MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS
Band 9

Die Felsbildstation Thalpan IV

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS
(MANP)

Band 9

Die Felsbildstation Thalpan
IV

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHUNGSSTELLE
FELSBILDER UND INSCHRIFTEN AM KARAKORUM HIGHWAY

Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans

Materials for the Archaeology of the Northern Regions of Pakistan
Documents archéologiques des régions du Nord du Pakistan

BAND 9

Herausgegeben von

Harald Hauptmann

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS

Band 9

Die Felsbildstation Thalpan

IV
Katalog Thalpan (Steine 451–811)

von

Ditte Bandini-König

Bearbeitung der Inschriften durch

Philip T. Denwood, Gérard Fussman, Oskar von Hinüber, Thomas O. Höllmann und
Nicholas Sims-Williams

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · MAINZ AM RHEIN · 2009

XI, 311 Seiten mit 7 Farbabbildungen und 5 Karten;
111 Tafeln (Tafeln 1–60 Strichtafeln; Tafeln 61–86 Phototafeln;
Tafeln I–XXV Phototafeln mit 32 Farb- und 26 Schwarzweißabbildungen);
Urdu: VII, 2 Seiten

Als Emblem wurde die Darstellung Thalpan 474:1 verwendet.

Gefördert mit Mitteln der Bund-Länder-Kommission
– Akademienprogramm –

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

Zeichnungen: Elisabeth Ochsenfeld
Satz und Umbruch: Ditte Bandini-König

ISBN: 978-3-8053-3964-3

Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf



Thalpan. Stein 475.

INHALT

VORWORT

Innerhalb der großen Felsbildprovinz, die sich in der Hochgebirgsregion Nordpakistans am oberen Induslauf zwischen Shatial in Indus-Kohistan bis zur Brücke von Raikot südlich von Gilgit in einer Ausdehnung von über 100 km erstreckt, nimmt Chilas mit dem gegenüberliegenden Thalpan die Rolle eines Zentralortes ein. Hier erweitert sich das Tal im Mündungsbereich der südlichen Zuflüsse Thak Gah und Buto Gah sowie des vom Norden herabfließenden Kiner Gah auf eine Länge von etwa 5 km zum Becken von Chilas. Es liegt in einer Höhe von 1050 m ü. M. und wird an dieser Stelle in ostwestlicher Richtung vom Indus durchflossen. Im Norden wird die Tallandschaft von den zum Hindukusch gehörenden Gilgit-Ketten, im Süden von den Randgebirgen des Westhimalaya mit dem 2145 m hohen Harpen eingerahmt, im Nordwesten überragt vom sich 8126 m auftürmenden Massiv des Nanga Parbat, des "nackten Berges". Sein ursprünglicher dardischer Name Diamar, der "König der Berge" oder auch "Himmlischer Berg" bedeutet, ist auf die ganze Region von Chilas, den Diamer-Distrikt, übertragen worden. Die Entstehung von Chilas als Mittelpunkt dieser Region wurde durch die Lage im Schnittpunkt verschiedener Handelsrouten begünstigt. Die entlang des Induslaufs führenden beiden Verkehrswege besitzen an der Stelle der modernen Brücke zwischen Thalpan und Chilas einen der wichtigsten Flußübergänge in diesem Gebiet. In Chilas münden die von Zentralasien und aus der Gilgit-Ebene kommenden Straßen in den durch das Thak Gah führenden Hauptweg, der nach etwa 30 km den in 4268 m Höhe liegenden Babusar-Paß erreicht. Dieser Weg findet danach Anschluß an Routen, die nach Kaschmir und über Hazara in die Tiefebenen des Indus reichen.

Die weit in die Vergangenheit zurückreichende Bedeutung von Chilas als Zentralort und von Thalpan als möglichem kultischen Mittelpunkt der Region ist aber erst seit buddhistischer Zeit historisch nachvollziehbar. Die eindrucksvollsten Zeugnisse dafür stellen zahlreiche Felsbilder und Inschriften dar, die sich um beide Orte in großer Vielfalt aus verschiedenen Epochen seit dem Epipaläolithikum konzentrieren und die beiden Hauptrouten am Indus begleiten. Auf die bedeutenden buddhistischen Darstellungen und Inschriften in der auch 'Jayachand' genannten Felsengruppe von Chilas-Brücke waren schon 1905 Ghulam Mohammad und danach 1942 Sir M. Aurel Stein aufmerksam geworden. Eine umfassende Dokumentation der reichen Felsbildkonzentration um Chilas Thalpan hatte aber erst Karl Jettmar, der die Bedeutung der Felsbildprovinz 1973 bei seiner Fahrt durch das obere Industal erkannt hatte, anstoßen können, nachdem Ende 1978 der Karakorum Highway eröffnet und damit diese nach 1974 verschlossene Region der Forschung wieder zugänglich wurde. Das in Zusammenarbeit mit Ahmad Hasan Dani begründete pakistanisch deutsche Projekt konnte 1980 mit der Feldarbeit beginnen. Zwischen 1981 und 1988 wurden unter Leitung der beiden Gelehrten die Dokumentationsarbeiten unter der Mitwirkung von V. Thewalt und verschiedenen Mitarbeitern auch in den zentralen Felsbildstationen um Chilas und Thalpan aufgenommen. Im ersten Jahr dieser Begehungen hatte Jaroslav Poncar (Köln) auch eine umfangreiche photographische Dokumentation erstellen können. Die östlich des Dorfes liegenden drei Gravurengruppen von Obo Uzu, Kino Das und Pushtshop, die in diesem Band veröffentlicht werden, sind von Thewalt aber erst 1984 entdeckt worden. Für die abschließende Publikation dieser bedeutendsten Felsbildkonzentration am Oberen Indus wurde auf der Grundlage einer neuen topographischen Aufnahme der Gesamtregion eine systematische Kartierung und vollständige Dokumentation aller Gravuren und Inschriften notwendig. Erst diese vollständige Erfassung aller Felsbildstationen im Talbecken von Chilas sollte den heterogenen Charakter der einzelnen Fundplätze deutlich werden lassen. Die unterschiedlichen Felsbildkonzentrationen überwiegend buddhistischer Ikonographie setzen sich häufig klar von den Gravurgruppen ab, in denen Darstellungen mit Jagdszenen und lokal geprägten oder nachbuddhistischen Bildern vorherrschen. Mit dem Nachweis der verschiedenen antiken Wegeführungen und einzelner Architekturreste, wie eine größere terrassierte Anlage mit Rundbauten in Thalpan, ein wahrscheinlich mittelalterlicher

Wachtturm auf einem der Felsen von Obo Uzu und eine antike Häusergruppe in Kino Das (Karte 2 und 5), ist es möglich geworden, in Umrissen ein Bild der Siedlungsgeschichte in der heute von Sanddünen, Schotterterrassen und Felsgruppen bestimmten Tallandschaft zu zeichnen.

Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sind unter Leitung von H. Hauptmann die systematischen Feldarbeiten in den Felsbildgruppen von Chilas-Jayachand und des gegenüberliegenden Thalpan von 1992 bis 1994 abgeschlossen worden. An diesen Dokumentationskampagnen, die zu einer erheblichen Vermehrung und damit auch zu einer vollständig neuen Numerierung der Gravuren führten, waren M. Bemmann, A. Chaudhary, S. Hauptmann-Hamza und H. Remmele beteiligt. Ohne die Mitwirkung des langjährigen Mitarbeiters aus Chilas, Akhtar Khan, Sohn des Jamal ud-Din, wäre die systematische Erfassung der Gravuren in der angestrebten Vollständigkeit kaum zu verwirklichen gewesen. Er überwachte auch die notwendigen Freilegungsarbeiten einzelner Felsen, deren Gravuren teilweise im Sediment verschüttet waren. Die topographische Aufnahme des Geländes und Kartierung der Felsbilder hatten 1993 G. Dinter und U. Schabel sowie 1994 U. Bacher und G. Dinter vom Geodätischen Institut der Universität Karlsruhe (TH) übernommen. Ergänzende Beobachtungen zu den Felsbildern waren von der Heidelberger Arbeitsgruppe noch 2001, 2003 und zuletzt 2004 notwendig geworden. Eine erste systematische Begehung der östlich des Dorfes Thalpan liegenden Felsbildstationen von Obo Uzu, Kino Das und Pushtshop fand 1993 statt. Ergänzenden Aufnahmen im Jahre 1996 in Kino Das und Pushtshop, an denen auch die Geodäten J. Müller und D. Will (Karlsruhe) beteiligt waren, folgten zuletzt 2004 abschließende Feldarbeiten in Obo Uzu.

Wie dringend die systematische Dokumentation der Felsbilder in der ausgedehnten Station von Thalpan war, ist durch die seit 1998 vorgenommenen Sprengungen an mehreren Felsengruppen offenkundig geworden. Den Zerstörungen sind mehrere wichtige Felsbilder, darunter die eindrucksvollen Buddha-Darstellungen 140-148 am "Altarfelsen" (Stein 30) zum Opfer gefallen. Die Sprengungen haben den Bestand an Felsbildern auf dem großen Felsen, Stein 42, der sich neben dem "Altarfelsen" erhebt, und auf dem Felsabhang am Fuße der Gilgit-Ketten zwischen Stein 14 und Stein 131 sowie bis zum Zugang zum Dorf Thalpan stark reduziert. Die mit Gravuren bedeckten Gerölle, die ursprünglich die Sandterrasse Harako zu beiden Seiten des von der Indus-Brücke bis zum Dorf Thalpan führenden Fahrwegs bedeckten, sind inzwischen weitgehend verschwunden. Von den aufgenommenen Felsbildern werden im vierten Band Thalpan mit den Steinen 451-811 etwa 2200 Gravuren, darunter 77 Inschriften vorgelegt. Damit sind in den vier Katalogbänden Chilas-Brücke/Thalpan I-IV insgesamt 6800 Gravuren mit 750 Inschriften veröffentlicht worden.

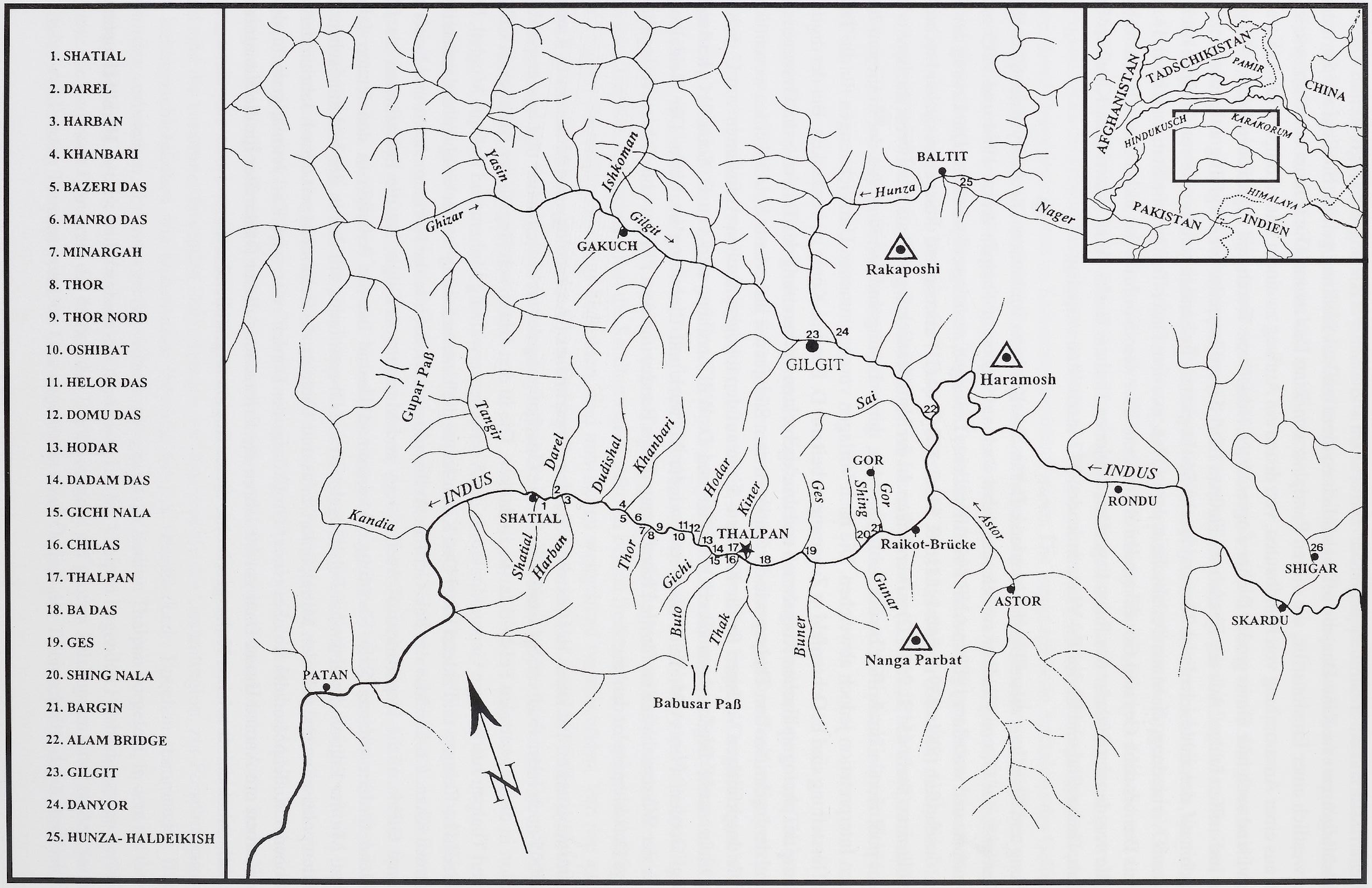
Die Edition der ausgedehnten Felsbildansammlungen, die auf dem nördlichen, Chilas gegenüberliegenden Ufer von der Hochterrasse von Dardarbati Das, Gichoi Das, Khomar Das, Thakot und Ziyarat über die Hauptstation Thalpan bis zum 4 km entfernten Ba Das reichen und auf der südlichen Talseite Chilas-Brücke beinhalten, erfolgt in mehreren Teilen. Die Bände Thalpan I-V sind der Vorlage des großen Felsbildkomplexes Thalpan in Katalogform gewidmet, die sich auf die Beschreibung und Abbildung aller bildlichen Darstellungen und die Lesung der Inschriften sowie auf dazugehörende Indices beschränkt. Um eine Deutung und Datierung der einzelnen Darstellungen zu ermöglichen, sind in die Beschreibungen im Gegensatz zu der in der Reihe MANP üblichen Form des Katalogs auch Vergleiche mit Literaturhinweisen aufgenommen worden. Jedem Band ist eine kurze Einleitung vorangestellt, die eine knappe Schilderung der vorgestellten Felsbildgruppe bieten soll. Einem abschließenden Band sind die zusammenfassenden Darstellungen zur Topographie der Gesamtregion, zur Forschungsgeschichte und kulturgeschichtlichen wie historischen Wertung der aus verschiedenen Epochen stammenden Bilder und Inschriften vorbehalten. Hiermit wird der vierte Katalogband der Station Thalpan vorgelegt, in dem die drei östlich des Kiner Gah bzw. östlich und oberhalb des modernen Dorfes Thalpan liegenden Felsbildgruppen veröffentlicht werden: Sie umfassen Gravuren, die östlich des Dorfes zumeist auf großen Felskuppen einer zu den Sandbänken des Indus abfallenden Terrasse von Obo Uzu angebracht sind. Östlich des Taleinschnitts des Kiner Gah liegt auf

einer Hochterrasse und einer darunter liegenden Terrasse am südlichen Felsabhang der Gilgit-Ketten die zweite große Felsbildgruppe von Kino Das, die offensichtlich zu einer antiken Siedlung gehört. Sie liegt auf der unteren Terrasse westlich einer Erosionsrille, die diesen Fundplatz von Kino Das trennt. Die Ruinen bestehen, wie in Ba Das-Ost, aus einer Ansammlung von Rundbauten, von denen ein Aufweg zu einem Raumkomplex führt (Karte 2). Auffallend sind auch hier die in großer Dichte eingravierten Bilder von Tieren und Jagdszenen lokaler Prägung, während Inschriften fehlen. Aus der Ebene von Thalpan führt der antike, teilweise sorgfältig aufgemauerte Weg den Hang hinauf, den zahlreiche Felsbilder und Inschriften begleiten. Es handelt sich um die von Thalpan nach Ba Das führende Verbindung, die einen Teilabschnitt der großen, aus dem Darel-Tal über die Stationen Ishal, Hodur, Dardarbati Das bis nach Ges und Gor führenden Hauptroute über dem Nordufer des Indus darstellt. Im Anhang werden die von den am Südufer des Indus liegenden Stationen Harban, Basha-West, Bazeri Das, Khanbari-Süd, Minar Gah, Hodur-Süd und Chilas IV-VI stammenden 357 Inschriften vorgelegt.

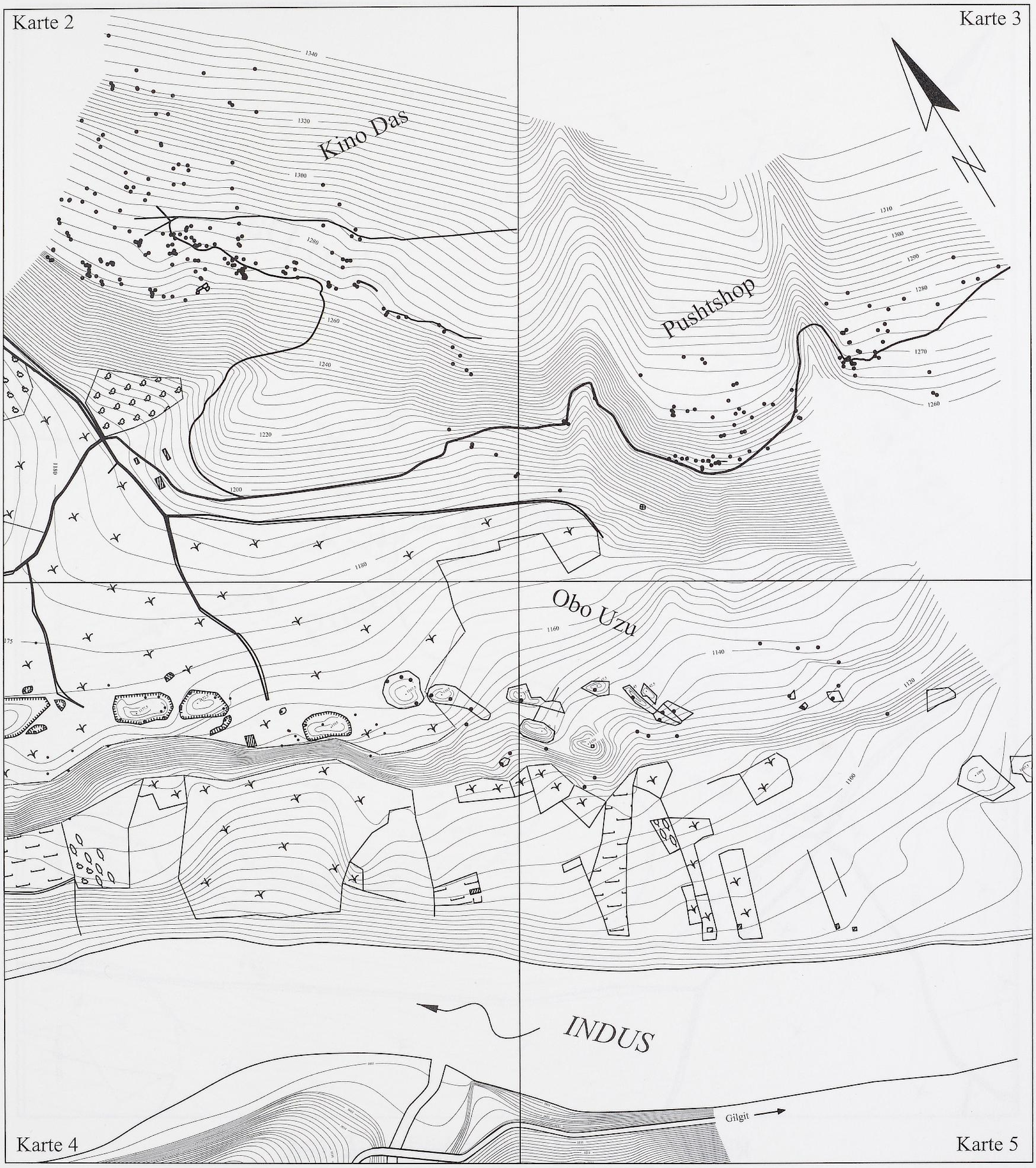
Die Planung und Erstellung dieses Bandes ist wieder D. Bandini-König zu verdanken. Die Analyse der 67 Brāhmī-Inschriften geht auf O. von Hinüber zurück, der dabei auch auf eigene in Thalpan schon 1984 und 1985 selbst vorgenommene und vor allem 1989 in ANP 1 veröffentlichte Lesungen zurückgreifen konnte. Die Lesung der fünf Kharoṣṭhī-Inschriften (Stein 539:1, 540:1, 541:18, 543:2, 808:2) ist G. Fussman und dreier chinesischer Inschriften Th. O. Höllmann (Stein 451:1, 755:1.2) zu verdanken. In der Veröffentlichung sind auch teilweise die bereits von A.H. Dani publizierten Inschriften berücksichtigt worden, deren Lesung und Deutung von der in diesem Band gegebenen Interpretation jedoch abweichen. Die nach Vorlagen vorgenommenen Umzeichnungen für die Tafeln und ihre Herstellung sind E. Ochsenfeld in Zusammenarbeit mit D. Bandini-König zu verdanken. Bei der digitalen Bearbeitung der photographischen Aufnahmen und druckgerechten Vorbereitung des Tafelteils der Gravuren (Taf. 61-86) und der Inschriften von Thalpan wie der Stationen vom Südufer des Indus hatte S. Mühl einen wesentlichen Anteil. Die druckfertigen Vorlagen für die Karten 1-5, die auf den topographischen Aufnahmen von U. Schabel und G. Dinter sowie Ergänzungen durch J. Müller und D. Will beruhen, sind von S. Schuffert (Karlsruhe) angefertigt worden. Frau A.M. Tahir übersetzte wieder Vorwort und Einleitung ins Urdu. Der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist für die Finanzierung dieses Bandes und dem Philipp-von-Zabern Verlag für die sorgfältige Drucklegung zu danken.

Dem Kulturministerium Pakistans in Islamabad und dem Department of Archaeology and Museums in Karachi, das seit 2005 nach Islamabad verlegt wurde, ist für die Genehmigung der archäologischen und topographischen Prospektion in dieser zentralen Felsbildstation zu danken. Die in den Jahren seit Beginn der Arbeiten in Chilas-Brücke und Thalpan zuständigen Generaldirektoren der Altertümerverwaltung Mohammad Rafique Mughal, Niaz Rasool, Saeed ur-Rehman und zuletzt Fazal Dad Kakar haben die Unternehmung immer wohlwollend unterstützt. Nazir Ahmad Khan, Co-Direktor der Pak-German Archaeological Mission to the Northern Areas und Leiter des Subregional Office of the Department of Archaeology and Museums in Gilgit, hat die Feldarbeiten bis 1998 entscheidend fördern können. Sein Nachfolger Muhammad Hassan hat die Arbeiten in den letzten Jahren unterstützt. Mit der Edition der zentralen Felsbildgalerien am Oberen Indus um den in der buddhistischen Zeit bestehenden politischen und sakralen Mittelpunkt Chilas und Thalpan, der zumindest seit dem 4. Jahrhundert ein vorgeschobener Außenposten des Reiches eines "Großkönigs der Darden" war, wird Karl Jettmar gedacht, der in Zusammenarbeit mit Ahmad Hasan Dani vor 30 Jahren die Erforschung dieser Denkmäler für die Kenntnis der damals noch unbekannten reichen Kulturgeschichte dieser Region angestoßen hatte.

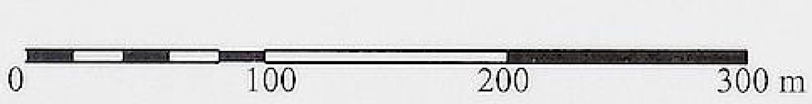
Harald Hauptmann



Lage der Felsbildstation Thalpan (★).



Karte 1 Die Felsbildstation Thalpan.



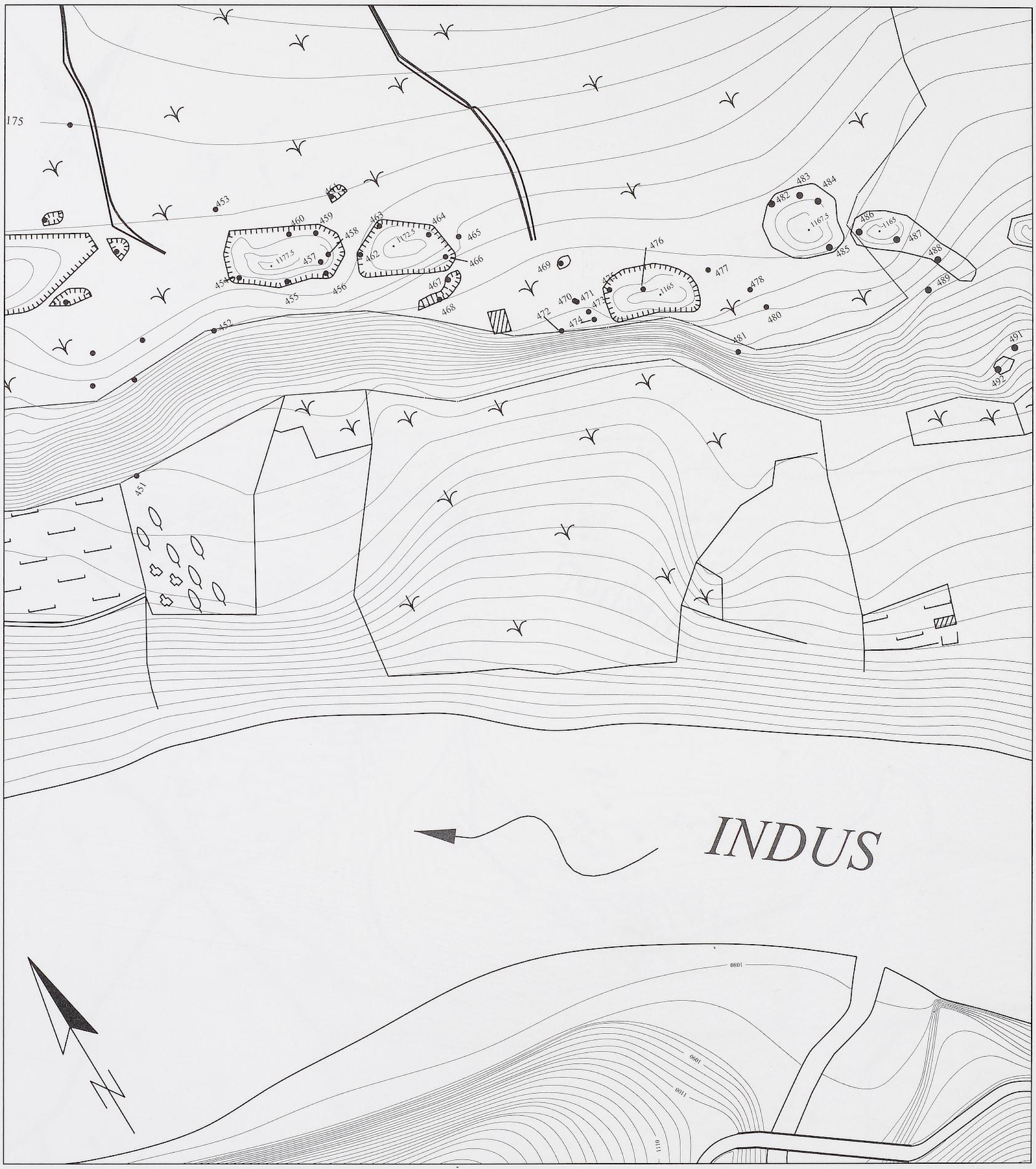
Stein mit Felsbildern	Straße
Mauern	Stromleitung
Grenze: Sand-Felsen	Baumgruppe
markante Felsumrisse	Maisfelder
Gewässer	Feldterrassen
Haus	Höhenlinie



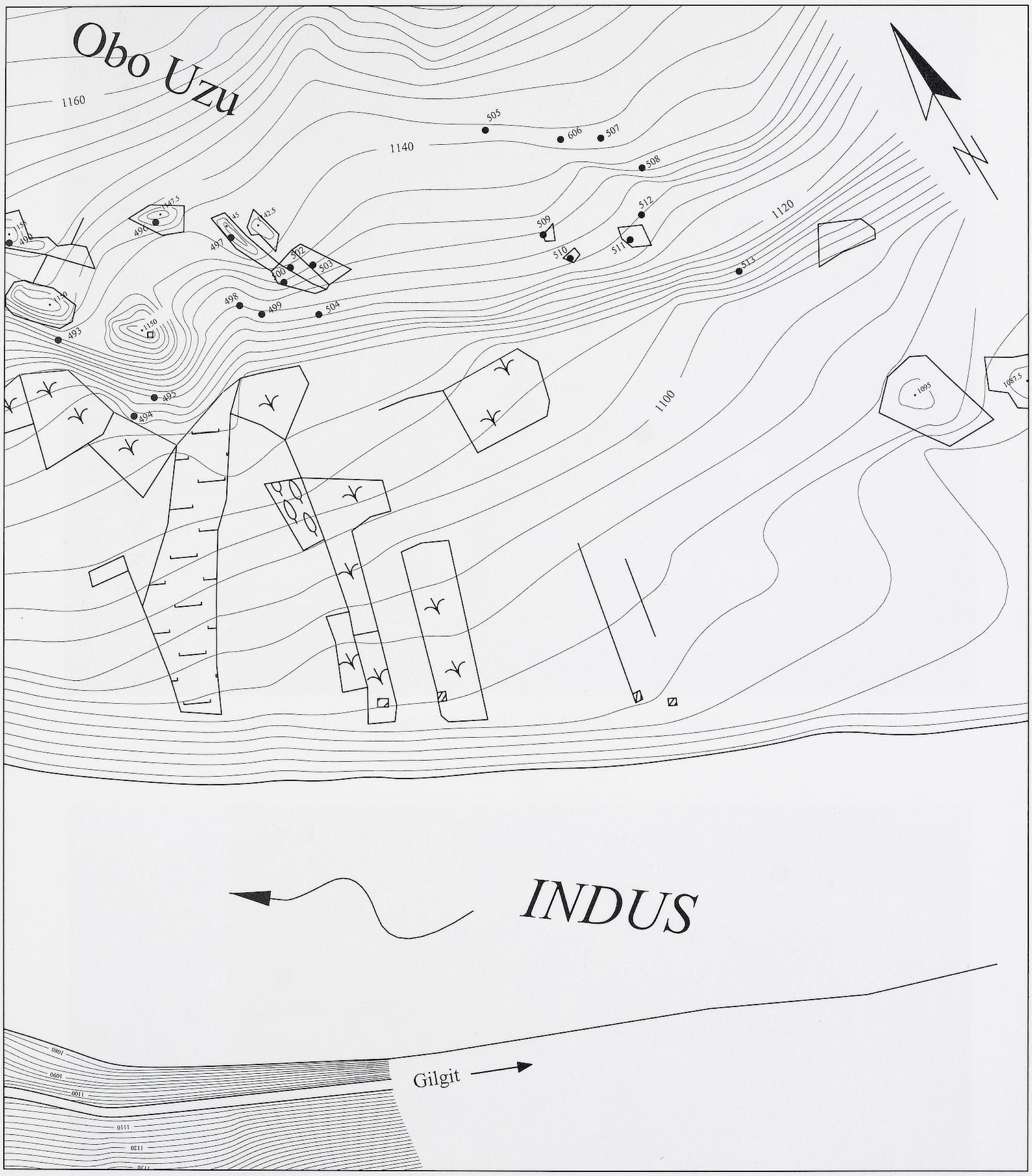
Karte 2 Die Felsbildstation Thalpan (Ausschnitt).



Karte 3 Die Felsbildstation Thalpan (Ausschnitt).



Karte 4 Die Felsbildstation Thalpan (Ausschnitt).



Karte 5 Die Felsbildstation Thalpan (Ausschnitt).



Abb. A Felsbildstation Thalpan. Blick von Süden.



Abb. B Felsbildstation Thalpan (Ostteil). Blick von Süden.



Abb. C   Felsbildstation Thalpan (Ostteil). Blick von Süden.



Abb. D   Felsbildstation Thalpan. Blick von Süden auf Kino Das und Pushtshop.



Abb. E Felsbildstation Thalpan. Blick von Süden auf Kino Das.



Abb. F Felsbildstation Thalpan. Blick von Süden auf Pushtshop.

EINLEITUNG*

Gegenüber von Chilas, dem Verwaltungszentrum der Provinz Diamer, erstreckt sich vom jenseitigen Ufer des Indus bis zum nördlich angrenzenden Berghang über einige Quadratkilometer der nach dem gleichnamigen Ort benannte Felsbildkomplex Thalpan. Er umfaßt einige tausend Gravuren, daher wurde die Publikation auf fünf Materialbände (MANP 6-10) angelegt. In einem abschließenden Band (MANP 11) sollen die beschreibenden und auswertenden Beiträge zum gesamten Material folgen. Da wie diese auch die topographischen Gegebenheiten sowie die Forschungsgeschichte alle Materialbände betreffen, wird, um zwangsläufige Wiederholungen zu vermeiden, ihre Erörterung ebenfalls dem letzten Band vorbehalten bleiben.
Die Gliederung des Materials in den ersten Bänden erfolgt nicht nach inhaltlichen, sondern im wesentlichen nach geographischen Gesichtspunkten. Eine inhaltliche Gliederung verbietet sich schon aus dem Grund, daß damit die Felsbilder und Inschriften teilweise einer subjektiven Wertung unterzogen würden.
Bei in wesentlichen Publikationen bereits veröffentlichten Inschriften und bildlichen Darstellungen dieses Felsbildkomplexes wurde in der Rubrik "Veröffentlichung" entsprechend darauf verwiesen. Frühere vorläufige Bezeichnungen wie "Thalpan 1" und "Thalpan-Dorf" bzw. "Thalpan 2", "Thalpan-Ziyarat" wurden nicht beibehalten.

Der im vorliegenden Band behandelte Teil des Felsbildkomplexes Thalpan beinhaltet die Steine 451 bis 811. Sie konzentrieren sich östlich des Kiner Gah auf das Obo Uzu genannte Gelände und umfassen die Bereiche von Kino Das und Pushtshop. Während Kino Das sich östlich an den Ort Thalpan anschließt, liegt Pushtshop oben auf der Hangterrasse (Abb. A-F, Karten 1-5).[1]

Insgesamt sind in dem vorliegenden Band ca. 2200 Gravuren erfaßt. Von diesen sind etwa 70 Inschriften und zwar, bis auf fünf in Kharoṣṭhī geschriebene und drei chinesische Inschriften, ausschließlich in Brāhmī geschriebene Inschriften.
Wie ein Blick auf den Themenindex zeigt, überwiegen anders als bei den bisherigen Bänden des Thalpan-Komplexes bei den Darstellungen mit mehr als 700 Beispielen mit Abstand die Caprini. Davon sind etwa 400 unbestimmte Caprini und beinahe 300 Markhore. Hinzu kommen mehr als 20 Steinböcke. Den mehr lokalen Charakter dieses Teiles von Thalpan bestätigen darüber hinaus die zahlreichen Darstellungen von Jägern, Jagdszenen, Menschen, Feliden und Hunden. Auch gibt es hier wieder zahlreiche Scheiben.
Demgegenüber finden sich hier, dazu passend, verhältnismäßig wenig Inschriften, viele davon entlang eines alten Weges, der von der Hangterrasse hinab zum Dorf und an diesem vorbei entlang des Indus führte.
Auch ist die Zahl der Stūpa-Darstellungen mit etwa 40 sehr gering, und auch die unbestimmten Bauwerke halten sich mit knapp 100 in Grenzen - gemessen an der hohen Gesamtzahl der Ritzungen.

Nur drei Inschriften enthalten die Formel "*namo buddhāya*" "Verehrung dem Buddha!", zwei "Verehrung dem Tathāgata" und etwa zehn Inschriften lauten: "Dies ist die religiöse Stiftung des...". Weniger als zehn Inschriften können der räumlichen Nähe zu Bauwerken (meist Stūpas) wegen als Beischriften gewertet werden. Auch dies ist ein Hinweis auf den überwiegend lokalen Charakter der Gravuren in diesem Teil des Felsbildkomplexes.
Dank der digitalen Bearbeitung der Fotos ließen sich eine ganze Anzahl von Inschriften entziffern, die ohne diese Bearbeitung nicht mehr zu lesen gewesen wären.

* Für Hilfe und Hinweise bei der Erstellung des vorliegenden Bandes ist G. Bandini, H. Hauptmann, M. Honeck, M. Maerzke, S. Mühl, A.M. Tahir herzlich zu danken.

1 Zu näheren Informationen siehe Vorwort zu diesem Band.

Sehr viele Gravuren waren auch in diesem Teil von Thalpan stark berieben, nachlässig ausgeführt oder beides und/oder von anderen Ritzungen überlagert. Aus diesem Grund und um Wiederholungen von sehr einfachen Caprini-Darstellungen zu vermeiden, wurden auch in diesem Band sehr viele Ritzungen nicht abgebildet. Viele weitere Ritzungen sind überhaupt nur noch in Spuren auszumachen und konnten daher überhaupt nicht mehr dokumentiert werden.

Immerhin 15 Gravuren, leider überwiegend sehr undeutlich, sind im Tierstil ausgeführt. Fast 40 wurden im bikonkaven Stil wiedergegeben und stammen ebenfalls deutlich aus prähistorischer Zeit. Auch finden sich in diesem Teil von Thalpan mit 40 Beispielen bemerkenswert viele prähistorische Fußabdrücke, 20 Handabdrücke und drei mutmaßliche Hufabdrücke. An weiteren Besonderheiten wurden (mit Fragezeichen) eine Echse, ein Skorpion, ein Schwein, ein Tausendfüßler und ein Schaf registriert.
Eine umfassende Besprechung der Gravuren auch dieses Teils des Felsbildkomplexes Thalpan bleibt dem auswertenden Band vorbehalten.

In den vorliegenden Band wurden als Appendix 357 Inschriften vom Südufer des Indus integriert. Sie sind in Felsbildkomplexen lokalisiert, die in ihrer Gesamtheit vermutlich nicht mehr in der MANP-Reihe veröffentlicht werden können: Basha, Bazeri Das, Chilas IV, V, VI, Harban, Hodur-Süd, Khanbari und Minar Gah. Überwiegend handelt es sich auch hier um Brāhmī-Inschriften. Doch sind auch zwölf Kharoṣṭhī-Inschriften, vier sogdische Inschriften, eine chinesische Inschrift und als Besonderheit auch drei tibetische Inschriften darunter.

Beiträge fremdsprachlicher Inschriftenbearbeiter blieben anders als in den bisherigen Bänden der Reihe MANP unübersetzt.

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KATALOGEN

Da die Maße vor Ort genommen, die Zeichnungen jedoch überwiegend nach Photographien angefertigt werden, sind Abweichungen in den Proportionen möglich.
Richtungsangaben (rechts, links) beziehen sich, außer bei Lebewesen, auf den Betrachter.
Wo im Katalog in einer der Rubriken keine Angaben gemacht werden, ist dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich oder nötig (z.B. Maße: -).

Bei den **Maßen** wird zuerst die Breite, danach die Höhe angegeben.

Als **Richtung** wird die Himmelsrichtung angegeben, in welche die Fläche des Felsens weist, auf der die jeweilige Zeichnung oder Inschrift angebracht ist. Hierbei bedeuten neben den üblichen Abkürzungen (z.B. N= Norden, S=Süden, O=Osten und W=Westen) OS=Oberseite und US=Unterseite.

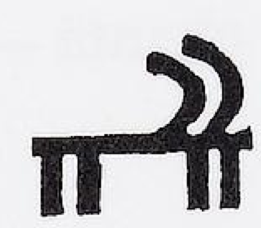
Der **Winkel** gibt die vertikale Neigung der Felsoberfläche an, wobei 90° die Senkrechte bezeichnet und Überhänge in Minusgraden angegeben werden (z.B. -15°).

Die **Repatinierung** wird mit den Begriffen "leicht", "mittel", "stark" und Kombinationen daraus beschrieben. Diese Einschätzung bezieht sich jedoch nicht auf den jeweiligen Stein, sondern auf die Gesamtheit aller bekannten Felsbilder am Oberen Indus. Als "stark" patiniert wird dabei im allgemeinen eine Gravur bezeichnet, die sich vom umgebenden Fels nicht oder kaum noch durch ihre Farbe abhebt. Da die Repatinierung je nach Exposition der Zeichnung (Richtung, Winkel) unterschiedlich schnell erfolgt, handelt es sich hierbei natürlich um eine relative Angabe. Mehrere Gravuren, die verschieden stark patiniert sind, können also in der Regel nur dann in einen chronologischen Bezug zueinander gesetzt werden, wenn sie auf derselben Fläche des Felsens angebracht sind. In solchen Fällen ist diese Angabe jedoch oft hilfreich bei der Datierung.

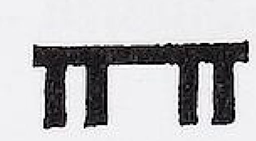
Die Rubrik **Veröffentlichung** wird nur dann hinzugefügt, wenn die entsprechende Gravur bereits an anderer Stelle publiziert ist.

Standard-Strichzeichnung:

Mensch 

Caprinus 

Mann 

Tier 

Frau 

Die philologischen Angaben zu den Inschriften (Lesung, Übersetzung, Kommentar, Datierung) werden von verschiedenen Bearbeitern erstellt und sind daher in ihrem Aufbau nicht immer einheitlich. Falls eine Inschrift bereits an anderer Stelle publiziert wurde, ist dies vom Bearbeiter unter der Rubrik 'Veröffentlichung' angegeben. Folgende Symbole werden bei der Transkription der Inschriften verwendet:

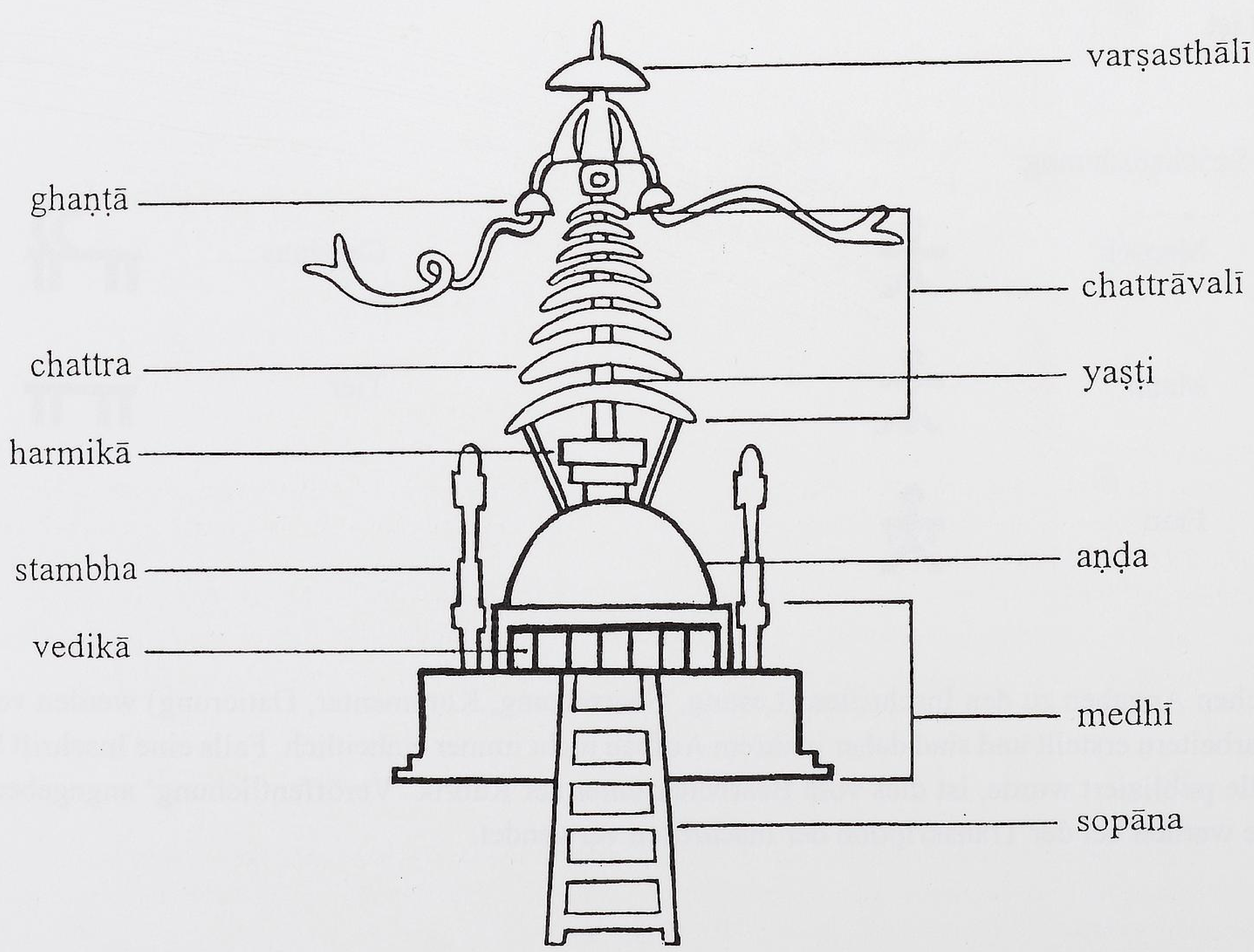
[ ]	Ergänzung des Bearbeiters in einer Lücke
( )	schwer lesbar, mehr oder weniger unsichere Lesung
< >	Ergänzung des Bearbeiters, ohne daß eine Lücke vorhanden ist
{ }	Tilgung in der Inschrift, z.B. bei Verschreibung
{+++}	absichtlich in der Inschrift getilgte *akṣara*s
+++	unlesbare *akṣara*s
///	abgerieben, Inschrift wird hier unlesbar
[	Stein abgebrochen, Rest der Inschrift fehlt
]	Stein abgebrochen, Anfang der Inschrift fehlt
●	*akṣara* nur teilweise identifizierbar
#	*siddham*-Zeichen
|	Ende der Inschrift, falls angezeigt
:	Satzende, falls in der Inschrift angezeigt
*	nicht bezeugte, rekonstruierte Wortform

Die Inschriftenbeiträge im Katalog sind namentlich gekennzeichnet, z.B. G.F., O.v.H. usw. (siehe auch Abkürzungsverzeichnis). Alle nicht namentlich gekennzeichneten Katalogbeiträge sowie sämtliche Indices stammen von D. Bandini-König.

Geläufige Fachausdrücke sind groß und mit diakritischen Zeichen geschrieben (z.B. Stūpa, Jātaka).

Die Namen der Sprachen sind ohne Diakritika geschrieben (z.B. Pali), sofern sie im Duden belegt sind.

Stūpa: häufiger verwendete Sanskrit-Bezeichnungen



DEFINITIONEN

In der Forschungsstelle wird ein Archiv aller Felsbilder und Inschriften aus der Region des Oberen Indus angelegt. Damit die dargestellten Objekte angesprochen, gruppiert und statistisch ausgewertet werden können, mußten einheitliche Begriffe gefunden werden. Es handelt sich also bei den folgenden Kategorien naturgemäß nicht selten um subjektiv festgelegte Termini bzw. 'Arbeitsbegriffe', die als Konventionen zu verstehen sind. Ihr Zweck ist eine grobe 'Vorsortierung' des Materials. Ein als "Stūpa" bezeichnetes Bauwerk ist daher nicht zwingend ein buddhistischer Kultbau, da in einzelnen Fällen eine Deutung beispielsweise als hinduistischer Tempel nicht per se ausgeschlossen werden kann. Das gleiche gilt z.B. auch für den Terminus "Tamga", der nicht unbedingt auf einen zentralasiatischen Kontext hinzuweisen braucht.

Bei Begriffen wie "Kreis", "Kreuz" etc., die sich von selbst erklären, wird keine Definition, sondern nur die englische und französische Übersetzung gegeben.

Die hier angeführten (deutschen, englischen und französischen) Definitionen beschränken sich auf die im vorliegenden Band vorkommenden Darstellungen.[1]

Anthropomorphes Symbol – Anthropomorphous symbol – Symbole anthropomorphique

Senkrechte Linie, die von zwei im rechten Winkel kreuzenden Strichen ('Arme', 'Beine') geschnitten wird. Es könnte sich dabei um eine stark abstrahierte Menschendarstellung, ein Tamga oder ein Tier (z.B. Echse) handeln.

A vertical line crossed by two horizontal strokes ('arms', 'legs'). This could be a very abstract human figure, tamga, or animal (e.g. lizard).

Deux lignes horizontales parallèles coupées à angle droit par une ligne verticale. Peut être la représentation très schématique d'un être humain, un tamga ou un animal de type lézard.

Axt – Axe – Hache

Baum – Tree – Arbre

Bauwerk – Building – Édifice

Aufgrund der Art der Darstellung (z.B. aufeinandergesetzte Rechtecke) zwar als Bauwerk identifizierbare, aber aufgrund fehlender Details nicht näher (z.B. als Stūpa) bestimmbare Gravur.

Drawing, determinable as a building but without further details which would allow a closer identification.

Représentation d'un édifice dont aucun détail n'indique la fonction ou la nature.

Bauwerkgruppe – Group of buildings – Groupe d'édifices

Gruppe von mindestens zwei Bauwerken.

Group of at least two buildings.

Ensemble d'au moins deux édifices.

Blüte – Blossom – Fleuron

Blüte, keine weiteren Bestandteile der Pflanze.

Blossom, no other parts of the plant.

Fleuron, sans autre élément.

Blume – Flower – Fleur

Mindestens durch Blüte und Stengel definiert, jedoch botanisch nicht näher bestimmbar; oft zusätzlich Blätter, Zwiebel etc.

Defined at least by blossom and stem, but botanically indeterminable; often additional leaves, bulb, etc.

Reconnaissable par l'existence d'une tige et d'au moins un fleuron, mais botaniquement non identifiable. Souvent avec des feuilles, un bulbe, etc.

1 Definitionen, die in den bisher erschienenen Bänden der Reihe MANP verwendet wurden, sind hier im wesentlichen unverändert übernommen worden. Die englischen Übersetzungen stammen von H. van Skyhawk, P. Yule und H. Ochsenfeld, die französischen von G. Fussman.

Bogen – Bow – Arc

Buckelrind – Humped cattle – Boeuf à bosse

Aufgrund der Darstellung des charakteristischen Bukkels und der Hörner als Zebu (*Bos indicus*) ansprechbares Tier.

Animal identifiable as a zebu (*Bos indicus*) owing to the representation of a hump and horns.

Quadrupède dont la bosse caractéristique et les cornes permettent d'affirmer qu'il s'agit d'un zébu (*Bos indicus*).

Caprinus – Caprinus – Capriné

Vom Phaenotypus her als ziegenartig einzuordnender gehörnter Paarhufer, der jedoch nicht genauer bestimmt werden kann.

Phaenotype of a goat-like, horned ungulate whose species cannot be determined.

Quadrupède, ressemblant à une chèvre, dont l'espèce n'est pas identifiable.

Dreizack – Trident – Trident

Gabelförmiges Zeichen mit drei Zinken.

Fork-like symbol with three prongs.

Signe ressemblant à une fourche à trois dents.

Echse – Lizard – Lézard

Nicht näher bestimmbares, grundsätzlich in Aufsicht wiedergegebenes echsenartiges Tier.

Lizard-like but otherwise indeterminable animal in top view.

Animal ayant l'apparence d'un lézard vu par dessus, sans qu'on puisse préciser davantage.

Elefant – Elephant – Eléphant

Aufgrund der Silhouette und der Darstellung eines Rüssels als (Asiatischer) Elefant (*Elephas maximus*) ansprechbares Tier.

Animal identifiable as (Asian) elephant (*Elephas maximus*) owing to its shape and trunk.

Quadrupède identifiable comme éléphant (d'Asie) (*Elephas maximus*) par la silhouette et la présence d'une trompe.

Felide – Felid – Félin

Vierbeiner mit langem an der Spitze aufgerollten Schwanz als besonderem Merkmal.

Quadruped with a long tail with a coiled tip as a prominent feature.

Quadrupède à longue queue dont l'extrêmité se recourbe.

Fuß – Foot – Pied

Darstellung eines Fußabdrucks.

Representation of a footprint.

Contour d'une 'empreinte' de pied.

Fußgruppe – Group of feet – Groupe de pieds

Gruppe von mindestens zwei Fußabdrücken.

Group of at least two footprints.

Ensemble d'au moins deux 'empreintes' de pieds.

Gefäß – Vessel – Vase

Gehörn – Set of antlers – Cornes

Gehörntes(?) anthropomorphes Wesen – Horned(?) anthropomorphic being – Figure anthropomorphe cornue(?)

Gruppe – Group – Groupe

→ Bauwerkgruppe, Fußgruppe, Körperteilgruppe, Personengruppe, Scheibengruppe, Tamga-Gruppe, Tiergruppe

Wenigstens zwei Ritzungen, die durch Inhalt und/oder räumliche Nähe, Technik, Stil etc. als zusammengehörig erscheinen, ohne daß eine Interaktion erkennbar wäre (→ Szene). Bei gleichen Objekten erfolgt die Benennung nach dem dargestellten Objekt (Personengruppe, Tiergruppe etc.), bei gemischten Objekten lautet die Bezeichnung einfach "Gruppe". Einzelne Felsbilder mit zugehöriger Inschrift werden hier nicht erfaßt.

At least two carvings, apparently belonging together, because of their contents and/or proximity, technique, style etc. but without obvious interaction (→ Szene). If the objects belong to the same type the group is named accordingly (animal group, etc.). Otherwise the designation is only "group". Single carvings combined with an inscription are not included.

Ensemble d'au moins deux gravures que leur signification, leur proximité, leur technique, leur style etc. imposent de considérer comme un tout sans représentation d'une interaction (→ Szene). De tels groupes sont nommés d'après ce qu'ils représentent si la représentation est homogène (groupe d'êtres humains etc.). Si le groupe n'est pas homogène, nous l'appelons seulement "groupe". Un ensemble formé d'une seule gravure et d'une inscription n'est pas appelé "groupe".

Hand – Hand – Main

Darstellung einer menschlichen Hand.

Representation of a human hand.

Représentation d'une main humaine.

Hirsch – Stag – Cerf

Männlicher Paarhufer mit verzweigtem Geweih.

Male ungulate with branched antlers.

Ongulé mâle à ramure.

Hufabdruck – Hoofprint – Empreinte de sabot

Darstellung eines Hufabdrucks.

Representation of a hoofprint.

Représentation d'une empreinte de sabot.

Hund – Dog – Chien

Relativ kleiner Vierbeiner; durch Stehohren, aufgerichteten (Ringel-)Schwanz und gedrungenen Wuchs gekennzeichnet.

A comparatively small quadruped, marked by upright ears, erected (curved) tail, and stout body.

Quadrupède de taille relativement petite, trapu, aux oreilles dressées, à la queue enroulée vers le haut.

Inschrift – Inscription – Inscription

Ein oder mehrere Zeichen eines Schriftsystems.

One or more written characters.

Un ou plusieurs signes d'écriture.

Jäger – Hunter – Chasseur

Waffentragender Mensch, durch den szenischen Zusammenhang mit Tieren als Jäger bestimmbar. Sonst → Krieger.

An armed human being, from its presentation close to animals determinable as hunter. Otherwise → Krieger.

Personne armée dont l'attitude envers les animaux figurant dans la même scène indique qu'il s'agit d'un chasseur. Voir aussi → Krieger.

Jagdszene – Hunting scene – Scène de chasse

Gravurenensemble, das wenigstens ein Tier und einen Jäger darstellt.

Ensemble of engravings, consisting of at least one animal and one hunter.

Ensemble de gravures consistant d'au moins un animal et un chasseur.

Kamel – Camel – Chameau

Aufgrund des Körperbaus und der Wiedergabe zweier Höcker als Baktrisches Kamel (*Camelus ferus f. bactrianus*) ansprechbares Tier.

Animal, identified as Bactrian camel (*Camelus ferus f. bactrianus*) because of its silhouette and the representation of two humps.

Quadrupède ayant la silhouette d'un chameau à deux bosses (*Camelus ferus f. bactrianus*).

Kampfszene – Battle scene – Scène de combat

Gruppe von Gravuren, die aus wenigstens zwei miteinander kämpfenden Personen besteht.

Group of engravings, consisting of at least two fighting individuals.

Groupement de gravures, consistant d'au moins deux adversaires humains.

Karawanenszene – Caravan scene – Scène de caravane

Körperteilgruppe – Group of anatomical parts – Groupe de parties du corps

Kopf – Head – Tête

Menschlicher Kopf.

Human head.

Tête humaine.

Kreis – Circle – Cercle

Kreuz – Cross – Croix

Krieger – Warrior – Guerrier

Waffentragender Mensch. Im Kontext mit einem oder mehreren Tieren → Jäger.

Armed human being. If combined with one or more animals → Jäger.

Homme armé. Lorsqu'il figure dans une scène avec un ou plusieurs animaux → Jäger.

Mann – Male figure – Homme
Menschliche Figur, die geschlechtsspezifische Merkmale aufweist oder aufgrund des Kontextes als Mann anzusprechen ist.

Human figure which because of its gender-specific characteristics or context appears to depict a male.

Figure humaine considérée comme étant celle d'un homme parce que pourvue d'attributs sexuels mâles ou à cause du contexte.

Markhor – Markhor – Markhor
Aufgrund der Darstellung des charakteristischen gewundenen Gehörns als Schraubenziege (*Capra falconeri*) ansprechbarer Caprinus.

Motif of a caprinus identifiable as a markhor (*Capra falconeri*) by its characteristic twisted horns.

Quadrupède ayant les cornes fuselées d'un markhor. (*Capra falconeri*).

Mensch – Human being – Etre humain
Menschliche Figur ohne geschlechtsspezifische Attribute.

Human being without specific sexual attributes.

Figure humaine sans marque de sexe distinctive.

Monogramm, Inschrift Brāhmī – Monogram, Brāhmī inscription – Monogramme, Inscription Brāhmī
Ornamental ausgeführte(s) *akṣara*(s).

Ornamentally designed *akṣara*(s).

Ornement composé d'un (ou plusieurs) *akṣara*(s).

Ornament – Ornament – Ornement
Geometrisches oder pflanzliches Muster bzw. Zeichen.

Geometrical or floral pattern resp. motif.

Motif ou tracé, géométrique ou végétal.

Personengruppe – Group of human beings – Groupe d'êtres humains
Gruppe von mindestens zwei Menschendarstellungen.

At least two engravings depicting human beings.

Représentation d'au moins deux êtres humains.

Pferd – Horse – Cheval
Aufgrund charakteristischer Merkmale (Mähne, Sattel und/oder Schweif etc.) als Pferd ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a horse by distinctive zoological or other characteristics (mane, tail, saddle, etc.).

Quadrupède que certaines caractéristiques (crinière, queue, selle etc.) permettent d'appeler cheval.

Phallos – Phallos – Phallus
Erigiertes männliches Geschlechtsorgan.

Erect male sexual organ.

Organe sexuel mâle en érection.

Pseudoinschrift – Pseudo-inscription – Pseudo-inscription
Schriftähnliche(s) Zeichen.

Sign(s) similar to characters.

Signe(s) ressemblant à des caractères d'écriture.

Punkt – Dot – Point

Raubtier – Beast of Prey – Fauve
Aufgrund des Zusammenhangs als nicht näher bestimmbares Raubtier zu deutendes Tier (Felide/Wolf?).

Animal without distinctive zoological characteristics determinable as a beast of prey (felid/wolf?) only through the context.

Quadrupède carnassier (félin, loup?), sans qu'on puisse davantage préciser.

Raubvogel – Bird of prey – Oiseau de proie
Aufgrund zoologischer Merkmale (Proportionen, gekrümmter Schnabel, Klauen) als Raubvogel identifizierbarer Vogel; häufig wahrscheinlich Adler.

Identified as a bird of prey by distinctive zoological characteristics (proportions, bent beak, claws). In a number of cases, probably an eagle.

Oiseau identifiable comme un rapace par des marques zoologiques (proportions, bec crochu, serres). Probablement un aigle le plus souvent.

Reiter – Rider – Cavalier

Berittene menschliche Figur.

Mounted human figure.

Figure humaine à cheval.

Schaf - Sheep - Mouton

Durch zoologische Merkmale als Schaf bestimmbar.

Identified as a sheep by distinctive zoological characteristics.

Caprin identifiable comme mouton par des marques zoologiques.

Scheibe – Disc – Disque

Mit einem Muster versehener oder umgebener Kreis.

Circle with or surrounded by pattern.

Cercle comportant un décor intérieur ou extérieur.

Scheibengruppe – Group of Discs – Groupe de disques

Aus wenigstens zwei Scheiben bestehende Gruppe.

Group consisting of at least two discs.

Groupe d'au moins deux disques.

Schlange – Snake – Serpent

Aufgrund des langgestreckten und gewundenen Körpers als Schlange ansprechbares Tier.

Engraving of an animal identifiable as snake by its serpentine body.

Animal ayant la silhouette distinctive d'un serpent.

Schwein – Pig – Porc

Durch charakteristische Merkmale und/oder Kontext als (Wild-)Schwein ansprechbares Tier.

Representation of an animal which because of its typical characteristics or context may depict a (wild) pig.

Représentation d'un quadrupède identifiable comme porc ou sanglier à cause de l'existence de détails caractéristiques ou du contexte.

Skorpion – Scorpion – Scorpion

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Skorpion ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a scorpion by distinctive zoological or other characteristics.

Animal que certaines caractéristiques permettent d'appeler scorpion.

Spielbrett – Game Board – Surface de jeu

Auf einer mehr oder weniger horizontalen Fläche angebrachte Gravur, die vermutlich als Spielbrett diente.

Engraving on a more or less horizontal surface probably being used as a game board.

Ensemble de lignes tracées sur une surface plus ou moins horizontale et pouvant être interprété comme une table de jeu.

Spirale – Spiral – Spirale

Spiralförmige Linie.

Spiral line.

Ligne en spirale.

Steinbock – Ibex – Ibex

Aufgrund des mit Knoten versehenen Gehörns als (männlicher) Steinbock (*Capra ibex sibirica*) bestimmbarer Caprinus.

Representation of a caprinus identifiable as a (male) ibex (*Capra ibex sibirica*) by its ridged horns.

Caprin identifiable comme ibex (mâle) (*Capra ibex sibirica*) par ses cornes annelées.

Stūpa – Stūpa – Stūpa

Zumindest durch Sockel und halbkugel- bis eiförmigen Aufsatz (*aṇḍa*) oder aber den Zusammenhang (z.B. mit einer Weihinschrift) als Stūpa bestimmbares Bauwerk.

Building defined at least by a base and a semi-spherical or ovoid top (*aṇḍa*) or from the context (e.g. with dedication text) as Stūpa.

Édifice comportant au moins une base et une partie supérieure ovoïde ou hémisphérique (*aṇḍa*) ou que son association avec, par exemple, une inscription permet d'appeler stūpa.

Svastika – Swastika – Svastika

Szene – Scene – Scène

→ Jagdszene, Szene, Tierszene

Gruppe von mindestens zwei Gravuren, bei denen eine Interaktion erkennbar ist.

Group of at least two engravings showing an interaction.

Ensemble d'au moins deux dessins représentant une interaction.

Tamga – Tamga – Tamga

Symbol für Einzelpersonen, Verwandtschaftsgruppen etc.

Figure used as a symbol for an individual, a clan, etc.

Dessin simplifié utilisé comme marque d'appartenance personnelle ou sociale (clan, tribu) etc.

Tamga-Gruppe – Group of Tamgas – Groupe de Tamgas

Aus wenigstens zwei Tamgas bestehende Gruppe.

Group of at least two tamgas.
Dessin comportant au moins deux tamgas.

Tausendfüßler – Myriapod – Myriapode

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Tausendfüßler ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a myriapod (millepede) by distinctive zoological or other characteristics.

Animal que certaines caractéristiques permettent d'appeler myriapode (mille-pattes).

Tier – Animal – Animal

Nicht näher bestimmbarer Vierbeiner.

Drawing of an indefinite quadruped.

Quadrupède dont l'espèce ne peut être précisée.

Tiergruppe – Animal group – Groupe d'animaux

Gruppe von mindestens zwei Tieren.

Group of at least two animal drawings.

Ensemble d'au moins deux animaux.

Tierkopf – Head of animal – Tête d'animal

Tierszene – Animal Scene – Scène d'animal

Szene bestehend aus mindestens zwei Tierdarstellungen.

Scene consisting of at least two animals.

Scène comportant au moins deux représentations d'animaux.

Unklar – Unclear – Non identifiable

Nicht näher bestimmbare Gravur.

Carving of unclear content.

Dessin de sens non déterminable.

Viereck – Quadrilateral – Quadrilatère

Vogel – Bird – Oiseau

Vogel, ornithologisch nicht näher bestimmbar.

Bird without distinctive ornithological marks.

Oiseau dont l'espèce n'est pas identifiable.

Ziege – Goat – Chèvre

Durch zoologische Merkmale als Ziege bestimmbar.

Identified as a goat by distinctive zoological characteristics.

Caprin identifiable comme chèvre par des marques zoologiques.

KATALOG (Steine 451-811)

STEIN 451 Maße: -

Teil einer ausgedehnten, sich hoch auftürmenden Felsrippe bzw. Felswand. Die Oberfläche ist sehr uneben, von vielen Rissen durchzogen und ungleichmäßig unten hell-, oben dunkelbraun patiniert.

Die vielen schlichten Gravuren auf diesem Stein sind locker verstreut angebracht. Daher sind eindeutige Gruppenzusammenhänge nur in wenigen Fällen zu erkennen. Etliche Gravuren waren zu undeutlich, um abgebildet werden zu können, andere werden von jüngeren Darstellungen überlagert.

GRUPPE 451:A BAUWERKGRUPPE (Tafel 49)

Gravuren 451:8-10

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf der Steinfläche, gleiche Patina und Art der Ausführung lassen darauf schließen, daß drei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Sie dürften allerdings nicht von derselben Hand stammen. Ob Stūpas gemeint waren, bleibt angesichts der Schlichtheit der Gravuren offen.

GRUPPE 451:B BAUWERKGRUPPE (Tafel 49)

Gravuren 451:11, 12

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf der Steinfläche, gleiche Patina und Art der Ausführung lassen darauf schließen, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Sie dürften allerdings nicht von derselben Hand stammen.

GRUPPE 451:C BAUWERKGRUPPE (Tafel 49)

Gravuren 451:61, 62

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf der Steinfläche, gleiche Patina und Art der Ausführung lassen darauf schließen, daß zwei nebeneinander angebrachte Bauwerke in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Sie dürften von derselben Hand stammen. Ob Stūpas gemeint waren, bleibt angesichts der Schlichtheit der Gravuren offen.

451:1 INSCHRIFT, Chinesisch (Tafel 65)
Maße: 28x63 cm — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Lesung: *zhang fu shuang* oder *zhang fu sang*

Übersetzung: Zhang Fu starb [hier] *oder* Zhang Fu wurde [hier] bestattet.

Kommentar: Siehe hierzu HÖLLMANN 1993: 63f. (Th.O.H.)

Veröffentlichung: HÖLLMANN 1993: 63 und Tafel 3.

451:2 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: Dm. 25 cm — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Vergleichsweise nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Entsprechende Scheiben finden sich zahlreich am Oberen Indus und auch in Thalpan.

451:3 TIER (Tafel 33)
Maße: 12x4 cm — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug auf unebener Oberfläche ausgeführte, daher teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und lang. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz scheint sich am Ende zu gabeln (Doppelschwanz). Es ist nicht klar, ob ein Pferd oder vielleicht ein Felide gemeint war.

451:4 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: - — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte, wie verwischt wirkende Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz). Derartige Scheiben finden sich häufig am Oberen Indus und auch in Thalpan.

451:5 UNKLAR (Tafel 46)
Maße: - — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Im wesentlichen deutlich eingepickte, allerdings nachlässig ausgeführte schlichte, ungewöhnliche Gravur. Augenscheinlich wurden vier Scheiben sowie ein nicht rundes Element aneinandergesetzt. Die eine der vier Scheiben blieb unvollendet. Drei Scheiben bestehen aus einem schlichten Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die vierte Scheibe ist ein nur sehr annähernder Kreis und enthält sechs Punkte. Das fünfte Element schließlich enthält zwei Punkte.

Auffallend ist, daß weiter rechts auf dem Stein zwei Vierecke miteinander verbunden sind (→ 451:6).

451:6 VIERECK (Tafel 48)
Maße: - — Richtung: S
Winkel: 75° — Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei Rechtecke sind an einer Seite miteinander verbunden. Das linke wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld ist je ein Punkt gesetzt. Das rechte Viereck ist durch einen senkrechten und mehrere waagerechte Striche in sieben Felder gegliedert, und wiederum enthält jedes Feld einen Punkt.

Es scheint bemerkenswert, daß weiter links auf derselben Felsfläche mehrere Scheiben aneinandergesetzt sind (→ 451:5).

451:7 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Undeutliche, augenscheinlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Es ist nicht klar, ob die Zeichnung lediglich aus einem Halbkreis und einem hineingesetzten Punkt besteht. Es könnte eine Scheibe beabsichtigt gewesen sein.

451:8 Bauwerk (Tafel 34)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten, gleich breiten Elementen. Das mittlere ist rechteckig, die beiden anderen sind jeweils unten bzw. oben leicht abgerundet. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert, der sich nach oben als Mast fortsetzt. Die den Mast abschließende etwa halbrunde Linie dürfte als einzelner Schirm, weniger wahrscheinlich als Fahnen zu deuten sein. Ob ein Stūpa gemeint war, wobei das obere Element als *aṇḍa* zu deuten wäre, bleibt offen.
(→ Gruppe 451:A)

451:9 Bauwerk (Tafel 34)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten, etwa rechteckigen Elementen. Die oberen beiden werden durch einen senkrechten Strich halbiert. Es folgt der Mast, der vielleicht durch einen kurzen waagerechten Strich (Andeutung von Fahnen?) geschnitten wird.
(→ Gruppe 451:A)

451:10 Bauwerk (Tafel 34)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es ist aufgrund der Linienführung nicht zu entscheiden, ob das Bauwerk aus zwei in sich gegliederten oder vier übereinandergesetzten Elementen besteht. Betrachtet man sie als zwei Elemente, wären sie jeweils durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. Das obere Element ist schmaler als das untere und oben abgerundet. Es wäre also denkbar, daß hier ein Stūpa gemeint war und dieses Element als *aṇḍa* zu deuten wäre. Es folgt der Mast.
(→ Gruppe 451:A)

451:11 Stūpa? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Darüber folgt das stelzbogenförmige *aṇḍa*(?). Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) halbiert, der sich nach oben als Mast fortsetzt. Die den Mast abschließende halbrunde Linie dürfte als einzelner Schirm, weniger wahrscheinlich als Fahnen zu deuten sein.
(→ Gruppe 451:B)

451:12 Stūpa? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind rechteckig, das obere ist oben leicht abgerundet und könnte daher als *aṇḍa* zu deuten sein. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert, der sich als Mast fortsetzt. Es ist nicht klar, ob die den Mast abschließende stark gebogene Linie als einzelner Schirm oder als Fahnen zu deuten ist.
(→ Gruppe 451:B)

451:13 Scheibe (Tafel 37)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

451:14 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck wird durch einige Striche gegliedert. Es bleibt völlig offen, was gemeint sein könnte. Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist denkbar.

451:15 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 15x25 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind annähernd eckig, das obere ist teilweise abgerundet. Ob es als *aṇḍa* eines Stūpas zu deuten ist, bleibt angesichts der Schlichtheit der Gravur offen. Das Bauwerk wird durch eine senkrechte Linie halbiert. Darüber folgt ein langer welliger Mast. Die Gravuren

451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist denkbar.

451:16 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus vier übereinandergesetzten Elementen. Die beiden mittleren sind annähernd rechteckig, das oberste und unterste sind oben bzw. unten abgerundet. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert. Es folgt der Mast, der durch einen waagerechten Strich (zur Andeutung von Fahnen?) geschnitten wird. Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist also denkbar.

451:17 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 17x30 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier gleich breiten, übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich halbiert. Es hat den Anschein, als sei in einige der entstandenen Felder ein Punkt gesetzt. Es folgt ein kurzer Mast.

451:18 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste scheint oben leicht abgerundet zu sein. Ob damit das *aṇḍa* eines Stūpas gemeint ist, bleibt allerdings offen. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach links eine Fahne abgehen könnte. Der entsprechende Strich verläuft über eine nur noch zu erahnende Gravur hinweg.
Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist also denkbar.

451:19 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als ob ein in einfacher Strichzeichnung wiedergegebener Mensch auf einem unklaren eckigen Element steht. Andererseits könnte die Gravur aber auch als niedriges Bauwerk mit Mast und davon abgehenden Fahnen zu deuten sein.
Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist also denkbar.

451:20 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist also denkbar.

451:21 Stūpa? (Tafel 42)
Maße: 20x60 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus fünf etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist abgerundet. Das kleine *aṇḍa*(?) ist etwa halbrund. Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) halbiert, der sich nach oben als langer Mast fortsetzt. Drei diesen Mast schneidende gewellte Linien dürften wohl als einzelne Schirme einer *chattrāvalī* zu deuten sein. Von der Spitze des Mastes geht nach links eine in drei Zipfeln auslaufende Fahne ab. Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist denkbar.

451:22 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 12x30 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, der Kopf ist nicht auszumachen. Die Gravuren 451:14-22 sind dicht beieinander eingepickt, ein Zusammenhang ist denkbar.

451:23 Mann (Tafel 3)
Maße: 12x30 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Rumpflinie ist von drei Punkten umgeben, die in Zusammenhang mit der Gravur zu stehen scheinen.

451:24 Scheibe (Tafeln 37 und Ia)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Foto noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vier Punkte enthält.

451:25 Scheibe (Tafel Ia)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Linien gegliedert ist. In die entstandenen Felder könnte jeweils ein Punkt gesetzt sein.

451:26 Scheibe (Tafeln 37 und Ia)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis und wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert. In die entstandenen Felder sind jeweils vier Punkte gesetzt.

451:27 Bauwerk? (Tafeln 34 und Ia)
Maße: 12x30 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus zwei gleich breiten, hohen, übereinandergesetzten Elementen. Das obere ist oben abgerundet. Es ist also möglich, daß es als *aṇḍa* eines Stūpas aufzufassen ist. Das Bauwerk wird durch eine senkrechte Linie gegliedert, die sich als sehr kurzer Mast fortsetzt. Eine andere Deutung der Ritzung ist nicht ganz auszuschließen.

451:28 Scheibe? (Tafeln 37 und Ia)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der sich allerdings oben ein wenig ausbuchtet. Er enthält ein annäherndes Viereck, von dessen Ecken und drei Seiten Striche zum Kreis abgehen. Das Viereck wird außerdem durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert. In alle entstandenen Felder ist jeweils ein Punkt gesetzt - bis auf ein Feld, das drei Punkte enthält. Von der Ausbuchtung geht ein stark nach links abknickender langer Strich ab.

451:29 Scheibe (Tafel Ia)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der Linien und Punkte zu enthalten scheint.

451:30 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, außerdem durch einen Riß im Stein beeinträchtigte schlichte Gravur. Der Unterbau scheint aus vier übereinandergesetzten, sich leicht nach oben zu verjüngenden Elementen zu bestehen. Das *aṇḍa*(?) ist augenscheinlich hufeisenförmig. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unterer Teil des Mastes?) gegliedert, der sich vielleicht nach oben als Mast fortsetzt.

451:31 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, außerdem nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Wenigstens in zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Einer der beiden gliedernden Striche setzt sich nach oben fort.

451:32 Scheibe (Tafel 37)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

451:33 Stūpa? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführtes schlichtes Bauwerk. Der Unterbau besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgt das parabelbogenförmige *aṇḍa*(?). Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert, der sich nach oben als Mast fortsetzt.

451:34 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) scheint aus zwei übereinandergesetzten, gleich breiten Elementen zu bestehen.

451:35 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld scheint ein Punkt gesetzt zu sein.

451:36 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Links neben der Gravur sind weitere unklare Striche zu erahnen.

451:37 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes Feld scheint ein Punkt gesetzt zu sein. Die Scheibe ist augenscheinlich von einem unvollständigen Punktkreis umgeben.

451:38 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehen. Das oberste könnte abgerundet sein. Darüber scheint ein Mast zu folgen.

451:39 Scheibe? (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Da die Figur weder rund noch eckig ist, bleibt offen, ob wirklich eine Scheibe und nicht ein Viereck beabsichtigt war. Der annähernde Kreis bzw. das Viereck wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. In die entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Die Gravur berührt unten die Darstellung 451:40. Vielleicht war diese der Grund dafür, warum der Urheber von 451:39 die Scheibe nicht völlig rund machte.

451:40 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Die unteren vier sind sehr niedrig, das oberste weit höher. Die Gravur berührt oben die Darstellung 451:39.

451:41 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu sagen, aus wie vielen etwa gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen das hohe Bauwerk besteht. Das oberste Element könnte annähernd dreieckig sein. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert.

451:42 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu sagen, aus wie vielen etwa gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen das hohe Bauwerk besteht. Das oberste Element könnte annähernd dreieckig sein. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert. Darüber scheint der Mast zu folgen, von dem nach beiden Seiten Fahnen abgehen.

451:43 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: 15x22 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei in etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich halbiert. Darüber folgen das kleine stelzbogenförmige *aṇḍa*(?) sowie ein kurzer Mast.

451:44 Stūpa (Tafeln 42 und Ib)
Maße: 20x50 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sorgfältig ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht zunächst aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Der breit gepickte obere Rand des dritten Elementes läßt darauf schließen, daß hiermit ein Gesims angedeutet werden sollte. Auch der über die Ränder hinausgehende obere Abschlußstrich des vierten Elementes ist wohl als Gesims aufzufassen. Das unterste Element enthält vier Kreuze, die vermutlich eine Pilasterverzierung andeuten sollen. Auch das zweite und dritte Element enthalten - allerdings anders ausgeführte - Kreuze. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgen Schirmstützen und unteres Ende des Mastes, der die aus mehr als zehn einzelnen waagerechten Strichen bestehende *chattrāvalī* durchzieht. Von der Spitze der *chattrāvalī* geht nach rechts eine in einer sehr breit gepickten Schlaufe endende lange Fahne ab.
Die rechts neben der Gravur eingepickte Brāhmī-Inschrift 451:45 ist als Beischrift zu werten.

451:45 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und Ib)
Maße: 43x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo yaṃ*
2. *priyaśūrasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Priyaśūra.
Kommentar: Neben der Inschrift ist der gestiftete Stūpa (451:44) abgebildet. Es scheint eher *-śūra* als *-sūra* geschrieben zu sein. Die Inschrift stammt von derselben Hand wie Chilas-Brücke 63:3 und gehört mit Thalpan 226:5 zusammen, die von Priyaloṭa, vielleicht der Sohn dieses Priyaśūra, geschrieben ist. Wenn das zutrifft, ergibt sich eine grobe Datierung beider Inschriften dadurch, daß der Vater das dreiteilige, der Sohn aber das zweiteilige *-ya-* schreibt. Daher hat der Vater zu Beginn und der Sohn am Ende des Zeitraumes von 600 bis 670 schreiben gelernt, vgl. von Hinüber 2004: 179. (O.v.H.)

451:46 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und Ib)
Maße: 48x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī mu + (ca)r(i)sya*
Übersetzung: Des Śrī Mu + cara
Kommentar: Das zweite Zeichen des Personennamens ist unklar. Daher läßt sich auch nicht entscheiden, ob *-ca-* oder *-va-* zu lesen ist. (O.v.H.)

451:47 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und Ib)
Maße: 24x8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *pri(yasiṅha)*
Übersetzung: Priyasiṅha
Kommentar: Allein die Lesung des ersten Zeichens des schlecht geschriebenen Personennamens ist sicher. Ob, wenn überhaupt, *-siṅgha* oder *-siṅha* gemeint ist, bleibt unentscheidbar. (O.v.H.)

451:48 Mann (Tafeln 3 und Ib)
Maße: 13x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Beine erst wie zum Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt.

451:49 Unklar (Tafel Ib)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als ob der Oberkörper eines Strichmännchens mit nach oben angewinkelten Armen dargestellt wäre. Darüber sind weitere unklare Linien zu erahnen.

451:50 Scheibe? (Tafeln 37 und Ib)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, mit breitem Strich ausgeführte schlichte Darstellung eines annähernden Vierecks oder annähernden Kreises. Sie enthält einen Punkt. Nach außen gehen in regelmäßigen Abständen sieben ‘Strahlen’ ab.

451:51 Bauwerk (Tafel Ib)
Maße: 20x30 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte, im oberen Bereich auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es hat den Anschein, als ob das Bauwerk aus zwei hohen, übereinandergesetzten Elementen bestünde. Das untere ist rechteckig, das obere läuft nach oben dachartig spitz zu. Das Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert.

451:52 Bauwerk (Tafeln 34 und Ib)
Maße: 10x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist unten, das obere oben abgerundet, die anderen beiden Elemente sind rechteckig. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze entweder nach beiden Seiten Fahnen abgehen, oder aber die entsprechende gebogene Linie ist als einzelner Schirm zu deuten.

451:53 Stūpa? (Tafeln 42 und Ib)
Maße: 12x38 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur, die in den Details nicht klar zu deuten ist. Der Unterbau besteht vermutlich aus fünf sich nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste sowie das darüber folgende kleine, parabelbogenförmige *aṇḍa*(?) sind von unklaren Linien eingerahmt. Darüber ist ein annähernd dreieckiger Aufbau gezeichnet, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert wird. Er könnte als *chattrāvalī* zu deuten sein, falls es sich bei dem Bauwerk wirklich um einen Stūpa handelt. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten Fahnen abgehen - falls mit der gebogenen Linie nicht ein einzelner Schirm gemeint war.
Die unter der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 451:54 dürfte als Beischrift zu diesem Stūpa(?) zu werten sein.

451:54 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und Ib)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ (gu)śu(rā)*
Übersetzung: Guśurā[
Kommentar: Nach Thor-Nord 235:41 könnte der vollständige Personenname, unter der Voraussetzung, daß die Inschrift nicht zu Ende geführt ist, Guśurāspāla lauten. (O.v.H.)

451:55 Mensch? (Tafeln 5 und Ib)
Maße: 12x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nicht mit dem Rumpf verbunden. Die Beine sind fast wie zum Spagat gespreizt. Unter dem linken Bein ist ein dicker Punkt angebracht, der vermutlich zu dieser Gravur gehört. Ob wirklich ein Mensch und nicht ein Tamga gemeint war, bleibt offen.

451:56 Bauwerk? (Tafel Ib)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Zwei annähernd rechteckige, gleich breite Elemente sind übereinandergesetzt.

451:57 Bauwerk (Tafeln 34 und Ib)
Maße: 14x35 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht zunächst aus zwei gleich breiten, rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgen ein annähernd stelzbogenförmiges Element sowie ein schiefes Viereck. Die unteren drei Elemente werden durch einen senkrechten Strich halbiert. Ein auf das schiefe Element aufgesetztes Kreuz ist wohl als Mast und Schirm oder Fahne(n) zu deuten. Ob das stelzbogenförmige Element das *aṇḍa* eines Stūpas vorstellt, bleibt offen.

451:58 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei gleich breite, rechteckige Elemente sind übereinandergesetzt. Da die Gravur von den Bauwerken 451:57 und 451:59 eingerahmt wird, ist davon auszugehen, daß auch hier ein Bauwerk beabsichtigt war.

451:59 Bauwerk (Tafel 34)
Maße: 18x34 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier gleich breiten, rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgt ein dreieckiges 'Dach'(?), dessen rechte Seite einem Riß im Stein angepaßt ist.

451:60 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig und gleich breit, das darüber folgende ist vermutlich dreieckig. Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert.

451:61 Bauwerk (Tafel 34)
Maße: 16x27 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte, unten auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber ungewöhnliche Gravur. Das Bauwerk besteht zunächst aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist stelzbogenförmig, scheint sich von einer niedrigen Basis zu erheben und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Das zweite Element ist fast rund. Darüber folgen zwei nebeneinandergesetzte Kreise und darüber ein stelzbogenförmiges Element. Von diesem geht der Mast ab, dessen Linkskrümmung wohl eine Fahne andeuten soll. Falls das oberste Element als *aṇḍa* aufzufassen ist, wäre ein Stūpa gemeint.
(→ Gruppe 451:C)

451:62 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: 14x38 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier übereinandergesetzten, etwa stelzbogenförmigen Elementen. Das untere wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Darüber folgt der (wohl zur Andeutung einer Fahne) nach rechts gekrümmte Mast. Falls das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten ist, wäre ein Stūpa gemeint.
(→ Gruppe 451:C)

451:63 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

451:64 STŪPA? (keine Abbildung)
Maße: 16x44 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Die oberen beiden sind rechteckig, das untere ist unten abgerundet. Das *aṇḍa*(?) ist parabelbogenförmig. Darüber folgt der lange Mast, der (vermutlich zur Andeutung einzelner Schirme der *chattrāvalī)* durch drei gebogene Striche gegliedert wird. Der abschließende gebogene Strich könnte sowohl als weiterer Schirm (*varṣasthālī*) wie als Fahnen zu deuten sein.

451:65 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare schlichte Gravur. Auszumachen ist eine sehr tief eingepickte, breite, gebogene Linie, die vielleicht ein unvollendet gebliebenes Rechteck werden sollte. Darüber sind weitere, dünnere Linien zu erahnen. Möglicherweise war ein Bauwerk beabsichtigt, wie die beiden links und rechts daneben angebrachten Gravuren 451:64 und 66 nahelegen.

451:66 BAUWERK (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte aus vier oder fünf sich nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen bestehen.

451:67 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Nach außen gehen kurze Striche (‘Strahlen’) ab.

451:68 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare schlichte, vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. An ein fast geschlossenes Hochrechteck ist unten ein fast geschlossenes Dreieck angefügt. Die Zeichnung erinnert an ein unvollendetes, auf dem Kopf stehendes Bauwerk.

451:69 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Die unklare Gravur blieb wahrscheinlich unvollendet. Von einem kleinen Kreis gehen in regelmäßigen Abständen vier Striche ab. Um zwei dieser Striche zieht sich eine eckige Linie. Vermutlich war eine Scheibe beabsichtigt, die von innen begonnen wurde.

451:70 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht Striche miteinander verbunden sind.

451:71 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: Dm. 32 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis. Er enthält einen Mittelpunkt, von dem vier oder fünf Striche abgehen. Dazwischen sind Punkte gesetzt. Nach außen gehen vom Rand des Kreises zahlreiche Striche (‘Strahlen’) ab, zwischen die jeweils ein Punkt gesetzt ist. Eine solche Verzierung ist ungewöhnlich bei den Scheibendarstellungen am Oberen Indus.

451:72 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird. Es ist nicht klar, ob in die entstandenen Felder Punkte gesetzt sind.

451:73 BAUWERK (Tafel 35)
Maße: 38x88 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei schwach stufig übereinandergesetzten Elementen. Der untere Rand des viereckigen unteren Elementes ist schief und einem Riß im Stein angepaßt, das zweite und dritte Element sind rechteckig. Darüber folgt der Mast, der durch einen waagerechten Strich abgeschlossen ist. Ob dieser Strich als einzelner Schirm oder als Fahnen zu deuten ist, bleibt offen.

451:74 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den sechs Punkte gesetzt sind. Die Scheibe berührt eine gerade Linie, die auch die Scheibe 451:75

tangiert. Ein Zusammenhang ist also nicht auszuschließen. Allerdings könnte die Linie auch Teil einer Gravur sein, die nur noch teilweise zu erahnen ist.

451:75 Scheibe (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den zahlreiche Punkte gesetzt sind. Die Scheibe berührt eine gerade Linie, die auch die Scheibe 451:74 tangiert. Ein Zusammenhang ist also nicht auszuschließen. Allerdings könnte die Linie auch Teil einer Gravur sein, die nur noch teilweise zu erahnen ist.

451:76 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Entweder sind einzelne Finger bezeichnet, oder aber die dargestellte Person soll jeweils einen Gegenstand in Händen halten.

451:77 Scheibe (Tafel 37)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, aber sorgfältig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen. Vom äußeren Kreis gehen nach außen Striche (‘Strahlen’) ab. Zwischen diese Strahlen ist je ein Punkt gesetzt, und zwar ganz am Rand, so daß der Eindruck eines dritten Kreises entsteht. Diese Verzierung ist ungewöhnlich bei den Scheibendarstellungen am Oberen Indus.

451:78 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Strichmensch mit wie zum Spagat gespreizten Beinen dargestellt sein.

451:79 Svastika (Tafel 45)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches, nach rechts drehendes Svastika.

451:80 Scheibe (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einen Strich halbiert wird. In die eine Hälfte sind in einer Reihe drei Punkte gesetzt, in die andere sechs Punkte.

451:81 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es entsteht der Eindruck, als ob die dargestellte Person im Laufen begriffen sei.

451:82 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

451:83 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche, vielleicht unvollständig gebliebene einfache Strichzeichnung. Ein langer senkrechter Strich wird weit oben durch einen waagerechten Strich geschnitten.

451:84 Svastika (Tafel 45)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches, nach rechts drehendes Svastika.

451:85 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Das Bauwerk besteht aus etwa zehn sich nach oben zu verjüngenden, niedrigen, übereinandergesetzten Elementen. Die unteren sind annähernd rechteckig, die oberen trapezförmig. Darüber folgt ein waagerechter Strich, der vielleicht als Fahnen zu deuten ist.

451:86 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene, undeutliche schlichte Gravur. Ein Querrechteck ist oben nicht vollständig geschlossen. Es ist zu vermuten, daß ein Bauwerk beabsichtigt war.

451:87 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Augenscheinlich wird ein einfacher Kreis durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt (Radkreuz).

451:88 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehen. Das gesamte Bauwerk wird durch eine senkrechte Linie (unteres Ende des Mastes?) halbiert, die sich nach oben als kurzer Mast fortsetzt.

451:89 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheinen zwei sehr schlichte Bauwerke aneinandergesetzt zu sein. Beide könnten aus zwei gleich breiten Elementen bestehen, und beide werden augenscheinlich durch einen senkrechten Strich gegliedert.

451:90 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehen. Es wird durch einen senkrechten Strich halbiert, der sich vielleicht nach oben als Mast fortsetzt.

451:91 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Einfache, sehr undeutliche Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich scheint durch zwei waagerechte Striche geschnitten zu werden. Es könnte ein Mensch, aber etwa auch ein Tamga gemeint sein.

Stein 452 Maße: -

Kantiger Teil einer ausgedehnten Felsrippe, die in einem bebauten Feld liegt. Die Oberfläche ist teilweise uneben, teilweise tafelglatt, von Rissen durchzogen und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

Gruppe 452:A Bauwerkgruppe (Tafel 49)
Gravuren 452:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken in Beziehung zueinander zu setzen sind. Während bei dem Bauwerk 452:2 die Deutung als Stūpa recht sicher ist, bleibt unklar, ob auch bei 452:1 ein Stūpa gemeint war.
Rechts unterhalb von 452:2 sind unklare Linien zu erahnen (452:3), die möglicherweise Teil einer Brāhmī(?)-Inschrift waren. Allerdings sind diese Linien derart undeutlich, daß die Gravur nur als "Unklar" bezeichnet werden konnte. Handelte es sich um eine Inschrift, wäre sie wohl als Beischrift zu 452:2 aufzufassen gewesen. Oberhalb von 452:1 ist inzwischen eine Urdu-Inschrift angebracht.

Gruppe 452:B Personengruppe (Tafel 49)
Gravuren 452:4, 5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Personen (Kriegern?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zwischen den beiden Menschen sind Spuren einer weiteren, allerdings völlig unklaren Ritzung zu erkennen. Ob die weiter links auf der Steinfläche nur noch teilweise sichtbare Gravur 452:6 mit dieser Gruppe in einen Kontext zu bringen ist, bleibt offen.

452:1 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: 12x45 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf oder sechs übereinandergesetzten Elementen. Die unteren vier bzw. fünf sind gleich breit und rechteckig, das oberste, falls es tatsächlich als gesondertes Element zu verstehen ist, ist annähernd dreieckig. Darüber folgt ein kurzer Mast. Die Nähe zum rechts daneben angebrachten Stūpa 452:2 könnte dafür sprechen, daß hier auch ein Stūpa gemeint war. In diesem Fall wäre das oberste Element als *aṇḍa* aufzufassen.
(→ Gruppe 452:A)

452:2 Stūpa (Tafel 42)
Maße: 37x48 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Von den oberen Ecken des unteren Elementes geht jeweils eine stark eingerollte ornamentale Linie ab. Das obere Element enthält einen Punkt. Das *aṇḍa* ist groß und hufeisenförmig. Es enthält ebenfalls einen Punkt. Darüber folgt der Mast. Obgleich die Schnörkel an Hörner erinnern, ist doch eher an eine Verzierung als an am Bauwerk befestigte Hörner zu denken (vgl. hierzu Bandini-König 2001a: 100).
Rechts unterhalb der Gravur sind Spuren einer Ritzung (452:3) auszumachen, bei der es sich unter Umständen um eine Inschrift

gehandelt haben könnte. Sie wäre, falls dies richtig ist, als Beischrift aufzufassen gewesen.
(→ Gruppe 452:A)

452:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digitalen Photo nur noch zu erahnende Linienspuren, bei denen es sich möglicherweise um Reste einer Brāhmī(?)-Inschrift handeln könnte.

452:4 Krieger? (Tafel 2)
Maße: 14x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person soll vermutlich eine hohe Kopfbedeckung tragen. Die Arme sind erhoben. Der linke Arm scheint einen Gegenstand zu halten, der möglicherweise als Keule zu deuten ist. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine, falls mit dem entsprechenden Strich nicht ein Lendenschurz bezeichnet werden sollte.
(→ Gruppe 452:B)

452:5 Krieger? (Tafel 2)
Maße: 12x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person soll vermutlich eine hutartige Kopfbedeckung tragen. Die Arme sind erhoben. Ein waagerechter, die Rumpflinie schneidender Strich ist vermutlich als Waffe(n?) zu deuten. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.
(→ Gruppe 452:B)

452:6 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene oder aber nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Auszumachen ist ein kleines Dreieck, von dem nach unten zwei unten nach links gebogene Striche abgehen. Auch nach rechts geht ein Strich ab. Es entsteht so der Eindruck, als ob der hintere Rumpfteil eines Tieres mit zwei Hinterbeinen und Schwanz wiedergegeben sei. Ob diese Deutung allerdings richtig ist, bleibt völlig offen. Auch ist daher nicht klar, ob die Ritzung in Beziehung zu der Gruppe 452:A zu setzen ist.

Stein 453 Maße: -

Aufragender Teil einer zerklüfteten, ausgedehnten Felsrippe, die in einem bebauten Feld liegt. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von Rissen durchzogen.

Szene 453:A Kampfszene (Tafel 49)
Gravuren 453:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers(?) (453:1) sowie eines Tieres (453:2), das wohl als Caprinus zu deuten ist, in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich um eine unter den Felsbildern am Oberen Indus sehr ungewöhnliche Szene. Der Mann hält in der linken Hand offenbar einen Stock oder eine Keule (falls nicht der nach oben angewinkelte Vorderarm gemeint war) und in der gesenkten rechten Hand ebenfalls eine längliche Waffe, die gleichfalls ein Stock oder vielleicht auch ein in der Scheide steckendes Schwert sein könnte. Mit der Waffe in der linken Hand scheint der Mann das mit gesenkten Hörnern rechts neben ihm stehende Tier abzuwehren oder aber - vielleicht in einer Jagdsituation - seinerseits anzugreifen.

453:1 Jäger? (Tafel 1)
Maße: 13x18 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Beriebene schlichte Gravur. Falls der linke Arm nicht nach oben angewinkelt sein soll, hält die dargestellte Person in der linken Hand eine längliche Waffe (Stock/Keule?). Der rechte Arm hängt herab und berührt einen von der Hüfte abgehenden geraden Strich, der als weitere Waffe (Stock/Schwert?) gedeutet werden kann. Der Rumpf ist breit gepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 453:A)

453:2 Caprinus? (Tafel 13)
Maße: 28x11 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier hat ganz offensichtlich den Kopf gesenkt; die beiden nicht sehr langen Hörner sind gerade. Der Schwanz ist lang und steht ab. Theoretisch ist auch die Deutung des Tieres als Bovide nicht auszuschließen, doch wäre eine Kampfszene zwischen Mensch und langgehörntem Boviden am Oberen Indus nicht sehr wahrscheinlich.
(→ Szene 453:A)

453:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare einfache Strichzeichnung, von der nicht einmal sicher ist, wie herum sie zu betrachten ist. Es könnte sich vielleicht um die Darstellung

eines vierbeinigen Tieres ohne abgesetzten Kopf und Schwanz handeln.

453:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare einfache Strichzeichnung, von der nicht einmal sicher ist, wie herum sie zu betrachten ist. Ein Strich scheint durch zwei weitere Striche rechtwinklig geschnitten zu werden. Es könnte sich ebensogut um ein anthropomorphes Symbol wie um ein Tamga o.ä. handeln.

453:5 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare einfache Strichzeichnung, von der nicht einmal sicher ist, wie herum sie zu betrachten ist. Es könnte sich um eine in bitriangulärem Stil begonnene Menschendarstellung handeln. Ausgeführt wären der obere Teil des Rumpfes, herabhängende Arme und der Anfang des unteren Rumpfdreiecks. Da jedoch der Kopf fehlt, bleibt diese Deutung völlig unsicher.

Stein 454 Maße: -

Aufragender Teil einer zerklüfteten, ausgedehnten Felsrippe, die in einem bebauten Feld liegt. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von Rissen durchzogen.

Gruppe 454:A Personengruppe? (Tafel 49)
Gravuren 454:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen allerdings nicht von einer Hand zu stammen. Die linke Person (454:1) ist entweder bewaffnet, oder aber der entsprechende kurze, von der Rumpflinie nach rechts abgehende Strich ist als erigiertes männliches Glied zu deuten. Ist letzteres der Fall, könnte es sich um eine sexuelle Szene handeln, bei der ein Mann möglicherweise eine Frau verfolgt. Eine solche Szene wäre allerdings unter den Felsbildern am Oberen Indus bisher einzigartig.

454:1 Krieger? (Tafel 2)
Maße: 21x22 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche Strichzeichnung. Während die Arme ausgestreckt sind, scheinen die Hände gesenkt zu sein. Es sind augenscheinlich je drei Finger angedeutet, wobei die linke Hand vielleicht noch einen kurzen Gegenstand halten soll. Ein von der sehr langen Rumpflinie nach rechts abgehender kurzer Strich könnte als kurze Waffe, aber auch als erigiertes männliches Glied gedeutet werden.
(→ Gruppe 454:A)

454:2 Mensch (Tafel 5)
Maße: 11x11 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nicht mehr auszumachen, falls er überhaupt wiedergegeben war. Die Beine sind in Laufstellung nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Gruppe 454:A)

Stein 455 Maße: -

Kleiner eckiger Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzigen beiden Gravuren angebracht sind, ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 455:A Bauwerkgruppe (Tafel 49)
Gravuren 455:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Bauwerke(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich um nachlässig ausgeführte, nur leicht eingepickte Gravuren, von denen eine (455:2) außerdem vielleicht unvollendet blieb. Bei ihr ist die Deutung als Bauwerk daher auch unsicher.

455:1 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, nur leicht eingepickte und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus sieben gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das obere ist oben leicht abgerundet. Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich halbiert.
(→ Gruppe 455:A)

455:2 Bauwerk? (Tafel 35)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, nur leicht eingepickte und nachlässig ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus sieben sich leicht nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich halbiert. Es ergibt sich ein wenig der Eindruck eines umrandeten Baumes mit leicht nach oben strebenden Zweigen. Der obere Abschluß des Bauwerks ist nicht mehr auszumachen oder blieb unvollendet.
(→ Gruppe 455:A)

STEIN 456 Maße: -

Teil einer stark zerklüfteten ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise berieben, durch tiefe Risse gegliedert und mittel- bis dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 456:A GRUPPE (Tafel 50)

Gravuren 456:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Bauwerks (456:1) und eines Menschen (456:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren könnten, der Strichstärke nach zu schließen, von einer Hand stammen.

GRUPPE 456:B GRUPPE (keine Abbildung)

Gravuren 456:4-15

Enge räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die dicht beieinander angebrachten schlichten Darstellungen einiger Caprini (456:5, 11, 12), eines Reiters (456:10), eines Stūpas(?) (456:8), einer Scheibe(?) (456:13) sowie einige sehr undeutliche weitere Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Allerdings ist klar, daß aus dieser großen Gruppe die Caprini und der Reiter zu der kleineren Gruppe 456:B gesondert zusammenzufassen sind, da sie augenscheinlich von einer Hand stammen. Die Gravuren gruppieren sich deutlich absichtlich rings um das Bauwerk, ohne daß der Grund hierfür klar wäre.

GRUPPE 456:C GRUPPE (keine Abbildung)

Gravuren 456:10-12

Enge räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß drei Darstellungen der Gruppe 456:A zu einer eigenen Gruppe zusammenzufassen sind. Es handelt sich um zwei nebeneinander eingepickte Caprini (456:11, 12) und einen Reiter (456:10, oberhalb von 456:12), die sichtlich von einer Hand stammen.

456:1 BAUWERK (Tafel 35)

Maße: 18x54 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich tief eingepickte, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf annähernd gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Das Bauwerk wird senkrecht durch einen Strich halbiert (unteres Ende des Mastes?), der sich nach oben bis zur Steinkante als Mast fortsetzt. Ein Strich rechts neben dem Mast könnte vielleicht eine Fahne andeuten.
(→ Gruppe 456:A)

456:2 MENSCH (Tafel 6)

Maße: 22x25 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich tief eingepickte, sauber ausgeführte, aber im oberen Bereich auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die dargestellte Person scheint auf dem Kopf einen Hut oder eine andere, nach oben spitz zulaufende Kopfbedeckung zu tragen. Der linke Arm ist augenscheinlich in die Hüfte gestützt, der rechte nach oben angewinkelt. Die Stellung der (nach links vom Betrachter aus gewendeten) Füße könnte Gehbewegung zum Ausdruck bringen.
(→ Gruppe 456:A)

456:3 REITER (Tafel 8)

Maße: 27x20 cm — Richtung: SW
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

In eine Ecke des Steines eingepasste einfache Strichzeichnung. Die langen Arme des Reiters berühren den Hals bzw. die Kruppe des Reittiers, womit vermutlich angedeutet werden soll, daß er Zügel und Stock bzw. Reitgerte hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben und länger als die Beine des Tieres. Die Füße sind bezeichnet und in Reitrichtung gewendet. Der längliche, leicht gebogene Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet, das Maul ist geöffnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Der charakteristische Kopf stellt außer Zweifel, daß ein Pferd gemeint war.

456:4 MANN? (Tafel 4)

Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint mit dem Rumpf nicht verbunden zu sein, die Arme hängen herab. Zwei Punkte rechts könnten vielleicht Finger andeuten. Das Geschlechtsteil ist vermutlich bezeichnet, wobei nicht ganz klar ist, ob es sich um einen verschwommenen Punkt zwischen den Beinen handelt oder um einen Strich.
(→ Gruppe 456:B)

456:5 CAPRINUS (Tafel 13)

Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind erst am Ende gebogen. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 456:B)

456:6 UNKLAR (keine Abbildung)

Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sind lediglich verwischte Linien zu erkennen, die an einen fliegenden Vogel erinnern und eine Vielzahl an Deutungen zulassen.
(→ Gruppe 456:B)

456:7 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise war ein Mensch mit flacher Kopfbedeckung dargestellt, dessen Arme leicht erhoben und dessen Füße nach außen gestellt sind. Allerdings könnte sich die Gravur rechts in unklaren Linien fortsetzen, weshalb die Deutung keineswegs sicher ist.
(→ Gruppe 456:B)

456:8 Stūpa? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Bild teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte Gravur. Der Unterbau könnte sich aus fünf etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen zusammensetzen. Das zweite ist mit einem Andreaskreuz verziert, das dritte enthält ein unvollständiges Andreaskreuz, das vierte einen Bogen und zwei senkrechte Striche. Auch das darüber folgende Element enthält zwei senkrechte Striche, die sich augenscheinlich nach oben zu einem Bogen fortsetzen. Dieser ist vielleicht als Nische im parabelbogenförmigen *aṇḍa* zu deuten. Darüber scheint ein kurzer Mast zu folgen, falls der entsprechende Strich nicht Teil einer völlig unklaren weiteren Gravur ist.
(→ Gruppe 456:B)

456:9 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und unklare einfache Strichzeichnung. Vermutlich ist es so, daß die Rumpflinie unterbrochen ist. Der Mensch wäre in diesem Fall nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Die Position der Beine würde Gehbewegung zum Ausdruck bringen. Nicht völlig auszuschließen ist aber, daß es sich um zwei separate Zeichnungen handelt, von denen die obere als Mensch zu deuten sein könnte.
(→ Gruppe 456:B)

456:10 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der lange rechte Arm des Reiters berührt den Hals des Reittiers. Vermutlich soll er also die Zügel halten. Der linke Arm ist nach unten angewinkelt und spaltet sich in zwei Striche auf. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Die Füße sind angedeutet und in Reitrichtung gewendet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, lang und leicht gebogen. Die Ohren sind bezeichnet. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung (Galopp?) zum Ausdruck. Die Form des Kopfes macht deutlich, daß ein Pferd gemeint war.
(→ Gruppen 456:B und 456:C)

456:11 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppen 456:B und 456:C)

456:12 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Rumpf scheint im Umriß wiedergegeben zu sein. Der Schwanz hängt herab.
(→ Gruppen 456:B und 456:C)

456:13 Scheibe? (Tafel 37)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der undeutliche Linien und Punkte zu enthalten scheint. Nach außen gehen sechs ungleichmäßig lange Striche (‘Strahlen’) ab. Ob wirklich eine Scheibe gemeint war, bleibt offen.
(→ Gruppe 456:B)

456:14 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung eines vierbeinigen Tieres. Ob auch Hörner dargestellt waren, läßt sich nicht mehr ermitteln.
(→ Gruppe 456:B)

456:15 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, mit sehr grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 456:B)

Stein 457 Maße: 120x150x130 cm

Kleiner, aufragender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist von überwiegend schmalen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Ob die auf dem Stein angebrachten Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

457:1 Mensch (Tafel 6)
Maße: 5x10 cm — Richtung: O
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist flächig ausgepickt und sehr groß, die Arme sind erhoben.

457:2 Tamga? (Tafel 45)
Maße: 13x6 cm — Richtung: O
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein annähernd senkrechter Strich berührt unten eine rechtwinklig dazu verlaufende Schlangenlinie. Die Deutung als Tamga ergibt sich auch daraus, daß die Gravur nicht unvollendet wirkt.

457:3 Stūpa? (Tafel 43)
Maße: 14x16 cm — Richtung: O
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig, das obere annähernd trapezförmig. Darüber folgen das dreieckige *aṇḍa*(?) und der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten je eine am Ende in zwei Zipfeln auslaufende Fahne abgeht. Unten an das Basiselement sind deutlich 'Beinchen' mit nach außen gewendeten 'Füßen' angesetzt. Ob dieser Zusatz wirklich in dieser Art zu interpretieren ist und ein "anthropomorphes Bauwerk" wiedergegeben werden sollte, läßt sich nicht sagen. Immerhin scheint sicher zu sein, daß der Zusatz von derselben Hand stammt wie das restliche Bauwerk.

457:4 Mensch (Tafel 6)
Maße: 17x10 cm — Richtung: O
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Strichzeichnung. Der Kopf ist flächig ausgepickt, der rechte Arm ist erhoben. Die Füße sind wie (nach oben) eingerollt wiedergegeben.

457:5 Schlange? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Soweit erkennbar handelt es sich um eine einfache Schlangenlinie.

457:6 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - — Richtung: -
Winkel: 70° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus einem rechteckigen und einem darüber folgenden dreieckigen Element.

Stein 458 Maße: 120x210x120 cm

Verhältnismäßig langgezogener, niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von dünnen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, aber überwiegend glatt und dunkelbraun patiniert.

Szene 458:A Tierszene (Tafel 50)

Gravuren 458:8, 9
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Pferden(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Tiere sind offensichtlich in raschem Lauf (Galopp?) begriffen.
Inwieweit die beiden Gravuren mit den umgebenden Darstellungen 458:5-7, 10-16 in Zusammenhang stehen, bleibt offen.

458:1 Jäger? (Tafel 1)
Maße: 13x17 cm — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen (mit aufgelegtem Pfeil), den der rechte Arm offensichtlich spannt. Die Füße sind (vom Betrachter aus) nach rechts gerichtet.
Der Jäger(?) steht links oberhalb dreier Caprini, allerdings in einem sehr weiten Abstand. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die vier Gravuren zu einer Jagdszene zusammenzufassen sind.

458:2 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 11x5 cm — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade. Der Schwanz ist erhoben.

458:3 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 12x6 cm — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Nur leicht, außerdem nachlässig eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Form der Hör-

ner ist unklar. Der Schwanz scheint lang, erhoben und eingerollt zu sein.

458:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x7 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade. Der Schwanz könnte erhoben sein.

458:5 Scheibe (Tafel 37)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. In den inneren sind vier mit dem Kreis verbundene halbrunde Linien gesetzt. Die beiden Kreise sind durch elf Striche miteinander verbunden. Oben sind an den äußeren Kreis drei halbrunde Linien angesetzt. Es ist denkbar, daß ursprünglich geplant war, den ganzen Kreis mit solchen Linien zu umgeben. Es ist außerdem möglich, daß die in einigem Abstand unterhalb dieser Ritzung angebrachte Scheibendarstellung 458:13 als erster, abgebrochener Versuch zu deuten ist.
Die verhältnismäßig dicht beieinander liegenden Gravuren 458:5-16 könnten überhaupt in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:6 Unklar (Tafel 46)
Maße: 12x9 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. An einen Kreis, in den ein Mittelpunkt gesetzt ist, schließt sich nach oben eine trapezfömige Linie an. Ob wie bei 458:10 die Deutung als Flaschenkürbis denkbar ist, bleibt allerdings offen.
Die verhältnismäßig dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:7 Reiter (Tafel 8)
Maße: 18x18 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält in der linken Hand einen Bogen. Die rechte Hand hält einen Gegenstand, der an eine Schale erinnert. Angesichts der Geschicklichkeit, mit der der Urheber der Gravur den Kopf des Reittiers ausführte, ist unwahrscheinlich, daß bei dem Gegenstand etwa eine schlecht gezeichnete Axt oder ein Schild gemeint ist, der eigentlich rund sein sollte. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, die Beine sind (um sitzende Haltung zum Ausdruck zu bringen) als ein Bein unter dem Bauch des Reittieres gezeichnet. Der Fuß ist in Reitrichtung nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, länglich und leicht gebogen. Die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die charakteristische Form des Kopfes macht deutlich, daß ein Pferd gemeint war.
Die verhältnismäßig dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:8 Pferd? (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung, die über einen Riß im Stein hinweg verläuft. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Die Stellung der Beine bringt Bewegung (Galopp?) zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
Die verhältnismäßig dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.
(→ Szene 458:A)

458:9 Pferd? (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 458:8.
(→ Szene 458:A)

458:10 Unklar (Tafel 46)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. An einen Kreis ist oben eine trapezförmige Linie angesetzt. Diese wird von einem größeren Kreis umgeben. Seitlich an den kleineren Kreis ist eine halbrunde Linie angefügt. Möglicherweise ist die Gravur als Kalebasse mit Schnur und Deckel zu deuten, wie sie in der Region des Oberen Indus heute noch für Milch verwendet werden (vgl. MANP 5: 45).
Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:11 Pferd? (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und länglich. Das Maul ist augenscheinlich geöffnet, die Ohren sind bezeichnet. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:12 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Es könnte sich um ein Tier mit abgesetztem Kopf und kurzem Horn bzw. einem Ohr, Rumpf und ohne Beine handeln - aber auch um einen Vogel ohne Beine. Die Gravur könnte mit Rücksicht auf die darunter eingepickte Gravur 458:13 nicht fertig gestellt worden sein. Doch sind eine Reihe weiterer Deutungen denkbar.
Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:13 Scheibe (Tafel 38)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis. Je nach Sichtweise enthält dieser Kreis ein annäherndes Viereck, dessen Ecken den Kreis berühren, oder aber vier gebogene Linien. Da die Scheibe in etwa mit dem inneren Kreis der Scheibe 458:5 identisch ist, kann vielleicht angenommen werden, daß 458:13 einen abgebrochenen ersten Versuch darstellt.
Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten überhaupt in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:14 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Unklare gebogene Linien, die vielleicht als erster abgebrochener Versuch zur Darstellung 458:10 zu deuten sind.
Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten überhaupt in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:15 Pferd (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber ungewöhnliche, schlichte Gravur. Der Kopf ist wie der Rumpf im Umriß ausgeführt, länglich, gebogen und teilweise flächig ausgepickt. Die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist mit undeutlichen Schrägstrichen verziert. Der Schwanz hängt herab und scheint buschig zu sein. Die Form des Kopfes macht deutlich, daß es sich um ein Pferd handelt.

Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:16 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Eine schlingenförmige Linie ist mit einem zunächst nach unten weisenden geraden Strich verbunden, der dann eine Linkskrümmung macht und sich zu kleinen welligen Flächen verbreitert. Es bleibt völlig offen, was mit der Gravur gemeint sein könnte.
Die teilweise dicht beieinander angebrachten Gravuren 458:5-16 könnten überhaupt in einem (allerdings völlig unklaren) Zusammenhang miteinander stehen.

458:17 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner scheinen kurz und gerade zu sein. Der Schwanz könnte erhoben sein.

Stein 459 Maße: -

Kleiner, in heutigem Kulturland liegender Felsblock. Die nach Osten weisende Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Ob - außer zwischen den beiden Tieren 459:4 und 459:5 - zwischen den großteils sehr undeutlichen Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen. Rings um die dokumentierten Ritzungen sind Spuren weiterer schlichter Darstellungen zu erahnen.

Szene 459:A Tierszene? (Tafel 50)
Gravuren 459:4, 5
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen zweier sich mit dem Kopf berührender Tiere, eines Caprinus (459:4) sowie möglicherweise eines Feliden (459:5) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Vielleicht war gemeint, daß ein Felide den Caprinus angreift.

459:1 Mensch (Tafel 6)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche, beriebene einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist ausgepickt. Am rechten Arm scheinen drei Finger bezeichnet zu sein. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.

459:2 Bauwerk? (Tafel 35)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein an einen Bienenkorb erinnerndes Gebilde wird durch drei waagerechte und drei senkrechte Striche gegliedert. In das obere, auf diese Weise entstandene, halbrunde Feld könnte ein kleiner Kreis gesetzt sein. Darüber sind unklare, sehr breit gepickte Linien bzw. Flächen zu erahnen, von denen wenigstens eine vielleicht als Fahne zu deuten sein könnte. Von der waagerechten Basislinie des möglicherweise als Bauwerk zu deutenden Gebildes gehen nach unten kurze Striche unklarer Bedeutung ab.

459:3 Jäger? (Tafel 1)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene und daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Jäger(?) hält mit der linken Hand einen Bogen (mit aufgelegtem Pfeil?). Vom Arm nach unten scheint außerdem eine breit gepickte, sehr verschwommen wirkende Fläche abzugehen. Rechts könnten Finger bezeichnet sein. Ein von der Rumpflinie nach links (vom Betrachter aus) abzweigender Strich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein. Vielleicht ist am linken Bein der nach außen weisende Fuß skizziert. Es bleibt offen, ob der Jäger(?) auf die rechts daneben stehenden beiden Tiere zielt (459:4, 5), die einander zugewandt sind.

459:4 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte daher ein Markhor gemeint gewesen sein. Die Gravur berührt die Darstellung 459:5.
(→ Szene 459:A)

459:5 Felide? (Tafel 20)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang. Falls er, wie es den Anschein hat, am Ende nach oben gebogen und leicht eingerollt ist, dürfte ein Felide gemeint sein. Die Deutung als Hund ist in diesem Fall zwar auch nicht gänzlich auszuschließen, doch angesichts der typischen Hundedarstellungen auf den Felsbildern am Oberen Indus eher unwahrscheinlich. Die Gravur berührt die Darstellung 459:4.
(→ Szene 459:A)

459:6 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo unklare, mit grobem Strich ausgeführte, vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. In ein teils eckiges, teils rundes Feld ist zumindest ein Strich gesetzt. Ob dieses Gebilde als Scheibe zu deuten ist, läßt sich nicht sagen.

Stein 460 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben, an einigen Stellen beschädigt, davon abgesehen aber gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

460:1 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 25x54 cm Richtung: NO
Winkel: 27° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe, leicht schiefe Unterbau des Stūpas besteht zunächst aus vier stufig übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Das unterste ist höher und sehr viel breiter als die übrigen und mit einer Zickzacklinie verziert. Über dem vierten, eckigen Element folgen ein annähernd halbrundes sowie ein hohes hufeisenförmiges Element. Welches der beiden als *aṇḍa* zu deuten ist, bleibt unklar. Der Mast ist lang. Er wird durch eine nach oben weisende halbrunde Linie geschnitten. Es könnte eine Halbmond-Bekrönung gemeint sein.

Stein 461 Maße: -

Große, zerklüftete Felsrippe. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 461:A Bauwerkgruppe (Tafel 50)
Gravuren 461:10, 12
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken in Beziehung zueinander zu setzen sind. Dabei ist das linke Bauwerk (461:10) deutlich aufwendiger und sorgfältiger ausgeführt als die Gravur 461:12. Es ist daher anzunehmen, daß die Bauwerke nicht von derselben Hand stammen.

461:1 Unklar (Tafel 46)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo in manchen Details undeutliche, schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Da die Oberfläche, auf der die

Darstellung angebracht wurde, niedrig ist, bleibt offen, wie herum sie zu betrachten ist. Sie setzt sich aus zahlreichen, teilweise eckigen, teilweise abgerundeten, miteinander verbundenen Elementen zusammen, in die überwiegend jeweils ein Punkt gesetzt ist. An einer Seite geht eine zangenartige Linie ab. Es ist nicht auszuschließen, daß es sich bei der Darstellung um eine Art Lageplan oder Grundrißskizze für Felder und zugehöriges Haus o.ä. handelt.

461:2 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält in der linken Hand einen kreisrunden Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien verziert ist. Zusätzliche Linien erwecken den Anschein, als hätte der Urheber der Gravur zuerst einen Bogen hier gezeichnet und sich nachträglich korrigiert und dem Reiter den Bogen dann in die rechte Hand 'gegeben'.
Der Reiter ist auf seinem Reittier stehend wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt, die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist lediglich die Verlängerung der Rückenlinie und wird durch einen kurzen senkrechten Strich abgeschlossen.

461:3 Unklar (Tafel 46)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Ein einfacher Kreis wird durch sechs sich im Mittelpunkt treffende Striche ungleichmäßig gegliedert. Zwei der Striche setzen sich nach außen fort. In vier der entstandenen Felder ist jeweils ein Punkt gesetzt. An einer Seite schließen sich zwei miteinander verbundene abgerundete Felder an, die jeweils einen Punkt enthalten. Von ihnen geht eine zangenartige Linie ab. Damit erinnert die Gravur an die ebenso unklare Darstellung 461:1.

461:4 Viereck (Tafel 48)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt.

461:5 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist recht eckig, das obere dreieckig. Darüber folgt der Mast, der vielleicht zur Andeutung einer kleinen Bekrönung oben verdickt ist.

461:6 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus fünf überwiegend stufig übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist annähernd eckig, die darüber folgenden sind annähernd rund, während das oberste in etwa dreieckig ist. Darüber folgt der Mast. Sollte ein Stūpa gemeint gewesen sein, wäre eines der abgerundeten Elemente als *aṇḍa* und das dreieckige Element wohl als *chattrāvalī* zu deuten.

461:7 Mensch (Tafel 6)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Strichzeichnung. Der Kopf ist ausgepickt, vielleicht sind die nach außen gewandten Füße angedeutet.

461:8 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus einem einzigen rechteckigen Element, das vielleicht locker ausgepickt ist. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der möglicherweise in einer Bekrönung endet.

461:9 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Das hohe *aṇḍa*(?) ist schief, sollte aber vermutlich annähernd stelzbogenförmig werden. Es enthält einen dicken Punkt. Darüber folgt eine kleine verdickte Fläche, die vielleicht als eine Bekrönung zu deuten ist.

461:10 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, ungewöhnliche Gravur. Das Bauwerk besteht zunächst aus vier rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist breiter als die anderen beiden und wird durch senkrechte Striche verziert bzw.

gegliedert. Das oberste der vier Elemente ist viel schmäler als die beiden darunter liegenden. Darüber folgt ein aus vier Elementen bestehender Aufbau. Zwei dieser Elemente - eines kissenförmig, das andere trapezförmig und durch einen senkrechten Strich gegliedert - sind sehr viel breiter als die vierte Stufe des Bauwerks. Die obersten Elemente könnten vielleicht als Schirmstützen und unteres Ende des (ansonsten nicht gezeichneten) Mastes sowie eine als Dreieck wiedergegebene *chattrāvalī* zu deuten sein.
Falls mit dem Bauwerk also ein Stūpa gemeint gewesen sein sollte, bliebe unklar, welches Element das *aṇḍa* vorstellen soll.
(→ Gruppe 461:A)

461:11 Krieger (Tafel 2)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich noch auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutlich auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen in der Form an einen Bumerang erinnernden Gegenstand, der rechte dürfte einen Bogen halten. An den linken Oberschenkel ist eine schlaufenartige Linie unklarer Bedeutung angesetzt.

461:12 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht zunächst aus vier sich schwach nach oben zu verjüngenden, annähernd rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgen ein annähernd trapezförmiges oder annähernd dreieckiges und ein augenscheinlich abgerundetes Element, die beide durch einen senkrechten Strich gegliedert werden. Der obere Abschluß des Bauwerks ist (falls überhaupt noch etwas folgte) nicht mehr auszumachen.
(→ Gruppe 461:A)

461:13 Scheibe (Tafel 38)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

461:14 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht. Zu erahnen ist, daß es oben spitz zuläuft und daß sich von seiner Spitze der Mast erhebt. Nach rechts geht augenscheinlich eine Fahne ab.

461:15 Bauwerk? (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das sich nach oben zu schwach verbreiternde Bauwerk(?) besteht aus fünf rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen.

461:16 Krieger? (Tafel 2)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten, rechts könnten drei lange gespreizte Finger angedeutet sein. Die Füße sind zu erahnen und nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

461:17 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 31 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem recht eckig geratenen einfachen Kreis. In dessen Mitte ist eine runde ausgepickte Fläche gesetzt. Von deren Rand gehen zum Kreis in regelmäßigen Abständen acht Striche ab. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

Stein 462 Maße: -
Niedriger Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche, auf der die einzigen beiden Gravuren angebracht wurden, ist von tiefen Rissen eingerahmt, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 462:A Gruppe (Tafel 50)
Gravuren 462:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die schräg nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Kriegers (462:1) und eines möglichen Tamgas (462:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es ist allerdings anzunehmen, daß sie nicht von derselben Hand stammen.

462:1 Krieger (Tafel 2)
Maße: 34x27 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, auch in der Deutung unklare, mit breitem Strich ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Soviel scheint klar zu sein, daß die dargestellte Person mit einem Arm einen überdimensionalen Dreizack hält. Ein unterhalb des Kopfes zum

Dreizack abgehender Strich könnte den zweiten Arm bezeichnen, so daß der Dreizack mit beiden Armen gehalten würde. Ein von der Rumpflinie nach links abgehender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Rätsel geben links (vom Betrachter aus) vom Krieger angebrachte und mit dessen Kopf durch einen Strich verbundene Linien auf, die sichtlich zur Gravur gehören, aber so verworren sind, daß sich ein Deutungsversuch erübrigt.
(→ Gruppe 462:A)

462:2 Tamga? (Tafel 45)
Maße: 10x33 cm — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an ein Strichmännchen mit erhobenen Armen und angedeutetem Geschlechtsteil, dessen Kopf nicht mit dem übrigen Körper verbunden ist. Die langgezogene Form und deutlich auf Absicht beruhende Abstraktion läßt allerdings eher auf die Deutung der Gravur als Tamga schließen. Ähnliche Tamgas sind belegt (vgl. Pèrlèè 1975: Tabelle XIX).
(→ Gruppe 462:A)

Stein 463 Maße: -

Niedriger Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist stark berieben, beschädigt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

463:1 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die noch sichtbaren Linien könnten dafür sprechen, daß ein Mensch dargestellt war, der möglicherweise etwas in den Händen hielt.

463:2 Scheibe (Tafel 38)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Beriebene, aber auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, von dem nach außen Striche (‘Strahlen’) abgehen. Ob ein Bezug zur rechts daneben angebrachten Gravur 463:3 besteht, bleibt offen.

463:3 Gehörntes anthrop. Wesen? (Tafel 1)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der ‘Kopf’ besteht aus drei Strichen, am linken Arm sind drei Finger bezeichnet. Die ‘Beine’ sind wie im Spagat gespreizt. Das Geschlechtsteil(?) ist bezeichnet und am Ende nach rechts umgeknickt. Es könnte auch ein Tamga gemeint sein. Ob ein Bezug zur Gravur 463:2 besteht, bleibt offen.

Stein 464 Maße: -

Niedriger Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche ist berieben, an vielen Stellen beschädigt und von Rissen durchzogen. Sie ist ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind teilweise nur noch zu erahnen, und es ist offensichtlich, daß weitere Darstellungen inzwischen fast völlig abgerieben bzw. durch die Beschädigungen zerstört wurden.

464:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 35° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, gleichzeitig sehr ungewöhnliche schlichte Gravur, von der nicht klar ist, welche der umgebenden Striche und Punkte ihr zuzurechnen sind. Es ist ebenso wenig zu entscheiden, ob die beiden von zahlreichen tiefen Näpfchen umgebenen senkrechten Striche auch wirklich als eine und nicht als zwei oder mehr Gravuren zu betrachten sind. Zu beiden Seiten des rechten der beiden senkrechten Striche verläuft parallel je eine Näpfchenreihe. Quer über die beiden Striche hinweg verlaufen zwei weitere annähernd parallele Näpfchenreihen. Wäre die Oberfläche des Steines nicht verhältnismäßig schräg, wäre an ein oder mehrere Spielbretter zu denken. So scheint diese Deutung allerdings ausgeschlossen zu sein. Worum es sich aber sonst handeln soll, bleibt völlig offen.

464:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, von einem Näpfchen überlagerte undeutliche Linien, die an ein spiegelverkehrtes ‘E’ mit sehr langen waagerechten Balken erinnern.

464:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: leicht

Rezente, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt. Es ist nur ein breit gepicktes, schwach gebogenes Horn wiedergegeben. Der kurze Schwanz ist leicht erhoben.

464:4 Axt (Tafel 34)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Im unteren Teil nicht mehr erhaltene, davon abgesehen stark beriebene und daher lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutliche sichtbare, aber ungewöhnliche Gravur. Das Blatt ist hochgezogen, die Schneide ist abgerundet. Parallel zu ihr verläuft eine dicht gesetzte Näpfchenreihe. Der Schaft ist aufgrund der Beschädigung sehr kurz. Rings um die Gravur sind Spuren weiterer, nicht mehr erhaltener Felsbilder zu erahnen.

Stein 465 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, an etlichen Stellen beschädigt, in den intakten Partien aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

465:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(śrī)* ...
2. *(sya)*
Übersetzung: 1. + 2. Des Śrī ...
Kommentar: Es handelt sich um Spuren einer weitgehend abgeriebenen Inschrift. (O.v.H.)

465:2 Mensch (Tafel 6)

Maße: 11x13 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Rings um die Ritzung sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen, von denen wenigstens eine ein weiterer Mensch gewesen sein könnte.

465:3 Steinbock (Tafel 33)

Maße: 14x23 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom oberen Horn gehen (zur Andeutung der für das Gehörn des männlichen Steinbocks typischen Knoten) kurze Striche ab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und leicht erhoben.

465:4 Stūpa (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht augenscheinlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist rund. Darüber folgen ein sehr verwischt wirkender Aufbau sowie der Mast, von dessen Ende nach links eine lange Fahne abzugehen scheint. Links neben der Gravur sind unklare Linien zu erahnen.

465:5 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(nam)o (bu)ddhāya*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Obwohl die Inschrift neben dem Stūpa kaum erkennbar ist, kann die Lesung als sicher gelten. (O.v.H.)

465:6 Bauwerk (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vermutlich durch eine Beschädigung (Sprengung) des Steines im oberen Bereich zerstörte schlichte Gravur. Von dem Bauwerk sind allein auf dem digital bearbeiteten Photo noch drei schwach stufig übereinandergesetzte, rechteckige Elemente zu sehen sowie der Ansatz eines weiteren.
Die rechts neben der Ritzung angebrachte Brāhmī-Inschrift 465:5 ist als Beischrift zu werten.

465:7 Spielbrett? (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: S
Winkel: 5° Repatinierung: mittel

Auf einer relativ ebenen Fläche sind anscheinend ohne System diverse Näpfchen angebracht. Etliche davon sind in zwei an einem Ende dicht zusammenführenden Reihen eingepickt. Aus der Tatsache, daß die Näpfchen auf einer nur sehr schwach geneigten Steinfläche angebracht wurden, ist vermutlich zu schließen, daß es sich um eine Art von 'Spielbrett' handelt.

Stein 466 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche ist von zumeist sehr tiefen, gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt, in den intakten Partien aber überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Szene 466:A Jagdszene (Tafel 50)

Gravuren 466:3-5
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke machen deutlich, daß die Gravuren eines Stūpas(?) (466:3), eines Jägers (466:4) sowie eines Caprinus (466:5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und sehr wahrscheinlich auch von einer Hand stammen. Die drei Darstellungen sind übereinander eingepickt: zuoberst das Bauwerk, darunter der Jäger und unterhalb von diesem der Caprinus. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das Tier. Welche Bedeutung dem Stūpa(?) bei der Szene zukommt, bleibt offen, doch ist eine solche, sichtlich zusammengehörende Kombination sehr ungewöhnlich für die Felsbilder am Oberen Indus. Die unterhalb von dieser Szene angebrachten

Ritzungen 466:6-9 dürften nicht in Zusammenhang mit ihr zu setzen sein. Ein Kontext besteht dagegen möglicherweise zwischen den Tieren 466:8 und 466:9.

Gruppe 466:B Bauwerkgruppe (Tafel 50)
Gravuren 466:13, 14
Räumliche Nähe und gleiche Patina könnten dafür sprechen, daß zwei Darstellungen von Stūpas in Beziehung zueinander zu setzen sind. Das Bauwerk 466:13 ist links oberhalb von 466:14 angebracht. Die Gravuren stammen sichtlich von unterschiedlicher Hand.

466:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: 43x39 cm — Richtung: NO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# dharmasiga*
2. *putra dharma*
3. *moṭasya*
Übersetzung: 1. - 3. Des Sohnes des Dharmasiṅga, Dharmamoṭa
Kommentar: Es ist deutlich *-siga* geschrieben. Auffällig ist, daß der Vater in der Inschrift 466:2 richtig *-siṅgha* schreibt, der Sohn jedoch, dessen Name sich in die am Oberen Indus geläufigen Bildungen auf *-oṭ(ṭ)a-* einreiht, ohne Aspiration *-siṅga*; zum häufigen Verlust der Aspiration vgl. *siṅga* / *siṅgha*, 516:12, Oshibat 18:36; Hodar 65:24; Gichi Nala 52:1, 105:1; Chilas IV 119:1; Thor-Nord 90:3; *saṅga* / von *saṅgha*, Gichi Nala 30:1; Minar Gah 21:1; ferner Chilas-Brücke 67:3.
In der Inschrift 466:2 ist auch der Großvater von Dharmamoṭa genannt, so daß hier der seltene Fall vorliegt, drei Generationen erkennen zu können.
Nach seinem Aufbau sind die Namen Dharmasiṅgha : Dharmamoṭa dem Paar Priyaśūra : Priyaloṭa 226:5 zu vergleichen. Dharmamoṭa hat ferner die Inschrift 479:1 geschrieben. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989a: 76, Inschrift Nr. 69c.

466:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śr[ī] dharmasiṅgha*
2. *prya(nanda)*
3. *putra*
Übersetzung: 1. - 3. Śrī Dharmasiṅgha, der Sohn des Priyananda
Kommentar: Die Lesung des zweiten Teiles des zweiten Personennamens ist durch Parallelen in von Hinüber 1989a: 75ff., Nr. 69, 69a, 69h, 69i, vgl. Thalpan 417:3, 414:7, gesichert. Der hier genannte Dharmasiṅgha ist der Vater des in der Inschrift 466:1 erwähnten Dharmamoṭa. Die beiden Inschriften 466:1 und 466:2 sind auf demselben Stein angebracht. (O.v.H.)

466:3 Stūpa? (Tafel 43)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist annähernd halbrund. Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert, der sich nach oben als kurzer Mast fortsetzt. Nach beiden Seiten gehen Fahnen ab, falls nicht ein einzelner Schirm gemeint war.
(→ Szene 466:A)

466:4 Jäger (Tafel 1)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält in der linken Hand einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil, den die rechte Hand spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 466:A)

466:5 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 466:A)

466:6 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, vermutlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Das Tier hat deutlich zwei lange, erhobene, sich am Ende berührende Schwänze.

466:7 Unklar (Tafel 46)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch einen senkrechten Strich halbiert, der sich nach oben und unten fortsetzt. Es wären diverse Deutungen denkbar wie z.B. die als stark abstrahierter Bogen, als Tamga oder sogar als Mensch.

466:8 Tier (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine eines Tieres sowie der leicht erhobene Schwanz. Möglicherweise sind Ohren oder sehr kurze Hörner gezeichnet. Es ist möglich, daß die Gravur in Beziehung zur rechts daneben eingepickten Darstellung 466:9 zu setzen ist.

466:9 Caprinus (Tafel 13)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache, sauber ausgeführte Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein. Die Gravur könnte in Beziehung zum links daneben eingepickten Tier 466:8 zu setzen sein.

466:10 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 25x80 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus sechs stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist breiter als die beiden darunter liegenden Stufen und kreisrund. Es könnte undeutliche Linien(?) enthalten. Darüber folgen Schirmstützen und die mehrstufige *harmikā* sowie die dreieckige *chattrāvalī*. Die rechts neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 466:11 ist als Beischrift zu werten.

466:11 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 61)
Maße: 26x7 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *ratnaca(ṃ)drasya*
Übersetzung: Des Ratnacandra
Kommentar: Die Lesung des zweiten Teiles des Personennamens ist sehr unsicher. Namen mit dem Element *ratna-* kommen auch sonst vor, vgl. Ratnaprabha, 544:1; Ratnadeva, 811:1; Ratnasena, Harban 3:1; Minar Gah 47:14; Shatial 140:8 und Oshibat 13:3; Ratnahārṣa, Thor-Nord 28:1; Ratnayaśas, Falk 2004: 141; ferner Hilka 1910: 122. (O.v.H.)

466:12 Scheibe (Tafel 38)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur, die fast die *chattrāvalī* des Stūpas 466:10 berührt. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird (Radkreuz). Die Darstellung ist jünger als die des Stūpas. Dennoch ist die Nähe zu diesem deutlich gesucht worden.

466:13 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 26x78 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und überwiegend tief eingepickte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus fünf übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist breiter als die darüber folgenden, die alle gleich breit sind. Das *aṇḍa* ist parabelbogenförmig. Darüber folgt vermutlich die hohe, stelzbogenförmige *harmikā*, die durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert wird. Möglicherweise sollte damit angedeutet werden, daß sie zweistufig ist und von der Linie des Mastes durchzogen wird. Es hat den Anschein, als sei die Gravur ursprünglich hier beendet gewesen und als wäre von anderer Hand der Umriß der dreieckigen *chattrāvalī* hinzugefügt worden, die viel leichter eingepickt ist und im Verhältnis zum übrigen Bauwerk zu klein geriet.
(→ Gruppe 466:B)

466:14 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 14x47 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist annähernd hufeisenförmig. Darüber folgen Schirmstützen und mehrstufige *harmikā* sowie die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*, die sich offensichtlich zu einem kurzen Mast verlängert.
(→ Gruppe 466:B)

Stein 467 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in den heutigen Feldern liegt. Die Oberfläche der Steinkuppe, auf der die Gravuren dicht beieinander angebracht wurden, ist berieben, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Es sind Spuren weiterer, allerdings nicht mehr zu dokumentierender Gravuren zu erahnen. Die Darstellungen sind überwiegend sehr undeutlich.

Gruppe **467:A** Gruppe (keine Abbildung)
Gravuren 467:1-7
Enge räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß fünf Darstellungen von Scheiben (467:1, 3, 5-7) sowie eines Menschen (467:4) und eines unklaren Objektes (467:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren sind dicht neben- bzw. übereinander angebracht und durchweg sehr schlicht und nachlässig ausgeführt. Sie sind daher teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutlich.

467:1 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).
(→ Gruppe 467:A)

467:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das unklare Gebilde hat ungefähr den Umriß einer Schale, von der nach oben zwei Striche abgehen. Es könnte sich um eine unvollendet gebliebene Scheibe handeln.
(→ Gruppe 467:A)

467:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).
(→ Gruppe 467:A)

467:4 Mensch (Tafel 6)
Maße: 14x10 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung, die unten die Scheibe 467:5 berührt, bzw. vielleicht auch von dieser überlagert wird. Am rechten Arm sind vier lange Finger bezeichnet. Das linke Bein ist, vielleicht weil es von 467:5 überlagert wird, sehr kurz.
(→ Gruppe 467:A)

467:5 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein kleiner Kreis gesetzt, der einen dicken Punkt enthält. Dieses Muster ist sehr ungewöhnlich für Scheibendarstellungen am Oberen Indus. Die Scheibe berührt die Gravur 467:4 oder überlagert diese.
(→ Gruppe 467:A)

467:6 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der unklare Striche und Punkte enthält.
(→ Gruppe 467:A)

467:7 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).
(→ Gruppe 467:A)

467:8 Blume (Tafel 36)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Von einem annähernden Oval oder Kreis, der vielleicht als Zwiebel zu deuten ist, geht der Stengel einer Blume ab. Die Blüte ist in Draufsicht wiedergegeben und besteht aus einem kreisrunden Blütenboden sowie fünf ungleichmäßig um diesen herum gruppierten etwa ovalen Blütenblättern. Um welche Blume es sich handeln sollte, bleibt aufgrund der starken Abstraktion der Gravur offen.

Stein 468 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche ist durch teilweise tiefe Risse gegliedert, an zahlreichen Stellen beschädigt, in den intakten Partien aber überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 468:A Gruppe (Tafel 51)
Gravuren 468:4, 5
Enge räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellung einer Scheibe (468:4) sowie eine unklare Gravur (468:5) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Sie sind dicht nebeneinander angebracht. Die Ähnlichkeit der Ritzungen könnte dafür sprechen, daß sich hier Verwandte mit 'ihrem' Tamga o.ä. verewigt haben.

468:1 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig, das obere dreieckig. Ob darüber noch ein Mast o.ä. folgte, läßt sich nicht mehr sagen.

468:2 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 21x81 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo deutlich sichtbare Gravur. Der sehr hohe Unterbau besteht aus sieben teilweise stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist breiter als die darunter liegenden Stufen und kreisrund. Darüber folgen mehrere senkrechte Striche, die vermutlich als Schirmstützen (und unteres Ende des Mastes?) sowie drei waagerechte abge-

rundete Elemente, die wohl als mehrstufige *harmikā* zu deuten sind. Die *chattrāvalī* ist als hochgezogenes Dreieck wiedergegeben. Möglicherweise diente dem Urheber der Gravur ein Riß im Stein zur Andeutung eines Mastes. Auf die gleiche ungewöhnliche Art wurden auch bei den Stūpas 466:10 und 466:14 Schirmstützen und *harmikā* gezeichnet.

468:3 Krieger (Tafeln 2 und IIa)
Maße: 30x36 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem, sicherem Strich tief eingepickte, sauber ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die dargestellte Person hält mit dem rechten Arm einen Bogen (mit aufgelegtem Pfeil), den der linke Arm spannt. Ein zusätzlicher, nach oben abgehender Strich am linken Arm ist möglicherweise als 'Verschreiber' zu deuten. Vielleicht wollte der Urheber der Gravur zuerst den Bogen links zeichnen. Falls nicht (der Länge wegen) ein Lendenschurz gemeint war, ist das Geschlechtsteil bezeichnet. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Bei aller Schlichtheit wirkt die Gravur aufgrund der Art, wie die Beine wiedergegeben sind, dynamisch.

468:4 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Derartige Scheiben finden sich häufig in Thalpan.
(→ Gruppe 468:A)

468:5 Unklar (Tafel 47)
Maße: 10x17 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte Gravur. Ein in der Form an ein spitzovales Baumblatt erinnerndes Gebilde wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 468:A)

Stein 469 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, berieben und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

469:1 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau scheint aus einem einzigen Element zu bestehen. Darüber folgt das halbrunde *aṇḍa*(?). Beide Elemente werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Vom *aṇḍa* dürften Schirmstützen abgehen, vielleicht ist auch die *harmikā* bezeichnet. Darüber folgt vermutlich die als annäherndes Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*.

469:2 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau könnte aus drei annähernd gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehen. Darüber scheint das stelzbogenförmige *aṇḍa* zu folgen, das ebenso wie die beiden oberen Unterbauelemente durch einen annähernd senkrechten Strich gegliedert wird. Darüber könnten Schirmstützen und eine sehr undeutliche, im Umriß gezeichnete *chattrāvalī* wiedergegeben sein.
Links neben der Ritzung sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen.

469:3 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die vielleicht unvollendet blieb. Auszumachen sind zwei gleich breite, übereinandergesetzte, in etwa rechteckige Elemente. Das untere wird durch zwei senkrechte Striche, das obere durch einen Strich gegliedert.

469:4 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird. In die entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. An einer Seite sind vier Punkte in einer Reihe außerhalb der Scheibe eingepickt, die zu dieser gehören dürften. Ob sie von einem Punktkreis umgeben werden sollte, bleibt offen.

469:5 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den augenscheinlich einige verwischte Punkte gesetzt sind.

469:6 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 470 Maße: -

Niedriger Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in den heutigen Feldern liegt. Die Oberfläche, auf der die wenigen Gravuren angebracht sind, ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 470:A Scheibengruppe (Tafel 51)

Gravuren 470:1-3

Enge räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß drei Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Während zwei von ihnen (470:1, 2) nebeneinander angebracht sind und aus der gleichen Zeit stammen dürften, ist die dritte (470:3) sichtlich rezent.

470:1 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 21 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. In den innersten ist ein griechisches Kreuz gesetzt, das aber den Kreis nicht berührt.
(→ Gruppe 470:A)

470:2 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 26 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus zwei oder drei konzentrischen annähernden Kreisen. Sie werden durch etliche sich im Mittelpunkt des inneren Kreises treffende, teilweise leicht wirbelartig angeordnete Striche ungleichmäßig in zahlreiche Felder gegliedert. In manche dieser Felder ist je ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 470:A)

470:3 Scheibe (Tafel 38)
Maße: Dm. 10 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: leicht

Sichtlich rezente Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).
(→ Gruppe 470:A)

Stein 471 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in Feldern liegt. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

471:1 Scheibe (Tafel 39)
Maße: Dm. 14 cm — Richtung: O
Winkel: 35° — Repatinierung: mittel

Beriebene, daher lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo gut sichtbare, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Scheiben mit einem solchen Muster finden sich häufig in Thalpan.

Stein 472 Maße: -

Niedriger, flacher Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in den heutigen Feldern zwischen einem Bewässerungskanal und einem Haus direkt am Abhang liegt. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, in manchen Partien berieben und daher uneinheitlich mittel- bis dunkelbraun patiniert.

Gruppe 472:A Gruppe (Tafel 51)

Gravuren 472:1-14

Räumliche Nähe und überwiegend gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen von zehn Caprini, eines Hundes (472:7), eines Menschen (472:10) sowie zwei unklare Gravuren (472:4, 6) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zunächst wäre an eine Jagdszene zu denken. Allerdings hält der Mensch deutlich keinen Bogen in Händen. So ist vielleicht eine Hüteszene mit zahmen Caprini nicht auszuschließen. Gegen diese Möglichkeit spricht jedoch möglicherweise, daß bei 472:9 und 472:13 augenscheinlich Steinböcke gemeint sind. So bleibt die Deutung dieser Gruppe offen. Der unterschiedliche Stil, in dem die Caprini ausgeführt sind, macht jedoch klar, daß die Ritzungen nicht alle von einer Hand stammen. So könnten also etwa die Steinböcke spätere Zusätze von anderer Hand sein, und doch ein Hirte mit seiner Herde wiedergegeben sein.
Unterhalb von 472:13 könnte ein weiteres Tier dargestellt sein. Von ihm sind allerdings auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch Spuren zu erahnen.

472:1 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 14x16 cm — Richtung: NO
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 472:A)

472:2 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 17x26 cm — Richtung: NO
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das eine Hin-

terbein ist kaum auszumachen.
(→ Gruppe 472:A)

472:3 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 16x24 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 472:A)

472:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Von einem Ende eines waagerechten Striches geht schräg nach oben ein weiterer Strich ab. Es ist gut möglich, daß hier Rückenlinie und ein Horn eines Caprinus gemeint waren, der aus irgendeinem Grund nicht zu Ende gezeichnet wurde.
(→ Gruppe 472:A)

472:5 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 15x21 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 472:A)

472:6 Unklar (Tafel 47)
Maße: 25x23 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Zwei sanft gebogene, horizontal ausgerichtete Linien berühren sich rechts. In den auf diese Weise entstandenen annähernden Spitzbogen sind sich gabelnde Linien gesetzt. Von der oberen Bogenlinie gehen gleichfalls zwei an ein 'V' erinnernde Striche ab. Was mit diesem Gebilde gemeint war, bleibt völlig unklar.
(→ Gruppe 472:A)

472:7 Hund? (Tafel 22)
Maße: 13x11 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist sehr wahrscheinlich ein Hund gemeint.
(→ Gruppe 472:A)

472:8 Caprinus (Tafel 13)
Maße: 15x13 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 472:A)

472:9 Steinbock (Tafel 33)
Maße: 14x15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. An den verhältnismäßig kurzen Beinen sind die Hufe als Füßchen bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und aufgerichtet.
(→ Gruppe 472:A)

472:10 Mann (Tafel 4)
Maße: 14x20 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Eine kurze, gebogene Linie am Ende des rechten Armes könnte vielleicht als zwei Finger zu deuten sein. Das Ende des linken Armes ist sehr undeutlich. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.
(→ Gruppe 472:A)

472:11 Caprinus (Tafel 14)
Maße: 11x14 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und lang. Ein Horn ist fast gerade. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 472:A)

472:12 Caprinus (Tafel 14)
Maße: 16x13 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bitriangulär wiedergegeben. Die Beine sind schräg nach vorn gestellt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.
(→ Gruppe 472:A)

472:13 Steinbock (Tafel 33)
Maße: 15x21 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Stein-

bocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz ist erhoben. (→ Gruppe 472:A)

472:14 Caprinus (Tafel 14)
Maße: 13x16 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache, wie verwischt wirkende Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt. (→ Gruppe 472:A)

472:15 Unklar (Tafel 47)
Maße: 20x19 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Um ein tief eingepicktes Näpfchen gruppieren sich sternartig in ungleichmäßigen Abständen fünf gerade Striche, ohne das Näpfchen allerdings zu berühren. Es wäre denkbar, daß eine Scheibe beabsichtigt war.

Stein 473 Maße: 300x250x150 cm
Aufragender Felsblock, der in den heutigen Feldern liegt. Die Oberfläche, auf der die drei Gravuren angebracht wurden, ist von gliedernden Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Ob zwischen den Ritzungen ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen, da bei keiner von ihnen wirklich klar ist, was sie darstellen soll.

473:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, wie verwischt wirkende Strichzeichnung. Sie erinnert entfernt an die Darstellung eines Reiters mit großem Kopf und 'zusammengedrücktem' Rumpf, der auf einem dreibeinigen Reittier stehen würde. Diese Deutung ist allerdings recht unwahrscheinlich.

473:2 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte Gravur, die an ein auf dem Kopf stehendes Bauwerk erinnert. Die Darstellung besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die oberen beiden werden durch einen senkrechten Strich halbiert und sind annähernd rechteckig. Das untere ist stelzbogenförmig und wird ebenfalls durch einen senkrechten Strich gegliedert. Da die Ritzung sehr wahrscheinlich genau so und nicht anders herum zu betrachten ist, dürfte die im anderen Fall naheliegende Deutung als Bauwerk hier nicht zutreffen. Was aber sonst gemeint sein könnte, bleibt offen.

473:3 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als seien Rückenlinie, erhobener Schwanz, abgesetzter Kopf und ein Horn eines Caprinus gezeichnet, der aber aus irgendeinem Grund nicht fertiggestellt wurde.

Stein 474 Maße: 150x240x160 cm
Sichtlich irgendwann von einem großen Felsblock abgeschlagener oder abgebrochener Stein, der idyllisch inmitten von Bäumen und Feldern an einem Bewässerungskanal liegt. Die nach Nordosten weisende Fläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

474:1 Scheibe (Tafeln 38 und IIb)
Maße: Dm. 42 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit großer Sorgfalt sauber und tief eingepickte, unter den Felsbildern am Oberen Indus einzigartige Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. Der innere ist flächig ausgepickt, wobei symmetrisch fünf kleine runde Flächen ausgespart wurden. Vom äußeren Kreis gehen in regelmäßigen Abständen nach außen kurze, am Ende verdickte Striche ('Strahlen') ab.

Stein 475 Maße: -
Teil einer zerklüfteten Felsklippe, auf der eine Hausruine steht. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

475:1 Scheibe (Tafeln 39 und IIIa)
Maße: Dm. 32 cm Richtung: SW
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit großer Sorgfalt tief und sauber eingepickte, unter den Felsbildern am Oberen Indus einzigartige Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. In den inneren ist ein Punkt gesetzt. Sechs in regelmäßigen Abständen gesetzte Striche verbinden diesen Kreis mit dem mittleren Kreis. In die entstandenen Felder sind augenscheinlich ganz leicht eingepickte kleine Punkte gesetzt. Vom mittleren Kreis gehen in regelmäßigen Abständen fünf fast dreieckige, an Blütenblätter erinnernde Linien ab. In die einzelnen Felder ist wiederum je ein leicht eingepickter Punkt gesetzt. Ein weiterer, allerdings dicker Punkt befindet sich jeweils zwischen den 'Blütenblättern'. An einer Stelle sind es zwei Punkte. Nach außen geht vom äußeren Kreis ein kurzer Strich ab.
Eine ähnliche, allerdings weit nachlässiger ausgeführte Scheibe findet sich in Hodar (MANP 3, 31:1). Das sehr ungewöhnliche

ornamentale Muster könnte möglicherweise für einen Zusammenhang zwischen den Gravuren sprechen.

Stein 476 Maße: 130x120x70 cm

Niedriger, eckiger Felsblock, der in den heutigen Feldern liegt. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 476:A Scheibengruppe (Tafeln 52 und IIIb)

Gravuren 476:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina sowie ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren sind überaus kunstvoll und sorgfältig eingepickt und gehören zu den ungewöhnlichsten Felsbildern am Oberen Indus. Ob sie auch von einer Hand stammen, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ist aber wahrscheinlich, zumal bei beiden Scheiben mit der schwierigen Technik der Aussparung (Negativtechnik) gearbeitet wurde.

476:1 Scheibe (Tafeln 39 und IIIb)
Maße: Dm. 39 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unter den Felsbildern am Oberen Indus einzigartige, mit großer Sorgfalt sauber ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus vier konzentrischen Kreisen bzw. Scheiben. Der innerste enthält einen dicken Punkt. Der Zwischenraum von diesem zum nächsten Kreis (der aufgrund der flächigen Auspickung eher eine Scheibe ist), wurde so ausgepickt, daß durch Aussparungen ein Blütenmuster entstand. In jedem einzelnen der sieben(?) spitzovalen 'Blütenblätter' ist eine kleine Fläche ausgepickt. Der zweite und dritte 'Kreis' sind durch in regelmäßigen Abständen gesetzte Striche miteinander verbunden. Vom dritten 'Kreis' gehen nach außen in regelmäßigen Abständen flächig ausgepickte annähernde Dreiecke ab, die wiederum an Blütenblätter erinnern.

(→ Gruppe 476:A)

476:2 Scheibe (Tafeln 40 und IIIb)
Maße: Dm. 30 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unter den Felsbildern am Oberen Indus einzigartige, mit großer Sorgfalt sauber ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht zunächst aus einem einzigen Kreis. Er enthält im Inneren ein griechisches Kreuz, dessen Arme sich zu flächig ausgepickten annähernden Dreiecken erweitern. Vor diese Dreiecke und in die Zwischenräume zwischen den Kreuzarmen ist je ein weiteres flächig ausgepicktes Dreieck gesetzt, wodurch indirekt ein weiterer Kreis bezeichnet ist. Vom Kreis nach außen gehen in regelmäßigen Abständen sich außen verdickende, breite Striche ab.

(→ Gruppe 476:A)

Stein 477 Maße: 220x180x140 cm

Wie ein Menhir geformter Steinblock, der heutzutage in bebautem Gebiet liegt. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist von einigen tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber tafelglatt und unten mittel-, oben dunkelbraun patiniert.

Gruppe 477:A Tiergruppe

Gravuren 477:2-7

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß sechs Darstellungen von Caprini, darunter zwei Steinböcke (477:3, 4), in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen allerdings nicht von derselben Hand zu stammen. Die Gravur 477:7 blieb unvollendet, die Darstellung 477:2 ist sehr undeutlich. Es handelt sich bei allen um einfache Strichzeichnungen.

477:1 Stūpa (Tafel 43)
Maße: 36x48 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie wurde in die Spitze des Steines eingepaßt. Der Unterbau besteht aus zwei sich schwach nach oben zu verjüngenden übereinandergesetzten Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die Basislinie des unteren Elementes ist nach außen verlängert. Das *aṇḍa* ist breiter als die beiden Elemente und annähernd hufeisenförmig. Es enthält eine eckige Nische. Von dieser Nische erhebt sich der Mast, der sich nach oben fortsetzt. Er wird durch eine schwach gebogene Linie abgeschlossen, die entweder als einzelner Schirm (*varṣasthālī*?) oder als nach beiden Seiten abgehende Fahnen zu deuten sein dürfte. Von einem Zusammenhang mit der darunter eingepickten Caprini-Gruppe (477:A), die sichtlich aus jüngerer Zeit stammt, ist nicht auszugehen.

477:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo wie verwischt wirkende, daher sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es hat den Anschein, als seien nur je ein breites Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Die Hörner sind augenscheinlich fast gerade (Markhor?).

(→ Gruppe 477:A)

477:3 Steinbock (Tafel 33)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es hat den Anschein, als ob von beiden Hörnern kurze Striche zur Andeutung der (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen

Knoten abgingen. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 477:A)

477:4 STEINBOCK (Tafel 33)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 477:A)

477:5 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Möglicherweise sollen bei dem äußeren Horn ein oder zwei kurze Striche die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten andeuten, in welchem Fall das Tier als Steinbock zu bezeichnen wäre. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 477:A)

477:6 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, ob ein abgesetzter Kopf wiedergegeben ist oder nicht. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 477:A)

477:7 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung, die sichtlich unvollendet blieb. Ausgeführt sind die Rückenlinie, die beiden Hinterbeine und der erhobene Schwanz sowie - allerdings viel schwächer eingepickt - die beiden Hörner.
(→ Gruppe 477:A)

STEIN 478 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

478:1 PFERD? (Tafel 30)
Maße: 20x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Ohren sind verhältnismäßig lang und leicht zueinander gebogen. Der Schwanz hängt herab. Es ist nicht auszuschließen, daß nicht ein Pferd, sondern ein kurzhörniger Caprinus gemeint war.

STEIN 479 Maße: -
In den Feldern des Ortes gelegene große buckelige Felsrippe mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Die Gravuren sind locker über den Felsen verstreut, es ist daher - abgesehen von den beiden isoliert nebeneinander angebrachten Scheiben 479:31, 32 - nicht zu sagen, welche von ihnen zu Gruppen zusammenzufassen sind.

GRUPPE 479:A SCHEIBENGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 479:31, 32
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein und gleiche Patina legen nahe, daß zwei einander fast berührende Scheibendarstellungen miteinander in Zusammenhang zu setzen sind. Sie scheinen allerdings von unterschiedlicher Hand zu stammen.

479:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafeln 61 und IVa)
Maße: 64x38 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo yaṃ*
2. *dharma(mo)ṭasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Dharmamoṭa.
Kommentar: Die Inschrift stammt von demselben Schreiber wie 466:1. (O.v.H.)

479:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafeln 61 und IVa)
Maße: 83x12 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *nama vudhāya virūdha*
2. *(na)*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem Buddha. Virūdha(na)
Kommentar: Lesung und Deutung des Personennamens bleiben unklar. In Analogie zu *budhāya* sollte *viruddha* gemeint sein, was jedoch als Name im Gegensatz zu Virūḍha, vgl. EDGERTON 1953 s.v. nicht bezeugt ist. Eine Schreibung *-dha-* statt *-ḍha-* ist zudem sehr unwahrscheinlich, vgl. 479:5. Ob das abseits stehende Zeichen, in dem nach den Inschriften 479:5 und 482:1 vielleicht ein *-na-* vermutet werden darf, tatsächlich ein Schriftzeichen ist, bleibt unentscheidbar und wenig wahrscheinlich, da ein *-e-* fehlt, vgl. 479:5, 482:1, 509:37 und 541:19, die alle von derselben Hand stammen. (O.v.H.)

479:3 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und IVa)
Maße: 46x29 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: //// *riṣidharma*
Übersetzung: //// Ṛṣidharma
Kommentar: Ob vor den vier Zeichen zwei oder drei weitere stehen, bleibt ebenso unklar wie der Sinn der Inschrift, vgl. aber 520:3. (O.v.H.)

479:4 Bauwerk (Tafeln 35 und IVa)
Maße: 10x39 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Offensichtlich unvollständige schlichte Gravur. Das Bauwerk setzt sich aus fünf gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen zusammen. Die unteren drei Elemente sind mit je zwei Punkten, die darüber folgenden mit je einem Punkt verziert. Darüber wurde ein weiteres Element begonnen. Die Gravur erinnert mit der Punktverzierung an die darunter angebrachte Ritzung 479:11. Es ist möglich, daß dieses Bauwerk von anderer Hand nachgeahmt werden sollte.

479:5 Inschrift, Brāhmī (Tafeln 61 und IVa)
Maße: 41x6 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: ⫽ *virūdhaenaḥ*
Übersetzung: Durch Virūdha
Kommentar: Die Lesung des vierten Zeichens ergibt sich aus 509:37, vgl. die Inschrift 479:2. (O.v.H.)

479:6 Stūpa? (Tafeln 43 und IVa)
Maße: 26x57 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte, mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Der hohe, sich schwach nach oben zu verjüngende Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist annähernd halbrund. Darüber folgt der Mast, der oben nach rechts umknickt. Vielleicht soll damit eine Fahne angedeutet sein.

479:7 Reiter (Tafeln 8 und IVa)
Maße: 21x17 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die sehr langen Arme des Reiters berühren Kopf bzw. Kruppe des Reittiers. Es ist anzunehmen, daß damit Zügel und Stock bzw. Reitgerte angedeutet werden sollten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein leicht verschobenes Bein unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben, falls nicht aus Versehen das Tier ein Bein zu wenig erhielt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint gewesen sein.

479:8 Mensch (Tafeln 6 und IVa)
Maße: 14x23 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist als kleiner Kreis bezeichnet. Die Arme hängen herab. Vielleicht sollte der rechte Arm etwas halten. Der untere Teil des Rumpfes ist, möglicherweise um Kleidung anzudeuten, durch ein kleines Dreieck wiedergegeben.

479:9 Tier (Tafel IVa)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Stark abstrahierte einfache Strichzeichnung, bei der nicht ganz klar ist, wie sie zu interpretieren ist. Der Kopf ist abgesetzt. Es könnte ein Ohr angedeutet sein. Entweder sind nur zwei Beine wiedergegeben und der dritte entsprechende Strich ist als herabhängender Schwanz zu deuten, oder es sind zwei Hinterbeine bezeichnet, die beide das Bauwerk 479:11 berühren.

479:10 Mensch (Tafel IVa)
Maße: 21x29 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt. An den Armen scheinen zwei oder drei Finger angedeutet zu sein.

479:11 Bauwerk (Tafeln 35 und IVa)
Maße: 33x87 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus sechs überwiegend schwach stufig übereinandergesetzten Elementen. Die unteren vier sind rechteckig, das darüber folgende ist trapezförmig, und das oberste ist klein und in etwa dreieckig. Das gesamte Bauwerk, vielleicht bis auf das oberste, etwas undeutliche Element wird von einem senkrechten Strich halbiert. In jedes entstandene Feld ist (das oberste Element möglicherweise ausgenommen) je ein Punkt gesetzt. Von der Spitze des Bauwerks geht nach rechts unten eine Fahne ab. Es ist nicht klar zu erkennen, ob sie unten in Zipfeln ausläuft. Die Gravur wird durch die Darstellung 479:9 berührt.

479:12 Tamga? (Tafel IVa)
Maße: 12x20 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. An einen Kreis, der einen Punkt enthält, schließt sich unten ein griechisches Kreuz an. Es könnte ein Tamga gemeint sein, aber es ist auch denkbar, daß die Gravur unvollendet blieb.

479:13 Scheibe? (Tafeln 39 und IVa)
Maße: Dm. 32 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, möglicherweise unvollendet gebliebene Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen kleinen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist. Nach außen gehen strahlenförmig zahlreiche ungleichmäßig gesetzte Striche ab ('Strahlen'), zwischen denen ein oder mehrere Punkte eingefügt sind. Zwischen den Enden der Striche oder oberhalb davon sind wiederum Punkte auszumachen, was den Eindruck einer Scheibe ergibt.

479:14 Caprinus (Tafeln 14 und IVa)
Maße: 22x22 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die geraden Hörner sind zunächst als ein breiter Strich wiedergegeben, der sich dann verzweigt. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein. Der Schwanz ist kurz.

479:15 Bauwerk (Tafeln 35 und IVa)
Maße: 17x25 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen.

479:16 Tamga? (Tafeln 45 und IVa)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an einen Dreizack mit annähernd rechtwinklig von der Basislinie nach oben abgehenden äußeren Zinken. Die Linie des 'Schaftes' ist unten nach links oben gebogen.

479:17 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint einen Hut oder etwas ähnliches auf dem Kopf zu tragen. Der linke Arm hängt herab. Die Füße sind breit gepickt. Oberhalb der Gravur sind weitere Linien auszumachen, die aber nicht mehr zu identifizieren sind.

479:18 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig, das obere vermutlich oben abgerundet.

479:19 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus fünf schiefen, eckigen, übereinandergesetzten Elementen. Vom untersten gehen zwei 'Füßchen' nach unten ab. Vom obersten erhebt sich der Mast, der von einer kleinen, breit gepickten Fläche abgeschlossen wird.
Die rechts dicht daneben angebrachte Gravur 479:20 könnte in Zusammenhang mit dieser Ritzung zu setzen sein.

479:20 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus fünf teilweise schiefen, übereinandergesetzten Elementen. Vier sind eckig, eines ist oben abgerundet. Augenscheinlich folgt ein sehr kurzer Mast.
Die links dicht daneben angebrachte Gravur 479:19 könnte in Zusammenhang mit dieser Ritzung zu setzen sein.

479:21 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht zu ermitteln, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht. Das oberste Element ist abgerundet. Darüber folgt ein kurzer Mast.
Möglicherweise besteht ein Bezug zu den beiden links daneben angebrachten Gravuren 479:19, 20.

479:22 Caprinus (Tafel 14)
Maße: 17x24 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Deutlich sichtbare, möglicherweise rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind erst zum Rücken hin, dann leicht nach oben gebogen. Sie sind mit der Rückenlinie durch einen Strich verbunden. Möglicherweise soll dieser Strich den langen, erhobenen Schwanz bezeichnen, da auch der Schwanz des Tieres 479:23 sehr lang ist. Eine andere Deutung des Striches ist aber nicht auszuschließen, zumal das Ende der Rückenlinie sehr lang ist und auch ein kurzer Schwanz angedeutet sein könnte. Ein Zusammenhang zwischen 479:22 und 479:23 ist möglich.

479:23 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Deutlich sichtbare, möglicherweise rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Schwanz ist lang und erhoben. Ein Zusammenhang zwischen 479:22 und 479:23 ist möglich.

479:24 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters scheint erhoben zu sein, der rechte gesenkt. Die Rumpflinie ist sehr lang. Beine sind nicht auszumachen. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. Ein vom Kopf nach oben abgehender Strich dürfte die Zügel andeuten.

479:25 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x24 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht zu erkennen, ob der Kopf abgesetzt ist. Die Hörner sind leicht zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Die hintere Partie des Rumpfes ist sehr undeutlich.

479:26 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel:40° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mehr auszumachen, ob zusätzlich zu vier Beinen und Rückenlinie auch Hörner oder Ohren wiedergegeben waren. Die Füße (Hufe?) scheinen bezeichnet zu sein.

479:27 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht zu erkennen, ob der Kopf abgesetzt ist. Die Hörner scheinen fast gerade zu sein. Es sind nur drei Beine auszumachen.

479:28 Mann (keine Abbildung)
Maße: 14x29 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zur Hüfte hin gebogen, der rechte Arm ist augenscheinlich nach oben angewinkelt bzw. gebogen. Ein Zusammenhang zwischen 479:28 und dem rechts daneben eingepickten Mann 479:29 könnte gegeben sein.

479:29 Mann (keine Abbildung)
Maße: 7x16 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein vom Kopf abgehender breiter kurzer Strich könnte eine bestimmte Frisur (Haarknoten?) bezeichnen. Die Arme sind nach oben angewinkelt, falls sie nicht Gegenstände (Waffen?) halten sollen. Ein Zusammenhang zwischen 479:29 und dem links daneben eingepickten Mann 479:28 könnte gegeben sein.

479:30 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 16x21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte, deutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei annähernd gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Darüber wurde ein weiteres Element begonnen.

479:31 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch ungleichmäßige Linien in mehrere Felder unterteilt ist. Jedes entstandene Feld enthält einen oder auch mehrere Punkte.
(→ Gruppe 479:A)

479:32 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere ist mit dem äußeren durch fünf in regelmäßigen Abständen gesetzte Striche verbunden. In jedes entstandene Feld ist ein kleiner Kreis eingefügt, der jeweils einen Punkt zu enthalten scheint.
(→ Gruppe 479:A)

479:33 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen an-

nähernden Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist. Nach außen gehen an einer Seite ungleichmäßig lange Striche ('Strahlen') ab. Dazwischen sind augenscheinlich ein oder zwei Punkte gesetzt. Ob ein Bezug zur weiter rechts angebrachten Scheibe 479:34 besteht, läßt sich nicht sagen.

479:34 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm — Richtung: NO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere enthält einen Mittelpunkt. Vom äußeren Kreis gehen nach außen lange Striche ab ('Strahlen'), die am Ende verdickt sind. Zwischen die einzelnen Strahlen ist je ein Punkt gesetzt.

479:35 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm — Richtung: NO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

Stein 480 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, auf der sich einige Hausruinen befinden. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert

480:1 Viereck (keine Abbildung)
Maße: 29x22 cm — Richtung: SW
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, daher nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Ein einfaches annäherndes Rechteck wird durch einige senkrechte und waagerechte Striche gegliedert.

Stein 481 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, an manchen Stellen abgeplatzt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

481:1 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: 25x43 cm — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig, wobei das obere schmaler ist als das untere. Das obere Element ist dreieckig (Dach?).

481:2 Markhor (Tafel 24)
Maße: 20x22 cm — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung.

481:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist fast abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

Stein 482 Maße: -

Teil einer zerklüfteten, aufragenden Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen teilweise tiefen, gliedernden Rissen durchzogen, an manchen Stellen beschädigt und überwiegend gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

482:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: 39x21 cm — Richtung: NW
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *nama vudhā*
2. *ya virŭdha(e)na*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem Buddha! Durch Virŭdha
Kommentar: Hier wiederholen sich die Schwierigkeiten der Inschriften 479:2 und 479:5, die alle drei von derselben Hand stammen. (O.v.H.)

482:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: 70x11 cm — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Lesung: *saṅgha (+) + + ● ośa*
Übersetzung: Saṅgha[
Kommentar: Nur der Anfang eines vermutlich buddhistischen Personennamens ist unsicher lesbar. (O.v.H.)

482:3 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: 26x44 cm — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei oder vier sich nach oben zu stark verjüngenden, übereinandergesetzten, eckigen Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der oben nach links abknickt, womit aber vermutlich eine Fahne angedeutet werden sollte.
Die links neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 482:2 ist als Beischrift zu werten.

482:4 STŪPA? (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das zweite wird durch einen breiten senkrechten Strich gegliedert. Das *aṇḍa*(?) ist parabelbogenförmig. Von der linken Seite des Bauwerks geht ein gebogener Strich unklarer Bedeutung ab.

STEIN 483 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist sehr uneben, berieben und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

483:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch in Spuren zu erahnende Gravur. Es ist möglich, daß es sich um eine Brāhmī-Inschrift handelte.

STEIN 484 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

484:1 AXT (Tafeln 34 und IVb)
Maße: 28x79 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie ist weithin sichtbar oben am Felsen angebracht. Der Schaft ist sehr lang. Das Blatt ist hochgezogen, die Schneide abgerundet. Die Schneide überwiegend nicht berührend, gehen in regelmäßigen Abständen kurze Striche ab ('Zähnung'). Der Nacken ist stelzbogenförmig. Auch er ist von Strichen umgeben, was für die Felsbilder am Oberen Indus sehr ungewöhnlich ist.

STEIN 485 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist von teilweise sehr tiefen gliedernden Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig fast schwarzbraun patiniert.

485:1 SCHEIBE (Tafel 39)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich sauber ausgeführte, weithin sichtbar angebrachte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der sieben sehr dicke, rosettenartig angeordnete Punkte enthält.

485:2 TAMGA? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Ein senkrechter Strich wird an beiden Enden von etwa halbmondförmigen Flächen, deren Rundung jeweils nach außen zeigt, abgeschlossen. Es könnte sich um ein Tamga handeln.
Ein Zusammenhang zwischen den über die Steinfläche verstreut angebrachten Gravuren 485:2-8 ist denkbar.

485:3 SCHEIBE (Tafel 39)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In zwei der entstandenen Felder sind augenscheinlich je zwei Punkte gesetzt, in die übrigen beiden je ein Punkt.
Ein Zusammenhang zwischen den über die Steinfläche verstreut angebrachten Gravuren 485:2-8 ist denkbar.

485:4 SCHEIBE (Tafel 39)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Entsprechende Scheiben finden sich zahlreich in Thalpan.

485:5 SCHEIBE (Tafel 39)
Maße: Dm. 32 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In drei der entstandenen Felder sind je drei, in eines augenscheinlich fünf Punkte gesetzt. Neben der Gravur sind Spuren einer angefangenen Gravur zu erkennen, die vermutlich ebenfalls eine Scheibe ergeben sollte.

485:6 SCHEIBE (Tafel 40)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Entsprechende Scheiben finden sich zahlreich in Thalpan.

485:7 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 18 cm — Richtung: N
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen, breit gepickten Kreis, der einen sehr dicken Mittelpunkt enthält. Um diesen sind ungleichmäßig acht(?) Punkte gepickt.
Rechts neben der Gravur ist eine bogenförmige Linie auszumachen. Es ist anzunehmen, daß hier eine weitere Scheibe unvollständig blieb.

485:8 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 23 cm — Richtung: N
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch einen senkrechten und zehn etwa waagerechte Striche gegliedert wird, wobei die Striche den Scheibenrand überwiegend nicht berühren.

Stein 486 — Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, in manchen Partien uneben und überwiegend gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

486:1 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 24 cm — Richtung: O
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Beriebene, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Entsprechende Scheiben finden sich zahlreich in Thalpan.
Die identischen Gravuren 486:1 und 486:2 sind weit voneinander entfernt angebracht, ein Zusammenhang dürfte also nicht bestehen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß sie von einer Hand stammen.

486:2 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 17 cm — Richtung: O
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Wie 486:1.

486:3 Mensch (Tafel 6)
Maße: 5x20 cm — Richtung: O
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel-leicht

Einfache, allerdings sehr ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf der dargestellten Person ist von einem annähernden Kreis umgeben. Die Arme sind extrem kurz.

Stein 487 — Maße: -

Teil einer stark zerklüfteten Felsrippe, die in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, teilweise uneben und berieben, daher ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

Gruppe 487:A Personengruppe (Tafeln 52 und IVc)
Gravuren 487:5-8
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein und gleiche Patina legen nahe, daß vier nebeneinander angebrachte Darstellungen von Personen (Männern?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen allerdings von unterschiedlicher Hand zu stammen.
Bei drei Gravuren ist das Geschlechtsteil als nicht mit dem Rumpf verbundener Punkt bzw. Strich bezeichnet. Es ist daher fraglich, ob wirklich Männer gemeint waren.

Gruppe 487:B Gruppe (Tafel 52)
Gravuren 487:11-18
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein und gleiche Patina legen nahe, daß sieben neben- bzw. übereinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zwei von ihnen (487:13, 17) überlagern die Gravur 487:16, die einen Mann darstellt. Es hat den Anschein, als sei die Scheibe 487:17 absichtlich so darüber eingepickt, daß sie durch die Rumpflinie des Mannes halbiert wird und gleichzeitig so aussieht, als sei sie nun sein Bauch. Außerdem berühren sich die Scheiben 487:11 und 487:12. Diese Nähe wurde absichtlich gesucht (→ 487:11). Wenigstens zwei weitere Scheiben wurden begonnen, aber nicht fertiggestellt. Es ist eher unwahrscheinlich, daß die in einigem Abstand darunter angebrachte Scheibe 487:19 auch zu dieser Gruppe gehört, da Platz genug gewesen wäre, sie in direkter Nähe einzupicken.

487:1 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 15 cm — Richtung: O
Winkel: 25° — Repatinierung: mittel-leicht

Beriebene, daher teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In drei der entstandenen Felder sind je drei, in ein Feld augenscheinlich vier Punkte gesetzt.

487:2 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm — Richtung: O
Winkel: 25° — Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem sehr eckig geratenen Kreis, der durch zwei sich kreuzende Striche gegliedert wird. In drei der entstandenen Felder sind je drei Punkte gesetzt; ein Feld enthält nur einen Punkt.
Ein Bezug zur rechts daneben angebrachten Scheibe 487:3 ist denkbar.

487:3 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 14 cm — Richtung: O
Winkel: 25° — Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Derartige Scheiben finden sich zahlreich in Thalpan.
Ein Bezug zur links daneben angebrachten Scheibe 487:2 ist denkbar.

487:4 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 25° — Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau scheint aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Sie werden durch einen senkrechten und einen schrägen Strich gegliedert. Das *aṇḍa*(?) ist augenscheinlich annähernd stelzbogenförmig. Es enthält einen dicken Punkt. Darüber folgt der kurze Mast.

487:5 Mann? (Tafel 4)
Maße: 21x29 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das linke Bein ist angewinkelt. Das Geschlechtsteil ist durch zwei oder drei Punkte, bzw. kurze Striche bezeichnet, die nicht mit dem Rumpf verbunden sind. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 487:A)

487:6 Mann? (Tafel 4)
Maße: 22x22 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Am linken Arm sind drei, am rechten vier extrem lange gespreizte Finger wiedergegeben. Das Geschlechtsteil wird durch zwei einzelne Striche bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 487:A)

487:7 Mann (Tafel 4)
Maße: 17x20 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist von einer Linie unklarer Bedeutung umgeben. Es sind jeweils drei extrem lange gespreizte Finger bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist mit dem Rumpf nicht verbunden. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 487:A)

487:8 Mann? (Tafel 4)
Maße: 18x23 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es sind jeweils drei extrem lange gespreizte Finger wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist als dikker Punkt zwischen den Beinen angedeutet. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 487:A)

487:9 Unklar (Tafel 47)
Maße: 22x31 cm — Richtung: S
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Isoliert angebrachte, schlichte, ungewöhnliche Gravur. Sie besteht aus einem abgerundeten Gebilde, das eine ähnlich geformte Linie enthält. Beide entstandenen ‘Scheiben’ sind durch zahlreiche Striche in Felder gegliedert. Diese Felder enthalten einen oder mehrere Punkte. Es wäre denkbar, daß hier bebaute Felder o.ä. skizziert werden sollten.

487:10 Scheibe (Tafel 40)
Maße: Dm. 21 cm — Richtung: NW
Winkel: 45° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In eines der entstandenen Felder ist ein Punkt und in das zweite sind zwei Punkte gesetzt. Das dritte Feld enthält vier und das vierte sechs Punkte.

487:11 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 16 cm — Richtung: O
Winkel: 20° — Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die Scheibe ist von einem Kreis aus in regelmäßigen Abständen gesetzten Punkten umgeben. Rechts berührt die Gravur die Scheibe 487:12. Da hier die Punktreihe unterbrochen und auch sichtlich nicht überlagert ist, ist klar, daß 487:12 vor 487:11 eingepickt worden ist. Außerdem wäre links Platz genug gewesen, eine Be-

rührung zu umgehen. Daraus folgt, daß die Berührung absichtlich erfolgte.
(→ Gruppe 487:B)

487:12 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Die Gravur berührt links die Scheibe 487:11 (→ 487:11).
(→ Gruppe 487:B)

487:13 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Sie überlagert die Darstellung 487:16. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In drei der entstandenen Felder sind je zwei Punkte, in den vierten ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 487:B)

487:14 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.
(→ Gruppe 487:B)

487:15 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.
(→ Gruppe 487:B)

487:16 Mann (Tafel 4)
Maße: 16x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es sind jeweils drei extrem lange gespreizte Finger wiedergegeben. Rechts werden sie durch die Scheibe 487:13 überlagert. Links berühren sie die Gravur 487:18. Über die Rumpflinie wurde (deutlich absichtlich) die Scheibe 487:17 gezeichnet und zwar so, daß sie wie der Bauch des Mannes wirkt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 487:B)

487:17 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur, die die Darstellung 487:16 so überlagert, daß ein einfacher Kreis durch einen Strich - die Rumpflinie des Mannes 487:16 - halbiert wird.
(→ Gruppe 487:B)

487:18 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den drei Punkte gesetzt sind. Die Gravur berührt die Darstellung 487:16.
(→ Gruppe 487:B)

487:19 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der einen Punkt enthält. Ein Bezug zur Gruppe 487:B ist eher unwahrscheinlich.

Stein 488 Maße: -

Teil einer stark zerklüfteten Felsrippe, die in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche, auf der die einzigen beiden Gravuren angebracht sind, ist von Rissen durchzogen, berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

488:1 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: 9x20 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es ist auch nicht klar, wie herum die Darstellung zu betrachten ist. Sie besteht aus einem annähernden Oval, das durch vier Striche gegliedert wird. Vier der entstandenen Felder werden durch einen annähernd senkrechten Strich halbiert. Die Deutung als Bauwerk ist möglich, aber keineswegs sicher.

488:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 28x6 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr unklare schlichte Gravur. Es ist zudem nicht zu entscheiden, wie herum sie zu betrachten ist. Zwei annähernde Rechtecke sind aneinander gesetzt. Vom rechten gehen sehr undeutliche Striche ab.

STEIN 489 Maße: -

Teil einer stark zerklüfteten Felsrippe, die in heutzutage bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche, auf der die wenigen Gravuren angebracht wurden, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Die Gravuren stammen deutlich von unterschiedlicher Hand und ihre Position läßt einen Zusammenhang eher unwahrscheinlich erscheinen.

489:1 KRIEGER (Tafel 2)
Maße: 25x25 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält eine längliche, aber leicht gebogene Waffe(?), die als Säbel zu deuten sein könnte. Der rechte Arm hält einen ovalen Schild. Möglicherweise ist er mit einem(?) Punkt verziert. Ein kurzer, die Rumpflinie schneidender Strich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein. Die Füße sind abstrahiert, nach außen gewendet und nach oben gebogen.

489:2 MENSCH (Tafel 6)
Maße: 14x22 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche, allerdings auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche Gravur. Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob eine bestimmte Frisur (Haarknoten?) angedeutet ist. Die Arme sind nach unten angewinkelt. Die dargestellte Person scheint ein knielanges (flächig ausgepicktes) Gewand zu tragen, das an ein Kleid erinnert, aber eher eine Art Kittel, einen Mantel o.ä. bezeichnen dürfte. Ein länglicher ‘Fleck’ zwischen den Beinen könnte als Geschlechtsteil zu deuten sind, allerdings bliebe offen, ob das eines Mannes oder einer Frau. Die Füße sind nach außen gestellt. Sie sind durch eine breit gepickte Linie miteinander verbunden.

489:3 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, ob die Arme ausgestreckt sein sollen. Der rechte Fuß ist nach außen gestellt.

489:4 MENSCH (Tafel 6)
Maße: 13x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das linke Bein ist leicht angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 490 Maße: -

Zwischen zwei großen Felsrippen, auf denen Hausruinen stehen, außerhalb des bebauten Geländes liegende, stark zerklüftete Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, berieben und fleckig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

Da die Gravuren über den Stein verstreut sind und sich auch teilweise überlagern, ist überwiegend nicht zu entscheiden, zwischen welchen von ihnen - außer zwischen 490:25, 26 - Gruppen- oder Szenenzusammenhänge herzustellen sind.

Zahlreiche weitere schlichte Gravuren sind zu erahnen, die begonnen und nicht vollendet wurden oder nicht mehr zu dokumentieren sind.

GRUPPE 490:A GRUPPE (Tafel 52)
Gravuren 490:25, 26

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein und gleiche Patina legen nahe, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Kriegers (490:25) und eines Bauwerks (490:26) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Da die Strichstärke unterschiedlich ist, bleibt allerdings fraglich, ob die Gravuren von einer Hand stammen.

490:1 MARKHOR (Tafel 24)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und fast gerade. Die Gravur berührt die unklare Darstellung 490:2.

490:2 UNKLAR (Tafel 47)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich um ein Gewirr aus teilweise parallel zueinander verlaufenden Linien, die insgesamt ein wenig an ein Gehirn erinnern.

490:3 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist erhoben. Unterhalb der Gravur sind Spuren zweier begonnener Darstellungen auszumachen, die vielleicht Menschen ergeben sollten.

490:4 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der mit Strichen und/oder Punkten verziert ist.

490:5 Markhor (Tafel 24)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit vergleichsweise feinem Werkzeug sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung, die vielleicht eine weitere (begonnene?) Gravur überlagert. Die Hörner sind extrem lang und so gewellt, daß sie sich jeweils an der gleichen Stelle zueinander und nach außen biegen. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

490:6 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben. Es ist möglich, daß er einen Gegenstand hält. Der andere Arm ist gesenkt und endet augenscheinlich in drei langen Fingern. Die Füße sind nach außen gestellt.

490:7 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind kurz.

490:8 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein. Der Schwanz könnte erhoben sein.

490:9 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 26x30 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind klobig im Umriß ausgeführt und augenscheinlich mit Ausnahme der Mitte flächig ausgepickt. Der linke Arm scheint einen länglichen Gegenstand zu halten. Ob ein darüber eingepickter Kreis Teil dieses Gegenstandes sein soll oder nicht zur Gravur gehört, bleibt offen. Der rechte Arm ist erhoben und extrem breit gepickt. Die Füße sind nach außen gestellt.

490:10 Markhor (Tafel 24)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit verhältnismäßig feinem Werkzeug sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die langen Hörner sind nur schwach gewellt. Der Rumpf ist durch zwei parallele Linien im Umriß wiedergegeben. Die inneren Beine bilden mit der Bauchlinie einen einzigen Strich.
Die Gravur wird von sehr undeutlichen Linien berührt, von denen einige als Tierdarstellungen zu deuten sein könnten. Direkt oberhalb der Rumpflinien ist außerdem der Caprinus 490:11 angebracht.

490:11 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das eine Horn scheint in das andere überzugehen. Es könnte ein Markhor gemeint sein.

490:12 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, einfache Strichzeichnung eines vierbeinigen Tieres. Es sind weder Hörner noch Ohren etc. wiedergegeben.

490:13 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die augenscheinlich leicht gewellten Hörner sind unterschiedlich lang.

490:14 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Es sind lediglich die Rückenlinie und drei Beine wiedergegeben.

490:15 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind leicht zueinander gebogen. Vielleicht war ein Markhor gemeint.

490:16 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, von dem lange Striche ('Strahlen') abgehen. Die Gravur berührt rechts die Darstellung 490:17. Ein Zusammenhang ist aufgrund der unterschiedlichen Strichstärke allerdings wenig wahrscheinlich.

490:17 Tamga? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein scherenartiges Gebilde zu handeln. Entsprechende Tamgas sind belegt (vgl. Bandini-König 1999: 81). Die Gravur berührt links die Darstellung 490:16. Ein Zusammenhang ist wenig wahrscheinlich.

490:18 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck wird durch ein Andreaskreuz gegliedert. Es ist nicht auszuschließen, daß eine eckig geratene Scheibe (Radkreuz) gemeint war.

490:19 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Oval gehen nach außen Striche ('Strahlen') ab.

490:20 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Der linke Arm der dargestellten Person scheint einen überdimensionalen Schild zu halten, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Der Rumpf ist verbreitert und flächig gepickt, die Beine sind nur noch zu erahnen.

490:21 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 29x18 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene, aber - soweit sichtbar - ungewöhnliche Umrißzeichnung. Auszumachen ist ein zum Rücken hin gebogenes Horn. Unklar bleiben weitere Linien im Kopfbereich des Tieres. Sie könnten, im Zusammenhang mit dem langen Schwanz dafür sprechen, daß nicht ein Caprinus, sondern ein Mischwesen, ein Fabeltier gemeint war. Der Rumpf ist in geschwungenen Linien im Umriß dargestellt.

490:22 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: 111x34 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *dharmav(ī)ryaghatiya*
2. *pu(trī) dharma(mibhāryā) ta*
3. + + + + + ● *e valava(mis* ●) + + ///
Übersetzung: 1. - 3. Tochter der Dharmavīryaghati, Gattin des Dharmami Ta[...
Kommentar: Die Lesung der Inschrift ist sehr unsicher. Daher ist auch die Übersetzung nicht gesichert. Vor allem bleibt unklar, ob der auf *-ghatiya* endende Name, vgl. Thor-Nord 93:1, wirklich einen Genitiv fem. meint und ob tatsächlich Frauennamen vorkommen. Auch *-putrī* ist unsicher. Dharmami entzieht sich, wenn überhaupt richtig gelesen, einer Deutung. (O.v.H.)

490:23 Inschrift, Brāhmī (Tafel 61)
Maße: 50x6 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + *(+) dharmadata*
Übersetzung: ... Dharmadat(t)a
Kommentar: Nur das Ende der Inschrift, das einen Personennamen zu enthalten scheint, ist lesbar. (O.v.H.)

490:24 Caprinus (Tafel 14)
Maße: 30x30 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig gepickt. Bei drei Beinen scheinen durch Verdickungen die Hufe angedeutet zu sein. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Vom Rücken geht nach oben ein langer Strich ab. Dieser Zusatz wurde zwar selten, aber doch verschiedentlich bei Tierdarstellungen registriert (Th 195:320; 42:15). Es könnte hiermit bei Caprini vielleicht der Pfeil gemeint sein, der das abgebildete Tier tötete, oder aber ein Strick. Bei Pferden dürfte damit allerdings eher ein Reiter skizziert sein (siehe auch 490:29).

490:25 Krieger (Tafel 2)
Maße: 19x23 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt, der linke hält einen Bogen. Der Rumpf ist viereckig im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Gruppe 490:A)

490:26 Bauwerk (Tafel 35)
Maße: 17x30 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Werkzeug ausgeführte, beriebene schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen. Vom oberen erhebt sich der Mast, von dessen Spitze augenscheinlich nach beiden Seiten Fahnen abgehen.
(→ Gruppe 490:A)

490:27 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 31x18 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Über Felsrisse verlaufende, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

490:28 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 19x37 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Wie weit sich die Kopfpartie nach oben zieht, ist unklar, aber es ergibt sich der Eindruck einer sehr hochgezogenen, oben spitz zulaufenden Fläche. Der linke Arm ist zum Kopf, der rechte zum Rumpf zurückgebogen. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

490:29 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 24x24 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Teilweise stark beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und nur leicht gebogen. Die Vorderbeine sind nicht mehr auszumachen. Der Schwanz ist leicht erhoben. Von der Rückenlinie geht nach oben ein gerader Strich ab (hierzu vgl. 490:24).

490:30 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Kopf zurückgebogen, vermutlich um den sehr undeutlichen Bogen, den der rechte Arm hält, zu spannen. Die Füße sind nach außen gestellt.

Stein 491 Maße: -

Zerklüftete, durch Sprengungen beschädigte Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist von vielen Rissen durchzogen, teilweise berieben und sehr uneinheitlich mittel- bis dunkelbraun patiniert.
Die Gravuren sind sämtlich sehr berieben und undeutlich, und konnten daher nicht mehr abgebildet werden. Etliche weitere (durchweg sehr schlichte) Darstellungen konnten überhaupt nicht mehr dokumentiert werden.

491:1 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Hochrechteck. Es ist denkbar, wenn nicht wahrscheinlich, daß eine Gravur nach Art des rechts daneben eingepickten Stūpas 491:2 geplant war. Vielleicht stellte die Ritzung auch einen ersten Versuch da.

491:2 Stūpa (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus zwei sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Die Basislinie des unteren ist nach außen verlängert. Das *aṇḍa* ist hochgezogen und annähernd stelzbogenförmig. Es folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten Fahnen abgehen. Die rechte endet in zwei Zipfeln, die linke ist an ihrem Ende mit einer undeutlichen Fläche unklarer Bedeutung verbunden.

491:3 Anthropomorphes Symbol (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Mensch gemeint sein.

491:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Maul scheint geöffnet zu sein, kurze Ohren sind angedeutet. Das Tier hat augenscheinlich nur drei Beine. Der Schwanz ist lang. Es könnte sowohl ein Pferd wie ein Raubtier (Felide?) gemeint sein.

491:5 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine. Es ist nicht mehr zu erkennen, welches das Kopf- und welches das Schwanzende ist.

491:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

491:7 Tamga? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an die Strichdarstellung eines Menschen, dessen linker Arm zum Kopf und dessen rechter Arm zum Rumpf zurückgebogen ist. Die Rumpflinie biegt unten nach links ab. Es ist nicht auszuschließen, daß es sich tatsächlich um die unvollständige Darstellung eines Menschen handelt.

491:8 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 491:6.

491:9 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Maul scheint geöffnet zu sein, kurze Ohren sind angedeutet. Das Tier hat augenscheinlich nur drei Beine. Der Schwanz ist lang. Es könnte sowohl ein Pferd wie ein Raubtier (Felide?) gemeint sein.

Stein 492 Maße: -

Zerklüftete, durch Sprengungen beschädigte Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in heutzutage bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche, auf der die wenigen Gravuren dicht beieinander angebracht wurden, ist berieben, von dünnen Rissen durchzogen und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

Gruppe 492:A Bauwerkgruppe (Tafel 52)
Gravuren 492:3, 4

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken (492:3, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob die links neben 492:3 eingepickte Darstellung eines Menschen(?) (492:2) ebenfalls zu dieser Gruppe gehört, bleibt offen. Die links neben 492:3 angebrachte Scheibe 492:1 ist heller patiniert und dürfte aus späterer Zeit stammen. Das Bauwerk 492:4 ist ungleich nachlässiger ausgeführt als 492:3. Ersteres könnte also vielleicht das Vorbild für 492:4 gewesen sein.

492:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Beriebene, daher wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Entsprechende Scheiben gibt es häufig in Thalpan.

492:2 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 20x30 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche, aber ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Beine(?) sind als kissenförmige Linie wiedergegeben. Sie könnten vielleicht so zu deuten sein, daß die dargestellte Person (meditierend?) mit im Lotossitz verschränkten Beinen sitzt.

492:3 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 10x90 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Das Bauwerk ist gemessen an seiner Breite extrem hoch und besteht aus elf zunächst breiter, dann schmaler werdenden, überwiegend rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste scheint stelzbogenförmig zu sein. Jedes Element enthält einen, das oberste vielleicht zwei Punkte.
(→ Gruppe 492:A)

492:4 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 11x90 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Das Bauwerk ist gemessen an seiner Breite extrem hoch und besteht aus vierzehn(?) zunächst breiter, dann schmaler werdenden schiefen, eckigen, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste scheint oben abgerundet zu sein. Darüber folgt der Mast
(→ Gruppe 492:A)

STEIN 493 Maße: -

Teil einer zerklüfteten, durch Sprengungen beschädigten Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

493:1 STŪPA? (keine Abbildung)
Maße: 9x20 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei oder vier etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig.

STEIN 494 Maße: -

Teil einer zerklüfteten, durch Sprengungen beschädigten Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist berieben und von Rissen durchzogen. Sie ist mittel- bis dunkelbraun patiniert.

494:1 STŪPA (Tafel 43)
Maße: 24x47 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich tief eingepickte schlichte Gravur. Es ist nicht klar, ob der Unterbau aus zwei übereinandergesetzten Elementen besteht, von denen das obere durch einen senkrechten Strich gegliedert wird, der sich nach oben durch das *aṇḍa* fortsetzt - oder ob dieses obere Element als Teil des stelzbogenförmigen *aṇḍa*s zu werten ist, das (zur Andeutung von Girlanden) durch ein griechisches Kreuz verziert wird. Darüber folgt der Mast.

494:2 SCHEIBE (Tafel 41)
Maße: Dm. 37 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, oben am Stein angebrachte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht sich im Mittelpunkt des inneren Kreises treffende Striche in gleich große Felder gegliedert werden. In die Felder des inneren Kreises ist je ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen symmetrisch kurze Striche (‘Strahlen’) ab, die in einer Verdickung enden.

STEIN 495 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist von Rissen durchzogen, stellenweise berieben und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert. Es ist nicht davon auszugehen, daß zwischen den auf der Kuppe des Felsens angebrachten Darstellungen ein Zusammenhang besteht. Es sind einige Linien auszumachen, die dafür sprechen, daß weitere schlichte Gravuren begonnen, aber nicht vollendet wurden.

495:1 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: 16x14 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist erhoben.

495:2 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: 14x16 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Ein kurzer Strich könnte ein Ohr bezeichnen, falls nicht die beiden Linien anders betrachtet als Kopf und Ziegenbart zu deuten sind. Der Rumpf ist breiter gepickt, der Schwanz ist erhoben.

495:3 STEINBOCK (Tafel 33)
Maße: 16x22 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom oberen Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Rumpf ist annähernd bitriangulär bzw. bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig gepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

495:4 CAPRINUS (Tafel 14)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des langen Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt. Er sollte vielleicht bikonkav oder bitriangulär werden. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 496 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe, die in der Nähe der Obo Uzu genannten Quelle in heutzutage bebautem Gelände liegt. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, von tiefen Rissen durchzogen, stellenweise berieben und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

Szene 496:A Szene? (Tafel 53)

Gravuren 496:6, 7

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander oben am Stein angebrachten Darstellungen eines Pferdes (496:6) und eines Menschen (496:7) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch könnte entweder das Tier einfach am Zügel führen, oder aber, was die Stellung der Vorderbeine des Tieres nahelegen könnte, es in irgendeiner Weise bändigen.

496:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)

Maße: 42x26 cm Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *hṛ* + +
2. *śrī hrī*

Übersetzung: 1. + 2. śrī hṛ hrī

Kommentar: Es könnte sich um nur teilweise lesbare *bījas* handeln, vgl. 496:8. (O.v.H.)

496:2 Reiter (keine Abbildung)

Maße: 23x21 cm Richtung: W

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind extrem lang und berühren beide das Reittier. Daraus ist zu schließen, daß sie Stock/Reitgerte bzw. Zügel halten sollen. Ob der Kopf des Reittiers abgesetzt ist oder dessen Schwanz herabhängt, läßt sich nicht sagen.

496:3 Mensch (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: W

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

496:4 Mensch (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: W

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 496:3.

496:5 Tier (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: W

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren könnten angedeutet sein. Es scheinen nur drei Beine wiedergegeben zu sein.

496:6 Pferd (Tafel 30)

Maße: 34x20 cm Richtung: N

Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt. Es sind augenscheinlich die Ohren und durch schlaufenartige Linien die Mähne bezeichnet. Da die Rückenlinie etwa in der Mitte verdickt gepickt zu sein scheint, sollte möglicherweise ein Sattel angedeutet werden. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Durch Verdickungen sind die Hufe skizziert. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Ritzung berührt die Darstellung 496:7.

(→ Szene 496:A)

496:7 Mensch (Tafel 6)

Maße: 18x21 cm Richtung: N

Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig gepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Der rechte dürfte die Zügel des links daneben eingepickten Pferdes (496:6) halten. Der rechte ist an seinem Ende sehr undeutlich. Im unteren Teil des Rumpfes wurde aus unklarem Grund eine kleine Stelle ausgespart. Die Füße sind abstrahiert nach außen und nach oben gebogen. Die Ritzung berührt die Darstellung 496:6.

(→ Szene 496:A)

496:8 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī gi*

Übersetzung: śrī gi

Kommentar: Es könnte sich um nur teilweise lesbare *bījas* handeln, vgl. 496:1. (O.v.H.)

Stein 497 Maße: -

Überwiegend niedrige, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, von Rissen durchzogen, berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert. Die auf der Westfläche angebrachten knapp dreißig schlichten Gravuren sind dicht beieinander eingepickt. Zwischen welchen von ihnen ein engerer Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen. Allerdings ist auffällig, daß bei fast sämtlichen Tieren auf dieser Steinfläche nur jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben wurde, was für einen irgendwie gearteten Gesamtzusammenhang sprechen könnte.

Weitere Gravuren waren zu berieben, um dokumentiert werden zu können.

Gruppe 497:A Gruppe (Tafeln 53 und Va)
Gravuren 497:29, 30
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein, gleiche Patina und Ausführung legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Mannes(?) (497:29) und eines Reiters (497:30) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Personen sind auf eine sehr ungewöhnlich abstrahierte Weise wiedergegeben.

Szene 497:B Jagdszene (Tafel 53)
Gravuren 497:32-41
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein, gleiche Patina und überwiegend Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen eines Jägers (497:33), von vier weiteren Personen (497:32, 39, 40, 41), eines Reiters (497:38), dreier Caprini (497:34, 36, 37) sowie eines Pferdes (497:35) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Von einer Hand dürften dabei die Gravuren 497:33-40 stammen. Bei 497:32 und der überhaupt nur noch zu erahnenden Ritzung 497:41 handelt es sich um Zeichnungen eines anderen Typs. Sie könnten von anderer Hand hinzugefügt worden sein.
Der Jäger steht ganz links von der Gruppe und zielt mit seinem Bogen auf die vor ihm weglaufenden Caprini. Oberhalb von diesen läuft das Pferd, rechts daneben wird das Pferd des Reiters von der Person 497:39 offensichtlich am Zügel gehalten. Auch der Reiter selbst hält augenscheinlich die Zügel. Ganz rechts steht die Person 497:40. Die Darstellung ist allerdings so undeutlich, daß nicht mehr auszumachen ist, ob sie etwas in Händen hält. Rechts oberhalb von ihr ist die Gravur 497:41 angebracht.
Es handelt sich zwar bei 497:33-40 um durchweg schlichte Gravuren, doch ist der Stil, in dem sie gezeichnet wurden, sehr ungewöhnlich für die Gravuren am Oberen Indus.
Wie ein senkrecht verlaufender, leicht gebogener Strich links neben 497:34 zu deuten ist, bleibt offen. Auch links neben 497:35 sind unklare Linien auszumachen.

497:1 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält in der linken Hand einen gebogenen Gegenstand. Die Beine sind als Verlängerung der Rückenlinie (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Es ist nicht zu ermitteln, welches das Kopf- und welches das Schwanzende des Reittiers ist. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt.

497:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich noch zu erkennen, daß die Hörner gewellt und extrem lang sind, und daß vermutlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben sind.

497:3 Markhor (Tafel 24)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Es sind augenscheinlich nur drei Beine wiedergegeben.

497:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Unregelmäßiges, abgerundetes Gebilde, das durch mehrere Striche in Felder gegliedert wird. In eines von diesen ist ein Punkt gesetzt.

497:5 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind jeweils nach außen gebogen, was bei Strichzeichnungen am Oberen Indus eher selten der Fall ist. Es ist daher nicht auszuschließen, daß ein anderes Tier als ein Steinbock gemeint war. Es wäre also trotz der zu langen Hörner etwa an ein Blauschaf *(Pseudois nayaur)* zu denken.

497:6 Scheibe? (Tafel 41)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch fünf Striche in längliche Felder gegliedert. Ob wirklich eine Scheibe gemeint war, bleibt offen, zumal das Muster sehr ungewöhnlich wäre.

497:7 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Gravur. Sie erinnert an einen Tierkopf mit Ohren, dessen untere Abschlußlinie, das Maul berührend, nach oben in Krümmungen fortgeführt wird. Diese Deutung ergibt allerdings kaum Sinn.

497:8 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben.

497:9 Markhor (Tafel 24)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind schwach gewellt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

497:10 Unklar (Tafel 47)
Maße: 21x37 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie besteht aus einem kleinen Kreis, von dem nach vier Richtungen je ein Strich abgeht. Drei dieser Striche sind durch eine Kreislinie miteinander verbunden. Der vierte Strich ist über diese Kreislinie hinaus verlängert und endet auch in einem kleinen Kreis. Denkbar ist die Deutung als Tamga, aber auch weitere Möglichkeiten, wie etwa als astrologisches Zeichen (→ 497:15) sind nicht auszuschließen.

497:11 Raubvogel (Tafel 31)
Maße: 27x17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist lediglich angedeutet und nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. An den ausgebreiteten Schwingen sind je sechs nach unten weisende Federn bezeichnet. Unten gabelt sich die Rumpflinie in drei kurze Striche, vermutlich um die Füße und/oder Schwanzfedern anzudeuten.

497:12 Hund? (Tafel 22)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ohren und Schwanz sprechen für eine Deutung des Tieres als Hund. Es ist allerdings nicht ganz auszuschließen, daß (des fehlenden zugehörigen Menschen wegen) ein Raubtier (Felide?) gemeint war.

497:13 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit für die Größe der Gravur verhältnismäßig grobem Werkzeug sauber ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf des Reiters ist schräg langgezogen. Es könnte eine bestimmte Kopfbedeckung oder Frisur damit angedeutet sein. An den Armen sind je drei gespreizte Finger bezeichnet. Die Beine sind als ein Bein (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Fuß ist in Reitrichtung gewendet. Das Reittier ist als Profildarstellung ausgeführt. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Das Ohr ist bezeichnet, der lange Schwanz hängt herab. Es ist deutlich ein Pferd gemeint.

497:14 Pferd (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit verhältnismäßig grobem Werkzeug ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und breit gepickt. Kurze davon abgehende Striche dürften als Ohren und/oder Mähne zu deuten sein. Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang.

497:15 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Ein gerader Strich gabelt sich oben. Die Enden laufen in kleinen Kreisen aus. Den unteren Abschluß des Striches bildet eine Querlinie, die rechts in ein kleines annäherndes Oval ausläuft, links verlängert ist, sich zurückbiegt und den geraden Strich schneidet. Die Gravur erinnert an ein astrologisches Zeichen (→ auch 497:10).

497:16 Viereck (Tafel 48)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Ein Hochrechteck wird durch einen waagerechten Strich gegliedert. Links scheint eine häkchenförmige Linie angesetzt zu sein. Die Deutung als unvollendetes Bauwerk ist nicht wahrscheinlich.

497:17 Viereck (Tafel 48)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Was diese Gravur bedeuten soll, bleibt offen.

497:18 Viereck (Tafel 48)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Ein Rechteck wird durch einen senkrechten Strich halbiert. Es ist nicht klar zu erkennen, ob sich dieser Strich oben aufspaltet.

497:19 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner gehen erst gerade nach oben ab und krümmen sich dann zum Rücken hin. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz erhoben und zum Rükken hin gekrümmt.

497:20 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Die Gravur scheint eine andere Ritzung zu überlagern.

497:21 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. An ein waagerechtes, niedriges, kissenförmiges Feld schließt sich nach unten ein höheres, schmaleres Feld an, das durch einen gebogenen Strich gegliedert wird.

497:22 Pferd (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Kurze Striche, die von Kopf und Hals abgehen, sind als Ohren und/oder Mähne zu deuten. Der Rumpf ist im vorderen Bereich breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und steht ab.

497:23 Markhor (Tafel 24)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Hörner sind nur leicht gewellt und streben auseinander. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

497:24 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gewellt und streben auseinander. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

497:25 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter könnte etwas in Händen halten. Die Beine scheinen als ein Bein (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben zu sein. Das Reittier ist allerdings nur noch teilweise auszumachen. Links neben der Gravur sind Spuren weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen.

497:26 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das eine Horn ist gerade, das andere schwach gewellt. Die Hörner streben auseinander. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

497:27 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind fast gerade und streben auseinander. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

497:28 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: - Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur leicht gewellt und streben auseinander. Vermutlich sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

497:29 Mann? (Tafel 4)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnlich abstrahierte einfache Strichzeichnung. Von den ausgestreckten Armen nach oben abgehende, verhältnismäßig lange gerade Striche - links zwei, rechts drei - sind vermutlich als sehr eigenwillig wiedergegebene gespreizte Finger zu deuten. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Die Deutung als Mann ist wegen des rechts daneben abgebildeten Reiters, der auf gleiche Weise

dargestellt ist, wahrscheinlich.
(→ Gruppe 497:A)

497:30 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnlich abstrahierte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist rund im Umriß gezeichnet. Von den ausgestreckten Armen nach oben abgehende, verhältnismäßig lange gerade Striche - an beiden Armen drei - sind vermutlich als sehr eigenwillig wiedergegebene gespreizte Finger zu deuten. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann zu ganz kurzen Strichen nach unten angewinkelt. Das Geschlechtsteil ist vielleicht angedeutet. Der Reiter ist auf dem Reittier stehend abgebildet.
Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt und dreieckig im Umriß ausgeführt. Vermutlich sind die Ohren bezeichnet. Der Rumpf ist viereckig im Umriß wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist lang und endet in einer Verdickung. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es ist ein Pferd (Hengst) gemeint.
(→ Gruppe 497:A)

497:31 Mann (Tafel 4)
Maße: 21x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt. Nach beiden Seiten gehen spitze ‘Auswüchse’ ab, die vermutlich als besondere Kopfbedeckung oder Frisur zu deuten sind. Die Arme enden in drei langen gespreizten Fingern, wobei diese Finger ähnlich ausgeführt sind wie bei 497:29 und 497:30.

497:32 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nicht mehr auszumachen, die Arme sind gesenkt.
(→ Szene 497:B)

497:33 Jäger (Tafeln 1 und Vb)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben. Der Jäger ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt und gerade dabei, den Bogen zu spannen, der größer ist als er selbst. Der Bogen ist in schön geschwungenen Linien wiedergegeben. Es dürfte sich um einen Reflexbogen handeln. Hinten scheint von der angedeuteten Kleidung ein Zipfel herabzuhängen. Die Füße sind ebenfalls nach rechts gewandt.
(→ Szene 497:B)

497:34 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist kurz. Links neben der Gravur ist ein langer, senkrecht verlaufender Strich eingepickt. Was er bedeuten soll bzw. in welcher Beziehung er zur Jagdszene steht, läßt sich nicht sagen.
(→ Szene 497:B)

497:35 Pferd (Tafel 30)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt. Die Ohren sind bezeichnet. Kurze, vom Rücken abgehende Striche dürften als Mähne zu deuten sein. Der Schwanz ist lang und steht ab. Links neben der Gravur, diese fast berührend, sind unklare Linien auszumachen. Ob sie in irgendeiner Weise zu 497:35 gehören, bleibt offen.
(→ Szene 497:B)

497:36 Caprinus (Tafel 14)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 497:B)

497:37 Caprinus (Tafel 15)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es ist augenscheinlich nur ein Vorderbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 497:B)

497:38 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Umrißzeichnung. Die Arme des Reiters sind ausgestreckt. Der linke Arm soll vermutlich die Zügel halten. Am rechten Arm könnte die Hand mit Fingern ausgeführt sein. Die Linien der sehr kurzen Beine verlaufen (zur Andeutung sitzender Haltung) über den Rumpf des Reittieres. Auch Kopf und Rumpf des Reittiers sind im Umriß gezeichnet, die Ohren sind dargestellt. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es ist deutlich ein Pferd gemeint.
(→ Szene 497:B)

497:39 Mensch (Tafel 6)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Umrißzeichnung. Der linke Arm scheint einen länglichen Gegenstand (Stock?) zu halten, der rechte soll wohl das Pferd des links daneben eingepickten Reiters am Zügel halten. Die unten dreieckige Form des Rumpfes deutet Kleidung an. Der linke Fuß ist nicht mehr auszumachen, der rechte ist nach außen gestellt.
(→ Szene 497:B)

497:40 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Sie ist auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachen. Klar ist, daß es sich um eine Umrißzeichnung handelt. Die unten dreieckige Form des Rumpfes deutet Kleidung an. Die Füße sind vermutlich nach außen gestellt. Unklar bleibt, ob der linke Arm einen Gegenstand hält. Der rechte Arm ist überhaupt nicht mehr zu sehen.
(→ Szene 497:B)

497:41 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht einmal sicher, ob wirklich ein Mensch dargestellt ist.
(→ Szene 497:B)

497:42 Tier (Tafel 33)
Maße: 19x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Ist die Deutung der Ritzung richtig, wäre der Kopf des Tieres abgesetzt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist lang, aufgerichtet und verzweigt sich augenscheinlich zu einem Doppelschwanz, dessen Enden in entgegengesetzte Richtungen zeigen.

497:43 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Profildarstellung. Der Schwanz ist erhoben.

497:44 Unklar (Tafel 47)
Maße: 26x10 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Tief mit sicherem Strich eingepickte Strichzeichnung. Sie erinnert an einen sich nach vorn beugenden Strichmenschen mit extrem langen Armen. Der linke Arm wäre ausgestreckt, der rechte nach oben angewinkelt. Ob aber statt dessen ein Tier etc. gemeint war, bleibt offen.

497:45 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und locker flächig ausgepickt. Der linke Arm ist nach oben angewinkelt. Die Hand ist angedeutet. Der rechte Arm ist nicht mehr auszumachen. Die dargestellte Person scheint ein bis zu den Füßen reichendes langes Gewand zu tragen. Die geschwungenen Linien erwecken ein wenig den Eindruck, als ob die dargestellte Person tanzen würde.

497:46 Caprinus? (Tafel 15)
Maße: 13x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Horn ist schwach zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist vor allem im hinteren Teil breit und flächig gepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist extrem lang und hängt herab. Trotz des für einen Caprinus viel zu langen Schwanzes ist wohl ein Caprinus gemeint.

497:47 Caprinus (Tafel 15)
Maße: 20x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und gekonnt ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Die Art, wie das Hinterbein angewinkelt ist, bringt

eine gewisse Dynamik zum Ausdruck. Der Schwanz ist erhoben und sehr lang.

497:48 Unklar (Tafel 47)
Maße: 15x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Möglicherweise unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. An einer Seite sind außen drei etwa halbrunde Linien angesetzt. Es ist denkbar, daß eine Blüte, von der nur drei Blütenblätter ausgeführt wurden oder aber eine Scheibe gemeint war.

497:49 Schlange? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine eng gewundene Linie. Ob aber wirklich eine Schlange gemeint war, läßt sich nicht sagen.

497:50 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 8x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist erhoben.

497:51 Reiter (Tafel 8)
Maße: 53x40 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter ist als Strichzeichnung ausgeführt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich dürfte als Andeutung einer(?) Waffe aufgefaßt werden. Der Reiter steht auf seinem Tier, wobei aber die Füße dessen Rücken nicht berühren. Kopf und Rumpf des Reittiers sind im Umriß wiedergegeben. Die Ohren scheinen angedeutet zu sein. Punkte oberhalb des Halses könnten möglicherweise die Mähne skizzieren. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.

497:52 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, für die Felsbilder am Oberen Indus sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein flächig ausgepicktes Herz. Eine ähnliche Gravur findet sich in Chilas-Brücke (66:37). Es könnte sich möglicherweise um ein Tamga handeln, da Herzformen belegt sind (vgl. Jachtanigov 1993: 143, Nr. 281).

Stein 498 Maße: -
Überwiegend niedrige, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber ist sie gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

498:1 Spielbrett? (Tafel VIa)
Maße: 275x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auf der Oberseite des Steines angebrachte tiefe Näpfchen bzw. Rinnen. Es wäre in erster Linie an ein 'Spielbrett' zu denken. Doch sind andere Deutungen angesichts der großen räumlichen Ausdehnung, über die die zahlreichen Näpfchen verteilt sind, nicht auszuschließen.

Stein 499 Maße: -
Überwiegend niedrige, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von vielen gliedernden Rissen durchzogen. Sie ist im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Es sind Spuren einiger weiterer schlichter Ritzungen auszumachen.

499:1 Caprinus? (Tafeln 15 und Vc)
Maße: 29x31 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, mit großer Sorgfalt kundig, sauber und mit sicherem Strich ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie ist im Tierstil ausgeführt. Der Kopf ist in der für den Tierstil typischen Form dargestellt, das Auge ist bezeichnet. Die Hörner sind nach entgegengesetzten Richtungen geschwungen. Vom unteren geht eine lange Linie ab, die sich am Ende zu geschwungenen Linien gabelt. Diese beiden Schnörkel sind so positioniert, daß zunächst der Eindruck entsteht, das Tier habe einen Doppelschwanz - wie dies häufig bei Tierstiltieren zu beobachten ist. Hals und Rumpf sind in vier jeweils durch Striche abgetrennten Segmenten wiedergegeben. Zwei davon enthalten einen dicken Punkt, das dritte einen waagerechten gliedernden Strich. Es sind nur je ein untergeschlagenes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Sie sind durch zahlreiche Querstriche gegliedert, die Hufe sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz.
Veröffentlichung: Bandini-König, D./Bemmann, M./Hauptmann, H. 1997: 55, Abb. Nr. 1.

499:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

499:3 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 21x20 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie wurde im Tierstil ausgeführt. Zu erahnen sind Kopf und Rumpf, wobei letzterer durch mehrere Striche gegliedert zu sein scheint. Weiterhin ist augenscheinlich zumindest ein langes Horn wiedergegeben, das sich am Ende spiralig aufspaltet. Der Verlauf der Beine ist nicht mehr auszumachen. Das eine Horn erinnert an die Darstellung 499:1. Allerdings scheint die Gravur 499:3 weit weniger kunstfertig ausgeführt zu sein und könnte also eine Nachahmung sein.
Ob ein Zusammenhang mit der auf derselben Steinfläche unterhalb von 499:3 angebrachten Gravur 499:4 besteht, bleibt offen.

499:4 Felide (Tafel 20)
Maße: 23x12 cm — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie ist im Tierstil ausgeführt. Über Hals und Rumpf verläuft je ein Strich. Durch eine weitere Linie ist das Vorderbein abgetrennt. Auch die Hinterbeine sind als ein Bein wiedergegeben. Am Vorderbein sind die Krallen angedeutet. Der Schwanz ist lang, steht ab und ist am Ende erhoben. Die Deutung als Felide ist nicht völlig sicher, aber sehr wahrscheinlich.

499:5 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 13x28 cm — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende schlichte, mit sehr grobem Werkzeug ausgeführte Strichzeichnung. Zwei sich kreuzende Linien enden teilweise(?) jeweils in drei Strichen. Ob hier ein gehörntes anthropomorphes Wesen dargestellt war, läßt sich nicht mehr sagen.

499:6 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm — Richtung: SW
Winkel: 80° — Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

499:7 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 17x17 cm — Richtung: SW
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, aber ungewöhnliche schlichte Profildarstellung. Die Art der Ausführung erinnert an Tierstil. Der Kopf ist abgesetzt, das eine Horn geht leicht gewellt nach oben ab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Ein breiter Strich auf dem Rücken ist von der Rückenlinie ein wenig abgesetzt. Es ist nicht auszuschließen, daß damit der nach oben gebogene lange Schwanz gemeint war. Die Beine sind angewinkelt.

499:8 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm — Richtung: N
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch drei Striche gegliedert zu sein scheint.

499:9 Unklar? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: N
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein sich aus elf oder zwölf übereinandergesetzten, etwa gleich breiten, abgerundeten Elementen zusammensetzendes Gebilde wird durch einen senkrechten Strich geteilt. Es könnte ebensogut ein Bauwerk wie etwas völlig anderes (Wurm/Raupe?) gemeint sein.

499:10 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm — Richtung: N
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in dessen Mitte ein Punkt gesetzt ist. Von diesem Punkt gehen strahlenförmig acht(?) Striche zum Scheibenrand ab.

499:11 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 30 cm — Richtung: N
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in dessen Mitte ein Punkt gesetzt ist. Von ihm gehen strahlenförmig acht Striche zum Scheibenrand ab. In einige der entstandenen Felder scheint je ein Punkt gesetzt zu sein. Die Scheibe ist außerdem von einem Punktkreis umgeben.

499:12 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm — Richtung: N
Winkel: 55° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Vergleichbare Scheiben finden sich zahlreich in Thalpan.

Stein 500 Maße: -
Überwiegend niedrige, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen und teilweise berieben, aber im wesentlichen

gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Es ist in vielen Fällen nicht klar, ob zwischen mehreren Gravuren auf derselben Steinfläche ein Zusammenhang herzustellen ist. Etliche weitere schlichte Gravuren sind nur noch zu erahnen.

Szene 500:A Tierszene (Tafel 53)

Gravuren 500:21, 22

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (500:21) und eines Feliden(?) (500:22) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Tiere stehen sich Schnauze an Schnauze gegenüber. Obgleich der Felide(?) nicht den typischen, am Ende eingerollten Schwanz hat, ist davon auszugehen, daß es sich um einen solchen handelt. Er dürfte im Begriff sein, den Markhor anzugreifen.

500:1 Reiter (Tafel 8)

Maße: 28x22 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig gut auszumachende, ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf des Reiters ist flächig ausgepickt. Der linke Arm hält die Zügel, der rechte ist nach oben angewinkelt. Es ist nicht klar, ob einer oder zwei der über den Rumpf des Reittiers verlaufenden Striche als Bein(e) des sitzenden Reiters zu deuten sind, da ein Strich weiter hinten auch als Andeutung des linken Randes einer Satteldecke zu verstehen sein könnte. In diesem Fall wäre einer der beiden anderen Striche als rechter Rand dieser Decke zu interpretieren. Unter dem Bauch des Tieres sind unklare weitere Linien zu erahnen. Kopf und Rumpf des Reittiers sind ebenfalls im Umriß wiedergegeben, die Ohren sind bezeichnet. Vorder- und Hinterbeine sind als je ein Bein dargestellt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.

500:2 Unklar (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem gemeinsamen Punkt gehen wie die Zehen eines Vogelfußes drei gerade Striche ab. Ein vierter Strich zweigt vom untersten der drei Striche nach unten ab.

500:3 Markhor (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Vorderbeine sind sehr kurz, der Schwanz ist erhoben.

500:4 Felide? (Tafel 20)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Kopf und Hals sind aufgerichtet. Die Stellung der Beine bringt vielleicht Bewegung, zumindest aber eine gewisse Dynamik zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang, erhoben und erst zum Rücken hin, dann nach außen gebogen.

500:5 Mann (Tafel 4)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Es sind jeweils fünf lange gespreizte Finger wiedergegeben. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt. Die Gravur könnte in Beziehung zum rechts daneben eingepickten Markhor 500:6 stehen.

500:6 Markhor (Tafel 25)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ein Bezug zur Ritzung 500:5 könnte gegeben sein.

500:7 Caprinus (Tafel 15)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des langen Halses abgesetzt. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

500:8 Markhor (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz erhoben.

500:9 Caprinus (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

500:10 Markhor (Tafel 25)

Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind durch Querstriche miteinander verbunden. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

500:11 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Schwanz ist erhoben.

500:12 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

500:13 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier mit langem Hals, im Umriß gezeichnetem Rumpf und vier Beinen dargestellt sein. Allerdings ist diese Deutung unsicher.

500:14 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis wird durch einen senkrechten Strich halbiert. Oben sind drei an runde Blütenblätter erinnernde Elemente angesetzt.

500:15 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind unterschiedlich lang.

500:16 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Sie erinnert an ein Kreuz, dessen eines Balkenende sehr kurz geriet. Da sich die übrigen Balken an ihren Enden verbreitern, könnte ein heraldisch wiedergegebener Greifvogel gemeint gewesen sein.

500:17 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

500:18 Tier (keine Abbildung)
Maße: 26x10 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Das Maul des vierbeinigen Tieres ist geöffnet, vielleicht sind Zähne angedeutet. Die Füße sind nach vorn gerichtet, der Schwanz hängt herab. Es könnte ein Raubtier gemeint sein.

500:19 Raubvogel (Tafel 31)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels mit nach links (vom Betrachter aus) gewendetem Kopf. Die von den ausgebreiteten Schwingen herabhängenden Federn sind sehr lang, die Rumpflinie fächert sich nach unten zu auf, vermutlich um entweder Federn oder aber die Füße anzudeuten.

500:20 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

500:21 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz. Die Gravur berührt die Ritzung 500:22.
(→ Szene 500:A)

500:22 Felide? (Tafel 20)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und vielleicht am Ende nach unten gekrümmt.
(→ Szene 500:A)

500:23 Pferd (Tafel 30)
Maße: 33x21 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur sehr schwach eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, aber in einem für die Felsbilder am Oberen Indus sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte Gravur. Das Pferd ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt, Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben. Die Ohren und die Mähne sind vermutlich angedeutet. Der Rumpf wird nach vorn zu deutlich breiter. Die Linie des einen Hinterbeins geht von der Linie des anderen ab. Ein Huf scheint bezeichnet zu sein.

500:24 Fuss? (Tafel 11)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Ein Gebilde, das in der Form an einen Schuhabdruck erinnert, wird durch einen senkrechten Strich geteilt. An einer Stelle geht eine schlangenförmige Linie ab, deren beiden Enden verdickt sind. Vielleicht soll das Maul geöffnet sein. Es ist denkbar, daß der Urheber der Gravur abbilden wollte, wie er von einer Schlange in den Fuß gebissen wurde. Allerdings findet sich diese ungewöhnliche Kombination mehrfach am Oberen Indus, so etwa in Gichi Nala (103:1), wo aufgrund der wiedergegebenen Zehen die Deutung als Fuß völlig sicher ist. Ob aber mit der gewundenen Linie wirklich eine Schlange gemeint ist und nicht vielleicht eine Kraft- bzw. Energielinie (vgl. 729:A), bleibt offen.

500:25 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist breit gepickt. Es ist nur ein breit gepicktes Vorderbein dargestellt.

500:26 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Teilweise durch die rezente Gravur 500:27 überlagerte schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Ein Viereck wird durch einen waagerechten und zwei senkrechte Striche gegliedert. Nach außen scheinen mehrere Striche abzugehen.

500:27 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Rezente, stark abstrahierte einfache Strichzeichnung. Die Ritzung überlagert die Gravur 500:26.

500:28 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, gespreizte Finger sind bezeichnet.

500:29 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Von der Gravur 500:30 überlagerte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Von zwei annähernden Dreiecken, die sich an einer Ecke fast berühren, gehen an einer Seite jeweils einige Striche ab. Ob hier stark abstrahierte Fußabdrücke gemeint waren, bleibt offen, zumal der obere Abschluß der Gravur aufgrund der Überlagerung nicht klar zu erkennen ist.

500:30 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es sind gespreizte Finger auszumachen. Die Gravur überlagert die Darstellung 500:29. Oberhalb der Ritzung sind unklare Linien zu erahnen.

500:31 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist augenscheinlich nur ein Horn wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

500:32 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung.

500:33 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint mit der rechten Hand die Zügel zu halten. Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

500:34 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Am linken Arm sind drei gespreizte Finger bezeichnet.

500:35 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein verhältnismäßig kurzes Horn zu erkennen.

500:36 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

500:37 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 500:36.

500:38 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

500:39 Gehörn? (Tafel 33)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein breit gepickter Strich verzweigt sich nach zwei Richtungen. Diese gewellten Linien könnten als Hörner, der kurze Strich als Schädel eines Markhors zu deuten sein (→ auch 501:1).

Stein 501

Maße: -

Überwiegend niedrige, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen, gliedernden Rissen durchzogen, an manchen Stellen beschädigt oder berieben, davon abgesehen aber ist sie im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Es ist angesichts der vielen über den Stein verstreuten Gravuren nicht möglich, Gruppen- oder Szenenzusammenhänge zu bestimmen.
Etliche weitere Gravuren waren auch am Felsen selbst nur noch zu erahnen und nicht mehr zu dokumentieren.

501:1 Gehörn? (Tafel 34)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo gut sichtbare, schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Zwei parallel verlaufende gewellte Linien sind unten miteinander verbunden. Es ist davon auszugehen, daß mit der Gravur das Gehörn eines Markhors gemeint gewesen ist.

501:2 Mann? (keine Abbildung)
Maße: 20x50 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Arme sind ausgestreckt. Von ihnen zum Ansatz der Beine ziehen sich Linien, die insgesamt ein Dreieck ergeben und vermutlich ein bestimmtes Gewand andeuten sollen. Quer zur Rumpflinie ist ein Strich unklarer Bedeutung auszumachen. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine. Es ist nicht auszuschließen, daß die Gravur nur zufällig Ähnlichkeit mit einer menschlichen Figur aufweist und tatsächlich etwas anderes gemeint war.

501:3 Tier (keine Abbildung)
Maße: 21x11 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Das Tier hat augenscheinlich sechs Beine. Eine gebogene Linie am einen Ende des Rumpfes könnte entweder den Kopf oder den Schwanz vorstellen.

501:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an ein anthropomorphes Symbol, wobei aber der linke ‘Arm’ fehlt und dafür ein ovaler ‘Kopf’ gezeichnet ist. Was hier gemeint war, bleibt offen.

501:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die

Hörner sind oben stark eingerollt, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

501:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

501:7 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint in der einen Hand entweder die Zügel oder einen Stock/Gerte zu halten. Die Beine sind augenscheinlich (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Das Reittier ist kaum noch zu sehen.

501:8 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 14x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint in der rechten Hand die Zügel zu halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Schwanz des Reittiers ist sehr lang und hängt herab.

501:9 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint in der rechten Hand entweder die Zügel oder aber einen Stock/Gerte zu halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Es ist nicht klar, wo das Kopf-, bzw. das Schwanzende des Reittiers ist.

501:10 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein annäherndes Quadrat gesetzt ist. Die Ecken des Quadrats sind mit dem Kreis durch Striche verbunden. Links neben der Ritzung sind undeutliche Linien einer weiteren Gravur zu erahnen.

501:11 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 28x22 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

501:12 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Von einem kleinen Oval gehen zwei geschlängelte Linien sowie ein Strich ab. Es bleibt völlig offen, was gemeint gewesen sein könnte (→ auch 501:13).

501:13 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Von einem Kreis geht nach oben ein Strich ab, der sich dann gabelt. Die Enden der beiden Linien scheinen sich zu je drei kurzen Strichen zu verzweigen. Was gemeint war, bleibt offen (→ auch 501:12).

501:14 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 16x22 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Es ist nicht zu sagen, welches das Kopf- bzw. das Schwanzende des Tieres sein soll. Zu beiden Seiten der Ritzung sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen.

501:15 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, von dem lange Striche ('Strahlen') abgehen. Die Gravur berührt den extrem langen Schwanz der Darstellung 501:16. Ein Bezug zwischen den Ritzungen ist nicht auszuschließen.

501:16 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind lange Ohren oder vielleicht auch kurze Hörner bezeichnet. Die Beine sind extrem lang und berühren die Rückenlinie des Tieres 501:17. Ein Bezug zwischen den Gravuren ist also denkbar. Der Schwanz ist

erhoben und ebenfalls extrem lang. Er berührt die Gravur 501:15, auch hier ist also ein Zusammenhang möglich.

501:17 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vielleicht abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben. Die Beine des Caprinus 501:16 enden auf der Rückenlinie von 501:17. Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen ist also denkbar.

501:18 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 31x28 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

501:19 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes hohes Viereck wird durch einen senkrechten Strich und viele waagerechte Striche gegliedert. Von zwei Ecken geht jeweils ein kurzer Strich ab.

501:20 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein Rechteck wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren schlichten Ritzung zu erahnen.

501:21 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn auszumachen.

501:22 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

501:23 Raubvogel (Tafel 31)
Maße: 37x32 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, dennoch auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Während ansonsten bei vergleichbaren Gravuren der Kopf bzw. der Schnabel lediglich durch einen Strich bezeichnet ist, wurde hier der wohl nach links (vom Betrachter aus) gewendete Kopf augenscheinlich halb im Umriß wiedergegeben. Unklar ist, warum der Schnabel (falls der Schnabel gemeint war) sehr dick gepickt wurde. Eine der von den ausgebreiteten Schwingen herabhängenden Federn ist sehr viel länger gezeichnet als die anderen. Die Rumpflinie spaltet sich unten nach beiden Seiten auf, so daß der Eindruck von Füßen entsteht. Es könnten entweder die Beine oder die Schwanzfedern damit angedeutet sein.

501:24 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als ob ein Markhor ein extrem langes gewelltes Horn hätte, von dem weitere Linien abgehen. Einige dieser Striche sehen aus wie ein Strichmensch. Das andere Horn ist dagegen augenscheinlich verhältnismäßig kurz. Ob hier ein Markhor mit deformierten Hörnern dargestellt wurde, bleibt offen.

501:25 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein Strichmensch ohne Beine, dafür mit jeweils drei gespreizten Fingern scheint auf einer an beiden Enden nach unten gebogenen Linie zu stehen. Unterhalb dieser Linie sind weitere unklare Striche zu erahnen.

501:26 Kreis (Tafel 36)
Maße: 22x8 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Drei kleine Kreise sind nebeneinander eingepickt.

501:27 Ornament (Tafel 36)
Maße: 15x13 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Die Darstellung erinnert an eine Schiffsschraube. An einen Kreis sind in regelmäßigen Ab-

ständen drei schlaufenartige Linien angesetzt, die insgesamt eine Linksdrehung andeuten. Ob die Gravur als Tamga zu deuten ist, bleibt ungewiß, wäre aber durchaus denkbar.

501:28 Krieger? (Tafel 2)
Maße: 16x22 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache, stark abstrahierte Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Jeweils drei lange gespreizte Finger sind wiedergegeben. Ein langer, die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe(n) zu deuten sein. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt, und das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Die Deutung als Krieger ist allerdings nicht sicher. Es wäre auch denkbar, daß beispielsweise eine Echse gemeint war.

501:29 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 27x14 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn wiedergegeben. Vor dem (abgesetzten?) Kopf sind unklare Linien eingepickt.

501:30 Anthropomorphes Symbol (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Deutung als Echse ist wohl auszuschließen, da sich die Rumpflinie nicht nach unten fortsetzt. Es könnte ein Mensch oder ein Tamga gemeint sein.

501:31 Mensch (Tafel 6)
Maße: 38x39 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Kopfes ist je ein dicker Punkt gesetzt, vielleicht um eine besondere Frisur oder aber die Augen anzudeuten. Die erhobenen Arme enden in drei (links) bzw. vier (rechts) langen gespreizten Fingern. Bei den Füßen scheinen je drei lange gespreizte Zehen bezeichnet zu sein.

501:32 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Vor Ort wurde sie als Bauwerk gedeutet. Zu erahnen sind mehrere übereinandergesetzte, abgerundete Elemente.

501:33 Tierkopf? (Tafel 34)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene, aber falls richtig gedeutet, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung.
Die Darstellung erinnert an einen runden Kopf mit zwei runden Öhrchen, in dem vielleicht Augen und Schnauze bezeichnet wären. Ein vom Kopf abgehender Strich könnte als Andeutung des Nackens dienen. Sollte es sich wirklich um einen Tierkopf handeln, dann um denjenigen eines Bären.

501:34 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. An ein griechisches Kreuz sind oben unklare Linien angesetzt.

501:35 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 27x17 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

501:36 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 22x25 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

501:37 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 27x17 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade und berühren sich oben. Vielleicht ist ein Markhor gemeint.

501:38 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 10x49 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es bleibt völlig offen, aus wie vielen etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht. Zu erahnen ist ein sehr hohes Element, in das senkrecht eine Zickzacklinie eingezeichnet wurde.

501:39 Markhor (Tafel 25)
Maße: 26x42 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang und berühren sich am Ende beinahe. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

501:40 Markhor (Tafel 25)
Maße: 17x20 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

501:41 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als sei der Reiter lediglich als ein Strich angedeutet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, vielleicht sind die Ohren wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang und hängt herab.

501:42 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x23 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, ungleichmäßig lang und streben auseinander. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Es sind augenscheinlich nur drei Beine dargestellt.

501:43 Hund? (Tafel 22)
Maße: 19x9 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt. Die Deutung als Hund ist zwar wahrscheinlich, da jedoch eine Bezugsperson fehlt, ist die Deutung als Felide aber nicht auszuschließen.

501:44 Bogen? (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Sie erinnert an einen Anker. Es dürfte ein Bogen gemeint sein.

501:45 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 34x16 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist vermutlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen gehen nach unten zahlreiche als Federn zu deutende Striche ab. Die Rumpflinie gabelt sich unten, entweder um die Beine oder aber Schwanzfedern anzudeuten.

501:46 Pferd? (Tafel 30)
Maße: 30x21 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Nüstern des nach rechts (vom Betrachter aus) gewandten Tieres sind augenscheinlich angedeutet, vielleicht ist ein (allerdings sehr kleines) Ohr wiedergegeben. Der Rumpf ist unproportioniert, d.h. der Hals ist zu lang für den übrigen Körper. Gleiches gilt für die Beine, die im Verhältnis zum sehr schmalen Rumpf zu lang sind. Die Stellung der Hinterbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Es ist nur eine Linie eines Vorderbeines gezeichnet. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es ist durchaus denkbar, daß die ungewöhnlichen Proportionen einem bestimmten, für die Felsbilder am Oberen Indus sehr ungewöhnlichen Stil zuzuschreiben sind. Andererseits könnte die Gravur auch unvollendet geblieben sein, weil der Urheber damit nicht zu Rande kam. Vor dem Maul des Tieres ist eine undeutliche gebogene Linie auszumachen.

501:47 Tamga (Tafel 45)
Maße: 13x24 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur zu erahnende schlichte Gravur. Ein gerader Strich scheint oben und unten in je einem annähernden Kreis zu enden. Vergleichbare Tamgas sind belegt (vgl. MANP 3: Tafel 90, Abb. 116:17). Rechts neben der Gravur sind unklare weitere Linien auszumachen.

501:48 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

501:49 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich vielleicht um die Darstellung eines Menschen handeln.

501:50 Viereck (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ein annäherndes Rechteck wird durch zahlreiche senkrechte und waagerechte Striche gegliedert. Es bleibt unklar, was die Gravur vorstellen soll.

501:51 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Es sind augenscheinlich jeweils drei gespreizte Finger bezeichnet. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt.

501:52 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x27 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

501:53 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang. Vom linken Horn geht ein sich in vier kurze Striche aufspaltender Strich unklarer Bedeutung ab.

501:54 Reiter (Tafel 8)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache, stark abstrahierte Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters ist sehr lang und berührt den Kopf des Reittiers - soll also vermutlich die Zügel halten. Der rechte Arm ist erhoben und hält einen länglichen Gegenstand (Säbel?). Die Beine sind (um sitzende Haltung zum Ausdruck zu bringen) als ein Bein unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

501:55 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, es sind augenscheinlich jeweils drei oder vier gespreizte Finger bezeichnet. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt.

501:56 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (um sitzende Haltung anzudeuten) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

501:57 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Am linken Arm scheinen drei gespreizte Finger angedeutet zu sein, der rechte Arm ist am Ende verdickt. Vielleicht soll die dargestellte Person also etwas halten. Die Füße sind nach außen gestellt.

501:58 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die linke Hand scheint einen gekrümmten Gegenstand zu halten. Da links neben der Gravur einige Markhore (501:52, 53) abgebildet sind, wäre an einen Bogen zu denken, obwohl dieser in die falsche Richtung zeigen würde. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

501:59 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint in der erhobenen Rechten einen unklaren Gegenstand zu halten. Die Beine des Reiters sind (um sitzende Haltung anzudeuten) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab.

501:60 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt den Kopf des Reittiers, soll also vermutlich die Zügel halten. Der rechte Arm ist erhoben und hält einen undeutlichen Gegenstand. Es bleibt offen, welches das Kopf- und welches das Schwanzende des Tieres ist.

501:61 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 501:60.

501:62 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme enden in jeweils drei gespreizten Fingern.

501:63 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind augenscheinlich bezeichnet. Der Schwanz hängt herab. Zu beiden Seiten der Gravur sind unklare weitere Linien zu erahnen. Die Deutung als Pferd ist recht wahrscheinlich.

501:64 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 501:63.

501:65 Spirale (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Soweit erkennbar handelt es sich um eine spiralförmig eingerollte Linie.

501:66 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält in beiden Händen längliche Gegenstände, die wohl als Waffen zu deuten sind. Er soll vermutlich auf seinem Reittier stehen. Der Schwanz des Reittiers ist lang und hängt herab.

501:67 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. Der innere Kreis könnte auch Striche oder Punkte enthalten. Rechts von der Gravur sind unklare weitere Linien zu erahnen.

501:68 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Sie besteht aus zahlreichen miteinander verbundenen Linien und Strichen, die insgesamt ein annähernd rundes Gebilde ergeben.

501:69 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach unten gebogen.

501:70 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist leicht gesenkt, der rechte ist erhoben. Es sind jeweils drei gespreizte Finger bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.

501:71 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Gravur sind unklare Linien zu erahnen.

501:72 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

501:73 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Ein einfaches Rechteck wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die Gravur überlagert die rechts daneben eingepickte Darstellung eines Reiters (501:75).

501:74 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

501:75 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Schwanz des Reittiers ist lang und hängt herab. Links wird die Gravur durch die Ritzung 501:73 überlagert.

501:76 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters berührt den Kopf des Reittiers und soll vermutlich die Zügel halten. Die Beine sind (um sitzende Haltung anzudeuten) nicht wiedergegeben. Der rechte Arm hält einen länglichen Gegenstand. Der Schwanz des Reittiers ist lang und hängt herab.

501:77 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x24 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben. Rechts neben der Gravur sind undeutliche weitere Linien zu erahnen.

501:78 Stūpa? (Tafel 44)
Maße: 64x100 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber ungewöhnliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus sieben übereinandergesetzten Elementen. Das unterste (falls es sich nicht um zwei Elemente handelt) ist viel breiter als die darüber folgenden und wird durch eine waagerechte Linie und mehrere senkrechte Striche gegliedert. Die anderen Elemente verjüngen sich leicht nach oben zu und werden, ebenso wie das kleine parabelförmige *aṇḍa*(?) durch einen senkrechten Strich geteilt, der sich nach oben als Mast fortsetzt. Möglicherweise ist zu beiden Seiten des Mastes je ein dicker Punkt gesetzt. Es folgt eine ovale, quer über den Mast verlaufende Bekrönung. In jedes entstandene Feld ist je ein Punkt gesetzt.

Stein 502 Maße: -

Große, zerklüftete Felsrippe, die ganz in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist durch Sprengungen beschädigt, von teilweise tiefen, gliedernden Rissen durchzogen, in manchen Partien berieben und dort mittel-, ansonsten gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den zahlreichen über den Stein verstreuten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich in den meisten Fällen nicht sagen. Viele weitere, durchweg sehr einfache, oft augenscheinlich unvollendet gebliebene Ritzungen waren nur noch zu erahnen und konnten nicht mehr dokumentiert werden. Ganz besonders undeutlich, häufig auch auf dem digital bearbeiteten Photo überhaupt nur noch in Spuren auszumachen oder wie verwischt wirkend sind die Gravuren auf der Ostseite des Steines (502:85-138). Viele der hier angebrachten Ritzungen überlagern sich zudem und bilden somit vielfach ein einziges Liniengewirr.

Gruppe 502:A Gruppe (Tafeln 53 und VIb)
Gravuren 502:29, 30
Räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein sowie die in beiden Fällen ungewöhnliche Ausführung lassen es denkbar erscheinen, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen eines Hirsches (502:29) und eines Menschen (502:30) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Allerdings ist der Bezug nicht sicher, da zum einen die Entfernung zwischen den beiden Ritzungen unnötig groß ist und zum anderen die Patina nicht unbedingt identisch wirkt. Doch mag dieser Eindruck täuschen.

Gruppe 502:B Tiergruppe (Tafeln 54 und VIIa)
Gravuren 502:44, 46
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf diesem Stein sowie ähnliche Art der Ausführung und gleiche Strichstärke machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier auf heraldische Weise wiedergegebener Raubvögel in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen könnten. Die Ritzung 502:46 wird links von der Gravur eines Caprinus berührt, während zum Schwanzende von 502:44 eine mit einem unklaren weiteren Strich verbundene Schlangenlinie zu führen scheint. Es ist allerdings wenig wahrscheinlich, daß diese Gravuren mit der Gruppe in Zusammenhang zu setzen sind.

Szene 502:C Tierszene? (Tafel 53)
Gravuren 502:47, 48
Die unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander eingepickten Darstellungen eines möglichen Feliden (502:47) und eines Mar-

khors (502:48) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Felide(?) ist augenscheinlich im Begriff, den Markhor von hinten anzufallen. Dabei hat es den Anschein, als würden beide Gravuren von unterschiedlicher Hand stammen.
Möglicherweise sind die drei Markhor-Darstellungen 502:48, 50, 51 zu einer Gruppe zusammenzufassen, und die Ritzungen 502:47 und 502:49 wurden später hinzugefügt.

Szene 502:D Szene? (Tafel 54)

Gravuren 502:52-57
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und teilweise ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen dreier Personen (502:52, 53, 55) sowie zweier dicker Punkte (502:54, 57) und eines Caprinus(?) (502:56) in eine wie auch immer geartete Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Strichstärke nach zu schließen und auch der Ähnlichkeit zwischen den Menschen 502:52 und 502:53 wegen, könnten die Darstellungen auch von einer Hand stammen. Die beiden letztgenannten Personen halten Gegenstände in Händen, deren Deutung rätselhaft ist. Sie haben offensichtlich beide einen langen Stiel oder Schaft. Von diesem Stiel geht bei der oberen Gravur ein waagerechter Strich nach rechts (vom Betrachter aus) ab. Bei der unteren Gravur folgt oben ebenfalls ein, allerdings kurzer, waagerechter und dann ein langer senkrechter Strich. Es ist zum einen denkbar, daß hier ein (rituelles?) Spiel mit besonderen Schlägern gemeint war, wobei die beiden Punkte als Bälle zu deuten wären. Was der Caprinus mit diesem Spiel zu tun haben könnte, bleibt allerdings fraglich. Er könnte, falls hier tatsächlich ein Spiel abgebildet war, den Preis für den Sieger darstellen. Auch ist unklar, warum die dritte Person augenscheinlich unvollendet blieb. Denkbar wäre auch eine völlig andersgeartete Szene, die vielleicht mit Ackerbau zusammenhängt, in welchem Fall wenigstens das eine Gerät als Hacke zu deuten sein könnte. Seltsam scheint, daß die Füße der Personen 502:52 und 502:53 nach links (vom Betrachter aus) gerichtet, also von der Szene(?) abgewandt sind.
Schließlich ist nicht zu sagen, ob die weiter links und durch einen Riß im Stein abgegrenzt angebrachte Gravur 502:58 noch zu dieser Szene(?) gehört.

Szene 502:E Jagdszene? (keine Abbildung)

Gravuren 502:77-81
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und teilweise ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen eines Reiters(?) (502:77), eines Jägers (502:79), eines Feliden(?) (502:78) und zweier Caprini (502:80, 81) in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Der Jäger steht unterhalb des Feliden(?) und eines Caprinus. Er scheint in der linken Hand einen Bogen zu halten. Rechts neben ihm steht der zweite Caprinus. Links neben den Gravuren ist der Reiter(?) angebracht. Es ist anzunehmen, daß eine Jagdszene gemeint war, wobei allerdings offen bleibt, in welcher Weise der Felide darin integriert ist. Eine Deutung des betreffenden Tieres als Hund ist des sehr langen Schwanzes wegen vermutlich auszuschließen. Denkbar ist, auch des langgezogenen Kopfes wegen, allerdings die Deutung als Fuchs.

502:1 Mann (Tafel 4)

Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Die gespreizten Finger sind bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist unten verdickt und sieht also aus wie der Kopf mit dem Hals.
In der Umgebung der Gravur sind Spuren weiterer, vermutlich unvollendet gebliebener Ritzungen zu erahnen.

502:2 Krieger? (Tafel 3)

Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache, augenscheinlich unvollendet gebliebene Strichzeichnung. Ausgeführt sind Kopf, Hals, Arme und Oberkörper. Der linke Arm hält einen langen gebogenen Gegenstand, der vielleicht als Säbel zu deuten ist.

502:3 Caprinus (keine Abbildung)

Maße: 10x18 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

502:4 Mann (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nicht auszumachen. Es ist nicht klar, ob sie nicht dargestellt oder nur nicht mehr zu sehen sind. Die Füße sind nach außen gestellt. Zu beiden Seiten der Gravur sind Spuren weiterer Ritzungen zu erahnen.

502:5 Viereck (Tafel 48)

Maße: 15x17 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Querrechteck wird durch einen waagerechten Strich und durch vier senkrechte Striche gegliedert.

502:6 Phallos? (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche bzw. nur noch teilweise sichtbare Umrißzeichnung. Die Gravur erinnert am ehesten an die Phallos-Darstellungen, wie sie zahlreich aus Shatial bekannt sind.

502:7 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche, tief eingepickte schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist lang und erhoben.

502:8 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist zum Kopf hin gebogen, der linke ist nach unten angewinkelt und endet in drei gespreizten Fingern. Das linke Bein ist wie zum Sprung erhoben.

502:9 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte gesenkt. Beide enden in drei gespreizten Fingern. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.

502:10 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt.

502:11 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, vielleicht sind einzelne Finger angedeutet. Die dargestellte Person hält offensichtlich einen länglichen gewellten Gegenstand in beiden Händen über den Kopf. Um was es sich dabei allerdings handeln soll, bleibt völlig offen. Links neben der Gravur sind Linien auszumachen, die in der Form entfernt an eine Schleuder erinnern.

502:12 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x22 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte gesenkt. An jedem Arm scheinen drei gespreizte Finger angedeutet zu sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

502:13 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte gesenkt. Es besteht die Möglichkeit, daß die dargestellte Person in der linken Hand einen Dreizack hält. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß an beiden Armen je drei gespreizte Finger bezeichnet sind. Die Füße sind nach außen gestellt.

502:14 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz hängt herab. Es könnte ein Pferd gemeint sein.

502:15 Mann (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte eine Kopfbedeckung angedeutet sein. Die Arme sind augenscheinlich nach unten angewinkelt und enden in zwei oder drei gespreizten Fingern, falls damit nicht jeweils ein besonderer Gegenstand angedeutet werden sollte. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

502:16 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

502:17 Viereck (keine Abbildung)
Maße: 16x28 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ein Viereck wird durch zahlreiche Linien gegliedert. Es bleibt völlig offen, was damit gemeint war.

502:18 Tamga (Tafel 45)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Von einem kleinen Kreis geht ein Strich nach oben ab, der sich oben nach rechts unten krümmt. Vergleichbare Tamgas sind belegt (vgl. z.B. in Shatial, MANP 2: Tafel 35, Nr. 148:3). Links neben der Gravur sind Spuren weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen.

502:19 Markhor (Tafel 25)
Maße: 28x28 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

502:20 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr kurz, der Schwanz ist erhoben.

502:21 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

502:22 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

502:23 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 17x13 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf könnte nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt sein. Von den ausgebreiteten Schwingen gehen zur Bezeichnung von Federn jeweils fünf(?) Striche nach unten ab. Die Füße oder Schwanzfedern sind angedeutet. Die Gravur könnte in Beziehung zur darunter eingepickten Darstellung 502:24 stehen.

502:24 Hand (Tafel 12)
Maße: 14x10 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand, die augenscheinlich nach unten weist. Die Handfläche ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Sehr undeutlich ist der Daumenbereich.

502:25 Unklar (Tafel 47)
Maße: 12x13 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein sternförmiges Gebilde mit sieben 'Strahlen'. Ringsum sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen.

502:26 Tier (Tafel 33)
Maße: 24x23 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Profildarstellung. Es handelt sich um die Umrißzeichnung eines im Tierstil ausgeführten unbestimmten Tieres. Der Kopf ist zurückgewandt. Das Ohr ist vermutlich bezeichnet. An den Beinen sind Hufe angedeutet. Es scheint, daß die Gravur im hinteren Bereich unvollendet blieb. Zu beiden Seiten der Ritzung sind Spuren weiterer Gravuren zu erahnen. Einige Linien erinnern an eine Brāhmī-Inschrift.

502:27 Mensch (Tafel 6)
Maße: 13x29 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der linke Arm ist vermutlich ausgestreckt, der rechte ist nach unten und zum Rumpf zurückgebogen. Der Rumpf ist als annäherndes Dreieck wiedergegeben und flächig ausgepickt. Vermutlich ist damit Kleidung (ein Kittel-ähnliches Gewand?) bezeichnet. Die Beine sind nach außen gestellt. Links neben der Gravur sind Spuren weiterer Ritzungen zu erahnen, die vor Ort als Strichzeichnungen zweier Caprini gedeutet wurden. Auf dem digital bearbeiteten Photo sind sie jedoch noch weit weniger auszumachen, als der Caprinus 502:28.

502:28 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist erhoben.

502:29 Hirsch (Tafel 23)
Maße: 30x21 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Am oberen Indus einzigartige, sorgfältig mit sicherem Strich ausgeführte Profilzeichnung. Sie ist in einem sehr ungewöhnlichen, stark abstrahierenden Stil wiedergegeben. Der Kopf ist breit gepickt, die Schnauze ist angedeutet. Es scheint neben dem

Ohr eine Stirnlocke(?) bezeichnet zu sein. Die Geweihstange geht weit hinten am Hals ab und verzweigt sich. Weitere Sprossen sind auszumachen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Er enthält einige Linien, von denen die eine einen Beinmuskel andeuten dürfte. Das Hinterbein ist leicht angewinkelt, der Huf ist angedeutet. Der Schwanz steht ab. Es dürfte sich bei der Ritzung um eine der seltenen verhältnismäßig sicher als Hirsch zu identifizierenden Tierdarstellungen handeln.

Veröffentlichung: Jettmar: 1989: 268, Fig. 82; ders. 1991: 8, Fig. 9.

(→ Gruppe 502:A)

502:30 Mensch (Tafel 6)
Maße: 17x26 cm — Richtung: W
Winkel: 80° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche, stilisierte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Rumpf ist annähernd bitriangulär ausgeführt. Die obere Abschlußkante verlängert sich nach rechts (vom Betrachter aus). Ob damit der linke Arm bezeichnet werden sollte oder (da der rechte Arm fehlt) ein Gegenstand, den die dargestellte Person auf der Schulter trägt, läßt sich nicht sagen. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

(→ Gruppe 502:A)

502:31 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: 22x16 cm — Richtung: SW
Winkel: 65° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der Kopf könnte nach rechts (vom Betrachter aus) gewendet sein. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Zur Andeutung der Füße oder Schwanzfedern spaltet sich die Rumpflinie unten auf.

502:32 Mann (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise sichtbare schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Füße sind nach außen gestellt.

502:33 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind falsch herum gebogen, woraus zu schließen ist, daß das Tier den (nicht dargestellten) Kopf zurückgewendet haben soll.

502:34 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

502:35 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 29x25 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

502:36 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind kaum noch zu sehen, die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck.

502:37 Caprinus (Tafel 15)
Maße: 14x10 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Das eine Horn ist zum Rücken hin, das andere nach unten gebogen. Der Schwanz ist erhoben. Die auseinander strebenden Hörner sprechen für eine Deutung des Tieres als Blauschaf (*Pseudois nayaur*). Allerdings sind dessen Hörner viel kürzer.

Zwischen den Gravuren 502:37-39 könnte ein Zusammenhang bestehen.

502:38 Caprinus (Tafel 15)
Maße: 14x12 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Wie 502:37.

502:39 Caprinus (Tafel 15)
Maße: - — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Wie 502:37.

502:40 Markhor (Tafel 25)
Maße: 18x30 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur leicht gewellt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:41 Caprinus (Tafel 15)
Maße: 20x17 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:42 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Sie blieb unvollendet. Der Rumpf wurde augenscheinlich durch zwei annähernd parallele Striche wiedergegeben.

502:43 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: 22x34 cm — Richtung: SW
Winkel: 25° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als ob ein Reiter, dessen einzig sichtbares Bein (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers dargestellt wurde, in der linken Hand einen sehr langen gewundenen, über seinen Kopf hinweg verlaufenden Gegenstand halten würde. Auch die andere Hand scheint einen länglichen Gegenstand zu halten. Der Kopf des Reittiers wäre abgesetzt. Doch bleibt die Deutung der Gravur sehr unsicher.

502:44 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 34x27 cm — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung, die ganz unten auch auf dem digital bearbeiteten Photo allerdings undeutlich ist. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende lange Striche sind als Andeutung der Federn zu verstehen. Vermutlich gabelt sich das Schwanzende (zur Andeutung von Füßen?). Die Ritzung wird vielleicht von einer beschädigten Schlangenlinie unklarer Bedeutung berührt.
(→ Gruppe 502:B)

502:45 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar zu erkennen, ob nur ein Horn wiedergegeben ist. Das Geschlechtsteil scheint angedeutet zu sein. Die Gravur berührt die Ritzung 502:46, ein Bezug ist aber unwahrscheinlich.

502:46 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 34x27 cm — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist verdickt gepickt und nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende lange Striche sind als Andeutung der Federn zu verstehen. Bei dieser Gravur wird deutlich, daß vermutlich mit den typischen abschließenden drei Strichen bei heraldischen Greifvögeln eher die Füße als Schwanzfedern gemeint sein dürften - denn hier sind an jedem Fuß drei Zehen bezeichnet.
(→ Gruppe 502:B)

502:47 Felide? (Tafel 20)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit verhältnismäßig grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und steht ab. Der Zusammenhang (Berührung) mit einem Markhor (502:48) legt nahe, daß es sich um einen Feliden handelt, auch wenn der Schwanz nicht auf die typische Art am Ende eingerollt ist.
(→ Szene 502:C)

502:48 Markhor (Tafel 25)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit feinem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben. Die Gravur wird durch die (sichtlich nach 502:48 eingepickte) Darstellung 502:47 berührt.
Ein Zusammenhang zwischen 502:48, 50, 51 ist nicht auszuschließen (→ Szene 502:C).
(→ Szene 502:C)

502:49 Unklar (Tafel 47)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung, die an eine Schleuder oder Zange erinnert. Es könnte ein Tamga gemeint sein, vielleicht aber auch ein abstrahiertes Gehörn. Die Ritzung berührt die Darstellung 502:50.

502:50 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit feinem Strich sauber ausgeführte einfache, auch auf dem digital bearbeiteten Photo jedoch undeutliche Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur wird durch die (sichtlich nach 502:50 eingepickte) Darstellung 502:49 berührt. Ein (nachträglicher) Kontext könnte also gegeben sein. Ein Zusammenhang zwischen 502:48, 50, 51 ist ebenfalls nicht auszuschließen (→ Szene 502:C).

502:51 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
Ein Zusammenhang zwischen 502:48, 50, 51 ist nicht auszuschließen (→ Szene 502:C).

502:52 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache, teilweise aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Strichzeichnung. Kopf und Rumpf sind verdickt gepickt. Der linke Arm hält einen Gegenstand mit einem langen Stiel oder Schaft, von dem oben nach rechts (vom Betrachter aus) ein waagerechter Strich abgeht. Der Gegenstand könnte ein Schläger oder ein Gerät für den Ackerbau sein (→ Szene 502:D). Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 502:D)

502:53 Mann? (Tafel 4)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Gegenstand mit einem langen Stiel oder Schaft, von dem oben nach rechts (vom Betrachter aus) ein kurzer waagerechter Strich abgeht, der wiederum von einem senkrechten Strich begrenzt wird. Der Gegenstand könnte ein Schläger, aber auch ein Gerät für den Ackerbau, z.B. eine Hacke, sein (→ Szene 502:D). Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 502:D)

502:54 Punkt (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Es handelt sich um einen flächig ausgepickten dicken Punkt. Es könnte vielleicht ein Ball gemeint sein (→ Szene 502:D).
(→ Szene 502:D)

502:55 Mensch (Tafel 6)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber sauber ausgeführte, augenscheinlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind Kopf, Rumpf, Arme und Oberkörper sowie das linke Bein.
(→ Szene 502:D)

502:56 Caprinus? (Tafel 15)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es scheint ein stark zum Rücken hin gebogenes, recht kurzes Horn wiedergegeben zu sein. Die Beine sind kurz.
(→ Szene 502:D)

502:57 Punkt (Tafel 37)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 502:54.
(→ Szene 502:D)

502:58 Krieger? (Tafel 3)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen bis zum Boden reichenden langen Gegenstand, der vielleicht als Speer zu deuten ist. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Ob die Gravur in Zusammenhang mit der rechts daneben eingepickten Szene(?) 502:D steht, ist fraglich, da sich zwischen den Gravuren ein gliedernder Riß im Stein befindet.

502:59 Reiter (Tafel 8)
Maße: 19x17 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Reiter erinnert an einen Gnom mit großem, kreisrundem Kopf, sehr kurzem Oberkörper und langen (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers ausgeführten Beinen. Die Arme berühren den Rücken des Tieres. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Maul scheint geöffnet zu sein. Die Ohren sind bezeichnet und dahinter ist ein kurzer in einer Verdickung en-

dender Strich auszumachen, der vielleicht die Mähne oder aber einen Sattelknauf andeuten soll. Es sind nur je ein langes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

502:60 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 24x24 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist wegen einer Beschädigung der Steinoberfläche nicht erhalten, der Schwanz könnte erhoben sein.

502:61 Caprinus (Tafel 15)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, stark stilisierte Gravur. Der Kopf ist im Umriß gezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist in einem Stil, wie er am Oberen Indus nicht selten zu finden ist, in zwei parallelen Linien ausgeführt, wobei die inneren beiden Beine mit der Bauchlinie, die beiden anderen Beine mit der Rückenlinie eine durchgehende Linie bilden. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz.

502:62 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x15 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, mit feinem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Direkt unterhalb der Gravur sind undeutliche Linien zu erahnen.

502:63 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, sehr ungewöhnliche und unklare Gravur. Sicher ist lediglich, daß Hörner, Kopf, Rumpf und Beine eines Caprinus dargestellt sind. Der Rumpf ist allerdings nach hinten zu extrem verlängert, und hier schließen sich vollkommen unklare undeutliche Linien an. Es könnte zudem sein, daß die Gravur die Darstellung eines Markhors überlagert.

502:64 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Jäger scheint in der rechten Hand einen Bogen zu halten, der linke Arm soll vermutlich den Bogen spannen. Die Füße könnten nach links (vom Betrachter aus) gewendet sein. Die Darstellung scheint die Strichzeichnung eines Caprinus zu überlagern, die nur noch teilweise zu erahnen ist.

502:65 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

502:66 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 21x21 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

502:67 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 23x23 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Ziegenbart könnte angedeutet sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:68 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:69 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich sehr lang und gewunden, oben vielleicht sogar verschlungen.

502:70 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 25x36 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Wenigstens ein Horn ist extrem lang und in einer Schlangenlinie stark gewunden.

502:71 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

502:72 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 23x24 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Es könnte aber ein stark stilisierter Caprinus wiedergegeben sein, mit einem stark gebogenen Horn und nur einem Vorderbein, das das innere Hinterbein berührt. Der Schwanz wäre erhoben.

502:73 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

502:74 Mensch (Tafel 6)
Maße: 5x11 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Füße sind nach außen gestellt. Möglicherweise war das Geschlechtsteil angedeutet, in welchem Fall der Mensch als Mann zu bezeichnen wäre. Rechts neben der Gravur sind undeutliche Linien zu erahnen.

502:75 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Oberfläche des Steines ist hier fleckig beschädigt, so daß der Reiter selbst kaum noch auszumachen ist. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren und die Mähne sind durch Striche bezeichnet. An den Vorderbeinen sind die Hufe wie Füße angedeutet, das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Es ist also ein Hengst gemeint.

502:76 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 19x18 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters scheint die Zügel zu halten, der rechte Arm hält einen Bogen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

502:77 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: 15x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind erhoben. Ein kurzer, von der Rumpflinie abgehender Strich dürfte als Waffe (Messer/Dolch?) zu deuten sein. Es bleibt offen, ob (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Rumpf des Reittiers ein oder zwei Beine wiedergegeben sind. Das Reittier ist sehr undeutlich.
(→ Szene 502:E)

502:78 Felide? (Tafel 20)
Maße: 31x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und augenscheinlich langgezogen. Die Ohren sind angedeutet. Die Beine sind verhältnismäßig kurz, der Schwanz ist sehr lang. Ist ein Felide gemeint, fehlt das typische eingerollte Schwanzende. Der Kopfform nach zu urteilen, könnte auch ein Fuchs dargestellt sein. Allerdings wäre der Schwanz dann viel zu lang. Die Deutung als Felide ist zudem naheliegender.
(→ Szene 502:E)

502:79 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 21x24 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten. Das Ende des rechten Armes ist kaum auszumachen. Ein kurzer, von der Rumpflinie abgehender Strich ist wohl als weitere Waffe (Messer/Dolch?) zu deuten.
(→ Szene 502:E)

502:80 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 15x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist verdickt gepickt. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 502:E)

502:81 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.
(→ Szene 502:E)

502:82 Reiter (Tafel 9)
Maße: 29x16 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters berührt den Hals des Reittiers, soll also vielleicht die Zügel halten. Der rechte Arm hält einen länglichen Gegenstand, der entweder als Bogen oder aber Stock/Gerte zu deuten sein könnte. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Bein unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Fuß ist bezeichnet und in Reitrichtung gewendet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Ohren sind dargestellt und sehr lang. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

502:83 Svastika (Tafel 45)
Maße: 9x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es dürfte sich um ein ornamental ausgeführtes, nach rechts drehendes Svastika handeln. Die Gravur könnte als Tamga gemeint sein.

502:84 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Gegenstand halten. Der rechte Arm ist nach oben angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt.

502:85 Raubvogel? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf könnte nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet sein. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende lange Striche dürften als Andeutung einzelner Federn zu verstehen sein.

502:86 Fuss? (Tafel 11)
Maße: 11x19 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Umrißdarstellung eines Fußabdrucks(?). Es dürfte sich um einen rechten Fuß handeln. Der Fersenteil ist flächig ausgepickt. Ob damit Schuhwerk angedeutet werden sollte, bleibt offen.

502:87 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

502:88 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

502:89 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein annäherndes Hochrechteck ist durch zahlreiche Striche gemustert.

502:90 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ein unregelmäßiges Feld ist durch zahlreiche Striche gemustert.

502:91 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Kopf gebogen, der rechte augenscheinlich in die Hüfte gestützt. Es hat den Anschein, als sei die dargestellte Person sitzend wiedergegeben.

502:92 Tausendfüssler? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende einfache Strichzeichnung. Das dargestellte Tier hat einen langen Rumpf, zwei Fühler(?) und viele kurze Beine. Es ist denkbar, daß ein Tausendfüßler gemeint war.

502:93 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts vom Betrachter aus gewandt. Von den ausgebreiteten Flügeln nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu verstehen. Am Schwanzende könnten ebenfalls Federn oder die Füße bezeichnet sein.

502:94 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt. Der Rumpf ist als annäherndes Dreieck im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt.

502:95 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

502:96 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt, das Maul geöffnet zu sein.

502:97 Markhor (Tafel 25)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, sauber ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang. Sie sind jeweils an derselben Stelle nach außen und innen gebogen. In jedes auf diese Weise entstandene 'Feld' ist jeweils ein Punkt gesetzt. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:98 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk(?) besteht. Auszumachen ist ein Hochrechteck, das durch zahlreiche waagerechte und senkrechte Linien gegliedert wird. Darüber folgt ein stelzbogenförmiges Element.

502:99 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:89.

502:100 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: leicht

Offensichtlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

502:101 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Sie wird entweder von einer oder mehreren Gravuren überlagert oder überlagert selbst diese Ritzungen. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nicht mehr auszumachen. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende lange Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Am Schwanzende könnten ebenfalls Federn oder aber die Füße bezeichnet sein.

502:102 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Ein Hochrechteck wird durch diverse Striche und Linien gegliedert.

502:103 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:102.

502:104 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

502:105 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Die Hörner sind lang.

502:106 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 26x27 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

502:107 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

502:108 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 19x13 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält augenscheinlich die Zügel, der linke dürfte Stock oder Gerte halten, denn er ist sehr lang und berührt den Rumpf des Reittiers. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

502:109 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung.

502:110 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Die Hörner sind sehr lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

502:111 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach entgegengesetzten Richtungen gebogen.

502:112 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Felsen selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

502:113 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Felsen selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

502:114 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt.

502:115 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

502:116 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:115.

502:117 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

502:118 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt.

502:119 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Gegenstand, der an eine Schale erinnert.

502:120 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt.

502:121 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung.

502:122 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz scheint herabzuhängen.

502:123 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Es ist nicht zu entscheiden, ob Hörner dargestellt waren.

502:124 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung.

502:125 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

502:126 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters scheint die Zügel zu halten, der rechte vielleicht Stock oder Gerte. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Bein unter dem Bauch des Reittiers ausgeführt. Die Beine des Reittiers sind sehr lang.

502:127 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

502:128 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise sichtbare schlichte Gravur.

502:129 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen waagerechten und mehrere senkrechte Striche gegliedert.

502:130 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

502:131 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:122.

502:132 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:115.

502:133 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 23x32 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Zwischen die Hörner sind Punkte gesetzt. Der Schwanz ist erhoben.

502:134 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, gespreizte Finger sind angedeutet. Der (einzig sichtbare) rechte Fuß ist nach außen gestellt. Es sind Zehen bezeichnet.

502:135 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, gespreizte Finger sind bezeichnet. Der Unterkörper ist nicht mehr auszumachen.

502:136 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

502:137 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Es ist nicht mehr zu sagen, in welche Richtung der Kopf gewandt ist. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Unten scheint sich der Schwanz zu gabeln.

502:138 Caprinus (Tafel 16)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch deutlich auszumachende schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Ein Ohr ist bezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und wird durch einen Strich gegliedert. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz. Beschreibung und Zeichnung beruhen auf der am Felsen selbst durchgeführten Umzeichnung.

Stein 503 Maße: - (Tafeln VIIb und VIIIa)
Große, zerklüftete Felsrippe, die in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen und teilweise beschädigt und außerdem berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst ungleichmäßig hell- bis mittelbraun patiniert.
Auf vielen Flächen überlagern und berühren sich die Gravuren, und so ist in vielen Fällen nicht einmal mehr festzustellen, ob bestimmte Linien noch zu dieser oder jener Ritzung gehören. Da etliche Flächen darüber hinaus berieben sind, sind viele Felsbilder auch am Stein selbst oder auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnen oder nur teilweise auszumachen. Viele konnten aus diesen Gründen nicht abgebildet oder auch überhaupt nicht mehr dokumentiert werden. Gruppen- und Szenenzusammenhänge waren daher auch nur vereinzelt herzustellen.

Felsfläche Norden
Gravuren: 503:196-409
Die Nordfläche ist zum einen niedrig und zum anderen nur um 35 Grad geneigt, weshalb sie sehr leicht zu begehen ist. Sie ist buchstäblich mit Gravuren übersät. Die Felsbilder berühren und überlagern sich vielfach, weshalb oft nicht mehr festzustellen ist, welche Linien zu welcher Ritzung gehören und was überhaupt dargestellt ist. Die noch zu identifizierenden Gravuren sind daher oft von unklaren Linien umgeben. Es handelt sich ausschließlich um schlichte bis sehr einfache Felsbilder lokalen Charakters, hauptsächlich Caprini (vor allem Markhore), Jäger, mögliche Bauwerke und auch heraldisch wiedergegebene Greifvögel. Gruppen- bzw. Szenenzuordnungen waren nur in sehr wenigen Fällen durchzuführen.

Szene 503:A Jagdszene (keine Abbildung)
Gravuren 503:1-6
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und teilweise ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander eingepickten Darstellungen dreier Caprini (503:1, 3, 6) sowie dreier Jäger (503:2, 4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie alle von einer Hand stammen, ist allerdings fraglich. Es handelt sich um auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnungen, die daher nicht abgebildet werden konnten. Ringsum sind Spuren weiterer (unvollendet gebliebener?) schlichter Ritzungen zu erahnen. Zwei der Jäger (503:4, 5) stehen rechts von den Tieren und zielen mit dem Bogen auf sie. Der dritte Jäger steht oberhalb des Markhors 503:6 und könnte auf den links daneben eingepickten Markhor (503:1) bzw. konkret auf dessen Hörner zielen.

Szene 503:B Tierszene (Tafel 54)
Gravuren 503:17, 18

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und gleiche Ausführung machen deutlich, daß die beiden nebeneinander eingepickten Darstellungen eines Raubtiers(?) (503:17) und eines Pferdes (503:18) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind in einem ungewöhnlichen, an Tierstil erinnernden Stil gekonnt ausgeführt, allerdings mit für die Größe zu grobem Werkzeug. Daher sind beide Gravuren sehr undeutlich und lediglich am Stein selbst und auf dem vergrößerten digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig gut zu erkennen. Falls die Deutung von 503:17 richtig ist, verfolgt ein Raubtier - ein Felide oder ein Wolf - mit geöffnetem Maul das Pferd. Wenn tatsächlich das verfolgte Tier ein Pferd ist, wäre dies für die Felsbilder am Oberen Indus sehr ungewöhnlich, wenn nicht überhaupt einzigartig. Daher ist nicht auszuschließen, daß auch 503:17 tatsächlich als Pferd zu deuten ist.

Szene 503:C Jagdszene? (Tafeln 54 und VIIIb)

Gravuren 503:65-68

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (503:68), eines Jägers(?) (503:67), eines Steinbocks (503:66) und eines Pferdes (503:65) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Wenigstens die Darstellungen 503:66-68 dürften auch von einer Hand stammen. Der Jäger(?) könnte mit dem Bogen auf den links neben ihm eingepickten Markhor zielen, der auf ihn zuzuspringen scheint. Rechts neben dem Jäger steht der Steinbock und rechts neben diesem das Pferd. Letzteres könnte, falls es überhaupt zur Szene gehört, als das Reittier des mutmaßlichen Jägers aufzufassen sein. Die ringsum eingepickten Ritzungen 503:64, 69-71, 72-75 sind teilweise älter als die Darstellungen der Szene, andere sind sichtlich jüngeren Datums. So wird die Gravur 503:69 etwa von 503:68 überlagert.

Szene 503:D Jagdszene (Tafel 54)

Gravuren 503:83-85

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Caprinus (503:83), eines Jägers (503:84) sowie eines Markhors (503:85) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor, darüber ist der Caprinus angebracht. Links neben der Szene sind undeutliche Spuren weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen, die vielleicht nachträglich hinzugefügte Personen vorstellen.

Gruppe 503:E Tiergruppe (Tafel 54)

Gravuren 503:98-102

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf dieser Steinfläche, gleiche Patina und gleiche Ausführung machen deutlich, daß fünf neben- bzw. übereinander angebrachte Darstellungen von Raubvögeln in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, bleibt offen. Die Gravuren sind auf einer stark beriebenen Steinfläche angebracht und daher undeutlich. Es handelt sich um schlichte heraldische Darstellungen.

Szene 503:F Jagdszene (keine Abbildung)

Gravuren 503:103-106

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und teilweise ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander eingepickten Darstellungen zweier Hunde (503:103, 104), eines Caprinus (503:105) sowie eines Jägers (503:106) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die beiden Hunde sind übereinander links vom Caprinus angebracht, der Jäger liegt mit gespanntem Bogen augenscheinlich unterhalb von diesem. Ob auch die direkt rechts daneben eingepickte Ritzung 503:107, in die der Caprinus überzugehen scheint, zu dieser Szene gehört, bleibt offen, da sie nicht mehr zu identifizieren ist.

Szene 503:G Jagdszene? (keine Abbildung)

Gravuren 503:108,109

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und teilweise ähnliche Ausführung machen vermutlich deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Feliden (503:108) und eines Jägers (503:109) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das Tier. Liegt hier wirklich eine Szene vor, handelte es sich um eine der wenigen Darstellungen am Oberen Indus einer Jagd (vermutlich) auf einen (Schnee-) Leoparden.

Gruppe 503:H Tiergruppe (Tafeln 55 und IXa)

Gravuren 503:201-206

Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf dieser Steinfläche, gleiche Patina und Ausführung legen nahe, daß sechs nebeneinander angebrachte Darstellungen von Markhoren in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, läßt sich nicht sagen, wäre aber möglich. Ringsum sind viele weitere Gravuren auf dieser Steinfläche angebracht. Inwieweit sie zu dieser Gruppe in Beziehung zu setzen sind, läßt sich allerdings nicht sagen. Die Tiere haben als gemeinsames Kennzeichen extrem lange Hörner.

Szene 503:I Tierszene (Tafeln 55 und IXa)

Gravuren 503:206, 207

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und gleiche Ausführung machen deutlich, daß die beiden nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Raubtiers (503:207) und eines Markhors (503:206) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Das Raubtier, vermutlich ein Felide, verfolgt sichtlich den vor ihm weglaufenden Markhor. Dieser ist gleichzeitig Teil der Gruppe 503:H.

503:1 Markhor (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und überlagern eine oder mehrere Ritzungen. Der Schwanz ist erhoben.

(→ Szene 503:A)

503:2 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Jäger scheint in beiden Händen einen Bogen zu halten. Links könnte es sich allerdings um das lange Ende eines Hornes des darunter eingepickten Markhors (503:6) handeln. Die Füße scheinen nach links vom Betrachter aus gewendet zu sein, doch ist dieser Bereich sehr unklar. Es könnte gemeint sein, daß der Jäger auf dem erlegten(?) Markhor 503:6 steht.
(→ Szene 503:A)

503:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 27x37 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Möglicherweise ist zwischen die Hörner eine Punktreihe gesetzt. Der hintere Teil des Rumpfes ist nicht mehr auszumachen.
(→ Szene 503:A)

503:4 Jäger (Tafel 1)
Maße: 11x17 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen.
(→ Szene 503:A)

503:5 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen.
(→ Szene 503:A)

503:6 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist unklar, ob die Hörner ungleich lang sind (→ 503:2). Auch ob der Jäger 503:2 auf dem Tier stehen soll, läßt sich nicht sagen, da in diesem Bereich alles unklar ist.
(→ Szene 503:A)

503:7 Anthropomorphes Symbol? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte eine Echse gemeint sein, da der untere Teil der Ritzung (Schwanz?) gebogen ist.

503:8 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk scheint aus zwei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Das untere ist rechteckig, das obere ist stelzbogenförmig.

503:9 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Werkzeug sauber ausgeführte, aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt.

503:10 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung, die die Darstellungen 503:9 und 503:11 berührt. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang.

503:11 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Die Stellung der Vorderbeine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.

503:12 Markhor (Tafel 26)
Maße: 27x30 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner berühren einander an zwei Stellen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:13 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist.

503:14 Markhor (Tafel 26)
Maße: 27x30 cm Richtung: NO
Winkel: 44° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang und am Ende sowie an einer weiteren Stelle durch einen Strich miteinander verbunden. Rechts neben der Gravur sind undeutliche Spuren weiterer einfacher Darstellungen zu erahnen.

503:15 Svastika? (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein nach rechts drehendes Svastika zu handeln.

503:16 Markhor (Tafel 26)
Maße: 29x36 cm Richtung: NO
Winkel: 44° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt. Die Gravur berührt die Darstellung 503:11.

503:17 Raubtier? (Tafel 31)
Maße: 18x12 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit für die Größe der Gravur sehr grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, aber sehr ungewöhnliche schlichte Profildarstellung. Der Stil, in dem sie ausgeführt wurde, erinnert an Tierstil. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Ein(?) Ohr scheint bezeichnet zu sein. Von der Rückenlinie geht ein weiterer unklarer Strich ab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und wird durch einen Strich gegliedert. Die Beine sind leicht angewinkelt, ihre Stellung bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es könnte ein Felide gemeint sein, wobei allerdings auffällig wäre, daß das Schwanzende nicht eingerollt ist - oder auch ein Wolf. Schließlich ist aber auch nicht auszuschließen, daß statt eines Raubtiers wie bei 503:18 ein Pferd gemeint war, wobei zwei der Striche auf dem Rücken dann als Andeutung der Mähne zu verstehen wären.
(→ Szene 503:B)

503:18 Pferd (Tafel 30)
Maße: 21x13 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit für die Größe der Gravur sehr grobem Werkzeug eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, aber sehr ungewöhnliche schlichte Profildarstellung. Der Stil, in dem sie - soweit sichtbar - ausgeführt wurde, erinnert an Tierstil. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Ohr(en?) und Mähne sind augenscheinlich bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und wird durch einen gebogenen Strich gegliedert. Die Beine sind leicht angewinkelt, der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 503:B)

503:19 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: 21x26 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die nachlässig ausgeführte Darstellung eines Menschen handeln, der in der rechten Hand eine Axt mit überdimensionalem dreieckigen Blatt hält.

503:20 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 19x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die nachlässig ausgeführte Darstellung eines Menschen handeln, der einen Gegenstand in der rechten Hand hält.

503:21 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 16x29 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind sehr lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

503:22 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:23 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x13 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:24 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein.

503:25 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 21x16 cm — Richtung: O
Winkel: 45° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Unterhalb und oberhalb der Ritzung sind Spuren weiterer einfacher Gravuren, vermutlich ebenfalls Darstellungen von Caprini, zu erahnen.

503:26 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Gravur sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen, von denen eine vielleicht als Reiter zu deuten sein könnte.

503:27 Tier (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Ob Hörner dargestellt waren, also ein Caprinus gemeint war, bleibt offen.

503:28 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 17x28 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Rechts oberhalb der Gravur sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen.

503:29 Tier? (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich möglicherweise um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres, bei dem allerdings nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben sind.

503:30 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 19x16 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut sichtbare, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und breit gepickt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:31 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Gravur sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen.

503:32 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es scheint sich um ein Hochrechteck zu handeln, das durch zahlreiche Striche gegliedert wird.

503:33 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte zum Rumpf zurückgebogen. Die Form des Rumpfes bezeichnet vermutlich Kleidung. Links neben der Gravur sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen.

503:34 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:35 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich so gebogen, daß das Tier den (nicht sichtbaren) Kopf zurückgewandt haben muß. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt zu sein.

503:36 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: NO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Die Hörnerpartie ist kaum noch auszumachen.

503:37 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

503:38 Tier (keine Abbildung)
Maße: 17x9 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Es sind Ohren oder kurze Hörner angedeutet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig gepickt. Der Schwanz ist kurz. Es könnte vielleicht ein weiblicher oder ein junger Caprinus gemeint sein.

503:39 Hund? (keine Abbildung)
Maße: 10x5 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, kurze Ohren sind bezeichnet. Es sind augenscheinlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Bereich um den Schwanz ist sehr undeutlich. Die Art der Ausführung und die geringe Größe der Gravur sprechen für eine Deutung des Tieres als Hund.

503:40 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Vielleicht war ein vierbeiniges Tier gemeint.

503:41 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 8x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und könnten einen Gegenstand halten. Links neben der Gravur sind undeutliche Linien auszumachen, die als Markhor zu deuten sein könnten.

503:42 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner(?) sind sehr kurz, der Schwanz ist erhoben.

503:43 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

503:44 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Es scheint sich um blütenartig angeordnete gebogene Linien zu handeln.

503:45 Markhor (Tafel 26)
Maße: 25x34 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Enden der Hörner werden durch einen Querstrich geschnitten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:46 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

503:47 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

503:48 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:49 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x37 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 503:46.

503:50 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 503:46.

503:51 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche, aber sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist kreisrund. Die Füße sind nach außen gestellt. Unterhalb der Gravur sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen, von denen eine vielleicht als Caprinus zu deuten ist.

503:52 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 503:46.

503:53 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 503:46.

503:54 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. An den Armen sind je zwei Finger angedeutet, die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

503:55 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen Finger angedeutet zu sein, die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Zehen könnten bezeichnet sein.

503:56 Kopf? (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Umrißzeichnung. Sie wurde vor Ort als Kopf identifiziert. Er ist nach links (vom Betrachter aus) gewandt und scheint eine phrygische Mütze zu tragen. Ob allerdings diese Deutung der Gravur wirklich stimmt, bleibt offen.

503:57 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, die Beine sind sehr kurz. Auch der Schwanz ist kurz.

503:58 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf könnte abgesetzt sein, der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Der Schwanz ist erhoben.

503:59 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x7 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, kleine schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

503:60 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf könnte abgesetzt sein, der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

503:61 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Es ist nicht mehr zu sagen, in welche Richtung der Kopf gewandt ist. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten.

503:62 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

503:63 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 503:62.

503:64 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 20x26 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:65 Pferd (Tafel 30)
Maße: 21x13 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und lang. Ohren und Mähne sind angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, es handelt sich also um einen Hengst. Der Schwanz ist länger als die Beine und hängt herab.
(→ Szene 503:C)

503:66 Steinbock (Tafel 33)
Maße: 18x23 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vom oberen Horn abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks typischen) Knoten zu deuten. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
(→ Szene 503:C)

503:67 Jäger? (Tafel 1)
Maße: 23x34 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo in den Details undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist so breit, daß auf eine bestimmte Kopfbedeckung zu schließen ist. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Seine Form deutet Kleidung an. Der linke Arm ist wohl ausgestreckt, der rechte hält augenscheinlich einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Bogen zu deuten ist. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 503:C)

503:68 Markhor (Tafel 26)
Maße: 23x36 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Ziegenbart ist angedeutet. Die Hörner sind gewellt und gehen nach oben ab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Vorderbeine sind wie im Sprung oder in Abwehr erhoben. An den Hinterbeinen sind die Hufe angedeutet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
Die Ritzung überlagert die Darstellung 503:69.
(→ Szene 503:C)

503:69 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, vielleicht unvollständig gebliebene schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei gleich breite, rechteckige, übereinandergesetzte Elemente. Darüber folgen möglicherweise zwei weitere, von denen das untere ein wenig breiter ist als die darunter liegenden Elemente. Die Gravur wird durch 503:68 überlagert.

503:70 Felide (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Profildarstellung. Sie ist in einem stark abstrahierten, für die Gravuren am Oberen Indus sehr ungewöhnlichen Stil im Umriß ausgeführt. Das Maul ist geöffnet, Auge und Ohr sind bezeichnet. Der eckige Rumpf wird durch eine Linie gegliedert, die als Andeutung eines Beinmuskels zu verstehen sein dürfte. Der Schwanz ist lang, erhoben, erst zum Rücken und dann nach hinten gekrümmt. Es könnte ein Löwe gemeint sein. Ein Bezug der Gravur zur in der Nähe befindlichen Jagdszene(?) 503:C ist sehr unwahrscheinlich, zumal 503:70 älter zu sein scheint als die zur Szene gehörigen Darstellungen.

503:71 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, vielleicht unvollständig gebliebene schlichte Gravur. Auszumachen sind noch drei etwa gleich breite, fast quadratische, übereinandergesetzte Elemente. Wenigstens ein weiteres scheint zu folgen.

503:72 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Soweit sichtbar, handelt es sich um Linien, die entfernt an ein Brāhmī-*akṣara* (“*śrī*”) erinnern.

503:73 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 8x11 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Ein Bezug der Gravur zur darüber angebrachten Jagdszene(?) ist wenig wahrscheinlich.

503:74 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x23 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, aber sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

503:75 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:76 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x23 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:75.

503:77 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:75.

503:78 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:75.

503:79 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:75.

503:80 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 23x15 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich unten in drei Striche auf, von denen zwei wohl als Andeutung der Füße zu verstehen sind.

503:81 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:82 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Hörner scheinen nur leicht gewellt zu sein. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und könnte durch einige senkrechte Striche gegliedert sein.

503:83 Caprinus (Tafel 16)
Maße: 15x22 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, ein Horn ist gerade. Der Rumpf ist viereckig im Umriß ausgeführt. Die Beine sind sehr kurz. Auch der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 503:D)

503:84 Jäger (Tafel 1)
Maße: 12x21 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 503:D)

503:85 Markhor (Tafel 26)
Maße: 18x24 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt. Es ist

nicht sicher zu entscheiden, ob in ihn Linien gezeichnet sind, da die Steinoberfläche hier insgesamt sehr rauh und vielfach beschädigt ist. Die Beine sind, wie bei solchen Darstellungen üblich, sehr kurz.
(→ Szene 503:D)

503:86 Gehörntes anthrop. Wesen (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf besteht aus zwei Strichen, die Arme sind erhoben. Der untere Teil des Rumpfes ist kaum noch auszumachen.

503:87 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:88 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Das untere Ende der Rumpflinie ist nicht mehr auszumachen.

503:89 Raubvogel? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich vermutlich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Auszumachen sind allerdings nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit den davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten sind.

503:90 Markhor (Tafel 26)
Maße: 18x125 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise deutlich auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind extrem lang. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:91 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x11 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist, daß die Hörner in entgegengesetzte Richtungen gebogen sind.

503:92 Gehörntes anthrop. Wesen? (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint aus zwei Strichen zu bestehen. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte zum Rumpf zurückgebogen. Der Rumpf ist breit gepickt, vielleicht um Kleidung anzudeuten, die Füße sind nach außen gestellt.

503:93 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt und lang.

503:94 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:95 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang.

503:96 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte, aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus drei konzentrischen Kreisen. In den inneren ist ein Punkt gesetzt. Vom äußeren Kreis gehen nach außen Striche ab (´Strahlen`).

503:97 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

503:98 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 28x14 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf, die als Füße und/oder Schwanzfedern zu verstehen sein dürften.
(→ Gruppe 503:E)

503:99 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 21x11 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:98.
(→ Gruppe 503:E)

503:100 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 20x10 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:98.
(→ Gruppe 503:E)

503:101 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 19x11 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach links (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf, die als Füße und/oder Schwanzfedern zu verstehen sein dürften.
(→ Gruppe 503:E)

503:102 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 22x13 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:101.
(→ Gruppe 503:E)

503:103 Hund (Tafel 22)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist im vorderen Teil verdickt gepickt. Der Schwanz ist lang. Auch wenn der Schwanz nicht, wie sonst bei Darstellungen von Hunden am Oberen Indus üblich, erhoben und eingerollt ist, dürfte die Deutung des Tieres als Hund recht sicher sein.
(→ Szene 503:F)

503:104 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang. Auch wenn der Schwanz nicht, wie sonst bei Darstellungen von Hunden am Oberen Indus üblich, erhoben und eingerollt ist, dürfte die Deutung des Tieres als Hund recht sicher sein.
(→ Szene 503:F)

503:105 Caprinus (Tafel 16)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Vorderbeine gehen in die sehr unklare Gravur 503:107 über. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 503:F)

503:106 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger ist offensichtlich liegend abgebildet. Er hält mit der Rechten einen gespannten Bogen.
(→ Szene 503:F)

503:107 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende und wohl auch beschädigte, daher völlig unklare Gravur. Es könnte ein Jäger oder auch ein Tier dargestellt gewesen sein.

503:108 Felide (Tafel 21)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Stellung der Vorderbeine bringt vielleicht Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es könnte ein (Schnee-?)Leopard gemeint gewesen sein.
(→ Szene 503:G)

503:109 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 503:G)

503:110 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

503:111 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:112 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist vermutlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf, die als Füße und/oder Schwanzfedern zu verstehen sein dürften.

503:113 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:112.

503:114 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:112.

503:115 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:116 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:117 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:118 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters enden vermutlich in gespreizten Fingern. Die Beine sind nicht auszumachen. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben.

503:119 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:120 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:121 Markhor (Tafel 26)
Maße: 21x19 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und dann nach hinten gekrümmt.

503:122 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:123 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

503:124 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme könnten nach rechts (vom Betrachter aus) gewendet sein und einen Bogen halten. In diesem Fall würde vielleicht ein Zusammenhang mit dem rechts daneben angebrachten Caprinus 503:125 bestehen (Jagdszene).

503:125 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110. Siehe auch 503:124.

503:126 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, nur leicht eingepickte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Der rechte Arm des Reiters scheint die Zügel zu halten. Das dem Betrachter zugewandte Bein ist über den Rumpf des Tieres gezeichnet, vielleicht ist der in Reitrichtung gewendete Fuß angedeutet. Während der Reiter als schlichtes Strichmännchen wiedergegeben wurde, ist das Tier sehr gekonnt und stilisiert im Umriß als Profildarstellung gezeichnet. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß der Reiter erst nachträglich von anderer Hand hinzugefügt wurde. Der Bereich um Maul, Ohr und Mähne ist sehr undeutlich, aber das Auge ist wohl bezeichnet und das Maul geöffnet. Die Zügel sind offenbar (nachträglich?) angedeutet. Die Stellung der Beine, bei denen schwach die Hufe auszumachen sind, bringt Bewegung zum Ausdruck. Das Hinterbein ist leicht angewinkelt, eine ornamental in den Rumpf hinein verlaufende Linie deutet einen Muskel an. Der Schwanz ist lang. Es ist sicher ein Pferd gemeint.

503:127 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:128 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person könnte mit beiden nach rechts (vom Betrachter aus) gerichteten Armen einen langen Gegenstand (Bogen?) halten.

503:129 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:130 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:131 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:132 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:133 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:134 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:135 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:136 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:110.

503:137 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Links neben der Ritzung ist ein Liniengewirr aus sich überlagernden weiteren Gravuren zu erahnen.

503:138 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:137.

503:139 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:137.

503:140 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

503:141 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten, in etwa gleich breiten, im wesentlichen annähernd rechteckigen Elementen das hohe Bauwerk besteht. Vom obersten Element scheint ein Mast abzugehen. Die Bauwerke 503:141-145 sind dicht nebeneinander angebracht. Ein Zusammenhang ist daher möglich. Oberhalb der Gravuren sind Spuren weiterer einfacher Ritzungen zu erahnen.

503:142 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:141.

503:143 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:141.

503:144 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:141.

503:145 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:141.

503:146 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu ermitteln, ob die ausgestreckten(?) Arme etwas halten. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gewendet.

503:147 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:146.

503:148 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

503:149 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich ist die dargestellte Person liegend abgebildet.

Oberhalb der Gravur sind undeutliche weitere Linien zu erahnen.

503:150 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte spannt.

503:151 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der rechte Arm einen Bogen. Die Rumpflinie scheint durch einen waagerechten Strich (Andeutung einer weiteren Waffe?) geschnitten zu werden.

503:152 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

503:153 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Gravur überlagert sichtlich ein oder zwei weitere Gravuren.

503:154 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

503:155 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:156 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist kaum noch zu erahnen, die Hörner sind extrem lang.

503:157 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur, die außerdem offensichtlich entweder eine oder mehrere Gravuren überlagert oder von diesen überlagert wird. Die noch zu erahnenden Umrisse könnten dafür sprechen, daß ein schlichtes Bauwerk nach Art der rechts daneben angebrachten Ritzung 503:158 dargestellt war.

503:158 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch schwach auszumachende schlichte Gravur. Zu sehen ist ein Hochrechteck, das durch sehr viele waagerechte und senkrechte Striche gegliedert wird. Oben ist ein stelzbogenförmiges Element angesetzt. Die Deutung als Bauwerk ist nicht sicher. Rechts neben der Gravur sind Spuren weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen.

503:159 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gebogen. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur überlagert vermutlich die Darstellung 503:160.

503:160 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die außerdem durch eine oder mehrere weitere Gravuren überlagert wird (so von 503:159) bzw. diese überlagert.

503:161 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:162 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:163 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird (Radkreuz).

503:164 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält in der linken Hand augenscheinlich einen Bogen, in der rechten könnte er ein Markhor-Gehörn halten. Allerdings ist der Bereich auf dem Stein hier sehr undeutlich. So könnte die Ritzung auch die Gravur eines Markhors überlagern, weshalb dieser Eindruck entsteht. Unterhalb der Ritzung sind Spuren etlicher weiterer, nicht mehr zu dokumentierender Darstellungen zu erahnen.

503:165 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:166 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu sehen ist ein annäherndes Quadrat, das locker flächig ausgepickt ist. Von ihm gehen nach oben undeutliche Linien ab.

503:167 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf augenscheinlich im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt.

503:168 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:169 Felide? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht sind die Ohren bezeichnet. Der Schwanz ist sehr lang und hängt herab. Obgleich er am Ende nicht eingerollt ist, könnte ein Felide (Leopard?) gemeint sein.

503:170 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:171 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 502:152.

503:172 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Gravur könnten möglicherweise weitere Menschen dargestellt sein.

503:173 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:172.

503:174 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist vermutlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf, von denen zwei als Füße zu verstehen sein dürften.

503:175 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist vermutlich nach links (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf, von denen zwei als Füße zu verstehen sein dürften. Rechts neben der Ritzung sind Spuren etlicher weiterer Gravuren zu erahnen.

503:176 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:177 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:178 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:179 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:180 Reiter? (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Reiter(?) hält in der linken Hand einen Bogen. Der rechte Arm ist nach oben gebogen. Der Reiter ist auf dem Reittier stehend abgebildet, wobei aber die Füße den Rücken des Tieres augenscheinlich nicht berühren. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt. Es sind deutlich lange, schwach gewellte Hörner auszumachen. Es handelt sich also um einen Markhor. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Es ist nicht klar, ob wirklich ein Reiter gemeint war oder aber ob der Jäger auf oder oberhalb vom erlegten Tier stehen soll (vgl. hierzu beispielsweise Hodar 103:6).

503:181 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:182 Gehörntes anthrop. Wesen? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf besteht augenscheinlich aus zwei Strichen.

503:183 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:184 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:185 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:186 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Rumpf könnte im Umriß ausgeführt sein. Der Schwanz ist erhoben.

503:187 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Wie 503:152.

503:188 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:189 Hand? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Handfläche wäre im Umriß ausgeführt. Möglicherweise handelt es sich um die Darstellung einer linken Hand.

503:190 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:191 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:192 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:193 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist augenscheinlich erhoben.

503:194 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:195 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 503:152.

503:196 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: leicht

Deutlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

503:197 Felide (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Letzteres spricht für die Deutung des Tieres als Felide. Der Zusammenhang mit vielen Caprini-Darstellungen auf dieser Steinfläche könnte dafür sprechen, daß ein (Schnee-)Leopard gemeint war.

503:198 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

503:199 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst kaum noch zu erahnende einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres. Ob Ohren oder Hörner wiedergegeben sind, läßt sich nicht mehr ermitteln.

503:200 Hund? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst kaum noch zu erahnende einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres. Die Ohren könnten angedeutet sein, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Deutung als Hund liegt nahe.

503:201 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind extrem lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur überlagert vermutlich die Darstellung 503:202.
(→ Gruppe 503:H)

503:202 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind extrem lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur wird augenscheinlich von

503:201 überlagert.
(→ Gruppe 503:H)

503:203 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 503:H)

503:204 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 503:H)

503:205 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 503:H)

503:206 Markhor (Tafel 26)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:204.
(→ Gruppe 503:H; Szene 503:I)

503:207 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres. Die Ohren sind bezeichnet, die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und steht ab. Obgleich er am Ende nicht nach oben eingerollt ist, wie es für Feliden typisch ist, dürfte ein solcher (ein Leopard?) gemeint sein, zumal bei einem Hund die Bezugsperson fehlen würde.
(→ Szene 503:I)

503:208 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

503:209 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

503:210 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner streben oben auseinander. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:211 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

503:212 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte, aber in ungewöhnlichem Stil ausgeführte Gravur. Der Reiter ist nur noch zu erahnen. Das Reittier ist im Umriß wiedergegeben. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet.

503:213 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Ein Hochrechteck wird durch zahlreiche senkrechte und waagerechte Striche gegliedert. Von den beiden oberen Ecken geht je eine geschlängelte Linie ab; diese Linien berühren sich oben. Was dieses seltsame Gebilde bedeuten soll, bleibt völlig offen. Die beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 503:213 und 503:214 sind fast identisch. Ein Zusammenhang liegt daher nahe.

503:214 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:213.

503:215 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:216 Svastika (Tafel 45)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichdarstellung eines nach rechts drehenden Svastikas.

503:217 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. In der linken Hand hält der Jäger einen Bogen. Die Gravur ist zwischen den Markhor-Darstellungen 503:204 und 503:205 angebracht. Ein Zusammenhang ist also denkbar. In diesem Fall wäre eine Jagdszene gemeint.

503:218 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

503:219 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:220 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind nur ein Horn und ein Ohr wiedergegeben.

503:221 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

503:222 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres.

503:223 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:224 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang und in regelmäßigen Abständen durch Querstriche miteinander verbunden. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:225 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich verhältnismäßig kurz.

503:226 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf könnte nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt sein. Von den ausgebreiteten Flügeln nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Am Ende der Rumpflinie könnten die Füße und/oder Schwanzfedern bezeichnet sein.

503:227 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf scheint nach links (vom Betrachter aus) gewandt sein. Von den ausgebreiteten Flügeln nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Am Ende der Rumpflinie könnten die Füße und/oder Schwanzfedern bezeichnet sein.

503:228 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:229 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:230 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist von einem Kreis umgeben.

503:231 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:232 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres.

503:233 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:226.

503:234 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:235 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:236 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:237 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:238 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:239 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:240 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:241 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:242 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Umrißdarstellung eines vierbeinigen massigen Tieres. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt. Nur noch die Vorderbeine sind zu sehen. Ihre Stellung bringt Bewegung zum Ausdruck.

503:243 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:244 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist augenscheinlich auf seinem Tier stehend abgebildet. Die Ohren des Reittiers sind bezeichnet.

503:245 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:246 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ein annäherndes Hochrechteck ist durch sehr viele senkrechte und waagerechte Striche gemustert. Vergleichbare Gravuren finden sich mehrere auf dieser Steinfläche (z.B. 503:247-249, 271, 283). Ob wirklich Bauwerke damit gemeint waren, bleibt allerdings offen.

503:247 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:248 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:249 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:250 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.

503:251 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

503:252 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:253 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:254 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:255 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:256 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Zumindest beim rechten Arm sind gespreizte Finger bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.
Die Gravur berührt die Darstellung 503:257. Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen ist auch der Ähnlichkeit wegen nicht auszuschließen.

503:257 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Gespreizte Finger sind bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.
Die Gravur berührt die Darstellung 503:256. Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen ist auch der Ähnlichkeit wegen nicht auszuschließen.

503:258 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:259 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:260 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:261 Bauwerk (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246. Das Bauwerk wird durch die Darstellung 503:262 überlagert.

503:262 Bauwerk (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246. Das Bauwerk überlagert die Gravur 503:261.

503:263 Markhor (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:264 Markhor (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:265 Bauwerk? (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246. Das Bauwerk(?) wird durch die Darstellung 503:266 überlagert und berührt die Gravur 503:267.

503:266 Bauwerk? (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246. Das Bauwerk(?) überlagert die Gravur 503:265.

503:267 Bauwerk? (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ein annäherndes Hochrechteck ist durch sehr viele senkrechte und waagerechte Striche gemustert. Das Bauwerk berührt die Darstellung 503:265.

503:268 Mann (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:269 Markhor (Tafel IXb)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:270 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Flügeln nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Am Ende der Rumpflinie könnten die Füße und/oder Schwanzfedern bezeichnet sein.

503:271 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:272 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Um ihn herum sollte vermutlich ein weiterer Kreis gezeichnet werden, der aber unvollendet blieb.

503:273 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:274 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint ein Gebilde zu halten, das an ein Netz erinnert. Vielleicht handelt es sich hierbei allerdings auch um eine separate Gravur. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen Bogen.

503:275 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:276 Blüte? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die im Aufriß wiedergegebene Blüte(?) besteht augenscheinlich aus fünf annähernd ovalen Blütenblättern.

503:277 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus zwei oder drei konzentrischen Kreisen zu bestehen. In den inneren ist ein Punkt gesetzt. Die Kreise sind durch einige Striche miteinander verbunden.

503:278 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Sie wurde außerdem mit im Verhältnis zur Größe der Gravur zu grobem Werkzeug ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht sind die Ohren und/oder die Mähne angedeutet. Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Trotz des untypischen Schwanzes dürfte eher ein Pferd als ein Felide gemeint gewesen sein.

503:279 Unklar (Tafel IXc)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein Hochrechteck ist augenscheinlich flächig ausgepickt. Nach oben schließt sich eine hufeisenförmige Linie an. Die Gravur erinnert damit an die Darstellungen 503:213, 214.

503:280 Reiter (Tafel IXc)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Rechts daneben könnten diverse Personen dargestellt sein, die sich sämtlich berühren. Doch mischen sich die Linien hier derart, daß keinerlei konkretere Aussagen möglich sind.

503:281 Raubvogel (Tafel IXc)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Flügeln nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Am Ende der Rumpflinie könnten die Füße bzw. Schwanzfedern bezeichnet sein. Doch endet die Rumpflinie anders als üblich nicht in drei, sondern in fünf Strichen.

503:282 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:231.

503:283 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:246.

503:284 Blüte? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um eine im Aufriß gezeichnete Blüte handeln. Die einzelnen Blütenblätter wären annähernd spitzoval. Teils scheinen sie aber nicht als geschlossene Linien ausgeführt zu sein.

503:285 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist.

503:286 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Darüber sind unklare Linien auszumachen.

503:287 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:288 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu erkennen, ob die Scheibe aus einem oder aus zwei konzentrischen Kreisen besteht. In jedem Fall gehen nach außen kurze Striche ab (´Strahlen`).

503:289 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade.

503:290 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:291 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

503:292 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Im Bereich des Kopfes sind sehr unklare Linien zu erahnen.

503:293 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:294 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen allerdings keine in einen direkten Bezug zu 503:294 zu setzen ist.

503:295 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist breit gepickt, der Schwanz ist erhoben.

503:296 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:297 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist möglicherweise abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

503:298 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf scheint nach links (vom Betrachter aus) gewandt zu sein. Zu erkennen sind ansonsten nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten sind.

503:299 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Zwei Striche am Ende der Rumpflinie dürften die Füße oder auch Schwanzfedern bezeichnen.

503:300 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:301 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:302 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:303 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:304 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es hat den Anschein, als ob der Rumpf bikonkav im Umriß wiedergegeben wäre.

503:305 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Zwei Striche am Ende der Rumpflinie dürften die Füße und/oder Schwanzfedern bezeichnen.

503:306 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

503:307 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Es könnte sich bei der tief eingepickten und flächig ausgepickten Umrißzeichnung um den 'Abdruck' eines Fußes handeln. Allerdings ist die obere Partie undeutlich, weshalb nicht sicher ist, ob die Deutung richtig ist. Es hat allerdings den Anschein, als seien Zehen dargestellt. In diesem Fall ist vermutlich ein linker Fuß gemeint gewesen.

503:308 Mann (Tafel 4)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Links sind vier, rechts drei lange gespreizte Finger dargestellt. Auch jeweils drei gespreizte Zehen sind wiedergegeben.

503:309 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als ob ein Tier und ein Mensch mit langen gespreizten Fingern als Zeichnung miteinander verbunden wären. Zwei Gravuren könnten sich also überlagern. Rechts und oberhalb davon sind weitere unklare Linien auszumachen.

503:310 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:311 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:312 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Sie erinnert - soweit erkennbar - an ein querliegendes Gefäß.

503:313 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz scheint erhoben zu sein.

503:314 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:313.

503:315 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und stark gewellt.

503:316 Fuss (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Es könnte sich bei der tief eingepickten und flächig ausgepickten Umrißzeichnung um den 'Abdruck' eines Fußes handeln. Allerdings ist die obere Partie kaum abgeschrägt, weshalb nicht sicher ist, ob die Deutung richtig ist. Es könnte aber ein linker Fuß gemeint gewesen sein.

503:317 Gehörn (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich aber um die unten miteinander verbundenen Hörner eines Markhors zu handeln.

503:318 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

503:319 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Augenscheinlich sind gespreizte Finger dargestellt.

503:320 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen langen Gegenstand. Die Rumpflinie scheint durch einen Strich geschnitten zu werden, der eine (weitere?) Waffe andeuten könnte. Da ringsherum viele Tiergravuren eingepickt sind, liegt die Deutung der dargestellten Person als Jäger (Treiber?) nahe. Die nebeneinander angebrachten Ritzungen 503:320-324 sind sich ähnlich. Ein Zusammenhang ist also möglich.

503:321 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:320.

503:322 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:320.

503:323 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:320.

503:324 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:320.

503:325 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:300.

503:326 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Es ist nicht mehr auszumachen, in welche Richtung

der Kopf gewandt ist. Zu erkennen sind ansonsten nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten sind.

503:327 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

503:328 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:329 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner gehen erst gerade nach oben ab, dann krümmen sie sich nach außen und wieder nach oben. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:330 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang, das Geschlechtsteil könnte bezeichnet sein.

503:331 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die beiden nach rechts (vom Betrachter aus) gerichteten Arme halten einen langen Gegenstand, der vielleicht als Bogen zu deuten sein könnte.

503:332 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:333 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:334 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint auf seinem Reittier stehend abgebildet zu sein. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

503:335 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner streben weit auseinander. Der Schwanz ist erhoben.

503:336 Caprinus (Tafel 16)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:337 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:338 Steinbock? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheinen von den Hörnern kurze Striche (zur Andeutung der für das Gehörn des männlichen Steinbocks typischen Knoten) abzugehen.

503:339 Markhor (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Besonders das rechte Horn ist stark gewellt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

503:340 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang.

503:341 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:342 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:341.

503:343 Felide? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen ist ein vierbeiniges Tier mit verhältnismäßig langem, abstehendem Schwanz. Es könnte daher ein Felide gemeint gewesen sein. Nicht auszuschließen ist allerdings auch die Deutung als Pferd.

503:344 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:341.

503:345 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Gravur scheint eine weitere Ritzung zu überlagern oder von dieser überlagert zu werden.

503:346 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:341.

503:347 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die außerdem durch eine Beschädigung der Steinoberfläche teilweise zerstört ist. Von den Hörnern abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

503:348 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:349 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Beide Arme scheinen einen Gegenstand zu halten. Links könnte es sich vielleicht um einen Bogen handeln. Daß hier die Bezeichnung "Jäger" und nicht "Krieger" gewählt wurde, ergibt sich aus den vielen umgebenden Tierdarstellungen, von denen allerdings keine in einen direkten Bezug zu 503:349 zu setzen ist.

503:350 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein augenscheinlich annähernd rechteckiges Gebilde wird durch mehrere waagerechte Striche gegliedert.

503:351 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und verhältnismäßig lang. Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben. Ob des langen Kopfes wegen ein Pferd gemeint war, bleibt offen.

503:352 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:347.

503:353 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die oben beschädigt ist.

503:354 Gehörntes anthrop. Wesen (Tafel 1)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Vom kleinen Kopf gehen nach oben drei Striche ab. Die Arme sind erhoben. Jeweils drei(?) lange gespreizte Finger sind bezeichnet. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich ist vielleicht als Waffe zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Beine sind erst wie zum Spagat gespreizt, dann nach unten gebogen. Die Füße sind nach außen gestellt.

503:355 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und kaum gewellt.

503:356 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und streben oben auseinander.

503:357 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die im oberen Bereich aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche zerstört ist.

503:358 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die obendrein aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche nur teilweise erhalten ist. Von den Hörnern abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

503:359 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die obendrein aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche nur teilweise erhalten ist.

503:360 Markhor? (Tafel 27)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Tier hat augenscheinlich drei (fast gerade) Hörner. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

503:361 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur zwei Beine wiedergegeben. Der Schwanz hängt herab.

503:362 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:363 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:362.

503:364 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der als Bogen zu deuten sein könnte. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen allerdings keine in einen direkten Bezug zu 503:364 zu setzen ist.

503:365 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:362.

503:366 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Von den Hörnern abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

503:367 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (um sitzende Haltung anzudeuten) nicht wiedergegeben. Die Stellung der Vorderbeine des Reittiers bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und steht ab.

503:368 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vom oberen Horn abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

503:369 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:370 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vom oberen Horn abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

503:371 Tamga? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die offensichtlich auch von unklaren Linien überlagert wird. Auszumachen ist ein kleiner Kreis, der einen Punkt enthält. Nach oben gehen zwei Striche ab, die sich augenscheinlich nach außen umbiegen. Nach unten könnte auch ein Strich abgehen. Derartige Tamgas sind belegt (vgl. z.B. Shatial 34:151; dazu MANP 2: 50).

503:372 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:373 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vom oberen Horn abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

503:374 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:375 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:376 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:377 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:378 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:379 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:380 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:381 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (um sitzende Haltung anzudeuten) augenscheinlich nicht wiedergegeben.

503:382 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:383 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:384 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:385 Steinbock (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:373.

503:386 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Es bleibt fraglich, ob es sich bei der nur noch zu erahnenden einfachen Strichzeichnung wirklich um einen Reiter handelt und sich hier nicht mehrere Darstellungen überlagern. Ringsum und unterhalb der Gravur sind weitere Ritzungen in Spuren auszumachen.

503:387 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:388 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu entscheiden, ob die Scheibe aus einem oder zwei konzentrischen Kreisen besteht. Nach außen gehen Striche ('Strahlen') ab.

503:389 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:390 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Die Scheibe scheint aus mindestens zwei konzentrischen Kreisen zu bestehen. Nach außen gehen Striche ('Strahlen') ab.

503:391 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:392 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt.

503:393 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:394 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:392.

503:395 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:396 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

503:397 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist (vom Betrachter aus) nach rechts gewandt. Zu erkennen sind ansonsten nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten sind.

503:398 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:399 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:400 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:401 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:402 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere enthält einen Punkt.

503:403 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:392.

503:404 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:405 Mann (Tafel 5)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

503:406 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Vielleicht ist Kleidung angedeutet.

503:407 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. In welche Richtung der Kopf gewandt ist, läßt sich nicht mehr sagen. Zu erkennen sind ansonsten nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten sind.

503:408 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:409 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:410 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:411 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:412 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:413 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

503:414 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 503:369.

Stein 504 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe, die in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und außerdem erodiert. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst ungleichmäßig hell- bis mittelbraun patiniert. Die wenigen Gravuren sind kaum noch auszumachen. Etliche weitere sind nur noch zu erahnen und konnten nicht mehr dokumentiert werden.

504:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

504:2 Pferd (Tafel 30)
Maße: Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende, ungewöhnliche, im Umriß ausgeführte Profildarstellung. Das eine Ohr ist bezeichnet, vielleicht ist auch die Mähne angedeutet. Am vorderen Bein ist vermutlich der Huf skizziert. Über den hinteren Teil des Rumpfes verläuft ein senkrechter Strich. Der Schwanz ist lang.

Stein 505 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe, die in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und außerdem berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst ungleichmäßig hell- bis mittelbraun patiniert.

505:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur.

505:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 41x23 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *lo(+ +)tavaro*
2. *sa(ḥ)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die schlecht geschriebene Inschrift läßt sich weder entziffern noch deuten. (O.v.H.)

505:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 47x31 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namaḥ (vi)rā(duṣṭa)va*
2. *rāhā̆ya tathā*
3. *gatāya*
Übersetzung: 1. - 3. Verehrung dem Tathāgata]varāha!
Kommentar: Der erste Teil des Tathāgata-Namens bleibt vorläufig undurchsichtig. Ebenso unklar ist der Name in der Inschrift 541:1, die wegen der ungewöhnlichen Form des Zeichens -*thā*-, für die Thor-Nord 112:5 zu vergleichen ist, von derselben Hand zu stammen scheint. (O.v.H.)

505:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

505:5 Gefäss (Tafel 36)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Hals ist trapezförmig, der Bauch ist rund.

505:6 Bauwerk? (Tafel 36)
Maße: 14x27 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Tief eingepickte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen. Die unteren beiden werden durch einen senkrechten

Strich gegliedert. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten.

505:7 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 23x25 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Reiter könnte mit der linken Hand einen Bogen, in der anderen einen längeren Gegenstand halten. Die Beine sind augenscheinlich (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Schwanz des Reittiers ist erhoben.

505:8 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 24x15 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist nur noch zu erahnen. Der Kopf des Reittiers könnte abgesetzt sein, der Schwanz hängt herab.

Stein 506 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe, die in der Nähe der Quelle Obo Uzu liegt. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und außerdem erodiert. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst ungleichmäßig hell- bis mittelbraun patiniert.

506:1 Stūpa (Tafel 44)
Maße: 67x105 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit feinem, sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der breite Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das obere ist mit Säulen oder Pilastern verziert, die jeweils Basis und Kapitell aufweisen. Das große *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und enthält eine Nische, von der zum Außenrand des *aṇḍa*s Striche abgehen. Darüber folgt die mehrstufige *harmikā*. Von einem kleinen Aufsatz geht nach rechts eine lange Fahne ab.

506:2 Tier (Tafel 33)
Maße: 17x11 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es bleibt völlig offen, welches Tier gemeint war.

506:3 Mensch? (Tafel 6)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es könnte sich um die (unvollendete?) Strichdarstellung eines Menschen ohne Kopf handeln. Die Arme wären erhoben. Andererseits ist die Deutung der Ritzung als Tamga nicht auszuschließen.

506:4 Svastika (Tafel 45)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte Strichdarstellung eines nach rechts drehenden Svastikas.

Stein 507 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen, gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und außerdem berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst ungleichmäßig hell- bis mittelbraun patiniert.

507:1 Markhor (Tafel 27)
Maße: 28x28 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

507:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur leicht gebogen. Es scheinen fünf Beine dargestellt zu sein. Rechts neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen.

507:3 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

507:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Die Hörner sind nur unten gewellt.

507:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

507:6 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

507:7 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt.

Stein 508 Maße: -

Zerklüftete Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und außerdem berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst mittelbraun patiniert.

Szene 508:A Karawanenszene? (Tafel 56)

Gravuren 508:1-9

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen von vier Reitern (508:1, 3, 7, 8), drei Pferden (508:2, 5, 6), eines Kamels (508:4) sowie eines Menschen (508:9) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Pferde tragen Sättel, und bei zwei von ihnen hängen eindeutig Steigbügel herab. Dies könnte dafür sprechen, daß an dieser Stelle eine Karawane rastete und einer oder mehrere der Teilnehmer sich bzw. ihre Tiere abbildeten. Es ist durchaus möglich, daß die beiden Szenen 508:A und 508:B überhaupt als eine einzige Szene zu betrachten sind. Ebenso denkbar wäre aber, daß die Bilder in aufeinanderfolgenden Jahren angebracht wurden. Sie zeigen in jedem Fall nicht dieselbe Handschrift. Während bei 508:A auch nicht klar ist, ob alle Darstellungen von derselben Hand stammen, steht dies bei 508:B angesichts der großen Ähnlichkeit in den Details vor allem der Tiere fest. Und ebenso sicher scheint an den Unterschieden in den Details der beiden Szenen abzulesen zu sein, daß der Urheber der Szene 508:B nicht auch an 508:A beteiligt war.

Auffallend ist allerdings, daß in beiden Szenen die Pferde mit den Steigbügeln ausgeführt wurden. Steigbügel wurden bislang bei Reiter- oder Pferdedarstellungen am Oberen Indus nicht registriert.

Daß zu der Szene 508:A vermutlich noch wenigstens eine Person gehörte, zeigt die vom Kopf des Kamels wegführende Linie, die als Strick zu deuten ist. Diesen sollte vermutlich ein aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche nicht mehr erhaltener Mensch in der Hand halten.

Alle Gravuren weisen nach rechts (vom Betrachter aus).

Szene 508:B Karawanenszene? (Tafeln 55 und Xa)

Gravuren 508:10-24

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und die große Ähnlichkeit machen deutlich, daß die Darstellungen von acht Pferden (508:11, 13, 15, 16, 20-24), drei Reitern (508:10, 12, 18), eines Menschen (508:14) sowie zweier Krieger (508:17, 19) in Beziehung zueinander zu setzen sind und deutlich auch von einer Hand stammen. Vor allem die Tiere sind in den Details außerordentlich ähnlich wiedergegeben. Zwei von ihnen (508:11 und 24) blieben allerdings unvollendet und wirken ‘verzeichnet’, als ob der Urheber der Szene erst geübt hätte. Wie bei der Szene 508:A weisen alle Gravuren nach rechts (vom Betrachter aus). Ob darauf auf Linkshändigkeit zu schließen ist, bleibt offen. Vier Pferde sind gesattelt, die Steigbügel hängen vom Sattelgurt herab. Auch die Satteldecke ist bei mehreren Reitern und Pferden dargestellt. Im Gegensatz zur Szene 508:A wirkt 508:B entschieden kriegerischer: Die Reiter sind mit Schild und Schwert(?) bewaffnet, der eine Krieger hält den gespannten Bogen, der andere schwingt vermutlich einen Säbel. Der einzige nicht bewaffnete Mensch führt augenscheinlich eines der Pferde am (allerdings nicht dargestellten) Zügel. Es sind mehr gesattelte Pferde wiedergegeben als Menschen, die deren abgesessene Reiter sein könnten. Geht man von ihnen aus, dürfte die Karawane, falls es sich um eine solche handelt, aus wenigstens sieben Reitern und vielleicht einigen Lasttieren bestanden haben. Der Krieger mit dem Säbel scheint eine Art von Rüstung zu tragen.

Eine derartige Szene ist eine große Ausnahme unter den Felsbildern am Oberen Indus (siehe auch 508:A).

Obgleich die gesattelten, aber reiterlosen Pferde darauf hindeuten, daß hier eine Rast abgebildet wurde, sprechen die bewaffneten Reiter, deren Reittiere sowie auch die gesattelten Pferde überwiegend in Bewegung zu sein scheinen, vielleicht gegen diese Interpretation der Szene. Auffällig ist schließlich, daß das Tier 508:22 deutlich kleiner ist als die übrigen.

508:1 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht ausgeführt. Der Kopf des Reittiers ist langgezogen und augenscheinlich gepunktet. Der Schwanz hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.
(→ Szene 508:A)

508:2 Pferd (Tafel 30)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vermutlich sind die Ohren und die Mähne sowie der herabhängende, mit Troddeln o.ä. verzierte Zügel angedeutet. Zwei ‘Höcker’ auf dem Rücken sind als Andeutung

des Sattels zu verstehen und ein Strich unter dem Bauch des Tieres wohl als Steigbügel (siehe 508:5, 8). Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 508:A)

508:3 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Da der Reiter mit breiterem Strich und weit nachlässiger ausgeführt ist als das Reittier, könnte er von anderer Hand hinzugefügt worden sein. Er könnte mit dem linken Arm eine Axt halten. Seine Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht ausgeführt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren und das Auge sind bezeichnet. Die Stellung der Vorderbeine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.
(→ Szene 508:A)

508:4 Kamel (Tafel 24)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist sehr klein und durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Höcker sind eindeutig bezeichnet und deutlich nicht als Sattel eines Pferdes (siehe etwa bei 508:6) aufzufassen. Die Füße sind verdickt, der Schwanz hängt herab. Ein vom Kopf wegführender Strich dürfte als Strick zu deuten sein, den vermutlich ein aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche nicht mehr erhaltener Mensch in der Hand gehalten haben dürfte. Es handelt sich um eine der wenigen Kameldarstellungen am Oberen Indus.
(→ Szene 508:A)

508:5 Pferd (Tafel 31)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit verhältnismäßig grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Auch der herabhängende und mit Troddeln(?) verzierte Zügel ist dargestellt. Deutlich sind der Sattel und ein Steigbügel ausgeführt. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 508:A)

508:6 Pferd (Tafel 31)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Auch der herabhängende und mit Troddeln(?) verzierte Zügel ist dargestellt. Zwei 'Höcker' auf dem Rücken sollen einen Sattel andeuten. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
(→ Szene 508:A)

508:7 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, weil zum einen mit grobem Werkzeug ausgeführte, zum anderen beriebene schlichte Gravur. Es ist nur der linke Arm des Reiters dargestellt, womit vermutlich zum Ausdruck gebracht werden sollte, daß er mit beiden Armen die Zügel hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres zu erahnen. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Zügel mit herabhängenden Troddeln(?) ist vermutlich ebenfalls dargestellt. Der Rumpf scheint mit Punkten verziert zu sein, der Schwanz hängt herab. Ob mit der Punktierung eine Schabracke oder eine Fellmusterung angedeutet werden sollte, läßt sich nicht sagen. Es ist sicher ein Pferd gemeint.
(→ Szene 508:A)

508:8 Reiter? (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit verhältnismäßig grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Auch der herabhängende, mit Troddeln(?) verzierte Zügel ist dargestellt. Zwei spitze 'Höcker' deuten den Sattel an. Die Steigbügel sind wiedergegeben und deutlich dreieckig. Die Hufe sind zumindest bei den Vorderbeinen angedeutet, der Schwanz hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint. Ein senkrechter Strich zwischen den beiden Sattelbuckeln könnte als Skizzierung eines Reiters aufzufassen sein. Er könnte nicht vollständig ausgeführt worden sein, um die darüber angebrachte Gravur 508:7 nicht zu beeinträchtigen.
(→ Szene 508:A)

508:9 Mensch (Tafel 6)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt. Der linke Arm ist erhoben, der rechte ausgestreckt. Der Rumpf ist unten eckig ausgeführt. Es sollte sicher Kleidung, vermutlich ein Kittel-ähnliches Gewand bezeichnet werden. Die Füße sind nach außen gestellt. Es hat den Anschein, als ob Schuhe angedeutet wären.
(→ Szene 508:A)

508:10 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich detailreich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie ist an manchen Stellen auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutlich. Eine kleine Erhöhung auf dem Kopf könnte eine bestimmte Frisur (Haarknoten) bezeichnen. Die Arme sind erhoben. Der rechte hält vermutlich ein Schwert, der linke einen runden(?) Schild, der vielleicht mit einem Punkt verziert ist. Der Rumpf ist eckig im Umriß wiedergegeben. Es dürfte damit und durch einen Querstrich eine bestimmte Kleidung bezeichnet sein. Dieser Querstrich setzt sich nach links außen fort. Eine schlaufenförmige Linie unterhalb der durch zwei waagerechte Striche gemusterten Satteldecke dürfte weniger den Fuß als einen Steigbügel bezeichnen. In jedem Fall ist der Reiter auf seinem Tier sitzend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und Mähne sowie eine vom Kopf herabhängende Verzierung (Troddel?) sind auszumachen. Die Stellung der Vorderbeine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Die Hufe sind skizziert. Der Sattel ist durch zwei Bogenlinien auf dem Rücken bezeichnet, die Satteldecke endet beim Steigbügel. Das Geschlechtsteil weist das Tier als Hengst aus. Der Schwanz endet, vermutlich zur Andeutung einer Umwicklung, in drei Strichen. Er wird durch die unvollständige Gravur 508:24 berührt.
(→ Szene 508:B)

508:11 Pferd (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene, undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ausgeführt wurden Kopf und Rumpf. Auch wenn daran die Identität eines Pferdes nicht zu erkennen ist, dürfte die Deutung als (beabsichtigtes) Pferd sicher sein. Es handelt sich, ebenso wie bei 508:24, sichtlich um eine ‘Vorübung’ des Urhebers der Szene 508:B.
(→ Szene 508:B)

508:12 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich detailreich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Arme des Reiters sind erhoben. Der rechte Arm hält vermutlich ein Schwert, der linke einen runden Schild, der mit fünf(?) Punkten verziert ist. Der Rumpf ist eckig im Umriß wiedergegeben. Es dürfte damit und durch einen Querstrich eine bestimmte Kleidung bezeichnet sein. Dieser Querstrich setzt sich nach links außen fort (Waffe? Schwertscheide?). Eine schlaufenförmige Linie unterhalb der Satteldecke dürfte weniger den Fuß als einen Steigbügel bezeichnen. In jedem Fall ist der Reiter auf seinem Tier sitzend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und Mähne sowie der herabhängende Zügel sind dargestellt. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Die Hufe sind skizziert. Der Sattel ist durch zwei Bogenlinien auf dem Rücken bezeichnet, die Satteldecke hängt bis zum Steigbügel herab. Das Geschlechtsteil weist das Tier als Hengst aus. Der Schwanz endet, vermutlich zur Andeutung einer Umwicklung, in einem waagerechten kurzen Strich.
(→ Szene 508:B)

508:13 Pferd (Tafel 31)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Zwei dicke Punkte auf dem Rücken deuten den Sattel an. Unterhalb von ihm bzw. von der Satteldecke hängen die Steigbügel herab. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Die Hufe sind angedeutet, der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 508:B)

508:14 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Vielleicht deutet die eckige Kopfform eine besondere Frisur oder Bedeckung an. Die Füße sind nach außen gestellt. Der Mensch berührt mit dem rechten Arm den Kopf des Pferdes 508:15. Es liegt nahe anzunehmen, daß er es am Zügel führen oder halten soll.
(→ Szene 508:B)

508:15 Pferd (Tafel 31)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und ganz schwach wohl auch die Mähne sind bezeichnet. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Die Hufe sind angedeutet, der Schwanz hängt herab (→ 508:14).
(→ Szene 508:B)

508:16 Pferd (Tafel 31)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Zwei Schlaufenlinien auf dem Rücken deuten den Sattel an. Auch die Satteldecke sowie der Sattelgurt sind ausgeführt. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Die Hufe scheinen angedeutet zu sein, der Schwanz hängt herab und wird, vermutlich zur Andeutung einer

Umwicklung, durch einen kurzen waagerechten Strich abgeschlossen.
(→ Szene 508:B)

508:17 Krieger (Tafel 3)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist flächig gepickt. Der linke Arm hängt herab, die Hand ist angedeutet. Der rechte Arm ist erhoben und könnte je nach Deutung zum Kopf geführt sein oder aber einen Säbel halten. In letzterem Fall wäre der Arm sehr kurz, doch spricht die Linienführung für diese Deutung. Der Rumpf ist sehr eckig und massig ausgeführt und mit Linien versehen, und zwar deutlich, um eine bestimmte Kleidung (Rüstung?) anzudeuten: Quer über die Brust verlaufen sich kreuzende Linien, darunter ist ein dicker Punkt gesetzt. Es folgen zwei Querlinien, von denen eine in einem kurzen senkrechten Strich (Andeutung einer weiteren Waffe?) endet. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gesetzt.
(→ Szene 508:B)

508:18 Reiter (Tafel 10)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich detailreich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Arme des Reiters sind erhoben. Der rechte hält vermutlich ein Schwert, der linke einen runden Schild, der vielleicht mit Punkten verziert ist. Eine schlaufenförmige Linie unterhalb der Satteldecke dürfte weniger den Fuß als einen Steigbügel bezeichnen. In jedem Fall ist der Reiter auf seinem Tier sitzend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und Mähne sowie ein von der Kehle herabhängender Schmuck (Troddel?) und der (mit Troddeln geschmückte?) herabhängende Zügel sind dargestellt. Der Sattel ist durch zwei Bogenlinien auf dem Rücken bezeichnet, die Satteldecke hängt bis zum Steigbügel herab. Auch der Sattelgurt ist wiedergegeben. Die Hufe sind skizziert. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.
(→ Szene 508:B)

508:19 Krieger (Tafel 3)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, in die Mitte ist ein Punkt gesetzt. Die Arme sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet und halten einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil. Die Füße sind ebenfalls nach rechts gerichtet. Daß die dargestellte Person nicht als Jäger, sondern als Krieger angesprochen wird, liegt am Kontext der Szene 508:B, in der vermutlich eine Karawane dargestellt ist. Jagdbare Tiere fehlen.
(→ Szene 508:B)

508:20 Pferd (Tafel 31)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Zwei Schlaufenlinien auf dem Rücken deuten den Sattel an. Auch die (flächig ausgepickte) Satteldecke und die Steigbügel sind dargestellt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Die Hufe könnten wenigstens teilweise angedeutet sein, der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 508:B)

508:21 Pferd (Tafel 31)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge, die Ohren und die Mähne sind bezeichnet. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Zwei Schlaufenlinien auf dem Rücken deuten den Sattel an. Auch Satteldecke, Sattelgurt und Steigbügel sind ausgeführt. Der Schwanz bildet eine Schlaufe.
(→ Szene 508:B)

508:22 Pferd (Tafel 31)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Das Auge und die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz hängt herab. Das Tier ist deutlich kleiner als die übrigen zur Szene 508:B gehörigen Tiere. Ob daraus auf ein Jungtier (Fohlen?) zu schließen ist, das zum vor ihm laufenden Muttertier 508:23 gehört, läßt sich nicht sagen, wäre aber denkbar.
(→ Szene 508:B)

508:23 Pferd (Tafel 31)

Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses und einen zusätzlichen Strich abgesetzt. Das Auge und die Ohren sind bezeichnet. Auf dem Rücken scheint eine Decke zu liegen. Die Hufe sind augenscheinlich angedeutet. Der Schwanz hängt herab (→ auch 508:22).
(→ Szene 508:B)

508:24 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene, undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ausgeführt wurden Kopf und Rumpf. Auch wenn daran die Identität eines Pferdes nicht zu erkennen ist, dürfte die Deutung als (beabsichtigtes) Pferd sicher sein. Es handelt sich, ebenso wie bei 508:11, sichtlich um eine 'Vorübung' des Urhebers der Szene 508:B. Die Gravur berührt die Darstellung 508:10.
(→ Szene 508:B)

Stein 509 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen gliedernden Rissen durchzogen, teilweise beschädigt und abgeplatzt und außerdem an vielen Stellen stark berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst mittel- bis hellbraun patiniert. Zahlreiche Gravuren auf diesem Stein konnten nicht mehr dokumentiert werden oder waren zu berieben, um abgebildet zu werden.

Szene 509:A Karawanenszene? (Tafel 56)
Gravuren 509:6-17
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Ähnlichkeit machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen von sieben Reitern (509:6, 8, 9, 11, 12, 15, 16), eines Pferdes(?) (509:7), eines anderen Tieres (509:10) sowie dreier Krieger(?) (509:13, 14, 17) in Beziehung zueinander zu setzen sind und wenigstens überwiegend auch von einer Hand stammen. Die Szene erinnert an die beiden Karawanenszenen auf Stein 508. Ob es sich um eine Nachahmung von deutlich weniger geübter Hand handelt oder möglicherweise um eine eigene Karawanenszene, läßt sich nicht sagen. Auch hier sind die Tiere sämtlich nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Zwei der Krieger scheinen sich gegenüberzustehen und mit dem Bogen aufeinander zu zielen. Die Gravuren sind nur sehr leicht eingepickt und daher und aufgrund des beriebenen Untergrunds auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch schlecht auszumachen. Zwischen den Ritzungen sind weitere Linien zu erahnen.

509:1 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ringsum sind Spuren weiterer, sich überlagernder einfacher Strichzeichnungen zu erahnen, von denen einige Caprini gewesen sein dürften.

509:2 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen zahlreiche Striche nach unten ab, die möglicherweise als Beine eines vielbeinigen Tieres gedeutet werden könnten.

509:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, außerdem aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche nur noch teilweise erhaltene einfache Strichzeichnung.

509:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 509:3.

509:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 509:3.

509:6 Reiter (Tafel 9)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter hält mit dem linken Arm die Zügel. Die über den Bauch des Tieres verlängerte Rumpflinie kann entweder als Bein oder (vielleicht in Nachahmung der Gravuren auf Stein 508) als Sattelgurt zu deuten sein. In jedem Fall ist der Reiter sitzend abgebildet. Das Reittier ist im Umriß ausgeführt, der Kopf ist abgesetzt. Hinten endet die Gravur in einer Abplatzung der Steinoberfläche.
(→ Szene 509:A)

509:7 Pferd? (Tafel 31)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Rückenlinie ist deutlich gewellt. Es ist also durchaus zu erwägen, ob der nicht sehr geübte Urheber der Gravur ein Kamel darstellen wollte, vielleicht in Anlehnung an die auf Stein 508 angebrachte Szene 508:A, wo auch ein Kamel vorkommt (508:4). Näher liegt allerdings die Vermutung, daß es sich um die ungeschickt angefertigte Darstellung eines Pferdes mit Andeutung eines Sattels handelt. Der Schwanz ist lang und steht ab.
(→ Szene 509:A)

509:8 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter hält mit dem linken Arm die Zügel. Die über den Bauch des Tieres verlängerte Rumpflinie kann entweder als Bein oder (vielleicht in Nachahmung der Gravuren auf Stein 508) als Sattelgurt zu deuten sein. In jedem Fall ist der Reiter sitzend abgebildet. Das Reittier ist im Umriß ausgeführt, der Kopf ist abgesetzt, das Auge ist angedeutet. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.
(→ Szene 509:A)

509:9 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur.
(→ Szene 509:A)

509:10 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres. Ob weitere Details wiedergegeben waren, läßt sich nicht mehr sagen.
(→ Szene 509:A)

509:11 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter hält mit dem linken Arm die Zügel. Die über den Bauch des Tieres verlängerte Rumpflinie kann entweder als Bein oder (vielleicht in Nachahmung der Gravuren auf Stein 508) als Sattelgurt zu deuten sein. In jedem Fall ist der Reiter sitzend abgebildet. Das Reittier ist im Umriß ausgeführt, der Kopf ist abgesetzt, das Auge ist angedeutet. Vielleicht ist durch die gebuckelte Rückenlinie ein Sattel bezeichnet. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.
(→ Szene 509:A)

509:12 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 509:8.
(→ Szene 509:A)

509:13 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint eine möglicherweise mit einem Bogen bewaffnete Person dargestellt zu sein.
(→ Szene 509:A)

509:14 Krieger? (Tafel 3)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Krieger hält augenscheinlich einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil in der linken Hand. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 509:A)

509:15 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 509:8.
(→ Szene 509:A)

509:16 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 509:8.
(→ Szene 509:A)

509:17 Krieger? (Tafel 3)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Krieger hält in der rechten Hand augenscheinlich einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 509:A)

509:18 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält vermutlich einen Bogen. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgebogen, die Linie setzt sich nach rechts fort. Entweder ist gemeint, daß der Jäger damit den Bogen spannt, oder er soll viel-

leicht den Pfeil in der Hand halten. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den ringsum eingepickten Caprini.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:19 Caprinus (Tafel 16)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Sie ist gekonnt in einem ungewöhnlichen dynamischen Stil ausgeführt. Die zum Rücken gebogenen Hörner sind nur noch zu erahnen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ausgeführt, deren Stellung Bewegung zum Ausdruck zu bringen scheint. Der Schwanz ist kurz.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:20 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Umrißzeichnung. Kopf und Rumpf sind flächig gepickt. Der linke Arm scheint einen länglichen Gegenstand zu halten, der wohl als Waffe zu deuten ist. Die dreieckige Form des Rumpfes dürfte Kleidung andeuten. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur überlagert die Darstellung 509:21.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:21 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die außerdem durch die Gravur 509:20 überlagert wird. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Ob Hörner dargestellt waren, also ein Caprinus gemeint war, läßt sich nicht mehr ermitteln.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:22 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Beine werden von der Darstellung 509:24 überlagert. Zwischen den Hörnern des Tieres ist der Jäger 509:23 eingepickt. Zwischen den beiden Ritzungen könnte also ein Zusammenhang bestehen.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:23 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält in der rechten Hand augenscheinlich einen Bogen. Die Gravur ist zwischen die Hörner des Markhors 509:22 eingepaßt, ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen ist also denkbar.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:24 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen Bogen. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur überlagert die Darstellung 509:22.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:25 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Es ist nicht einmal mehr zu sagen, ob der Rumpf im Umriß gezeichnet ist oder nicht. Auszumachen ist lediglich, daß es sich um ein vierbeiniges Tier handelt, dessen Kopf vermutlich abgesetzt ist.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:26 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. In welche Richtung der Kopf gewandt ist, läßt sich nicht mehr sagen. Zu erkennen sind ansonsten nur noch die ausgebreiteten Schwingen, mit davon nach unten abgehenden Strichen, die als einzelne Federn zu deuten

sind. Drei Striche am unteren Ende der Rumpflinie dürften Schwanzfedern und/oder Füße bezeichnen.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:27 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Das Reittier ist im Umriß wiedergegeben, der Kopf ist abgesetzt. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:28 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, rechts sind gespreizte Finger auszumachen.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:29 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgebogen.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:30 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:31 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Rumpflinie ist je ein dicker Punkt gesetzt, der mit der Rumpflinie verbunden zu sein scheint. Was damit gemeint war, bleibt offen. Die Füße könnten nach außen gestellt sein.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:32 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vermutlich durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz hängt herab.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:33 Pferd? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Umrißzeichnung, die außerdem durch undeutliche Linien überlagert wird. Der Kopf ist abgesetzt, es könnte die Mähne durch vom Hals abgehende Striche angedeutet sein. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:34 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die durch diverse unklare Linien überlagert wird.
Die Gravuren 509:18-34 sind dicht beieinander auf einer Steinfläche angebracht und überlagern sich teilweise. Sie scheinen aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

509:35 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Gravur. Es könnte sich um zwei oder mehr Zeichen einer stark beriebenen Brāhmī-Inschrift handeln. Allerdings ist diese Deutung sehr unsicher.

509:36 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten. Die Füße sind nach außen und nach oben gebogen, wodurch sie, in Verbindung mit dem Geschlechtsteil wie ein Anker wirken. Da die weiter rechts auf derselben Steinfläche angebrachte Gravur 509:39 dieselbe Eigentümlichkeit aufweist, könnten beide Darstellungen von einer Hand stammen.

509:37 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 51x12 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *vicati virūdhaena*
2. *ra*
Übersetzung: 1. + 2. Es wandert Virūdha.
Kommentar: Aus dieser Inschrift ergibt sich, daß auch in 479:2 usw. Virūdhaena zu lesen ist. Die Instrumental-Endung *-ena* ist hier mechanisch an den Namen angefügt, vgl. von Hinüber 2004: 145 Anm. 195 und von Hinüber 1989a: 85 Anm. 18, während sie in 479:2 usw. berechtigt ist.
Eine Korrektur trägt in der zweiten Zeile das ausgelassene Zeichen *-ra-* nach. (O.v.H.)

509:38 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 18x5 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: ● *ipha* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um eine unklare Zeichenfolge. (O.v.H.)

509:39 Mann? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. An beiden Armen scheinen die Finger bezeichnet zu sein, die allerdings nicht von einer gemeinsamen Stelle abgehen. Die Füße sind nach außen und nach oben gebogen, wodurch sie, in Verbindung mit dem Geschlechtsteil, wie ein Anker wirken. Da die weiter links auf derselben Steinfläche angebrachte Gravur 509:36 dieselbe Eigentümlichkeit aufweist, könnten beide Darstellungen von einer Hand stammen. Die Darstellung überlagert die Ritzung 509:40. Der wie Federn vom Flügel abgehenden ‘Finger’ wegen ist die Deutung der Gravur als heraldisch wiedergegebener Greifvogel nicht völlig auszuschließen.

509:40 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo aufgrund einer Überlagerung durch 509:39 nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind lang und gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist erhoben.

509:41 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die entweder eine nur noch zu erahnende weitere Gravur überlagert oder von dieser überlagert wird. Das Geschlechtsteil scheint wiedergegeben zu sein, der Schwanz ist erhoben.

509:42 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich vielleicht um die Darstellung eines Menschen mit ausgebreiteten Armen und nach oben angewinkelten Beinen, aber auch um ein Tamga o.ä. handeln.
Rechts neben der Gravur könnte eine ähnliche Ritzung angebracht gewesen sein.

509:43 Svastika? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie könnte als nach rechts drehendes Svastika zu deuten sein.

509:44 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt zu sein.

509:45 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

509:46 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie wird augenscheinlich von unklaren Linien überlagert.

509:47 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält im erhobenen rechten Arm einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Säbel zu deuten ist. Er ist auf seinem Tier sitzend wiedergegeben, wobei aber nicht mehr zu ermitteln ist, ob die Beine unter dem Bauch des Tieres dargestellt sind oder fehlen. Das Reittier ist kaum noch auszumachen.

509:48 Krieger? (Tafel 3)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht klar, ob der Krieger(?) etwas in Händen halten soll, oder ob nur die Hände mit den gespreizten Fingern angedeutet sind. Der Rumpf ist im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt. Er verengt sich in der Taille und ist unterhalb davon dreieckig, wodurch vermutlich Kleidung bezeichnet ist. Ein die Taille waagerecht schneidender Strich dürfte als Waffe(n?) zu deuten sein. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

509:49 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres.

509:50 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

509:51 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 509:50.

509:52 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 509:50.

509:53 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Ein annäherndes Quadrat wird durch zwei sich diagonal schneidende Striche gegliedert. Die Gravur überlagert die Darstellung 509:54.

509:54 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Rumpf des Tieres wird durch die Gravur 509:53 überlagert.

509:55 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

509:56 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 509:55.

509:57 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 509:55.

Stein 510 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von gliedernden Rissen durchzogen und an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt. Außerdem ist sie teilweise stark berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst mittel- bis hellbraun patiniert. Die Gravuren sind sämtlich kaum noch auszumachen.

Gruppe 510:A Fussgruppe? (keine Abbildung)
Gravuren 510:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung), gleiche Patina und Ähnlichkeit machen deutlich, daß zwei nebeneinander ange-

brachte Darstellungen von Fußabdrücken(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind und sicher auch von einer Hand stammen. Die Gravuren sind überhaupt nur auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise auszumachen, aber vor allem 510:1 ist aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche stark beschädigt. Es handelt sich um wenig gekonnt tief eingepickte schlichte Darstellungen. Der rechte Fußabdruck wird durch einen waagerechten Strich gegliedert, es scheinen vier lange Zehen ausgeführt zu sein. Auch links sind vier Zehen(?) auszumachen und noch der obere Teil des Fußabdrucks. Ob aber wirklich Füße gemeint waren, bleibt offen.

510:1 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch zu erahnende, aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche auch nur teilweise erhaltene schlichte Gravur. Es handelt sich möglicherweise um die Umrißdarstellung eines linken Fußes. Es scheinen vier lange Zehen ausgeführt zu sein.
(→ Gruppe 510:A)

510:2 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche auch nicht mehr vollständig erhaltene schlichte Gravur. Es handelt sich möglicherweise um die Umrißdarstellung eines rechten Fußes. Es scheinen vier lange Zehen ausgeführt zu sein.
(→ Gruppe 510:A)

510:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Hörner sind augenscheinlich zum Rücken hin gebogen, der Rumpf könnte bitriangulär im Umriß ausgeführt und flächig gepickt sein. Die Beine sind dem Stil entsprechend kurz.

510:4 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen länglichen Gegenstand, bei dem es sich um eine Waffe handeln dürfte.

510:5 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt und nach oben angewinkelt. Es sind jeweils drei lange gespreizte Finger bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die dreieckige Form könnte Bekleidung andeuten. Der untere Abschluß der Beine ist nicht mehr auszumachen. Die Ritzung berührt die Darstellung 510:6. Beide Gravuren könnten von einer Hand stammen.

510:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es dürfte sich aber um eine Darstellung gehandelt haben, die mit 510:5 fast identisch war. Die beiden Gravuren, die sich außerdem berühren, könnten also von einer Hand stammen.

510:7 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Hinterbeine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.

510:8 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

510:9 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind leicht zueinander gebogen. Es könnte ein Markhor gemeint sein.

510:10 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.
Unterhalb der Gravur sind Spuren weiterer schlichter Darstellungen zu erahnen, aber nicht mehr zu dokumentieren.

Stein 511 Maße: -

Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt oder beschädigt. Außerdem ist sie teilweise stark erodiert. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst mittel- bis hellbraun patiniert.
Es ist auffallend, daß auf diesem Stein bei etlichen, auch räumlich entfernten Menschendarstellungen ein Kittel-ähnliches Gewand angedeutet zu sein scheint. Sehr viele Darstellungen sind so undeutlich, daß sie nicht mehr abgebildet werden konnten. Inwieweit zwischen ihnen ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht mehr sagen.

Szene 511:A Szene? (Tafel 56)

Gravuren 511:18, 19

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Reiters (511:18) und eines Menschen (511:19) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der rechte Arm des Menschen berührt den Kopf des Reittiers von 511:18. Außerdem ist der Arm auf eine Weise gekrümmt, die deutlich macht, daß diese Berührung nicht zufällig ist, sondern auf Absicht beruht. Es ergibt sich der Eindruck, daß die dargestellte Person das Reittier von 511:18 am Zügel führt.

Gruppe 511:B Personengruppe (Tafel 56)

Gravuren 511:32-34

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina bei gleichzeitigem Abstand zu anderen Gravuren auf dieser Steinfläche legen nahe, daß drei Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind auf einer kleinen intakten Steinfläche, die ringsum von abgeplatzten Flächen umgeben ist, versetzt nebeneinander eingepickt. Unterschiede in der Ausführung könnten darauf schließen lassen, daß sie nicht von einer Hand stammen. Andererseits sind sie alle drei ähnlich leicht eingepickt und weisen die Darstellungen dieselbe Strichstärke auf. Bei zwei Personen (511:32 und 511:34) laufen die Köpfe nach oben spitz zu, was auf eine besondere Kopfbedeckung hindeutet. Die Figur 511:34 hat die Arme (wie im Schreck?) erhoben, während die Arme der anderen beiden ausgestreckt sind. Der Sinn des Gravurenensembles bleibt offen.

Szene 511:C Tierszene (Tafel 56)

Gravuren 511:49, 50

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors(?) (511:49) und eines Feliden(?) (511:50) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Gravuren sind nur noch teilweise auszumachen, aber in einem sehr originellen, an den Tierstil erinnernden ornamentalen Stil ausgeführt. Der Markhor(?) wird augenscheinlich von dem anderen Tier verfolgt. Daß es sich bei letzterem um einen Feliden handelt, ergibt sich lediglich aus dem Zusammenhang des Motivs. Derartige Tierszenen, bei denen ein Felide einen Caprinus verfolgt, sind vielfach auch am Oberen Indus belegt (vgl. z.B. MANP 3: Tafel 104).

511:1 Mann (Tafeln 5 und Xb)
Maße: 21x29 cm — Richtung: SW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig gepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die eckige, sich nach unten zu verbreiternde Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet werden sollte. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Rechts neben der Gravur scheinen eine oder mehrere weitere Ritzungen (vielleicht ebenfalls Darstellungen von Menschen) angebracht gewesen zu sein, die aber nur noch in Spuren zu erahnen sind.

511:2 Krieger (Tafel 3)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind verhältnismäßig kurz. Der linke ist ausgestreckt, der rechte erhoben. Die annähernd dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Ein schräg verlaufender Strich dürfte als Waffe zu deuten sein. Die Beine sind breit gepickt, was dafür sprechen könnte, daß hier ebenfalls Bekleidung angedeutet ist. Die Füße sind nach außen gestellt.

511:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Es könnte ein Mensch, aber auch etwas vollkommen anderes gemeint gewesen sein.

511:4 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: W
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Auszumachen sind ein runder ausgepickter Kopf sowie teilweise der im Umriß gezeichnete und flächig ausgepickte Rumpf, der vermutlich eine ähnliche Form haben sollte wie bei 511:2. Zudem ist der Ansatz des rechten Armes sowie der Ansatz eines Beines auszumachen. Es ist auffällig, daß sowohl diese Gravur wie auch die weiter rechts auf derselben Steinfläche angebrachte Darstellung 511:10 und vermutlich auch 511:12 nicht fertig gestellt wurden.

511:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen runden Gegenstand halten, falls nicht die Hand gemeint war. Die Beine sind sehr kurz.

511:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Rumpf ist dreieckig im Umriß ausgeführt und möglicherweise locker flächig ausgepickt. Damit ist vermutlich Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet. Der linke Arm ist nur noch in Spuren auszumachen, vielleicht sollte er einen Gegenstand halten. Der rechte Arm ist nach oben angewinkelt. Die Füße scheinen nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt zu sein.

511:7 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Rumpf ist dreieckig im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Damit ist vermutlich Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet. Die Arme sind praktisch nicht mehr auszumachen, die Füße scheinen nach außen gestellt zu sein.

511:8 Reiter (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm des Reiters ist sehr lang. Vermutlich sollte damit zum Ausdruck gebracht werden, daß er die Zügel hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Zügel sind vermutlich bezeichnet. Das Geschlechtsteil könnte dargestellt sein.

511:9 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche teilweise zerstörte einfache Strichzeichnung. Es scheint ein vierbeiniges Tier dargestellt gewesen zu sein.

511:10 Caprinus (Tafel 16)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Unvollendet gebliebene, mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und wie der Rumpf flächig ausgepickt. Ein längeres, schwach gebogenes Horn ist auszumachen. Ob ein darunter angesetzter kürzerer Strich als Ohr oder als zweites Horn zu deuten ist, bleibt offen. Die Beine blieben unausgeführt, der Schwanz ist kurz. Der Grund dafür, warum die Ritzung nicht vollendet wurde, könnte darin zu suchen sein, daß in kurzem Abstand darunter eine Steinkante folgt. Für kurze Beine hätte der Platz aber durchaus gereicht. Bemerkenswert ist, daß auch die weiter links auf derselben Steinfläche angebrachte Ritzung 511:4 sowie vermutlich 511:12 nicht vollendet wurden.

511:11 Krieger (Tafel 3)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme hängen herab. Verdickungen dürften die Hände andeuten. Ein quer die Rumpflinie schneidender, an beiden Enden ebenfalls verdickter Strich ist wohl als Waffe(n?) zu verstehen. Die Füße sind nach außen gestellt.

511:12 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wohl unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Gravur ist neben den Darstellungen 511:2 und 511:4 angebracht. Es könnten daher der runde, flächig ausgepickte Kopf sowie der Ansatz eines menschlichen Rumpfes in ihr zu sehen sein.

511:13 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Ritzung, vor allem aber weiter rechts auf derselben Steinfläche sind weitere Gravuren zu erahnen, die vielleicht ebenfalls Strichmännchen darstellen.

511:14 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Rumpf ist breit gepickt, die Beine sind zur Andeutung der Hufe unten verdickt. Der Schwanz ist erhoben.

511:15 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Augenscheinlich eine andere Gravur (511:16) überlagernde einfache Strichzeichnung. Die Ritzung berührt außerdem die Darstellung 511:17.

511:16 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Die einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres wird augenscheinlich durch die Gravur 511:15 überlagert.

511:17 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, vermutlich auch unvollendet gebliebene Gravur. Der Rumpf ist im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt. Da er sich in der Taille verengt, könnte Kleidung angedeutet sein. Nur der rechte Arm ist augenscheinlich ausgeführt. Er berührt die Gravur 511:15.

511:18 Reiter (Tafel 10)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Die einfache Strichzeichnung ist aufgrund einer Beschädigung des Steines nur noch teilweise erhalten. Der linke Arm des Reiters ist sehr lang. Damit sollte vermutlich zum Ausdruck gebracht werden, daß er die Zügel hält. Der rechte Arm hängt herab. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. Die Gravur berührt die Darstellung 511:19.
(→ Szene 511:A)

511:19 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte vermutlich aus Platzgründen stark nach unten gekrümmt. Er berührt die Gravur 511:18. Die eckige Form des Rumpfes legt nahe, daß Kleidung angedeutet werden sollte. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 511:A)

511:20 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine sind, falls sie überhaupt dargestellt sind, extrem kurz.

511:21 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgeführt. Die Beine sind, falls überhaupt dargestellt, sehr kurz.
Rechts neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen, bei der es sich möglicherweise um eine Scheibe handeln könnte.

511:22 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:23 Punkt (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo gut sichtbare Gravur. Es handelt sich um einen dicken, flächig ausgepickten "Punkt".
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:24 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, entweder im unteren Bereich besonders stark abgeriebene oder aber hier unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind verhältnismäßig kurz und ausgestreckt.
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:25 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, augenscheinlich im unteren Bereich stark abgeriebene schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Ein sehr langer Strich,

der fast den linken Arm berührt, könnte einen Gegenstand bezeichnen, den die dargestellte Person in der Hand hält, aber auch eine eigenständige unklare Zeichnung bilden. Die eckige Form des Rumpfes läßt darauf schließen, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Die Füße sind nur noch zu erahnen, könnten aber nach außen gestellt sein.
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:26 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind nur noch zu erahnen, vielleicht sind die Füße nach außen gestellt.
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:27 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, im oberen Bereich stark abgeriebene schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die eckige Form des Rumpfes läßt darauf schließen, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Die Füße sind nach außen gestellt.
Es ist denkbar, daß zwischen den dicht beieinander eingepickten Gravuren 511:22-27 ein Zusammenhang besteht.

511:28 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

511:29 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es könnten Kopf und Rumpf, beide im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt, sowie die Arme eines Menschen in den undeutlichen Spuren der Darstellung zu sehen sein.

511:30 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Isoliert am Stein angebrachte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Das Tier hat augenscheinlich fünf Beine, wobei aber denkbar wäre, daß eines davon als Geschlechtsteil gedacht war. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

511:31 Krieger (Tafel 3)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Isoliert am Stein angebrachte, beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die annähernd dreieckige Form des Rumpfes legt nahe, daß Kleidung angedeutet ist. Ein dieses Gewand berührender Kreis, der einen Punkt zu enthalten scheint, dürfte einen Schild bezeichnen. Unterhalb des linken Armes ist die Steinoberfläche abgeplatzt; es ist also nicht mehr zu ermitteln, ob die dargestellte Person einen Gegenstand (Waffe) hielt.

511:32 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, unten durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt, der Kopf läuft nach oben spitz zu, als ob eine bestimmte Kopfbedeckung angedeutet werden sollte. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur berührt die Ritzung 511:33.
(→ Gruppe 511:B)

511:33 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt und berühren die Darstellungen 511:32 und 511:34. Die annähernd dreieckige Form des Rumpfes läßt darauf schließen, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Nach den Seiten gehen undeutliche breite Striche unklarer Bedeutung ab. Ebenso unklar ist ein die Beine umgebendes annäherndes Oval. Ob damit ein Gegenstand gemeint ist oder ein Teil der Kleidung oder aber vielleicht der obere Abschluß eines besonderen Schuhwerks (breite Stulpe von Stiefeln?), bleibt offen. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 511:B)

511:34 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Der Kopf ist breit gepickt und läuft nach oben spitz zu, als ob eine bestimmte Kopf-

bedeckung damit angedeutet werden sollte. Der Rumpf ist ebenfalls im oberen Bereich breit und flächig gepickt. Die Arme sind erhoben. Es sind jeweils drei lange gespreizte Finger bezeichnet. Die Beine sind in Gehhaltung nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Der linke Fuß ist nach außen gestellt. Das rechte Bein berührt die Gravur 511:33.
(→ Gruppe 511:B)

511:35 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, außerdem aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte schlichte Gravur, die aber, soweit noch erkennbar, sauber mit sicherem Strich ausgeführt wurde. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt und am Ende, zur Andeutung der Hände, verdickt. Die sich nach unten verbreiternde Form des Rumpfes dürfte Kleidung andeuten, die Füße waren vermutlich beide nach außen gestellt.

511:36 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.

511:37 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Gravur wird durch einen Riß im Stein beeinträchtigt. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

511:38 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auf einer stark verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Noch zu erahnen sind Kopf und oberer Teil des Rumpfes, beide im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt, sowie die ausgestreckten Arme und der linke nach außen gestellte Fuß.

511:39 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die sich nach unten zu stark verbreiternde Form des Rumpfes legt nahe, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Die Beine sind so breit gepickt, daß nicht klar ist, ob auch Füße bezeichnet sind.

511:40 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf scheinen im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt zu sein.

511:41 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist ein Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist. Da ringsum weitere undeutliche Linien zu erahnen sind, bleibt offen, ob es sich etwa um den zu einer nicht mehr zu identifizierenden Menschendarstellung gehörigen Schild oder um eine eigenständige Gravur handelt.

511:42 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt, der rechte hält augenscheinlich einen (länglichen?) Gegenstand. Die dreieckige Form des Rumpfes legt nahe, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Die Füße sind nach außen gestellt.

511:43 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und stark beriebenen Steinfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Verhältnismäßig gut zu sehen sind lediglich noch die gewellten langen Hörner. Möglicherweise waren, wie Spuren erahnen lassen, ringsum weitere, allerdings nicht mehr zu dokumentierende einfache Gravuren eingepickt.

511:44 Mann (keine Abbildung)
Maße: 18x29 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer verwitterten und von Abplatzungen gekennzeichneten Steinfläche angebrachte schlichte, undeutliche und nachlässig ausgeführte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der rechte Arm ist sehr kurz, der linke Fuß ist nach außen gestellt. Das rechte Bein endet in einer abgeplatzten Steinfläche.

511:45 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie könnte die rechts daneben angebrachte Darstellung 511:46 berühren.

511:46 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie könnte die links daneben angebrachte Darstellung 511:45 berühren. Oberhalb der Gravur sind unklare weitere Linien in Spuren auszumachen.

511:47 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Gravur scheint eine oder mehrere weitere Darstellungen zu überlagern, die nicht mehr zu dokumentieren sind.

511:48 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind zum Rücken hin gerichtet, fast gerade und sehr lang. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist erhoben.

511:49 Markhor? (Tafel 27)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise nur noch zu erahnende schlichte, aber unter den Gravuren am Oberen Indus einzigartige Darstellung. Der sehr ornamentale Stil, in dem sie ausgeführt ist, erinnert an eine sehr abstrahierte, von Laienhand stammende Nachahmung des Tierstils. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gewellt. Der Rumpf ist viereckig und wird augenscheinlich durch zwei Striche gegliedert. Die Beine sind mit mehreren Wellenlinien ausgeführt, und, wie es scheint, hat das Tier auch vier ebenfalls als Wellenlinien ausgeführte Schwänze.
(→ Szene 511:C)

511:50 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte, aber unter den Gravuren am Oberen Indus einzigartige Darstellung. Der sehr ornamentale Stil, in dem sie ausgeführt ist, erinnert an eine stark abstrahierte, von Laienhand stammende Nachahmung des Tierstils. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben. Vom Rumpf sind nur unklare Linien sowie ein Kreis zu erahnen; auch Beine und der Doppel(?)schwanz sind nur noch teilweise auszumachen. Lediglich der offensichtliche Zusammenhang mit 511:49 (Tierszene) legt den Schluß nahe, daß hier ein Felide gemeint war.
(→ Szene 511:C)

511:51 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Gravur. Es ist an den noch sichtbaren Spuren der Gravur aber immerhin so viel klar erkennbar, daß ein im Tierstil ausgeführtes Tier dargestellt war. Es ist denkbar, daß die Gravur unvollendet blieb. Zu sehen sind zwei Kreise, an die je ein angewinkeltes Bein angesetzt ist, sowie die Rückenlinie. Blieb die Gravur wirklich unvollendet, wird an ihr möglicherweise deutlich, welche Komponenten einer Tierstilzeichnung zuerst ausgeführt wurden.

511:52 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 26x25 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Klar erkennbar sind lediglich die tief eingepickten Beine sowie die Rückenlinie des Tieres. Oberhalb davon sind unklare Linien auszumachen, die zum Teil wohl als nach entgegengesetzten Richtungen strebende Hörner zu deuten sind.

511:53 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Isoliert am Stein angebrachte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, aber tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint durch Wiedergabe des Hal-

ses abgesetzt zu sein. Die Hörner sind nach hinten gerichtet und nur schwach gebogen.

STEIN 512 Maße: -

Stark zerklüftete, langgezogene Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen, gliedernden Rissen durchzogen und an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt oder beschädigt. Außerdem ist sie überwiegend stark berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst hell- bis mittelbraun patiniert.
Wie schon bei Stein 511 bemerkt, finden sich auch auf diesem Stein ungewöhnlich viele Darstellungen von Menschen, die sichtlich ein Kittel-ähnliches langes Gewand tragen. Ebenfalls wie bei Stein 511 konnten viele Darstellungen, weil sie kaum noch zu erkennen sind, nicht mehr abgebildet werden und bleibt unklar, inwieweit zwischen ihnen ein Zusammenhang besteht.

GRUPPE 512:A GRUPPE (Tafeln 57 und XIa)

Gravuren 512:1-5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Menschen (512:2, 3), zwei Kriegern (512:4, 5) und einem Reiter (512:1) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind auf einem kleinen, niedrigen, von Sand umgebenen Felsbruchstück angebracht. Völlig klar ist, daß die beiden Gravuren 512:4 und 512:5 von einer Hand stammen. Die übrigen drei Darstellungen könnten jeweils einen anderen Urheber haben.

512:1 REITER (Tafel 10)

Maße: 25x17 cm — Richtung: W
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

In einer Ecke des Steines angebrachte, beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm des Reiters ist sehr lang und berührt den Hals des Reittiers. Gemeint war also vermutlich, daß er die Zügel halten soll. Der linke Arm berührt die Kruppe des Reittiers, soll also wohl eine Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Bein unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.
(→ Gruppe 512:A)

512:2 MENSCH (Tafel 7)

Maße: 10x15 cm — Richtung: W
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der linke Arm ist leicht nach oben gebogen, der rechte ist ausgestreckt. Die glockenförmige Form des Rumpfes bezeichnet ein nicht ganz knielanges Gewand, das vielleicht in der Taille geschnürt sein soll. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 512:A)

512:3 MENSCH (Tafel 7)

Maße: 10x16 cm — Richtung: W
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, beriebene und daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht nach rechts (vom Betrachter aus) ein unklarer Strich ab. Ob er als 'Verschreiber' zu deuten ist oder als besondere Frisur o.ä., bleibt offen. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 512:A)

512:4 KRIEGER (Tafel 3)

Maße: 33x28 cm — Richtung: W
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Beriebene, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der rechte Arm hält einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil, den der linke, zum Kopf zurückgebogene Arm vermutlich spannen soll. Die fast dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß hier Kleidung, ein bis zu den Knien reichendes Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Ein an der rechten Seite angesetzter Strich könnte das Bogenfutteral oder auch eine weitere Waffe andeuten. Auch links ist ein Strich angefügt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
Die Gravur stammt deutlich von derselben Hand wie die rechts daneben angebrachte Darstellung 512:5.
(→ Gruppe 512:A)

512:5 KRIEGER (Tafel 3)

Maße: 13x23 cm — Richtung: W
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Beriebene, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind, vermutlich zur Andeutung der Hände, am Ende verdickt. Die fast dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß hier Kleidung, ein bis zu den Knien reichendes Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur stammt deutlich von derselben Hand wie die links daneben angebrachte Darstellung 512:4.
(→ Gruppe 512:A)

512:6 TIER (keine Abbildung)

Maße: - — Richtung: W
Winkel: 35° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich offensichtlich um die Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres, das von einer ande-

ren Gravur (512:7) überlagert wird. Rechts daneben sind Spuren einer oder zweier weiterer, nicht mehr zu dokumentierender schlichter Ritzungen zu erahnen.

512:7 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Sie überlagert die Darstellung eines Tieres (512:6). Rechts daneben sind Spuren einer oder zweier weiterer, nicht mehr zu dokumentierender schlichter Ritzungen zu erahnen.

512:8 Krieger (Tafel 3)
Maße: 22x33 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Augenscheinlich isoliert auf einem sehr niedrigen, von Sand umgebenen Teil der Felsrippe angebrachte, stark beriebene, daher wie verwischt wirkende, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte, schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Auf dem Kopf ist augenscheinlich eine Kopfbedeckung (Kappe, Hut?) bezeichnet. Der linke Arm hält einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil. Der rechte endet in einer abgeplatzten Fläche. Die fast dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß hier Kleidung, ein bis zu den Knien reichendes Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Der Bereich der Beine ist sehr undeutlich, die Füße sind nach außen gestellt. Ob ein kurzer 'Auswuchs' am linken Bein den oberen Rand eines Stiefels markieren soll, bleibt offen.

512:9 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 17x23 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Fläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt, und enden, vermutlich zur Andeutung der Hände, in Verdickungen. Der Bauch ist rund. Ob damit Kleidung bezeichnet werden sollte, läßt sich nicht sagen. Die Füße sind nach außen gestellt.
Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen, bei der es sich, zumindest nach dem Eindruck auf dem digital bearbeiteten Photo zu schließen, um eine schlichte Tierdarstellung gehandelt haben könnte.

512:10 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu erahnende Gravur. Im Feld wurde eine Scheibe in ihr gesehen. Sie wird durch einen senkrechten Strich halbiert.

512:11 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind augenscheinlich leicht erhoben. Der linke könnte einen Gegenstand (Bogen?) halten, doch ist der ganze Bereich rings um die Gravur viel zu stark berieben, um dies mit Sicherheit zu entscheiden. Die etwa dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Die Füße, falls sie überhaupt dargestellt waren, sind nicht mehr auszumachen.
Die beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 512:11 und 512:12 könnten in Zusammenhang miteinander stehen.

512:12 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die etwa dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein langes Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist. Nur der linke, nach außen gestellte Fuß ist noch auszumachen.
Die beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 512:11 und 512:12 könnten in Zusammenhang miteinander stehen.

512:13 Viereck (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Es scheint sich um ein einfaches annäherndes Quadrat zu handeln, von dessen einer Ecke möglicherweise ein Strich abgeht.

512:14 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Isoliert auf einer inzwischen stark verwitterten Felsfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Der linke könnte vielleicht einen Gegenstand halten. Die Füße könnten nach außen gestellt sein.

512:15 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 32x18 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Am linken Arm könnten gespreizte Finger bezeichnet sein.

512:16 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Vermutlich war ein Mensch dargestellt. Da die Gravur unterhalb des rechten Armes von 512:15 eingepickt wurde, könnte zwischen den beiden Ritzungen ein Zusammenhang bestehen.

512:17 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Die Ohren oder aber sehr kurze Hörner sind auszumachen, der kurze Schwanz ist erhoben.

512:18 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise handelt es sich um die Strichdarstellung eines Menschen.

512:19 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleich lang und gerade. Es könnte ein Markhor gemeint sein.

512:20 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der linke Arm könnte nach oben gebogen sein, der rechte ist nach unten gebogen und augenscheinlich sehr lang. Die Füße könnten nach außen gestellt sein.
Oberhalb der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen.

512:21 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die langen Arme sind ausgestreckt. Es könnten gespreizte Finger bezeichnet sein. Die annähernd dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, angedeutet ist. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.
Zwischen den nebeneinander angebrachten und ähnlich ausgeführten Gravuren 512:21 und 512:22 könnte ein Zusammenhang bestehen.

512:22 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Es ist nicht zu entscheiden, ob die Arme nach unten angewinkelt sind oder aber lange gespreizte Finger nach unten gerichtet sind. Die dreieckige Form des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung, ein Kittel-ähnliches Gewand, bezeichnet ist.
Zwischen den nebeneinander angebrachten und ähnlich ausgeführten Gravuren 512:21 und 512:22 könnte ein Zusammenhang bestehen.

Stein 513 Maße: -

Teil einer stark zerklüfteten, langgezogenen Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen, gliedernden Rissen durchzogen und an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt oder beschädigt. Außerdem ist sie überwiegend stark berieben. In den intakten Partien ist sie dunkelbraun, sonst hell- bis mittelbraun patiniert.

513:1 Pferd (keine Abbildung)
Maße: 28x21 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vermutlich sind die Ohren angedeutet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sehr wahrscheinlich ein Pferd gemeint.

513:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur.

513:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 513:2.

513:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen sind noch der im Umriß wiedergegebene Rumpf sowie vier Beine und möglicherweise das Geschlechtsteil.

513:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auf einer inzwischen stark verwitterten Oberfläche angebrachte, daher wie verwischt wirkende und auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

513:6 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist erhoben.

513:7 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch teilweise zu erahnende Gravur. Die Scheibe besteht, soweit erkennbar, aus drei konzentrischen Kreisen. Möglicherweise sind die beiden äußeren Kreise durch Striche miteinander verbunden.
Es ist ausgesprochen ungewöhnlich, daß derartige Scheibendarstellungen wie 513:7-9 stark patiniert sind.

513:8 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch teilweise zu erahnende Gravur. Die Scheibe besteht, soweit erkennbar, aus einem einfachen Kreis. Er wird durch sechs oder acht, sich im Mittelpunkt schneidende Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld scheint ein Punkt gesetzt zu sein. Möglicherweise ist der Kreis von einer Punktreihe umgeben.
Es ist ausgesprochen ungewöhnlich, daß derartige Scheibendarstellungen wie 513:7-9 stark patiniert sind.

513:9 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch teilweise auszumachende Gravur. Zu sehen sind drei konzentrische Kreise, und zu erahnen sind gliedernde Striche.
Es ist ausgesprochen ungewöhnlich, daß derartige Scheibendarstellungen wie 513:7-9 stark patiniert sind.

Stein 514 Maße: 600x300x150 cm

Großer Felsblock. Die Oberfläche ist von vielen überwiegend dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und fast schwarzbraun patiniert. Es ist auffällig, daß sich auf diesem Stein mehrere Gravuren finden, die in einem Stil ausgeführt sind, der Merkmale des Tierstils aufweist. Sie könnten also in irgendeinem Zusammenhang miteinander stehen.

514:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind kurz und schwach gebogen. Der Schwanz ist kurz. Es könnte ein weiblicher oder junger Caprinus gemeint sein. Die Gravur könnte in Nachahmung der rechts daneben angebrachten, sehr stilsicher ausgeführten Darstellung 514:2 entstanden sein.

514:2 Caprinus (Tafel 17)
Maße: 21x23 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend gut auszumachende Profil-Umrißzeichnung. Sie ist mit sicherem Strich sauber in einem Stil ausgeführt, der Merkmale des Tierstils aufweist. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge ist auszumachen, die Hörner sind kurz und gebogen. Vielleicht ist durch eine Ausbuchtung das Ohr angedeutet. Der Hals wird durch einen Strich vom Rumpf abgetrennt.

Auch der Rumpf ist durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die Beine sind, wie für den Tierstil charakteristisch, im Gelenk angewinkelt. Der Schwanz ist kurz.
Die Gravur könnte das Vorbild für die links daneben ausgeführte Ritzung 514:1 sein.

514:3 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: 20x26 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und unklare Gravur. Dem Augenschein nach ist ein Markhor mit gesenktem Kopf wiedergegeben, mit sehr kurzem im Umriß gezeichneten Rumpf und drei Beinen. Die Zeichnung wirkt stilisiert und außerdem verkrümmt.

514:4 Felide (Tafeln 21 und XIb)
Maße: 18x15 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende, lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend gut auszumachende Profil-Umrißzeichnung. Sie ist mit sicherem Strich sauber in einem Stil ausgeführt, der Merkmale des Tierstils aufweist. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, vielleicht ist das Auge angedeutet. Das Ohr ist zu erahnen. Die nach vorn gerichteten Beine sind nicht, wie beim Tierstil üblich, angewinkelt, sondern nach vorn gebogen. Die Tatzen sind vermutlich bezeichnet. Der Rumpf wird durch die Fortsetzung der Linien des Vorderbeines gegliedert. Der Schwanz ist lang, erhoben und am Ende zurückgebogen. Es hat den Anschein, als ob angedeutet werden sollte, daß er sich in zwei Enden (Doppelschwanz) aufspaltet, wie dies bei Tierstildarstellungen nicht selten der Fall ist (vgl. z.B. Dadam Das 85:4).

514:5 Caprinus (Tafel XIb)
Maße: 23x28 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Gut sichtbare, aber dennoch auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Sie ist mit sicherem Strich ausgeführt und weist Merkmale des Tierstils auf. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vermutlich sind die Ohren wiedergegeben. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vorder- und Hinterbeine sind als ein jeweils angewinkeltes Bein dargestellt und nach vorn gerichtet. Die Zehen sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz.

514:6 Reiter? (Tafeln 10 und XIb)
Maße: 30x34 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende, daher lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der Reiter(?) ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke spannen soll. Die Form des im Umriß gezeichneten und flächig ausgepickten Rumpfes erinnert an bitrianguläre bzw. bikonkave Zeichnungen. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Der Stil, in dem das im Umriß wiedergegebene Reittier(?) ausgeführt ist, erinnert an den Tierstil. Es sind auch jeweils nur ein Ohr und ein Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Vielleicht ist das Auge bezeichnet. Die Linien von Vorder- und Hinterbein ziehen sich in den Rumpf hinein und sind oben abgeschlossen. Der Schwanz ist lang und steht ab.
Da die Füße des Reiters(?) den Rücken des Tieres nicht berühren, ist nicht sicher, ob die beiden Gravuren nicht unabhängig voneinander zu betrachten sind. In dem Fall wären sie vielleicht als Jäger und sein Beutetier anzusehen. Gegen diese Deutung spricht aber zum einen, daß es sich bei dem Tier deutlich nicht um einen Caprinus handelt. Auch wäre eher anzunehmen, daß das zu jagende oder gejagte Tier links neben dem Jäger angebracht wäre. So liegt die Deutung des Tieres als Pferd nahe.
Eine derartige Darstellung ist auf den Felsen am Oberen Indus sehr ungewöhnlich.

Stein 515 Maße: 150x100x40 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender, an einer Seite spitz zulaufender Felsblock. Aus ihm ist ein großes Stück herausgeschlagen worden. Die Oberfläche der intakten Partien ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen verhältnismäßig glatt und dunkelbraun bis schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich durch Sandschliff berieben. Ob sie in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

515:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist groß und ausgepickt, die Arme sind erhoben.

515:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

515:3 Schlange? (keine Abbildung)
Maße: 17x5 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Schlangenlinie.

515:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

515:5 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Es ist möglich, daß es sich um die unvollendete Darstellung eines Menschen handelt, von dem die Rückenlinie, Beine und Geschlechtsteil ausgeführt wären. Die Deutung als Tamga ist allerdings ebenfalls nicht auszuschließen.

515:6 Ornament? (Tafel 36)
Maße: 14x15 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Ein gerader Strich verdickt sich an beiden Enden. Er wird durch eine Linie geschnitten, die sich links nach unten und rechts nach oben biegt. Die Gravur erinnert damit an ein Svastika.

515:7 Mann? (Tafel 5)
Maße: 11x21 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breit gepickt, die Arme sind erhoben. Das Geschlechtsteil(?) ist rund und ausgepickt. Die Beine sind leicht nach innen gebogen.

515:8 Mann (Tafel 5)
Maße: 10x20 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.

515:9 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme könnten zum Kopf zurückgeführt sein.

Stein 516 Maße: 110x90x50 cm

Kleiner, inzwischen auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Die nach Westen ausgerichtete Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

516:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: 42x17 cm Richtung: W
Winkel: 16° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# dharmahetuvaradā̆*
2. *ṣeriyesya*
Übersetzung: 1. + 2. Wunschgewährung aufgrund des Dharma(?) für Ṣeriya.
Kommentar: Zu dieser Formel vgl. Chilas V 67:11 und von Hinüber 2004a: 994, ferner 541:19. Die Lesung des nicht weiter deutbaren Personennamens ist unsicher. Es könnte auch Ṣeḍiya gemeint sein. Zur Endung *-esya* vgl. Siṅhoṭesya, Chilas-Brücke 20:2, 20:15 und Thalpan 559:1. (O.v.H.)

516:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: 70x16 cm Richtung: W
Winkel: 16° Repatinierung: mittel

Lesung: *vicarati dhraṃm + ṅga*
Übersetzung: Es wandert Dharma[si]ṅg[h]a.
Kommentar: In *dhraṃma* liegt eine Gāndhārī-Schreibung mit dardischer Metathese für *dharma* vor. Das dritte Zeichen des Personennamens könnte ein mißlungenes *-si-* sein. Zum Verlust der Aspiration vgl. 466:1. (O.v.H.)

516:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Jeweils drei gespreizte Finger scheinen angedeutet zu sein. Ob die Gravur in Beziehung zur darüber angebrachten Brāhmī-Inschrift 516:2 zu setzen ist, bleibt offen.

Stein 517 Maße: 200x260x210 cm

Kleiner, inzwischen auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Er wird durch einen tiefen Riss gegliedert. Die Oberfläche ist, davon abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

517:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: 44x21 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dattasmaghadha*
Übersetzung: Śrī Dattasmaghadha
Kommentar: Der Personenname entzieht sich vorerst einer Deutung. Durch die Spalte im Gestein könnte ein Vokal über dem Zeichen *-tta-* verloren sein. Wahrscheinlich ist jedoch das *-ī-* des Wortes *śrī* ornamental verlängert. (O.v.H.)

Stein 518 Maße: 160x90x80 cm

Kleiner, zweigeteilter Geröllblock, der inzwischen auf dem Sediment aufliegt. In alter Zeit wurde er an einer Stelle beschädigt.

518:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 28x21 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Gravur. Auszumachen ist eine rechtwinklig abknickende gerade Linie. Darüber sind undeutliche weitere, nur sehr leicht eingepickte Striche angebracht. Es ist möglich, daß es sich um ein Bauwerk handelt.

518:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 25x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ja ...*
Übersetzung: Śrī Ja[
Kommentar: Die Inschrift ist entweder abgerieben oder nie zu Ende geführt worden. (O.v.H.)

518:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 41x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

518:4 Inschrift, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 44x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

Stein 519 Maße: 150x190x120 cm

Auf dem Sediment aufliegender Felsblock. An einer Seite ist eine deutliche, aus früherer Zeit stammende Bruchstelle zu sehen. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert. Inwieweit oder ob die Gravuren in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

519:1 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier schiefen, übereinandergesetzten, viereckigen Elementen. Das oberste ist oben nicht geschlossen.

519:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 7x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die augenscheinlich unvollendet blieb. Von einem annähernden Quadrat geht von einer Ecke ein Strich nach unten ab. Ob hierin ein begonnenes *akṣara* einer Brāhmī-Inschrift zu sehen ist oder ein angefangenes Bauwerk, läßt sich nicht sagen.

519:3 Gehörntes anthrop. Wesen? (Tafel 1)
Maße: 16x43 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig mit breitem Strich ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf besteht aus zwei auseinander strebenden Strichen. Oberhalb davon ist eine weitere, sehr unklare Linie auszumachen. Der linke Arm scheint einen länglichen Gegenstand zu halten. Die sehr kurzen Beine sind gespreizt.
Ob wirklich ein anthropomorphes Wesen dargestellt ist, bleibt fraglich.

519:4 Mann? (Tafel 5)
Maße: 13x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein Punkt zwischen den Beinen dürfte als männliches Geschlechtsteil zu deuten sein. Wenn das Geschlechtsteil einer Frau gemeint gewesen wäre, wäre vermutlich zur Andeutung der Brüste zusätzlich zu beiden Seiten der Rumpflinie je ein Punkt eingepickt worden.

519:5 Markhor (Tafel 27)
Maße: 25x26 cm Richtung: SSW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

519:6 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: SSW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein. Der Schwanz ist augenscheinlich lang und erhoben.

519:7 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SSW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur, die auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutlich ist. Einerseits erweckt sie den Eindruck eines Strichmännchens, das in der rechten Hand einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil hält. Allerdings passen von diesem Männchen abgehende lange Striche nicht zu dieser Deutung. Auch die im Feld gegebene Interpretation als Scheibe ist wohl nicht zutreffend.

Stein 520 Maße: 130x100x80 cm

Kleiner, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

520:1 Mann? (Tafel 5)
Maße: 30x28 cm Richtung: SSW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-leicht

Nur sehr leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Das Ende des linken Armes biegt nach unten um, der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgeführt. Es bleibt offen, ob beide Arme oder nur der linke einen Gegenstand halten sollen.

520:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Möglicherweise handelt es sich um zwei abgeriebene Zeichen. (O.v.H.)

520:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *riṣivarmasya*
Übersetzung: Des Ṛṣivarma
Kommentar: Hilka 1910: 22 verzeichnet diesen Personennamen nicht, vgl. aber Hilka 1910: 109 Ṛṣinandana und Ṛṣidharma 479:3. (O.v.H.)

520:4 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um abgeriebene Schriftspuren handeln. (O.v.H.)

Stein 521 Maße: 260x180x100 cm

Kleiner, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

521:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī variṣasya(:)*
Übersetzung: Des Śrī Variṣa
Kommentar: Dieser Personenname ist aus einem Namen wie Vimala-variṣa, Harban 9:2, vgl. Upalavariṣā, Oshibat 13:1, verkürzt, vgl. auch Candravarṣa, Oshibat 15:3, Hodar 117:1 und Harban 8:1. Eine vergleichbare Schreibung erscheint auch in Kashmir Smast in *vāriṣāyā* "in der Regenzeit", Falk 2004: 144. (O.v.H.)

521:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *gu(mira)ś(ī)lava + + (varmaḥ)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die sehr unsicher gelesene Zeichenfolge läßt sich vorerst nicht deuten. (O.v.H.)

521:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 62)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + ///
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zahl der verlorenen Zeichen kann nicht mehr bestimmt werden. (O.v.H.)

Stein 522 Maße: 470x250x200 cm

Kantiger Felsblock, aus dem Stücke herausgebrochen sind. Die Oberfläche ist von sehr feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

522:1 Stūpa? (Tafel 44)
Maße: 36x58 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus fünf stufig übereinandergesetzten Elementen. Das kaum noch sichtbare *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgt augenscheinlich der Mast.

522:2 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: 36x58 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der sehr hohe, schiefe Unterbau besteht aus fünf sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist augenscheinlich stelzbogenförmig. Ob darüber noch etwas folgte, bleibt offen.

STEIN 523 Maße: 90x70x60 cm

Kleiner, abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

523:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher unklare Gravur. Möglicherweise überlagern sich hier auch zwei Darstellungen, von denen die untere ein unvollständiges, aus zwei übereinandergesetzten schiefen Elementen bestehendes Bauwerk und die andere möglicherweise ein Tamga sein könnte.

523:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Es scheint sich um eine nicht vollendete Gravur zu handeln. Die vorhandenen Linien könnten dafür sprechen, daß hier eine Brāhmī-Inschrift begonnen wurde.

STEIN 524 Maße: 250x220x100 cm

Tief im Geröll steckender kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen tiefen, gliedernden Rissen abgesehen, glatt und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

524:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 33x21 cm Richtung: NNW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo*
2. *yaṃ (ratna)*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung (des Ratna[).
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. Ob ein mit Ratna- beginnender Personenname gemeint ist, bleibt ganz ungewiß. (O.v.H.)

524:2 INSCHRIFT, Brāhmī? (Tafel 62)
Maße: 30x10 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vu)dharma(de)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um den mißlungenen Schreibversuch eines vermutlich Schriftunkundigen. (O.v.H.)

524:3 STŪPA (keine Abbildung)
Maße: 35x58 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, gewissermaßen erst vorgezeichnete, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, aber sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Zu erahnen sind drei oder vier Stufen des Unterbaus. Das unterste Element ist in Doppellinien ausgeführt. Das große *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber könnte ein kurzer Mast folgen. Vermutlich von anderer Hand wurde das *aṇḍa* augenscheinlich mit Augen versehen und so zum Kopf eines Menschen umfunktioniert.

524:4 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 51x26 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *debadharmo yaṃ*
2. *vīrasya + + + + sya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Vīra (und) des ...
Kommentar: Allein auf dieser Inschrift ist *deba-* statt *deva-* geschrieben. Der zweite Personenname ist getilgt. (O.v.H.)

524:5 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 62)
Maße: 38x35 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī maṅgala*
2. *vikramāditya*
3. *nandi*
Übersetzung: 1. - 3. Śrī Maṅgalavikramādityanandi
Kommentar: Der Personenname erinnert an die Namengebung der Palola Ṣāhis. Auf den dritten Herrscher Vikramādityanandi folgt als vierter Surendravikramādityanandi, so daß es zwar verlockend, doch unbeweisbar ist, in Maṅgalavikramādityanandi allein aufgrund seines Namens einen Bruder des vierten bekannten Palola Ṣāhis zu sehen. Ähnlich wie ein weiteres vermutetes Mitglied dieser Familie, Saṃpūrṇādityanandi, trägt er keinen Titel, vgl. von HINÜBER 2004: 85, 99. (O.v.H.)

524:6 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 72x47 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo yaṃ*
2. *śrī sarvadarmana*
3. *nadenadhavu*
4. *ya*

Übersetzung: 1. - 4. Dies ist die religiöse Stiftung des Śrī Sarvadarmana ...

Kommentar: Die Lesung *-darmana* ist unsicher und die Deutung unklar, vielleicht ist *-damana* gemeint. Die Zeichenfolge in der dritten Zeile ergibt keinen Sinn. Immerhin könnte *nadhavuya* auf ein mißlungenes *namo budhāya* deuten. (O.v.H.)

524:7 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)

Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *indra*
2. *(deva)*

Übersetzung: 1. + 2. Indra(deva)

Kommentar: Die Lesung der zweiten Zeile ist sehr unsicher.

Stein 525 Maße: 220x180x150 cm

Zerklüfteter kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

525:1 Unklar (keine Abbildung)

Maße: 47x17 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der nachlässig ausgeführten Ritzung um unklare, an Schrift erinnernde Linien.

525:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)

Maße: 46x37 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *pi(y)* +
2. *piṅgala* |

Übersetzung:
1. P ...
2. Piṅgala

Kommentar: Die erste Zeile könnte ein erster, mißlungener Versuch sein, Piṅgala zu schreiben. Zum gut bezeugten Personennamen Piṅgala vgl. Hilka 1910: 127. (O.v.H.)

Stein 526 Maße: 130x80x60 cm

Kleiner Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

526:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)

Maße: 47x17 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī* + + +

Übersetzung: Śrī ...

Kommentar: Der Personenname kann nicht mehr entziffert werden. (O.v.H.)

526:2 Pseudoinschrift? (keine Abbildung)

Maße: 25x7 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Linien. Sie könnten eine der darüber eingepickten, inzwischen überwiegend nicht mehr lesbaren Brāhmī-Inschrift (526:1) nachempfundene 'Inschrift' eines des Schreibens nicht Kundigen sein.

Stein 527 Maße: 110x70x60 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Geröllblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

527:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)

Maße: 53x15 cm Richtung: SSW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: -

Übersetzung: -

Kommentar: Es handelt sich um Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

Stein 528 Maße: 300x320x70 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von wenigen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

528:1 Unklar (keine Abbildung)

Maße: 36x38 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Ein hohes Rechteck wird durch zwei waagerechte Striche gegliedert. Unten gehen zwei kurze Striche ab. Die waagerechte obere Abschlußlinie verlängert sich nach beiden Seiten. Rechts ist ein gebogener Strich angesetzt. Auch die linke senkrechte Linie ist nach oben verlängert.
In der Gravur wurde vor Ort ein Bauwerk gesehen, doch könnte ebensogut ein Mensch (Jäger?) gemeint sein.

Stein 529 Maße: 90x60x80 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock, aus dem ein Stück herausgebrochen oder herausgeschlagen ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert

529:1 Stūpa (Tafel 44)
Maße: 15x25 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Über dem zweiten Element ist vermutlich ein Gesims angedeutet. Das *aṇḍa* ist ein wenig breiter als das darunter liegende Element und stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, von dem nach rechts eine in zwei Zipfeln endende Fahne abgeht.

Stein 530 Maße: 110x120x30 cm (Tafel XIIa)
Kleiner, rundlicher Geröllblock, der auf dem Sediment aufliegt. Die Oberfläche ist glatt und unten, wo der Stein einstmals im Sediment lag, berieben. Dort ist er hell, oben gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

Gruppe 530:A Körperteilgruppe (Tafel XIIa)
Gravuren 530:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Fußabdrucks (530:1) sowie dreier Hände (530:2-4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ringsum sind weitere stark patinierte Gravuren angebracht, von denen aber nur noch eine einzige (530:5) aus dem Liniengewirr ausgesondert werden konnte.

530:1 Fuss (Tafel 11)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche, teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo unklare Gravur. Es handelt sich zunächst um die Umrißzeichnung eines linken Fußes. Von ihm gehen aber zum einen eine lange, gewundene, sich am Ende zangenartig aufspaltende Linie und zum anderen ein in einem Kreis endender Strich ab. Der Kreis ist teilweise ausgepickt. Was diese Zusätze bedeuten sollen, bleibt offen. Denkbar wäre, daß die gewundene Linie eine Schlange oder auch einen Skorpion andeuten soll, der bzw. die die Person, deren Fuß dargestellt ist, in den Fuß gebissen hatte. Der Kreis andererseits könnte ausfließendes Blut bezeichnen. Allerdings fließt bei einem Biss der beiden genannten Tiere, wenn überhaupt, sehr wenig Blut. So könnte auch etwas völlig anderes - wie eine Kraft- oder Energielinie (→ 729:A) - gemeint sein (vgl. auch 500:24).
Die Gravur berührt die Darstellung 530:3.
(→ Gruppe 530:A)

530:2 Hand (Tafel 12)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Es handelt sich um den flächig ausgepickten Abdruck einer linken Hand. Der Daumen geriet sehr lang.
(→ Gruppe 530:A)

530:3 Hand (Tafel 12)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Es handelt sich um den flächig ausgepickten Abdruck einer linken Hand. Die Gravur berührt die Darstellung 530:1.
(→ Gruppe 530:A)

530:4 Hand (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Umrißzeichnung. Es handelt sich um den flächig ausgepickten Abdruck einer Hand. Es läßt sich nicht mehr entscheiden, ob eine linke oder rechte Hand wiedergegeben ist.
(→ Gruppe 530:A)

530:5 Unklar (Tafel 47)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Ein gerader Strich endet oben und unten in je zwei schlaufenartigen Linien.

Stein 531 Maße: 220x270x120 cm (Tafel XIIb)
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 531:A Jagdszene (Tafeln 57 und XIIb)
Gravuren 531:4-43
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß fast vierzig Darstellungen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich hierbei um 17 Caprini (einschließlich Markhoren), sieben Jäger und andere Personen, einen Raubvogel und mit 11 Beispielen sehr viele Hunde. Hinzu kommen ein Dreizack (531:36), ein Felide (531:40), ein nicht näher bestimmbares Tier (531:33) sowie eine unklare Gravur (531:39). Die Darstellungen sind bis auf zwei Ausnahmen, einen Hund (531:4) und einen Markhor (531:5), über die Oberseite des ganzen kleinen Steines verteilt. Einige Gravuren sind so undeutlich, daß sie auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise ausgemacht werden konnten. Es ist zudem sehr gut möglich, daß einige weitere Tiergravuren auf dem Stein vorhanden, allerdings nur noch in Spuren zu erahnen sind.
Die Gravuren sind sämtlich stark patiniert, dürften aber nicht aus derselben Zeit stammen, wie die unterschiedlichen Stile zei-

gen, in denen vor allem die Tiere ausgeführt sind. Einige Ritzungen konnten nicht mehr abgebildet werden.

531:1 CAPRINUS (Tafel 17)
Maße: 25x28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich um eine in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der nur noch zu erahnende Kopf ist abgesetzt. Die beiden Hörner sind lang und stark zum Rücken gebogen. Es sind nur je ein nach vorn gerichtetes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Zumindest beim Hinterbein ist deutlich der (sehr breite) Huf abgesetzt. Der Schwanz ist kurz.

531:2 RAUBVOGEL (Tafel 32)
Maße: 14x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie verbreitert sich nach unten, vermutlich zur Andeutung des Schwanzes.

531:3 RAUBVOGEL (keine Abbildung)
Maße: 26x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Wie 531:2.

531:4 HUND (Tafel 23)
Maße: 13x10 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind dargestellt. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Es sind nur je ein kurzes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Er ist breit gepickt, soll also vielleicht buschig sein.
(→ Szene 531:A)

531:5 MARKHOR (Tafel 28)
Maße: 23x30 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 531:A)

531:6 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Es ist nur ein gerades Horn zu sehen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt.
(→ Szene 531:A)

531:7 MARKHOR (Tafel 27)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und ebenso wie der Rumpf flächig ausgepickt. Die Hörner sind nach vorn gerichtet und nur schwach gewellt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ausgeführt. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 531:A)

531:8 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt.
(→ Szene 531:A)

531:9 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 531:A)

531:10 JÄGER? (Tafel 1)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Waffe (Stock?) zu deuten ist. Es könnte sich um einen Treiber bei der Jagd handeln.
(→ Szene 531:A)

531:11 CAPRINUS (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Sie ist in bikonkavem Stil ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Kopf ist

abgesetzt, es ist nur ein schwach gebogenes Horn zu sehen. Die Füße sind, wie bei bikonkaven Darstellungen üblich, ebenso wie der Schwanz sehr kurz.
(→ Szene 531:A)

531:12 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch sehr schwach zu erahnende schlichte Gravur.
(→ Szene 531:A)

531:13 Hund? (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, vermutlich sind die Ohren angedeutet. Es hat den Anschein, als sei der Rumpf schwach bikonkav ausgeführt. Der Schwanz ist sehr undeutlich, könnte aber lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen sein.
(→ Szene 531:A)

531:14 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende, schlichte, in bikonkavem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 531:A)

531:15 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch sehr schwach zu erahnende schlichte Gravur.
(→ Szene 531:A)

531:16 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende, schlichte, in bikonkavem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind schwach gebogen. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Es sind nur je ein kurzes Vorder- und Hinterbein ausgeführt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 531:A)

531:17 Hund? (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist zu erahnen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ausgeführt. Ihre Stellung bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und augenscheinlich buschig. Es ist nicht auszuschließen, daß statt eines Hundes ein Fuchs gemeint war, der Teil des Jagdwildes in dieser Szene wäre.
(→ Szene 531:A)

531:18 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte, zum Kopf hin gebogene Arm vermutlich spannen soll. Der Jäger steht auf einem sehr unklaren und undeutlichen Objekt, bei dem es sich vielleicht um ein von ihm erlegtes Tier handeln soll. Auch der vermutlich von derselben Hand stammende Jäger 531:34 steht auf einem allerdings deutlicher abgrenzbaren Objekt.
(→ Szene 531:A)

531:19 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, schlichte, in bikonkavem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Es sind nur je ein augenscheinlich kurzes Vorder- und Hinterbein ausgeführt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 531:A)

531:20 Markhor (Tafel 28)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende, schlichte, in bikonkavem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Es sind nur je ein kurzes Vorder- und Hinterbein ausgeführt. Der Schwanz ist augenscheinlich lang und hängt herab. Die Gravur berührt die Darstellung 531:21.
(→ Szene 531:A)

531:21 Mann (Tafel 5)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Sie berührt so die links daneben eingepickte Darstellung 531:20, als ob der Mann den Markhor am Hals (an einem Strick?) festhalten würde.
(→ Szene 531:A)

531:22 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 531:A)

531:23 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Wie 531:22.
(→ Szene 531:A)

531:24 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind augenscheinlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
(→ Szene 531:A)

531:25 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Zumindest die Bauchlinie ist konkav ausgeführt. Es sind augenscheinlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
(→ Szene 531:A)

531:26 Hund? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und augenscheinlich buschig (vgl. 531:17).
(→ Szene 531:A)

531:27 Hund? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Wie 531:26.
(→ Szene 531:A)

531:28 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Wie 531:22.
(→ Szene 531:A)

531:29 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und unklare einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 531:A)

531:30 Hund (Tafel 23)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, das Ohr ist zu erahnen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur berührt unten die Ritzung 531:42.
(→ Szene 531:A)

531:31 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte augenscheinlich spannen soll.
(→ Szene 531:A)

531:32 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Jäger ist sichtlich liegend abgebildet. Ob er auf der Lauer liegt, oder tot sein soll, bleibt offen - wenngleich letzteres wohl eher unwahrscheinlich ist. Der linke Arm hält einen Bogen, der Rumpf ist fast dreieckig wiedergegeben und flächig ausgepickt.
(→ Szene 531:A)

531:33 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um eine unförmige ausgepickte Fläche, von der ein kurzer Strich nach oben abgeht. Die Gravur ist vielleicht als erlegtes Tier zu deuten, da der Jäger 531:34 auf ihr zu stehen scheint (→ auch 531:18).
(→ Szene 531:A)

531:34 Jäger (Tafel 1)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte, zum Kopf hin gebogene Arm vermutlich spannen soll. Der Rumpf ist fast dreieckig im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Möglicherweise soll damit Kleidung bezeichnet sein. Der Jäger steht auf einem sehr unklaren und undeutlichen Objekt (531:33), bei dem es sich vielleicht um ein von ihm erlegtes Tier handeln soll. Auch der vermutlich von derselben Hand stammende Jäger 531:18 steht auf einem sehr undeutlichen Objekt.
(→ Szene 531:A)

531:35 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Sie ist andeutungsweise im bikonkaven Stil ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein schwach gebogenes Horn auszumachen. Vielleicht ist ein Ziegenbart angedeutet (falls nicht das Maul als geöffnet wiedergegeben sein soll). Die Füße sind, wie bei bikonkaven Darstellungen üblich, ebenso wie der Schwanz sehr kurz. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 531:A)

531:36 Dreizack (Tafel 36)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Gravur. Die Zinken sind leicht abgerundet und unten breit gepickt. Was diese Gravur inmitten einer Jagdszene zu bedeuten hat, bleibt offen. Doch ist sie sichtlich in die Szene integriert.
(→ Szene 531:A)

531:37 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche bezeichnen einzelne Federn. Die Rumpflinie spaltet sich zur Andeutung des Schwanzes und/oder der Füße in drei Striche auf.
(→ Szene 531:A)

531:38 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur leicht gebogen. Der Rumpf ist schwach bikonkav ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind augenscheinlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 531:A)

531:39 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. In ihr könnte sowohl eine bewaffnete(?) menschliche Figur wie ein stark abstrahiert wiedergegebener heraldischer Greifvogel, vielleicht aber auch ein Tamga zu sehen sein.
(→ Szene 531:A)

531:40 Felide? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Die Beine sind verhältnismäßig kurz, der Rumpf ist langgestreckt. Der Schwanz ist sehr lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es könnte ein Felide (Leopard?) gemeint sein.
(→ Szene 531:A)

531:41 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 531:A)

531:42 Hund (Tafel 24)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Wie 531:30. Die Gravur berührt oben die Ritzung 531:30.
(→ Szene 531:A)

531:43 Caprinus (Tafel 17)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Sie wird im hinteren Bereich von unklaren Linien überlagert. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind schwach gebogen. Der Rumpf ist andeutungsweise bikonkav ausgeführt und flächig ausgepickt.
(→ Szene 531:A)

Stein 532 Maße: 360x220x200 cm (Tafel XIIIa)

Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen dünnen Rissen durchzogen, in manchen Bereichen stark berieben, dort hellbraun, ansonsten aber gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 532:A Gruppe (Tafeln 58 und XIIIa)
Gravuren 532:3-15
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die beieinander eingepickten Darstellungen von sieben Fußabdrücken (532:3, 6-10, 15), einer Hand (532:11), zwei Hufabdrücken(?) (532:4, 5), eines Markhors (532:13) sowie eines unklaren Objektes (532:14) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zwischen diese Gruppe wurden offensichtlich in späterer Zeit die Darstellungen zweier Menschen (532:2, 16) sowie eines Caprinus (532:1) eingefügt. Sie wurden allerdings der aus prähistorischer Zeit stammenden Gruppe nicht zugerechnet.
Bemerkenswert ist hier die schon mehrfach beobachtete Kombination von Hand- und Fußabdrücken mit mutmaßlichen Hufabdrücken.

532:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur.

532:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich sind Finger angedeutet.

532:3 Fuss (Tafel 11)
Maße: 10x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes.
(→ Gruppe 532:A)

532:4 Hufabdruck (Tafel 34)
Maße: 11x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Es dürfte sich bei der gebogenen, innen verdickt gepickten Linie um den 'Abdruck' eines Pferde(?)hufes handeln. Solche Gravuren sind am Oberen Indus sehr selten belegt (vgl. Gichi Nala 126:1).
(→ Gruppe 532:A)

532:5 Hufabdruck (Tafel 34)
Maße: 12x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Wie 532:4.
(→ Gruppe 532:A)

532:6 Fuss (Tafel 11)
Maße: 13x32 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit großer Sorgfalt sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben.
(→ Gruppe 532:A)

532:7 Fuss (Tafel 11)
Maße: 11x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sorgfältig und sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes. Ob dadurch, daß die Gravur im unteren Bereich flächig ausgepickt ist, Schuhwerk bezeichnet werden sollte, bleibt offen.
(→ Gruppe 532:A)

532:8 Fuss (Tafel 11)
Maße: 11x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache Umrißzeichnung. Es handelt sich vermutlich um die Darstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 532:A)

532:9 Fuss (Tafel 11)
Maße: 10x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Möglicherweise sind Zehen angedeutet.
(→ Gruppe 532:A)

532:10 Fuss (Tafel 11)
Maße: 10x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache Umrißzeichnung. Es handelt sich vermutlich um die Darstellung eines linken Fußes. Die Zehen sind augenscheinlich angedeutet.
(→ Gruppe 532:A)

532:11 Hand (Tafel 12)
Maße: 19x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 532:A)

532:12 Unklar (Tafel 47)
Maße: 60x40 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte Gravur. Ein Teil davon, der an die bitrianguläre Umrißdarstellung eines Tieres erinnert, ist flächig ausgepickt. Davon gehen drei Linien ab, von denen eine geschlängelt ist. Möglicherweise ist das Fell eines getöteten Tieres (Markhor?) gemeint.
(→ Gruppe 532:A)

532:13 Markhor (Tafel 28)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Das Tier ist im bitriangulären Stil ausgeführt. Die Hörner sind sehr lang. Vorder- und Hinterbeine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, als nur je ein Bein wiedergegeben und sehr kurz.
(→ Gruppe 532:A)

532:14 Unklar (Tafel 48)
Maße: 30x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Von einer Seite aus gesehen, erinnert sie an einen Stiefel mit hohem Absatz, von dessen oberem Rand eine Schlangenlinie abgeht.
(→ Gruppe 532:A)

532:15 Fuss (Tafel 11)
Maße: 11x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Einfache Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 532:A)

532:16 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 533 Maße: 150x80x100 cm
Kleiner Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

533:1 Caprinus (Tafel 17)
Maße: 25x28 cm Richtung: SO
Winkel: 65° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Rumpf ist im bitriangulären Stil wiedergegeben. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt, die beide, wie bei derartigen Gravuren üblich, sehr kurz sind. Der Schwanz ist ebenfalls kurz und hängt herab.

Stein 534 Maße: 390x350x190 cm (Tafel XIIIb)
Teilweise im Sediment steckender großer, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, von dünnen Rissen durchzogen, auf der Oberseite uneben, an den Seiten aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 534:A Tamga-Gruppe (Tafel 57)
Gravuren 534:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und vor allem das identische Aussehen legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Gravuren in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich um eine unten fast geschlossene gebogene Linie, von der oben ein kurzer Strich abgeht. Die Gravuren sind sehr ungewöhnlich und scheinen, der unterschiedlichen Strichstärke zufolge, nicht von einer Hand zu stammen. Ähnliche Tamgas sind belegt.

Szene 534:B Jagdszene (Tafel 57)
Gravuren 534:7, 9
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (534:7) und eines Jägers (534:9) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das links neben ihm stehende Tier. Ob auch der weiter links eingepickte Markhor 534:4 zu dieser Szene gehört, bleibt offen, da sich auf der Steinfläche auch noch weitere Tiere befinden.

Szene 534:C Tierszene (Tafel 58)
Gravuren 534:12-20

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und die identische Ausführung der meisten Gravuren legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (534:12) sowie acht(!) diesen offensichtlich verfolgende mutmaßliche Feliden(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Eine solche Szene ist einzigartig unter den Felsbildern am Oberen Indus. Daß hier keine Hunde gemeint waren, legen die langen herabhängenden Schwänze der Tiere nahe. Nicht völlig auszuschließen ist allerdings die Deutung als Wölfe, was auch zur gemeinsamen Jagd passen würde.

Szene 534:D Jagdszene (Tafel 57)

Gravuren 534:22, 23

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (534:22) und eines Jägers (534:23) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das links neben ihm stehende Tier.

534:1 Tamga (Tafel 45)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Von einer stark gebogenen, unten fast geschlossenen Linie geht oben ein kurzer Strich ab. Ähnliche Tamgas sind belegt (vgl. z.B. Ol'chovskij 2001: 102, Nr. 341).

(→ Gruppe 534:A)

534:2 Tamga (Tafel 45)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 534:1.

(→ Gruppe 534:A)

534:3 Caprinus (Tafel 18)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

534:4 Markhor (Tafel 28)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. An eines der Hörner sind zwei stark gekrümmte Linien angesetzt, die selbst an ein abstrahiert gezeichnetes Gehörn erinnern. Gleiche Zusätze sind bei der Gravur 534:7 zu sehen. Allerdings scheint es, daß bei 534:4 der Zusatz erst nachträglich von anderer Hand hinzugefügt wurde, da die Strichstärke anders ist als die des Tieres. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

Ein Zusammenhang der Gravur mit der Jagdszene 534:B ist nicht auszuschließen.

534:5 Fuss (Tafel 11)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Von unklaren Linien berührte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich vermutlich um die Darstellung eines linken Fußes mit Wiedergabe der Zehen. Die Gravur berührt auch die Ritzung 534:6.

534:6 Caprinus (Tafel 18)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit für die Größe der Ritzung zu grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Die Gravur berührt die Darstellung 534:5. Links daneben sind unklare Linien auszumachen, die vielleicht als weiteres Tier zu deuten sind.

534:7 Markhor (Tafel 28)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner enden in jeweils zwei gebogenen Linien, die wie eigene kleine Gehörne wirken. Gleiches ist bei dem Markhor 534:4 zu beobachten. Bei diesem scheint dieser Zusatz allerdings nachträglich hinzugefügt worden zu sein. Was er bedeuten soll, bleibt offen. Zu denken wäre etwa an eine Abnormität. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben.

(→ Szene 534:B)

534:8 Felide? (Tafel 21)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Kopf scheint schwach abgesetzt, das Ohr angedeutet zu sein. Der Schwanz ist lang, am Ende leicht nach oben gebogen und hängt herab. Der Schwanz spricht für eine Deutung des Tieres als Felide (Leopard?).

534:9 Jäger (Tafel 1)

Maße: - Richtung: S

Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm offensichtlich spannen soll.

(→ Szene 534:B)

534:10 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben.

534:11 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliches Gewirr aus Linien, bei denen nicht klar ist, ob sich hier mehrere Gravuren überlagern. Mit ein wenig Phantasie ist in einem Teil ein tanzender(?) Mensch zu sehen, der etwas in Händen hält. Doch sind auch alle möglichen anderen Deutungen nicht auszuschließen.

534:12 Markhor? (Tafel 28)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
(→ Szene 534:C)

534:13 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, das Ohr ist angedeutet, der Schwanz ist lang, am Ende leicht nach oben gebogen und hängt herab. Die Deutung als Felide (Leopard?) ist wahrscheinlich, die Deutung als Wolf allerdings angesichts der Szene nicht auszuschließen.
(→ Szene 534:C)

534:14 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 534:13.
(→ Szene 534:C)

534:15 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Ohr ist angedeutet, der Schwanz ist lang, am Ende leicht nach oben gebogen und hängt herab. Die Deutung als Felide (Leopard?) ist wahrscheinlich, die Deutung als Wolf aber nicht auszuschließen.
(→ Szene 534:C)

534:16 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Ohr ist angedeutet, der Schwanz ist lang, am Ende leicht nach oben gebogen und hängt herab.
(→ Szene 534:C)

534:17 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, beide Ohren sind angedeutet, der Schwanz ist lang, am Ende leicht nach oben gebogen und hängt herab. Die Deutung als Felide (Leopard?) ist wahrscheinlich, die Deutung als Wolf allerdings angesichts der Szene nicht auszuschließen.
(→ Szene 534:C)

534:18 Felide? (Tafel 22)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 534:17.
(→ Szene 534:C)

534:19 Felide? (Tafel 21)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 534:17.
(→ Szene 534:C)

534:20 Felide? (Tafel 22)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 534:17.
(→ Szene 534:C)

534:21 Mensch (Tafel 7)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, es sind Finger angedeutet.

534:22 Markhor (Tafel 28)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind,

wie bei derartigen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 534:D)

534:23 Jäger (Tafel 2)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke spannen soll. Ein kurzer, von der Rumpflinie abgehender Strich dürfte als weitere Waffe (Dolch?) zu deuten sein.
(→ Szene 534:D)

534:24 Markhor (Tafel 28)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung, die durch unklare Linien überlagert wird oder diese überlagert. Die Hörner sind sehr lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

Stein 535 Maße: 220x170x160 cm
Abgerundeter Felsblock, der durch einen tiefen und breiten Riß gespalten ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

535:1 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 19x25 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist schwach bikonkav wiedergegeben und wie der Hals teilweise flächig ausgepickt. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

Stein 536 Maße: 110x80x80 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

536:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 24x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur, von der nicht mit Sicherheit zu entscheiden ist, wie herum sie zu betrachten ist. Sie erinnert an eine halbvolle Flasche, deren Hals nach rechts umgebogen ist und deren Inhalt flächig ausgepickt ist. Die obere Abschlußkante der Gravur ist einem Riß im Stein angepaßt. Es bleibt völlig offen, was damit gemeint gewesen sein könnte.

536:2 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 17x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und nur schwach gebogen. Der Rumpf ist bikonkav wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und Hinterbein dargestellt, die, wie bei diesen Gravuren üblich, sehr kurz sind. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

Stein 537 Maße: 75x50x60 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock, dessen eine Kante abgeschlagen ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die wenigen darauf angebrachten Gravuren in einen Kontext zu setzen sind, ist nicht klar, zumal sie bis auf zwei sehr unklar und undeutlich sind.

537:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

537:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Wie 537:1.

537:3 Felide? (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo in mancher Hinsicht undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Es scheinen Ohren und keine Hörner bezeichnet zu sein. Es bleibt allerdings offen, ob der lange, erhobene und zum Rücken hin gebogene Schwanz wirklich zu dieser Ritzung gehört und nicht zu der sie berührenden sehr unklaren Gravur 537:4.

537:4 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Es bleibt offen, ob in der mit sehr grobem Werkzeug ausgeführten Gravur ein oder zwei übereinandergesetzte Strichtiere zu sehen sind oder etwas völlig anderes. Die Gravur berührt die darunter eingepickte Darstellung 537:3.

537:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

Stein 538 Maße: 110x80x80 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

538:1 Tier (Tafel 33)
Maße: 15x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf des vierbeinigen Tieres ist augenscheinlich massig. Ein dünnerer, vorn angesetzter Strich könnte unter Umständen als Rüssel eines Elefanten gedeutet werden. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Deutung als Elefant ist angesichts der Ausführung der Gravur allerdings fraglich.

538:2 Ziege? (Tafel 33)
Maße: 12x7 cm Richtung: SSW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist ein kurzes Horn oder Ohr bezeichnet. Auch ein Ziegenbart scheint angedeutet zu sein. Die Stellung der Vorderbeine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Silhouette und Bart könnten für eine Deutung des Tieres als Ziege sprechen.
Weiter rechts auf der Steinfläche sind drei unbestimmte kleine Flächen ausgepickt.

Stein 539 Maße: 80x60x40 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

539:1 Inschrift, Kharoṣṭhī (Tafel 65)
Maße: 46x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *sihara + + sa*
Übersetzung: De Siṃhara + +
Kommentar: Le dernier *akṣara* ressemble à un *su*, probablement à cause de la disparition d'une écaille de pierre. Le *ra* peut évidemment être un *ta*.
Datierung: Epoque kouchane (Kaniṣka et successeurs). (G.F.)

Stein 540 Maße: 70x60x40 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

540:1 Inschrift, Kharoṣṭhī (Tafel 65)
Maße: 26x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *ṣamaspa[la]sa*
Übersetzung: De Śramaspala
Kommentar: La lecture du *la* est douteuse. Mais elle permet de trouver une finale *-spala-* bien connue (*Spalapatideva,* avestique *spāδa*).
Datierung: Le *sa* final est d'époque kouchane (Kaniṣka et successeurs). (G.F.)

Stein 541 Maße: 1500x800x600 cm
Langgezogener Felsblock, der teilweise tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, an manchen Stellen abgeplatzt und berieben und daher ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert.

541:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 84x13 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *(# śrī) nama tathā saṃyogena*
Übersetzung: Śrī! Verehrung dem Tathā[durch Saṃyoga!
Kommentar: Der Anfang ist durch das vorgesetzte *# śrī*, wenn richtig gelesen, sehr ungewöhnlich. Die erste Inschrift bricht nach *tathā* ab. Die recht eigenwillige Form des Zeichens *-thā-* kehrt in 505:3 wieder, so daß diese beiden Inschriften wohl von derselben Hand stammen. Die zweite Inschrift, die von einer anderen Hand, die auch die Inschrift 550:1 geschrieben hat, stammt, zeigt, daß Saṃyoga als Personenname zu verstehen ist. Auch daraus ergibt sich, daß die erste Inschrift mißlungen ist, weil das Wort Tathāgata in der Mitte abbricht. (O.v.H.)

541:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 54x18 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī jñānavṛddha*
Übersetzung: Śrī Jñānavṛddha
Kommentar: Zu Personennamen mit *-vṛddha* vgl. Basha 6:2 und Hilka 1910: 131 zu Namen, die sich auf "Klugheit und Verstand" beziehen. (O.v.H.)

541:3 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 19x22 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

541:4 SCHEIBE (Tafel 41)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In jedes entstandene Viertel ist ein Kreis gesetzt. Es ist denkbar, daß zwischen den auf derselben Steinfläche angebrachten Scheiben 541:4-10 ein Bezug herzustellen ist.

541:5 SCHEIBE (Tafel 41)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 541:4.

541:6 SCHEIBE (Tafel 41)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen. Sie scheinen teilweise durch Striche miteinander verbunden zu sein.

541:7 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist.

541:8 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen dicken Punkt enthält.

541:9 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 541:7.

541:10 SCHEIBE (Tafel 41)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 541:7.

541:11 REITER (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

541:12 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, sehr nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe sollte vielleicht rund werden, geriet aber in etwa schildförmig. In diesen Umriß ist ein Kreis gesetzt. Außen ist die Scheibe(?) von einem Punktkreis umgeben. Die Gravur scheint ältere Ritzungen zu überlagern.

541:13 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. In ein etwa schildförmiges Feld sind mehrere Punkte und Striche gesetzt.
Die Gravur scheint ältere Ritzungen zu überlagern.

541:14 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Sie ist in einem Stil ausgeführt, der sich mehrfach bei entsprechend schlichten Gravuren findet: Die inneren Beine und die Bauchlinie sind in einem Strich ausgeführt und in einer dazu parallelen Linie die äußeren Beine und die Rückenlinie ebenfalls in einem Strich. Der Schwanz ist erhoben.

541:15 TAMGA? (Tafel 45)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Ein senkrechter Strich gabelt sich oben und wird durch eine an beiden Enden nach oben gebogene Linie geschnitten. Unten geht eine geschlängelte kurze Linie ab.

541:16 SCHEIBE? (Tafel 41)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den eine Linie gesetzt ist, die einer 8 gleicht. Unterhalb der Gravur sind Spuren etlicher weiterer, aber nicht mehr zu identifizierender Ritzungen zu erahnen.

541:17 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Links daneben sind Spuren etlicher weiterer, aber nicht mehr zu identifizierender Ritzungen zu erahnen.

541:18 Inschrift, Kharoṣṭhī (Tafel 65)
Maße: 24x23 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *raṭhavi*
Übersetzung: Raṭhavi
Kommentar: Aucun indice de datation. L'inscription est répétée en 808:2, ce qui prouve qu'elle est complète. (G.F.)

541:19 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 59x23 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ dharmahetuvaradā virūdha*
2. *ena*
Übersetzung: 1. + 2. Wunschgewährung aufgrund des Dharma durch (d.h. für) Virūdha.
Kommentar: Zu der Formel vgl. 516:1. Hier ist sehr deutlich *-varadā* geschrieben. Zu Virūdha, der den Instrumental, der hier den gebräuchlichen Genitiv ersetzt, liebt, vgl. 479:2.
Am Ende der zweiten Zeile folgen mit weitem Abstand zwei Zeichen, die vielleicht als mißlungener Schreibversuch zu deuten sind. (O.v.H.)

541:20 Krieger? (Tafel 3)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen langen Gegenstand, dessen Linie über das linke Bein verläuft. Es könnte eine Waffe gemeint sein. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Die Gravur steht sicher in Zusammenhang mit der links daneben angebrachten Brāhmī-Inschrift 541:19.

541:21 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

541:22 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

541:23 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

541:24 Mann (Tafel 5)
Maße: 12x24 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist oval im Umriß ausgeführt. Unterhalb der ausgebreiteten Arme ist je ein Punkt gesetzt. Parallel zur Rumpflinie verlaufen von den Armen ausgehend zwei unklare breite Striche. Die Füße sind nach außen gestellt.

541:25 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 13x8 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Vermutlich ist der Ziegenbart (weniger wahrscheinlich das geöffnete Maul) bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

541:26 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.

Stein 542 Maße: 740x630x380 cm

Kantiger Felsblock. Die Nordwestfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Dennoch sind die Gravuren schwer auszumachen.

Szene 542:A Tierszene (Tafel 57)
Gravuren 542:5, 6
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sprechen dafür, daß die Darstellungen eines Caprinus (542:5) sowie eines Feliden(?) (542:6) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die beiden Tiere stehen sich frontal gegenüber, die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Das Maul des Feliden ist außerdem geöffnet. Es dürfte ein Angriff auf den Caprinus gemeint sein.

542:1 Stūpa (Tafel 44)
Maße: 47x65 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Verhältnismäßig leicht eingepickte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus einem einzigen hohen und breiten Element. Das *aṇḍa* ist schwach hufeisenförmig. Darüber folgen vielleicht die *harmikā* sowie der kurze Mast, von dem entweder nach beiden Seiten kurze Fahnen abgehen sollen; oder aber es ist ein einzelner Schirm gemeint. Darüber ist eine kleine ovale Bekrönung auszumachen.

542:2 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte, sehr ungewöhnliche Gravur. Der Unterbau scheint aus einem einzigen annähernd trapezförmigen Element zu bestehen. Es enthält ein großes Andreaskreuz und weitere unklare Linien. Darüber folgen augenscheinlich das stelzbogenförmige(?) *aṇḍa* und der Mast, von dem Fahnen abgehen. Undeutliche weitere Linien sind zu erahnen.

542:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 32x32 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

542:4 Tier (Tafel 33)
Maße: 40x27 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen gut auszumachende schlichte Gravur. Das Maul ist geöffnet, das Auge und die Ohren sind dargestellt. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und locker flächig ausgepickt. Die Stellung der Beine könnte Bewegung andeuten. Es sind Zehen/Tatzen bezeichnet. Der Schwanz ist lang, vielleicht buschig und hängt herab. Es könnte ein Raubtier gemeint sein, vielleicht ein Wolf. Denkbar wäre aber auch die Deutung als Pferd.

542:5 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 19x17 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 542:A)

542:6 Felide? (Tafel 22)
Maße: 25x10 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Ohren sind wiedergegeben. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Stellung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Die Deutung des Tieres als Felide ist viel wahrscheinlicher als die als Hund.
(→ Szene 542:A)

Stein 543 Maße: 800x540x300 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

543:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 14x8 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es bleibt offen, welches Tier gemeint ist, zumal nicht völlig auszuschließen ist, daß der lange Schwanz in Wirklichkeit als Horn eines Caprinus zu deuten ist. Allerdings hätte das Tier dann fünf Beine.

543:2 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 65)
Maße: 5x18 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: + *miva* +
Übersetzung: -
Kommentar: Aucun sens, aucun indice de datation. (G.F.)

543:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 63)
Maße: 36x35 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo devadharmo*
2. *lihovi*
3. *sya navarivasya*
Übersetzung: 1. - 3. Verehrung! Religiöse Stiftung des ...
Kommentar: Die Verbindung zweier Formeln -*namaḥ* / *devadharmo* ist ungewöhnlich, zu diesen Formeln vgl. von Hinüber 2004: 179ff. Die vermuteten Personennamen, die beide im Genitiv zu stehen scheinen, lassen sich weder sicher lesen noch deuten. Derselbe Schreiber hat auch 543:4 geschrieben. (O.v.H.)

543:4 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 63)
Maße: 25x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadharmo*
Übersetzung: Religiöse Stiftung
Kommentar: Der Inschrift fehlt der übliche Kontext. Nach Ausweis der Schrift stammt sie von demselben Schreiber wie 543:3. (O.v.H.)

543:5 Stūpa? (Tafel 44)
Maße: 12x36 cm — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus neun ungleichmäßig breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist fast dreieckig. Darüber folgt der Mast. Trotz der eckigen Form des *aṇḍa*s dürfte die Gravur, der nebenstehenden und offensichtlich als Beischrift zugehörigen und deutlich von einer Hand stammenden Brāhmī-Inschriften 543:3 und 543:4 wegen, als Stūpa zu deuten sein.
Rechts neben der Ritzung ist die eckige Linie einer begonnenen Gravur zu sehen.

Stein 544 Maße: 140x110x100
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

544:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 38x12 cm — Richtung: S
Winkel: 15° — Repatinierung: mittel

Lesung: *ratnapra(bha)ḥ*
Übersetzung: Ratnaprabha
Kommentar: Personennamen werden oft mit *ratna-* gebildet, vgl. 466:11; zu Belegen für Ratnaprabha: Hilka 1910: 122. (O.v.H.)

Stein 545 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 545:A Gruppe (Tafel 58)
Gravuren 545:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina könnten dafür sprechen, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen einer Scheibe (545:3) und einer Axt (545:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Kombination Scheibe und Axt ist mehrfach belegt.

545:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 12x33 cm — Richtung: NW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Von der rechten unteren Ecke eines annähernden Quadrats geht ein langer, gerader Strich nach unten ab. Es ist nicht auszuschließen, daß der Urheber der Ritzung vorhatte, eine Axt abzubilden, wie sie weiter rechts auf dem Stein angebracht ist.

545:2 Mensch (Tafel 7)
Maße: 14x17 cm — Richtung: NW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. An beiden Armen sind die überwiegend sehr langen Finger und an den Füßen die Zehen bezeichnet.

545:3 Scheibe (Tafel 41)
Maße: Dm. 16 cm — Richtung: NW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.
(→ Gruppe 545:A)

545:4 Axt (Tafel 34)
Maße: 31x76 cm — Richtung: NW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der Schaft ist lang und wird an beiden Enden durch einen Knauf abgeschlossen. Der Nacken ist annähernd dreieckig. Seine Form ist ungewöhnlich. Das Blatt ist hochgezogen, die Schneide leicht abgerundet. Sie ist mit kurzen Strichen (Zähnung) versehen.
(→ Gruppe 545:A)

545:5 Caprinus (Tafel 18)
Maße: - — Richtung: NW
Winkel: 85° — Repatinierung: mittel-leicht

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind der abgesetzte Kopf, die Hörner, die Rumpflinie und der erhobene Schwanz.

Stein 546 Maße: 400x320x150 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen, gliedernden Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

546:1 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm — Richtung: S
Winkel: 35° — Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene, sehr undeutliche schlichte Gravur. Zu erahnen ist ein sechsstrahliger Stern. Zwei seiner Zacken werden von einer Linie berührt. Diese Linie sollte vermutlich einen Kreis und die ganze Gravur damit eine Scheibe ergeben.

STEIN 547 Maße: 140x160x100 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

547:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 17x15 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

547:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

547:3 KREIS (keine Abbildung)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es handelt sich um einen einfachen kleinen Kreis. Die Gravuren 547:3 und 547:4 befinden sich nebeneinander. Ein Zusammenhang ist also möglich.

547:4 KREIS (keine Abbildung)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 547:3.

STEIN 548 Maße: -

Unförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

548:1 MENSCH? (Tafel 7)
Maße: 28x44 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben und fast eckig. Er wird durch einen annähernd senkrechten Strich halbiert. Auch der Rumpf ist im Umriß gezeichnet und wird durch zahlreiche Striche gegliedert. Die Arme sind erhoben. Ob wirklich ein Mensch gemeint war, ist nicht völlig sicher.

STEIN 549 Maße: 210x250x150 cm

An einer Wegbiegung liegender Stein. Die Oberfläche, auf der die unklaren Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

549:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt.

549:2 TIER? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Unklare einfache Strichzeichnung. Ist die Gravur richtig gedeutet, wäre der Kopf des Tieres abgesetzt und länglich. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, und der Schwanz ist kurz und erhoben.

549:3 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Die unklaren, verschnörkelten Linien gehören vermutlich zu einer unvollendet gebliebenen Gravur.

549:4 TAMGA? (keine Abbildung)
Maße: 11x6 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Zwei annähernde Kreise berühren sich. In jeden Kreis ist ein Punkt gesetzt. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

549:5 TIER (keine Abbildung)
Maße: 11x4 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 549:2.

549:6 MENSCH? (keine Abbildung)
Maße: 6x15 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die nicht vollendete einfache Strichdarstellung eines Menschen handeln.

549:7 MANN (Tafel 5)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte gesenkt. Das Geschlechtsteil (falls nicht ein Lendenschurz gemeint war) ist so lang wie die Beine.

Stein 550 Maße: 140x140x120 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

550:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 56x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *saṃyogasya*
Übersetzung: Des Saṃyoga
Kommentar: Auch die Inschrift 541:1 ist von Saṃyoga geschrieben. (O.v.H.)

Stein 551 Maße: 220x150x140 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

551:1 Stūpa? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Der Unterbau besteht augenscheinlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist kreisrund. Darüber folgen die *harmikā* sowie die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*. Sie wird (zur Andeutung einzelner Schirme) durch mehrere waagerechte Striche gegliedert. Zu erahnen sind von einer nicht mehr erkennbaren Fortsetzung der Gravur (Mast?) abgehende Fahnen.

Stein 552 Maße: 110x90x90 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

552:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 20x7 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die aus vier *akṣara*s bestehende Inschrift ist nicht mehr lesbar. (O.v.H.)

Stein 553 Maße: 160x80x70 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

553:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 10x5 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadha*
Übersetzung: Religiöse Sti[
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt, vgl. 553:2. (O.v.H.)

553:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 9x4 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadha*
Übersetzung: Religiöse Sti[
Kommentar: Es handelt sich um einen weiteren gescheiterten Anlauf, eine Inschrift zustande zu bringen, vgl. 553:1. (O.v.H.)

Stein 554 Maße: 250x170x140 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

554:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 63)
Maße: 23x13 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *druga(sya)*
Übersetzung: Des Druga
Kommentar: Es könnte sich um einen mit dem Götternamen Durgā gebildeten Kurznamen mit dardischer Metathese handeln, vgl. den Purohita Drugila des Vikramādityanandi, von Hinüber 2004: 17 Nr. 6 (19). (O.v.H.)

Stein 555 Maße: 190x170x80 cm

Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen verhältnismäßig glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

555:1 Mann (Tafel 5)
Maße: 17x19 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Vom Kopf gehen nach oben zwei dicke, kurze Striche unklarer Bedeutung (Teil von Frisur/Kopfbedeckung?) ab. Zu beiden Seiten des Kopfes ist je ein Punkt gesetzt. Der Rumpf ist breit gepickt.

555:2 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, beriebene schlichte Gravur. Vor Ort wurde in ihr ein Bauwerk gesehen. In diesem Fall würde es aus drei(?) annähernd gleich breiten, übereinandergesetzten, ungefähr rechteckigen Elementen bestehen.

STEIN 556 Maße: 190x70x70 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

556:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 64)

Maße: 30x25 cm Richtung: SSO

Winkel: -50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# rambho*

2. *rasya*

Übersetzung: 1. + 2. Des Rambhora

Kommentar: Der Personenname ist vorerst nicht deutbar. (O.v.H.)

STEIN 557 Maße: 350x250x200 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

557:1 INSCHRIFT, Brāhmī? (Tafel 64)

Maße: 31x7 cm Richtung: SO

Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(palabhaḥ)*

Übersetzung: -

Kommentar: Es scheint sich um den Schreibversuch eines Schriftunkundigen zu handeln. (O.v.H.)

STEIN 558 Maße: 110x90x70 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

558:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 64)

Maße: 20x9 cm Richtung: SO

Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *yaśa* +

Übersetzung: Yaśa[

Kommentar: Das letzte Zeichen läßt sich nicht entziffern. Personennamen sind häufig mit *yaśas* gebildet, vgl. HILKA 1910: 142. (O.v.H.)

STEIN 559 Maße: 150x210x160 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

559:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 64)

Maße: 37x20 cm Richtung: ONO

Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *ja(na)yesya*

2. + + +

Übersetzung: 1. Des Janaya

Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist unsicher; zum Genitiv auf *-esya* vgl. 516:1. Eine Deutung ergibt sich nicht. In der zweiten Zeile könnten drei getilgte Zeichen stehen. (O.v.H.)

STEIN 560 Maße: 90x80x60 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert.

560:1 BAUWERK (keine Abbildung)

Maße: 17x37 cm Richtung: O

Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht vermutlich aus vier übereinandergesetzten Elementen, die sämtlich abgerundet sind. Sie werden durch ein senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert, der sich nach oben als Mast fortsetzt. Er wird, vielleicht zur Andeutung von Schirmen einer *chattrāvalī,* durch drei waagerechte Striche geschnitten. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten. Links neben der Gravur sind undeutliche weitere Linien zu erahnen.

560:2 INSCHRIFT, Brāhmī? (keine Abbildung)

Maße: 12x24 cm Richtung: SO

Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +

Übersetzung: -

Kommentar: Es handelt sich wohl um Schriftnachahmung. (O.v.H.)

STEIN 561 Maße: 400x500x200 cm

Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

561:1 TIER (Tafel 33)

Maße: 25x17 cm Richtung: NO

Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es ist entweder ein nach vorn gebogenes Horn oder aber ein nach vorn abgeknicktes Ohr wiedergegeben. Die Stellung der vier Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Rumpf ist im Umriß dargestellt, der Schwanz ist erhoben. Es bleibt völlig offen, was für ein Tier gemeint war.

Stein 562 Maße: -

Kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur eingepickt ist, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

562:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 36x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *divira dh(u)ṅga*
Übersetzung: Der Schreiber Dhuṅga
Kommentar: Schreiber sind nicht selten in den Inschriften am Oberen Indus bezeugt. Der Personenname, der auch Dhaṅga oder Vaṅga, Vuṅga lauten könnte, bleibt vorerst undurchsichtig. (O.v.H.)

Stein 563 Maße: 150x150x110 cm

Kleiner, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden einzigen Gravuren angebracht sind, ist, von dünnen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

563:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 42x30 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Gravur. Zwei Felder, die in der Form an Axtblätter erinnern, sind miteinander verbunden. In jedes Feld ist ein dicker Punkt gesetzt. Vielleicht waren wirklich die Axtblätter einer Doppelaxt gemeint. Ob zwischen den nebeneinander angebrachten Ritzungen 563:1 und 563:2 ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

563:2 Unklar (Tafel 48)
Maße: 12x21 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Von einem an eine '8' erinnernden Gebilde geht unten eine kleine Schlaufe ab. Vielleicht war ein Tamga gemeint. Ob zwischen den nebeneinander angebrachten Ritzungen 563:1 und 563:2 ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

Stein 564 Maße: 140x200x170 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

564:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: ONO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind entweder kurze Hörner oder aber verhältnismäßig lange Ohren gezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Die Stellung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Möglicherweise war ein kurzhörniger Caprinus (Ziege, weiblicher anderer Caprinus oder Jungtier) gemeint.

Stein 565 Maße: -

Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die beiden Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

565:1 Mensch? (Tafel 7)
Maße: 13x19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist breit gepickt, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

565:2 Dreizack? (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht mit grobem Werkzeug eingepickte, daher undeutliche schlichte Gravur. Es könnte ein Dreizack gemeint sein, dessen rechte äußere Zinke nach außen gebogen ist. Es könnte sich aber auch um die unvollendete Darstellung eines Menschen handeln.

Stein 566 Maße: 110x180x100 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

566:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 17x35 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein langer, leicht gebogener Strich wird durch zahlreiche kurze Striche ge-

schnitten. An den Enden sind weitere Striche zu erahnen. Zu beiden Seiten der Gravuren sind mehrere unklare Linien auszumachen.

566:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 7x7 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

Stein 567 Maße: 200x180x40 cm
Kleiner, kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

567:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist erhoben. Augenscheinlich ist zwischen den Beinen durch einen Strich der Boden angezeigt, auf dem das Tier steht.

567:2 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: 25x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind zunächst gerade, dann ineinander verschlungen. Der Schwanz ist erhoben. Augenscheinlich ist zwischen den Beinen durch einen Strich der Boden angezeigt, auf dem das Tier steht.

Stein 568 Maße: 90x80x40 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

568:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 48x28 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich um ein langgezogenes, teils eckiges, teils abgerundetes Feld, das durch zahlreiche Querstriche und einen Längsstrich gegliedert wird. Der Längsstrich setzt sich rechts nach außen fort. Zu beiden Seiten ist je ein Punkt gesetzt. Auch oben und unten und links ist je ein dicker Punkt angebracht. Vor Ort wurde die Gravur als Bauwerk gedeutet. Allerdings scheint die Ritzung eher wie beschrieben zu betrachten sein, und zum anderen passen die beigefügten Punkte nicht zu einer Deutung als Bauwerk.

Stein 569 Maße: 110x50x40 cm
Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 569:A Jagdszene (Tafel 58)
Gravuren 569:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (569:2) sowie zweier Markhore (569:1, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die beiden Tiere stehen direkt unterhalb des Jägers, der mit gespanntem Bogen nach links (vom Betrachter aus) zielt. Ob auch die unklaren Ritzungen 569:4 und 569:5 zu dieser Szene gehören, bleibt offen.

569:1 Markhor (Tafel 28)
Maße: 18x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.
(→ Szene 569:A)

569:2 Jäger (Tafel 2)
Maße: 11x19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 569:A)

569:3 Markhor (Tafel 28)
Maße: 18x27 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 569:1.
(→ Szene 569:A)

569:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich vielleicht um die unvollendete Strichdarstellung eines Menschen mit erhobenen Armen handeln.
Ob die Darstellung in Zusammenhang mit der Szene 569:A steht, bleibt offen.

569:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen die Finger angedeutet zu sein. Ob ein Bezug zur Szene 569:A besteht, bleibt offen.

STEIN 570 Maße: 100x90x50 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 570:A TIERSZENE (Tafel 58)

Gravuren 570:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (570:1) und eines Feliden(?) (570:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Das nur dreibeinige Raubtier berührt den Caprinus hinten, soll ihn also vermutlich gerade angefallen haben.

570:1 CAPRINUS (Tafel 18)

Maße: - Richtung: OS

Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben. Die Gravur wird hinten durch 570:2 berührt.

(→ Szene 570:A)

570:2 FELIDE? (Tafel 22)

Maße: - Richtung: OS

Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es ist ein nach vorn gerichtetes Ohr bezeichnet. Das Tier hat nur drei Beine. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Deutung des Tieres als Felide ergibt sich aus dem Kontext einer Tierszene. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß ein Wolf gemeint gewesen sein könnte.

(→ Szene 570:A)

570:3 CAPRINUS (Tafel 18)

Maße: - Richtung: SO

Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, Die Hörner sind nur schwach gebogen, eines ist leicht gewellt. Der Rumpf ist unförmig im Umriß ausgeführt. Er wird augenscheinlich durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Die Beine sind sehr kurz, auch der Schwanz ist kurz. Die Zeichnung erweckt den Eindruck, als habe ein ungeschickter Zeichner versucht, eine bikonkave Gravur nachzuahmen, bei der die Beine immer sehr kurz sind und der Körper plump ist.

STEIN 571 Maße: 90x50x50 cm

Kleiner Geröllblock, der in viel früherer Zeit umgekippt zu sein scheint. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 571:A JAGDSZENE (Tafel 58)

Gravuren 571:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (571:1) und eines Jägers (571:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm stehenden Caprinus.

571:1 CAPRINUS? (Tafel 18)

Maße: 15x10 cm Richtung: NO

Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und fast gerade. Das Tier hat möglicherweise nur drei Beine. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Zwei Punkte unterhalb des Schwanzes könnten entweder als das fehlende vierte Bein oder aber als Blutstropfen zu deuten sein. Der Schwanz läßt die Deutung als Caprinus fraglich erscheinen. Nicht ganz auszuschließen ist also, daß der Jäger 571:2 auf einen Feliden zielt.

(→ Szene 571:A)

571:2 JÄGER (Tafel 2)

Maße: 23x26 cm Richtung: NO

Winkel: 35° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug, aber sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist rund und ausgepickt. Auch der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die sich nach unten stark verbreiternde Form deutet Kleidung an. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

(→ Szene 571:A)

STEIN 572 Maße: 100x80x60 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

572:1 BAUWERK? (keine Abbildung)

Maße: 20x10 cm Richtung: SW

Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus drei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das untere und obere sind abgerundet, das mittlere ist rechteckig. Das Bauwerk(?)

wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Es bleibt fraglich, ob wirklich ein Bauwerk gemeint war.

STEIN 573 Maße: 90x80x40 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

573:1 MARKHOR (Tafel 29)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 574 Maße: 270x200x240 cm

Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

574:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 30x21 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist unförmig in mehreren Linien im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind kurz, der Schwanz hängt herab.

574:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unklare Linien, die vielleicht zu zwei Gravuren gehören, die sich berühren oder überschneiden. Eine davon könnte ein Tier gewesen sein.

574:3 CAPRINUS (Tafel 18)
Maße: 17x21 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Das Tier hat deutlich drei lange gerade Hörner (Markhor?). Vergleichbare Gravuren gibt es einige am Oberen Indus. Nicht auszuschließen ist die Möglichkeit, daß bei dem dritten ‘Horn’ entweder ein Strick (o.ä.) oder ein Pfeil gemeint war.

574:4 UNKLAR (Tafel 48)
Maße: 12x23 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Ein gerader Strich spaltet sich oben in vier Striche und unten in fünf(?) Striche auf. Es bleibt völlig offen, was mit der Gravur gemeint sein könnte.

574:5 CAPRINUS (Tafel 18)
Maße: 17x26 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt und locker flächig ausgepickt. Die Beine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 575 Maße: 100x70x20 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

575:1 MARKHOR (Tafel 29)
Maße: 25x32 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt und stark nach innen gekrümmt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 576 Maße: 100x60x30 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

576:1 HAND (Tafeln 12 und XIVa)
Maße: 18x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare Gravur. Es handelt sich um den im Umriß ausgeführten und flächig ausgepickten ‘Abdruck’ einer linken Hand. Vor den Daumen ist ein dicker Punkt gesetzt.

STEIN 577 Maße: 120x80x30 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

577:1 Caprinus (Tafeln 18 und XIVb)
Maße: 50x45 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, stark abstrahierte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt. Vorder-, Hinterbeine und Schwanz sind praktisch nur angedeutet.

Stein 578 Maße: 180x120x100 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen dünnen Rissen durchzogen und stellenweise berieben. Sie ist dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

578:1 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 18x25 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind sehr lang und berühren Hals und Kruppe des Reittiers. Vermutlich soll angedeutet sein, daß er Zügel und Gerte hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt.

Stein 579 Maße: 100x80x60 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen dünnen Rissen durchzogen und stellenweise berieben. Sie ist dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

579:1 Gefäss? (keine Abbildung)
Maße: 17x23 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug in sehr breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Von einem annähernden Kreis geht oben ein kurzer Strich ab, der von einem kurzen waagerechten Strich abgeschlossen wird. Rechts könnte eine kleine Tülle bezeichnet und damit ein Gefäß gemeint sein.

Stein 580 Maße: 100x70x50 cm
Eckiger kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

580:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: SSO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich in etwa halbiert wird. Beide entstandenen Felder scheinen locker flächig ausgepickt zu sein.

Stein 581 Maße: 150x130x50 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 581:A Scheibengruppe (Tafel XVa)
Gravuren 581:1-6
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß sechs dicht beieinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind mit grobem Werkzeug ausgeführt und daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutlich.

Gruppe 581:B Scheibengruppe (keine Abbildung)
Gravuren 581:7-11
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß fünf dicht beieinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind mit grobem Werkzeug ausgeführt und daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutlich.

581:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 33 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld sind ein oder mehrere Punkte gesetzt.
(→ Gruppe 581:A)

581:2 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 581:1.
(→ Gruppe 581:A)

581:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht durch Striche gegliedert ist. Zu erkennen sind jedenfalls zahlreiche ihn ausfüllende Punkte.
(→ Gruppe 581:A)

581:4 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert ist. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt. Außen scheinen ein oder zwei kleine Felder angesetzt zu sein.
(→ Gruppe 581:A)

581:5 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch mehrere Striche gegliedert ist. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt.
(→ Gruppe 581:A)

581:6 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch mehrere Striche gegliedert ist. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt. Außen scheinen zwei kleine Felder angesetzt zu sein.
(→ Gruppe 581:A)

581:7 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der mit Punkten ausgefüllt ist. Er ist außerdem von einer Punktreihe umgeben.
(→ Gruppe 581:B)

581:8 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 581:7.
(→ Gruppe 581:B)

581:9 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, in den einige Punkte gesetzt sind. Er ist außerdem von mehreren Punktreihen umgeben.
(→ Gruppe 581:B)

581:10 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist augenscheinlich zumindest ein Punkt gesetzt. Die Scheibe ist von einer Punktreihe umgeben.
(→ Gruppe 581:B)

581:11 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis. In ihn sind einige Punkte gesetzt. Ob er auch durch Striche gegliedert wird, läßt sich nicht mehr entscheiden. Er ist von einer Punktreihe umgeben.
(→ Gruppe 581:B)

Stein 582 Maße: 160x85x80 cm
Am alten Weg an der Plateaukante gelegener, abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von wenigen dünnen Rissen durchzogen und stellenweise berieben. Sie ist schwarzbraun patiniert.

Gruppe 582:A Fussgruppe (Tafel 59)
Gravuren 582:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke machen deutlich, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Fußabdrücken in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von derselben Hand stammen. Die Umrisse sind allerdings so unbestimmt ausgeführt, daß offen bleibt, welcher ein linker und welcher ein rechter Fuß sein sollte. Es ist daher auch nicht unbedingt von einem Fußpaar zu sprechen.

582:1 Fuss (Tafel 11)
Maße: 26x12 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit feinem Strich ausgeführte, daher lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines Fußes. Es ist allerdings nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden, ob ein linker oder rechter

Fuß gemeint war. Vermutlich ist aber ein linker Fuß dargestellt. (→ Gruppe 582:A)

582:2 Fuss (Tafel 11)
Maße: 27x12 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit feinem Strich ausgeführte, daher lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines Fußes. Es ist allerdings nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden, ob ein linker oder rechter Fuß gemeint war. Letzteres ist aber wahrscheinlich.
(→ Gruppe 582:A)

582:3 Spirale (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um eine einfache, mehrfach eingerollte, spiralförmige Linie.

582:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Profildarstellung eines Tieres. Der Kopf ist abgesetzt, es ist ein Ohr oder kurzes Horn ausgeführt. Zu beiden Seiten der Gravur sind Spuren jeweils einer weiteren Ritzung zu erahnen.

Stein 583 Maße: 80x50x80 cm
Am Hang unterhalb des Terrassenweges gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

583:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich tief eingepickte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Vor Ort wurde in ihr ein Mensch gesehen. Es scheint sich allerdings um drei, einander nur fast berührende, in dieselbe Richtung weisende gerade Striche zu handeln.

Stein 584 Maße: 70x60x20 cm
Unmittelbar am alten Weg gelegener Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

584:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gebogen.

Stein 585 Maße: 120x90x50 cm
Unmittelbar am alten Weg gelegener flacher, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

Gruppe 585:A Gruppe (Tafel 59)
Gravuren 585:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Reiters (585:1) und eines Caprinus (585:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Caprinus ist hochkant rechts neben dem Reiter angebracht, der selbst auf einem Caprinus (Markhor?) zu sitzen scheint. Es könnte sich vielleicht um eine Jagdszene handeln. Der Jäger könnte auf seiner erlegten Beute abgebildet sein. Der Caprinus rechts könnte entweder dasselbe Tier sein, das beim Stürzen nach dem tödlichen Pfeilschuss gezeigt ist, oder aber ein weiteres Beutetier.

585:1 Reiter (Tafel 10)
Maße: 19x24 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte, allerdings teilweise unklare schlichte Gravur. Die Arme des breit gepickten Reiters sind nicht vollständig ausgeführt. Der rechte Arm könnte vielleicht einen Gegenstand halten. Es bleibt offen, ob die Beine (zur Andeutung sitzender Haltung) als kurze Striche unter dem Bauch des Tieres dargestellt sind. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. Das Tier hat deutlich lange gerade Hörner (Markhor?). Der Rumpf ist breit gepickt. Die Stellung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Der Schwanz ist kurz. Reiter, die auf Caprini zu sitzen scheinen, finden sich mehrfach unter den Felsbildern am Oberen Indus (vgl. z.B. Oshibat 39:17, Dadam Das 84:1 und Hodar 103:6). Es ist allerdings hier wie dort nicht auszuschließen, daß der dargestellte Mensch nicht auf dem Tier reiten soll, sondern symbolisch triumphierend auf, vor, oder hinter seiner Jagdbeute stehend (o.ä.) abgebildet ist.
(→ Gruppe 585:A)

585:2 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 20x19 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Gruppe 585:A)

585:3 Mann (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es bleibt offen, ob die dargestellte Person etwas in Händen hält.

Stein 586 Maße: 70x55x50 cm

Am alten Weg gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

586:1 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 25x20 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

Stein 587 Maße: 100x80x80 cm

Am alten Weg gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

587:1 Reiter (Tafeln 10 und XVb)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Sichtlich verhältnismäßig rezente, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Reiter scheint eine Kopfbedeckung oder besondere Frisur zu tragen. In der linken Hand hält er einen stark gekrümmten, breit gepickten Gegenstand. Es bleibt offen, was damit gemeint sein könnte. Zu denken wäre vielleicht an einen von der Seite abgebildeten Schild. Mit der Rechten hält er die Zügel. Eine breit gepickte Fläche unterhalb des Tierbauches könnte als die Beine des Reiters zu deuten sein. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Auge und die Ohren sind ausgeführt. Der Zaum ist ebenfalls angedeutet. Die Hufe sind durch Verdickungen bezeichnet, der Schwanz ist lang und augenscheinlich in zwei Strichen ausgeführt. Der Boden, auf dem das Tier steht, ist durch eine Linie angedeutet, die sich vorne bis zum Maul und hinten bis zum Ende des Schwanzes lokker fortsetzt. Lockere Punktlinien gehen auch vom Kopf des Reiters aus.

587:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf des Tieres ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Die Füße (Tatzen/Hufe?) sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz. Es bleibt völlig offen, welches Tier gemeint gewesen sein könnte.

587:3 Elefant (Tafeln 20 und XVc)
Maße: 30x14 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wenig kunstvoll ausgeführte, aber sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist groß und klobig. Der Rüssel ist erhoben und der fingerartige Fortsatz deutlich bezeichnet. Die Haltung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Trotz der schlichten Ausführung ist die Deutung als Elefant wohl sicher. Es gibt einige weitere Elefantendarstellungen unter den Felsbildern am Oberen Indus, doch sind sie insgesamt selten. Verwunderlich ist auch der abgelegene Ort, an dem diese Gravur angebracht wurde.

Stein 588 Maße: 100x60x40 cm

Am alten Weg gelegener, rundlicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist schwarzbraun patiniert.

Szene 588:A Jagdszene (keine Abbildung)
Gravuren 588:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (588:1) und eines Markhors (588:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor.

588:1 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 15x24 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 588:A)

588:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x24 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 588:A)

Stein 589 Maße: 100x60x50 cm

Am alten Weg gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

589:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt.

589:2 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist möglich, daß die dargestellte Person in der rechten Hand einen Bogen hält. Ob sie in einen szenischen Zusammenhang mit dem weiter links angebrachten Caprinus zu setzen ist (Jagdszene), läßt sich nicht sagen. Links oberhalb von der Gravur sind undeutliche Linien einer weiteren Ritzung auszumachen.

589:3 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, der durch gerade und runde Linien gegliedert wird.

Stein 590 Maße: 110x70x80 cm
Unterhalb des alten Weges gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.
Auf dem Stein sind neben den aufgeführten Ritzungen zahlreiche unklare Schlangenlinien angebracht.

590:1 Svastika? (Tafel 45)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Zwei Arme eines griechischen Kreuzes sind nach links und teilweise auch nach innen gebogen, zwei nach rechts. Es könnte auch ein Tamga gemeint sein.
Ein Bezug zwischen den drei Gravuren 590:1, 2, 3 ist denkbar, obwohl sie nicht nebeneinander angebracht wurden.

590:2 Svastika? (Tafel 45)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Drei Arme eines griechischen Kreuzes sind nach links, ein Arm ist nach rechts gebogen. Es könnte auch ein Tamga gemeint sein.
Ein Bezug zwischen den drei Gravuren 590:1, 2, 3 ist denkbar, obwohl sie nicht nebeneinander angebracht wurden.

590:3 Svastika? (Tafel 45)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Drei Arme eines griechischen Kreuzes sind nach rechts, ein Arm ist nach links gebogen. Es könnte auch ein Tamga gemeint sein.
Ein Bezug zwischen den drei Gravuren 590:1, 2, 3 ist denkbar, obwohl sie nicht nebeneinander angebracht wurden.

590:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

Stein 591 Maße: 120x80x50 cm
Oberhalb von Stein 590 gelegener flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

591:1 Ornament? (keine Abbildung)
Maße: 40x40 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Sie scheint aus drei(?) sich in einem Punkt treffenden Strichen zu bestehen, die in ornamentalen Schnörkeln enden.

Stein 592 Maße: 100x100x70 cm
Westlich von Stein 591 gelegener flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

592:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten sind undeutliche und unklare Linien auszumachen.

Stein 593 Maße: 100x80x60 cm (Tafel XVIa)
Direkt westlich neben Stein 592 gelegener rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen. Da-

von abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich sehr undeutlich. Außer den unten beschriebenen Ritzungen sind noch völlig unklare (Schlangen-)Linien auszumachen, die von sehr feinen rezenten, eckigen Linien überlagert werden, die teilweise an Spielbretter erinnern. Da die Oberfläche allerdings um 40 Grad geneigt ist, ist diese Deutung vermutlich auszuschließen.

593:1 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: 21x13 cm — Richtung: SO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie verbreitert sich nach unten zur Andeutung des Schwanzes und/oder der Füße.

593:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm — Richtung: SO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

593:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm — Richtung: SO
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 594 Maße: 100x60x50 cm

Kantiger Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

594:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm — Richtung: NW
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

594:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm — Richtung: NW
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel

Wie 594:1.

Stein 595 Maße: 100x55x70 cm

Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von nur wenigen feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Abgesehen von den unten aufgeführten Gravuren sind noch Spuren weiterer Ritzungen zu erahnen, aber nicht mehr zu dokumentieren.

595:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich zu erahnende einfache Strichzeichnung.

595:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 595:1.

595:3 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm — Richtung: O
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 595:1.

Stein 596 Maße: 100x55x70 cm

Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von nur wenigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

596:1 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm — Richtung: O
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person könnte in der linken Hand einen Bogen halten, den der rechte Arm spannt.
Rechts neben der Gravur sind undeutliche Linien einer vermutlich unvollendet gebliebenen Ritzung auszumachen.

Stein 597 Maße: 100x55x70 cm

Kleiner, rundlicher Geröllblock, dessen eine Seite beschädigt ist. Die Oberfläche ist von nur wenigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.
Zusätzlich zu den unten aufgeführten Ritzungen sind zahlreiche unklare Linien auszumachen, die diese Ritzungen teilweise überlagern.

597:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Von unklaren Linien überlagerte, daher sehr undeutliche und nur teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

597:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x22 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-stark

Wie 597:1.

597:3 Mann (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und sehr lang.
Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Darstellung (vielleicht ebenfalls eines Menschen) zu erahnen.

597:4 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-stark

Wie 597:3.

Stein 598 Maße: 80x45x50 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock, der an einer Seite beschädigt ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

598:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 33x24 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Strich eher nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein durch zwei annähernd parallel verlaufende Linien beschriebenes Feld erinnert in der Form an ein Dreieck mit abgerundeten Ecken. Es enthält Striche und dicke Punkte. Es bleibt völlig offen, was die Gravur darstellen soll.

Stein 599 Maße: 80x45x20 cm
Kleiner, flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

599:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 64)
Maße: 45x25 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um mehrere abgeriebene, vermutlich vereinzelte Zeichen. (O.v.H.)

Stein 600 Maße: 80x70x35 cm (Tafel XVIb)
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt, aber teilweise berieben und daher uneinheitlich hell- bis schwarzbraun patiniert.

600:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der Gravur um ein undeutliches Liniengewirr. Es bleibt völlig offen, was damit gemeint war.

Stein 601 Maße: 50x40x35 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

601:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 602 Maße: 130x80x55 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

602:1 Caprinus (Tafel 18)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind oben stark nach außen gebogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rükken hin gekrümmt.
Links neben der Gravur sind Spuren von ein oder zwei weiteren Ritzungen zu erahnen.

Stein 603 Maße: 100x100x30 cm
Kleiner, flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

603:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 8x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *dro*
Übersetzung: Dro[
Kommentar: Es könnte sich um den Anfang eines nicht zu Ende geführten Namens handeln. (O.v.H.)

Stein 604 Maße: 65x50x20 cm
Kleiner, flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist rauh und schwarzbraun patiniert.

604:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 53x55 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der Gravur um ein undeutliches Liniengewirr. Es überlagert (oder integriert?) vielleicht ein oder zwei Darstellungen von Caprini.

Stein 605 Maße: 140x140x45 cm
Flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt, aber teilweise stark berieben. Sie ist ansonsten schwarzbraun patiniert.

605:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 12x30 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.
Ringsum sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen.

605:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 605:1.

605:3 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.
Ringsum sind Spuren weiterer schlichter Gravuren zu erahnen.

Stein 606 Maße: 320x230x100 cm
Länglicher Felsblock, der aus mehreren Stücken besteht. Die Oberfläche ist glatt, von feinen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

606:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint etwas mit beiden Händen über dem Kopf zu schwingen. Die Füße sind nach außen gestellt. Ein Zusammenhang zwischen 606:1 und 606:2 ist möglich.

606:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 10x30 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 606:1.

606:3 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 20x32 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus sieben etwa gleich breiten, übereinandergesetzten, niedrigen Elementen. Die unteren sind annähernd rechteckig, das oberste ist halbkreisförmig. War ein Stūpa gemeint, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten.
Eine anscheinend von der Spitze des Stūpas nach links abgehende, stark gekrümmte Linie ist anders patiniert und dürfte nicht mit der Gravur in Zusammenhang stehen.

606:4 Mann (Tafel 5)
Maße: 13x23 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Es sind jeweils drei gespreizte Finger ausgeführt. Die Füße sind nach außen gestellt.

606:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x28 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 607 Maße: 200x140x100 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

607:1 Pseudoinschrift? (keine Abbildung)
Maße: 23x28 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es handelt sich um undeutliche Kringel, die entfernt an Brāhmī-*akṣara*s erinnern.

607:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 608 Maße: 100x50x100 cm
Oberhalb des alten Weges gelegener kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

608:1 Krieger (Tafel 3)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nur leicht mit grobem Werkzeug eingepickte einfache Strichzeichnung. Beide Arme sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet und halten bzw. spannen einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil. Die Füße sind ebenfalls nach rechts gerichtet.

Stein 609 Maße: 160x110x100 cm
Oberhalb des alten Weges gelegener kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

609:1 Blüte? (Tafel 36)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vier ovale Elemente berühren sich an einer Stelle. Es könnte eine Blüte gemeint gewesen sein.

609:2 Blüte? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Um einen Teil eines kleinen Kreises gruppieren sich ungleichmäßig geformte Felder.
Auf dem Stein sind noch einige weitere unklare Linien angebracht.

609:3 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vor Ort wurde auf dem Stein der Umriß eines Fußes gesehen. Auf den digital bearbeiteten Photos ist allerdings nurmehr ein flächig gepickter Schatten zu erahnen.

Stein 610 Maße: 200x120x130 cm
Unterhalb des alten Weges gelegener kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

610:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es sind augenscheinlich an beiden Händen drei Finger angedeutet.

610:2 Tamga? (Tafel 45)
Maße: 22x20 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Die einfache Strichzeichnung erinnert an einen Dreizack, dessen linke Zacke stark nach außen gekrümmt und dessen mittlere Zacke extrem verlängert ist. Der 'Schaft' wird unten durch eine kurze gebogene Linie abgeschlossen. Links neben der Gravur ist eine rezente, unklare, in etwa an ein 'V' erinnernde Linie auszumachen.

Stein 611 Maße: 120x100x50 cm
Kleiner, flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

611:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 20x23 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 612 Maße: 200x100x130 cm
Kleiner, an der Terrassenkante gelegener Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

612:1 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: 30x23 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Die auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutlichen Linien könnten vielleicht als Mensch gedeutet werden, der möglicherweise einen länglichen Gegenstand (Waffe?) in der linken Hand hält.

612:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 20x23 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene undeutliche Strichzeichnung. Sie könnte als Darstellung eines Mannes gedeutet werden, dessen Geschlechtsteil so lang ist wie die Beine - allerdings fehlt der Kopf. So gibt es auch etliche weitere Deutungsmöglichkeiten.

612:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

612:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind lange Ohren oder kurze Hörner wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz ist erhoben.

612:5 Tier (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 612:4.

612:6 Tier (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 612:4.
Rechts neben der Gravur sind undeutliche Linien zweier(?) weiterer Ritzungen auszumachen.

Stein 613 Maße: 60x40x20 cm

Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt, teilweise berieben und dort hell-, ansonsten schwarzbraun patiniert.

Szene 613:A Tierszene (keine Abbildung)
Gravuren 613:2, 3
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Raubtieres (613:2) und eines Caprinus (613:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Das Raubtier scheint den Caprinus von hinten angefallen zu haben. Die Tiere sind unterschiedlich ausgeführt.

613:1 Tamga? (Tafel 45)
Maße: 13x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich sicher ausgeführte schlichte Gravur, von der nicht zu entscheiden ist, wie herum sie zu betrachten ist. Die Darstellung erinnert an eine zweizinkige Gabel. Anders als in anderen Fällen ist vermutlich nicht davon auszugehen, daß ein unvollendet gebliebener Mensch gemeint war.

613:2 Raubtier? (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr schlichte und undeutliche Gravur. Das Maul des Tieres verschmilzt mit dem Ende des Rumpfes von 613:3. Ein langes Ohr ist augenscheinlich ausgeführt, der Schwanz ist erhoben. Die Deutung als Raubtier ergibt sich lediglich aus dem Zusammenhang mit 613:3. Da der verhältnismäßig kurze Schwanz weder eine Deutung als Wolf noch als Felide erlaubt, bleibt aber offen, welches Tier gemeint war.
(→ Szene 613:A)

613:3 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 23x25 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind zum Rücken hin gebogen. Vermutlich ist der Ziegenbart angedeutet. Die Gravur wird hinten von der Darstellung 613:2 berührt.
(→ Szene 613:A)

Stein 614 Maße: 160x110x70 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt, teilweise berieben und schwarzbraun patiniert.

614:1 Hand (Tafel 12)
Maße: 18x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Felsen selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende Gravur. Es handelt sich um die Umrißdarstellung einer linken Hand.

614:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner scheinen fast gerade und zueinander gebogen zu sein. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, die Beine sind (ebenso wie der Schwanz) kurz.

614:3 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Felsen noch auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, der Schwanz steht ab. Es ist nicht klar, ob Ohren oder Hörner wiedergegeben sind.

614:4 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Gravur besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht(?) Striche miteinander verbunden sind. Rechts neben der Ritzung sind undeutliche Spuren einer weiteren Gravur zu erahnen, die vielleicht einen Caprinus abbildet.

Stein 615 Maße: 230x100x100 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt, teilweise berieben und schwarzbraun patiniert.

615:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Gravur besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, von denen der äußere augenscheinlich unvollendet blieb. Sie sind durch zahlreiche Striche miteinander verbunden.

615:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 616 Maße: 130x100x60 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

616:1 Mann (Tafeln 5 und XVIIa)
Maße: 23x34 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend sichtbare, ungewöhnliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Arme sind erhoben. Der rechte Fuß ist nach außen gestellt, der linke ist nicht mehr zu sehen.

616:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: 23x29 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Augenscheinlich unvollendet gebliebene schlichte Umrißzeichnung. Dargestellt sind der erhobene Kopf, lange Hals und Rumpf eines Tieres. Es könnte ein Pferd beabsichtigt gewesen sein.

616:3 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 617 Maße: 60x40x15 cm
Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

617:1 Hand? (keine Abbildung)
Maße: 30x45 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise auszumachende Gravur. Zu erkennen sind vier wie Finger angeordnete Striche. Ob aber tatsächlich eine Hand abgebildet ist, bleibt angesichts der für solche Gravuren ungewöhnlichen Größe fraglich.

Stein 618 Maße: 60x40x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

618:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

618:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 618:1.

Stein 619 Maße: 60x40x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

619:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und locker flächig ausgepickt.

Stein 620 Maße: 80x50x45 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

620:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 12x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Sie erweckt den Eindruck, als sei sie unvollständig und als sei der Oberkörper eines Menschen mit erhobenen Armen wiedergegeben.

Stein 621 Maße: 45x45x40 cm
Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

621:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliches, nachlässig ausgeführtes Liniengewirr.

Stein 622 Maße: 60x40x50 cm
Sehr kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

622:1 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

622:2 Baum? (keine Abbildung)
Maße: 28x49 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem (je nach Sichtweise) senkrechten Strich gehen nach beiden Seiten leicht nach oben bzw. unten gebogene Striche ab. Es könnte ein Baum gemeint gewesen sein.

622:3 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 622:1.

622:4 Mann (keine Abbildung)
Maße: 16x30 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt, die Arme sind leicht erhoben. Die Füße sind nach außen gestellt. Rings um diese Gravur sind Spuren einiger weiterer sehr undeutlicher Ritzungen auszumachen.

Stein 623 Maße: 110x80x60 cm
Kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und schwarzbraun patiniert.

623:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

Stein 624 Maße: 79x50x20 cm
Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

624:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Links neben der Gravur sind undeutliche Linien einer weiteren Ritzung auszumachen.

Stein 625 Maße: 90x45x30 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

625:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 626 Maße: 100x80x60 cm

Kleiner, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

626:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 35x36 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliches Liniengewirr.

626:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 35x6 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Sie könnte zum einen als Caprinus zu deuten sein, dessen lange, gerade Hörner nach vorn gerichtet sind. Es würde allerdings ein Vorderbein fehlen. Zum anderen wäre auch an ein Tamga oder anders betrachtet an einen Menschen zu denken, wobei es sich allerdings um einen sehr absonderlichen Menschen handeln würde.

626:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 8x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Möglicherweise ist in den beiden unten miteinander verbundenen geschlängelten Linien das Gehörn eines Markhors zu sehen. Allerdings passen zusätzliche Striche nicht recht zu dieser Deutung.

626:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 626:3.

626:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

626:6 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 18x35 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das insgesamt ein Dreieck bildende Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Das untere wird durch einen senkrechten Strich gegliedert, das obere ist flächig ausgepickt. Es ist nicht klar zu erkennen, ob eine von der Spitze des Bauwerks nach rechts abgehende Fahne angedeutet ist.

Stein 627 Maße: 60x30x20 cm

Kleiner, tief im Sediment liegender und daher flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

627:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

627:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gebogen, woraus zu schließen sein dürfte, daß das Tier den Kopf zurückgewandt haben soll. Der Schwanz ist erhoben.
Rechts von der Gravur sind undeutliche Linien auszumachen.

627:3 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar zu erkennen, ob die dargestellte Person vielleicht mit der rechten Hand einen Gegenstand (Bogen?) hält.

Stein 628 Maße: 100x50x45 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert. Die Oberfläche des Steines ist von Gravuren übersät, die sich zum Teil überlagern und vor Ort ebenso wie auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise identifiziert, weil lediglich erahnt werden konnten.

628:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 27x22 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Von einem gemeinsamen Punkt scheinen fünf oder sechs Striche sternförmig, aber ungleichmäßig abzugehen.

628:2 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus mehreren Tierdarstellungen auf diesem Stein. Ein Szenenzusammenhang ist allerdings nicht auszumachen.

628:3 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 8x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Wie 628:2.

628:4 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich vielleicht um den im Umriß ausgeführten 'Abdruck' eines (rechten?) Fußes handeln. Die Zehen wären wiedergegeben.

628:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie scheint die Darstellung eines anderen Caprinus (628:6) zu überlagern.

628:6 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und erst zum Rücken, dann zum Kopf hin gebogen. Die Gravur scheint durch die Darstellung eines anderen Caprinus (628:5) überlagert zu werden.

628:7 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

628:8 Gehörn? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die unten miteinander verbundenen Hörner eines Markhors handeln.

628:9 Gehörn? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 628:8.

628:10 Gehörn? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind Schädel und Hörner eines Markhors dargestellt. In den Schädel wäre ein Punkt gesetzt.

Stein 629 Maße: 90x55x50 cm

Kleiner abgerundeter Geröllblock, der in der Mitte gespalten ist. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

629:1 Mensch (Tafel 7)
Maße: 19x20 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Eine abgerundete Verbindungslinie zwischen den Beinen scheint eine bestimmte Bekleidung anzudeuten.
Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen 629:1 und 629:2, obwohl die Gravuren durch den breiten Spalt der Steinhälften voneinander getrennt sind.

629:2 Mensch (Tafel 7)
Maße: 15x19 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der rechte Arm ist ausgestreckt, der linke ist zum Oberschenkel des linken Beines gebogen. Eine kleine abgerundete, die Beine verbindende Linie könnte als Andeutung von Kleidung zu verstehen sein. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen 629:1 und 629:2, obwohl die Gravuren durch den breiten Spalt der Steinhälften voneinander getrennt sind.

STEIN 630 Maße: 190x200x80 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

630:1 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 26x30 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Das Tier scheint sechs Beine zu haben, doch kann der Eindruck täuschen. Der Schwanz ist erhoben.

630:2 KREIS (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen annähernden Kreis.

630:3 MANN (keine Abbildung)
Maße: 20x28 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

630:4 JÄGER (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.

630:5 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich erhoben.

630:6 MANN (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.
Oberhalb der Gravur sind Spuren einiger weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen.

630:7 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 27x20 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist breit gepickt. Der Schwanz ist erhoben. Unterhalb der Gravur sind Spuren vielleicht weiterer Tierdarstellungen auszumachen.

630:8 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, stark beriebene, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.
Unterhalb der Gravur sind Spuren vielleicht weiterer Tierdarstellungen zu erahnen.

STEIN 631 Maße: 200x100x85 cm

Kleiner kantiger Geröllblock, der aussieht, als sei er aus einem größeren Stein herausgebrochen. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich (auch am Stein selbst) nur noch teilweise zu erahnen.

631:1 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 26x30 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur, deren unterer Teil zudem nicht mehr erhalten zu sein scheint. Noch auszumachen ist ein stelzbogenförmiges Element, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert wird. Links ist eine unklare Linie angesetzt. Darüber folgen zwei nebeneinandergesetzte spitzovale Elemente, von denen jeweils ein Strich nach oben abgeht. Es ist nicht auszuschließen, daß die Gravur als der obere Teil eines Bauwerks (Stūpa?) zu deuten ist.

631:2 GEHÖRN? (keine Abbildung)
Maße: 12x24 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Gravur. Es könnte sich um zwei unten miteinander verbundene Hörner des Markhors handeln.

631:3 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Es ist zudem nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Es könnte ein einfaches Strichtier abgebildet sein, wobei die Hufe bzw. Tatzen bezeichnet wären.

Stein 632 Maße: 160x110x80 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

632:1 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: Dm. 12 cm — Richtung: NO

Winkel: 10° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch mehrere Striche miteinander verbunden sind.

632:2 Dreizack (Tafel 36)

Maße: 13x11 cm — Richtung: NO

Winkel: 10° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare, durch eine Abplatzung beschädigte schlichte Gravur. Die beiden äußeren Zinken sind leicht nach außen gebogen. Der Schaft scheint sich an seinem unteren Ende aufzuspalten(?).

Stein 633 Maße: 120x110x90 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 633:A Jagdszene (Tafeln 59 und XVIIc)

Gravuren 633:3-6

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (633:3), eines Markhors(?) (633:4) und zweier Hunde (633:5, 6) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus. Die Hunde sind ober- und unterhalb des letzteren angebracht.

633:1 Jäger (Tafeln 2 und XVIIb)

Maße: 13x22 cm — Richtung: NO

Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Von der Rumpflinie scheint nach beiden Seiten je ein Strich abzugehen. Sie könnten als weitere Waffen zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

Das unterhalb des Jägers angebrachte, unvollendet gebliebene Tier 633:2 spricht dafür, daß mit 633:1 ein Jäger gemeint war, wenn auch ein Szenenzusammenhang nicht gegeben zu sein scheint.

633:2 Caprinus? (Tafel XVIIb)

Maße: - — Richtung: NO

Winkel: 20° — Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Gravur scheint unvollständig zu sein.

633:3 Jäger (Tafel 2)

Maße: 7x10 cm — Richtung: W

Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte wohl spannen soll. Der Rumpf ist breit und flächig gepickt. Vermutlich ist Kleidung bezeichnet. Die Füße sind augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

(→ Szene 633:A)

633:4 Markhor? (Tafel 29)

Maße: 27x29 cm — Richtung: W

Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch seine Form und einen Strich abgesetzt. Lediglich ein Horn ist leicht gewellt, dennoch ist aber wohl ein Markhor gemeint. Der Rumpf ist schwach bikonkav ausgeführt. Die Beine sind, wie bei bikonkaven Darstellungen üblich, verhältnismäßig kurz. Der Schwanz ist erhoben.

(→ Szene 633:A)

633:5 Hund (Tafel 24)

Maße: 6x6 cm — Richtung: W

Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

(→ Szene 633:A)

633:6 Hund (Tafel 24)

Maße: 6x6 cm — Richtung: W

Winkel: 50° — Repatinierung: mittel

Wie 633:5.

(→ Szene 633:A)

Stein 634 Maße: 90x75x30 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

634:1 Raubvogel? (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich aber um die heraldische Darstellung eines Greifvogels zu handeln. In welche Richtung der Kopf gewandt ist, läßt sich nicht mehr sagen. Die ausgebreiteten, breit gepickten Schwingen sind (anders als sonst üblich) nach oben gerichtet, der gefächerte Schwanz ist breit gepickt.

Stein 635 Maße: 70x45x30 cm
Abgerundeter, an einer Stelle gespaltener Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

635:1 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde sie als Mensch gedeutet.

Stein 636 Maße: 75x25x35 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

636:1 Tier? (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein unvollendet gebliebenes Tier handeln. Ausgeführt wären die Rückenlinie und zwei Beine.

Stein 637 Maße: 80x50x30 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

637:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende gewundene Linien.

637:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße:11x16 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 638 Maße: 70x50x40 cm
Kleiner, flacher, zerklüfteter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

638:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 16x30 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut sichtbare schlichte Gravur. Die Ritzung erinnert an einen Trichter. Unten werden die beiden Linien durch einen Riß im Stein begrenzt. Es bleibt offen, was mit der Darstellung gemeint war.

Stein 639 Maße: 100x55x60 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

639:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte, undeutliche Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

Stein 640 Maße: 60x60x40 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

640:1 Tier? (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und zwei Beine.

Stein 641 Maße: 100x55x50 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

641:1 Fuss? (Tafel 11)
Maße: 6x15 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um den Umriß eines linken(?) Fußes handeln, der locker flächig ausgepickt ist. Allerdings wäre der Fuß sehr klein.

641:2 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu entscheiden, in wie viele übereinandergesetzte Elemente das Bauwerk gegliedert ist. Es wird durch einen senkrechten Strich geteilt. Ringsum sind unklare Linien zu erahnen.

Stein 642 Maße: 150x100x75 cm
Eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

642:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Rechts daneben sind unklare Linien auszumachen.

642:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x20 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist lang und erhoben.

642:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 24x15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 642:2.

642:4 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

642:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 642:4.

642:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 9x18 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 642:4.

Stein 643 Maße: 50x40x20 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

643:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 27x40 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, ineinander verschlungene Linien.

Stein 644 Maße: 65x50x45 cm
Kleiner kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

644:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Es bleibt unklar, wie herum die sehr undeutliche einfache Strichzeichnung zu betrachten ist. Es könnte sich einerseits um einen Caprinus mit zurückgewendetem Kopf handeln, andererseits um ein anderes vierbeiniges Tier, dessen Kopf durch Wiedergabe des Halses abgesetzt ist. Die Ohren wären angedeutet.

Stein 645 Maße: 100x30x20 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

645:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x28 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

Stein 646 Maße: 60x50x35 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

646:1 Gehörntes anthrop. Wesen (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf des dargestellten Wesens scheint aus zwei, wie ein 'V' angeordneten Strichen zu bestehen. Der linke Arm könnte einen Bogen halten. Rechts sind vielleicht Finger angedeutet.

STEIN 647 Maße: 90x45x70 cm

Kleiner, in der Mitte gespaltener Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

647:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 9x8 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

647:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 39x12 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die auszumachenden Linien erinnern entfernt an eine sogdische Inschrift.

STEIN 648 Maße: 75x75x50 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

648:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 30x35 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es handelt sich um mehrere gerade Striche, die teilweise miteinander verbunden sind. Vermutlich blieben einige Strichzeichnungen von Tieren unvollendet.

STEIN 649 Maße: 90x70x30 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

649:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich gerade (Markhor?) und werden von unklaren Linien überlagert. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

649:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

649:3 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 650 Maße: 160x100x50 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen und einer Beschädigung abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

650:1 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: Dm. 30 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene und nachlässig ausgeführte Gravur. Geplant war eine aus einem einfachen Kreis bestehende Scheibe, die durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. In jedes entstandene Feld sind augenscheinlich Punkte gesetzt. Eine Punktreihe, die die Scheibe umgeben sollte, wurde begonnen.

STEIN 651 Maße: 70x50x50 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

651:1 FUSS? (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Gravur. Es könnte sich unter Umständen um den Umriß eines Fußes handeln. Er wäre allerdings sehr klein.

STEIN 652 Maße: 60x30x25 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

652:1 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Vor Ort wurden die auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnenden Linien als Caprinus gedeutet.

Stein 653 Maße: 100x90x65 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

653:1 Steinbock (Tafel 33)
Maße: 20x13 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Von den sehr langen Hörnern abgehende kurze Striche sind als (die für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz hängt herab.
Links neben der Ritzung sind unklare Linien einer weiteren Gravur zu erahnen.

653:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 654 Maße: 75x60x40 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

654:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 653:2.

654:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 19x25 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Füße sind augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gewendet.

Stein 655 Maße: 100x80x60 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

655:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 30x19 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um verschlungene, miteinander verbundene Linien, deren Verlauf unten dem Rand des Steines angepaßt ist. Oberhalb der Gravur sind weitere undeutliche Linien zu erahnen.

Stein 656 Maße: 100x70x35 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

656:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf soll vermutlich zum Rücken weisen, da die Hörner nach vorne gebogen sind. Der Schwanz ist erhoben.
Neben der Ritzung sind Spuren einer oder zweier weiterer Gravuren zu erahnen.

Stein 657 Maße: 120x60x40 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

657:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

657:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 8x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 658 Maße: 85x60x20 cm

Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

658:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte ebensogut ein Reiter wie etwas völlig anderes in den verschwommenen Linien zu sehen sein.

Stein 659 Maße: 20x35x20 cm
Sehr kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

659:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x18 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung.

Stein 660 Maße: 120x70x40 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

660:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 30x16 cm Richtung: SSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare, augenscheinlich geschlängelte Linien, die entfernt an Schrift erinnern.

Stein 661 Maße: 120x80x60 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

661:1 Tier? (keine Abbildung)
Maße: 7x14 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vor Ort wurde die kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung als Tier gedeutet.

Stein 662 Maße: 110x85x60 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

662:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 18x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

Stein 663 Maße: 50x35x20 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

663:1 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Es könnte sich bei der sehr undeutlichen einfachen Gravur vielleicht um die Darstellung eines Caprinus handeln. Weitere Linien sind zu erahnen.

Stein 664 Maße: 80x50x45 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

664:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

664:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 665 Maße: 40x37x20 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

665:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 23x20 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als kleiner Kreis angedeutet.

Stein 666 Maße: 45x40x10 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

666:1 Krieger? (Tafel 3)
Maße: 10x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Ein vom Rumpf nach rechts (vom Betrachter aus gesehen) abgehender Strich könnte als Waffe zu deuten sein.

Stein 667 Maße: 75x60x25 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

667:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 13x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und klobig. Die Hörner sind nur schwach gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Es könnte ein Markhor gemeint sein.

Stein 668 Maße: 100x60x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

668:1 Tier? (keine Abbildung)
Maße: 8x12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob wirklich ein vierbeiniges Tier dargestellt ist.

Stein 669 Maße: 110x70x30 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

669:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 17x22 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Es scheinen die gespreizten Finger bezeichnet zu sein. Vielleicht sind auch Zehen angedeutet.

Stein 670 Maße: 100x80x45 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

670:1 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: 21x25 cm Richtung: NNW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Falls es sich tatsächlich um einen Reiter handelt, würde dessen Kopf in eine seltsame gewundene Linie auslaufen. Er hielte die Zügel und einen länglichen Gegenstand in Händen und wäre auf seinem Reittier sitzend wiedergegeben, da keine Beine auszumachen sind. Der Kopf des Reittiers wäre abgesetzt, der Schwanz lang.

Stein 671 Maße: 100x80x35 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

671:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 7x7 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

An ein handgeschriebenes 'W' erinnernde, mit breitem Strich ausgeführte Gravur. Die unterhalb davon angebrachte Ritzung 671:2 ist praktisch identisch. Die Deutung dieser Zeichen(?) bleibt offen. Ein Zusammenhang ist denkbar.

671:2 Unklar (Tafel 48)
Maße: 7x8 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

An ein handgeschriebenes 'W' erinnernde, mit breitem Strich ausgeführte Gravur. Die oberhalb davon angebrachte Ritzung 671:1 ist praktisch identisch. Die Deutung dieser Zeichen(?) bleibt offen. Ein Zusammenhang ist denkbar.

Stein 672 Maße: 100x80x45 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

672:1 Mensch (Tafeln 7 und XVIIIa)
Maße: 16x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Sie ist tief eingepickt. Der rechte Arm ist erhoben, der linke ausgestreckt. Die Füße sind nach außen gestellt.

Stein 673 Maße: 120x90x85 cm (Tafel XVIIIb)
Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist von vielen dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

673:1 Jäger (Tafel 2)
Maße: 19x26 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen großen Bogen, den der linke (überlang gezeichnete Arm) spannt. Zwischen die Arme ist eine runde Fläche gepickt. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Die Bezeichnung "Jäger" ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen aber keine der Gravur direkt zuzuordnen ist.

673:2 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm dürfte einen Bogen halten, den der rechte Arm spannt. Vielleicht sind die Füße nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Die Bezeichnung "Jäger" ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen aber keine der Gravur direkt zuzuordnen ist.

673:3 Tier (keine Abbildung)
Maße: 8x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich noch zu erkennen, daß Kopf und Rumpf breit gepickt sind, und nur jeweils ein Vorder- und Hinterbein wiedergegeben sind. Die Ritzung ist (soweit erkennbar) in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführt. Vor Ort wurde das Tier als Hund gedeutet. Die geringe Größe der Gravur spräche für, der augenscheinlich fehlende lange, erhobene und eingerollte Schwanz gegen diese Deutung.

673:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung, die außerdem augenscheinlich durch eine andere Ritzung (673:6) überlagert wird.

673:5 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die linke Hand könnte einen Bogen halten, den die Rechte spannt. Das Geschlechtsteil scheint dargestellt zu sein. Die Bezeichnung "Jäger" ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen aber keine der Gravur direkt zuzuordnen ist.

673:6 Mann (keine Abbildung)
Maße: 9x18 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme scheinen über den Kopf erhoben zu sein und die Ritzung 673:4 zu überlagern.

673:7 Mann (keine Abbildung)
Maße: 6x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

673:8 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

673:9 Mann (keine Abbildung)
Maße: 6x11 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

673:10 Mann (keine Abbildung)
Maße: 7x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 673:9.

673:11 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 9x18 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 673:8.

673:12 Hund (keine Abbildung)
Maße: 6x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Profildarstellung. Die Ohren könnten angedeutet sein. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

673:13 Mann (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

673:14 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen halten, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt. Die Bezeichnung "Jäger" ergibt sich aus den umgebenden Tierdarstellungen, von denen aber keine der Gravur direkt zuzuordnen ist.

673:15 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 674 Maße: 110x100x65 cm

Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

674:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 23x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Überhaupt nur noch am Stein selbst zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Eine weitere Ritzung auf diesem Stein ist nur noch in Spuren zu erahnen.

Stein 675 Maße: 90x65x20 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

675:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 23x14 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Ungewöhnlich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Die Hufe sind als nach vorn gestellte Füße bezeichnet. Der Schwanz ist kurz.

675:2 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der durch zahlreiche Striche gegliedert wird. In die entstandenen Felder könnten Punkte gesetzt sein.

675:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Durch undeutliche Linien überlagerte einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mehr zu erkennen, was gemeint war.

675:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm Richtung: SSO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Sichtlich unvollendet gebliebene einfache Gravur. Von einem unvollständigen Viereck geht nach rechts ein Strich ab.

675:5 Axt? (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ob die wie ein ‘P’ aussehende Gravur tatsächlich als Axt zu deuten ist, läßt sich nicht entscheiden.

675:6 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 42x45 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die linke Seite eines Quadrats ist nach oben und unten verlängert. Auch die rechte Seite ist nach oben verlängert. In das Quadrat ist ein Punkt gesetzt.

675:7 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: NW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Sie scheint eine weitere Gravur, die nicht mehr zu identifizieren ist, zu überlagern.

675:8 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 676 Maße: 200x140x140 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

676:1 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen senkrechten und zahlreiche waagerechte Striche gegliedert. Ob wirklich ein Bauwerk gemeint war, bleibt fraglich.

Stein 677 Maße: 130x85x30 cm

Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 677:A Fussgruppe (Tafel 59)
Gravuren 677:2, 3
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke machen deutlich, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen von Fußabdrücken in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es sieht aus, als hätte der Urheber der Ritzungen die Füße in Gehbewegung voreinander gesetzt und so eingepickt.

677:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x29 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und von unklaren Linien überlagerte einfache Strichzeichnung.

677:2 Fuss (Tafel 11)
Maße: 15x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben.
(→ Gruppe 677:A)

677:3 Fuss (Tafel 11)
Maße: 14x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben.
(→ Gruppe 677:A)

Stein 678 Maße: 80x60x40 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

678:1 Hand? (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Auf dem Photo sind lediglich der Umriß des Handtellers(?) sowie ein oder zwei Finger(?) auszumachen. Vor Ort wurde die Gravur als Hand gedeutet.

678:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x19 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

Stein 679 Maße: 80x75x20 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

679:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist so verbreitert gepickt, daß hier an die Andeutung einer Kopfbedeckung zu denken ist. Augenscheinlich sind gespreizte Finger bezeichnet.

Stein 680 Maße: 70x55x40 cm

Kleiner, fast dreieckiger Geröllblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Sie ist von eingepickten Linien überzogen, die sich berühren. Nur einige wenige Gravuren sind in diesem Wirrwarr zu identifizieren.

680:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu identifizieren sind die Rückenlinie und vier Beine.

680:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu identifizieren sind die Rückenlinie und vier Beine sowie der erhobene Schwanz.

680:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und außerdem von Linien überlagerte einfache Strichzeichnung.

680:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 680:1.

Stein 681 Maße: 80x60x40 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

681:1 Mann (Tafel 5)
Maße: 15x30 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt.
Unterhalb der Gravur sind undeutliche Linien auszumachen.

681:2 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 682 Maße: 35x26x7 cm
Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

682:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Ein unregelmäßiges Feld enthält unklare Linien.

Stein 683 Maße: 140x90x60 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

683:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 27x18 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier scheint zwei Kopfenden mit nach außen abknickenden Hörnern zu haben. Doch könnte hier auch eine weitere Caprinus-Darstellung überlagert sein.

Stein 684 Maße: 70x60x40 cm
Flacher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

684:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 16x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und breit gepickt. Vielleicht soll das Maul geöffnet sein. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

Stein 685 Maße: 75x60x40 cm
Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist teilweise fleckig berieben, davon abgesehen aber glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

685:1 Hand (Tafel 12)
Maße: 16x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den flächig ausgepickten Umriß einer Hand. Ob allerdings eine rechte oder linke Hand gemeint war, ist nicht klar zu erkennen.

Stein 686 Maße: 120x140x50 cm
An der Abbruchkante gelegener flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist teilweise fleckig berieben, davon abgesehen aber glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

686:1 Hand (Tafel 12)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß einer linken Hand. Ob ein Bezug zwischen den Gravuren 686:1 und 686:2 besteht, bleibt offen.

686:2 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Da die Gravur fast dreieckig ist, läßt sich nicht sagen, ob wirklich der 'Abdruck' eines Fußes gemeint war. Auch ob ein Bezug zwischen den Gravuren 686:1 und 686:2 besteht, bleibt offen.

Stein 687 Maße: 110x90x100 cm (Tafel XIa)
Nach oben spitz zulaufender Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf dem Stein sind gemessen an seiner geringen Größe viele Gravuren dicht

beieinander angebracht. Inwieweit sie in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

687:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

687:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 687:1.

687:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Ein eckiges Feld, von dem unklare Striche abgehen, scheint durch Striche und Punkte gegliedert zu sein.

687:4 Markhor (Tafel 29)
Maße: 15x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

687:5 Mann (keine Abbildung)
Maße: 18x47 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Bereich des Kopfes ist sehr verwischt, doch scheint der Kopf breit gepickt zu sein oder aber aus (drei?) einzelnen Strichen zu bestehen. In letzterem Fall wäre die Gravur als gehörntes anthropomorphes Wesen einzustufen. Die Arme sind erhoben, einzelne Finger sind vielleicht wiedergegeben. An den Füßen sind jeweils fünf Zehen skizziert.

687:6 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint zum Rumpf angewinkelt zu sein. Die Beine sind gespreizt.

687:7 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und unklare einfache Strichzeichnung. Es bleibt unsicher, ob überhaupt ein Mensch gemeint war.

687:8 Mann (keine Abbildung)
Maße: 21x16 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind sehr lang und nach oben angewinkelt, falls sie nicht jeweils einen länglichen Gegenstand halten sollen. Die Beine sind gespreizt, das Geschlechtsteil ist sehr lang.

687:9 Mann? (Tafel 5)
Maße: 11x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist rund und verdickt gepickt. Die Beine(?) sind wie die Linie einer waagerecht liegenden, nach oben weisenden Mondsichel ausgeführt. Es könnte auch ein Tamga gemeint gewesen sein.

687:10 Mensch (Tafel 7)
Maße: 10x15 cm Richtung: ONO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Arme sind leicht nach unten geneigt, der Rumpf ist extrem lang und unten, vermutlich zur Andeutung von Kleidung, breit und flächig ausgepickt. Die Beine sind kurz, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

687:11 Kreis (Tafel 36)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Es handelt sich um einen einfachen Kreis.

687:12 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 12x15 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

687:13 Mann (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

687:14 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

687:15 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

687:16 Fuss (Tafel 11)
Maße: 16x32 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes. Die Zehen sind bezeichnet.

687:17 Fuss (Tafel 11)
Maße: 10x30 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Wie 687:16.

687:18 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

687:19 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

687:20 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist breit gepickt.

687:21 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 9x11 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen Bogen zu halten, den der linke Arm spannt.

Stein 688 Maße: 160x110x60 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

688:1 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 14x33 cm Richtung: ONO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier sich leicht nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen. Vom obersten Element gehen zwei Striche ab, die am Ende nach innen eingerollt sind.

Stein 689 Maße: 130x75x70 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

689:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 87x86 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte unklare Gravur. Ein unregelmäßiges Feld ist durch zahlreiche Striche gegliedert. In manche der entstandenen Felder ist augenscheinlich je ein Punkt oder Strich gesetzt.

689:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x27 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Vor das Tier scheinen zwei oder drei Punkte gesetzt zu sein. Die Schwanzpartie ist unklar, denn das Tier scheint sowohl einen langen, aufgerichteten und gekrümmten Schwanz wie einen kurzen erhobenen Schwanz zu haben. Allerdings sind die Linien uneinheitlich stark gepickt. So könnte der gekrümmte Schwanz ein nachträglicher Zusatz sein.

Stein 690 Maße: 100x170x60 cm
Flacher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

690:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 16x22 cm Richtung: NW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld ist durch Striche in sechs etwa gleich große Felder unterteilt. Was mit der Gravur gemeint war, bleibt offen.

690:2 Mensch (Tafel 7)
Maße: 21x25 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Die Arme sind am Ende verbreitert, wenigstens links sind auch einzelne Finger zu erahnen. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

690:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Profilzeichnung.

690:4 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 17x58 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht - je nach Deutung - aus sechs oder sieben, sich leicht nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es ist nicht klar, ob das abgerundete siebte Element oder das darüber folgende runde Element als *aṇḍa* eines Stūpas aufzufassen ist. Darüber folgt der schiefe Mast, der in einer runden Bekrönung endet.
Ringsum sind weitere unklare Linien vermutlich nicht vollendeter Gravuren auszumachen.

690:5 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x21 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 691 Maße: 50x70x30 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

691:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen jeweils(?) drei gespreizte Finger bezeichnet zu sein. Vielleicht sind auch Zehen angedeutet.

691:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 692 Maße: 50x60x30 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

Szene 692:A Jagdszene (keine Abbildung)
Gravuren 692:1, 2, 4, 5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen zweier Jäger (692:1, 4) und zweier Caprini (692:2, 5), von denen einer sicher ein Markhor ist, in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die beiden übereinander eingepickten Jäger zielen mit dem Bogen auf jeweils ein rechts daneben stehendes Tier. Zwischen dem einen Jäger (692:2) und dem Markhor 692:5 sind undeutliche Spuren einer weiteren Gravur zu erahnen.

692:1 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält vermutlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Möglicherweise ist das Geschlechtsteil bezeichnet.
(→ Szene 692:A)

692:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x22 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Rumpf ist breit gepickt. Der Schwanz ist augenscheinlich erhoben.
(→ Szene 692:A)

692:3 Raubvogel (Tafel 32)
Maße: 13x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Sehr ungewöhnlicherweise hat er deutlich zwei nach entgegengesetzten Richtungen weisende Köpfe. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie gabelt sich unten in zwei lange Striche,

die entweder als Füße oder einzelne Schwanzfedern zu deuten sind.

692:4 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 692:A)

692:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 692:A)

Stein 693 Maße: 120x90x70 cm

Rundlicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

Szene 693:A Jagdszene (Tafel 59)
Gravuren 693:9, 10
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (693:9) und eines Markhors (693:10) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

693:1 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 19x23 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger scheint mit dem linken Arm einen Bogen zu halten, den der rechte Arm spannt. Die Deutung als Jäger ergibt sich daraus, daß auf dem Stein zwei Caprini eingepickt sind. Ob allerdings ein direkter Bezug zu einem der Tiere herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

693:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

693:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 16x30 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

693:4 Tamga (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Sie besteht aus einem Dreieck, von dessen unterer Seite ein kurzer Strich abgeht, der augenscheinlich von einem waagerechten Strich abgeschlossen wird. Derartige Tamgas sind belegt, und eine entsprechende Gravur findet sich auch in Hodar (vgl. Bandini-König 1999: 81, Abb. 79 und 80).

693:5 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 16x30 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 693:1.

693:6 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

693:7 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gewandt. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abgehende Striche bezeichnen einzelne Federn. Die Rumpflinie gabelt sich unten in drei lange Striche, die wohl als Füße und/oder Schwanzfedern zu deuten sind. Ein Zusammenhang zwischen 693:7 und 693:8 ist möglich.

693:8 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. In welche Richtung der Kopf gewandt ist, läßt sich nicht mehr entscheiden. Von den ausgebreiteten Schwingen nach unten abge-

hende, wie verwischt wirkende Striche bezeichnen einzelne Federn. Die Rumpflinie gabelt sich unten in drei lange Striche, die wohl als Füße und/oder Schwanzfedern zu deuten sind.
Ein Zusammenhang zwischen 693:7 und 693:8 ist möglich.

693:9 Jäger (Tafel 2)
Maße: 8x14 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 693:A)

693:10 Markhor (Tafel 29)
Maße: 15x24 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 693:A)

693:11 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 15x24 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

693:12 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x33 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 693:11.

693:13 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 13x24 cm — Richtung: W
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 693:11.

Stein 694 Maße: 230x390x110 cm

Tief im Sediment steckender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist partiell beschädigt und von einigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die nach Norden gerichtete Fläche ist mit Gravuren buchstäblich übersät, von denen sich etliche überlagern und daher nur noch teilweise identifiziert werden konnten. Sie sind außerdem berieben und dadurch größtenteils sehr undeutlich. Es war deshalb auch nicht möglich, Gruppenzuordnungen vorzunehmen.

694:1 Gehörn (keine Abbildung)
Maße: 12x35 cm — Richtung: NO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um unten miteinander verbundene Hörner des Markhors.

694:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm — Richtung: NO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Felsen selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen, der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt. Der Schwanz ist erhoben.

694:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 23x37 cm — Richtung: NO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ringsum sind Spuren weiterer schlichter Gravuren auszumachen, von denen ein oder zwei vielleicht Markhore darstellten.

694:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:2.

694:5 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm — Richtung: NO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem rechten Arm einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den zahlreichen umgebenden Caprini. Ein Szenenzusammenhang ist jedoch nicht herzustellen.

694:6 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

694:7 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm — Richtung: N
Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:8 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:9 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:10 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 31x55 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und augenscheinlich oben miteinander verbunden.

694:11 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:12 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:13 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:14 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:15 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:16 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem rechten Arm vermutlich einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den zahlreichen umgebenden Caprini. Ein Szenenzusammenhang ist allerdings nicht herzustellen.

694:17 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:18 Unklar (Tafel 48)
Maße: 23x46 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Ein als einfache Strichzeichnung wiedergegebenes anthropomorphes Wesen, dessen Arme in je zwei Strichen enden, scheint lange Markhor-Hörner auf dem Kopf zu tragen. Ob damit ein Jäger mit einer Hörnermaske gemeint war, läßt sich nicht entscheiden, zumal die Ritzung vor Ort lediglich als Markhor-Hörnerpaar gedeutet wurde. Falls es sich um ein menschliches Wesen (einen Jäger) handelt, wäre das Geschlechtsteil bezeichnet. Eine Deutung der Gravur als Tamga wäre aber auch denkbar.

694:19 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:20 Markhor (keine Abbildung)
Maße:16x18 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:21 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 694:6.

694:22 Tier (keine Abbildung)
Maße: 19x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Zu sehen sind lediglich noch der im Umriß gezeichnete und flächig ausgepickte Rumpf des Tieres sowie die vier Beine.

Stein 695 Maße: 60x60x40 cm

Kleiner, an der Terrassenkante gelegener kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

695:1 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der rechte Arm einen Bogen.

695:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung

Stein 696 Maße: 120x100x100 cm

Zerborstene kleine Felsplatte. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

696:1 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält möglicherweise einen Bogen, den der linke, allerdings über den Kopf gebogene Arm wohl spannen soll. Ein die Rumpflinie schneidender Strich ist vermutlich als weitere Waffe zu deuten. Die Füße sind nach außen gestellt.

Stein 697 Maße: 100x90x100 cm

Kantige kleine Felsplatte. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

697:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: O
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

697:2 Kreis (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Darstellung eines Kreises.

697:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm Richtung: O
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist eine Schlangenlinie, die vielleicht mit unklaren Linien verbunden ist. Ringsum sind weitere unklare Striche zu erahnen.

Stein 698 Maße: 110x50x30 cm

Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

698:1 Kreis (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: WNW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Darstellung eines Kreises.

698:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 8x18 cm Richtung: WNW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

698:3 Kreis (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: WNW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Wie 698:1.

Stein 699 Maße: 60x100x30 cm

Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

699:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 21x23 cm Richtung: NNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Ringsum sind Spuren einiger weiterer (völlig unklarer) Ritzungen auszumachen.

Stein 700 Maße: 100x80x70 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 700:A Körperteilgruppe (Tafeln 59 und XIVB)
Gravuren 700:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Fußabdrücke (700:1, 2) sowie einer Hand (700:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Wenigstens die Fußabdrücke stammen sichtlich von unterschiedlichen Händen. Die Gravur 700:1 scheint nach den beiden anderen angebracht worden zu sein, da sie ein wenig unglücklich über eine Steinkante hinweg verläuft.

700:1 Fuss (Tafel 11)
Maße: 18x24 cm — Richtung: SSO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten(?) Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben und sehr lang.
(→ Gruppe 700:A)

700:2 Fuss (Tafel 11)
Maße: 18x20 cm — Richtung: SSO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Der Bereich der Zehen ist breit gepickt.
(→ Gruppe 700:A)

700:3 Hand (Tafel 12)
Maße: 18x17 cm — Richtung: SSO
Winkel: 50° — Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung einer Hand. Es ist allerdings nicht sicher zu entscheiden, ob eine linke oder rechte Hand wiedergegeben ist. Der Augenschein spricht vielleicht eher für eine rechte Hand.
(→ Gruppe 700:A)

Stein 701 Maße: 140x70x80 cm
Tief im Sediment steckender Geröllblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 701:A Personengruppe (keine Abbildung)
Gravuren 701:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von vier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die unterschiedliche Ausführung läßt allerdings darauf schließen, daß sie nicht alle von einer Hand stammen.

701:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 8x11 cm — Richtung: S
Winkel: 90° — Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, daher undeutliche einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 701:A)

701:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm — Richtung: S
Winkel: 90° — Repatinierung: mittel

Wie 701:1.
(→ Gruppe 701:A)

701:3 Mensch (Tafel 7)
Maße: 11x21 cm — Richtung: S
Winkel: 90° — Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint einen Hut o.ä. tragen. Der linke Arm ist in die Hüfte gestützt, der rechte ist ausgestreckt. Rechts scheinen zwei Finger bezeichnet zu sein. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 701:A)

701:4 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm — Richtung: S
Winkel: 90° — Repatinierung: mittel

Wie 701:1.
(→ Gruppe 701:A)

Stein 702 Maße: 120x120x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

702:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint gesenkt, der rechte erhoben zu sein.

702:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

702:3 Phallos? (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: OS
Winkel: 0° — Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Eine stark gebogene Linie endet unten in zwei Kreisen (Hoden?).

702:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 703 Maße: 60x90x20 cm
Auf dem Sediment aufliegender, sehr flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

703:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 32x53 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

703:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Linien der Hörner scheinen oben miteinander verbunden zu sein.

Stein 704 Maße: 70x50x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

704:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es ist nicht einmal klar, wie herum sie zu betrachten ist. Ein unregelmäßiges Feld wird augenscheinlich durch einige Striche gegliedert.

Stein 705 Maße: 80x75x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

705:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn dargestellt.

705:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 27x22 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

705:3 Mensch (Tafel 7)
Maße: 16x20 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Durch je einen dicken Punkt zu beiden Seiten des Kopfes ist entweder eine bestimmte Frisur oder eine Kopfbedeckung angedeutet. Es sind an beiden Händen die gespreizten Finger bezeichnet. Die Füße sind ornamental nach außen und oben gebogen.

705:4 Bauwerk (keine Abbildung)
Maße: 30x34 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das sehr breite Bauwerk besteht vermutlich aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind gleich breit, rechteckig und werden durch drei senkrechte Striche gegliedert. Es wäre also auch möglich, daß nur ein Basiselement gemeint war. Darüber folgt ein schiefes, abgerundetes Element, das zum einen durch einen senkrechten Strich, zum anderen durch zwei geschlängelte Linien gegliedert wird. Ob in dem Bauwerk ein Stūpa zu sehen ist, wobei das abgerundete Element als *aṇḍa* zu deuten wäre, läßt sich nicht sagen.

705:5 Kreuz (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein einfaches griechisches Kreuz zu handeln.

Stein 706 Maße: 65x30x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

706:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfache Kreis zu bestehen, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird (Radkreuz). Nach außen gehen Striche ("Strahlen") ab.

706:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende Gravur. Auszumachen sind noch die Rückenlinie und vier Beine.

Stein 707 Maße: 90x140x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

707:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende Gravur. Links von ihr sind weitere sehr unklare Linien zu erahnen.

Stein 708 Maße: 60x60x30 cm

Auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

708:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x10 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind augenscheinlich fast gerade (Markhor?). Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche bezeichnet.

708:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende Gravur. Es ist nur ein Horn wiedergegeben.

Stein 709 Maße: 70x80x60 cm

Auf dem Sediment aufliegender, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

709:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr kurz.

709:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.
Oberhalb der Gravur sind weitere Darstellungen zu erahnen, die sich aber so überlagern, daß sie nicht mehr zu identifizieren waren.

709:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist breit gepickt.

Stein 710 Maße: 100x60x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

710:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 24x13 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

710:2 Skorpion? (Tafel 33)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen nach unten sieben Striche ab. Rechts endet er in einem Oval, links in einem etwa senkrechten Strich. Es wäre denkbar, daß die sieben Striche als Beine, das Oval als die Zangen und der Strich als

Schwanz eines Skorpions zu deuten sind - oder aber umgekehrt. Diese Interpretation der Gravur ist allerdings sehr unsicher.

710:3 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 12x18 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.

710:4 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.

Stein 711 Maße: 90x40x30 cm (Tafel XA)
Auf dem Sediment aufliegender, sehr kleiner, rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

711:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 44x53 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Unklare verschlungene Linien, von denen nicht zu entscheiden ist, ob sie zu einer oder mehreren Gravuren gehören. Eine Deutung ergibt sich daher auch nicht.

Stein 712 Maße: 270x300x120 cm
Auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

712:1 Scheibe? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei annähernd senkrechte und zwei waagerechte Linien gegliedert wird. In drei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Angefügt ist eine schlaufenförmige Linie, die durch einen Strich geteilt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Auch aus anderen Felsbildkomplexen sind solche 'Scheiben mit Zusatz' bekannt.
Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen 712:1-5 ist denkbar.

712:2 Scheibe? (Tafel 42)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einige Striche in Felder geteilt wird. Angefügt ist ein unförmiges Feld, das durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Auch aus anderen Felsbildkomplexen sind solche 'Scheiben mit Zusatz' bekannt.
Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen 712:1-5 ist denkbar.

712:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 29 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einige Striche gegliedert wird.
Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen 712:1-5 ist denkbar.

712:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 23x38 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Ein unförmiges Feld enthält unklare Linien.
Ein Zusammenhang zwischen den Ritzungen 712:1-5 ist denkbar.

712:5 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 712:4.

Stein 713 Maße: 120x170x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender, aufragender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

713:1 Ornament (Tafel 36)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

An eine Blüte mit fünf rankenartig ausgeführten Blütenblättern erinnerndes ornamentales Gebilde. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

713:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: ONO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 714 Maße: 50x100x30 cm

Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt, aber berieben und daher ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

714:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 28x27 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher undeutliche schlichte, aber sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Ein in der Form an ein vierblättriges Kleeblatt erinnerndes Feld ist durch zahlreiche parallele Striche ausgefüllt. Damit erinnert die Gravur zum einen an ein Kreuz, zum anderen an ein Labyrinth.

Stein 715 Maße: 110x120x60 cm

Kantiger, durch zwei tiefe Risse gegliederter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

715:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: SSO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

715:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: SSO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt.

715:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: SSO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Beriebene, undeutliche, schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. In den inneren Kreis ist ein Punkt gesetzt.

715:4 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Beriebene, undeutliche, schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

Stein 716 Maße: 140x110x60 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

Gruppe 716:A Gruppe (Tafel XVB)

Gravuren 716:1-3

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Scheiben und einem unklaren Gebilde, das sich vermutlich ebenfalls aus mehreren Scheiben zusammensetzt, in Beziehung zueinander stehen. Die Gravuren sind sämtlich undeutlich und zudem nachlässig ausgeführt.

716:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).
(→ Gruppe 716:A)

716:2 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.
(→ Gruppe 716:A)

716:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Das nachlässig ausgeführte unklare Gebilde setzt sich vermutlich aus mehreren Scheiben zusammen, die durch Striche und unförmige Felder miteinander verbunden sind. Es sind drei Kreise zu unterscheiden, die jeweils durch Striche und/oder Punkte gemustert sind. Angefügt sind zwei unförmige Felder, die ebenfalls durch Striche gegliedert werden.
(→ Gruppe 716:A)

Stein 717 Maße: 180x130x60 cm

Flache Felsplatte. Die Oberfläche ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

Gruppe 717:A Tamga-Gruppe (Tafel 59)

Gravuren 717:1-3

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von drei Zeichen, die vermutlich als Tamga zu deuten sind, in Beziehung zueinander stehen. Vor allem die dicht beieinander eingepickten Gravuren 717:2 und 717:3 gehören sichtlich zusammen. Vgl. auch 776:1.

717:1 Tamga (Tafel 46)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Sie erinnert in der Form an ein spiegelverkehrtes 'S'.
(→ Gruppe 717:A)

717:2 Tamga (Tafel 46)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Ritzung erinnert an ein Strichmännchen ohne Kopf, dessen linker Arm nach oben links, dessen rechter Arm zum Rumpf und dessen Füße nach oben gebogen sind.
(→ Gruppe 717:A)

717:3 Tamga (Tafel 46)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich wird oben durch eine an ein spiegelverkehrtes 'S' erinnernde spiralige Linie abgeschlossen. Vergleichbare Tamgas sind belegt (vgl. Jacenko 2001: Fig. 33).
(→ Gruppe 717:A)

Stein 718 Maße: 60x50x30 cm
Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist von einigen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

718:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Durch undeutliche Linien überlagerte, daher nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 719 Maße: -
Flache Geröllplatte. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

719:1 Bauwerk (Tafel 36)
Maße: 9x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist quadratisch, das obere dreieckig.

719:2 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 16x26 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Von einem annähernden Kreis geht nach unten ein gerader Strich ab, der unten durch einen kurzen waagerechten Strich abgeschlossen wird. An drei Stellen ist außen an den Kreis ein kurzer Strich bzw. dicker Punkt angesetzt. Die Gravur erinnert an eine abstrahierte Andeutung des 'Rads der Lehre'.

Stein 720 Maße: 100x80x20 cm
Flache Geröllplatte. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

720:1 Krieger (Tafel 3)
Maße: 11x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist rund und ausgepickt. Der rechte Arm hält vermutlich einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, falls nicht (der Länge wegen) ein Lendenschurz o.ä. gemeint war. Die Füße sind nach außen gestellt.

Stein 721 Maße: 100x90x50 cm
Tief im Sediment steckende Geröllplatte. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

721:1 Unklar (Tafel 48)
Maße: 17x18 cm Richtung: ONO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Die schlichte Gravur wurde vor Ort als Scheibe bezeichnet. Allerdings passen Linienführung und Form nicht zu dieser Deutung. Sie erweckt vielmehr den Eindruck, als bestünde sie zur Hälfte aus einem Strichmännchen mit stark gespreizten Beinen und einer halben Scheibe, von der drei Striche abgehen. Es scheint nicht völlig ausgeschlossen, daß eine Kopulationsszene angedeutet ist. Ebenfalls nicht völlig auszuschließen ist die Deutung als Schildkröte, wobei die überzähligen Beine zu erklären wären. Die afghanische Schildkröte (*Agrionemys horsfieldii*) kommt auch in Nordpakistan vor.

Stein 722 Maße: 60x110x50 cm
Flacher, länglicher Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

722:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 35x26 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche Gravur. Ein unförmiges, teilweise eckiges, teilweise abgerundetes Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. Es bleibt völlig offen, was damit gemeint gewesen sein könnte.

Stein 723 Maße: 160x120x70 cm

Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

Gruppe 723:A Scheibengruppe (keine Abbildung)

Gravuren 723:1-6, 8-10

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß neun neben- und übereinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Besonders die Scheiben 723:5 und 723:6 scheinen, desselben Musters wegen, zusammenzugehören. Unterhalb der Scheiben 723:2 und 723:3 sind unklare Linien auszumachen, die vielleicht zwei oder drei weitere, möglicherweise getilgte Scheiben waren.

723:1 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: Dm. 39 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zahlreiche ungleichmäßig gesetzte Striche gegliedert wird.

(→ Gruppe 723:A)

723:2 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: Dm. 22 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus zwei konzentrischen Kreisen, die vielleicht durch vier Striche miteinander verbunden sind.

(→ Gruppe 723:A)

723:3 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: Dm. 17 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der unklare Linien enthält.

(→ Gruppe 723:A)

723:4 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: Dm. 17 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich schneidende Striche gegliedert wird.

(→ Gruppe 723:A)

723:5 Scheibe (Tafel 42)

Maße: Dm. 19 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert wird. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Das Muster der Scheibe entspricht demjenigen von 723:6. In jüngerer Zeit eingepickte Linien verbinden die beiden Ritzungen.

(→ Gruppe 723:A)

723:6 Scheibe (Tafel 42)

Maße: Dm. 19 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Das Muster der Scheibe entspricht demjenigen von 723:5. In jüngerer Zeit eingepickte Linien verbinden die beiden Ritzungen.

(→ Gruppe 723:A)

723:7 Bogen? (keine Abbildung)

Maße: 11x47 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte und teilweise undeutliche Gravur. Sie erinnert in der Form an einen Kompositbogen. Allerdings wird die obere Hälfte des Bogens durch eine unklare Linie geschnitten, die sich nach außen fortsetzt. Die Deutung als Bogen ist daher sehr unsicher.

723:8 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte und teilweise undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der vermutlich durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird (Radkreuz). Vielleicht ist in die entstandenen Felder je ein Punkt gesetzt.

(→ Gruppe 723:A)

723:9 Scheibe (keine Abbildung)

Maße: - Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch Striche geviertelt wird. In drei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt, in das vierte sind zwei Punkte eingepickt.

(→ Gruppe 723:A)

723:10 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug sehr nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch unklare Linien gegliedert wird.
(→ Gruppe 723:A)

Stein 724 Maße: 120x160x40 cm
Flache Geröllplatte. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert. Der Stein ist buchstäblich von Gravuren übersät, die fast sämtlich sehr undeutlich sind. Inwieweit zwischen einigen von ihnen ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

724:1 Mensch (Tafel 8)
Maße: 22x63 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache, aber aufgrund der Größe ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Arme sind über den Kopf erhoben. Darüber sind undeutliche Linien zu erahnen. Vielleicht sollte die dargestellte Person also etwas in Händen halten. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.

724:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x18 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

724:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 724:2.

724:4 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

724:5 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie blieb vermutlich unvollendet.

724:6 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

724:7 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x23 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

724:8 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x23 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 724:7.

724:9 Kreis (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen annähernden Kreis.

724:10 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

724:11 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den zwei oberhalb der Gravur eingepickten Caprini, die allerdings nicht in einem direkten Bezug zur Ritzung zu stehen scheinen.

724:12 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 25x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hufe sind als nach vorn gestellte Füße bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

724:13 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 6x12 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Bild nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

724:14 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Wie 724:13.

Stein 725 Maße: 70x60x30 cm

Tief im Sediment steckender Stein mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

725:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 22x17 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Bild nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

725:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein vierbeiniges Tier zu handeln.

Stein 726 Maße: 90x70x60 cm

Fast viereckiger kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und schwarzbraun patiniert.

726:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

726:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 726:1.
Oberhalb der Gravur sind unklare Linien eingepickt.

726:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 726:2.

726:4 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliches Liniengewirr.

Stein 727 Maße: 120x80x60 cm

Beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie schwarzbraun patiniert.

727:1 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es scheint nur ein Horn dargestellt zu sein.

727:2 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) augenscheinlich nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

727:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Sie ist zudem in ein völlig unklares Liniengewirr integriert.

727:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Wie 727:3.

Stein 728 Maße: 120x50x40 cm

An einer Kante beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

728:1 Ornament (Tafel XXIa)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Zwei Spiralen sind durch einen Strich miteinander verbunden.

728:2 Markhor (Tafel XXIa)
Maße: 11x36 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist augenscheinlich geöffnet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

Stein 729 Maße: 120x50x40 cm (Tafel XXIb)
Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen großflächig abgeplatzt. Einige dieser Flächen sind aber inzwischen auch, wie der übrige Stein, schwarzbraun patiniert.

Gruppe 729:A Körperteilgruppe (Tafel 59)
Gravuren 729:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Händen (729:1, 3) und einem Fuß (729:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Umrisse wurden mit einem scharfen Gegenstand eingerissen. Es handelt sich bei den Händen um sehr ungewöhnliche Gravuren, da von beiden je eine Schlangenlinie abgeht. Die Deutung dieser Linien gibt Rätsel auf: Es könnte zum Ausdruck gebracht worden sein, daß die betreffende Person, deren Hand dargestellt ist, von einer Schlange in die Hand gebissen wurde. Oder die Ritzung diente als magische Abwehr einer Schlange, oder soll zeigen, daß eine Schlange mit der Hand erschlagen wurde und/oder als Warnung für andere dienen. Oder aber, wie im Falle der Riesen, könnte eine Energie- oder Kraftlinie in der “Schlange” zu sehen sein etc. Warum allerdings zweimal eine linke Hand mit Schlangenlinie dargestellt ist, bleibt unklar - ebenso, warum der Fuß zwischen die beiden Hände plaziert wurde.

Szene 729:B Jagdszene (keine Abbildung)
Gravuren 729:4-6
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Jäger (729:4, 6) und eines Markhors (729:5) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Markhor steht zwischen den Jägern, die mit dem Bogen auf ihn zielen. Oberhalb der Szene ist eine Hand (729:7) eingepickt. Ein Zusammenhang zur Szene ist unwahrscheinlich.

Gruppe 729:C Fussgruppe (Tafel 60)
Gravuren 729:8, 9
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Füßen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich aber nicht um ein Fußpaar, sondern um einen großen und einen kleinen linken Fuß. Es könnte sich ein Vater mit seinem Sohn hier verewigt haben. ‘Abdrücke’ von Kinderfüßen sind selten.

729:1 Hand (Tafel 12)
Maße: 22x31 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich um die scharf umrissene Darstellung einer linken Hand. Die Finger sind flächig ausgepickt. In den Handteller ist eine unklare Figur eingepickt, die an einen nach unten weisenden Pfeil erinnert. Nach unten geht von der Hand eine Schlangenlinie ab, die als Schlange oder Kraftlinie zu deuten sein könnte (→ Gruppe 729:A). Die Gravur ist bis auf die Innenzeichnung identisch mit 729:3.
Unterhalb der Gravur ist ein kleines ausgepicktes Oval zu sehen. Es läßt sich nicht sagen, ob es in irgendeiner Weise mit der Hand in Zusammenhang steht.
(→ Gruppe 729:A)

729:2 Fuss (Tafel 12)
Maße: 11x14 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die scharf umrissene Darstellung eines rechten Fußes. Vier Zehen sind zu erahnen. Ob der fünfte der darüber sichtbaren Abplatzung der Steinoberfläche zum Opfer fiel, läßt sich nicht sagen.
(→ Gruppe 729:A)

729:3 Hand (Tafel 12)
Maße: 15x34 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich um die scharf umrissene Darstellung einer linken Hand. Die Finger sind flächig ausgepickt. Es ist nicht klar, ob auch dieser Handteller eine Gravur enthält. Nach unten geht von der Hand eine Schlangenlinie ab, die als Schlange oder Kraftlinie zu deuten sein könnte (→ Gruppe 729:A). Die Gravur ist bis auf die Innenzeichnung identisch mit 729:3.
(→ Gruppe 729:A)

729:4 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 7x13 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Da die dargestellte Person den rechten Arm zum Kopf gebogen hat, könnte ein Jäger gemeint gewesen sein, der in der nicht mehr sichtbaren linken Hand einen Bogen hielt.
(→ Szene 729:B)

729:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 23x27 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 729:B)

729:6 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 8x19 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 729:B)

729:7 Hand (Tafel 12)
Maße: 13x17 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte Gravur. Es handelt sich um den Umriß einer linken Hand. Die Finger sind ausgepickt. In den Handteller scheinen Punkte gesetzt zu sein. Die Gravur ist oberhalb der Jagdszene 729:B angebracht. Ein Zusammenhang scheint aber nicht gegeben zu sein.

729:8 Fuss (Tafel 12)
Maße: 10x23 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um die scharf umrissene Darstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 729:C)

729:9 Fuss (Tafel 12)
Maße: 6x12 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes.
(→ Gruppe 729:C)

Stein 730 Maße: 90x50x30 cm

Kleiner Felsblock von etwa dreieckigem Umriß. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

730:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 27x22 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Von einem eckigen Feld scheinen unklare geschlängelte Linien abzugehen. Vermutlich blieb die Gravur unvollendet.

Stein 731 Maße: 90x50x30 cm

Kleiner Felsblock, der deutlich Teil von einem größeren Stein war. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

731:1 Kreuz (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: leicht

Vermutlich rezente einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein schlichtes griechisches Kreuz. Links neben der Gravur sind Linien einer älteren Darstellung zu erahnen.

Stein 732 Maße: 120x130x50 cm

Abgerundeter, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

Gruppe 732:A Fussgruppe (keine Abbildung)
Gravuren 732:1, 2
Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die auf derselben Steinfläche angebrachten Darstellungen von zwei Füßen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich allerdings sichtlich nicht um ein Fußpaar, zumal die Füße unterschiedlich groß sind.

732:1 Fuss (Tafel 12)
Maße: 16x32 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes. Er ist locker flächig ausgepickt.
(→ Gruppe 732:A)

732:2 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 11x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte, durch unklare Linien aus jüngerer Zeit überlagerte, daher undeutliche Gravur. Es scheint sich um den Umriß eines linken Fußes zu handeln. Er ist locker flächig ausgepickt.
(→ Gruppe 732:A)

Stein 733 Maße: 90x70x35 cm

Unförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von einigen dünneren Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

733:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 18x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Unklare Linien, die entfernt an Schriftzeichen erinnern.

733:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache undeutliche Strichzeichnung. Der eine Arm eines griechischen Kreuzes ist verlängert und nach unten gebogen.

Stein 734 Maße: -
Unförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

734:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 31x25 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich sichtbare, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf bikonkav ausgeführt. Es ist augenscheinlich nur ein (zum Rücken gebogenes) Horn dargestellt. Die Beine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist erhoben und nach außen gebogen.

734:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

734:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 18x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 734:2.

Stein 735 Maße: 120x130x50 cm
Abgerundeter flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

735:1 Blume? (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Augenscheinlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Von einem Kreis geht nach unten ein gebogener Strich ab. An den Kreis sind drei runde Elemente angesetzt. Es scheint sich also um eine Blume zu handeln, deren Blütenblätter unvollständig blieben.

Stein 736 Maße: 60x110x30 cm
Länglicher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

736:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 72x32 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche Gravur. Sie besteht augenscheinlich aus zahlreichen Schlangenlinien und abgerundeten Elementen. Ob die Ritzung als eine Gesamtheit zu betrachten ist, oder ob sich dahinter mehrere einzelne, unklare Gravuren verbergen, läßt sich nicht sagen.

Stein 737 Maße: 160x190x20 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen dünnen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

737:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

737:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind kurz.
Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnten bei 737:5 und 737:6 Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

737:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 737:2.

737:4 Hund? (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind auszumachen. Der Schwanz scheint lang und erhoben zu sein.
Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnten bei 737:5 und 737:6 Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

737:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 9x20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnte hier ein Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

737:6 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 9x20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen halten. Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnte hier ein Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

737:7 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 26x41 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Rumpf ist augenscheinlich sehr massig und fast rechteckig im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind, soweit erkennbar, kurz. Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnten bei 737:5 und 737:6 Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

737:8 Hund? (keine Abbildung)
Maße: 12x8 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung, die vor Ort als Hund gedeutet wurde. Ist die Deutung der Gravuren 737:4 und 737:8 als Hund richtig, könnten bei 737:5 und 737:6 Jäger gemeint sein und könnten die Ritzungen 737:2-8 zu einer Jagdszene gehören.

Stein 738 Maße: 60x70x20 cm
In der Mitte gespaltener Stein. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

738:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 24x18 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche Gravur. An ein durch zwei Striche gegliedertes Oval scheint eine eckige Linie angefügt zu sein.

Stein 739 Maße: 140x40x50 cm
Flacher kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

739:1 Mann (Tafeln 5 und XXIIa)
Maße: 12x17 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich zu erkennende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind nach unten gebogen. Der Rumpf ist fast dreieckig ausgeführt. Das Geschlechtsteil ist sehr lang.

Stein 740 Maße: 60x100x40 cm
Abgerundeter flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

740:1 Hand (Tafel 12)
Maße: 15x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um den flächig ausgepickten ‘Abdruck’ einer linken Hand.

740:2 Markhor (Tafel 29)
Maße: 19x29 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Die Linien der Hörner trennen sich erst ein Stück oberhalb des Kopfes. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt. Die Beine sind praktisch nicht mehr auszumachen. Der Schwanz ist kurz.

740:3 Schwein? (Tafel 32)
Maße: 18x12 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt. Möglicherweise sind die Ohren angedeutet. Der Rumpf ist massig im Umriß wiedergegeben.

Die Füße sind sehr kurz. Der Schwanz ist lang und erhoben. Bereits vor Ort wurde die Gravur als Schwein gedeutet, und in der Tat erinnert sie an ein Schwein. Falls diese Deutung richtig ist, handelt es sich um eine sehr außergewöhnliche Gravur.

Stein 741 Maße: 170x110x60 cm

Eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

741:1 Scheibe (Tafel 42)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

741:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein Gebilde, dessen Umriß an einen Fuß mit vier Zehen erinnert, wird durch zwei waagerechte Striche gegliedert. Nach unten gehen vier weitere 'Zehen' ab. Was diese Ritzung bedeuten soll, bleibt offen.

741:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der zwei Punkte enthält.

Stein 742 Maße: 70x90x40 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

742:1 Markhor (Tafel 29)
Maße: 28x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und fast rechteckig. Die sehr kurzen Beine sind kaum noch auszumachen. Der Schwanz ist kurz.

742:2 Krieger (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende und zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach links vom Betrachter aus gerichtet.
Ringsum sind undeutliche Spuren einiger weiterer Gravuren zu erahnen.

Stein 743 Maße: 50x50x30 cm

Abgerundeter flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

743:1 Vogel (Tafel 33)
Maße: 19x21 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist recht groß, der Schnabel kurz. Es ist ein (leicht erhobener?) Flügel bezeichnet. Es ist nicht mehr klar zu sehen, ob ein oder zwei Beine dargestellt sind.

Stein 744 Maße: 85x60x20 cm

Abgerundeter flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

744:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 74x44 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführtes undeutliches und völlig unklares Liniengewirr. Manche der Linien erinnern an Hörner von Markhoren. Vielleicht sind also einfache Strichzeichnungen von Schraubenziegen in dieses Liniengewirr integriert.

Stein 745 Maße: 100x140x50 cm

Abgerundeter flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

745:1 Scheibe (Tafel 42)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: WSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen. Sie sind durch sechs Striche miteinander verbunden. In vier der entstandenen Felder sowie in den inneren Kreis ist je ein Punkt gesetzt.

Stein 746 Maße: 70x80x20 cm

Flacher Felsblock. Die Oberfläche der Oberseite ist zu einem großen Teil abgeplatzt. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

746:1 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 10x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes. Rechts neben der Gravur könnte eine weitere Darstellung, vielleicht ebenfalls eines Fußes, zu erahnen sein. Vielleicht trügt aber auch der Schein.

Stein 747 Maße: 50x90x40 cm
Niedriger, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

Szene 747:A Jagdszene (Tafel 60)
Gravuren 747:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (747:1) und eines Caprinus (747:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus. Ein Zusammenhang mit den weiter links auf dem Stein angebrachten Caprini dürfte nicht bestehen.

747:1 Jäger (Tafel 2)
Maße: 17x16 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen (als einfachen Strich wiedergegebenen) Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 747:A)

747:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 13x12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 747:A)

747:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

747:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wie 747:3.

747:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 11x24 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen sich an verschiedenen Stellen zu berühren.

Stein 748 Maße: 200x100x80 cm (Tafel XXIIb)
Langgezogener niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert. Die leicht nach Osten geneigte Oberseite ist von Gravuren übersät, die teilweise nicht mehr zu identifizieren sind, zumal sich einige zu überlagern scheinen. Inwieweit sie oder einige von ihnen in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

748:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 22x26 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

748:2 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um einen liegenden(?) bewaffneten(?) Menschen handeln. Die Deutung als Jäger ergäbe sich aus den auf dem Stein eingepickten Caprini.

748:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 748:1.

748:4 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 13x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte Gravur. Sie ist im bikonkaven Stil im Umriß ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es ist nicht mehr zu erkennen, ob jeweils ein oder zwei Beine dargestellt sind. Die Gravur ist deutlich älter als alle übrigen Ritzungen auf diesem Stein.

748:5 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus den auf dem Stein eingepickten Caprini.

748:6 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.

748:7 Scheibe (Tafel 42)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur, die in die Bauchrundung der weit früher eingepickten Darstellung eines Caprinus (748:4) eingepaßt wurde. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

748:8 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte und augenscheinlich nachlässig ausgeführte Gravur. Falls es sich um ein Bauwerk handelt, besteht es aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Das obere ist unförmig und enthält unklare Linien. Doch bleibt die Deutung sehr fraglich.

748:9 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 13x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich wird oben und unten durch je einen Querstrich abgeschlossen und durch einen weiteren geschnitten. Die Enden des oberen sind stark eingebogen, der untere Strich ist mondsichelförmig nach oben gebogen.

748:10 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Vermutlich handelt es sich um einen einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

Stein 749 Maße: 100x160x50 cm

Niedriger, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist stark beschädigt. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

749:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

749:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 32x23 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Linien der Hörner verlaufen erst zusammen und streben dann stark auseinander und wieder nach oben. Der hintere Teil des Rumpfes scheint mit Linien einer anderen (völlig unklaren) Ritzung zu verschmelzen.

Stein 750 Maße: 80x60x30 cm

Niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

750:1 Caprinus (Tafeln 19 und XXIIIa)
Maße: 26x18 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen deutlich auszumachende Gravur. Sie ist im bikonkaven Stil im Umriß ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt und erhoben. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen und berühren diesen. Die Vorderbeine sind nicht mehr auszumachen, die Hinterbeine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist ungewöhnlich lang und wie bei einem Feliden eingerollt.
Rechts oberhalb der Gravur ist eine kleine Tierdarstellung eingepickt (750:2). Die unterschiedliche Ausführung spricht gegen einen Zusammenhang zwischen den beiden Ritzungen.

750:2 Hund? (Tafel XXIIIa)
Maße: 9x6 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit für die geringe Größe sehr grobem Werkzeug ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Zu erahnen ist, daß der Kopf abgesetzt ist. Vielleicht sind die Ohren angedeutet. Der Rumpf ist breit gepickt, die Beine sind augenscheinlich sehr kurz. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die geringe Größe des Tieres sowie der Schwanz sprechen für die Deutung als Hund. Ein Zusammenhang mit 750:1 ist aber eher unwahrscheinlich.

Stein 751 Maße: 110x110x40 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert

751:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um eine oder zwei geschlängelte Linien zu handeln.

Stein 752 Maße: 60x140x100 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert

752:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Von einem annähernden, durch einen Strich gegliederten Kreis oder Oval gehen nach unten zwei Striche ab.

752:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Nur ein Horn ist schwach gebogen.

Stein 753 Maße: 100x70x70 cm

Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

753:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: NNW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

753:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 26x23 cm Richtung: NNW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

753:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x17 cm Richtung: NNW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 753:2.

753:4 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 8x7 cm Richtung: NNW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 753:1.

Stein 754 Maße: 40x80x20 cm

Abgerundeter kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.
Neben diesem Stein liegt ein Bruchstück, auf dem lediglich am Stein selbst einige Gravuren zu erahnen sind. Es könnte sich u.a. um eine schlichte Jagdszene gehandelt haben.

754:1 Mann (Tafeln 5 und XXIIIb)
Maße: 15x24 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte gesenkt. Verdickungen deuten die Hände an. Der Rumpf ist annähernd bitriangulär ausgeführt, ist also in der Mitte stark verengt. Lediglich der rechte nach außen gestellte Fuß ist auszumachen.

Stein 755 Maße: 100x40x80 cm

Abgerundeter kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

755:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und drei oder vier Beine.

755:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 7x19 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Links neben der Ritzung sind unklare Linien zu erahnen.

755:3 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist vermutlich im Umriß ausgeführt und eckig. Er wird durch einen breiten, senkrechten Strich gegliedert. Die Arme sind kurz und erhoben. Die Beine sind zunächst wie zum Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt. Vielleicht sind die (nach außen gestellten?) Füße angedeutet.

Stein 756 Maße: 40x80x20 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

756:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Die Arme scheinen erhoben zu sein.

756:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Wie 756:1.

Stein 757 Maße: 40x80x20 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche teilweise beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

757:1 Hand (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende Gravur. Es handelt sich um den Umriß einer linken Hand.

757:2 Hund? (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

757:3 Raubvogel (keine Abbildung)
Maße: 21x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende, aber auch dort nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erkennen ist lediglich, daß es sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels mit ausgebreiteten Flügeln handeln dürfte.

757:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung.

Stein 758 Maße: 100x90x100 cm

Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert

758:1 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: S
Winkel: 85° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger ergibt sich aus dem auf demselben Stein eingepickten Caprinus 758:2, zu dem allerdings kein direkter Bezug zu bestehen scheint.

758:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x19 cm Richtung: S
Winkel: 85° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu identifizierende einfache Strichzeichnung. Weiter rechts sind sehr undeutliche Spuren einer oder zweier weiterer Ritzungen zu erahnen, von denen eine vielleicht ebenfalls einen Caprinus abbildete.

Stein 759 Maße: 60x60x30 cm

Kleiner kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert.

Szene 759:A Jagdszene (Tafel 60)

Gravuren 759:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (759:1) und eines Caprinus (759:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

759:1 Jäger (Tafeln 2 und XXIIIc)
Maße: 12x24 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche, aber sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig

ausgepickt. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 759:A)

759:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind leicht nach vorn gebogen. Es könnte ein Markhor gemeint sein.
(→ Szene 759:A)

Stein 760 Maße: 60x70x40 cm

Kleiner Geröllblock mit fast dreieckiger Oberseite. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert.

760:1 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 12x31 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche Gravur. Es handelt sich um die wie verwischt wirkende, flächig ausgepickte Umrißdarstellung eines linken(?) Fußes.

Stein 761 Maße: 80x110x30 cm

Flacher Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert.

761:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende einfache Strichzeichnung.

761:2 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger liegt nahe, weil auf dem Stein auch ein Caprinus eingepickt ist. Ein direkter Bezug scheint aber nicht zu bestehen.

761:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

Stein 762 Maße: 90x150x30 cm

Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

762:1 Ornament (Tafel 36)
Maße: 13x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Um einen Punkt sind vier spiralförmige Linien so gruppiert, daß die Darstellung an eine Blüte erinnert.
Unterhalb der Gravur sind undeutliche weitere Linien zu erahnen.

762:2 Krieger (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Beide Hände scheinen einen Bogen zu halten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

Stein 763 Maße: 60x90x40 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

763:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Die Hörner berühren einander an mehreren Stellen. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben. Das Tier scheint in eine unklare gewölbte Linie hineinzulaufen. Es ist also denkbar, daß abgebildet werden sollte, wie ein Markhor in eine Falle läuft. Doch ist eine solche Interpretation angesichts der undeutlichen Ritzung sehr gewagt.

763:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 13x27 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte, aber undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 764 Maße: 30x30x20 cm

Kleiner, annähernd kegelförmiger Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

764:1 Markhor (Tafeln 29 und XXIVa)
Maße: 14x26 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Dekorativ auf der Steinfläche angebrachte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, ein Ohr ist bezeichnet. Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Ein Strich unterhalb der Beine soll vermutlich den Boden andeuten, auf dem das Tier steht. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

Stein 765 Maße: 280x260x140 cm

Zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

765:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Darunter und links daneben sind unklare Linien auszumachen.

Stein 766 Maße: 280x260x140 cm

Zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

766:1 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Teilweise sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt, der Rumpf breit gepickt. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

Stein 767 Maße: 60x90x40 cm

Dachförmiger kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

767:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 13x11 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und ebenso wie der Rumpf breit gepickt. Die Hörner sind nur leicht gebogen. Der Schwanz ist erhoben.
Ob zwischen den vier benachbarten Caprini 767:1-4 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen, da sie unterschiedlich ausgeführt sind.

767:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 12x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 767:1.

767:3 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 12x8 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.
Ob zwischen den vier benachbarten Caprini 767:1-4 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen, da sie unterschiedlich ausgeführt sind.

767:4 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 8x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und augenscheinlich zum Rücken hin eingerollt.
Ob zwischen den vier benachbarten Caprini 767:1-4 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen, da sie unterschiedlich ausgeführt sind.

767:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 4x9 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

767:6 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte, wie verwischt wirkende Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes. Die Zehen scheinen angedeutet zu sein.
Ob ein Zusammenhang zwischen 767:6-8 besteht, bleibt offen.

767:7 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 9x18 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte, wie verwischt wirkende Gravur. Es handelt sich um den unförmigen Umriß eines rechten(?) Fußes. Die Zehen scheinen angedeutet zu sein.
Ob ein Zusammenhang zwischen 767:6-8 besteht, bleibt offen.

767:8 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch am Stein selbst zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines Fußes. Es ist aber nicht mehr zu sagen, ob es ein linker oder rechter Fuß war.
Ob ein Zusammenhang zwischen 767:6-8 besteht, bleibt offen.

Stein 768 Maße: 110x80x50 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist teilweise berieben, ansonsten aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

768:1 Krieger? (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie verwischt wirkende, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vermutlich hält der rechte Arm einen Bogen, den der linke Arm spannt.
Auf dem Stein sind undeutliche Spuren einer oder zweier weiterer Ritzungen auszumachen.

Stein 769 Maße: 140x90x70 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

769:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr unklare, teilweise verschlungene Linien ziehen sich über die Steinfläche. Zu wie vielen Ritzungen sie gehören und was diese Gravuren vorstellen sollen, bleibt völlig offen.

Stein 770 Maße: 170x140x100 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

770:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 22x20 cm Richtung: SW
Winkel: 75° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 771 Maße: 120x80x50 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

771:1 Fuss? (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich um den Umriß eines Fußes handeln. Die Zehen könnten angedeutet sein. Allerdings ist der Umriß augenscheinlich sehr eckig.

Stein 772 Maße: 80x70x50 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

772:1 Fuss (Tafel 12)
Maße: 7x16 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte Gravur. Es scheint sich um den Umriß eines rechten Fußes zu handeln.

Stein 773 Maße: 30x50x20 cm

Abgerundeter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

773:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 774 Maße: 300x200x80 cm

Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

774:1 Felide? (Tafel 22)
Maße: 35x25 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Umrißzeichnung. Sie ist stark stilisiert im Tierstil ausgeführt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Zwei runde, augenscheinlich durch kurze Striche abgesetzte Kreise könnten die Ohren bezeichnen. Die Vorder- und Hinterbeine sind als je ein Bein wiedergegeben. Der Rumpf ist durch einen Kreis gegliedert. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Er spricht für die Deutung des Tieres als Felide.

774:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 22x14 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Umrißzeichnung. Das Auge ist angedeutet, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

774:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 25x10 cm — Richtung: S
Winkel: 15° — Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade.

774:4 Jäger (keine Abbildung)
Maße: 19x9 cm — Richtung: S
Winkel: 15° — Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen Bogen zu halten, den der linke Arm spannt. Die Deutung als Jäger liegt nahe, weil auf der Steinfläche auch Caprini dargestellt sind. Ein direkter Zusammenhang besteht allerdings nicht.

774:5 Jäger (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: S
Winkel: 15° — Repatinierung: mittel-stark

Wie 774:4

Stein 775 Maße: 250x200x150 cm (Tafel XXIVc)

Am Weg gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

775:1 Inschrift, Chinesisch (Tafel 65)
Maße: 8x8 cm — Richtung: SO
Winkel: 30° — Repatinierung: mittel

Lesung: *tian*
Übersetzung: Himmel
Kommentar: Aufgrund der einfachen graphischen Struktur ist die Deutung als chinesisches Schriftzeichen nicht gesichert. (Th.O.H.)

775:2 Inschrift, Chinesisch (Tafel 65)
Maße: 100x60 cm — Richtung: O
Winkel: 60° — Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift besteht aus zwei Teilen, die nicht zwingend in einem Zusammenhang stehen. Rechts sind sieben Zeichen zu erkennen, die in drei vertikal angeordnete Zeilen gegliedert sind. Von rechts oben beginnend läßt sich zunächst der Nachname Zhang erkennen, der gefolgt ist von einem Vornamen. Dieser könnte entweder aus einem Zeichen (*meng*) bestehen oder aus einer Kombination, von der dann aber nur das erste Element (*zi*) gesichert wäre; das zweite Element wäre dann möglicherweise *qiu*, so daß der gesamte Name Zhang Ziqiu lauten würde und der um einen Stūpa angeordneten Inschrift in Thak Gah 2:2, 4 entspräche. Das erste Zeichen der zweiten Zeile ist vermutlich eine Schreibvariante von *jun* (Präfektur), so daß ein Toponym zu erwarten ist, das dann aber in umgekehrter Schreibrichtung niedergelegt worden wäre; als zwei der vier Elemente davon lassen sich vermutlich die Zeichen *e* (erhaben) und *he* (Fluss) identifizieren, doch ist eine gesicherte Lesung nicht möglich. Das gilt in noch stärkerem Maße für den linken Teil der Inschrift. Die dort angebrachten Zeichen verfügen über keine klare Anordnung und sind in noch stärkerem Maße verwittert. Immerhin lassen sich möglicherweise vier Elemente identifizieren: (von rechts) *qi* (gleichmäßig), *wei* (Schutz), *huang* (gelb) und *mi* (Reis). Alle kommen im übrigen auch als Familiennamen vor und sind - ähnlich ungeordnet - auch in der Inschrift Shatial 113:1 anzutreffen. (Th.O.H.)

Stein 776 Maße: 420x180x170 cm

Aufragender Felsblock. Die Oberfläche glatt und schwarzbraun patiniert.

776:1 Tamga (Tafel 46)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 45° — Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Sie hat die Form eines spiegelverkehrten ‘S’. Die Deutung als Tamga ist recht sicher. Vgl. auch 717:1, 3.

776:2 Tier (keine Abbildung)
Maße: - — Richtung: O
Winkel: 45° — Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Es ist nicht klar, welche der vom Rumpf abgehenden Striche als Kopf bzw. Schwanz des Tieres zu deuten sind. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert.

776:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm — Richtung: O
Winkel: 45° — Repatinierung: mittel-stark

Unvollständig gebliebene einfache Strichzeichnung, die auch am Stein selbst sehr undeutlich ist.

776:4 Bauwerk? (keine Abbildung)
Maße: 6x12 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Das Bauwerk - falls es sich überhaupt um ein solches handelt - besteht aus zwei übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen, die durch einen senkrechten Strich gegliedert werden. Dieser Strich setzt sich als Mast(?) fort und knickt oben, vielleicht zur Andeutung einer Fahne, nach links um.

Stein 777 Maße: 380x460x200 cm

An der Abbruchkante gelegener großer Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

777:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 35x11 cm Richtung: ONO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *# sărasva*
Übersetzung: Sărasva[
Kommentar: Der Name ist entweder zu Sarasvatī oder zu Sārasvata zu ergänzen, vgl. Hilka 1910: 87. Der Personenname Sārasvata ist in Chilas VI 7:1 bezeugt. (O.v.H.)

777:2 Inschrift, Brāhmī? (keine Abbildung)
Maße: 52x13 cm Richtung: ONO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um verwitterte Schriftzeichen. (O.v.H.)

Stein 778 Maße: 270x180x130 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

778:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 38x18 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr unklare Linien werden außerdem durch eine moderne Urdu-Inschrift überlagert. Es läßt sich nicht mehr erkennen, was gemeint war.

Stein 779 Maße: 380x460x200 cm

An der Abbruchkante gelegener großer Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

779:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 48x32 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + + + + +
2. (+) + + + +
3. + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die erste Zeile der getilgten Inschrift ist durch eine Zeichnung überdeckt. (O.v.H.)

779:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, die die Inschrift 779:1 überlagert.

Stein 780 Maße: 250x240x150 cm

Rundlicher, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

780:1 Buckelrind? (Tafel 13)
Maße: 64x26 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt, ein Horn und ein Ohr(?) sind auszumachen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Es ist deutlich ein eckiger Buckel zu sehen. Der hintere Teil des Rumpfes gibt Rätsel auf. Die undeutlichen Linien könnten möglicherweise dafür sprechen, daß abgebildet werden sollte, wie das Rind vor einen Wagen oder einen Pflug o.ä gespannt ist. Sollte diese Deutung stimmen, würde es sich um eine höchst außergewöhnliche Gravur handeln.
Ob ein Bezug zu dem rechts daneben eingepickten, sehr undeutlichen Mann 780:2 besteht, läßt sich nicht sagen.

780:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist zum Kopf zurückgeführt.

Stein 781 Maße: 90x70x40 cm
Rundlicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

781:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 18x9 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch die Rückenlinie und zwei oder drei Beine. Der Schwanz scheint lang zu sein und herabzuhängen. Es könnte also ein Pferd gemeint gewesen sein.

Stein 782 Maße: 230x210x90 cm
Gewölbter, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Sie ist von Gravuren übersät, die teilweise nur noch zu erahnen sind und daher nicht mehr identifiziert werden konnten. Inwieweit zwischen einzelnen Gravuren ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht mehr sagen.

782:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

782:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

782:3 Viereck (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein einfaches Rechteck wird durch einen waagerechten Strich und augenscheinlich auch durch zwei senkrechte Striche gegliedert.

782:4 Mann (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

782:5 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

782:6 Svastika? (Tafel 45)
Maße: 8x6 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein nach rechts drehendes Svastika mit ornamental gebogenen Armen und gleichzeitig auch um ein Tamga handeln.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Dazwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Gravuren zu erahnen.

782:7 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 11x10 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Von einem kleinen Kreis gehen nach links eine gekrümmte und nach unten eine spiralig aufgerollte Linie ab.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Dazwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Felsbilder zu erahnen.

782:8 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 10x10 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an ein Strichmännchen mit rundem Kopf, dessen linkes Bein ornamental nach oben und dessen rechtes Bein ornamental nach unten gebogen ist. Die Enden der 'Arme' sind nicht mehr klar zu erkennen.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Dazwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Gravuren zu erahnen.

782:9 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 22x16 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Mehrere teils spiralige Linien sind durch Striche miteinander verbunden. Es ist denkbar, daß ein Tamga gemeint war.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Da-

zwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Gravuren zu erahnen.

782:10 Tamga? (Tafel 46)
Maße: 15x19 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Von einem Oval gehen mehrere stark gekrümmte Striche ab. Es könnte ein Tamga gemeint gewesen sein.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Dazwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Gravuren zu erahnen.

782:11 Svastika (Tafel 45)
Maße: 9x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein schlichtes nach rechts drehendes Svastika.
Es ist möglich, daß zwischen den auf der Südfläche des Steines verteilten Gravuren 782:6-11 ein Zusammenhang besteht. Dazwischen sind weitere, allerdings nur noch teilweise auszumachende Gravuren zu erahnen.

782:12 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

782:13 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 20x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

782:14 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

782:15 Kreis (keine Abbildung)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis.

782:16 Kreis (keine Abbildung)
Maße: Dm. 6 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 782:15.

782:17 Tamga (Tafel 46)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Von einem Kreis gehen nach oben zwei nach außen und unten gebogene Striche ab, nach unten geht ein nach links und oben gebogener Strich ab. Vergleichbare Tamgas sind am Oberen Indus mehrfach bezeugt (vgl. Shatial, MANP 2: Tafel 34).

Stein 783 Maße: 210x210x120 cm
Unregelmäßig geformter, kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

783:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 6x5 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie, drei oder vier Beine und der aufgerichtete Schwanz. Rechts neben der Ritzung sind unklare Linien zu erahnen.

Stein 784 Maße: 90x70x50 cm
Kleiner, gespaltener Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 784:A Gruppe (Tafeln 60 und XXIVb)
Gravuren 784:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Hufabdrucks(?) (784:1), einer Hand (784:2), eines Menschen (784:3) und eines Kreises (784:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Während die Kombination Hand und Hufabdruck belegt ist, ist die Kombination einer Hand mit einem in die Handfläche eingepaßten Menschen einzigartig am Oberen Indus. Was der Kreis bedeuten soll, bleibt offen. Nicht auszuschließen ist aber die Deutung des angeblichen Hufabdrucks als Mondsichel und des Kreises als Sonne. Rechts neben der Gruppe sind Spuren einer oder zweier weiterer stark patinierter Felsbilder zu erahnen.

784:1 Hufabdruck? (Tafel 34)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, sehr tief eingepickte Gravur. Es könnte sich um den 'Abdruck' eines Hufes handeln. Vergleichbare Gravuren sind selten, aber am Oberen Indus belegt (→ 532:4). Nicht auszuschließen ist aber die Deutung als Mond, falls der Kreis 784:4 als Sonne zu deuten wäre.
(→ Gruppe 784:A)

784:2 Hand (Tafel 12)
Maße: 14x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um den 'Abdruck' einer linken Hand (→ auch 784:3).
(→ Gruppe 784:A)

784:3 Mensch (Tafel 8)
Maße: 14x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Arme hängen herab, die Beine sind gespreizt, weil ihre Verbindungslinie der Rundung der Hand 784:2 angepaßt wurde. Damit steht der Mensch auf dem Kopf, oder aber die Hand weist nach unten. Die Gravur ist sowohl in dieser Kombination mit einem stark patinierten Handabdruck sowie für sich betrachtet einzigartig am Oberen Indus.
(→ Gruppe 784:A)

784:4 Kreis (Tafel 36)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, tief eingepickte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis. Möglicherweise ist er als Sonne und die Gravur 784:1 als Mond zu deuten.
(→ Gruppe 784:A)

Stein 785 Maße: 100x100x100 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

785:1 Reiter? (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung, die zudem vielleicht unvollständig blieb. Vor Ort wurde sie als Reiter gedeutet.

Stein 786 Maße: -
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

786:1 Caprinus (Tafel 20)
Maße: 23x26 cm Richtung: WSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutliche auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber in ungewöhnlichem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es ist augenscheinlich der Ziegenbart bezeichnet. Der Rumpf wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Vorder- und Hinterbeine sind als je ein Bein wiedergegeben, die Hufe sind bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
Möglicherweise steht die Gravur in Zusammenhang mit der Ritzung 786:2, die allerdings nur noch am Stein selbst auszumachen ist.

786:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: WSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst auszumachende einfache Strichzeichnung. Sie könnte in Zusammenhang mit dem Caprinus 786:1 stehen.

Stein 787 Maße: 120x70x80 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

787:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 27x32 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *siṁhoṭa*
Übersetzung: Siṁhoṭa
Kommentar: Siṁhoṭa ist als Stifter aus Chilas bekannt, vgl. Chilas-Brücke 4:1. (O.v.H.)

Stein 788 Maße: 250x140x100 cm
Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

788:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 21x22 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Links neben der Ritzung sind Spuren einer weiteren schlichten Gravur zu erahnen.

Stein 789 Maße: -
Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

789:1 Echse? (keine Abbildung)
Maße: 14x27 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende einfache Strichzeichnung. Von einem langen Strich gehen nach beiden Seiten je zwei Striche ab, die am Ende teilweise verdickt zu sein scheinen. Auch das obere Ende des langen Striches ist verdickt. Es könnte also eine Echse (Agame) gemeint sein.

Stein 790 Maße: 370x230x250 cm
Schräge Steinplatte an der Abbruchkante zum Indus. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

790:1 Hand (keine Abbildung)
Maße: 9x21 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Augenscheinlich unvollendet gebliebene, undeutliche und ungeschickt ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Beabsichtigt war der Umriß einer linken Hand. Ausgeführt wurden allerdings lediglich der Daumen und zwei Finger. Der Urheber der Gravur merkte vermutlich, daß der Platz für drei weitere Finger fehlte, da er den Handteller zu schmal gezeichnet hatte, und brach die Gravur ab.

790:2 Mann (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, die auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum zu erkennen ist.

Stein 791 Maße: 170x140x150 cm
Kantiger Felsblock an der Abbruchkante zum Indus. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

791:1 Caprinus (Tafel 20)
Maße: 25x24 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind lang und erst zum Rücken, dann nach oben und außen gebogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet und auf ungewöhnliche Weise ausgeführt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

Stein 792 Maße: 480x360x100 cm
Flache, auf der Terrasse gelegene Felsplatte. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

792:1 Tier (keine Abbildung)
Maße: 16x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Zu erahnen sind der Rumpf und die kurzen Beine. Die Rumpfform läßt darauf schließen, daß hier ein Tier von der Art der sogenannten subnaturalistischen "Gürteltiere" abgebildet ist. Der Kopfbereich ist nicht mehr auszumachen, aber in diesem Fall wäre sehr wahrscheinlich ein Caprinus wiedergegeben.

Stein 793 Maße: 90x80x30 cm
Rundlicher, auf der Terrasse gelegener Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

793:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Kopf und Schwanzpartie sind sehr undeutlich.

793:2 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 794 Maße: 170x150x40 cm
Rundlicher, auf der Terrasse gelegener Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 794:A Tierszene (Tafel 60)

Gravuren 794:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina machen deutlich, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Feliden (794:1) und eines Markhors (794:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Felide ist augenscheinlich gerade dabei, den Markhor von oben anzufallen und ihm in den Rücken zu beißen.

794:1 Felide (Tafel 22)

Maße: 16x8 cm — Richtung: W

Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Maul scheint geöffnet zu sein. Ein Strich könnte ein Ohr bezeichnen. Der Schwanz ist lang und am Ende augenscheinlich entweder eingerollt oder nach oben gebogen. Es dürfte ein (Schnee?-) Leopard gemeint sein.

(→ Szene 794:A)

794:2 Markhor (Tafel 29)

Maße: 20x22 cm — Richtung: W

Winkel: 40° — Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

(→ Szene 794:A)

Stein 795 Maße: 80x90x60 cm

Rundlicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

795:1 Mensch (keine Abbildung)

Maße: 8x11 cm — Richtung: O

Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 796 Maße: 50x80x40 cm

In der Mitte gespaltener, rundlicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

796:1 Mann (keine Abbildung)

Maße: 12x17 cm — Richtung: W

Winkel: 30° — Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 797 Maße: -

Rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 797:A Jagdszene (keine Abbildung)

Gravuren 797:1, 2

Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (797:1) und eines Jägers (797:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm stehenden Caprinus.

797:1 Caprinus (keine Abbildung)

Maße: - — Richtung: -

Winkel: - — Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

(→ Szene 797:A)

797:2 Jäger (Tafel 2)

Maße: - — Richtung: -

Winkel: - — Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

(→ Szene 797:A)

Stein 798 Maße: 220x170x120 cm

Kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 798:A Szene? (Tafel 60)

Gravuren 798:2, 3

Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen eines Mannes (798:2) und eines Hundes(?) (798:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und von einer Hand stammen. Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob das Tier als Hund oder als Felide zu deuten ist. Der Mann hat die Arme erhoben, womit eine gewisse Dynamik zum Ausdruck gebracht wird. Daher läge die Deutung als Felide zunächst näher als die als Hund. Andererseits ist der Schwanz auch bei sehr einfachen Darstellungen von Feliden nicht, wie hier, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Diese Darstellungsweise ist für Hundedarstellungen am Oberen Indus charakteristisch. So könnte der Mann vielleicht seinen Hund rufen oder vor einem verwilderten Hund weglaufen.

798:1 Mann (keine Abbildung)

Maße: 28x33 cm — Richtung: W

Winkel: 50° — Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist klobig, die Arme hängen herab. Augenscheinlich sind sowohl gespreizte Finger wie gespreizte Zehen bezeichnet.

798:2 Mann (Tafel 5)
Maße: 9x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Leicht verwischt wirkende schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Füße nach links (vom Betrachter aus) gewendet.
(→ Szene 798:A)

798:3 Hund? (Tafel 24)
Maße: 9x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Bauchlinie ist konkav ausgeführt, die Beine sind, wie bei bikonkaven Darstellungen oft der Fall, nur als Verlängerung der Rumpflinien angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 798:A)

Stein 799 Maße: 80x70x40 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

799:1 Caprinus (Tafel 20)
Maße: 19x12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind leicht zum Rücken hin gebogen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz.

Stein 800 Maße: 70x50x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 800:A Tiergruppe (keine Abbildung)
Gravuren 800:1-3
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die neben- und übereinander angebrachten Darstellungen von drei Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

800:1 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt, die Ohren sind bezeichnet.
(→ Gruppe 800:A)

800:2 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x14 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?), die Ohren sind bezeichnet.
(→ Gruppe 800:A)

800:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 19x14 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Wie 800:2.
(→ Gruppe 800:A)

Stein 801 Maße: 70x50x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

801:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Von einem geraden Strich gehen nach beiden Seiten mehrere gebogene Striche ab, deren Enden sich berühren.

801:2 Mann (Tafeln 5 und XXVa)
Maße: 19x17 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. An beiden Armen sind die gespreizten Finger bezeichnet. Es ist unklar, ob der linke Arm einen Gegenstand hält. Die Beine sind gespreizt.

Stein 802 Maße: 140x170x80 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

802:1 Reiter (Tafel 10)
Maße: 26x18 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm des Reiters ist ausgestreckt, die fünf Finger sind bezeichnet und gespreizt. Der linke Arm mit drei(?) angedeuteten Fingern berührt den Kopf bzw. Hals des Reittiers. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind in Reitrichtung gewendet. Der Kopfbereich des Tieres ist sehr undeutlich, der Schwanz ist lang und hängt herab.

Stein 803 Maße: 90x60x30 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

803:1 Krieger? (Tafel 3)
Maße: 6x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Es könnte eine besondere Kopfbedeckung oder Frisur angedeutet sein. Die Arme sind erhoben. Ein von der Rumpflinie nach rechts (vom Betrachter aus) abgehender Strich könnte eine Waffe andeuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

Stein 804 Maße: 130x90x80 cm

Aufragender kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 804:A Jagdszene? (Tafeln 60 und XXVb)
Gravuren 804:1-3

Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Hundes (804:1) und zweier Schraubenziegen (804:2, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und von einer Hand stammen. Die Deutung als Jagdszene ergibt sich aus der Kombination Hund und Markhor, obwohl ein dazugehöriger Jäger zu fehlen scheint. Allerdings sind links neben den Tieren Spuren einer oder zweier weiterer Ritzungen zu erahnen.

804:1 Hund (Tafel 24)
Maße: 10x9 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Sie ist andeutungsweise bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Vorder- und Hinterbeine sind vermutlich als je ein Bein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Deutung als Hund und nicht als Felide ergibt sich zum einen aus der Größe der Ritzung im Verhältnis zu den beiden darunter eingepickten Markhoren und zum anderen aus Haltung und Form des Schwanzes.
(→ Szene 804:A)

804:2 Markhor (Tafel 29)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie ist andeutungsweise im bikonkaven Stil im Umriß ausgeführt. Die Beine und der Schwanz sind, wie bei diesen Darstellungen häufig, lediglich durch die verlängerten Umrißlinien angedeutet.
(→ Szene 804:A)

804:3 Markhor (Tafel 29)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie ist andeutungsweise im bikonkaven Stil im Umriß ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Beine sind kurz.
(→ Szene 804:A)

Stein 805 Maße: 90x70x20 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberseite ist annähernd dreieckig, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

805:1 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 12x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Beine stark gespreizt. Zwischen den beiden Gravuren 805:1 und 805:2 könnte ein Zusammenhang bestehen.

805:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Wie 805:1.

Stein 806 Maße: 90x70x20 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberseite ist annähernd dreieckig, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

806:1 Schaf? (keine Abbildung)
Maße: 23x19 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich verhältnismäßig kurz und nach entgegengesetzten Richtungen gebogen. Der Rumpf ist plump. Es könnte ein Blauschaf (*Pseudois na-*

yaur) gemeint und das Tier vom Stil in die Reihe der sogenannten "Gürteltiere" einzureihen sein.

806:2 Hand (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um den 'Abdruck' einer linken Hand.

Stein 807 Maße: 300x170x150 cm

Aufragender Felsblock. Die Oberseite ist von tiefen, gliedernden Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 807:A Jagdszene (Tafel 60)
Gravuren 807:2-4
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (807:2) und eines Hundes (807:3) sowie eines darunter angebrachten Jägers (807:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und von einer Hand stammen.

807:1 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme eines annähernden griechischen Kreuzes enden jeweils in mehreren kurzen Strichen.

807:2 Caprinus (Tafel 20)
Maße: 16x10 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist schwach bikonkav ausgeführt und locker mit Punkten ausgepickt. Die Beine sind verhältnismäßig kurz, bei den Hinterbeinen sind die Hufe bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 807:A)

807:3 Hund (Tafel 24)
Maße: 14x8 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist breit gepickt. Der Schwanz ist lang und erhoben. Der Boden, auf dem das Tier steht, ist durch einen Strich angedeutet.
(→ Szene 807:A)

807:4 Jäger (Tafel 2)
Maße: 11x16 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Jäger scheint in beiden Armen einen Bogen zu halten. Ein von der Rumpflinie nach rechts (vom Betrachter aus) abgehender Strich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 807:A)

807:5 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 17x42 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

807:6 Mann (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 807:5. Oberhalb der Ritzung sind undeutliche weitere einfache Gravuren zu erahnen.

Stein 808 Maße: 170x130x80 cm

Unmittelbar am alten Weg gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

808:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 64)
Maße: 21x10 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *vrahma*
Übersetzung: Brahma[
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. (O.v.H.)

808:2 Inschrift, Kharoṣṭhī (Tafel 65)
Maße: 23x14 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *raṭhavi*
Übersetzung: -
Kommentar: Aucun indice de datation. L'inscription est répétée en 541:18, ce qui prouve qu'elle est complète. (G.F.)

Stein 809 Maße: 150x80x20 cm

Flache Steinplatte. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

809:1 Raubvogel? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Sie wurde vor Ort als in heraldischer Weise wiedergegebener Greifvogel identifiziert. Die Schwingen sind ausgebreitet.

809:2 MANN (keine Abbildung)
Maße: 16x23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 810 Maße: 130x80x90 cm

Eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

810:1 CAPRINUS (Tafeln 20 und XXVc)
Maße: 25x23 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Sie ist im bikonkaven Stil im Umriß ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Beine und Schwanz werden lediglich durch die verlängerten Rumpflinien angedeutet.

STEIN 811 Maße: 180x90x70 cm

Länglicher, direkt am alten Weg gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

811:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 65)
Maße: 40x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *# ratnadevasya*
Übersetzung: Des Ratnadeva
Kommentar: Zu Personennamen mit *ratna-* vgl. 466:11; Ratnadeva ist bei HILKA 1910: 122 nicht verzeichnet. (O.v.H.)

APPENDIX

KATALOG DER INSCHRIFTEN VON
BASHA, BAZERI DAS, CHILAS IV, V, VI, HARBAN, HODUR-SÜD,
KHANBARI UND MINAR GAH

Basha

2:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 41x14 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī jayabhadra*
Übersetzung: Śrī Jayabhadra
Kommentar: Beide Namenelemente sind gut bezeugt. (O.v.H.)

2:2 Inschrift, Sogdisch (Tafel 86)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *sw'rm*
Übersetzung: Sawarm
Kommentar: Personal name. This clearly legible form confirms the reading of Shatial 2:2. (N.S.-W.)

3:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 66x35 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *]ryade(va)gu(ṇa)*
Übersetzung: [Ā]ryadevaguṇa
Kommentar: Der Anfang der Inschrift ist durch eine Beschädigung im Stein verloren. Die Lesung des erhaltenen Teiles ist sehr unsicher. Vor allem ist unklar, ob zwischen *-de-* und *-gu-* wirklich ein weiteres Zeichen steht. (O.v.H.)

3:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 72x56 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dharmananda*
Übersetzung: Śrī Dharmananda
Kommentar: Der zweite Teil des Personennamens ist nicht ganz sicher. (O.v.H.)

3:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śr[ī] viṣṇuguta :*
Übersetzung: Śrī Viṣṇugu[p]ta
Kommentar: Derselbe Personenname ist in Oshibat 21:7 von einer anderen Person geschrieben. Das Zeichen *śrī* am Anfang ist nicht recht gelungen. (O.v.H.)

4:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist für eine Lesung zu stark verwittert. (O.v.H.)

5:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 14x5 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *varā̆ha*
Übersetzung: Varāha
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint Chilas IV 16:141 und Harban 9:1. (O.v.H.)

6:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 45x17 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dh(e)masenaḥ*
Übersetzung: Śrī Dhemasena
Kommentar: Statt einer Lesung *dhe-* ist auch *ve / vi* möglich, doch legt der Personenname Dhe(Be)masena in der unveröffentlichten Inschrift des Ikṣvāku-Königs Rudrapuruṣadatta aus dem Jahre 16 aus Phanigiri eine Lesung Dhemasena nahe. (O.v.H.)

6:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 41x20 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vṛddhaka)*
Übersetzung: Vṛddhaka
Kommentar: Personennamen mit dem Element *vṛddha* kommen auch sonst in den Inschriften vor; zu ähnlichen Namen vgl. Hilka 1910: 133. (O.v.H.)

7:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 37x17 cm Richtung: NO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śūr)oṭaka*
Übersetzung: Śūroṭaka
Kommentar: Nur das Suffix *-oṭa-* des Personennamens kann als sicher gelten. (O.v.H.)

9:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 66)
Maße: 86x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *jinal(ā)nyakaḥ*
Übersetzung: Jinalānyaka
Kommentar: Das erste Glied des Personennamens deutet auf einen buddhistischen Namen, vgl. Hilka 1910: 105,

doch ist das zweite Glied weder eindeutig zu lesen noch zu deuten. (O.v.H.)

11:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 66)
Maße: 20x12 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *luṃlā*
Übersetzung: -
Kommentar: Der Sinn der Zeichenfolge ist unklar. (O.v.H.)

12:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 66)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *trā̆* +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

27:1-4 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Auf dem Stein sind Spuren von vier verwitterten Inschriften zu erkennen. (O.v.H.)

28:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 66)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śa mada* + *(gata)*
Übersetzung: ... ist gegangen.
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht wiedergewinnen. (O.v.H.)

29:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 66)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī yaśavarma*
2. *sya*
Übersetzung: 1. + 2. Des Śrī Yaśavarma
Kommentar: Derselbe Name steht, von einer anderen Person geschrieben, in Shing Nala 32:2. (O.v.H.)

30:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *pṛtasiṅghasya*
2. + + + + + + + *(si)ṅgha*
Übersetzung: 1. + 2. Des Pṛtasiṅgha zusammen mit ...]siṅgha.
Kommentar: Der erste Stiftername ist schwach, doch im Vergleich mit Minar Gah 47:5 sicher zu lesen. Die ersten vier, weitgehend abgeriebenen Zeichen der zweiten Zeile sind wahrscheinlich als *tathā sārdhaṃ* zu deuten. Der erste Teil des zweiten Stifternamens, dessen zweites Glied links neben der Zeichnung eines Stūpas steht, bleibt unklar. (O.v.H.)

30:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *devaddharmo yaṃ* + + *(candra) ///*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung des ...]candra.
Kommentar: Allein das zweite Glied des Stifternamens ist sehr schwach und unsicher zu lesen. (O.v.H.)

31:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kṣatrava jayasena*
Übersetzung: Der Kṣatrapa Jayasena
Kommentar: Kṣatrapas werden gelegentlich erwähnt, vgl. von Hinüber 1989: 54, ders. 2004: 111f., 124f., 129. (O.v.H.)

Bazeri Das

79:1 Inschrift, **Sogdisch** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *δwrk ZK | nnyβntk*
Übersetzung: Dhūrakk, the (son) of Nanai-vandak
Kommentar: Cf. Shatial 36:29, 36:64, 39:25, 53:5; Dadam Das 48:78. (N.S.-W.)

Chilas IV

6:19 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: - Richtung: -
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *]* + + + + + + *(masya)*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Die Inschrift läßt sich nicht mehr entziffern. Die Spitzen zweier Zeichnungen von Stūpas ragen in die Inschrift hinein. (O.v.H.)

6:27 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 53x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *(# saddhabhā̆ṇa +)sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Die Inschrift ist verwittert und nicht mehr lesbar. (O.v.H.)

6:37 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 11x26 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *# sa va*
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um einen mißlungenen Schreibversuch zu handeln. (O.v.H.)

8:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 37x10 cm Richtung: N
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī s(u)rva(d)ā̆tasya*
2. *# sārdhaṃ giriyoṭasya*
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Survadā̆ta zusammen mit Giriyoṭa.
Kommentar: Im Vergleich mit Chilas (Soniwal), Jettmar 1984: Tafel V (gegenüber S. 209) *śrī surve* und *survadā̆te* ist auch hier *survadātasya* zu lesen, so daß ein iranischer Personenname vorliegt, vgl. von Hinüber 1986: 148. Auch Gichi Nala 157:8 Zeile 1 ist im Lichte dieser Parallelen als Survadāta zu deuten. Vermutlich stammen alle Namen, auch Chilas V 150:6, von derselben Hand. (O.v.H.)

10:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 29x11 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *rulaloṭena*
Übersetzung: Durch Rulaloṭa
Kommentar: Der undeutbare Personenname kann aufgrund seiner Endung einer Sprache am Oberen Indus zugeordnet werden, vgl. 31:2 und Chilas V 150:13-14. (O.v.H.)

10:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 23x18 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *vi 0 0 0 0*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um einen mißlungenen Schreibversuch. (O.v.H.)

21:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 28x7 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *navasiga*
Übersetzung: Navasiga
Kommentar: Der Name ist als Navasiṅgha zu deuten. Zum Verlust der Aspiration vgl. *saṅga-* an Stelle von *sangha-*, Gichi Nala 30:1 und wie hier *siṅga / siṅgha*: Oshibat 18:36; Hodar 65:24; Gichi Nala 52:1, 105:1; Chilas IV 119:1. (O.v.H.)

31:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 27x14 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *# nidrotara*
Übersetzung: Nidrotara
Kommentar: Obwohl hier auch eine Lesung *cidro-* möglich scheint, wird *ni-* durch die Inschrift Chilas V 40:4 gesichert, vgl. auch *nidradharmena*, Chilas VI 16:120. Der ungewöhnliche Personenname ließe sich Nidrot(t)ara mit "Schlafmütze" übersetzen, vgl. *nidradharma* Chilas VI 16:120. (O.v.H.)

31:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 25x12 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ru)laloṭa*
Übersetzung: Rulaloṭa
Kommentar: Dieselbe Person hat ihren Namen ein weiteres Mal in Chilas IV 10:1 und Chilas V 30:2 geschrieben, vgl. auch Chilas IV 73:1. (O.v.H.)

40:7 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 18x21 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

40:8 Inschrift, Brāhmī (Tafel 67)
Maße: 21x20 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

58:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: 19x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(hā)darma*
2. *sya*
Übersetzung: 1. + 2. Des Hādarma
Kommentar: Nur die beiden letzten Zeichen dieser neben der Zeichnung eines Stūpas angebrachten Inschrift sind sicher gelesen. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

62:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: 16x7 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ku)śa(pu)* +
Übersetzung: -
Kommentar: Die unsichere Lesung führt zu keiner Deutung. (O.v.H.)

73:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: 48x8 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *# ni* + *(ru)la*
Übersetzung: Ni[Rula [loṭa]
Kommentar: Die erste Inschrift ist abgebrochen. Ihr zweites Zeichen ist mißlungen oder Schriftimitation eines Schreibunkundigen. Der unvollendete Name der zweiten Inschrift stammt von derselben Hand wie Chilas IV 10:1 und 31:2, woraus sich die Ergänzung ergibt. (O.v.H.)

101:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 67)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um etwa fünf verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

101:3 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *mi* + + *lo* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die beiden letzten Zeichen könnten als *-ṭasya* zu lesen sein, doch läßt sich der Personenname nicht wiedergewinnen. (O.v.H.)

111:16 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 23x9 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: + *rādatta* +
Übersetzung: -
Kommentar: Die schlecht geschriebene Inschrift ist nicht sicher lesbar. (O.v.H.)

113:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 27x8 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# vasutoṭa*
2. *sya*
Übersetzung: 1. + 2. Des Vasutoṭa
Kommentar: Der Personenname scheint von einem Namen wie Vasutara, Oshibat 1:4, 29:1 abgeleitet zu sein. Dieselbe Person hat auch die Inschrift 117:1 geschrieben. (O.v.H.)

114:1 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: 20x9 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *veḍahasa*
Übersetzung: De Veḍaha
Kommentar: Veḍaha, sans étymologie connue, a aussi inscrit son nom en Chilas V 6:2.
Datierung: Fin du 1er siècle de notre ère au plus tôt. (G.F.)
Veröffentlichung: Fussman 1989: 27 und Pl. 37.

114:2 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: 18x16 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *aṣaḍeasa*
Übersetzung: De Aṣaḍea
Kommentar: Aṣaḍea correspond à Sanskrit Āṣāḍhīya- "né sous la constellation Aṣāḍhā-"; il faut en effet se souvenir que dans tous les inscriptions kharoṣṭhī ce nom de mois est écrit *aṣaḍa-* (Konow 1929: C).
Datierung: Fin du 1er siècle de notre ère au plus tôt. (G.F.)
Veröffentlichung: Fussman 1989: 27 und Pl. 37.

114:3 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: 53x10 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *saṃghapalasa ṣamaṇasa*
Übersetzung: Du moine Saṃghapāla
Kommentar: -
Datierung: Fin du 1er siècle de notre ère au plus tôt. (G.F.)
Veröffentlichung: Fussman 1989: 27 und Pl. 37.

115:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 46x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *kumāraśarma*
Übersetzung: Kumāraśarma
Kommentar: Personennamen mit dem Element *kumāra* sind häufig, Hilka 1910: 103, vgl. auch Kumāra, Thalpan 372:41, Kumārasena 436:1, Gichi Nala 144:4. (O.v.H.)

117:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 30x11 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *# vasutoṭasya*
Übersetzung: Des Vasutoṭa
Kommentar: Dieselbe Person hat auch die Inschrift 113:1 geschrieben. (O.v.H.)

119:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 60x14 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *](pu)ru + śrī balamiṅga :*
Übersetzung: ... Śrī Balamiṅga
Kommentar: Vor dem Personennamen stand eine weitere, verwitterte Inschrift, deren Beginn verloren ist. Das ein wenig verunglückte Zeichen *-mi-* ist ein Schreibfehler für das nicht ganz unähnliche Zeichen *-si-*, so daß der Name als Balasiṅgha zu deuten ist. Zum Verlust der Aspiration vgl. Chilas IV 21:1. (O.v.H.)

Chilas V

2:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 46x11 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Auf dem Stein stehen mehrere verwitterte Inschriften. (O.v.H.)

3:2 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 21x6 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um den mißlungenen Schreibversuch eines Schreibunkundigen. (O.v.H.)

5:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 75x52 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(siṅghadattaṃ : mā) +*
2. *(citrāya) ////*
3. *(maṅgi) ////*
4. (+ +) ////
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um vermutlich vier verwitterte Inschriften. Der erste sehr unsicher gelesene Name könnte Siṅghadatta lauten. Auffällig ist die Dativendung *-āya*. (O.v.H.)

6:2 **Inschrift, Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: 18x10 cm Richtung: N
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *veḍahasa*
2. *oṇakasa*
Übersetzung: 1. + 2. De Veḍaha, de Oṇaka *ou* de Veḍaha Oṇaka
Kommentar: Dani (1983: 68 i) préfère lire *veghahasa oṇakasa*, ce qui est tout à fait possible. Veḍaha est attesté en Chilas IV 114:1. Je ne puis proposer aucune explication ou étymologie pour ces noms dont le premier pourrait tout aussi bien se transcrire.
Datierung: Fin du 1[er] siècle de n.è. au plus tôt. (G.F.)
Veröffentlichung: Fussman 1989: 28 und Pl. 38.

9:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 52x23 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī vaiśravaṇasena*
2. *rājā*
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Vaiśravaṇasena, König
Kommentar: Diese Inschrift ist den bei von Hinüber 2004: 44, Nr. 17a-f herausgegebenen Vaiśravaṇasena-Inschriften hinzuzufügen. (O.v.H.)

9:5 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 22x24 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo śra ////*
Übersetzung: Verehrung dem Śra[... !
Kommentar: Es bleibt unklar, wie und ob die Inschrift über das erste Zeichen eines Tathāgata- oder Bodhisatva-Namens hinaus weitergeführt ist. (O.v.H.)

9:6 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ma) + ///*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um den Anfang einer nicht zu Ende geführten Inschrift handeln. (O.v.H.)

10:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 24x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(saṅghamitra)*
Übersetzung: Saṅghamitra
Kommentar: Die Lesung der weitgehend verwitterten Inschrift ist sehr unsicher. (O.v.H.)

10:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 19x1 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(vimalo)*
2. *(ṭṭa)* +
Übersetzung: 1. + 2. Vimaloṭṭa[ka]
Kommentar: Die Lesung der weitgehend verwitterten Inschrift ist sehr unsicher. Nach anderen Namen kann man *[ka]* oder *[sya]* ergänzen. (O.v.H.)

21:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 41x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyamitra bhikṣu* + +
Übersetzung: Der Mönch Priyamitra
Kommentar: Derselbe Mönch hat auch in Gichi Nala 101:1 und 157:3 eine Inschrift angebracht, vgl. auch Chilas V 26:1, 42:2. Die beiden letzten Zeichen sind getilgt. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989: 51, Nr. 37b.

22:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 42x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *#* + + + + *sya :*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der Name ist für eine Lesung zu schlecht geschrieben. (O.v.H.)

22:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 21x6 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: /// *namahā*
Übersetzung: -
Kommentar: Der Anfang der vermutlich nicht zu Ende geführten Inschrift ist unklar. (O.v.H.)

22:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 68)
Maße: 23x7 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *# vasutara*
Übersetzung: Vasutara
Kommentar: Die Inschrift stammt von derselben Hand wie Shing Nala 7:1 und Oshibat 29:1 und vermutlich auch Chilas V 30:1. (O.v.H.)

23:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 20x15 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vīvaṇena*
Übersetzung: Durch Vivaṇa
Kommentar: Der Personenname ist vorerst nicht deutbar. (O.v.H.)

24:6 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 62x12 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyamitra vicati vu*
Übersetzung: Priyamitra wandert.
Kommentar: Der Schreibfehler *vicati* ist zu *vicarati* zu berichtigen. Der Sinn des Zeichens *vu* ist unklar. Ob ein Zusammenhang mit dem unklaren Wort *vyo* besteht, vgl. von HINÜBER 1989: 45 und Hodar 43:1, bleibt sehr zweifelhaft. Die Inschrift stammt nicht von dem Mönch Priyamitra, Chilas V 21:1, sondern von dem Schreiber der Inschrift Chilas-Brücke 40:1-2. (O.v.H.)

26:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyamitra*
Übersetzung: Priyamitra
Kommentar: Die etwas undeutliche Inschrift scheint von dem Mönch Priyamitra zu stammen, Chilas V 21:1. Über dem Namen steht eine zweite, verwitterte Inschrift. (O.v.H.)

30:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 21x7 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *# śrī vasut(t)ara*
Übersetzung: Śrī Vasuttara
Kommentar: Die Inschrift stammt wohl von derselben Hand wie Chilas V 22:3. Die Lesung Vasuttara wird durch Chilas V 30:2 gestützt. (O.v.H.)

30:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 33x8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *# śrī vasuttara*
Übersetzung: Śrī Vasuttara
Kommentar: Die Inschrift stammt von derselben Hand wie Chilas V 30:1. Zu den Varianten *vasuttara* und *vasutara* vgl. *nidrot(t)ara*, Chilas V 40:4 und Chilas IV 150:4; zu *data* / *datta* vgl. Chilas-Brücke 68:4; Thalpan 30:19, 30:244, 193:3 usw. (O.v.H.)

30:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 24x8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ru)lalotasya*
Übersetzung: Des Rulaloṭa
Kommentar: Dieselbe Person hat noch weitere Inschriften geschrieben, vgl. Chilas IV 31:2. Hier könnte auch Lulaloṭa gemeint sein. (O.v.H.)

33:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 60x15 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *buddhāya (jayatu)* =
Übersetzung: Dem Buddha. Es siege!
Kommentar: Es handelt sich um zwei getrennte Inschriften. Die erste ist wohl als verkürzte Formel "Verehrung dem Buddha" zu verstehen. (O.v.H.)

35:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 33x29 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(avadera)sya*
2. *vigraha*
Übersetzung:
1. Des Avadera
2. Streit
Kommentar: Der Personenname ist sehr unsicher gelesen und widersetzt sich einer Deutung. Es könnte auch "der Streit des/mit/gegen Avadera" gemeint sein. (O.v.H.)

40:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo (ami)tābhyāya tathāgatāya*
2. *namo ratnaśikhi(s) tathāgatāya*
3. *namo śākyamunaye tathāgatāya*
4. *namo akṣobhyāya tathāgatāya : likhitaṃ priyamitreṇa*
Übersetzung:
1. Verehrung Amitābha, dem Tathāgata!
2. Verehrung Ratnaśikhin, dem Tathāgata!
3. Verehrung Śākyamuni, dem Tathāgata!
4. Verehrung Akṣobhya, dem Tathāgata! Geschrieben von Priyamitra.
Kommentar: Nach der Aufnahme der Inschrift ist mindestens die erste Zeile durch Steinbrucharbeiten zerstört worden. Obwohl die beiden ersten Zeichen des Tathāgata-Namens Amitābha nicht deutlich sind, ist die Lesung sicher. In *-bhya-* statt *-bha-* liegt eine Fehlschreibung, die möglicherweise durch den Tathāgata-Namen Akṣobhya beeinflußt ist, vor; zu Amitābha vgl. Chilas V 76:1; Harban 6:3. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *ratnaśikhin* geschrieben ist. Sicher ist, daß die richtige Form *-śikhine* nicht da steht. Die Inschrift stammt von derselben Hand wie Chilas V 24:6. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989a: 97, Nr. 108.

40:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *milotas(ya)*
Übersetzung: Des Miloṭa
Kommentar: Ein Zeichen, das man als *ta* / *na* lesen könnte, steht vor der Inschrift, vermutlich ohne daß ein Zusammenhang besteht. Der Personenname läßt sich vorerst nicht deuten, vgl. aber Rulaloṭa, Chilas V 10:1 usw. (O.v.H.)

40:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *# nidrottarasya*
Übersetzung: Des Nidrottara
Kommentar: Trotz der Schreibvarianten *nidrotara* statt *nidrottara*, vgl. *vasuttara* und *vasutara*, stammt die Inschrift Chilas IV 31:1 von derselben Hand. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989a: 97, Nr. 108f.

42:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 31x16 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī vaiśruve*
Übersetzung: Śrī Vaiśr[avaṇasena]
Kommentar: Das Zeichen *vai-* ist getilgt. Obwohl die Inschrift abgebrochen und fehlerhaft ist, kann kaum ein Zweifel bestehen, daß der Name des Königs Vaiśravaṇasena gemeint ist. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 46, Nr. 17f.

42:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 88x14 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyamitra bhikṣu*
Übersetzung: Der Mönch Priyamitra

Kommentar: Die Inschrift stammt von derselben Hand wie Chilas V 21:1 usw. Vor dem Eigennamen steht die Inschrift 42:5. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989: 50, Nr. 37a.

42:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 36x16 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ramaśūra*
Übersetzung: Śrī Ramaśūra
Kommentar: Obwohl deutlich *ra-* geschrieben ist, könnte Rāmaśūra gemeint sein. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989: 50, Nr. 37a.

42:4 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + + + +
2. + + *sya*
Übersetzung: 2. Des ...
Kommentar: Der Personenname ist getilgt. (O.v.H.)

42:5 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *rāda(r)vihāva*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist auch am Stein nicht vollständig zu lesen. Eine Deutung ergibt sich nicht. Vielleicht handelt es sich um ein Epitheton, das dem Namen Priyamitra vorangestellt ist. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989: 50, Nr. 37a.

42:6 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 10x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *raka*
Übersetzung: Raka
Kommentar: Der Sinn der Zeichenfolge bleibt unklar. (O.v.H.)

43:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 28x19 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *ra(tna)śreṣṭa*
Übersetzung: Ratnaśreṣṭa
Kommentar: Trotz des schlecht geschriebenen zweiten Zeichens kann als sicher gelten, daß der Personenname von derselben Hand stammt wie Gichi Nala 52:3 und 53:1, wo weitere Beispiele für den Verlust der Aspiration genannt sind. (O.v.H.)

46:6 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 36x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (vāma)devasya*
Übersetzung: Des Śrī Vāmadeva
Kommentar: Die beiden ersten Zeichen des Personennamens sind nicht klar zu erkennen, doch ist eine Lesung *vāmadeva* wahrscheinlich, da dieser śivaitische Name gut bezeugt ist, vgl. Hilka 1910: 98. (O.v.H.)
Veröffentlichung: König 1994: 105.

46:7 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 69)
Maße: 37x14 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(puṇḍāliṣṭ)asya*
Übersetzung: Des Puṇḍaliṣṭa
Kommentar: Der nicht gedeutete Personenname ist nicht sicher zu lesen. (O.v.H.)

47:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 90x16 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī jīvadharmasya nitya(ṃ) naṣṭa*
Übersetzung: Des Jīvadharma für immer zugrunde gerichtet.
Kommentar: Der Name Jīvadharma ist öfter bezeugt, von derselben Hand geschrieben Gichi Nala 150:10. Es ist möglich, das *nityaṃ naṣṭa* "für immer zugrunde gerichtet" ein Zusatz von anderer Hand ist. Eine ähnliche Inschrift ist Gichi Nala 150:8. Dabei ist auffällig, daß dieser Name unmittelbar unterhalb von 150:8 *śrī śakrabhūtasya nityaṃ (na)[ṣṭa]* steht, wobei *nityaṃ* deutlich anders geschrieben ist als in 47:3, zu *naṣṭa* vgl. auch Minar Gah 111:1. (O.v.H.)

47:4 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 40x14 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *siṅhavarmo + śū + (ra)*
Übersetzung: Siṅhavarma ...
Kommentar: Hinter dem Personennamen steht ein getilgtes Zeichen. Mit *śū + ra* beginnt ein weiterer, nicht ausgeführter Name, in dem das zweite Zeichen wohl aufgrund einer Fehlschreibung getilgt ist. (O.v.H.)

53:18 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 40x14 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *# rulaloṭasya*
Übersetzung: Des Rulaloṭa

Kommentar: Derselbe Personenname erscheint auch in Chilas IV 10:1 usw. Auch hier kann Lulaloṭa gemeint sein. (O.v.H.)

55:10 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 58x11 cm Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vermutlich sieben Schriftzeichen lassen sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

55:11 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (sat)yabalasya*
Übersetzung: Des Śrī Satyabala
Kommentar: Obwohl die beiden ersten Zeichen des Namens getilgt sind, kann die Lesung als sicher gelten. Derselbe Name erscheint auch in Gichi Nala 157:22. (O.v.H.)

55:12 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *duḍhasǎra*
Übersetzung: Duḍhasǎra
Kommentar: Derselbe Name erscheint in Hodur-Süd 7:2 von anderer Hand geschrieben. (O.v.H.)

57:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 54x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ǎ)ryaśreṣṭe*
Übersetzung: Āryaśreṣṭha
Kommentar: Das erste Zeichen ist undeutlich, doch im Lichte des folgenden Zeichens *-rya-* wohl als *ā-* zu deuten. Zum Verlust der Aspiration vgl. Chilas IV 21:1 und zur Endung *-e* vgl. Harban 3:1. (O.v.H.)

58:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 72x15 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *pa(r)dhuvaysādasya*
Übersetzung: Des Pardhuvaysāda
Kommentar: Es handelt sich um einen iranischen, nach der Schreibung khotan-sakischen Namen, der auf *-ysāda* "edel geboren" endet. (O.v.H.)

58:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 35x15 cm Richtung: N
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo akṣobhya*
Übersetzung: Verehrung dem Akṣobhya!
Kommentar: Die Kasusendung fehlt. Derselbe Tathāgata erscheint auch in 40:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989a: 95, Nr. 101c.

66:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 40x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(# vimala)////*
Übersetzung: Vimala[
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. Das Ende der Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

67:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 30x10 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *//// buddhāya*
Übersetzung: ... dem Buddha
Kommentar: Vor dem Wort *buddhāya* sind sehr schwache Spuren von Zeichen erkennbar, die nicht auf *namo* zu weisen scheinen. (O.v.H.)

67:11 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 100x38 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmahe(tu)varada*
Übersetzung: Wunschgewährung aufgrund des Dharma (?).
Kommentar: Die nicht wirklich verständliche Formel, die in von HINÜBER 2004a: 994 besprochen ist, erscheint mehrfach, von derselben Hand in Thalpan 142:7, vgl. auch Chilas V 150:16, Hodar 12:58 und Gichi Nala 1:3. (O.v.H.)

67:12 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 50x40 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *madhuvīre + ● ī(rapa) + :*
Übersetzung: Madhuvīra ...
Kommentar: Möglicherweise ist *madhuvīre* der Nominativ eines Personennamens, doch mahnt der ganz unklare zweite Teil der Inschrift zur Vorsicht bei der Deutung. Die erhaltenen Spuren scheinen das Wort *divīrapati* zuzulassen. Ob diese Inschrift mit 67:11 eine Einheit bildet, bleibt unklar. Es könnte sich wie in Hodar 12:58 um den zu der Formel gehörigen Namen handeln. (O.v.H.)

68:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī kṛṣṇa + + sya)*
Übersetzung: Des Śrī Kṛṣṇa[
Kommentar: Der zweite Teil des schwer lesbaren Personennamens ist nicht zu entziffern. (O.v.H.)

70:1 INSCHRIFT, **Brāhmī?** (Tafel 70)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist nicht zu entscheiden, ob es sich um Spuren einer Inschrift handelt. (O.v.H.)

76:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 34x2 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo amitā +*
Übersetzung: Verehrung dem Amitābha!
Kommentar: Das letzte Zeichen könnte ein nicht ganz ausgeführtes *-bhā-* sein. Die Kasusendung *-ya* ist nicht mehr geschrieben. Der Tathāgata-Name erscheint auch in Chilas V 40:1. (O.v.H.)

77:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 70)
Maße: 18x10 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *sena |*
Übersetzung: Sena
Kommentar: Es scheint sich um die Kurzform eines Personennamens zu handeln. (O.v.H.)

77:5 INSCHRIFT, **Brāhmī?** (Tafel 71)
Maße: 31x28 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um Schriftnachahmung. (O.v.H.)

80:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 71)
Maße: 67x23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo sarvavudhavoddhisatvebhya*
2. *śrī rikasya :*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung allen Buddhas und Bodhisatvas! Des Rika.
Kommentar: Der Schreibfehler *vudhavoddhisatva* (sic!) Ist bemerkenswert, vgl. Chilas VI 12:1. Der Personenname Rika (oder Ṛka) läßt sich vorerst nicht deuten. (O.v.H.)

85:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 71)
Maße: 45x7 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *matavya smartavya*
Übersetzung: Memento mori!
Kommentar: Die Inschrift stammt wohl trotz der offenkundigen Fehler von derselben Hand wie Oshibat 81:2. Ähnliche Formeln finden sich auch auf anderen Inschriften: *dharma kartavya* oder *satya vaktavya*, ferner als genaue Parallele *dātavyaṃ bhoktavyaṃ*, was vielleicht als "man soll sich der Verpflichtung zu schenken erfreuen" wiederzugeben ist (*Indian Archaeology*, 1983/4 [1987], S. 130 und Abb. 56); aus der Literatur läßt sich beibringen: *vaktavyaṃ parihartavyaṃ*, "Bhāsa": *Pañcarātra* II nach Vers 39 "Tadelnswertes muß man vermeiden"; vgl. auch die Inschrift Hodur-Süd 21:1. Möglicherweise ahmt Haribhaṭṭa diese Figur im zweiten Vers seines Badaradvīpa-jātaka nach. HAHN 2007: 53: ***dātavyam** iti sarvebhyaḥ sarvadā sarvam eva ca **pratijñeyam** abhūt tasya sarvasattvānukampinaḥ.* (O.v.H.)

85:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 71)
Maße: 29x16 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *va(ṃ)balasya*
Übersetzung: Des Vabala
Kommentar: Das letzte Zeichen ist ornamental verlängert. Ein Zusammenhang mit der Inschrift 85:4 besteht nicht. (O.v.H.)

150:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 71)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo ya*
2. *rāmadatasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Rāmadatta.
Kommentar: Wie oft, ist *-data* statt *-datta* geschrieben; zur Schreibung *-t-* / *-tt-* vgl. Hodar 6:9 oder *vasutara* : *vasuttara* Chilas V 30:2. (O.v.H.)

150:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + +
Übersetzung: -

Kommentar: Es ist nicht ganz sicher, ob es sich um drei Schriftzeichen handelt. (O.v.H.)

150:6 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *de[vadharmo] ya*
2. *survadātasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Survadāta.
Kommentar: Die überschriebenen Zeichen in der ersten Zeile sind sicher zu ergänzen. Die Inschrift kann sich auf den rechts neben ihr abgebildeten Stūpa beziehen. Der Personenname ist in Chilas IV 8:2 usw. vermutlich von derselben Hand geschrieben. (O.v.H.)

150:9 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 45x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo ya*
2. *tāmadātasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Tā(Nā)madāta.
Kommentar: Statt *tāma-* könnte man auch *nāma-* lesen. Der zweite Teil des Personennamens und die Inschrift 105:6 in unmittelbarer Nähe legen die Annahme eines iranischen Namens nahe. Die Inschrift kann sich auf den neben ihr abgebildeten Stūpa beziehen. (O.v.H.)

150:13 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 29x18 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo ya*
2. *rulaloṭasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Rulaloṭa.
Kommentar: Auch hier könnte Lulaloṭa gemeint sein. Der Personenname ist auch Chilas IV 10:1 bezeugt. (O.v.H.)

150:16 INSCHRIFT, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 34x9 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmahe ///*
Übersetzung: Aufgrund des Dharma ...
Kommentar: Es scheint sich um eine abgebrochene Inschrift mit der in Chilas V 67:11 bezeugten Formel zu handeln. (O.v.H.)

150:53 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 20x6 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(s)omasya*
Übersetzung: Des Soma.
Kommentar: Der Beginn der Inschrift ist nicht sicher erkennbar; zu Personennamen mit Soma vgl. HILKA 1910: 102. (O.v.H.)

150:70 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 64x27 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# nama buddhāya (avalo + śva)*
2. *(rā)ya (vodhisa) ///*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem Buddha, Avalok[it]eśvara, dem Bodhisatva!
Kommentar: Der Name des Bodhisatva ist schwach, doch sicher lesbar, obwohl sich nicht entscheiden läßt, ob *avalokeśvara* oder *avalotiśvara* geschrieben ist. Das Ende der Inschrift verliert sich. Diese Formel bleibt bisher ohne Parallele in den Inschriften. (O.v.H.)

Chilas VI

1:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 56x15 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um etwa sieben Zeichen einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

1:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 70x38 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī indraśarmasya*
Übersetzung: Des Śrī Indraśarma
Kommentar: Die Inschrift ist schwach, doch sicher lesbar. (O.v.H.)

1:3 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 71)
Maße: 52x13 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *mahā + vasudatapu*
Übersetzung: Sohn des Mahāvasudatta
Kommentar: Das dritte Zeichen scheint ein getilgter Schreibfehler zu sein. Es scheint, als ob ein zu früh geschriebenes Zeichen *-sa-* mit einem Zeichen *-va-* überschrieben ist. Obwohl das als *-ta-* gedeutete Zeichen einem *-ga-* ähnelt, ergibt sich die Lesung aus dem Kontext; zu diesem Namen vgl. HILKA 1910: 88. Am Ende fehlt das Zeichen *-tra-*. Möglich ist auch, daß es abgerieben ist

und daß am Ende unter der Zeile ein abgeriebenes Zeichen *-sya* gestanden hat. (O.v.H.)

1:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *ma + (ru)varmaḥ ja +*
2. *+ vapu(t)[ra]*
Übersetzung: 1. + 2. Ma + ruvarma, Sohn des Ja[
Kommentar: Die beiden Personennamen lassen sich nicht wiedergewinnen. (O.v.H.)

1:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 30x10 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī + ///*
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Die Inschrift scheint nicht zu Ende geführt zu sein. (O.v.H.)

1:7 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 56x15 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *sā̆rasvata*
Übersetzung: Sā̆rasvata
Kommentar: Der Personenname ist von dem Namen der Göttin Sarasvatī abgeleitet, vgl. HILKA 1910: 87. (O.v.H.)

1:8 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 37x8 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *# survadā̆tasya:*
Übersetzung: Des Survadāta
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich auch in Chilas V 150:6 usw., der vermutlich von derselben Hand geschrieben ist. (O.v.H.)

1:9 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 33x32 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇila*
Übersetzung: Viṣṇila
Kommentar: Der Personenname ist mit dem Suffix *-ila* gebildet, vgl. HILKA 1910: 69. (O.v.H.)

1:10 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 37x11 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *mahādevasya*
Übersetzung: Des Mahādeva
Kommentar: Der Personenname ist sicher lesbar, obwohl die Inschrift nur schwach zu sehen ist. (O.v.H.)

1:11 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *# devadharmo yaṃ + (sa) + +*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung ...
Kommentar: Der Stiftername der unter einem Stūpa angebrachten Inschrift ist nicht mehr lesbar. Die Gestalt des Siddham-Zeichens ist ungewöhnlich. (O.v.H.)

2:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 41x13 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo vudhāya*
2. *namo buddhaya namo*
Übersetzung:
1. Verehrung dem Buddha!
2. Verehrung dem Buddha! Verehrung!
Kommentar: Die beiden Zeilen stammen deutlich von zwei verschiedenen Schreibern. Ein Teil der zweiten Zeile wird von einer Stūpa-Zeichnung verdeckt. (O.v.H.)

2:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 41x7 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *kṛtaṃ pravāsena*
Übersetzung: Gemacht von Pravāsa
Kommentar: Die Inschrift bezieht sich auf den Stūpa, unter dem sie steht. Zu dem Personennamen vgl. Chilas VI 16:60; Gichi Nala 94:2. (O.v.H.)

4:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 39x13 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *ji(na)r(uca)*
Übersetzung: Jinaruca
Kommentar: Wenn *jina-* richtig gelesen ist, ist HILKA 1910: 105 zu vergleichen. Der zweite Teil des Namens könnte *-ruci* meinen. (O.v.H.)

7:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 75x24 cm Richtung: NW
Winkel: -75° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇug(u)pto (ggata)*
Übersetzung: Viṣṇugupta ist gegangen.

Kommentar: Das *-u-* von *-gupta* scheint vergessen worden zu sein. Die Schreibung *ggata* ist bemerkenswert und bisher ohne Parallele. (O.v.H.)

8:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 60x30 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dāsabhaṭag(u)ha*
Übersetzung: Śrī Dāsabhaṭa Guha
Kommentar: In sehr viel späterer Zeit (Ende des 18. Jh.) ist der Zusatz *-guha* als Titel, der auf einen Schreiber weist, belegt, vgl. HILKA 1910: 147 und MW s.v. *guha* (nach Wilson). (O.v.H.)

8:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 84x12 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + *(na)datto: brāhmaṇa*
Übersetzung:]nadatta, der Brahmane
Kommentar: Die beiden ersten Zeichen des Personennamens sind unklar. (O.v.H.)

9:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 50x16 cm Richtung: W
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *deṇa*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zeichenfolge läßt sich nicht deuten. (O.v.H.)

10:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 20x7 cm Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + *(lu)ṇata ya*
2. *śa ga(ta |)*
Übersetzung: 1. + 2.]yaśa ist gegangen.
Kommentar: Das erste Zeichen könnte ein *ḍa-* oder ein *ra-* sein. Wenn das zweite Glied des Personennamens als *-yaśa* zu verstehen ist, handelt es sich um einen hybriden Namen. Einzelne Spuren von Zeichen über der ersten Zeile deuten auf eine weitere, der Beschädigung des Steines zum Opfer gefallene Zeile. (O.v.H.)

11:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 73x13 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + *śrī śūroṭasya*
Übersetzung: ... des Śrī Śūroṭa
Kommentar: Der Personenname Śūroṭa ist in Hodar oft bezeugt, ohne daß sich aus dem Kontext in diesen Inschriften ein Hinweis auf den stark verwitterten Beginn der Inschrift gewinnen ließe, der möglicherweise als *devadharmo yaṃ* zu deuten ist. (O.v.H.)

12:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 24x5 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# namo bu*
Übersetzung: Verehrung dem Bu[!
Kommentar: Das mißlungene Zeichen *bu* zeigt, daß die Schriftkenntnisse des Schreibers nach drei Zeichen offensichtlich erschöpft waren. (O.v.H.)

12:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 72)
Maße: 42x1 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# namo buddhaddharmasaṃṅghāya*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha, der Lehre, dem Saṅgha!
Kommentar: Die Schreibung *ddharma* sichert die Aussprache als *-dh-* gegen eine Fehllesung /-δ-/, vgl. Chilas-Brücke 55:3, Thalpan 195:367 und Chilas V 80:1. Eine doppelte Nasalierung wie in *saṃṅgha* kennen auch die Gilgit-Handschriften gelegentlich. (O.v.H.)

15:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: 17x14 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *jī*
2. *yo(ṭ)ena*
Übersetzung: 1. + 2. Durch Jīyoṭa
Kommentar: Es bleibt unsicher, wie die beiden Zeilen zusammengehören und ob wirklich *-ṭe-* oder eher *-de-* zu lesen ist. Möglicherweise handelt es sich um einen mit *jaya-* > *jīya* anlautenden Namen, vgl. *je*, Gichi Nala 104:2, *vijecandra*, Shing Nala 36:2 oder *jīyaputra*, Thalpan 259:82 und *jeputra* Chilas VI 16:60, *Jeyacandra*, Shing Nala 24:1; zu *ī:e* vgl. Hodur-Süd 32:7 mit dem Suffix *-oṭa*. (O.v.H.)

15:9 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: 27x3 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śīrasoṭa (+)*
Übersetzung: Śīrasoṭa
Kommentar: Möglicherweise ist *śīrṣa* + *oṭa* gemeint, doch kommt *śīrṣa* nach HILKA 1910: 127 nur im Hinterglied von Personennamen vor, so daß die vorgeschlagene Möglichkeit sehr unsicher bleibt. Das fünfte Zeichen könnte eine begonnene Genitivendung *-sya* sein. (O.v.H.)

16:43 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śuguṇḍasa*
Übersetzung: Śuguṇḍasa
Kommentar: Der Struktur nach ähnlich sind die Personennamen Hodar 4:1, vgl. Chilas VI 16:74 und Chilas VI 24:1. (O.v.H.)

16:56 Inschrift, **Tibetisch** (Tafel 86)
Maße: 22x17 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schrift: Tibetan, *dbu-can*
Transkription:
1. *lha.btsan*
2. *po*
Übersetzung: The divine Emperor
Kommentar: A common title for the Tibetan Emperors of the Yarlung Dynasty (c. 620-842), used for example in royal pillar and rock inscriptions in 8th-9th century Tibet. General comments to 16:56, 16:61 and 16:71:
1. The technique of rock bruising or scratching is well known from 8th-10th century Tibetan inscriptions in Ladakh. 2. The small hook at the top right of the letter ' in Chilas VI 16:71 and 16:61 is a palaeographic archaism which would tend to date the inscriptions 10th century or earlier. 3. The royal title in Ch VI 16:56 is unlikely to have been in use after 842. 4. All three inscriptions omit the syllabic dot at the end of a line. I conclude that all three inscriptions date from between about 720 when the Tibetans were first active in the Northern Areas and the mid 9th century. (Ph.T.D.)

16:60 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: 49x44 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *gri(ha)pati pravāsa*
2. *jeputra*
3. *m(o)pī*
Übersetzung: 1. - 3. Der reiche Pravāsa, Sohn des Jaya ...
Kommentar: *Jeputra* ist als *jayaputra* zu deuten, vgl. Chilas VI 15:5; zu Pravāsa, Chilas V 2:5 und zu *gṛhapati*, Hodur-Süd 32:1. Der Sinn der dritten Zeile ist unklar. (O.v.H.)

16:61 Inschrift, **Tibetisch** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schrift: Tibetan, *dbu-can*
Transkription: *'brug.pal*
Kommentar: Presumably a personal name. The first syllable (*'brug*: "dragon") is common as a family name in old Tibetan (see Thomas TLTD III, p. 67). The second syllable, perhaps a misspelling for *dpal*, is also found in old Tibetan names (Thomas op.cit., p. 60).
Datierung: → 16:56. (Ph.T.D.)

16:69 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vermutlich acht Zeichen der sehr schlecht geschriebenen Inschrift lassen sich nicht mehr lesen. (O.v.H.)

16:70 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *smumanidhăniñjakṣaputra*
2. *(kṣa)ma* +
Übersetzung:
1. ... Sohn des ...
2. -
Kommentar: Die unsicher gelesene Zeichenfolge entzieht sich vorerst einer Deutung. (O.v.H.)

16:71 Inschrift, **Tibetisch** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schrift: Tibetan, *dbu-can*
Transkription: *ma.'o.khod.ne*
Kommentar: Persumably a personal name. The language of the first two syllables does not seem Tibetan. For possible Chinese family names in similar Tibetan inscriptions from Ladakh, see Takeuchi (unpublished). The Third syllable looks Tibetan, but I can find no parallel in any personal name. *Khong*, a possible though unlikely alternative reading, is common in old Tibetan names.
Datierung: → 16:56. (Ph.T.D.)

16:72 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śu (a)* +
Übersetzung: -
Kommentar: Der Sinn der Zeichenfolge bleibt unklar. (O.v.H.)

16:73 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Huit *akṣara*s kharoṣṭhī, les sept premiers sont bien visibles mais non déchiffrables car les traces permettent des lectures multiples, au moins sur cette photo prise de côté. Le huitième est clairement un *sa* d'époque kouchane assez tardive (2ème- 3ème siècle de notre ère). Il s'agit donc d'un nom propre au génitif. (G.F.)

16:74 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śuguṇḍasa*
Übersetzung: Śuguṇḍasa
Kommentar: Die Lesung kann durch einen Vergleich mit Chilas VI 16:43 als sicher gelten. (O.v.H.)

16:75 Inschrift, Kharoṣṭhī (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śirada*
Übersetzung: -
Kommentar: Il est possible qu'un quatrième *akṣara* ait disparu. Il n'est pas possible de lire *śivasa*, car l'extrêmité gauche de la barre horizontale du *-ra-* est recourbée vers le haut. Mais si les traces que l'on voit à cet endroit sur la photo sont volontaires, une lecture *-pa-* ou *-ka-* (*śipada* ou *śikada*) serait meilleure. Il est impossible de lire *śira<sa>* car le troisième *akṣara* est très différent du *sa* de l'inscription 16:73. Or 16:73 et 16:75 sont contemporains et peut-être tracés de la même main. (G.F.)

16:100 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī pa ///*
Übersetzung: Śrī Pa[
Kommentar: Nur das erste Zeichen eines Personennamens ist erhalten. (O.v.H.)

16:120 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(ni)dradharmena*
2. *(ni)dradha*
Übersetzung: 1. Durch Nidradharma
Kommentar: In beiden Zeilen steht derselbe Personenname, der in der zweiten nicht zu Ende geschrieben ist, vgl. Nidrottara, Chilas IV 31:1.(O.v.H.)

16:121 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *oṃ śrī kṣemena likhitaṃ :*
Übersetzung: Oṃ von Śrī Kṣema geschrieben.
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich in Minar Gah 66:5. Eine Zeichnung, die eine sichere Lesung des Beginns der Inschrift behindert, scheint später hinzugesetzt zu sein. (O.v.H.)

16:122 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *mākṣivasusya*
Übersetzung: Des Mākṣivasu
Kommentar: Statt *mākṣi-* ist auch *pākṣi-* möglich. (O.v.H.)

16:123 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *rahuśarma*
Übersetzung: Rahuśarma
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um dieselbe Handschrift wie in Oshibat 18:89, vgl. auch Minar Gah 75:2. (O.v.H.)

16:124 Inschrift, Brāhmī (Tafel 73)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyara*
Übersetzung: Priyara[tna]
Kommentar: Die Inschrift scheint nicht vollendet zu sein, doch läßt sich der Personenname ergänzen. (O.v.H.)

16:125 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + ● *ina*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um drei schlecht geschriebene Zeichen. (O.v.H.)

16:126 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *amaraka (+) daḥ*
Übersetzung: -
Kommentar: Es bleibt unsicher, ob ein sechstes Zeichen dasteht. (O.v.H.)

16:127 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *ṣ(o)baka* + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die letzten vier Zeichen der nicht weiter deutbaren Silbenfolge scheinen getilgt zu sein. (O.v.H.)

16:128 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: ♯ *prajñā* + + +
Übersetzung: Prajñā ...
Kommentar: Die letzten drei Zeichen scheinen mißlungen. Vielleicht war Prajñāpāramitā beabsichtigt. (O.v.H.)

16:129 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī gaṃga(m)ra*
Übersetzung: Śrī Gaṃgara
Kommentar: Liegt eine Fehlschreibung für Gangādhara vor? (O.v.H.)

16:130 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *kra*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift entzieht sich einer Deutung. (O.v.H.)

16:131 Inschrift, **Chinesisch** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *ben*
Übersetzung: fliehen
Kommentar: Möglicherweise handelt es sich um zwei vertikal angeordnete Zeichen mit den Lesungen *tian* ("Himmel") und *hui* ("Kraut"), doch ist dies - ebenso wie eine Deutung als Personenname - eher unwahrscheinlich. (Th.O.H.)
Veröffentlichung: Höllmann 1993: 66 und Tafel 8.

16:132 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + + + + + + + + + + +
2. + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die zweizeilige Inschrift ist getilgt. (O.v.H.)

16:133 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *pagu*
Übersetzung: Pagu
Kommentar: Die Zeichenfolge entzieht sich einer Deutung. (O.v.H.)

16:134 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um Schriftimitation handeln. (O.v.H.)

16:135 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *naṃda* + +
Übersetzung: Nanda[
Kommentar: Nur der Anfang des Personennamens ist lesbar. (O.v.H.)

16:136 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(maśuhaṭṭa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die vier Zeichen lassen sich nicht sicher lesen. (O.v.H.)

16:137 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(naśa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um eine unklare Zeichenfolge. (O.v.H.)

16:138 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *revaka*
Übersetzung: Revaka

Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht weiter deuten. (O.v.H.)

16:139 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

16:140 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *khaṃkhahara* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um einen der vermuteten Burushaski-Namen handeln, vgl. *khukha-* usw. von Hinüber 2004: 146f. (O.v.H.)

16:141 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *varāha*
Übersetzung: Varāha
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich ebenfalls in Harban 9:1 und Basha 5:1. (O.v.H.)

16:142 Inschrift, Brāhmī (Tafel 74)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇuvarma*
Übersetzung: Viṣṇuvarma
Kommentar: Dieser Personenname ist auch sonst bezeugt, vgl. Hilka 1910: 89. (O.v.H.)

16:143 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *jayavarma*
Übersetzung: Jayavarma
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich auch in Thalpan 389:2 und in Dadam Das 29:3. (O.v.H.)

16:144 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *nariha*
Übersetzung: Nariha
Kommentar: Es handelt sich um einen unklaren Personennamen. (O.v.H.)

16:145 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (kemanda)*
Übersetzung: Śrī Kemanda
Kommentar: Der unklare Personenname ist unsicher gelesen. (O.v.H.)

19:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: 52x12 cm Richtung: SW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die sechs Zeichen sind für eine Lesung zu stark verwittert. (O.v.H.)

19:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: 101x15 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *(varmajayo)* + + *āgato*
Übersetzung: Varmajaya ... ist gekommen.
Kommentar: Die Zusammensetzung dieser beiden Namenglieder ist ungewöhnlich, wenn der erste Teil des Personennamens richtig gelesen ist. Vor *āgato* scheint ein zu dem Namen gehöriges Epitheton zu stehen. (O.v.H.)

19:4 Inschrift, Brāhmī (Tafel 75)
Maße: 54x14 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *// ndrarvakaḥ*
Übersetzung: -
Kommentar: Der Anfang des Personennamens ist verloren. Über den Zeichen *rvakaḥ* steht möglicherweise eine Korrektur, so daß man auch *]ndrarvadakaḥ* vermuten kann. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

21:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 31x6 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + *sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der schlecht geschriebene Personenname ist nicht lesbar. (O.v.H.)

22:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 40x11 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *///+ + sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der schlecht geschriebene Personenname ist nicht lesbar. (O.v.H.)

24:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 22x20 cm Richtung: W
Winkel: -75° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(mu)ṇḍivarma*
2. *guṇḍamitra*
Übersetzung:
1. Muṇḍivarma
2. Guṇḍamitra
Kommentar: Die Lesung des jeweils ersten Zeichens der beiden Personennamen ist nicht ganz sicher. Der zweite Name könnte auch mit *śu* anlauten. In beiden Fällen handelt es sich um hybride Bildungen, die derselben unbekannten Sprache wie *śuguṇḍasa*, Chilas VI 16:43 usw. zuzurechnen sind. (O.v.H.)

36:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 29x21 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(dā) + (putra)*
2. *sya*
Übersetzung: 2. Des ...
Kommentar: Der schlecht geschriebene Personenname ist nicht lesbar. (O.v.H.)

HARBAN

1:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 26x13 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *(siṅghasya)*
Übersetzung: Des ...]siṅgha
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. (O.v.H.)

1:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 34x18 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ bha(do)ra*
2. *(śrīla)kaputra*
Übersetzung: 1. + 2. Bhadora, Sohn des Śrīlaka
Kommentar: Die Lesung ist auch am Stein selbst unsicher. Wenn sie zutrifft, ist der Personenname mit den Suffixen *la + ka* gebildet, vgl. HILKA 1910: 67, 69. (O.v.H.)

2:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 31x15 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *ămătya*
2. *ga(r)bha(suta)*
Übersetzung: 1. + 2. Amatya, Sohn des Garbha
Kommentar: Eine Deutung der auch am Stein selbst sehr unsicher gelesenen Zeichenfolge bietet sich nicht an. Nur sehr selten kommt Garbha als Personenname vor. Statt des üblichen *-putra* könnte *-suta* geschrieben sein, vgl. Hodur-Süd 47:1. Ob trotz der Schreibung *amātya* gemeint ist, bleibt unsicher, da auch eine Lesung *ămănya* nicht unmöglich ist. Das letzte Zeichen könnte ein nicht recht gelungenes *-tra* ebenso sein wie ein mißlungenes *-ta*. (O.v.H.)

3:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 84x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *ra(t)na + sen(e)*
Übersetzung: Ratnasena
Kommentar: Der Personenname findet sich auch in Shatial 140:8, möglicherweise von derselben Hand geschrieben, so daß es sich um dieselbe Person handeln könnte. In Minar Gah 47:14 hat dagegen deutlich eine andere Person geschrieben. Namen mit dem Element *ratna* kommen auch sonst vor, vgl. Oshibat 13:3 und HILKA 1910: 122. Das mittlere Zeichen "+" ist entweder getilgt oder Teil einer älteren, verwitterten Zeichnung. Zu der Endung *-e* vgl. Thalpan 208:3 und Chilas V 57:1. (O.v.H.)

3:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 47x33 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī kūṭ(h)aka*
Übersetzung: Śrī Kūṭ(h)aka
Kommentar: Es bleibt unklar, ob ein aspirierter Retroflex gemeint ist. Eine sichere Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

4:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 44x12 cm Richtung: SW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: + *(hatasya)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die ganz ungewisse Lesung des ungewöhnlichen ersten und letzten Zeichens verhindert eine Deutung der Inschrift. (O.v.H.)

6:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 52x11 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *namaḥ amitābhāya*
Übersetzung: Verehrung dem Amitābha!
Kommentar: Der Tathāgata Amitābha wird auch an anderer Stelle angerufen, vgl. von Hinüber 1989a: 90; Chilas V 40:1; 76:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989a: 90, Nr. 91a.

7:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 29x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo (mitā) ////*
Übersetzung: Verehrung dem Amitābha!
Kommentar: Die Lesung ist recht unsicher. Am Wortanfang ist derselbe Sandhi durchgeführt wie in *kṣobhya*, Thalpan 178:5. (O.v.H.)

8:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 72x10 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *# abhivardhatu varṣacitraḥ*
Übersetzung: Es gedeihe Varṣacitra!
Kommentar: Das Namenglied *varṣa* erscheint auch in Harban 9:2. Das Verbum *abhivardhati* ist bisher nur hier bezeugt, vgl. aber *vṛdhi*, Hodur-Süd 51:1. Unsicher ist, ob *abhivardhatu* oder *abhivardhita* gemeint ist. (O.v.H.)

9:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 22x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *varāha*
Übersetzung: Varāha
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich auch, vermutlich von derselben Hand geschrieben, in Gichi Nala 113:1 und von einer anderen Hand in Thalpan 372:13, vgl. auch Chilas VI 16:141. Der Name ist nach einem Avatāra Viṣṇus gebildet, vgl. Hilka 1910: 92. (O.v.H.)

9:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 70x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *vimalavariṣa(sya) viśā[/////*
Übersetzung: Des Vimalavariṣa. Viśā[
Kommentar: Es handelt sich um zwei Inschriften. Ein weiterer Personenname mit dem ersten Glied *vimala-* ist Vimalasena, Thalpan 132:21. Die Form *variṣa* für *varṣa* kehrt in *upalavariṣāputra*, Oshibat 13:1 wieder; zu Personennamen mit dem Hinterlied *-varṣa* vgl. Candravarṣa Oshibat 15:3, Hodar 117:1 und Harban 8:1. Nur der Beginn des zweiten Namens ist erkennbar, dann verliert sich die Inschrift. (O.v.H.)

9:3 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 30x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um etwa fünf verwitterte Zeichen, die keine Lesung zulassen. (O.v.H.)

9:4 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 18x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *va* +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um den Beginn einer nicht ausgeführten Inschrift. (O.v.H.)

9:6 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 40x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *data gata*
Übersetzung: Datta ist gegangen.
Kommentar: In dem vermuteten Personennamen ist wie öfter nur ein *-t-* geschrieben. (O.v.H.)

9:7 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 64x24 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *vicarati ra(kṣ)* ● *iṇadharma*
2. + + +
Übersetzung: 1. Es wandert Rakṣiṇadharma.
Kommentar: Die Lesung des zweiten Zeichens des Personennamens ist unsicher; die Wortbildung bleibt, wenn eine Ableitung von *rakṣati* vorliegt, unklar. In der zweiten Zeile stehen vermutlich drei Zeichen, die nicht zu dieser Inschrift gehören. (O.v.H.)

9:8 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 18x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um fünf oder sechs verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

9:9 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 61x27 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo vi*
2. *(kucā)va(kṛ)ṣṇade*
3. *brāhmaṇa*
Übersetzung:
1. Verehrung dem Vi[...!
2. + 3. Der Brahmane Kucāvakṛṣṇade[va]
Kommentar: Die erste Zeile ist vermutlich eine eigene, nicht ausgeführte Inschrift. Der Name des Brahmanen läßt sich nicht sicher lesen, doch ist *kucāvakṛṣṇade[va]* im Vergleich mit 10:1 nicht unwahrscheinlich. Der Sinn der Silben *kucāva* erschließt sich nicht. (O.v.H.)

10:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 74x38 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *k(u)cāvamitra*
2. *sārthavāha*
Übersetzung: 1. + 2. Der Karawanenführer Kucāvamitra
Kommentar: Der erste Teil des Personennamens, der auch *kuvāva* gelesen werden kann, bleibt unklar, vgl. 9:9. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Verfasser der Inschriften 9:9 und 10:1 Verwandte sind. Ein zweiter Karawanenführer ist in Shatial 39:23 bezeugt. (O.v.H.)

10:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(v)ija*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. (O.v.H.)

11:5 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 60x27 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *dh(i)ṇa(śu)masya*
2. *śṛhumo*
Übersetzung: 1. + 2. Des Dhiṇaśuma Śṛhuma
Kommentar: Es bleibt unklar, ob der ornamentale Aufsatz über dem Zeichen *dha-* einen Vokal bezeichnen soll oder nur dem Schmuck dient. Auffällig ist die Ähnlichkeit mit einem vergleichbaren Zeichen in Hodur-Süd 32:8. Statt *dhiṇaś(u)masya* könnte auch *dhaṇigumasya* zu lesen sein. Wenn *dhiṇaśu* dasteht, ist die Nähe zu Dhiṇisu-puruṣa Khukhasiṅgha, von Hinüber 2004: 147 so bemerkenswert, daß man in *śrhumo*, vielleicht *śrihumo*, einen Burushaski-Namen vermuten könnte. (O.v.H.)

13:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 40x10 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *valava(r)masya*
Übersetzung: Des Valavarma
Kommentar: Der Personenname ist als Balavarma zu lesen, vgl. Hilka 1910: 94, wo dieser auch sonst bezeugte Name nicht aufgeführt ist. (O.v.H.)

14:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo śrī ādivi(rata)*
Übersetzung: Verehrung dem Śrī Ādivi[!
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Der Name des verehrten Tathāgata, Bodhisatva oder Gottes scheint nicht zu Ende geschrieben. Unter der Inschrift sind vielfältige Spuren einer unbestimmten Anzahl von Inschriften zu erkennen, deren schlechter Erhaltungszustand auch am Stein selbst keine Lesung erlaubt. (O.v.H.)

15:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 31x36 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *śava(ḍa)sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. Statt *-vaḍasya* könnte auch *-varasya* gemeint sein. Ob die ersten beiden unklaren Zeichen zu der Inschrift gehören, bleibt ungewiß. (O.v.H.)

16:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 31x36 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *hi* + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Nur das erste Zeichen kann entziffert werden. (O.v.H.)

16:2 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *indra*
Übersetzung: Indra
Kommentar: Hinter dem Personennamen scheinen einige abgeriebene Zeichen zu stehen, die wohl nicht zu dieser Inschrift gehören. (O.v.H.)

18:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 40x19 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *kritaṃ vugena*
Übersetzung: Gemacht von Vuge.
Kommentar: Dieser Personenname ist auch in Dadam Das 91:13, Hodar 47:1 (dort zu einer möglichen Deutung des Personennamens), Gichi Nala 84:1 und Thor bezeugt. Unter dem Namen stehen zwei getilgte Zeichen, vermutlich *śrī ha*. (O.v.H.)

18:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 39x23 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *prabhadatta*
2. *(lo)śurimoci*
Übersetzung:
1. Prabhadatta
2. Lośurimoci
Kommentar: Es handelt sich um zwei Inschriften. Die zweite Zeile entzieht sich einer Deutung. (O.v.H.)

18:4 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 33x22 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(ph)aṃkriya +*
2. *mopi*
Übersetzung: -
Kommentar: Die beiden Zeilen lassen sich weder sicher lesen noch deuten. (O.v.H.)

18:5 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

19:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 48x22 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um etwa sechs verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

20:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 143x38 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo ārya valo*
2. *likhi(taṃ)yă śudhasagagītaputra*
Übersetzung:
1. Verehrung dem edlen Avalo[kiteśvara]
2. Geschrieben von mir Śudha, dem Sohn des Gagīta.
Kommentar: Die Inschrift ist fehlerhaft. Der Name des Bodhisatva ist nicht zu Ende geschrieben. Gewiß ist *likhitaṃ mayā* beabsichtigt, doch ist nur *likhitaṃyă* geschrieben. Ganz unklar ist der Name. Statt *śudha-* (für *śuddha-*) ist auch *śadha-* und statt *-sa-* auch *-ṣa-* möglich. Die vorgenommene Segmentierung ist willkürlich. Die Lesung folgt im wesentlichen einem Vorschlag von S. Karashima, Soka Universität, Hachioji. Danach ist die 1989 veröffentlichte Lesung zu berichtigen. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von Hinüber 1989: 94, Nr. 100a.

20:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 32x20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *makoka*
Übersetzung: Makoka
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

22:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 23x16 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī maṃ(srā)pu*
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Auch am Stein selbst bleibt außer *śrī* alles Weitere unklar. (O.v.H.)

23:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 41x16 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + /////
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

24:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 62x17 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *kṣatrava jayasena*
Übersetzung: Der Kṣatrapa Jayasena
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Zu *kṣatrapa* vgl. Thalpan 194:76. Namen mit dem Endglied *-sena* sind oft bezeugt, vgl. Hilka 1910: 140. (O.v.H.)

25:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo yaṃ loś(va)*
2. + +
Übersetzung: 1. Dies ist die religiöse Stiftung des Lośva[ra...
Kommentar: Die Inschrift ist sehr schlecht zu erkennen. Es handelt sich um einen der unklaren Personennamen, die mit *loś(v)ara-* beginnen, vgl. Shatial 136:1. Nach Thalpan 148:2 ist möglicherweise Lośvaradeva zu ergänzen. (O.v.H.)

25:2 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *avanaaśe* ou *avanaaye*
Übersetzung: -
Kommentar: Non datable, non interprétable, en tout cas par moi. (G.F.)

26:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *# vasumo*
Übersetzung: Vasuma
Kommentar: Der unklare Personenname ist sehr unsicher gelesen. (O.v.H.)

27:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī va* +
2. *(mitra)* + *ha*
3. + + + +
4. *sya*
Übersetzung:
1. Śrī...
4. Des...
Kommentar: Der oder die Personennamen lassen sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

28:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devī śrī vidabhaprasuś(r) ǐvuraḍha*
2. *kvag(u)tāvana*
Übersetzung: 1. Die Devī Śrī ...
Kommentar: Der Personenname ist ganz undurchsichtig und nicht sicher zu lesen. Der Titel deutet auf eine Königin mit einem niedrigen Rang, vgl. von Hinüber 2004: 116. Auch die Namen der niederrangigen Königinnen der Palola Ṣāhis sind oft nicht zu deuten. (O.v.H.)

29:1 Inschrift, **Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um Reste einer verwitterten Inschrift oder um Schriftimitation. (O.v.H.)

Hodur-Süd

1:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 64x37 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dharmasārasya :*
Übersetzung: Des Śrī Dharmasāra
Kommentar: Obwohl mit *dharma-* gebildete Personennamen öfter vorkommen, erscheint diese Verbindung hier zum ersten Male. (O.v.H.)

2:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 87x11 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *vinesāmabrāhmaṇa* + +
2. + *vāt(u)*
Übersetzung: 1. Der Brahmane Vinesāma ...
Kommentar: Derselbe Brahmane hat auch in Oshibat 56:1 und Shatial 137:1 je eine Inschrift angebracht. Die Parallelen helfen nicht bei der Erhellung der beiden letzten unklaren Zeichen in der ersten oder der drei Zeichen der zweiten Zeile. (O.v.H.)

3:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 10x6 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *vī(na)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geschrieben. (O.v.H.)

4:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 47x11 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vā ya///*
Übersetzung: -
Kommentar: Die unklaren Spuren der verwitterten Inschrift lassen keine Deutung zu. (O.v.H.)

5:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 5x18 cm Richtung: O
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

5:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 77)
Maße: 32x18 cm Richtung: O
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī kokilarama(s)ya*
Übersetzung: Des Śrī Kokilarama
Kommentar: Das letzte Zeichen ist, wenn es eine Genitivendung bezeichnen soll, mißlungen und gleicht eher einem *-jya*. Namen mit *kokila-* verzeichnet Hilka 1910: 118. (O.v.H.)

7:1 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 34x11 cm Richtung: S
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ jīvadharma*
2. *(sya)*
Übersetzung: 1. + 2. Des Jīvadharma
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint auch in Thalpan 250:1 usw.; zu Personennamen mit *jīva-* vgl. Shatial 17:3. (O.v.H.)

7:2 Inschrift, Brāhmī (Tafel 77)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *duḍhasāra*
Übersetzung: Duḍhasāra
Kommentar: Derselbe Name erscheint in Chilas V 55:12 von anderer Hand geschrieben. (O.v.H.)

8:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 77)
Maße: 37x27 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *su(pra)viṣṭa*
2. *bhadra(ka)*
Übersetzung:
1. Supraviṣṭa
2. Bhadraka
Kommentar: Der erste Personenname ist ungewöhnlich, vgl. aber 16:3. Aus der Inschrift 16:3 ergibt sich zugleich, daß hier wahrscheinlich zwei Personen genannt sind. (O.v.H.)

10:15 Inschrift, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: 58x13 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um unklare Spuren einer verwitterten Inschrift handeln. (O.v.H.)

13:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 77)
Maße: 45x12 cm Richtung: SSW
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *ta (śrī)*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Der Zusammenhang der Zeichen ist ungewiß. Vermutlich ist *śrī* ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

14:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 77)
Maße: 56x29 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ rdha devadharmo yaṃ*
2. *(ra)hago(ṭ)e(na) (caṇḍa)da*
3. *putrasya*
Übersetzung: 1. - 3. Dies ist die religiöse Stiftung des Rahagodeva, Sohn des Caṇḍada.
Kommentar: Zwischen ♯ und *devadharmo* steht ein Zeichen *rdha*, vermutlich ein mißlungener erster Versuch beim Schreiben der Inschrift. Die beiden(?) Personennamen lassen sich vorerst nicht deuten. Es ist unsicher, ob der senkrechte Strich vor dem Zeichen *-ha-* als *ra-* zu lesen oder zufällig ist. Gleiches gilt für das Zeichen *-na* in *rahagoṭena*, das möglicherweise ein zufällig angebrachter Punkt ist. Auch eine Lesung Hagodeva ist nicht ganz auszuschließen. (O.v.H.)

15:1 Inschrift, Brāhmī (Tafel 78)
Maße: 33x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(ramevirena)*
2. *(+ +) diva + +*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung ist so unsicher, daß sich jeder Deutungsversuch verbietet: Auch *rasidhīrakena* usw. sind mögliche Lesungen. In der zweiten Zeile ist eine Lesung *divirena* "durch den Schreiber" nicht ganz unmöglich. (O.v.H.)

16:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 78)
Maße: 66x15 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *kṛtaṃ mayā supraviṣṭena*
Übersetzung: Gemacht durch mich, Supraviṣṭa.
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint von derselben Hand in 8:1. Die Inschrift bezieht sich auf den daneben abgebildeten Stūpa. Zur Formulierung der Inschrift vgl. von HINÜBER 2004: 181f. (O.v.H.)

21:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 81x20 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (dharma)sya bhavitavya(ṃ) mara(ṇaṃ)*
Übersetzung: Des Śrī Dharma unausweichlicher Tod
Kommentar: Möglicherweise ist *bhavitavyā maraṇā* zu lesen. Den Inhalt kann man vielleicht mit Oshibat 81:2 *martavyaṃ smartavyaṃ* und Chilas V 85:4 vergleichen. (O.v.H.)

29:1 INSCHRIFT, **Sogdisch** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *pysk | ZK(?) n'wcyrδ*(?)
Übersetzung: Pēsakk, the (son) of Nāw-chirth
Kommentar: - (N.S.-W.)

29:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 7x18 cm Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

32:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 28x23 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(u)palasiṃ*
2. *ghasya gṛha*
3. *pati*
Übersetzung: 1. - 3. U(t)palasiṃgha, der reiche Mann
Kommentar: Das erste Zeichen des Personennamens ist nicht klar. Zur Form des vermuteten *upala-* für *utpala-* vgl. Utpalavarṣā, Oshibat 13:1. *Gṛhapati* bezeichnet eher einen "reichen Mann" als einen Haushälter (*gṛhin*), vgl. Chilas VI 16:60. (O.v.H.)

32:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 105x28 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: */// + + + (rana) lu(ṭu)siṃgha*
Übersetzung: Luṭusiṃgha
Kommentar: Das Vorderglied des Personennamens ist unklar. Die Zeichen *(rana)* scheinen das Ende einer anderen Inschrift zu sein, deren erster Teil sich nicht mehr entziffern läßt. (O.v.H.)

32:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 22x11 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *namobudha*
Übersetzung: Namobudha
Kommentar: Es kann sich um eine nicht ausgeführte Inschrift *namo buddhāya* ebenso handeln wie um einen Personennamen, vgl. Namobuddhāya, von HINÜBER 2004: 92 und aus Zentralasien sakisch Namaubuda (Namobuddha), SKJÆRVØ 2002: 85 (Or 11252/2, 14); 93 (Or 11252/14, 2); 99 (Or 11252/31, 3). (O.v.H.)

32:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 22x7 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu diesem Inschriftentypus vgl. Gichi Nala 92:13. (O.v.H.)

32:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 65x12 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *jayacandrasya guṇa(tn)arajaya(ḥ)*
Übersetzung: Des Jayacandra. Guṇatnarajaya
Kommentar: Es handelt sich um zwei Inschriften. Der zweite Personenname ist entweder als Guṇaratna mit irrtümlich vertauschten Zeichen oder als Guṇ(o)ttarajaya zu deuten, wenn das Zeichen *-o-* über *-ṇa-* fehlt; zu Namen mit *guṇa-* vgl. HILKA 1910: 131. Ob *-jayaḥ* Teil des Namens ist, bleibt zweifelhaft, da es sich auch um einen Teil der Inschrift 32:7 handeln könnte. (O.v.H.)

32:6 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 36x9 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um mindestens vier verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

32:7 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuladīvasya śaṅkararājaputra (gata +)*
Übersetzung: Des Kuladīva. Der Adelige Śaṅkara; gegangen.
Kommentar: Es handelt sich um zwei Inschriften. Kuladīva ist als Kuladeva zu deuten, vgl. von HINÜBER 2001: § 119 (e:ī in der Gāndhārī) und die fehlerhafte chinesische Übersetzung "Lampenkönig" for Devarāja, KARASHIMA 2006: 363. Das Ende der zweiten Inschrift ist unklar. Nach dem vermuteten *gata* scheint mindestens ein weiteres Zeichen gestanden zu haben. Auch das Ende der ersten Zeile der Inschrift 32:5 könnte hierher zu ziehen sein. (O.v.H.)

32:8 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 50x13 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *ā(rya)guṇa(va) +*
Übersetzung: Der edle Guṇa(varma).
Kommentar: Die Lesung des zweiten, ornamental geschriebenen Zeichens ist sehr unsicher. Wahrscheinlich ist *-rya-* gemeint. Auffällig ist die Ähnlichkeit mit einem vergleichbaren Zeichen in Harban 11:5. Die beiden letzten Zeichen des Personennamens lassen sich nicht sicher lesen. Vielleicht ist Guṇavarma gemeint, vgl. HILKA 1910: 131, wo dieser Name verzeichnet ist. (O.v.H.)

36:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 25x12 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *siddhasi(ṅ)gha*
Übersetzung: Siddhasiṅgha
Kommentar: Trotz des schlecht geschriebenen ersten Zeichens *sa-* und des weitgehend abgeriebenen Zeichens *-ṅgha* darf die Lesung als sicher gelten. Personennamen mit *siṅgha* sind häufig, zu dem zweiten Teil des Namens *siddha* vgl. Thalpan 115:7; Dadam Das 20:14; Shatial 191:7; Hodar 65:45. (O.v.H.)

42:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 66x21 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ namo [bu](ddhāya)*
2. *(namo) dharmāya namo sa///*
Übersetzung: 1. +. 2. Verehrung dem Buddha! Verehrung der Lehre! Verehrung dem Sa[ṅgha]!
Kommentar: Die schwach erkennbare, doch sicher lesbare Inschrift scheint nicht zu Ende geführt zu sein. (O.v.H.)

46:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī vi(ma)*
Übersetzung: Śrī Vima
Kommentar: Das dritte Zeichen ist nicht sicher lesbar. Vermutlich ist der Personenname nicht vollständig. (O.v.H.)

46:2 INSCHRIFT, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *varimaṇatraasa*
Übersetzung: De Varimaṇa Traa
Kommentar: La lecture est à peu près sûre sauf pour l'initiale qui pourrait être *da* et la séquence finale qui pourrait se lire *travasa*. On peut imaginer de nombreuses étymologies indo-aryennes pour un nom commençant en *vari-* ou *varimana-* (*varman-*), mais aucune ne s'impose. DANI (1983: 66) considère que la lecture *uvimadasakasa* est sûre et que "although no royal title is attached to this name, yet it will not be wrong to see in it an attempt to write the Kushāṇa name Vima Kadaphasa". C'est peu vraisemblable et paléographiquement impossible. Si l'on suppose qu'il s'agit d'un nom indien, ce qui est très vraisemblable, on restituera un nom composé par un mauvais connaisseur du sanskrit et fait de deux mots juxtaposés *varman-* et *trātṛ-*: "de Protecteur-Protecteur". Ce serait un nom de guerrier (kṣatriya).
Datierung: 2ème siècle de notre ère au plus tôt. (G.F.)
Veröffentlichung: FUSSMAN 1989: 27 und Pl. 36.

47:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śaṇoṭṭasuto: dataṃ : paṭuḥ*
2. *(nārī)*
Übersetzung:
1. Der Sohn des Śaṇoṭṭa, Data, der schlaue
2. Frau
Kommentar: In Śaṇoṭṭa liegt ein Planetenname vor, vgl. HILKA 1910: 103, wo jedoch Namen mit *śani* "Saturn" nicht verzeichnet sind, vgl. aber Hodar 42:1 mit dem Hinweis auf weitere mögliche Parallelen; zu *-suto* vgl. Harban 2:1. Obwohl *dataṃ* geschrieben ist, könnte der Personenname Datta gemeint sein. Das Epitheton *paṭu* erscheint auch in Minar Gah 108:1. Die zweite Zeile gehört zu einer eigenen Inschrift, die nicht sicher lesbar oder deutbar ist. (O.v.H.)

47:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ aparimitaḥ*
Übersetzung: unermeßlich

Kommentar: Der Sinn der Inschrift ist unklar. Ein Personenname ist unwahrscheinlich, ein begonnener Bodhisatva- oder Tathāgata-Name immerhin möglich. (O.v.H.)

48:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī sāṇṭavaṃmaparama*
Übersetzung: Śrī Sāṇṭavaṃmaparama
Kommentar: Es handelt sich um einen vorerst nicht deutbaren Personennamen. (O.v.H.)

48:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *vasucandra devi(ra)*
Übersetzung: Vasucandra, der Schreiber
Kommentar: Dieser Schreiber hat auch in Oshibat 4:5 eine Inschrift angebracht. Zu *divira* vgl. von Hinüber 1989: 46 und ders. 2004: 142; zur lautlichen Form von *devira* vgl. 32:7. (O.v.H.)

49:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(r)mahābarma*
Übersetzung: Mahābarma
Kommentar: Der Personenname ist am Anfang vielleicht fehlerhaft mit dem Zeichen *rma-* statt *ma-* geschrieben. Statt *-varma* ist deutlich *-barma* geschrieben. Hinter dem Namen stehen zwei getilgte Zeichen, die zu einer eigenen Inschrift gehören. (O.v.H.)

49:2 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *viṇuharagoṣa* ou *viṇuhakhagoṣa*
Übersetzung: -
Kommentar: Aucun sens. Le *ṣa* final indique une date kouchane (Kaniṣka et successeurs immédiats).
Par comparaison avec Thor-Nord 239:1, on peut être tenté de lire *śiharagoṣa*, mais cela ne donne pas davantage de sens et il me semble bien voir deux *akṣara* accolés, pas un. On peut aussi diviser l'inscription en deux et lire a) *viṇu* b) *haragoṣa*. Cela ne donne pas un meilleur sens.
Au contact de 49:2, à gauche pour le spectateur, un peu plus haut: 1 *akṣara* kharoṣṭhī: *śi*. (G.F.)

49:3 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um drei unklare Zeichen, vielleicht um Schriftimitation. (O.v.H.)

49:4 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *harivammasya*
Übersetzung: De Harivarma
Kommentar: On devrait avoir en gāndhārī Harivarmasya ou Harivorumasya. Le signe indiquant le double *ma* (*ma* souligné = *mma*) est très rare car la kharoṣṭhī en général n'indique pas la gémination des consonnes. Voir Brough 1962: 70-71 § 14. Par contre la ligature *rma* est très bien attestée et très fréquente. Qu'elle n'ait pas été utilisée prouve qu'Harivarma, bien qu'écrivant en kharoṣṭhī, ne prononçait pas son nom comme un locuteur de la gāndhārī, mais comme un Indien "des plaines" parlant un dialect où skr *-rma-* > *-mma-*.
Datierung: Donc inscription faussement savante d'époque kouchane (Wima Kadphises ou plutôt Kaniṣka). (G.F.)

49:5 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *ra o ra* (ou *vi*) + *pa* + *ra*
Übersetzung: -
Kommentar: Apparemment 7 *akṣara* kharoṣṭhī effacés et qui se confondent avec les craquelures de la roche. Lecture très douteuse, et qui ne donne aucun sens. (G.F.)

49:6 Inschrift, **Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *vajaṇao* + *da*
Übersetzung: -
Kommentar: Aucun sens. Aucun indice de datation. (G.F.)

50:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *saṃvachare 68 ma(r)gra*
2. *śu ti 14 rājaputra (tārama)*
3. *margaṇa (madra)*
4. *divira jaya*
5. *vardhana:*

Übersetzung:
1. Im Jahre 68 [im Monat] Mārga[śirṣa]
2. am 14. Tage der hellen Monatshälfte Rājaputra Tārama
3. Margaṇa Madra
4. + 5. Der Schreiber Jayavardhana.

Kommentar: Die Inschrift ist herausgegeben und ausführlich besprochen in von HINÜBER 2004: 66ff., Nr. 32A. Das früheste mögliche Datum ist nach den Berechnungen von C. Vogel der 28. November 692. (O.v.H.)

Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 66ff., Nr. 32A.

50:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *pagăśavarma*
Übersetzung: Pagăśavarma
Kommentar: Siehe 50:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 66ff., Nr. 32A.

50:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(provyāṣo)meyaṃputra*
Übersetzung: Sohn des Provyāṣomeyaṃ
Kommentar: Der Personenname ist unklar, siehe 50:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 66ff., Nr. 32A.

50:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *prakhrakiloputra*
Übersetzung: Sohn des Prakhrakilo
Kommentar: Der Personenname ist unklar. Siehe 50:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 66ff., Nr. 32A.

51:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(♯) hoghṝ(pha)sya vṛdhiḥ + (mo)de(va)*
Übersetzung: Gedeihen dem Hoghṝpha
Kommentar: Der Personenname, der vielleicht als Hoghrīpha zu verstehen ist, läßt sich vorerst nicht deuten. Ob der geöffnete Halbkreis vor dem Namen das Zeichen ♯ meint, ist ungewiß. Zur Formulierung mit *vṛdhi* vgl. *abhivardhatu*, Harban 8:1. (O.v.H.)

52:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (rā + cuḍa)*
Übersetzung: Śrī...
Kommentar: Der abgeriebene Personenname erlaubt weder eine Lesung noch eine Deutung. Der Konsonant des Wortes *śrī* ist getilgt. (O.v.H.)

52:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(♯ maghaśūroṭa maghaśūroṭa)*
Übersetzung: Maghaśūroṭa Maghaśūroṭa
Kommentar: Die sehr unsichere Lesung des zweimal geschriebenen Personennamens folgt dem Befund am Stein. Wenn die vermutete Lesung richtig ist, liegt möglicherweise ein hybrider Personenname vor, vgl. von HINÜBER 1986: 150. In der Station Hodar kommen sowohl der Name Śūroṭa als auch Namen mit Magha- öfter vor, ohne daß diese Verbindung bisher bezeugt ist. (O.v.H.)

KHANBARI

1:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 34x12 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *(rmad)āyośa* +
Übersetzung: -
Kommentar: Anfang und Ende der kaum lesbaren Inschrift sind zerstört. (O.v.H.)

3:1 INSCHRIFT, **Sogdisch** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *'yntwk | ZK sr'wk | BRY*
Übersetzung: Induk ("the Indian"), the son of Srāwakk
Kommentar: Cf. Shatial 31:97. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1992: Bd. 2, 19, Nr. 557 und Pl. 225c.

5:12 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 16x30 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um eine nicht mehr genau bestimmbare Anzahl verwitterter Zeichen. (O.v.H.)

5:19 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 32x22 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrīr vakūka*
2. + + +
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Vakūka[
Kommentar: Ob sich der Personenname in der zweiten Zeile fortsetzt, bleibt ungewiß. Wenn der nicht deutbare Name mit *śrī* durch einen Sandhi verbunden ist, läßt sich *śrīr viṣṇugupte*, Oshibat 21:7, vergleichen. (O.v.H.)

5:21 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 18x17 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *nama* + + +
2. /// + *(vuguṇā)ya* ///
Übersetzung: 1. Verehrung dem ...
Kommentar: Der Tathāgata- oder Bodhisatva-Name ist für eine Lesung zu stark verwittert. (O.v.H.)

5:32 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 80x30 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. ⸗ *namo* + + + *(rā)*
2. *jā* + + + *saṃbuddhāya*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem ....]buddha
Kommentar: Der Name des Tathāgata läßt sich nicht wiedergewinnen. Die ebenfalls nicht mehr lesbare dritte Zeile ist auf der Abbildung nur teilweise erfaßt. (O.v.H.)

6:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 58x27 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī namavarnāsyā ihā*
2. *gatā*
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Namavarnāsyā ist hier angekommen.
Kommentar: Da deutlich *gatā* geschrieben ist, scheint der über der Genitivendung nach oben gezogene Strich wohl kein Ornament zu sein, sondern das Zeichen für *-ā* oder *-ī*, so daß hier einer der seltenen weiblichen Personennamen vorliegen könnte. Die Struktur des seltsamen Namens erinnert an *namobuddhāyā*, obwohl sich hier *-varnā̆* (sic!) Oder vielleicht *-vardā̆* nicht deuten läßt. (O.v.H.)

MINAR GAH

6:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 37x14 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *gakakaka*
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um eine sinnlose Zeichenfolge oder eine Schreibübung zu handeln. (O.v.H.)

6:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 50x18 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī devaputravarmaḥ*
Übersetzung: Śrī Devaputravarma
Kommentar: Da Devaputra in den Bereich des Buddhismus weisen könnte, liegt wegen der Endung *-varman* vielleicht gleichsam ein hybrider buddhistisch-hinduistischer Personenname vor. Zu Namen mit *deva-* vgl. HILKA 1910: 79f., wo keine Namen mit Devaputra verzeichnet sind. (O.v.H.)

6:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 32x19 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (voro)la*
Übersetzung: Śrī Vorola
Kommentar: Die Lesung des unklaren Personennamens ist unsicher. Neben der Lesung *vo-* sind auch die Lesungen *va-* oder *e-* möglich. (O.v.H.)

21:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 38x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *bhadraviṣṇuḥ*
Übersetzung: Bhadraviṣṇu
Kommentar: Unter die Zeichen *bha-* und *-vi-* sind bedeutungslose Striche gesetzt. (O.v.H.)

22:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 11x7 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *(lābha)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte auch *ṇābha* gemeint sein. Keine der vermuteten unsicheren Lesungen ergibt einen Sinn. (O.v.H.)

47:3 Inschrift, Brāhmī (Tafel 79)
Maße: 46x23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śri dhanoṭakasya*
Übersetzung: Des Śrī Dhanoṭaka
Kommentar: Personennamen, die auf Reichtum verweisen, sind bei Hilka 1910:133 gesammelt. Hier ist der Name mit dem für den Oberen Indus typischen Suffix *-oṭ(t)a-* gebildet, vgl. MANP 6 (Index). Vermutlich handelt es sich bei der bezeichneten Person um den Stifter des unter dem Namenszug abgebildeten Stūpas. (O.v.H.)

47:4 Inschrift, Brāhmī (Tafel 79)
Maße: 28x9 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhāya|*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschriften Minar Gah 47:4, 47:25 und 54:4 stammen von drei verschiedenen Händen. (O.v.H.)

47:5 Inschrift, Brāhmī (Tafel 79)
Maße: 39x25 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *pṛtasiṁha*
2. *guṇasen(o)*
Übersetzung:
1. Pṛtasiṁha
2. Guṇasena
Kommentar: Das Vorderglied des ersten Personennamens ist unklar. Die ebenfalls mögliche Lesung *mṛta-* (oder *p/mṛna*) ist unwahrscheinlich. Derselbe Name erscheint auch in Basha 30:1 mit derselben Unsicherheit in der Deutung. Zu Namen mit *guṇa-* vgl. Hilka 1910: 131 und mit *-sena* vgl. Hilka 1910:140. Die beiden Namen stehen in keinem erkennbaren Zusammenhang miteinander. (O.v.H.)

47:8 Inschrift, Brāhmī (Tafel 79)
Maße: 74x25 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *prithivīpra + [*
Übersetzung: Pṛthivīpra[
Kommentar: Der zweite Teil des ornamental geschriebenen Namens ist durch einen Bruch im Stein zerstört. Besonders im Bereich des Buddhismus erscheint *pṛthivī-* als Vorderglied von Namen. (O.v.H.)

47:12 Inschrift, Brāhmī (Tafel 79)
Maße: 59x11 cm Richtung: WSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vicara(ti) yaśa*
Übersetzung: Es wandert Yaśa.
Kommentar: Obwohl die Personalendung schlecht geschrieben ist, kann sie aufgrund der gut bezeugten Parallelen, vgl. Minar Gah 74:10, 108:1 usw. als sicher gelten. An das auslautende *-śa* scheint ein ornamentaler Strich angefügt zu sein. (O.v.H.)

47:13 Inschrift, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (vasucandrasya)*
Übersetzung: Des Śrī Vasucandra
Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist unsicher. Ob unter dem Namen noch weitere Schriftzeichen stehen, ist sehr ungewiß. (O.v.H.)

47:14 Inschrift, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 61x19 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *ratnasena(sya) śrī*
Übersetzung: Des Ratnasena. Śrī
Kommentar: Derselbe Personenname findet sich auch in Harban 3:1, aber von einer deutlich anderen Hand geschrieben, so daß es sich um zwei Personen handelt. Die Genitivendung ist beschädigt, doch sicher lesbar. Das zugesetzte *śrī* gehört nicht zu der Inschrift und ist als Einzelzeichen zu betrachten. (O.v.H.)

47:15 Inschrift, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 37x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *100 2 2 //// ṇa*
Übersetzung: 122
Kommentar: Wenn es sich wirklich um Zahlzeichen handelt, so ist das System fehlerhaft. Das Zeichen 100 bedingt, wenn 22 gemeint sein sollte, die Zeichenfolge 100+20+2. Auch eine Schreibung für 100+2+2 = 104 wäre sehr ungewöhnlich. Sinn der vermuteten Zahlen und Zeichen der Inschrift ist unklar. (O.v.H.)

47:17 Inschrift, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 47x9 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (sa)tyavarma(sya) kṣayaja*
Übersetzung: Des Śrī Satyavarma Kṣayaja
Kommentar: Der Personenname Satyavarman ist im Daśakumāracarita bezeugt. Die Bedeutung des vermuteten Wortes *kṣayaja* bleibt unklar. Vermutlich gehört *śrī* nicht zu der Inschrift und ist als Einzelzeichen zu betrachten. (O.v.H.)

47:18 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 70x15 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvavarmasya*
Übersetzung: Des Jīvavarma
Kommentar: Der Personenname Jīvavarma ist auch in Hodar und Shatial bezeugt, vgl. MANP 4 (Gesamtindex). (O.v.H.)

47:20 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *m(ū)dasa*
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist nicht entscheidbar, ob mit dem zweiten Zeichen der mit einem Meißel ausgeführten Inschrift *-da-* oder *-ḍa-* gemeint ist. Die Zeichenfolge bleibt in beiden Fällen unklar. (O.v.H.)

47:23 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 13x15 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *vīrasomaḥ rāja(kīya)ḥ*
Übersetzung: Vīrasoma, der Beamte (?)
Kommentar: Obwohl die beiden letzten Zeichen undeutlich sind, kann die Lesung im Vergleich mit Thalpan 192:7 als gesichert gelten. Beide Inschriften stammen von derselben Hand. (O.v.H.)

47:25 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 33x5 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhayaḥ*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschriften Minar Gah 47:5, 47:25 und 54:4 stammen von drei verschiedenen Händen. (O.v.H.)

47:26 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 10x16 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *prapta*
Übersetzung: Angekommen
Kommentar: Das Wort, dessen zweites Zeichen über das *-ddhā* der Inschrift 47:25 geschrieben ist, steht isoliert. (O.v.H.)

47:27 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *dhaṇaṇama ///*
Übersetzung: -
Kommentar: Die unsicher gelesene Zeichenfolge, in der das Zeichen *-ṇa-* zweimal nebeneinander gesetzt zu sein scheint, falls nicht überhaupt eine Wellenlinie angedeutet sein soll, läßt sich nicht deuten. (O.v.H.)

47:28 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um sieben bis acht abgeriebene Zeichen. Der Anfang der Inschrift ist durch eine Beschädigung des Steines verloren. (O.v.H.)

47:29 Inschrift, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī va + + (ta)ḥ*
2. + + + +
Übersetzung:
1. Śrī Va[
2. -
Kommentar: Allein das erste Zeichen dieser vermutlich zweizeiligen Inschrift ist sicher lesbar. Das letzte Zeichen der ersten Zeile könnte *taḥ, naḥ, tiḥ* oder *niḥ* sein. (O.v.H.)

50:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī + + + (rma)sya*
Übersetzung: Des Śrī ...
Kommentar: Der Name läßt sich nicht wiedergewinnen. (O.v.H.)

50:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kṛṣṇa +*
Übersetzung: Kṛṣṇa
Kommentar: Das dritte Zeichen könnte eine mißlungene oder nicht ausgeführte Genitivendung *-sya* sein. (O.v.H.)

50:3 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *troḍī̆*
Übersetzung: Troḍī̆

Kommentar: Vielleicht handelt es sich um einen undurchsichtigen Personennamen. (O.v.H.)

54:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 14x5 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *r(āvā)hu*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Bedeutung der unsicher gelesenen Zeichenfolge ist unklar. (O.v.H.)

54:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 87x17 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *● ujīvo tarati d(u)gatasasuviva*
Übersetzung: ● ujīva überquert ...
Kommentar: Die Lesung der Inschrift und vor allem die Segmentierung sind nicht sicher. Hinter *● ujīva*, vielleicht Sujīva, könnte sich ein Personenname verbergen, das Subjekt zu *tarati* (oder *tirati*?). Mit *dugata* könnte *durgata* "schwer zugänglich" gemeint sein, wobei *sasuviva* ein Gebietsname sein könnte: "Das schwer zugängliche Gebiet Sasuviva". Doch bleibt das alles ungesicherte Vermutung. (O.v.H.)

54:4 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 31x12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhāya*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschriften Minar Gah 47:5, 47:25 und 54:4 stammen von drei verschiedenen Händen. (O.v.H.)

65:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ārāmī*
Übersetzung: Śrī Ārāmī
Kommentar: Es scheint sich um einen ungewöhnlichen Personennamen zu handeln, der von *ārāma* "Garten, Kloster" abgeleitet ist. (O.v.H.)

66:5 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 83x30 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *rāmoṭṭakamaśoṭakā(bhyā)*
2. *kṣemaprajābhyā*
Übersetzung:
1. Durch Rāmoṭṭaka und Maśoṭaka,
2. die beiden Nachkommen des Kṣema.

Kommentar: Statt Rāmoṭṭaka ist auch eine Lesung Rāloṭṭaka, vor allem in Hinblick auf den undurchsichtigen Namen Maśoṭaka, nicht auszuschließen. Beide Namen sind mit dem Suffix *-oṭ(ṭ)aka-* gebildet, vgl. Minar Gah 47:3. Das Dvandva-Kompositum deutet auf Brüder oder Zwillinge, vgl. Shing Nala 51:1. Zum Namen Kṣema vgl. HILKA 1910: 132 und Chilas VI 16:121. (O.v.H.)

66:7 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 80)
Maße: 54x25 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *gaupāla + + + prāpta*
2. *śa + ////*
Übersetzung:
1. Gaupāla [...]ist angekommen.
2. Śa +[
Kommentar: Hinter dem Hypersanskritismus Gaupāla scheinen drei Zeichen zu stehen. In der zweiten Zeile lassen sich nur zwei Zeichen ausmachen, die vermutlich nicht zur ersten Zeile gehören. (O.v.H.)

67:1 INSCHRIFT, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + + + + + + *(+)*
2. + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die zweizeilige Inschrift ist getilgt. (O.v.H.)

67:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 81)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmamitra*
Übersetzung: Dharmamitra
Kommentar: Personennamen mit *dharma-* und *-mitra* kommen am Oberen Indus häufig vor. (O.v.H.)

67:3 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 81)
Maße: 47x19 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *hariṣeṇasya*
Übersetzung: Des Hariṣeṇa
Kommentar: Personennamen mit dem Vorderglied *hari-* sind am Oberen Indus gelegentlich bezeugt, siehe MANP 4 Gesamtindex, ferner Haridatta, Thalpan 210:1; Hariśarma, Minar Gah 75:2 und Haris[, Minar Gah 67:12. (O.v.H.)

67:11 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 81)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *li(takṣaṇaḥ) ////*
Übersetzung: Litakṣaṇa ...
Kommentar: Die Lesung des Wortes *li(takṣaṇa)* ist sehr unsicher und seine mögliche Bedeutung unklar. Die Anzahl der abgeriebenen Zeichen bleibt ebenfalls unsicher. (O.v.H.)

67:12 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *haris[*
2. *// + java + + + +*
Übersetzung:
1. Haris[
2. -
Kommentar: Anfang und Ende der beiden Zeilen sind unklar, da die Inschriften weitgehend verwittert sind. Der Personenname in der ersten Zeile scheint nicht zu Ende geschrieben zu sein. (O.v.H.)

67:14 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 25x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śaladha*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zeichenfolge läßt sich nicht deuten. Auch Lesungen wie *śālādha* oder *śālāva* usw. sind möglich. (O.v.H.)

67:16 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 25x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ devadharmo yaṃ*
2. *(sumaha)tena*
Übersetzung:
1. Dies ist die religiöse Stiftung
2. durch Sumahata.
Kommentar: Die Lesung des Stifternamens ist äußerst unsicher. *sumahatena* könnte für *sumahatā* stehen. (O.v.H.)

67:19 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 21x8 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(♯) siṅghasya*
Übersetzung: Des Siṅgha
Kommentar: Dem Personennamen scheint ein *siddham*-Zeichen vorangesetzt zu sein. (O.v.H.)

68:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 18x8 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *vis ● devasya*
Übersetzung: Des Vis ● deva
Kommentar: Das zweite Zeichen des schlecht geschriebenen Personennamens könnte *-stu-* oder *-snu-*, aber nicht *-ṣṇu-* lauten. (O.v.H.)

68:18 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 70x16 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī + + ///*
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Nur das erste Zeichen ist lesbar. (O.v.H.)

68:19 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 37x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī + + cadrasya)*
Übersetzung: Des + + candra
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. (O.v.H.)

69:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 120x45 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇuvarmo rudraśarmo (sā) + (+) ///*
Übersetzung: Viṣṇuvarma Rudraśarma
Kommentar: Die Fortsetzung der Inschrift nach dem zweiten Personennamen ist unklar. Ob die beiden Namen zu einer Inschrift gehören, ist nicht sicher. (O.v.H.)

71:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 55x24 cm Richtung: SW
Winkel:70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. | *(n)ṛrviśeṣakanāmena*
2. *tasyānyena vivarjati*
Übersetzung:
1. Von dem, dessen Name unvergleichlich ist,
2. von dessen anderen hält er sich fern.
Kommentar: Die Lesung des ersten Zeichens ist unsicher, auch *-dṛ-* scheint möglich. Auch die Lesung der ersten vier Zeichen in der zweiten Zeile ist nicht gesichert. Daher kann der Übersetzungsversuch, der keinen rechten Sinn ergibt, das Verständnis der Inschrift nicht wirklich fördern: "Er hält sich von allen ferne, außer von dem, dessen Name unvergleichlich ist" also etwa einem Gott oder dem Buddha(?). Der Genitiv statt des erwarteten Ablativ in Verbindung mit *anya* bietet eine zusätzliche Schwierigkeit. (O.v.H.)

71:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 81)
Maße: 55x27 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (ya) + + + + (sya)*
Übersetzung: Des Śrī ...
Kommentar: Die verwitterte Inschrift erlaubt keine Lesung. Die schattenhaft erkennbaren Zeichen würden möglicherweise einer Deutung *yaśagutasya* nicht im Wege stehen. (O.v.H.)

74:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 81)
Maße: 17x8 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + *da*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um zwei vereinzelte Zeichen, die vielleicht der Anfang eines nicht zu Ende geschriebenen Namens sind. (O.v.H.)

74:5 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 81)
Maße: 57x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *amṛtajīvasya* ///
Übersetzung: Des Amṛtajīva
Kommentar: Der Personenname könnte dem Stifter des darüber angebrachten *triśūla* gehören. (O.v.H.)

74:6 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: 44x18 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śudi)kasya*
Übersetzung: Des ...]ka
Kommentar: Die Zeile ist sehr unsicher gelesen. Auch *śuṭṭakasya* scheint möglich. (O.v.H.)

74:7 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: 50x30 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *puṣyamitraḥ*
2. + + + +
Übersetzung:
1. Puṣyamitra
2. -
Kommentar: Der Personenname in der ersten Zeile ist schlecht geschrieben, doch sicher lesbar. Vermutlich enthielt die zweite Zeile eine eigene Inschrift mit vielleicht vier Zeichen. (O.v.H.)

74:9 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: - Richtung: SW
Winkel:40° Repatinierung: mittel

Lesung: *priya(mita)śrī(saya)*
Übersetzung: Des Priya[...]śrī
Kommentar: Auch eine Lesung *priyaratnaśrī* scheint möglich. Unter der Inschrift steht eine Zeile mit etwa acht getilgten Zeichen. (O.v.H.)

74:10 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# vicarati śraddh(o)[pā]*
2. *saka priya*
3. *vīraḥ*
Übersetzung: 1. - 3. Es wandert der gläubige Laie Priyavīra.
Kommentar: Das verlorene oder nicht geschriebene Zeichen *-pā-* ist sicher ergänzt. Zur Formulierung der Inschrift vgl. Minar Gah 108:1 und zu dem Begriff des *śraddhopāsaka* vgl. von HINÜBER 2004: 133f. (O.v.H.)

74:11 INSCHRIFT, Brāhmī (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *thaḥ ga* +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um Spuren einer verwitterten Inschrift, wobei die Lesung *tathāgata* nach den erhaltenen Spuren ausgeschlossen zu sein scheint. (O.v.H.)

75:2 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: 49x48 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *māka* *sena*
2. -
3. *rahuśarma bravīti*
4. *hariśarma*
Übersetzung:
1. Mākasena
2. -
3. Rahuśarma spricht
4. Hariśarma
Kommentar: Der erste Personenname könnte auch Pākasena lauten. Da er zu beiden Seiten einer Zeichnung steht, handelt es sich wohl um den "Stifter". Zu Rahuśarma vgl. Chilas VI 16:123. Die zweite Zeile ist getilgt.
Die Zeilen drei und vier bilden eine eigene Inschrift, obwohl sich zwei unterschiedliche Hände erkennen lassen. Vermutlich handelt es sich um Verwandte: Brüder oder Vater und Sohn. Ganz ungewöhnlich ist die Verwendung des Verbums *bravīti*, vgl. *vravīti*, Shatial 127:1 in unklarer Umgebung. (O.v.H.)
Veröffentlichung: Zeile 3 in von HINÜBER1989: 45, Nr. 25.

75:3 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 82)
Maße: 41x12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *yaśamatra*
Übersetzung: Yaśamitra
Kommentar: Das zweite Glied des Personennamens ist falsch geschrieben, kann jedoch sicher hergestellt werden. (O.v.H.)

75:4 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 28x10 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vāmaka*
Übersetzung: Vāmaka
Kommentar: Die nicht sicher zu lesende Zeichenfolge könnte auch *dāmaka, dāhaka, dāmika* oder *dāhika* lauten. (O.v.H.)

75:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kuverasena*
Übersetzung: Kuverasena
Kommentar: Das dritte Zeichen des Namens Kubera scheint ornamental verlängert zu sein oder in eine Zeichnung hineinzuragen. Der Personenname Kuberasena ist auch sonst bezeugt, vgl. HILKA 1910: 83. (O.v.H.)

75:6 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *bhāviṇa*
2. *iha saṃ*
3. *prāptaḥ*
Übersetzung: 1. - 3. Bhāviṇa ist hier angekommen.
Kommentar: Der Personenname entzieht sich einer Deutung, es sei denn, daß das letzte Zeichen eine Fehlschreibung für das nicht unähnliche Zeichen *-la* ist: Bhāvila ist bezeugt, vgl. HILKA 1910: 69. Inschriften mit ähnlicher Formulierung sind Minar Gah 66:7, 75:10 usw. (O.v.H.)

75:10 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 65x26 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇila prāpta*
Übersetzung: Viṣṇila ist angekommen.
Kommentar: Die Inschrift bildet vermutlich mit 75:11 eine Einheit. Obwohl die Handschrift beider Inschriften besonders in der Ausführung des *-pra-* Ähnlichkeiten aufweist, handelt es sich doch, wie das Zeichen *-vi-* deutlich macht, um zwei Hände, vermutlich Vater und Sohn: Die runde (jüngere?) Form des *-vi-* in der Handschrift des Sohnes deutet möglicherweise auf den Generationsunterschied. Zur Formulierung vgl. Minar Gah 75:6. (O.v.H.)

75:11 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *///(ji)sidha i –*
2. *(+)vi + deva prāpta =*
Übersetzung:
1. -
2. Vi + deva ist angekommen.
Kommentar: Der Beginn der ersten Zeile ist ungewiß. Falls am Anfang keine Zeichen verloren sind, könnte *jī-* für *jaya-* stehen, so daß sich der Personenname Jayasiddha ergeben würde. Ob der waagerechte Strich hinter *-i-* auf die zu erwartende Fortsetzung *i[ha gata/prāpta]* deutet, läßt sich nicht entscheiden.
Die beiden Zeilen gehören nicht zusammen, da die zweite Zeile deutlich mit 75:10 eine Einheit bildet. Die ungewöhnliche Schreibung des unteren Teiles des auf *-vi-* folgenden Zeichens in der zweiten Zeile könnte im Lichte von 75:10 eher *-ṣ(ṇu)-* als *-(s)ka-* meinen. (O.v.H.)

75:14 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 50x33 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *yaśamitrānuga*
2. *dharmodayaḥ*
Übersetzung: 1. + 2. Dharmodaya, der Diener des Yaśomitra
Kommentar: Dharmodaya scheint als Personenname sonst nicht bezeugt zu sein. Die Formulierung der Inschrift ist durch die Verwendung von *-anuga* "folgend, Gefolgsmann, Diener" bisher ohne Parallele. (O.v.H.)

75:15 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *tanamaḥ*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zeichenfolge ist unklar. (O.v.H.)

76:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 25x8 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *kṛṣṇaśarma*
Übersetzung: Kṛṣṇaśarma
Kommentar: Der Personenname ist auch sonst bezeugt, vgl. HILKA 1910: 93. (O.v.H.)

76:5 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *pakurasya nāma*
Übersetzung: Der Name des Pakura
Kommentar: Die Formulierung der Inschrift ist ungewöhnlich. Der Personenname Pakura ist vorerst nicht deutbar. (O.v.H.)

76:6 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *bhardika*
Übersetzung: Bhardika
Kommentar: Es handelt sich um einen unklaren Personennamen. (O.v.H.)

76:7 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī sāc(itra)sya*
Übersetzung: Des Śrī Sācitra
Kommentar: Das dritte Zeichen des Personennamens ist nicht sicher gelesen. Ob eine *i-mātrā* gesetzt ist, bleibt ungewiß. (O.v.H.)

76:14 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 18x9 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *ra(vinda)*
Übersetzung: Ravinda
Kommentar: Wörter, die "Lotos" bedeuten, werden als Personennamen verwendet, vgl. HILKA 1910: 115f.; zu *ravinda* vgl. LIENHARD 2000. (O.v.H.)

76:15 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(la)devarme*
Übersetzung: Ladevarme
Kommentar: Es handelt sich um einen unklaren Personennamen. (O.v.H.)

79:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 69x21 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *līkaḥci///*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um eine teilweise abgeriebene, unklare Zeichenfolge. (O.v.H.)

108:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *aśvadattapaṭu vicarati*
Übersetzung: Aśvadatta, der Schlaue, wandert.
Kommentar: Zur Formulierung der Inschrift vgl. Minar Gah 74:20, zu *paṭu* vgl. Hodur-Süd 47:1 und zu Namen mit *aśva* HILKA 1910: 119, unter denen Aśvadatta nicht verzeichnet ist. (O.v.H.)

111:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *naṣṭa*
Übersetzung: Zugrunde gerichtet
Kommentar: Die hier isoliert auf den Fels geschriebene Silbenfolge steht in Chilas V 47:3 im Kontext in einer Inschrift. (O.v.H.)

111:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *ma + śira*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um einen Personennamen handeln. (O.v.H.)

117:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *umāje(ṣṭa)*
Übersetzung: Umājeṣtha
Kommentar: Personennamen mit *umā-* verzeichnet HILKA 1910: 99; zu Namen mit *-jyeṣṭha* und zum Verlust der Aspiration vgl. Chilas-Brücke 67:3. Der häufige Verlust von *-y-* nach *-j-* läßt sich bereits aus den Mathurā-Inschriften belegen, vgl. DAMSTEEGT 1978: 51f. (O.v.H.)

117:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

117:3 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. # *(namo) (sānika)*
2. + + + + + *(ya)*+ + *(+)*
Übersetzung: Verehrung ....!
Kommentar: Der Name des Tathāgata oder Bodhisatva kann nicht wiedergewonnen werden. Selbst die genaue Zahl der Zeichen bleibt unsicher. (O.v.H.)

117:6 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī surīdrabhūta(sya)*
Übersetzung: Des Śrī Surīndrabhūta
Kommentar: *Surī[m]dra-* statt *surendra-* ist eine mittelindische Form. Der Anusvāra über dem Zeichen *-dra-* fehlt. Der Göttername Indra erscheint auch sonst in Surendra, vgl. HILKA 1910: 83. (O.v.H.)

118:7 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 29x20 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuśī*
Übersetzung: Kuśī
Kommentar: Es könnte sich um einen Pflanzennamen als Personennamen handeln, vgl. Kuśa, HILKA 1910: 116. (O.v.H.)

118:8 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 22x15 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *buddha* ● *ī*
Übersetzung: Buddha● ī
Kommentar: Der Konsonant des letzten, ungewöhnlichen Zeichens ist unklar. Vielleicht ist ein Zeichen *śrī* mißlungen, vgl. die Namen der Mūlasarvāstivādin auf *-śrī*, HILKA 1910: 146. (O.v.H.)

118:12 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 46x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *sumanaśrī*
2. *śūra*
Übersetzung:
1. Sumanaśrī
2. Śūra
Kommentar: Es läßt sich nicht entscheiden, wie die Zeichen zusammengehören: Śrī kann das Endglied von Sumana oder ein Einzelzeichen sein. Selbst Śrī Śūra ist nicht ganz auszuschließen. (O.v.H.)

118:13 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um zwei abgeriebene Zeichen zu handeln. (O.v.H.)

174:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 70x16 cm Richtung: NNO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um eine verwitterte Inschrift zu handeln. (O.v.H.)

175:7 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 39x19 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī* + + + +
Übersetzung: Śrī...
Kommentar: Der Personenname ist verwittert und nicht mehr zu lesen. (O.v.H.)

178:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 53x16 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī kāyabhadra*
Übersetzung: Śrī Kāyabhadra
Kommentar: Der Personenname scheint sonst nicht bezeugt zu sein. Bhadra steht meist im Vorderglied von Namen, vgl. HILKA 1910: 133. (O.v.H.)

180:2 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: + *(roṭṭa)* ///
Übersetzung: -
Kommentar: Eine Ergänzung zu [Śū]roṭṭa scheint nicht ausgeschlossen. Das Ende der Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

189:1 INSCHRIFT, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(candra)siṅgha* +
Übersetzung: Candrasiṅgha
Kommentar: Die Lesung der ersten beiden Zeichen allein nach der Abbildung bleibt sehr ungewiß. (O.v.H.)

189:2 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śīlaspā[*
Übersetzung: Śīlaspā[
Kommentar: Die Lesung des letzten Zeichens ist unsicher. Auch eine Lesung *-splā* scheint möglich. Wenn die Lesung *-spā* zutreffen sollte, könnte man *śīlaspāla* und damit einen hybriden Namen vermuten, vgl. von Hinüber 1986: 151, doch läßt sich die Zahl der am Ende fehlenden Zeichen nicht bestimmen. (O.v.H.)

190:23 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 43x18 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

193:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 30x28 cm Richtung: SW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *dīpīdriko |*
Übersetzung: Dīpīdrika
Kommentar: Die ornamental geschriebene Inschrift könnte man als Dīpendrika lesen. (O.v.H.)

194:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī devasenasya (mu)* + + ///
2. + + + +
Übersetzung:
1. Des Śrī Devasena ...
2. -
Kommentar: Vermutlich beginnt nach Devasena eine weitere, nicht mehr lesbare Inschrift. Ob in der zweiten Zeile wirklich Schriftzeichen stehen, bleibt ungewiß. Zu Namen mit *-sena* vgl. Hilka 1910: 111f. (O.v.H.)

195:1 Inschrift, **Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(+ vapta +)*
2. *(varadamahara)*
3. + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Den nur schwach erkennbaren Zeichen läßt sich kein Sinn abgewinnen. (O.v.H.)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AiGr: J. Wackernagel, *Altindische Grammatik* I-III, Göttingen 1896-1954.
ANP 1: *Antiquities of Northern Pakistan* 1, hg. v. K. Jettmar, Mainz 1989.
ANP 2: *Antiquities of Northern Pakistan* 2, hg. v. K. Jettmar, Mainz 1993.
ANP 3: *Antiquities of Northern Pakistan* 3, hg. v. G. Fussman und K. Jettmar, Mainz 1994.
ANP 5: *Antiquities of Northern Pakistan* 5, hg. v. H. Hauptmann, Mainz 2004.
Anthrop.: Anthropomorphe(s)
BHSD: F. Edgerton, *Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary*, New Haven 1953.
Bs: Basha
Bz: Bazeri Das
CAJ: *Central Asiatic Journal*
Ch → Chilas-Brücke
Ch IV: Chilas IV
Ch V: Chilas V
Ch VI: Chilas VI
Chilas-Brücke: D. Bandini-König, *Die Felsbildstation Thalpan: I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
Dadam Das: M. Bemmann, *Die Felsbildstation Dadam Das* (MANP 5), Mainz 2005.
G.F.: Gérard Fussman
Gi → Gichi Nala
Gichi Nala: D. Bandini-König und O. von Hinüber, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
Ha: Harban
Ho → Hodar
Hodar: D. Bandini-könig, *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz 1999.
HoS: Hodur-Süd
Kh: Khanbari
MANP: Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans (MANP 1 → Oshibat; MANP 2 → Shatial; MANP 3 → Hodar; MANP 4 → Shing Nala, Gichi Nala; MANP 5 → Dadam Das; MANP 6 → Chilas-Brücke, Thalpan; MANP 7 → Thalpan; MANP 8 → Thalpan)
Mi: Minar Gah
MW: Sir M. Monier-Williams, *A Sanskrit-English Dictionary*, Oxford 1964.
N.S.-W.: Nicholas Sims-Williams
Os → Oshibat
Oshibat: M. Bemmann und D. König, *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz 1994.
O.v.H.: Oskar von Hinüber
Ph.T.D.: Philip T. Denwood
SAA: *South Asian Archaeology*
Sh → Shatial
Shatial: G. Fussman und D. König, *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz 1997.
Shing Nala: D. Bandini-König und O. von Hinüber, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
SN → Shing Nala
Suv: *Suvarṇaprabhāsottamasūtra, Das Goldglanz-Sūtra, Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus*, hg. von J. Nobel, Leipzig 1937.
Th → Thalpan
Thalpan: D. Bandini-König, *Die Felsbildstation Thalpan: I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
D. Bandini-König, *Die Felsbildstation Thalpan: II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz 2005.
D. Bandini-König, *Die Felsbildstation Thalpan: III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz 2007.
Th.O.H.: Thomas O. Höllmann
Übers.: Übersetzung

BIBLIOGRAPHIE

BANDINI-KÖNIG, D.

1999 *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz.

2001 Die Felsbildstation Shing Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 15-50, Mainz.

2001a Die Felsbildstation Gichi Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 72-107, Mainz.

2003 *Die Felsbildstation Thalpan: I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz.

2005 *Die Felsbildstation Thalpan: II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz.

2007 *Die Felsbildstation Thalpan: III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz.

BANDINI-KÖNIG, D./BEMMANN, M./HAUPTMANN, H.

1997 Rock Art in the Upper Indus Valley, in: H. HAUPTMANN (Hg.), *The Indus - Cradle and Crossroads of Civilizations*, 29-70, Islamabad [Ausstellungskatalog].

BANDINI-KÖNIG, D./HINÜBER, O. von

2001 *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz.

BEMMANN, M./KÖNIG, D.

1994 *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz.

BROUGH, J.

1962 *The Gāndhārī Dharmapada*, London.

DAMSTEEGT, T.

1978 *Epigraphical Hybrid Sanskrit*, Leiden.

DANI, A.H.

1983 *Chilas - The City of Nanga Parvat (Dyamar)*, Islamabad.

EDGERTON, F.

1953 *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*, New Haven.

FALK, H.

2004 Six Early Brāhmī Inscriptions from Gandhāra, *Annali dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli* 64, 139-155.

FUSSMAN, G.

1989 Les inscriptions kharoṣṭhī de la plaine de Chilas, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 1-39, Mainz.

FUSSMAN, G./KÖNIG, D.

1997 *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz.

HAHN, M.

2007 *Haribhaṭṭa in Nepal: Ten Legends from his Jātakamālā and the Anonymous Śākyamunijātaka* (Editio Minor, Studia Philologica Buddhica, Monograph Series XXII), Tokyo.

HILKA, A.

1910 *Beiträge zur Kenntnis der indischen Namengebung - Die altindischen Personennamen,* Breslau.

HINÜBER, O. von

1986 Zu einigen iranischen Namen und Titeln aus Brāhmī-Inschriften am Oberen Indus, in: R. SCHMITT und P.O.SKJÆRVØ (Hg.), *Studia Grammatica Iranica, Festschrift für Helmut Humbach* (*MSS*, Beiheft N.F. 13), 147-162, München.

1989 Brāhmī Inscriptions on the History and Culture of the Upper Indus Valley, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 41-71, Mainz.

1989a Buddhistische Inschriften aus dem Tal des Oberen Indus, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 73-106, Mainz.

2001 *Das ältere Mittelindisch im Überblick* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 467. Bd., Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens 20), Wien (2. Aufl.).

2004 *Die Palola Ṣāhis, Ihre Steininschriften, Inschriften auf Bronzen, Handschriftenkolophone und Schutzzauber - Materialien zur Geschichte von Gilgit und Chilas* (*ANP* 5), Mainz.

2004a Les documents épigraphes indiens: Difficultés de leur interprétation, Examples de l'irrigation, in: *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Comptes Rendus des Séances de l'Année 2004*, Avril-Juin, 989-1011, Paris.

HÖLLMANN, Th.O.

1993 Chinesische Felsinschriften aus dem Hunza- und Industal, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 2, 61-76, Mainz.

JACENKO, S.A.

2001 *Znaki - Tamgi, Iranojazyčnych narodov drevnosti i rannego srednevekov'ja*, Moskva.

JACHTANIGOV, Ch.
1993 *Severokavkazskie Tamgi*, Nal'čik.
JETTMAR, K.
1982 *Rockcarvings and Inscriptions in the Northern Areas of Pakistan*, Islamabad.
1984 Felsbilder am Indus - Die nachbuddhistische Periode, *CAJ* 28/3-4, 176-219.
1989 Animal Style - A Heraldic System in the Indus Valley, *Pakistan Archaeology* 24, 257-277.
1991 The Art of the Northern Nomads in the Upper Indus Valley, *South Asian Studies* 7, 1-20.
JETTMAR, K./THEWALT, V.
1985 *Zwischen Gandhāra und den Seidenstraßen - Felsbilder am Karakorum Highway,* Mainz [Ausstellungskatalog].
KARASHIMA, S.
2006 Underlying languages of Early Chinese Translations of Buddhist Scriptures: Studies in Chinese Language and Culture. In: Ch. ANDERL (Hg.), *Festschrift in Honour of Christoph Harbsmeier on the Occasion of his 60th Birthday*, 355-366, Oslo.
KÖNIG, D.
1994 Zu den Tierdarstellungen auf den Felsen am Oberen Indus - Versuch einer zoologischen Bestimmung, in: G. FUSSMAN und K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 3, 73-171, Mainz.
1997 Beschreibung des Materials, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 7-57, Mainz.
1997a Shatial - Karawanserei, Heiligtum oder Pilgerlager?, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 92-106, Mainz.
KONOW, S.
1929 *Kharoṣṭhī Inscriptions* (Corpus Inscriptionum Iranicarum II/1), Calcutta.
LIENHARD, S.
2000 On a Number of Names for Lotos in Particular *aravinda*, *Indo-Iranian Journal* 43, 397-402.
OL'CHOVSKIJ, V.S.
2001 Tamga - K Funkcii Znaka, *Istoriko-Archeologičeskij Almanach* 7 (Armavir), 100-109.
PĖRLĖĖ, Ch.
1975 *Mongol tumnij garlyg tamgaar chajž sudlach n'*, Ulan Bataar.
SIMS-WILLIAMS, N.
1989-92 *Sogdian and other Iranian Inscriptions of the Upper Indus* (Corpus Inscriptionum Iranicarum Pt. II Vol. III/2), 2 Bde., London.
SKJÆRVØ, P.O.
2002 *Khotanese Manuscripts from Chinese Turkestan in the British Library - A Complete Catalogue with Texts and Translations*. With Contributions by Ursula Sims-Williams, London: The British Library (Corpus Inscriptionum Iranicarum Pt. II Inscriptions of the Seleucid and Parthian Periods and of Eastern Iran and Central Asia. Vol V: Saka, Texts VI).
TAKEUCHI, T.
Old Tibetan Rock Inscriptions Near Alchi, unveröffentlichtes Manuskript.
THOMAS, F.W.
1935-65 *Tibetan Literary Texts and Documents Concerning Chinese Turkestan*, 4 Bde., London.

I. THEMENINDEX

II. ERGÄNZENDER ALLGEMEINER INDEX

In diesen Index wurden Begriffe aufgenommen, die in den Kommentaren zu den Inschriften und in den Beschreibungen der Objekte, Szenen und Gruppen vorkommen. Aus dem Umstand, daß auch die Übersetzungen der Inschriften hier verschlagwortet wurden, erklären sich Stichworte wie 'kommen', 'machen' etc. mit dem Zusatz '(Übers.)'. Die in den Inschriften vorkommenden Namen sind im wesentlichen im Index III aufgeführt.
Die bereits im Themenindex enthaltenen *Bezeichnungen* der einzelnen Gravuren (z.B. 'Bauwerk') erscheinen hier nur in Ausnahmefällen noch einmal; unter entsprechenden Stichworten sind also überwiegend lediglich weitere mögliche Bauwerk- (etc.) Darstellungen verzeichnet. Wörter wie z.B. 'Mast' und 'Sattel', die den Beschreibungen der einzelnen Gravuren im Katalog entnommen sind, sollen u.a. statistische Aussagen ermöglichen.
Da es für die Inschriften vom Südufer des Indus keinen gesonderten Themenindex gibt, sind hier auch die dort vorkommenden chinesischen, Kharoṣṭhī-, sogdischen und tibetischen Inschriften aufgelistet.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN INDICES III UND IV

Alle Inschriften sind sowohl vollständig als auch in ihren Segmenten aufgeführt. Der Statistik halber wurden auch wiederkehrende Formeln wie v.a. *devadharmo yaṃ* als Ganzes aufgenommen. Personennamen und Titel wurden zusätzlich auch mit großem Anfangsbuchstaben und gerade geschrieben. Gleichfalls der Statistik halber wurden Lesungen, bei denen einzelne Buchstaben oder *akṣara*s ergänzt etc. wurden, unter denjenigen aufgeführt, die vollständig zu lesen waren - also z.B. *dharma*, *dh(ar)ma*, *[dharm]a*.
Häufiger vorkommende Wörter oder Wortbestandteile wie u.a. *dharma,* die in den Inschriften nicht einheitlich geschrieben oder ggf. durch Klammern ergänzt sind, wurden der Übersichtlichkeit wegen noch einmal – mit ★ versehen – den entsprechenden Einträgen vorangestellt und mit sämtlichen Belegstellen *ungeachtet* etwaiger Klammern, falscher Längen etc. aufgeführt. Auf diese Weise läßt sich sofort ermitteln, wie häufig dieses Wort oder dieser Wortbestandteil vorkommt. Die Häufigkeit von Namen und Titeln wird sich dem Gesamtindex der Namen in MANP 11 entnehmen lassen.
Abgesehen von der alphabetischen Reihenfolge gilt grundsätzlich: Erster Eintrag ist das für sich stehende Wort, also z.B. *indra*, dann folgen gegebenenfalls *indra-*, *-indra-*, *-indra*.
In diese Indices wurden auch die in den Kommentaren zu den jeweiligen Inschriften erscheinenden Wörter aufgenommen, die sich auf Lesungs- oder Deutungsvorschläge usw. beziehen. Lesungen der Inschriften wurden durch ein * ausgewiesen, Kharoṣṭhī-Inschriften wurden durch (Khar.) bezeichnet.
Die vorliegenden (wie - bis auf denjenigen von MANP 5 - alle Indices der MANP-Reihe) von D. Bandini-König erstellten Indices richten sich in der Schreibung der Stichwörter (einschließlich der Klammersetzung) nach den Lesungen und Übersetzungen der Inschriftenbearbeiter.

III. INDEX DER BRĀHMĪ- UND KHAROṢṬHĪ-INSCHRIFTEN VON THALPAN

IV. INDEX DER INSCHRIFTEN VON
BASHA, BAZERI DAS, CHILAS IV, V, VI, HARBAN, HODUR-SÜD, KHANBARI UND MINAR GAH

Abkürzungen der Felsbildkomplexe: Basha (Bs); Bazeri Das (Bz); Chilas IV (Ch IV); Chilas V (Ch V); Chilas VI (Ch VI); Harban (Ha); Hodur-Süd (HoS); Khanbari (Kh); Minar Gah (Mi)

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN

Bei den **Steinübersichten** (Tafeln A-D) werden nur einige zur Orientierung notwendige Gravuren angedeutet. Alle übrigen Ritzungen werden durch Symbole bezeichnet.

Der Anordnung der **Zeichnungen und Inschriften** liegt folgendes Schema zugrunde:

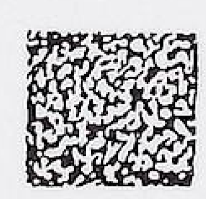
LEBEWESEN
- Anthropomorphe Wesen (Tafeln 1-9)
- Übernatürliche Wesen (Tafel 9)
- Körperteile (Tafel 10)
- Tiere (Tafeln 11-21)

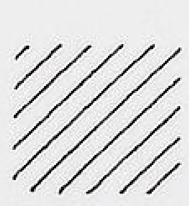
UNBELEBTE OBJEKTE
- Axt (Tafel 22)
- Baum (Tafel 22)
- Bauwerk (Tafeln 23-26)
- Blüte (Tafel 26)
- Blume (Tafel 26)
- Dreizack (Tafel 27)
- Fahne (Tafel 27)
- Feuer(?)altar (Tafel 27)
- Gefäß (Tafel 27)
- Hufabdruck (Tafel 21)
- Kreuz (Tafel 27)
- Opfergefäß (Tafel 27)
- Rad der Lehre (Tafel 27)
- Scheibe (Tafeln 27-31)
- Spielbrett (Tafel 31)
- Stūpa (Tafeln 32-72)
- Svastika (Tafel 73)
- Tamga (Tafel 73)
- Thron (Tafel 73)
- Unklar (Tafeln 73-74)
- Viereck (Tafeln 74-75)
- Wagen (Tafel 75)
- Gruppe/Szene (Tafeln 76-94)

INSCHRIFTEN
- Brāhmī (Tafeln 95-104)
- Chinesisch (Tafel 104)
- Pseudoinschrift (Tafel 104)

Bei den **Zeichnungen** (Tafeln 1-94) wurden folgende Signaturen verwendet:

Abplatzung oder Riß im Stein 

Oberfläche abgerieben 

Gravur unvollendet oder nicht erkennbar 

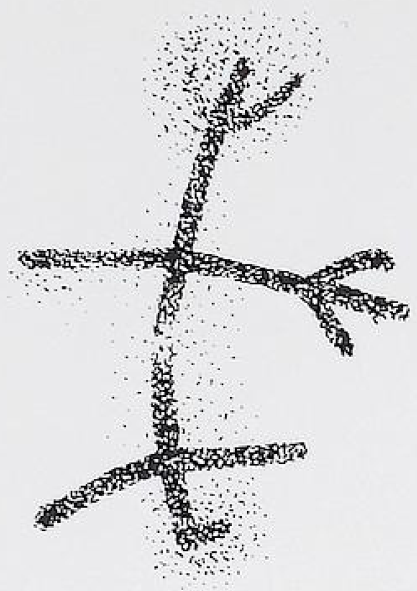
Flechtenbewuchs 

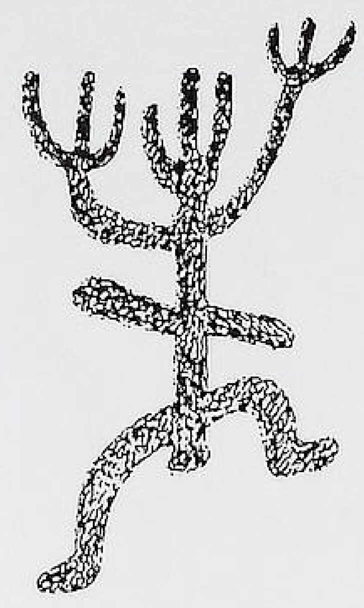
Gravur berührt andere Gravur — — —

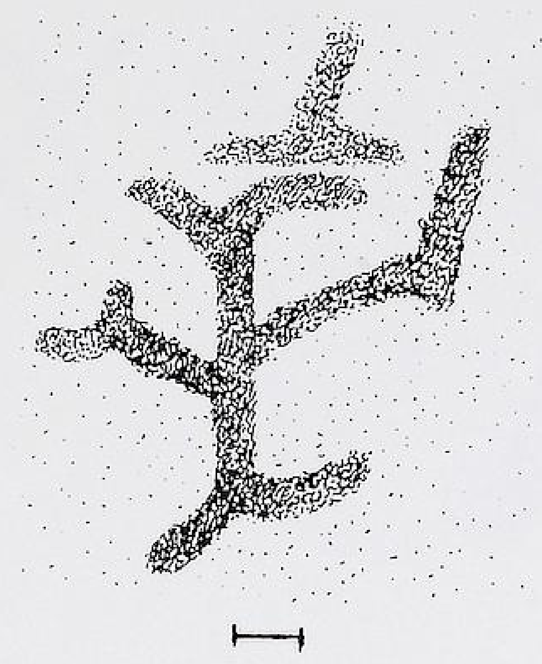
Der Maßstab unter den einzelnen Zeichnungen repräsentiert 5 cm.

Die Inschriften wurden als Schwarzweißphotos wiedergegeben. Abweichend von den übrigen Tafeln sind sie aus technischen Gründen in zwei Spalten untereinander angeordnet.

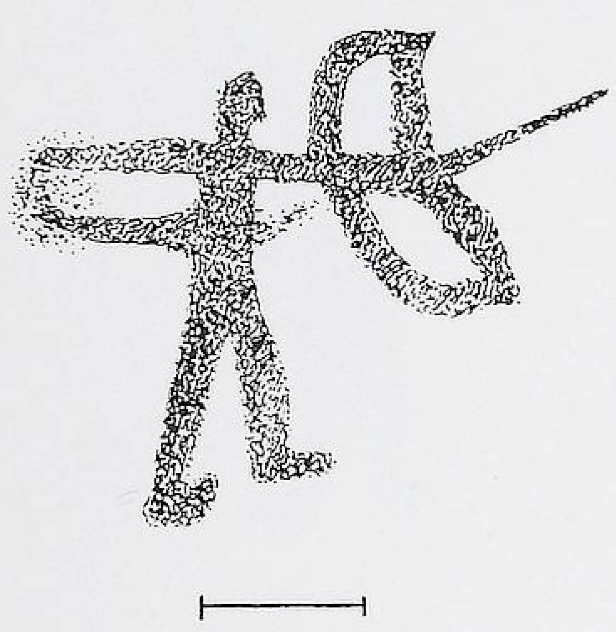
TAFELN 1-86

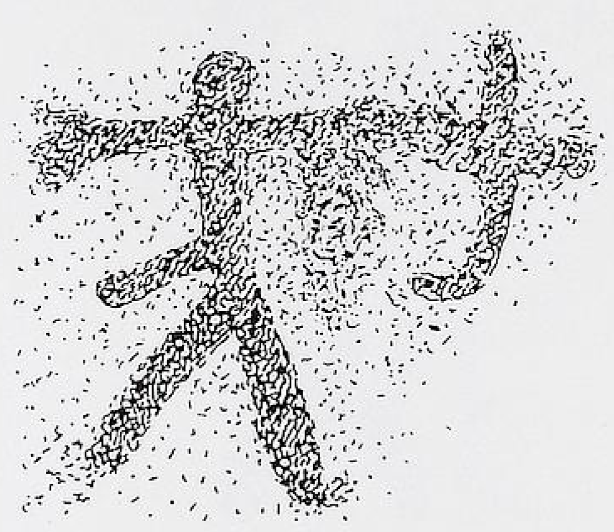

463:3

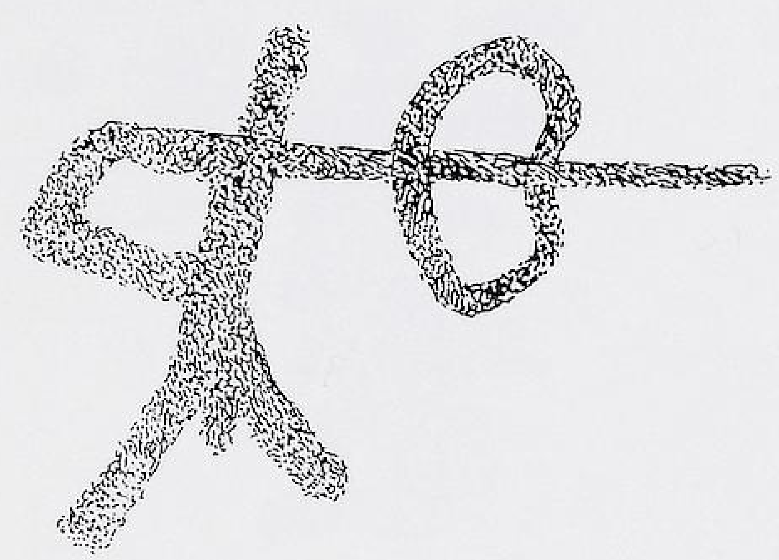

503:354

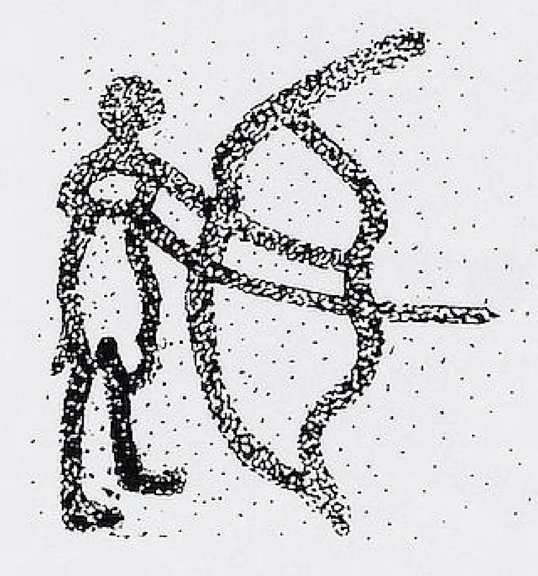

519:3

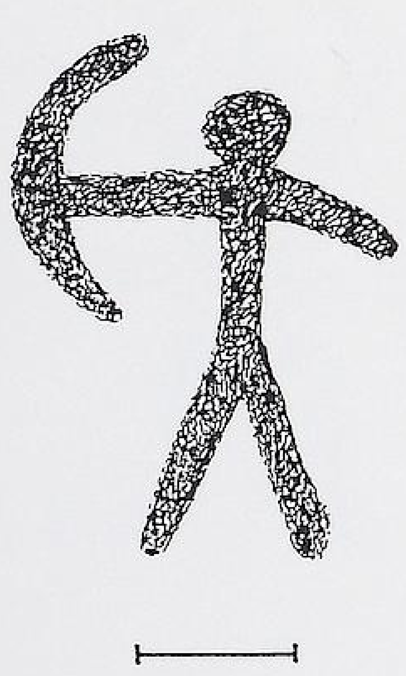

453:1

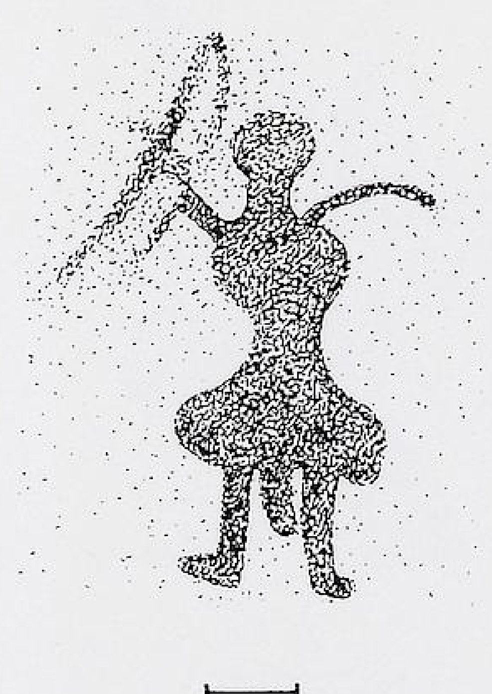

458:1

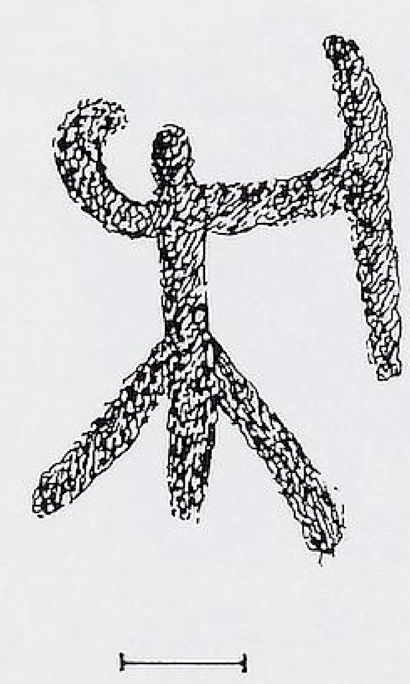

459:3

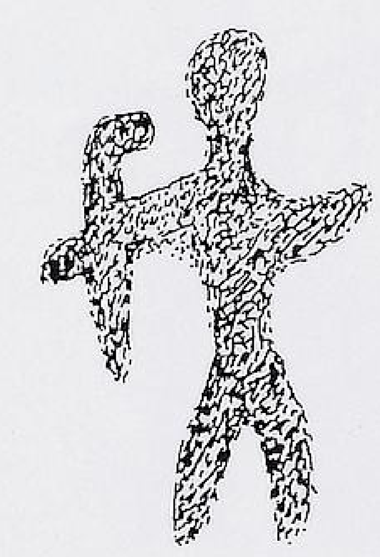

466:4

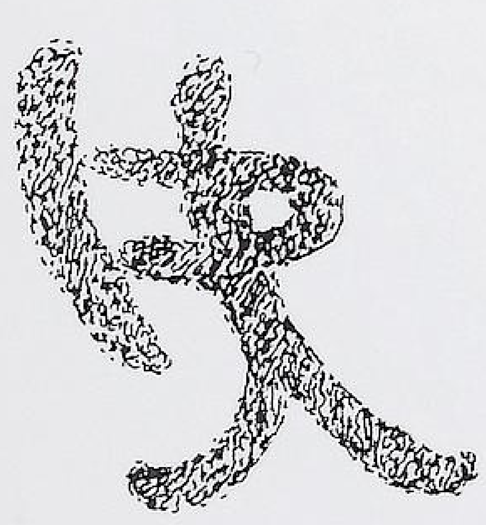

497:33

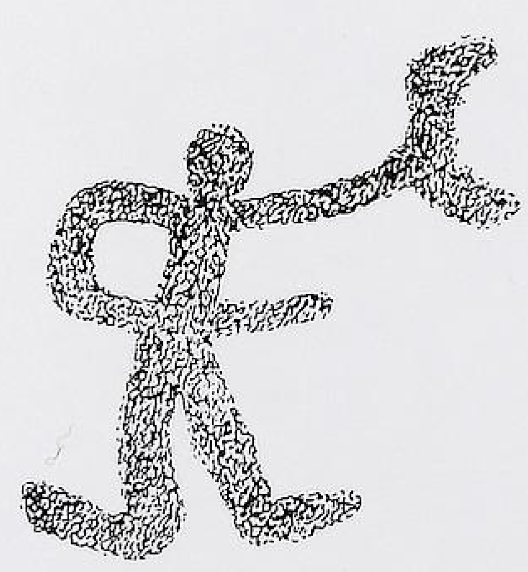

503:4

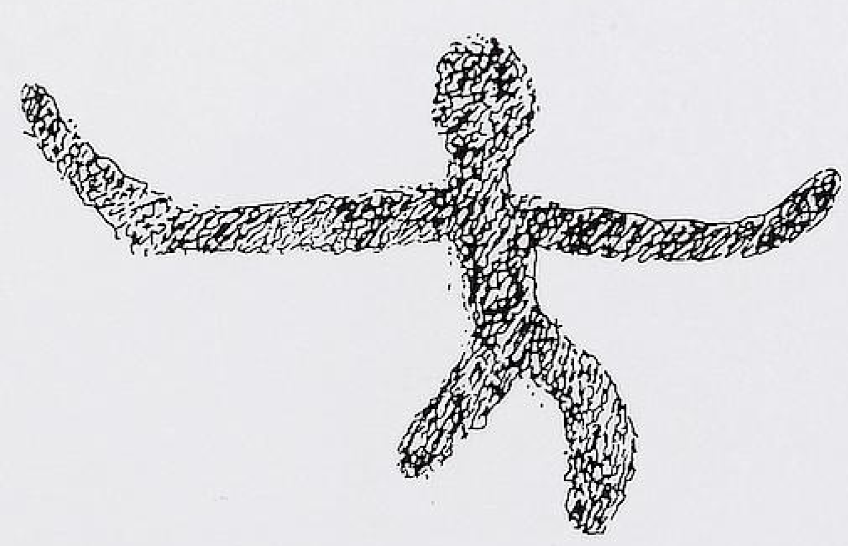

503:67

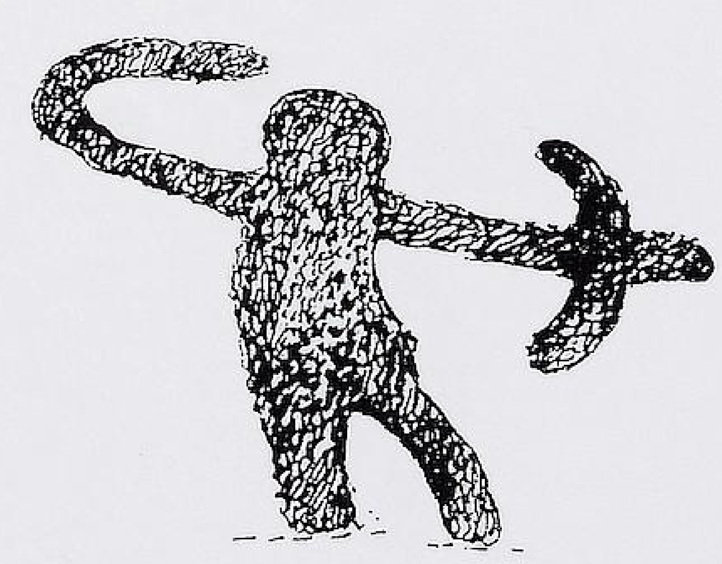

503:84


503:106


503:109


509:18

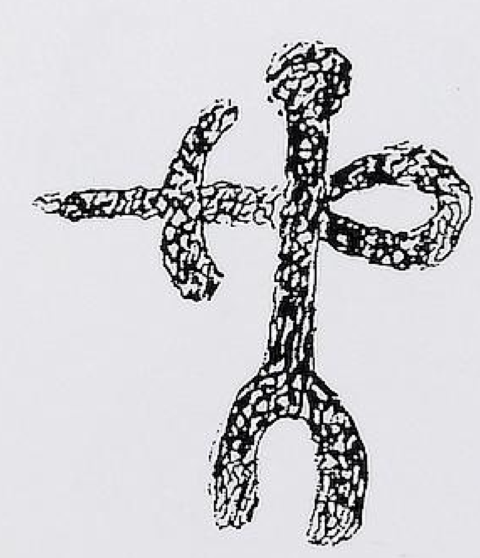

531:10

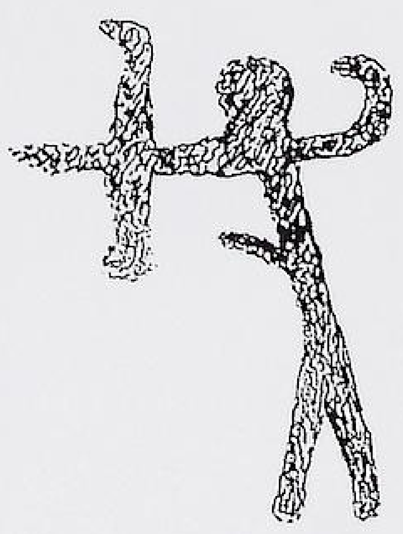

531:18

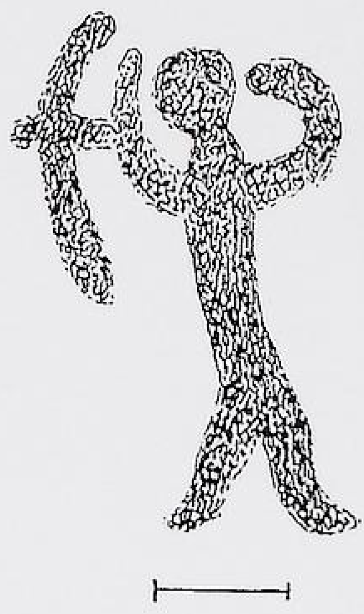

531:31


531:32


531:34

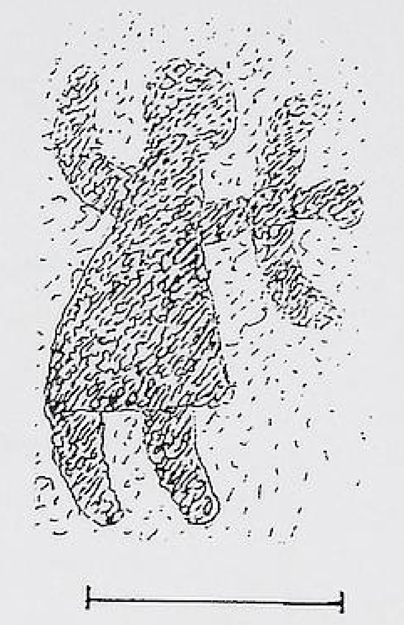

534:9

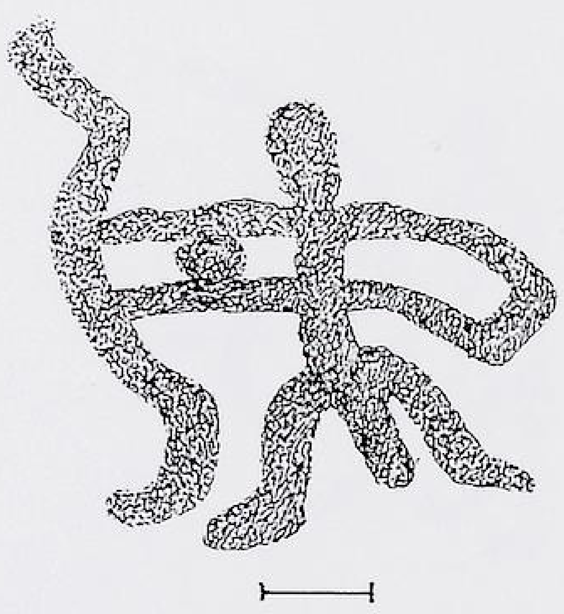

534:23

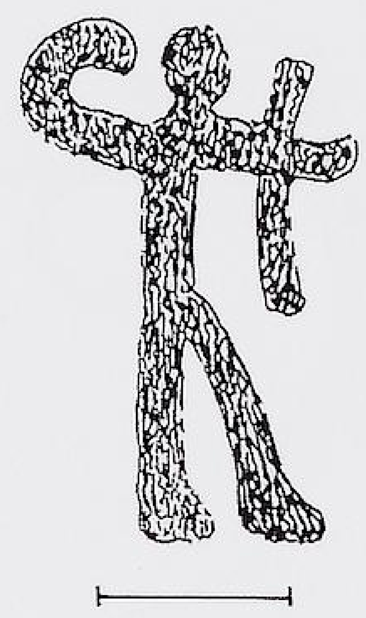

569:2

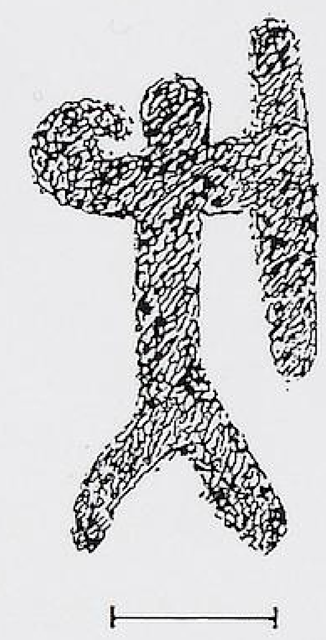

571:2

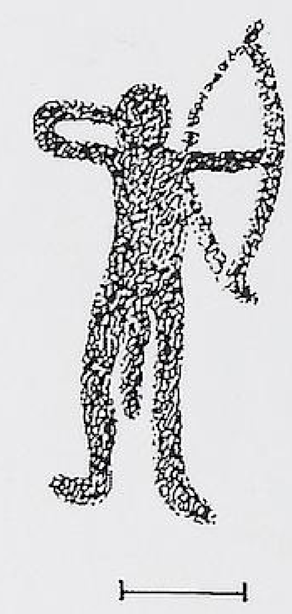

633:1

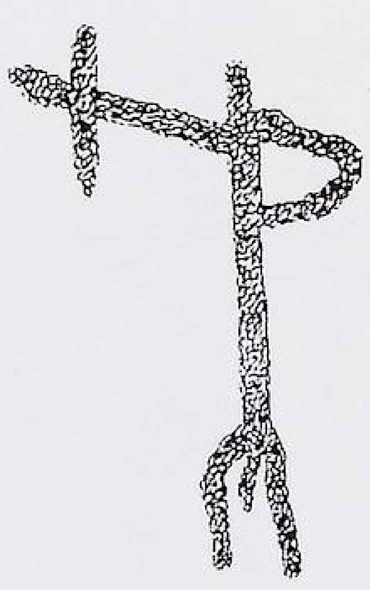

633:3

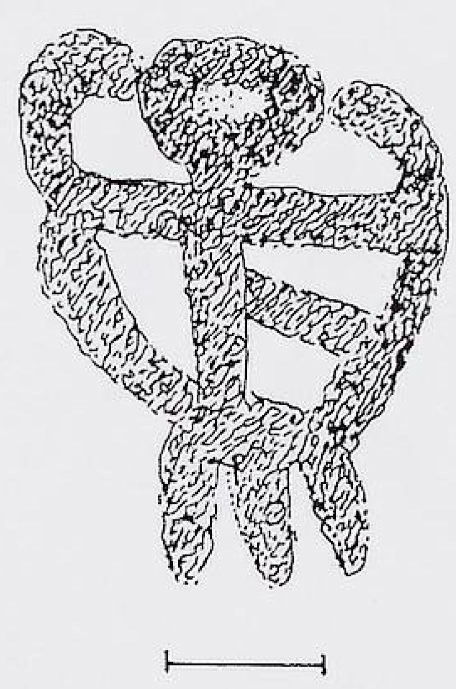

673:1

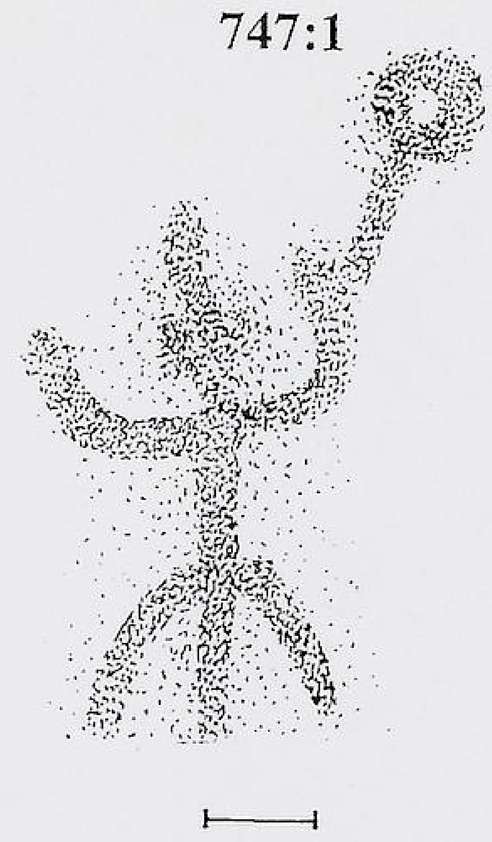

693:9

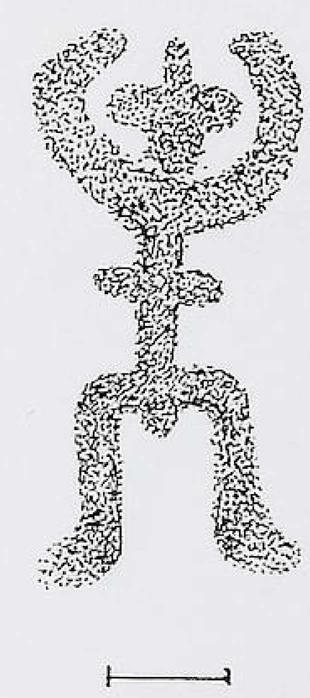

747:1

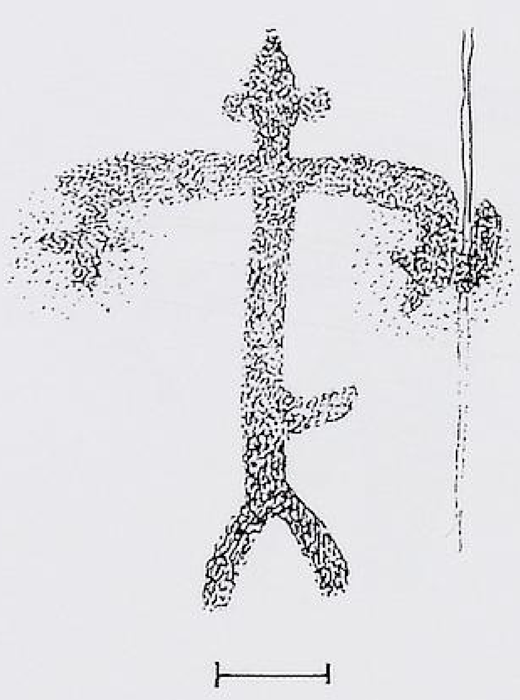

759:1

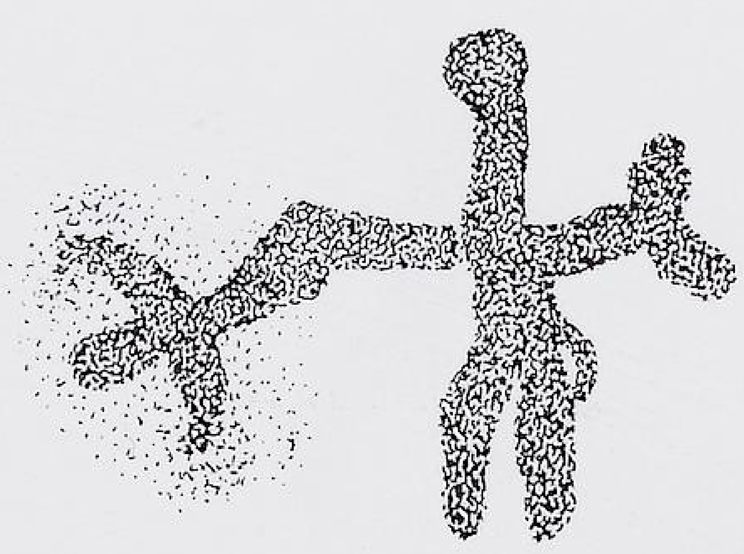

797:2

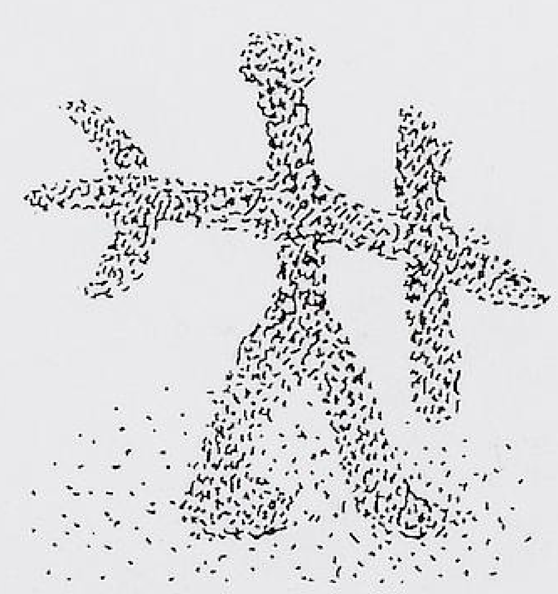

807:4


452:4


452:5

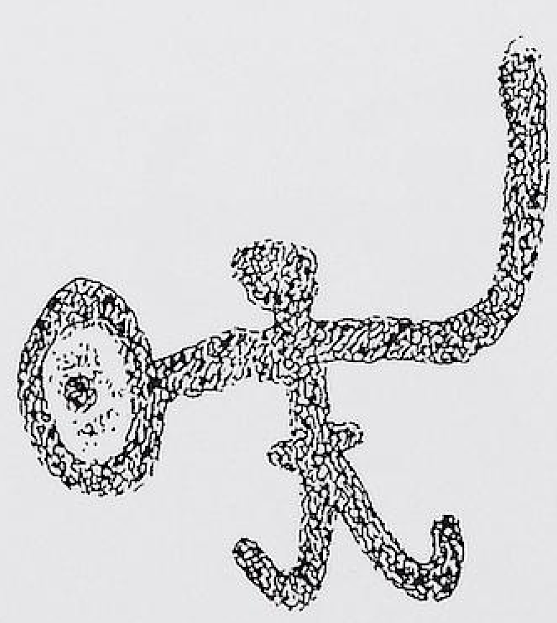

454:1


461:11

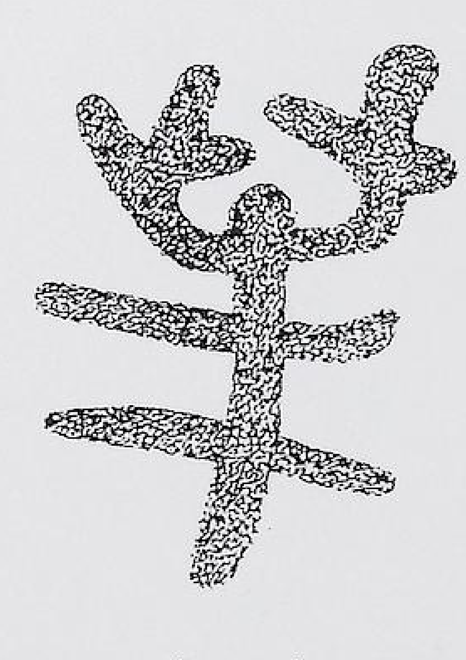

461:16

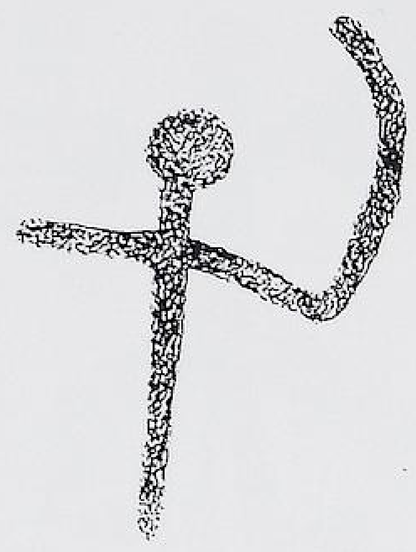

462:1


468:3


489:1

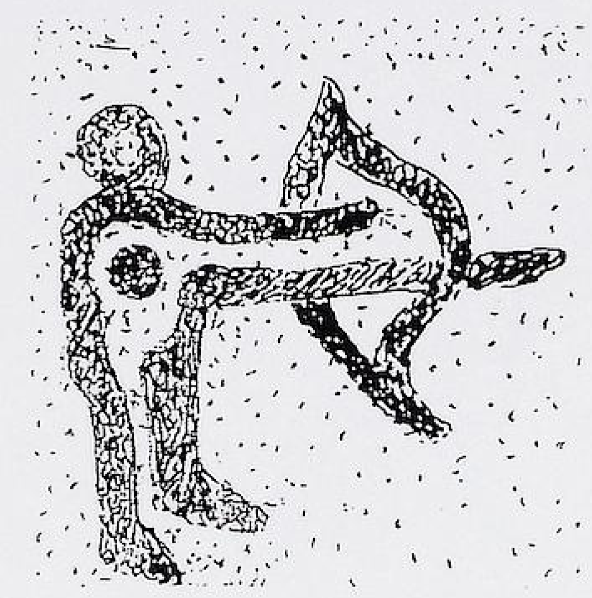

490:25


501:28

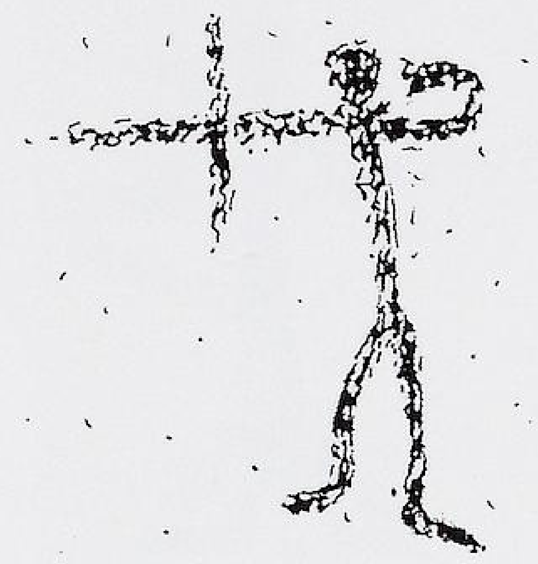

502:2

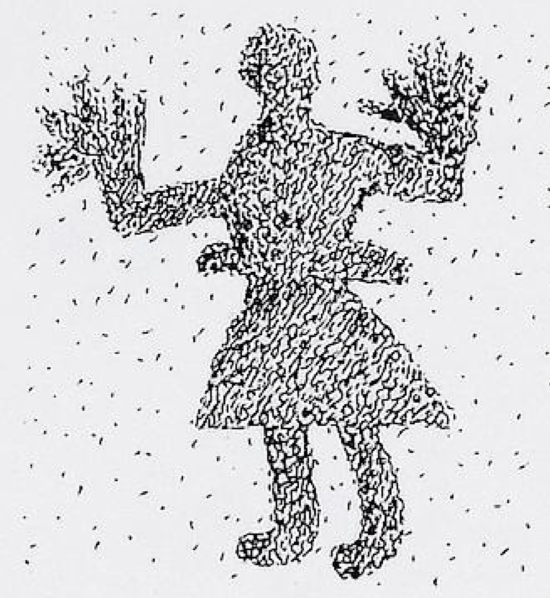

502:58


508:17

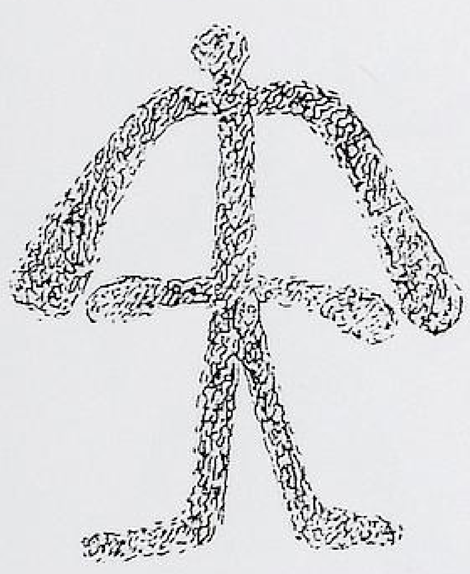

508:19

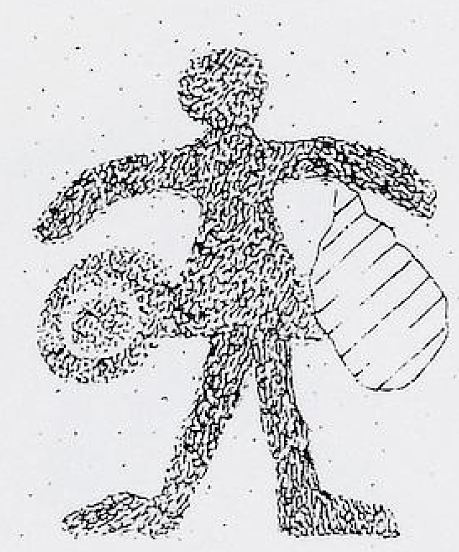

509:14

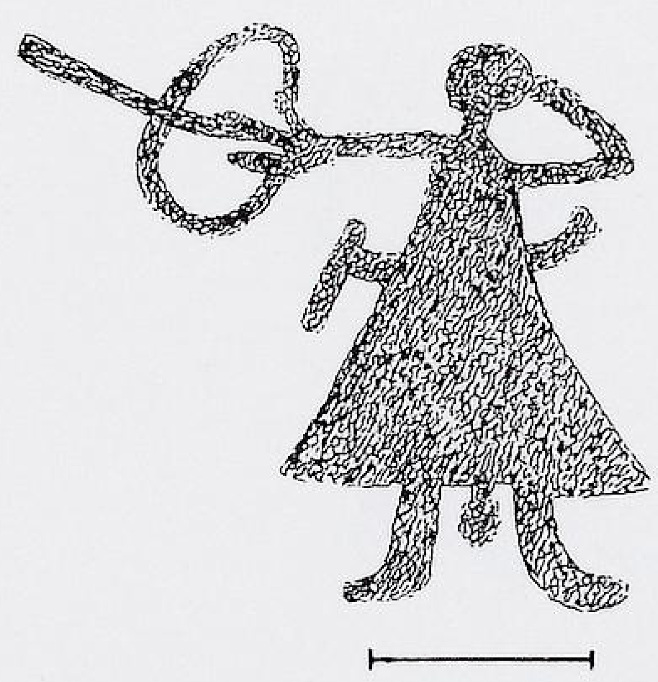

509:17


509:48


511:2

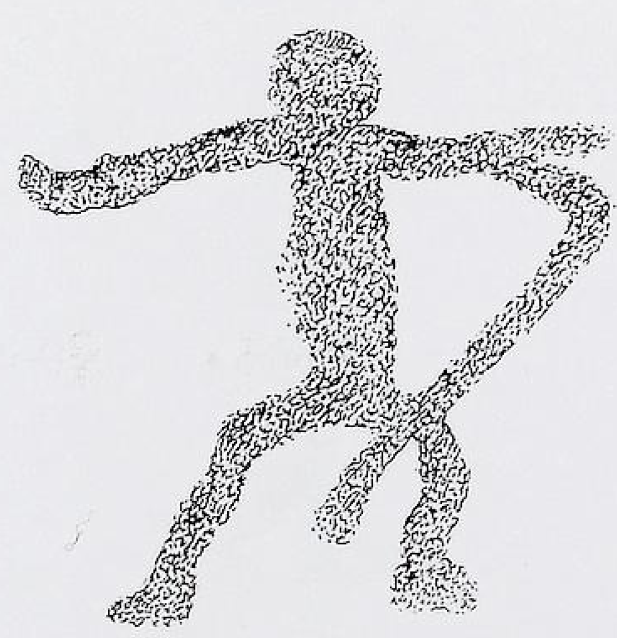

511:11

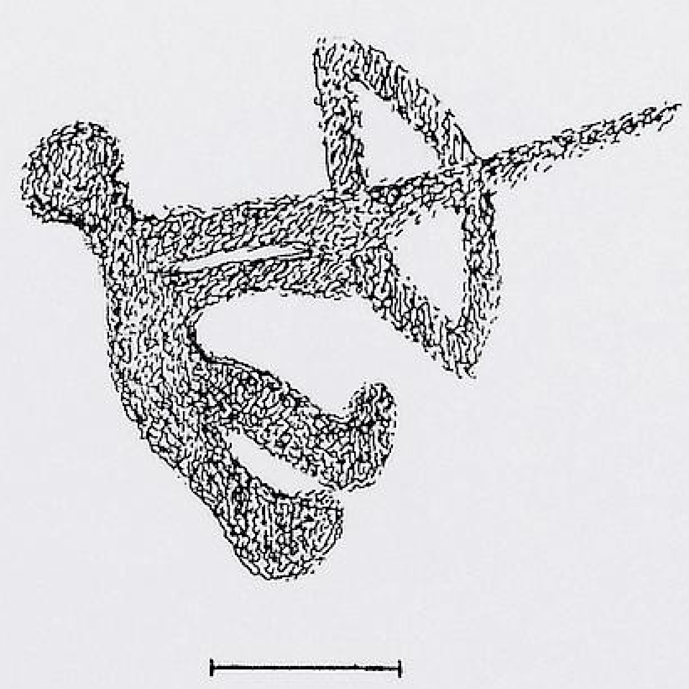

511:31

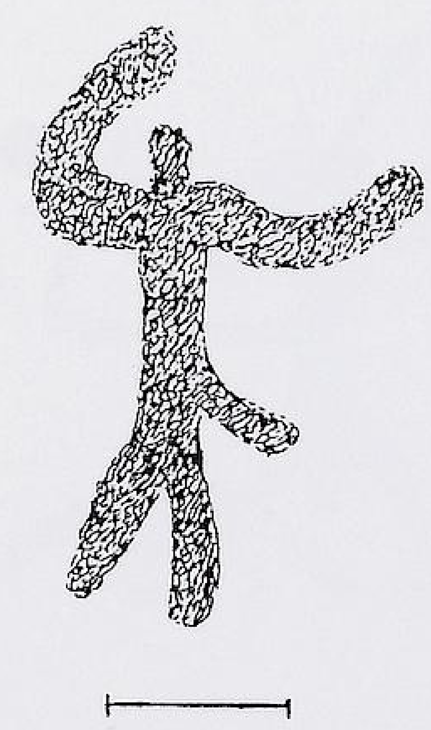

512:4

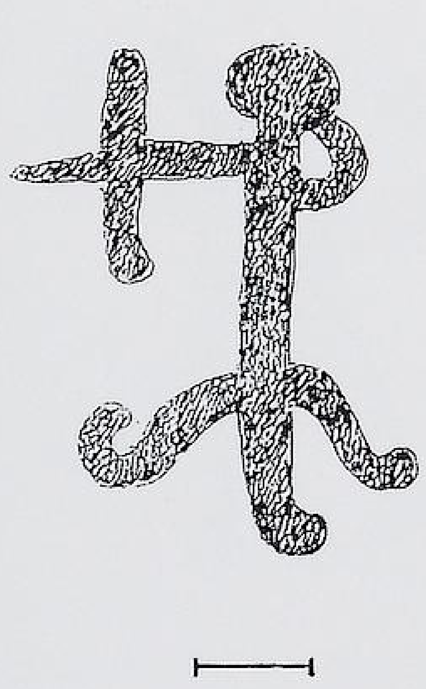

512:5

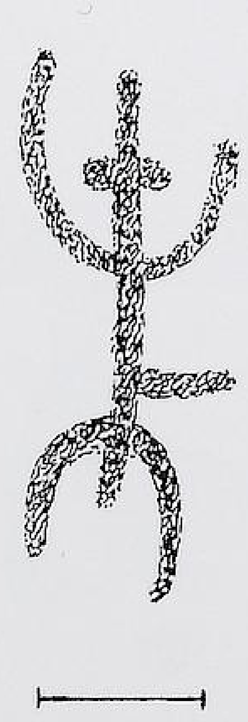

512:8

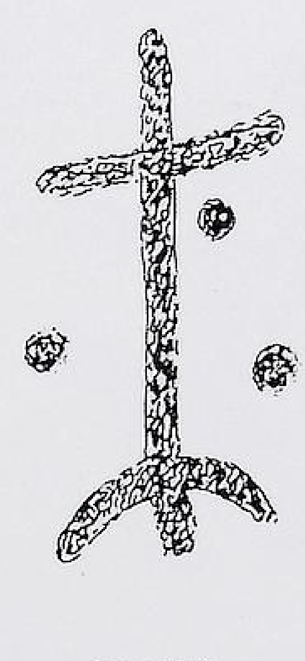

541:20

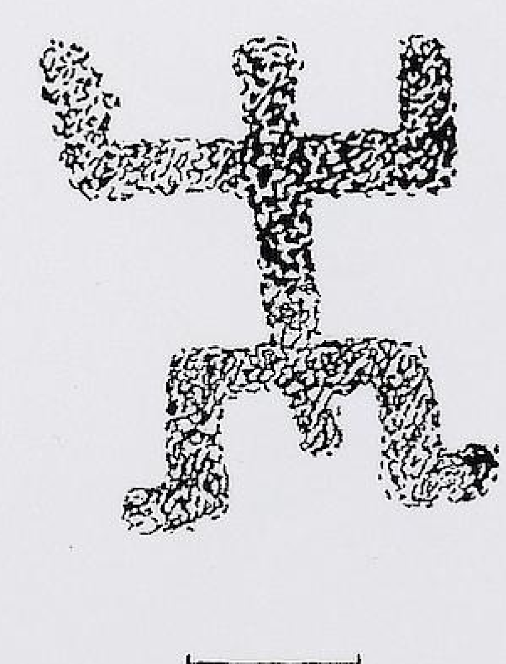

608:1

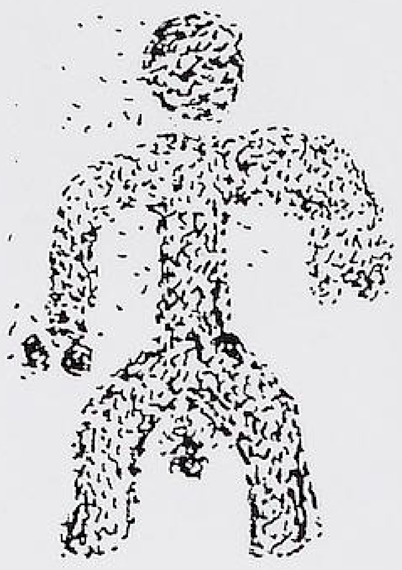

666:1

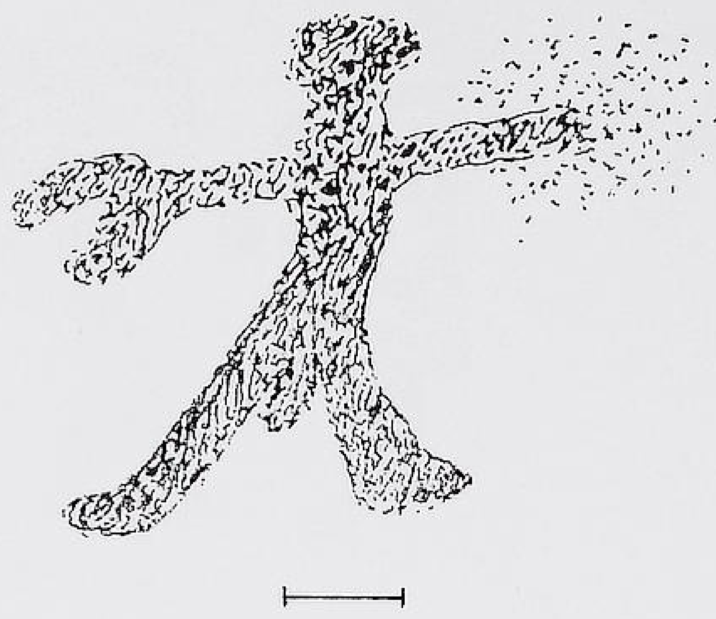

720:1

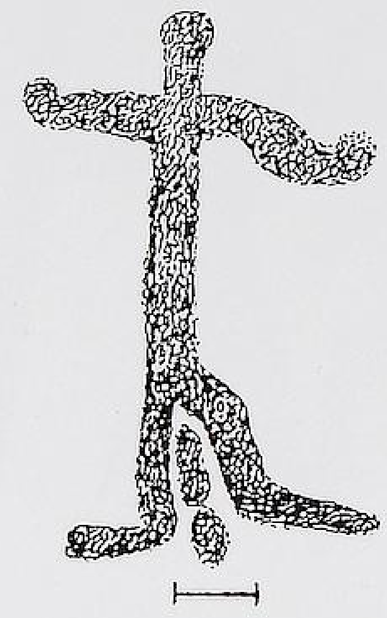

803:1

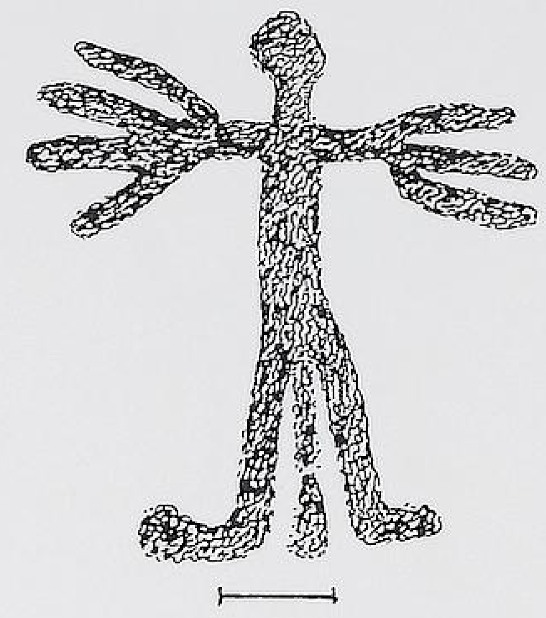

451:23

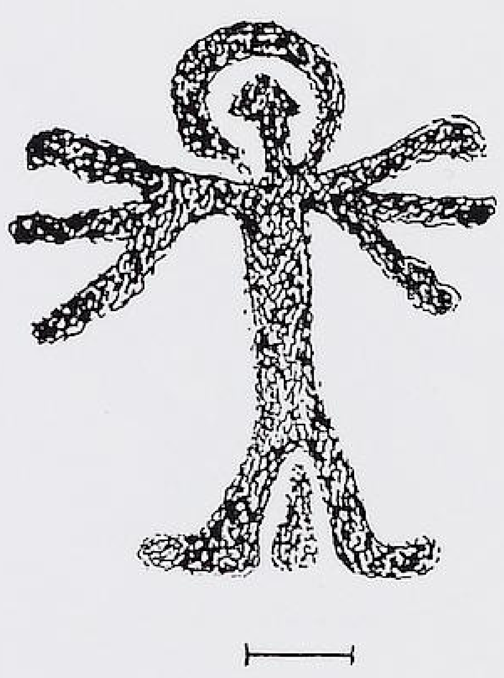

451:48

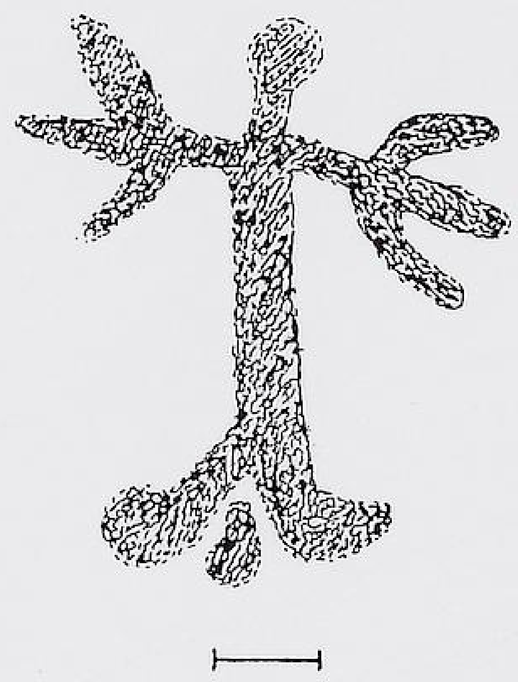

456:4

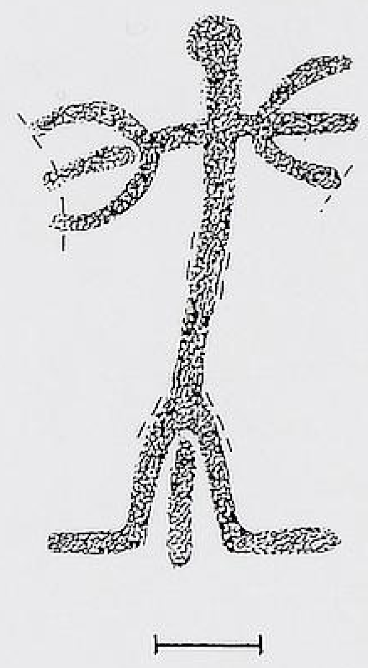

472:10

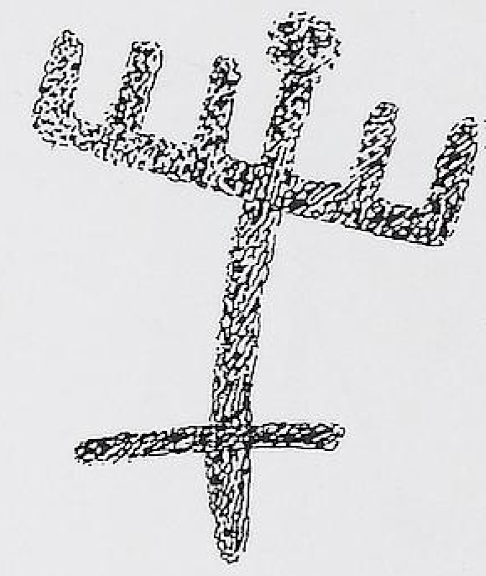

487:5

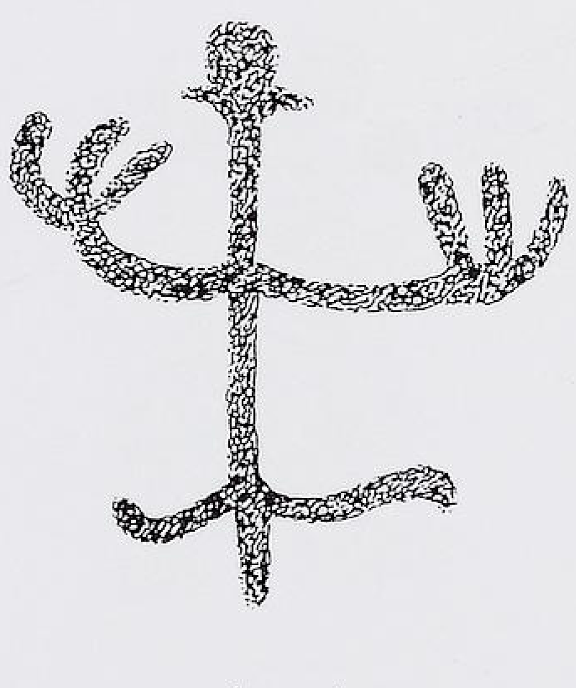

487:6

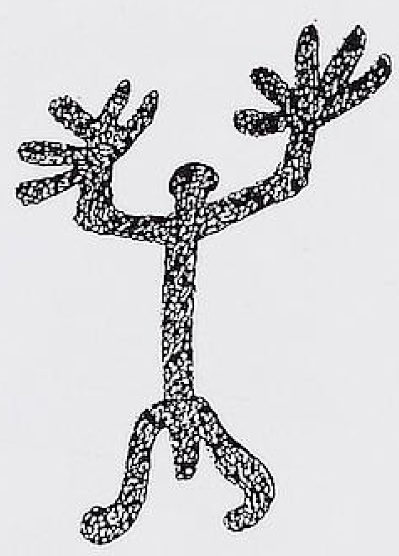

487:7

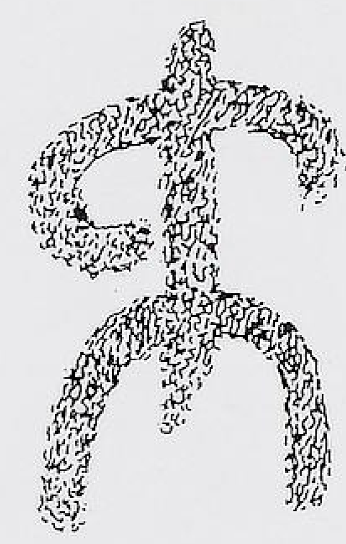

487:8

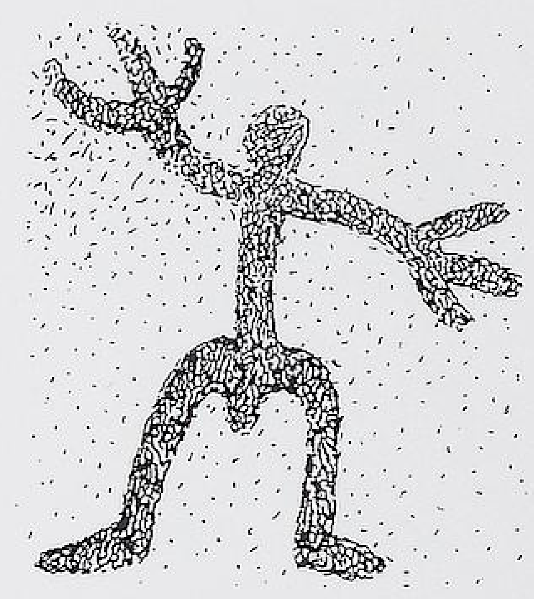

487:16

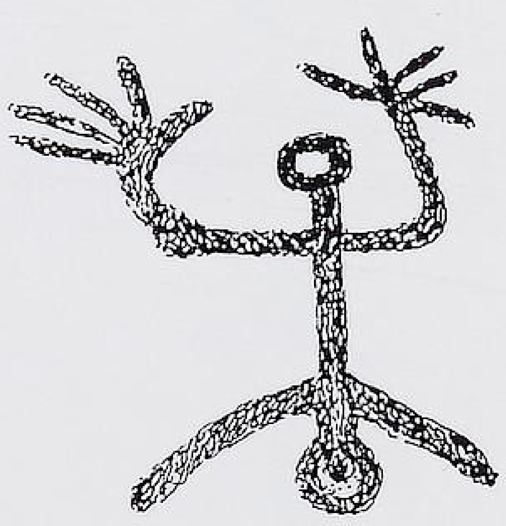

497:29

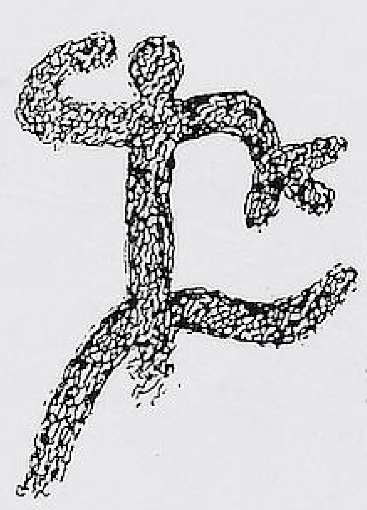

497:31

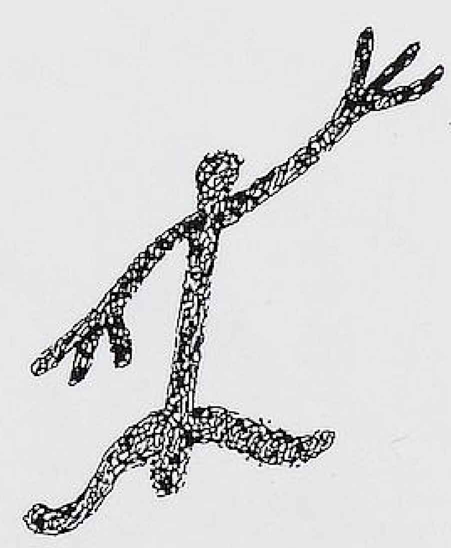

500:5

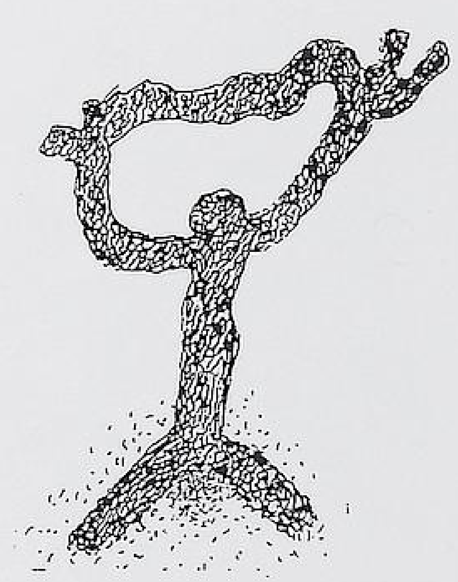

501:69

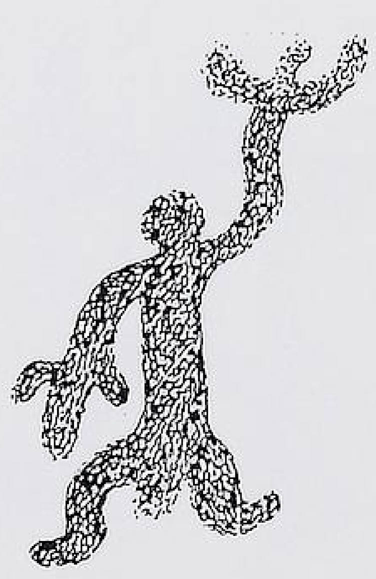

501:70

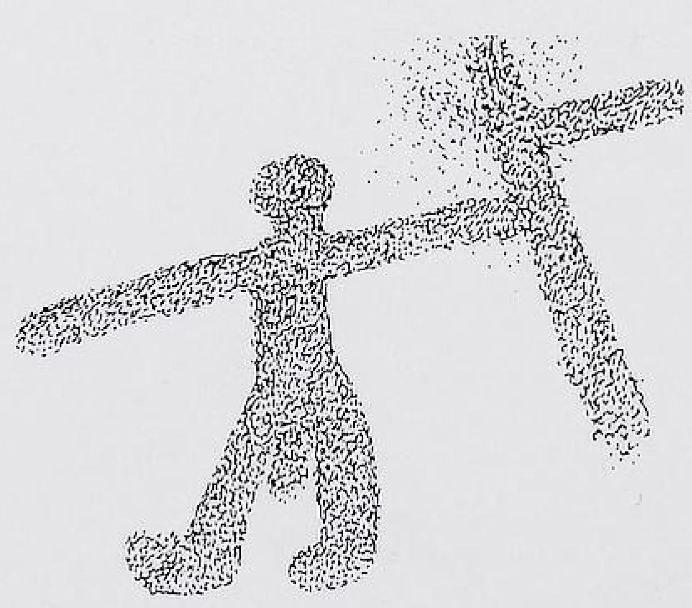

502:1

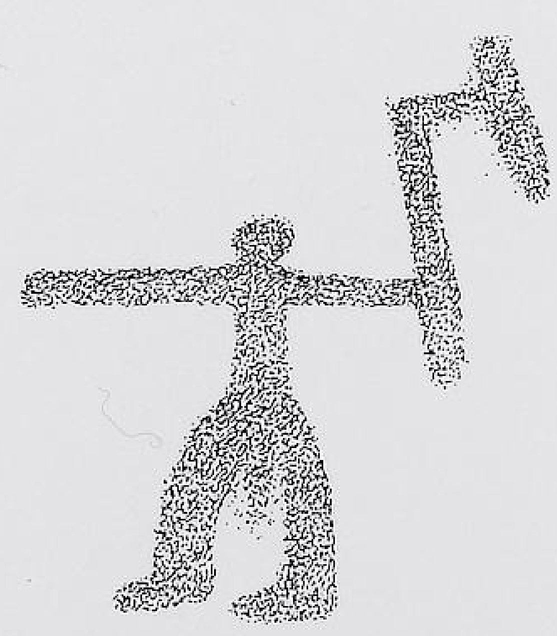

502:8

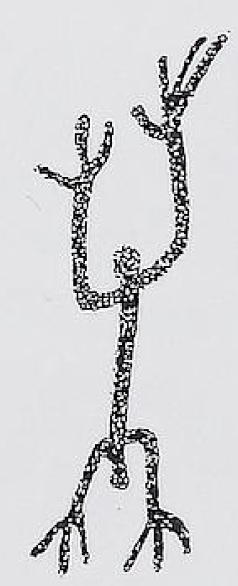

502:9

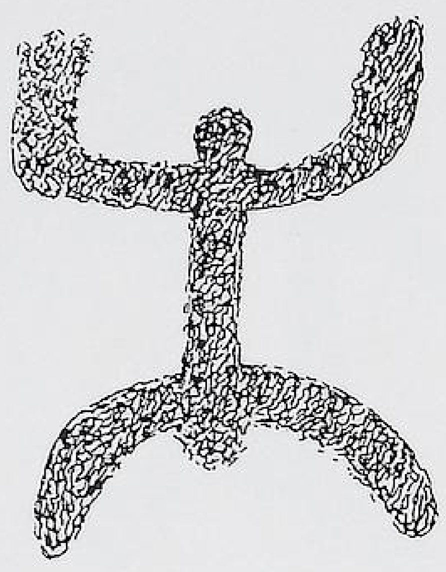

502:11


502:13

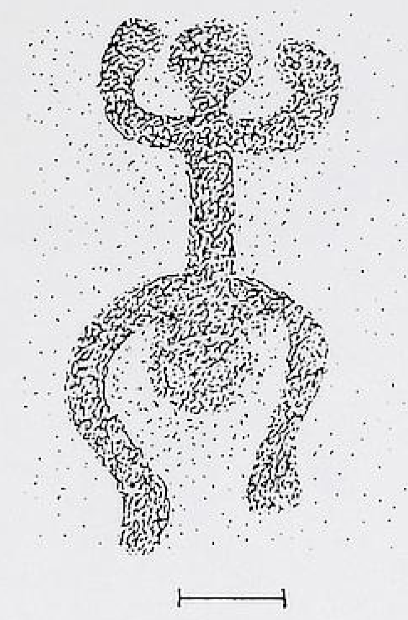

502:52

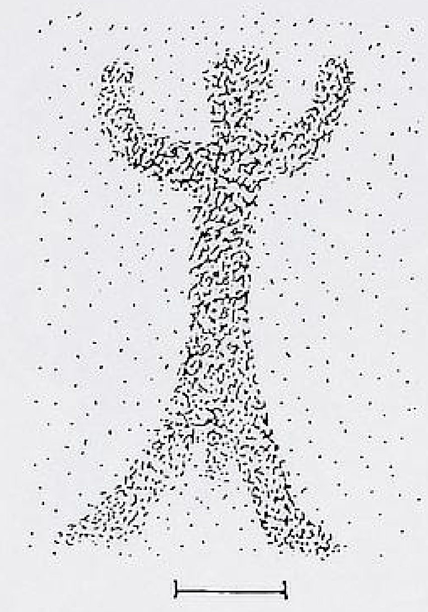

502:53

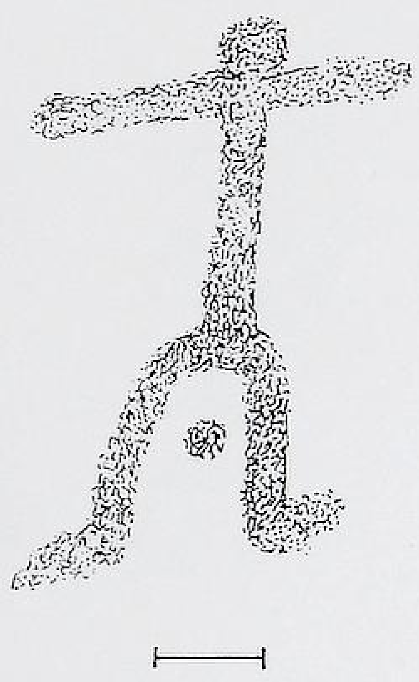

503:308

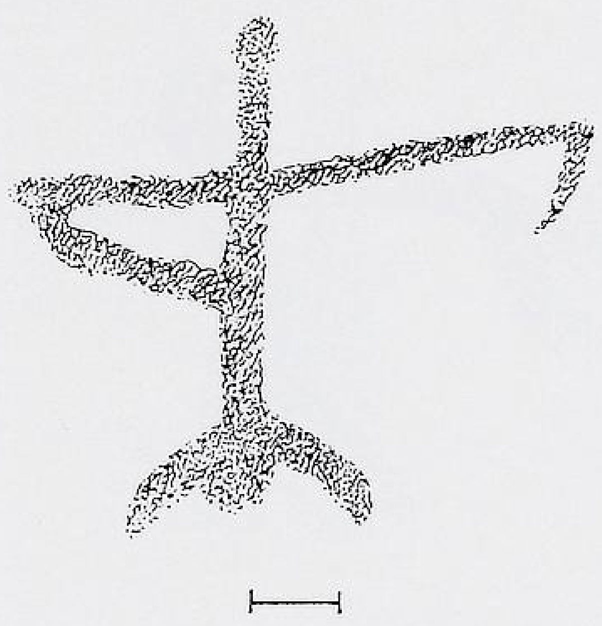

503:405

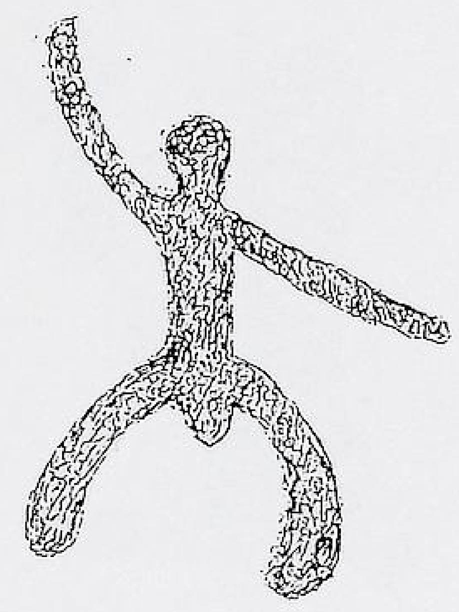

511:1

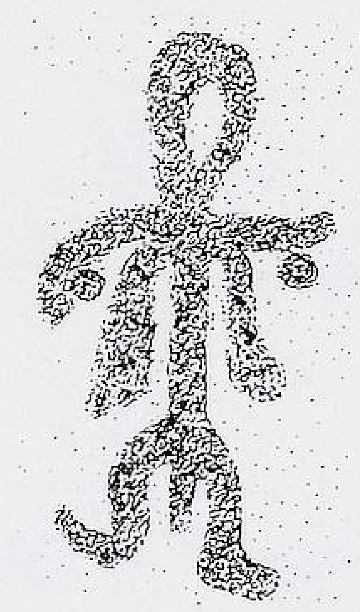

515:7

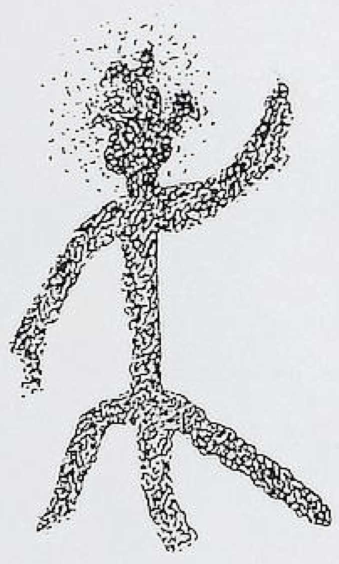

515:8


519:4

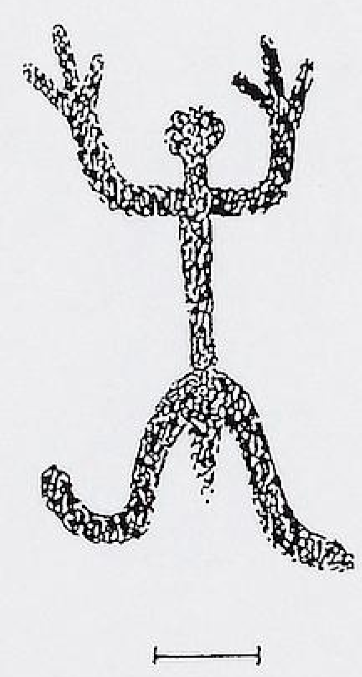

520:1


531:21

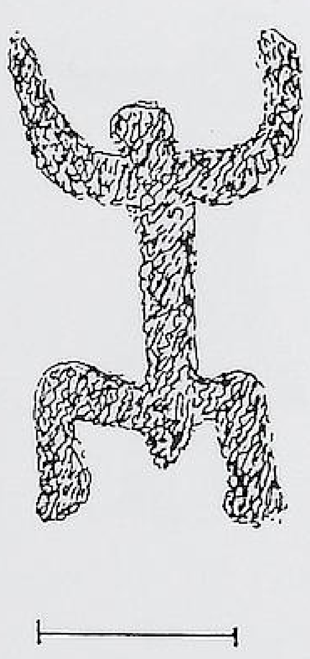

541:24

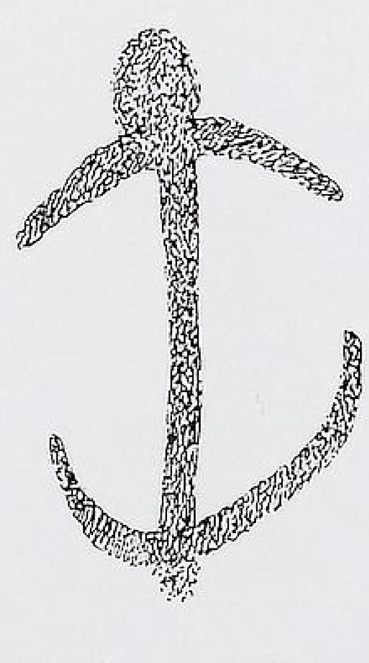

549:7

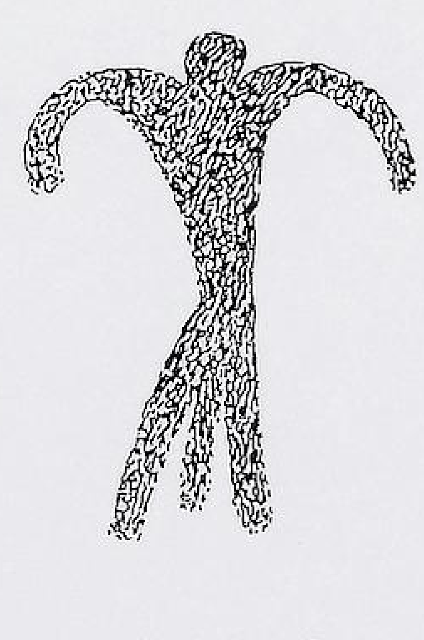

555:1

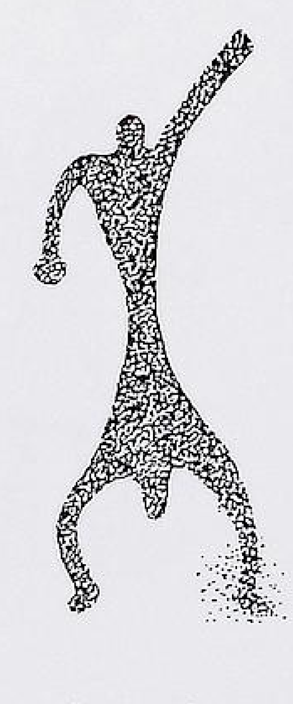

606:4


616:1


681:1

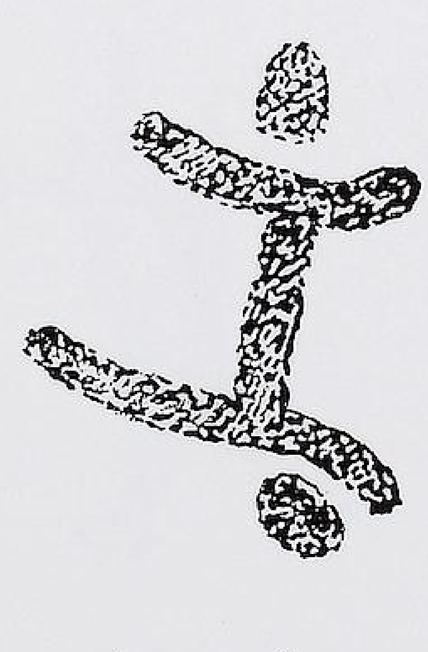

687:9

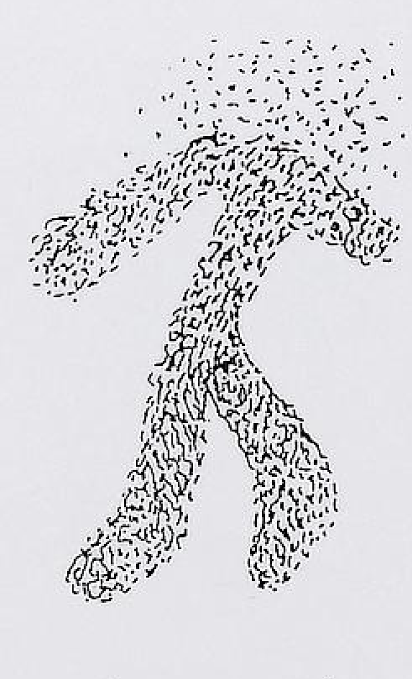

739:1


754:1

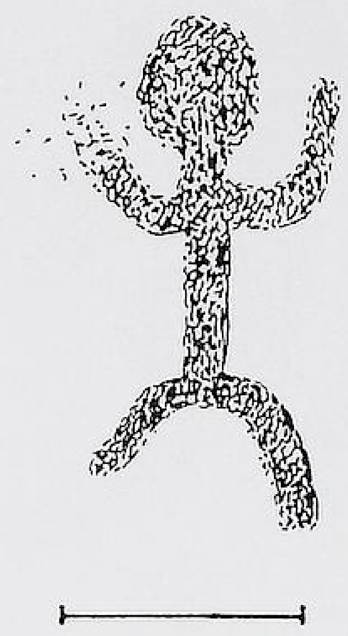

798:2

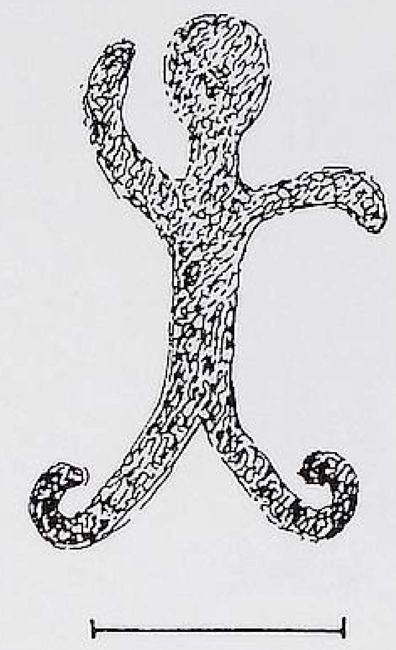

801:2


451:55

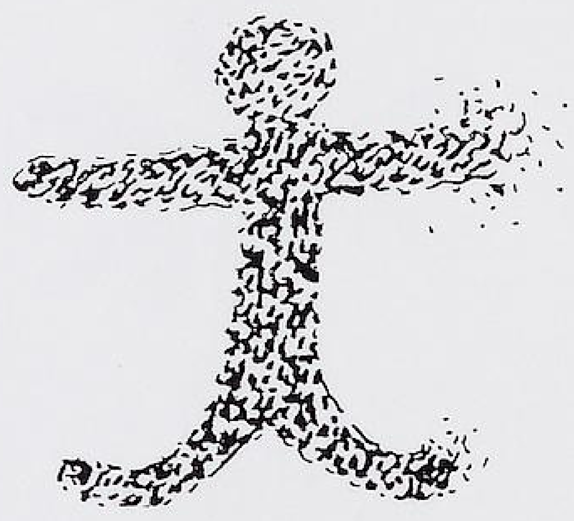

454:2


456:2

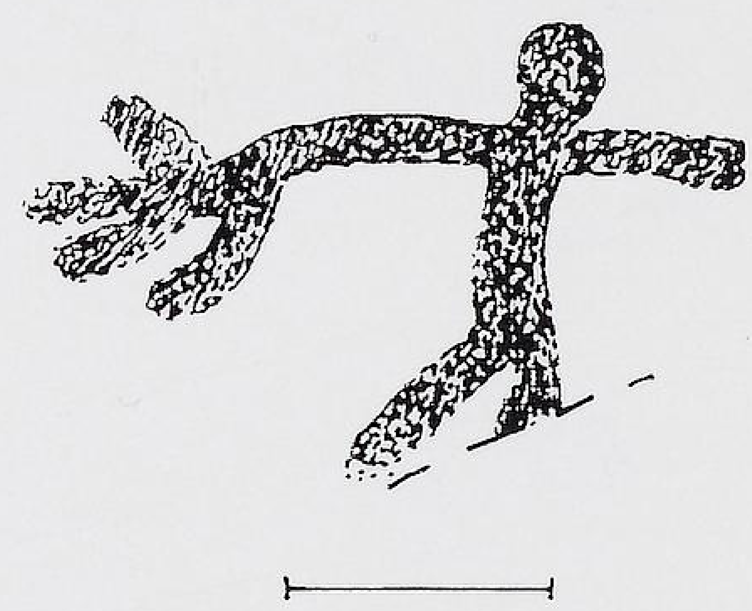

457:1

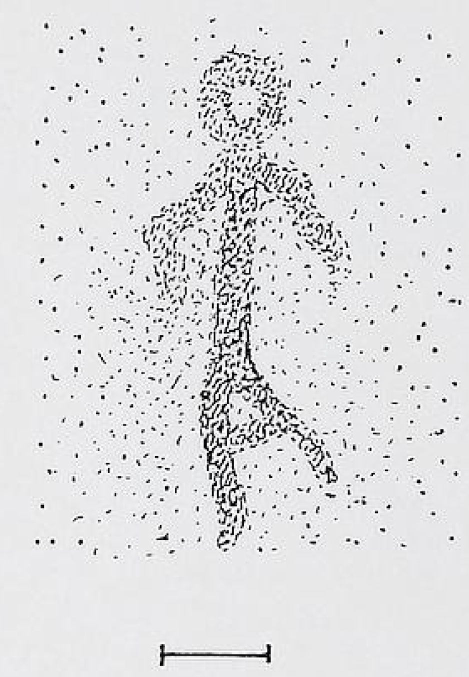

457:4


459:1


461:7

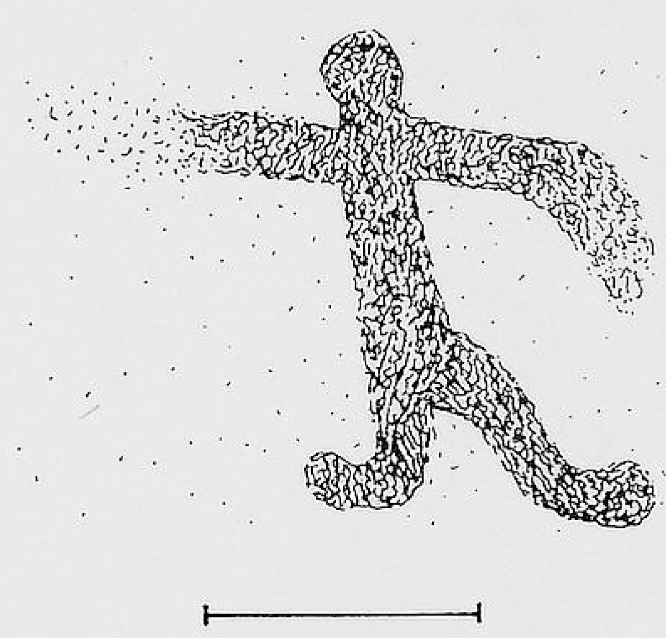

465:2

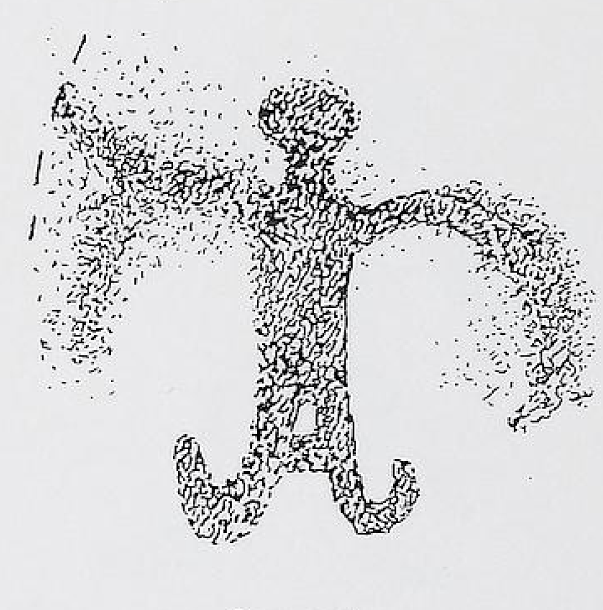

467:4


479:8

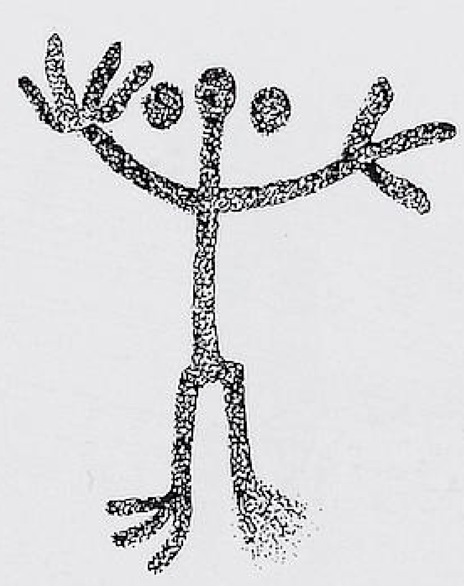

486:3

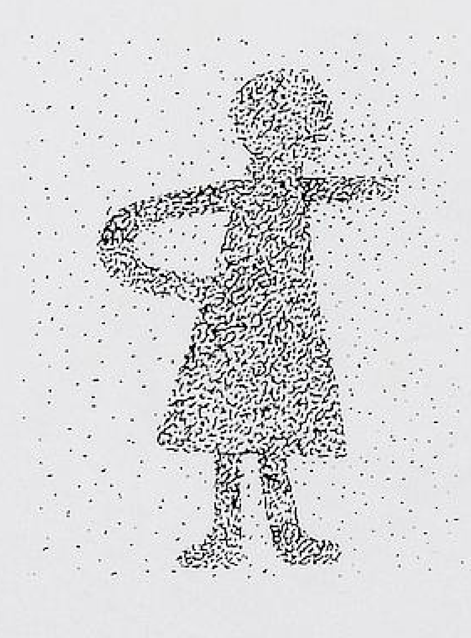

489:2


489:4


496:7

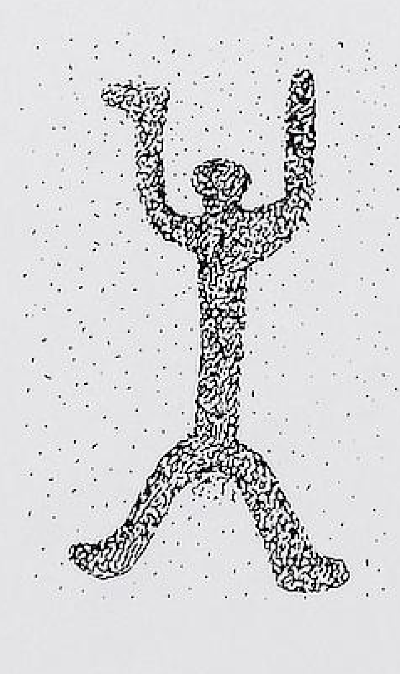

497:39

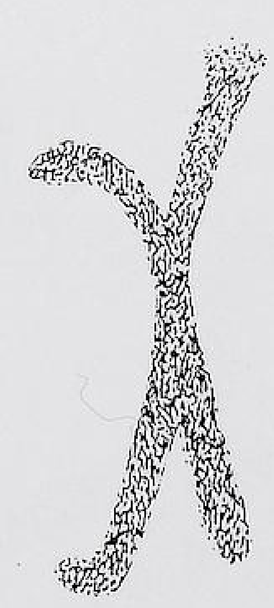

501:31


502:27

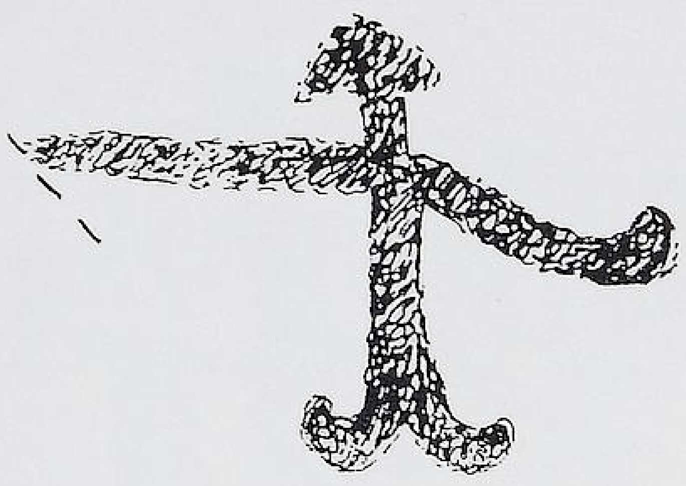

502:30


502:55

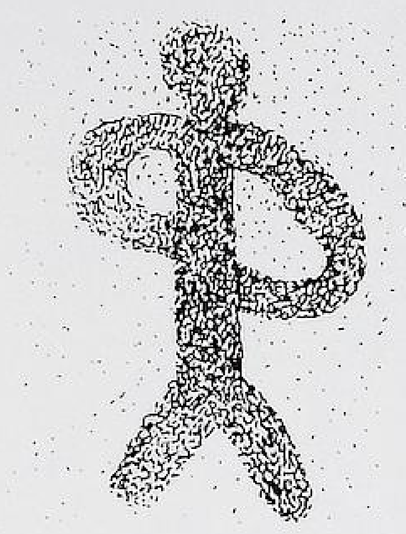

502:74


506:3

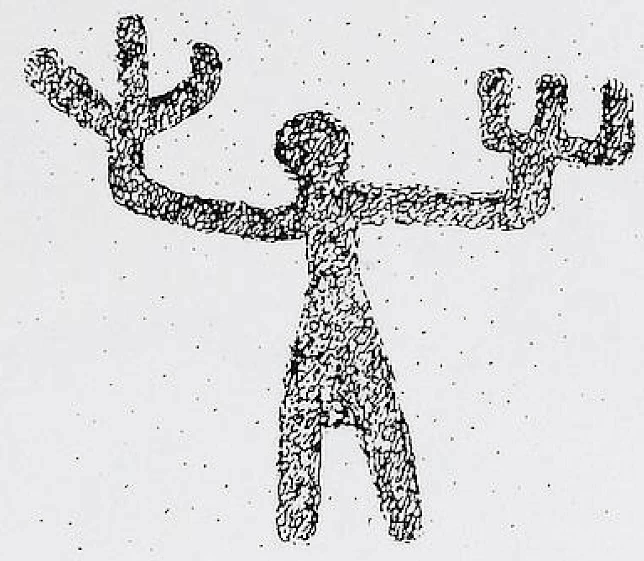

508:9



508:14



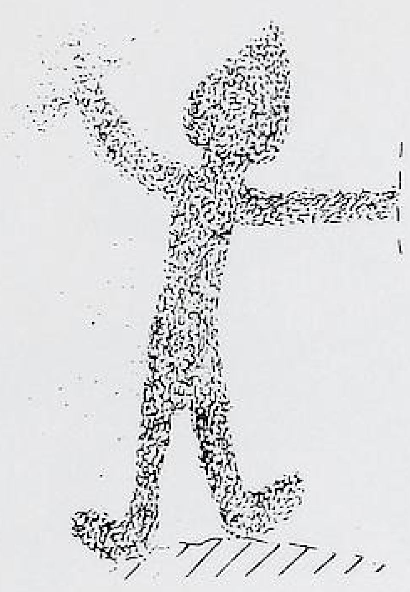
509:29



510:5



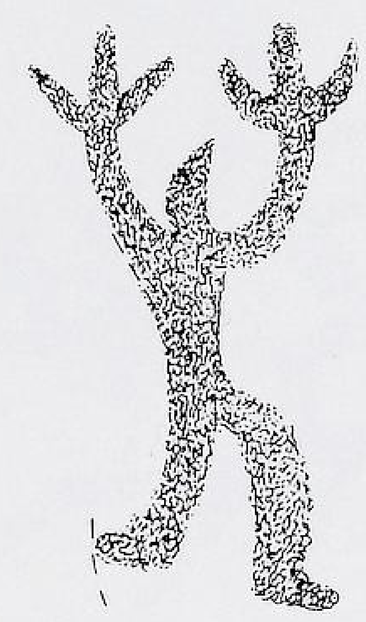
511:19



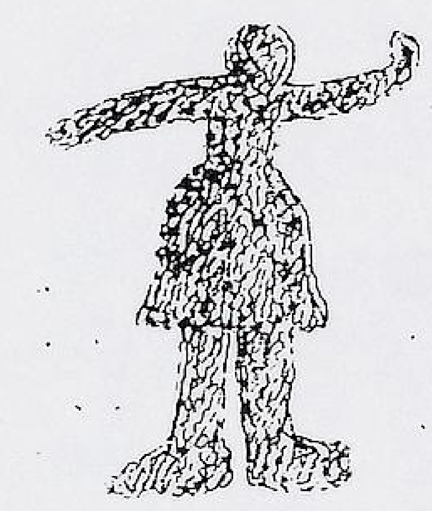
511:32



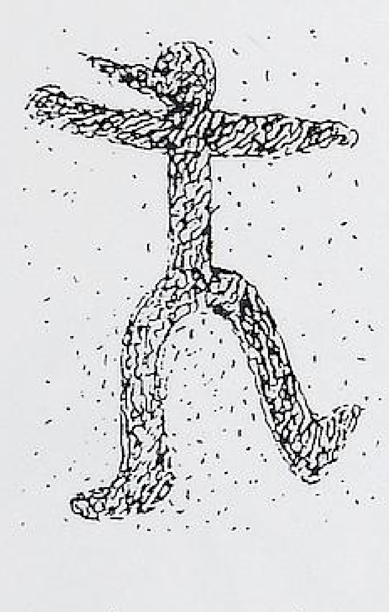
511:33



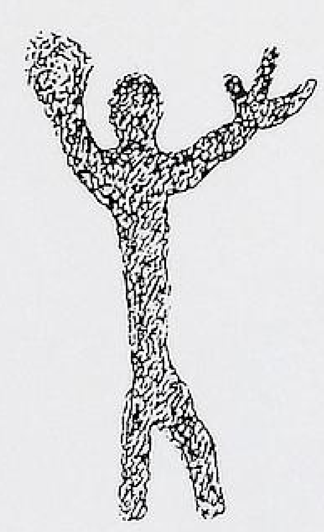
511:34



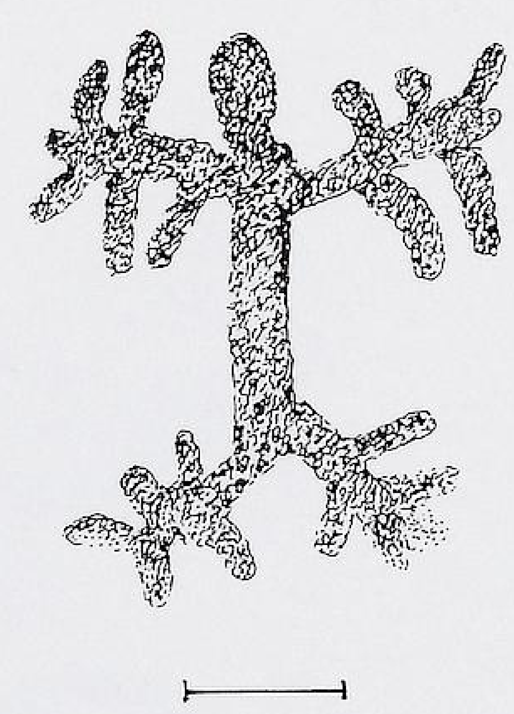
512:2



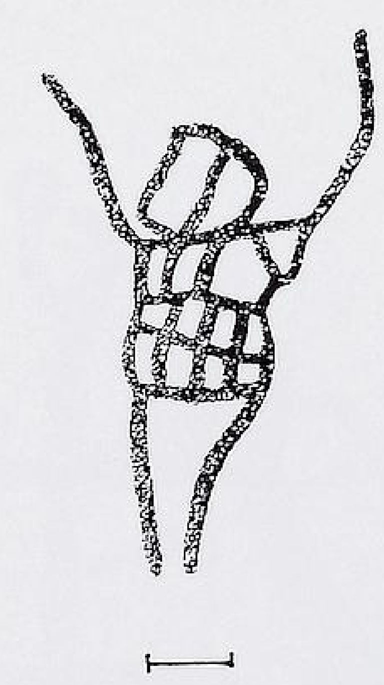
512:3



534:21



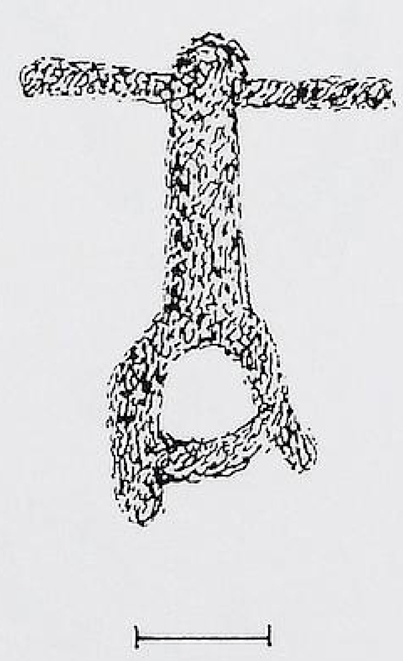
545:2



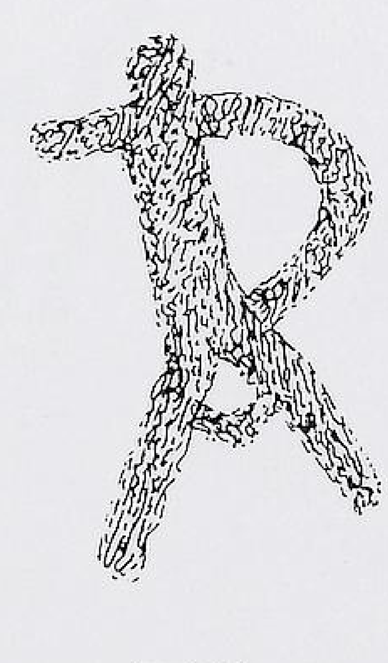
548:1



565:1



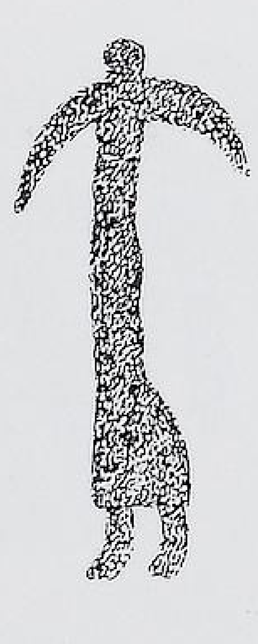
629:1



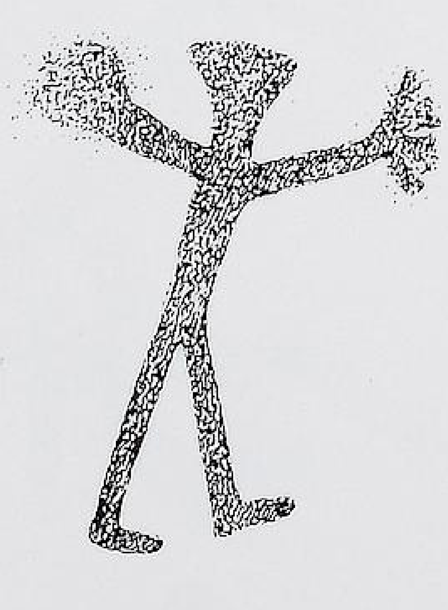
629:2



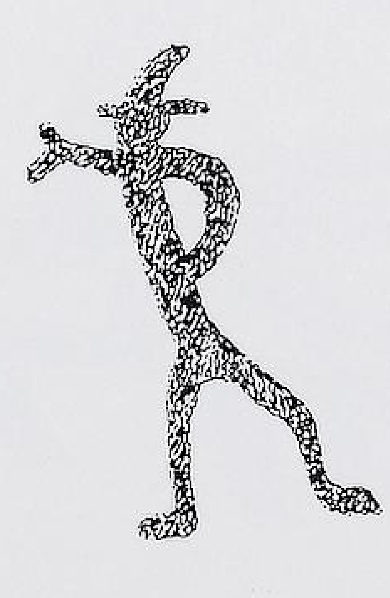
672:1



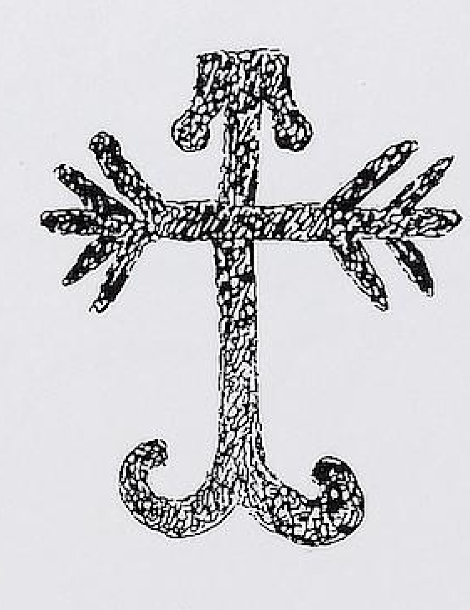
687:10



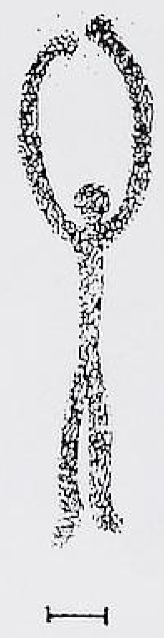
690:2

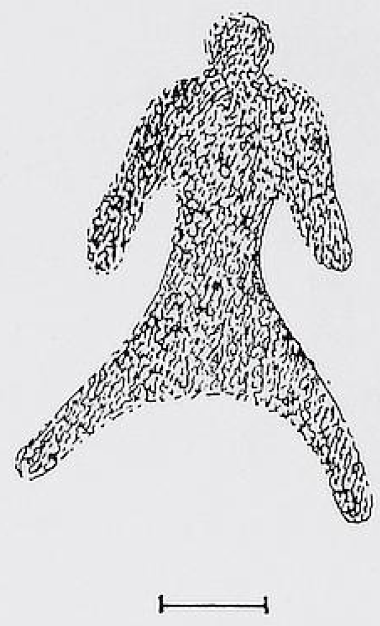


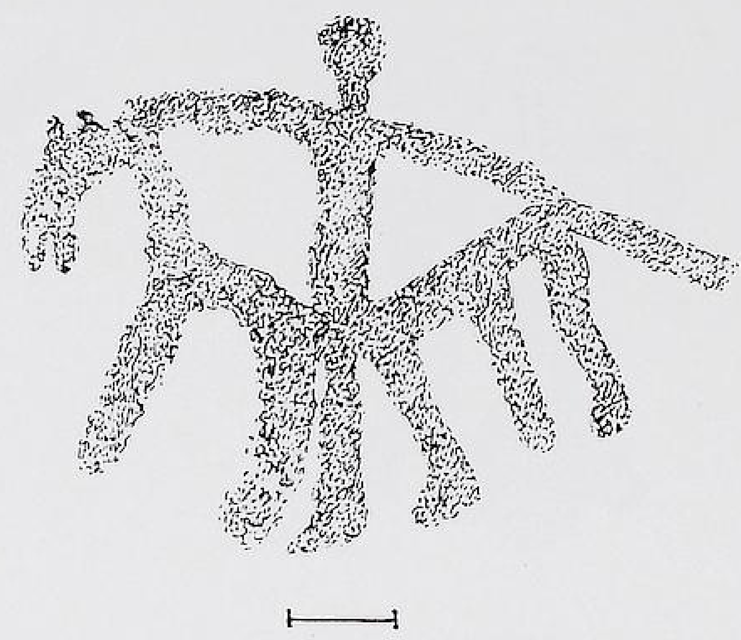
701:3

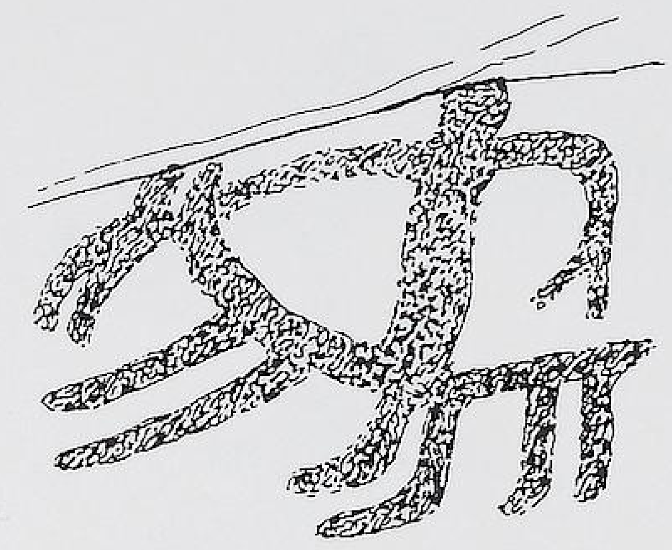


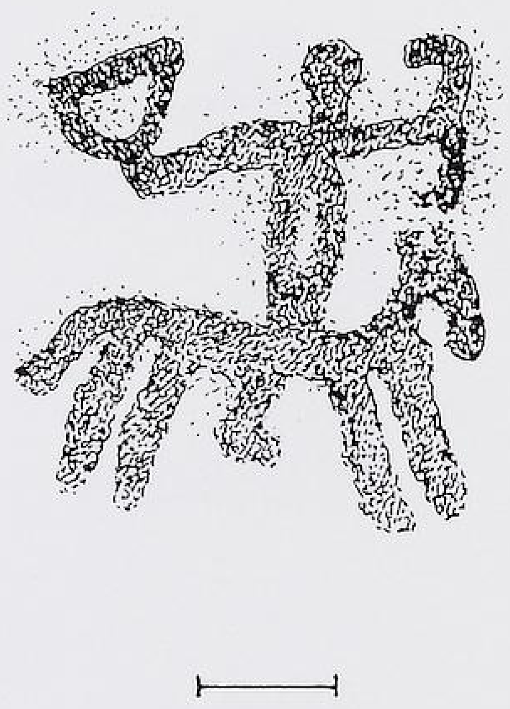
705:3

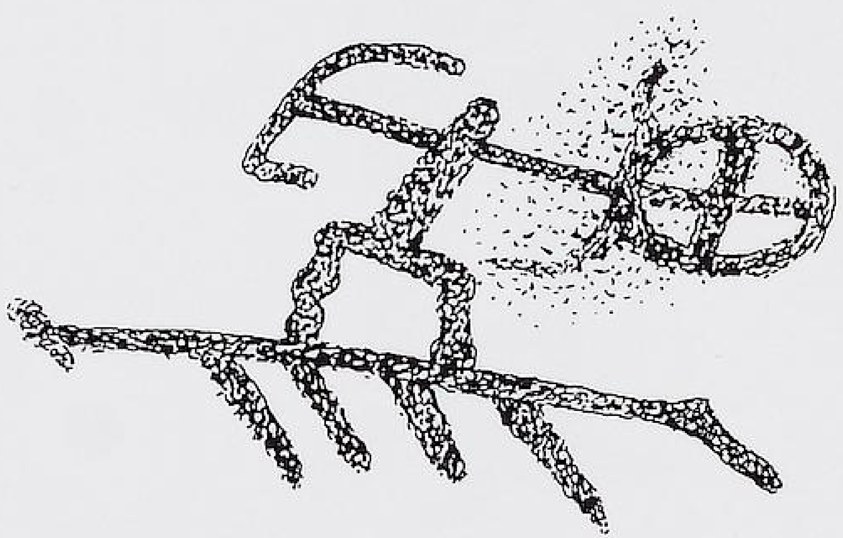

724:1

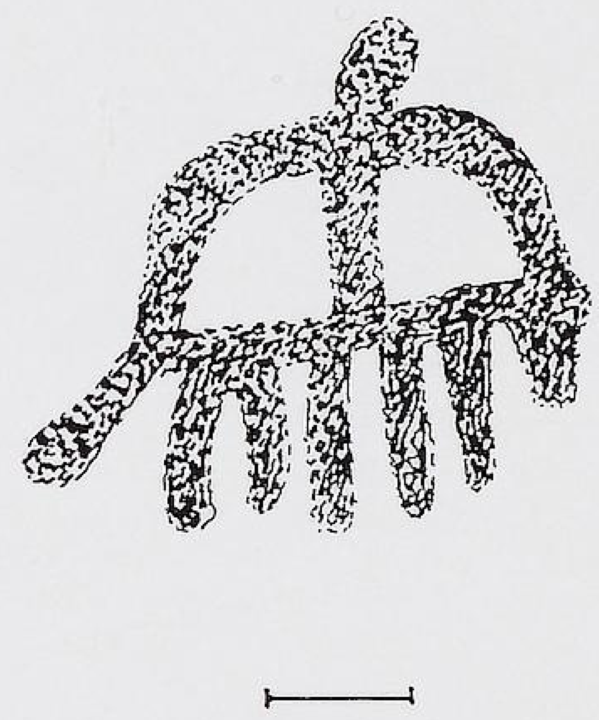

784:3

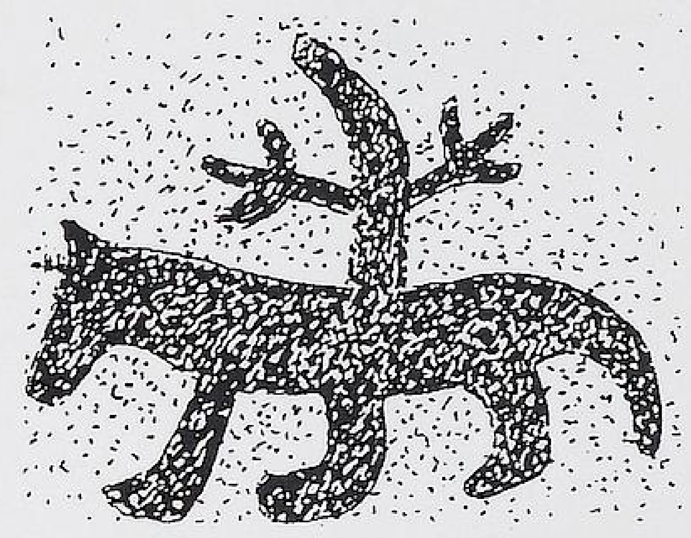

456:3

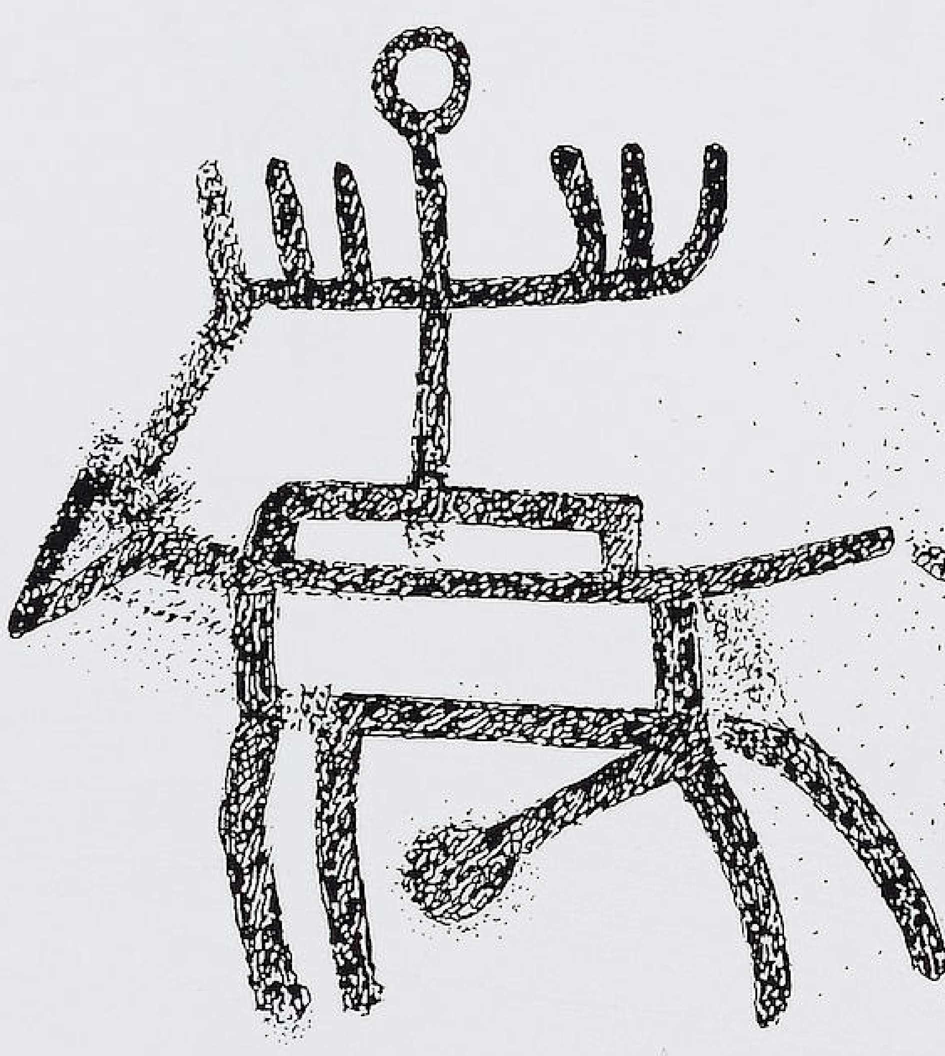

456:10


458:7


461:2


479:7

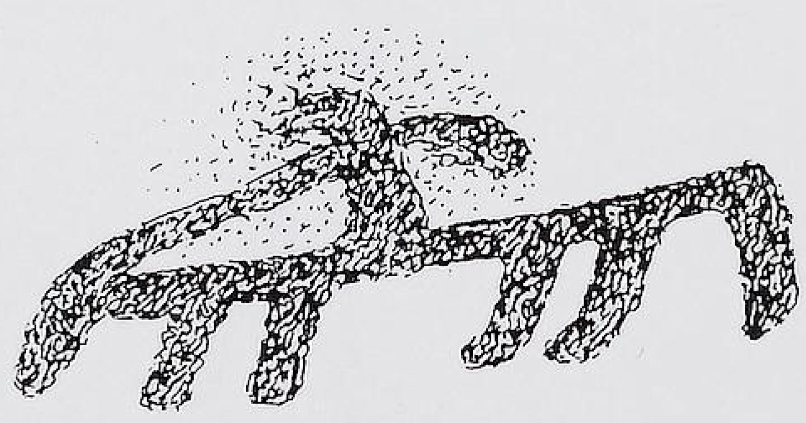

497:13

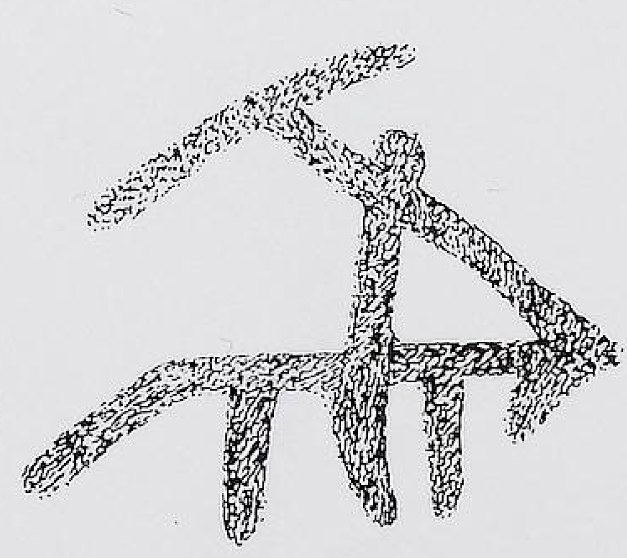

497:30

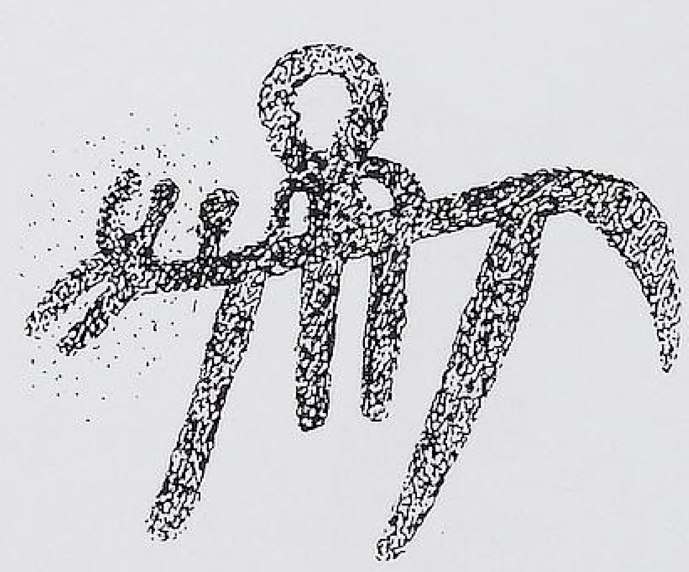

497:38

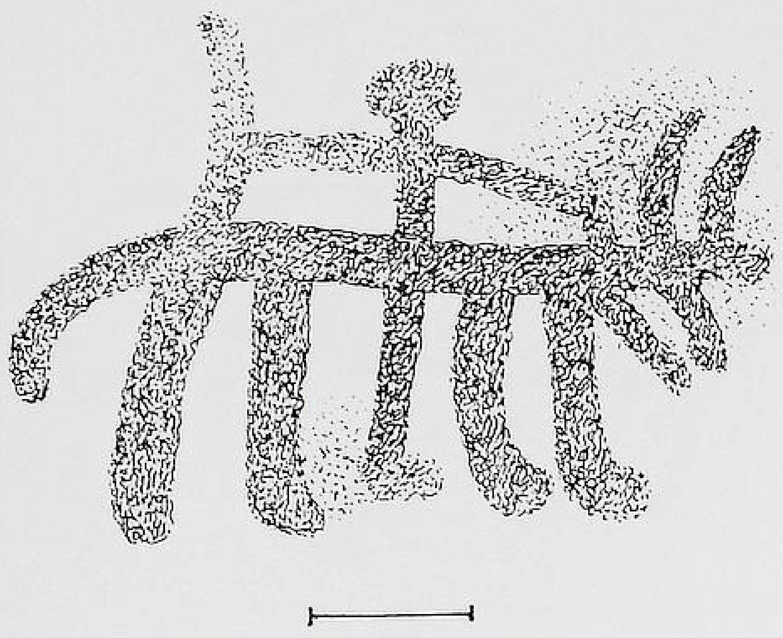

500:1


497:51

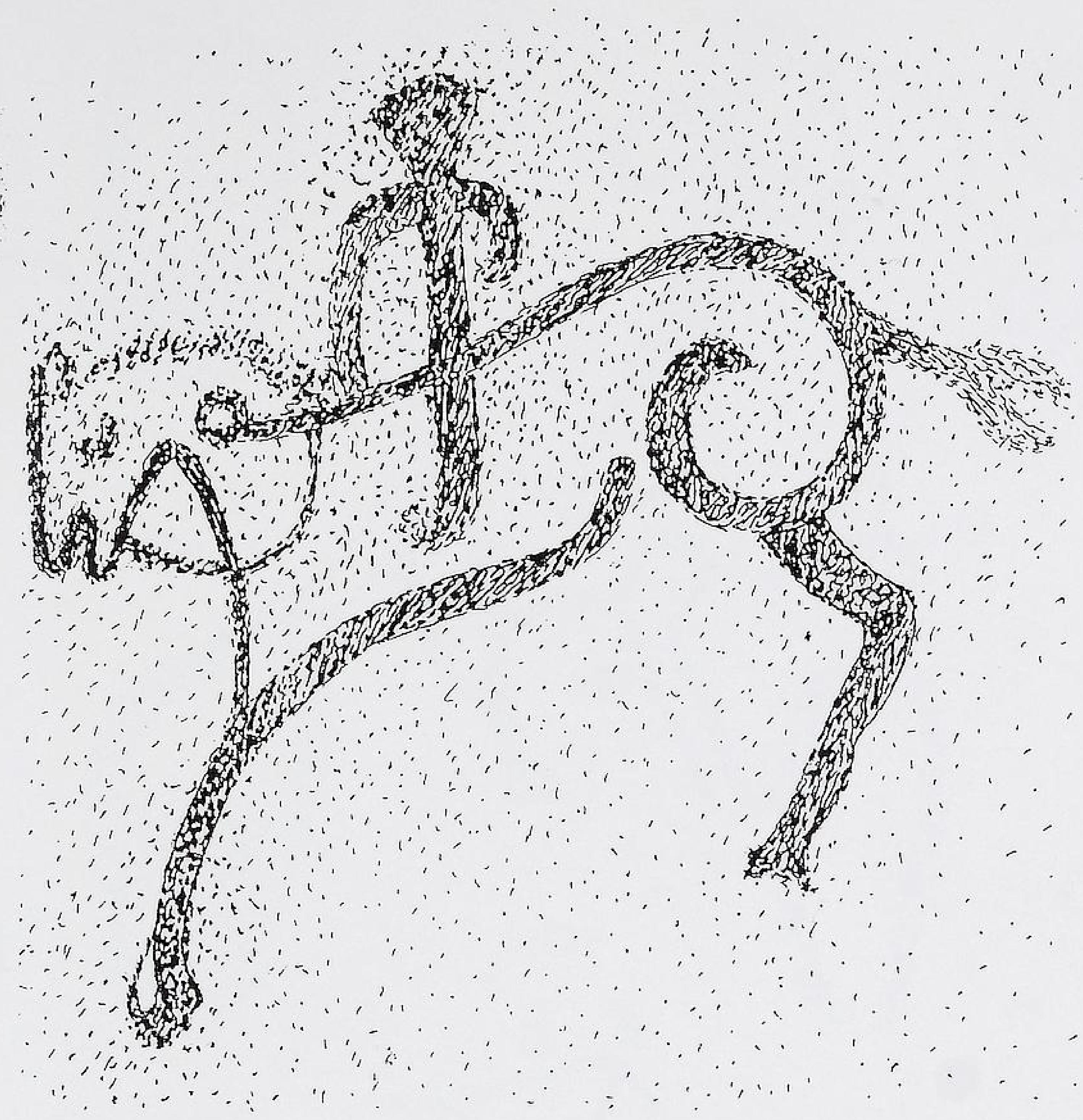

500:33

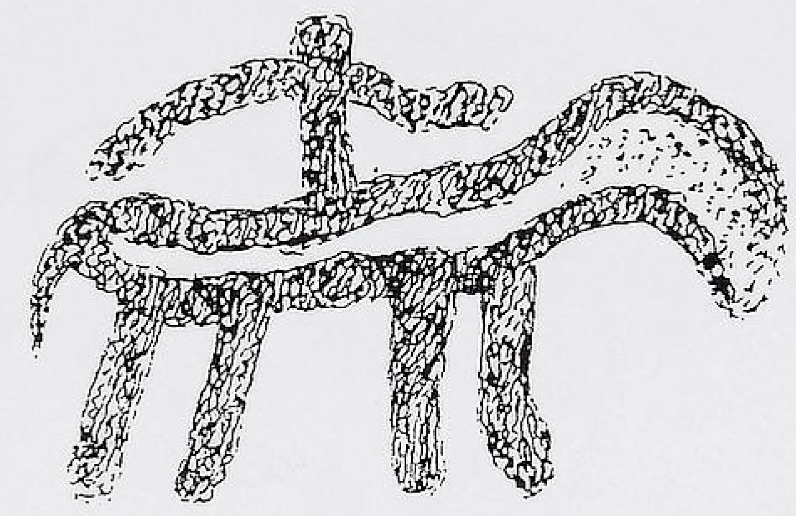

501:54


502:59



502:82



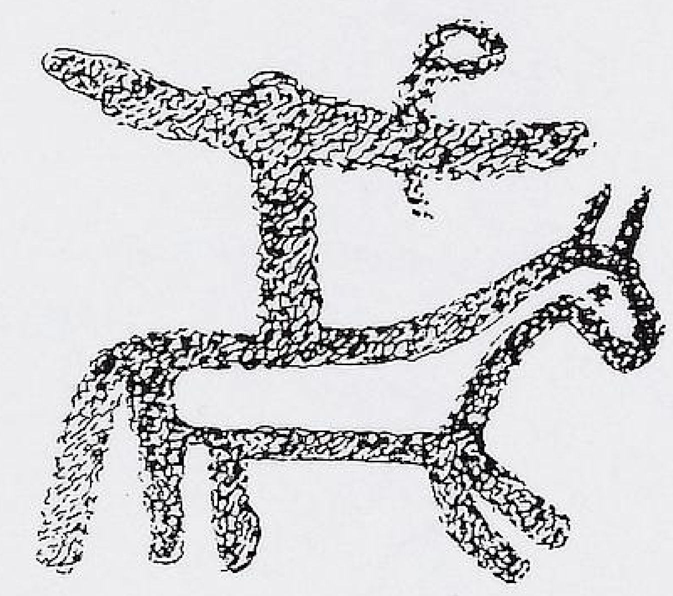


508:1

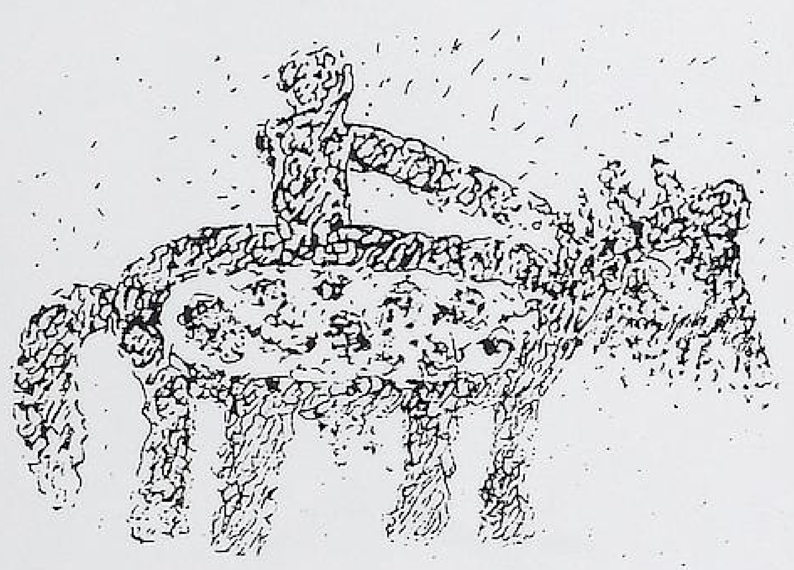


503:180

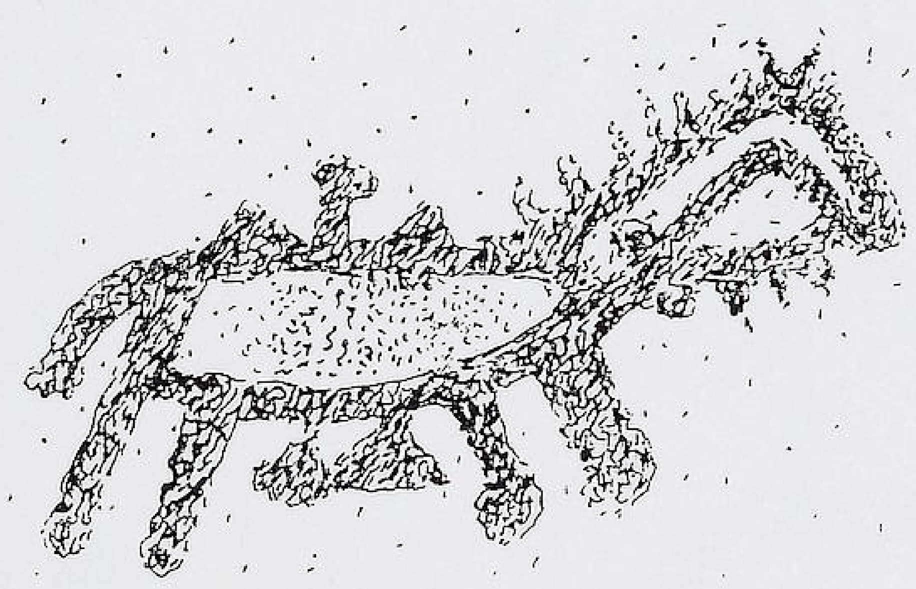
503:126



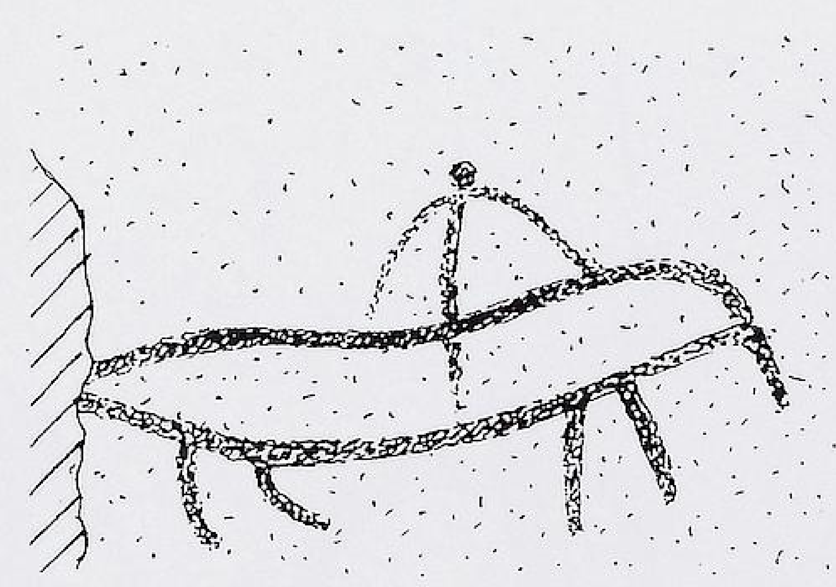
508:3



508:7



508:8



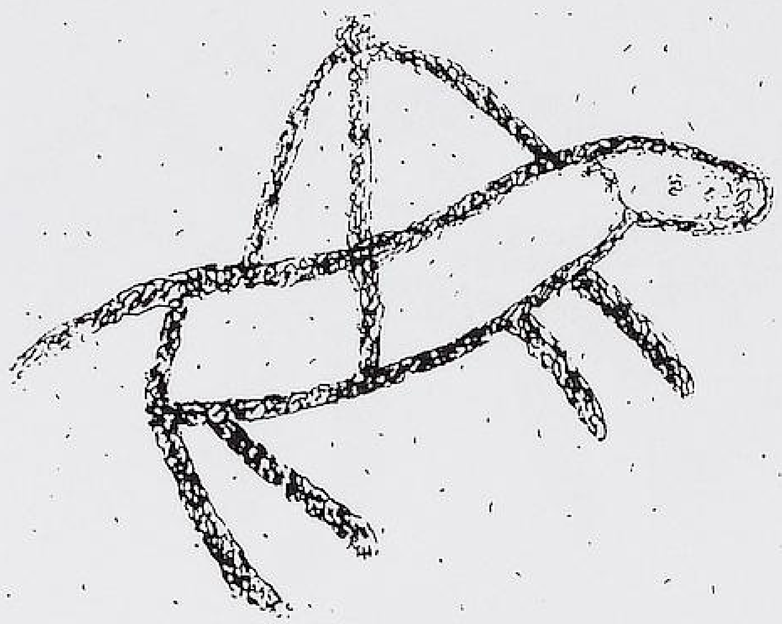
509:6



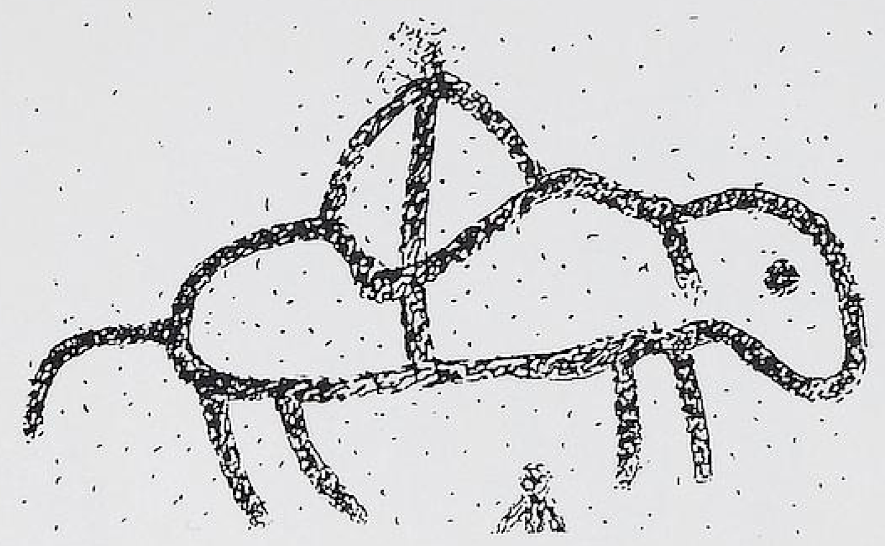
508:10

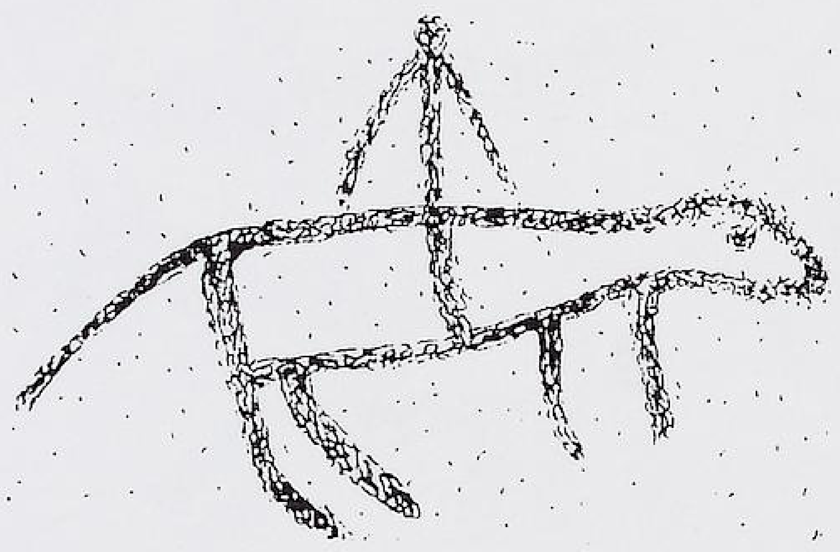


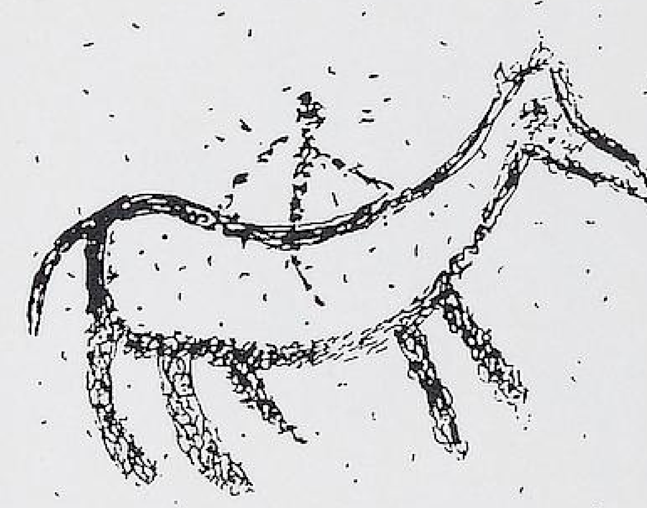
508:12

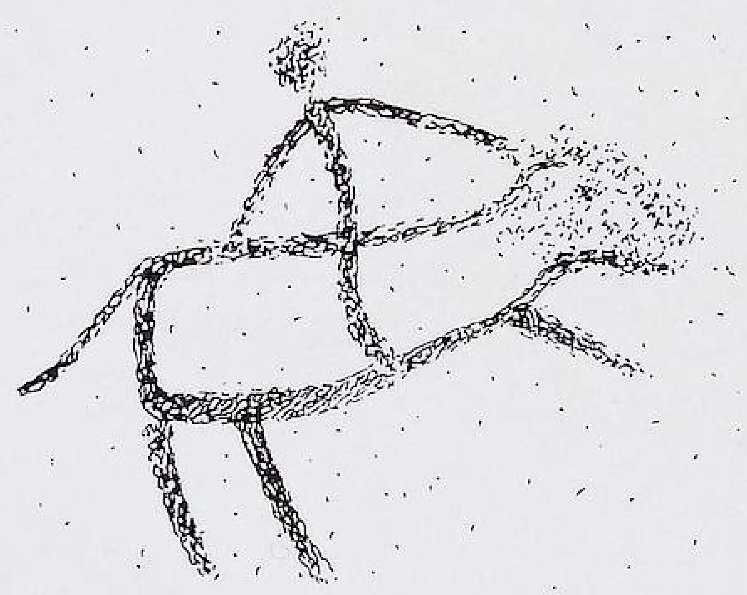

509:8

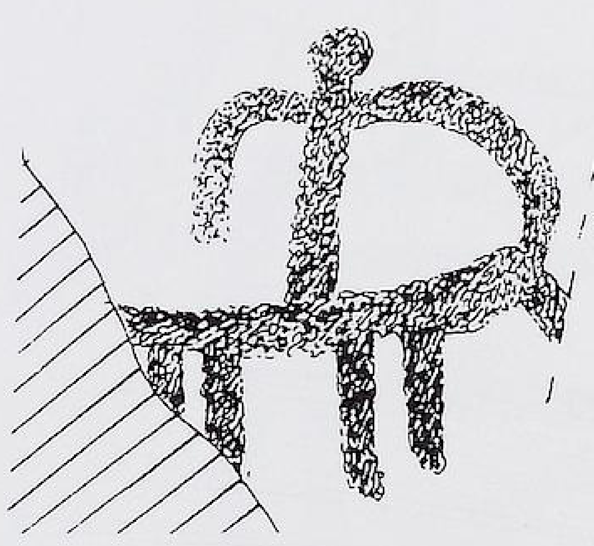

514:6

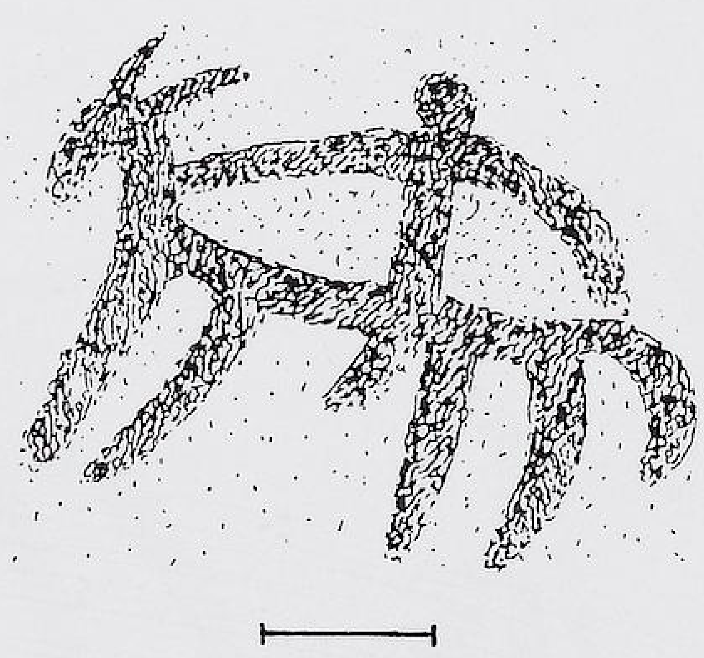

509:11


509:12

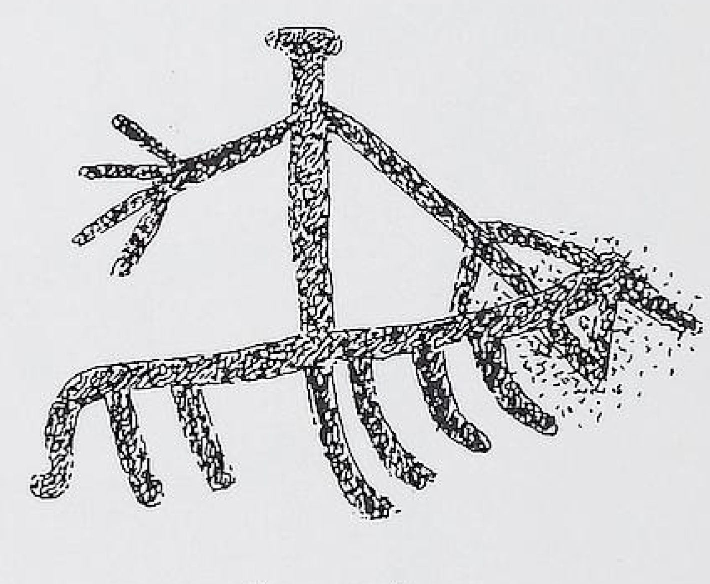

509:16

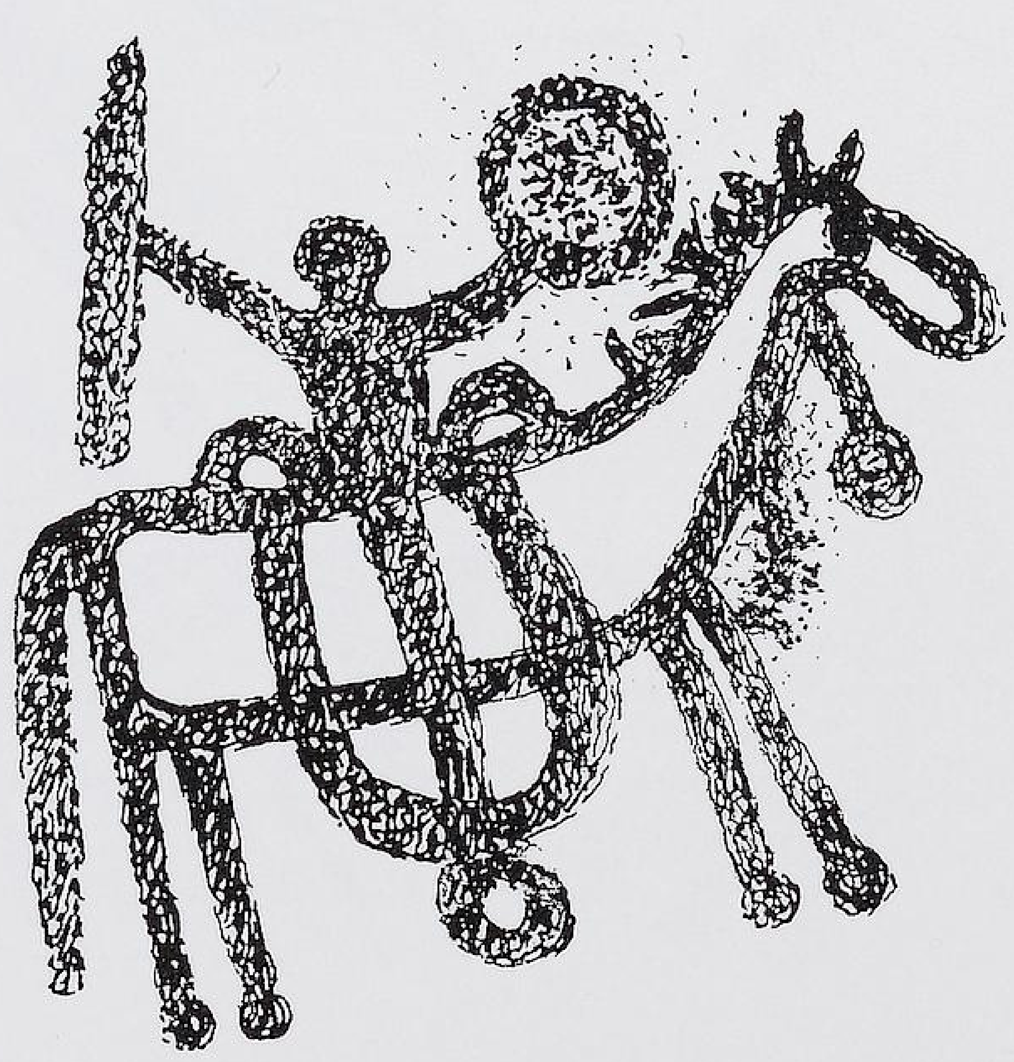

509:15

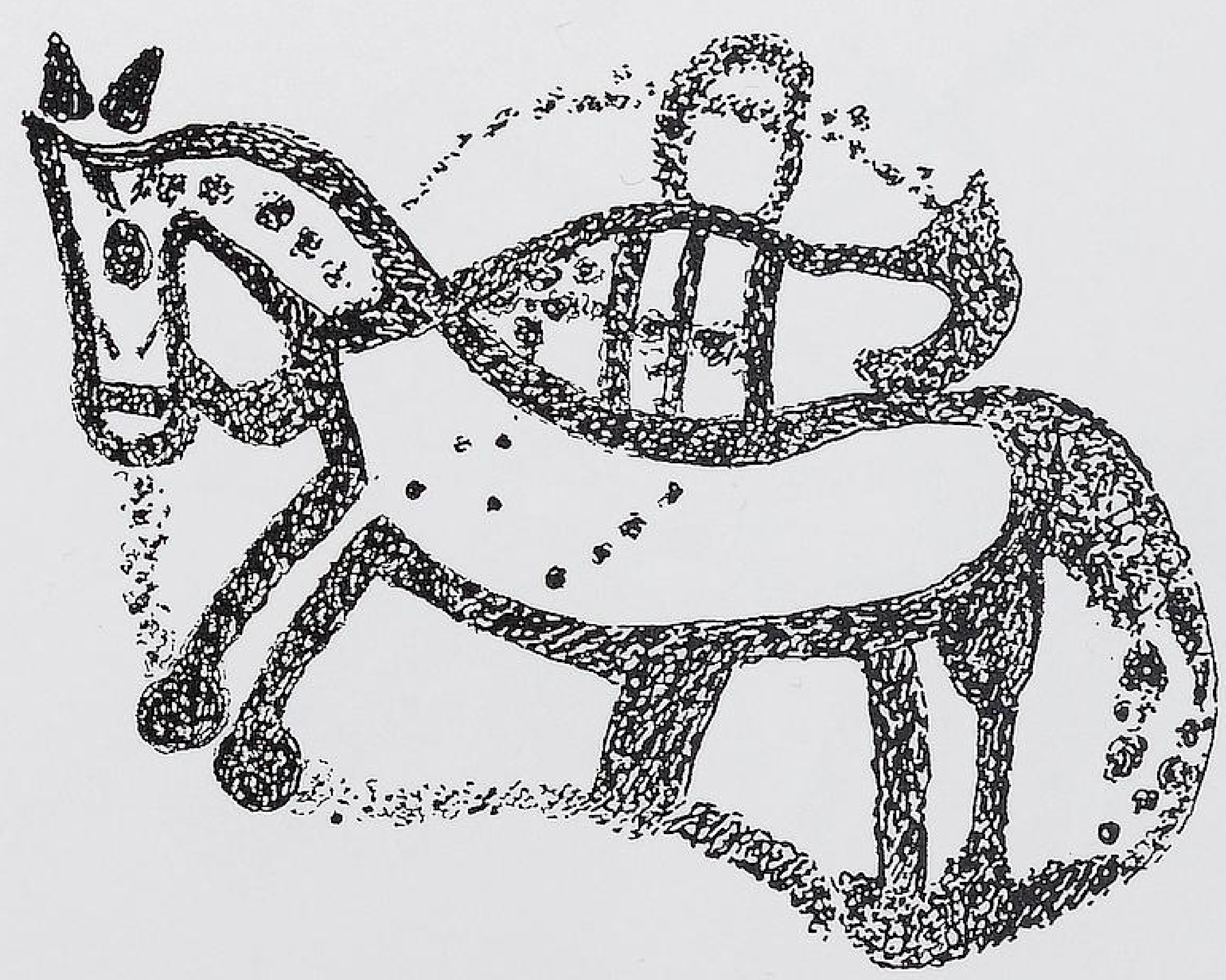

511:18

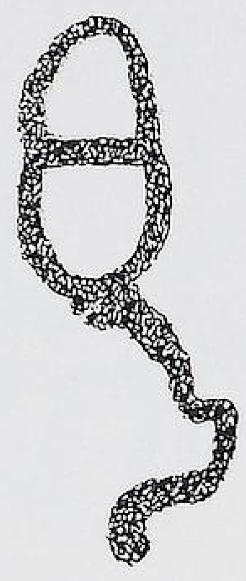

512:1

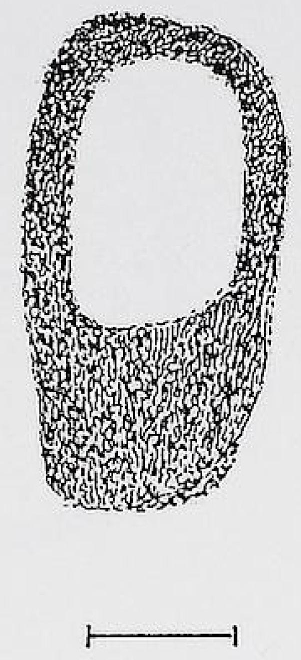

585:1

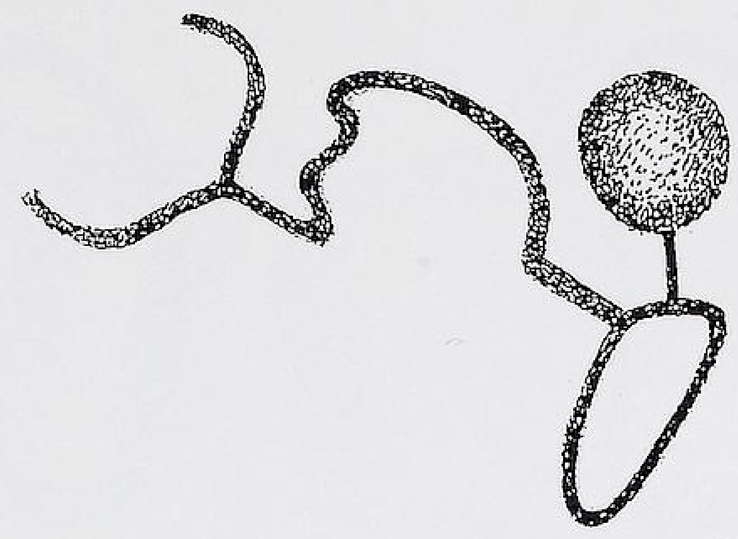

802:1

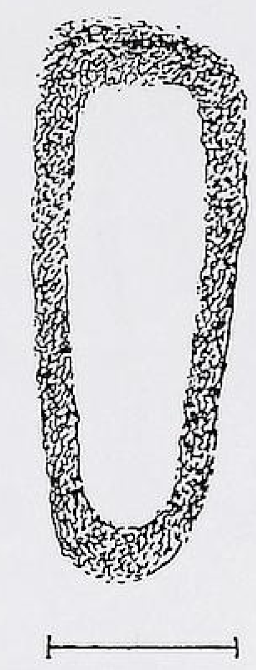

508:18

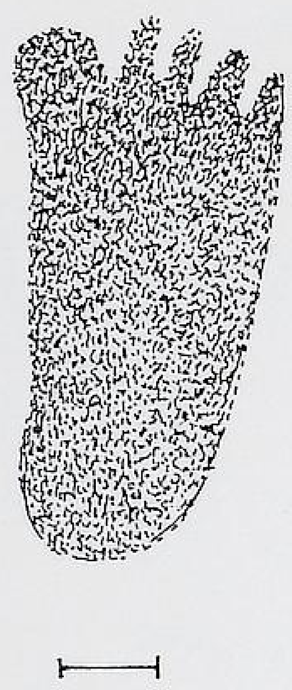

587:1

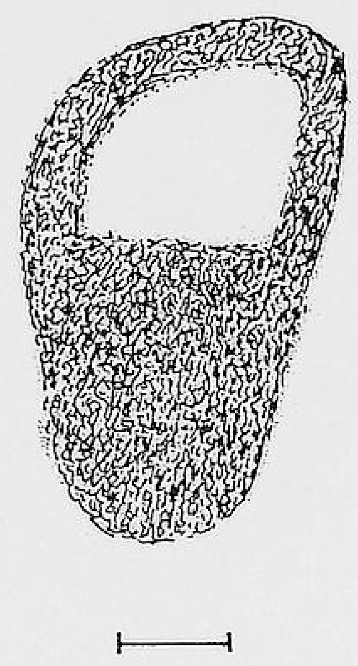

500:24

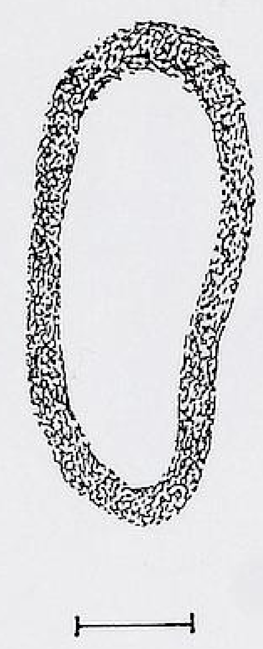

502:86

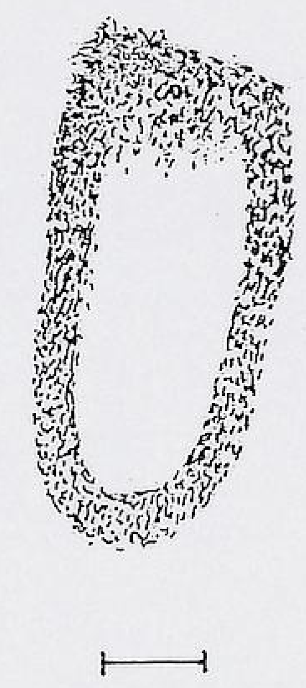

530:1

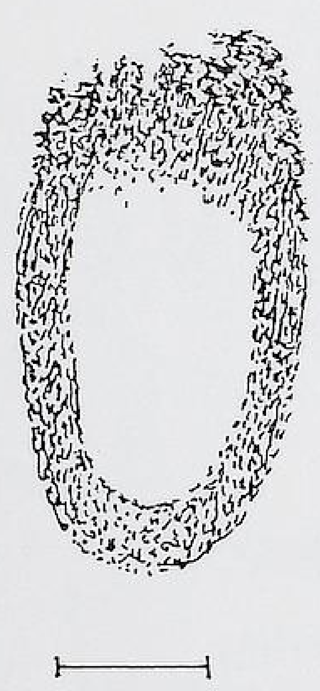

532:3


532:6

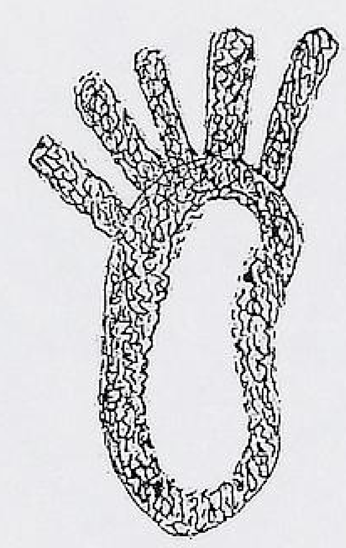

532:7

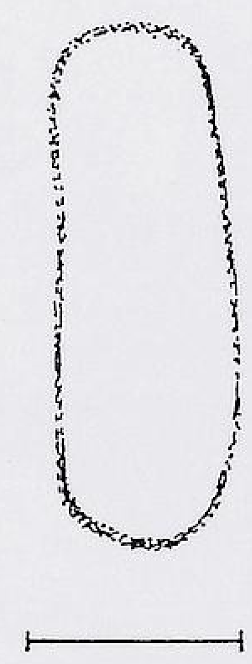

532:8

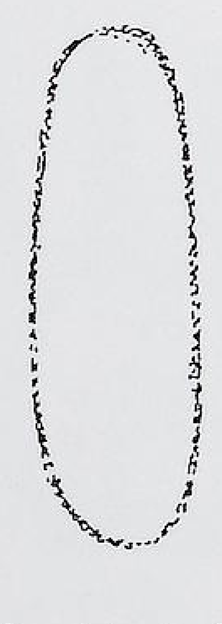

532:9

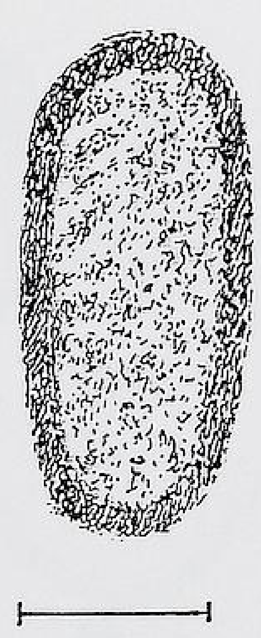

532:10

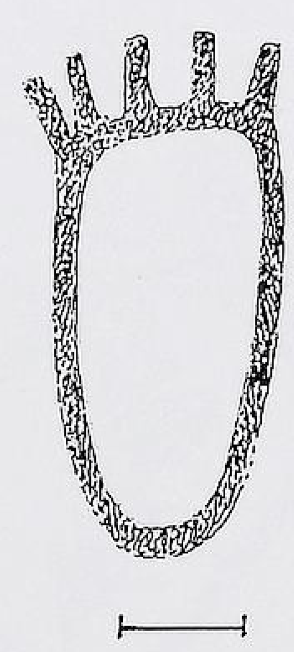

532:15

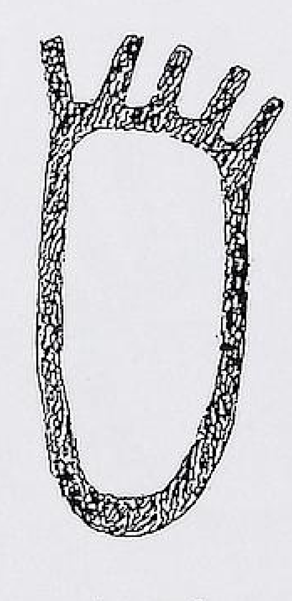

534:5


582:1

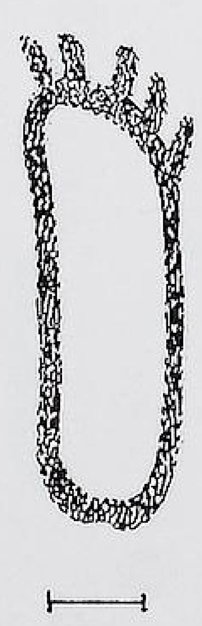

582:2

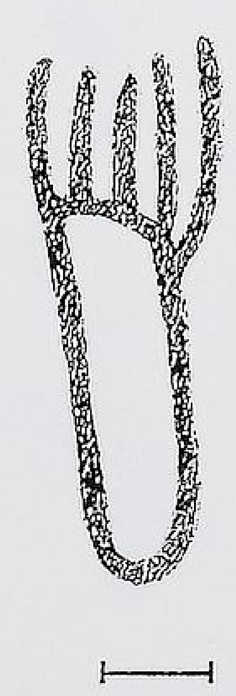

641:1

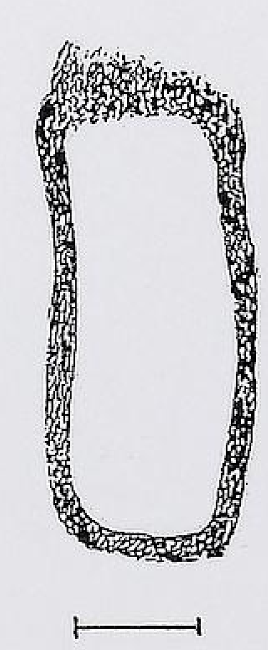

677:2


677:3

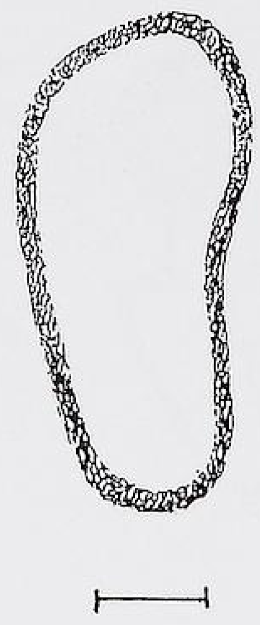

687:16


687:17

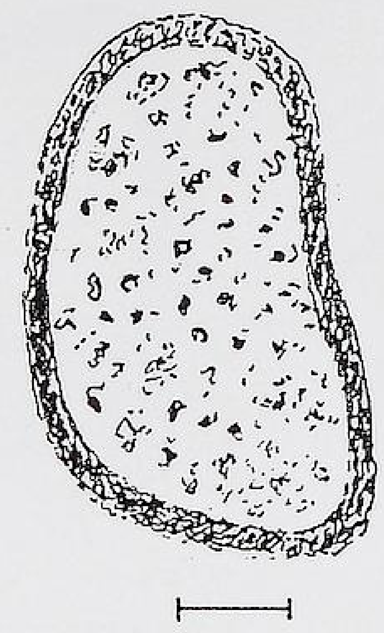

700:1

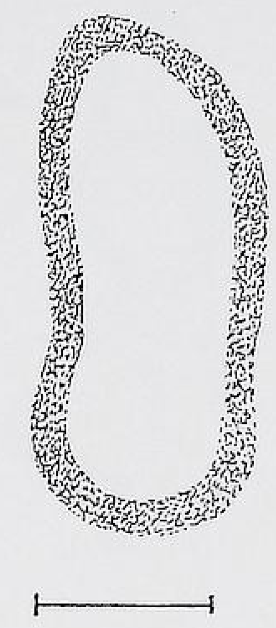

700:2

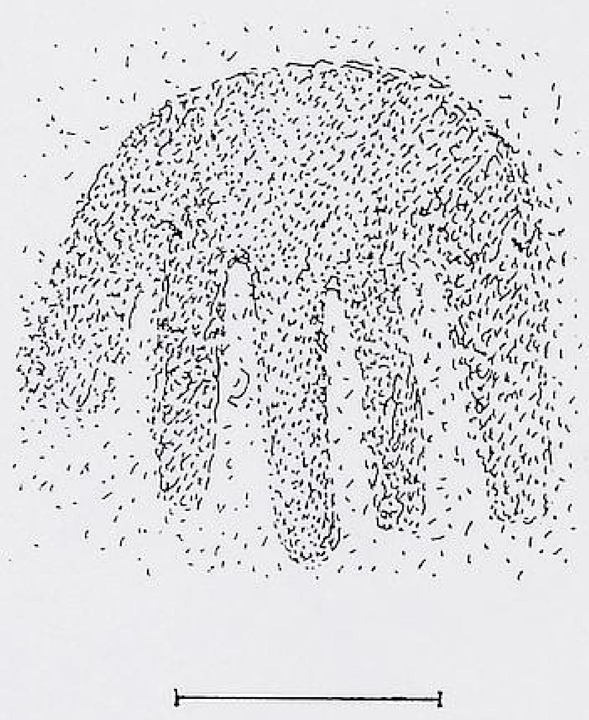

729:2


729:8


729:9


732:1


772:1


502:24


530:2


530:3


532:11


576:1


614:1

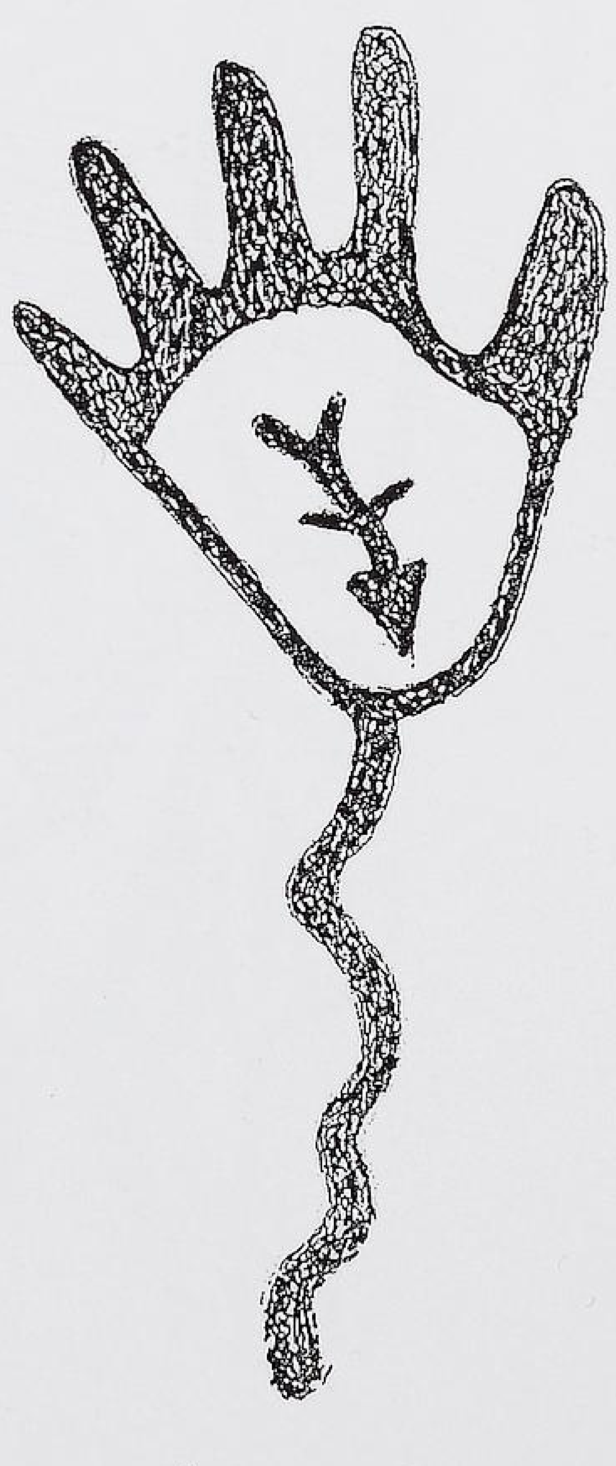

685:1


686:1


700:3

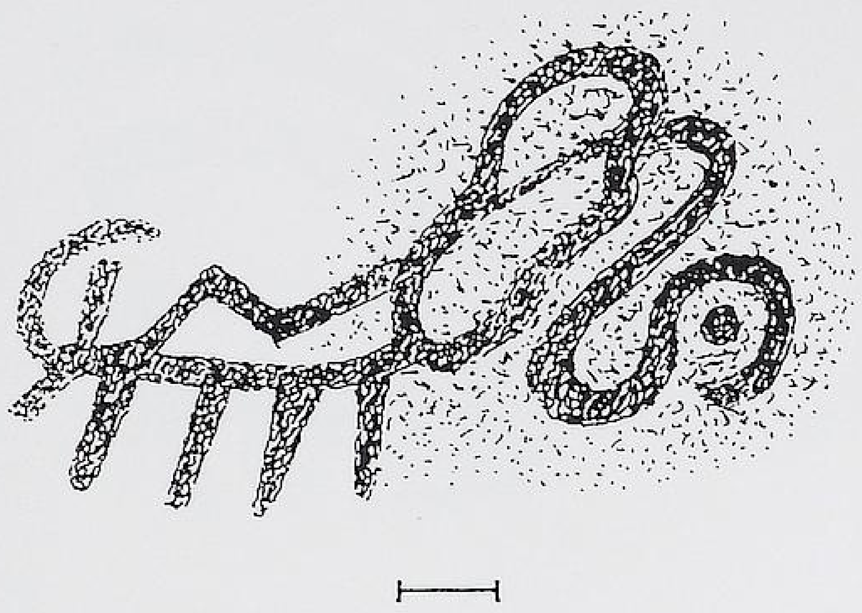

729:7


740:1

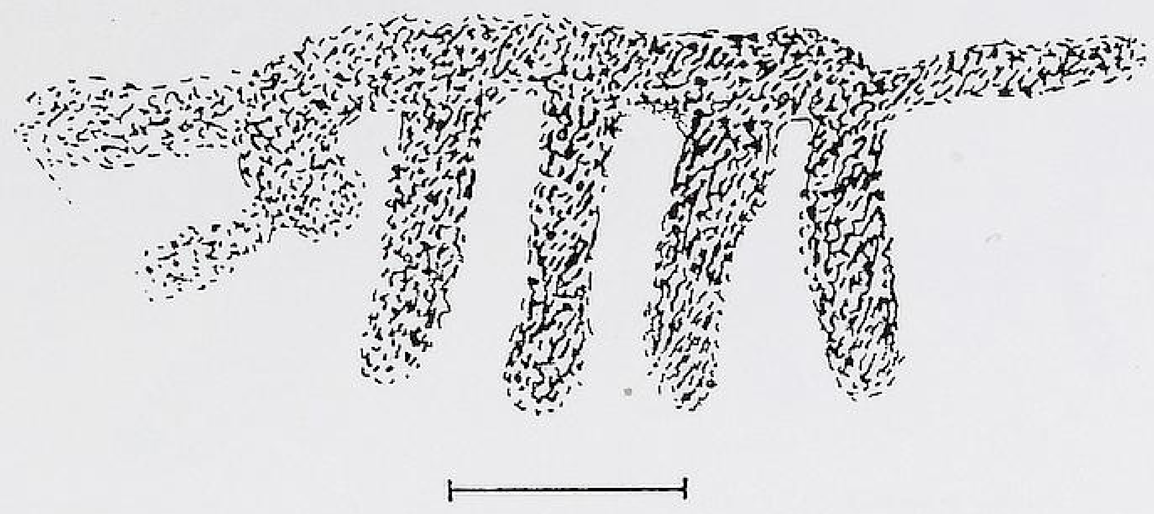

729:1


729:3

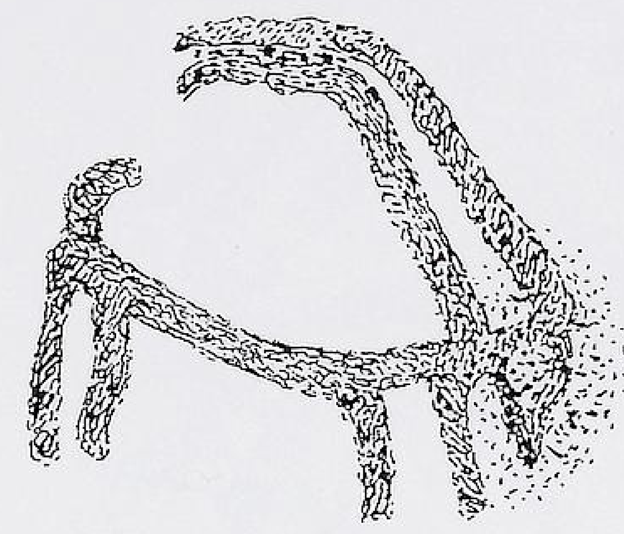

784:2



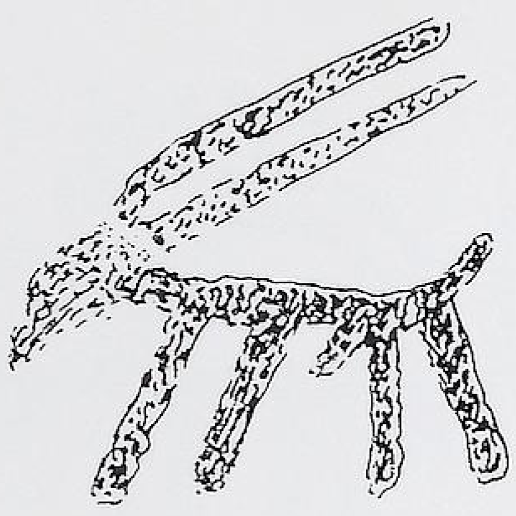
780:1



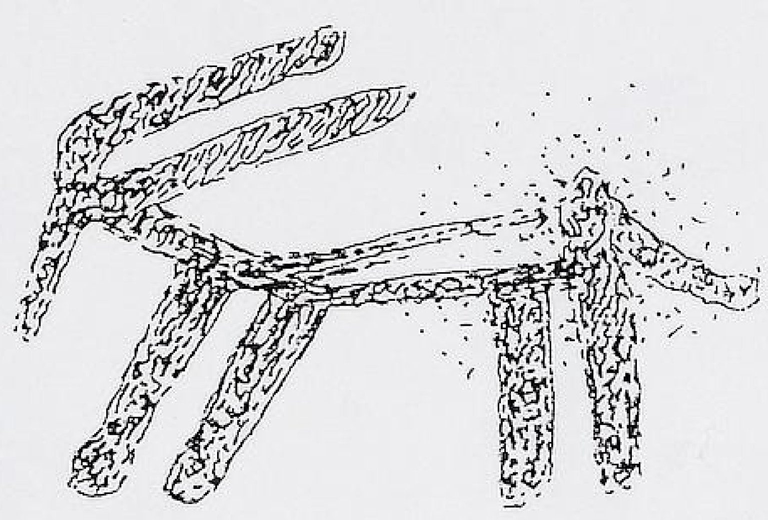
453:2



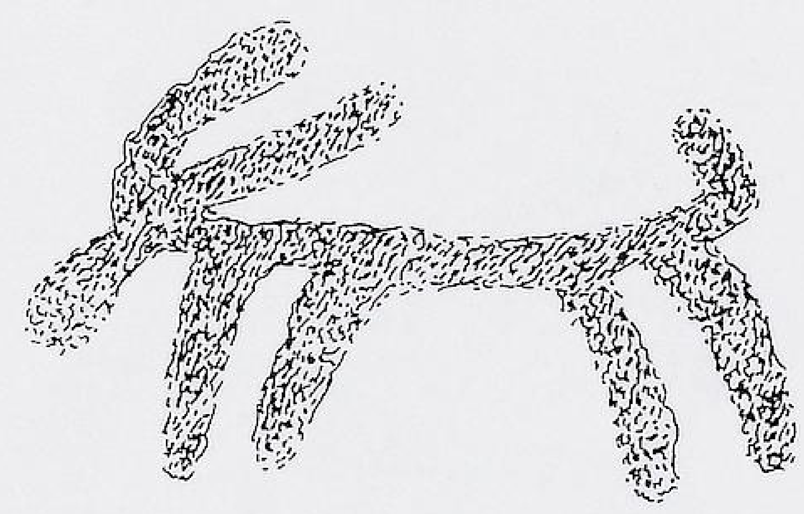
456:5



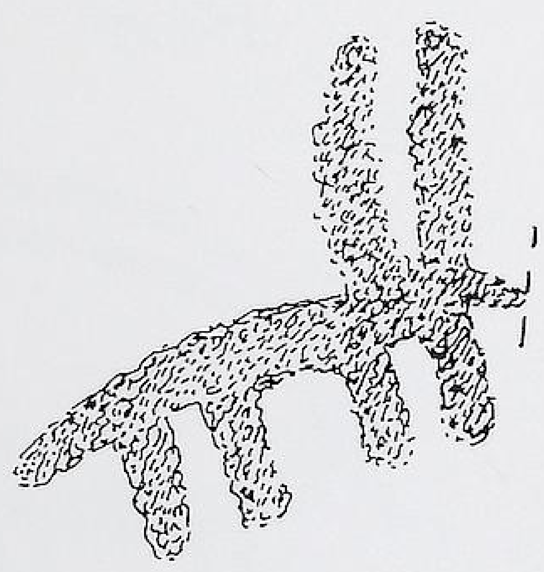
456:11



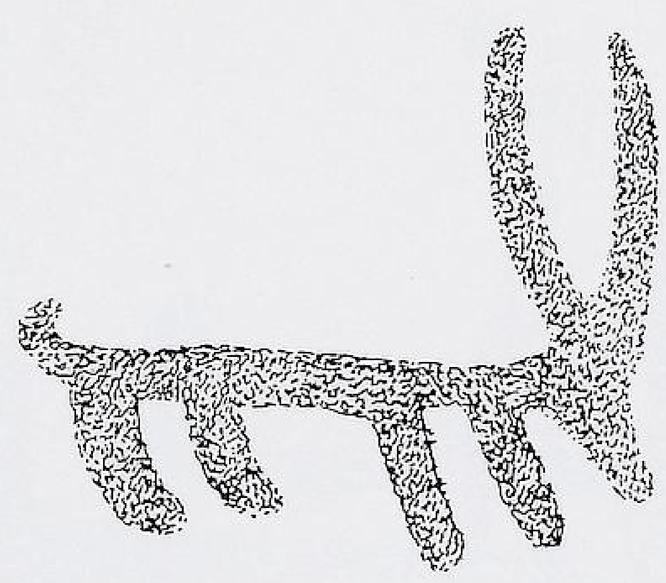
456:12



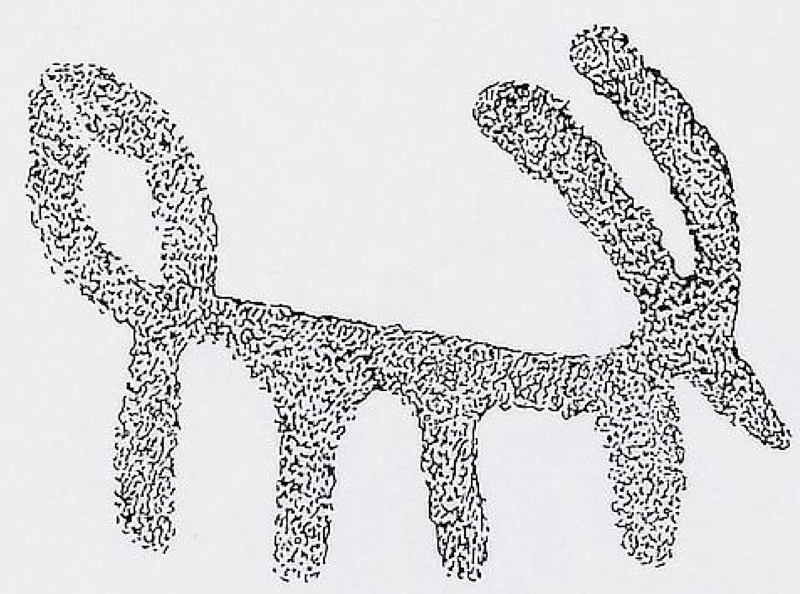
458:2



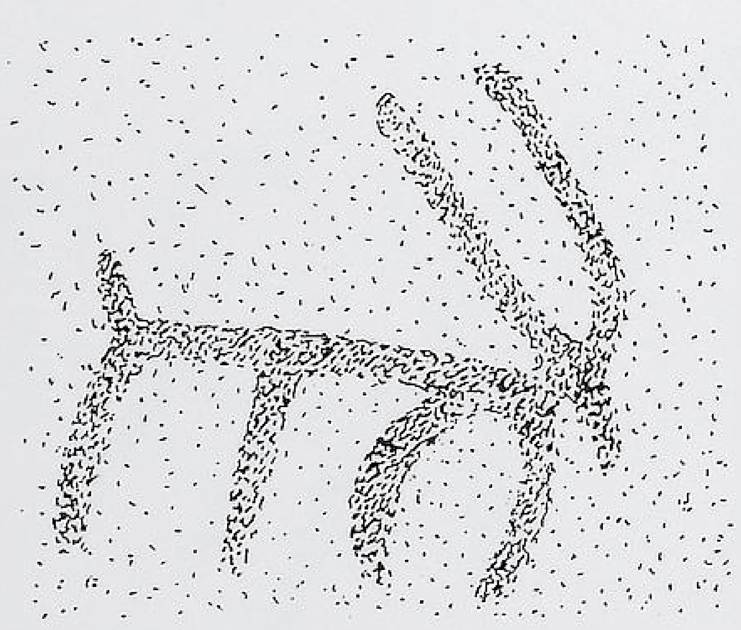
459:4



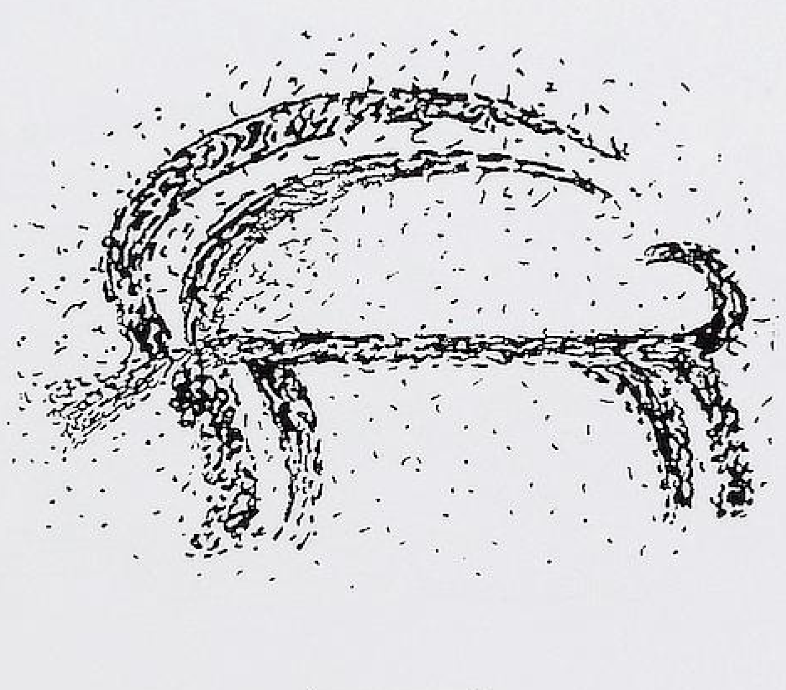
466:5



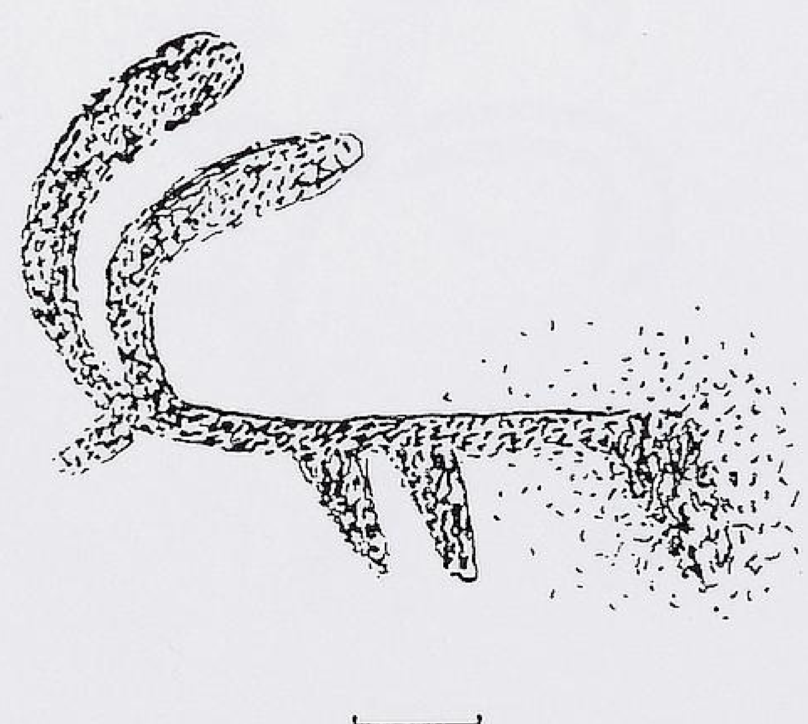
466:6



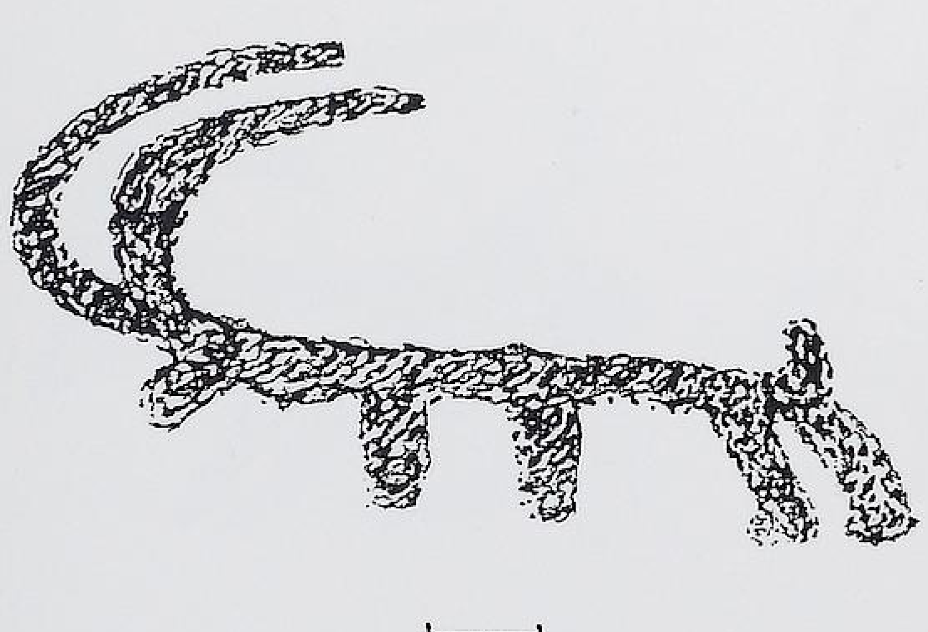
466:9



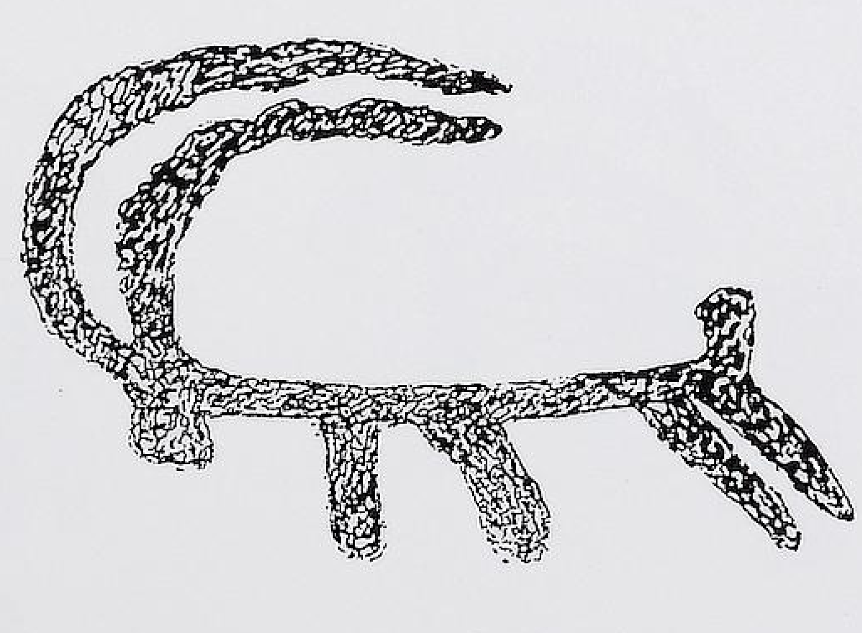
472:1



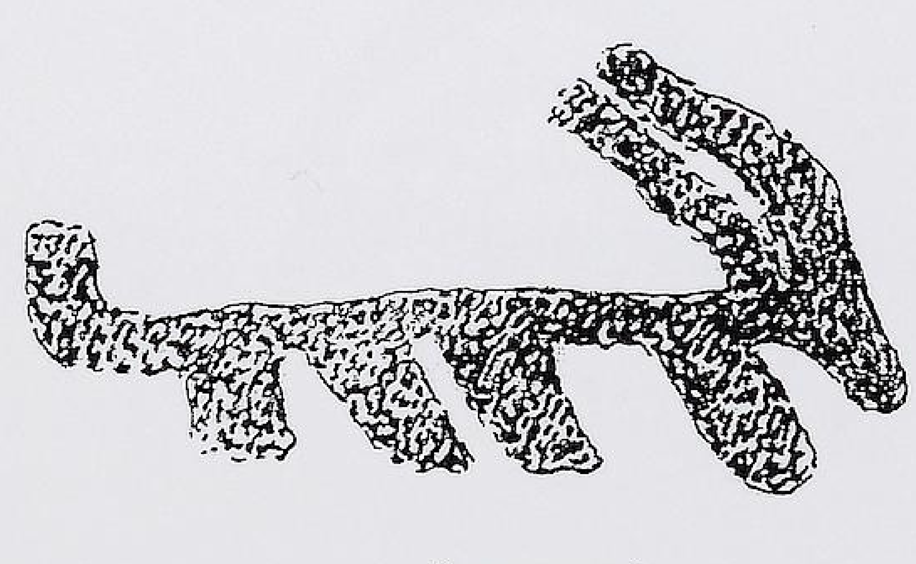
472:2



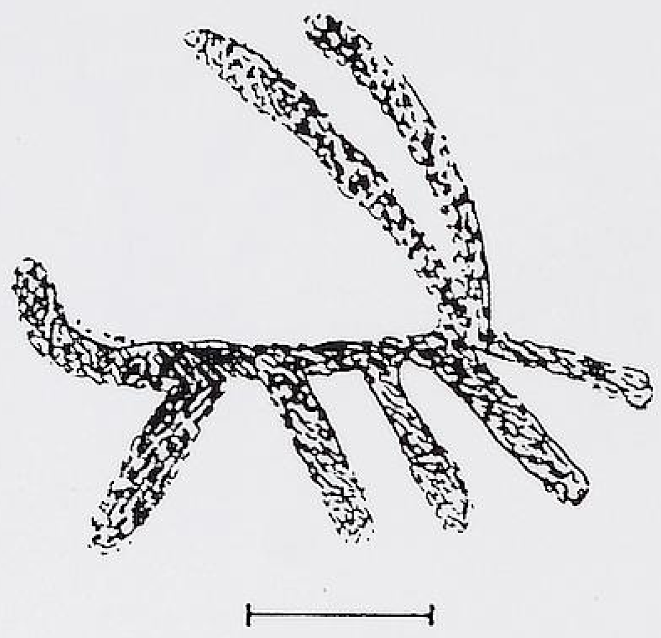
472:3



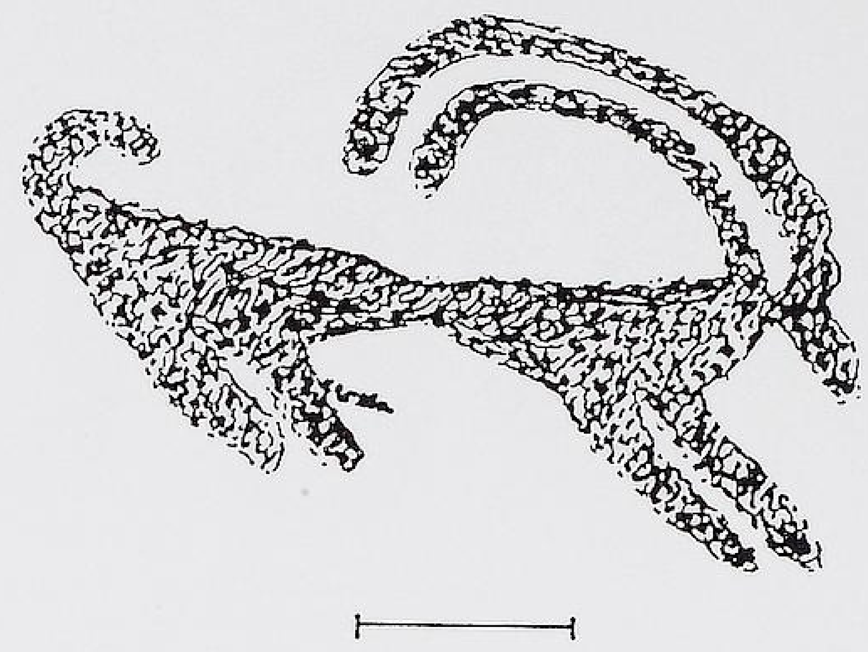
472:5



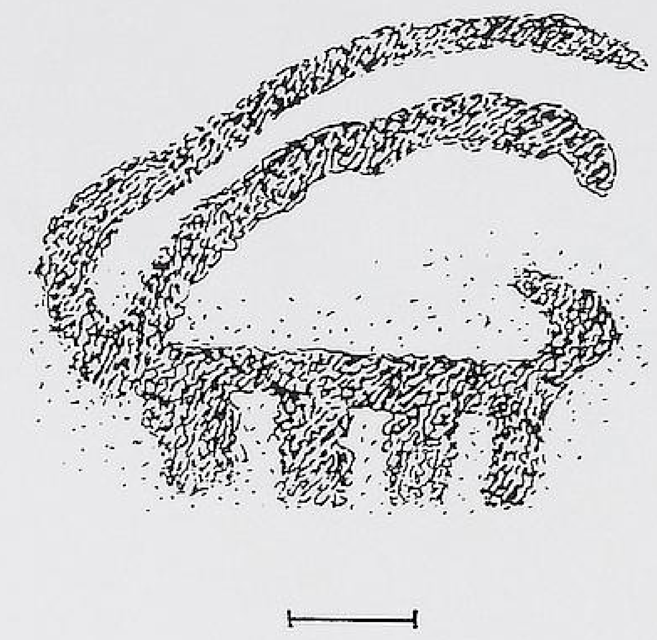
472:8



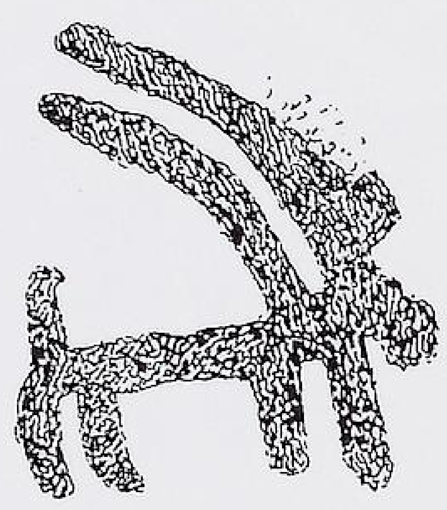
472:11



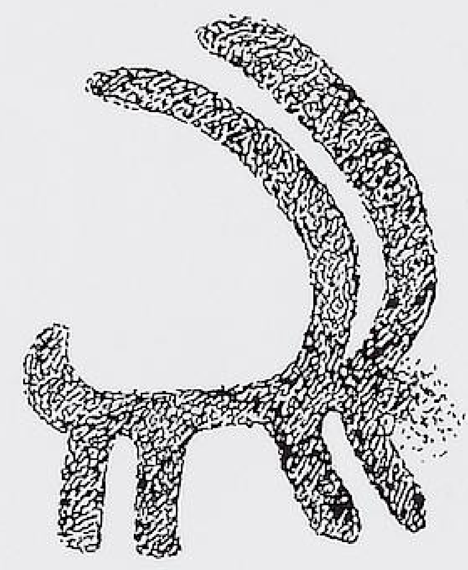
472:12



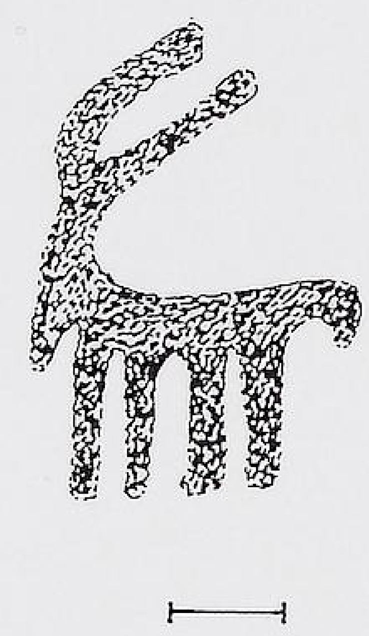
472:14



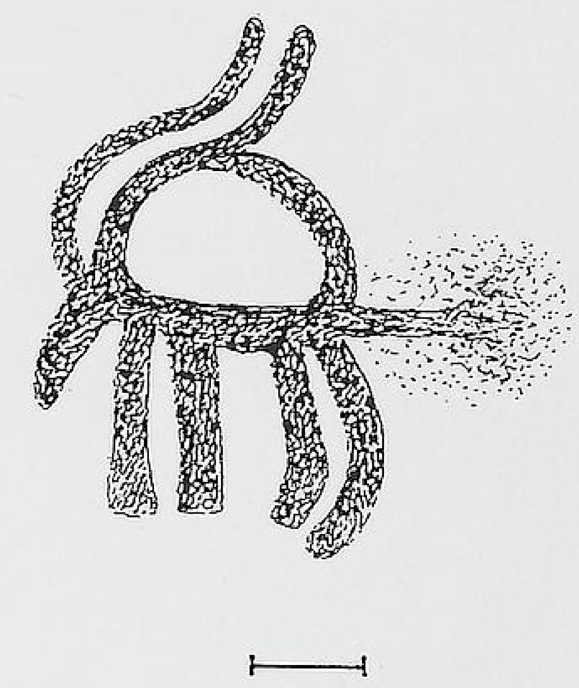
477:5



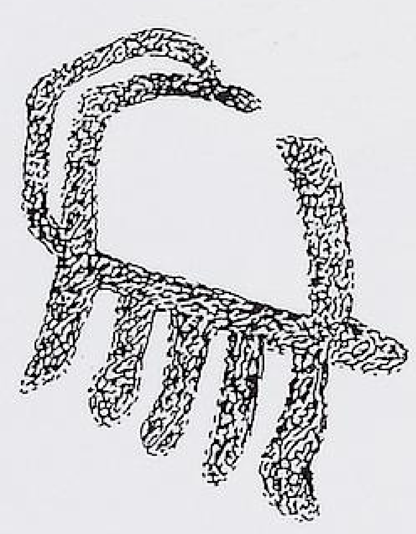
477:6



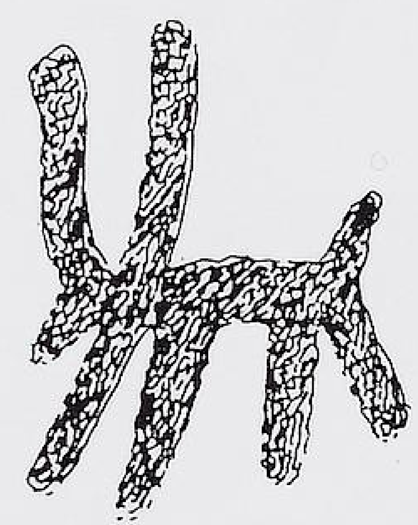
479:14



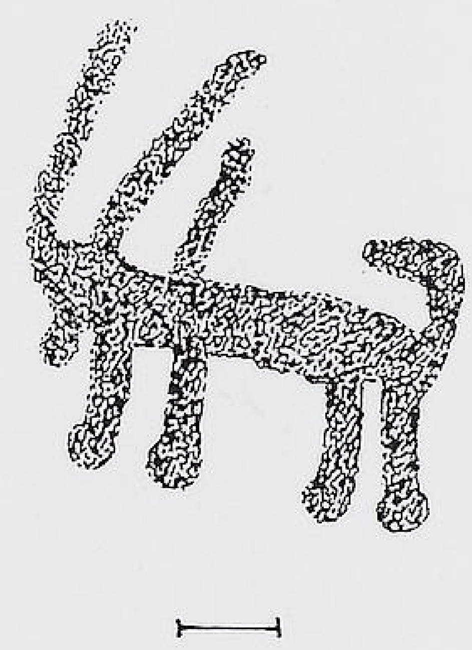
479:22



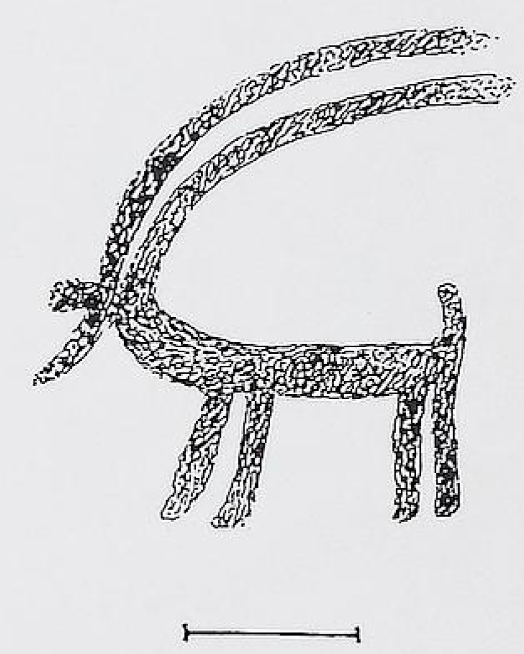
479:23



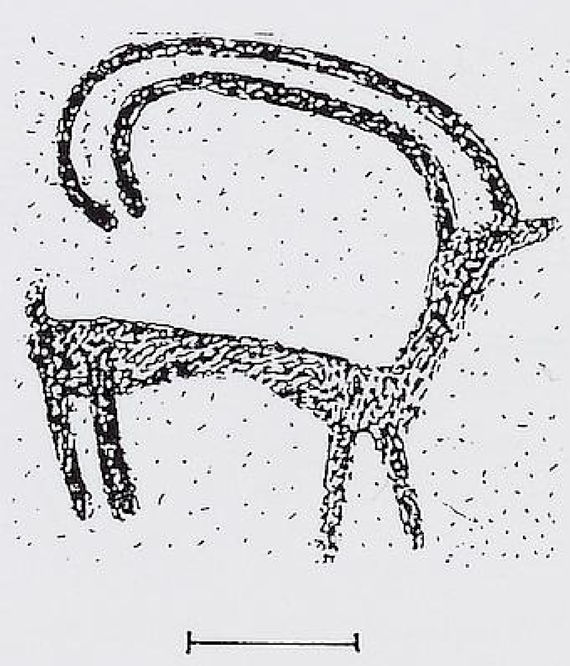
490:3



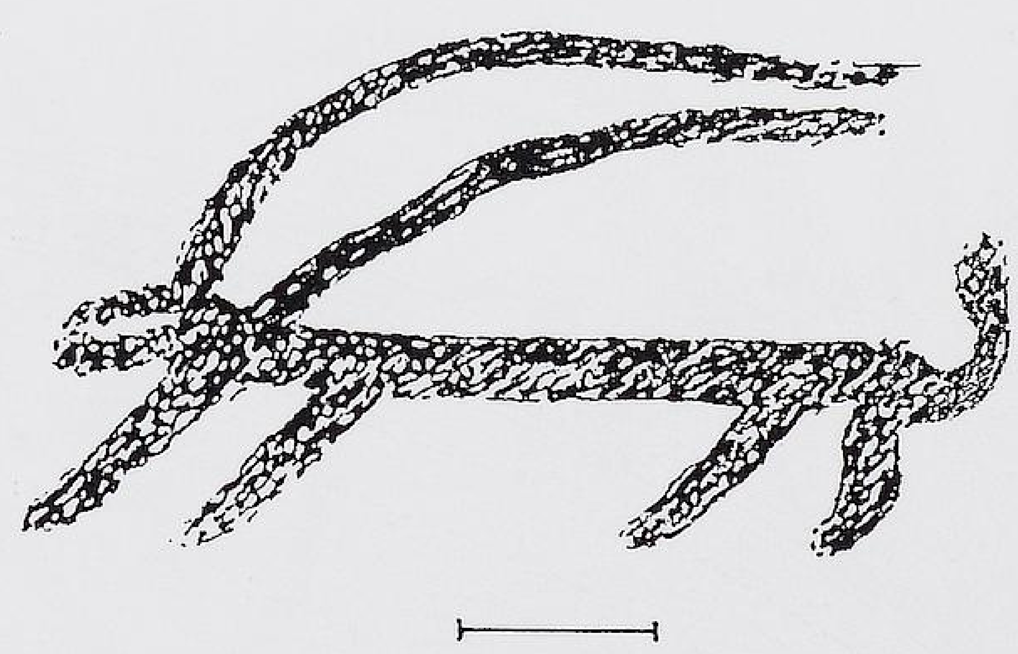
490:24



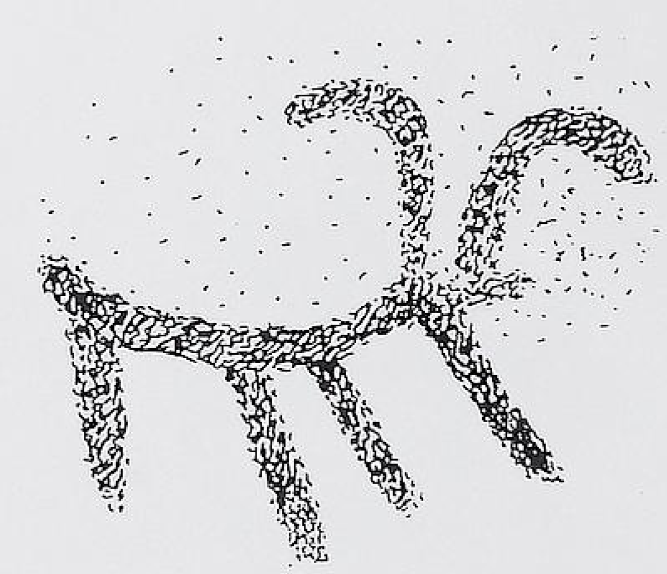
495:2



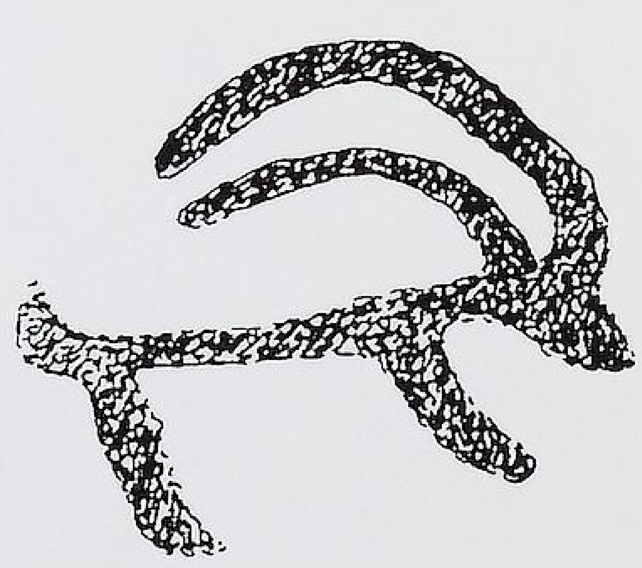
495:4



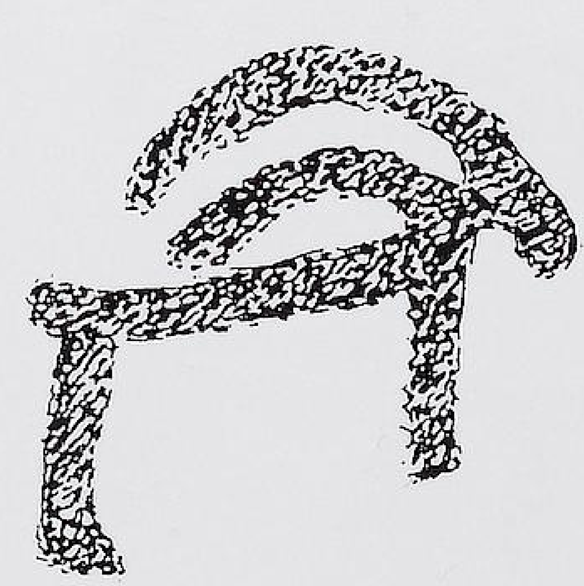
495:1



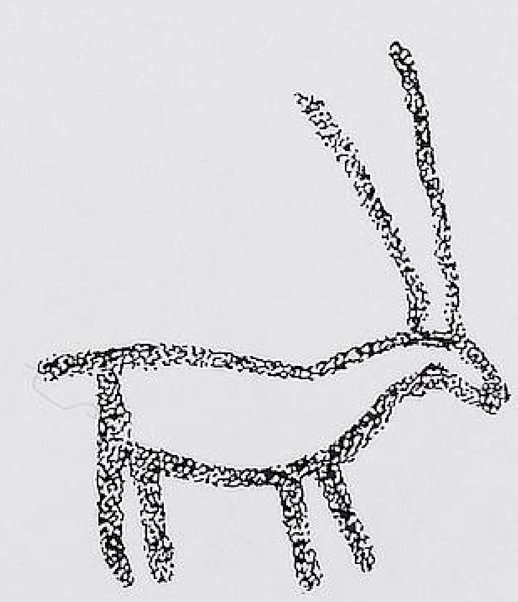
497:5



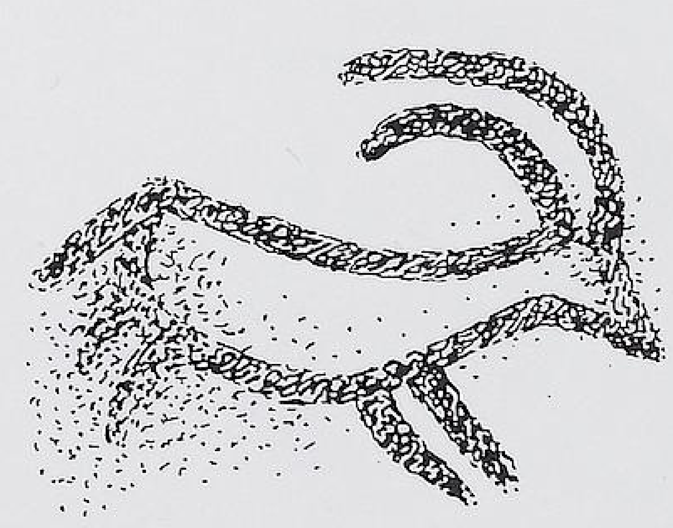
497:8



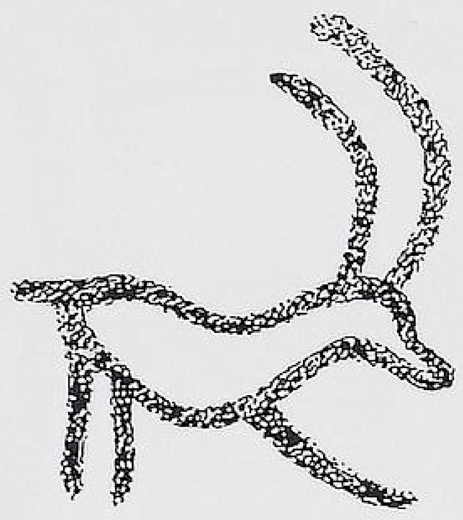
497:20



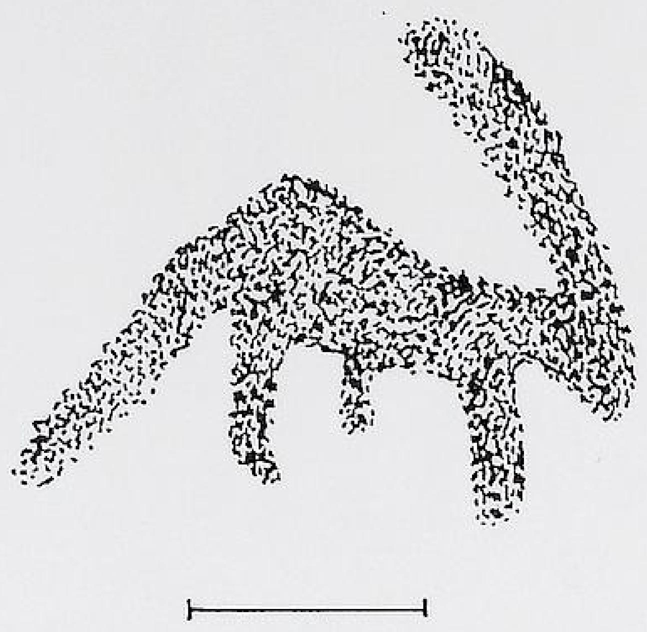
497:34



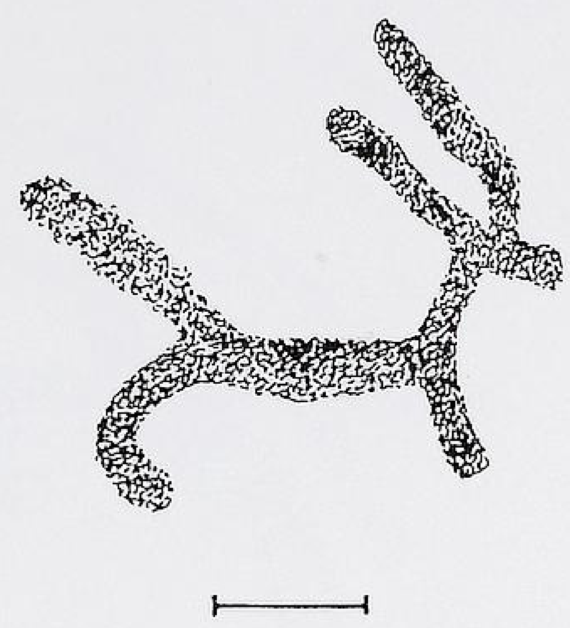
497:36



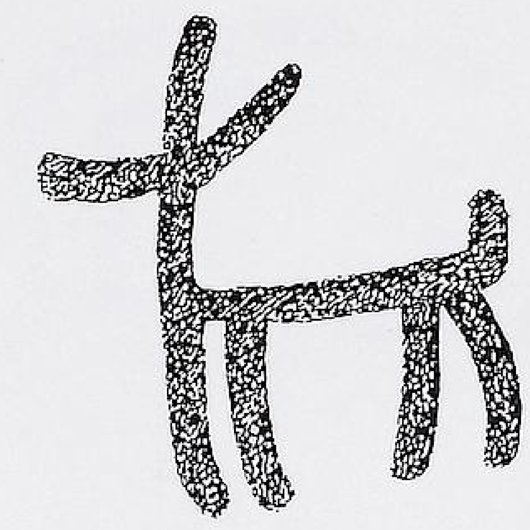
497:37



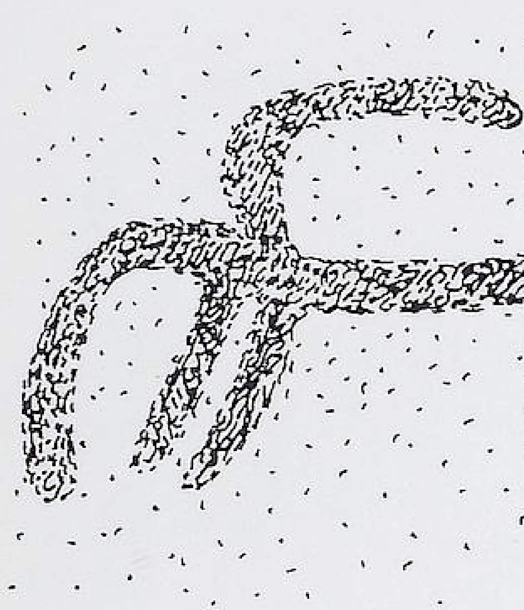
497:46



497:47



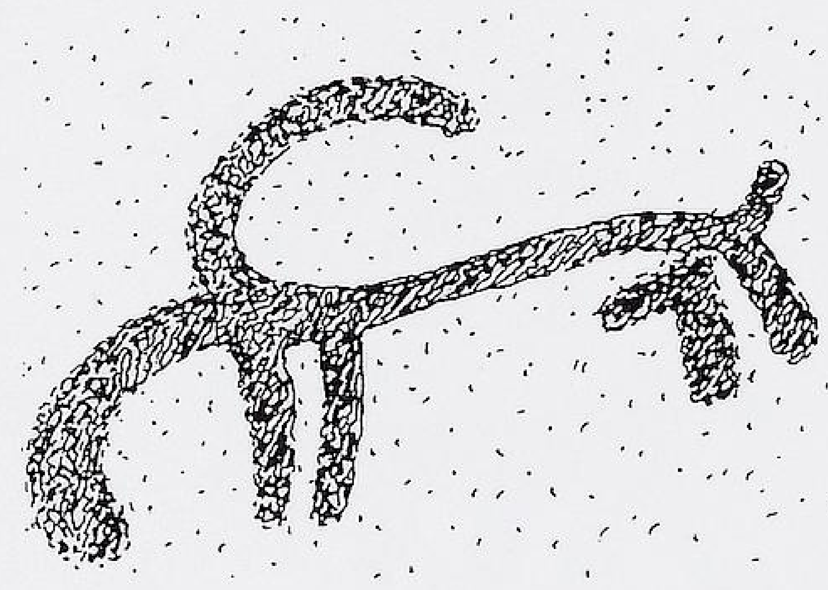
500:7



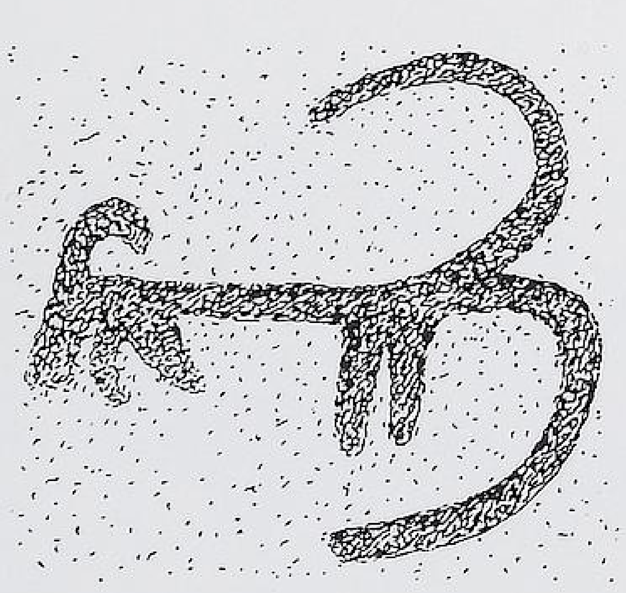
502:37



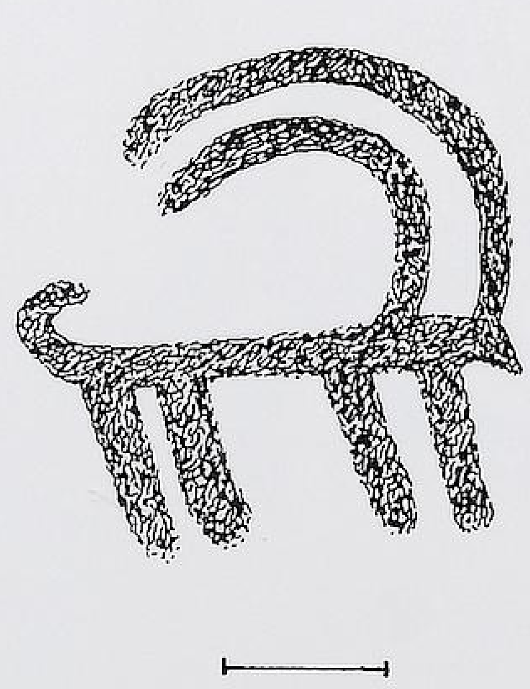
499:1



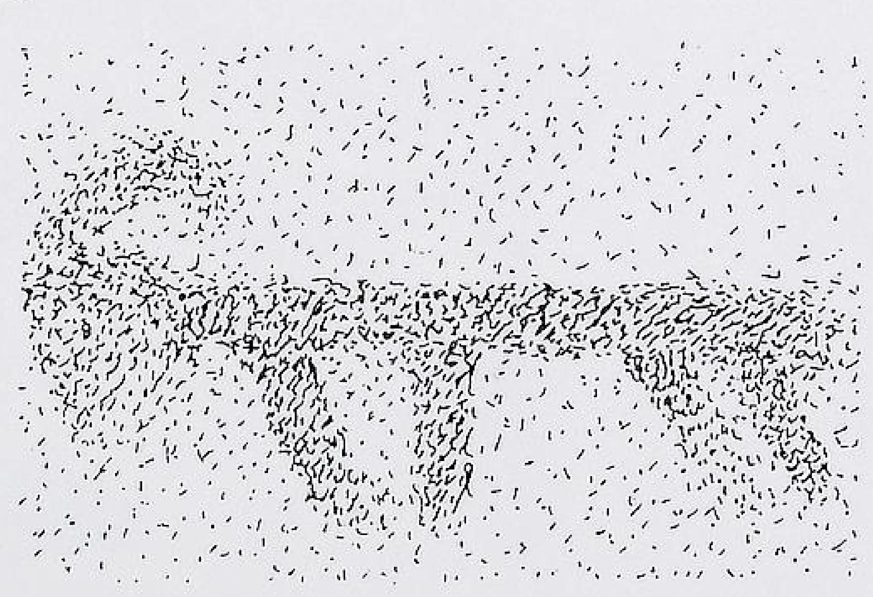
502:38



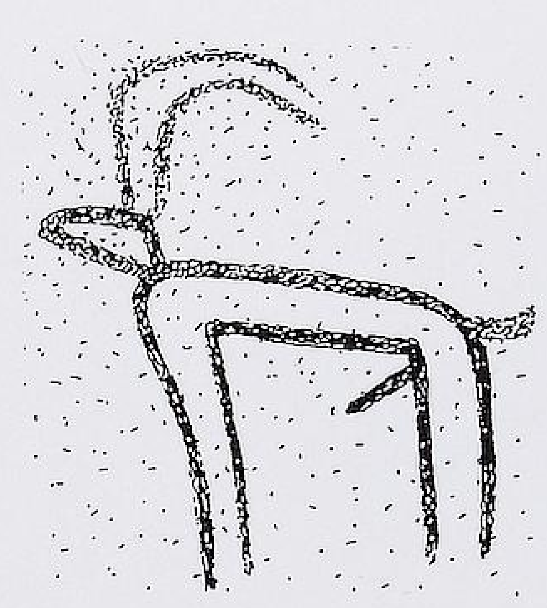
502:39



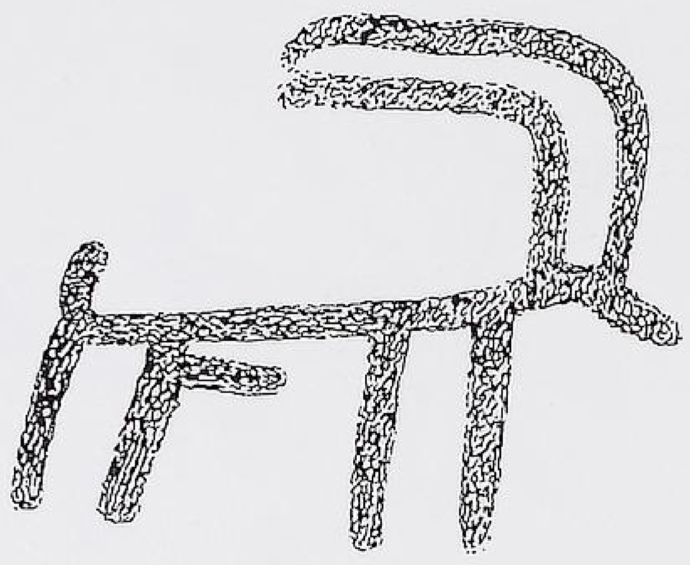
502:41



502:56



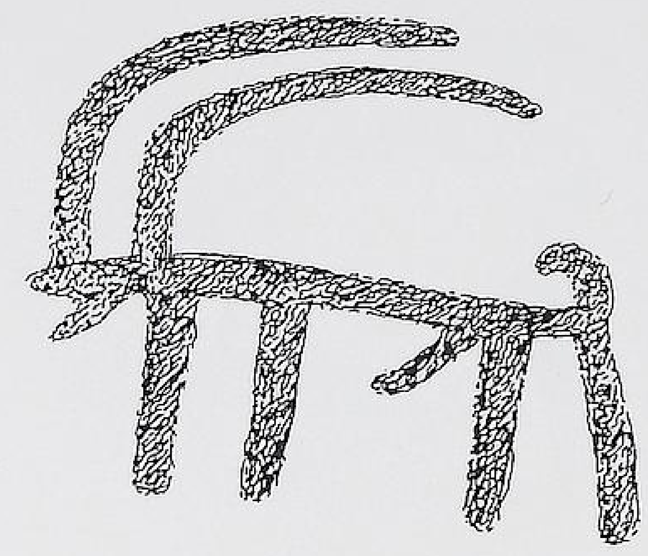
502:61



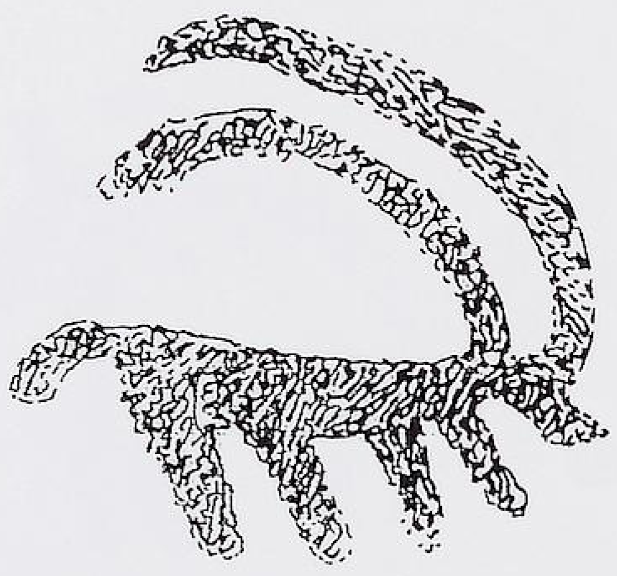
502:66



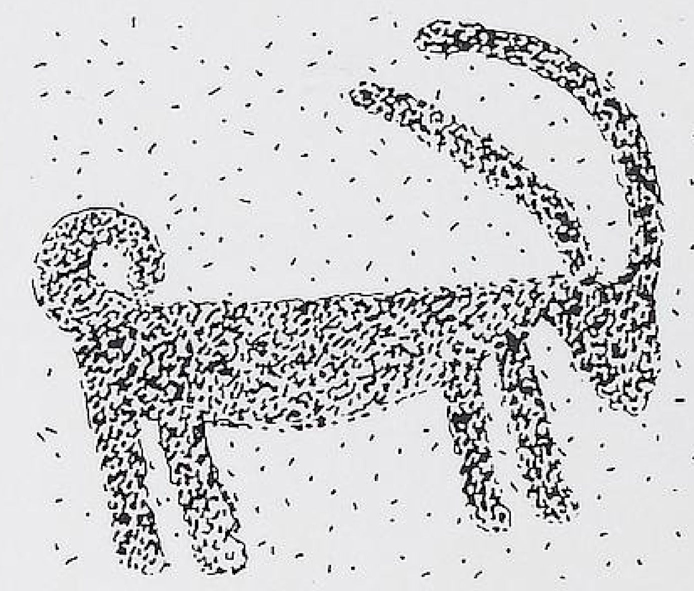
499:7



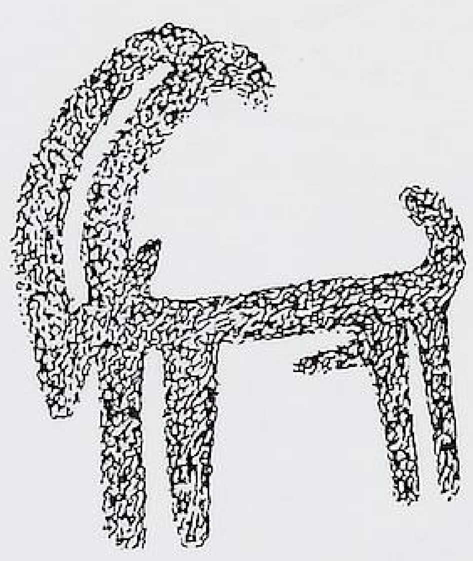
502:67



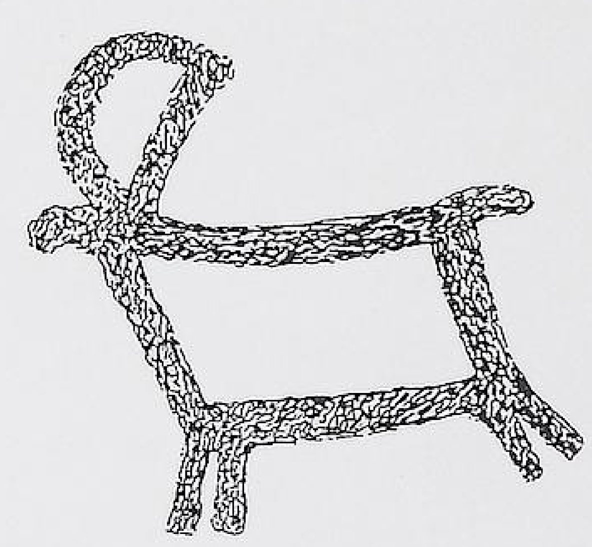
502:80



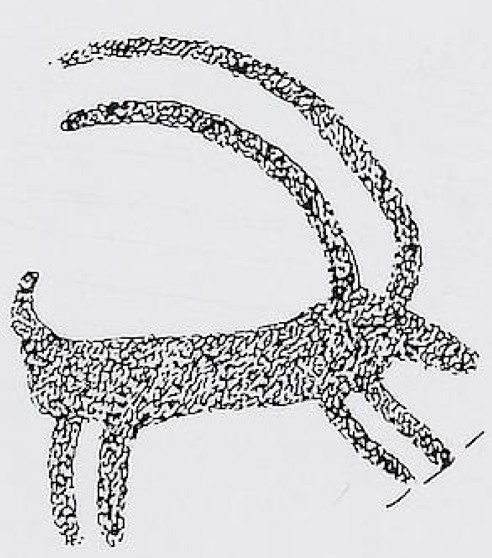
503:30



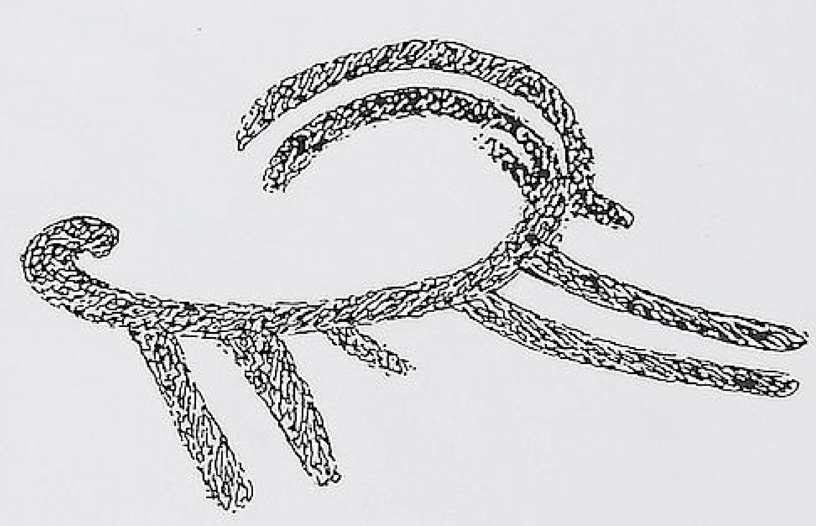
503:64



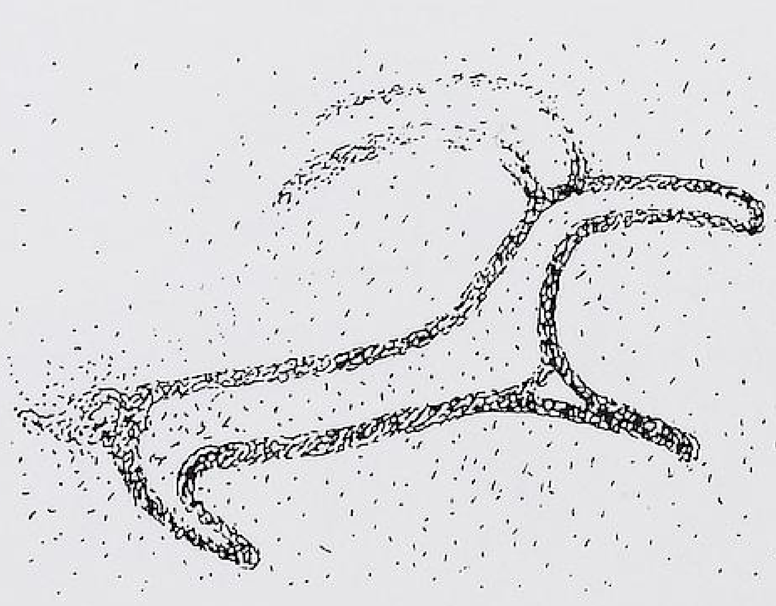
503:83



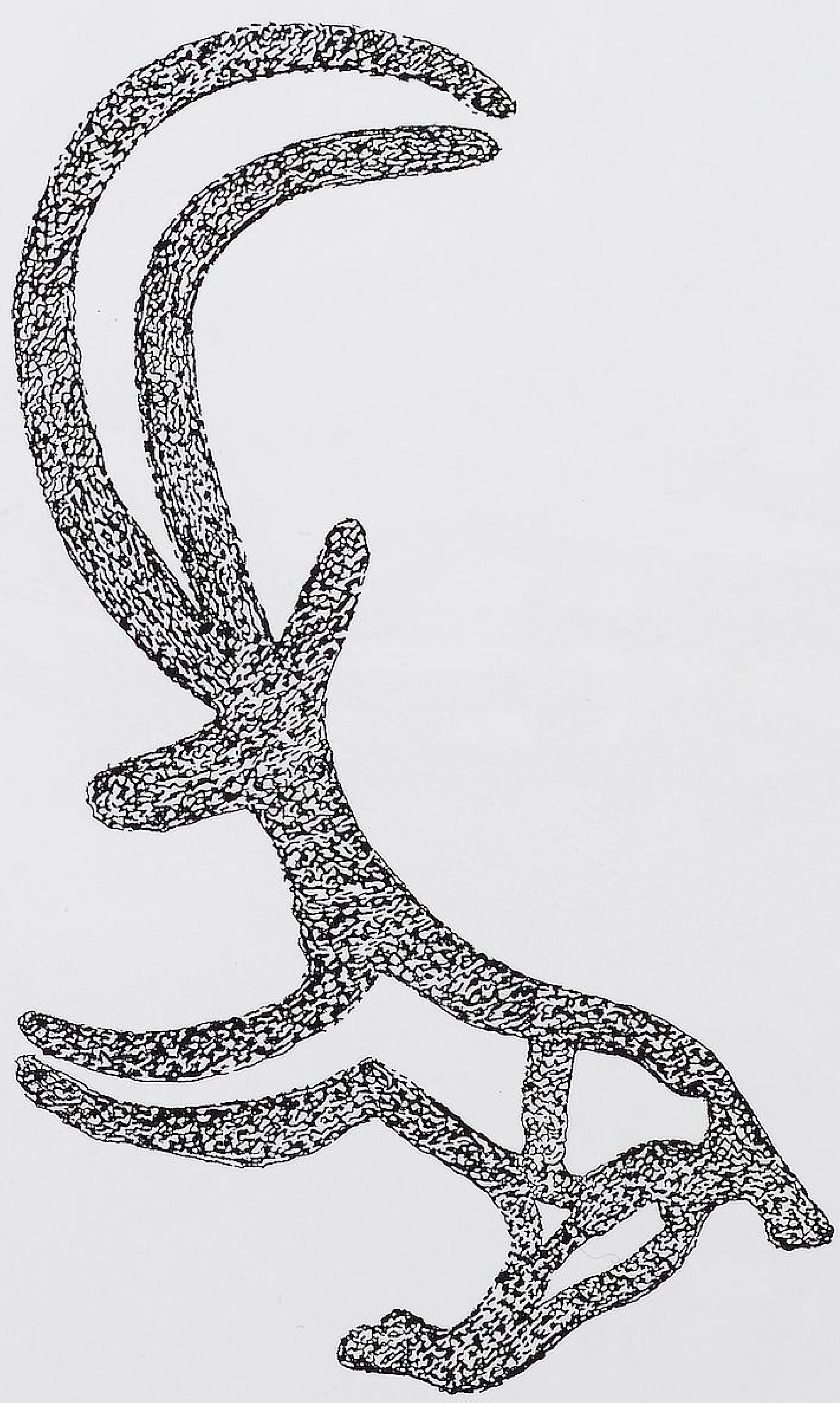
503:105



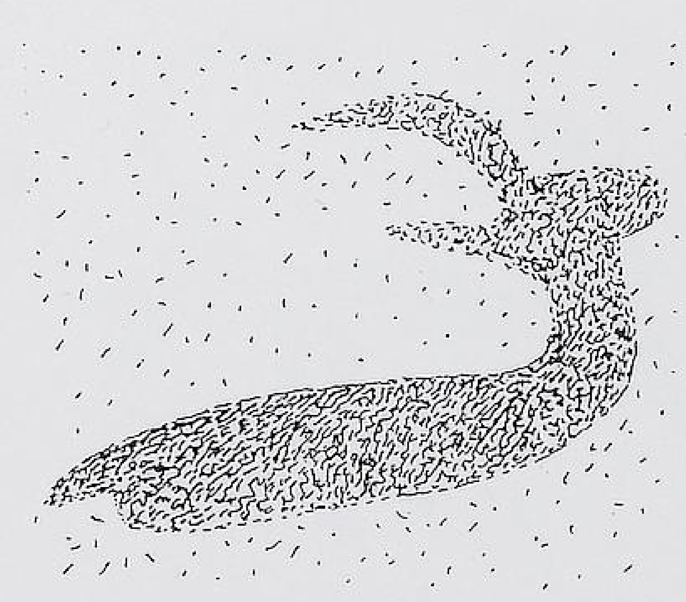
503:336



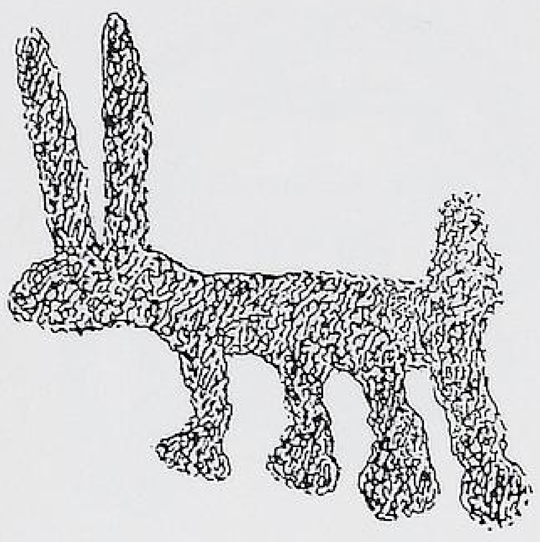
509:19



503:138



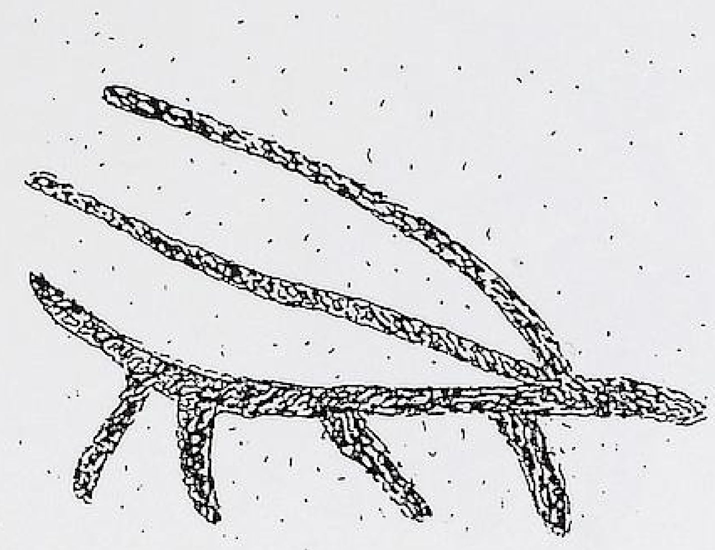
511:10



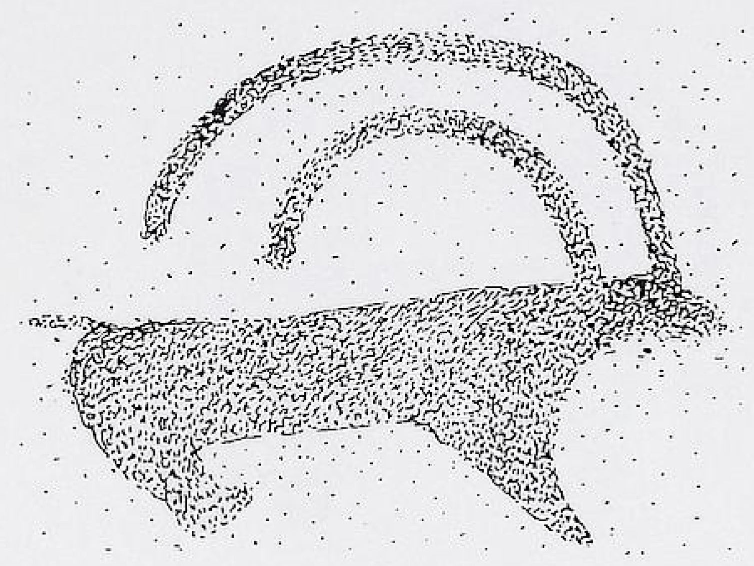
511:14



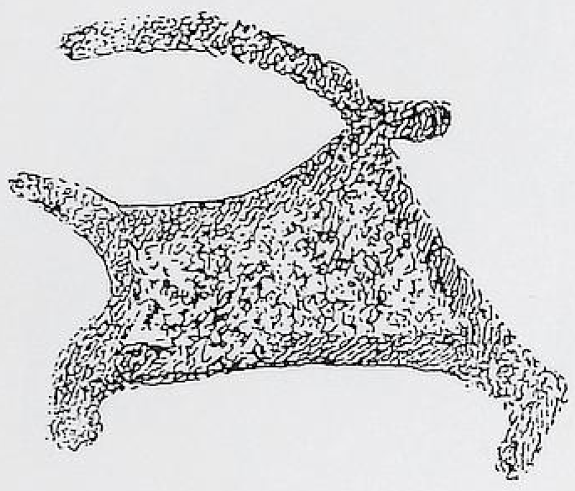
511:30



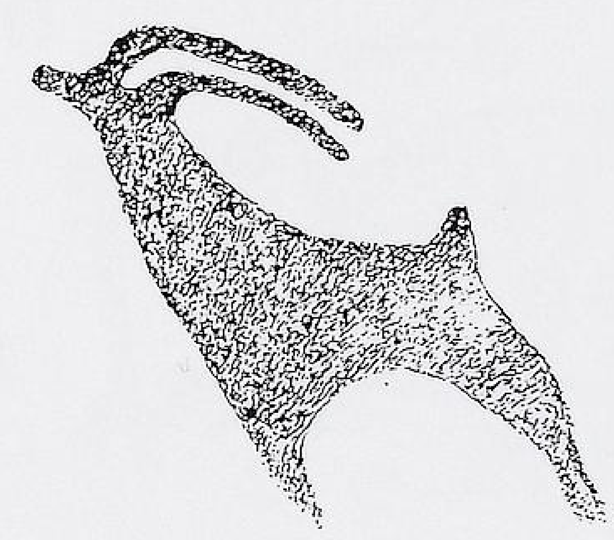
511:48



531:1



531:11



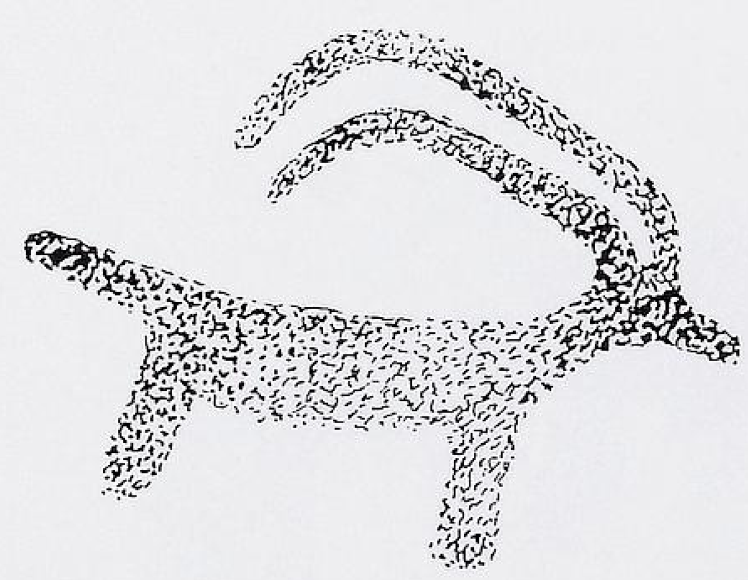
531:16



531:19



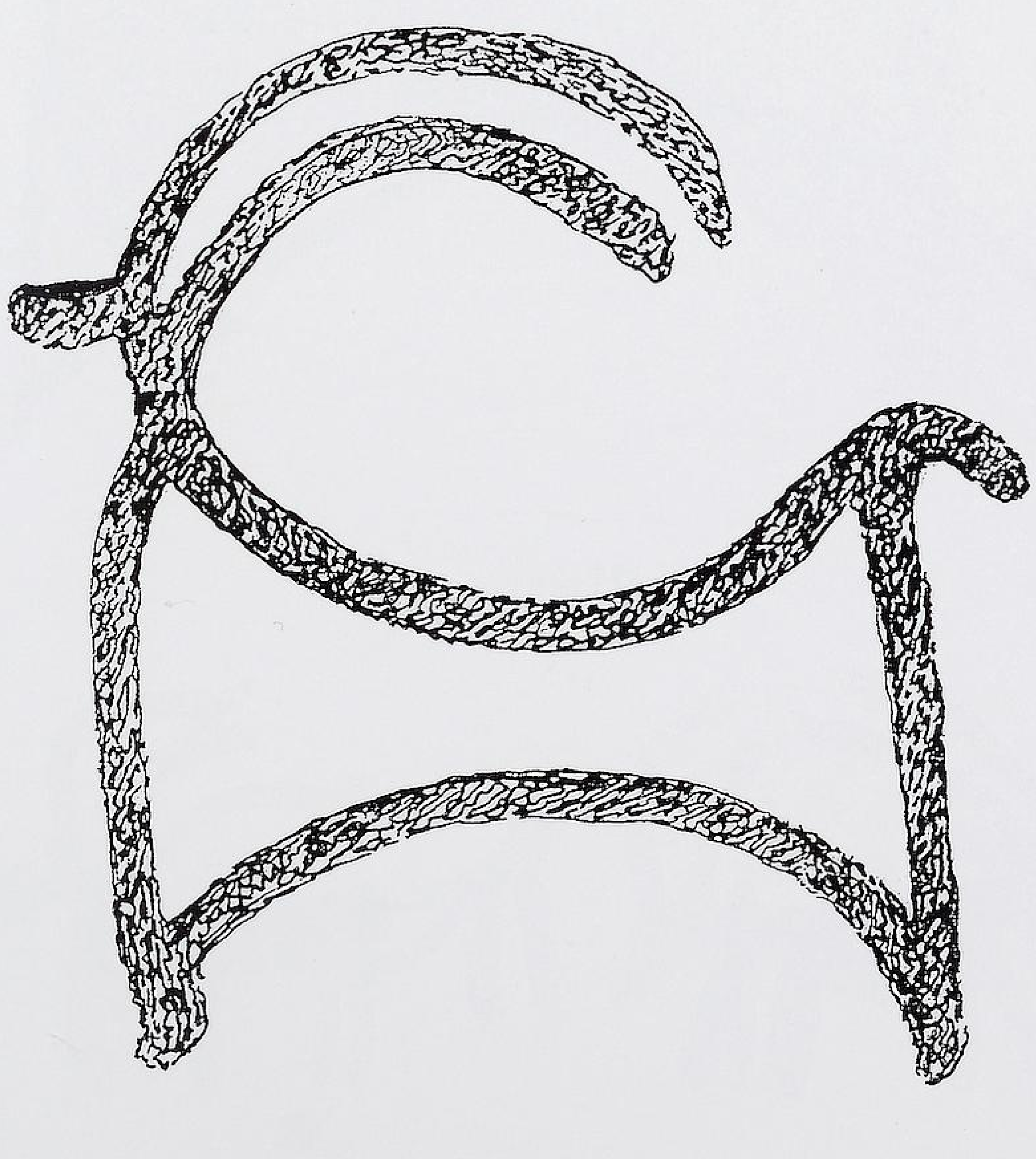
514:2



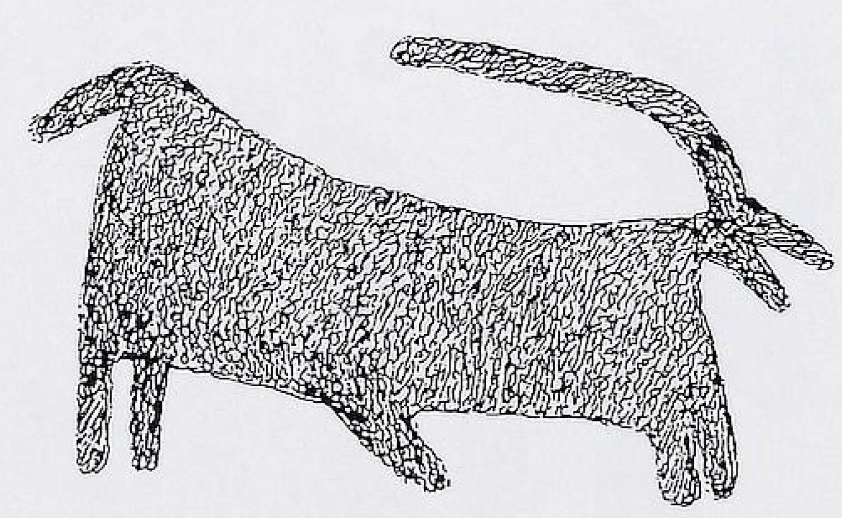
531:24



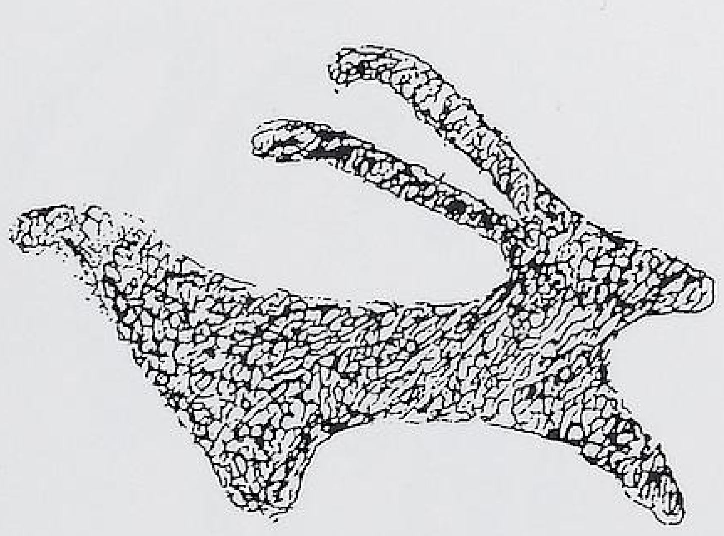
531:25



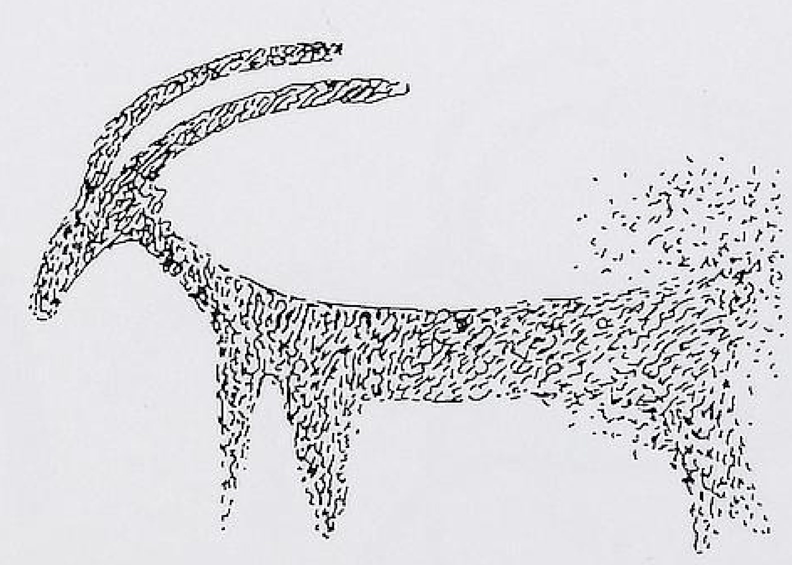
533:1



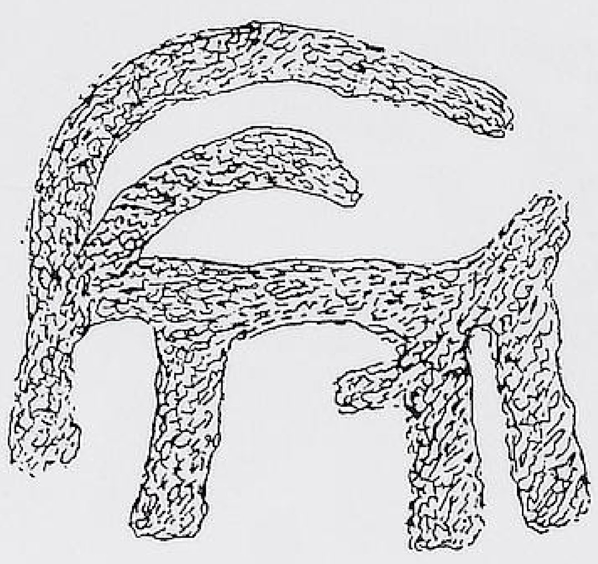
531:35



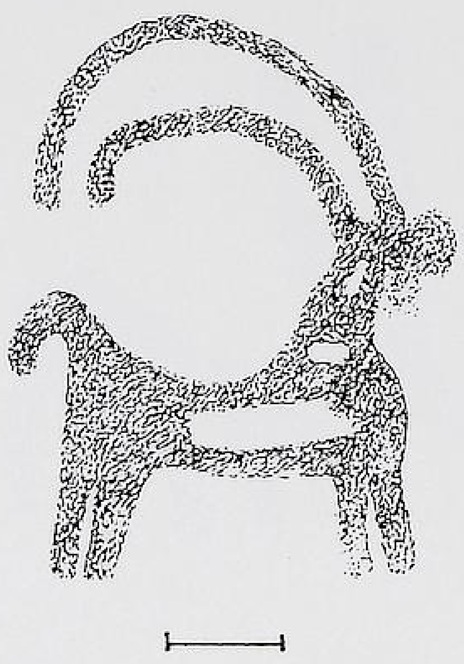
531:38



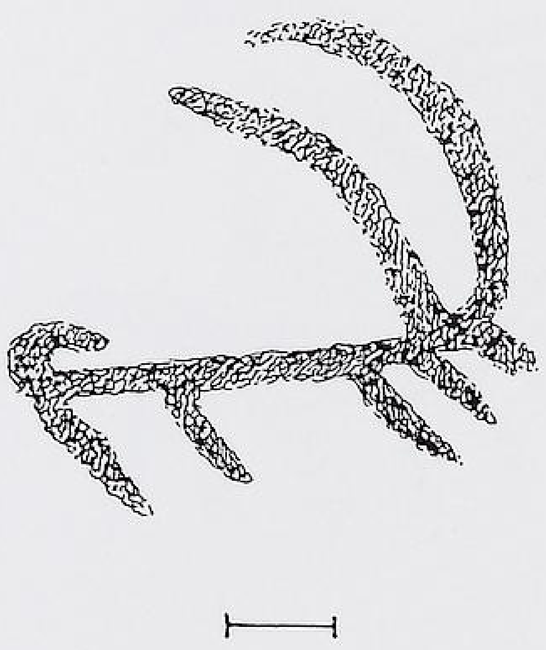
531:43

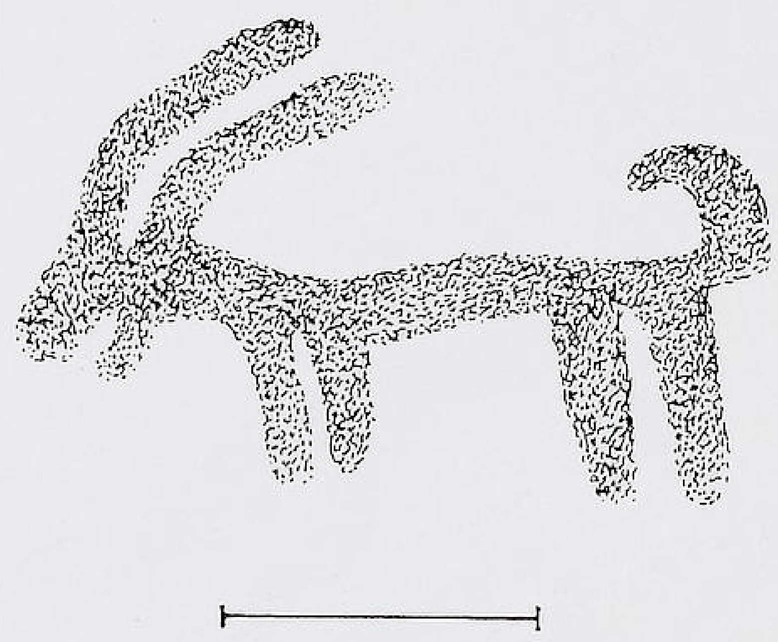

534:3

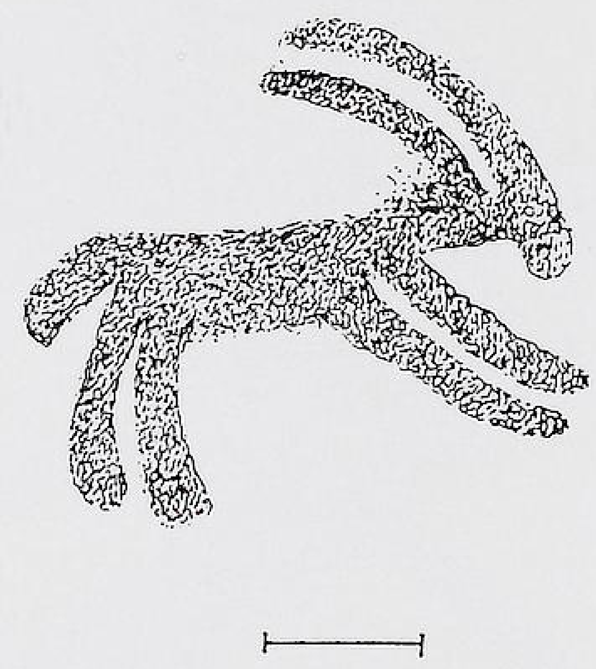

534:6

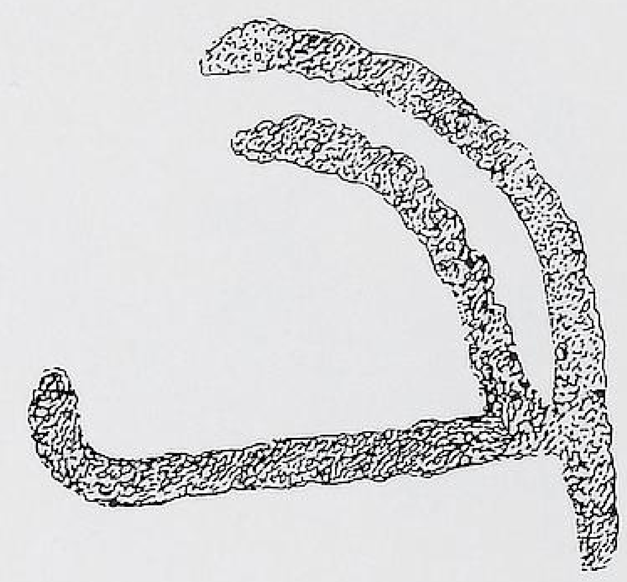

535:1

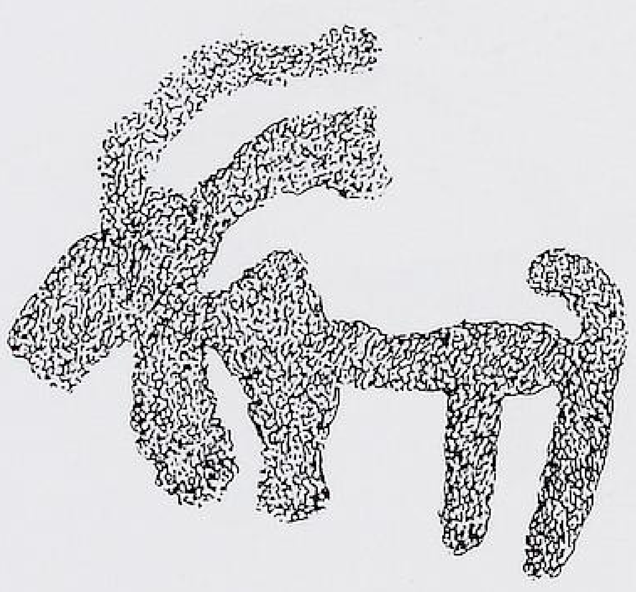

536:2


541:3

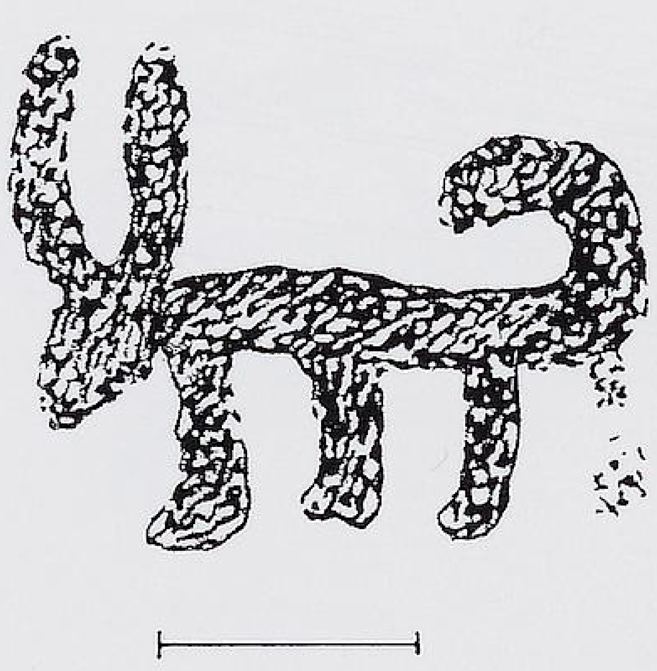

541:25

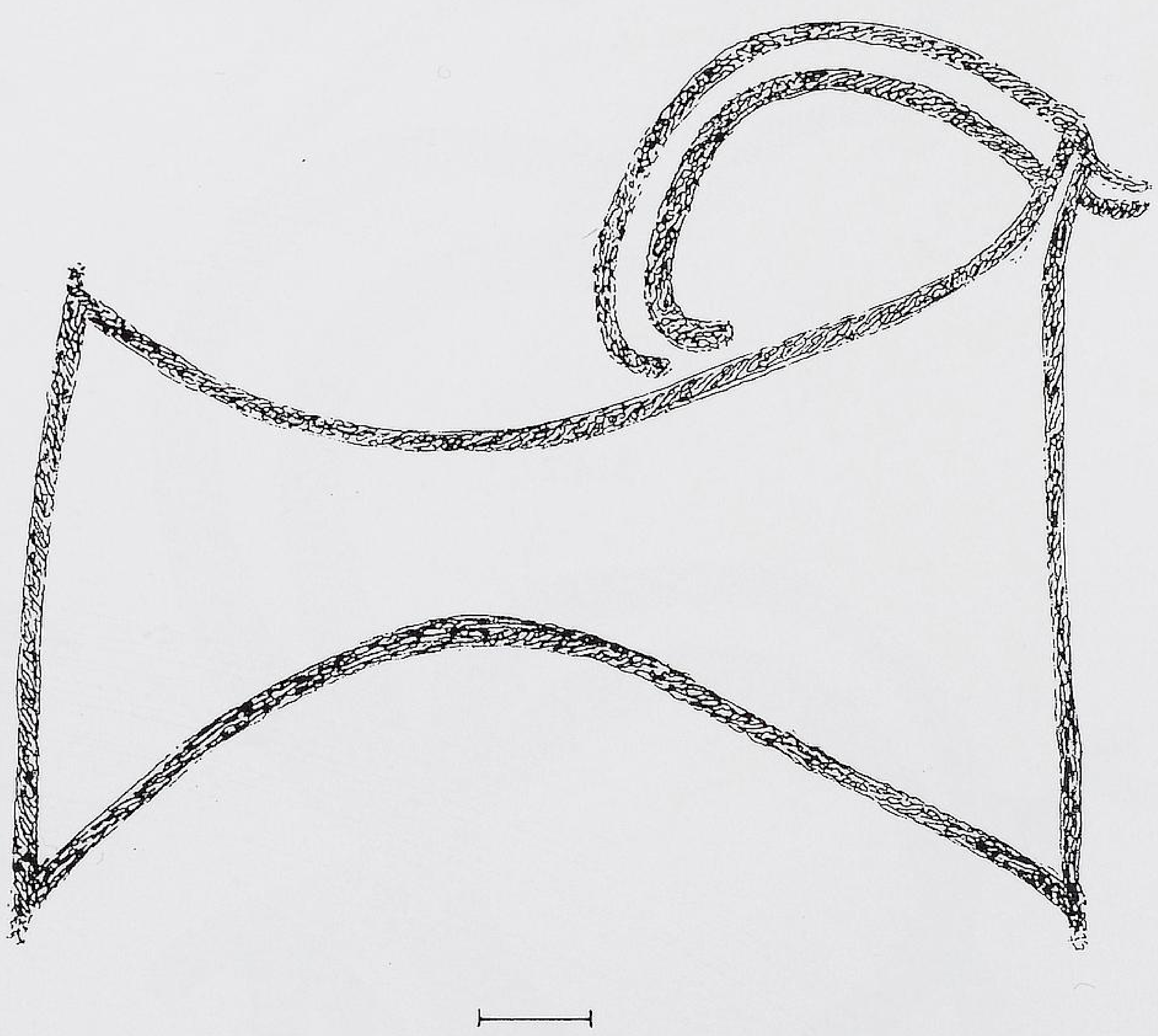

542:5

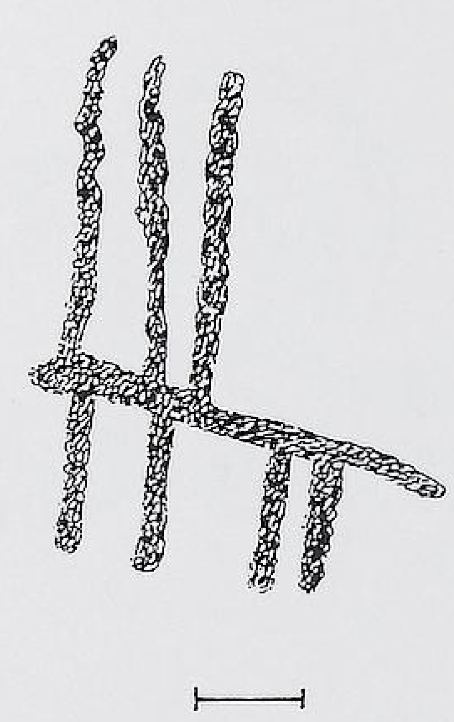

545:5

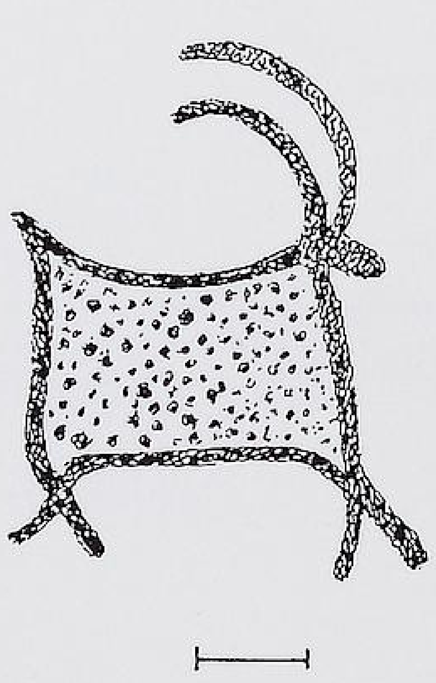

570:1

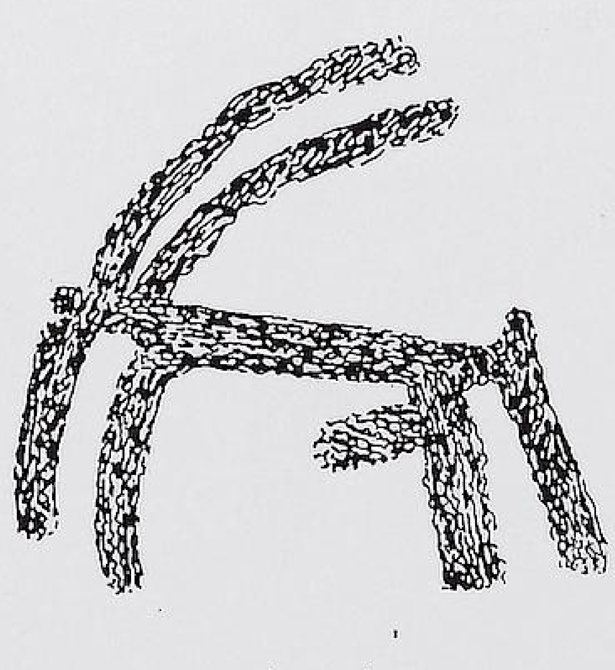

570:3

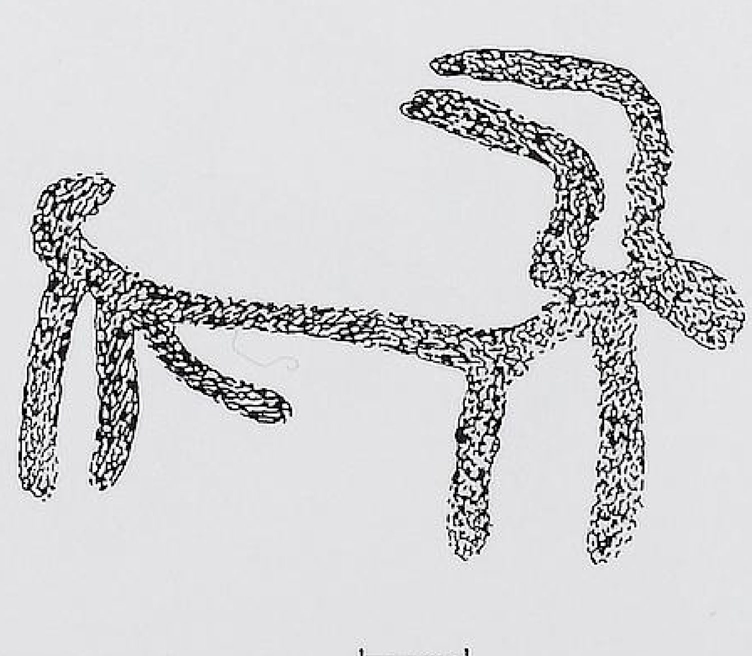

571:1

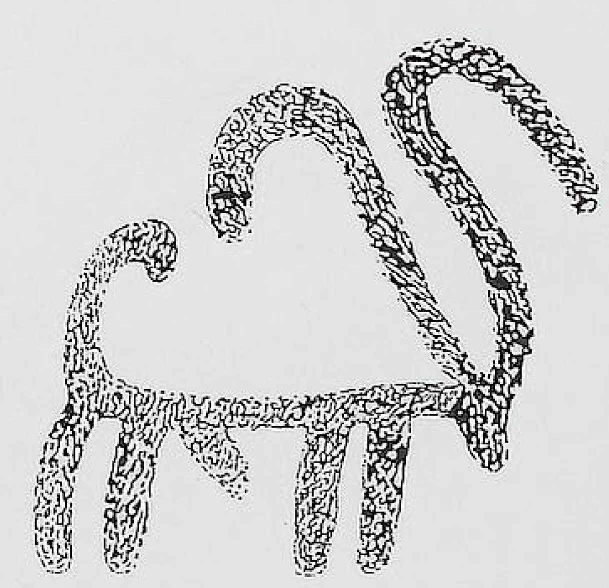

577:1


574:3

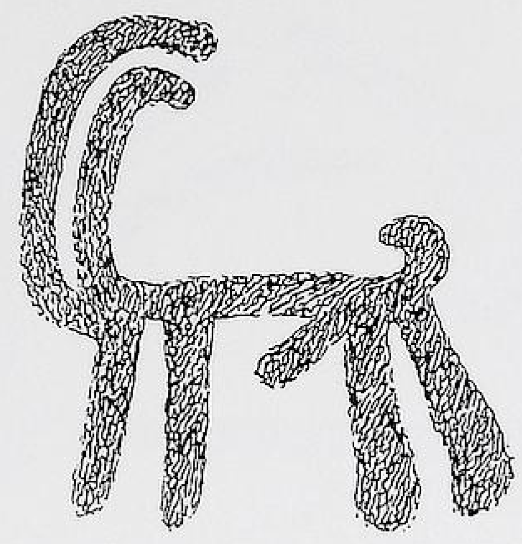

574:5

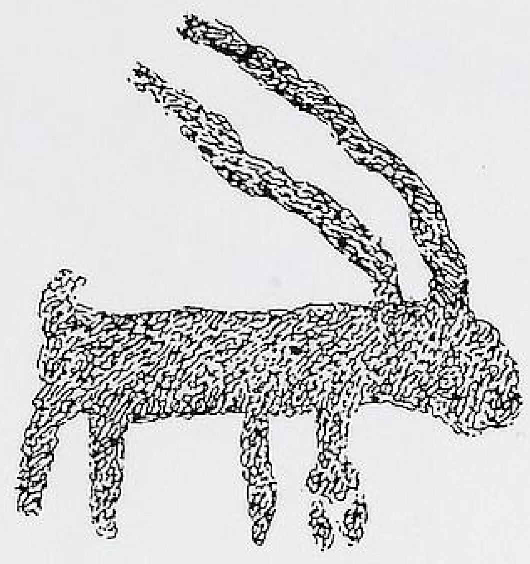

585:2

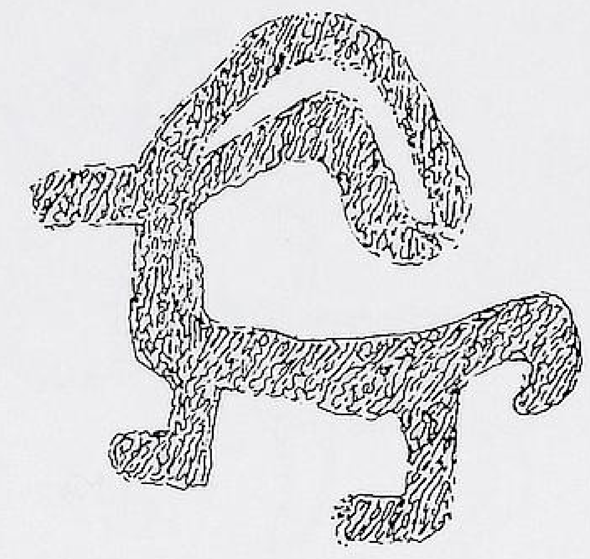

586:1

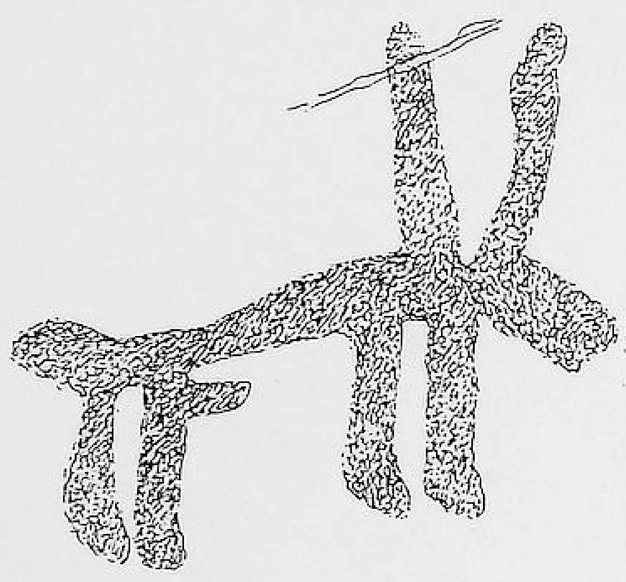

602:1

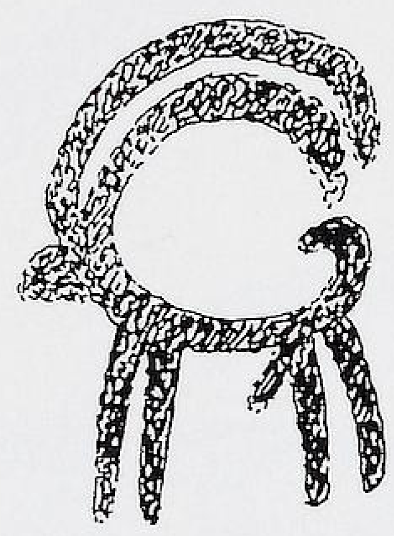

613:3

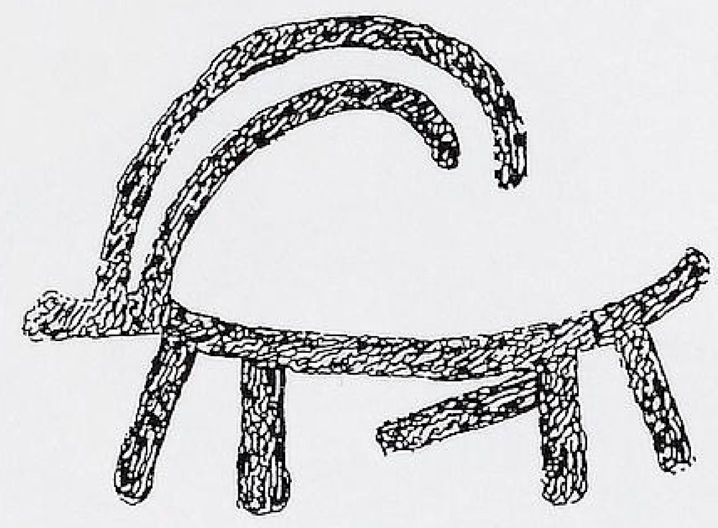

662:1

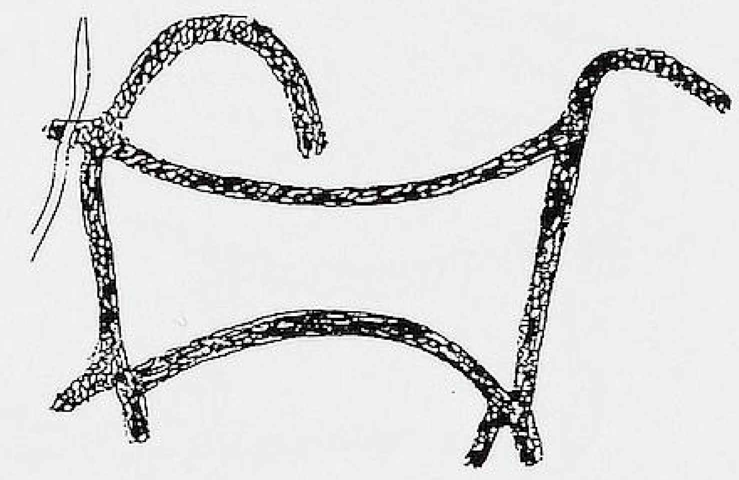

667:1

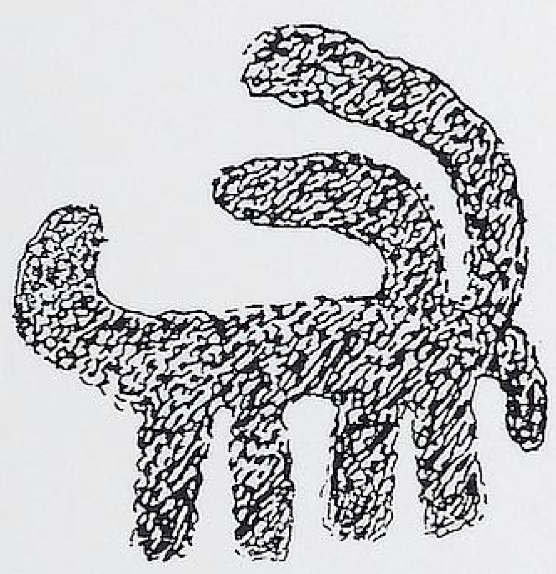

675:1

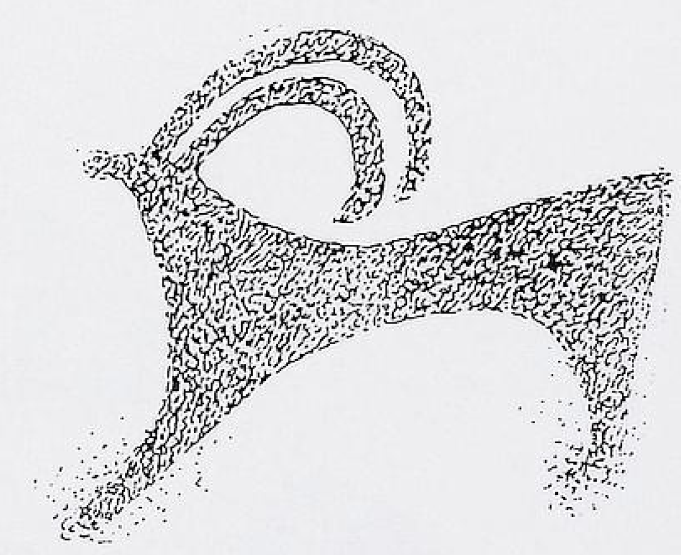

684:1

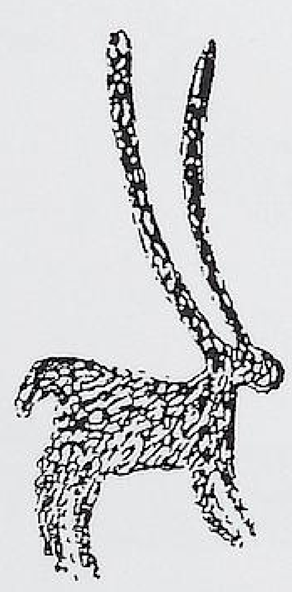

687:12

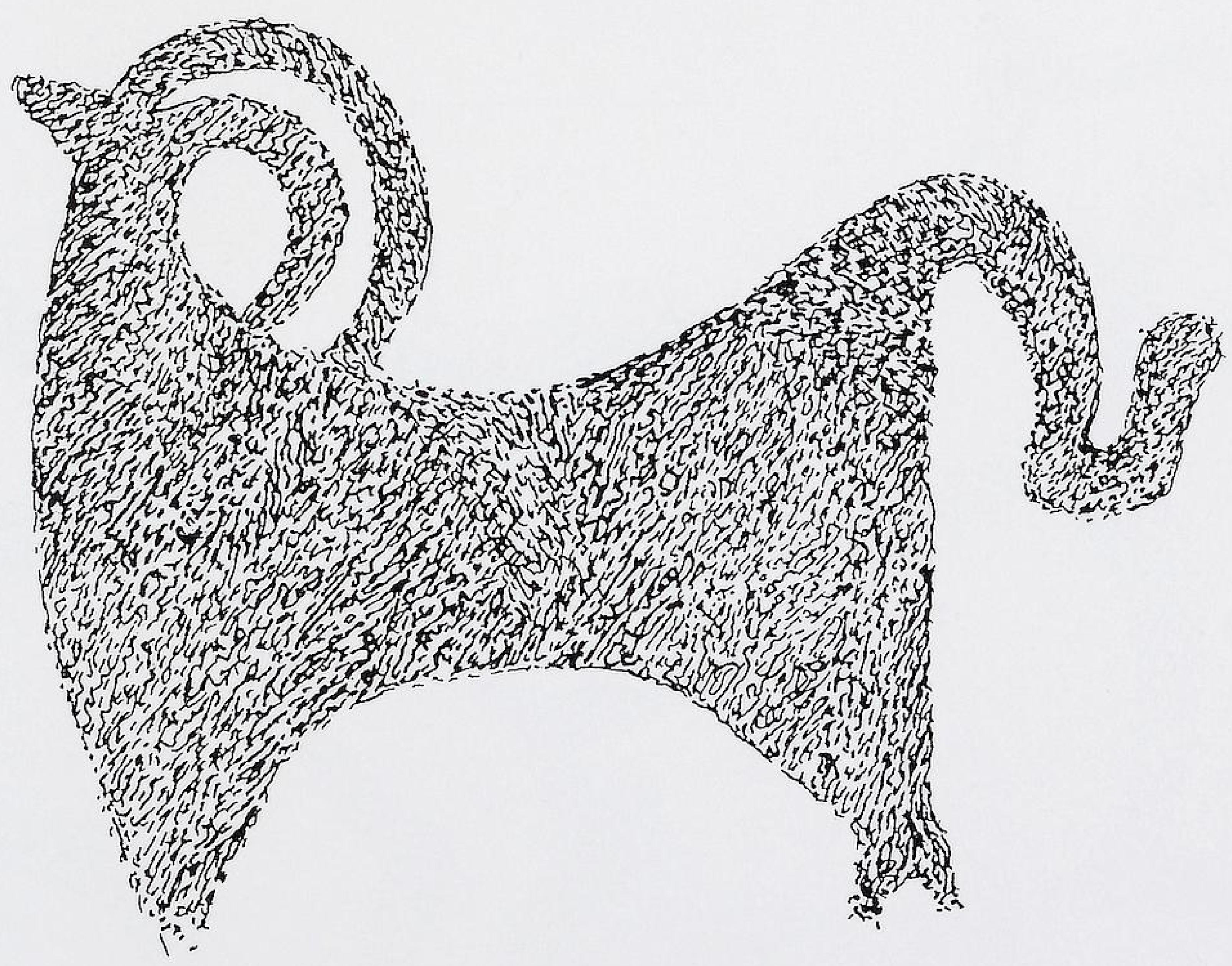

705:2

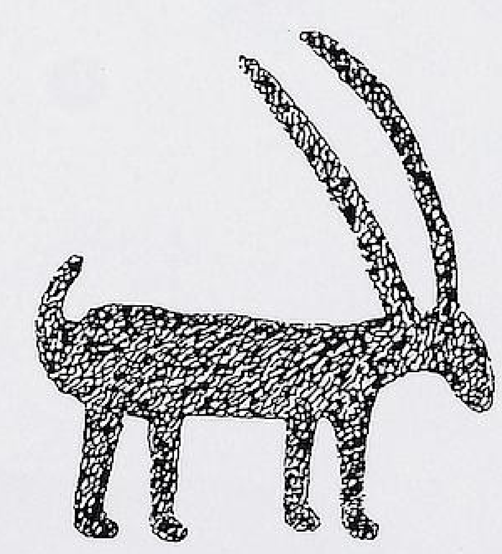

734:1


747:2

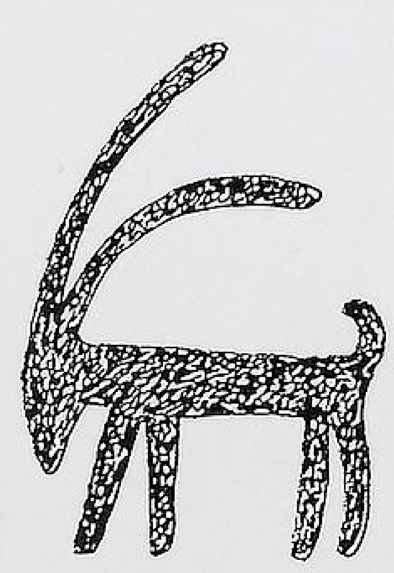

748:4

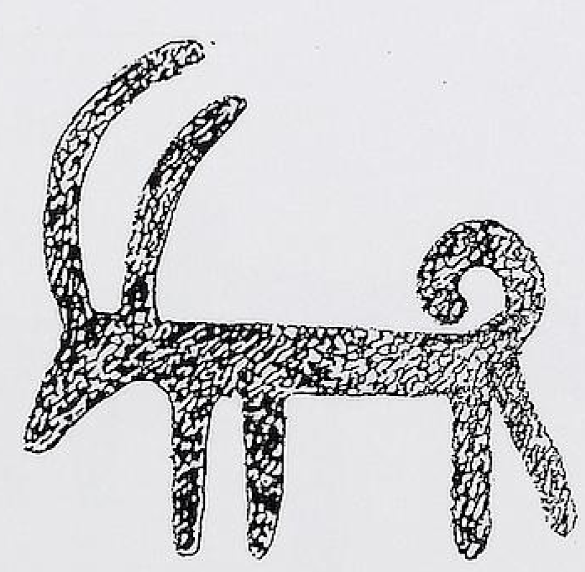

759:2

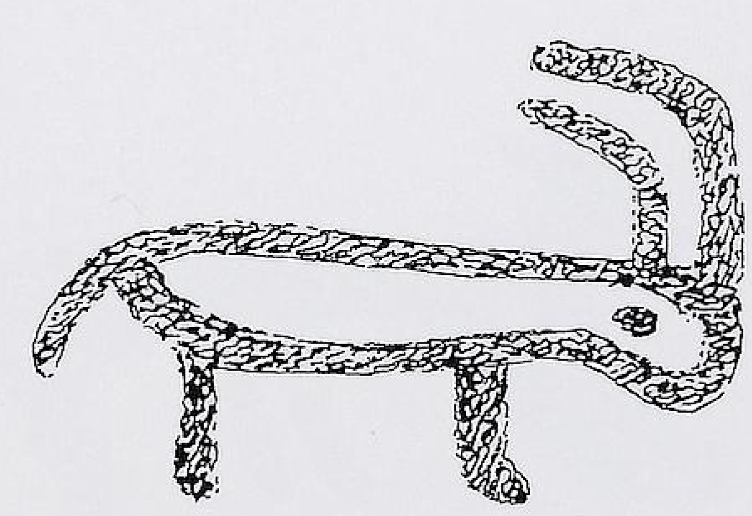

750:1

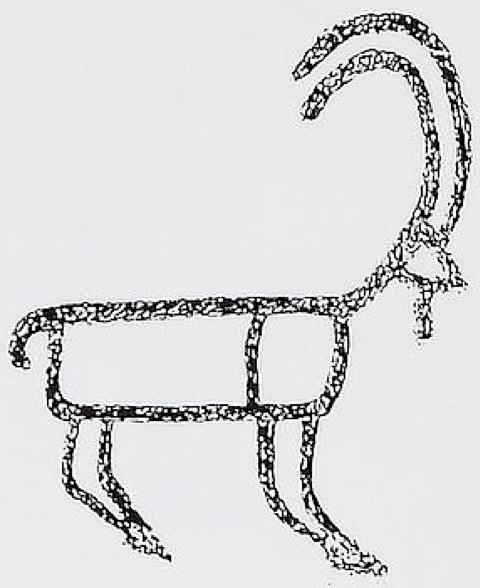

767:1

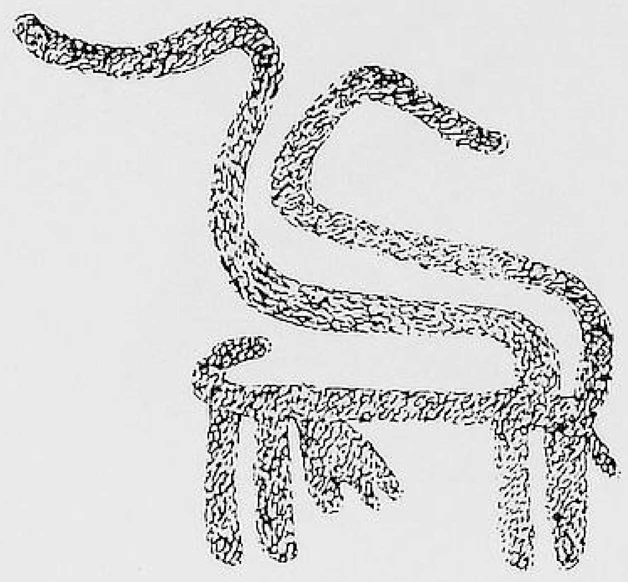

767:2

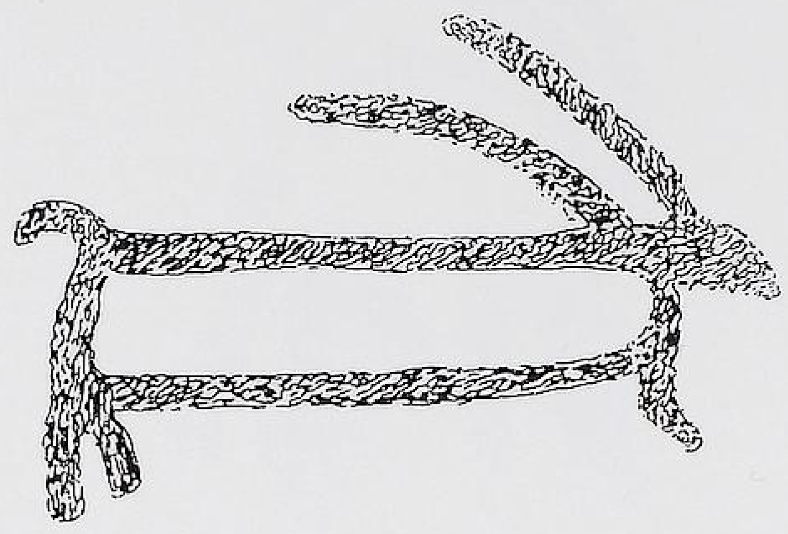

767:3

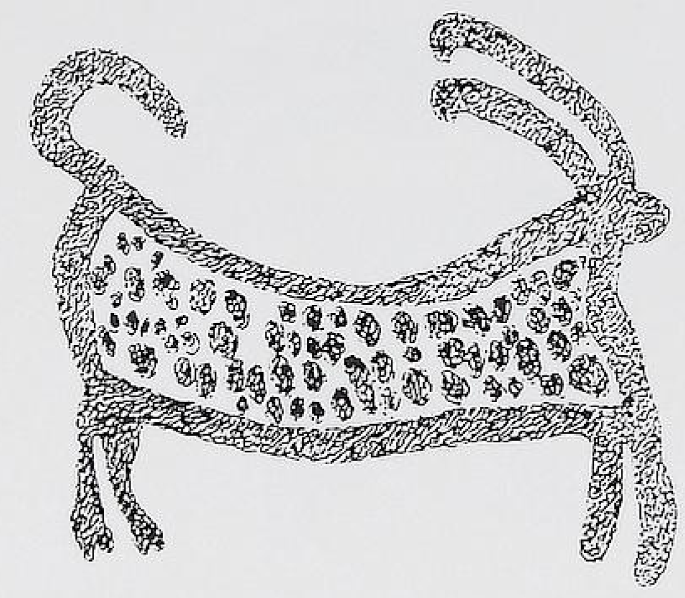

767:4


774:2


786:1

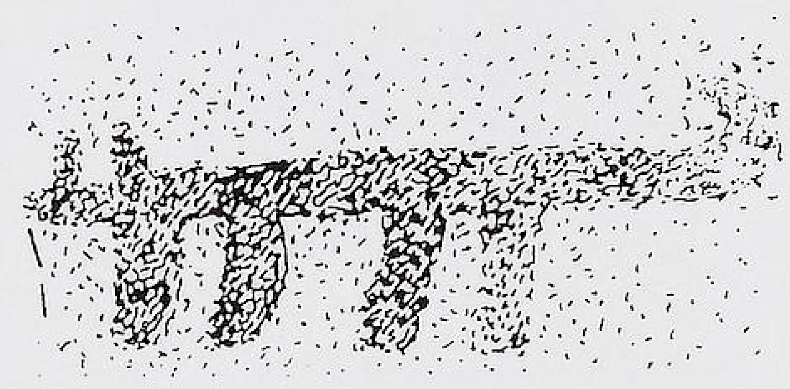

791:1

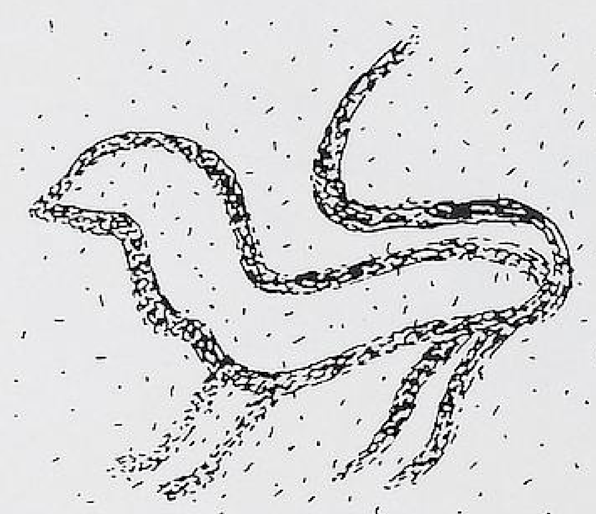

799:1


807:2

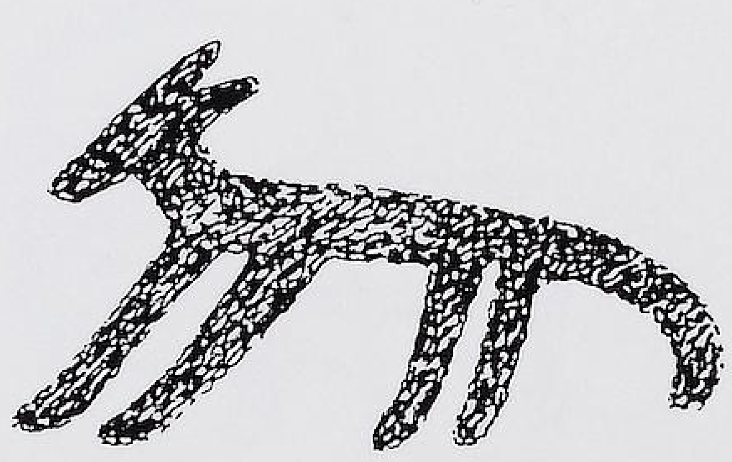

810:1

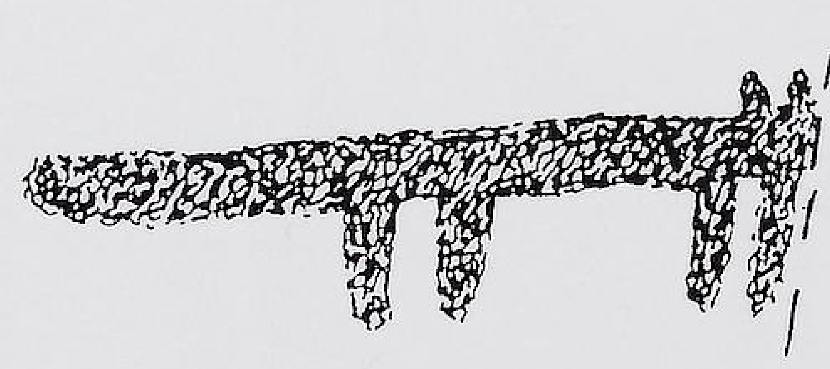

587:3

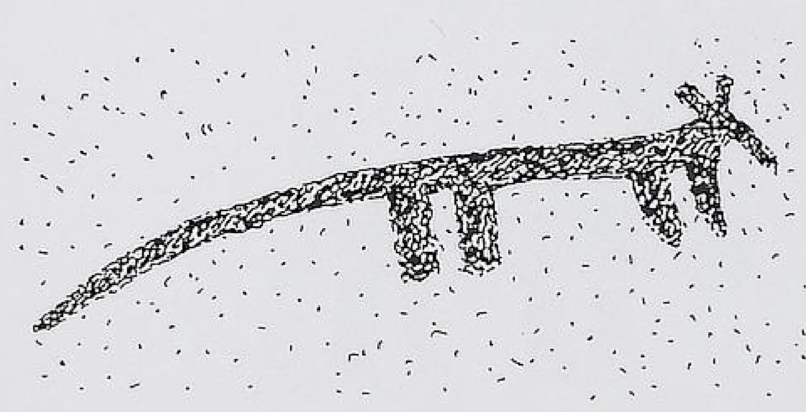

459:5

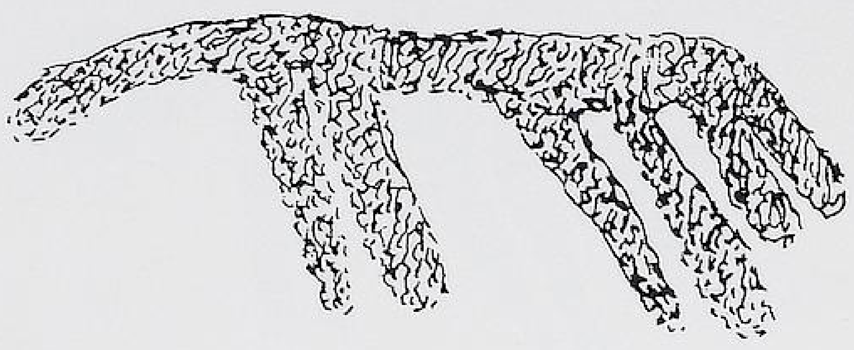

500:4

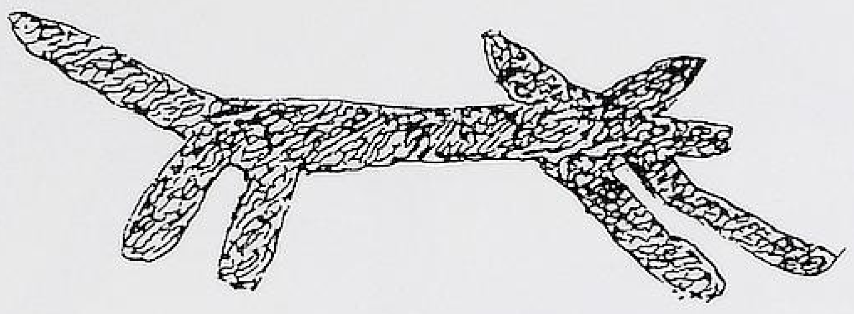

499:4

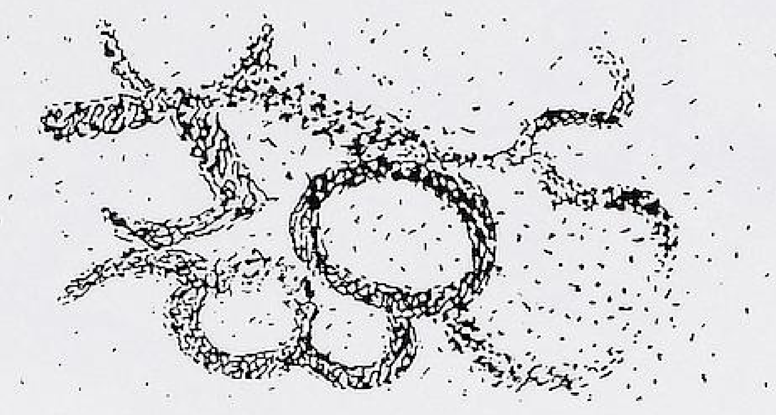

500:22

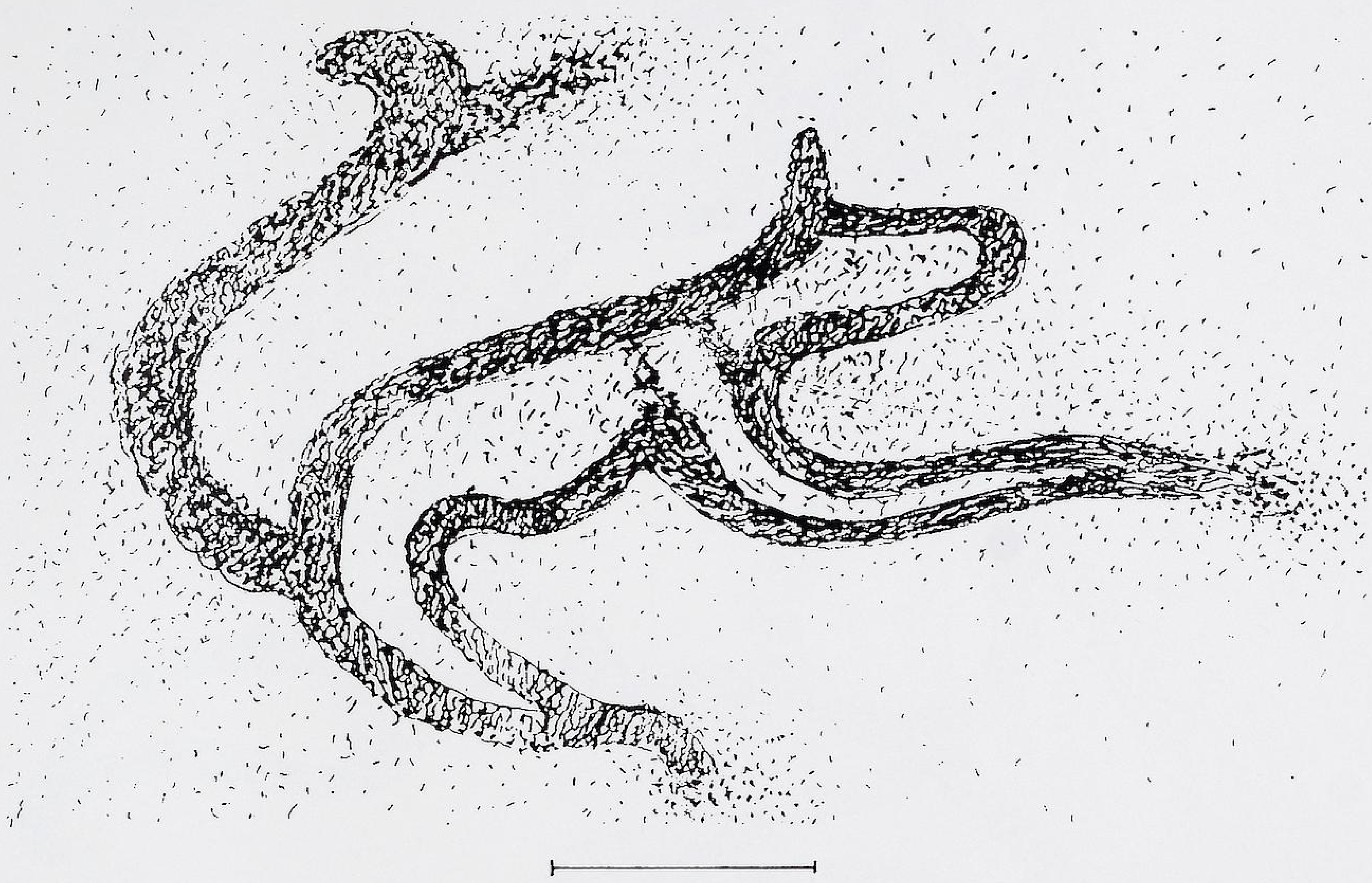

502:47

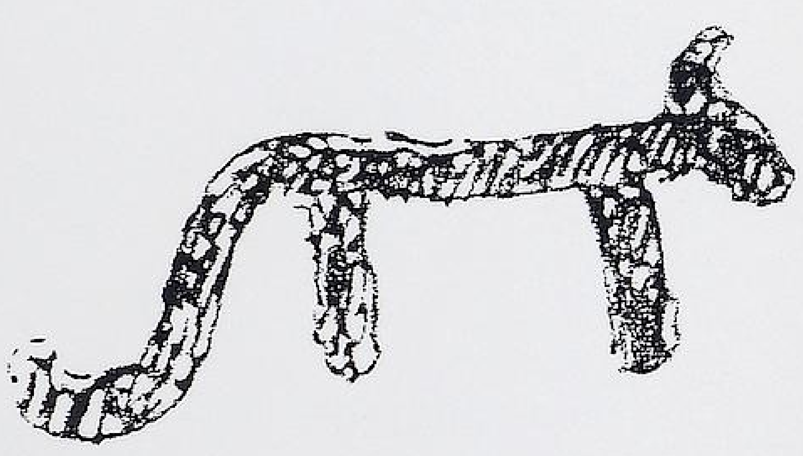

502:78

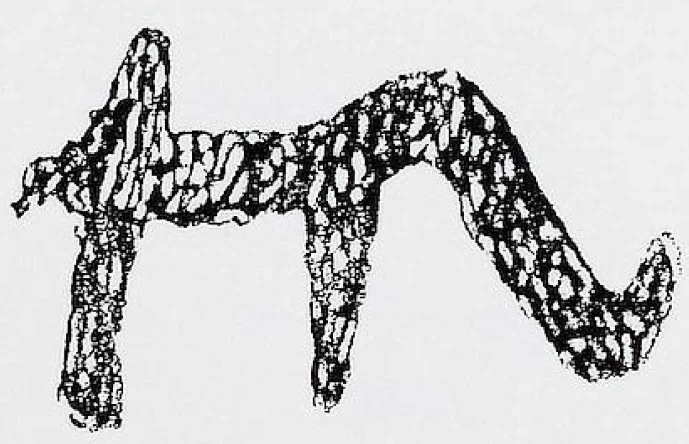

503:108

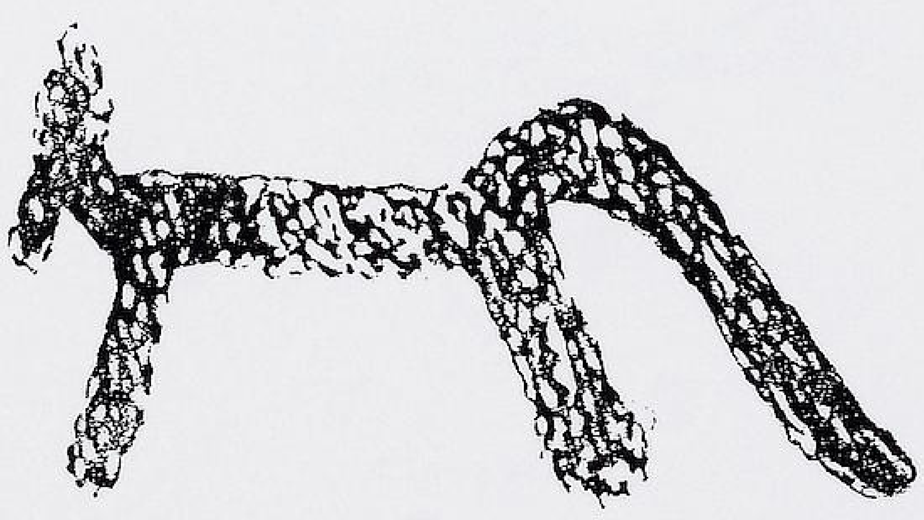

503:207

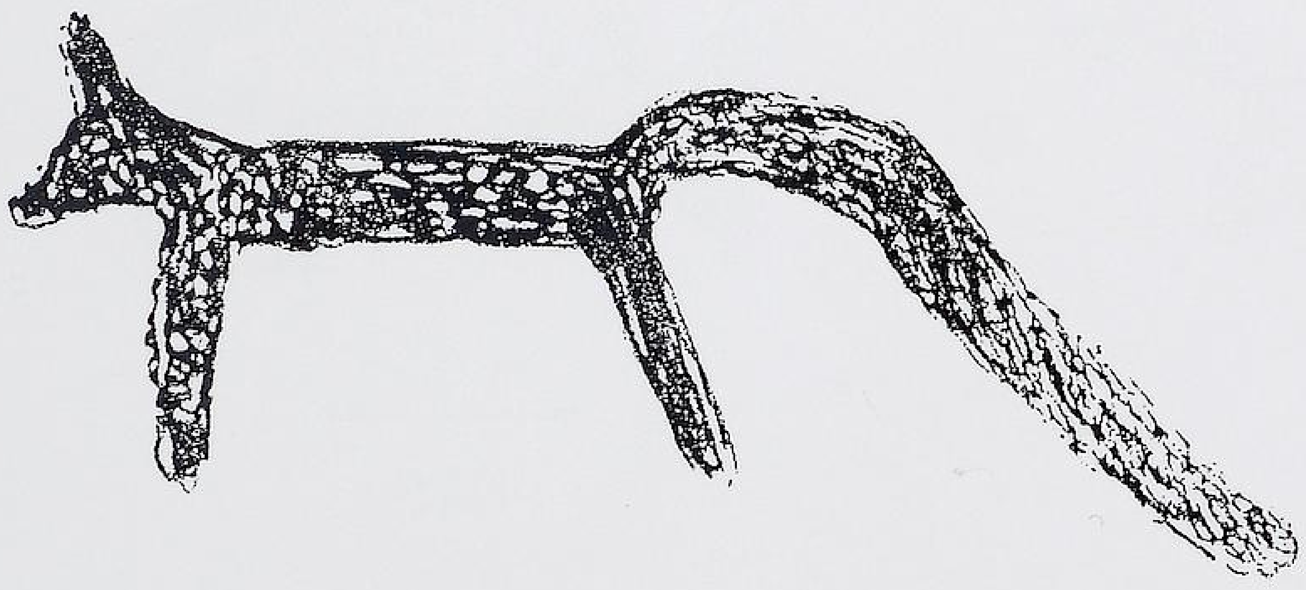

511:50

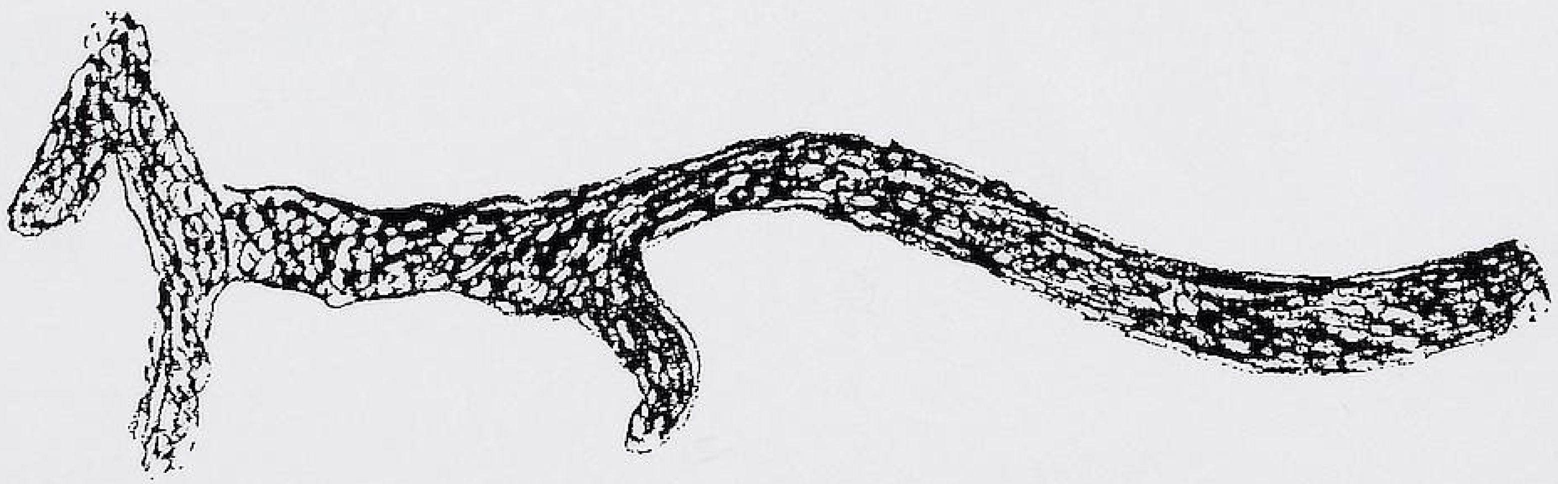

514:4

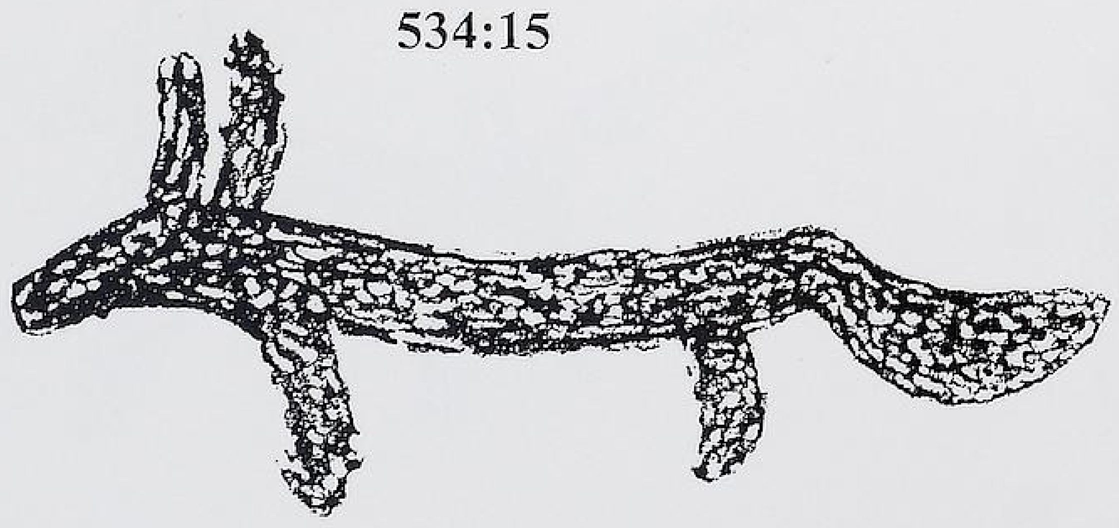

534:8

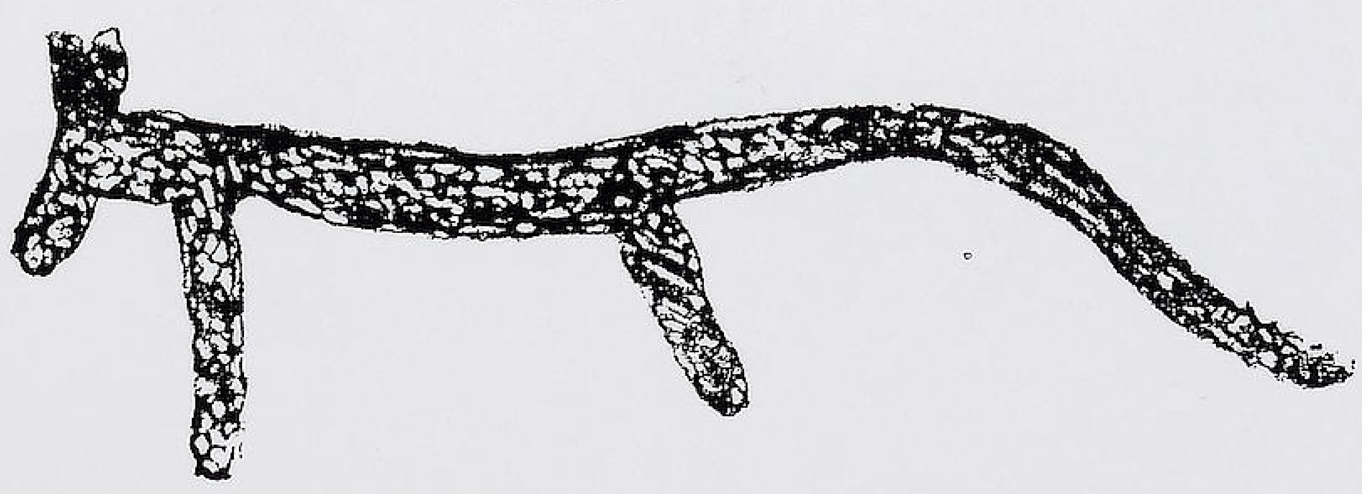

534:13

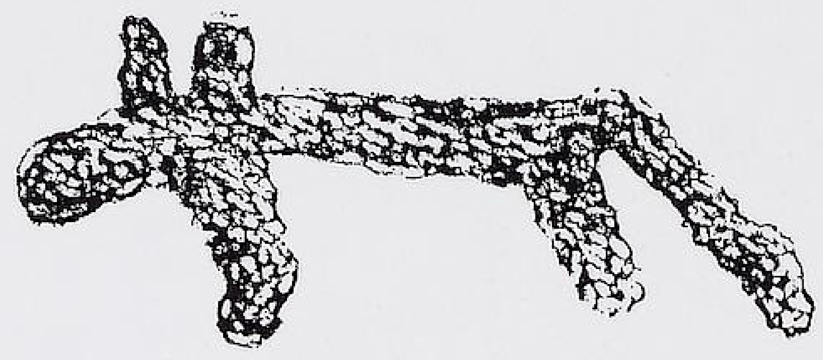

534:14


534:15

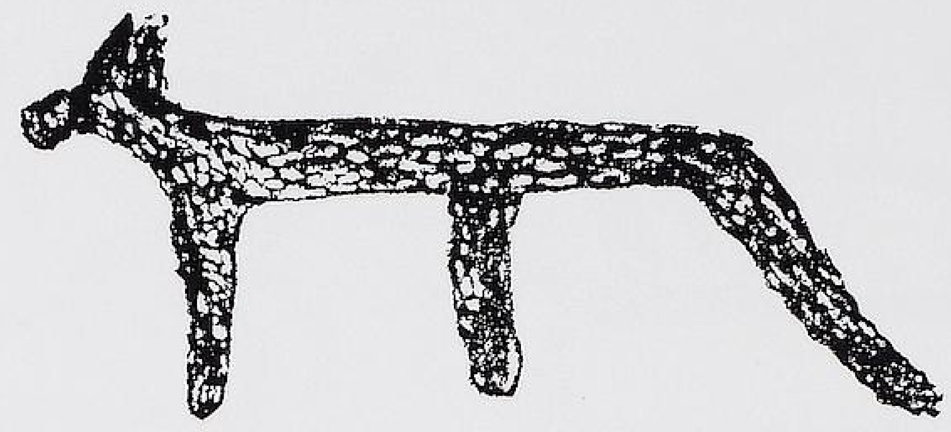

534:16


513:17

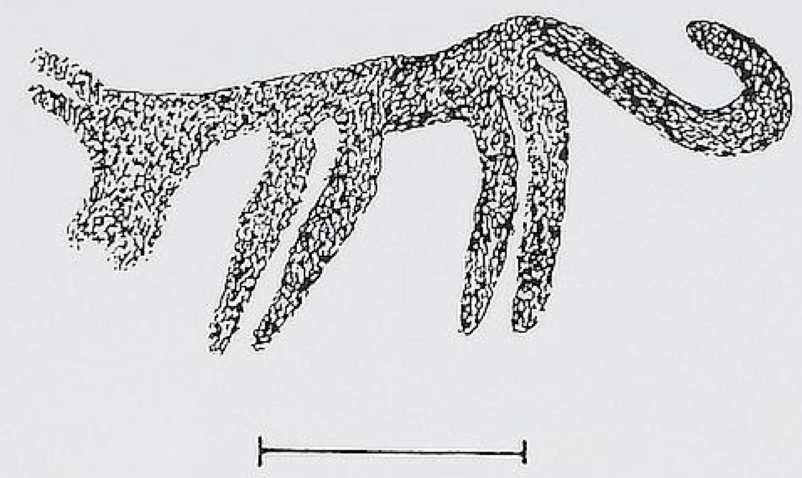

513:19



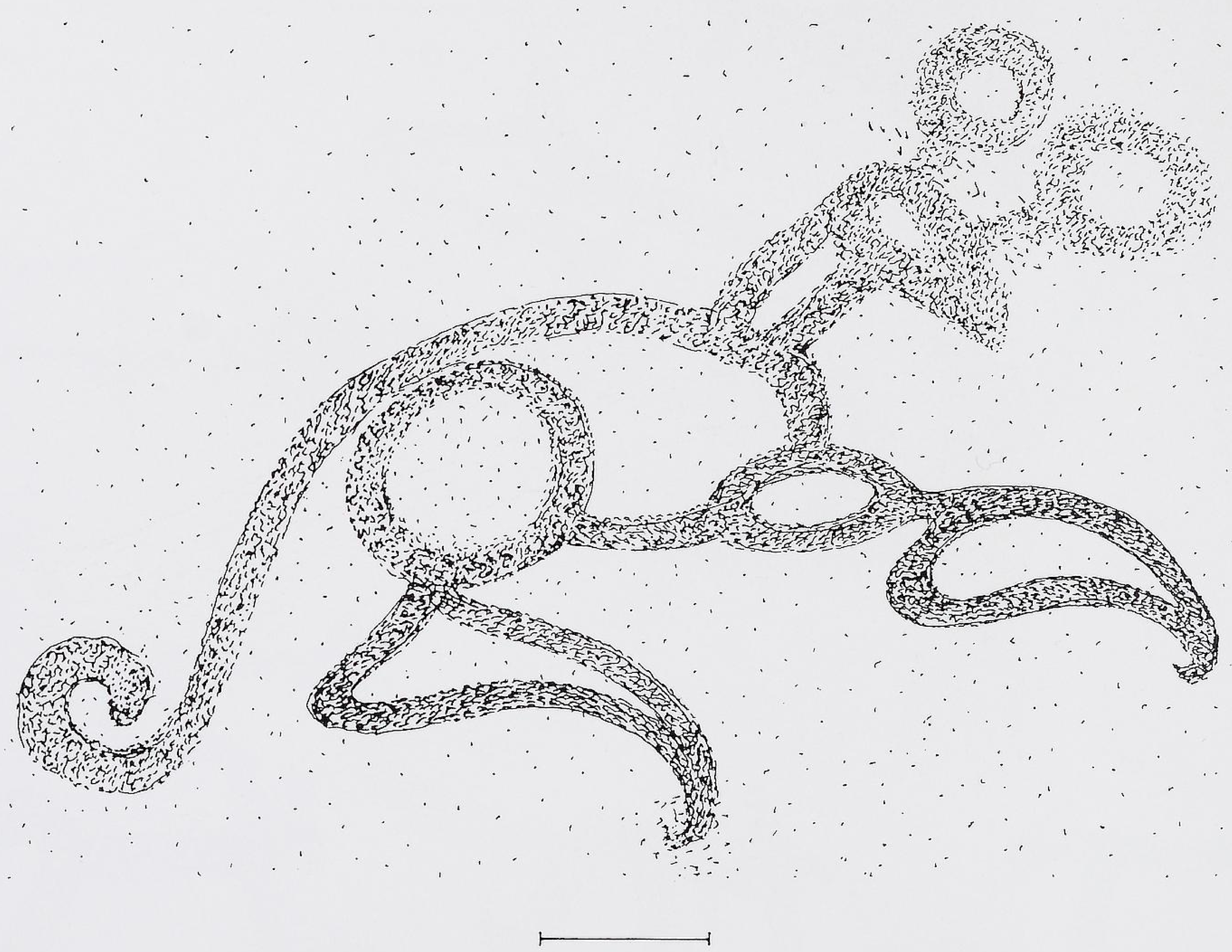
534:18



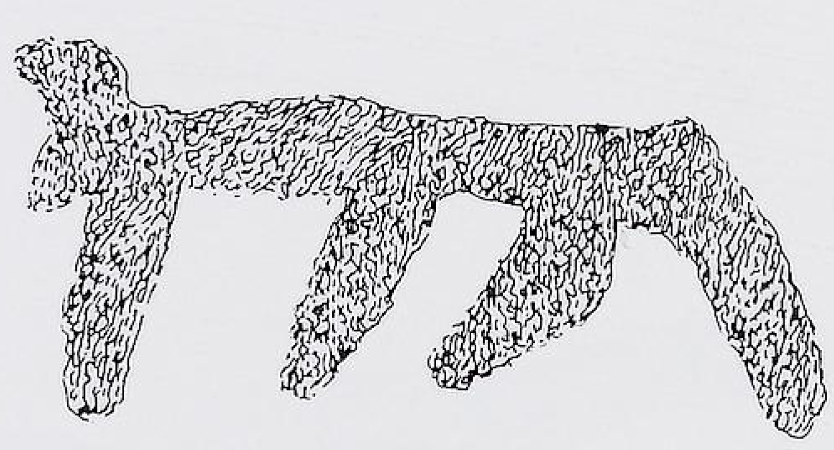
534:20



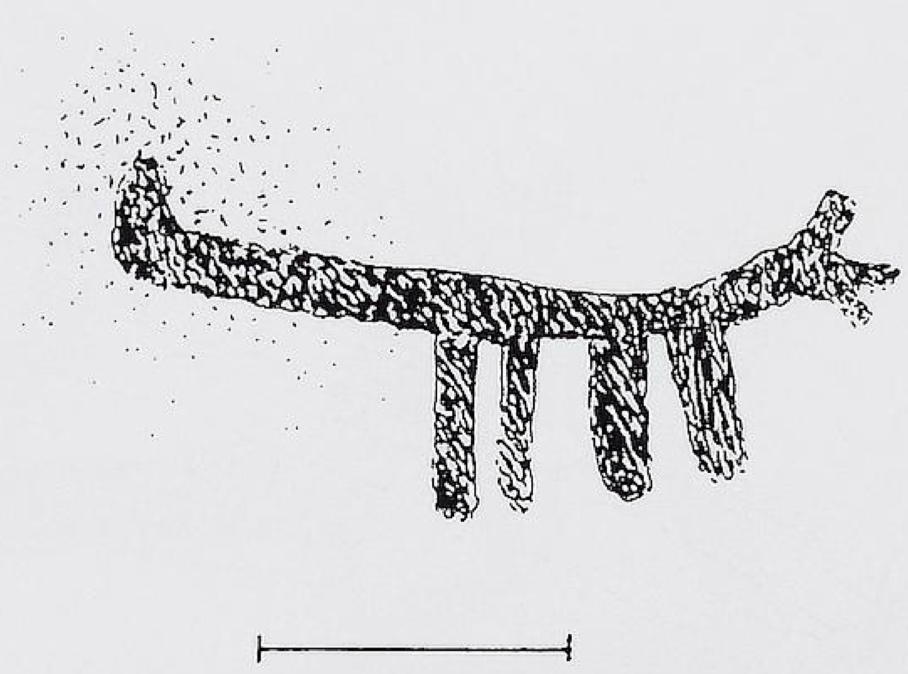
542:6



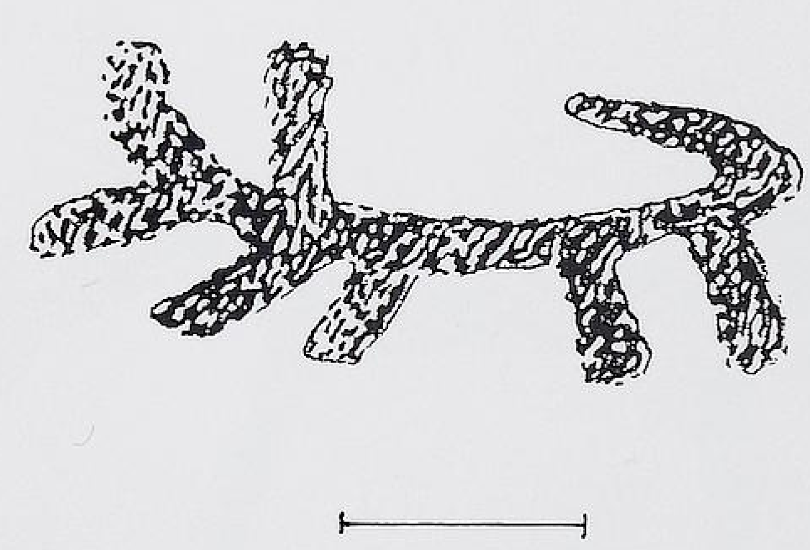
774:1



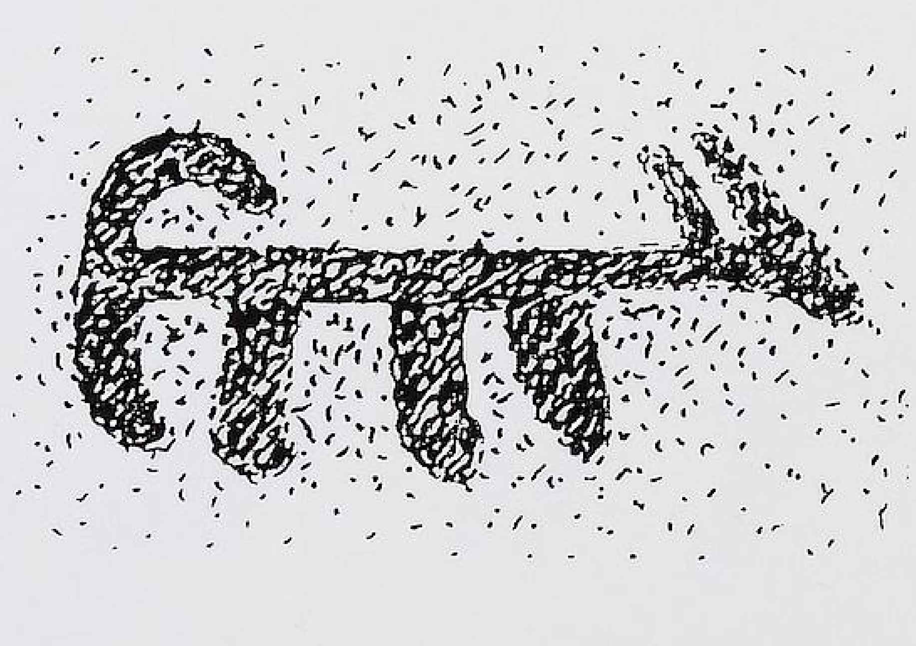
570:2



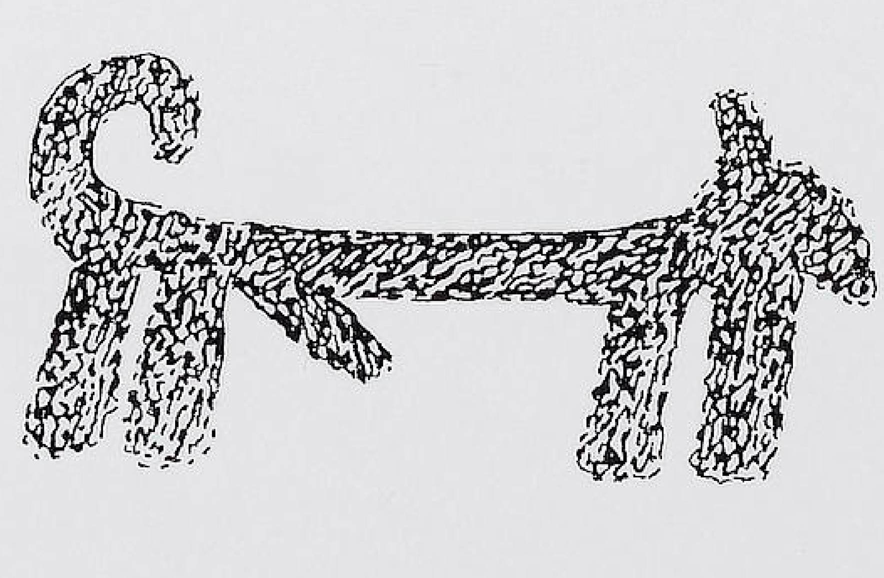
794:1



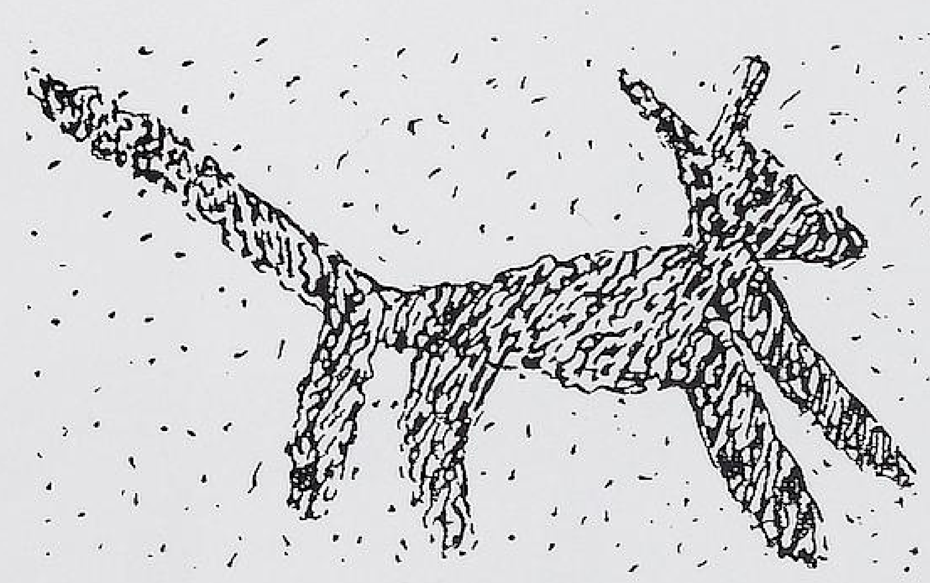
472:7



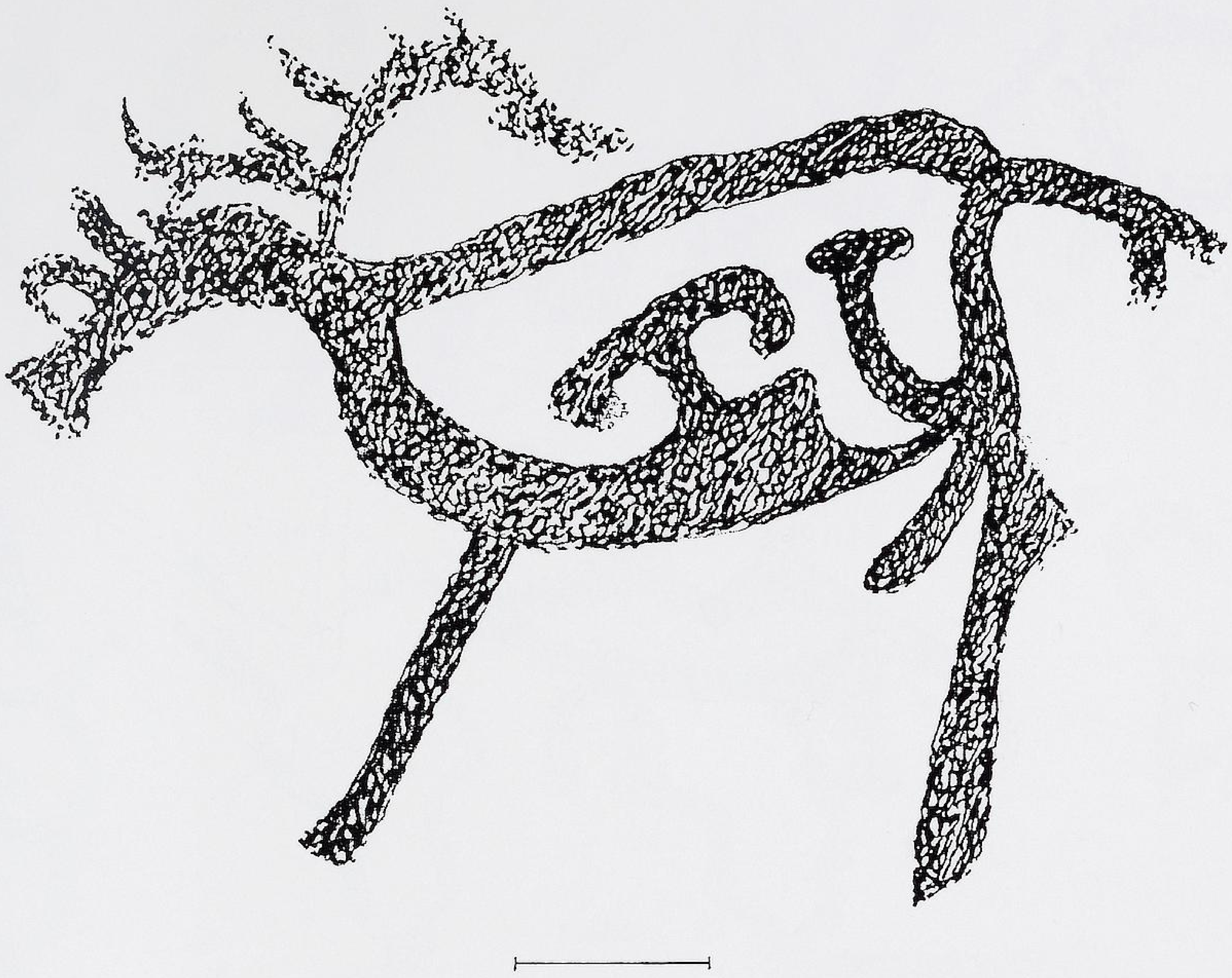
497:12



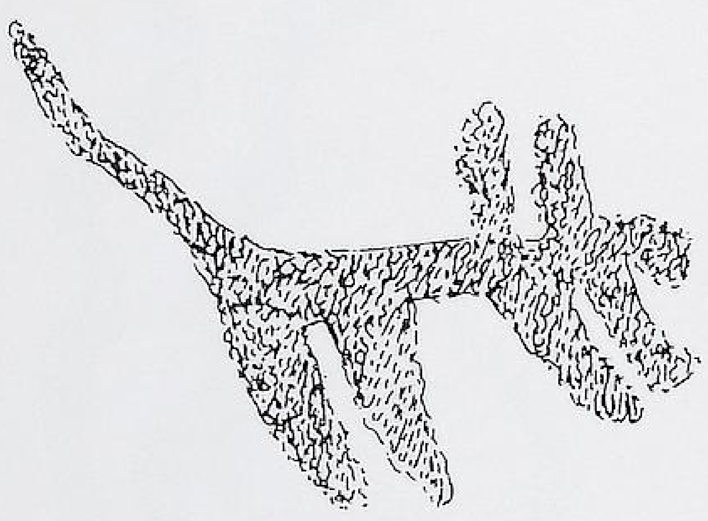
501:43



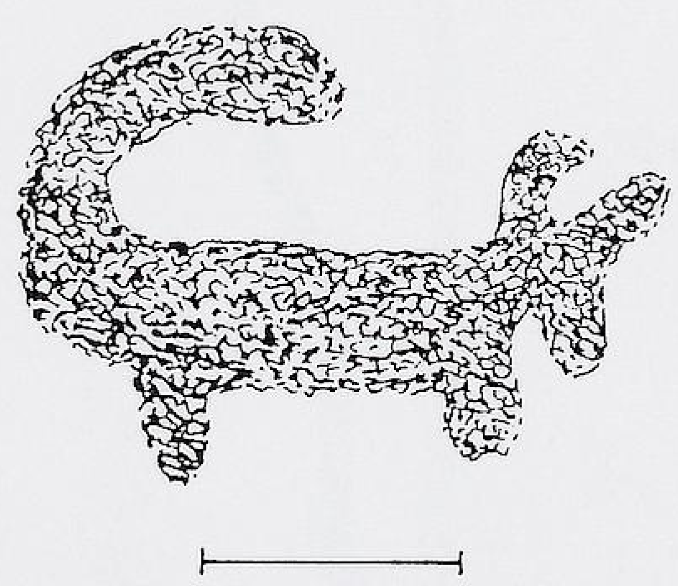
503:103



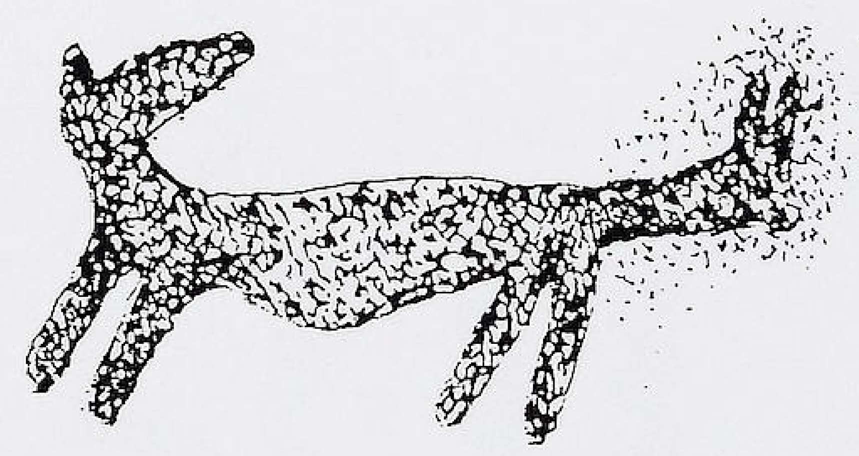
502:29



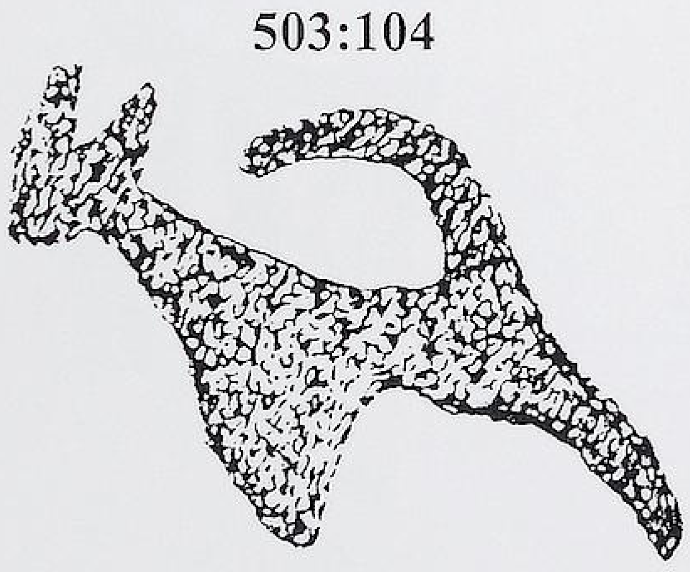
503:104



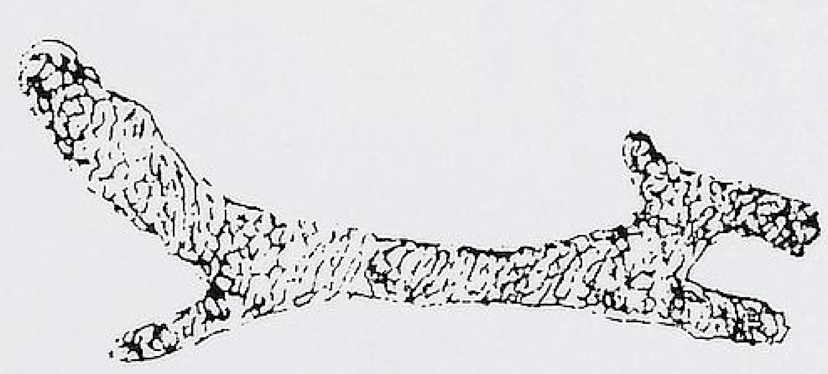
531:4



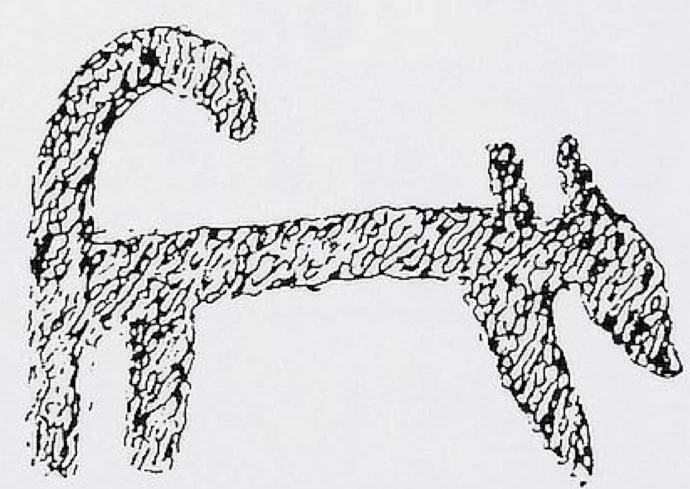
531:13



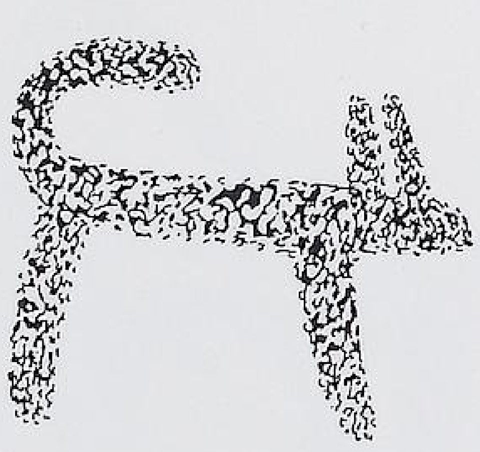
531:14



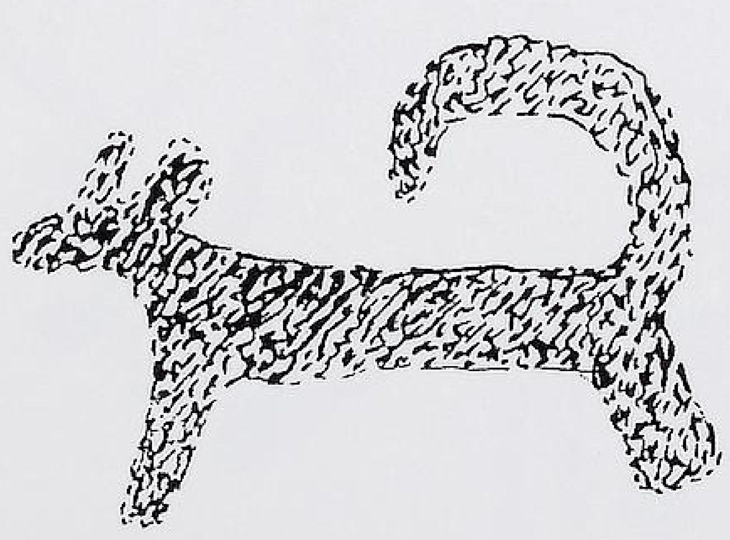
531:17



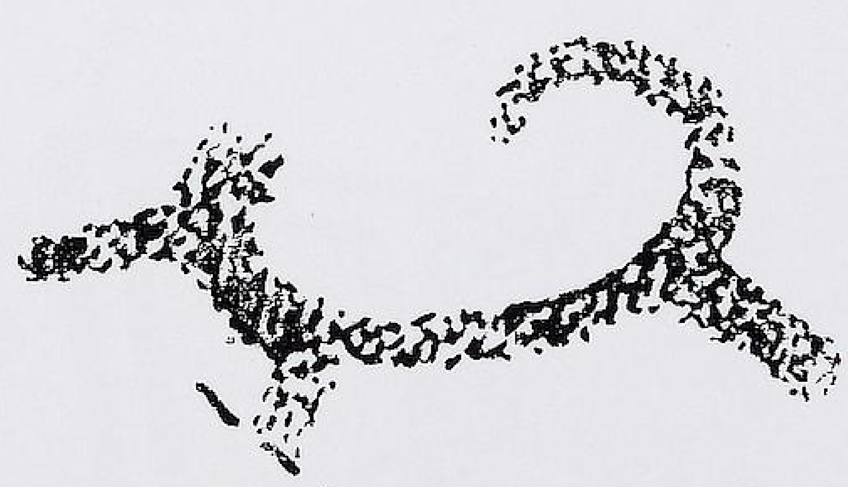
531:22



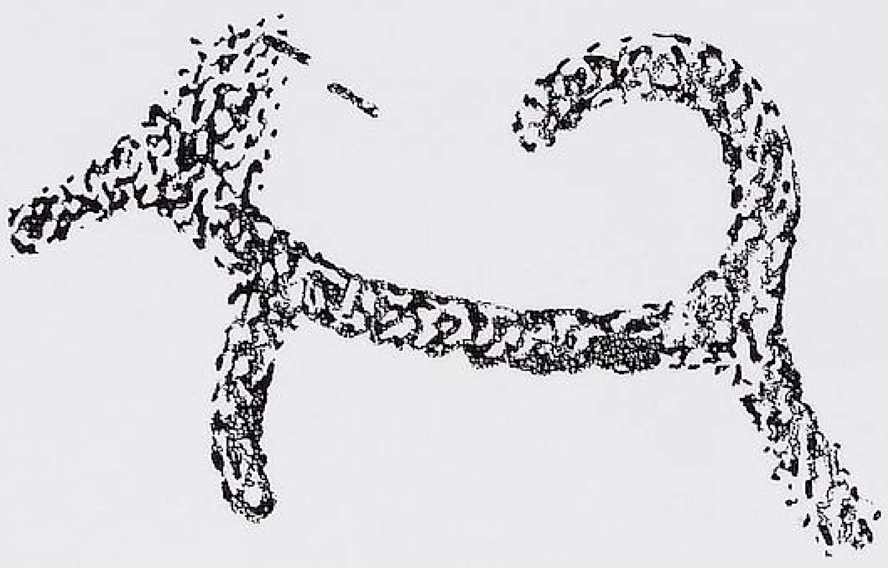
531:23

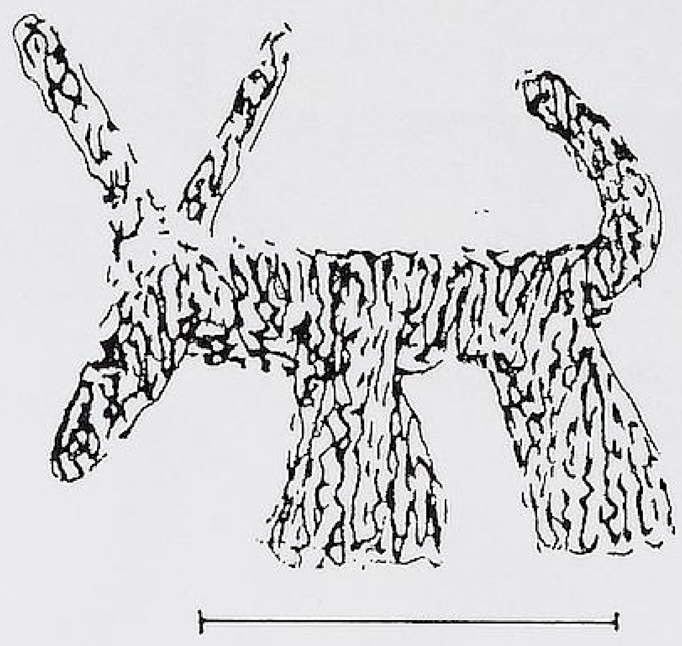


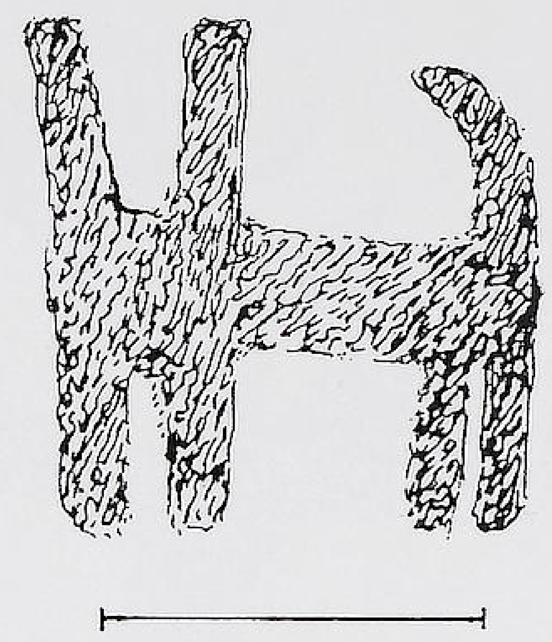
531:28

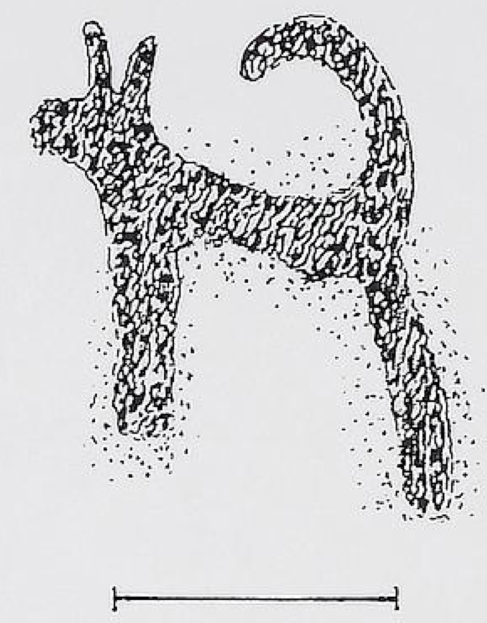


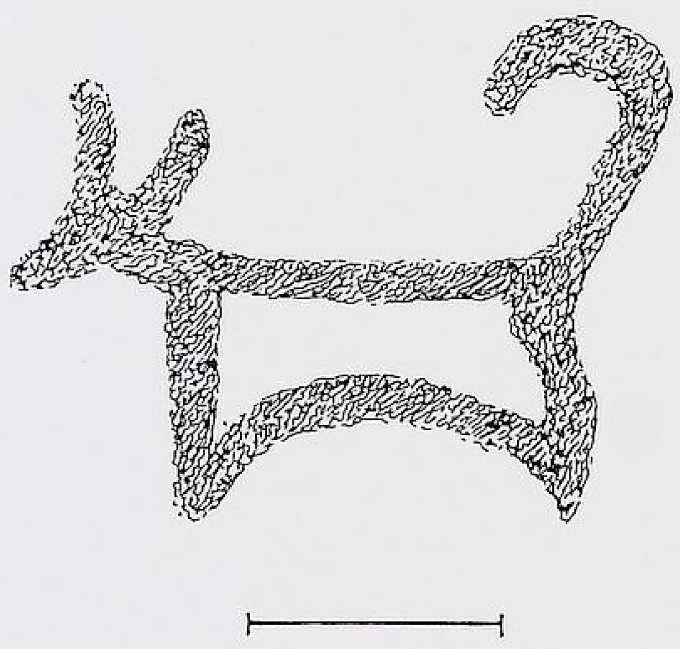
531:30

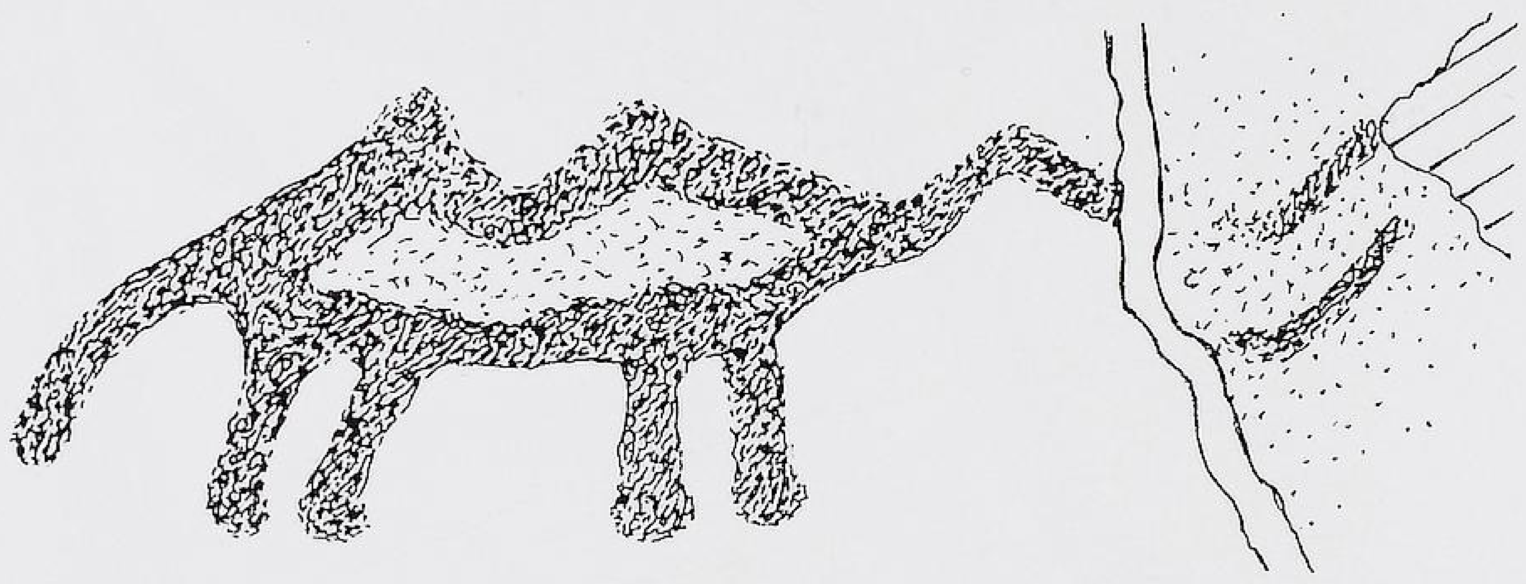

531:42

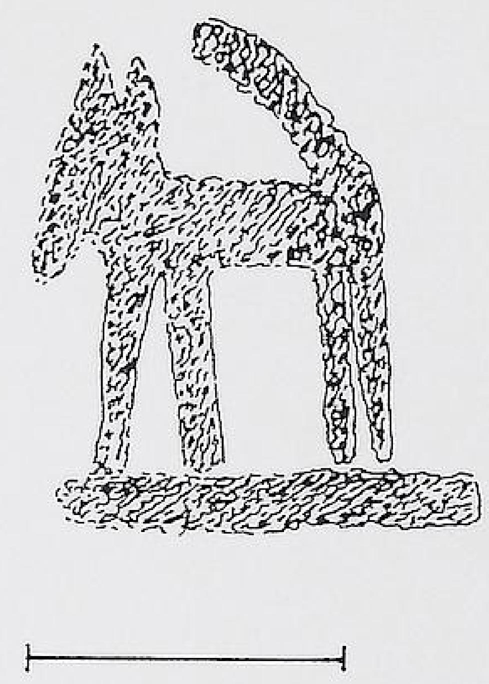

633:5

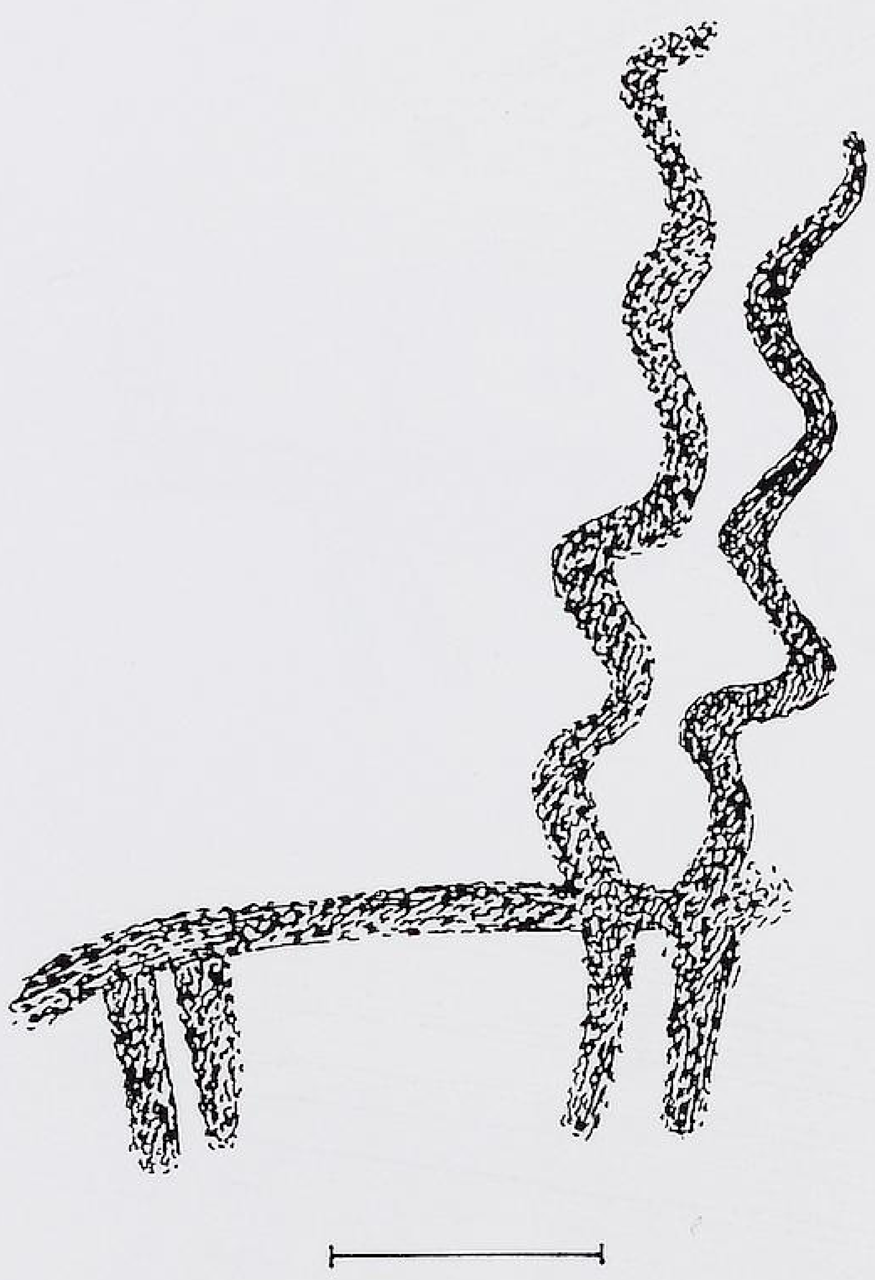

633:6

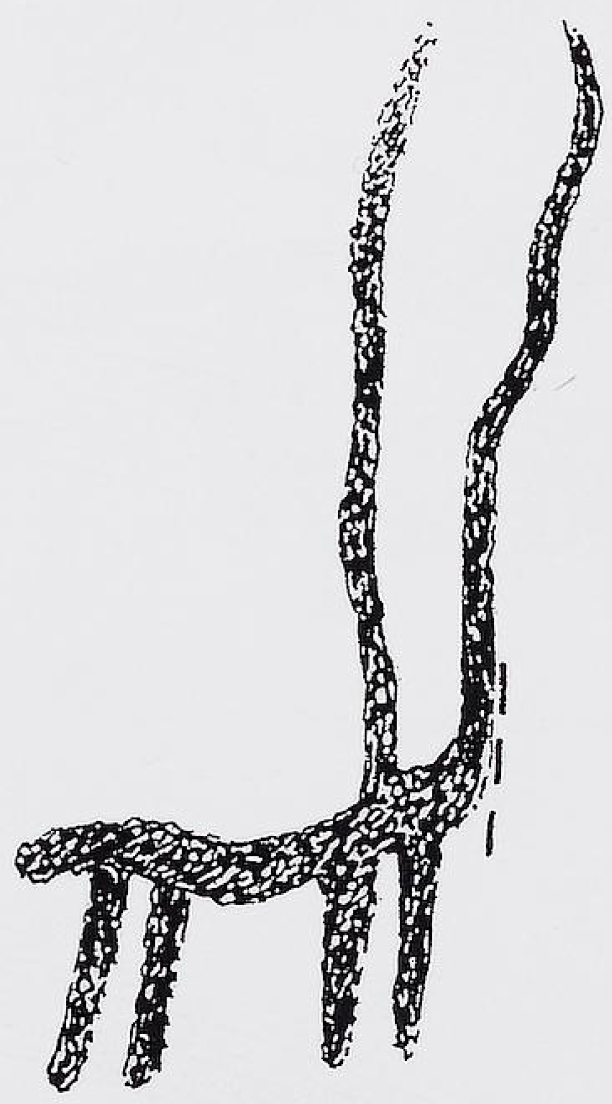

804:1

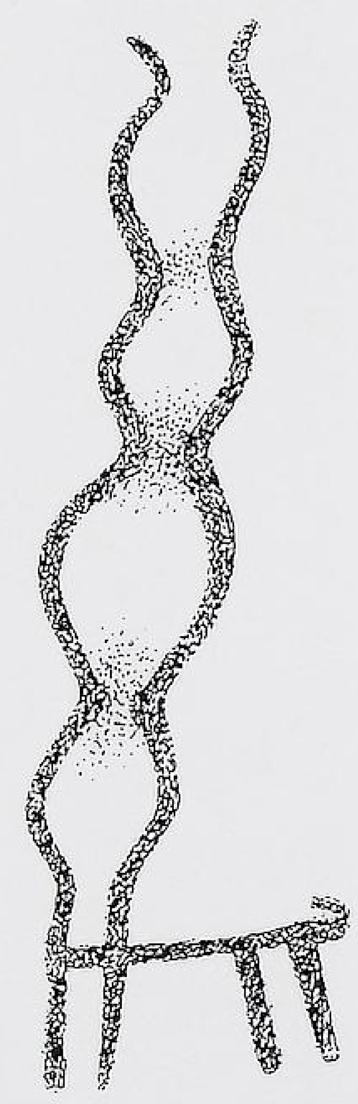

798:3

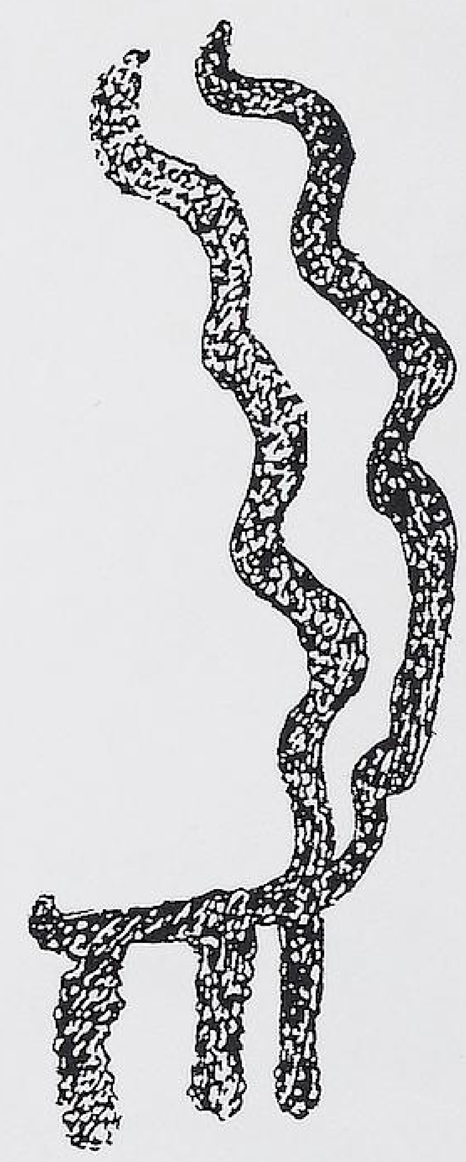

508:4


807:3

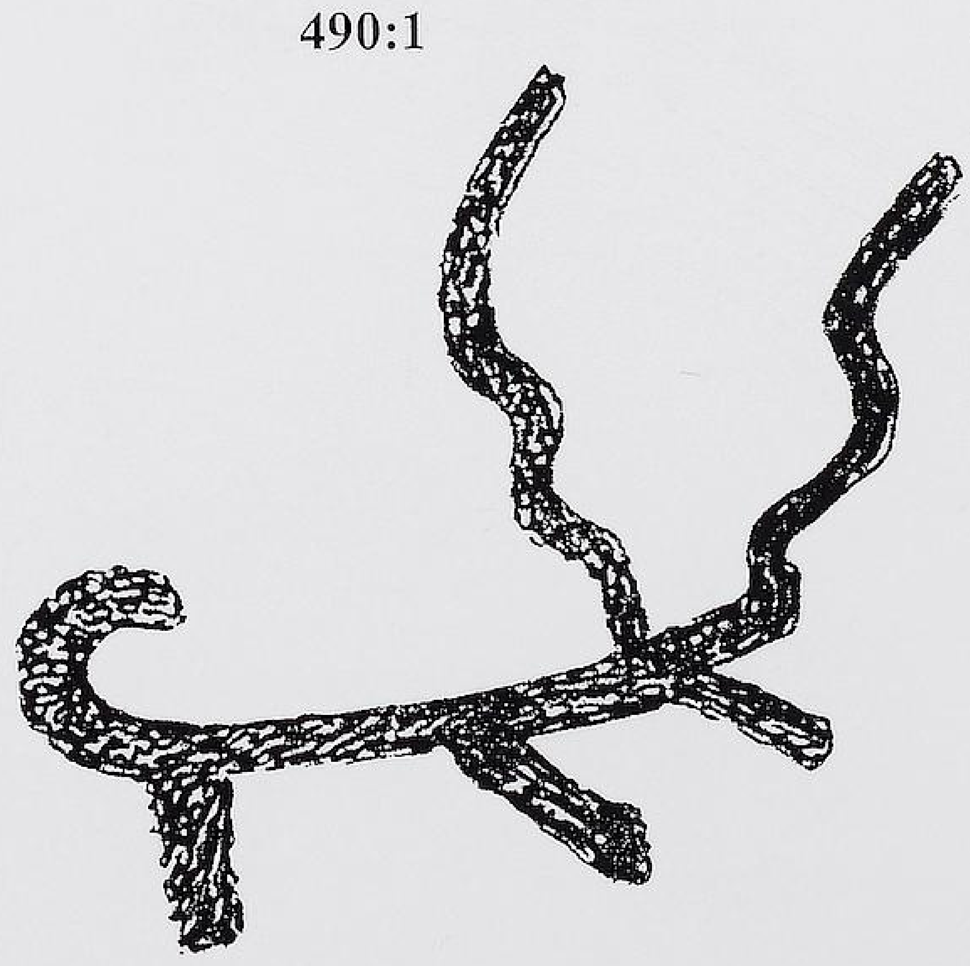

481:2


490:1

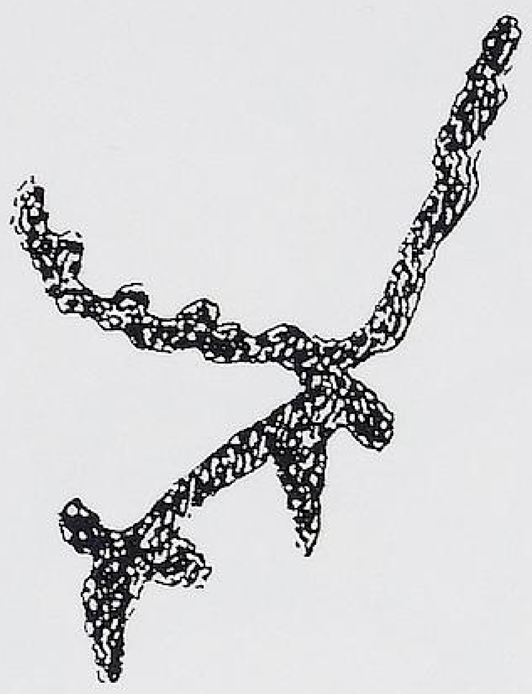

490:5

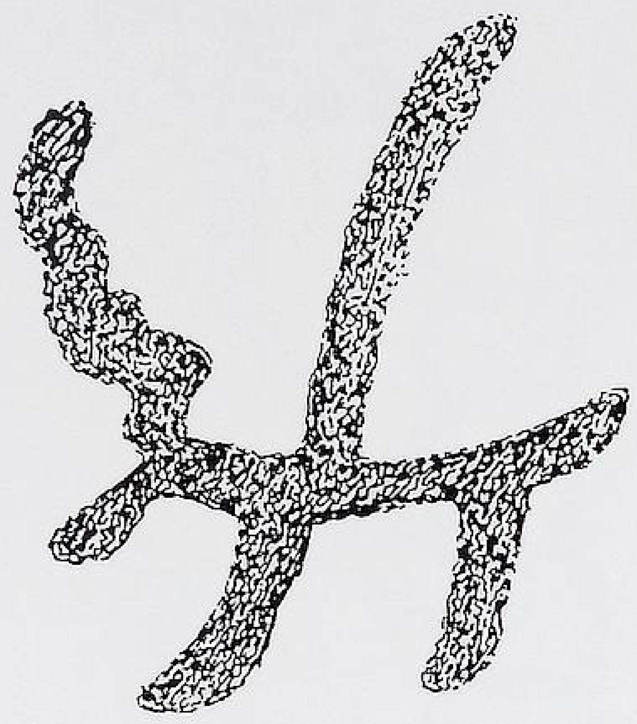

497:3

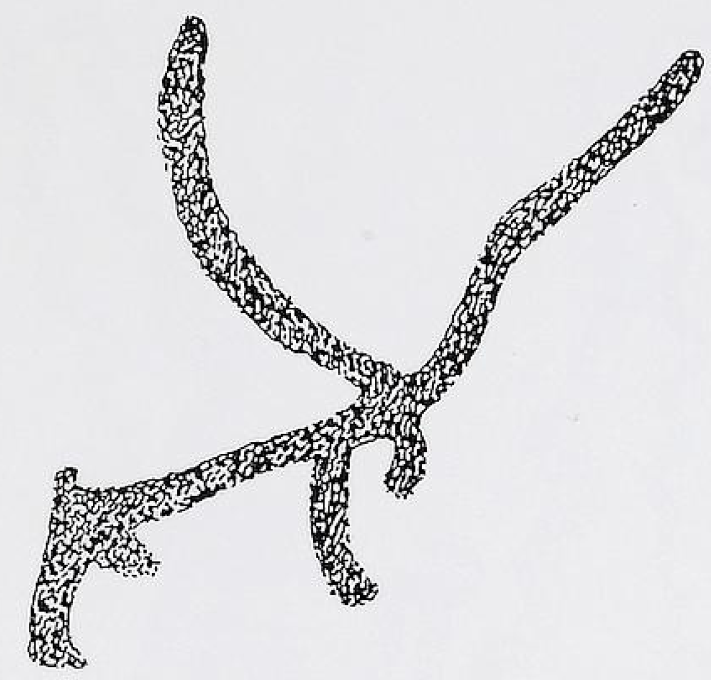

490:10

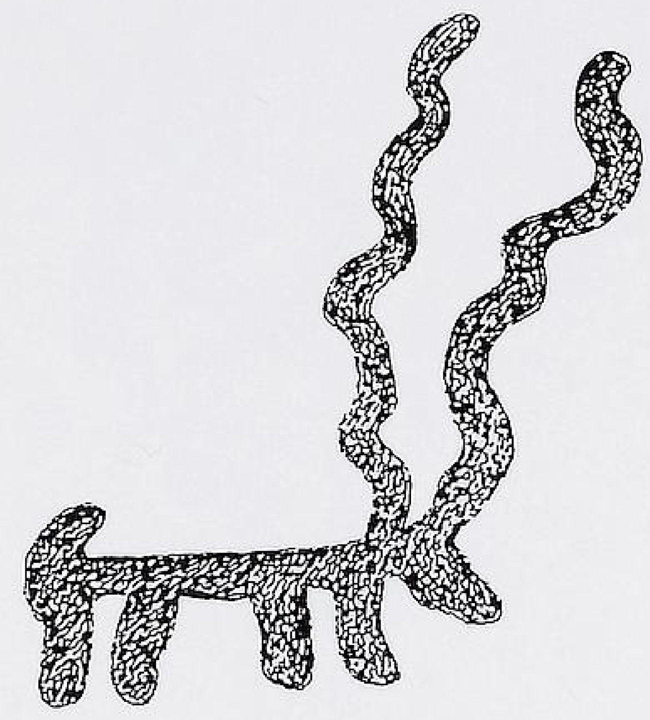

497:9

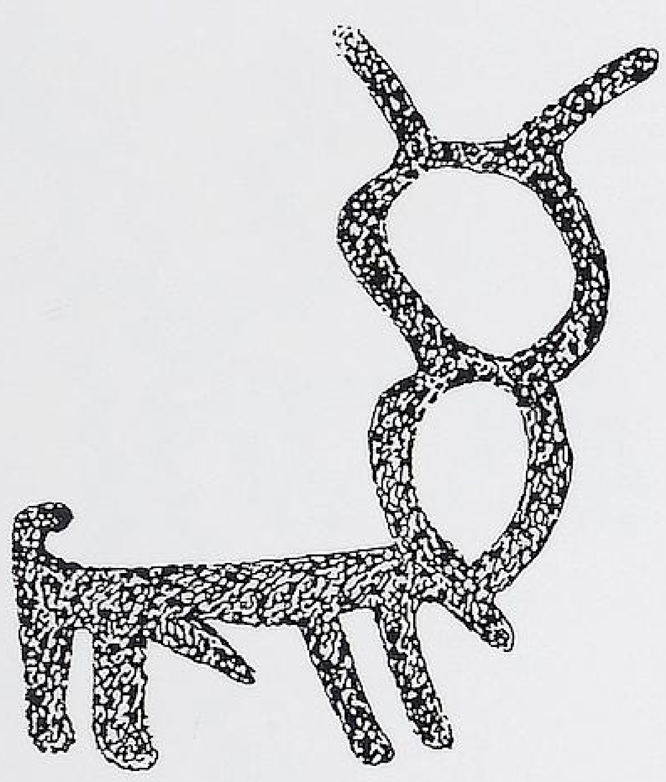

497:23

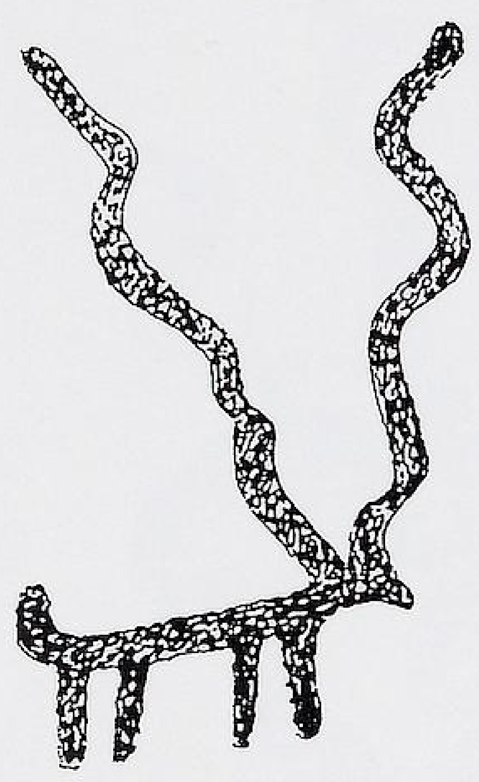

497:24

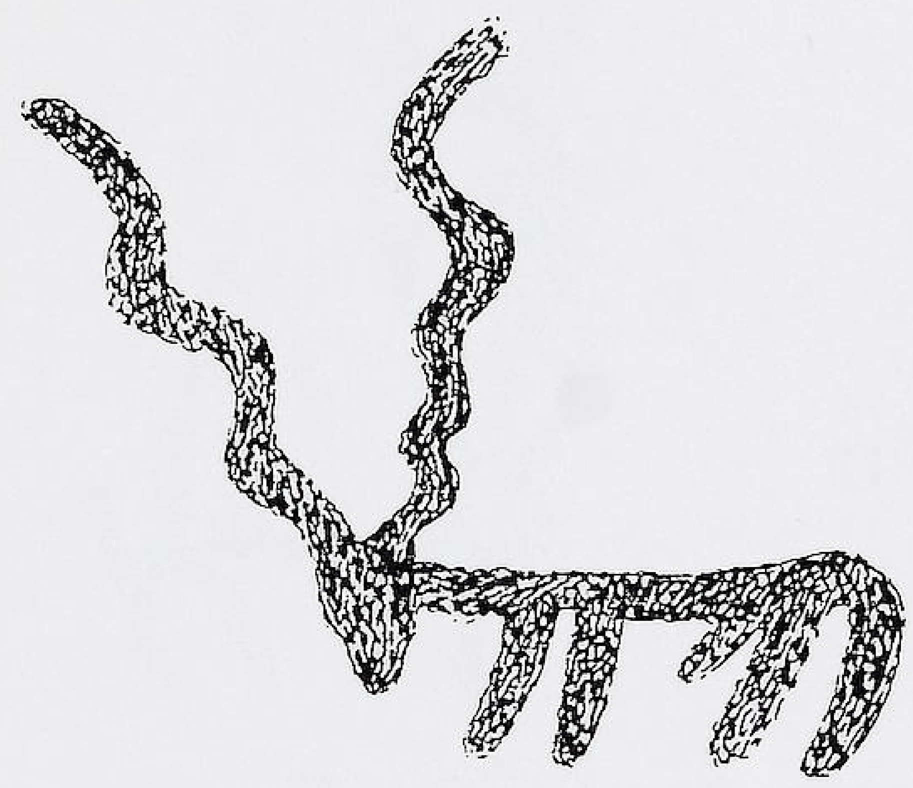

497:26

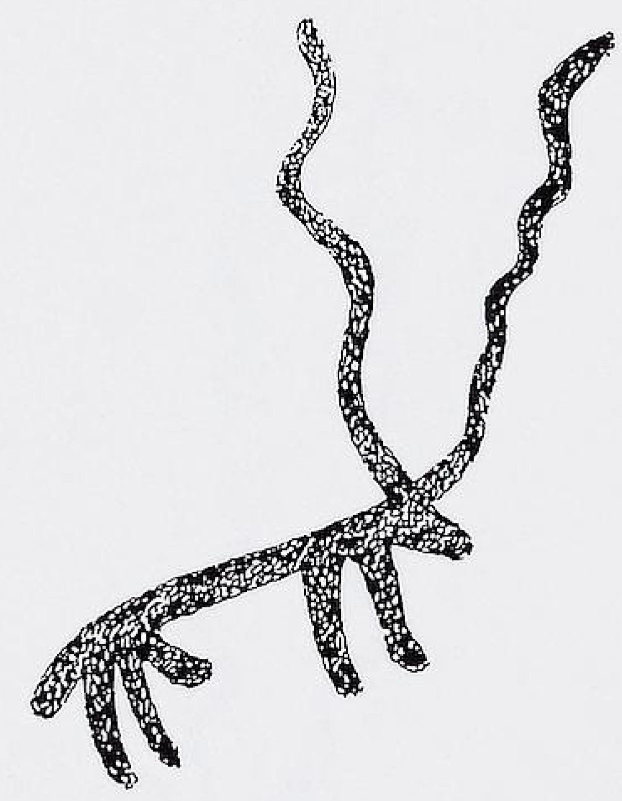

497:27

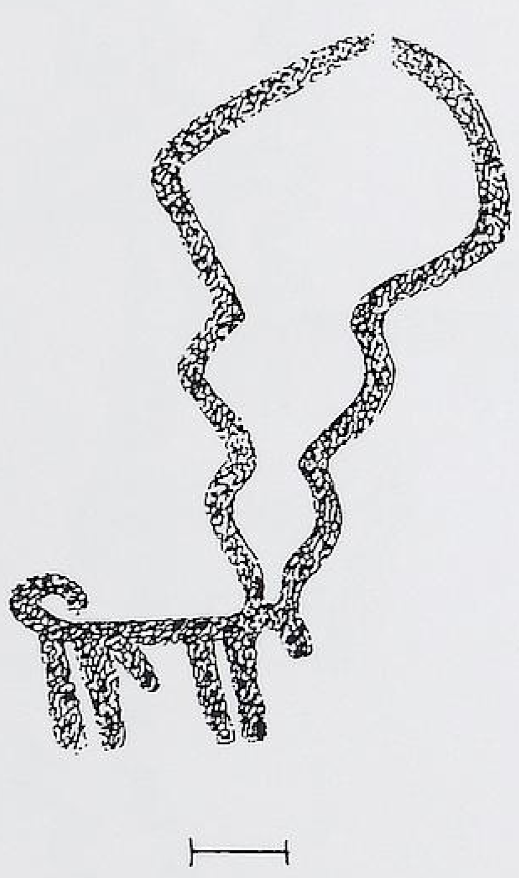

500:6

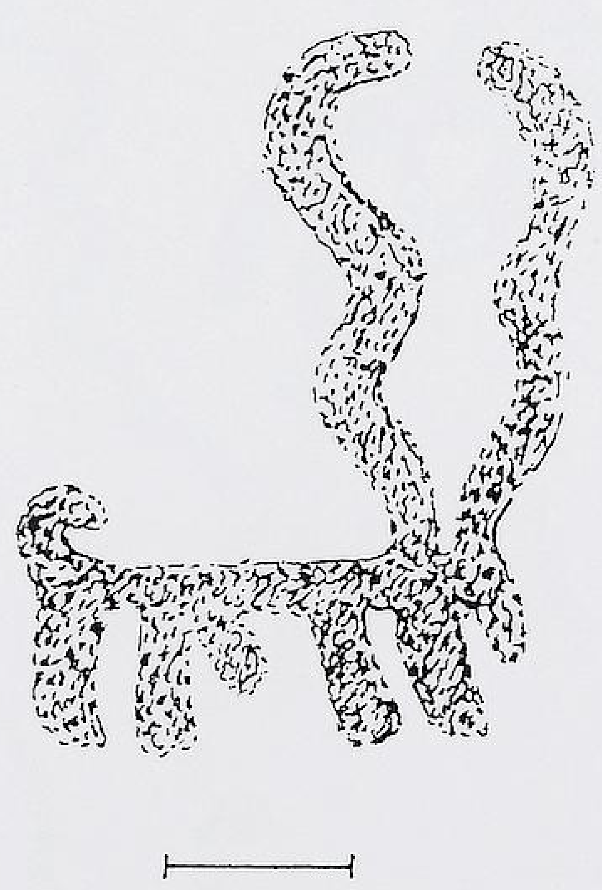

500:10


500:11

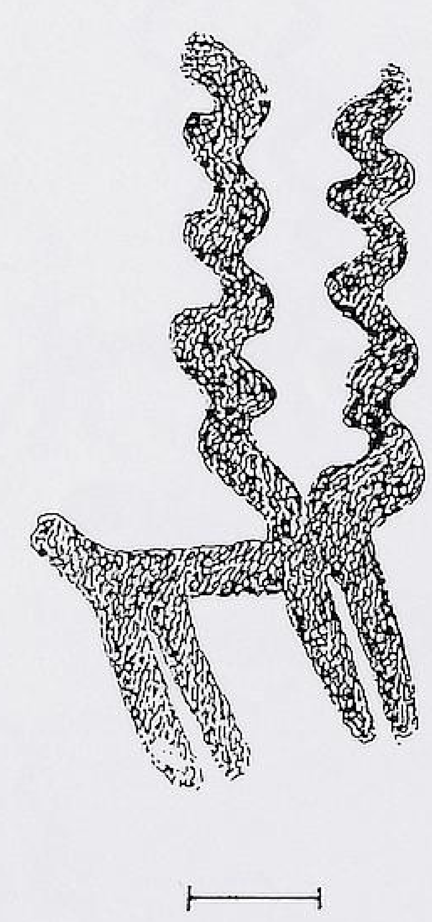

500:20

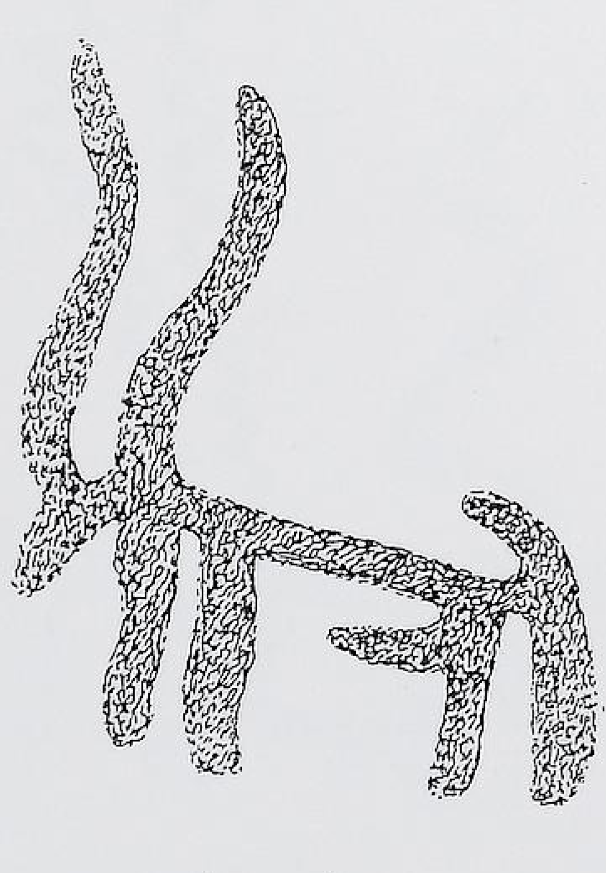

500:21

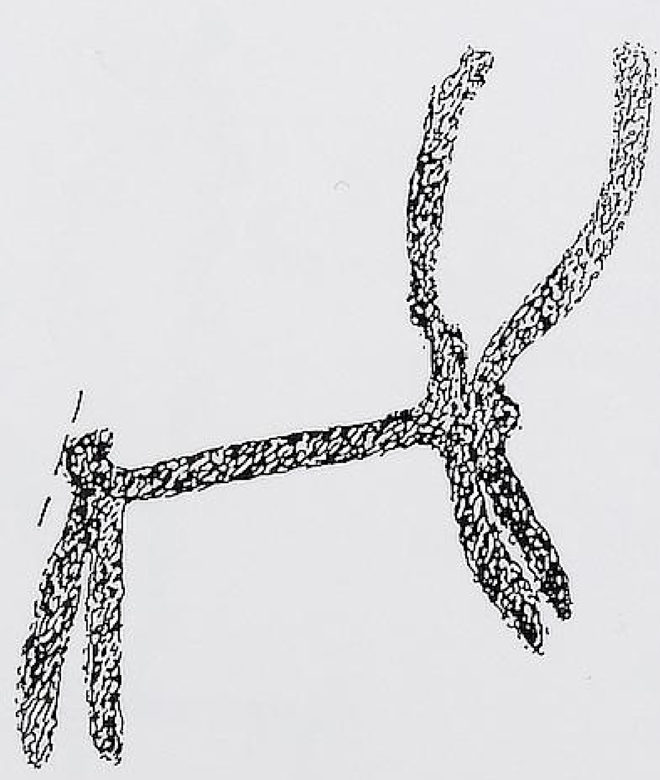

501:39


501:40

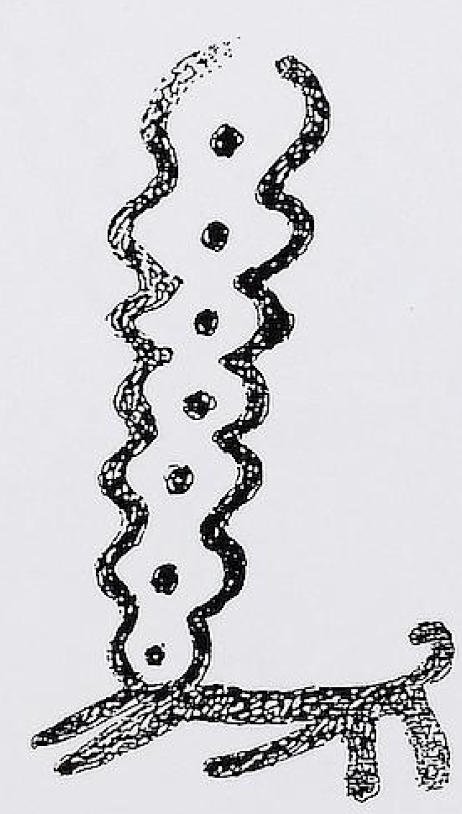

501:53

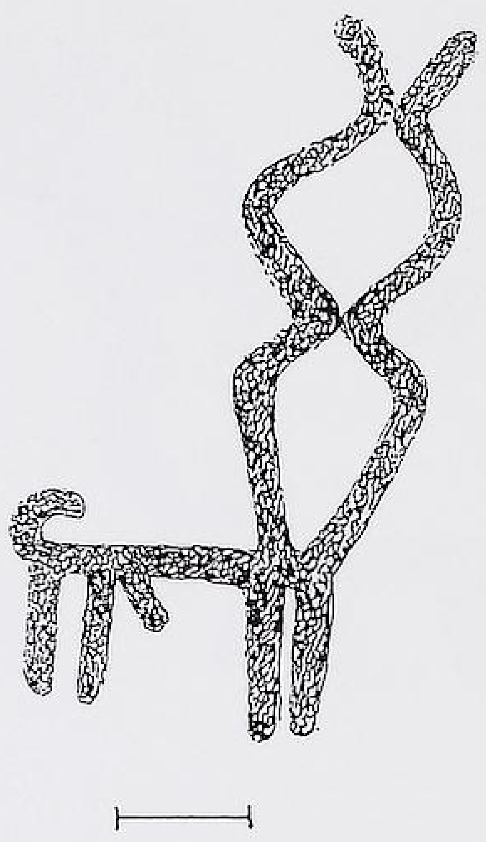

502:19


502:40

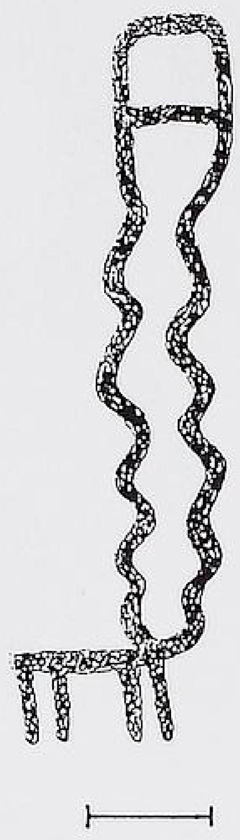

502:48


502:51

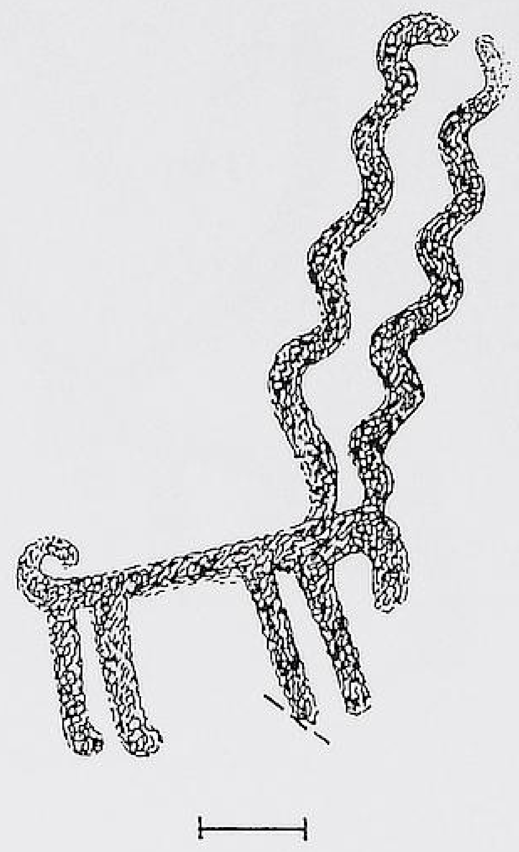

502:97



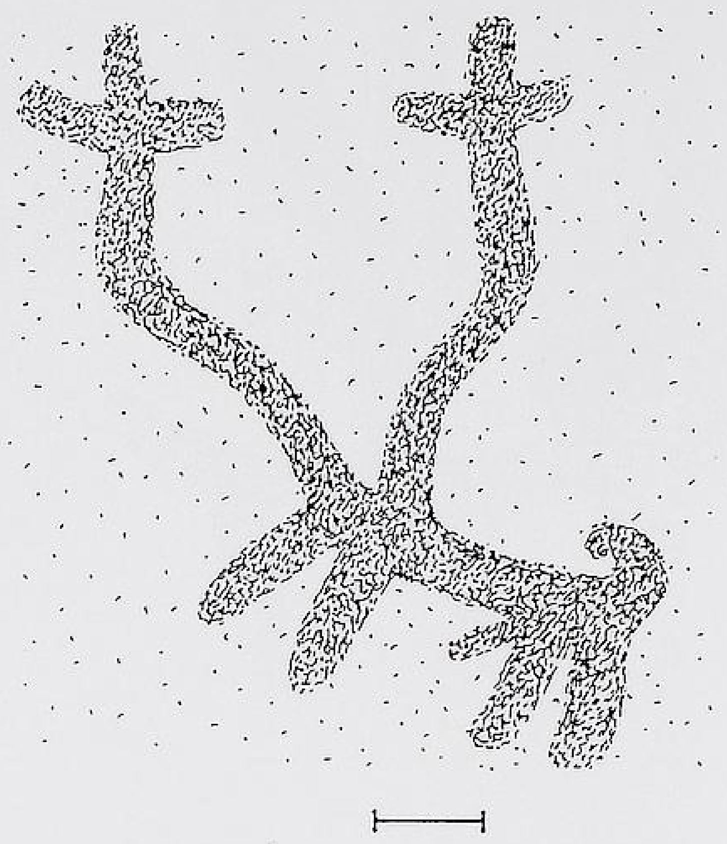
503:12



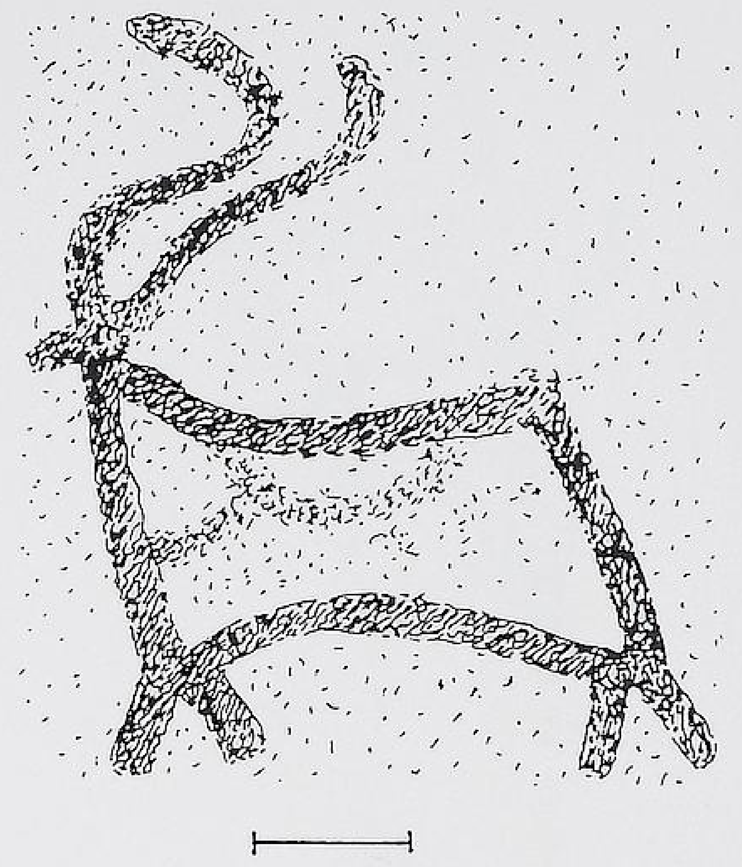
503:14



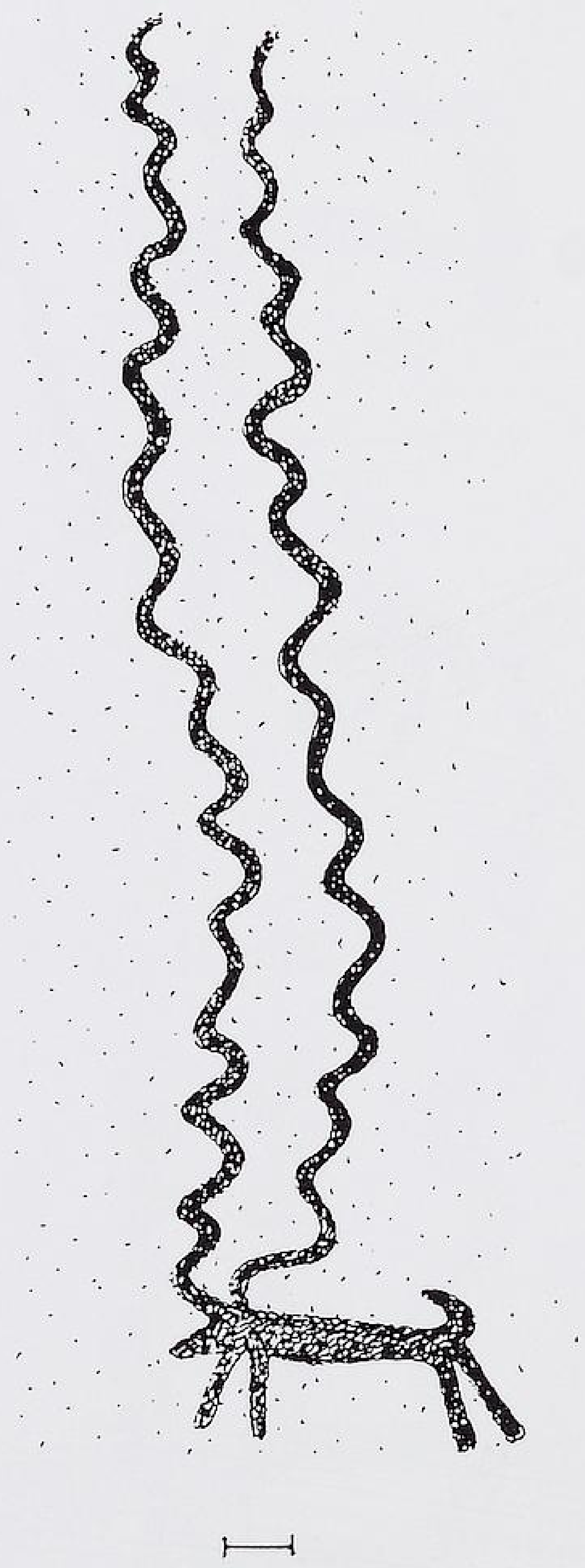
503:16



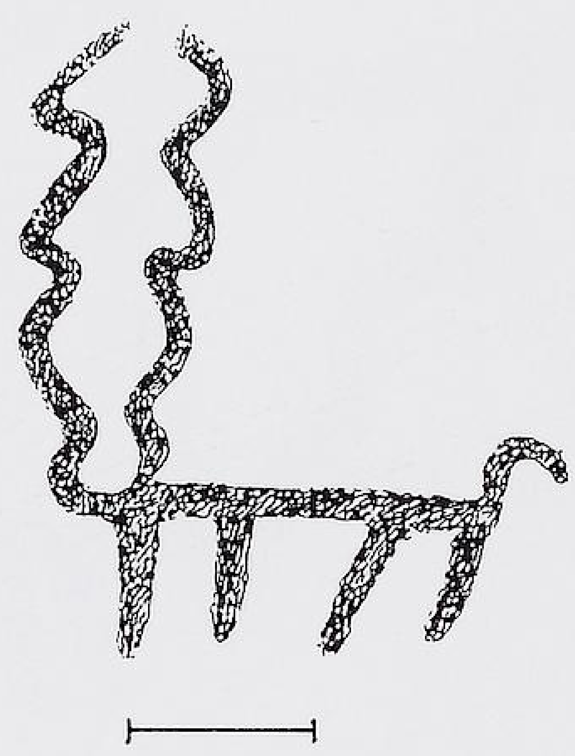
503:45



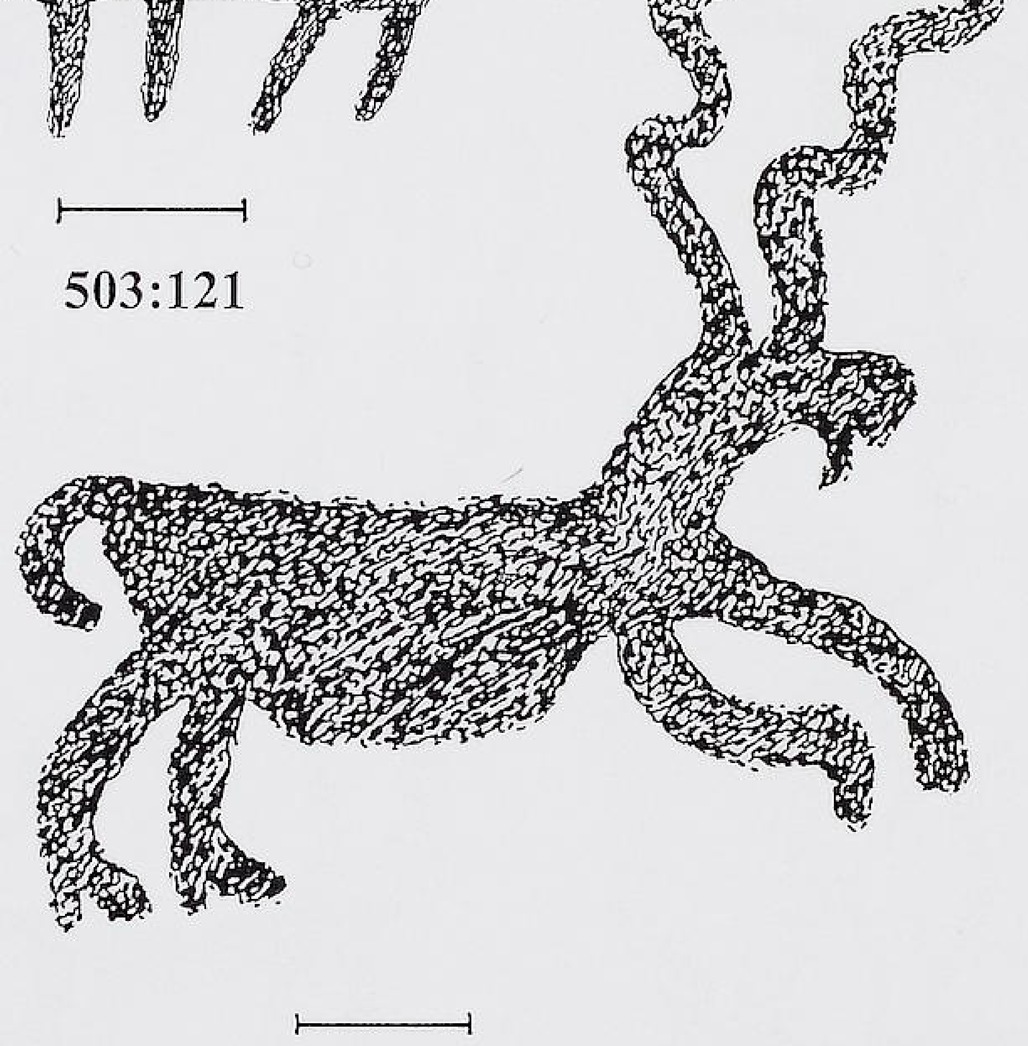
503:85



503:90



503:121



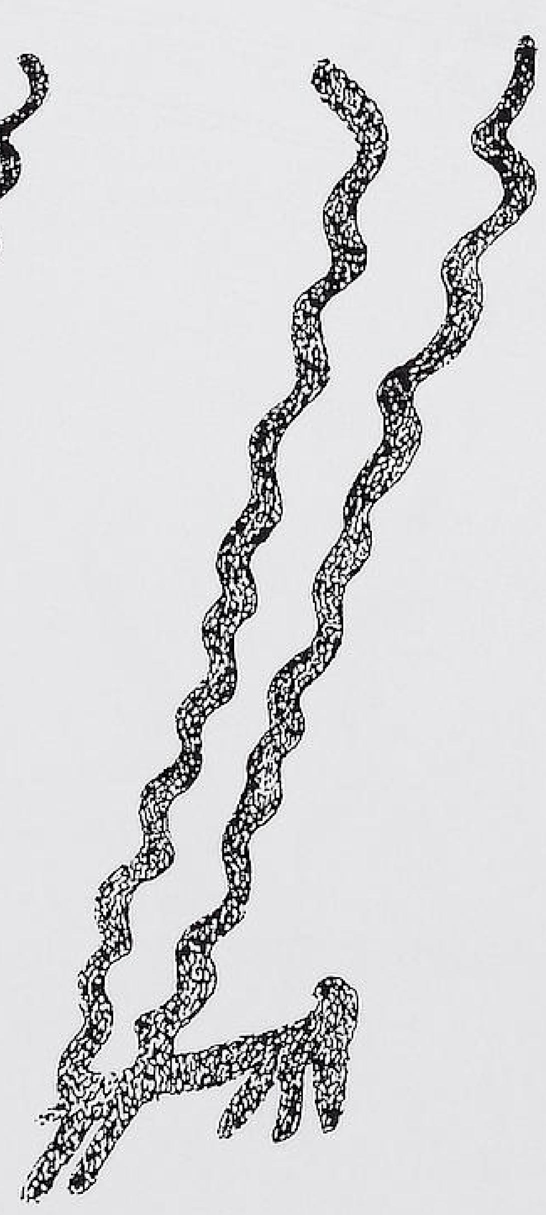
503:68



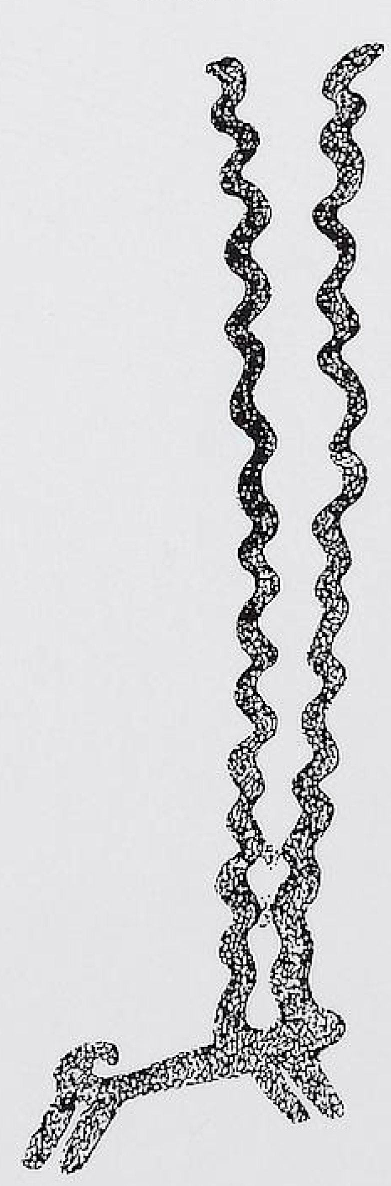
503:201



503:202



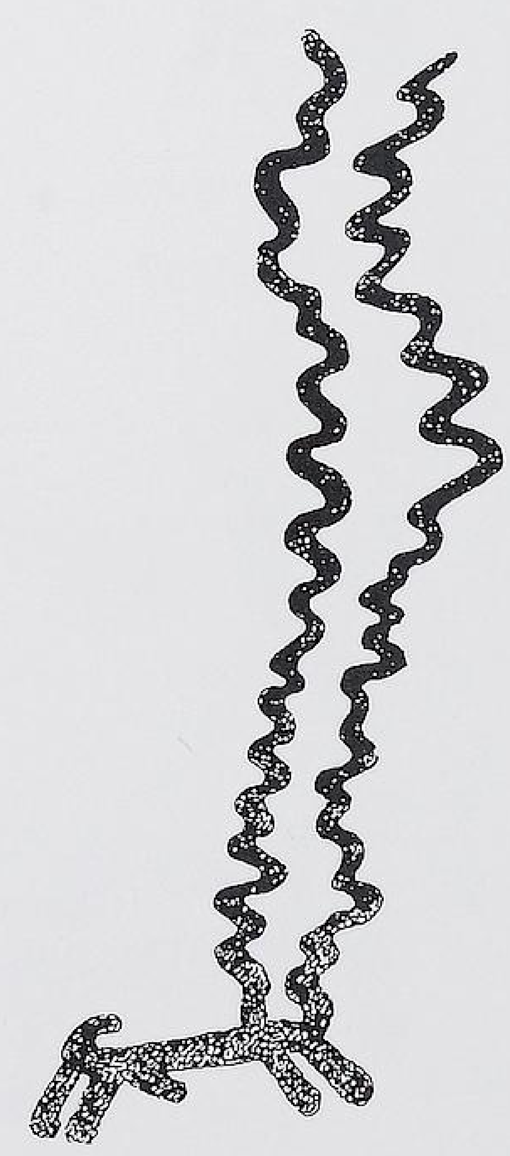
503:203



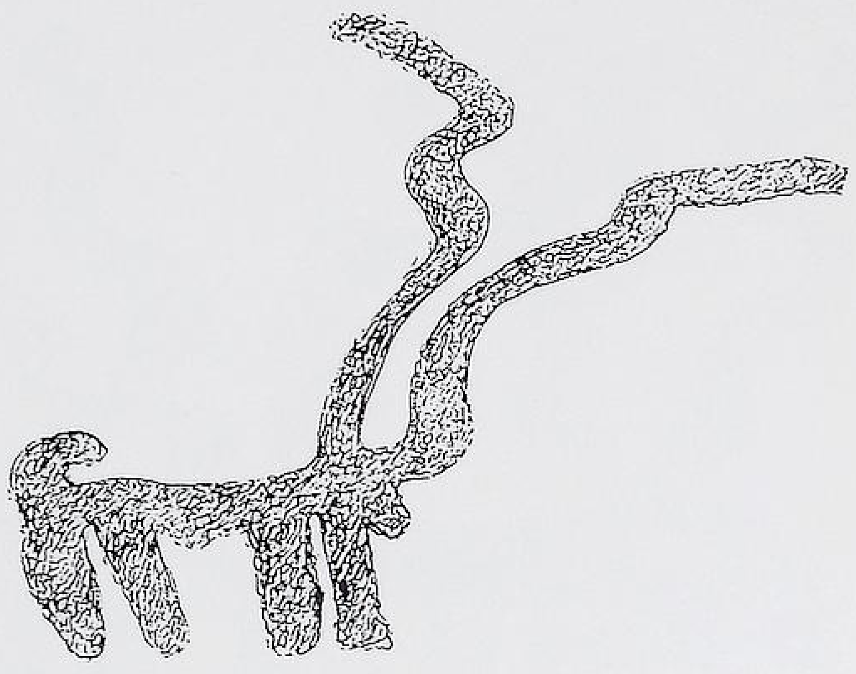
503:204



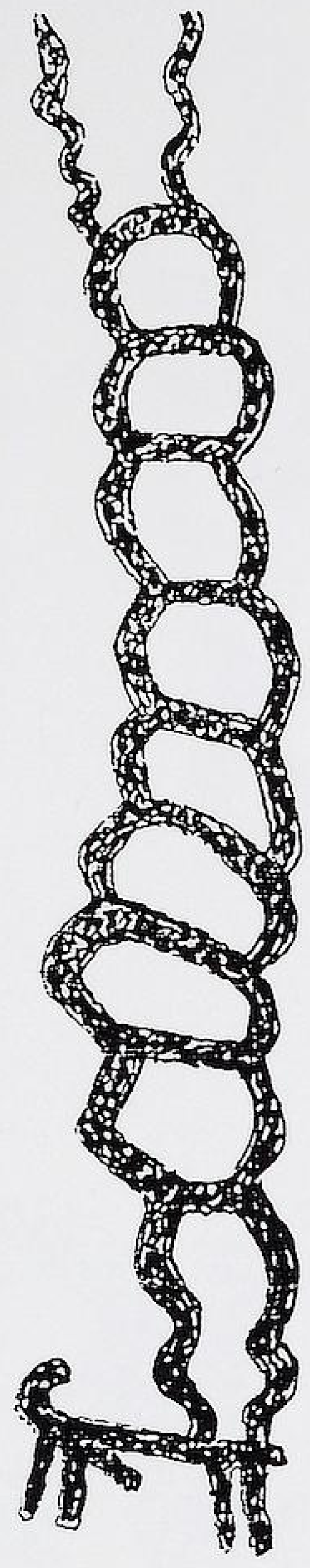
503:205

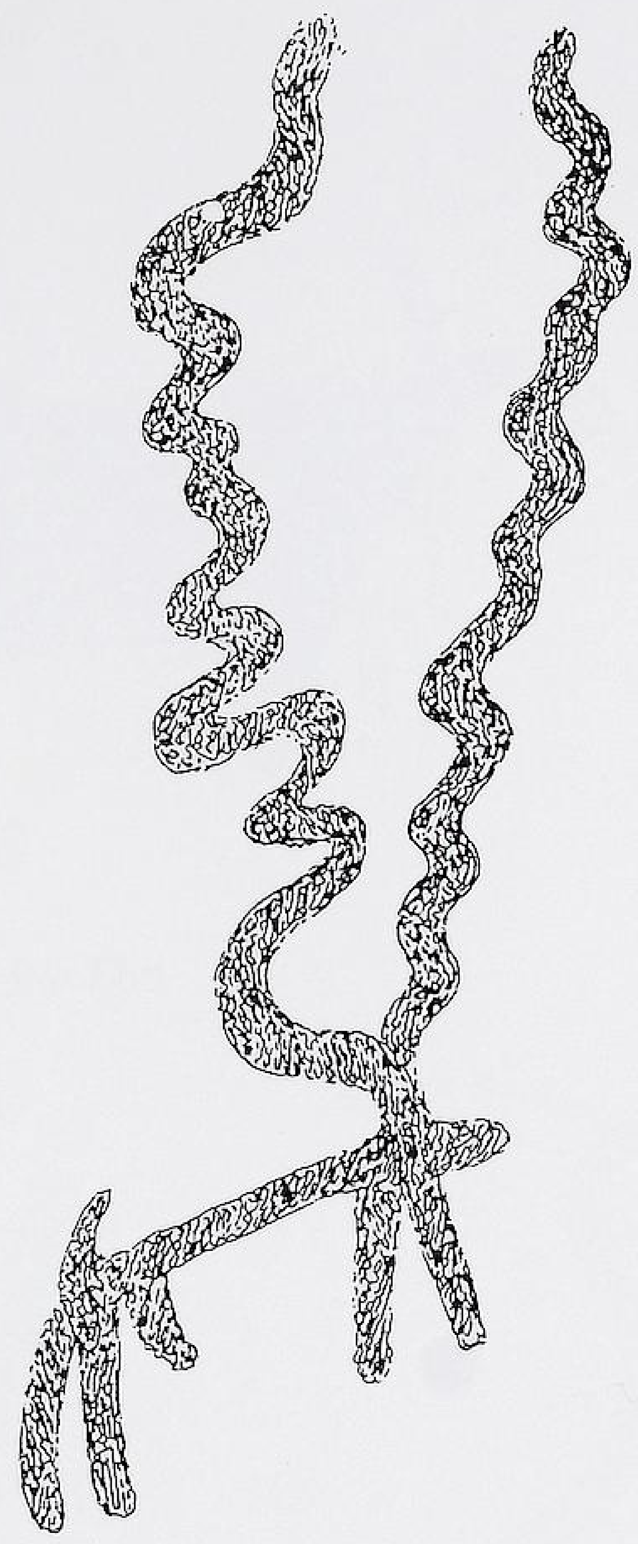


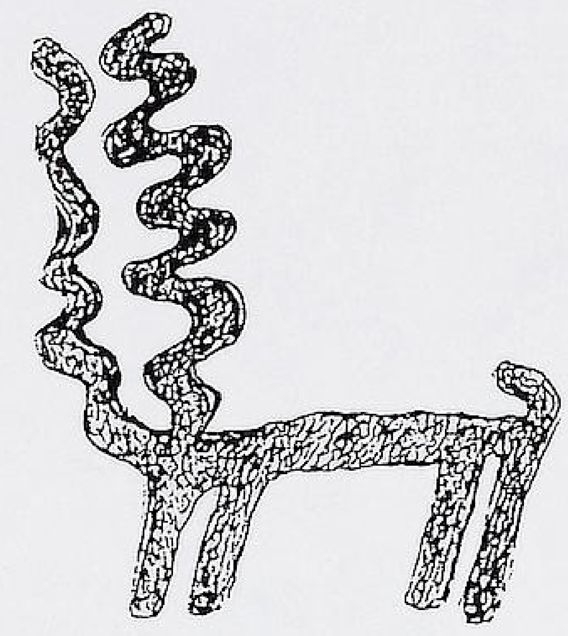
503:206



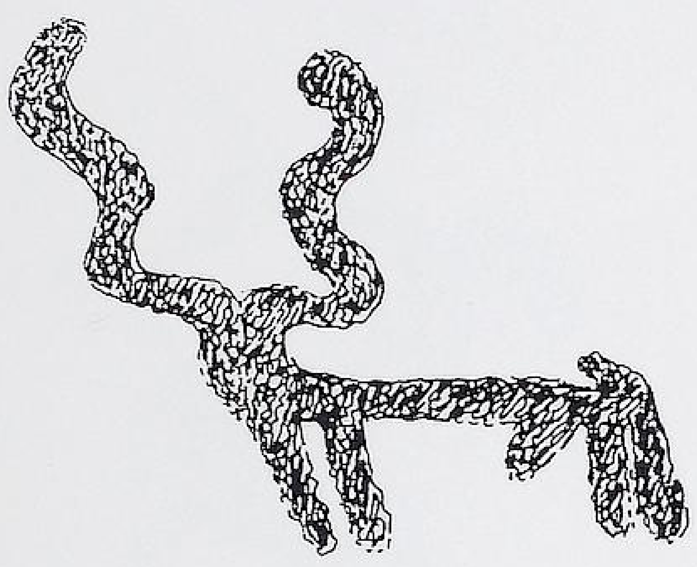
503:210

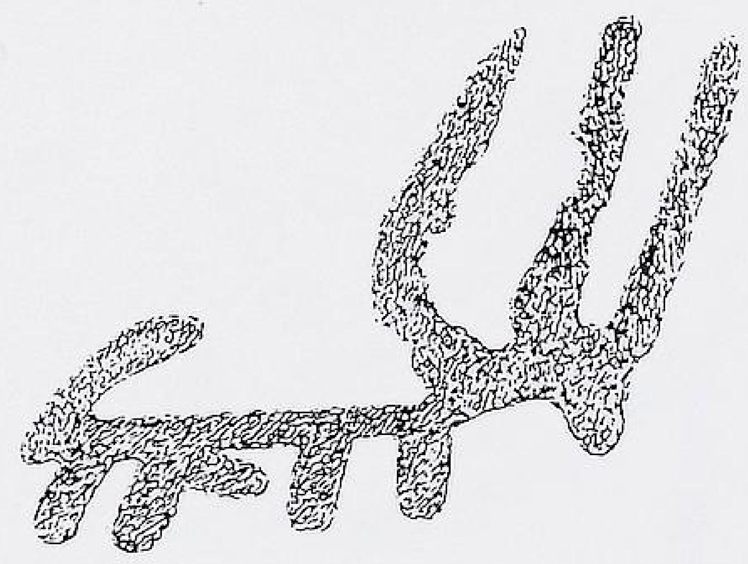






503:208





503:229

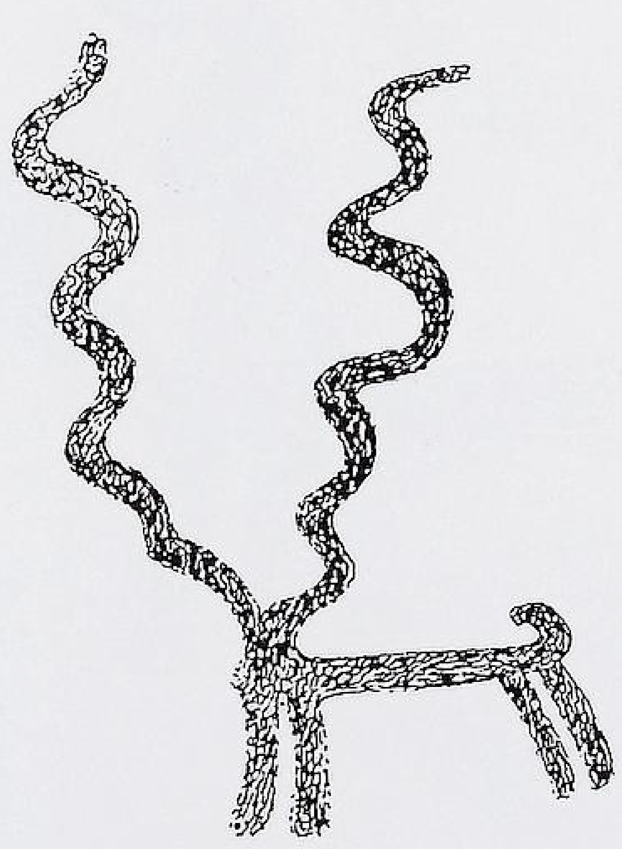
503:224

503:327

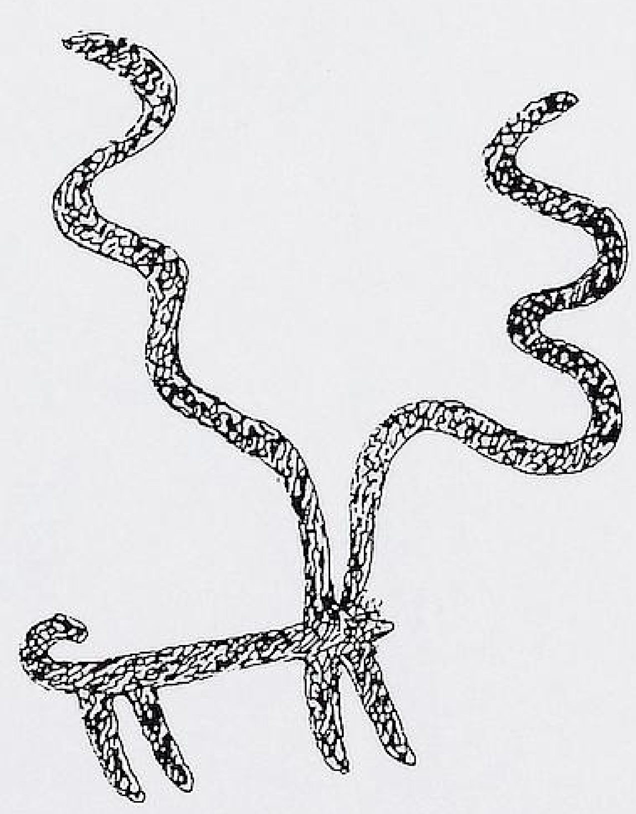
503:360



503:329



503:332



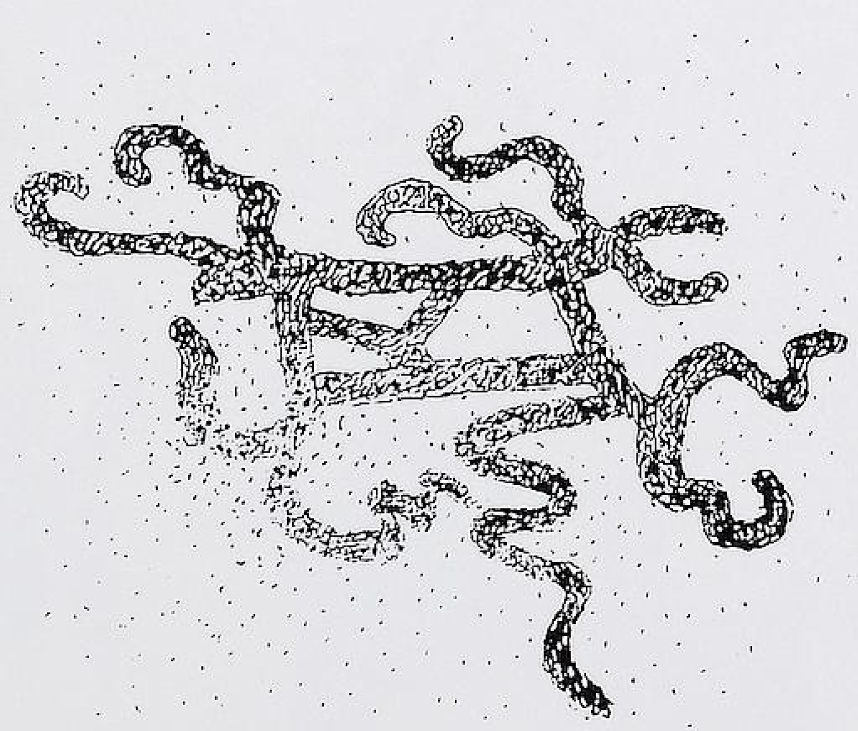
503:339



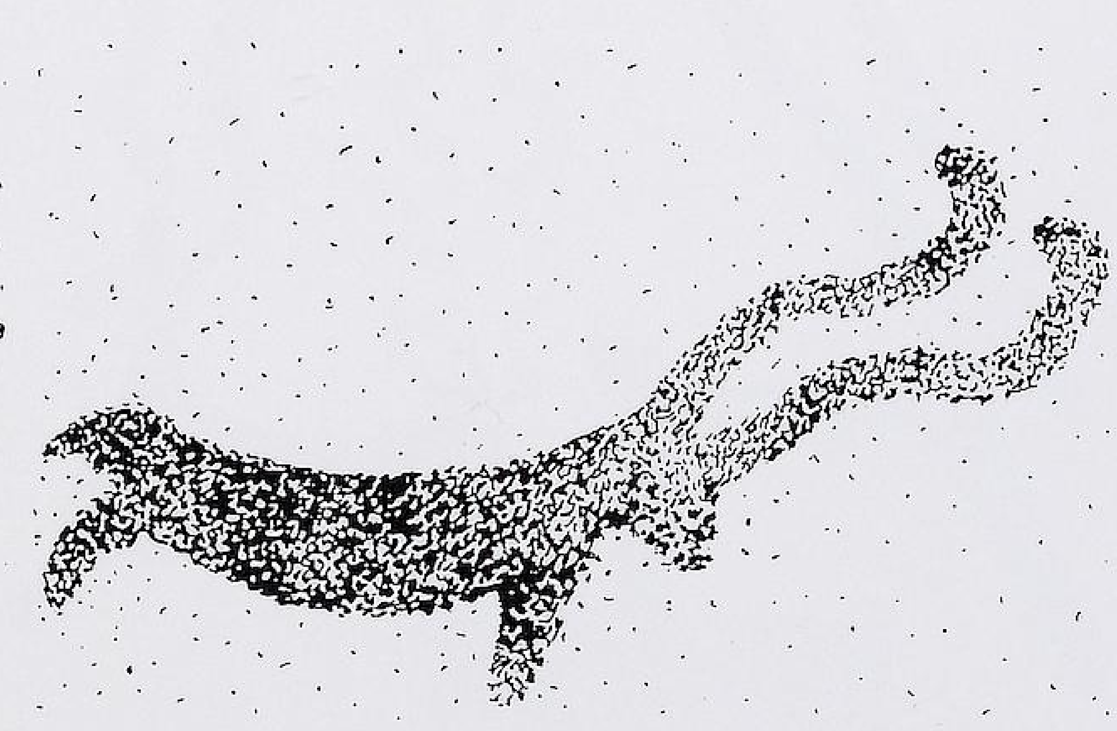
507:1



519:5



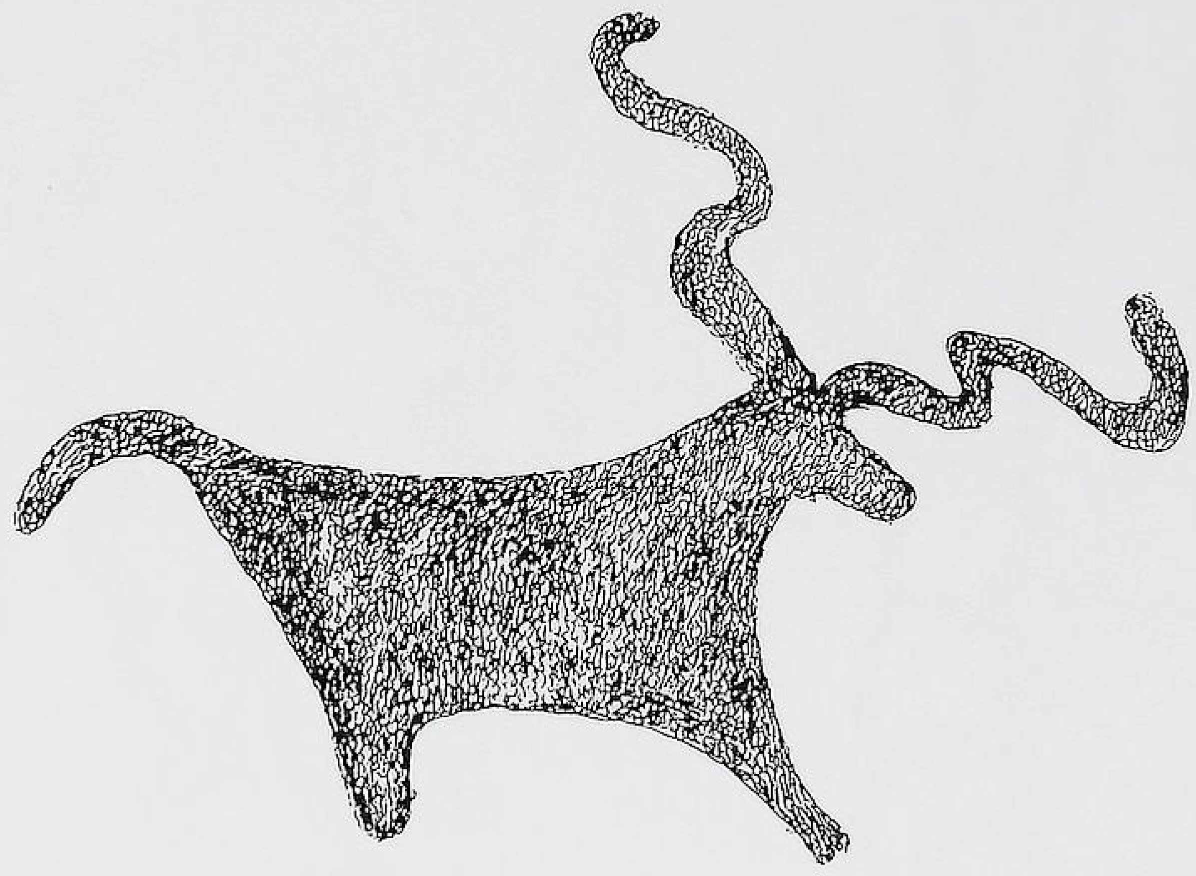
511:49



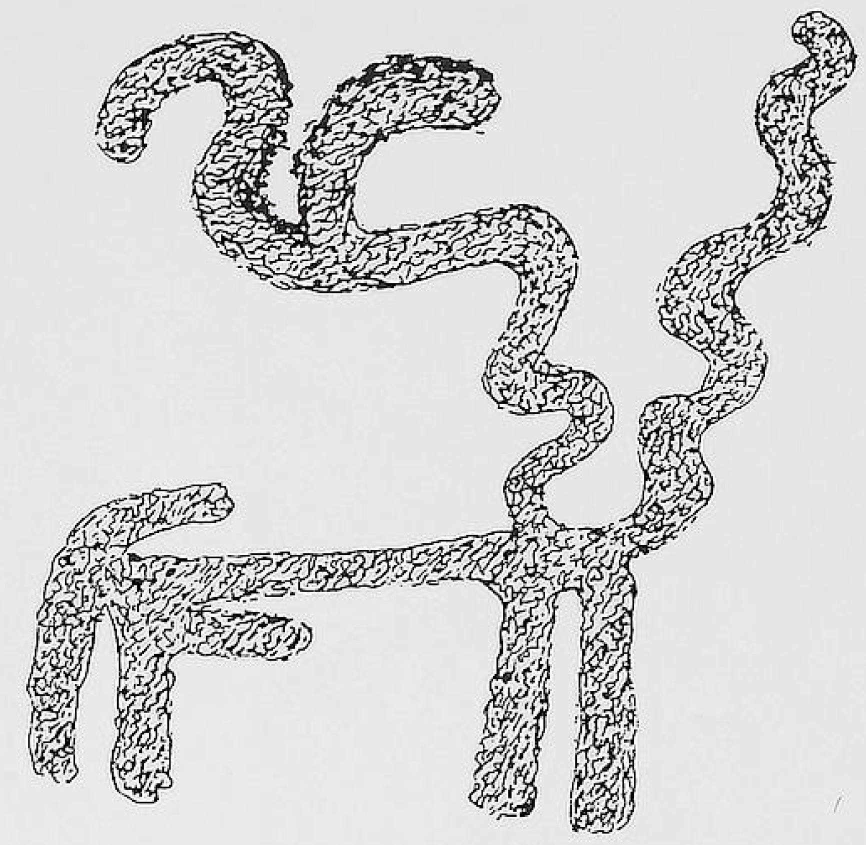
531:7



531:5



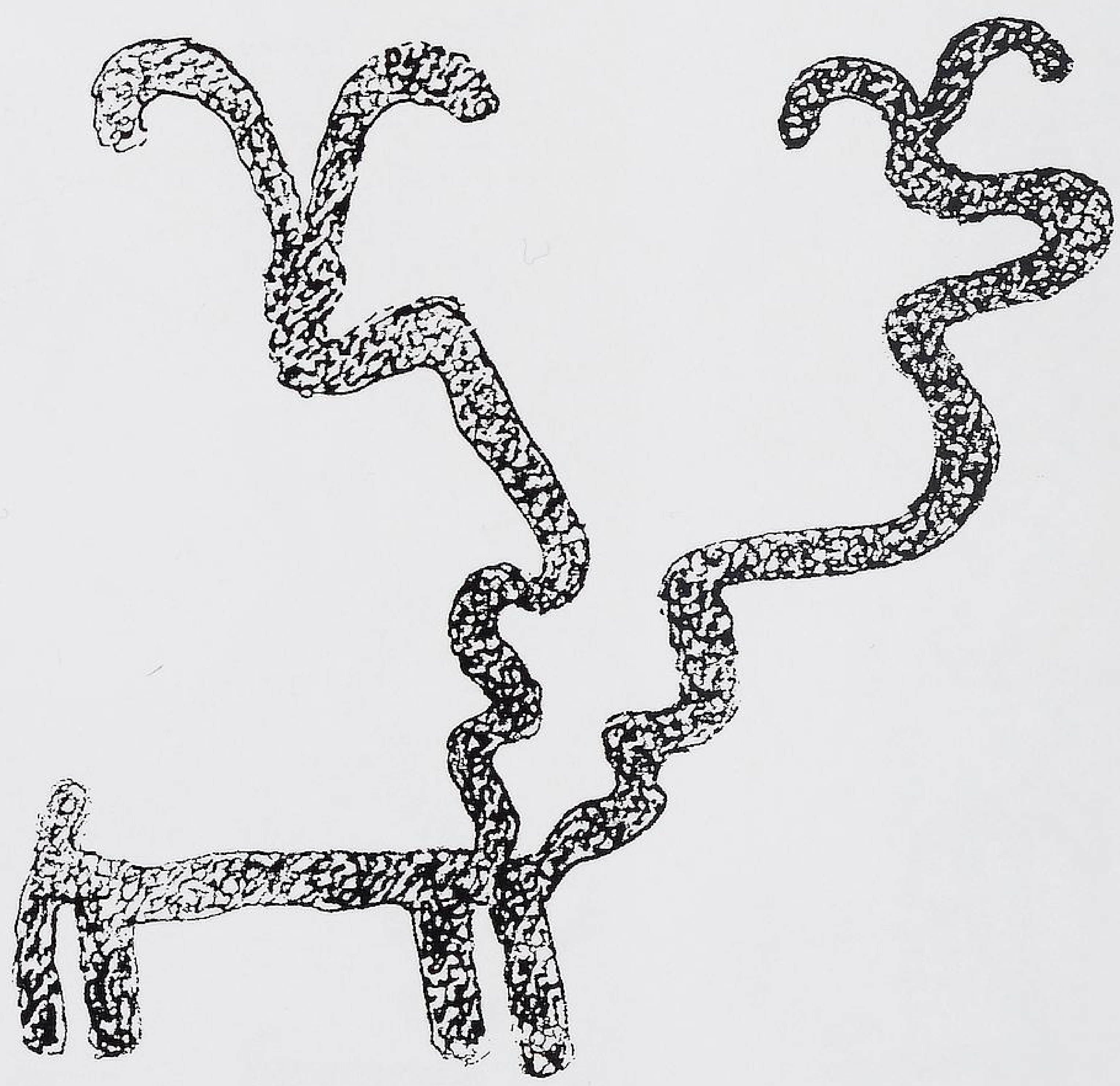
531:20



534:4



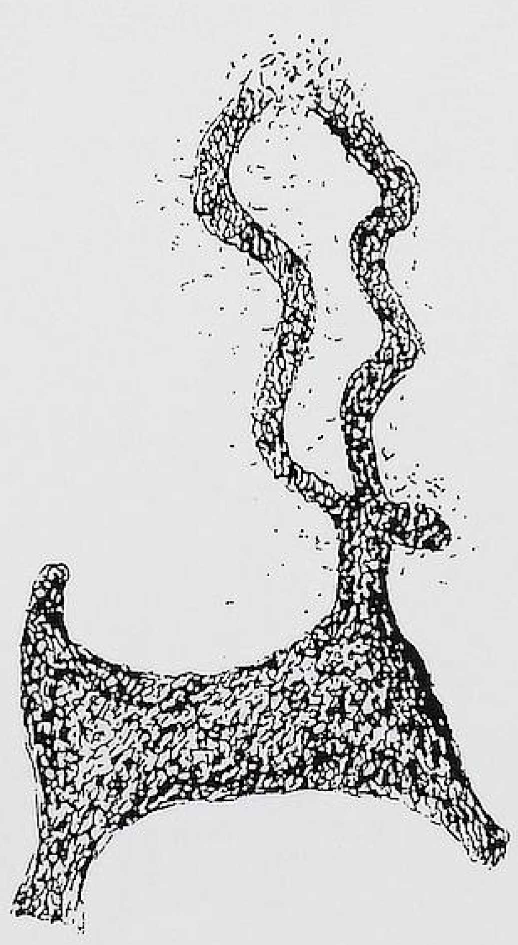
532:13



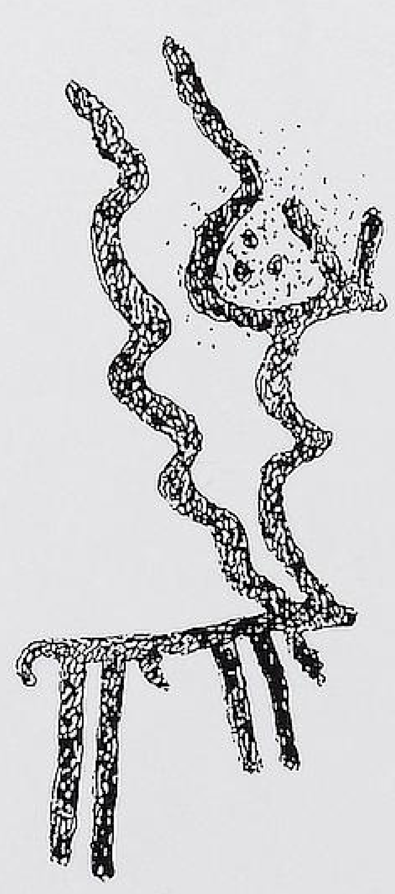
534:7



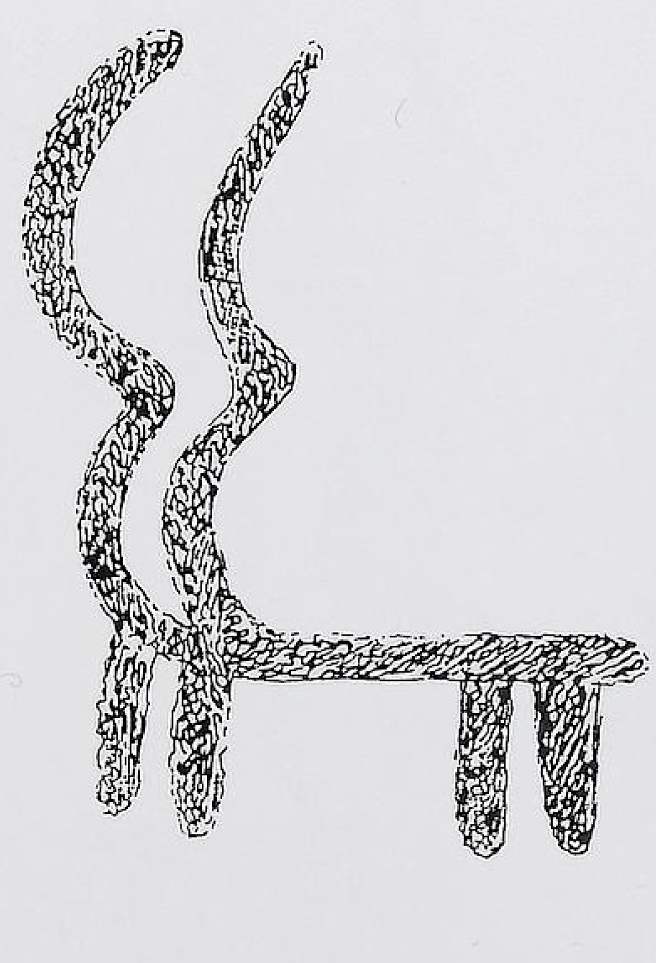
534:12



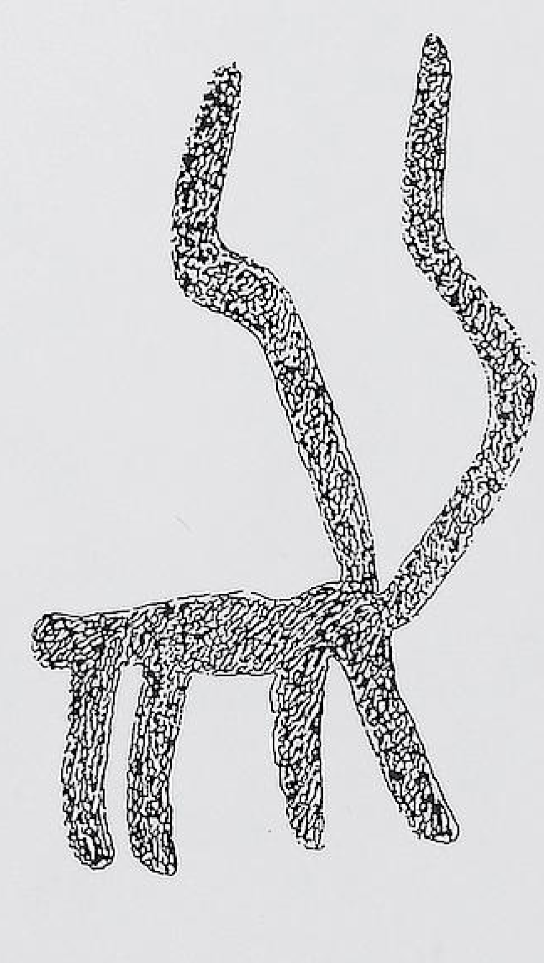
534:22



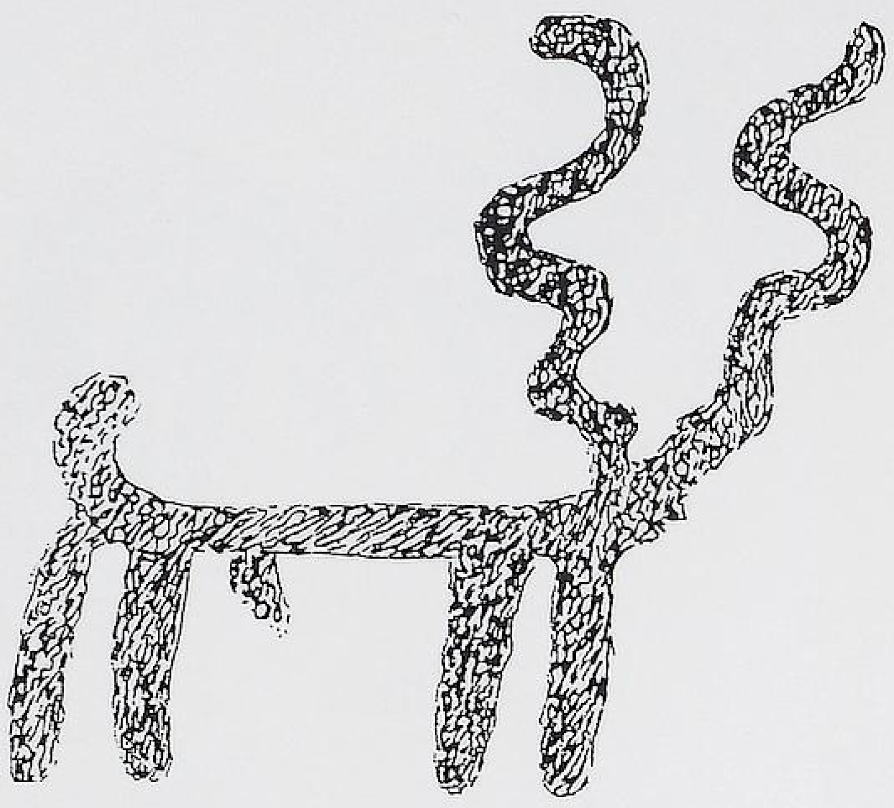
534:24



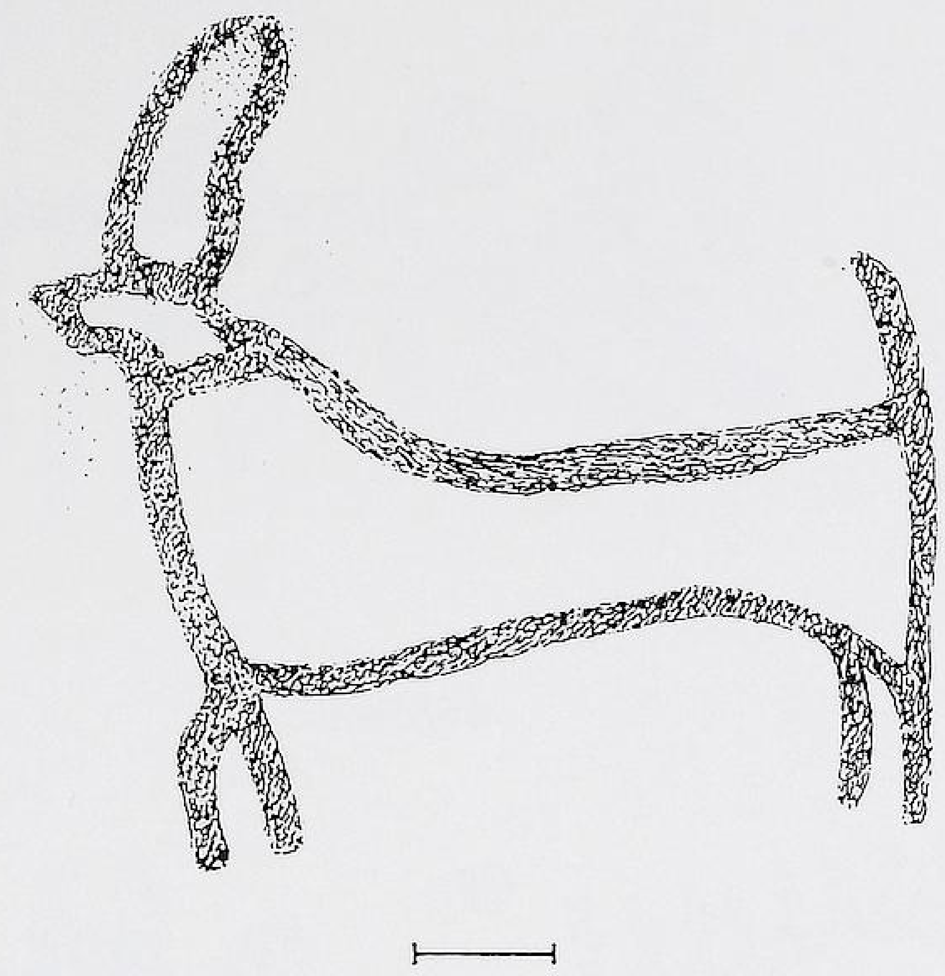
569:1



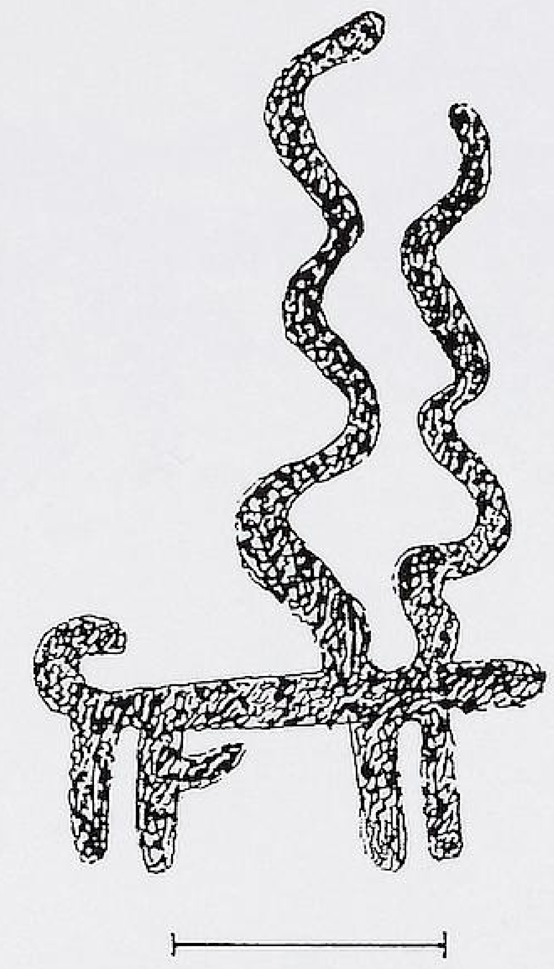
569:3



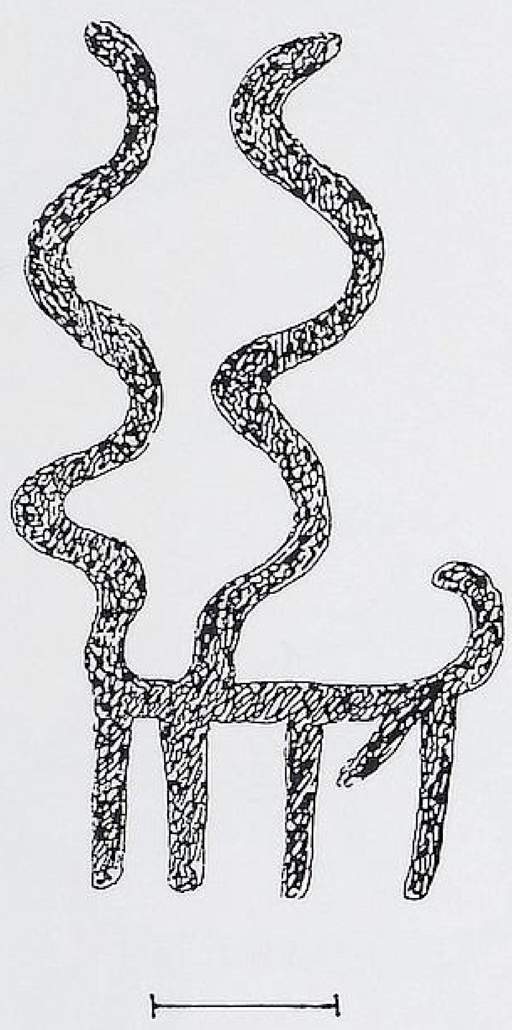
573:1



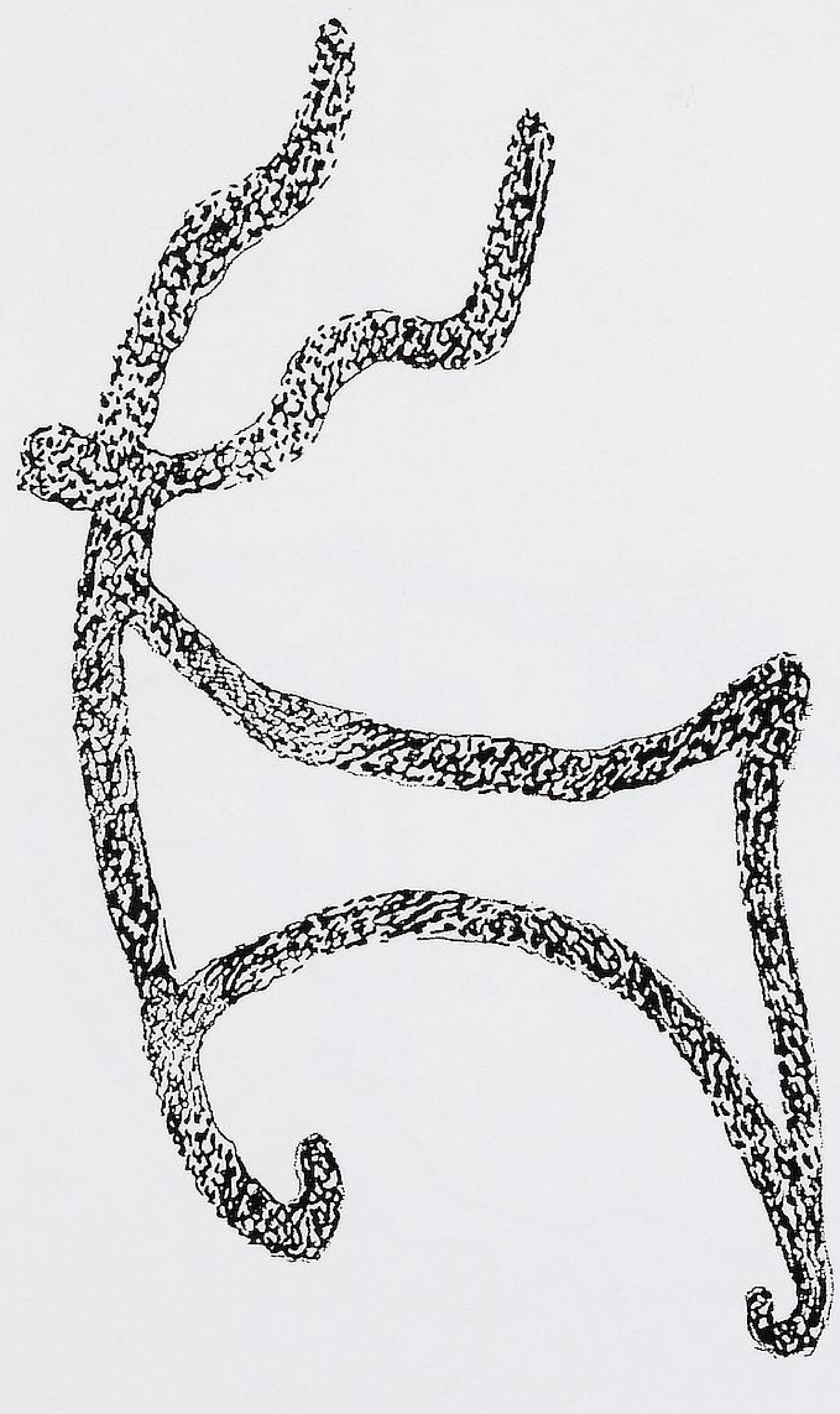
633:4



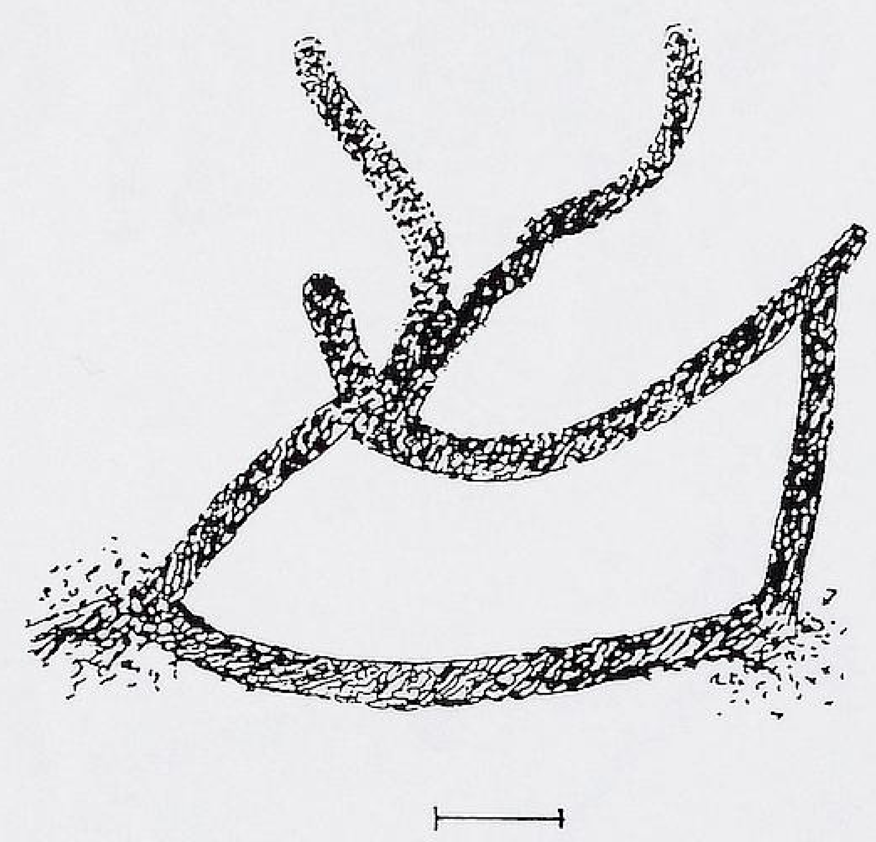
687:4



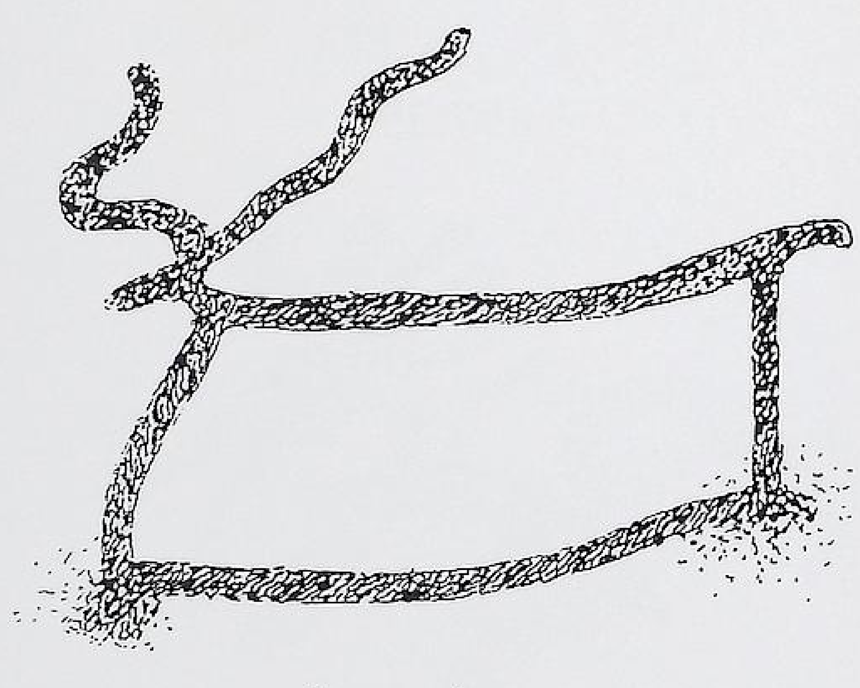
693:10



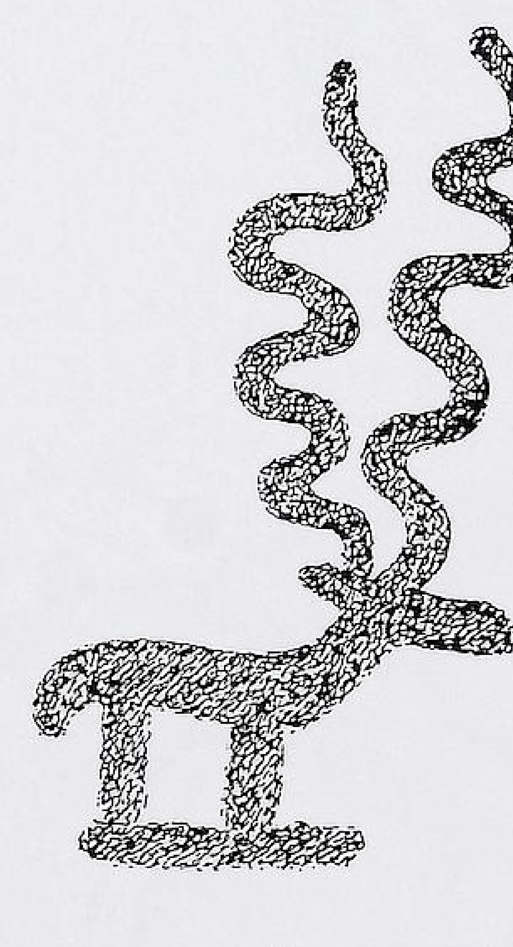
575:1



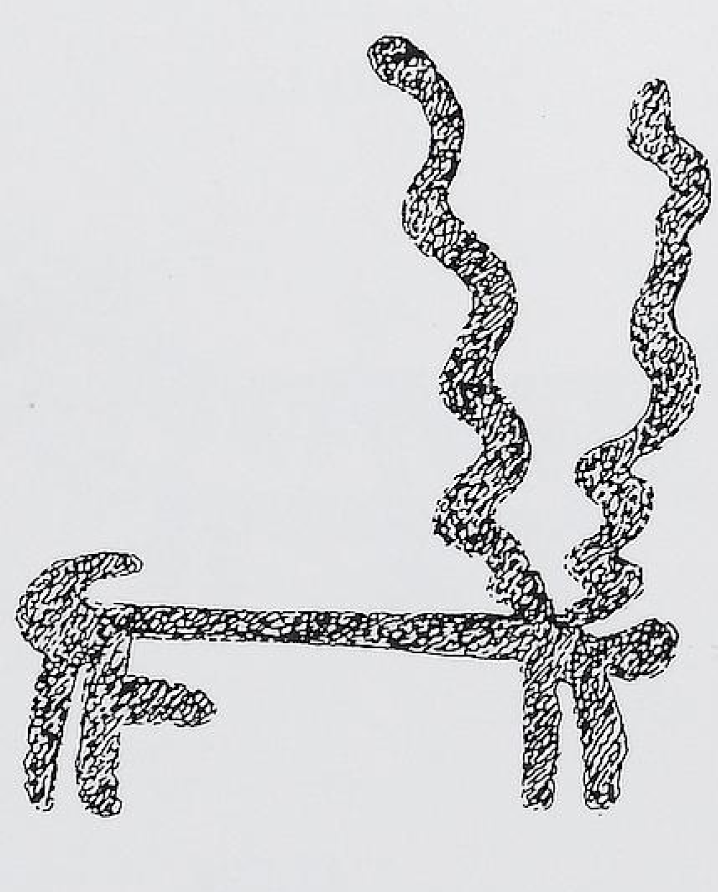
740:2



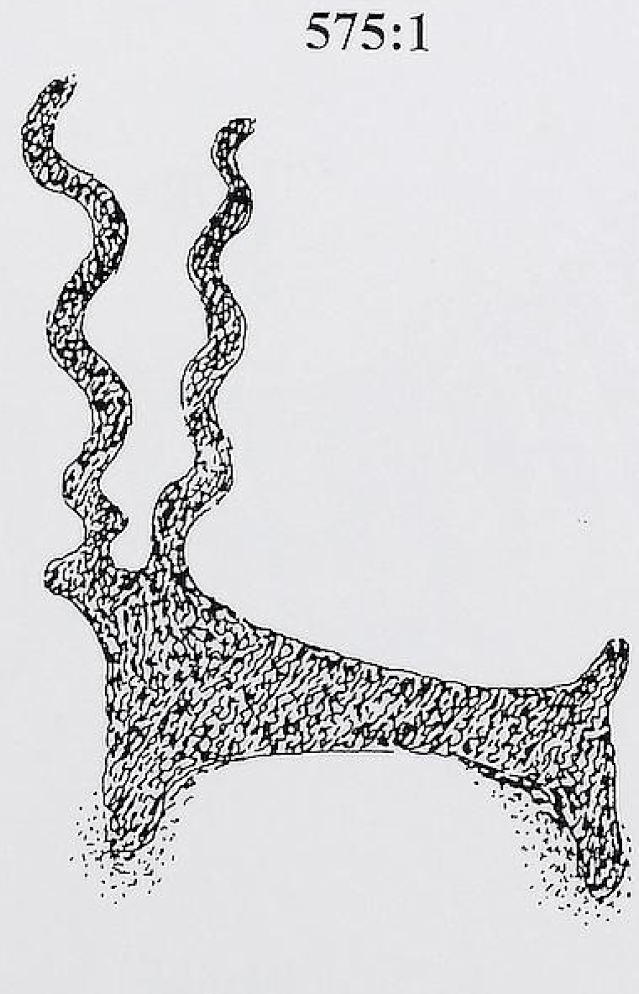
742:1



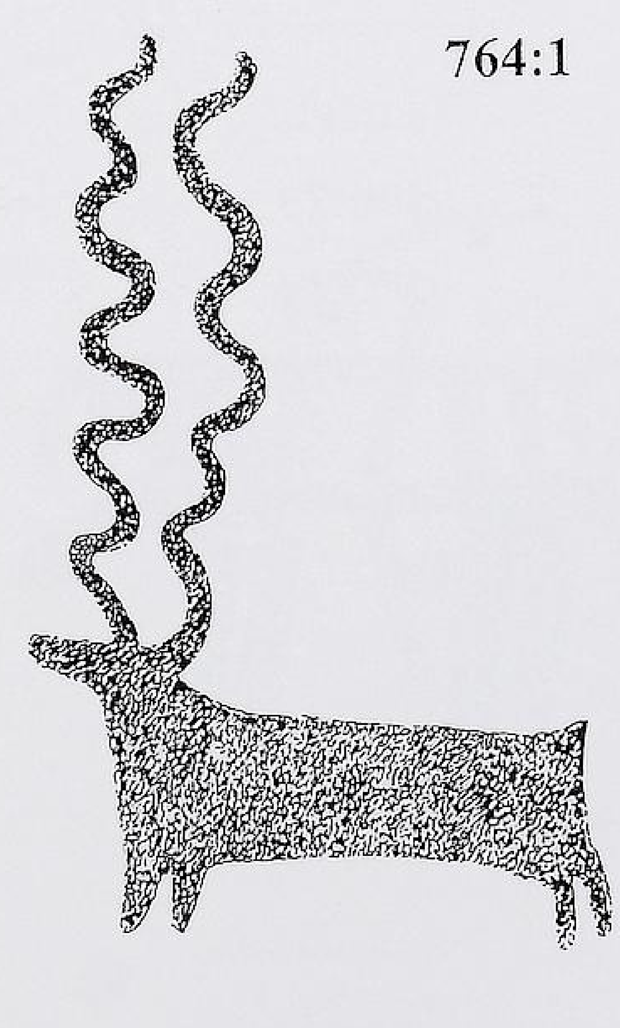
764:1



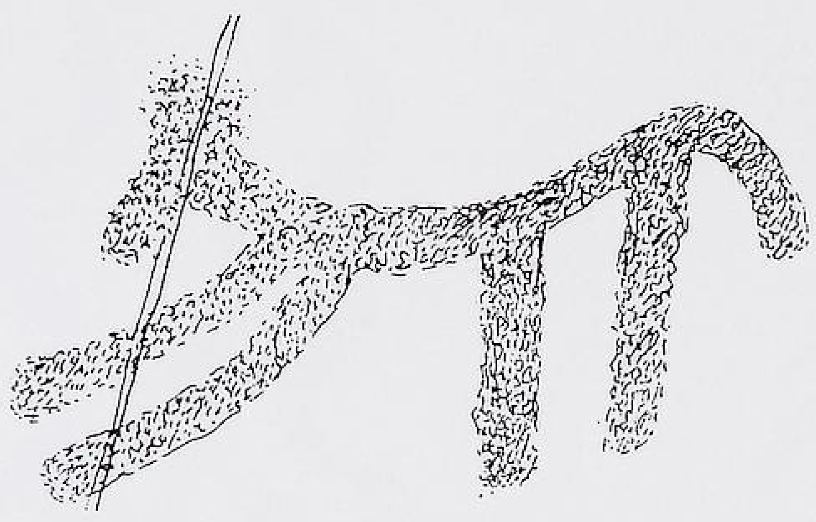
794:2

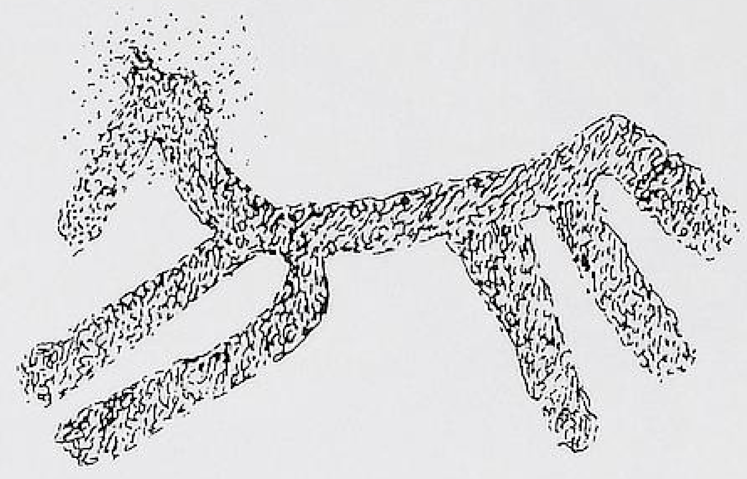


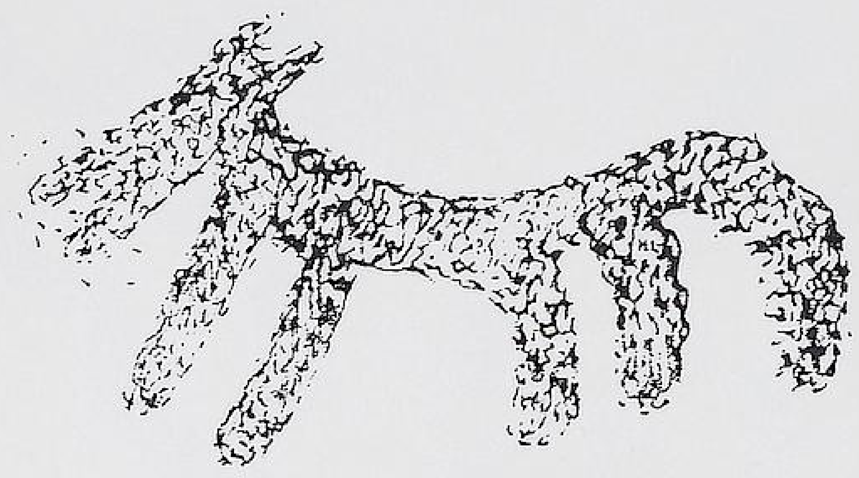
804:2

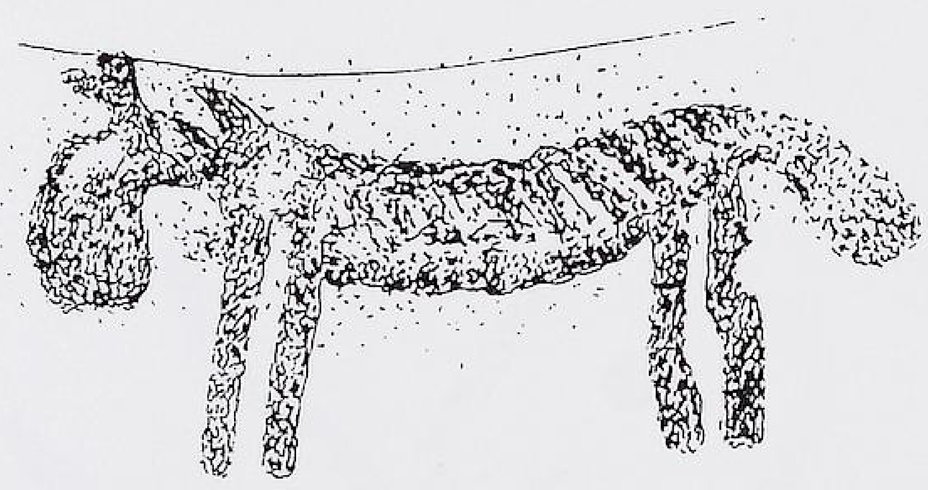


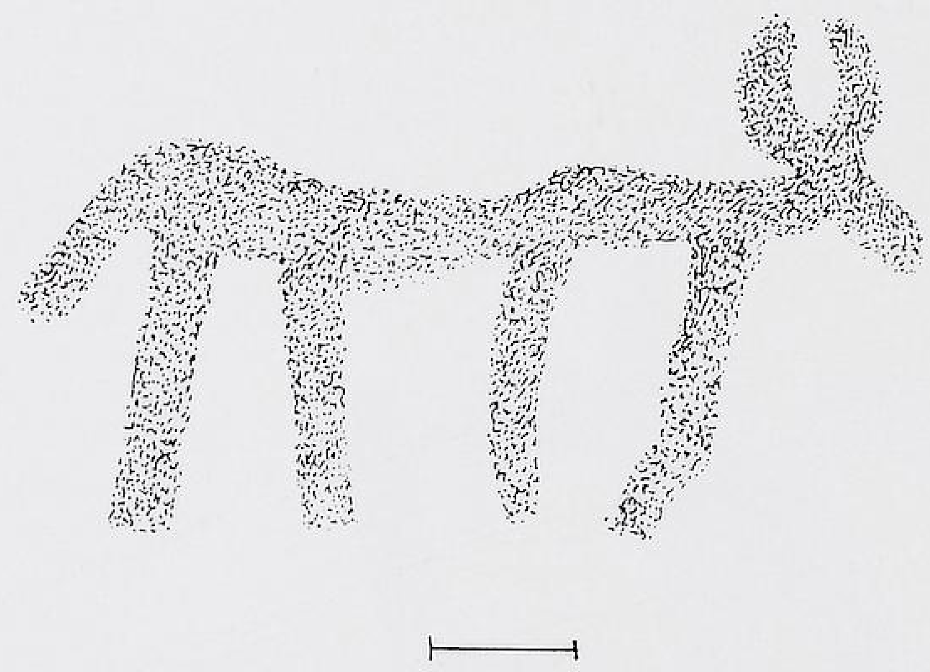
804:3

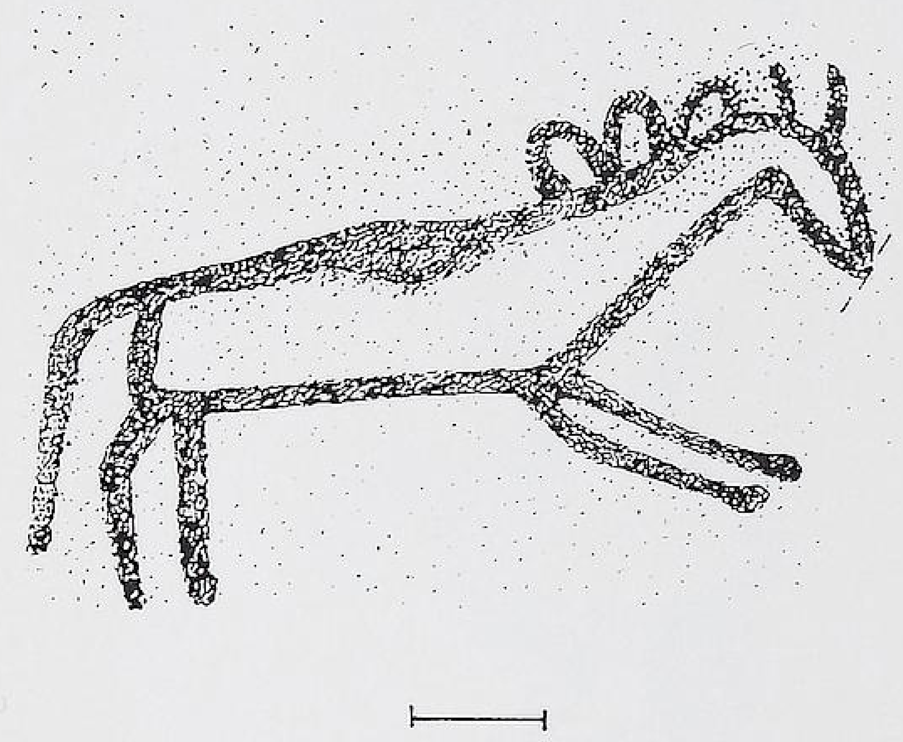

458:8

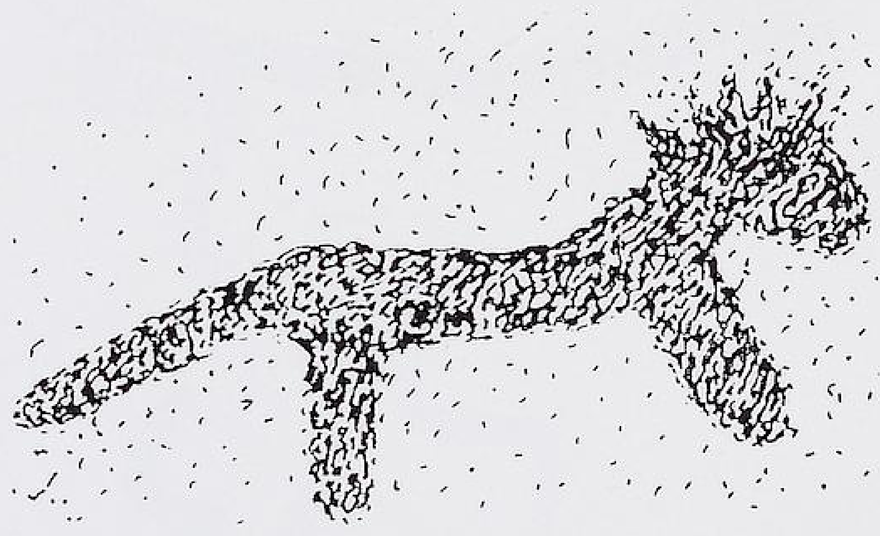

458:9

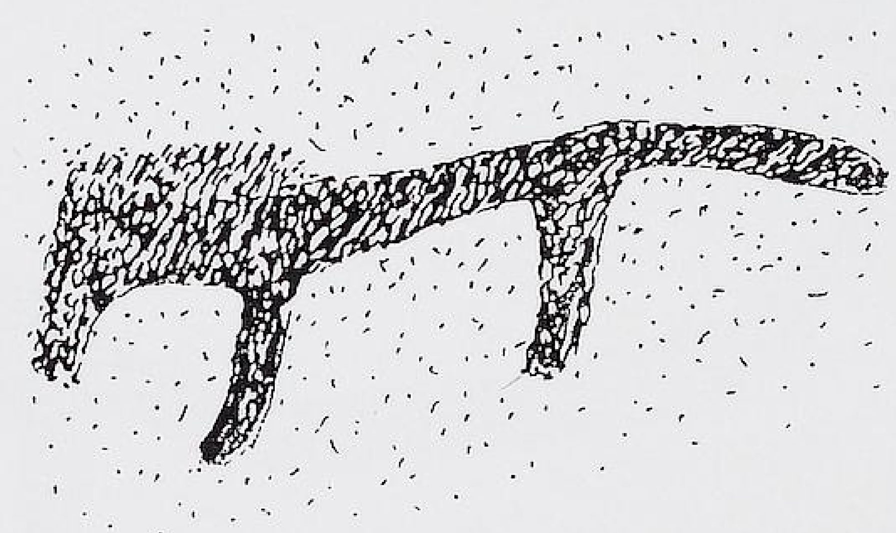

458:11

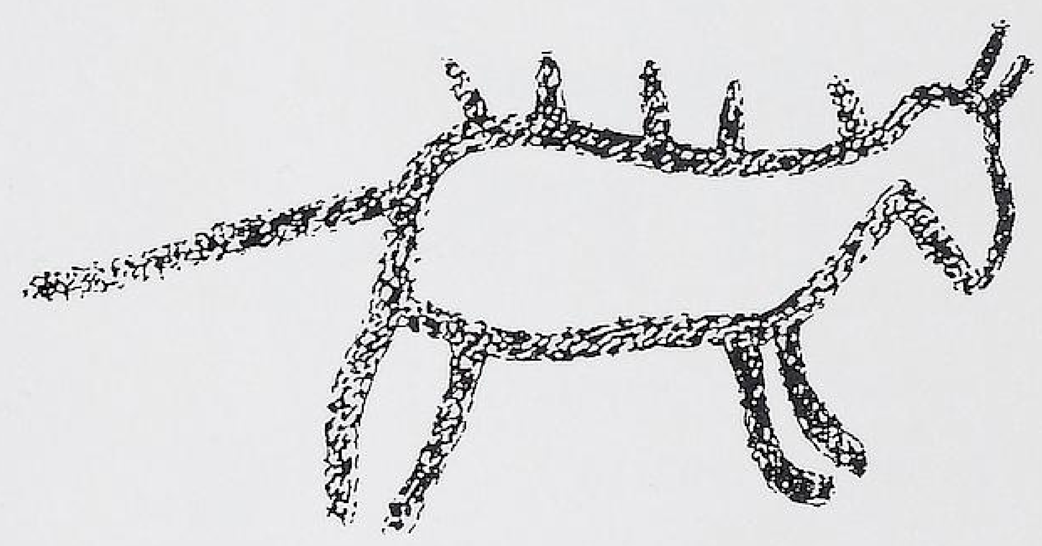

458:15


478:1

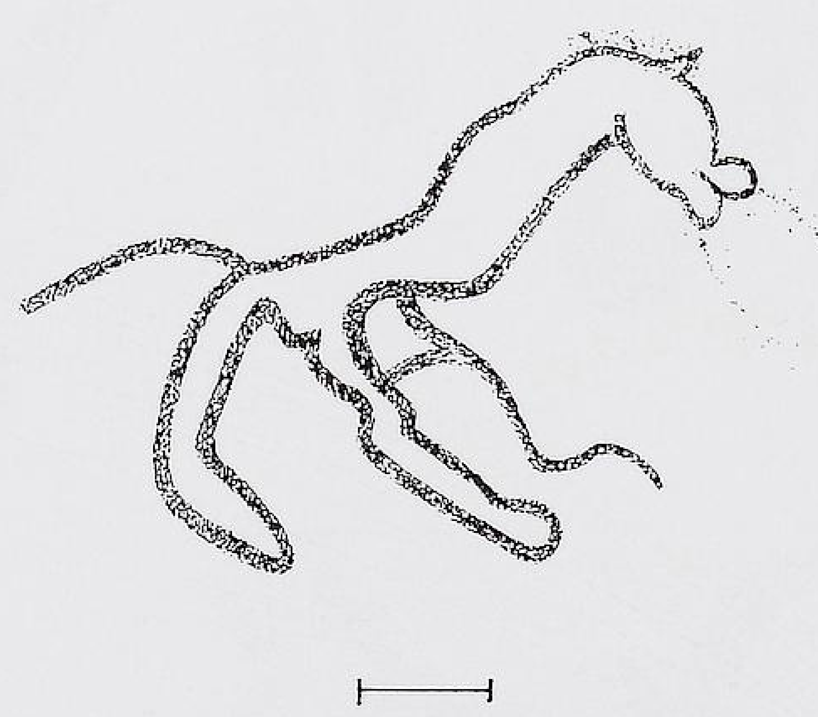

496:6

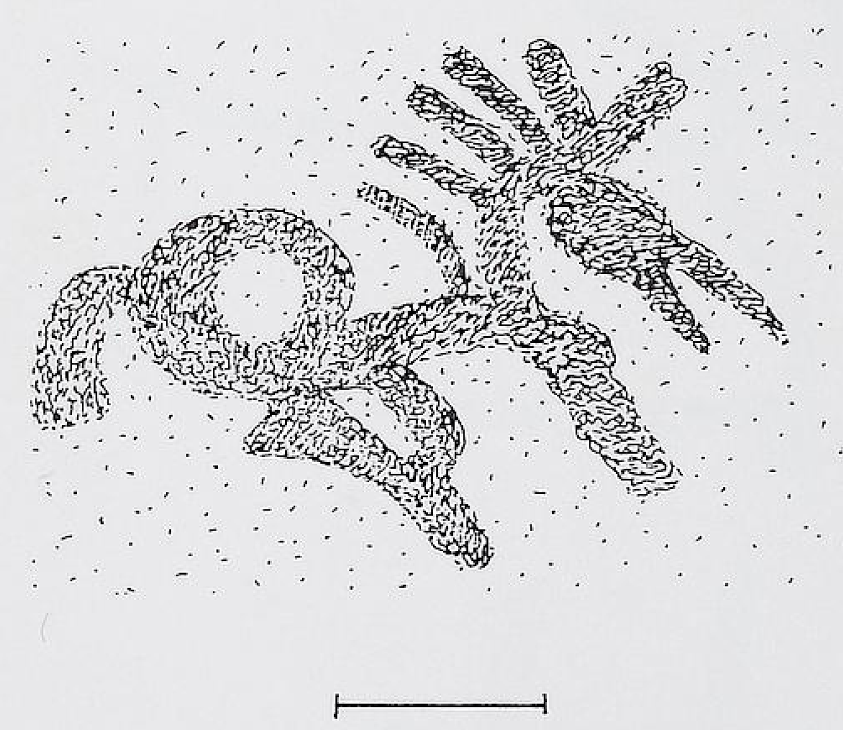

497:14

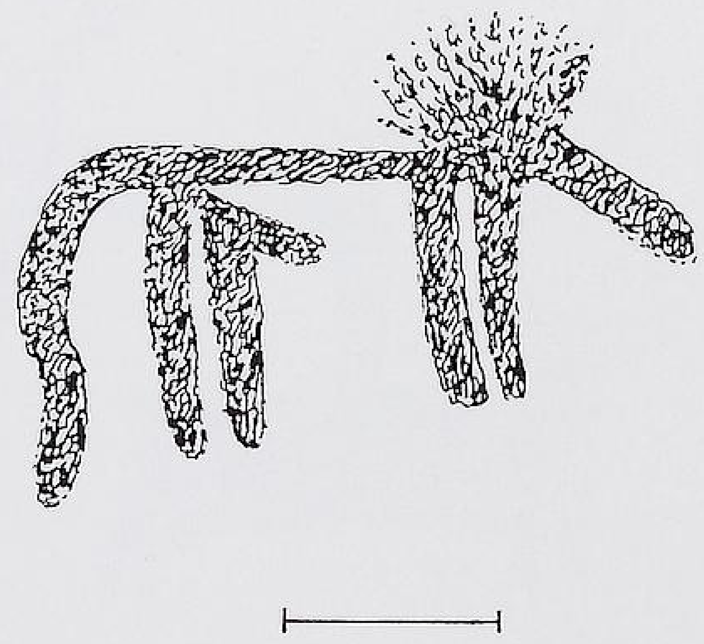

497:22

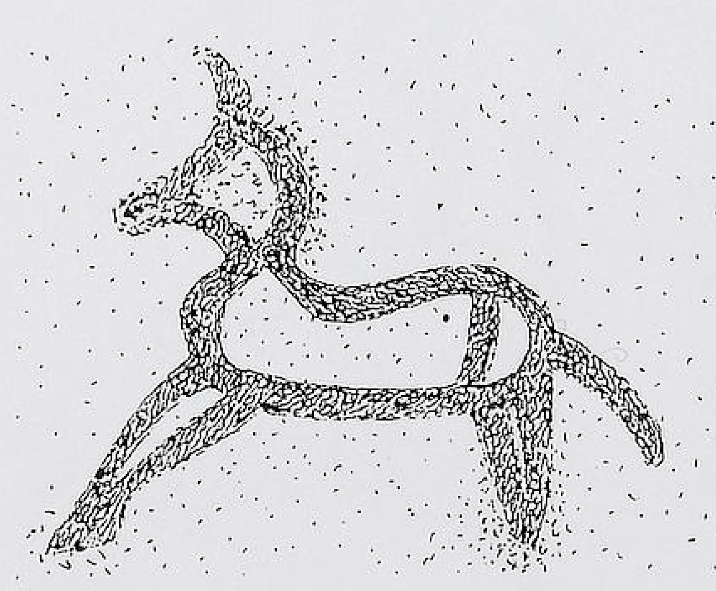

497:35

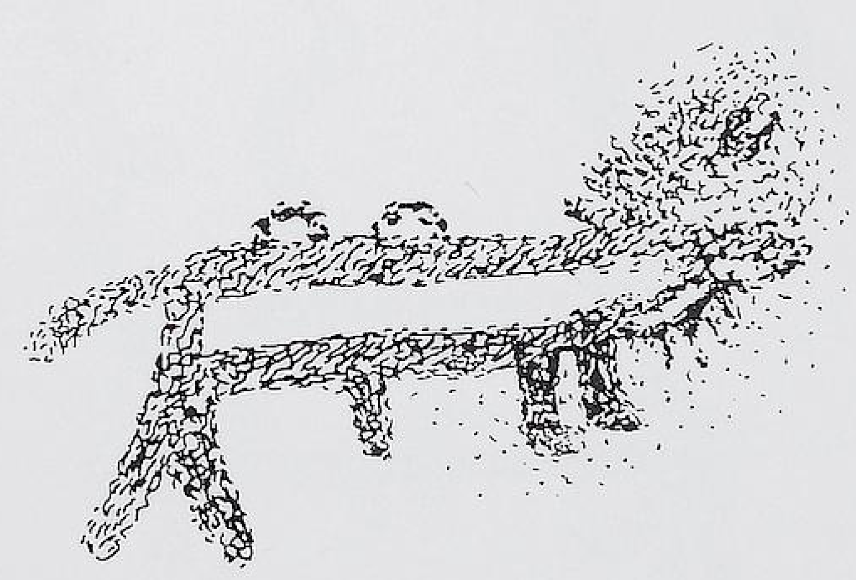

500:23

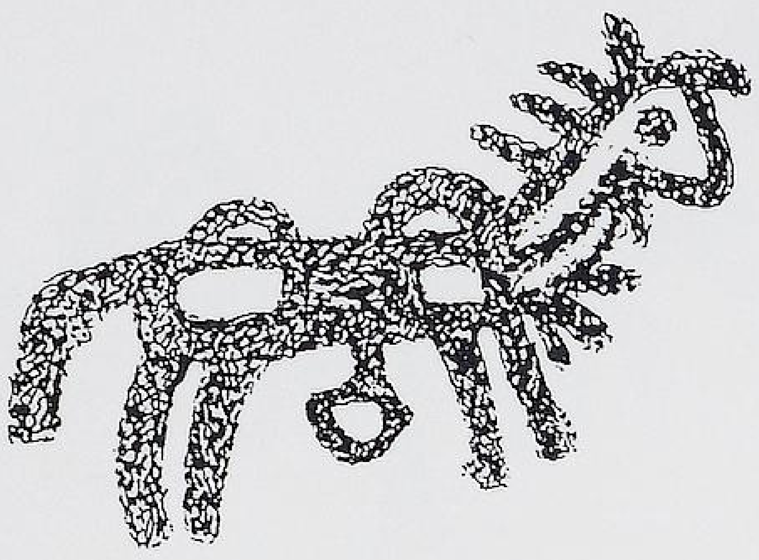

501:46

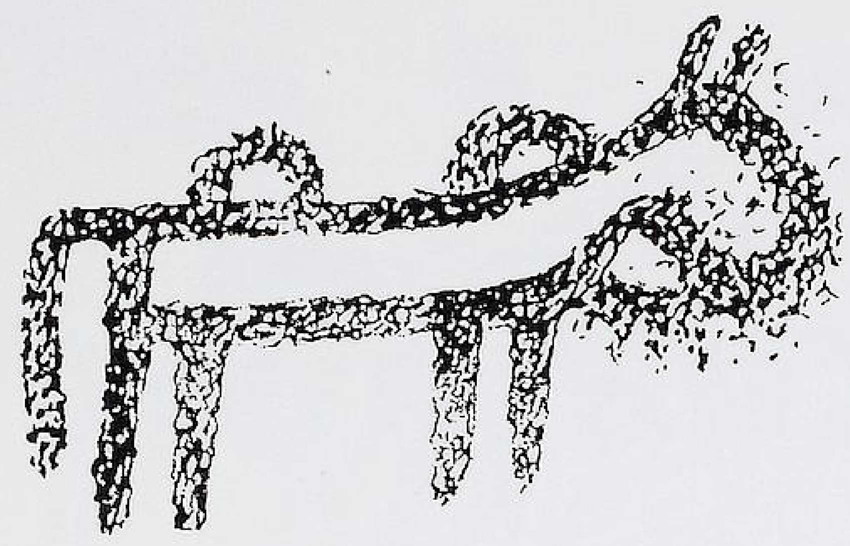

503:18

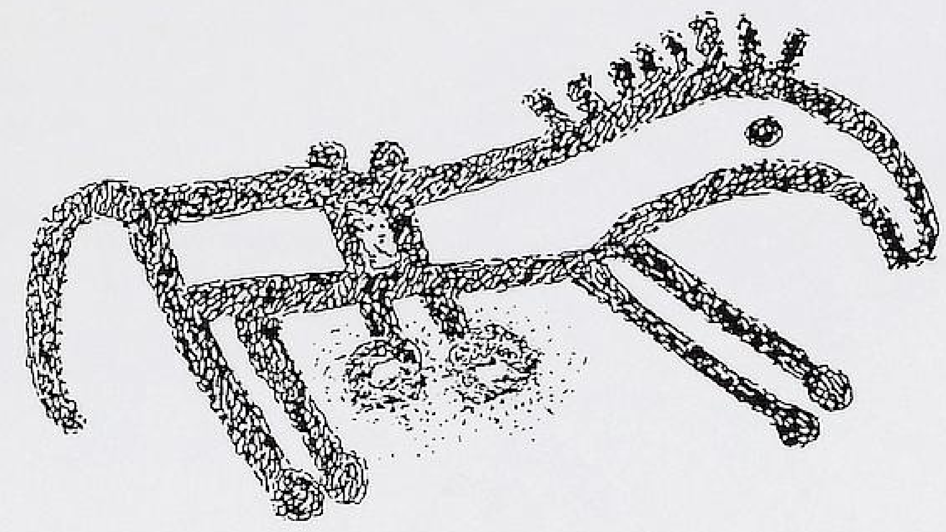

503:65

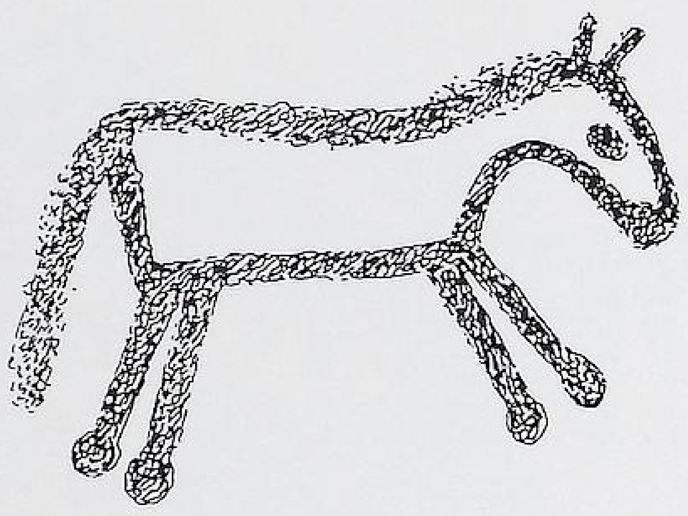

504:2

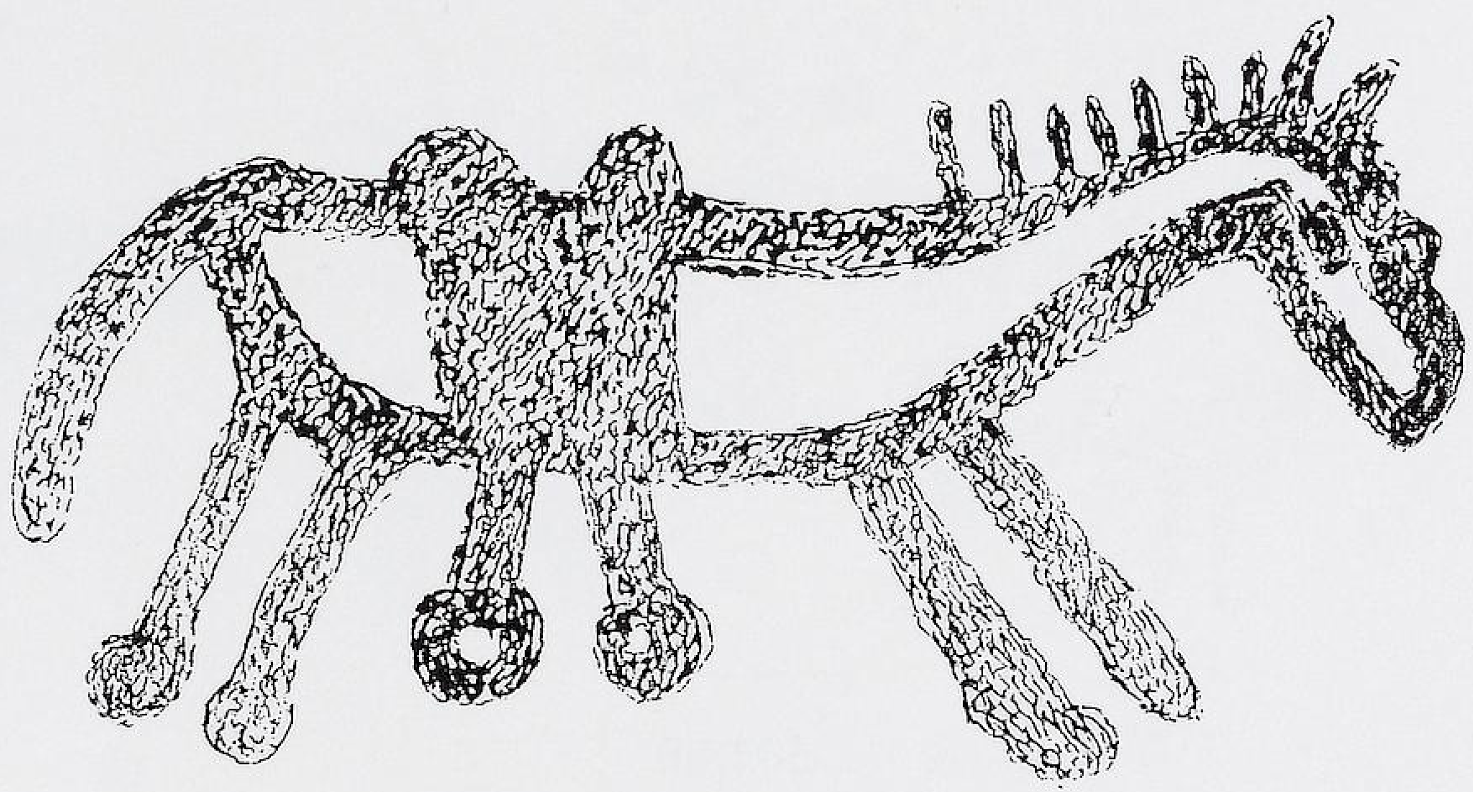

508:2

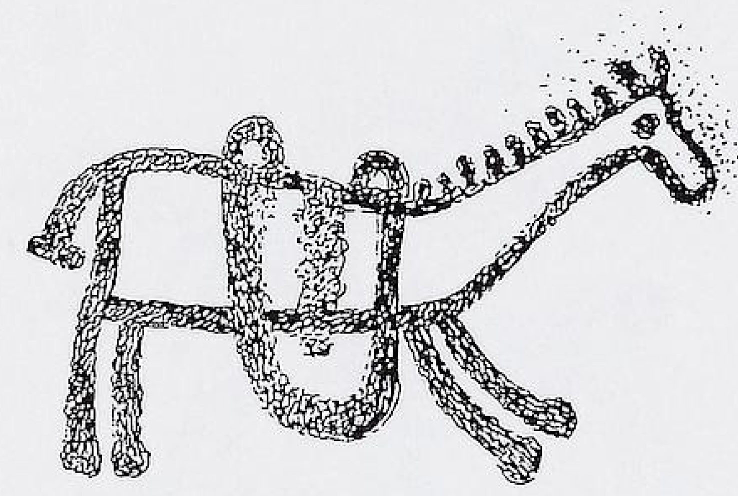

508:5

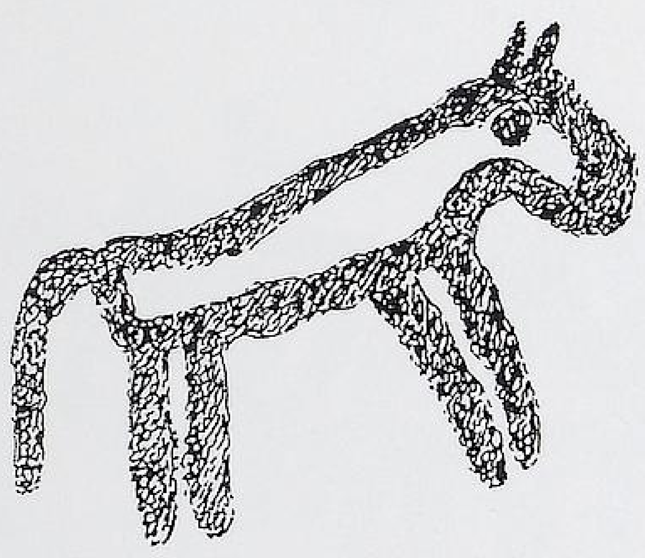

508:6

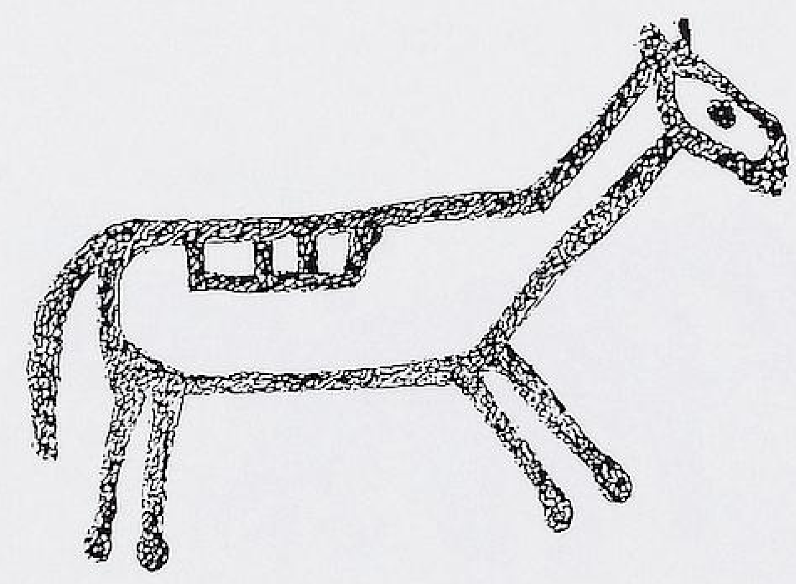

508:13

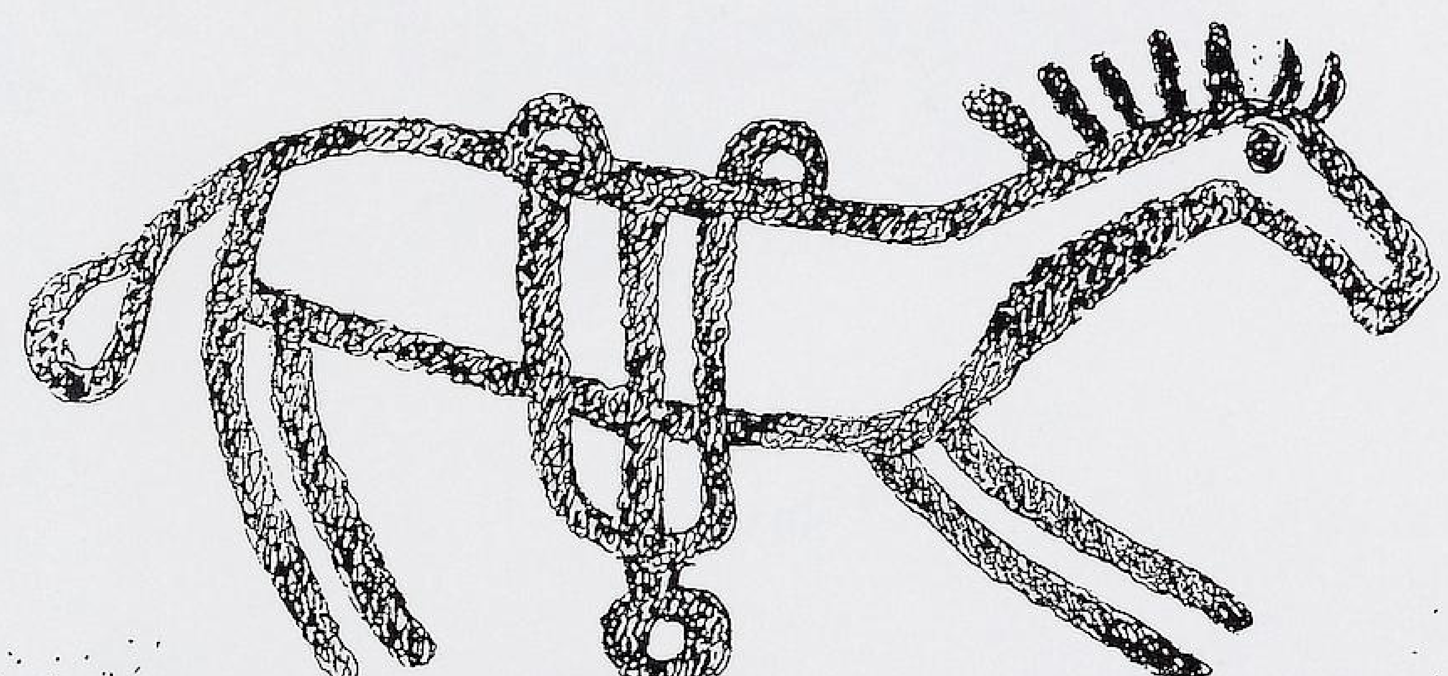

508:15

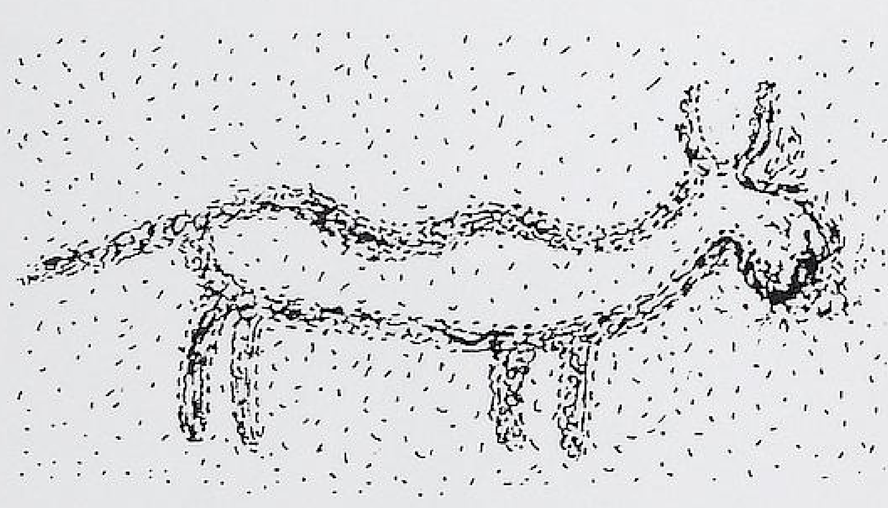

508:20

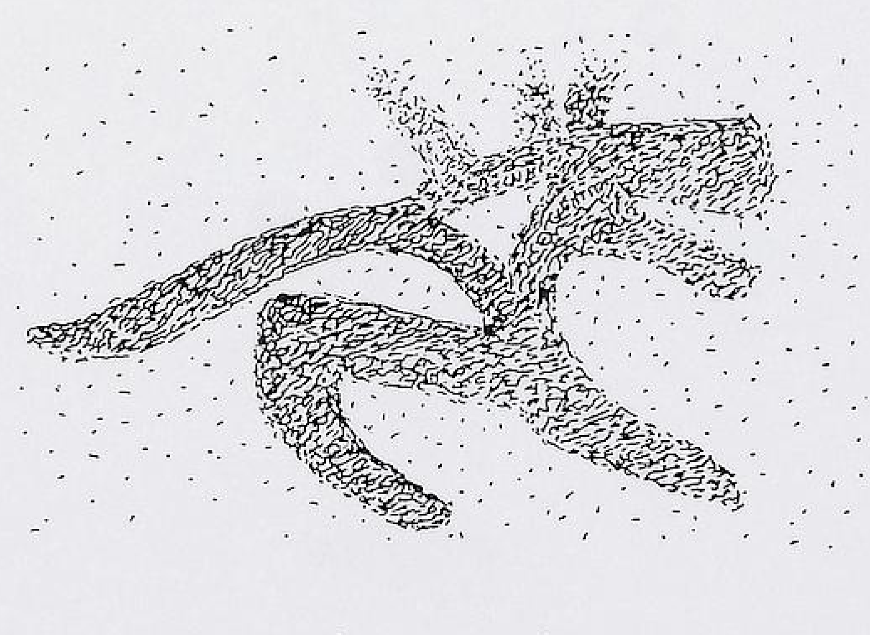

508:16


508:22

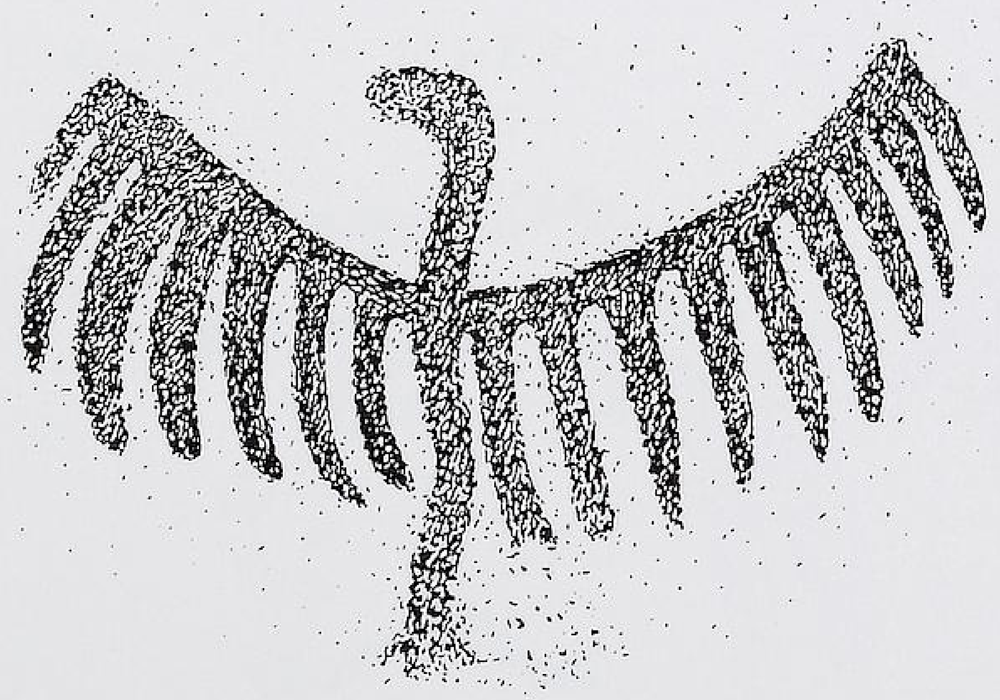

508:23


508:21

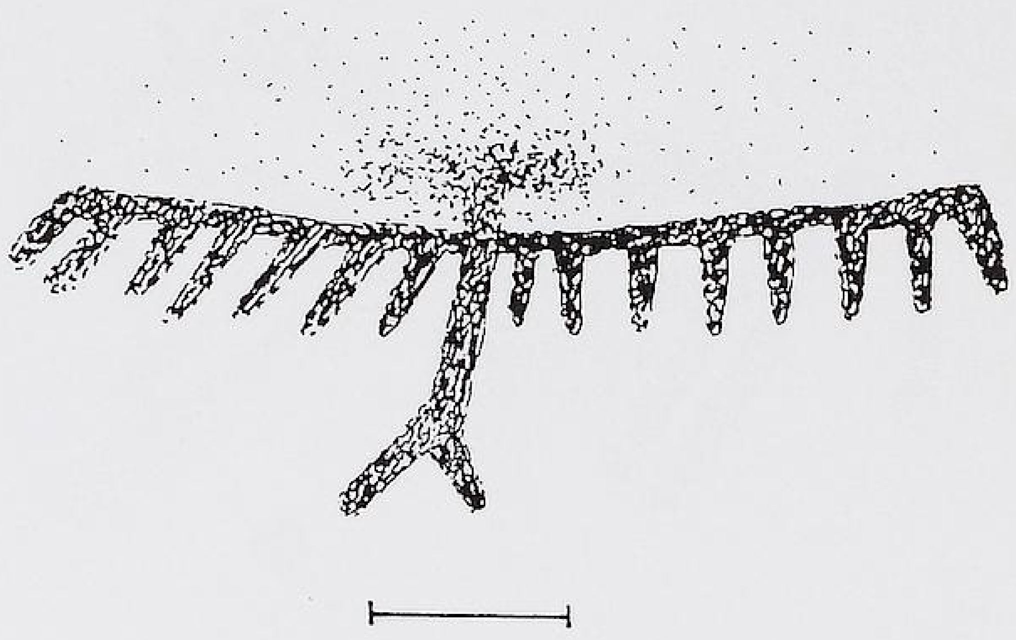

509:7

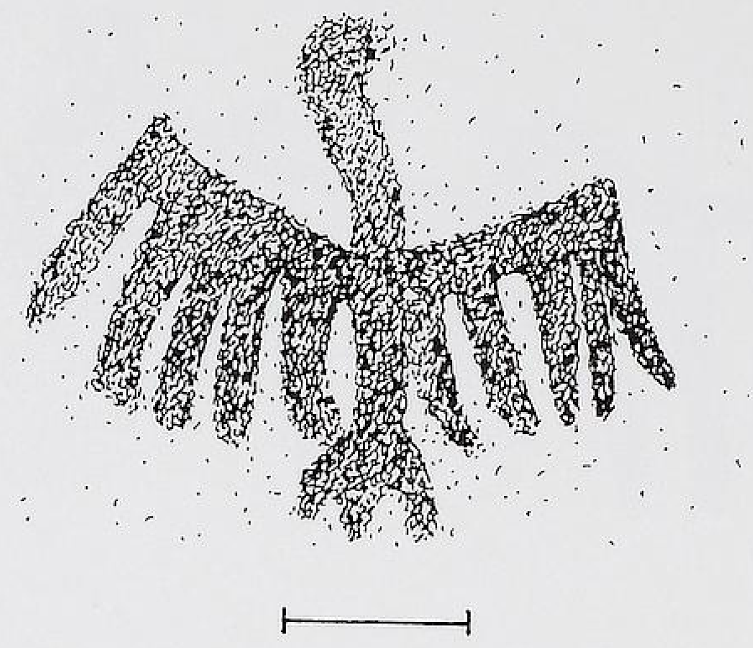

503:17

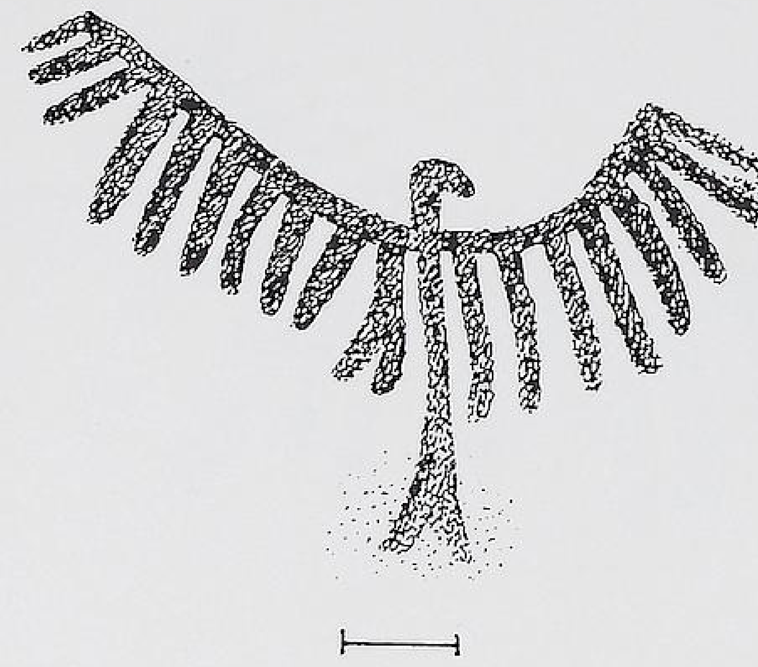

497:11


500:19

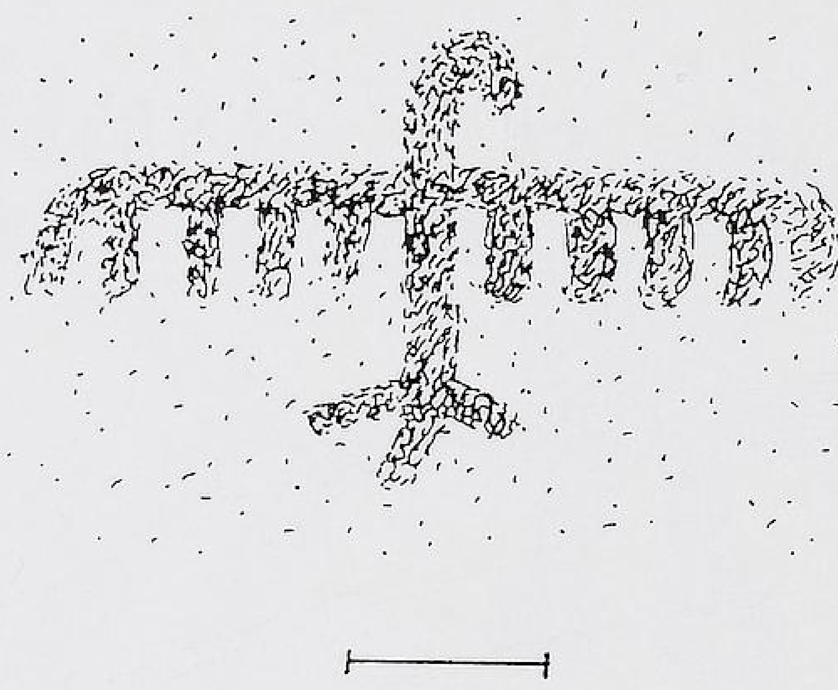

501:23

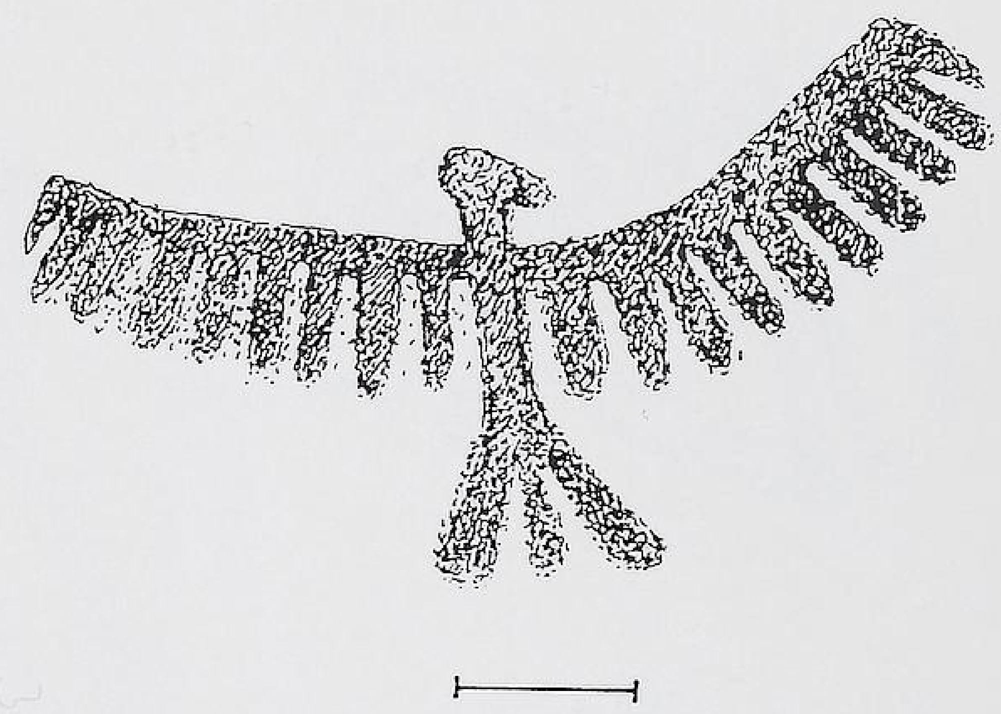

501:45


502:23

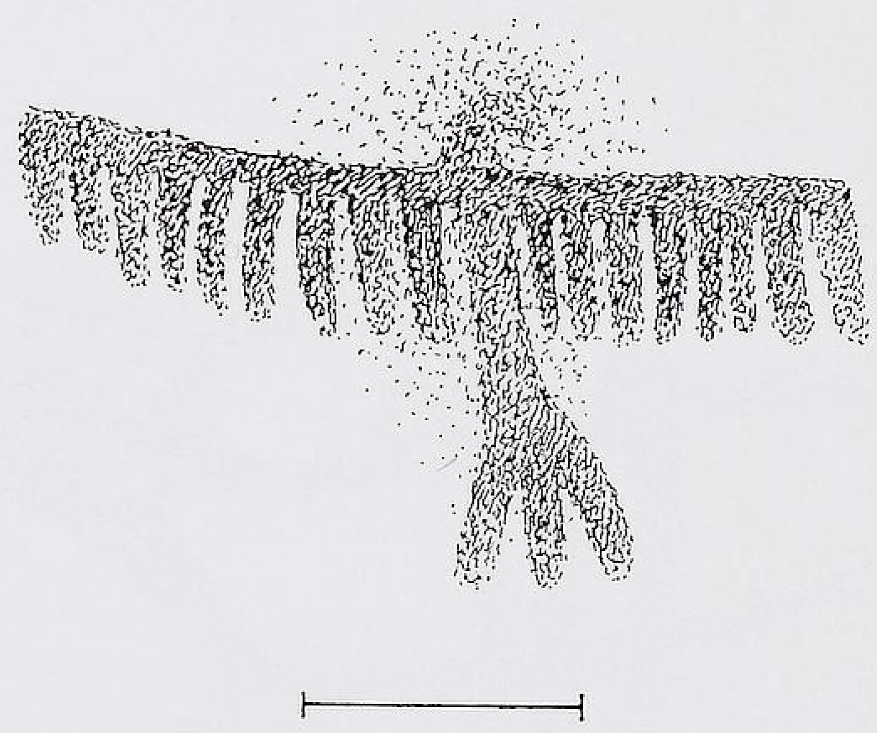

502:44

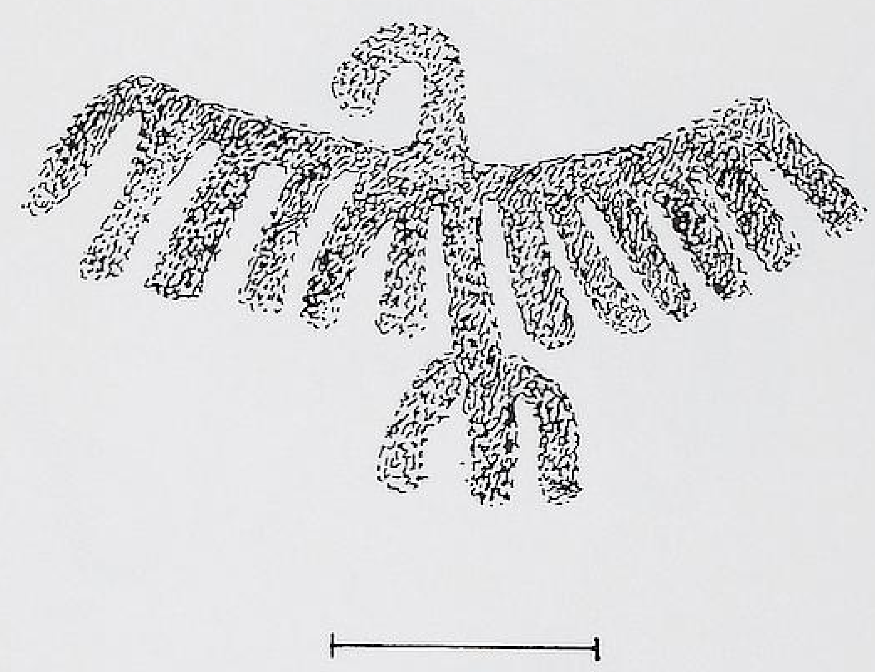

502:46

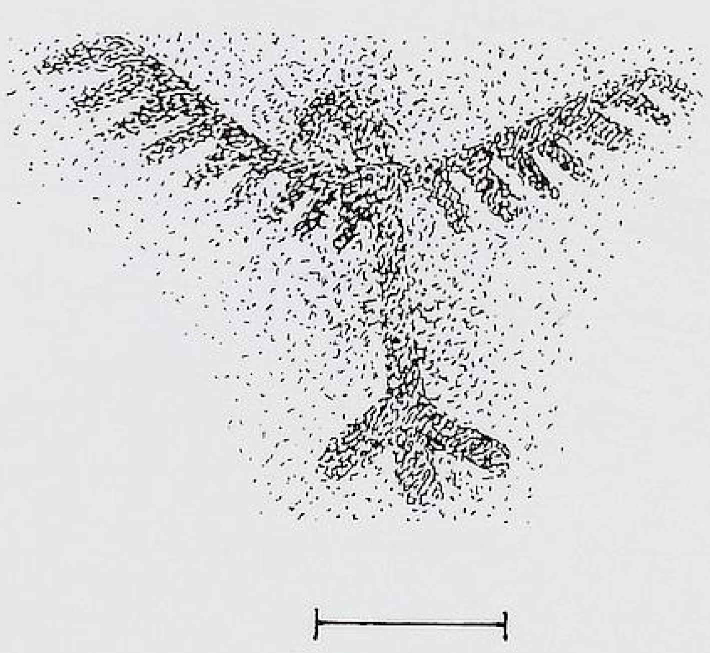

503:80

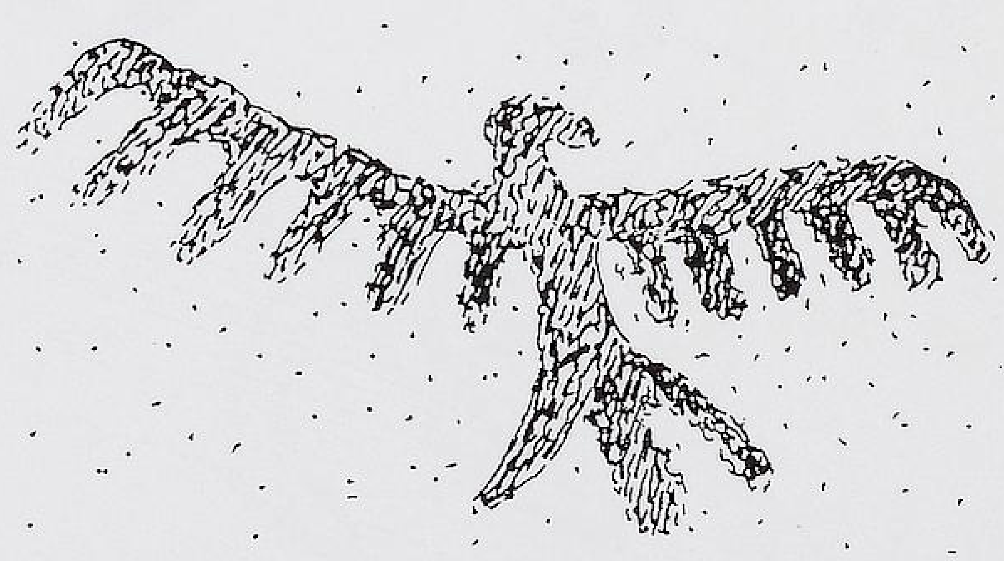

503:98

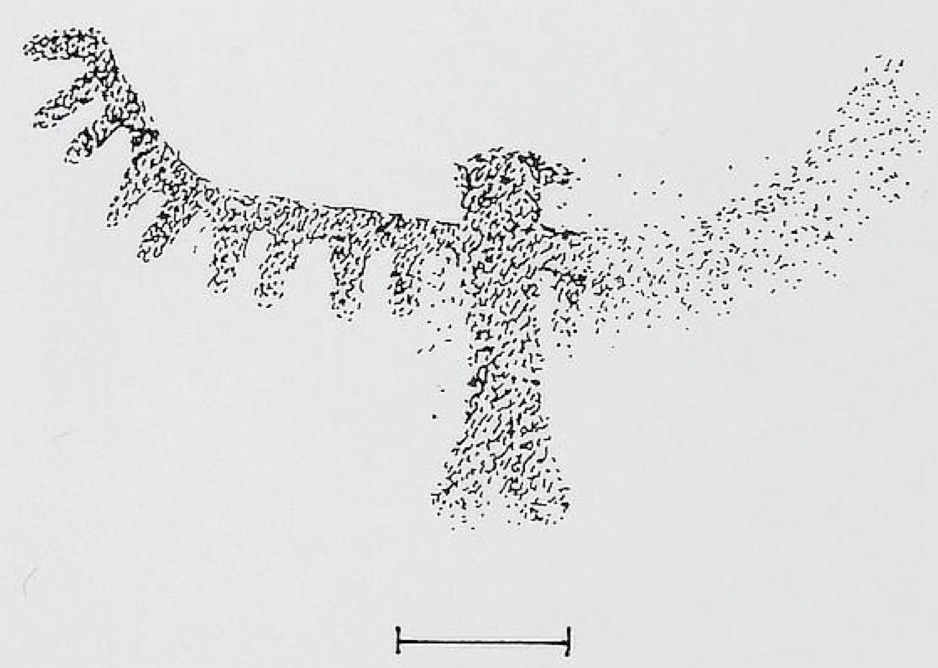

503:99

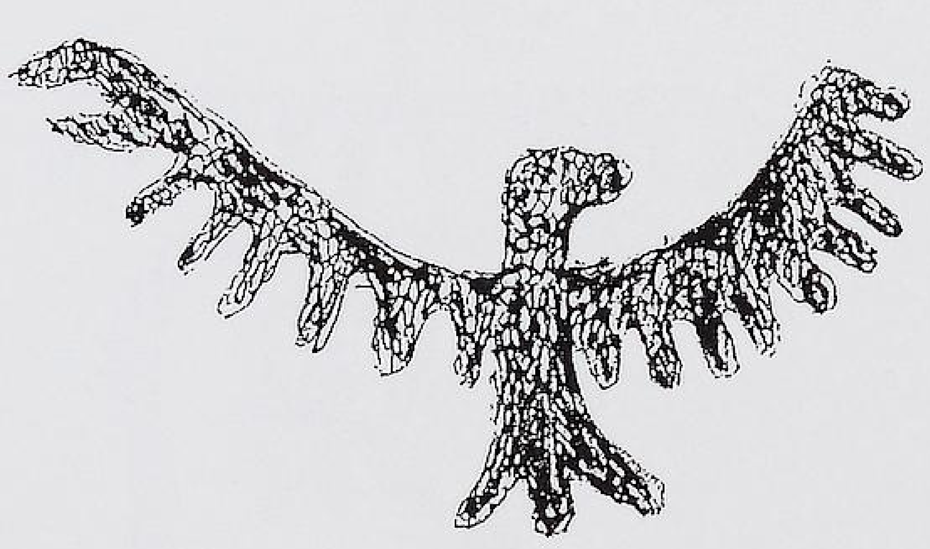

503:100

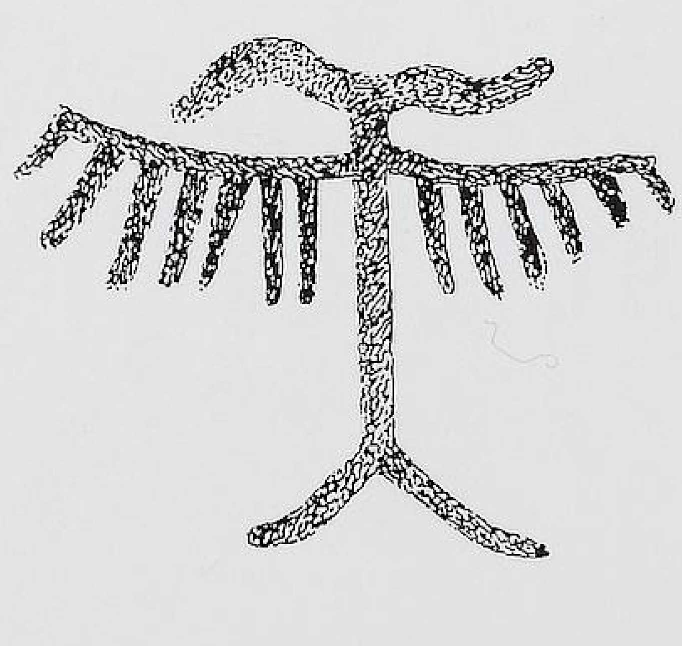

503:101

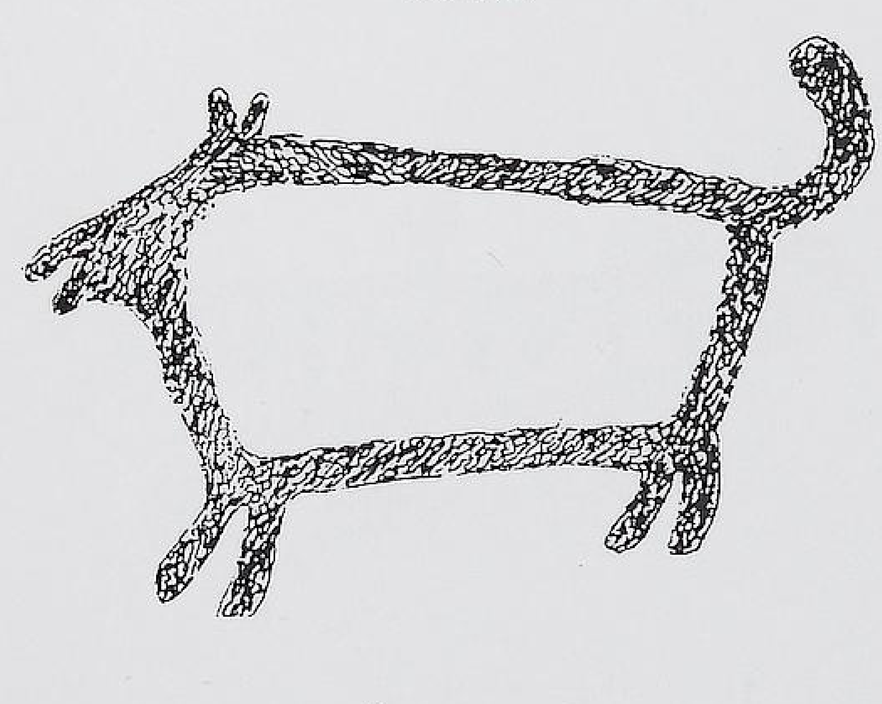

503:102

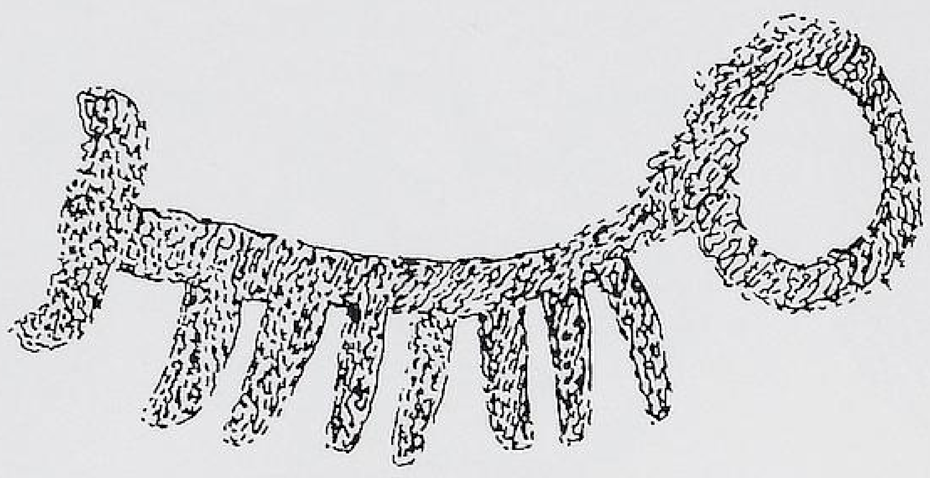

503:114

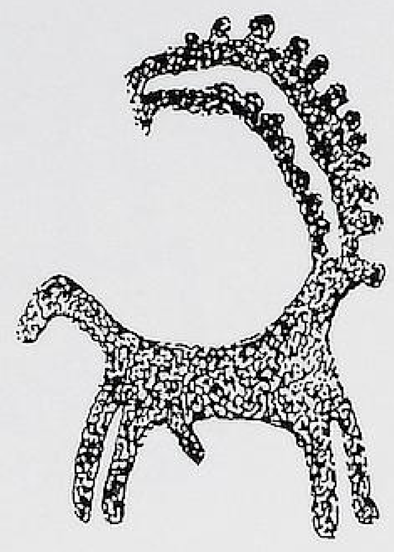

531:2

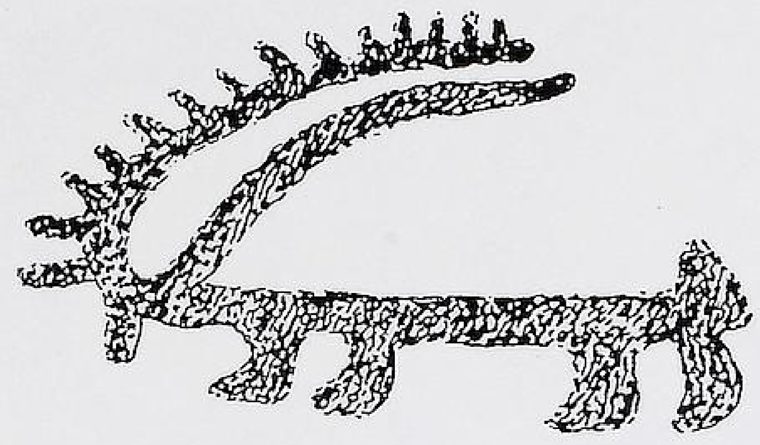

531:37

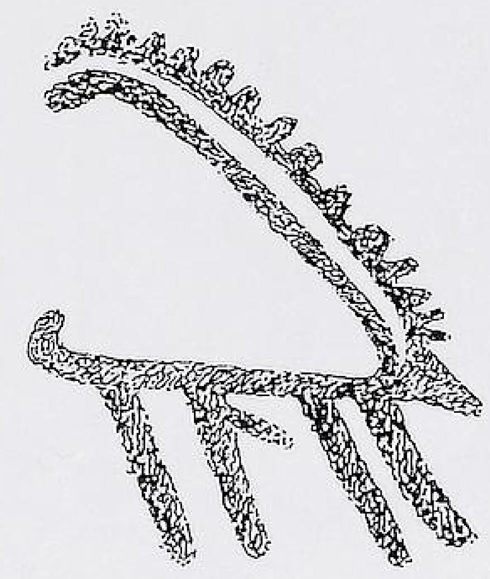

692:3

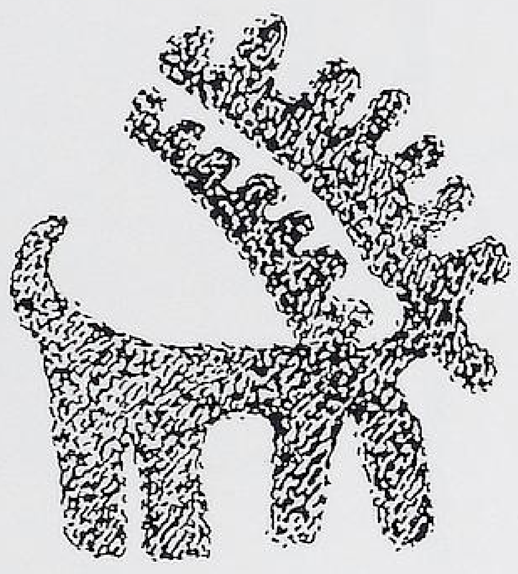

740:3

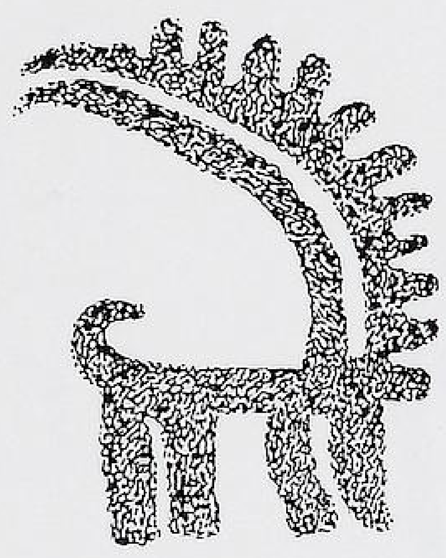

710:2

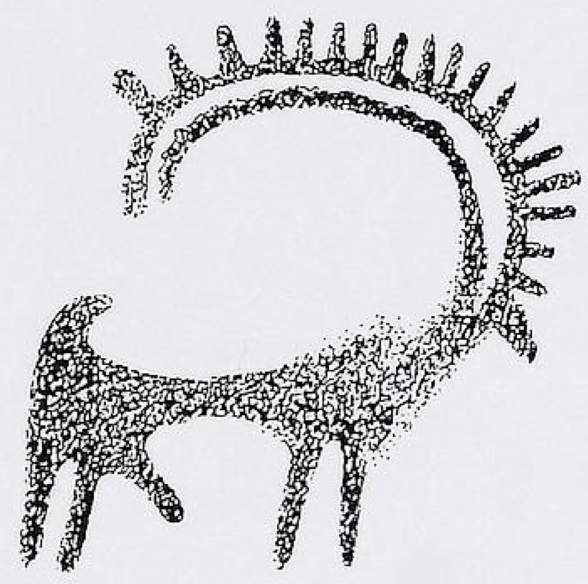

465:3

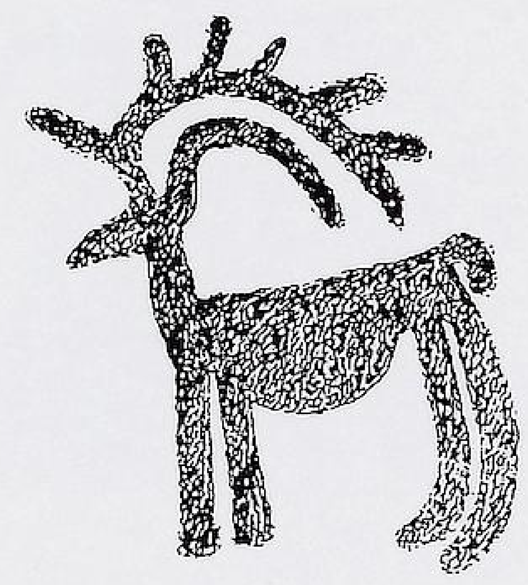

472:9

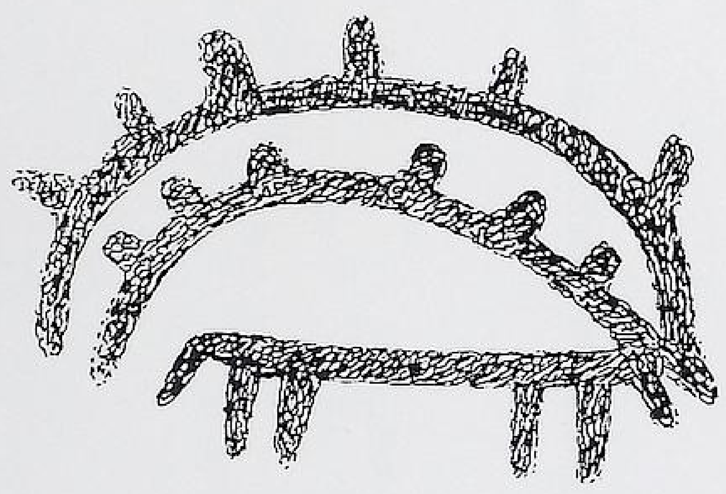

472:13

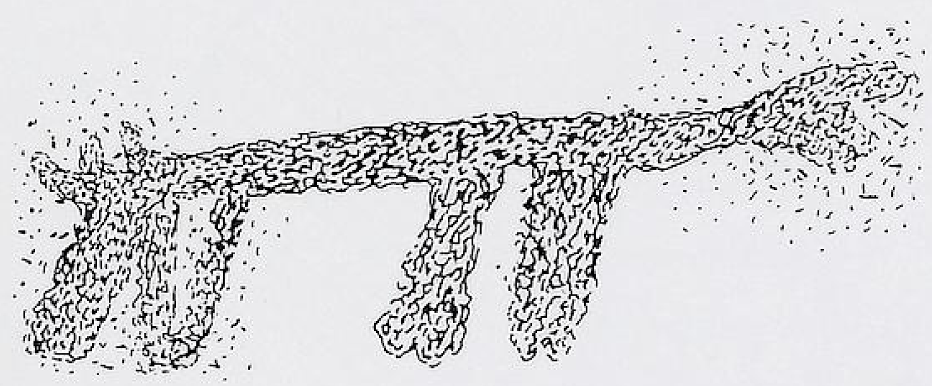

477:3

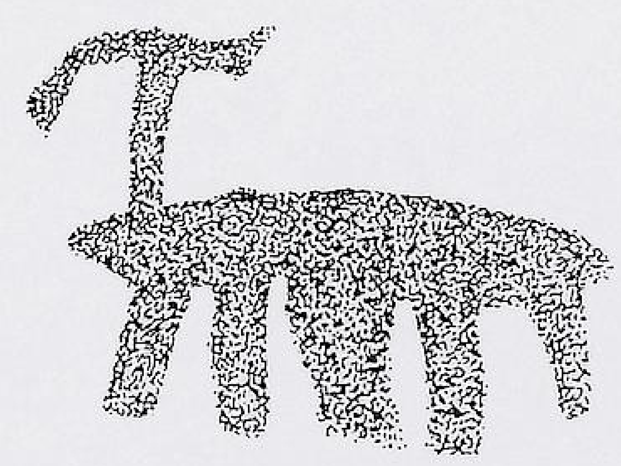

477:4


495:3

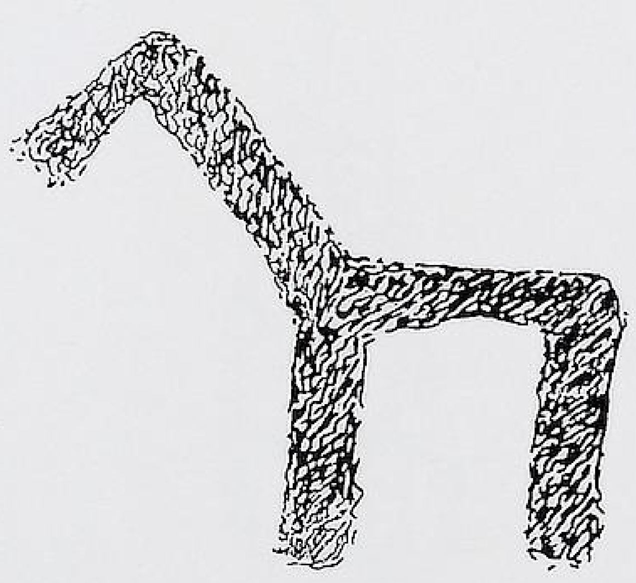

503:66

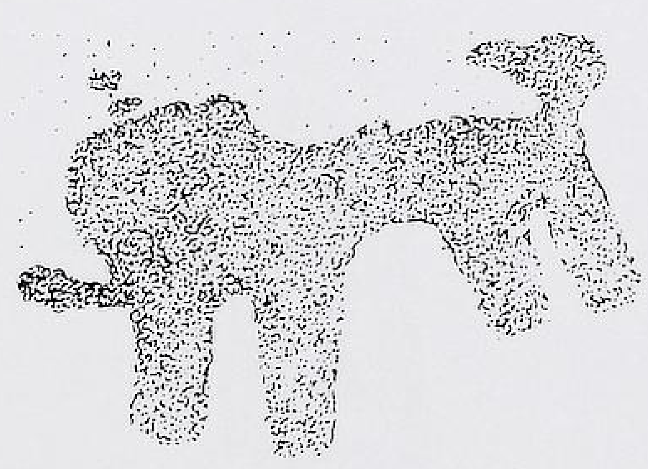

653:1

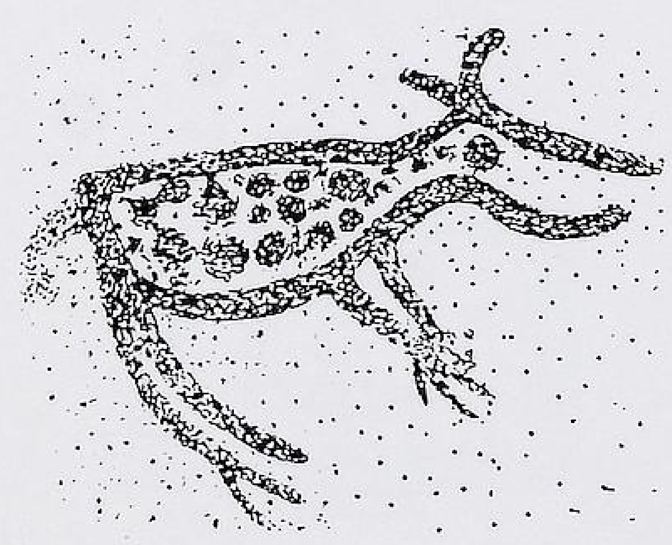

451:3


497:42

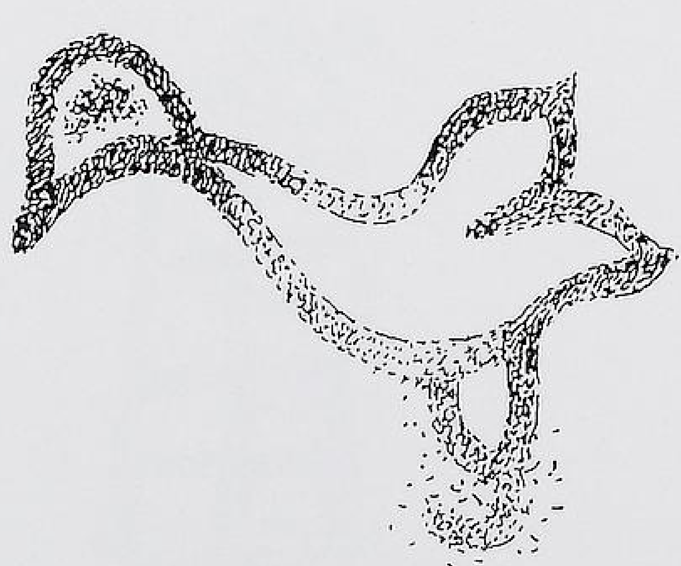

502:26

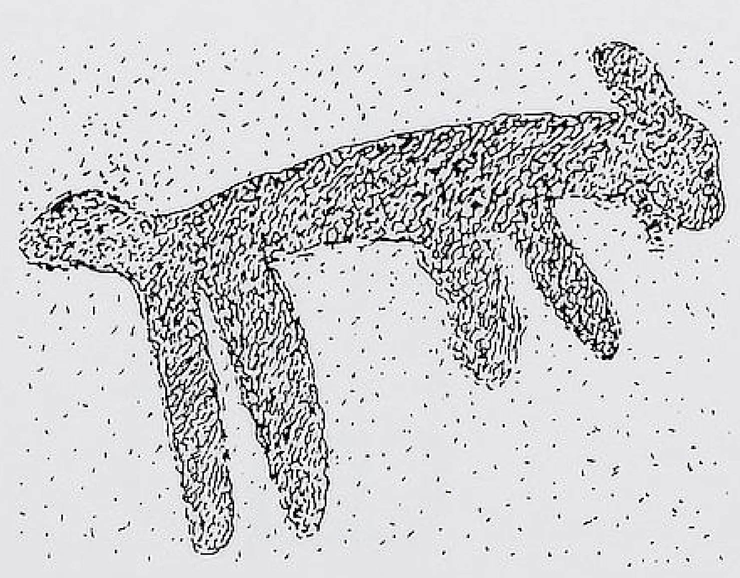

506:2

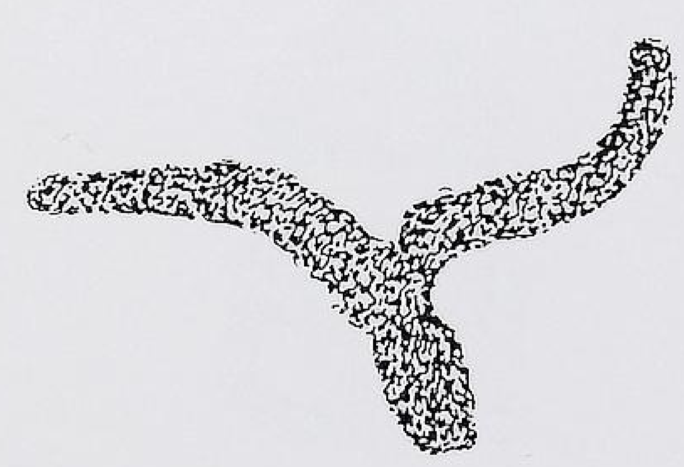

538:1

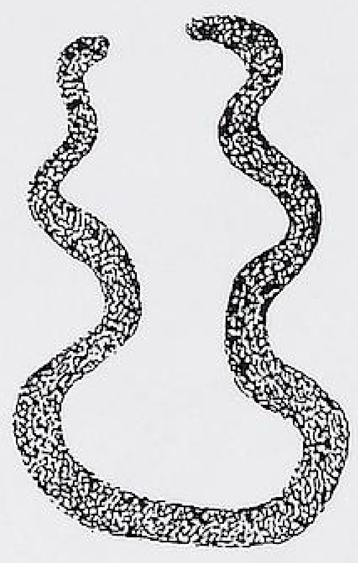

542:4


561:1

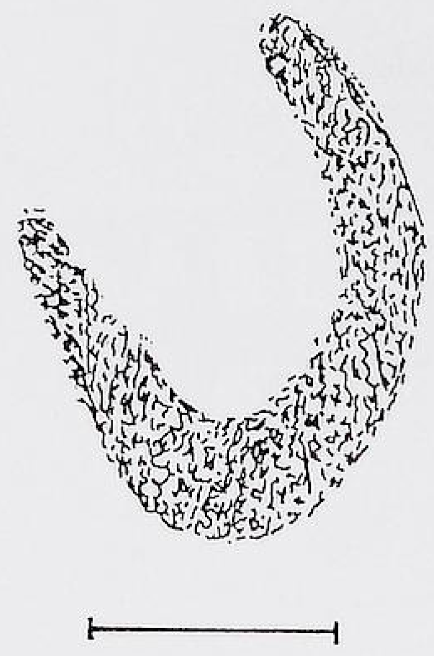

743:1


538:2

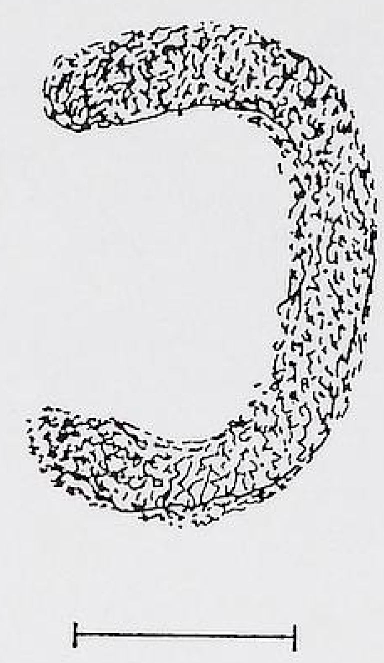

500:39



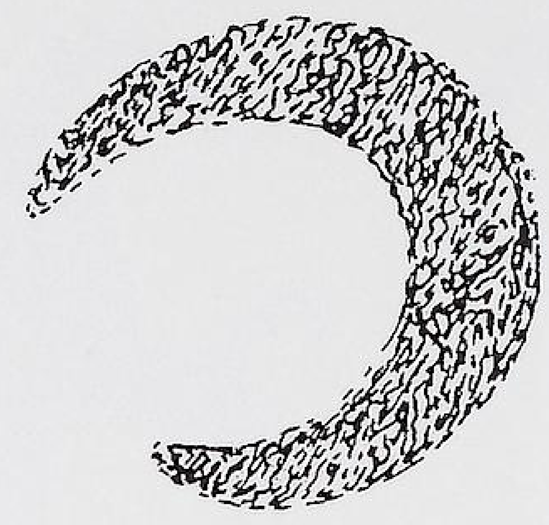
501:1



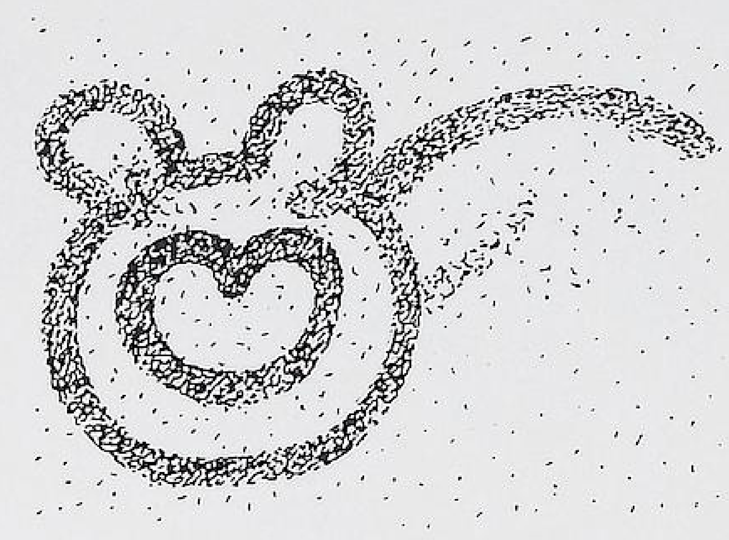
532:4



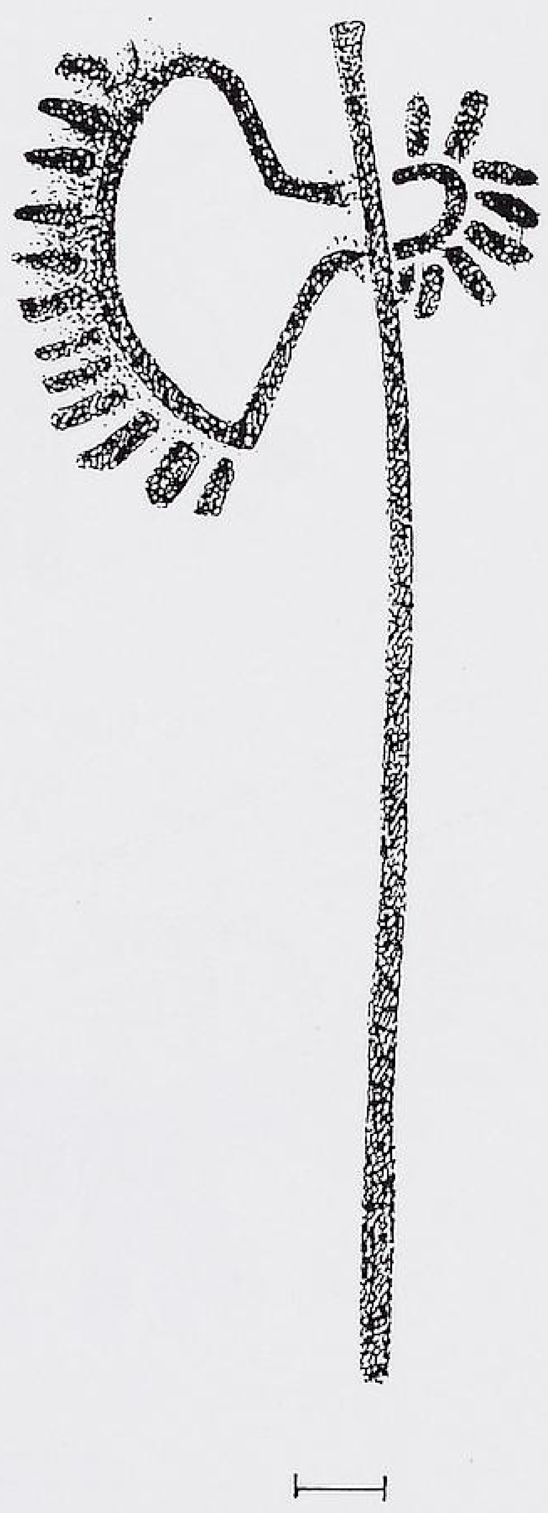
532:5



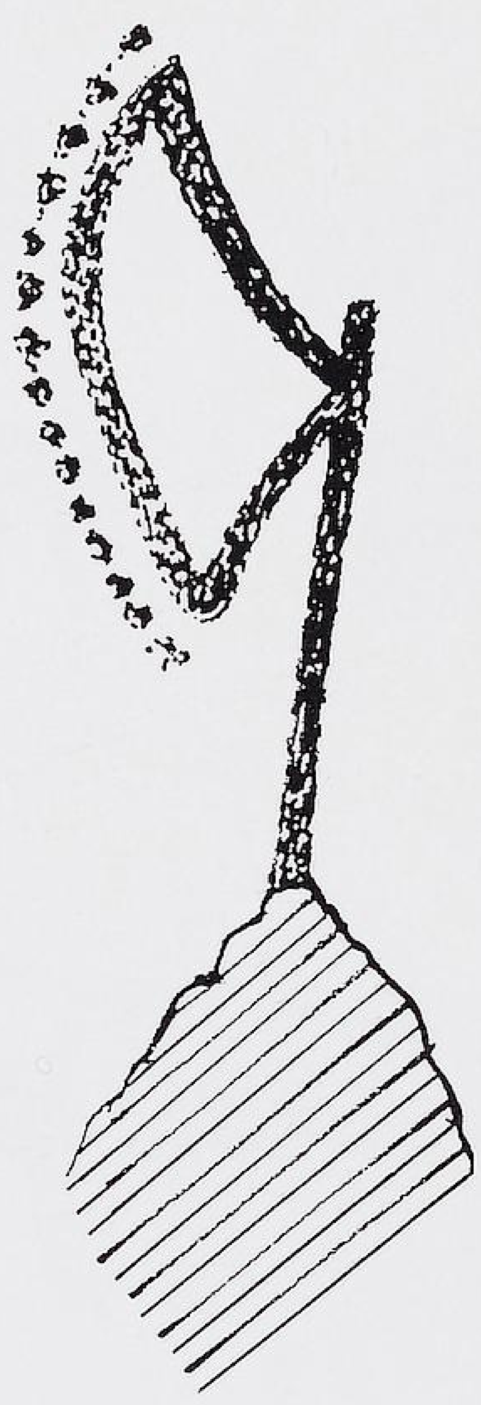
784:1



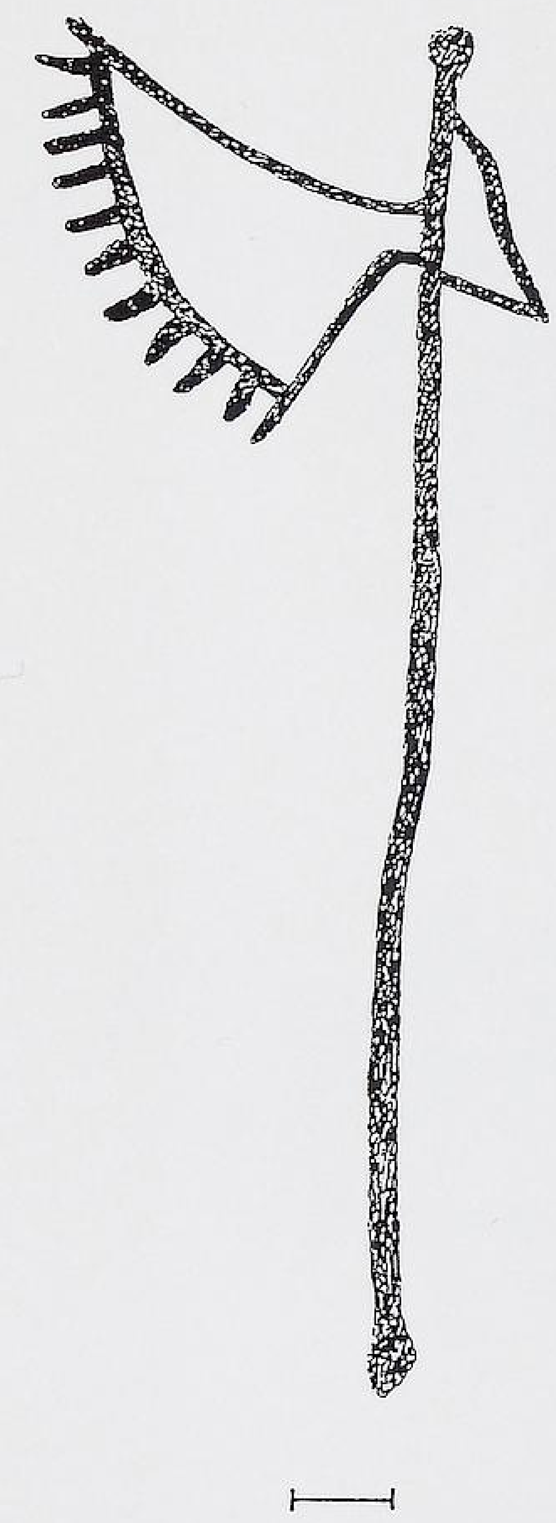
501:33



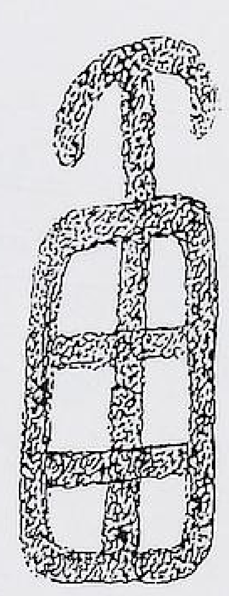
484:1



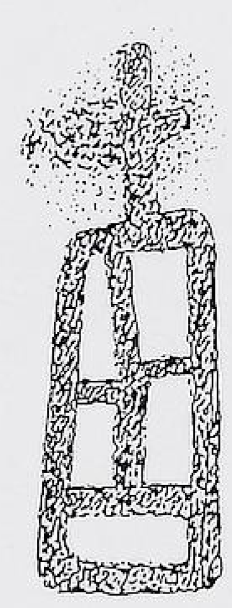
464:4



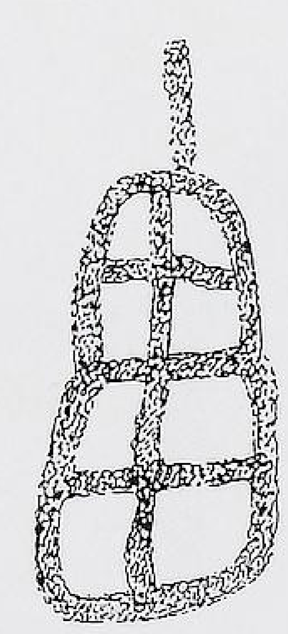
545:4



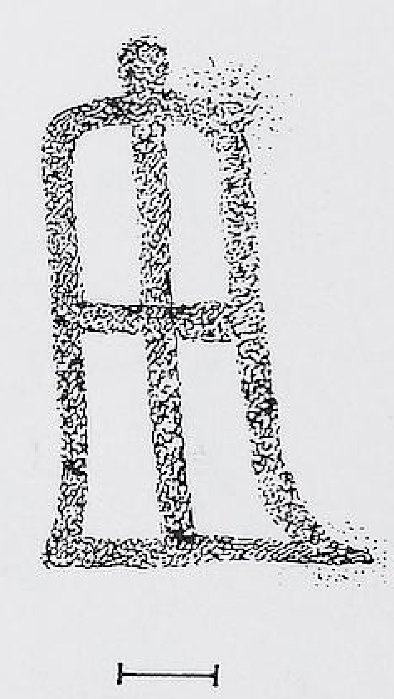
451:8



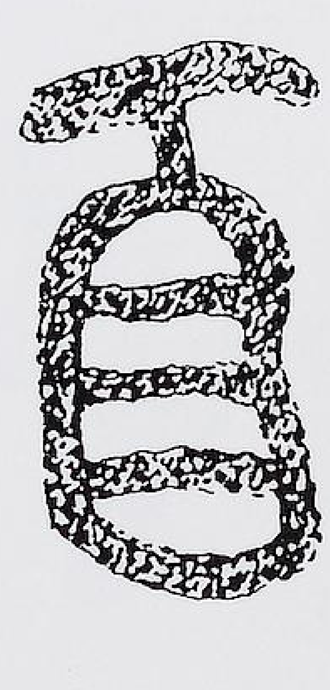
451:9



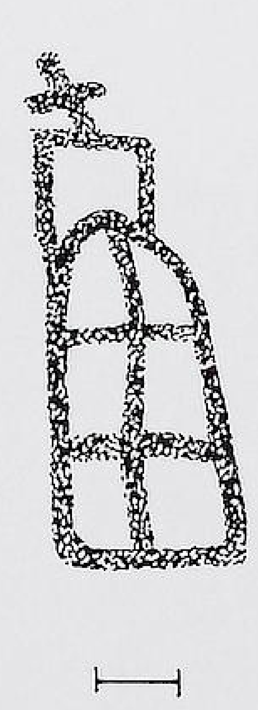
451:10



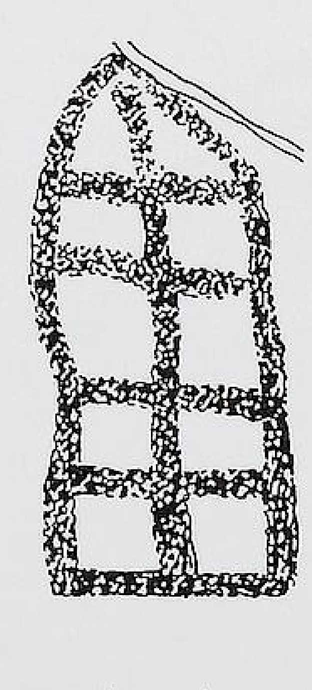
451:27



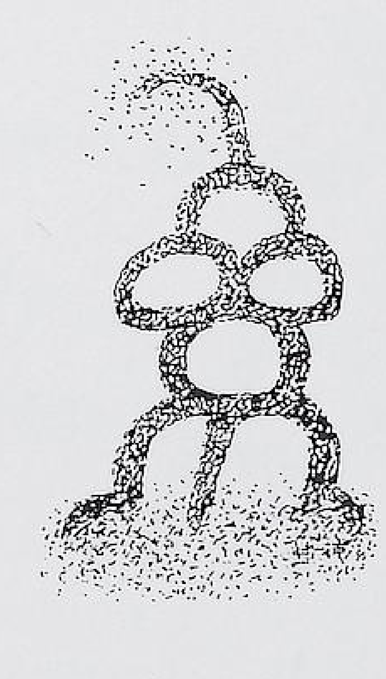
451:52



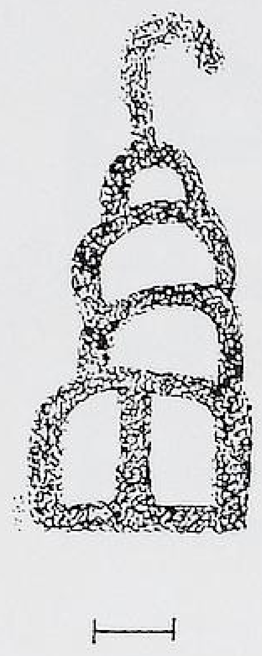
451:57

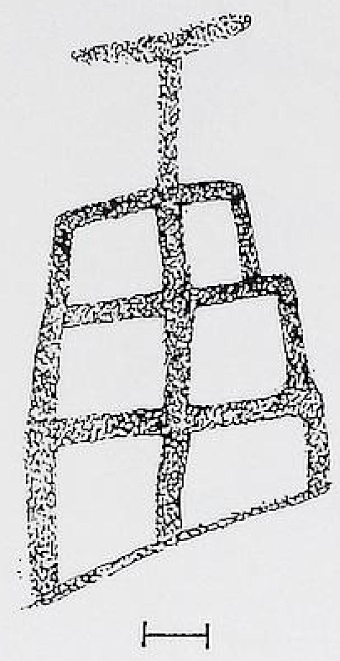


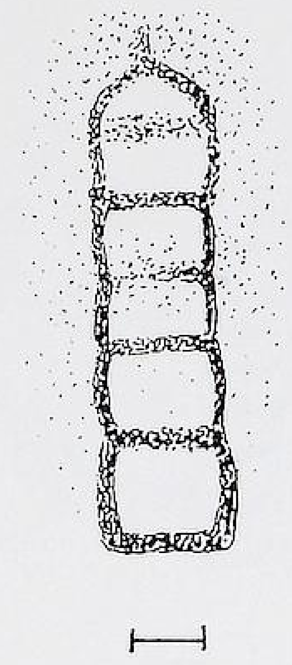
451:59

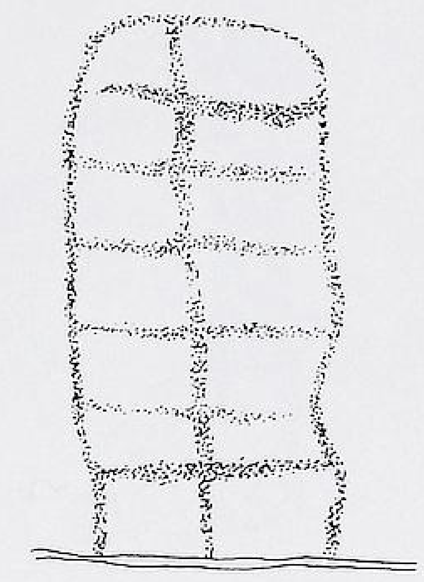


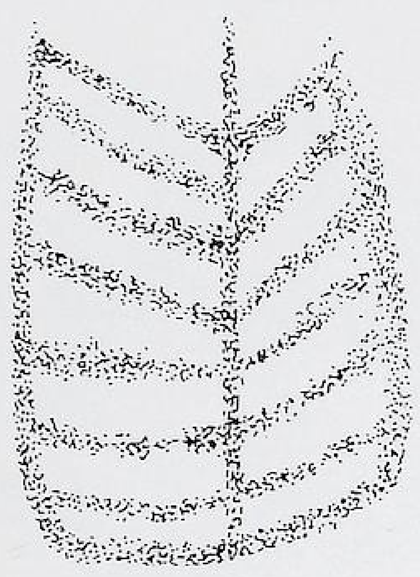
451:61

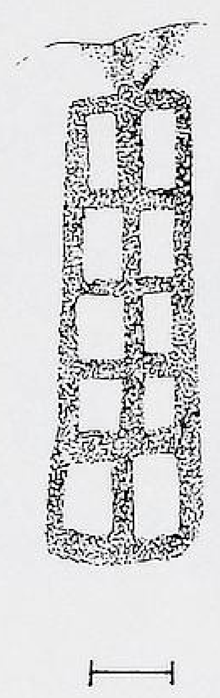

451:62

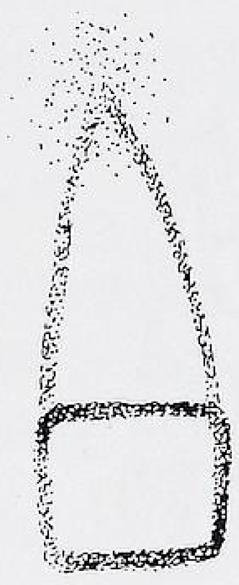

451:73

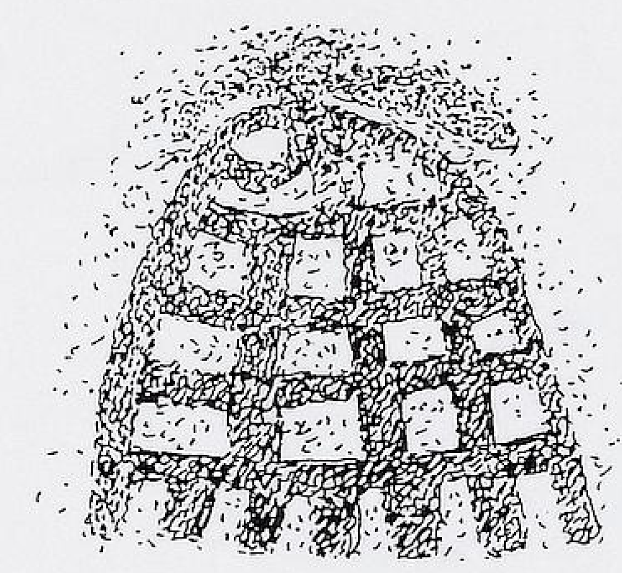

452:1

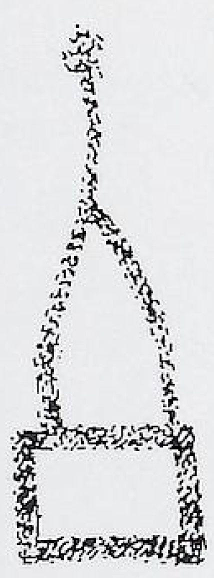

455:1

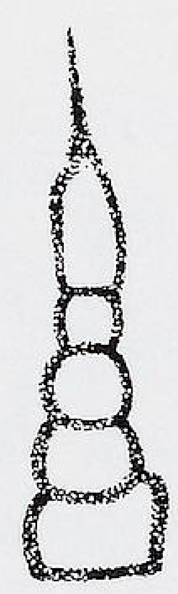

455:2

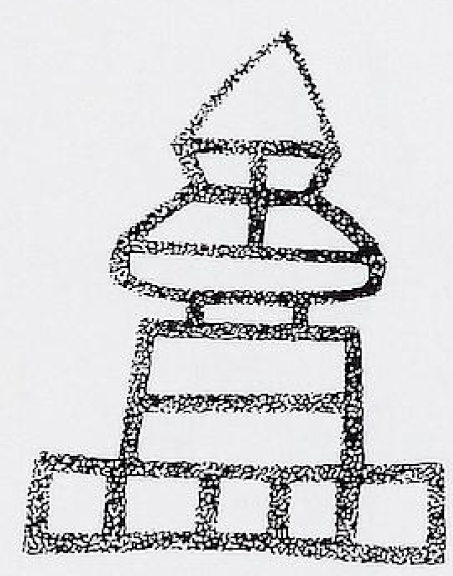

456:1

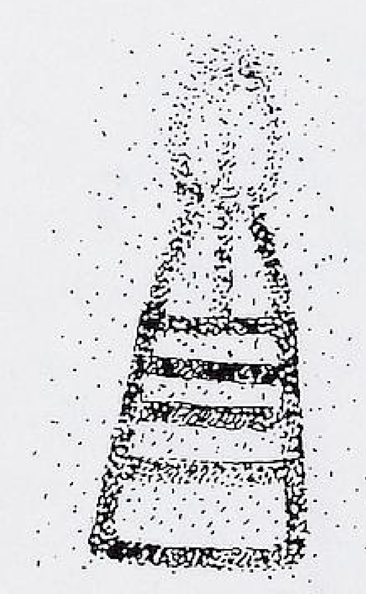

457:6

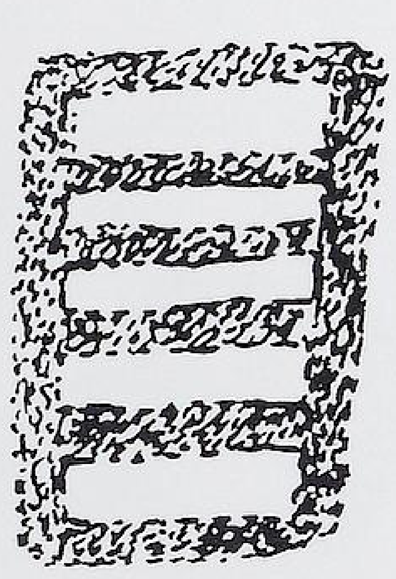

459:2

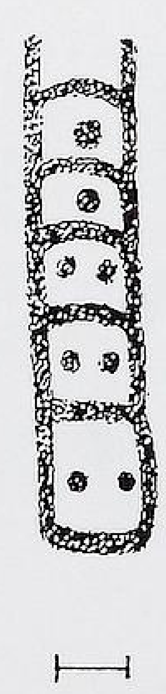

461:5

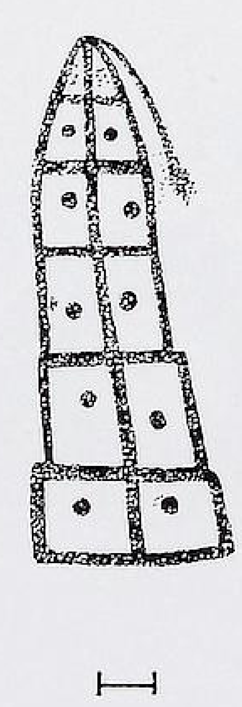

461:6

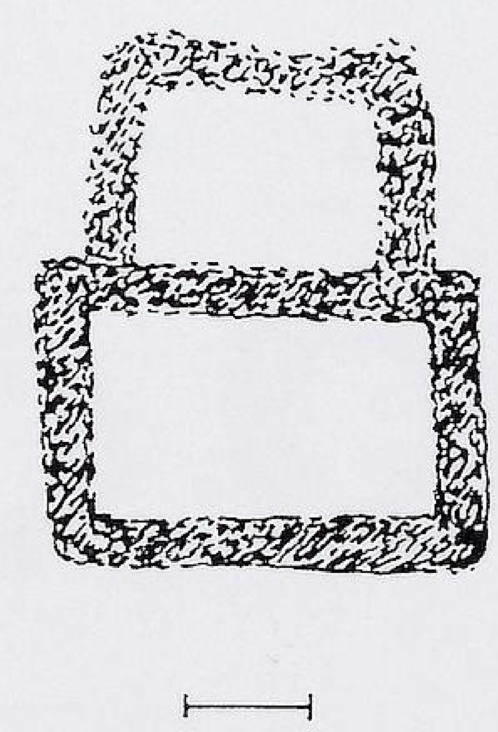

461:10


461:12

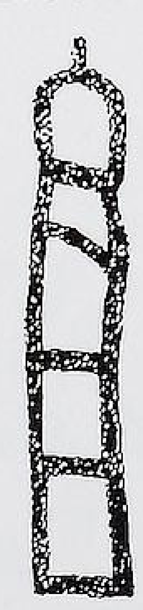

461:15

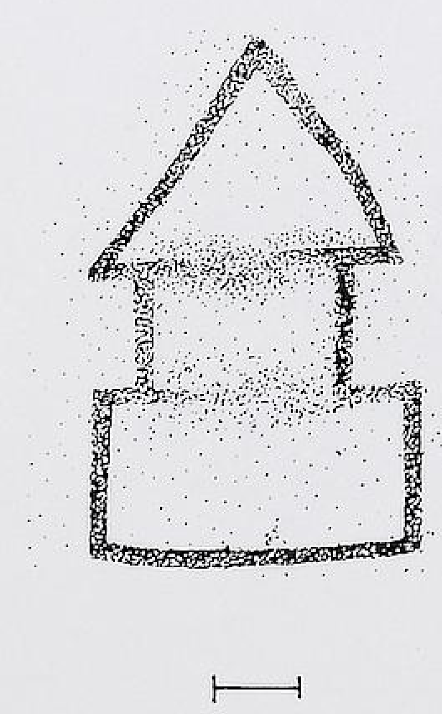

479:4


479:11

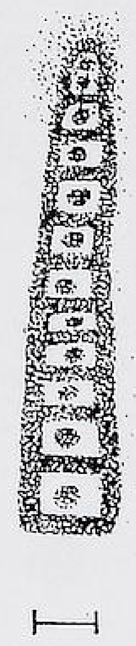

479:15

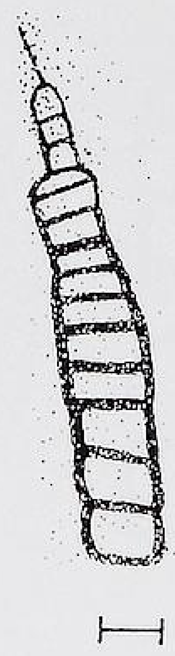

479:19

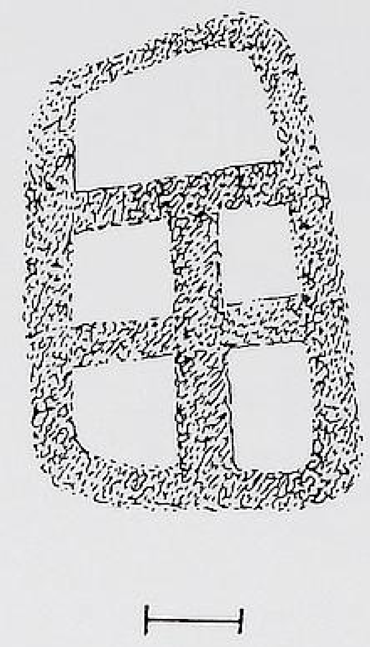

479:20

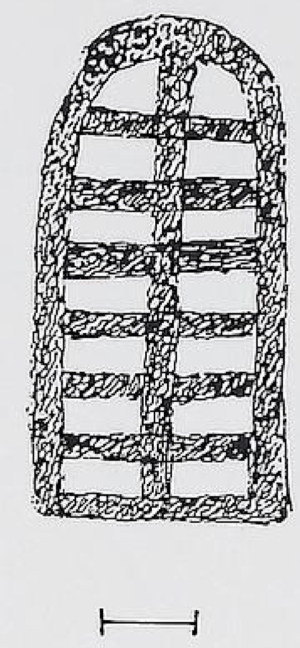

481:1

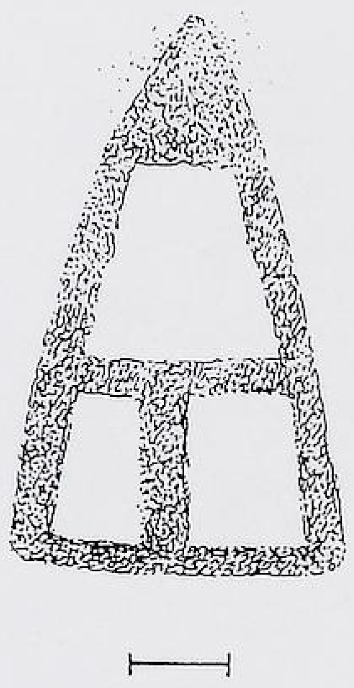

490:26

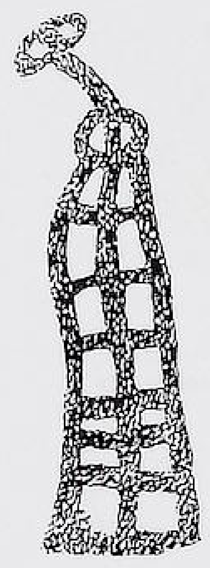

492:3

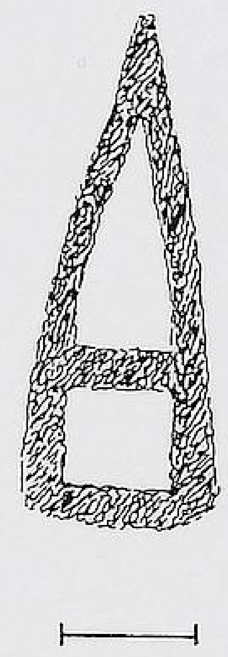

492:4

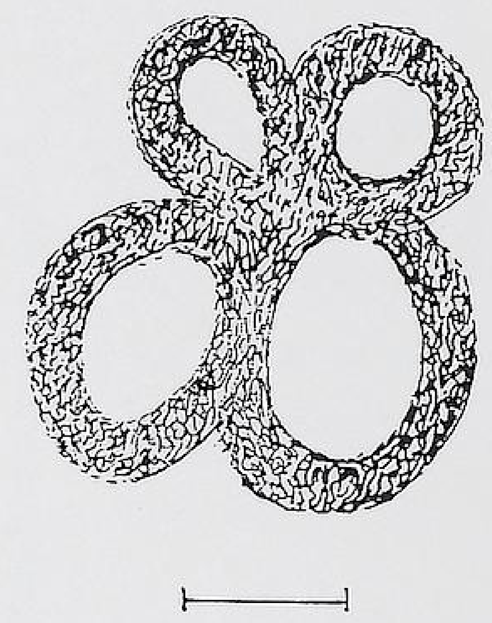

505:6

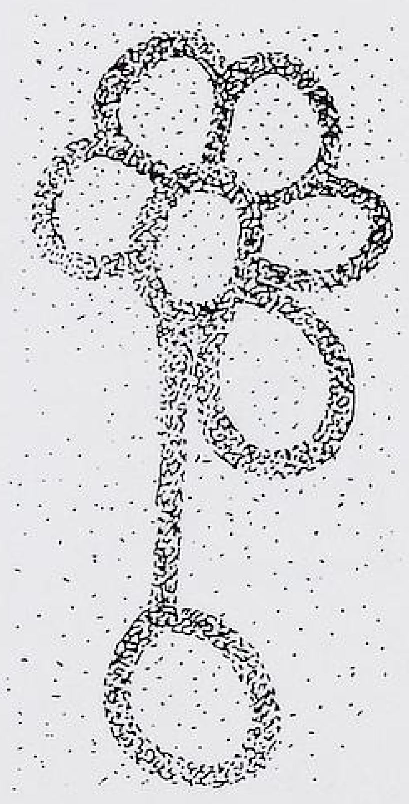

606:3

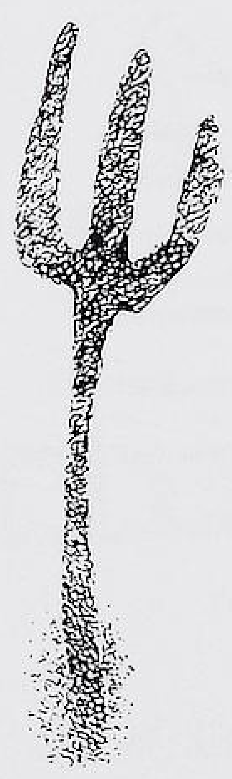

626:6

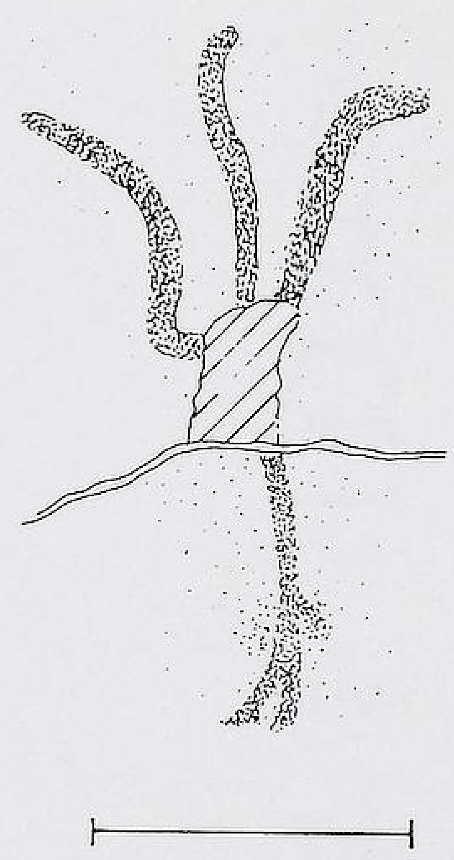

690:4

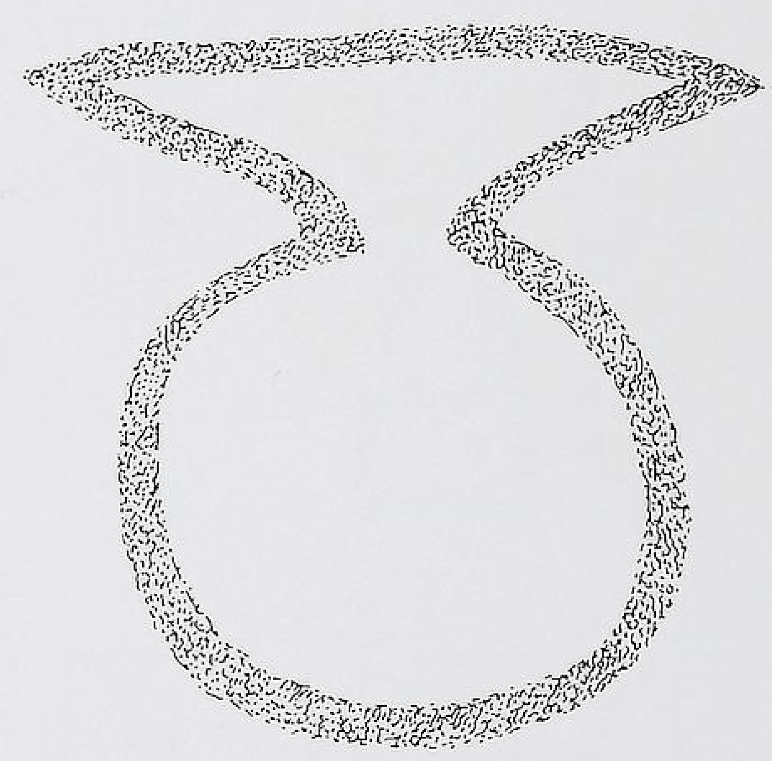

719:1

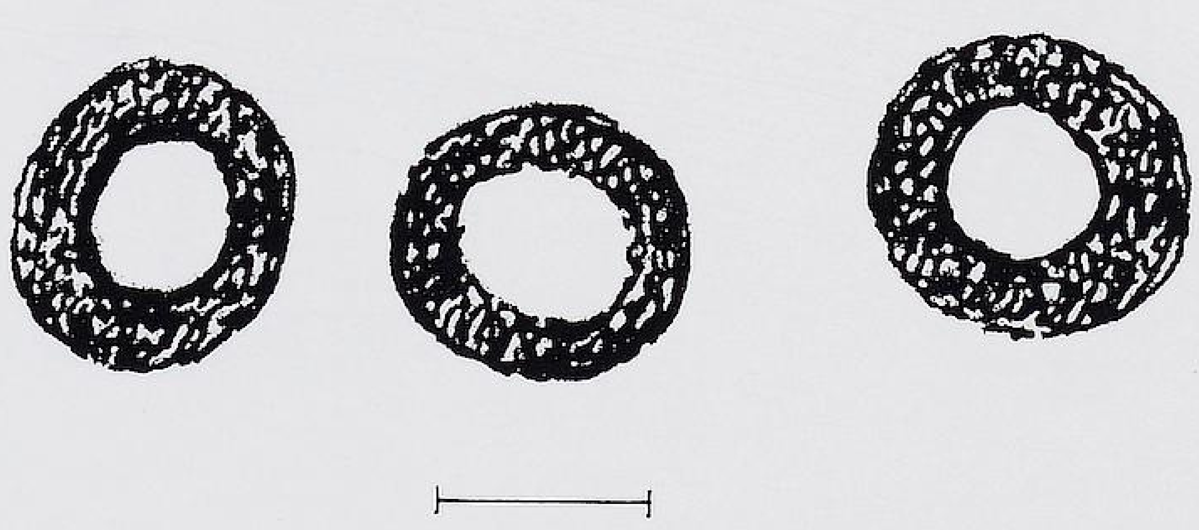

609:1

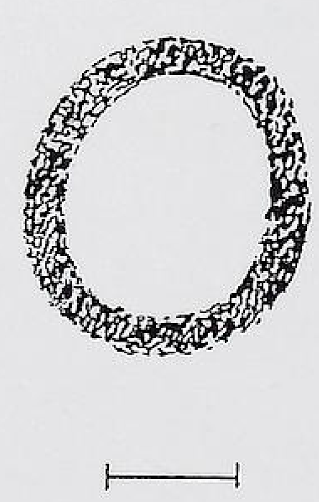

467:8


531:36

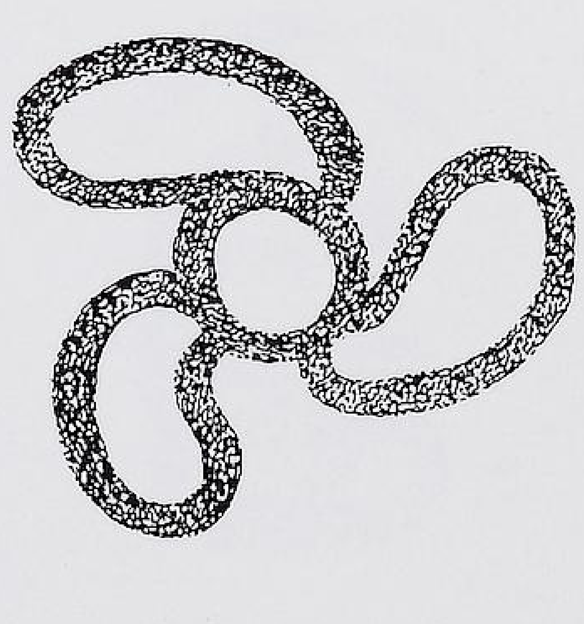

632:2

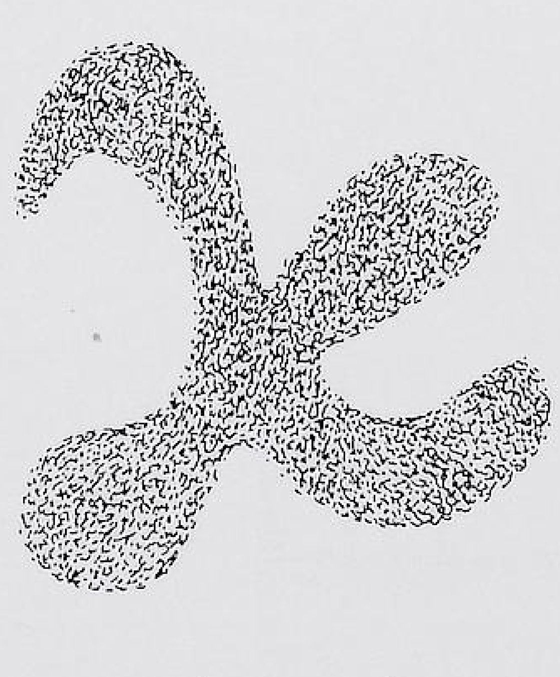

505:5

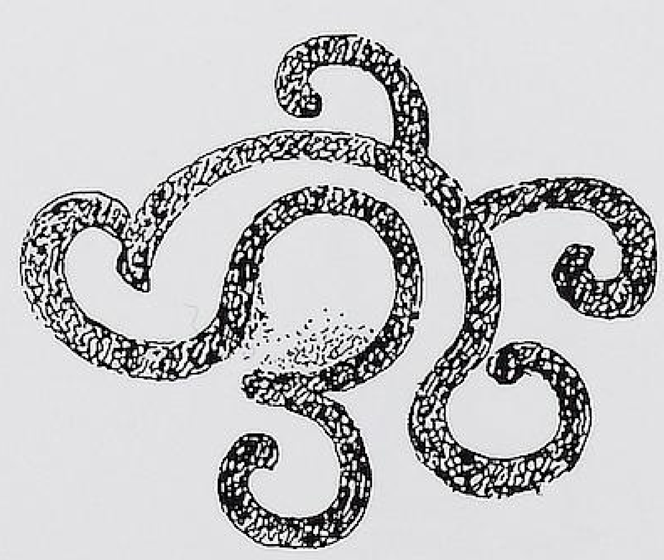

501:26

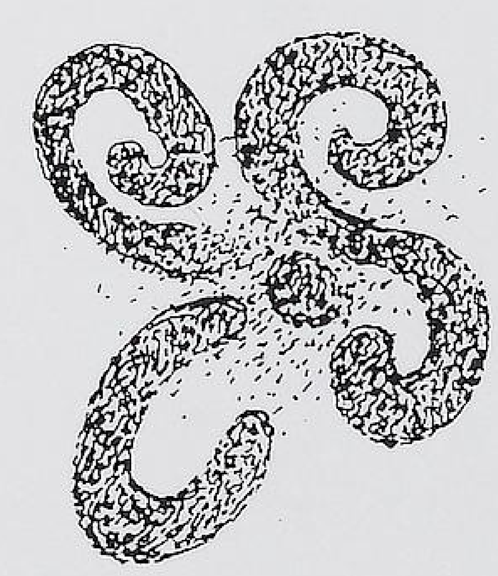

687:11

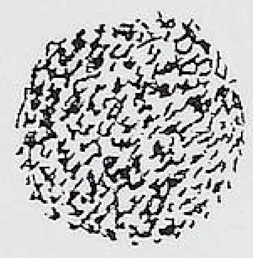

784:4

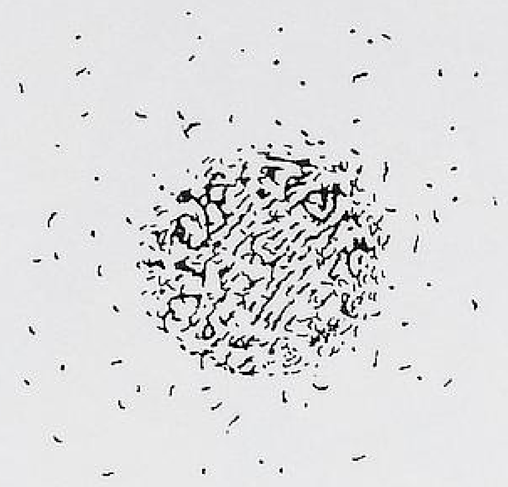

501:27

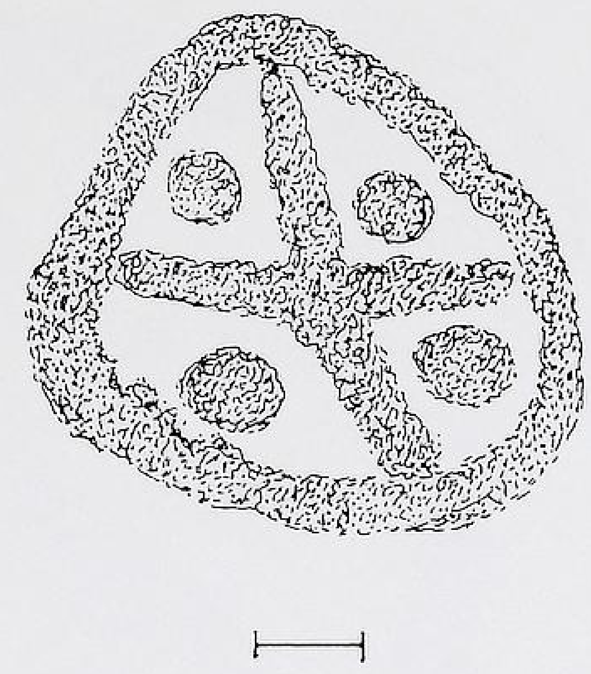

515:6

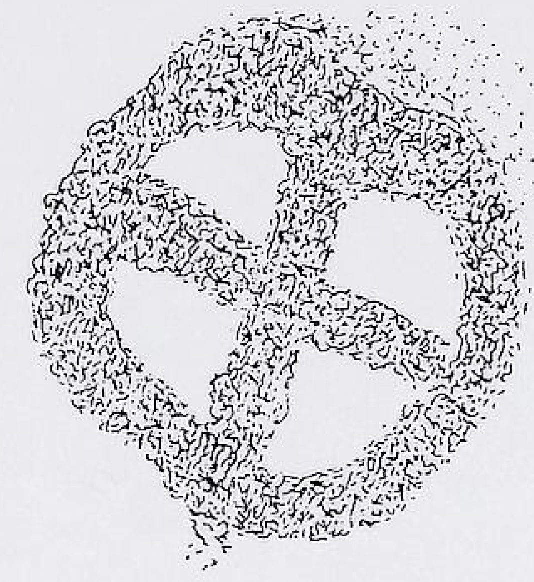

713:1

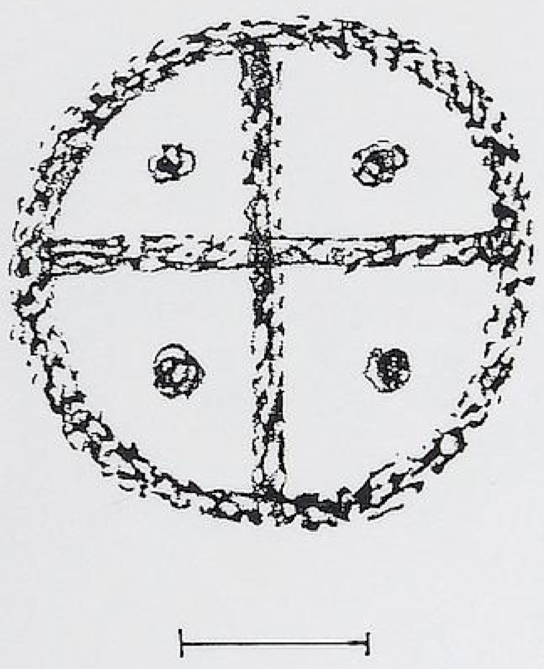

762:1

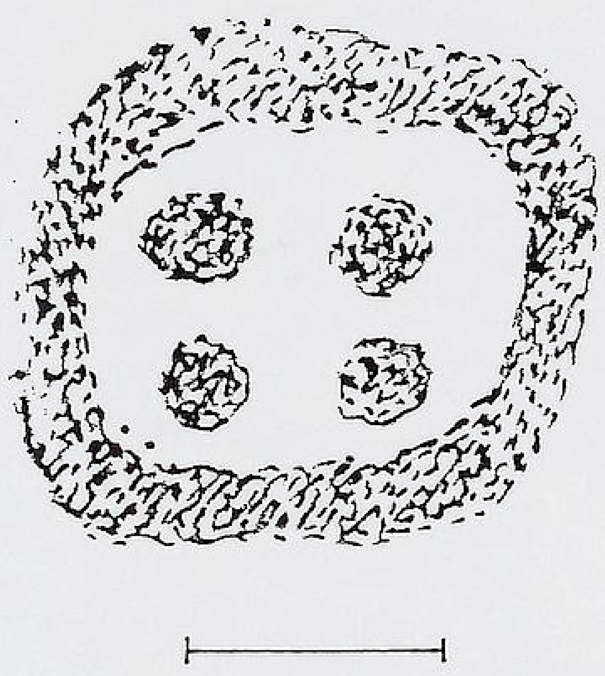

502:54

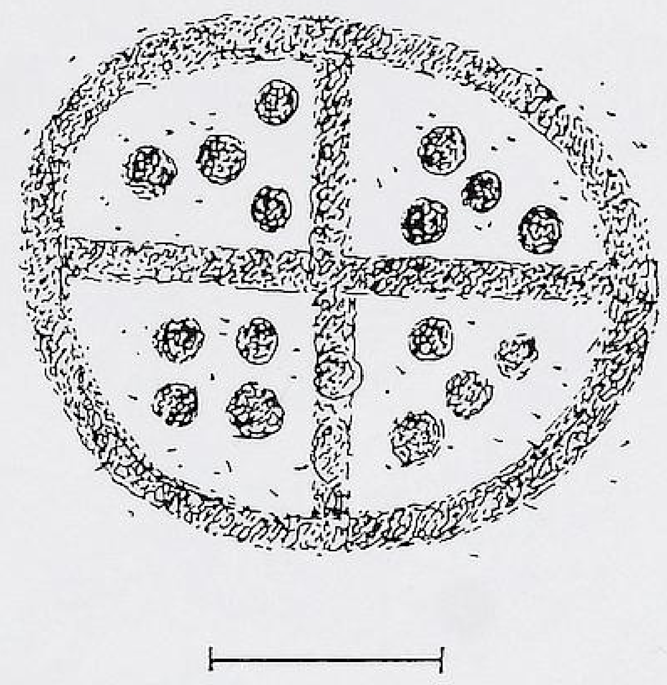

502:57

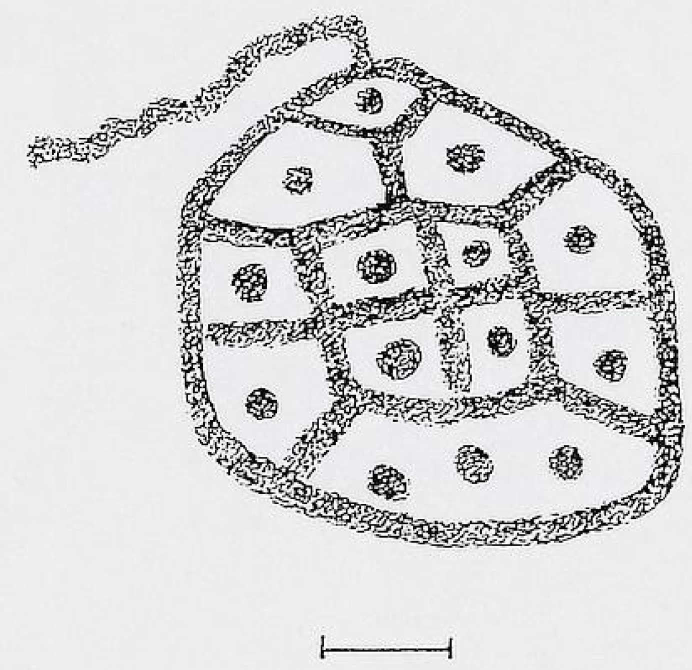

451:2


451:4

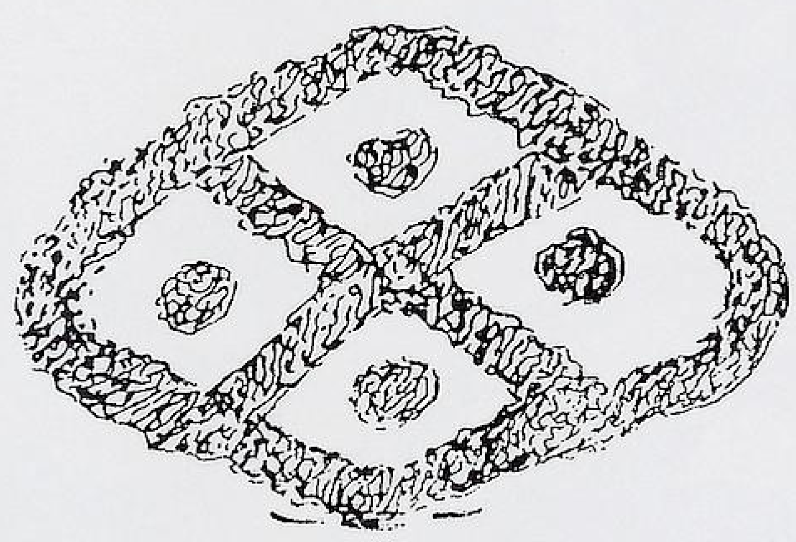

451:13

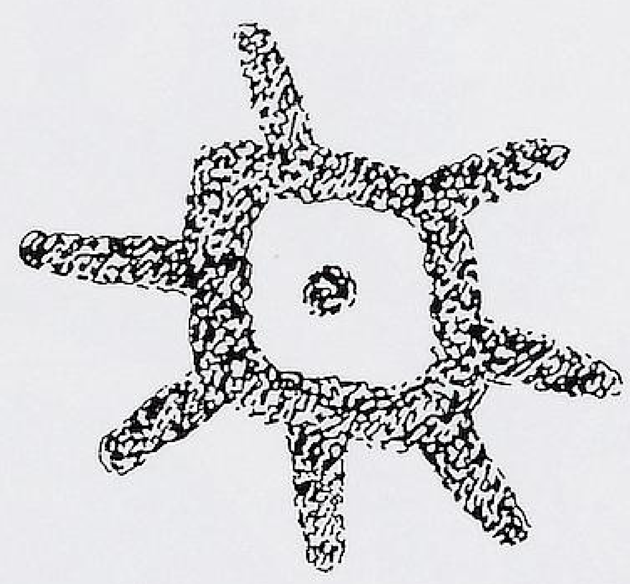

451:24

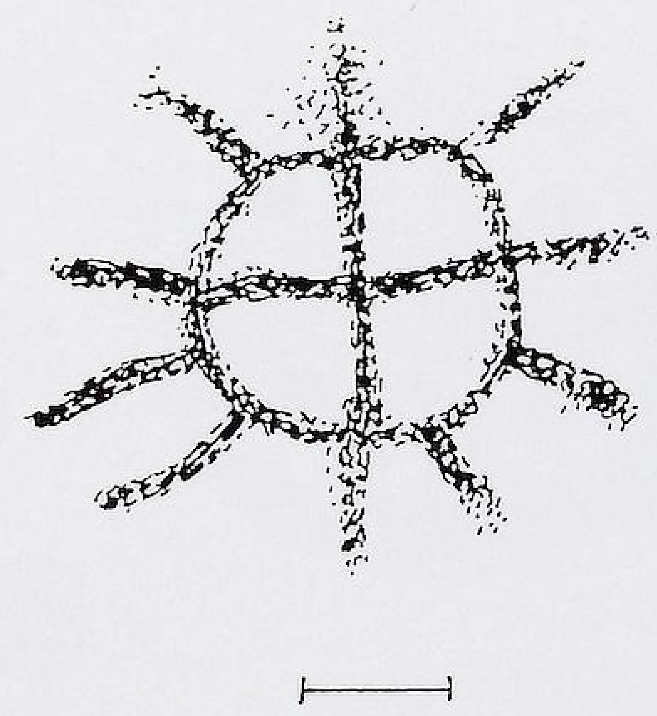

451:26

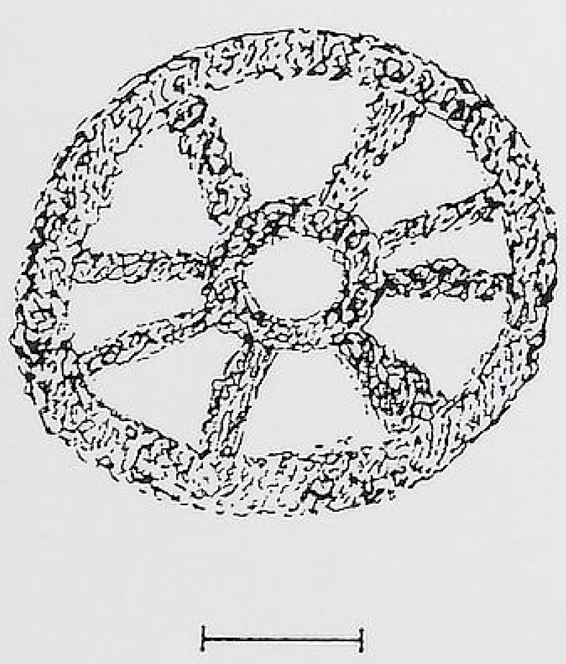

451:28

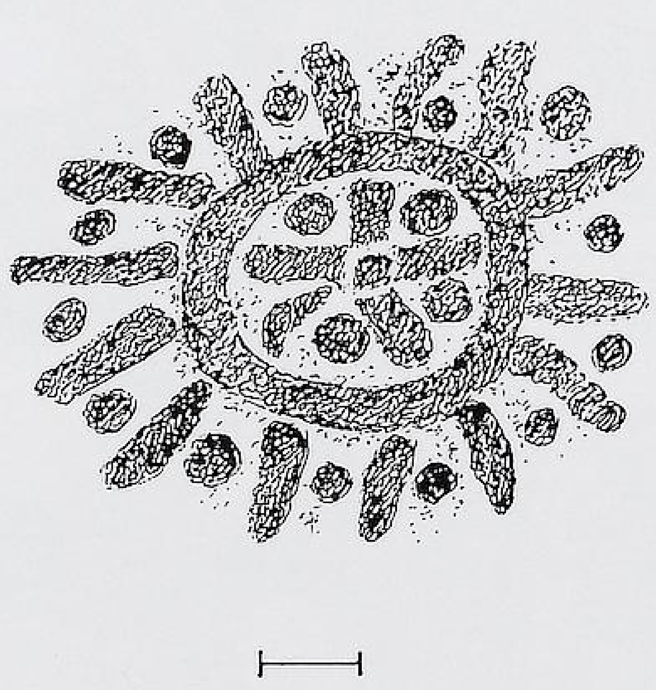

451:32

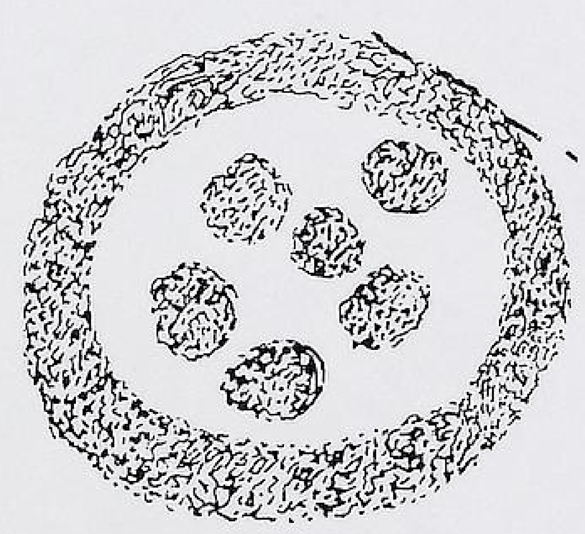

451:39

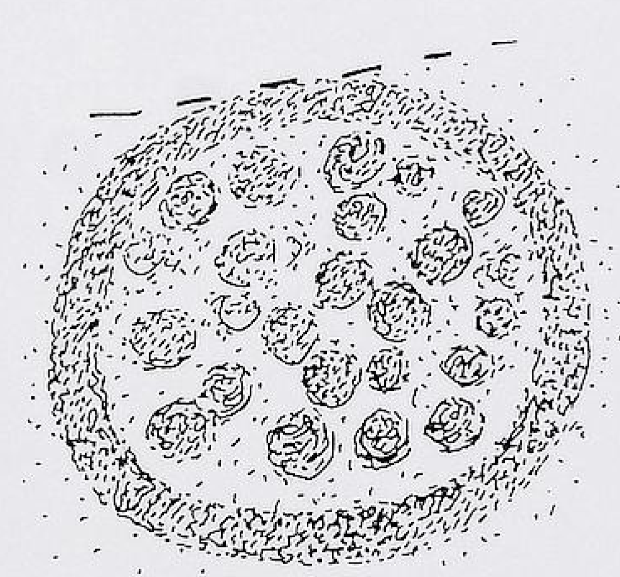

451:50


451:67

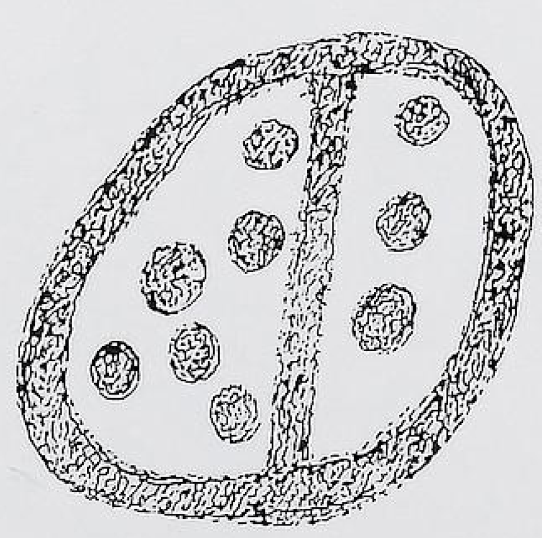

451:70

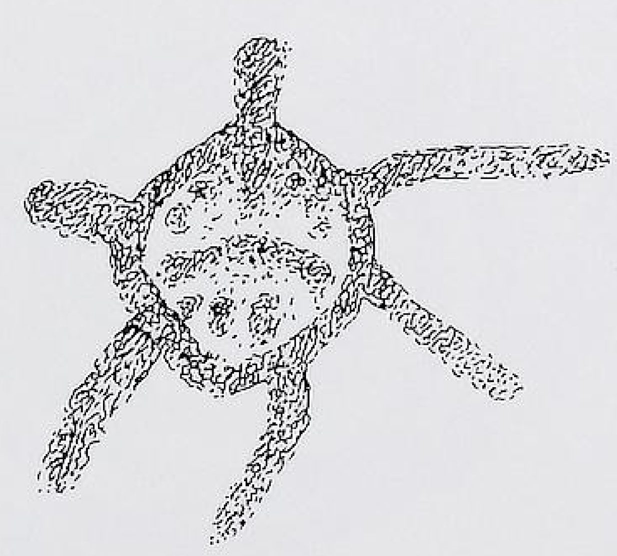

451:71

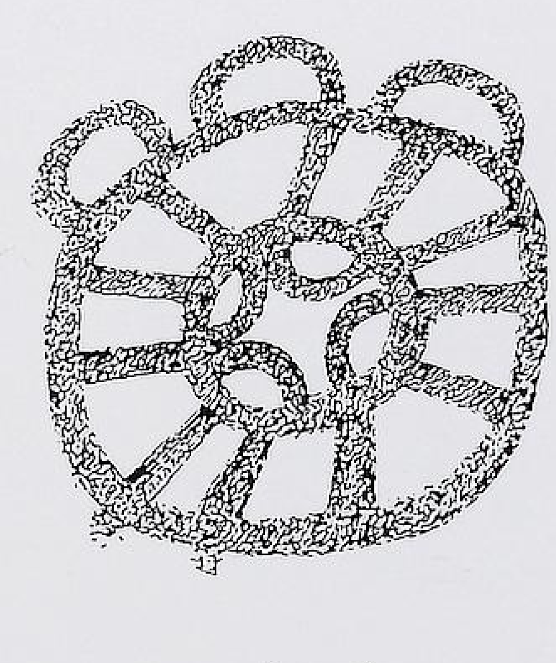

451:74

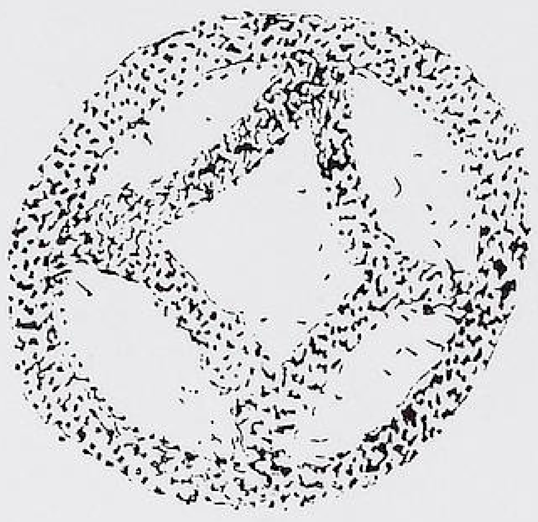

451:75


451:77

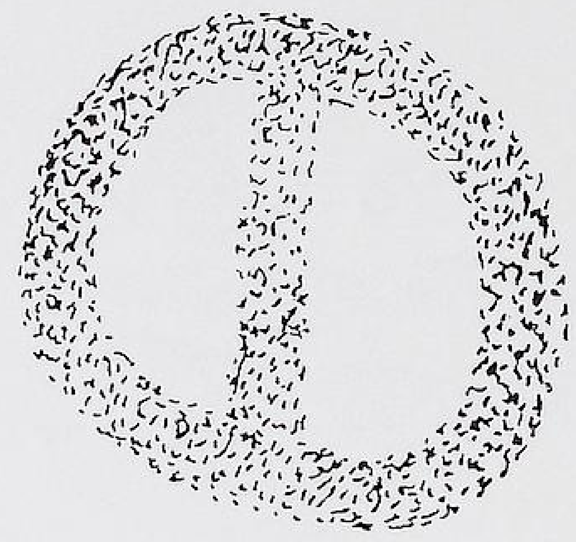

451:80


456:13

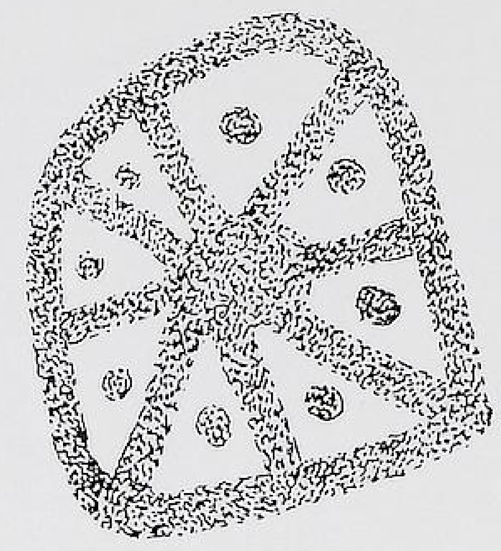

458:5



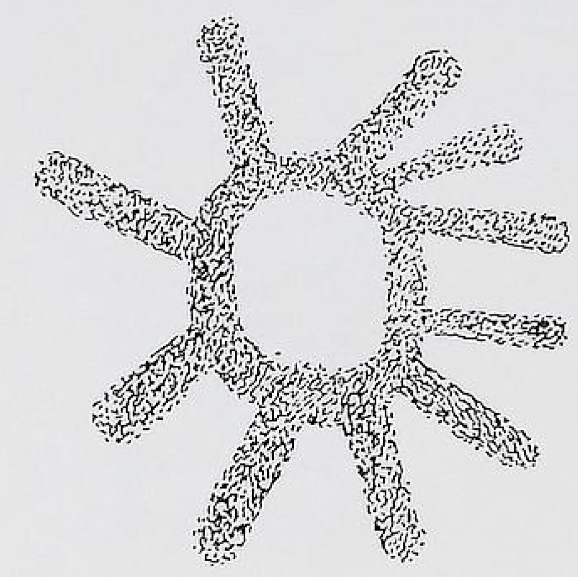
458:13



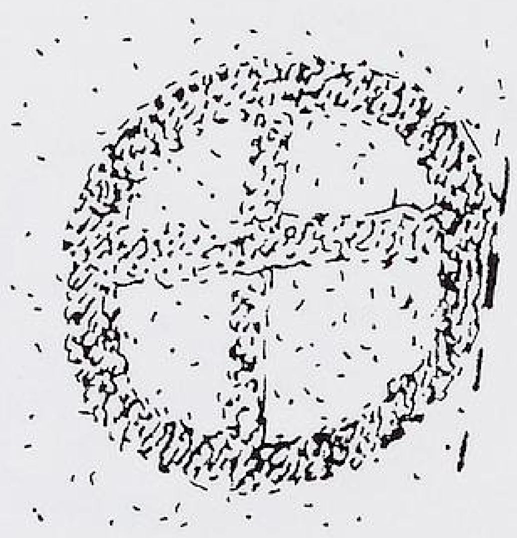
461:13



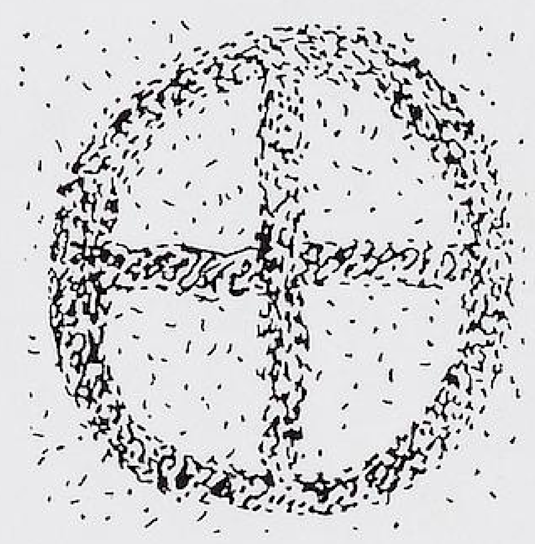
461:17



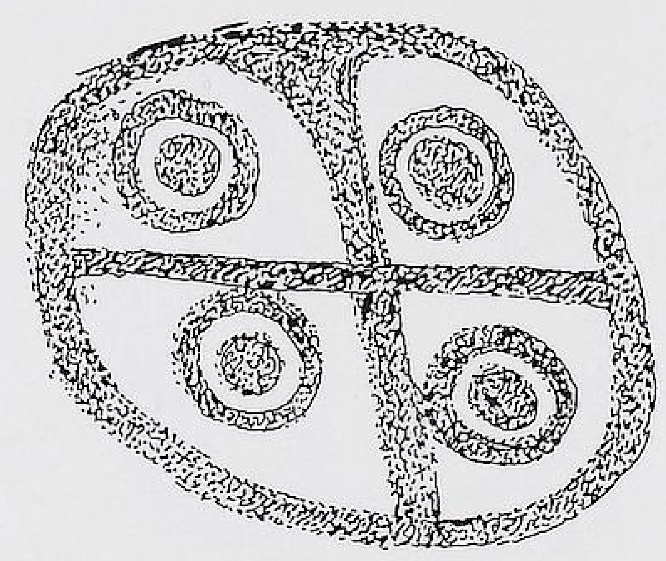
463:2



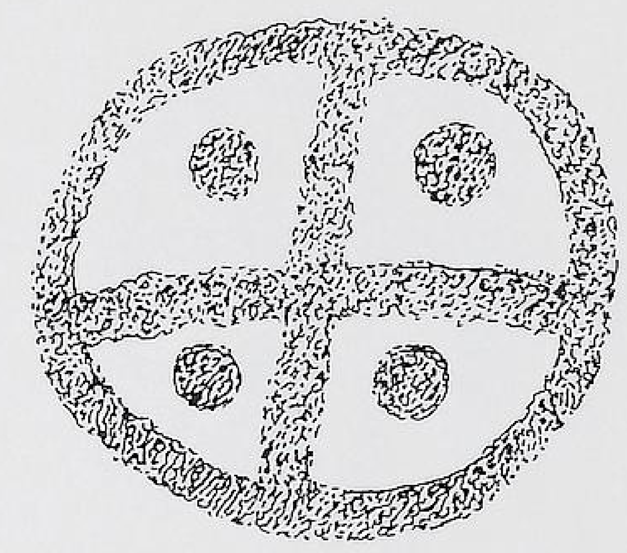
466:12



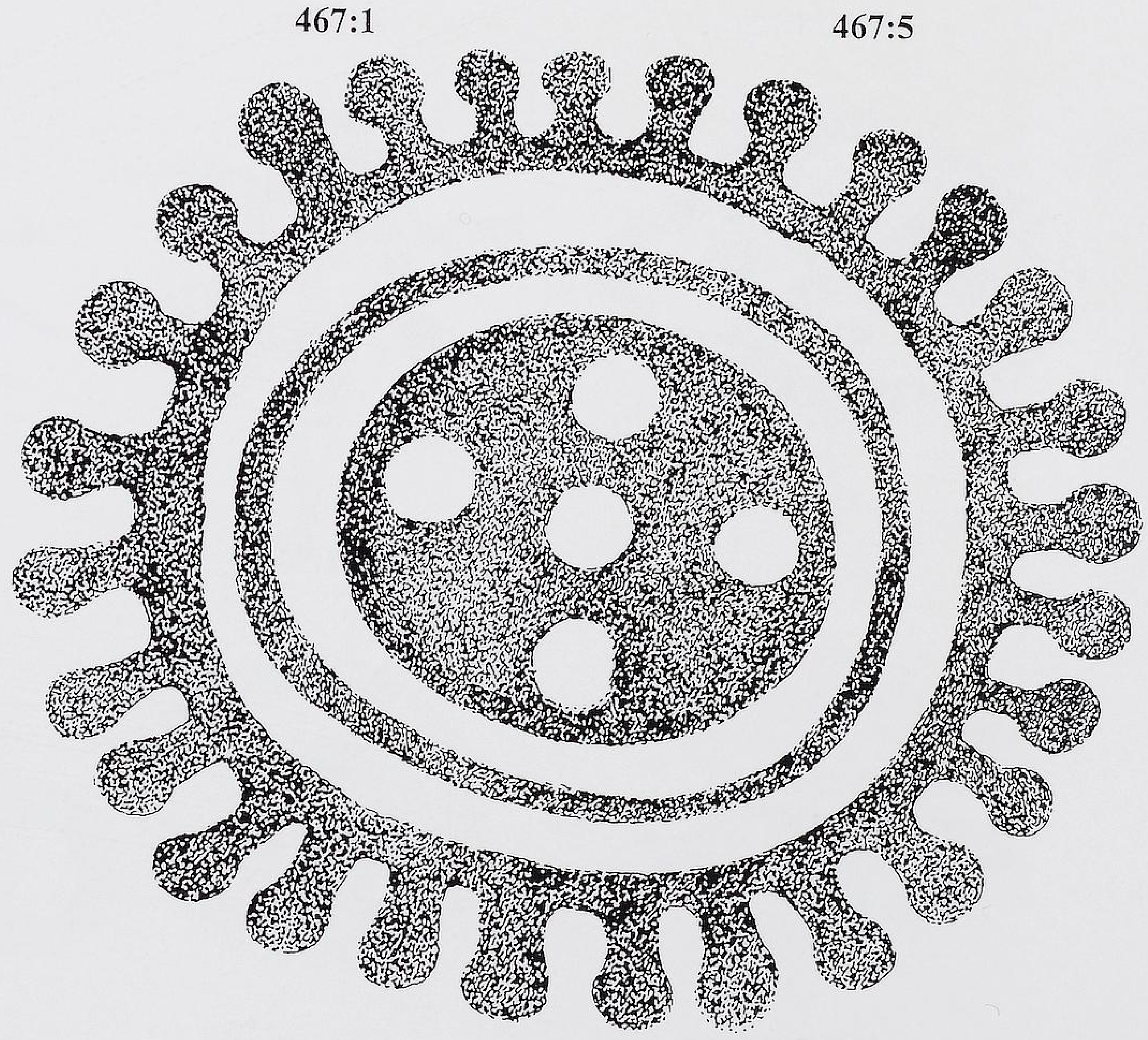
467:1



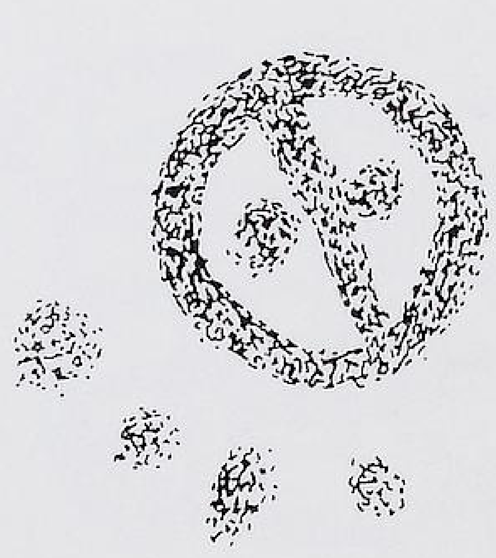
467:5



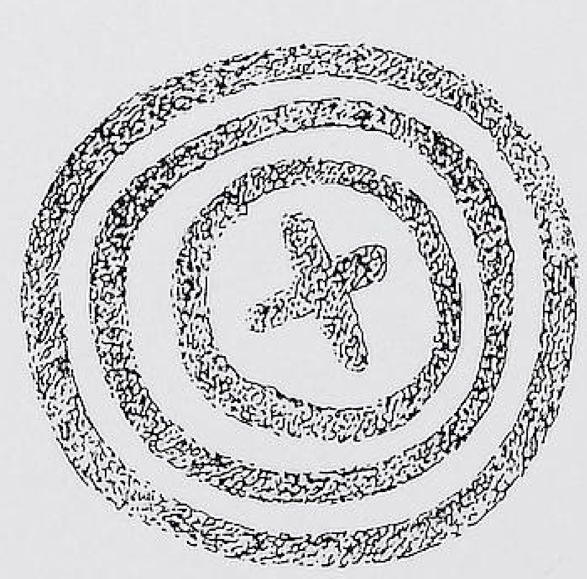
468:4



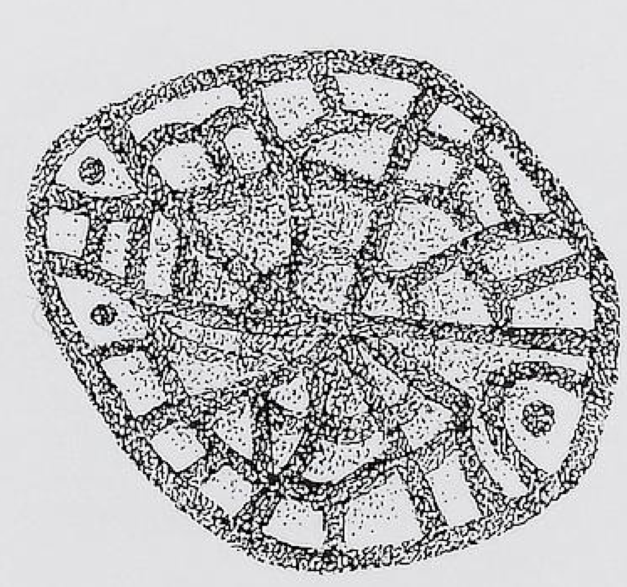
474:1



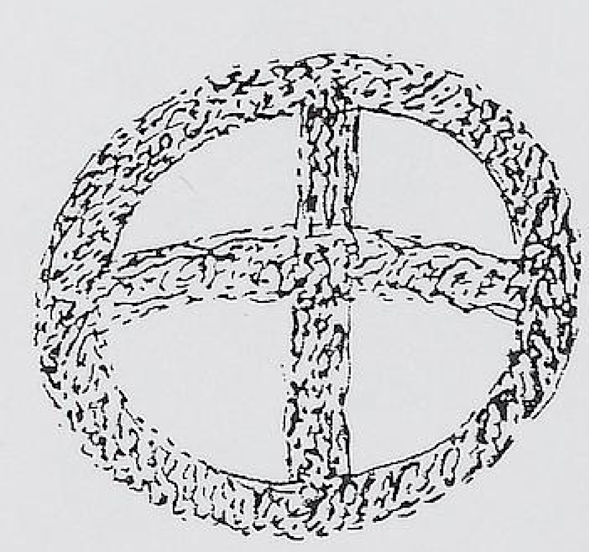
469:4



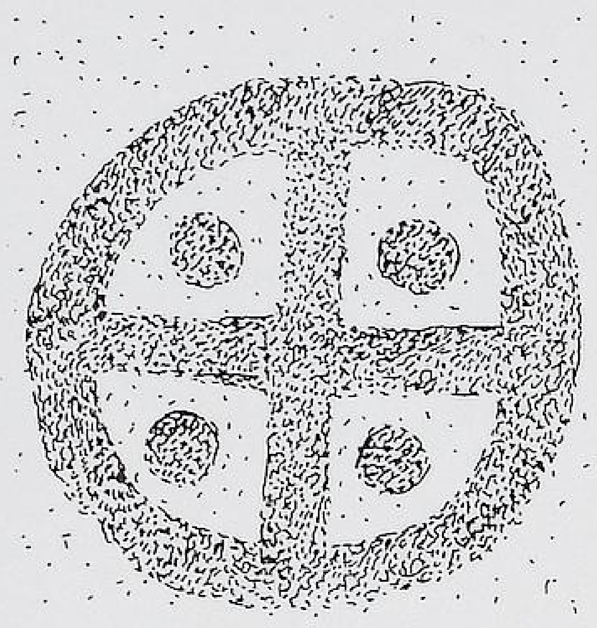
470:1



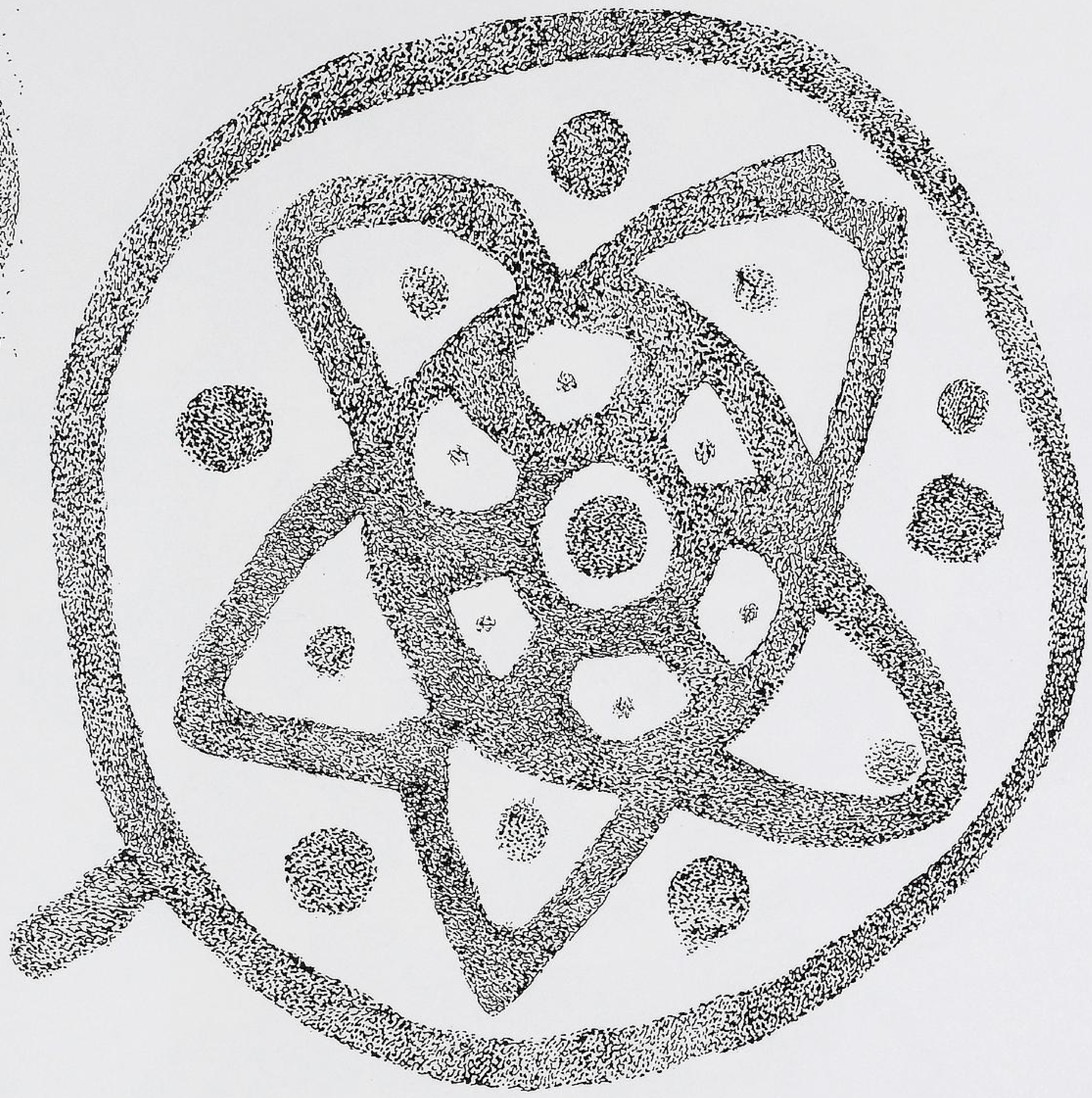
470:2



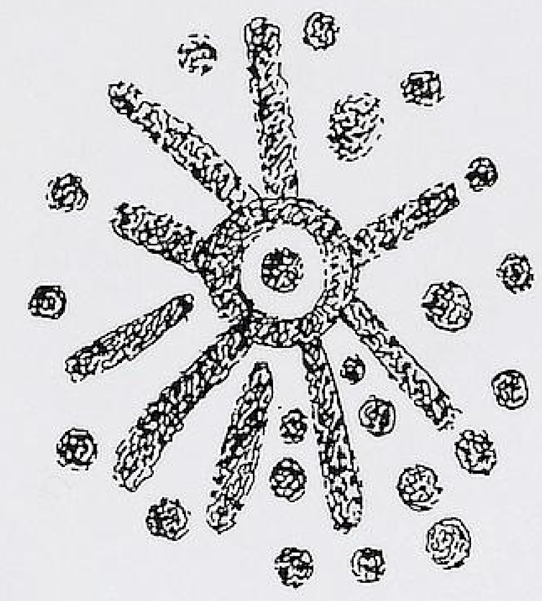
470:3



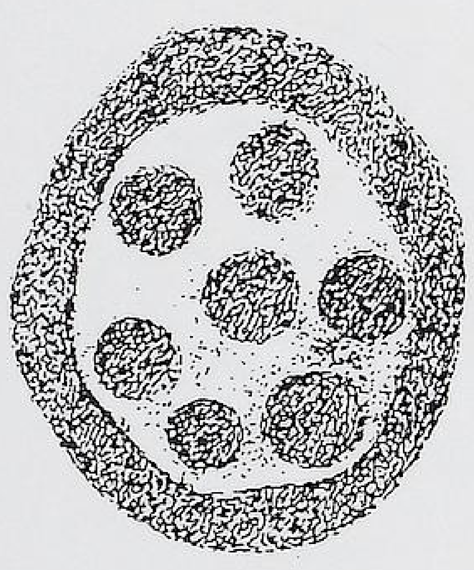
471:1



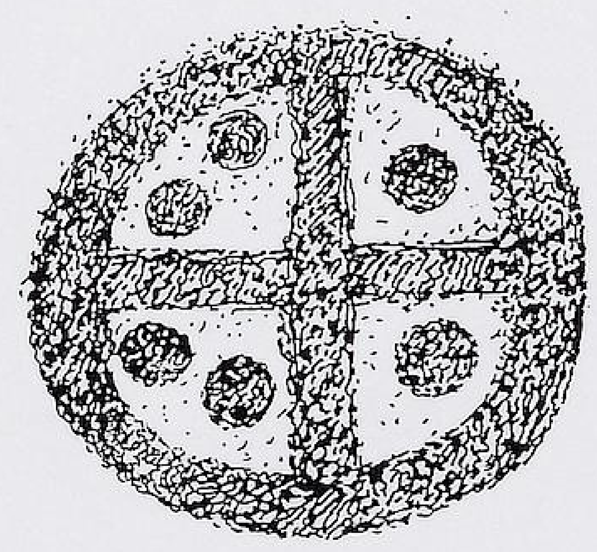
475:1



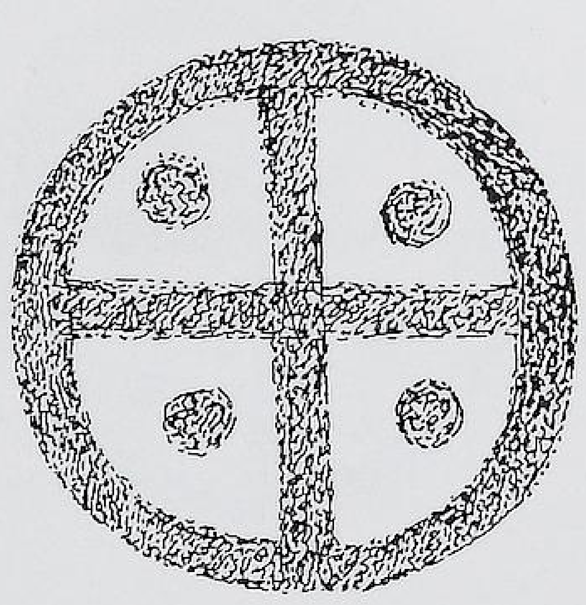
479:13



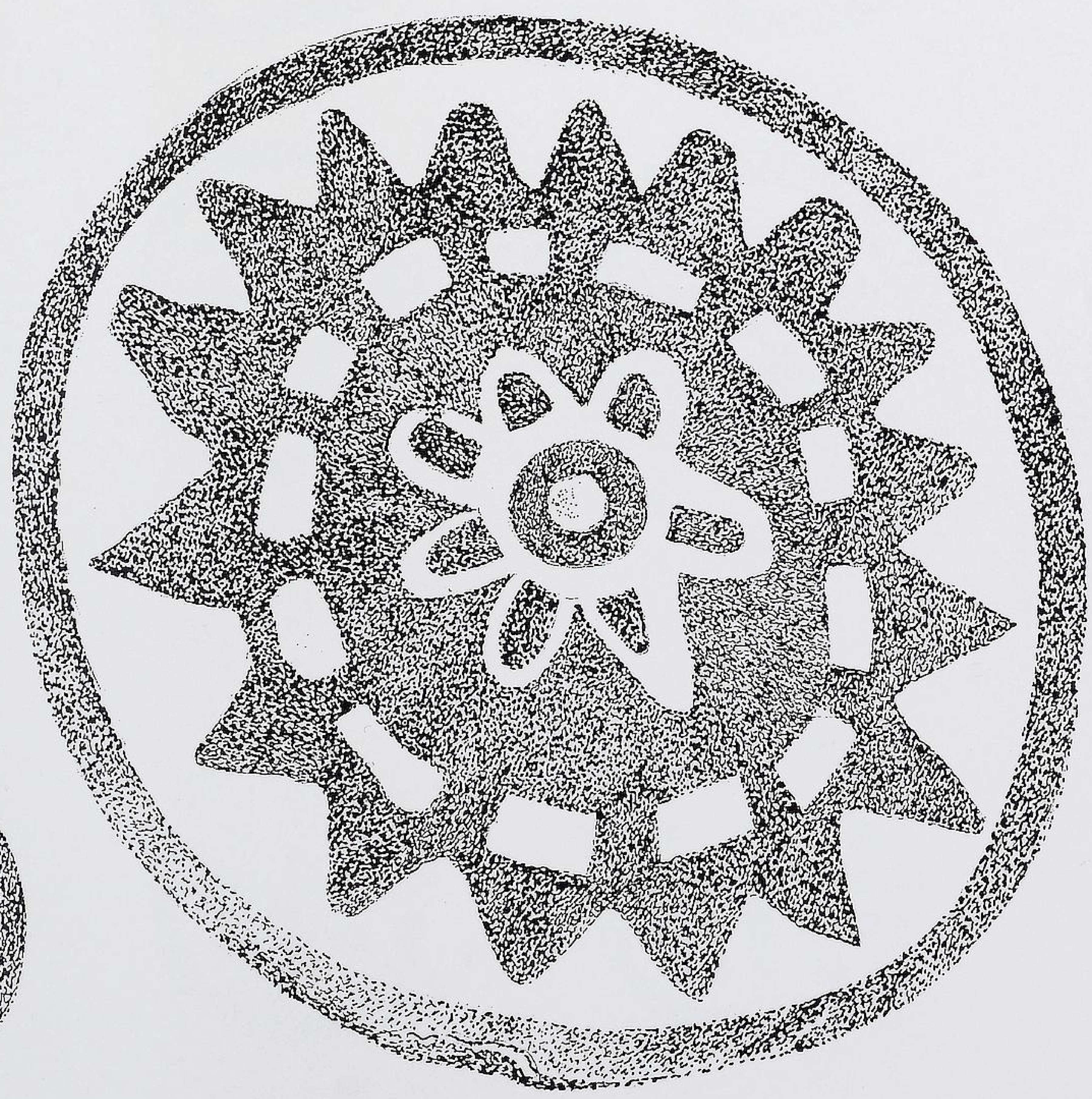
485:1



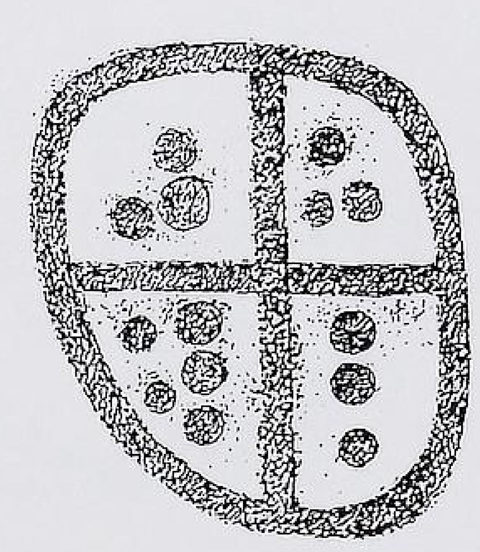
485:3



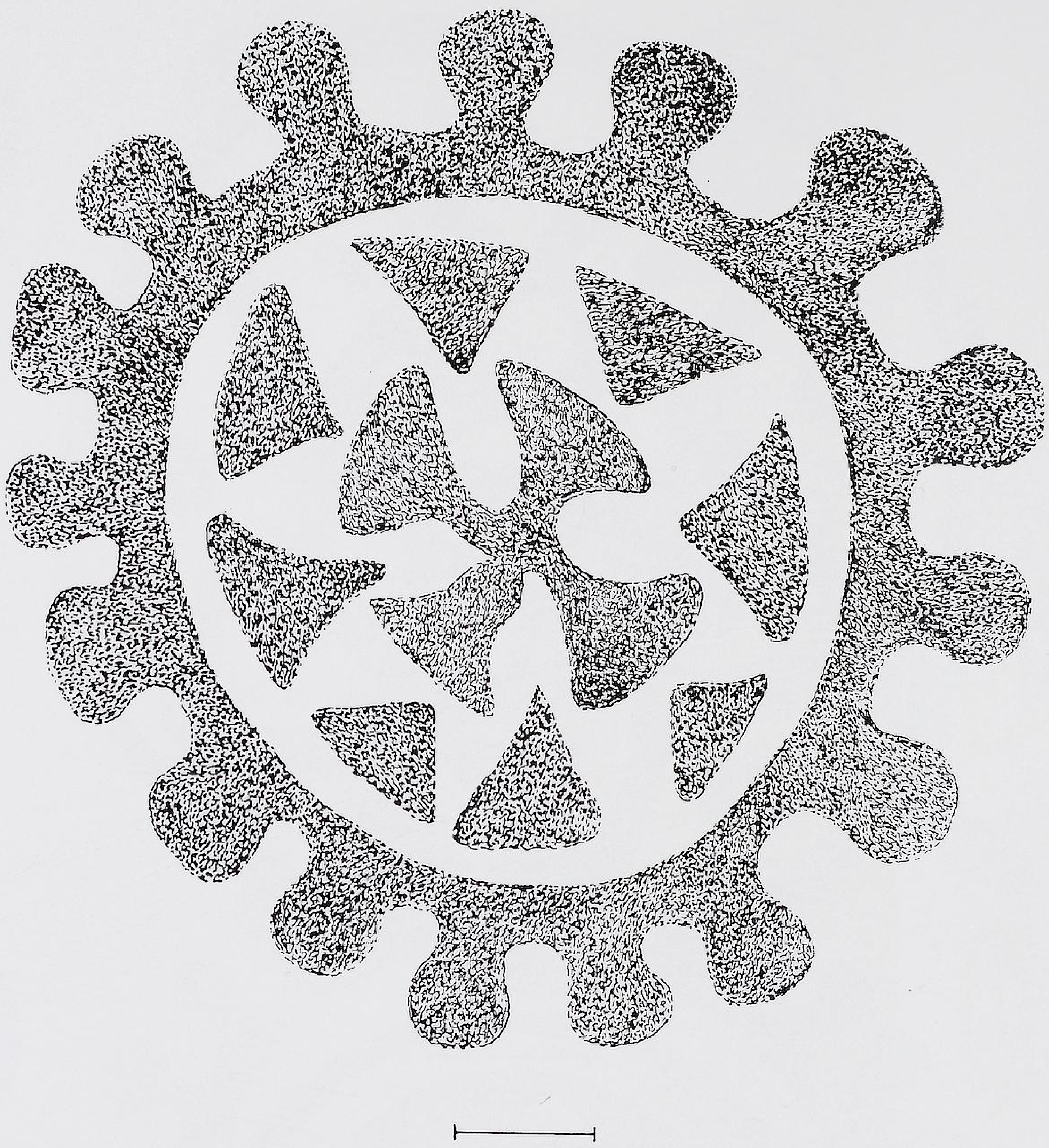
485:4



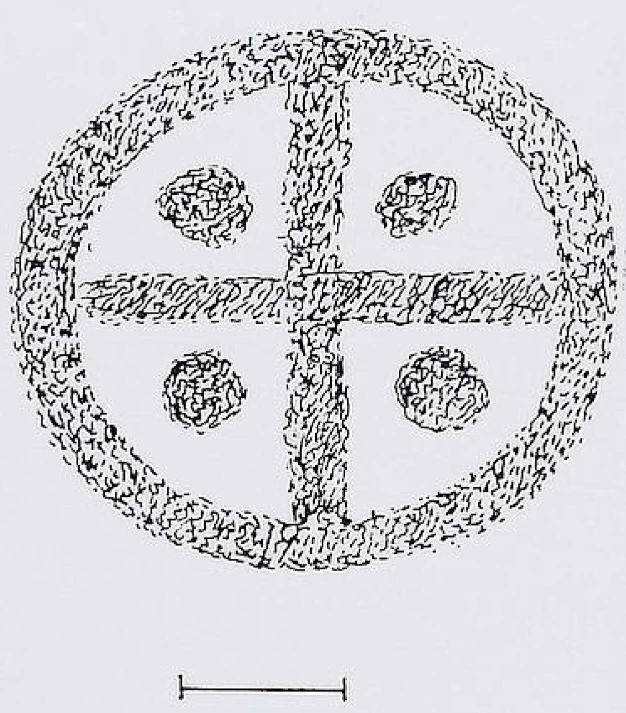
476:1



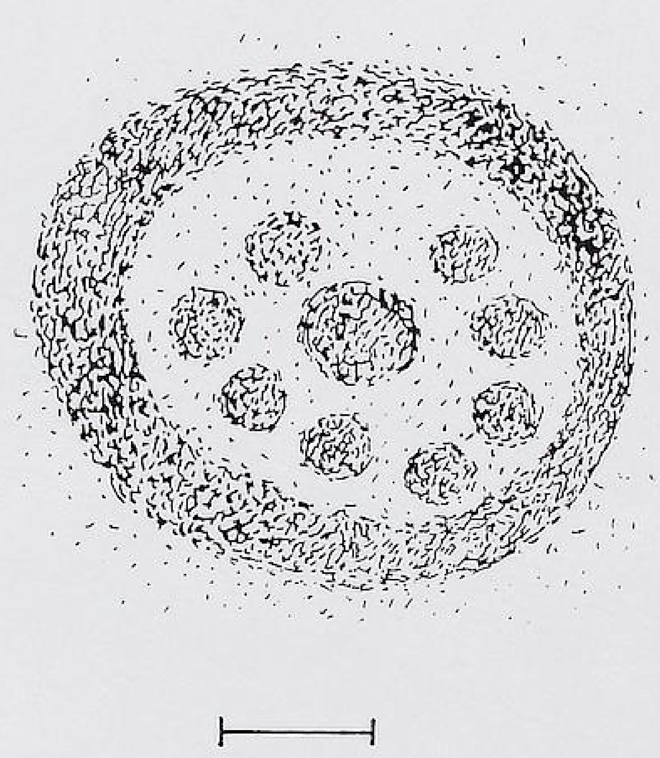
485:5



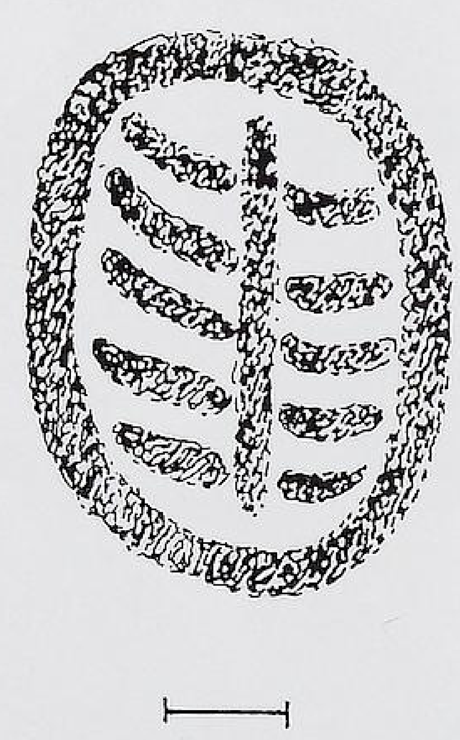
476:2



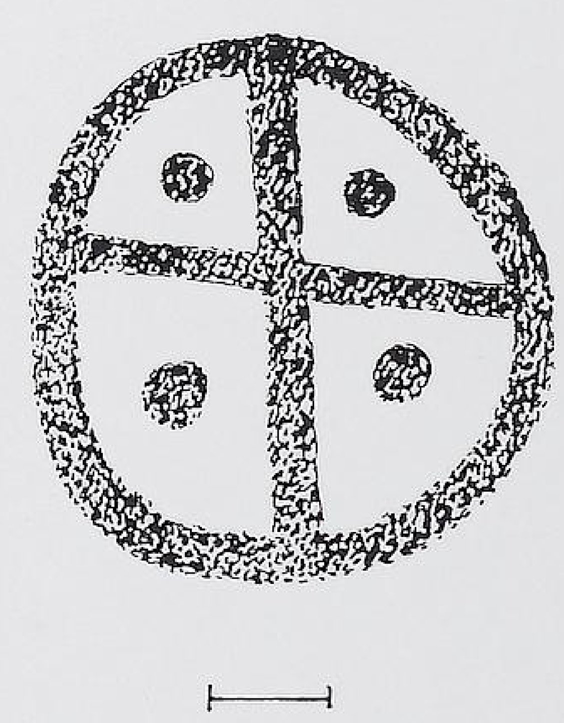
485:6



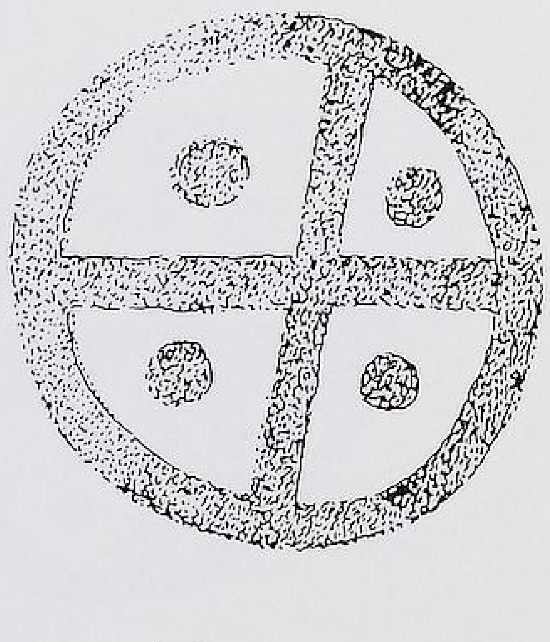
485:7



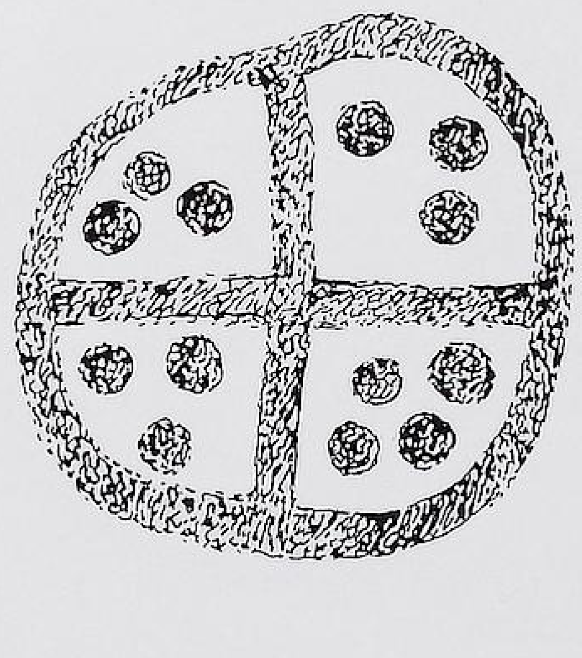
485:8



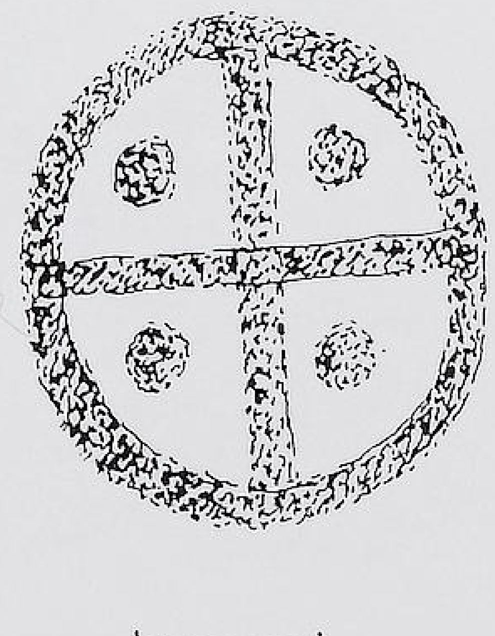
486:1



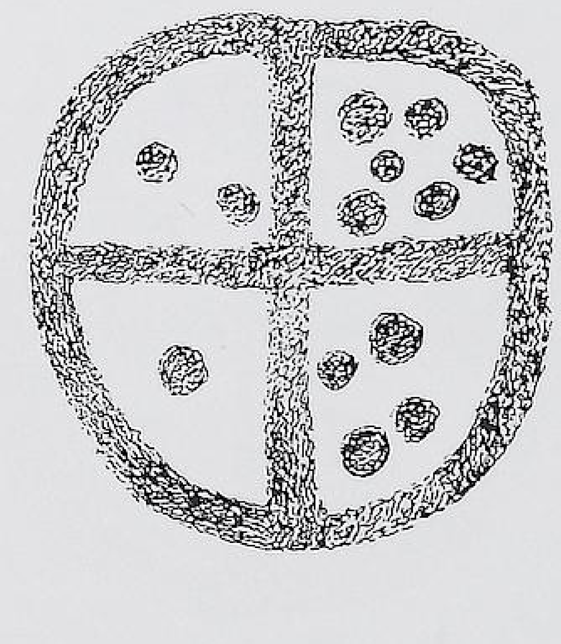
486:2



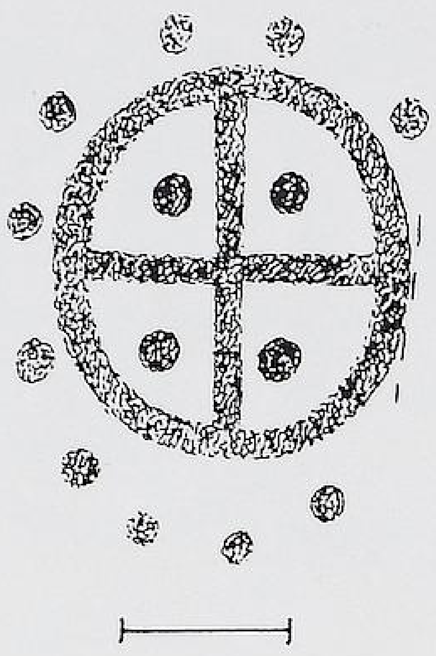
487:1

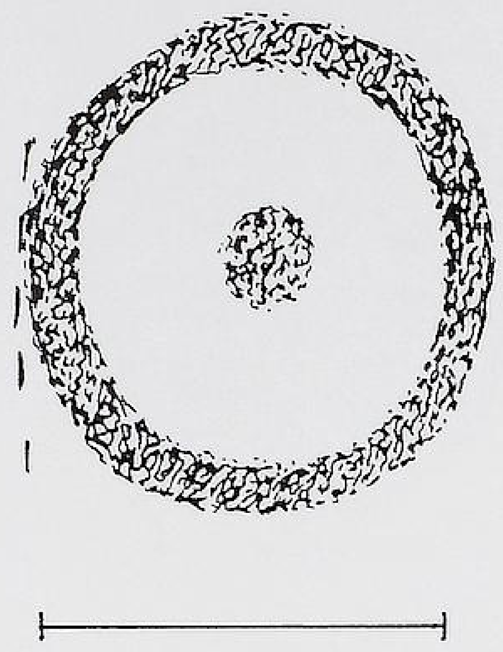


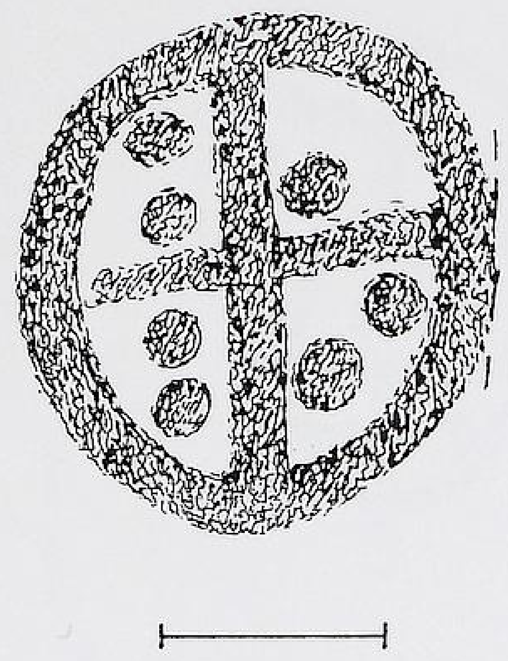
487:3

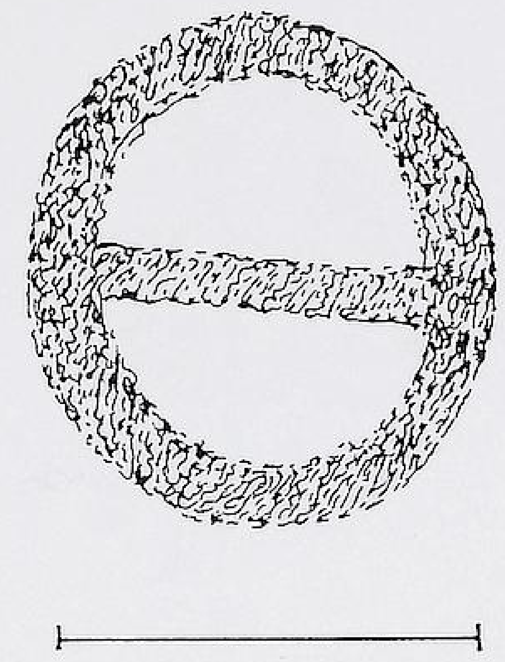


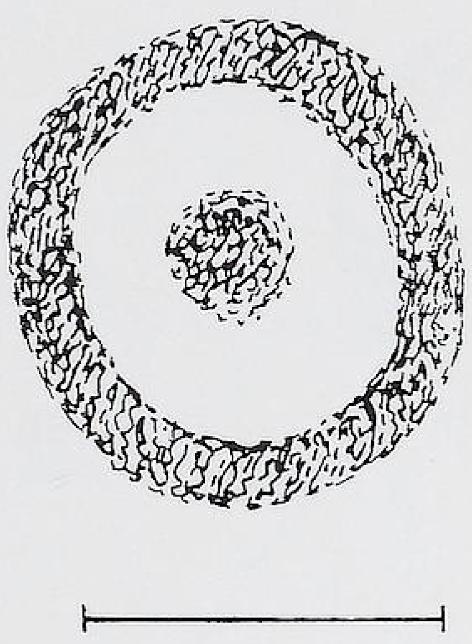
487:10

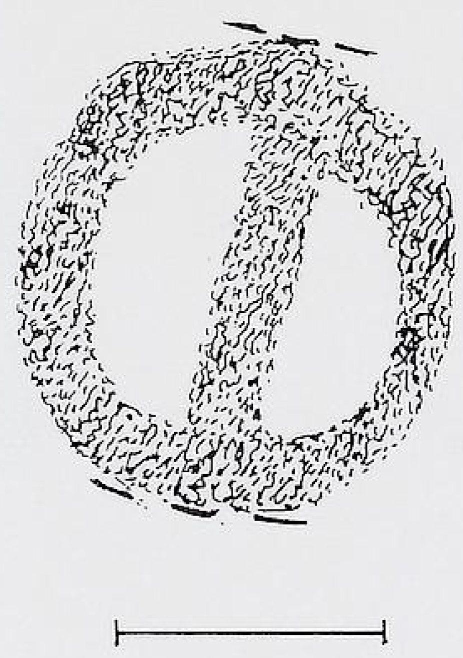

487:11

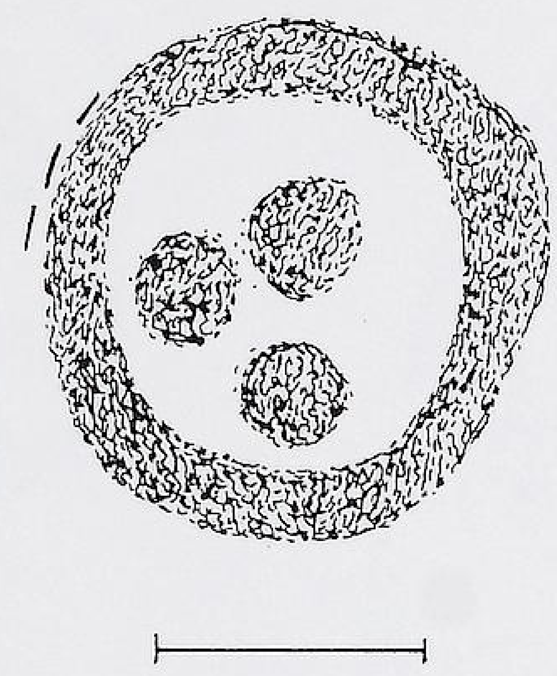

487:12

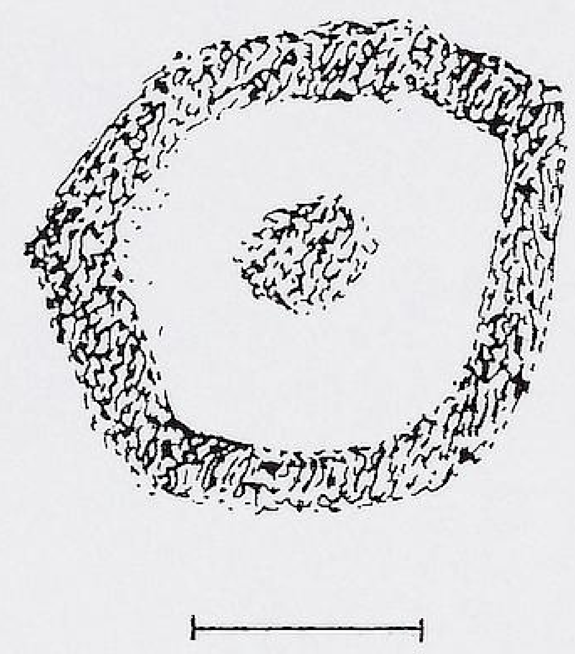

487:13

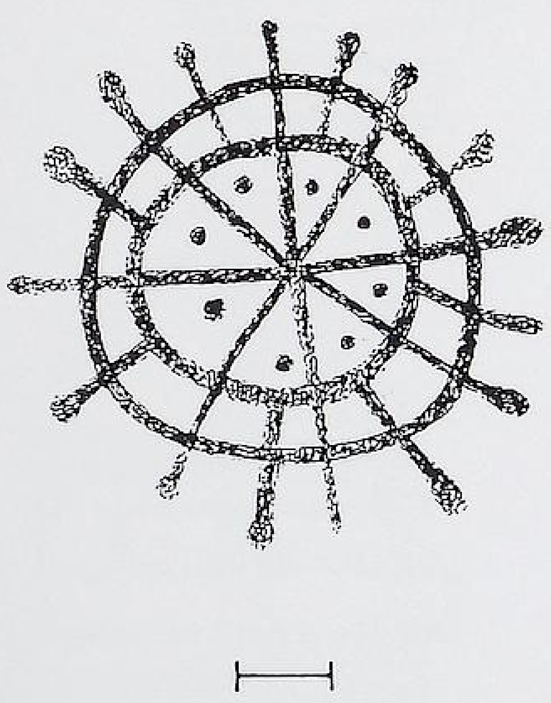

487:14

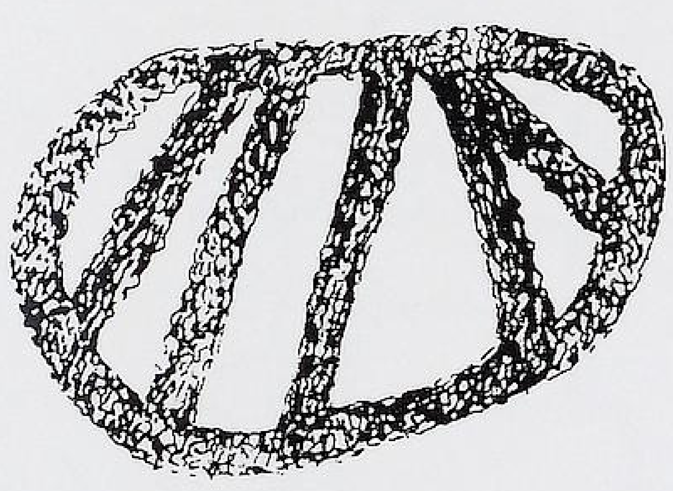

487:15

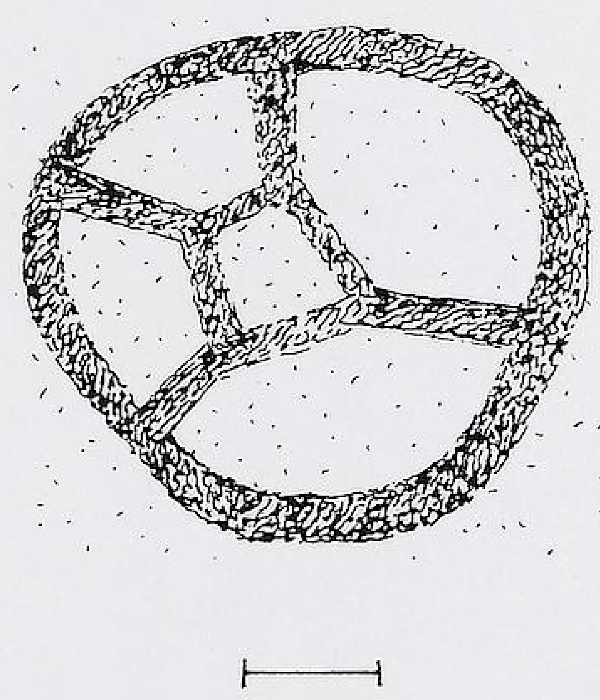

485:17

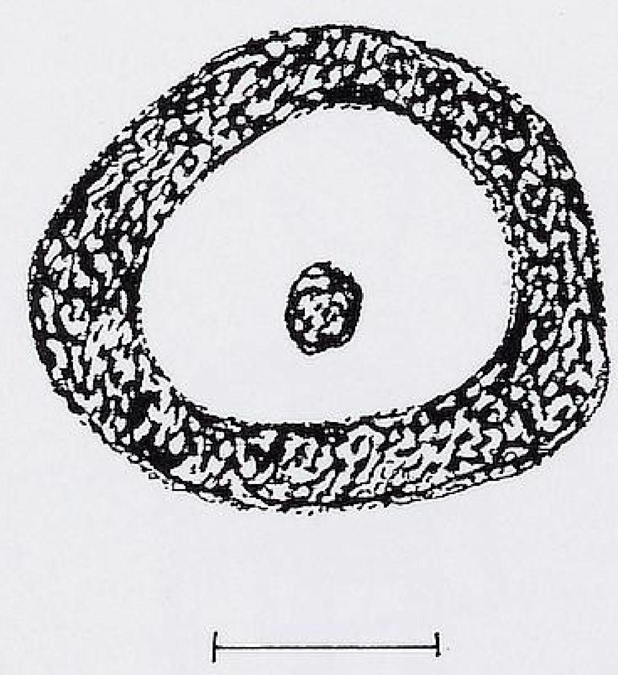

487:18

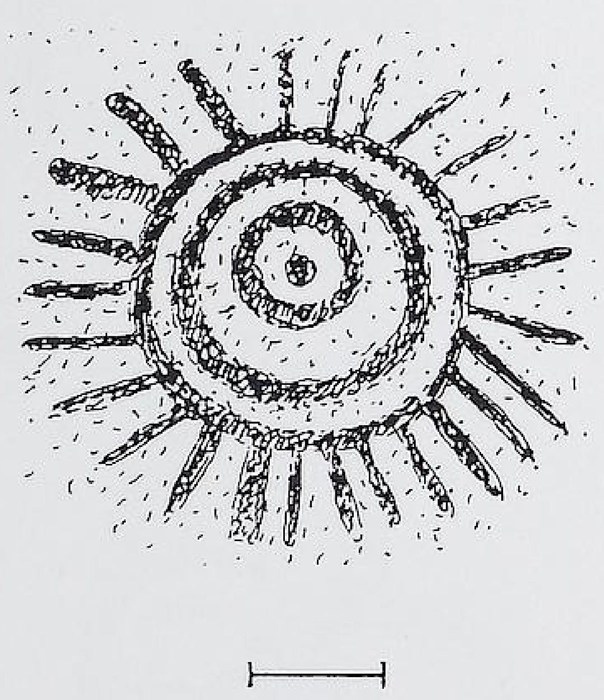

487:19

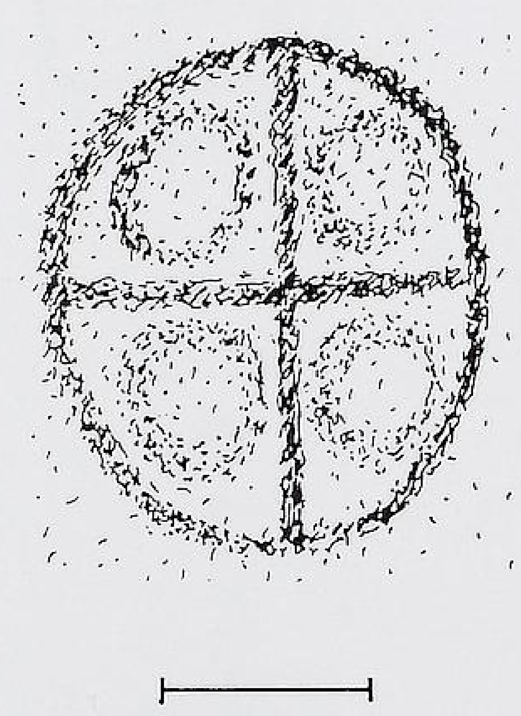

494:2

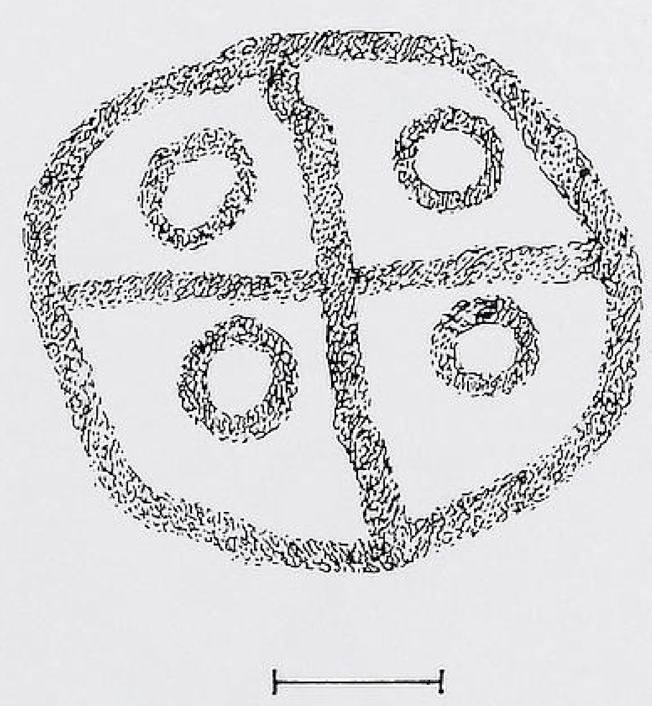

497:6

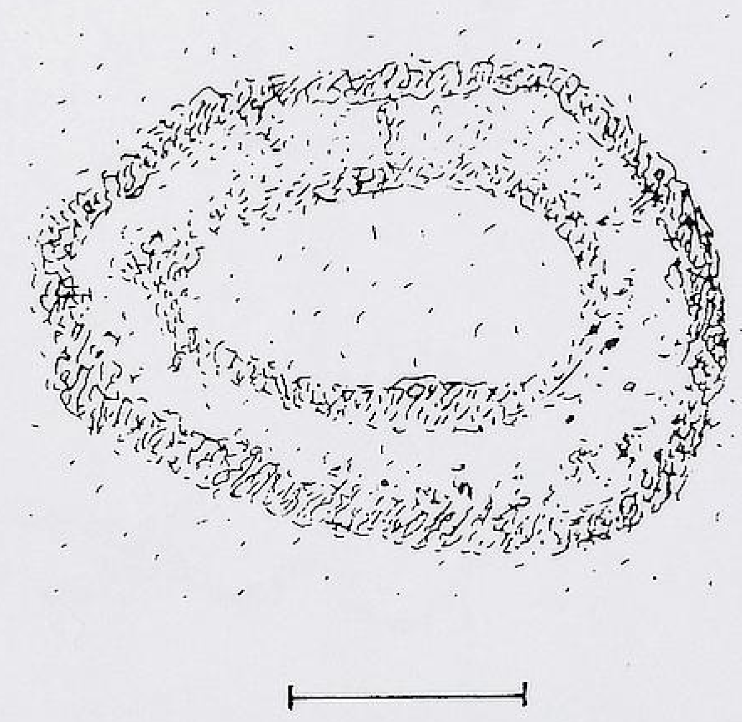

501:10


503:13

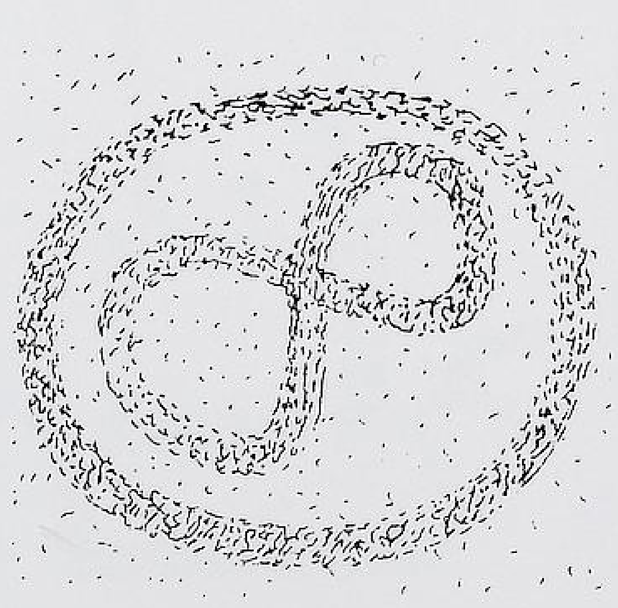

503:96


541:4

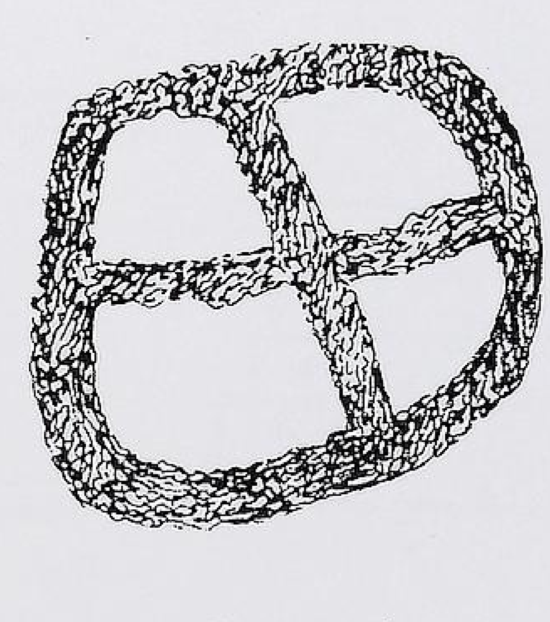

541:5

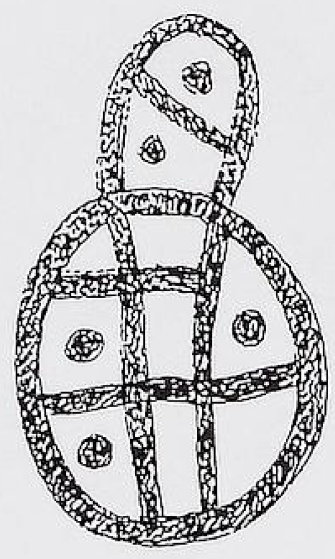

541:6

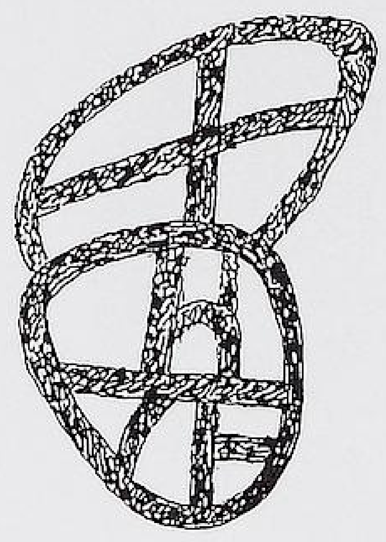

541:10

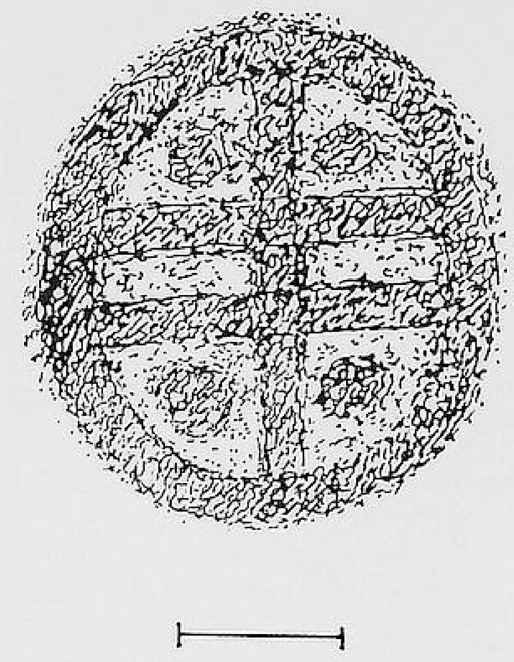

541:16

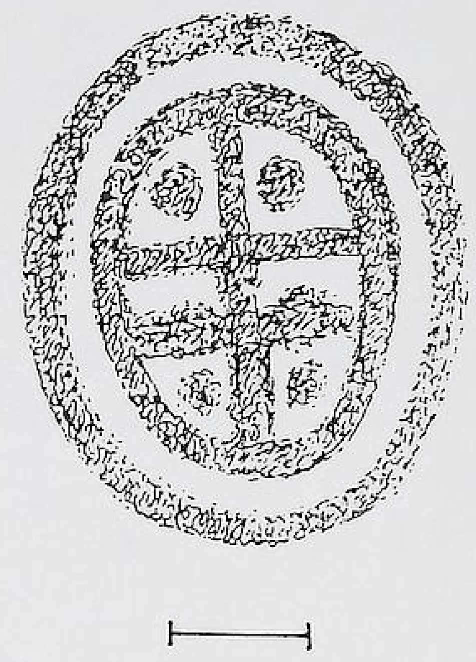

541:22

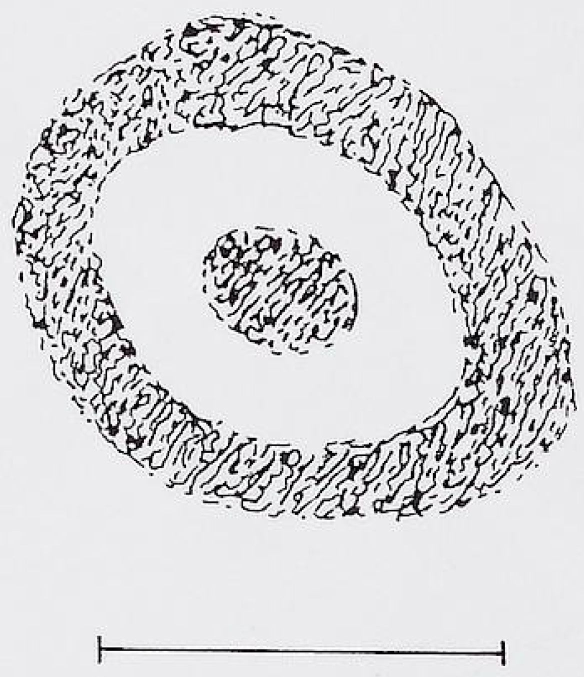

545:3

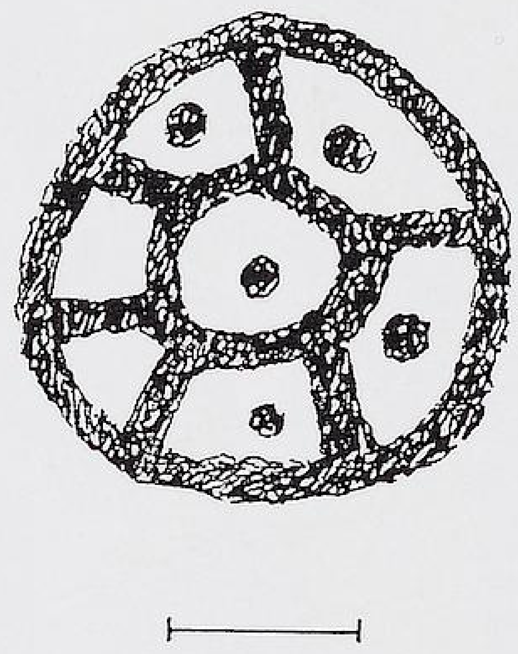

712:1

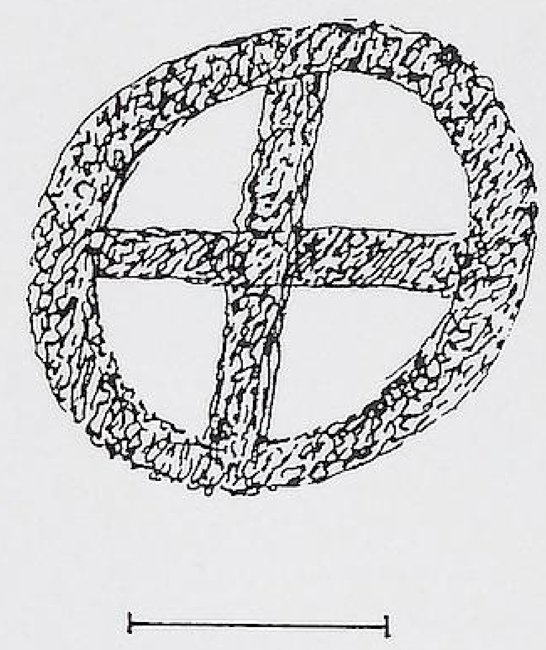

712:2

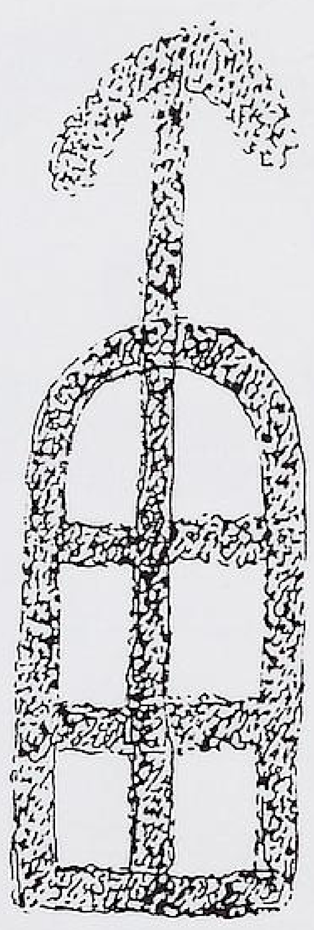

723:5

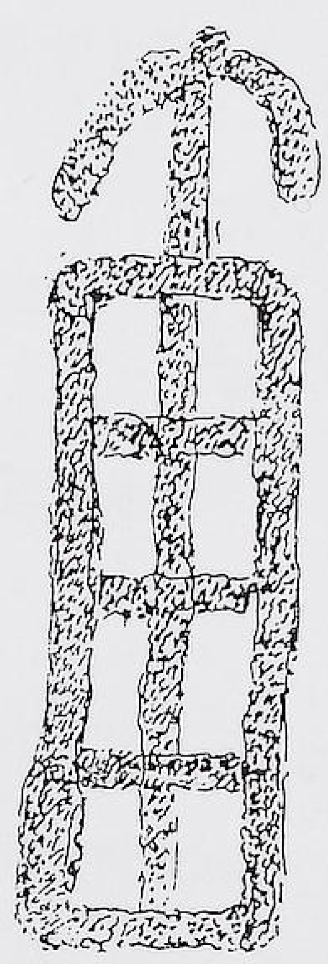

723:6

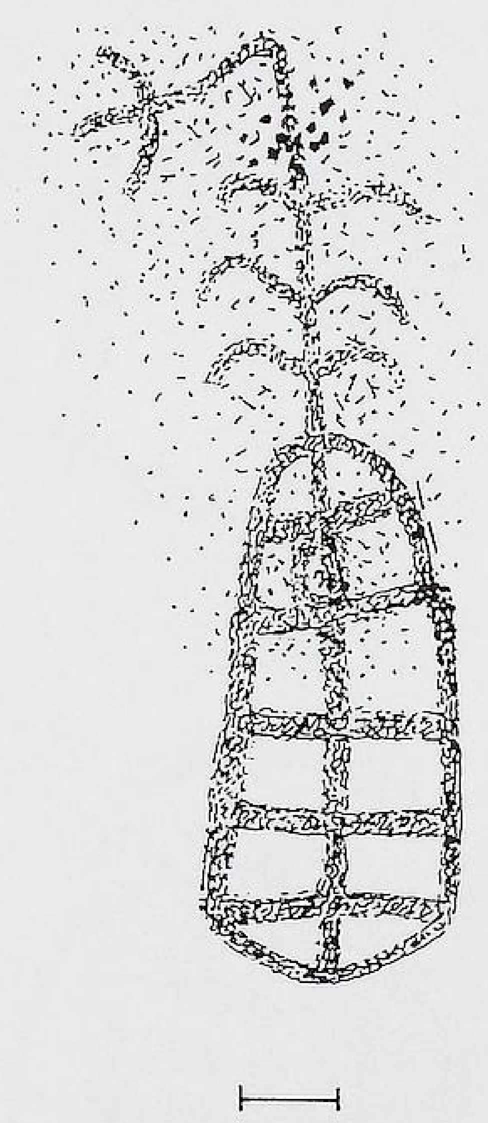

741:1

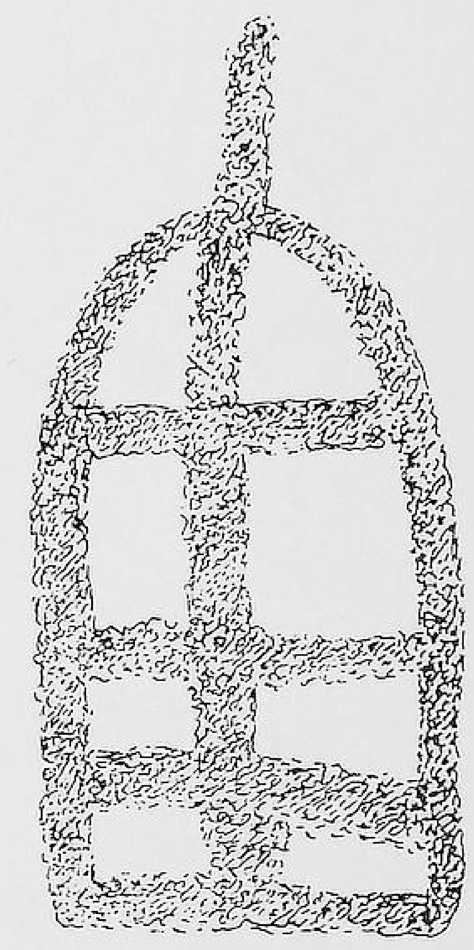

745:1

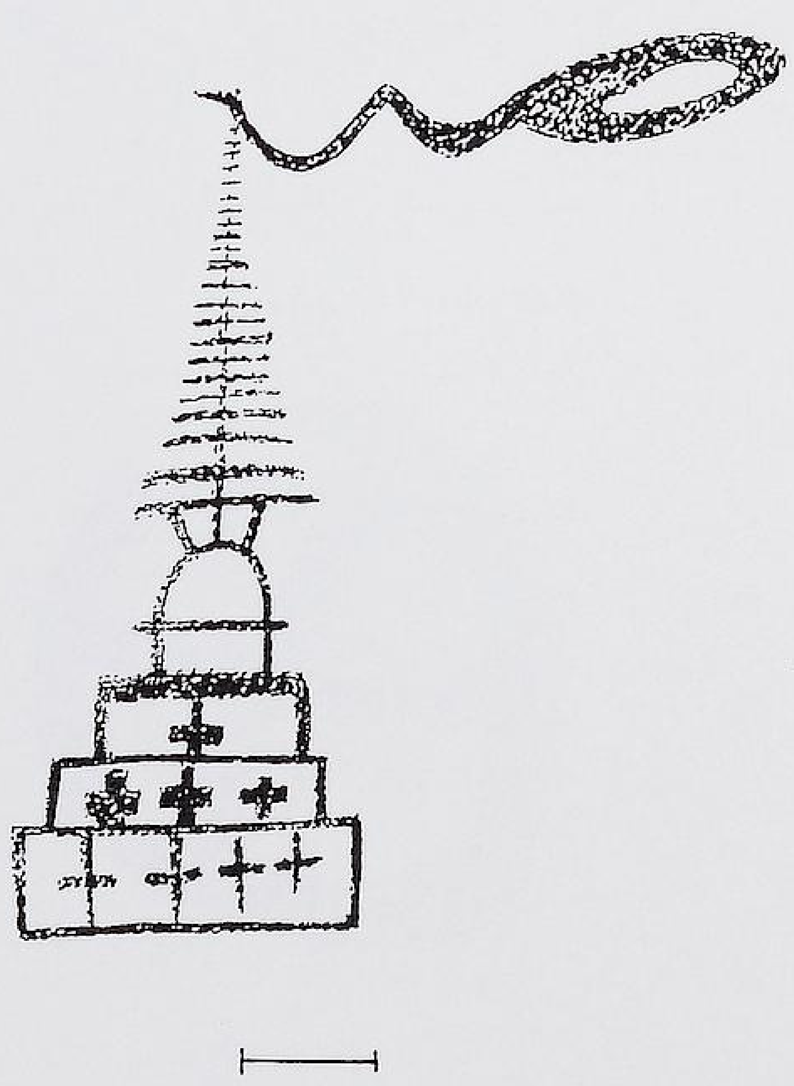

748:7

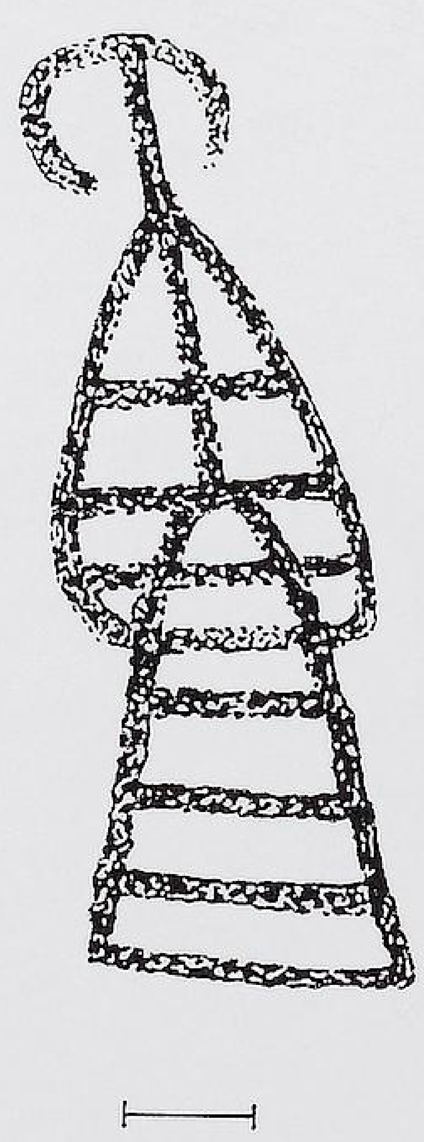

451:11

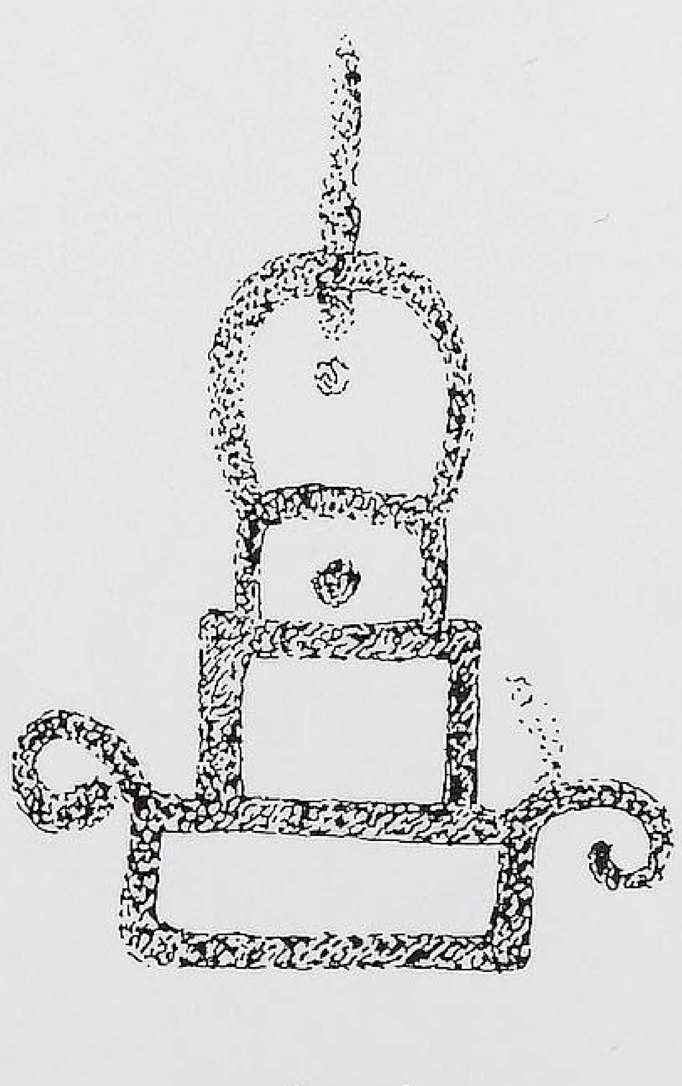

451:12

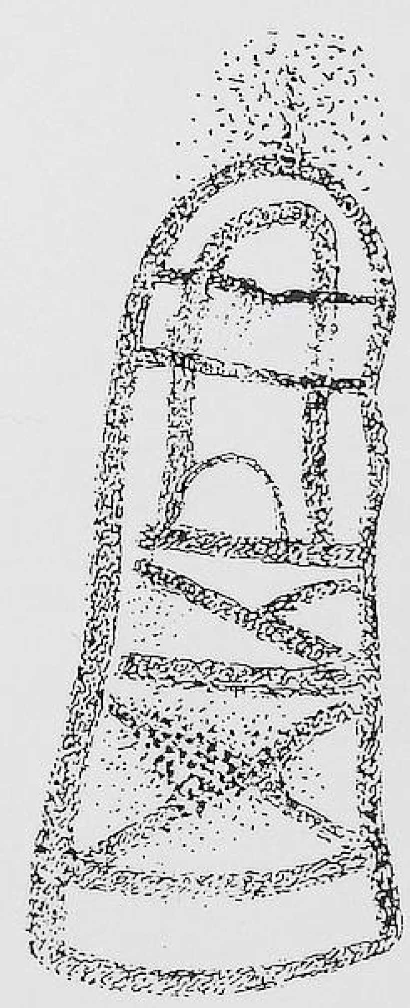

451:21

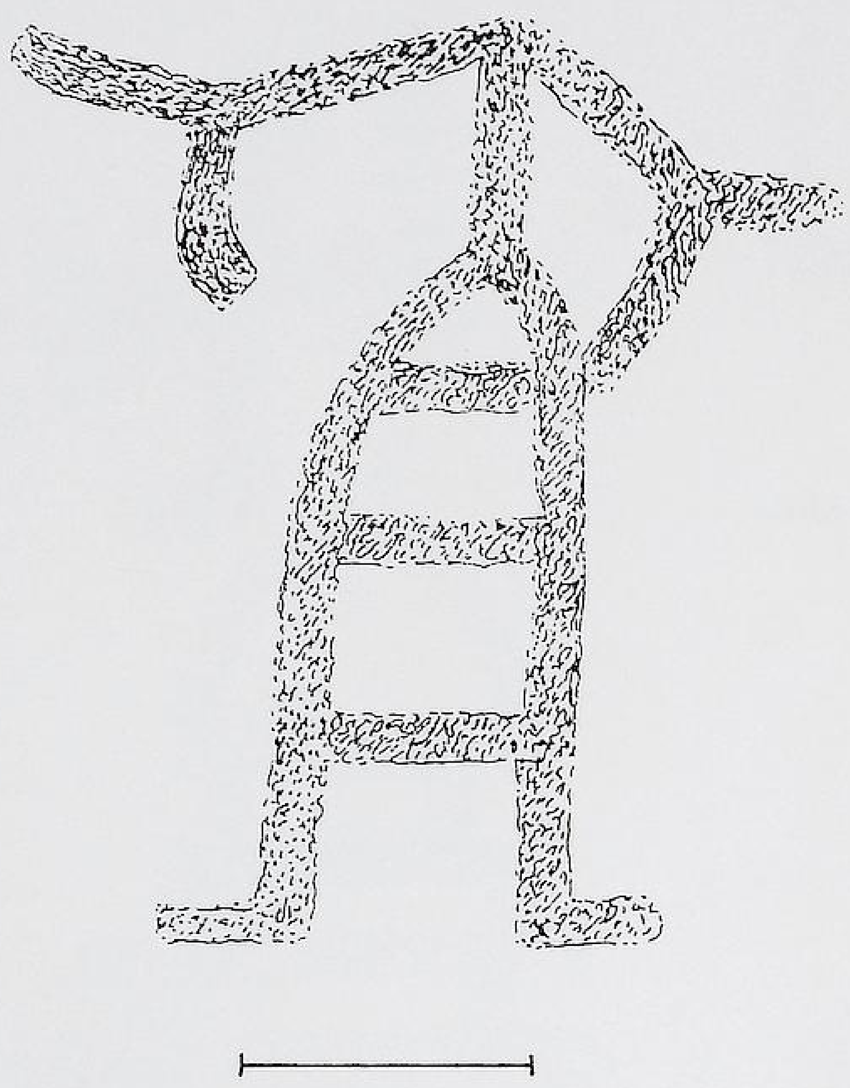

451:33


451:44

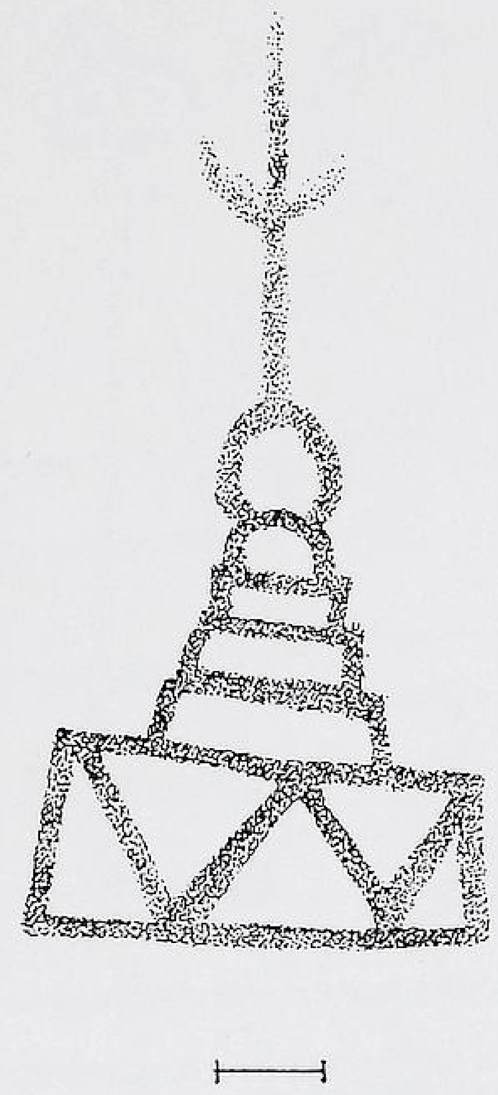

451:53


452:2

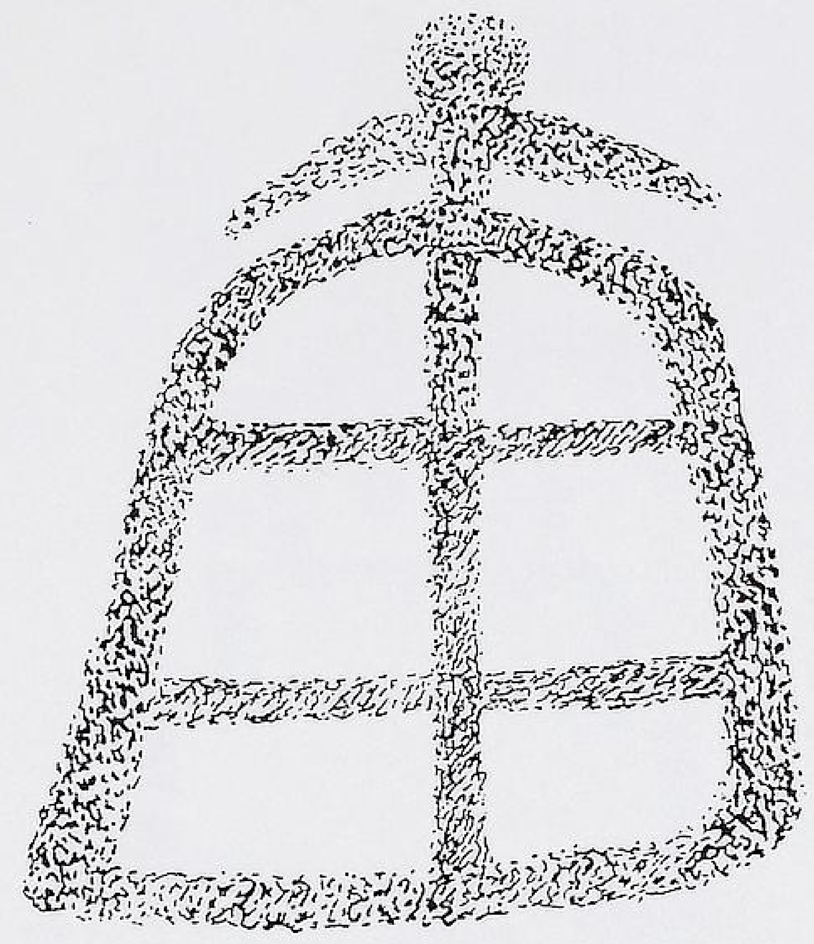

456:8



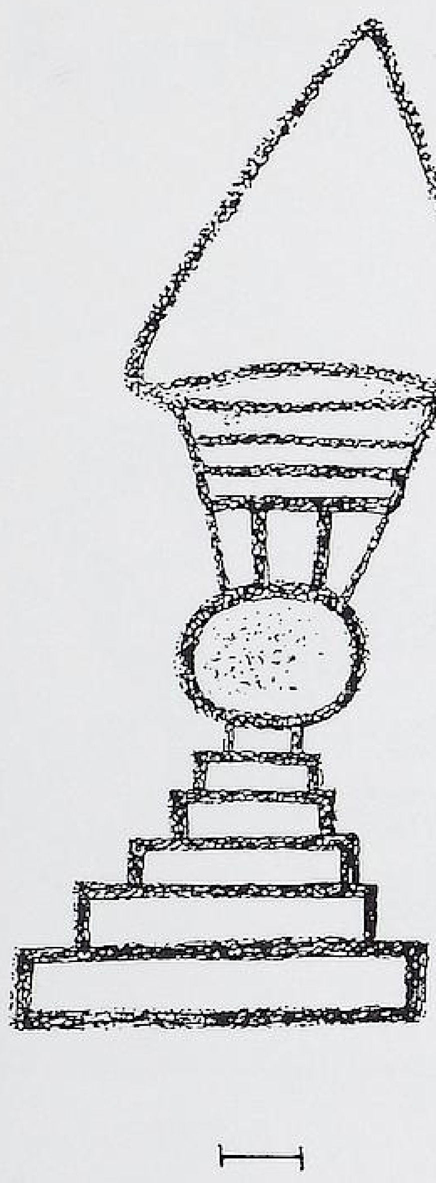
457:3



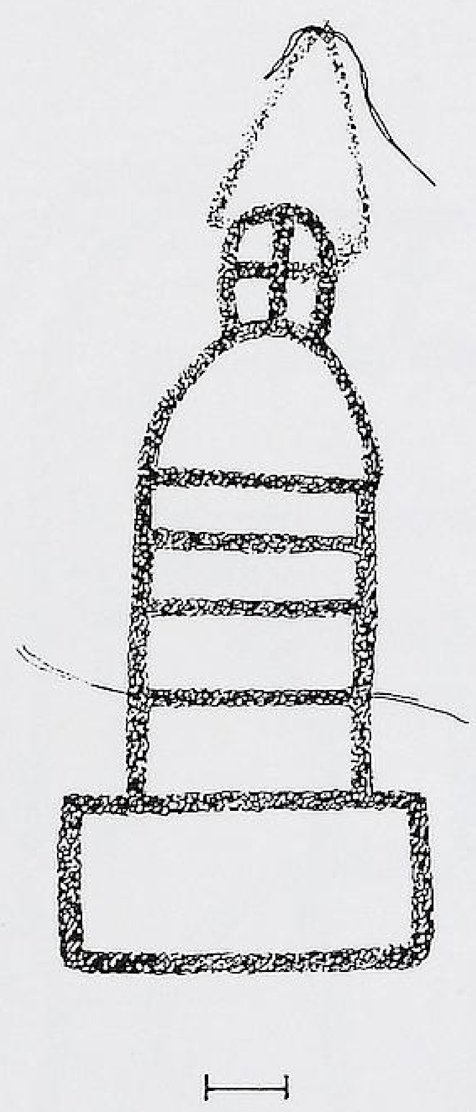
460:1



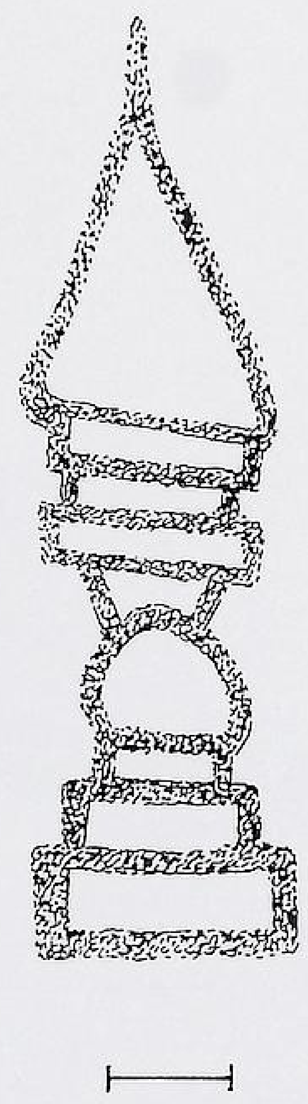
466:3



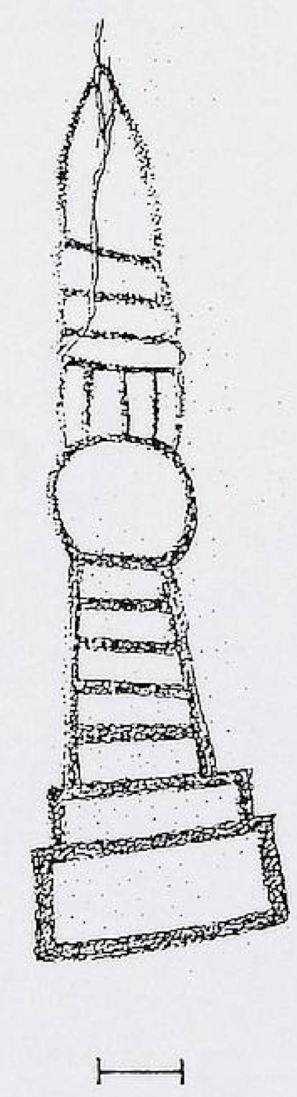
466:10



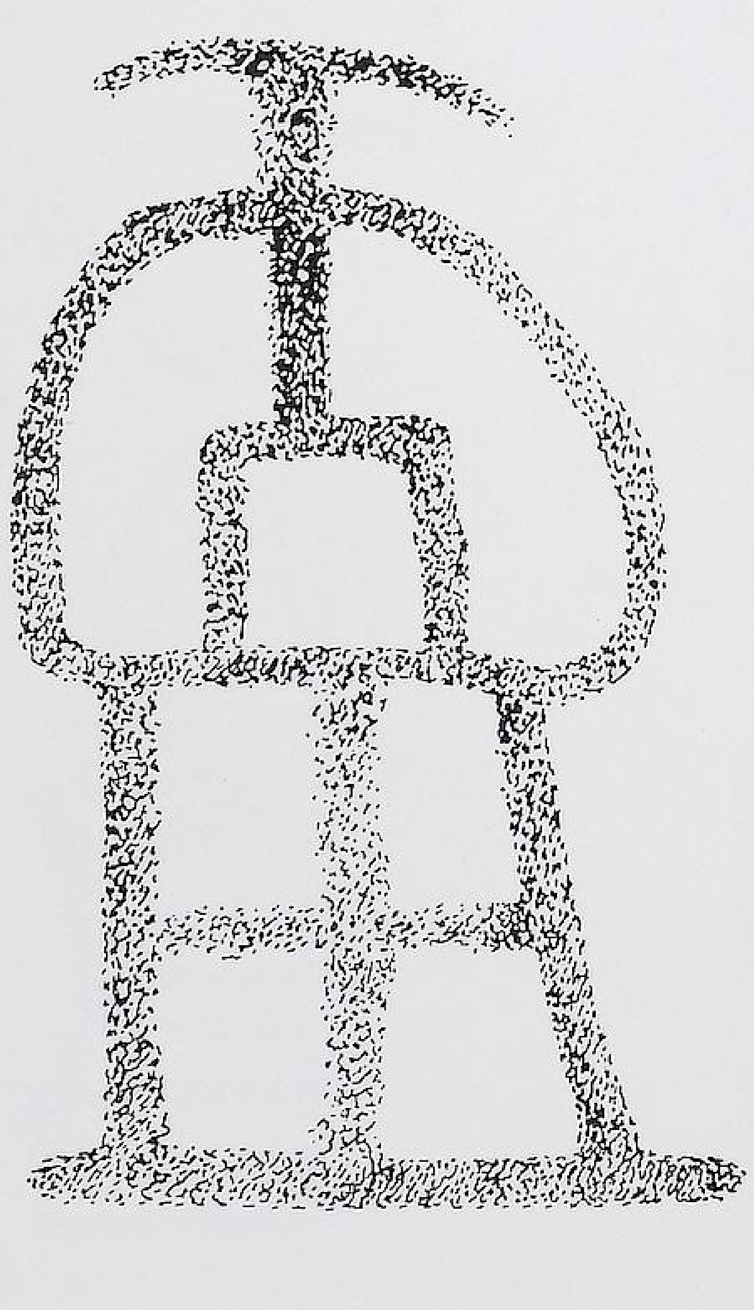
466:13



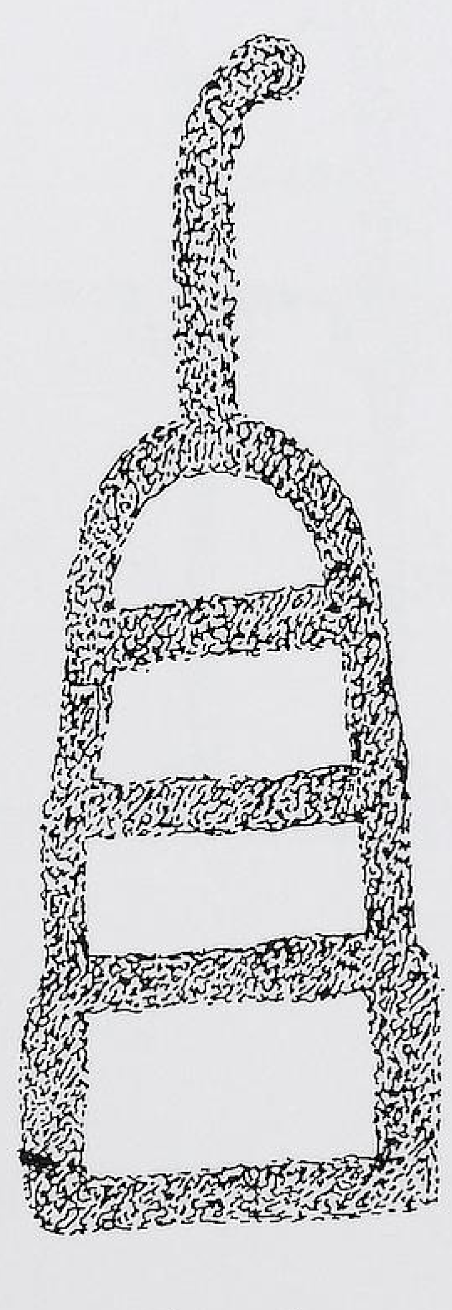
466:14



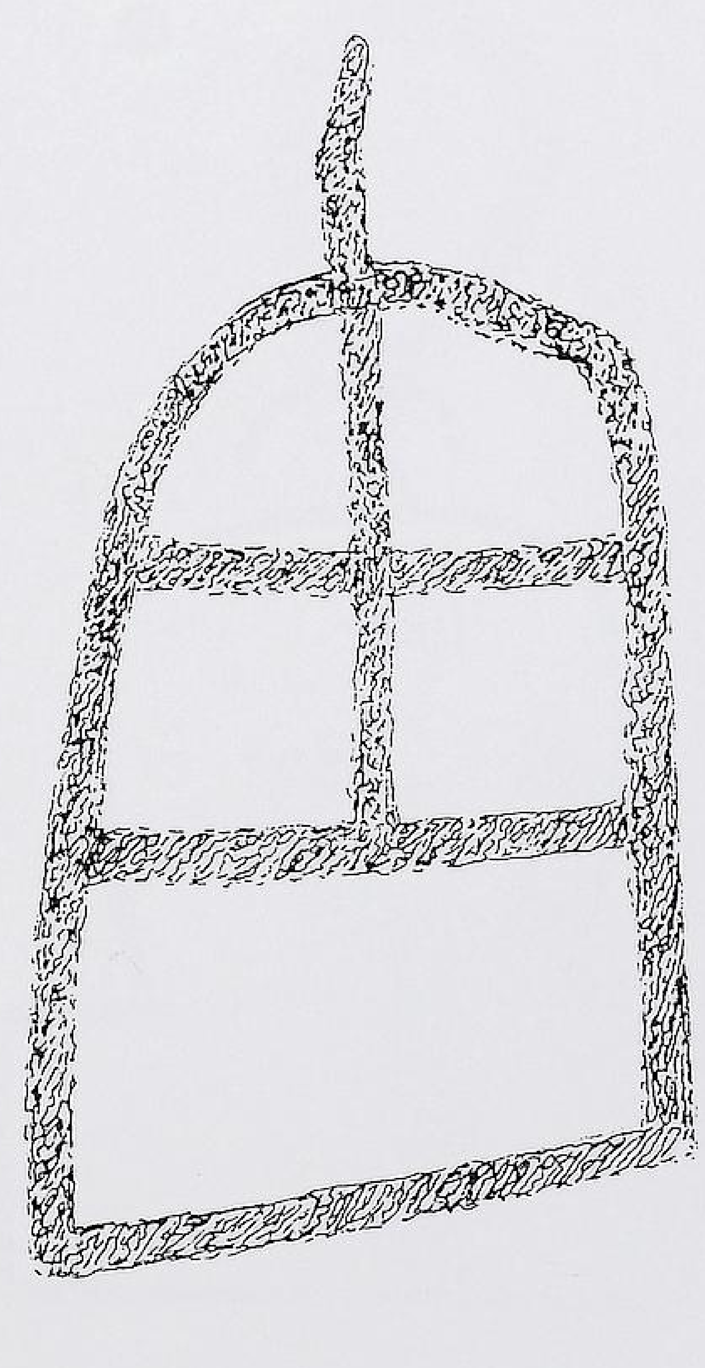
468:2



477:1



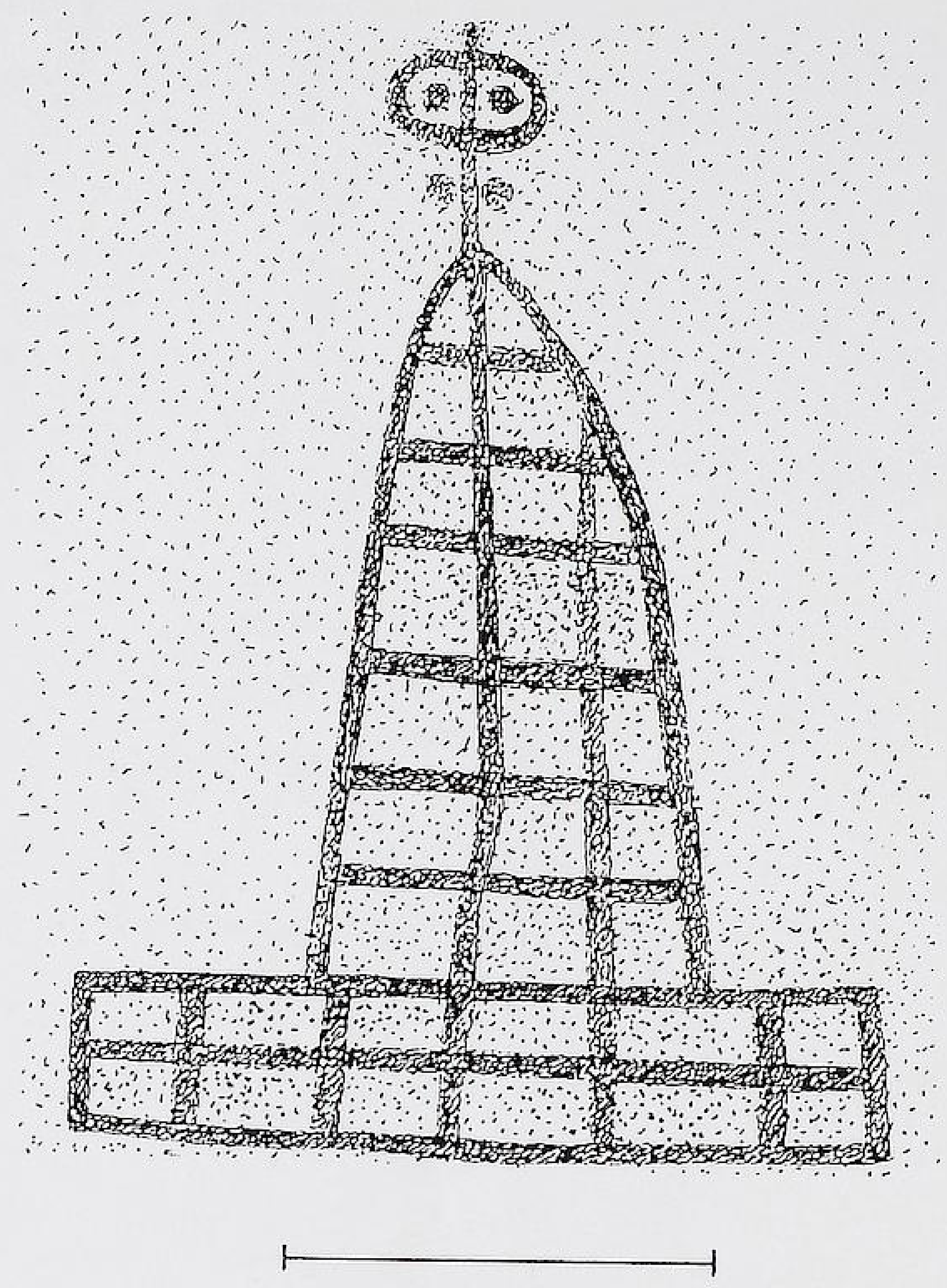
479:6



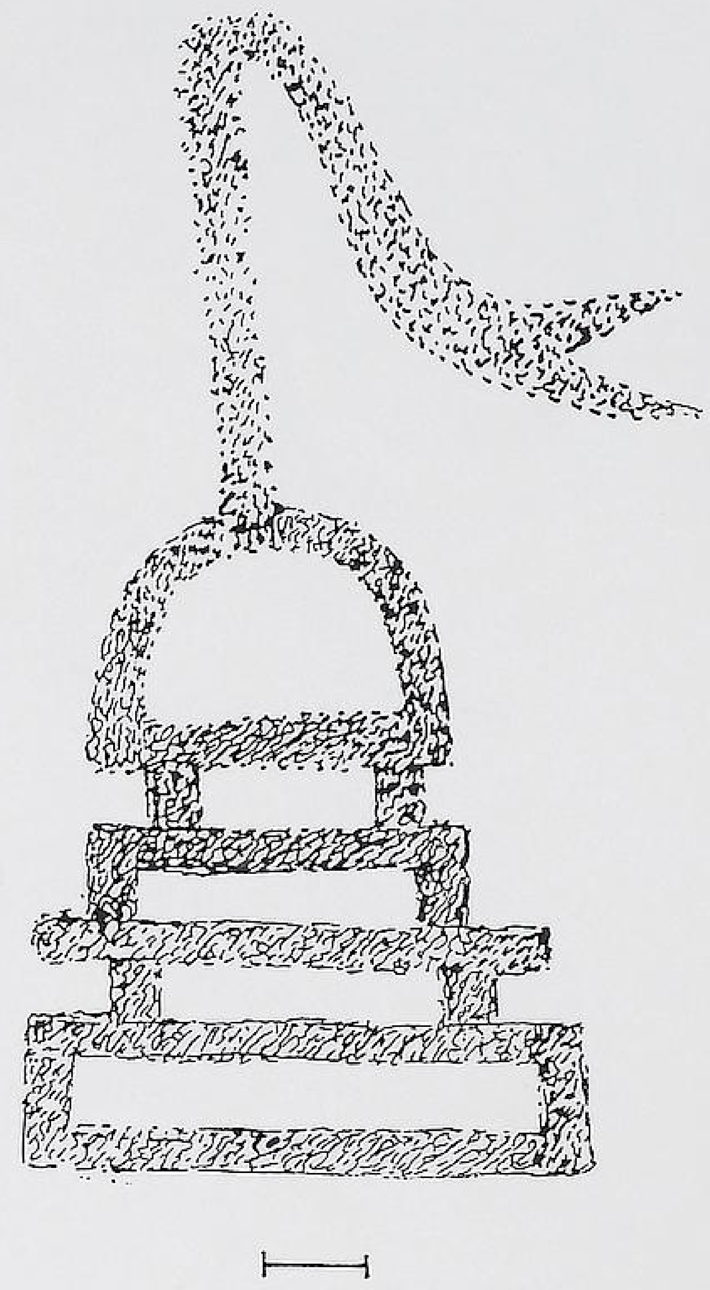
494:1



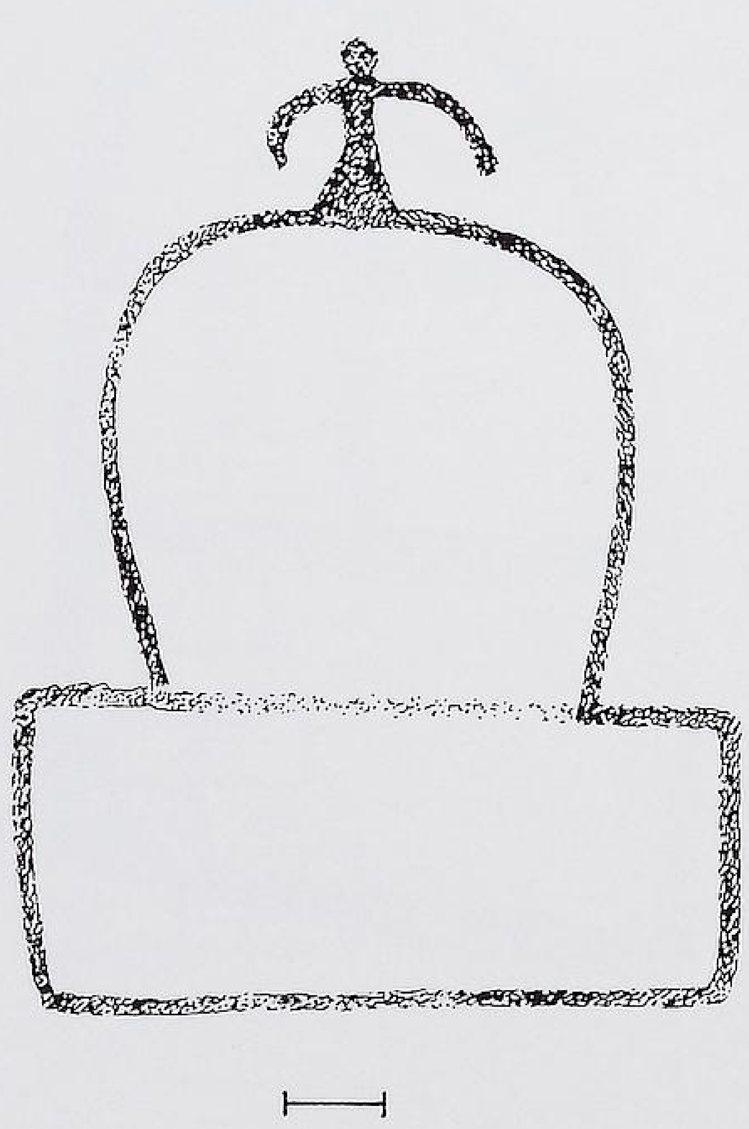
522:1



501:78



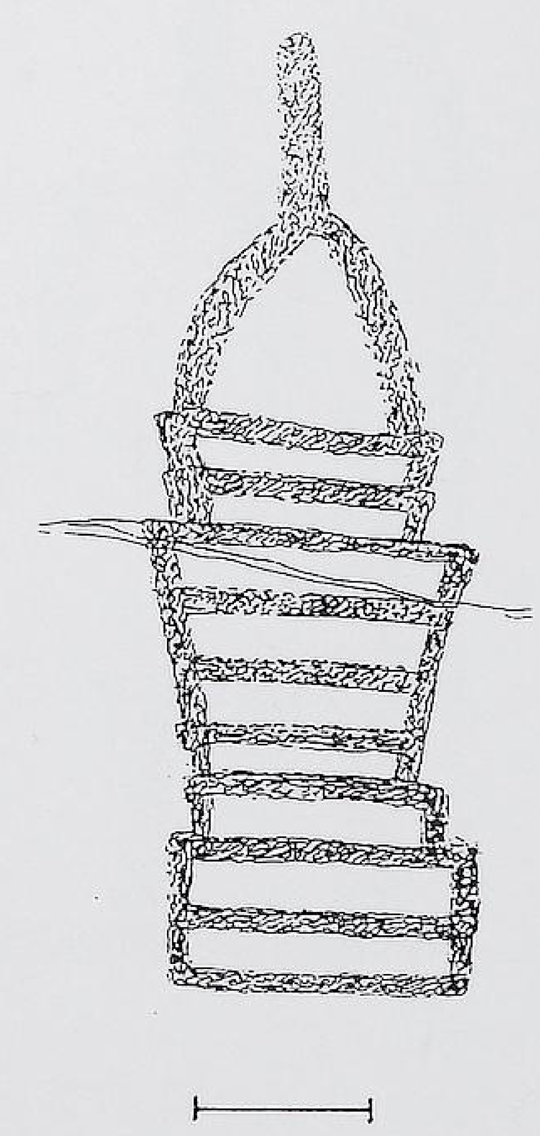
529:1



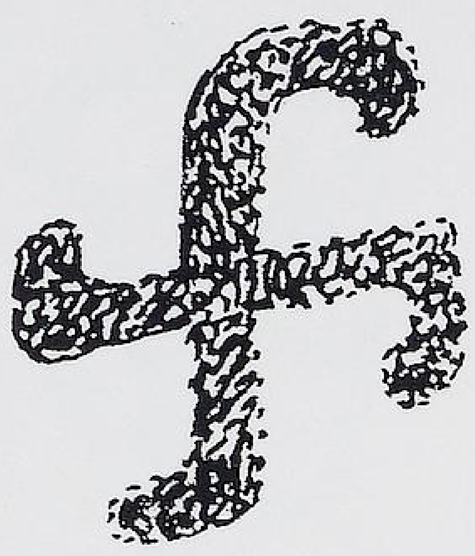
542:1

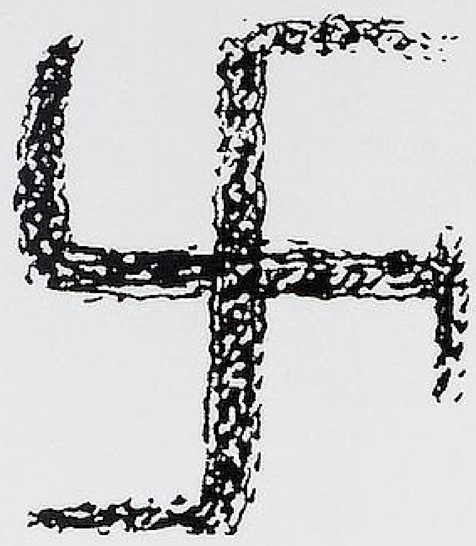


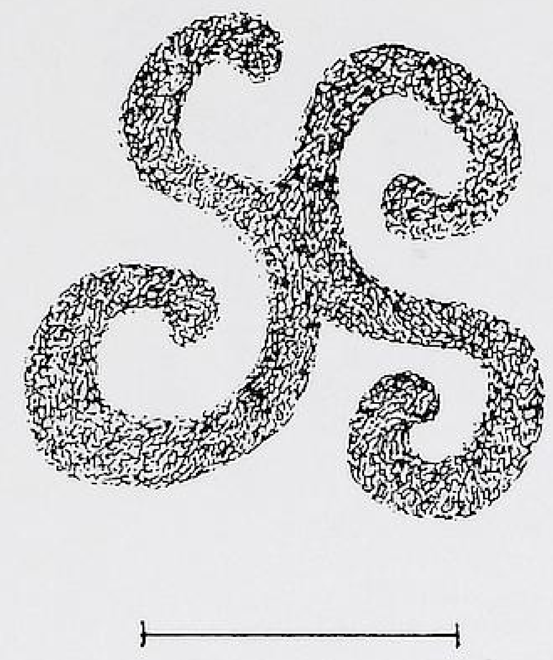
506:1

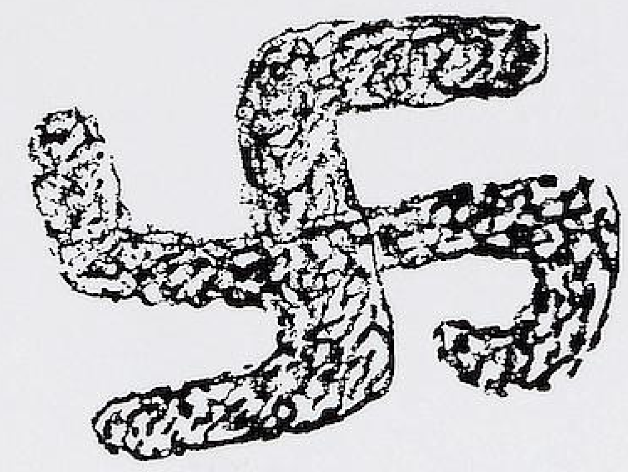


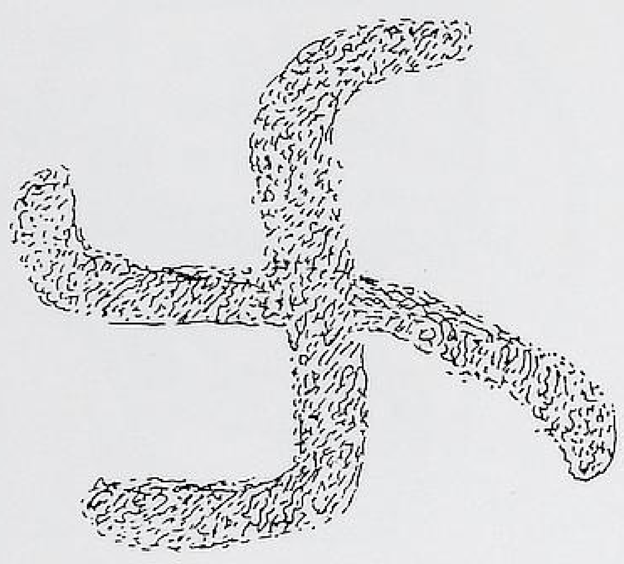
543:5

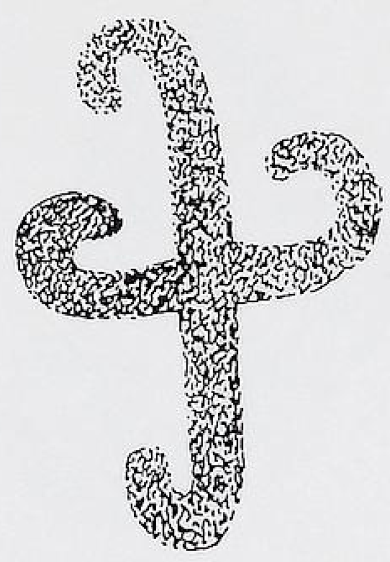

451:79

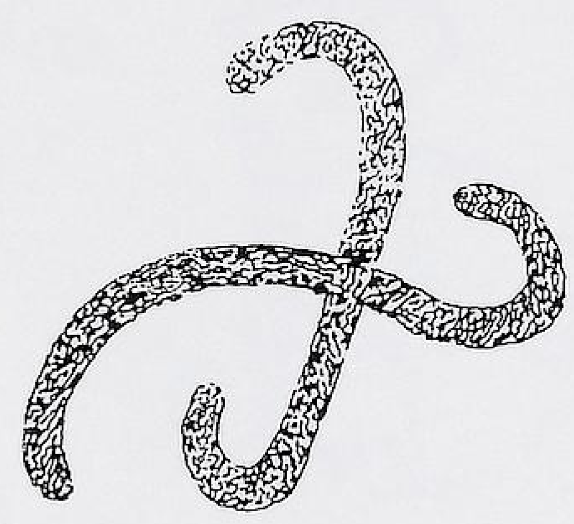

451:84

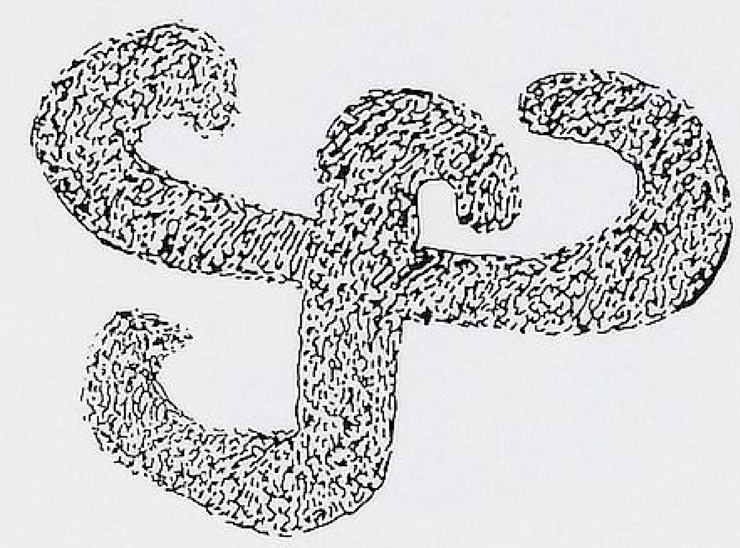

502:83

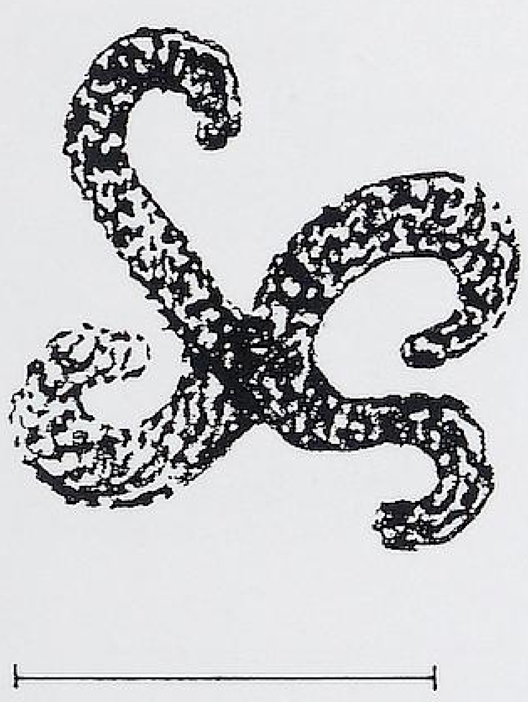

503:216

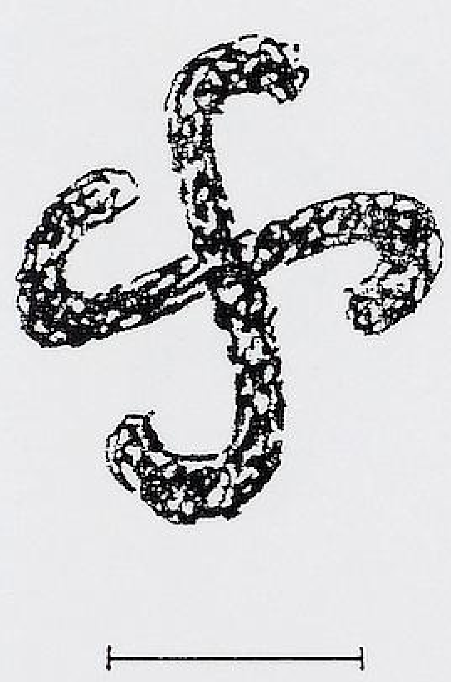

506:4

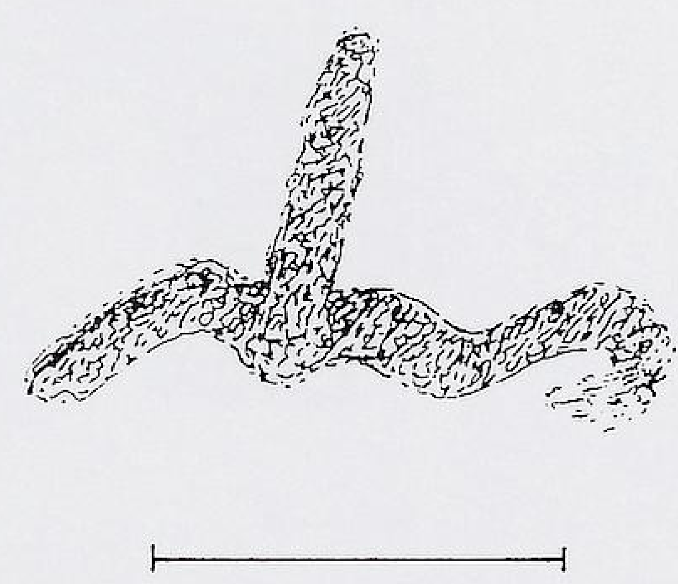

590:1

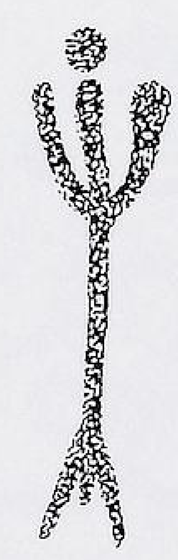

590:2

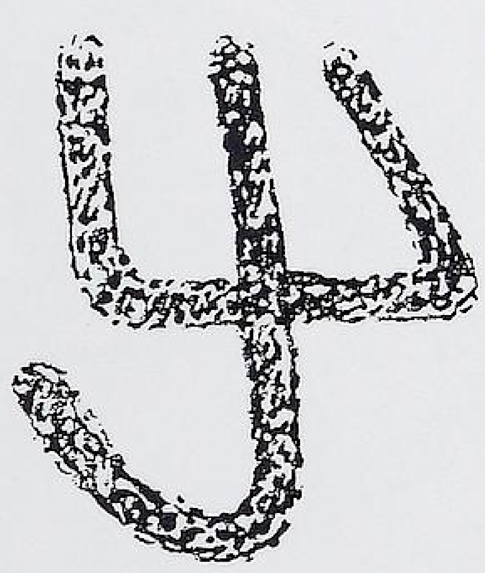

590:3

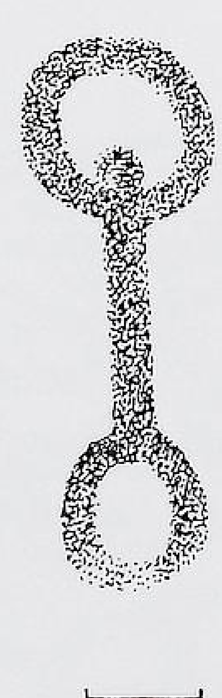

782:6


782:11


457:2

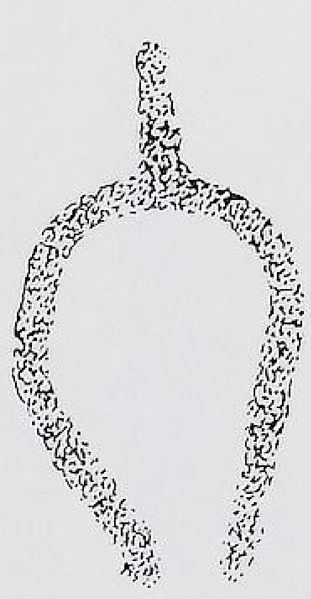

462:2

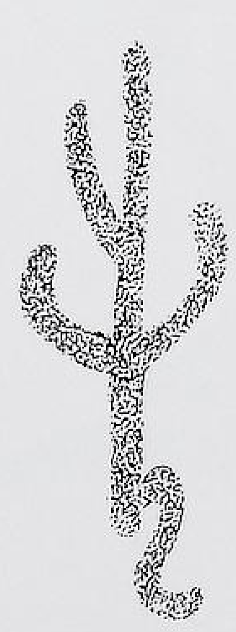

479:16

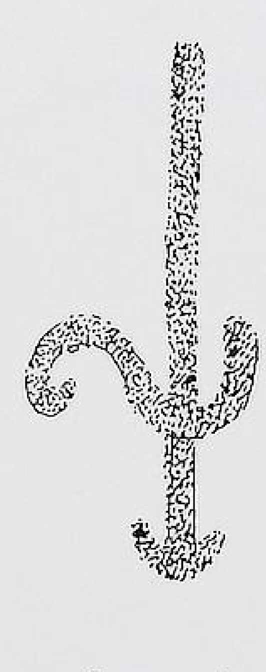

501:47


502:18

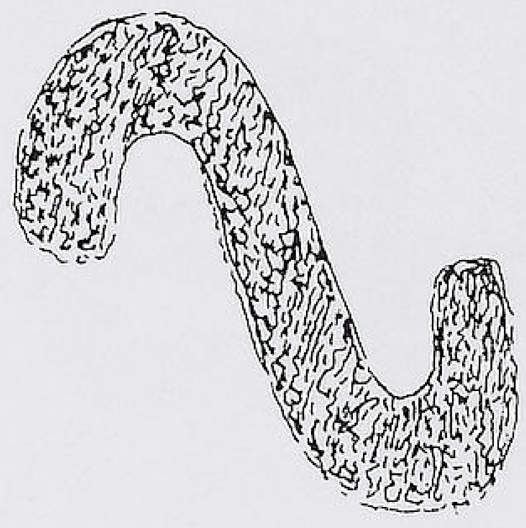

534:1

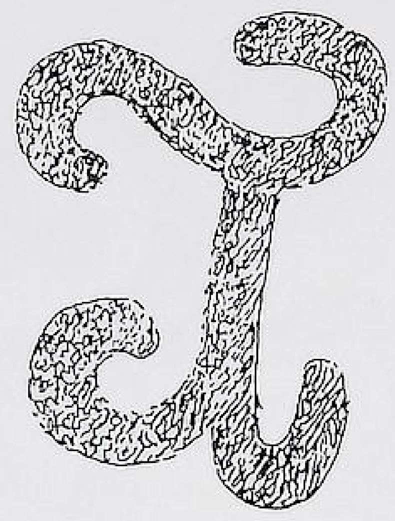

534:2

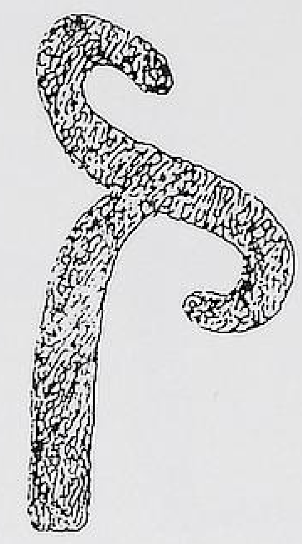

541:15

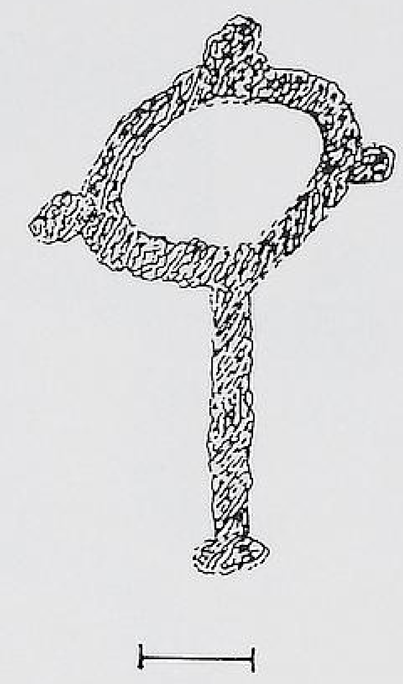

610:2


613:1

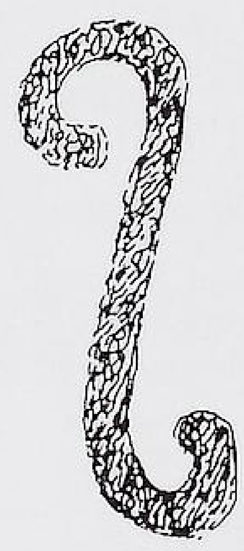

717:1

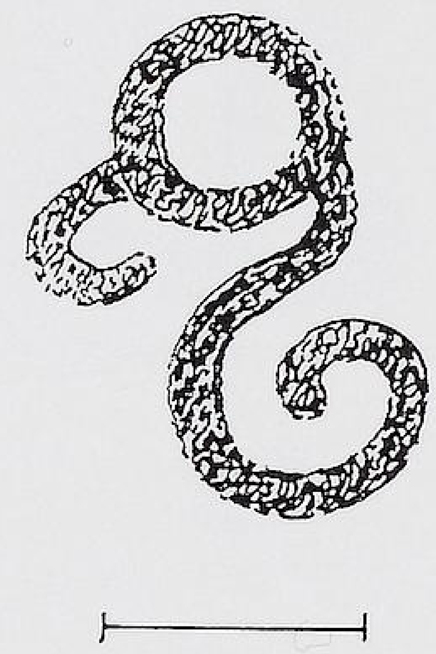

717:2

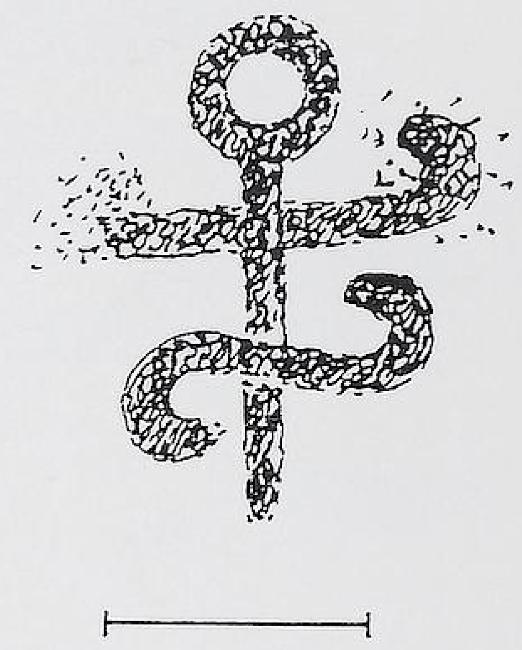

717:3

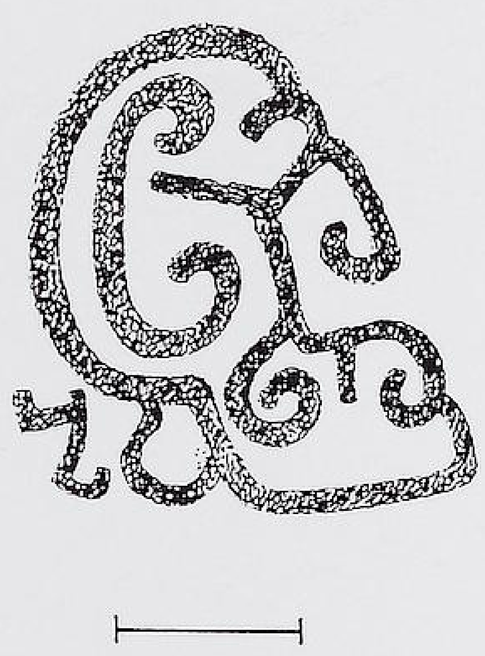

719:2

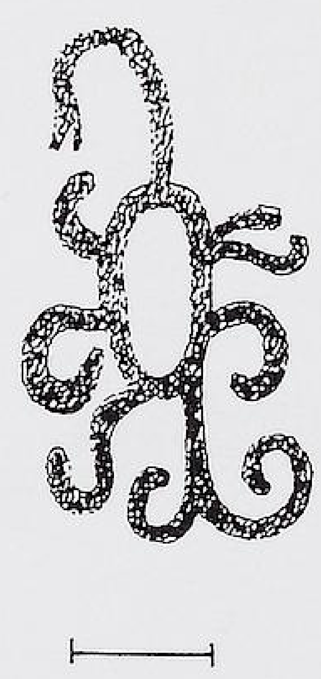

748:9


776:1

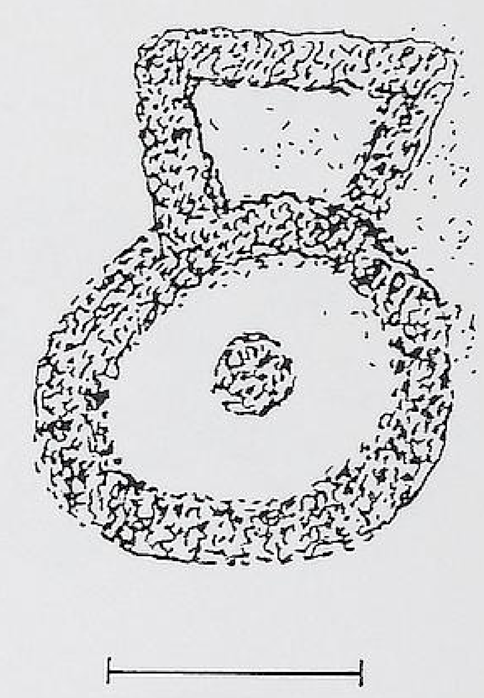

782:7

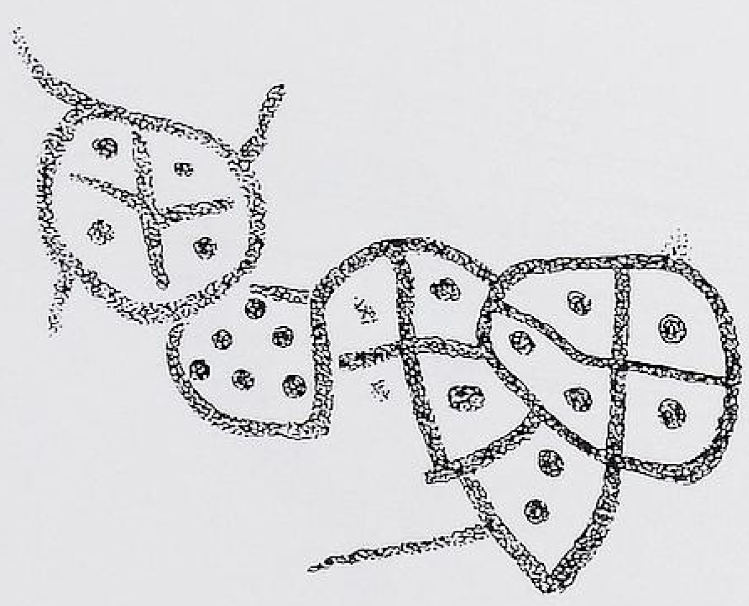

782:8

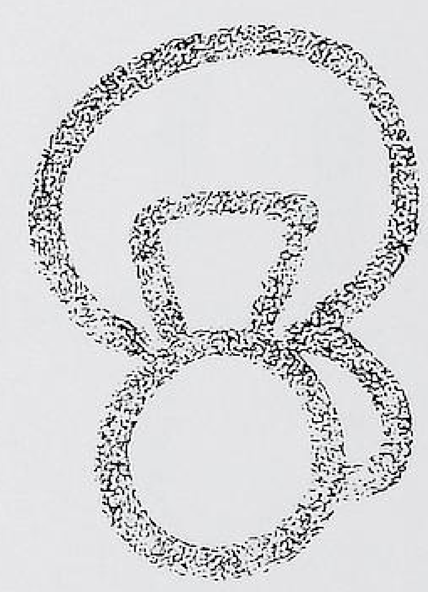

782:9

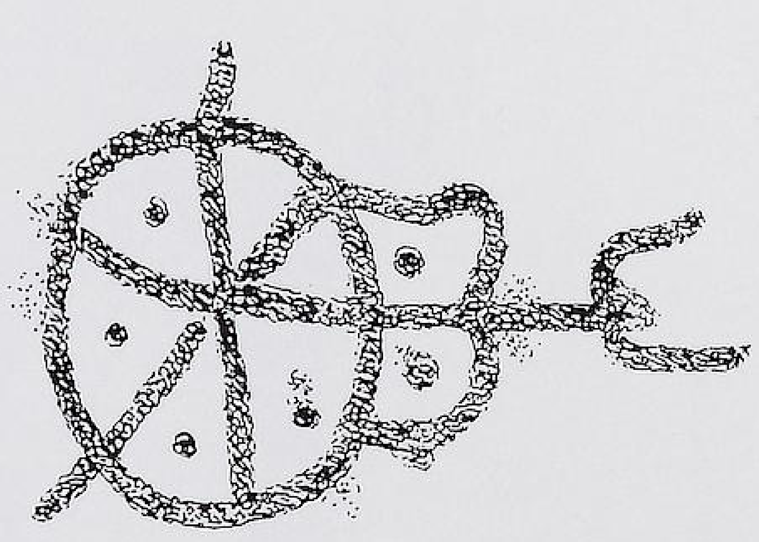

782:10

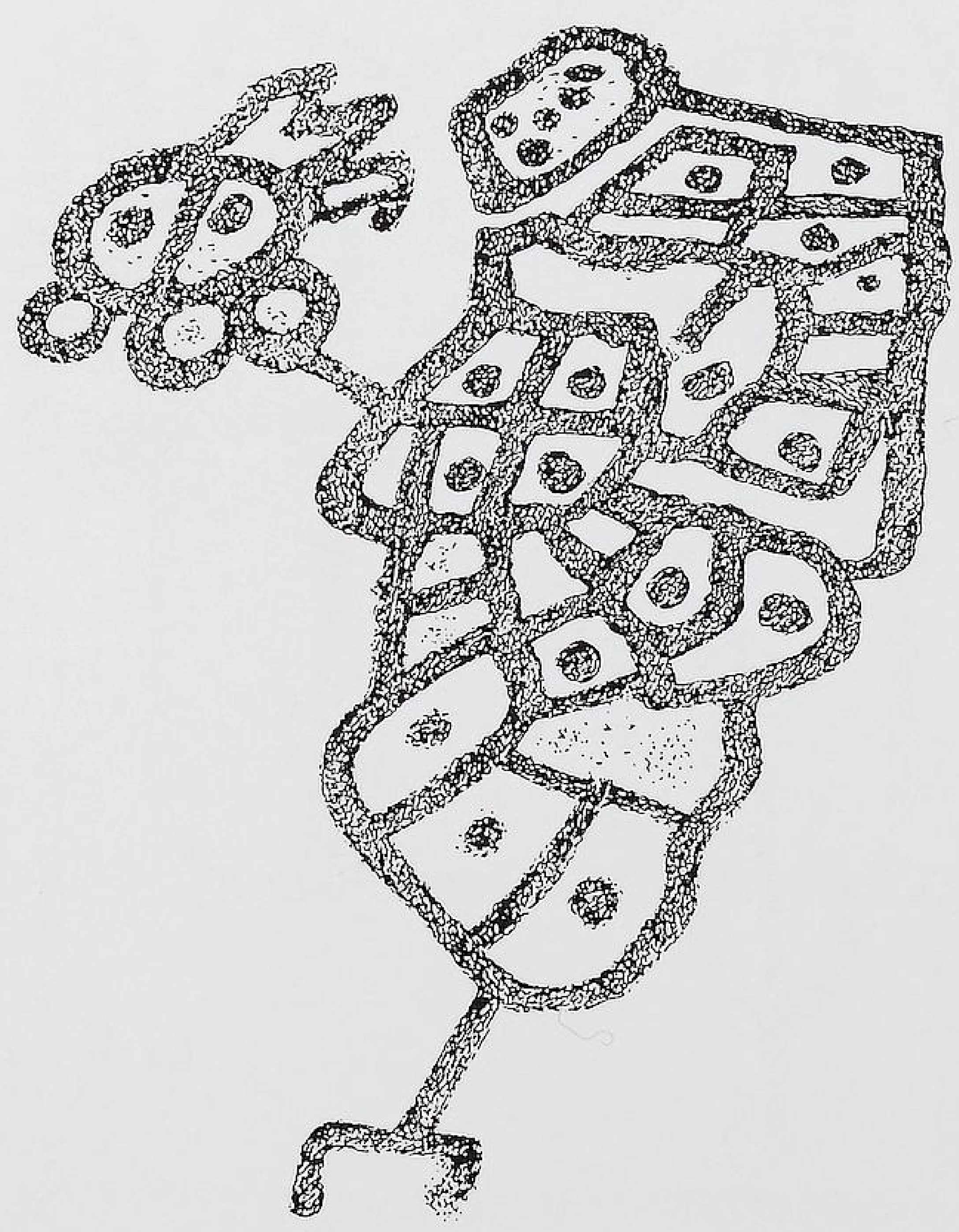

782:17

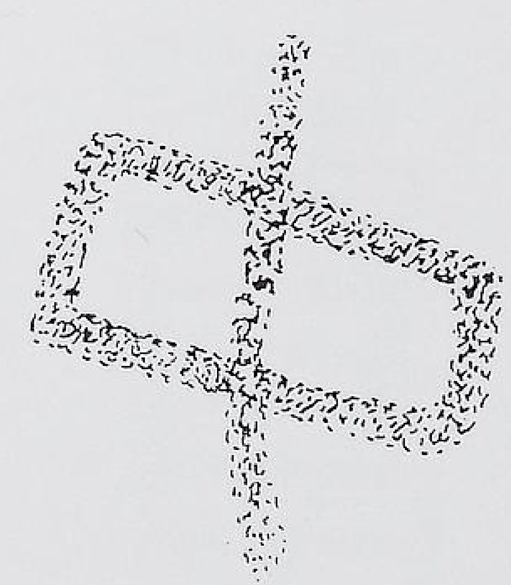

458:6

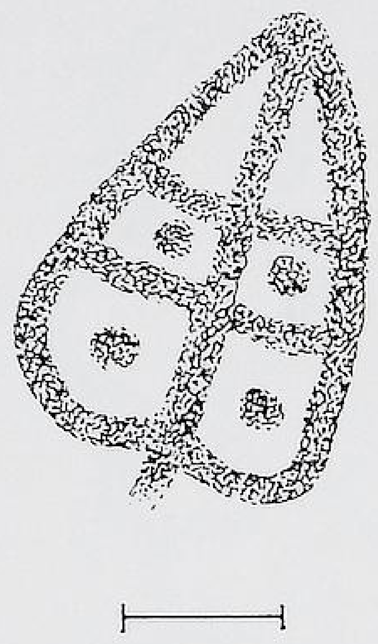

451:5


458:10

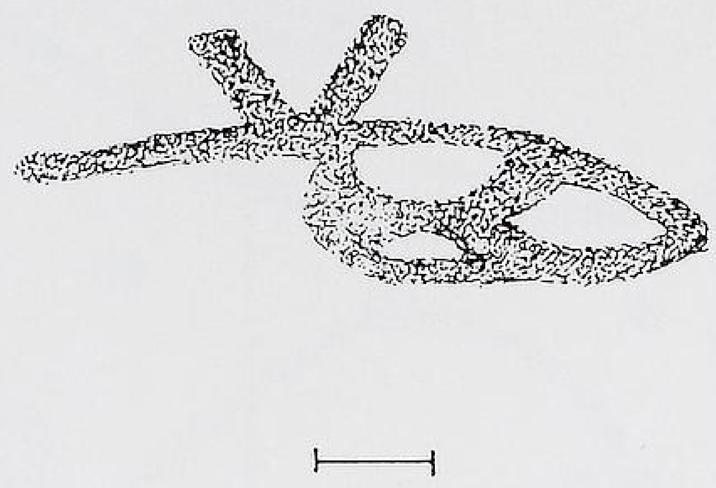

461:3


461:1

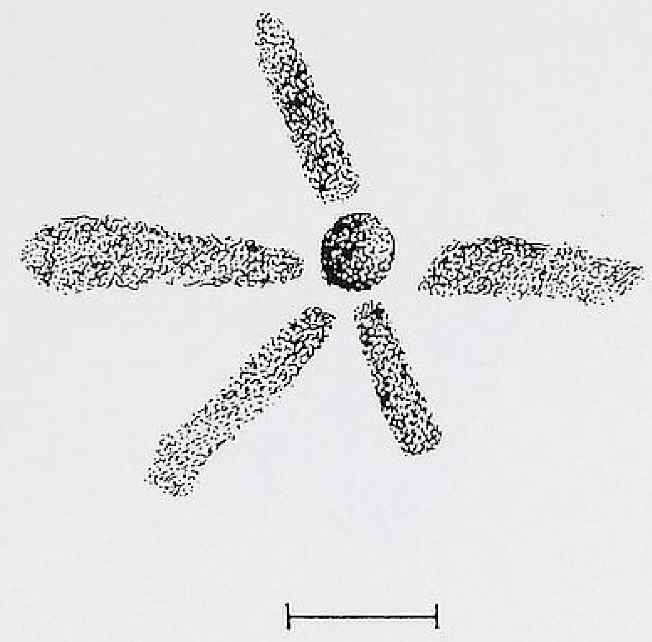

466:7



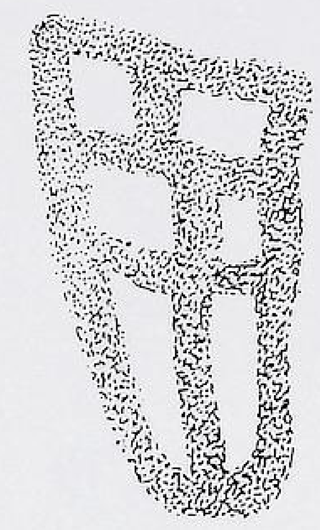
468:5



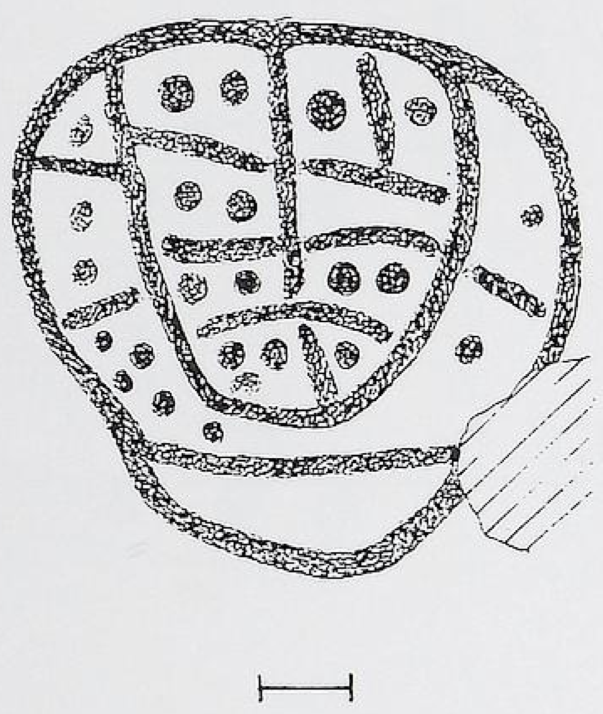
472:6



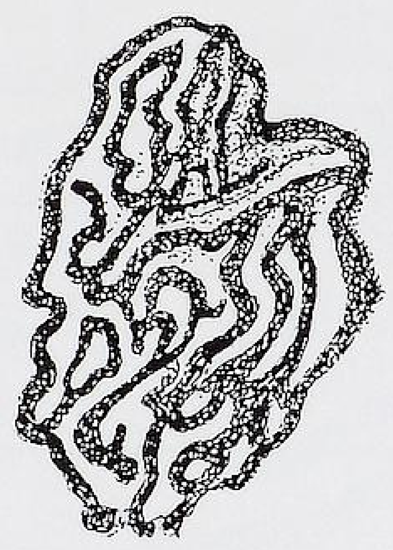
472:15



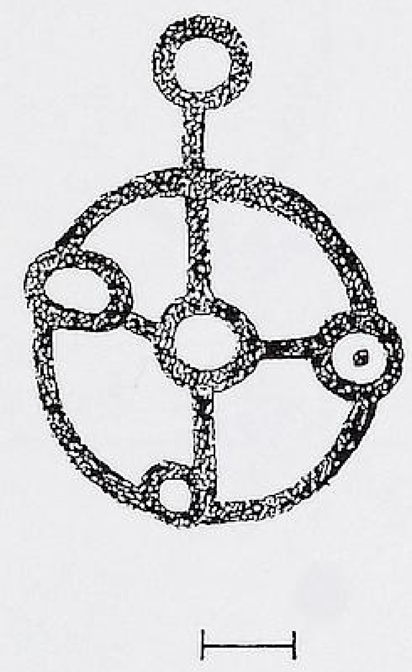
473:2



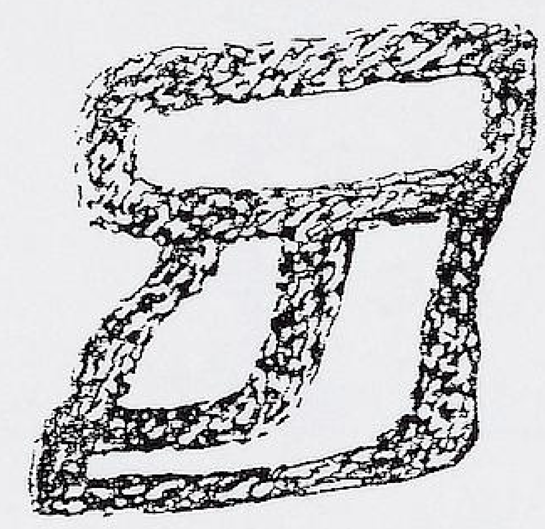
487:9



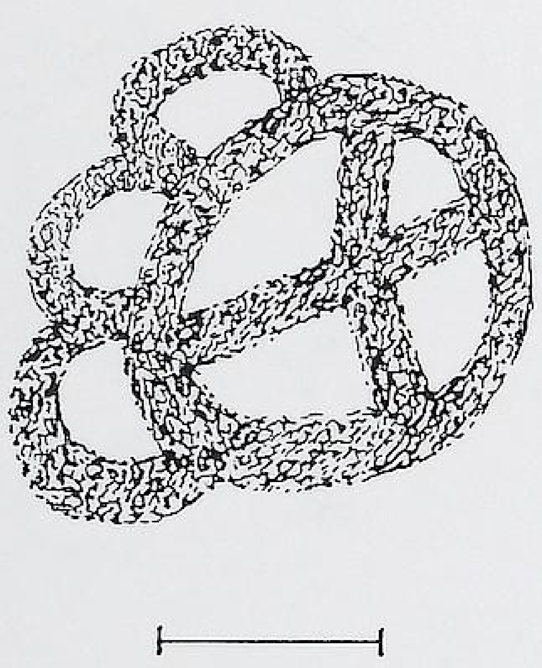
490:2



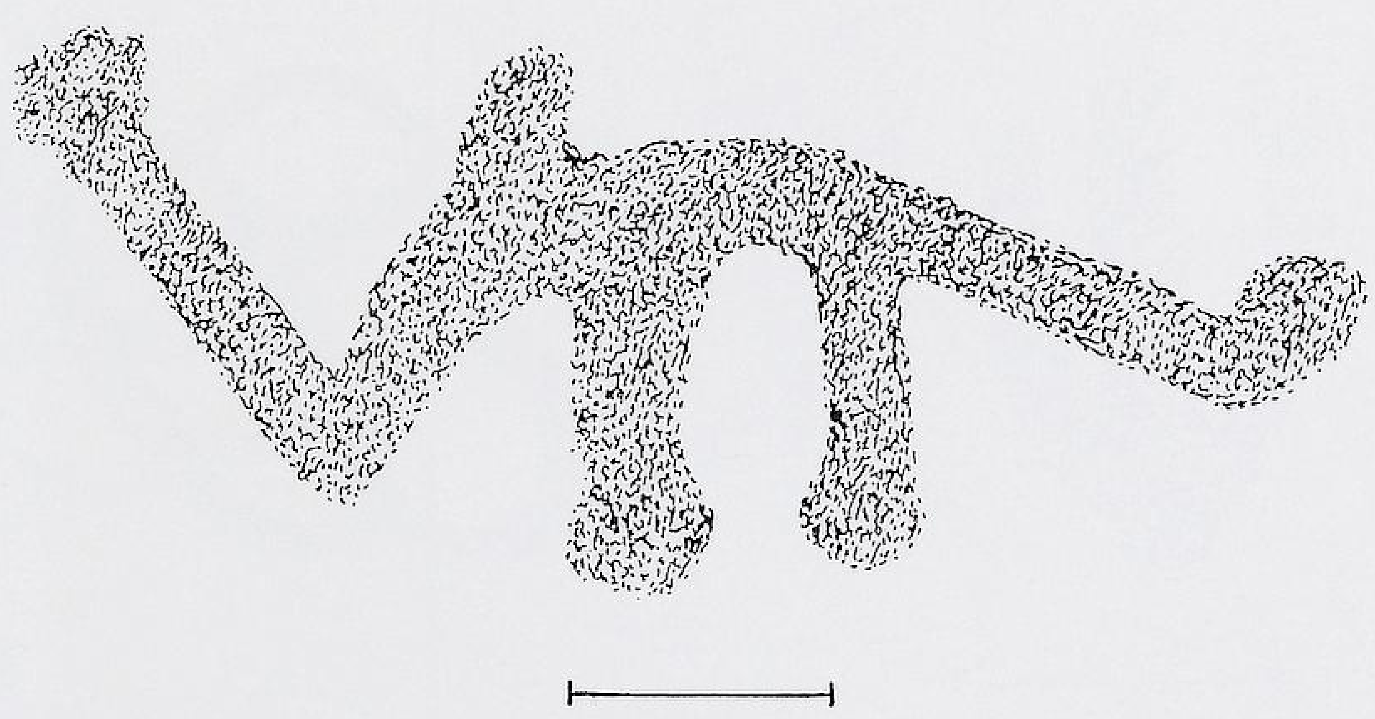
497:10



497:21



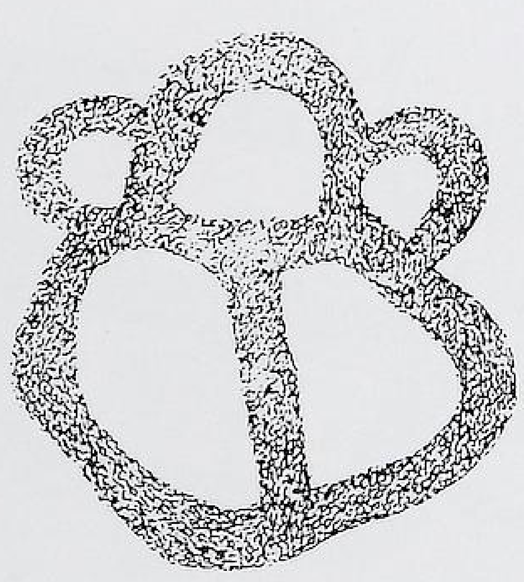
497:48



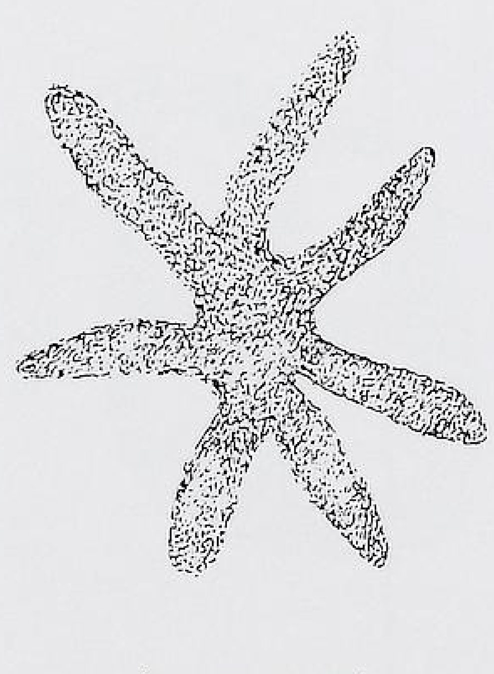
497:44



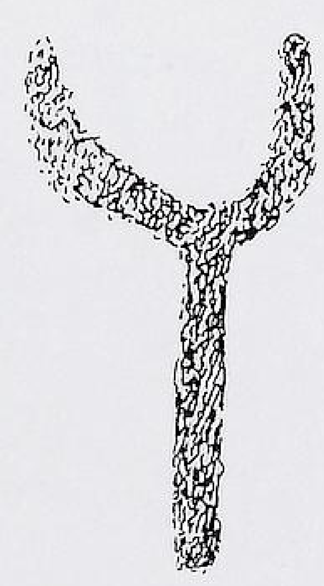
497:52



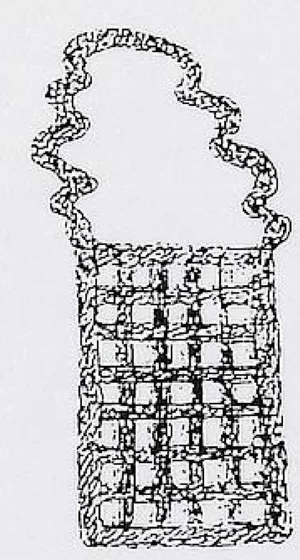
500:14



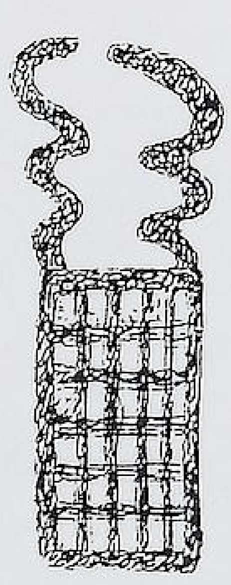
502:25



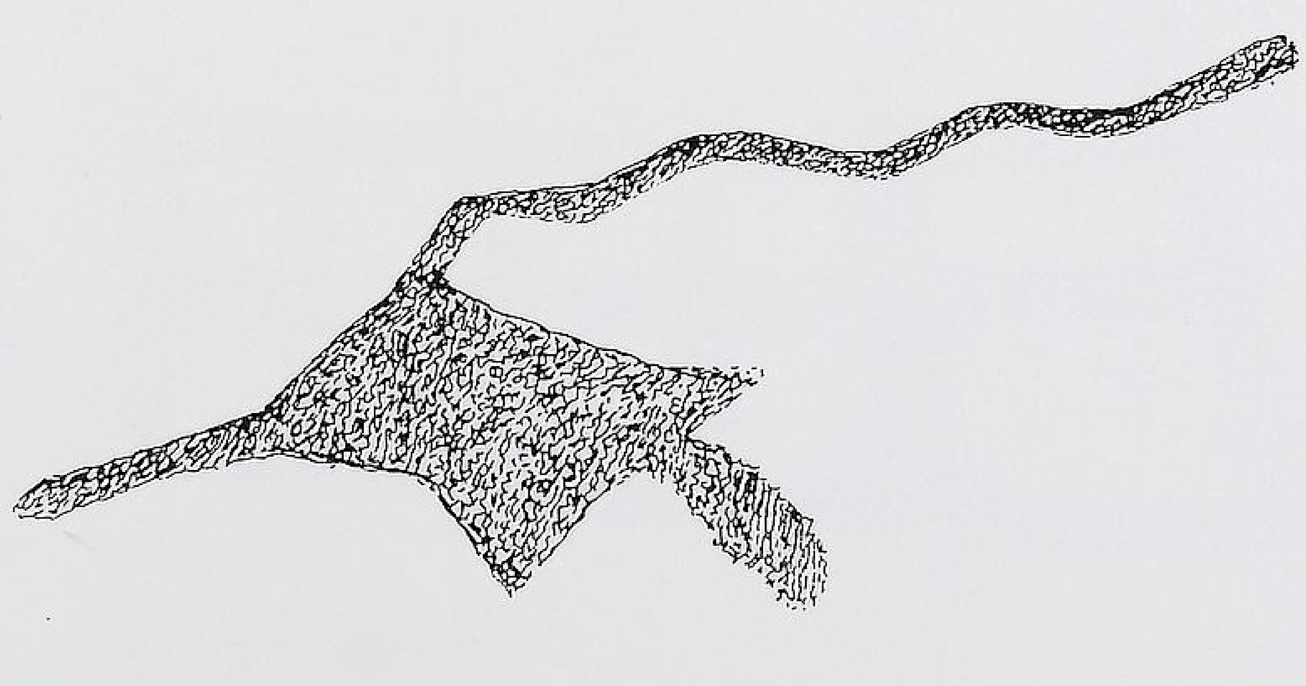
502:49



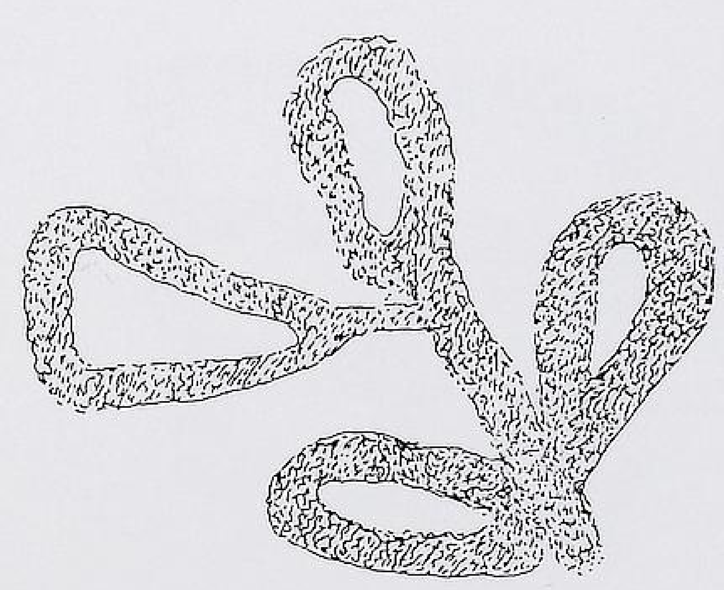
503:213



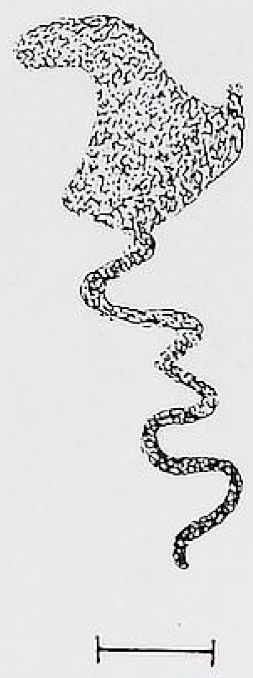
503:214

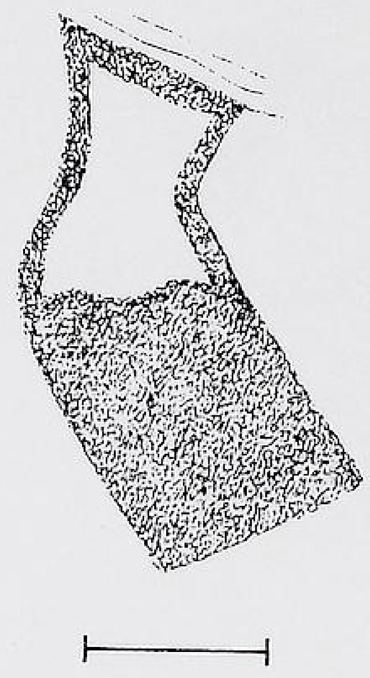


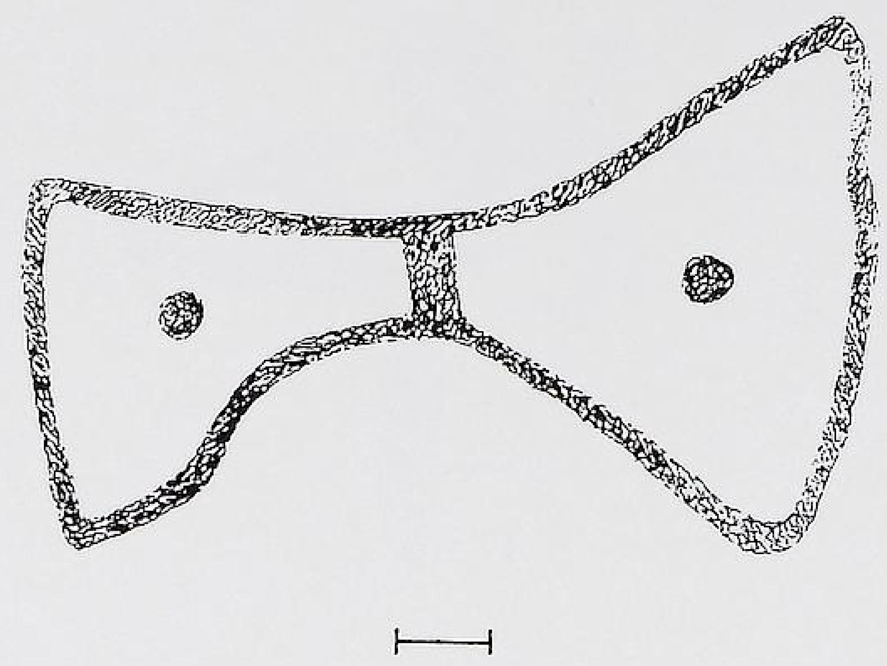
532:12

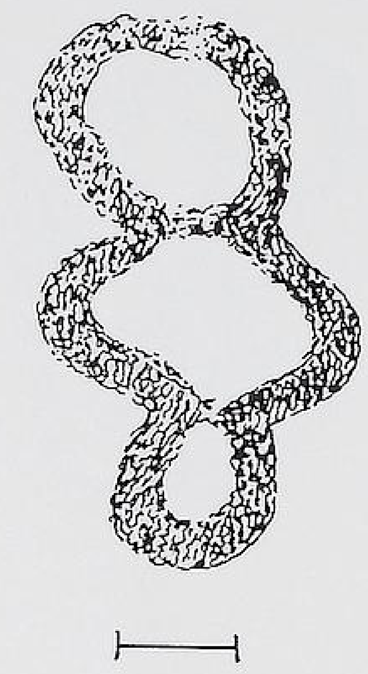


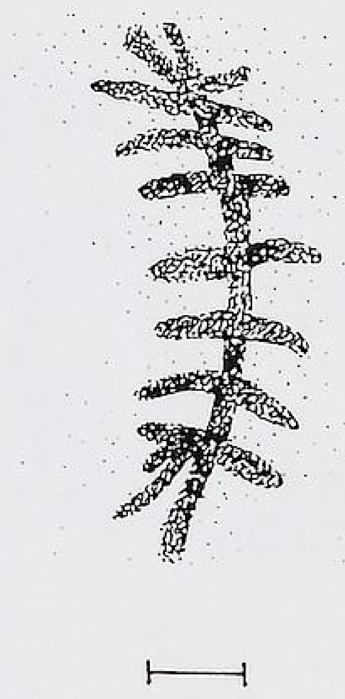
530:5

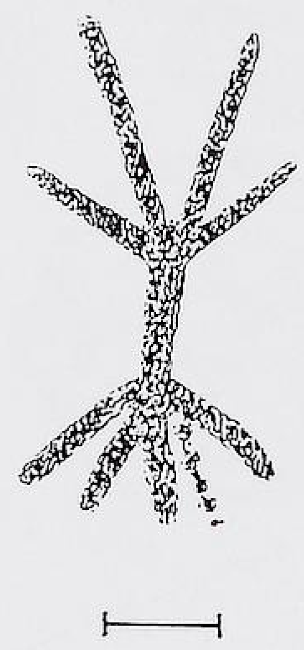

532:14

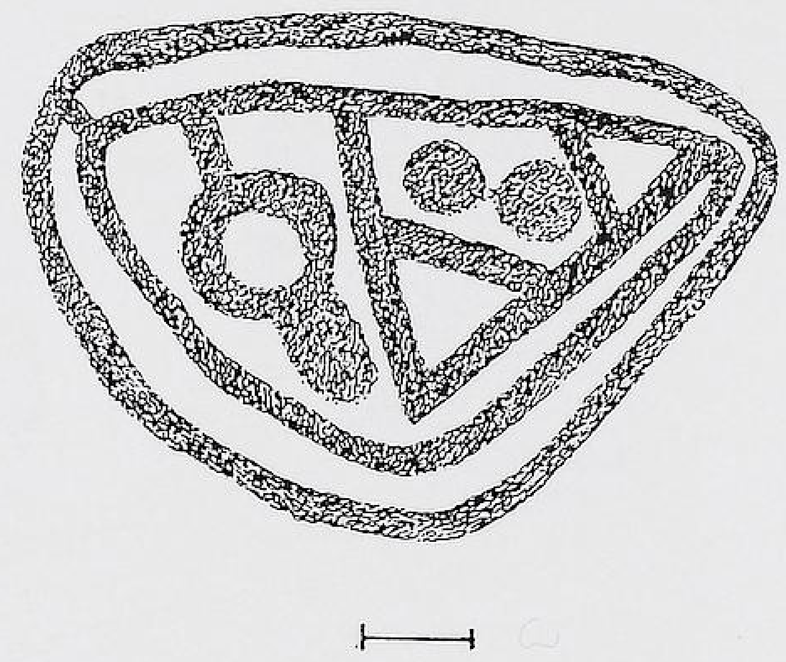

536:1

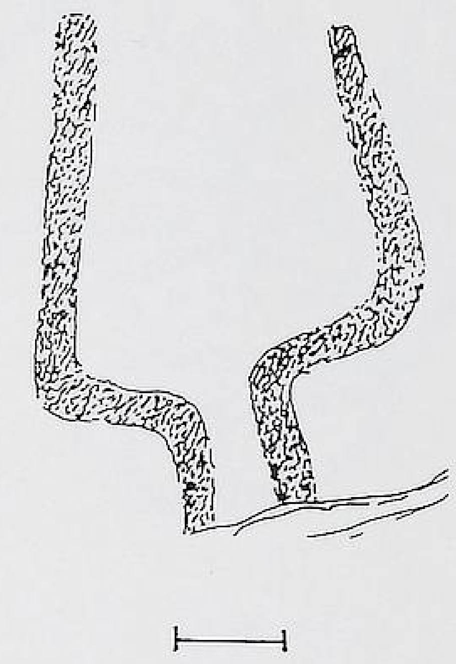

563:1

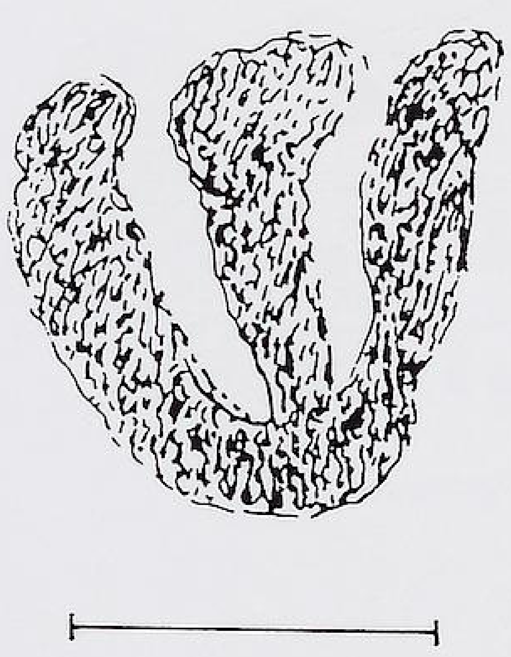

563:2

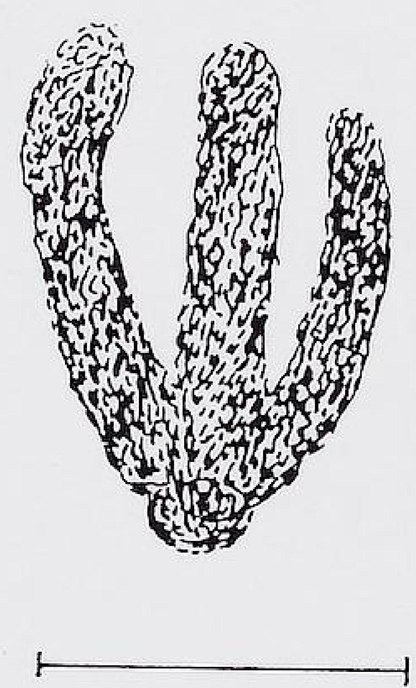

566:1

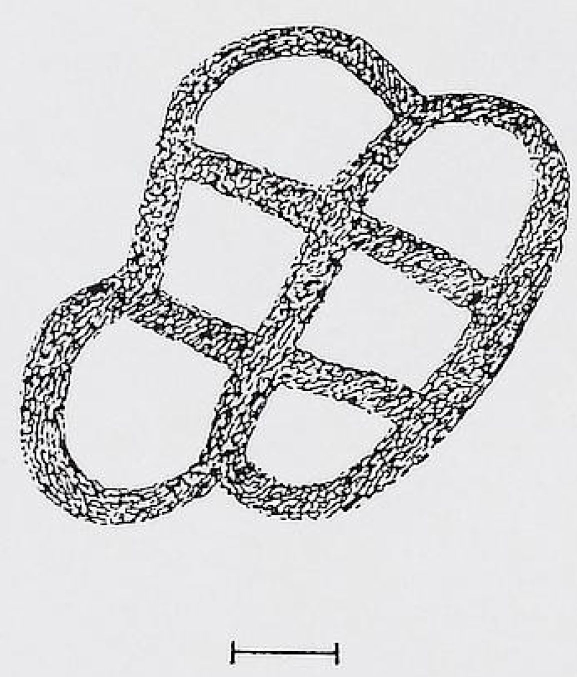

574:4

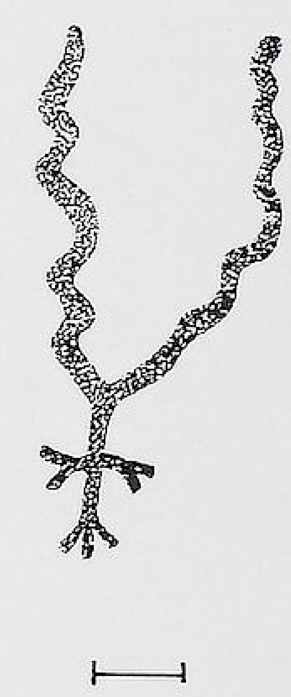

598:1

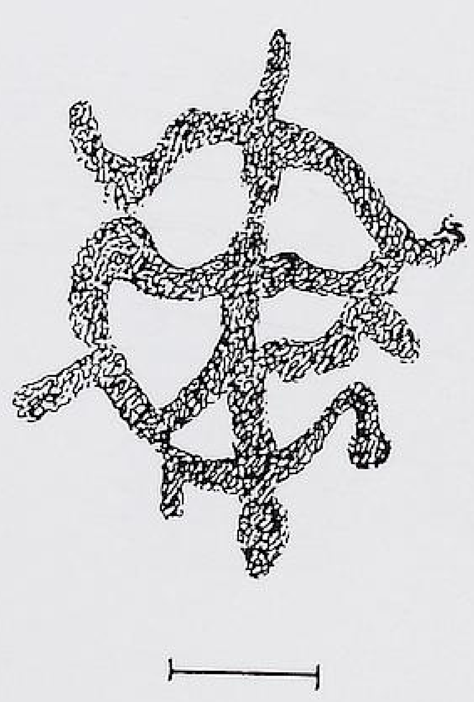

638:1

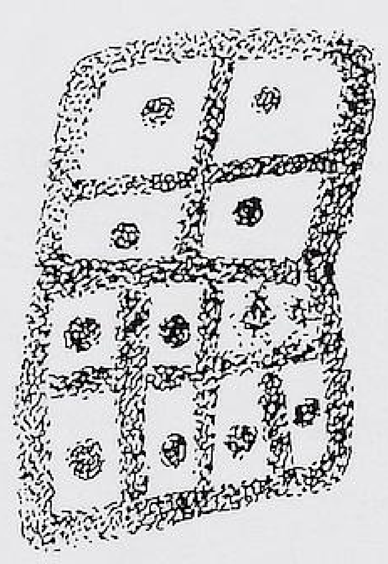

671:1

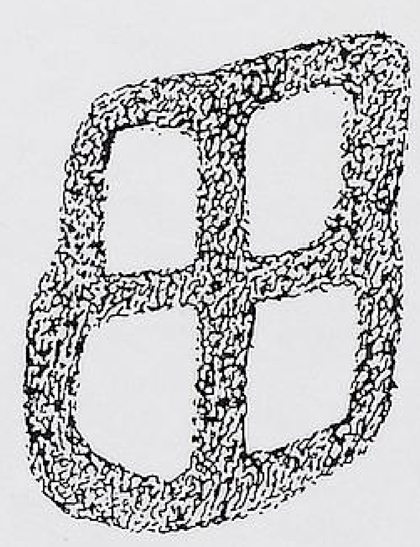

671:2

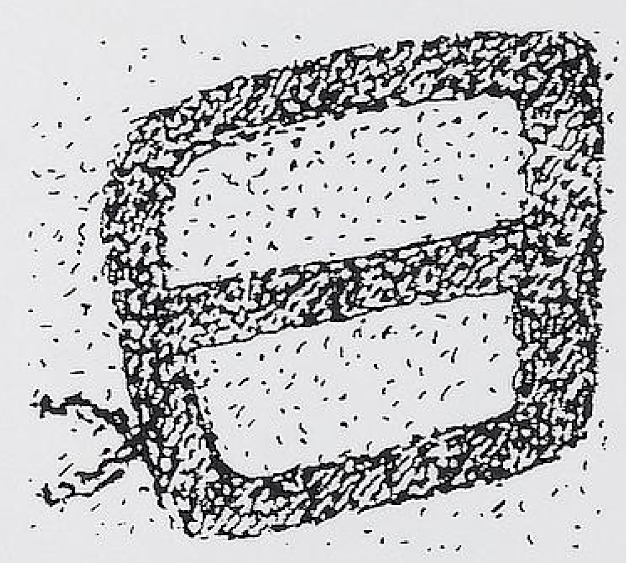

690:1

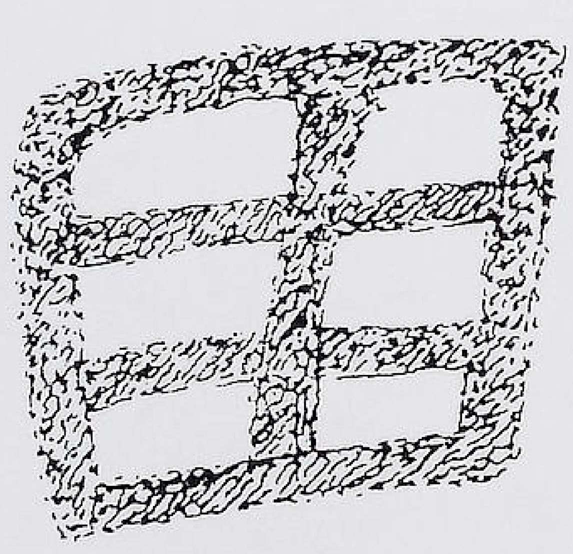

694:18

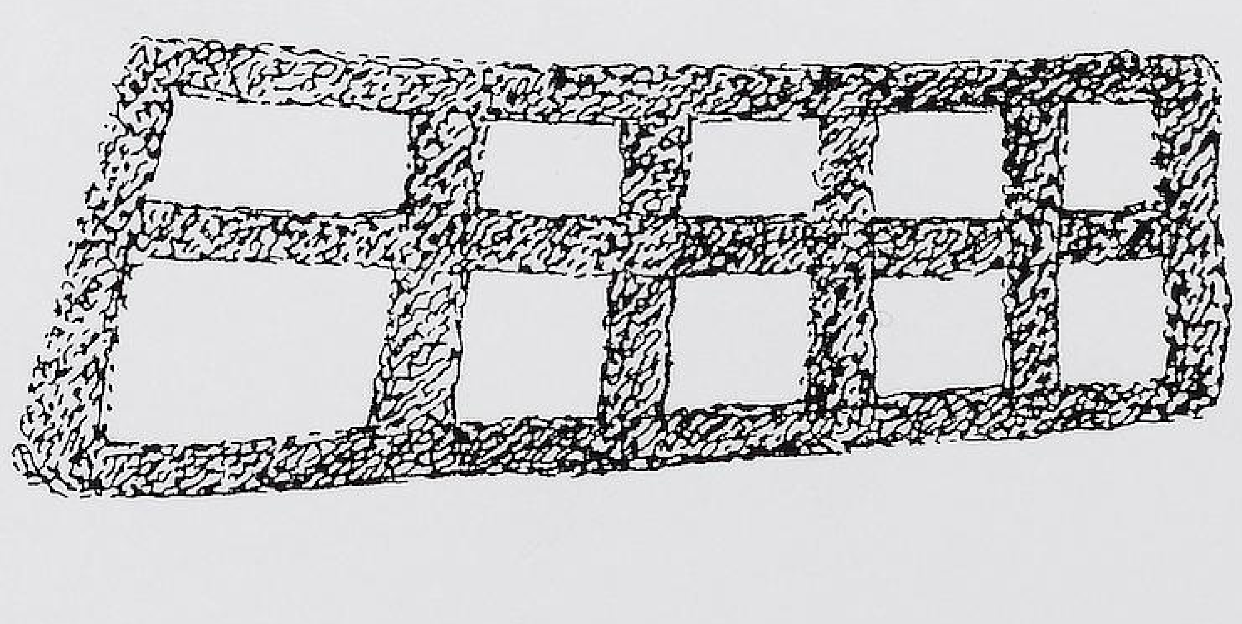

721:1

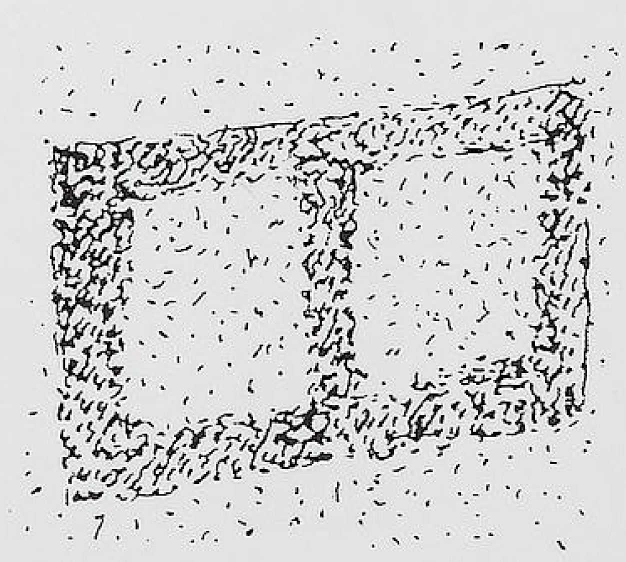

451:6

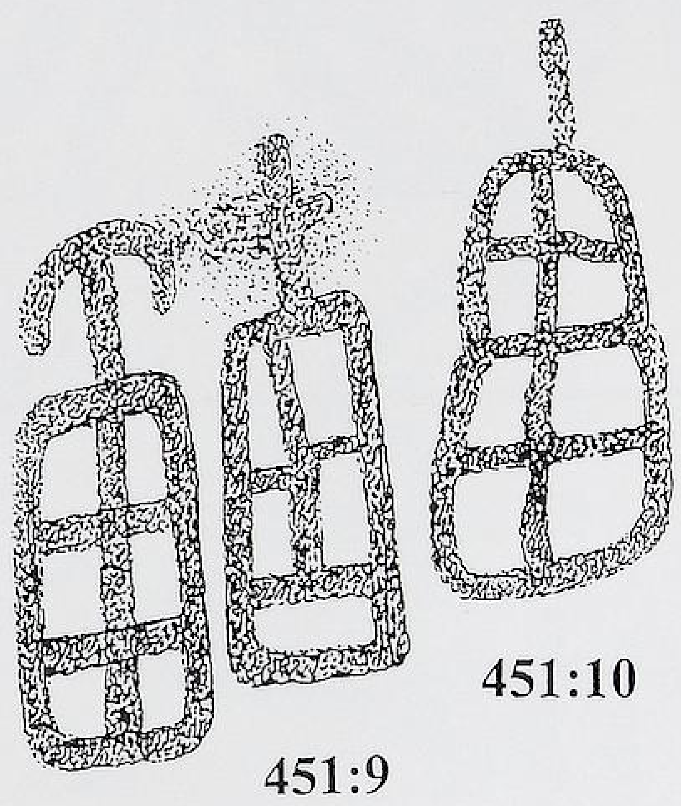

461:4


497:16


497:17

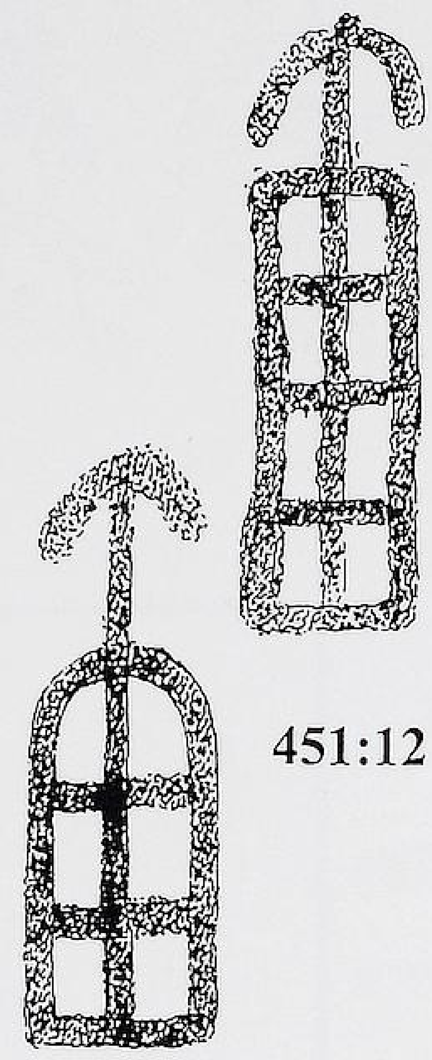

502:5


497:18



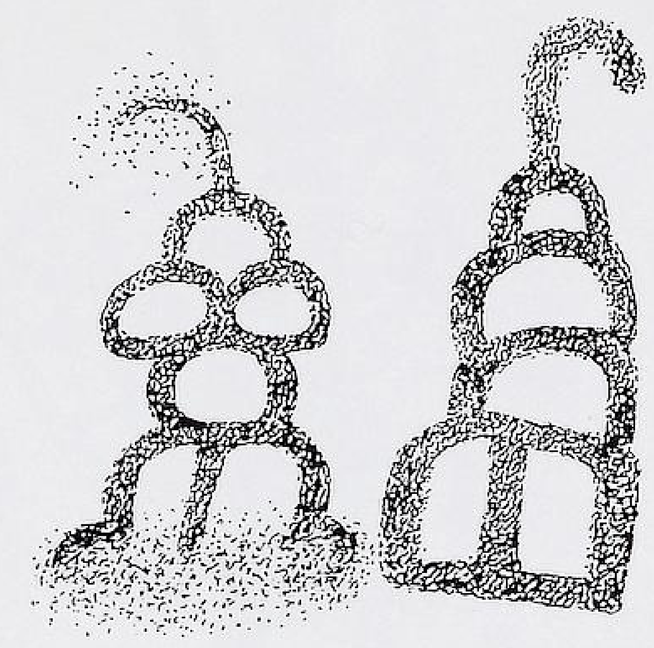
451:8 451:9 451:10

GRUPPE 451:A



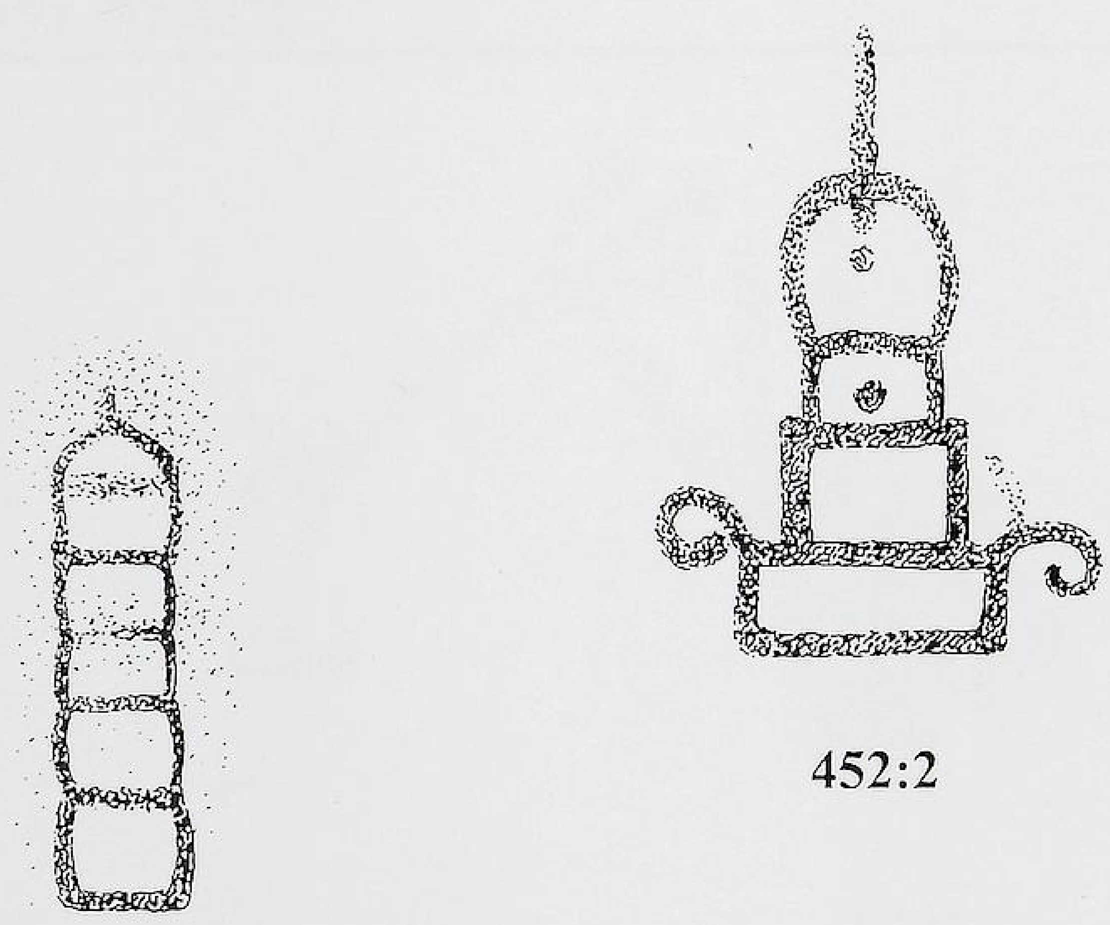
451:11 451:12

GRUPPE 451:B



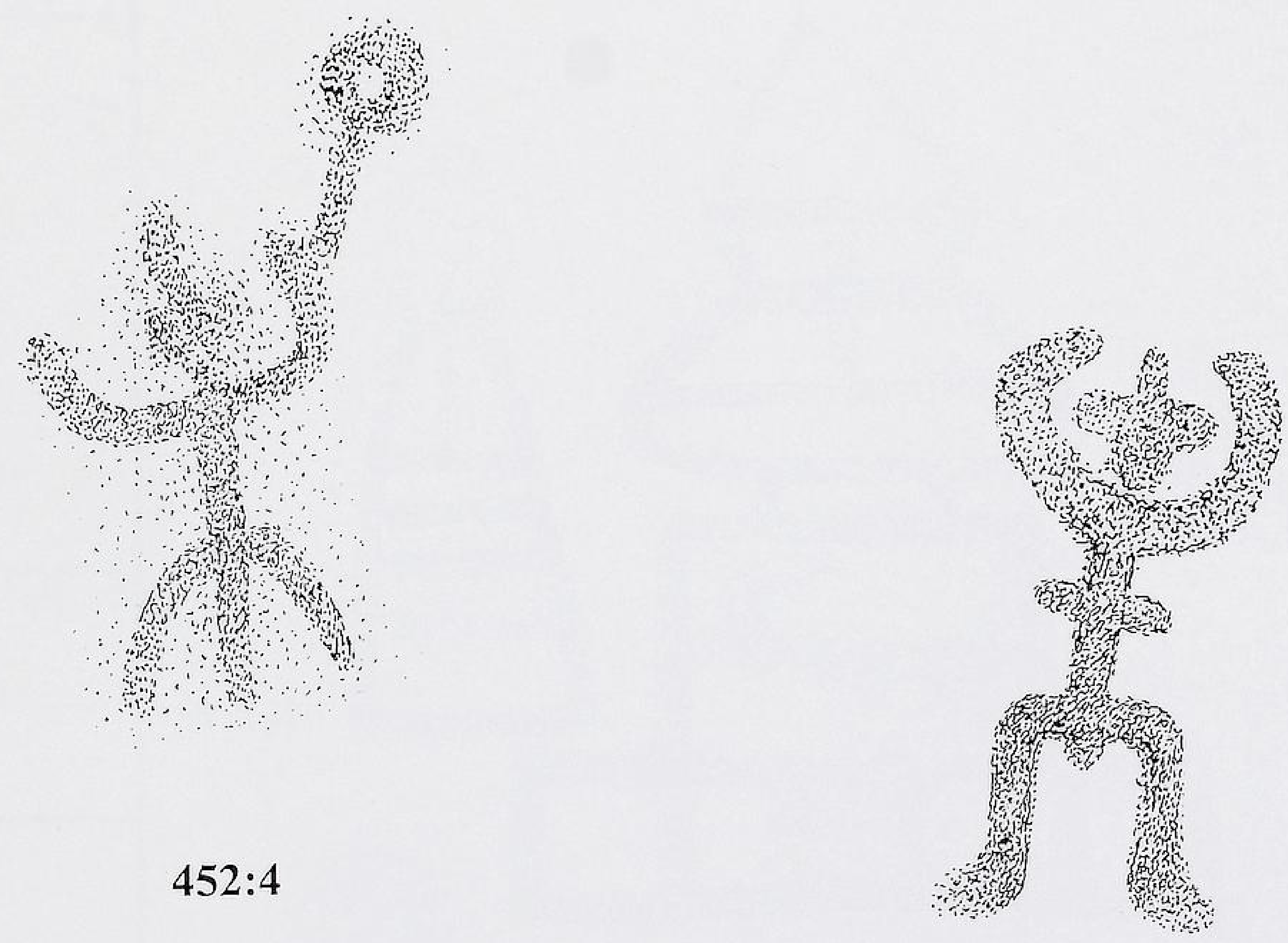
451:61 451:62

GRUPPE 451:C



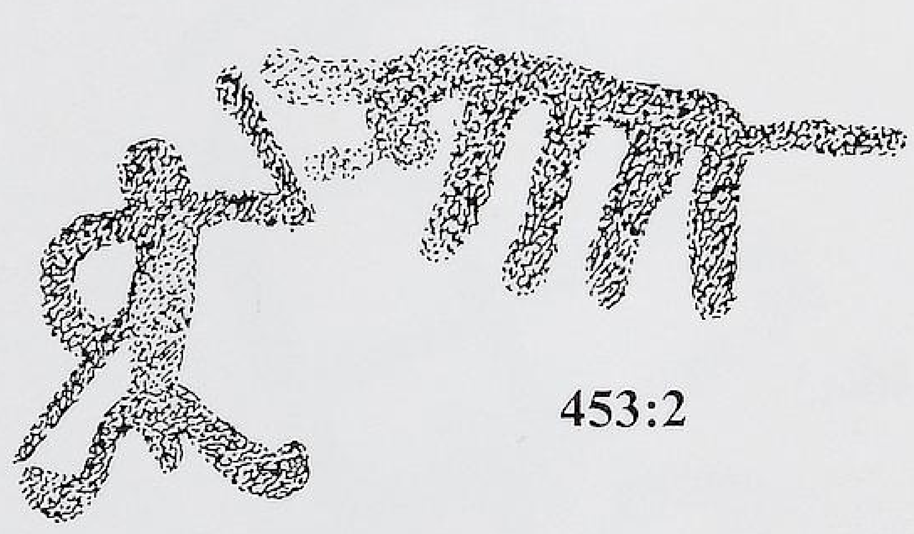
452:1 452:2

GRUPPE 452:A



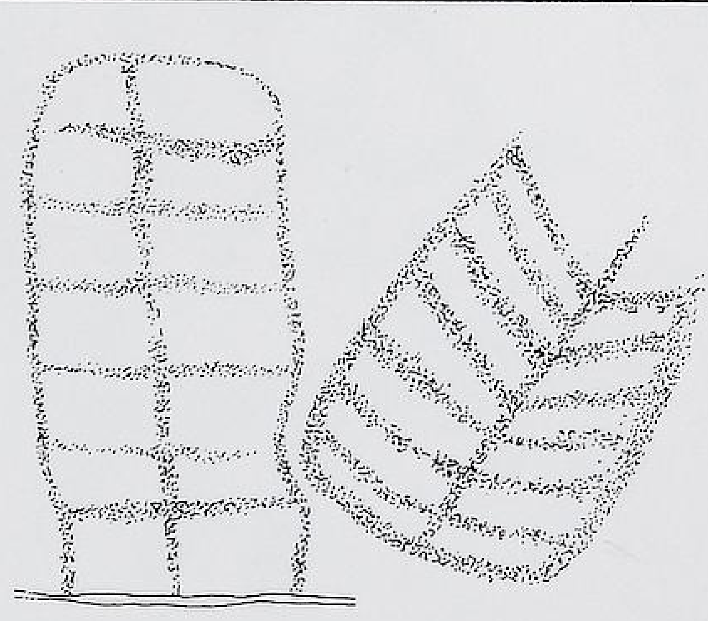
452:4 452:5

GRUPPE 452:B



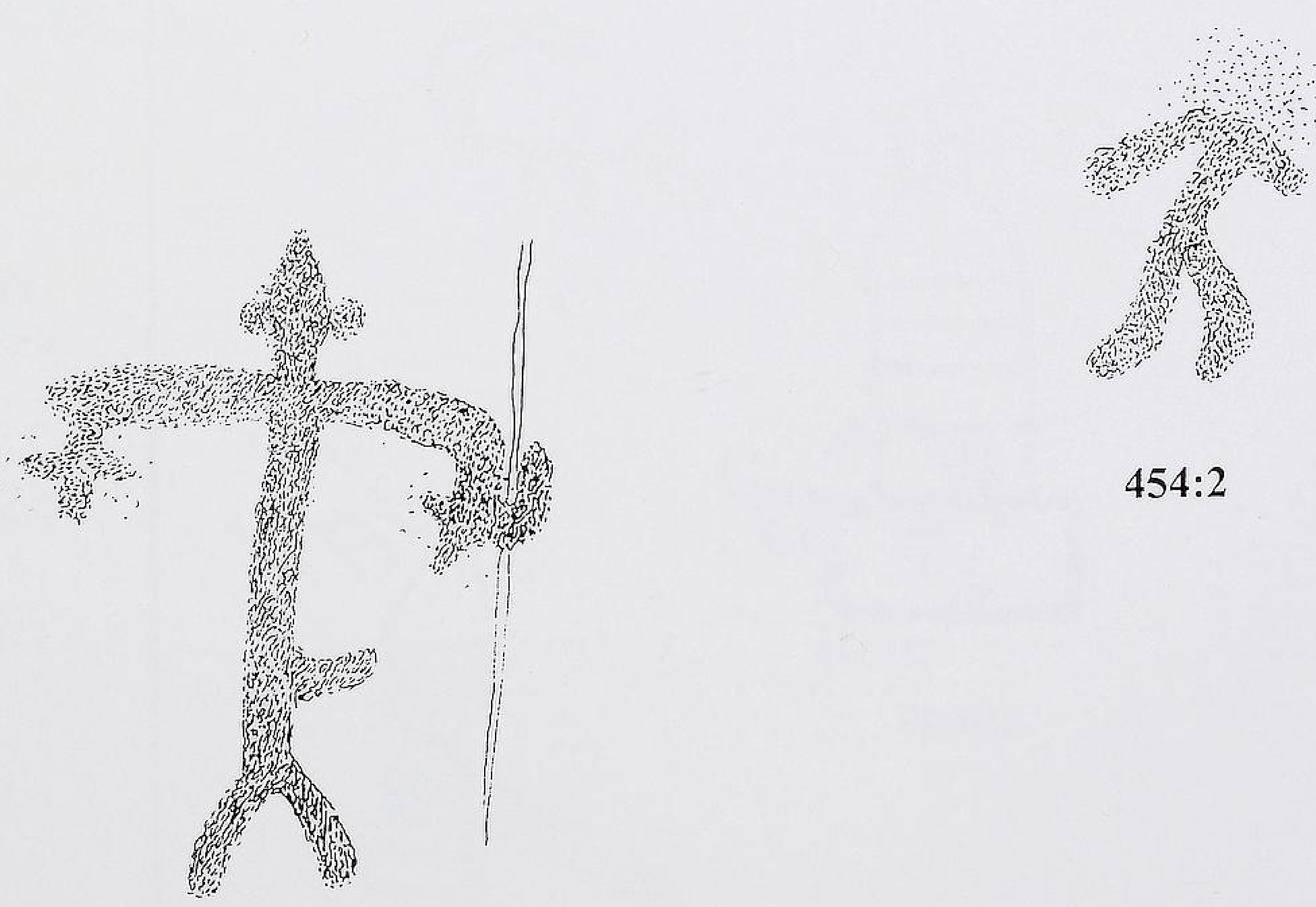
453:1 453:2

SZENE 453:A



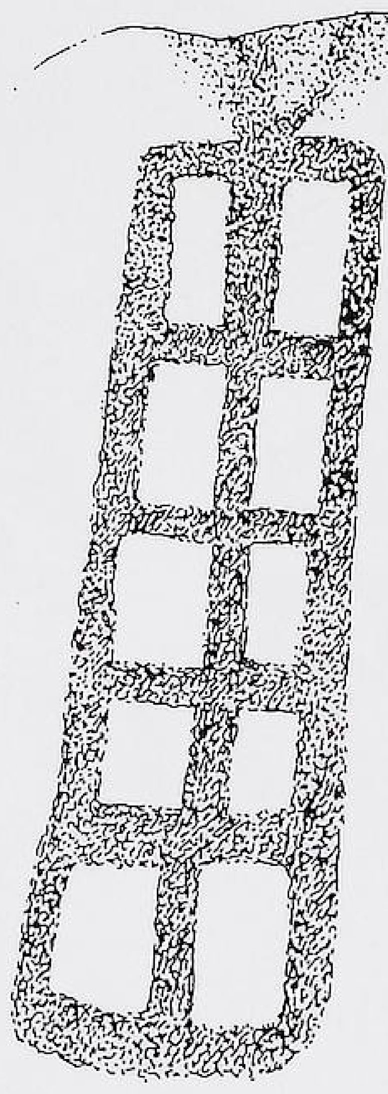
455:1 455:2

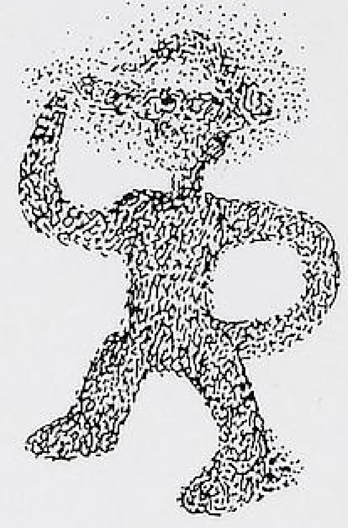
GRUPPE 455:A



454:1 454:2

GRUPPE 454:A

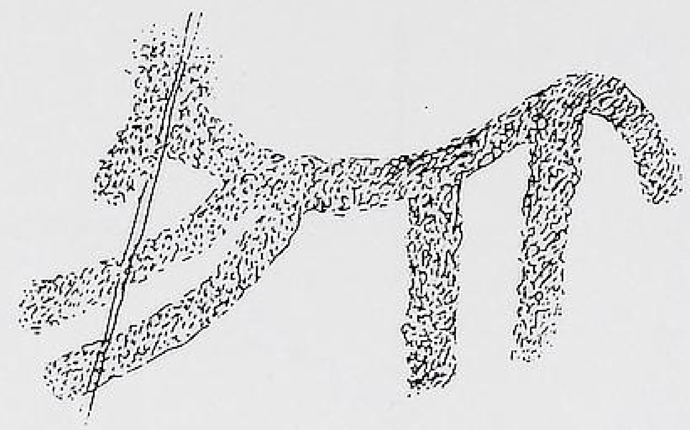


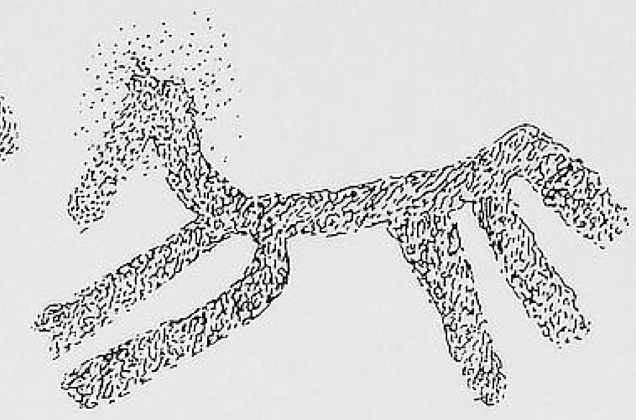


456:2

456:1

GRUPPE 456:A

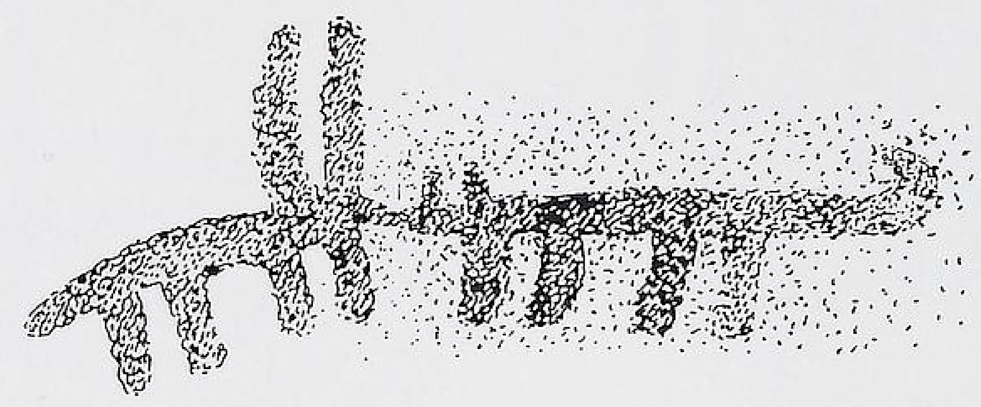




458:8

458:9

SZENE 458:A

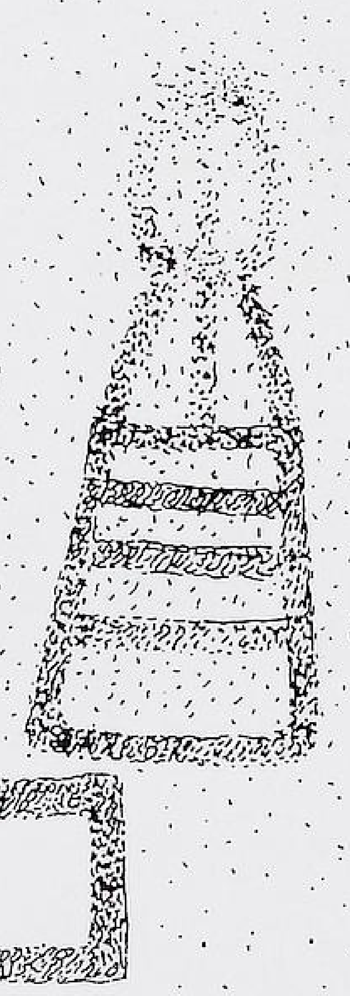


459:4

459:5

SZENE 459:A

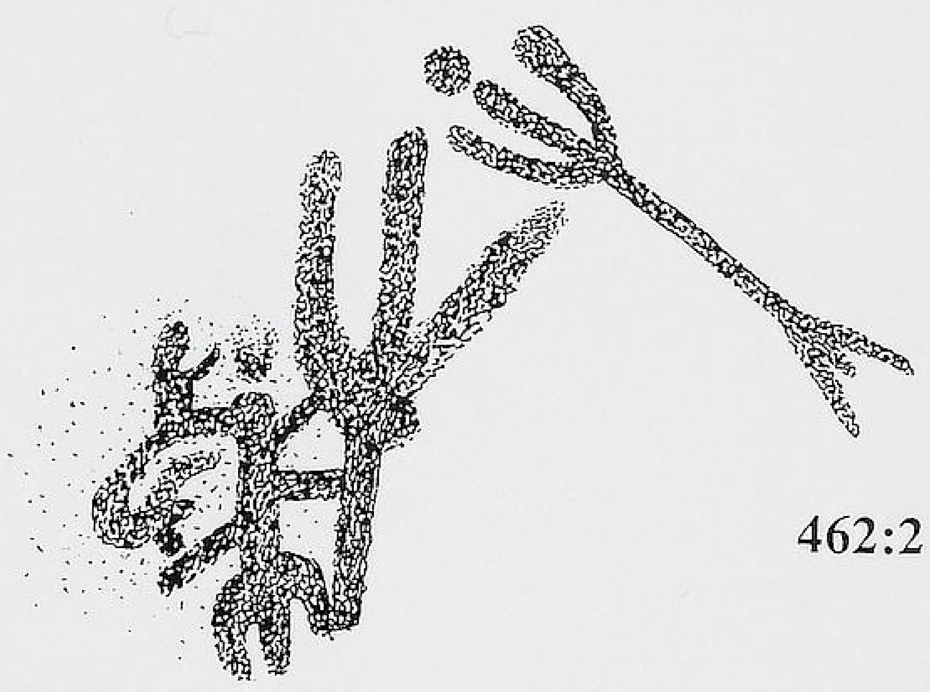




461:12

461:10

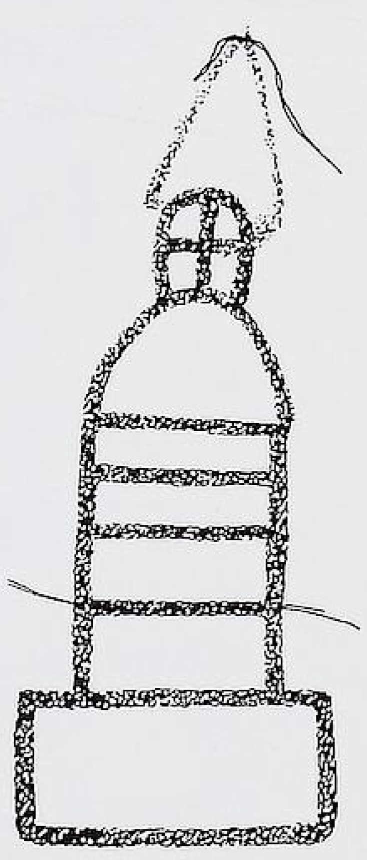
GRUPPE 461:A



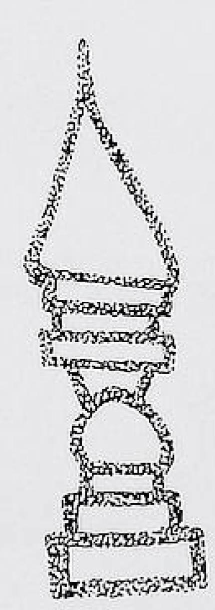
462:2

462:1

GRUPPE 462:A

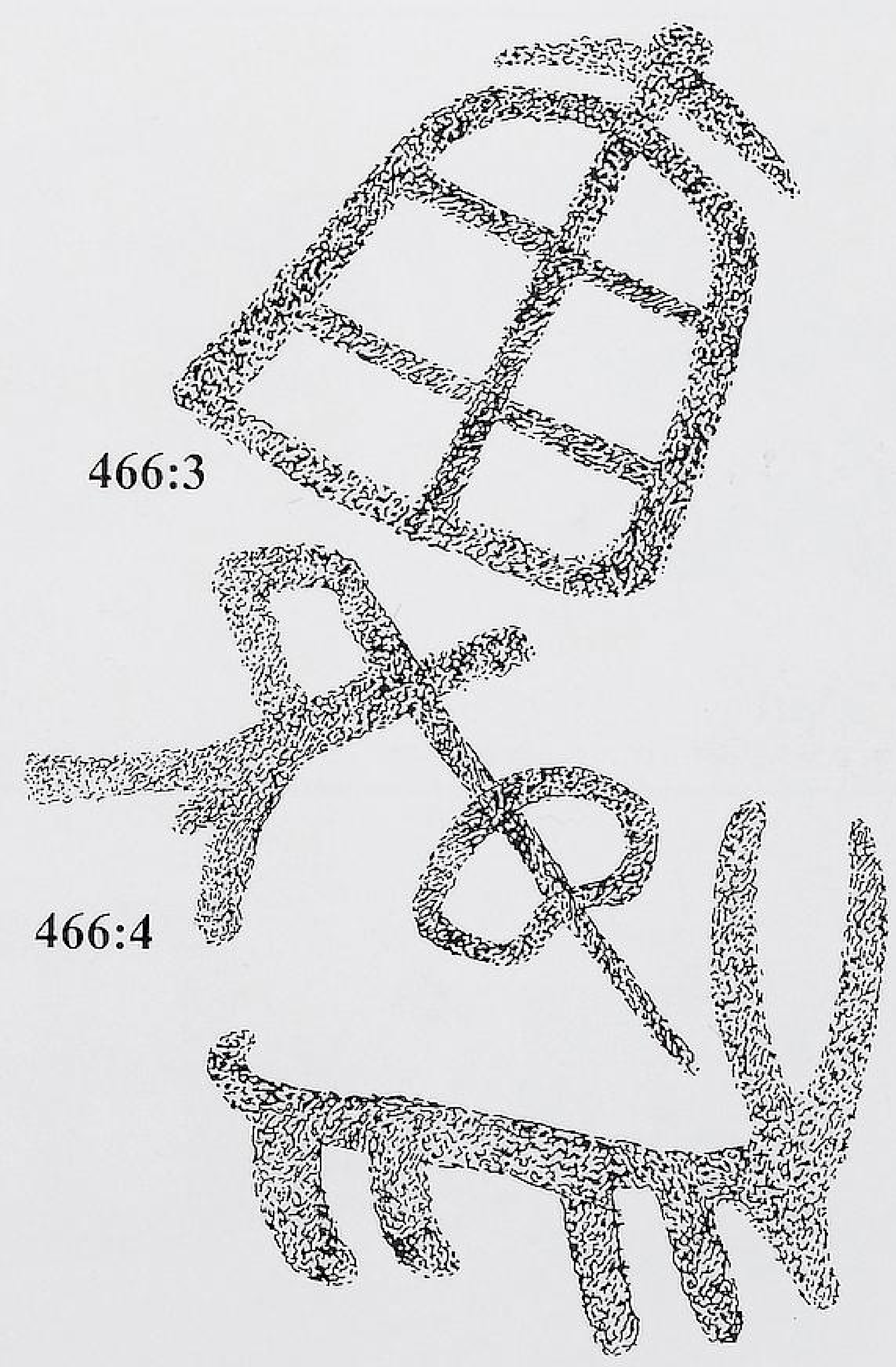


466:13



466:14

GRUPPE 466:B

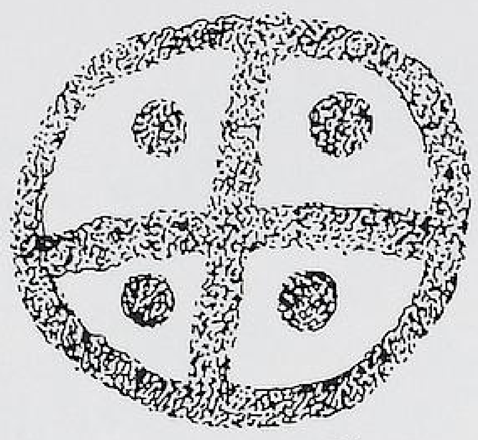


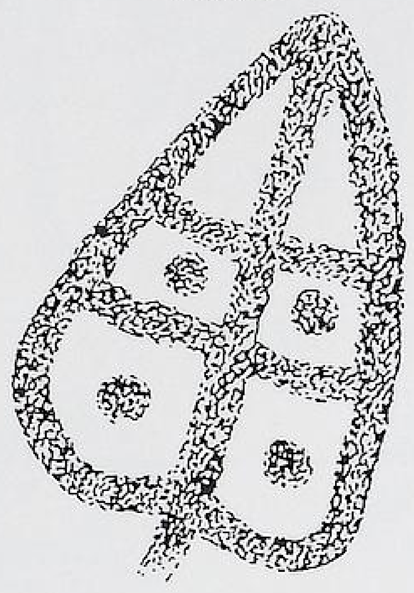
466:3

466:4

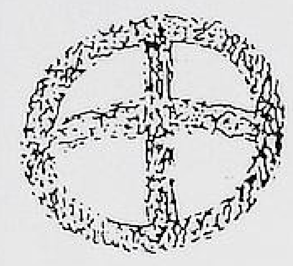
466:5

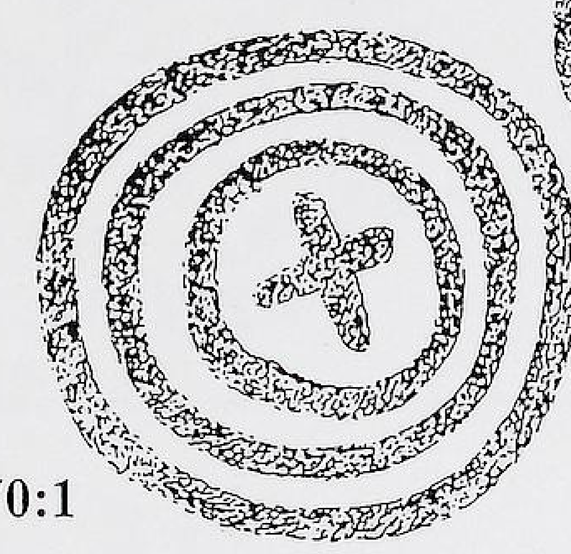
SZENE 466:A

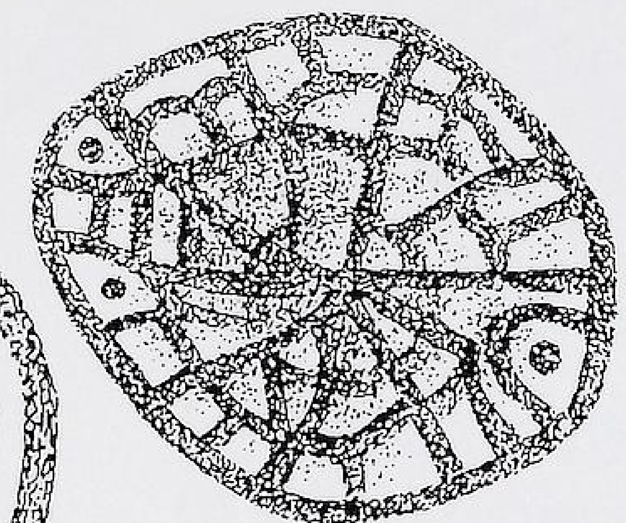

468:4


468:5

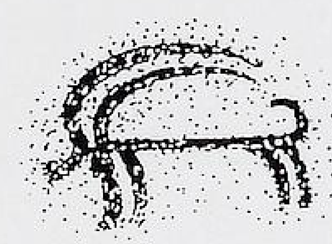
GRUPPE 468:A

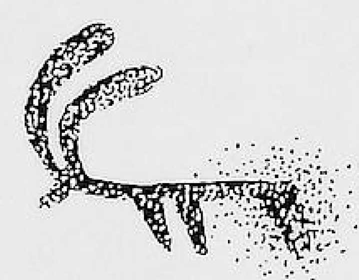

470:3

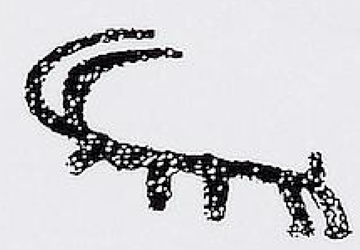

470:1


470:2

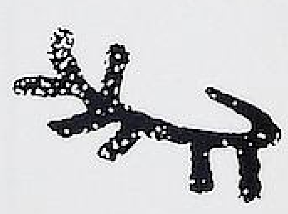
GRUPPE 470:A

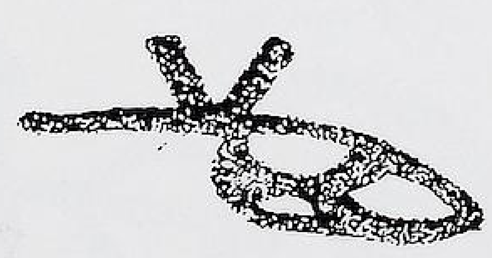

472:1

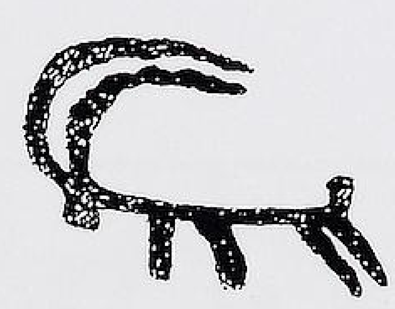

472:2

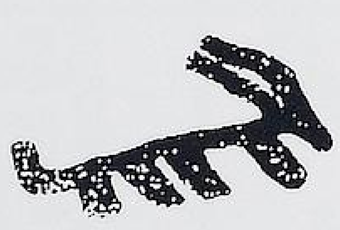

472:3


472:4


472:7

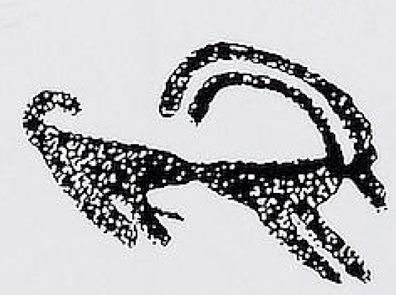

472:6

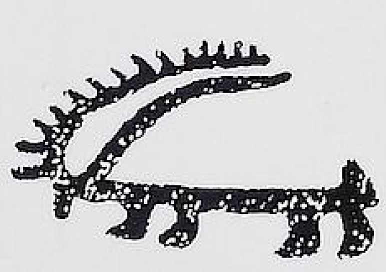

472:5


472:8

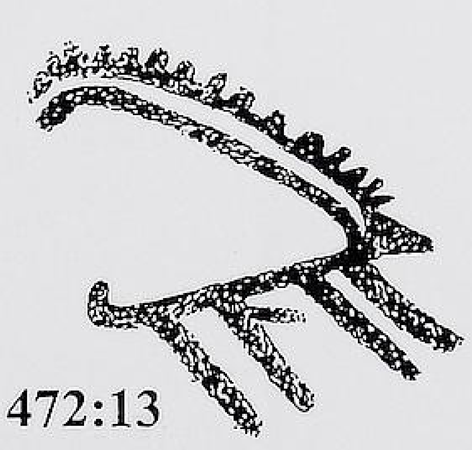

472:10


472:11

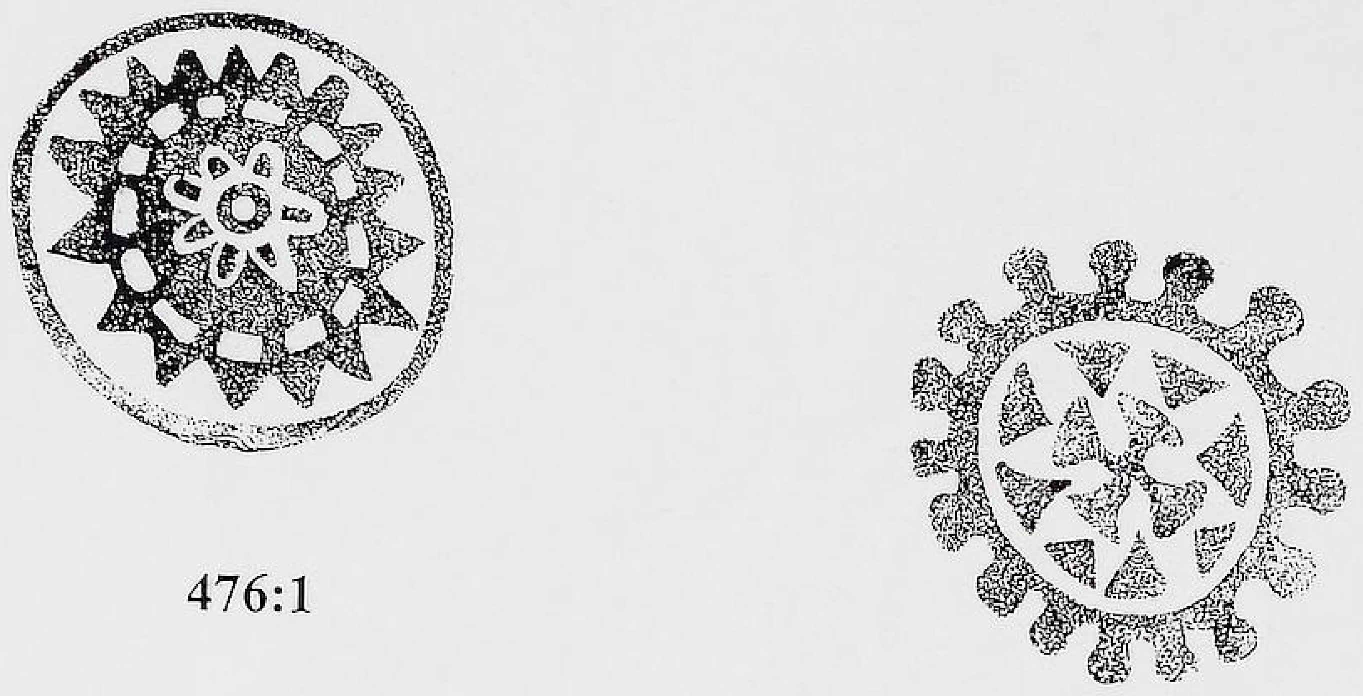

472:12


472:9


472:14


472:13

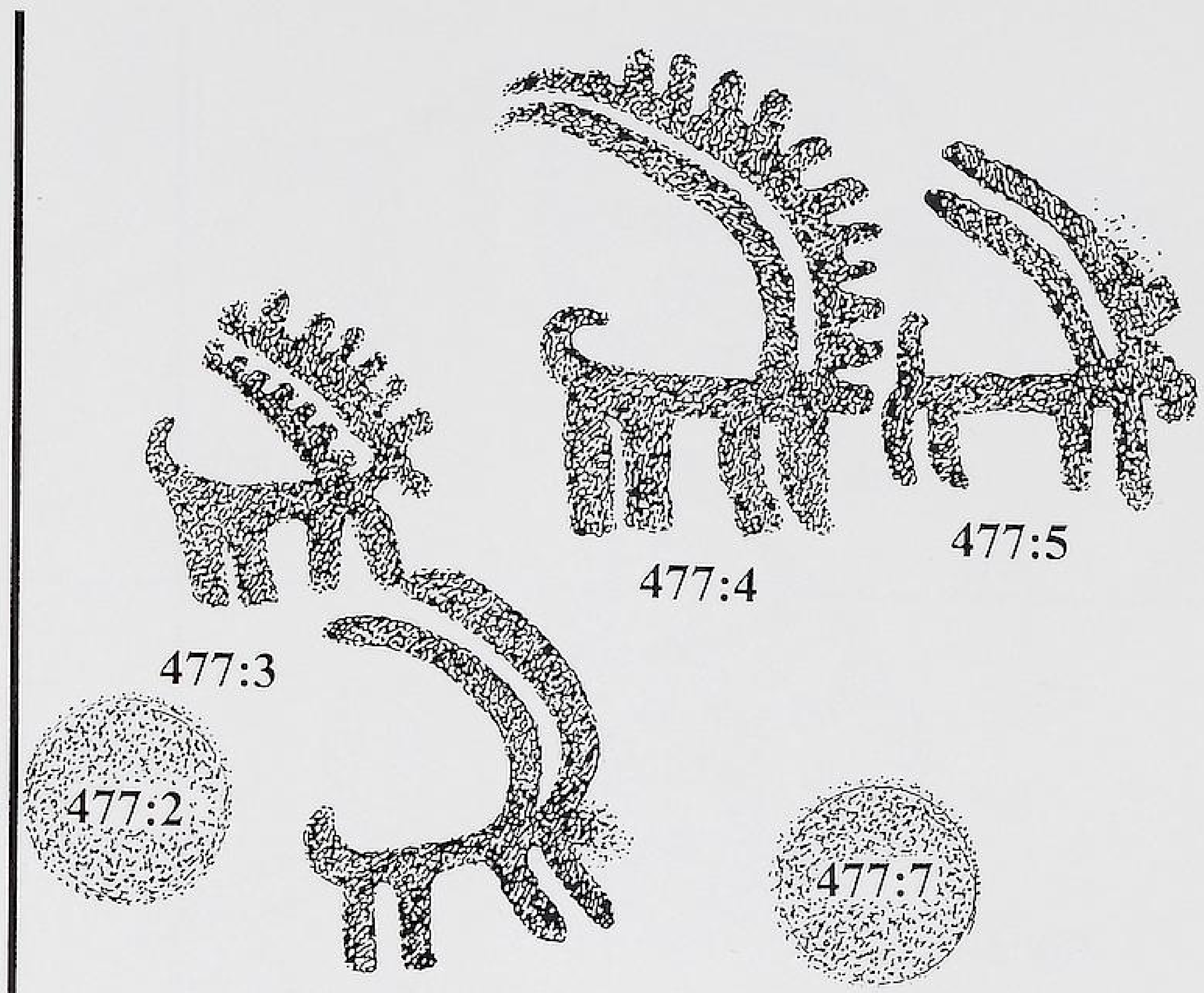
GRUPPE 472:A



476:1

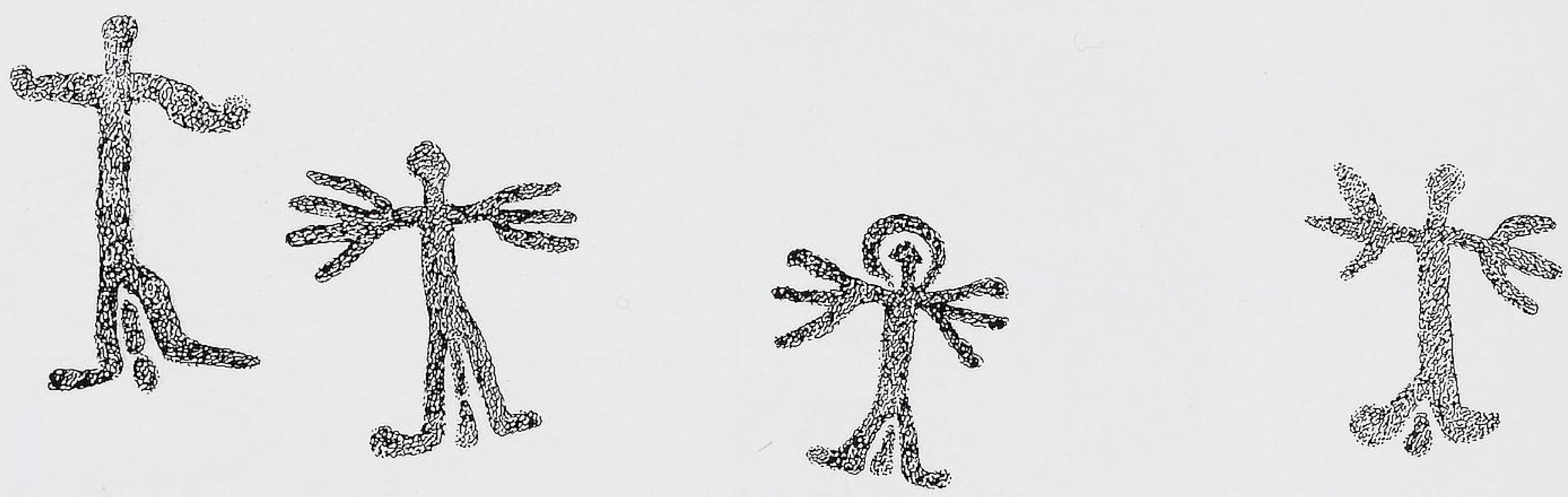
476:2

GRUPPE 476:A



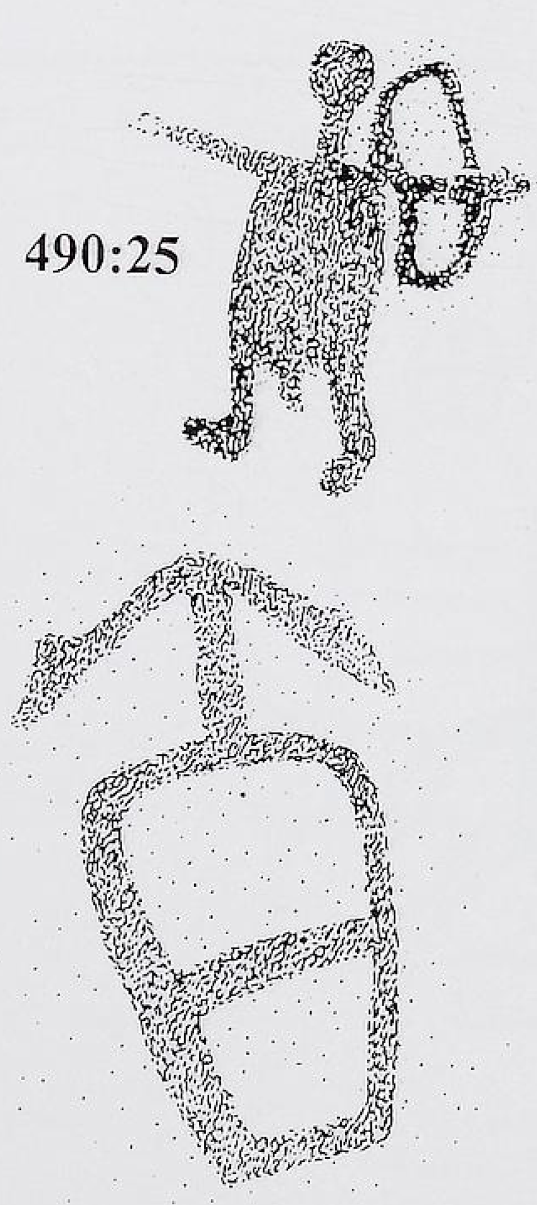
477:2 477:3 477:4 477:5 477:6 477:7

GRUPPE 477:A



487:5 487:6 487:7 487:8

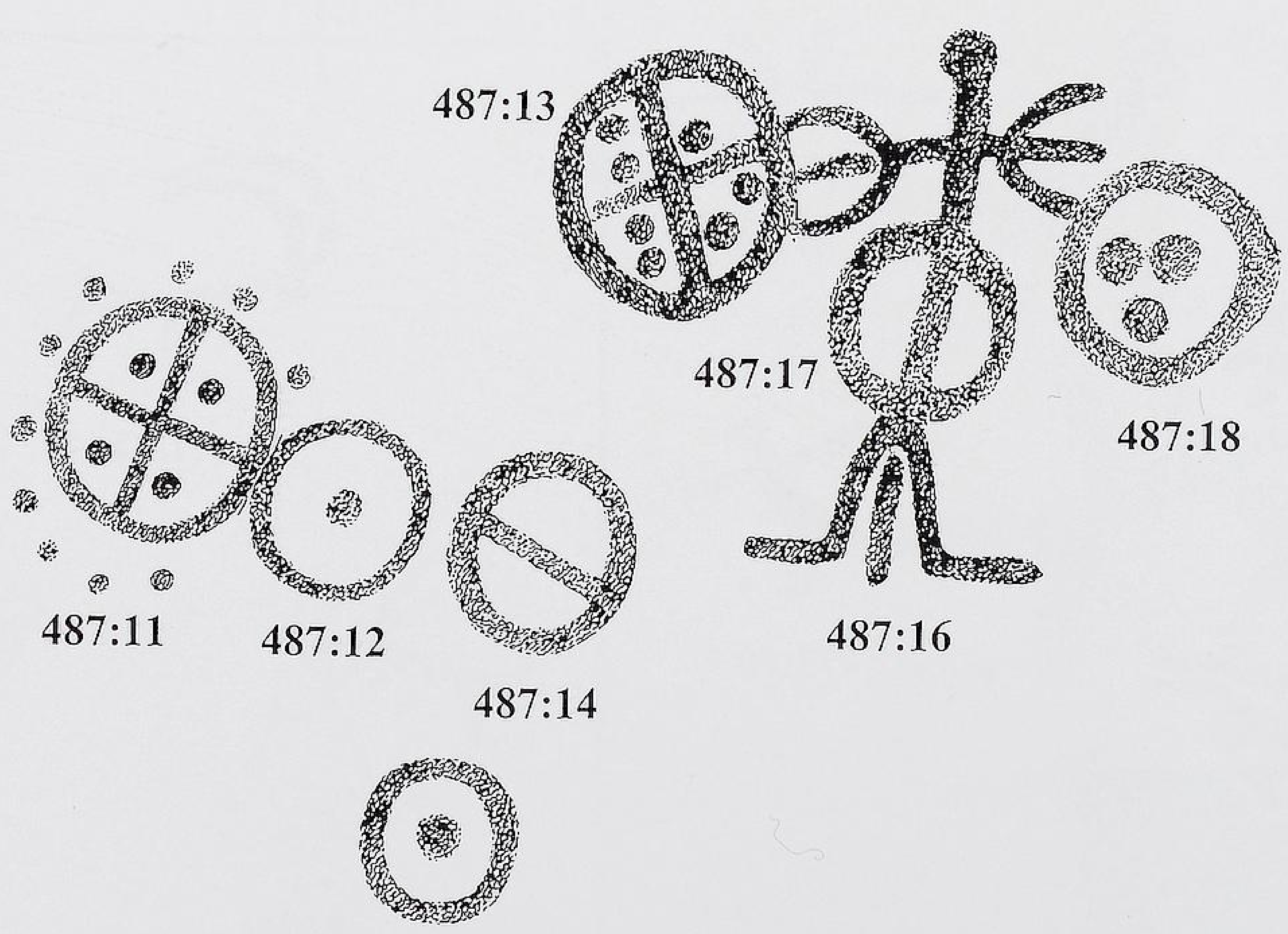
GRUPPE 487:A



490:25

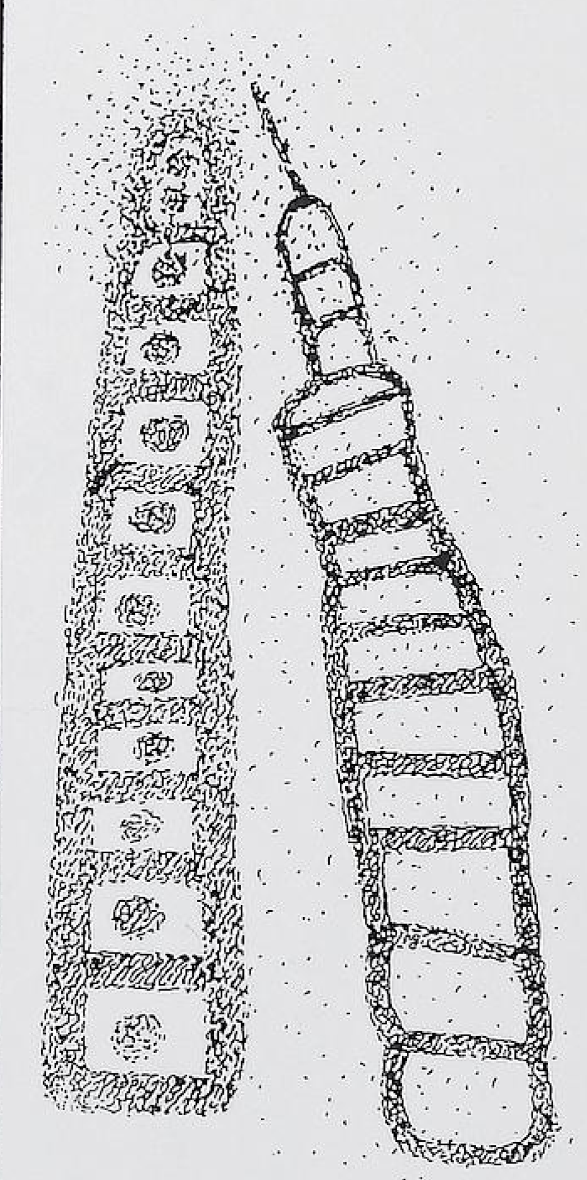
490:26

GRUPPE 490:A



487:11 487:12 487:13 487:14 487:15 487:16 487:17 487:18

GRUPPE 487:B



492:3 492:4

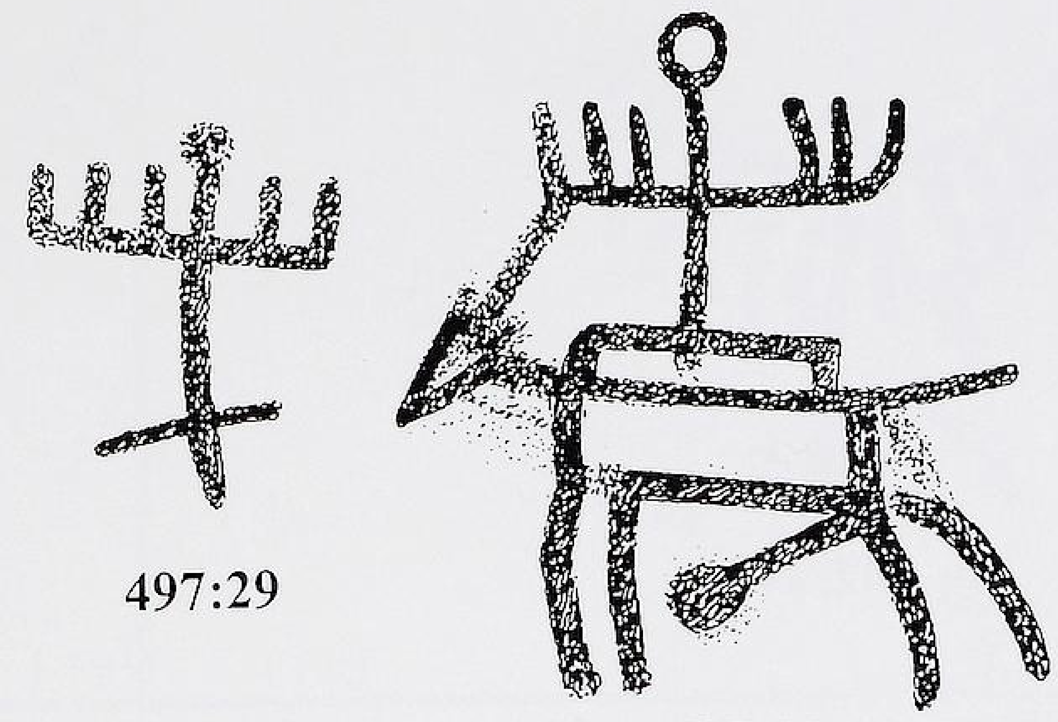
GRUPPE 492:A



496:6

496:7

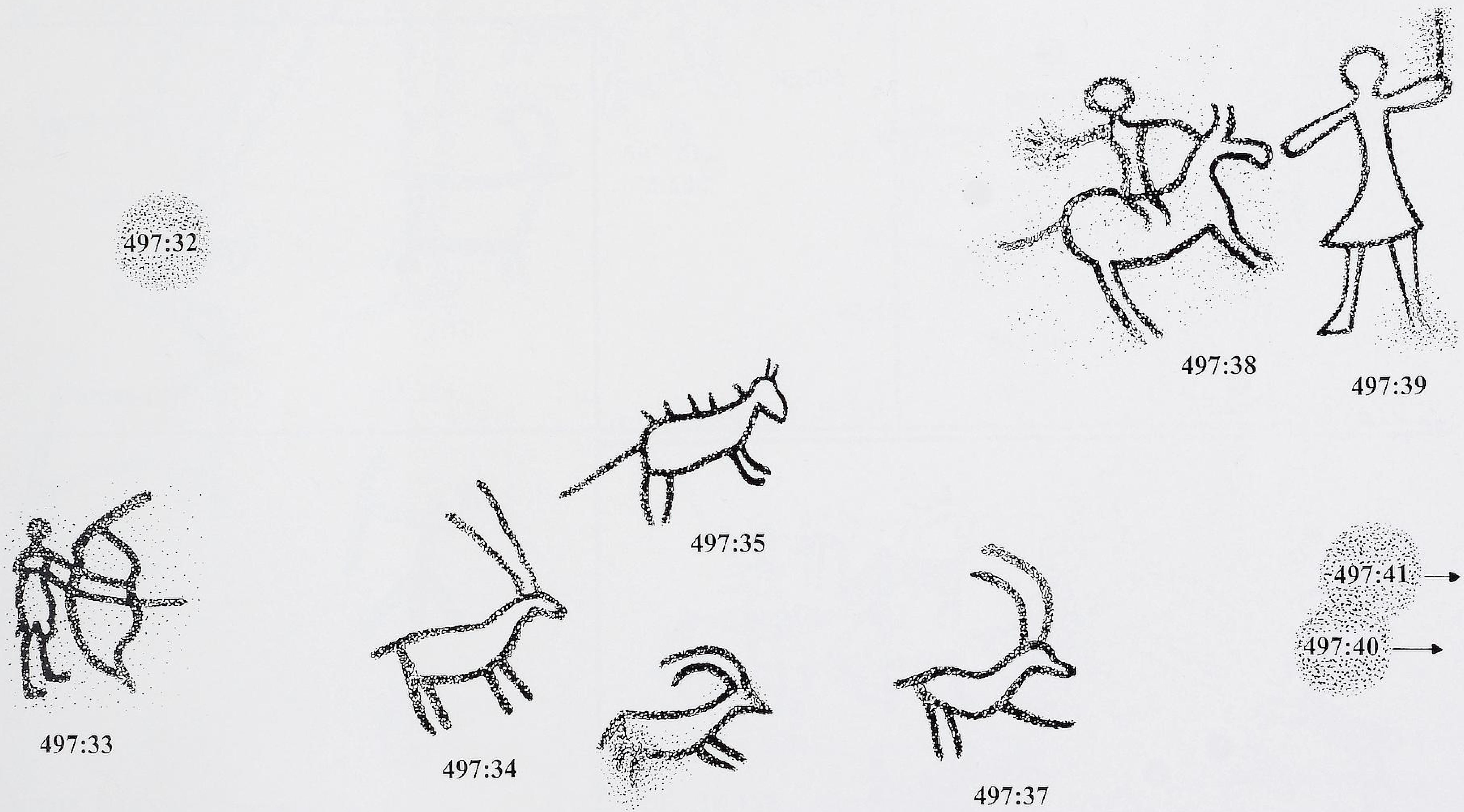
SZENE 496:A



497:29

497:30

GRUPPE 497:A



497:32

497:38

497:39

497:35

497:41 →

497:40 →

497:33

497:34

497:37

497:36

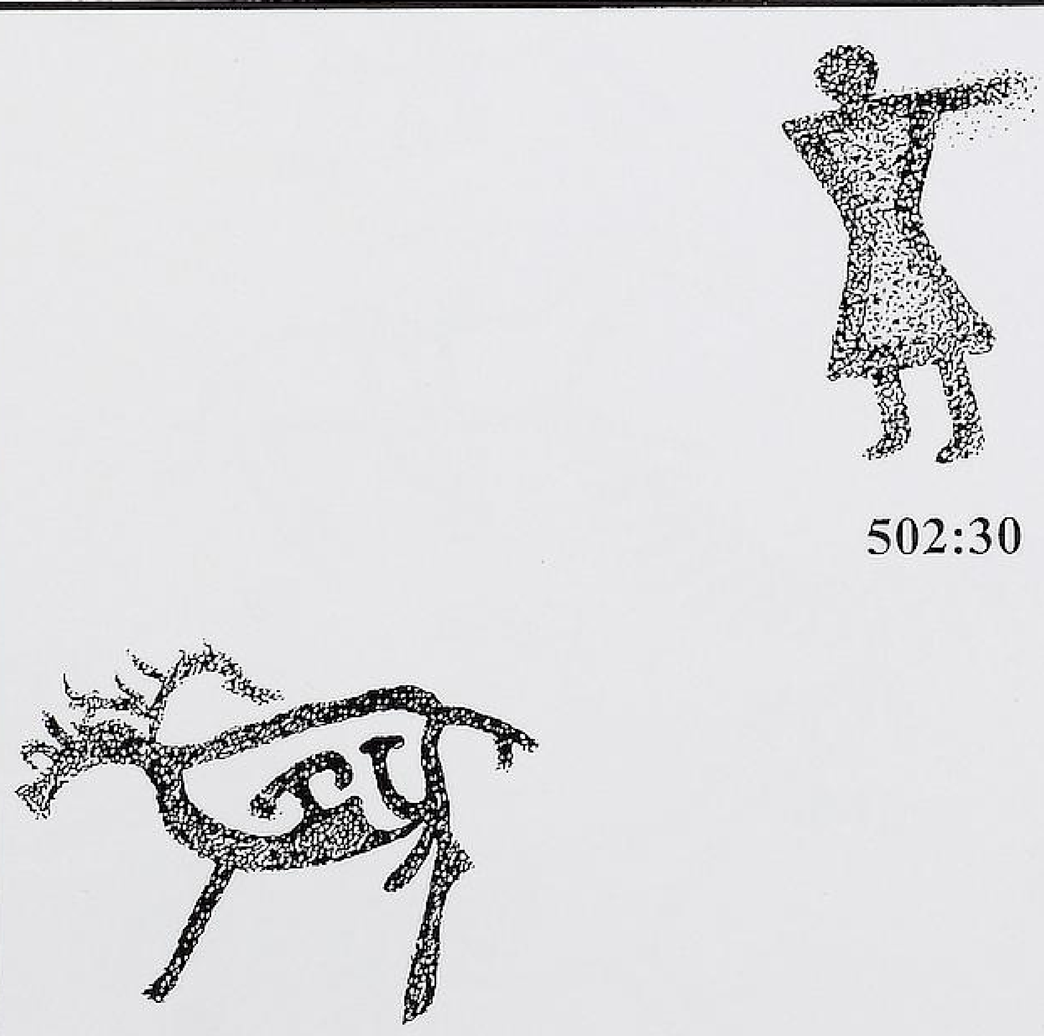
SZENE 497:B



500:21

500:22

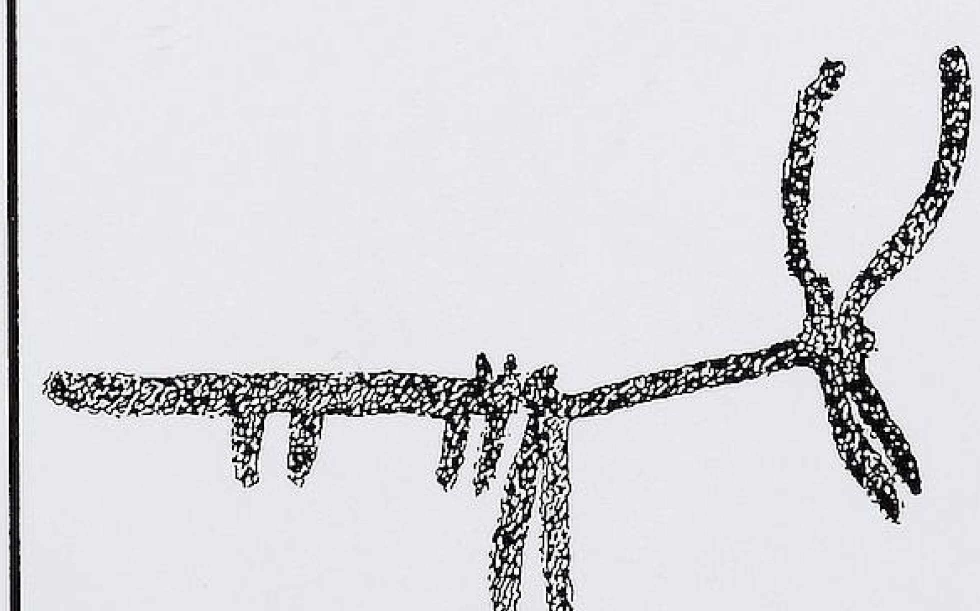
SZENE 500:A



502:30

502:29

GRUPPE 502:A



502:47

502:48

SZENE 502:C



502:44

502:46

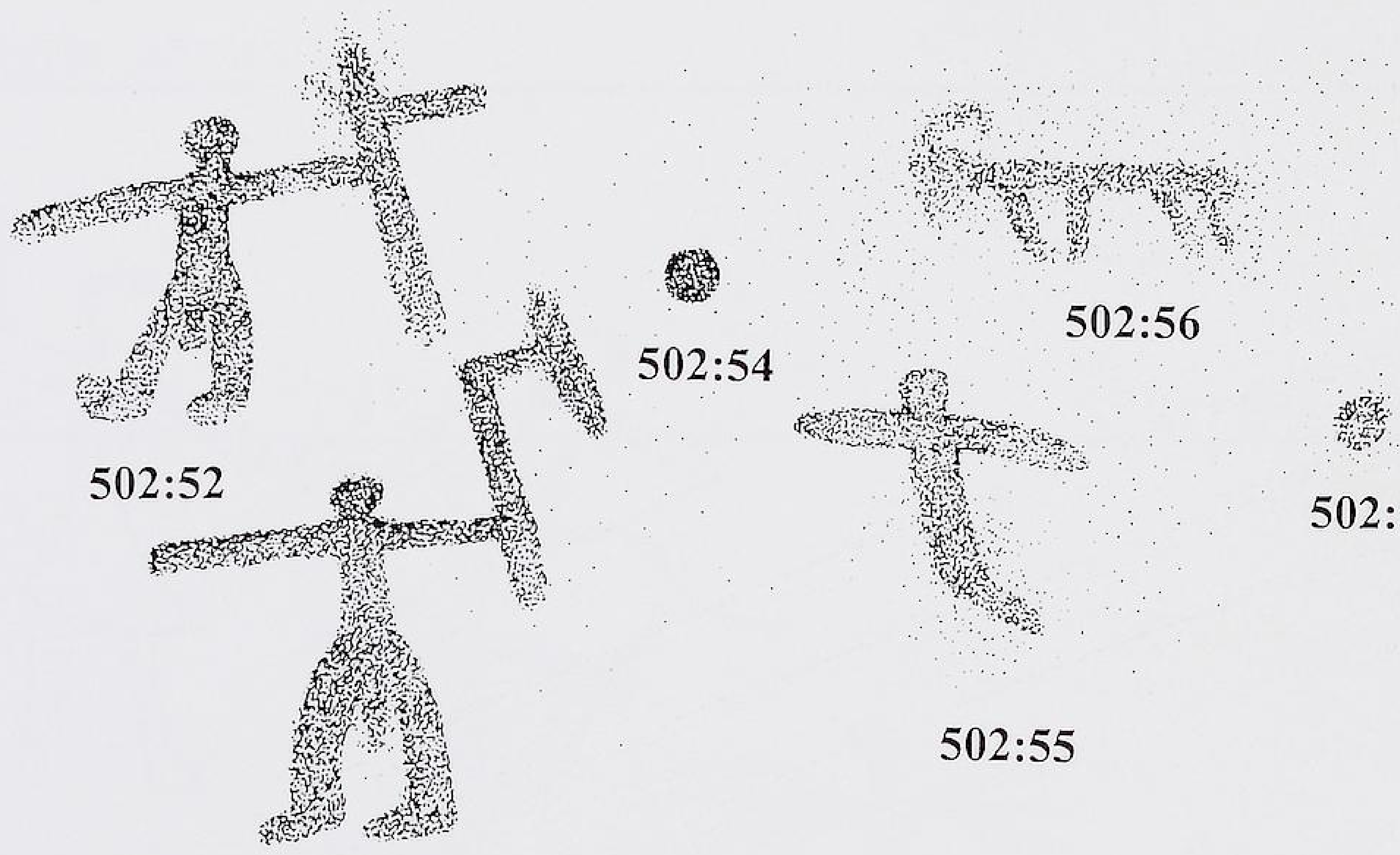
GRUPPE 502:B



503:18

503:17

SZENE 503:B



502:52

502:54

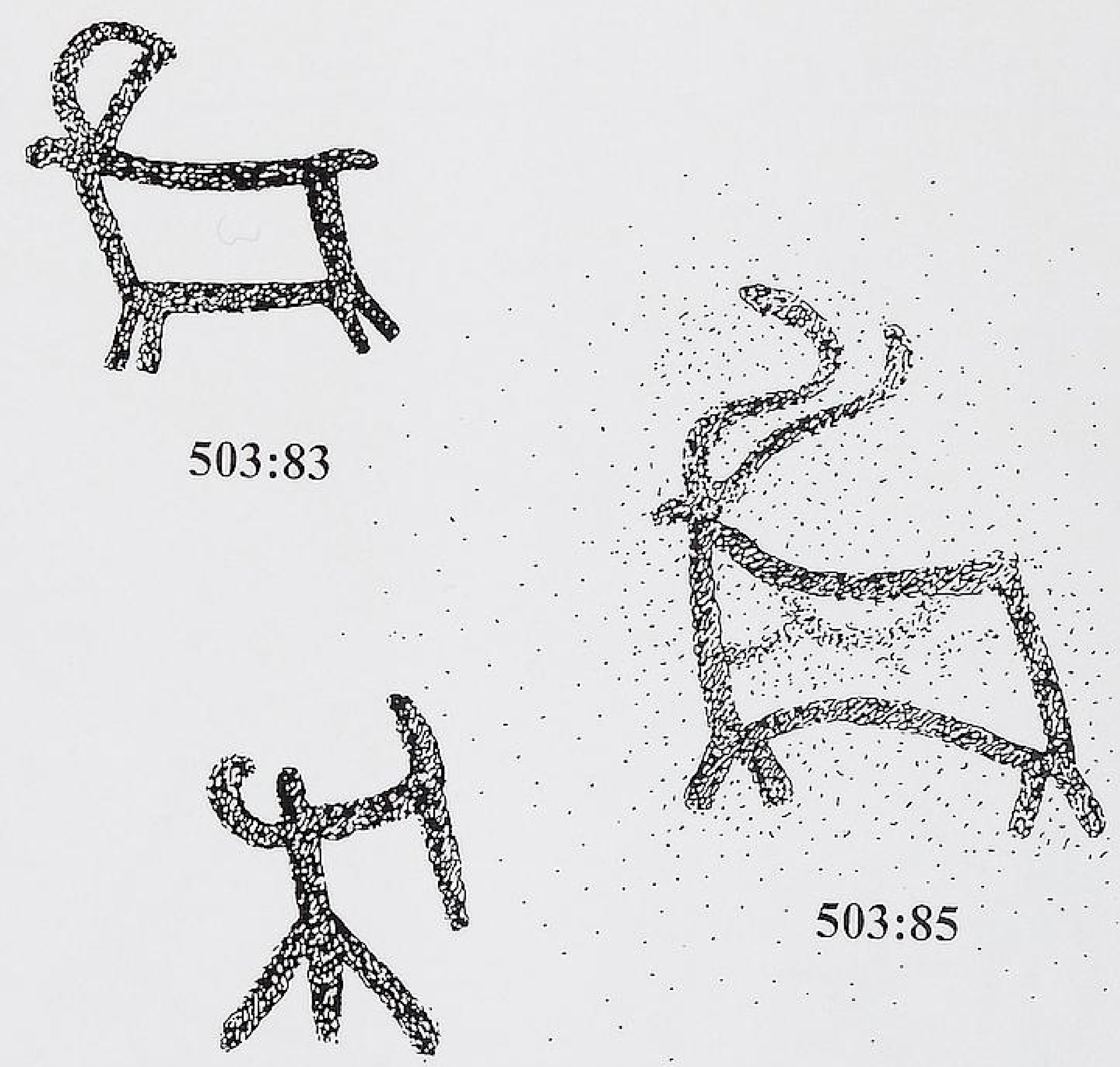
502:56

502:57

502:55

502:53

SZENE 502:D



503:83

503:85

503:84

SZENE 503:D



503:68

503:67

503:66

503:65

SZENE 503:C



503:102

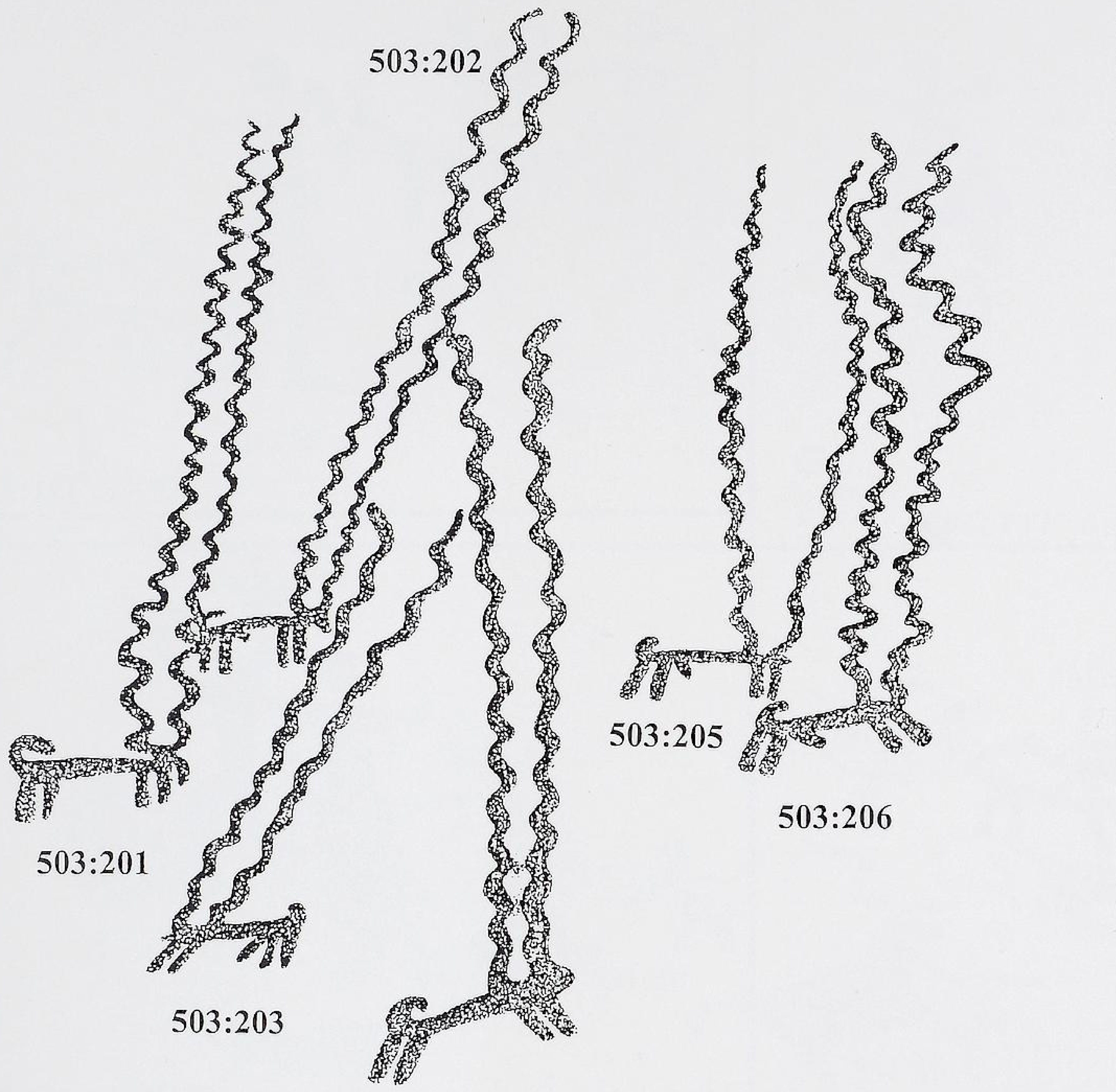
503:99

503:101

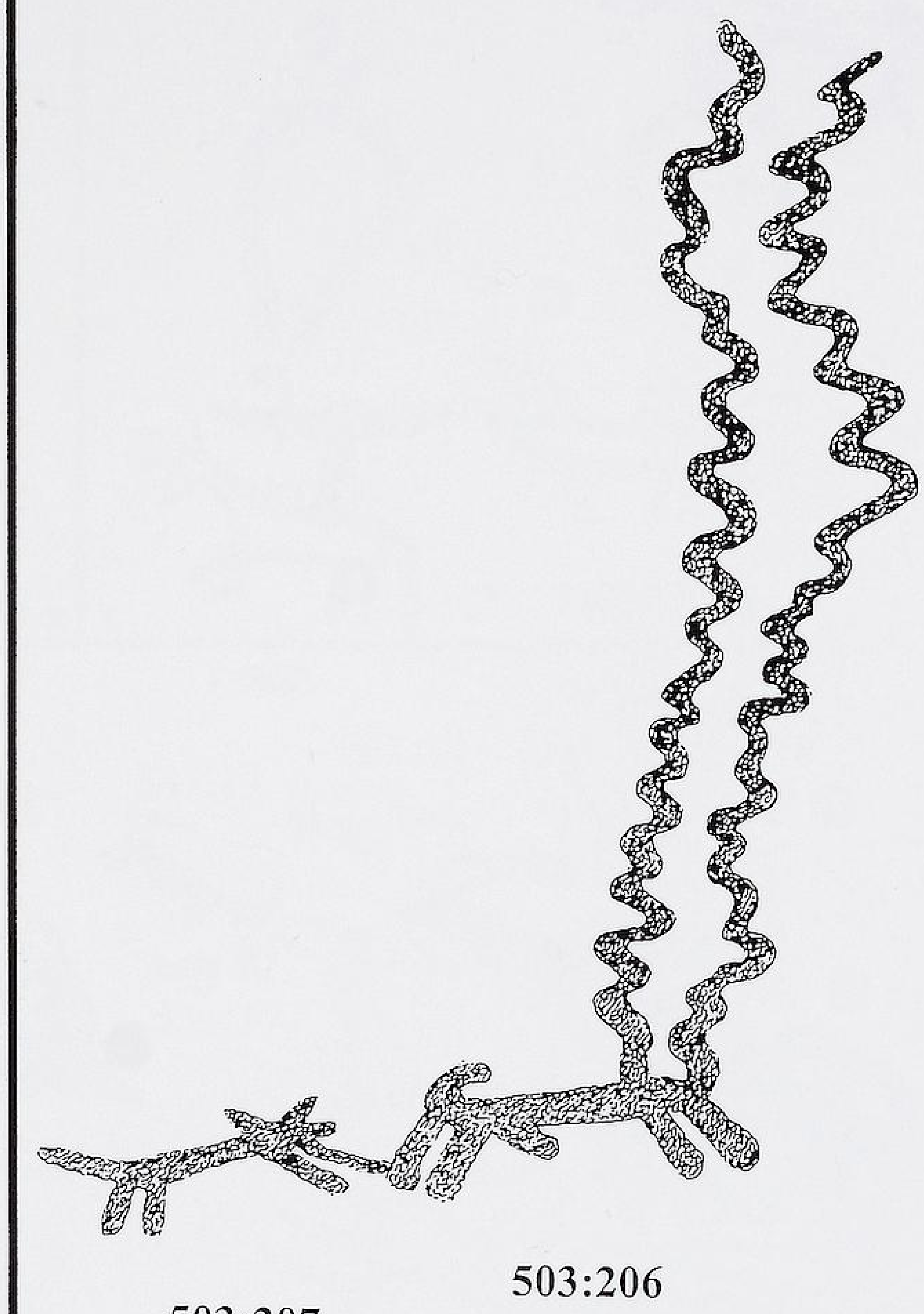
503:98

503:100

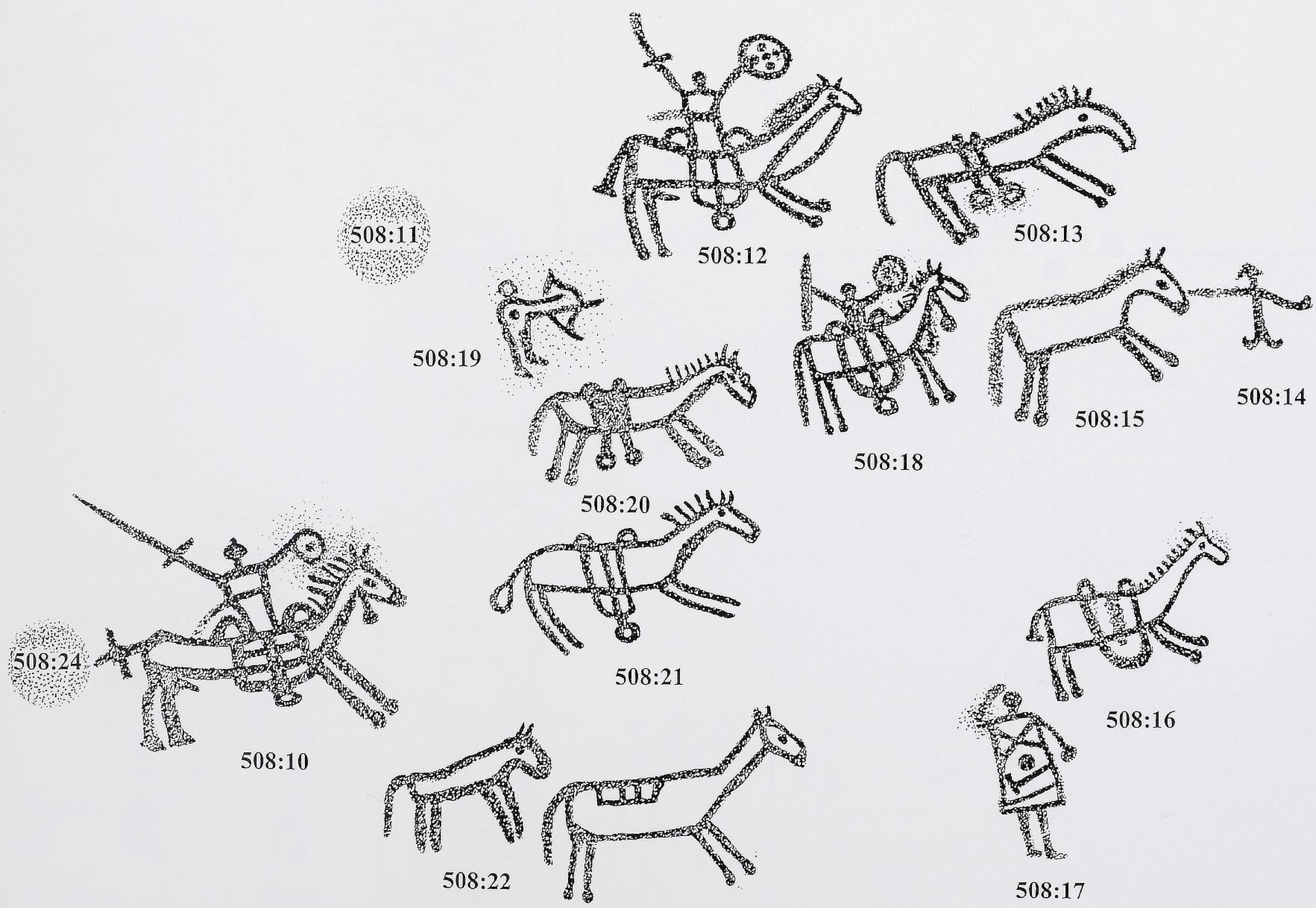
GRUPPE 503:E



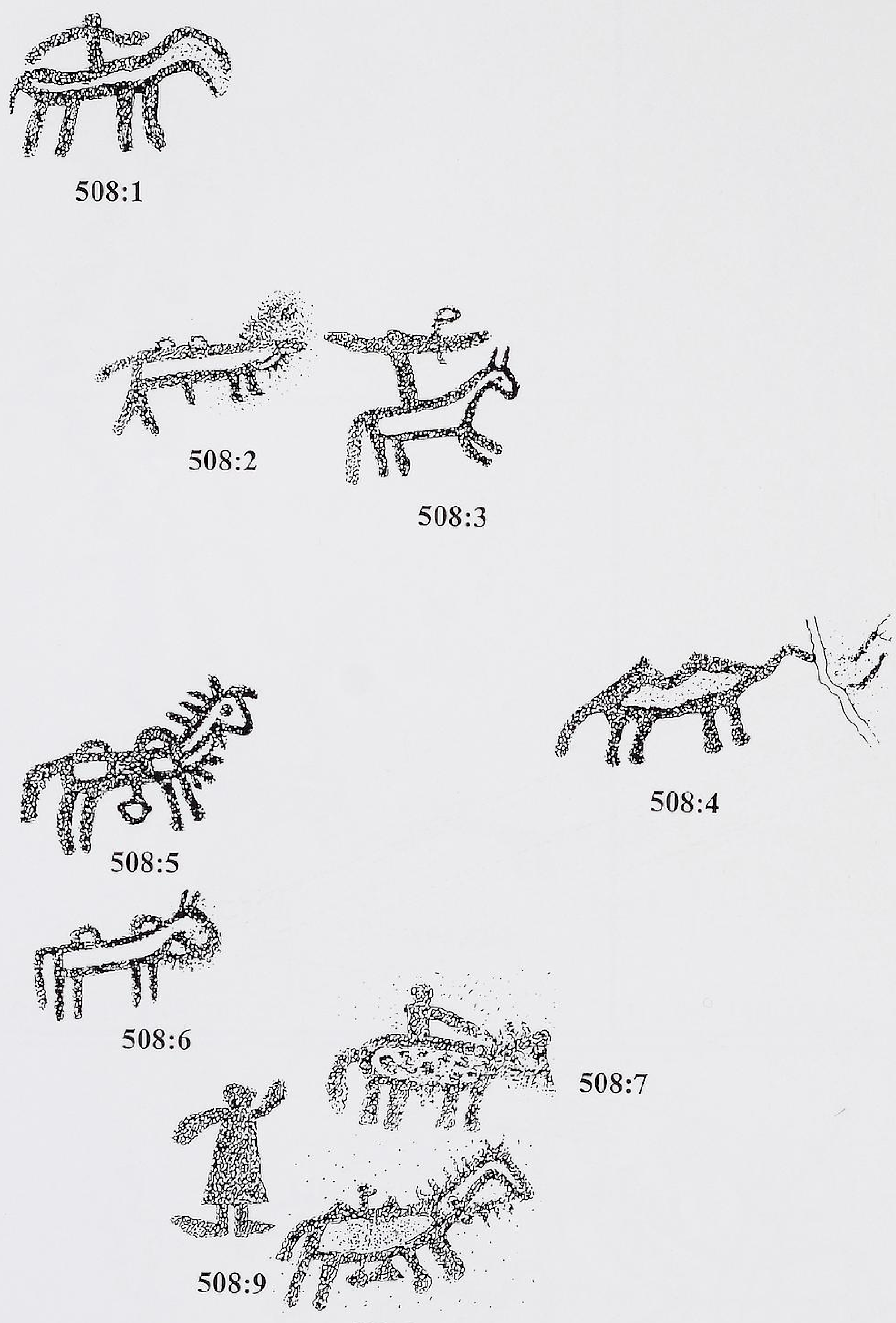
GRUPPE 503:H



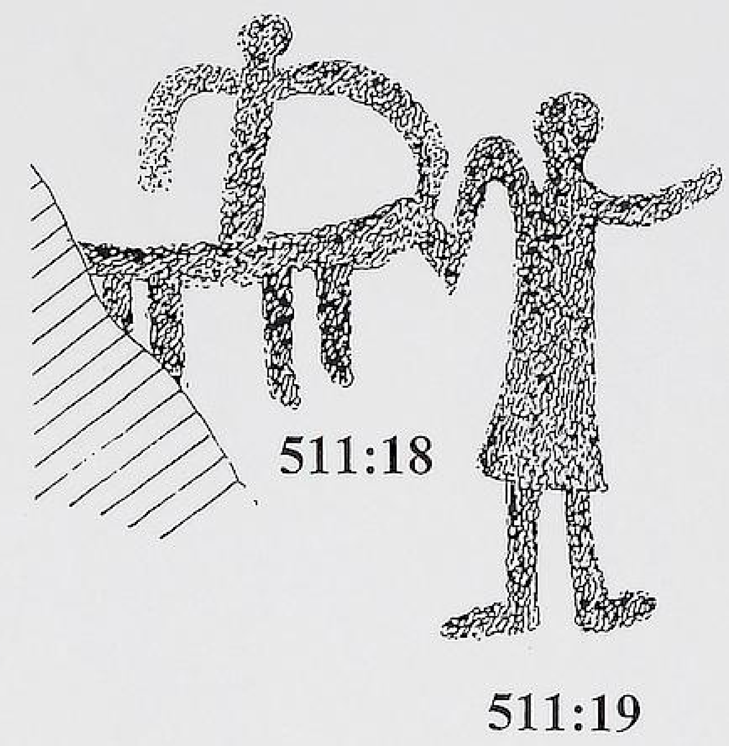
SZENE 503:I



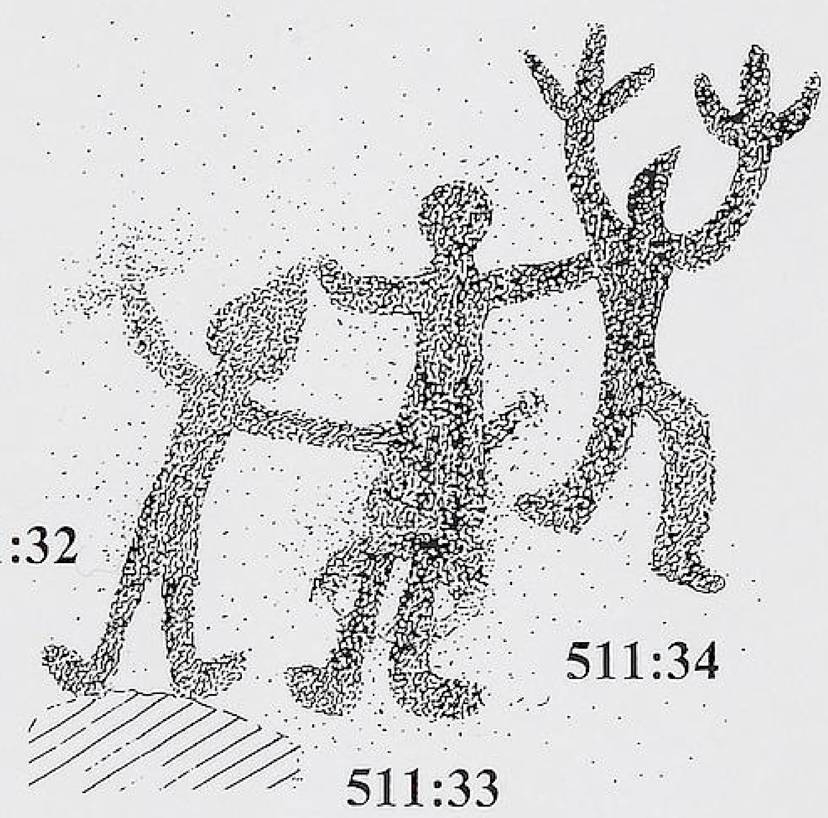
SZENE 508:B



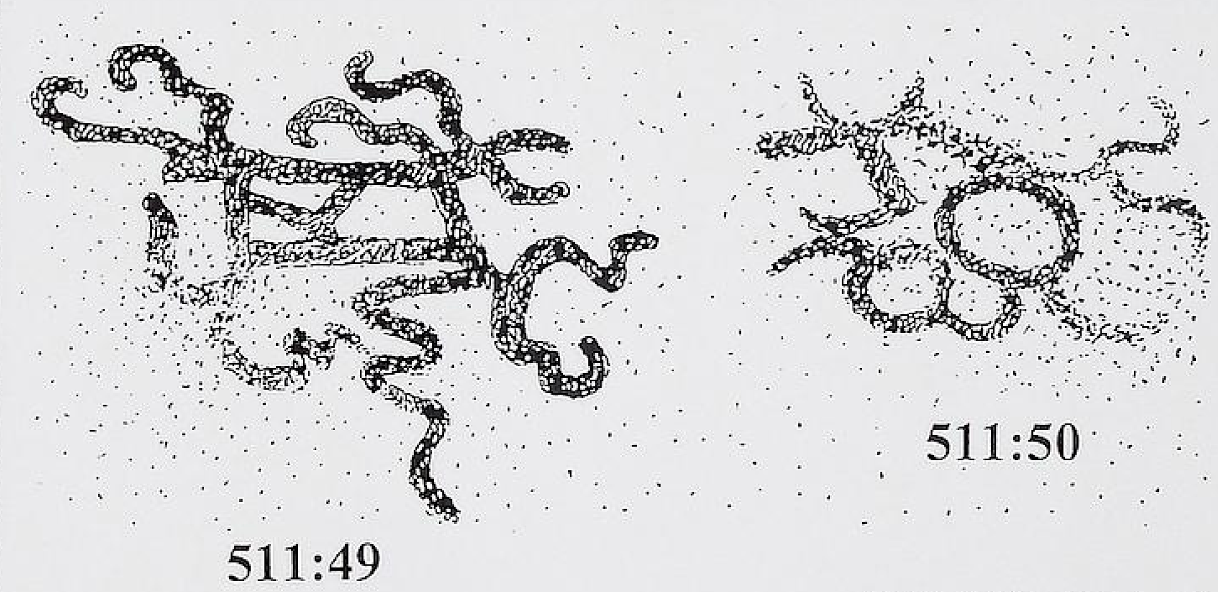
SZENE 508:A



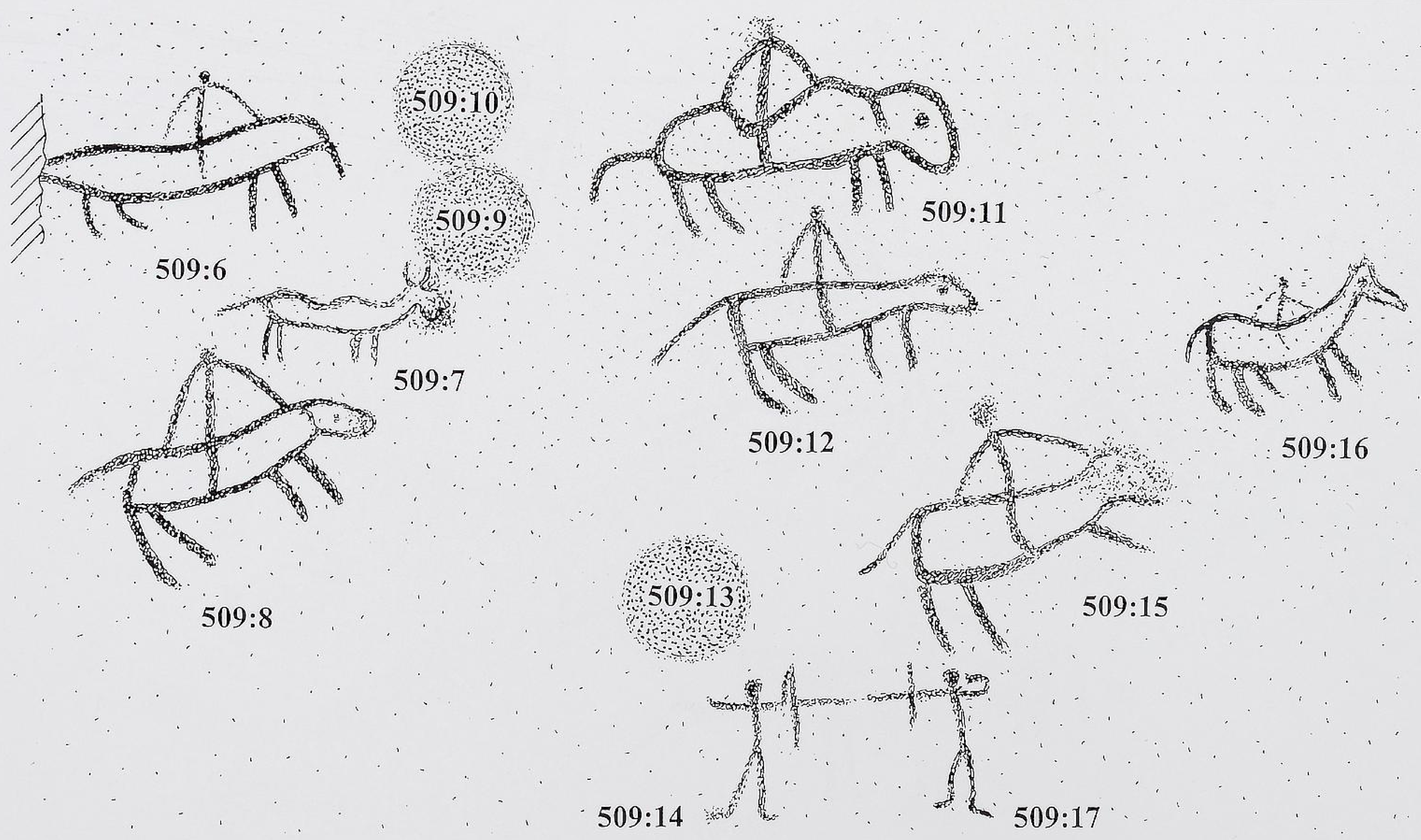
SZENE 511:A



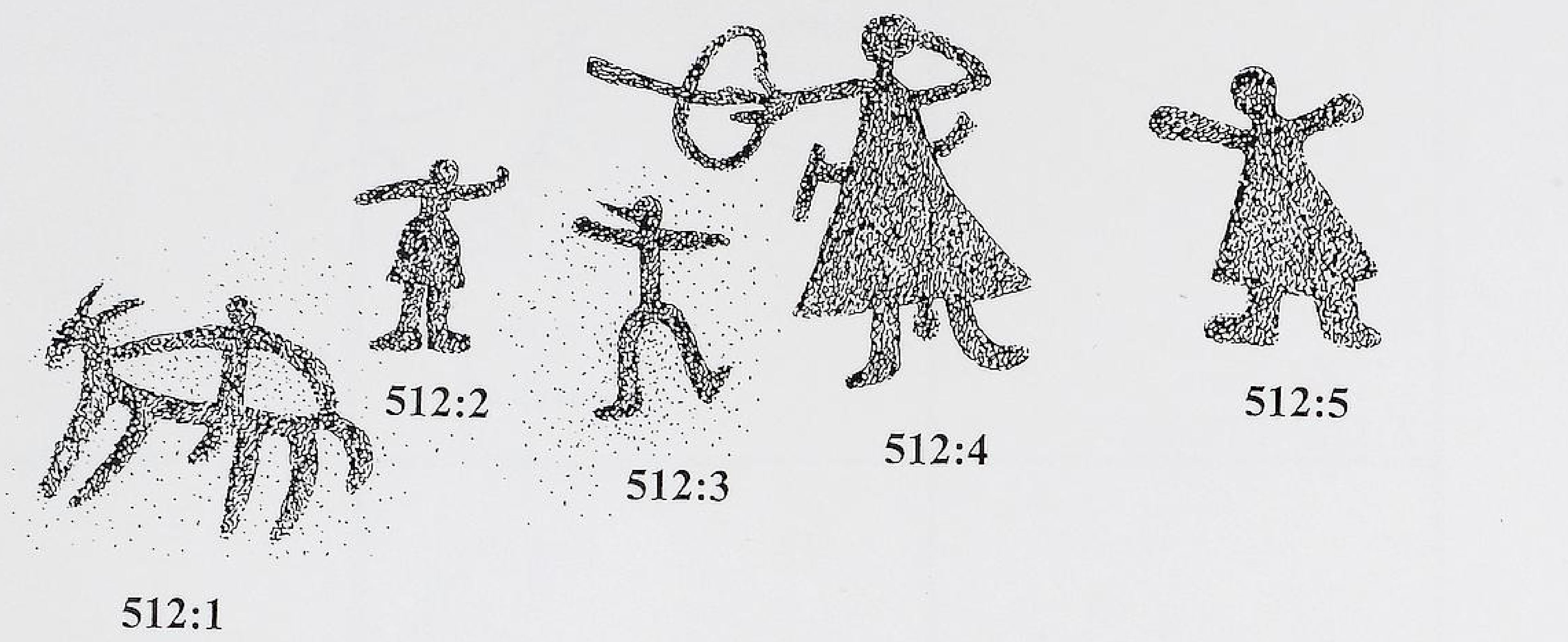
GRUPPE 511:B



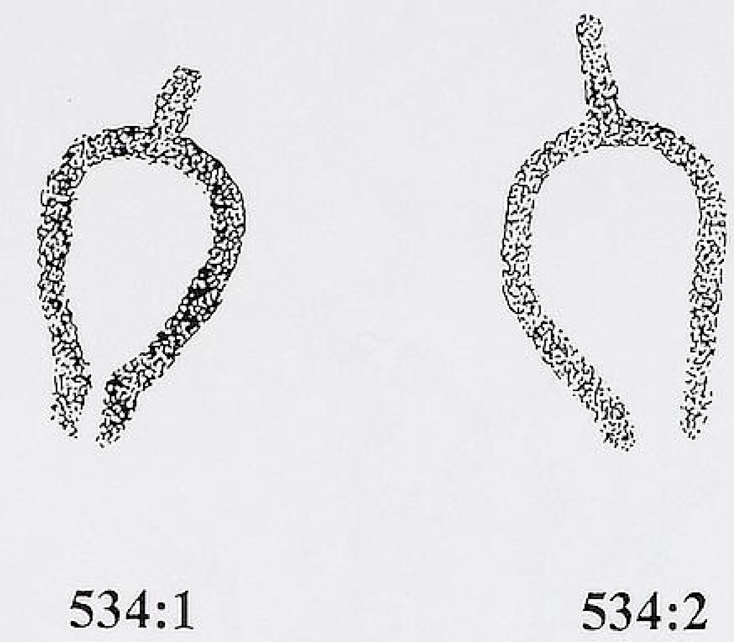
SZENE 511:C



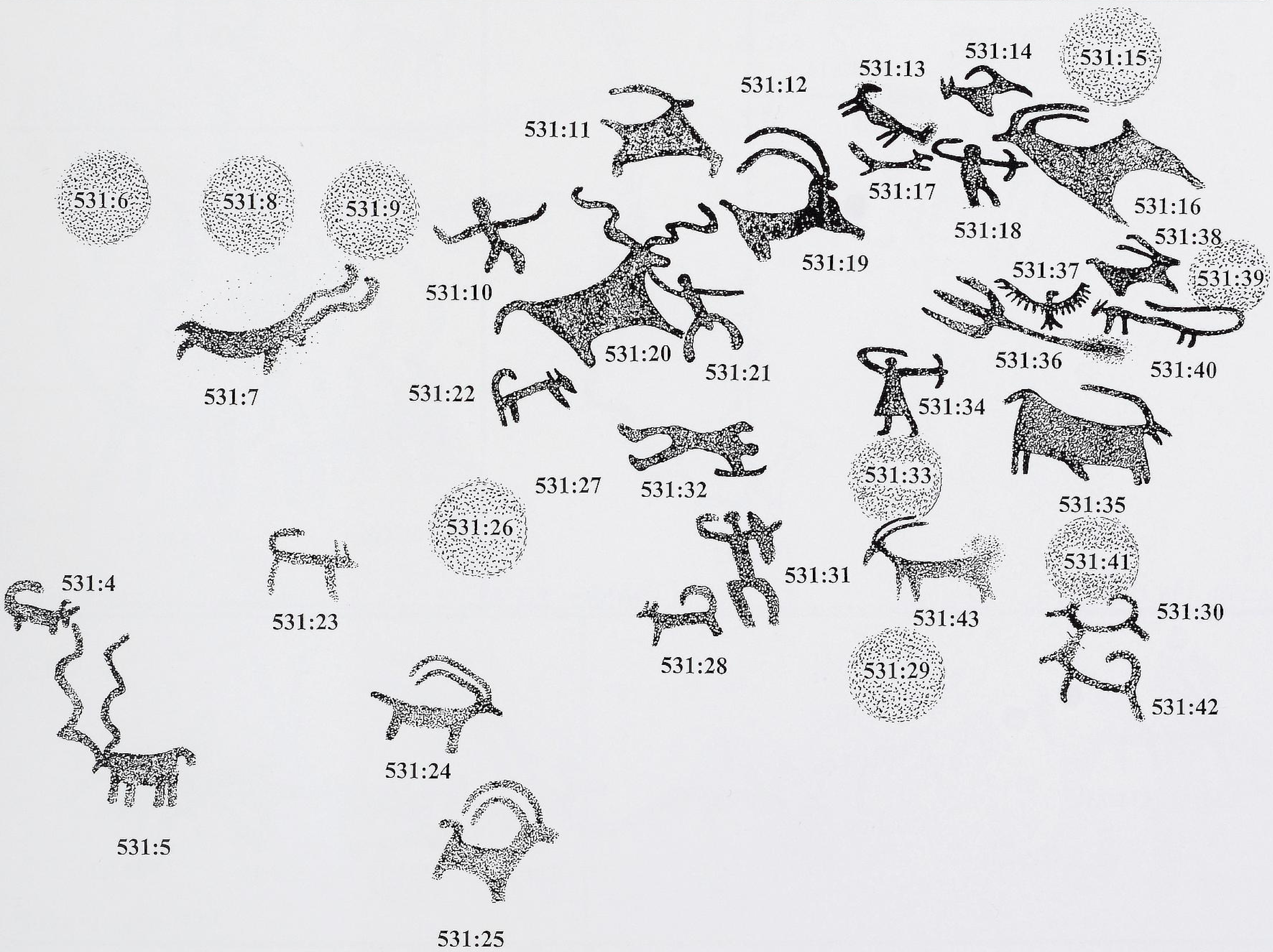
SZENE 509:A



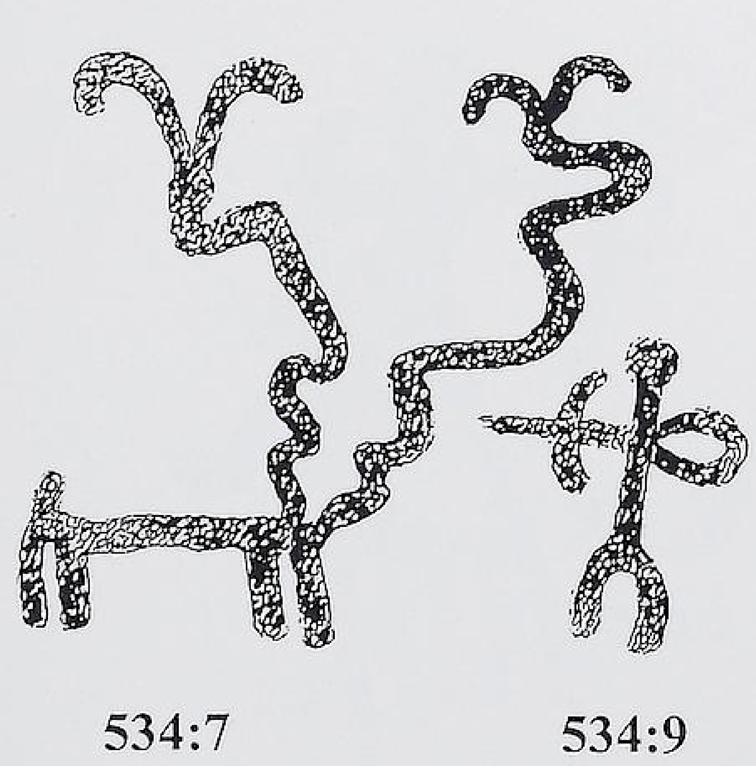
GRUPPE 512:A



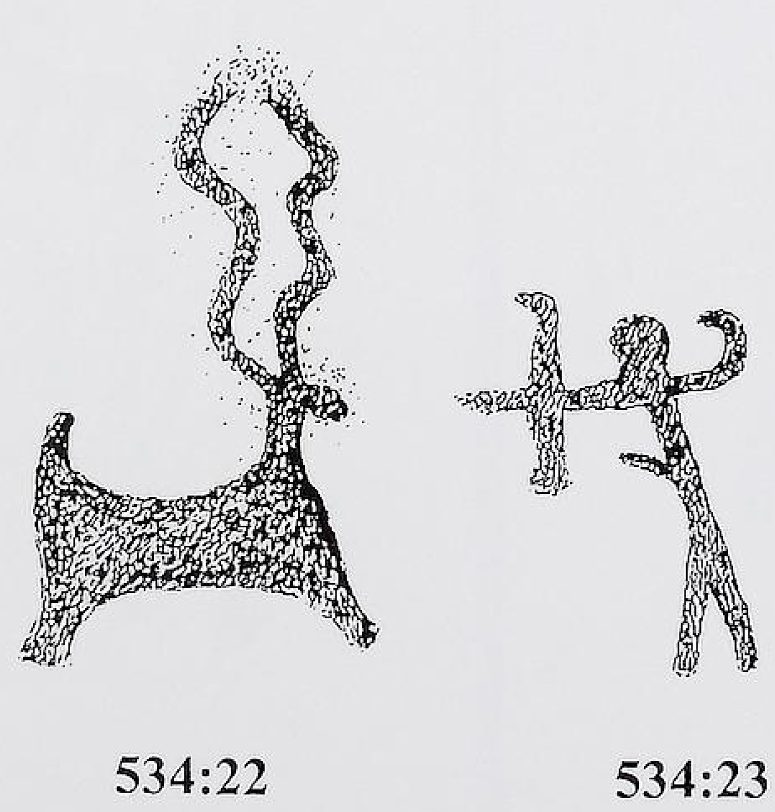
GRUPPE 534:A



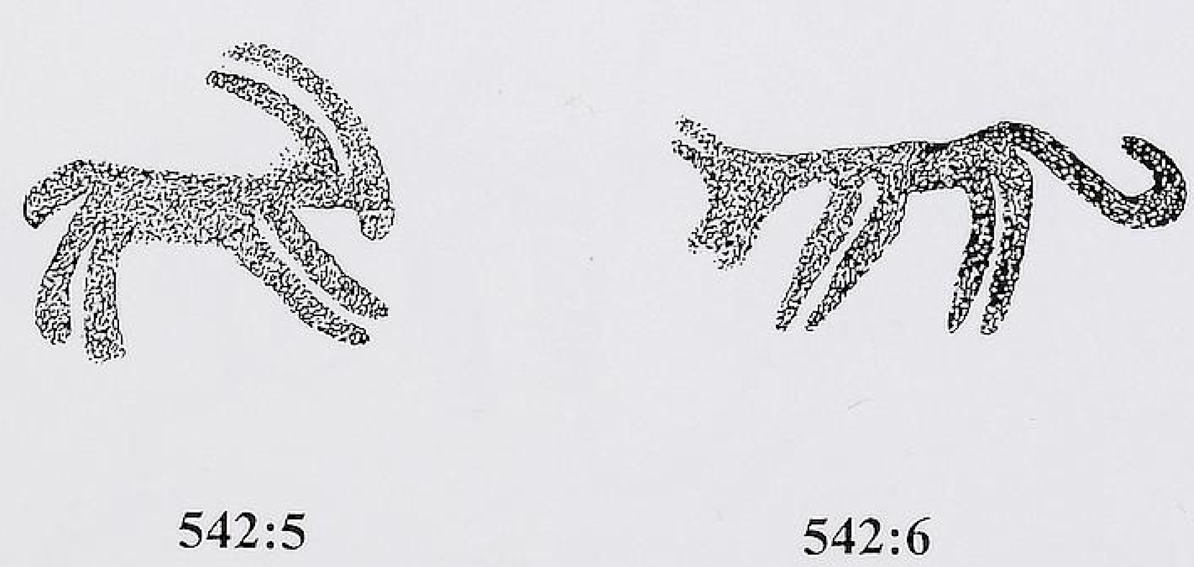
SZENE 531:A



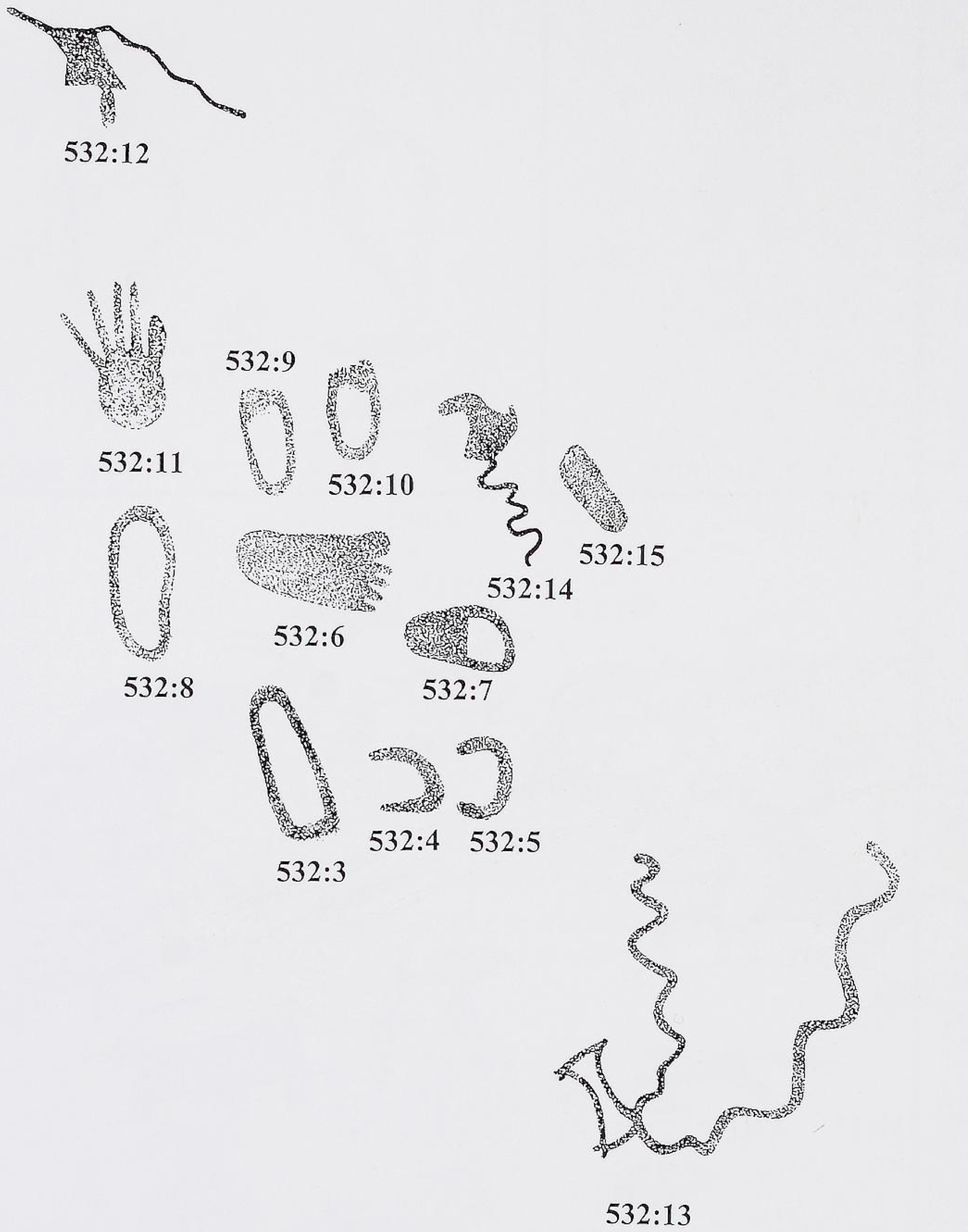
SZENE 534:B



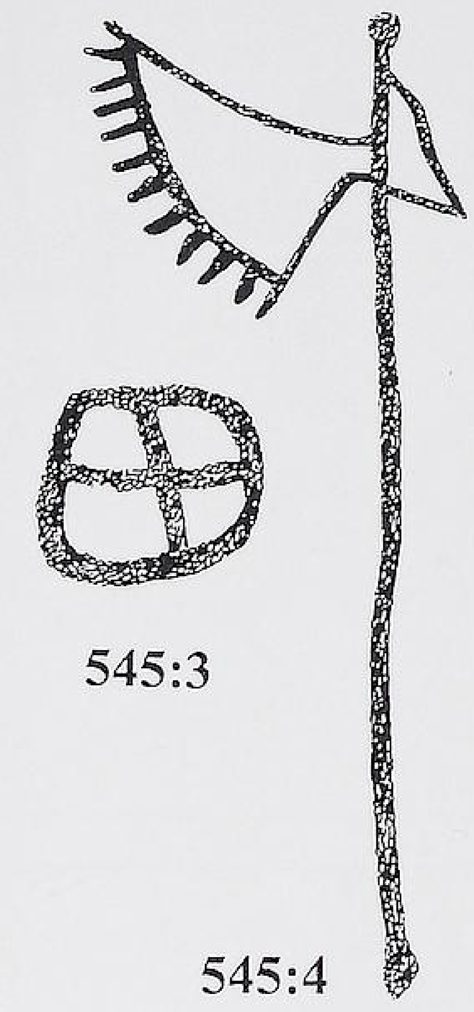
SZENE 534:D



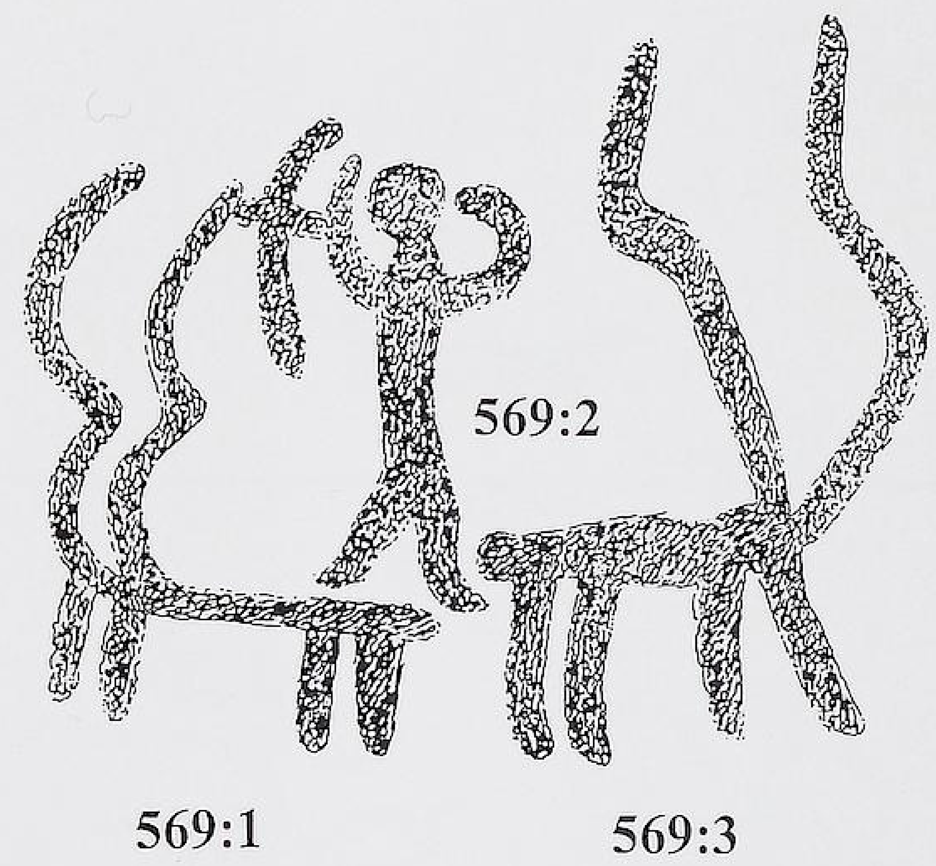
SZENE 542:A



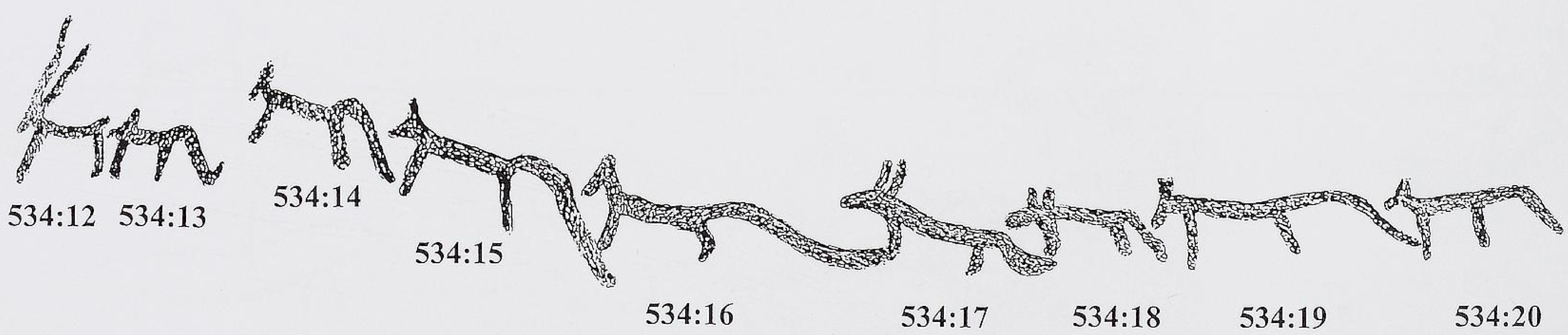
GRUPPE 532:A



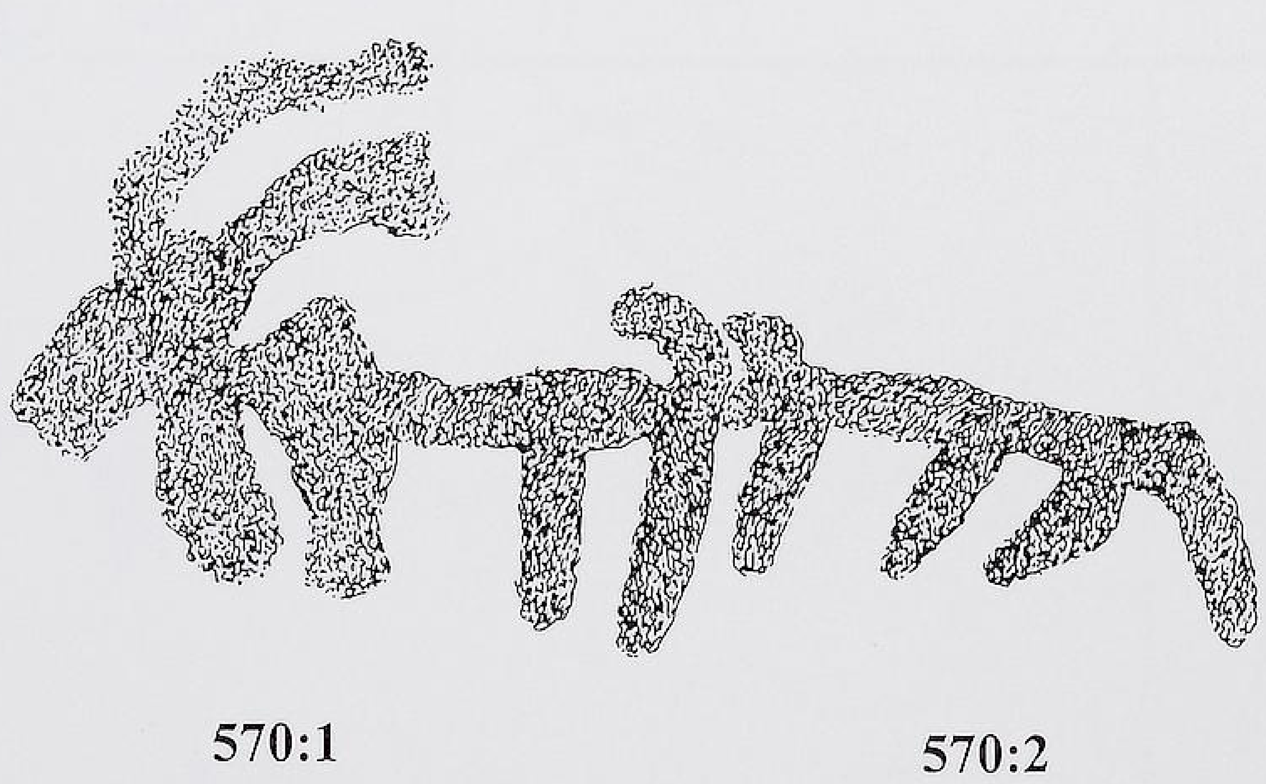
GRUPPE 545:A



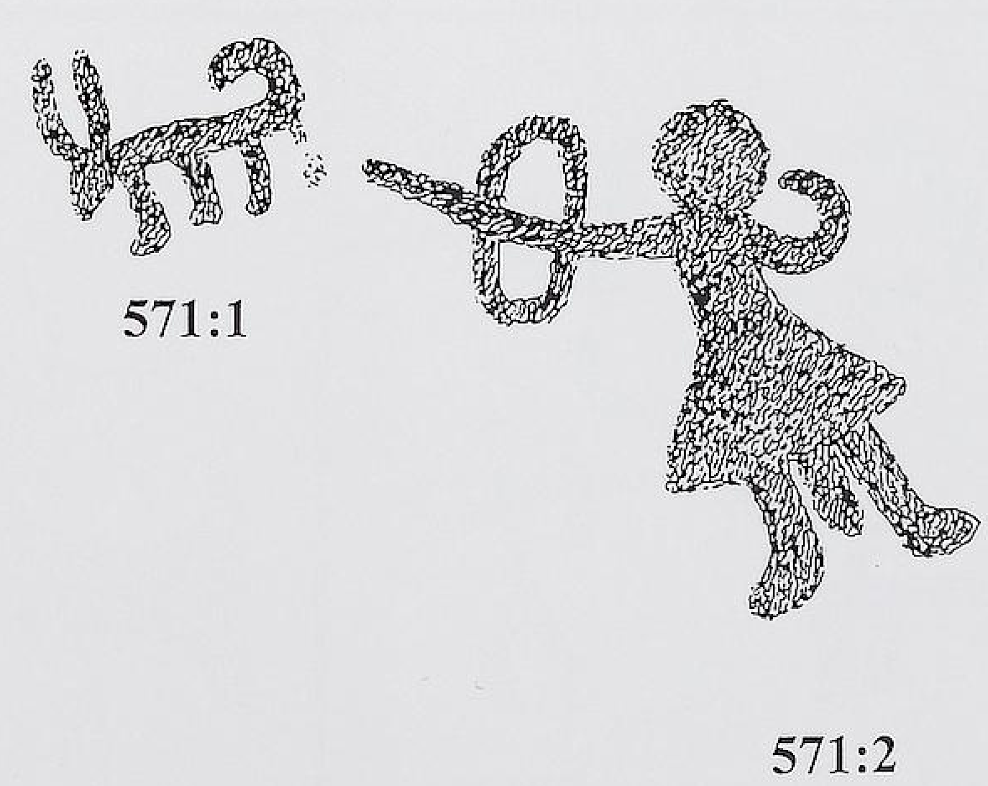
SZENE 569:A



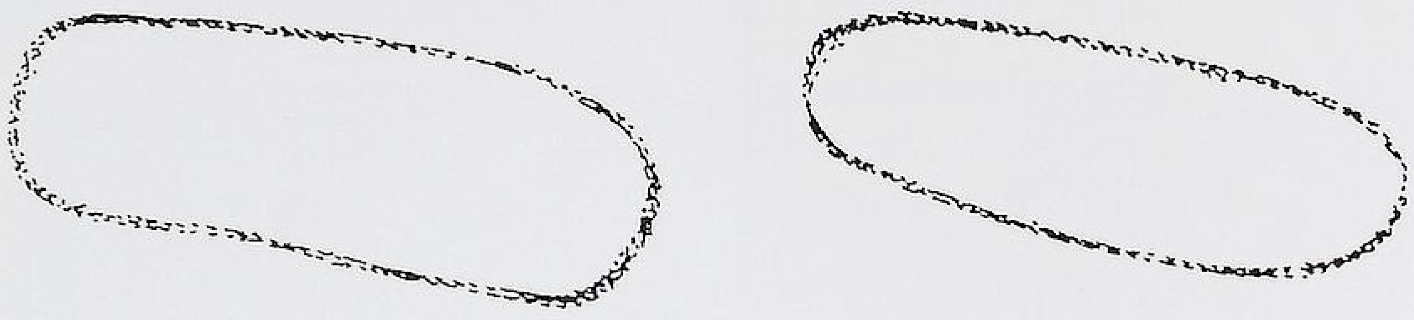
SZENE 534:C



SZENE 570:A

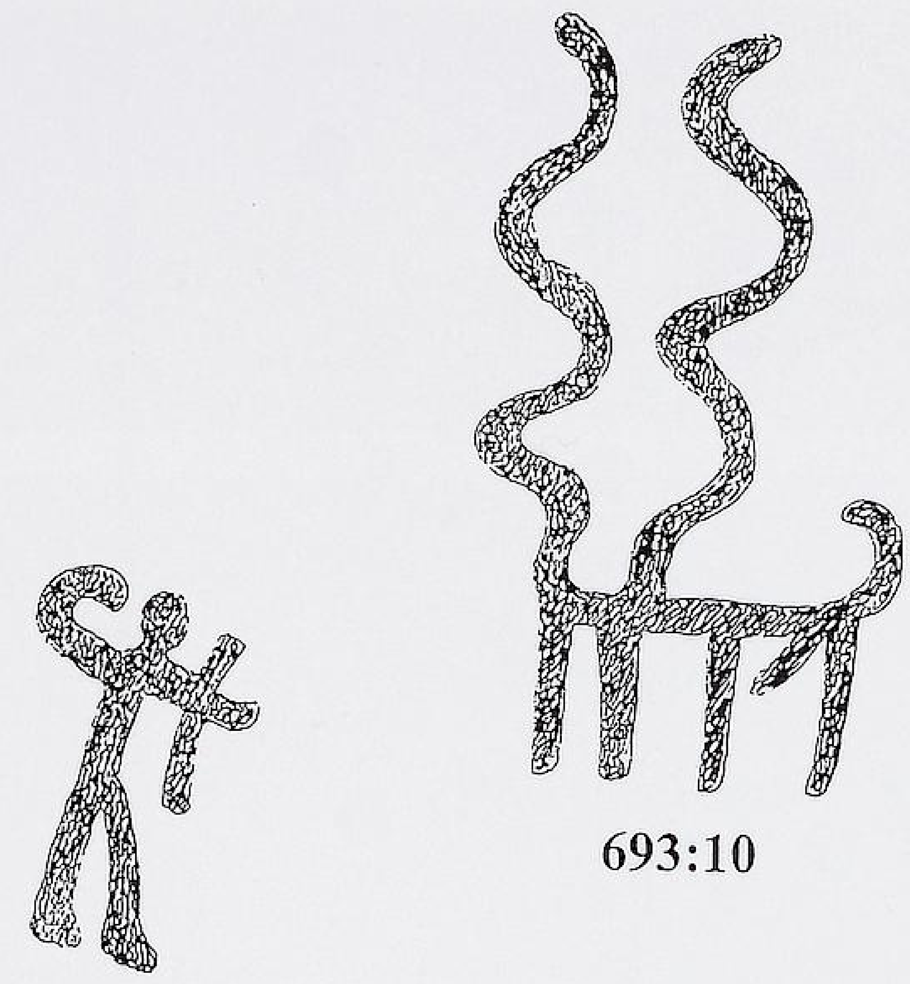


SZENE 571:A



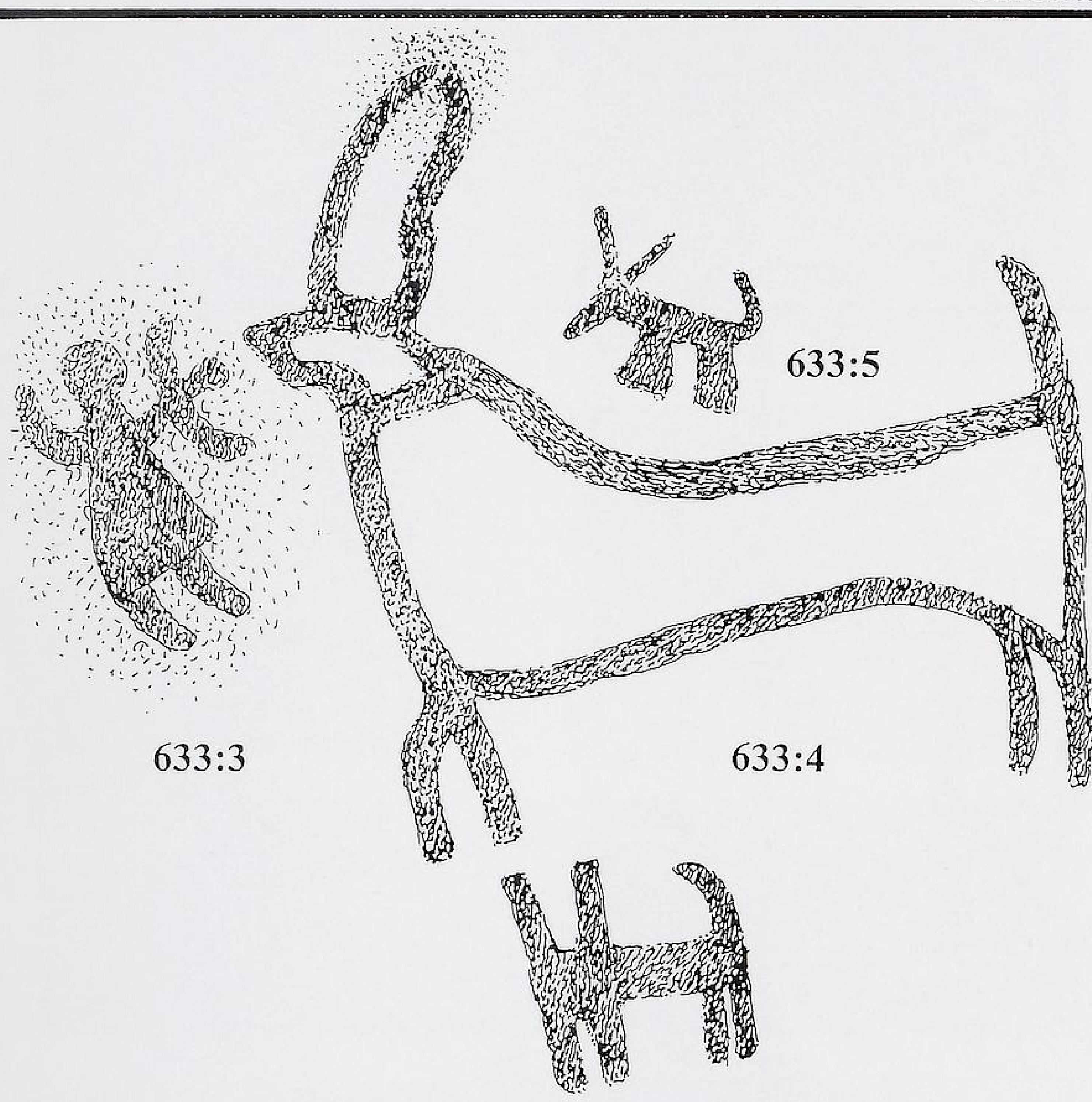
582:1 582:2

GRUPPE 582:A



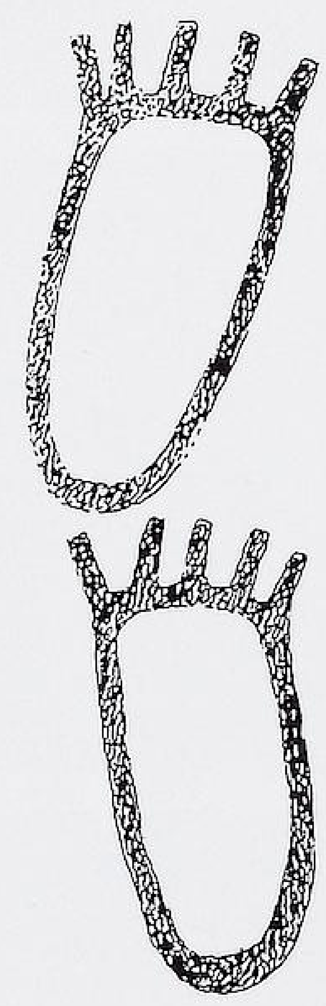
693:9 693:10

SZENE 693:A



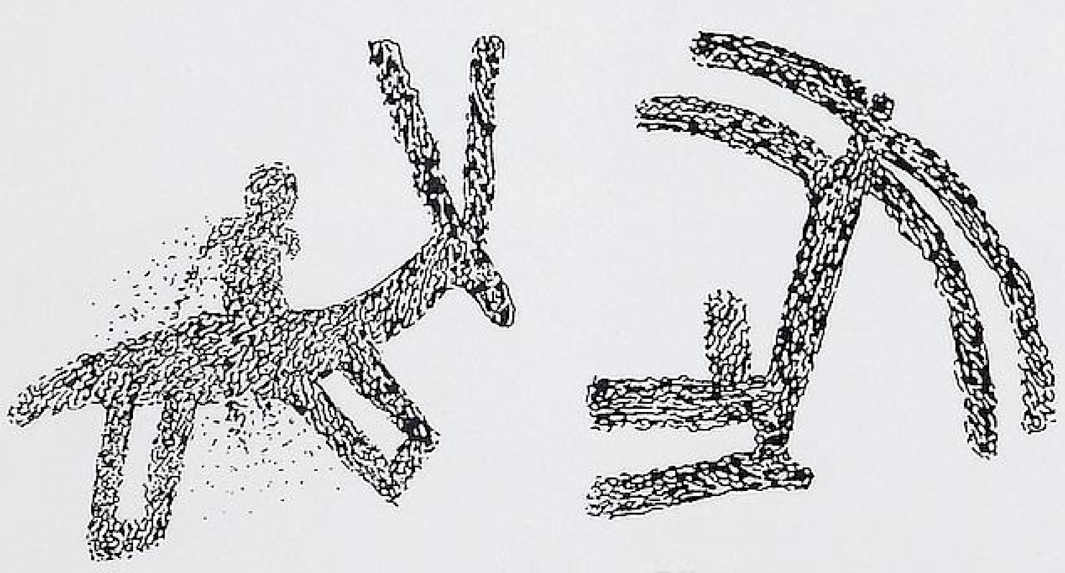
633:3 633:4 633:5 633:6

SZENE 633:A



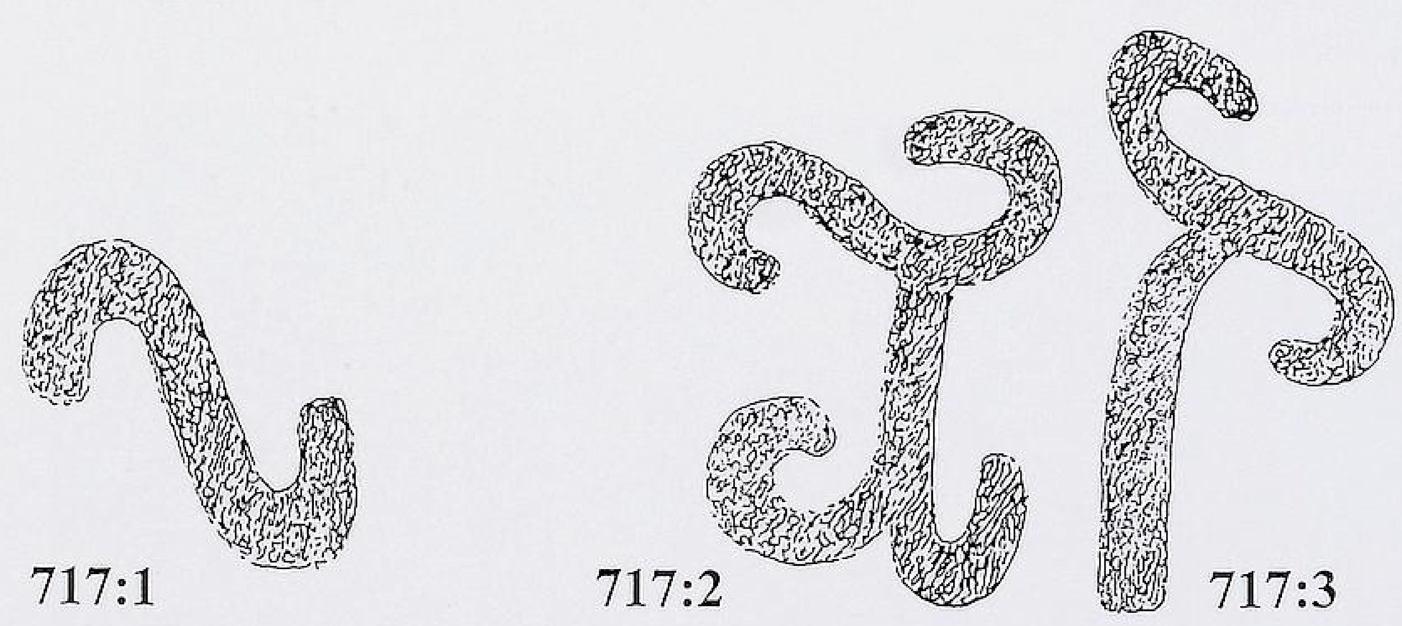
677:2 677:3

GRUPPE 677:A



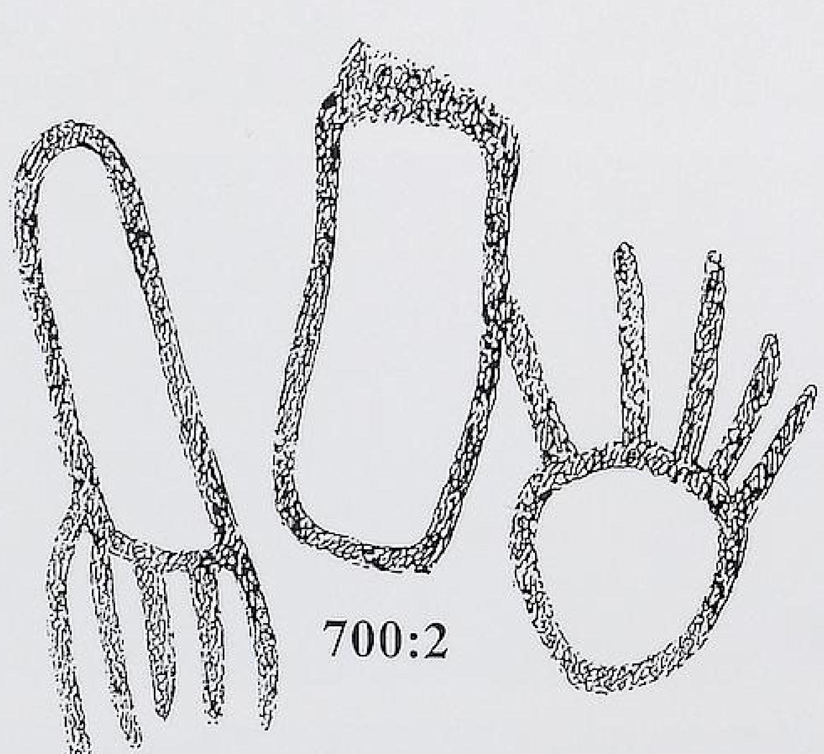
585:1 585:2

GRUPPE 585:A



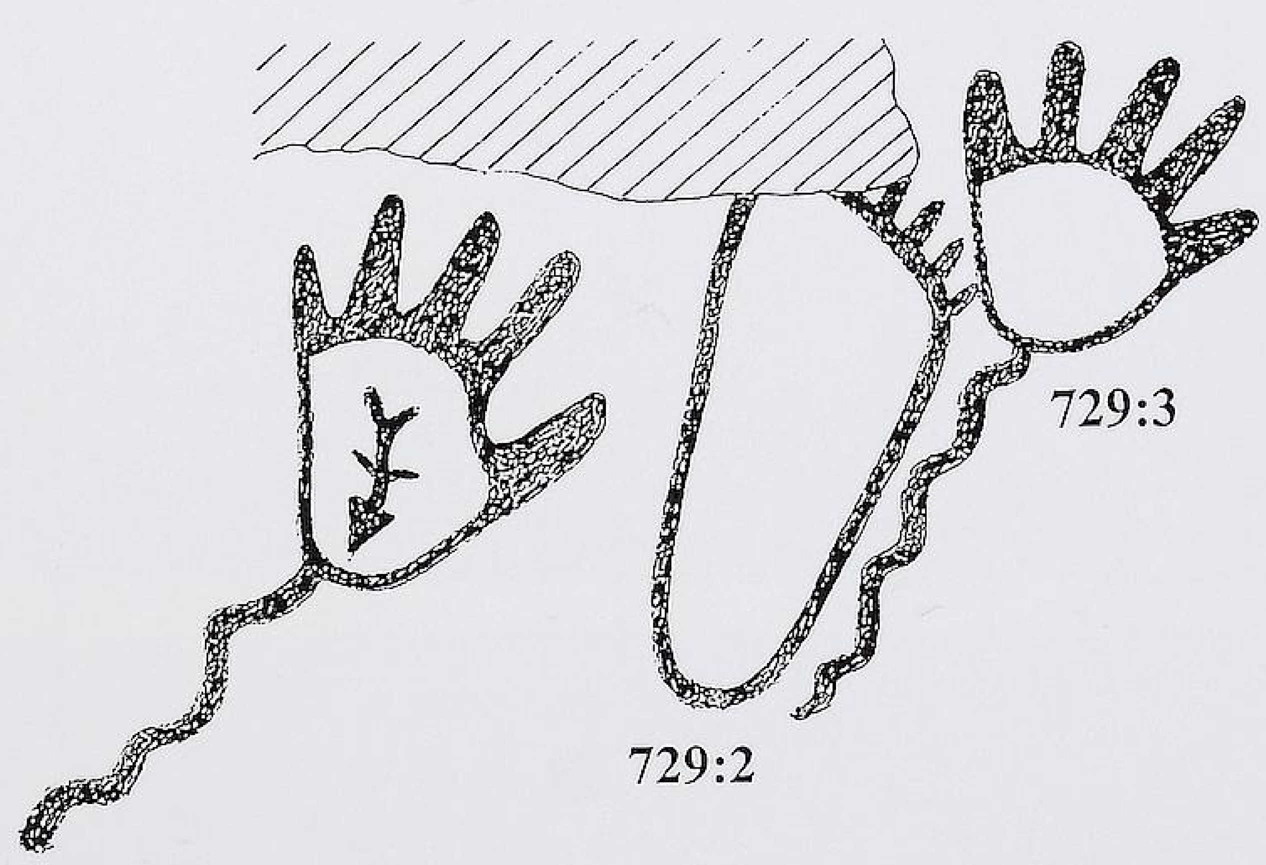
717:1 717:2 717:3

GRUPPE 717:A



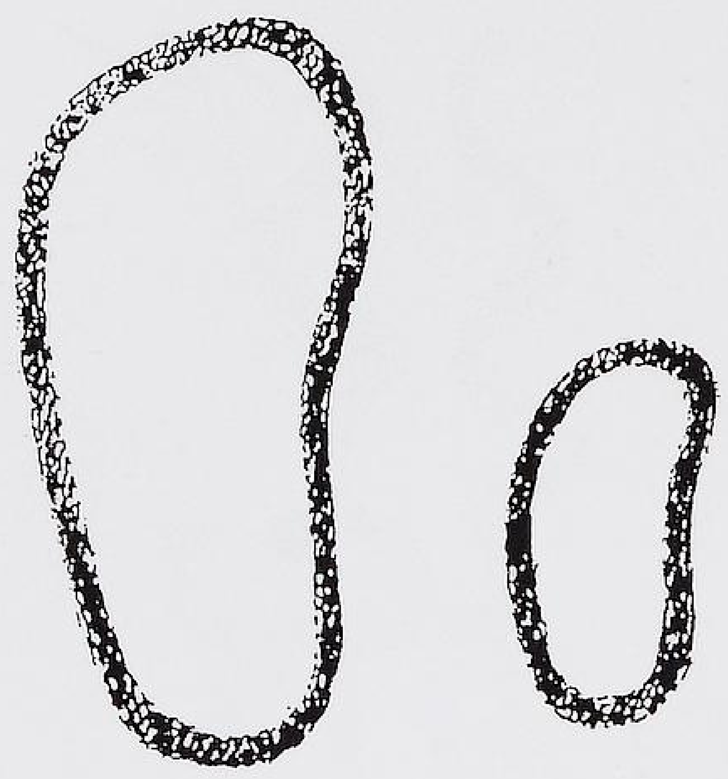
700:1 700:2 700:3

GRUPPE 700:A



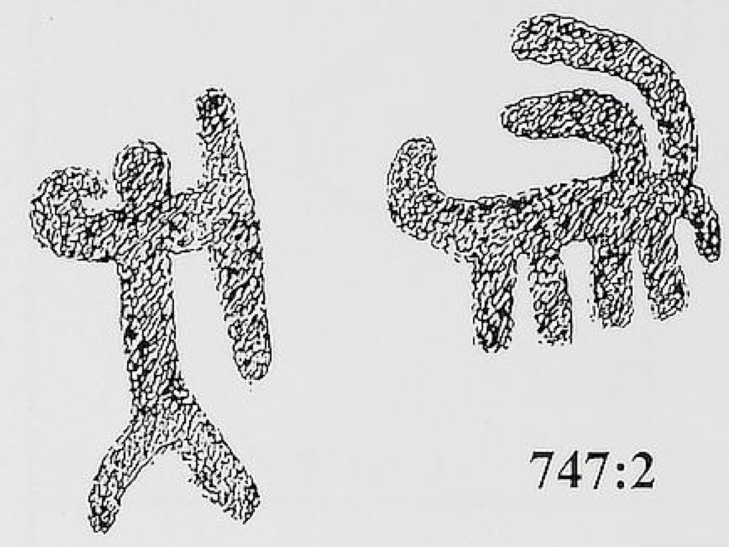
729:1 729:2 729:3

GRUPPE 729:A



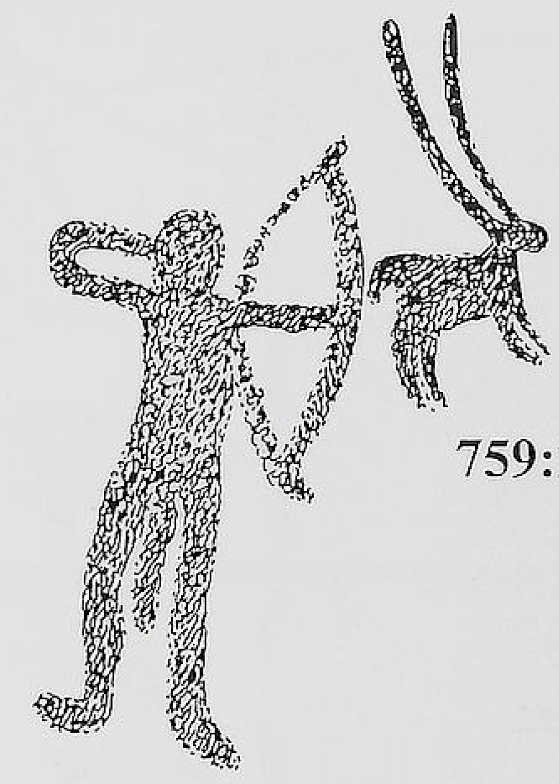
729:8 729:9

GRUPPE 729:C



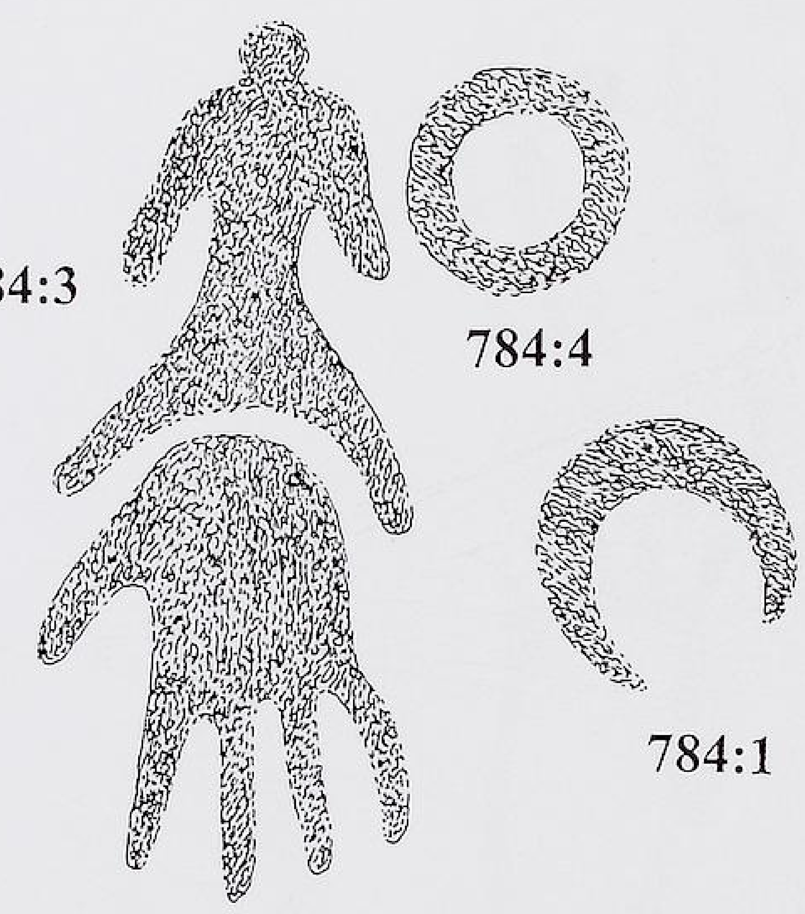
747:1 747:2

SZENE 747:A



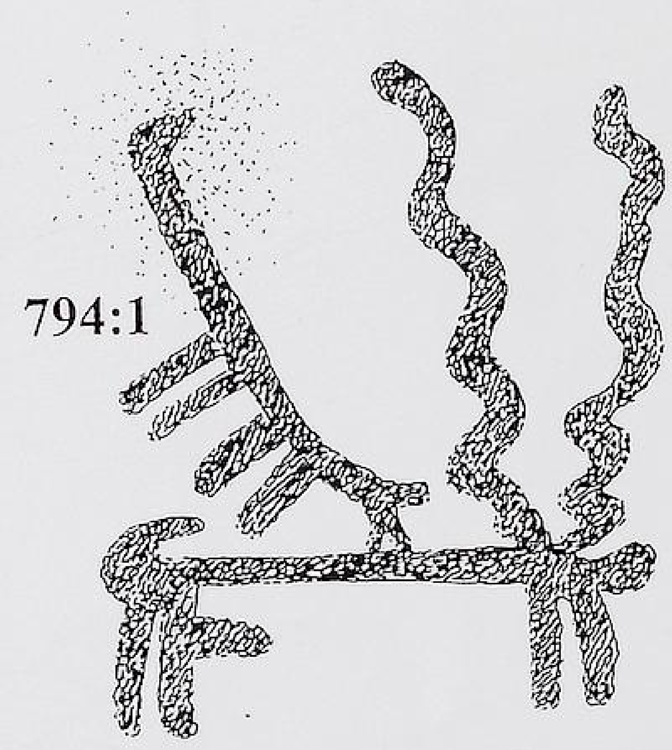
759:1 759:2

SZENE 759:A



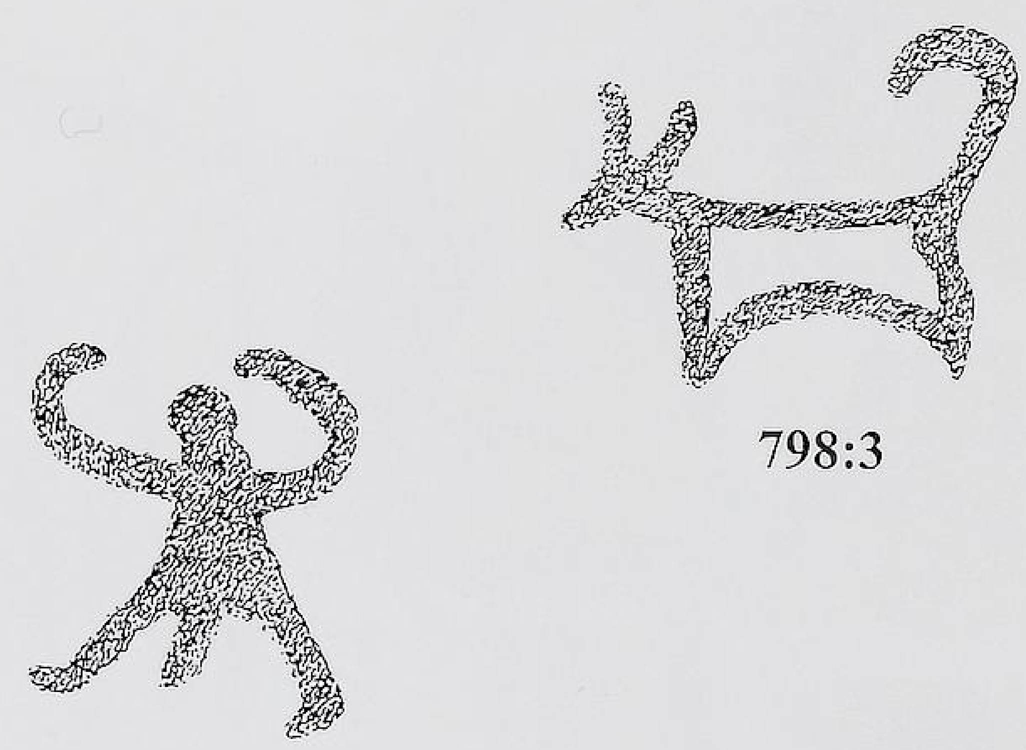
784:1 784:2 784:3 784:4

GRUPPE 784:A



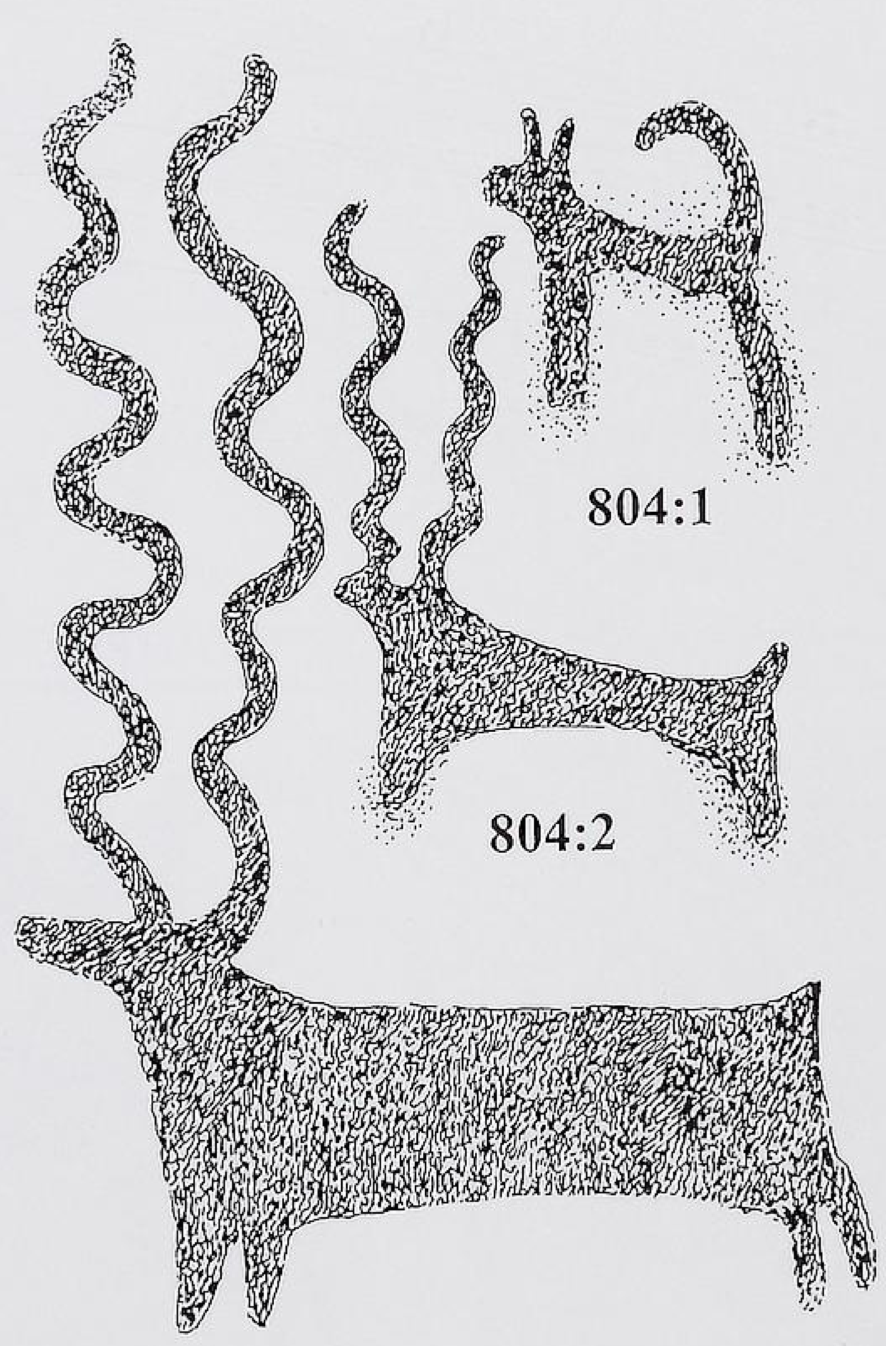
794:1 794:2

SZENE 794:A



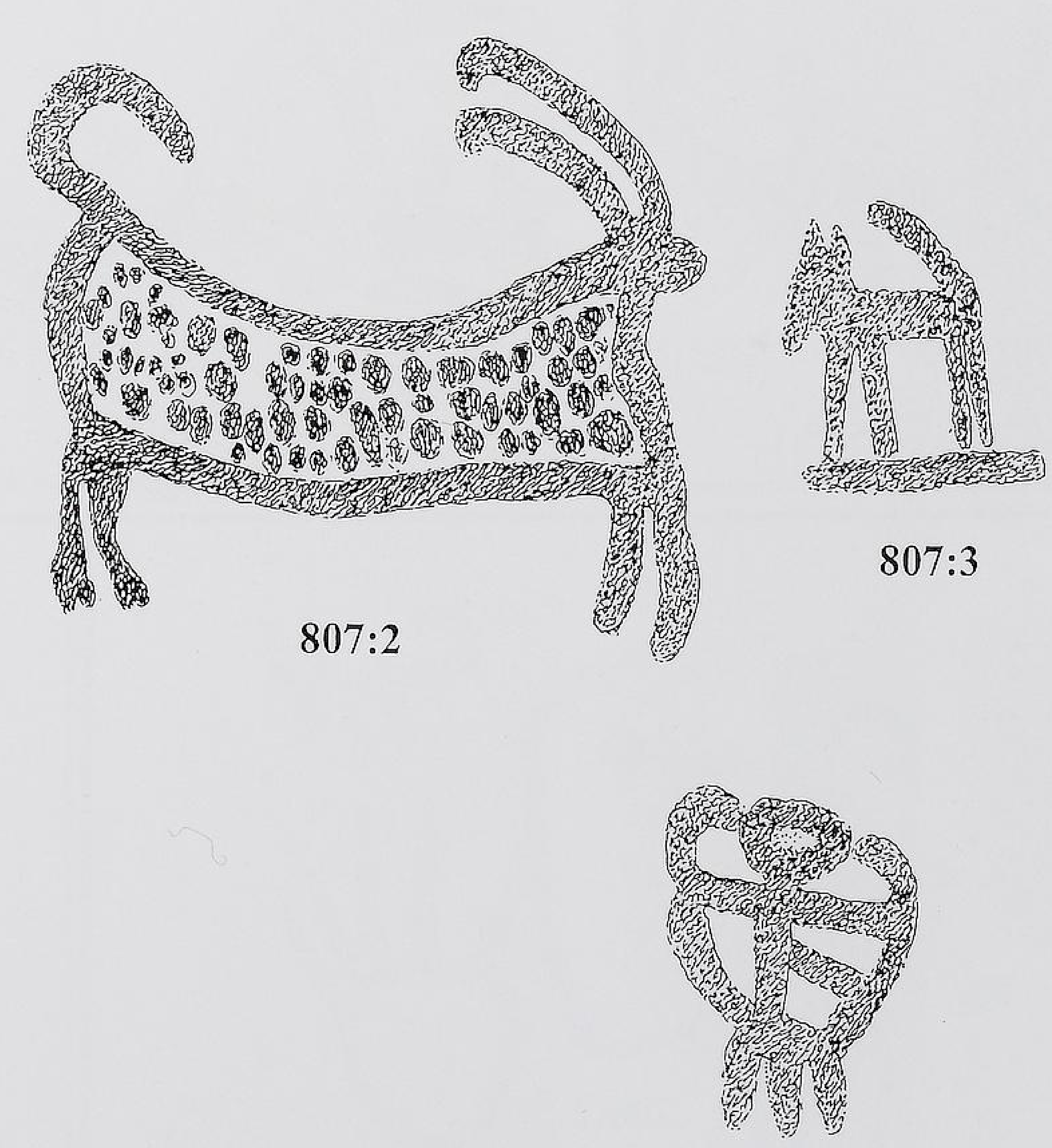
798:2 798:3

SZENE 798:A



804:1 804:2 804:3

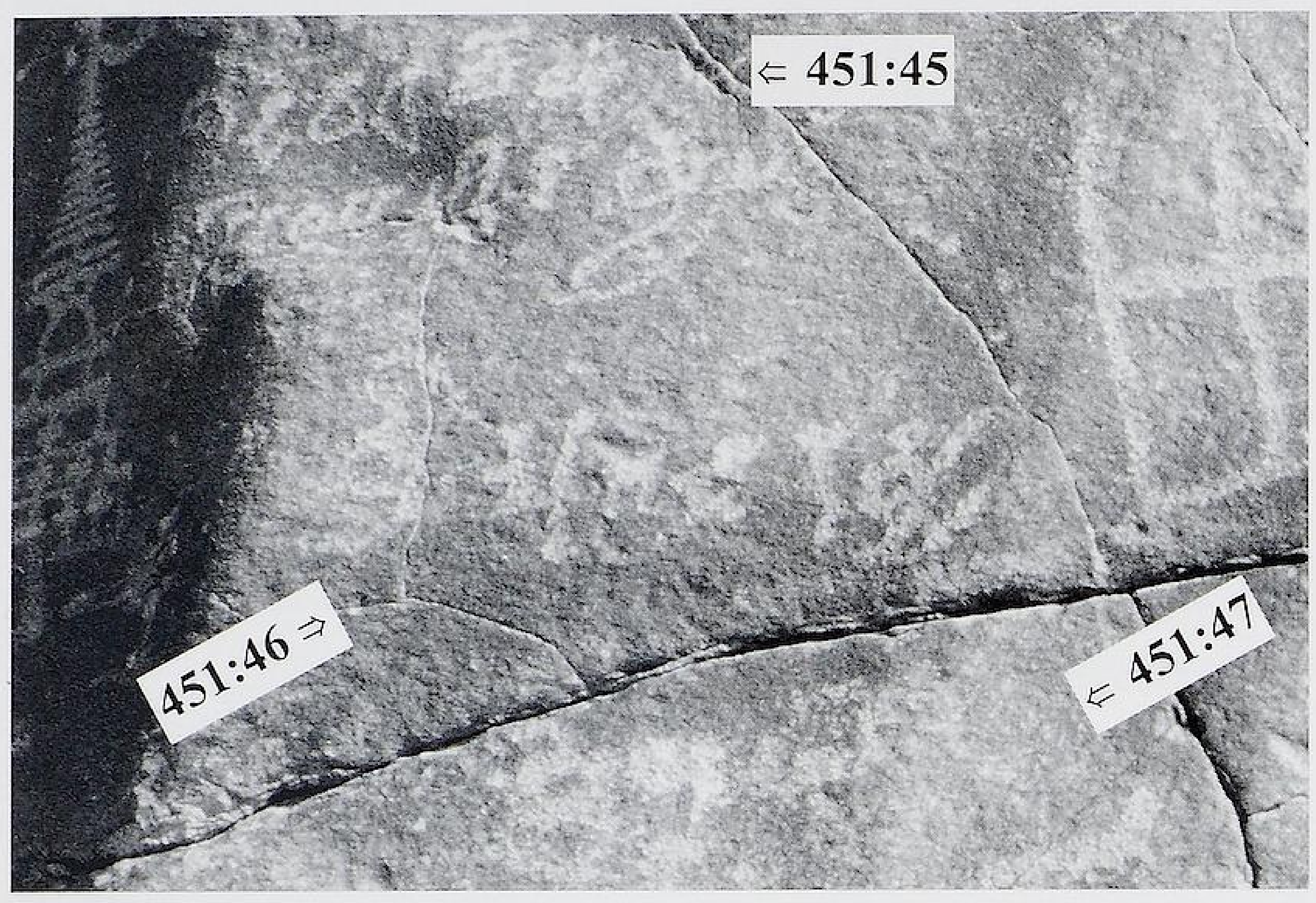
SZENE 804:A



807:2 807:3 807:4

SZENE 807:A

THALPAN


⇐ 451:45
451:46 ⇒
⇐ 451:47


451:54

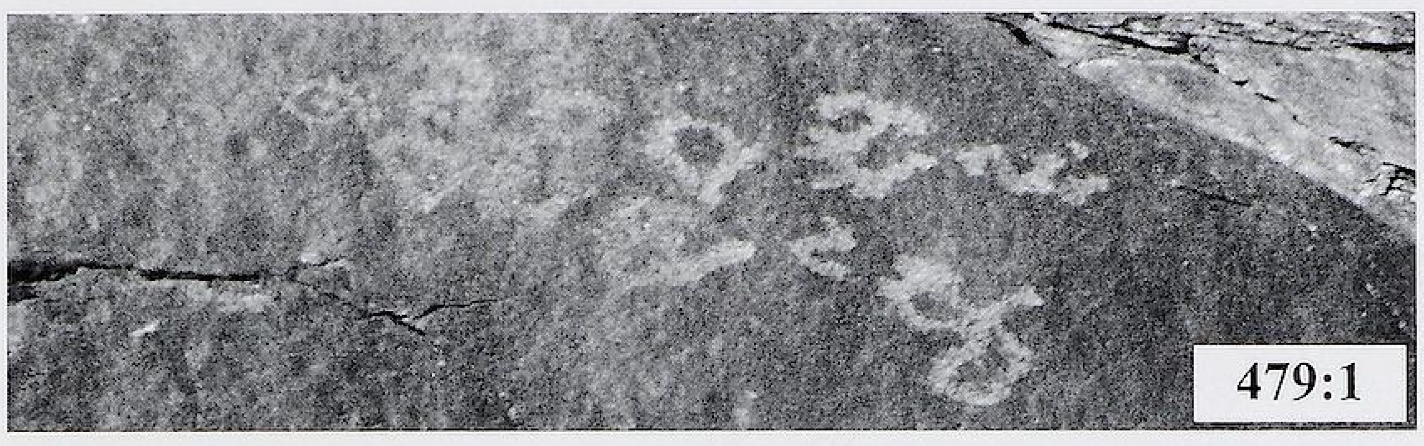

465:1


465:5


466:1


466:2


466:11

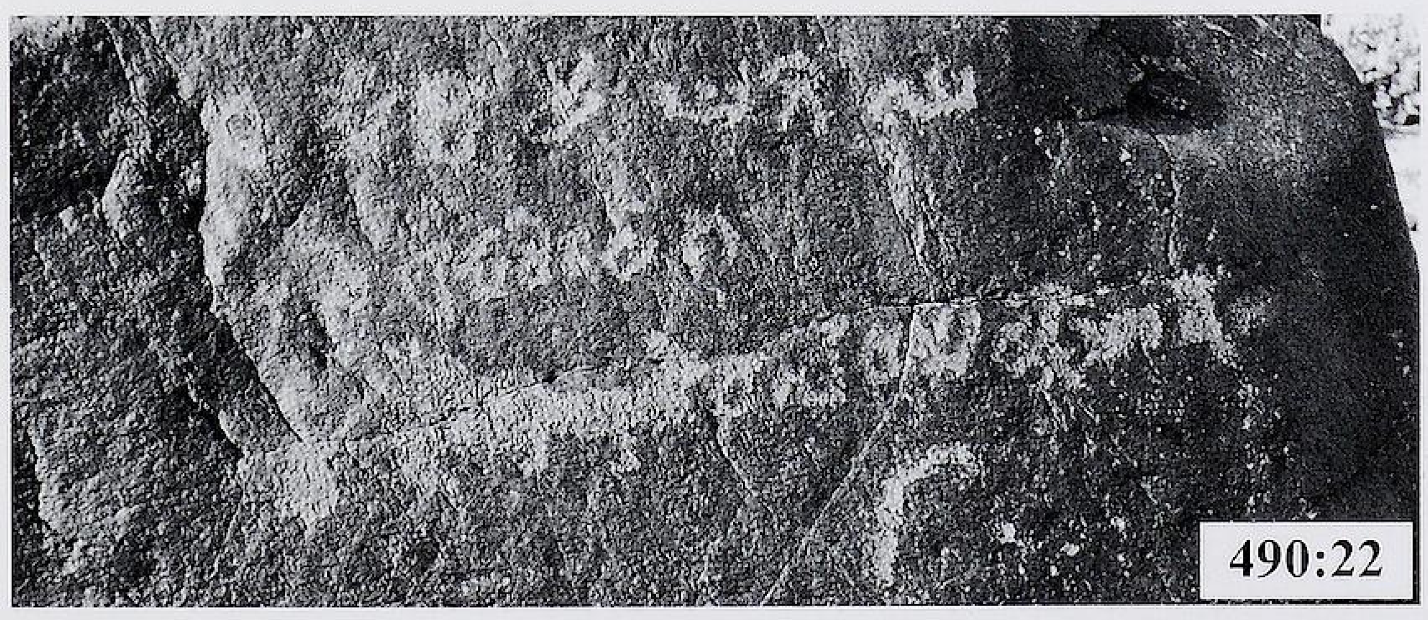

479:1


479:2
479:3


479:5


482:1


482:2


490:22


490:23


496:1


505:2 ⇒
505:3

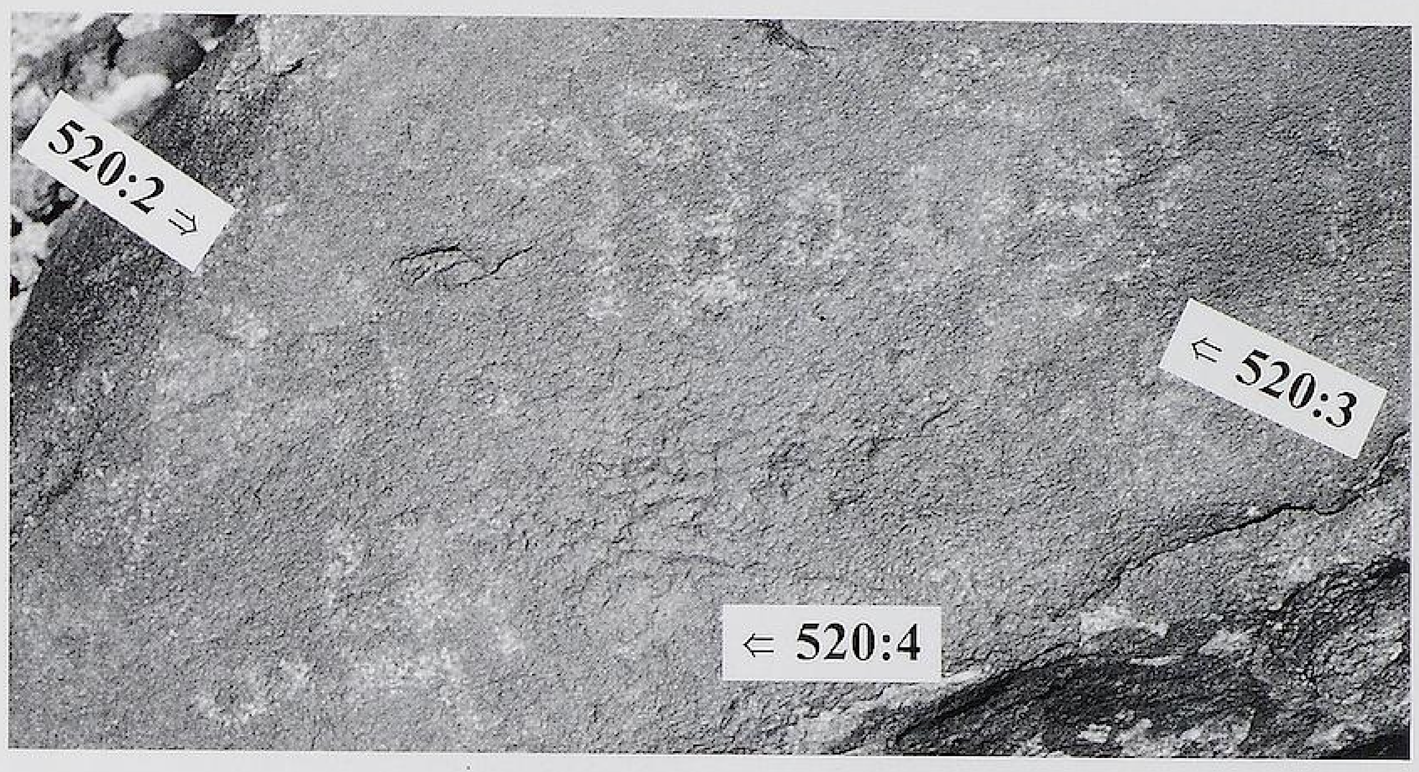

509:38 ⇒
509:37

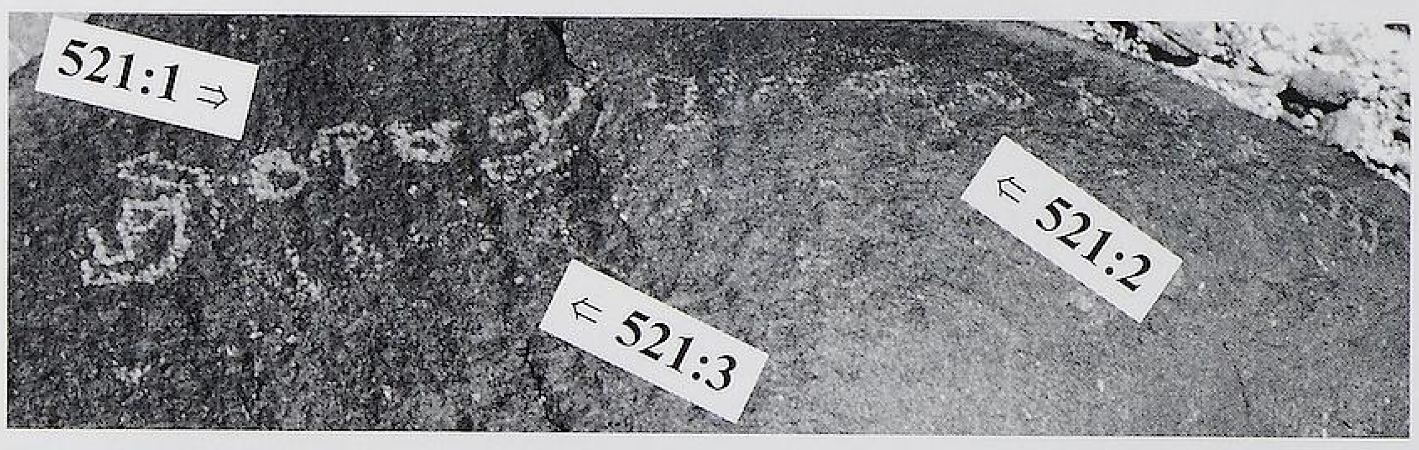

⇐ 516:1
516:2 ⇒


517:1

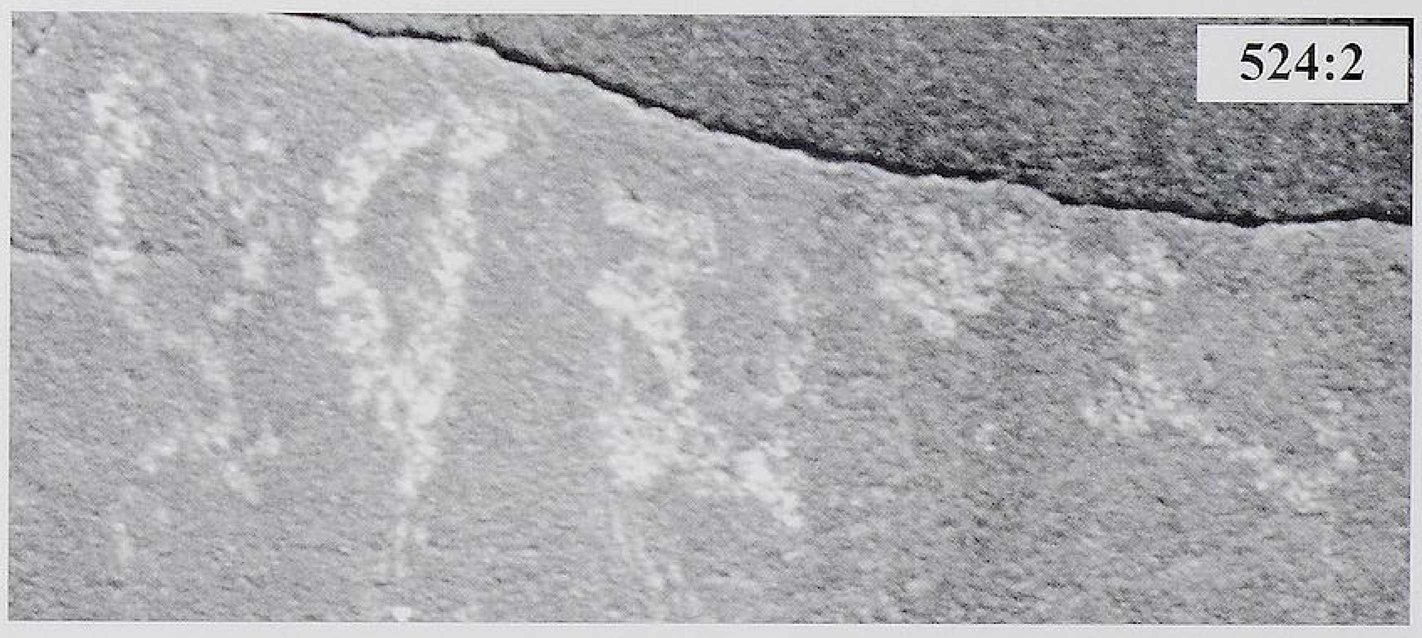

518:2

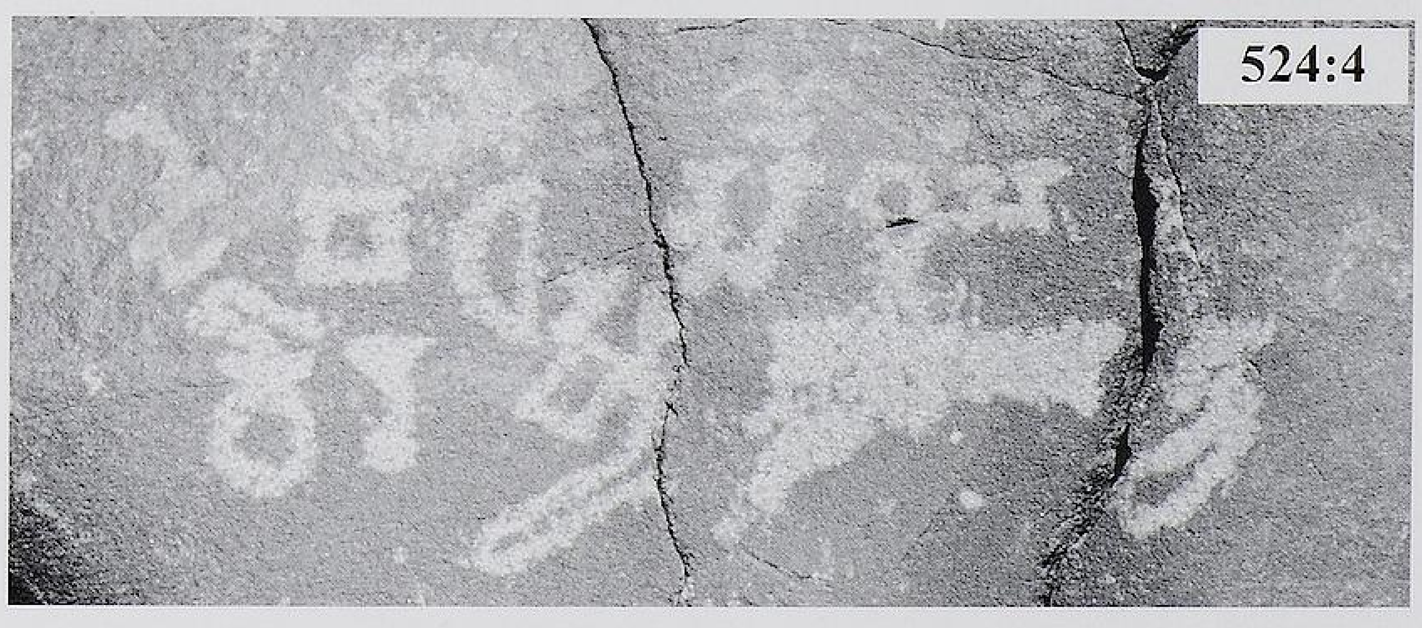

518:3 ⇒
⇐ 518:4

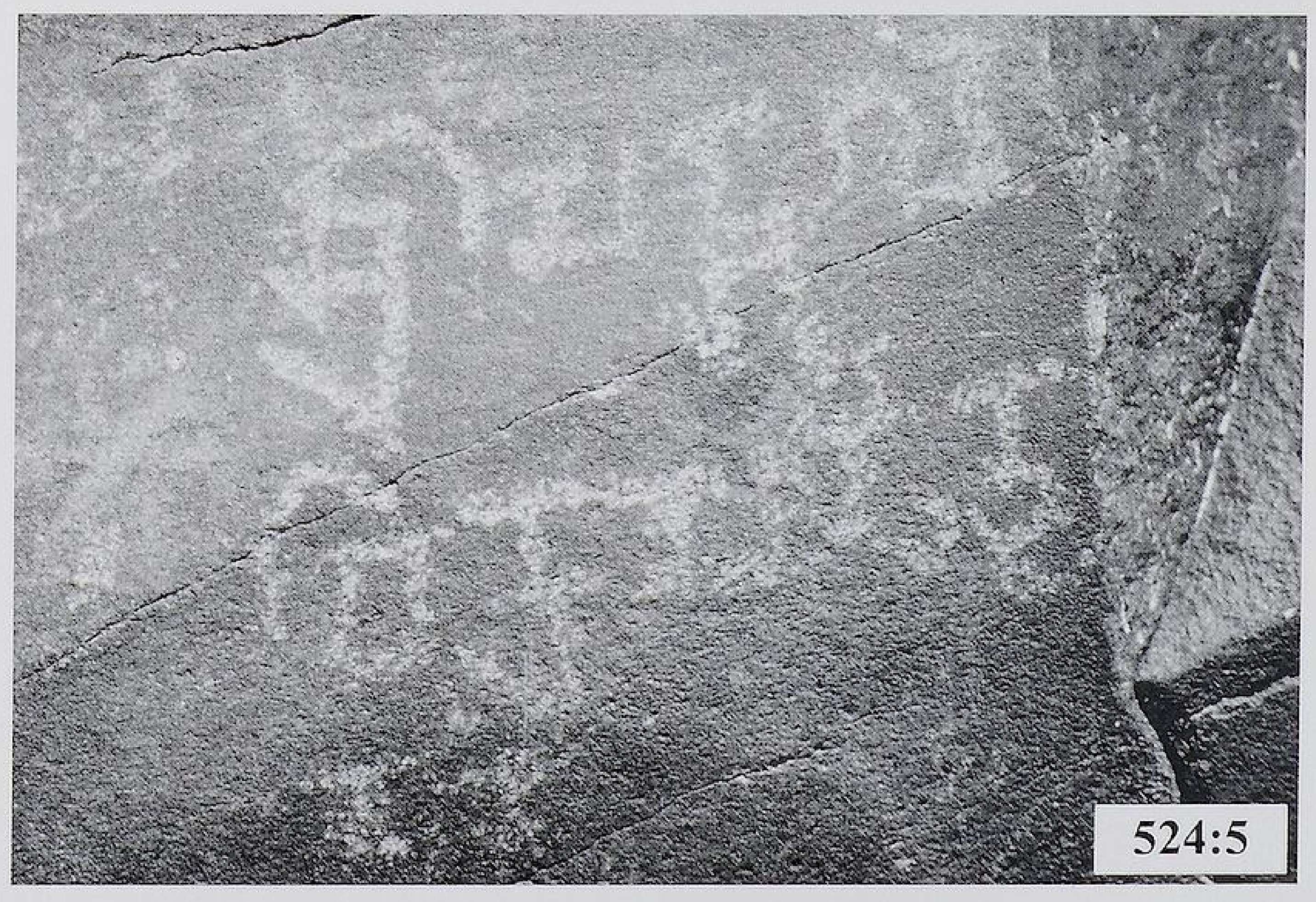

520:2 ⇒
⇐ 520:3
⇐ 520:4

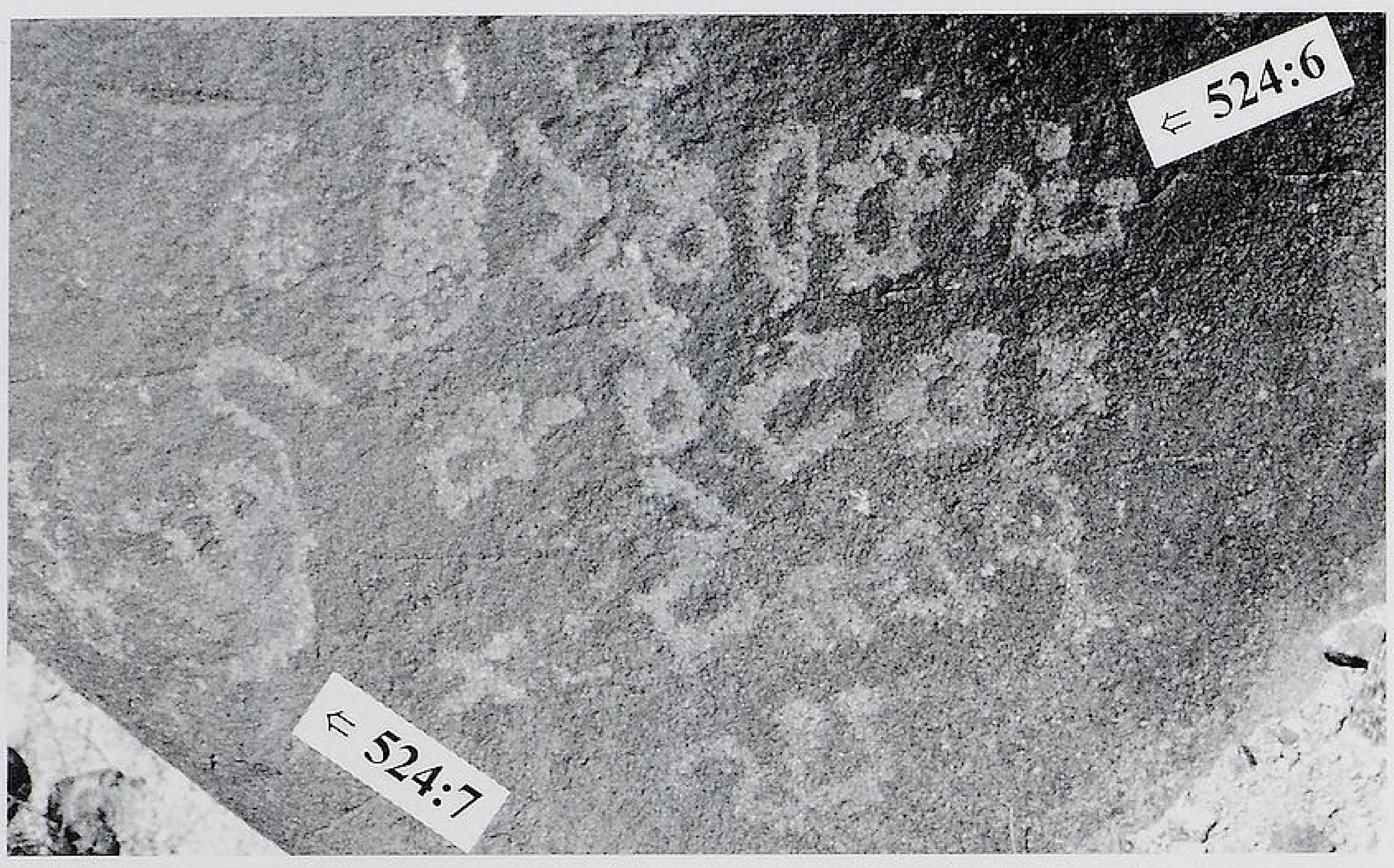

521:1 ⇒
⇐ 521:2
⇐ 521:3

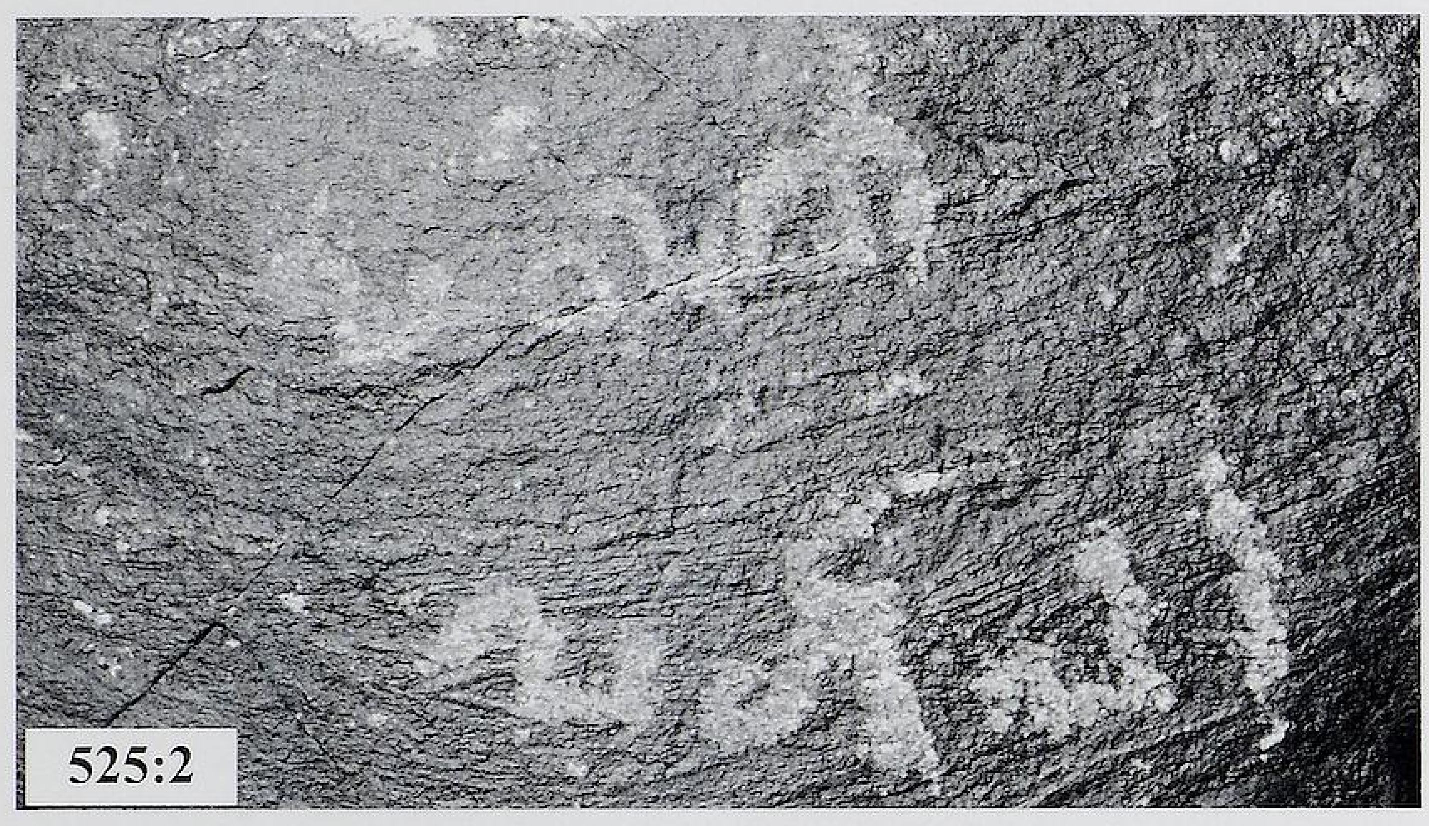

524:1


524:2

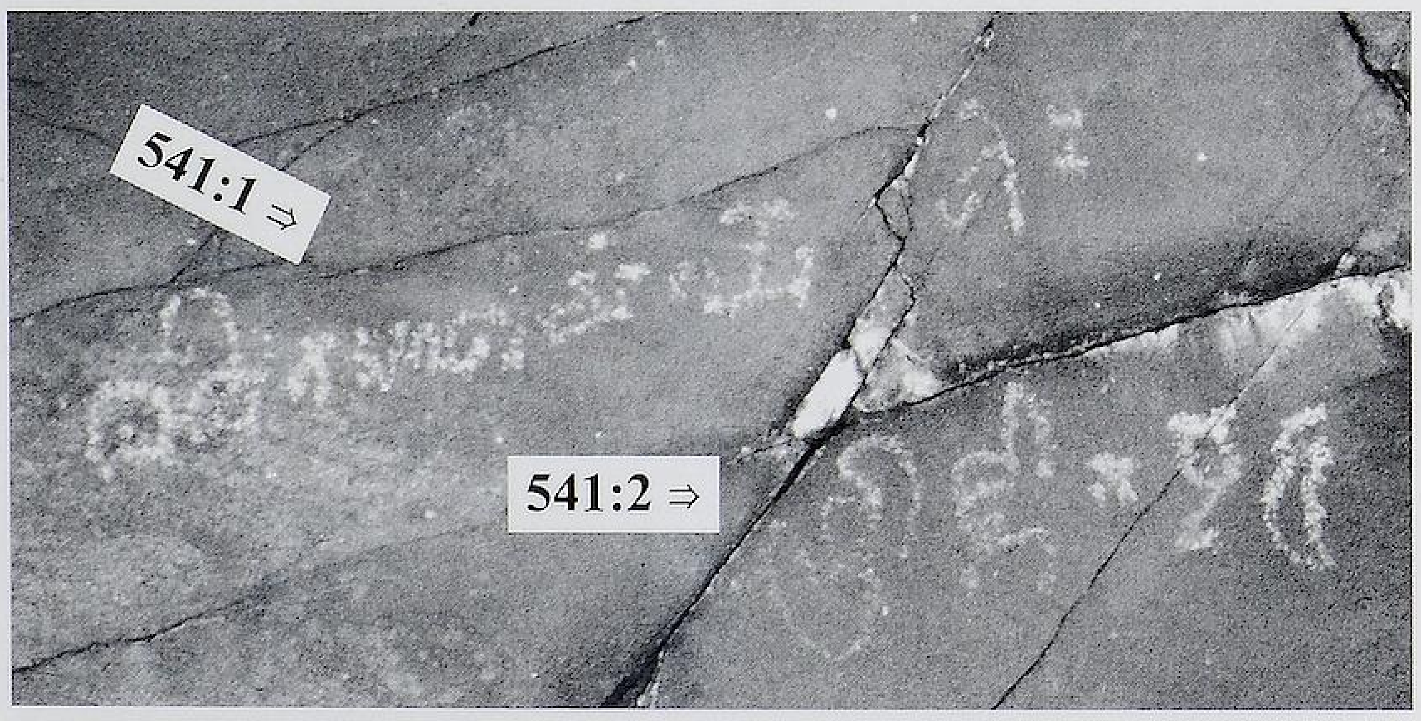

524:4

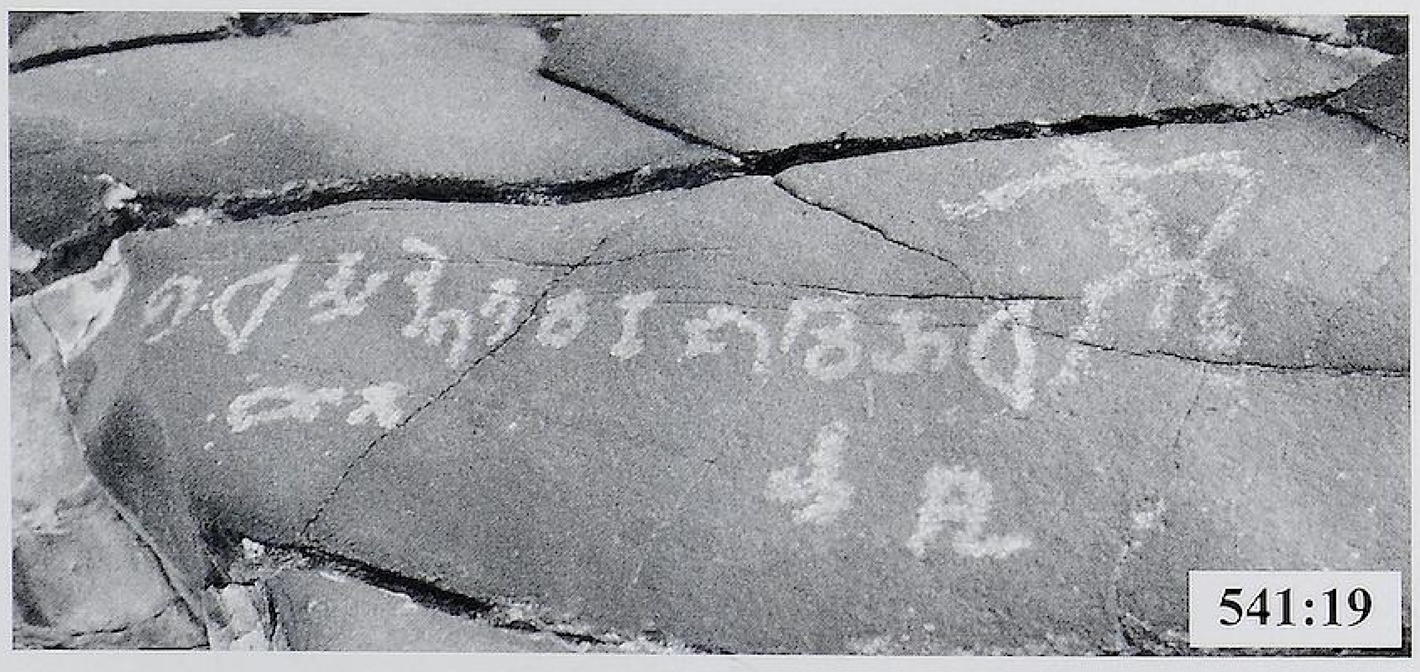

524:5


⇐ 524:6
⇐ 524:7

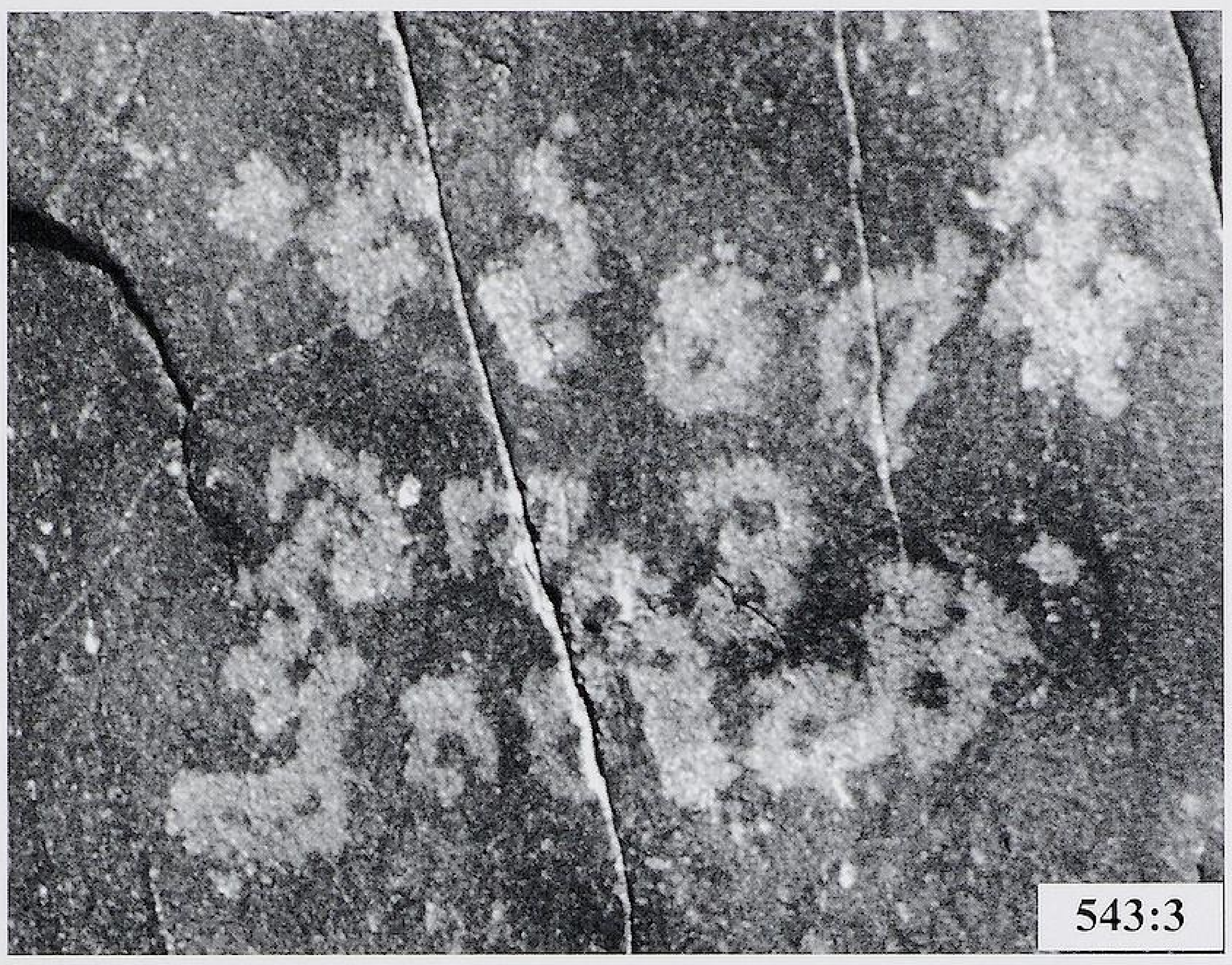

525:2


526:1


541:1 ⇒
541:2 ⇒


541:19

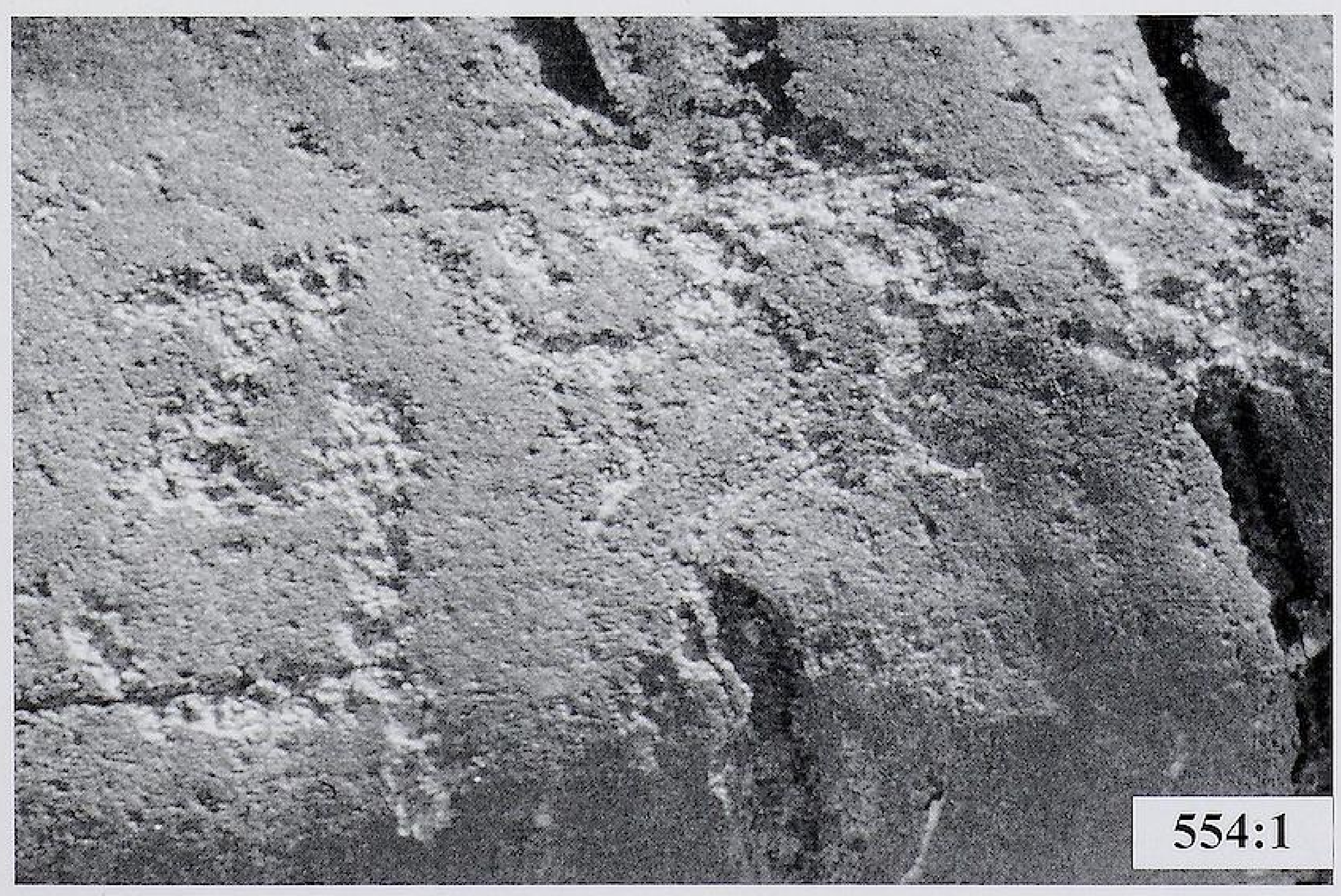

543:4


543:3


544:1


550:1


⇐ 553:1
553:2 ⇒


554:1


556:1


557:1


558:1

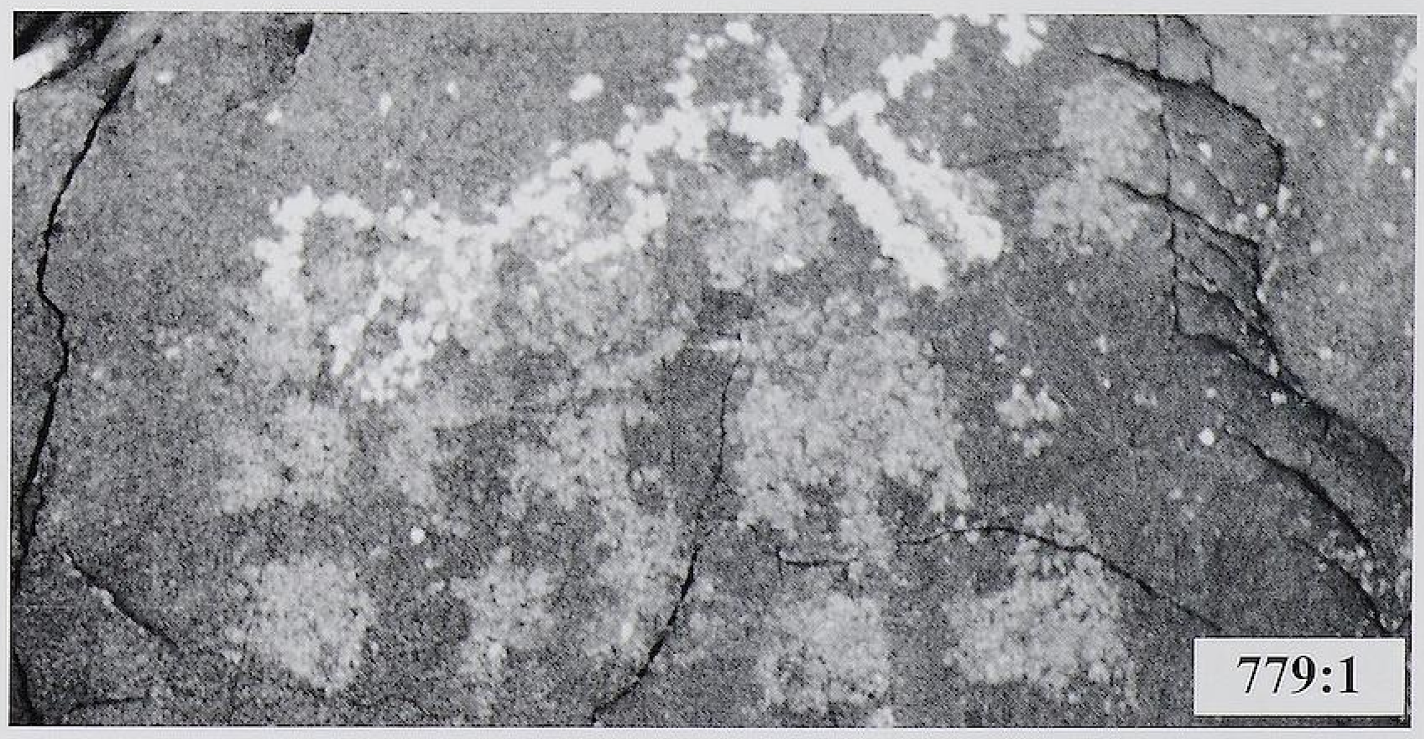

559:1


562:1


599:1


603:1


777:1

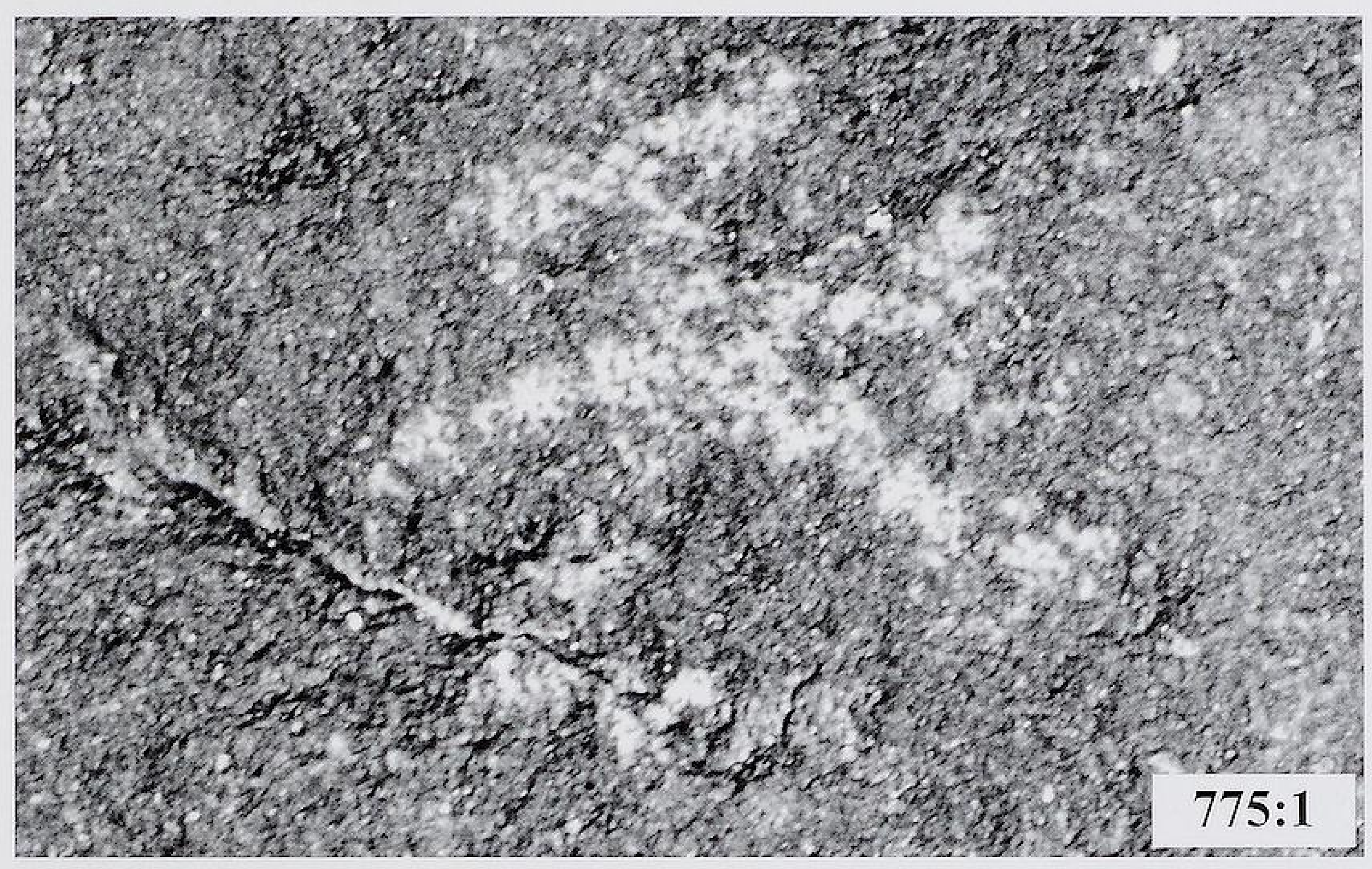

779:1


787:1

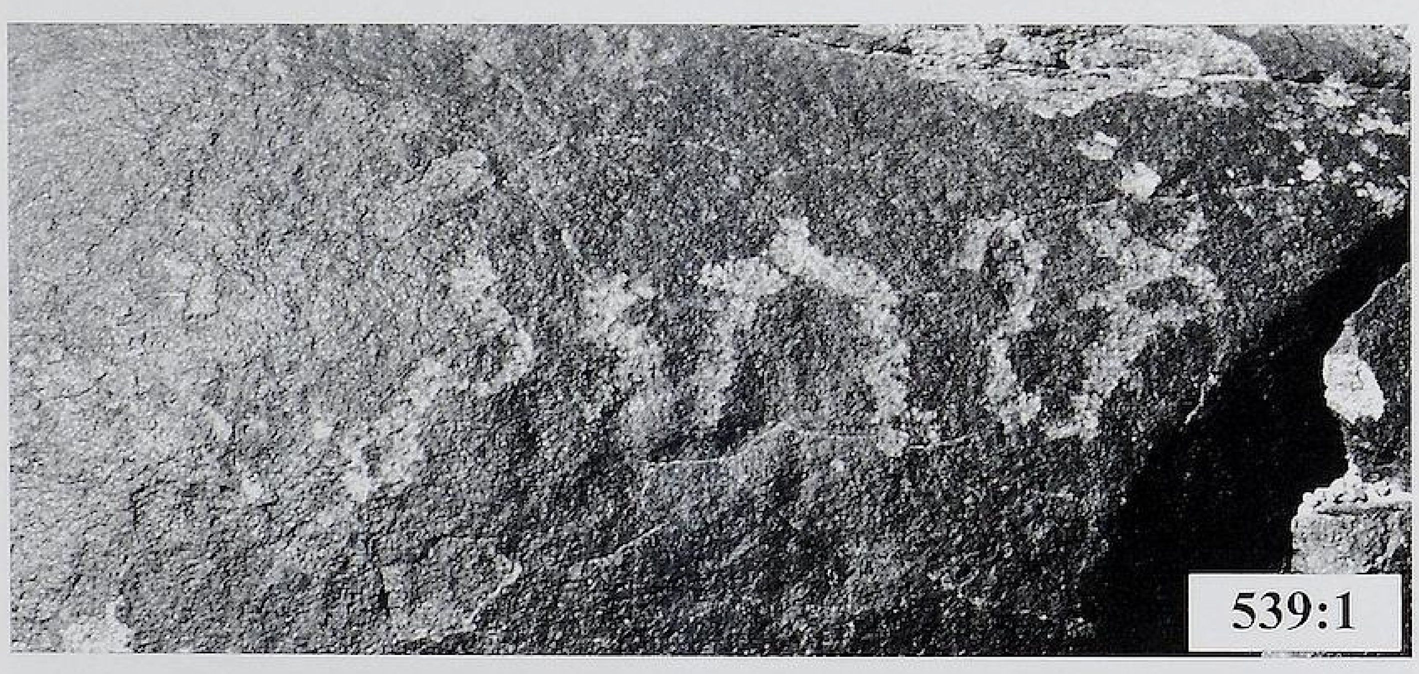

808:1


811:1

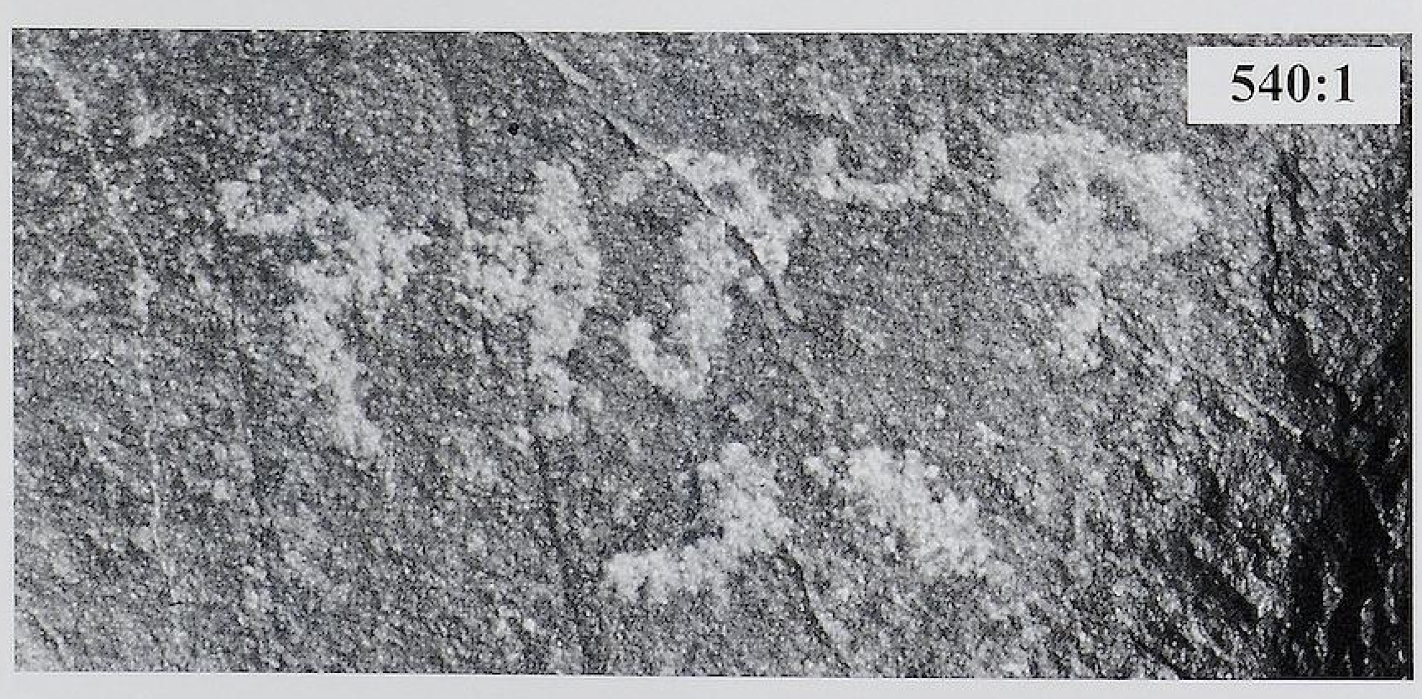

451:1


775:1


775:2


539:1


541:18


540:1

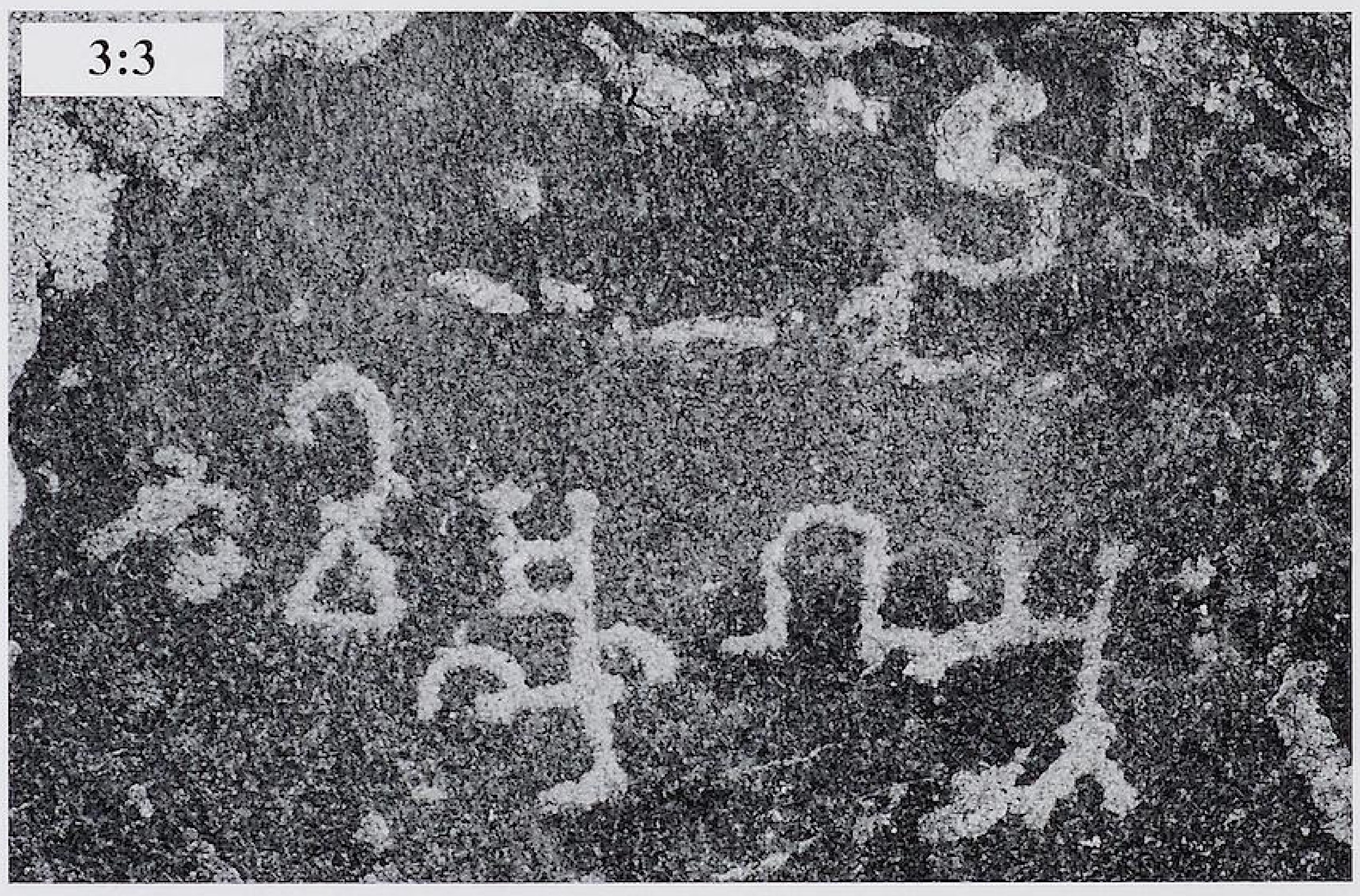

543:2


808:2

BASHA


2:1

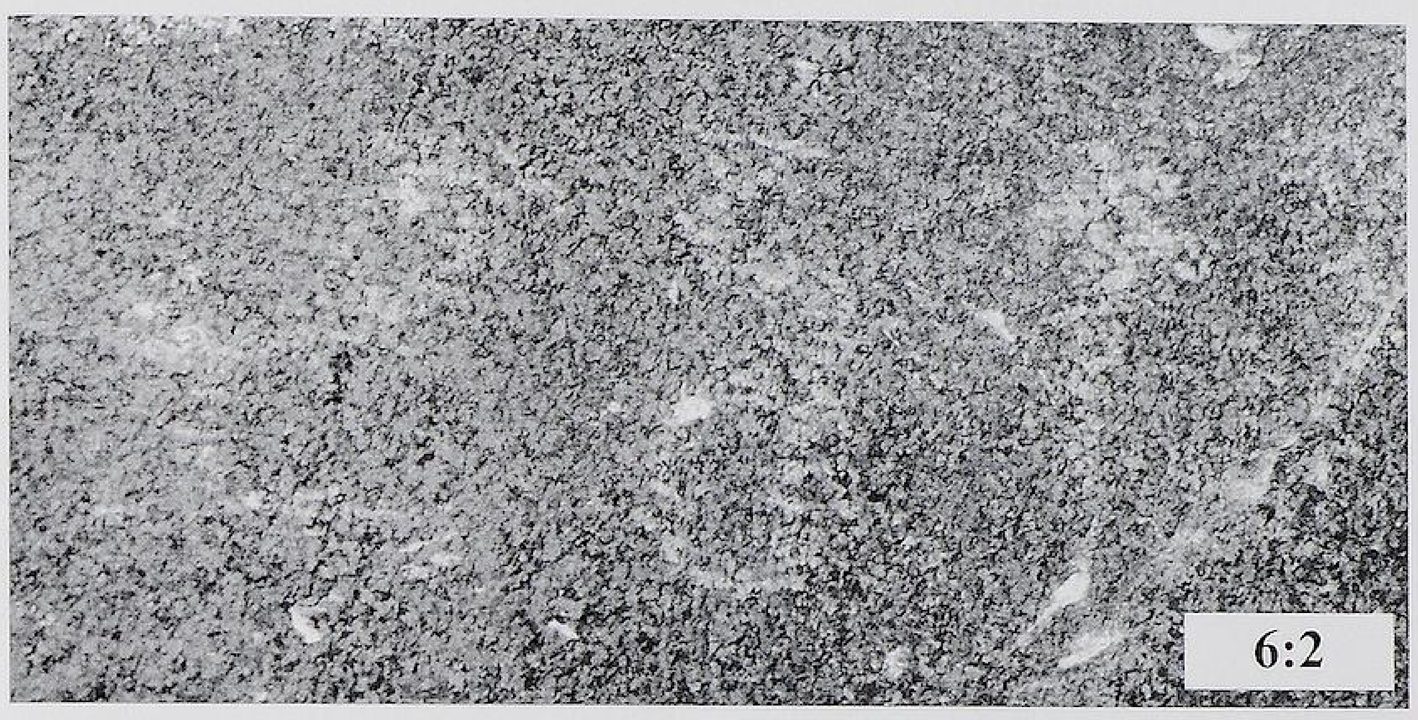

3:1
3:2

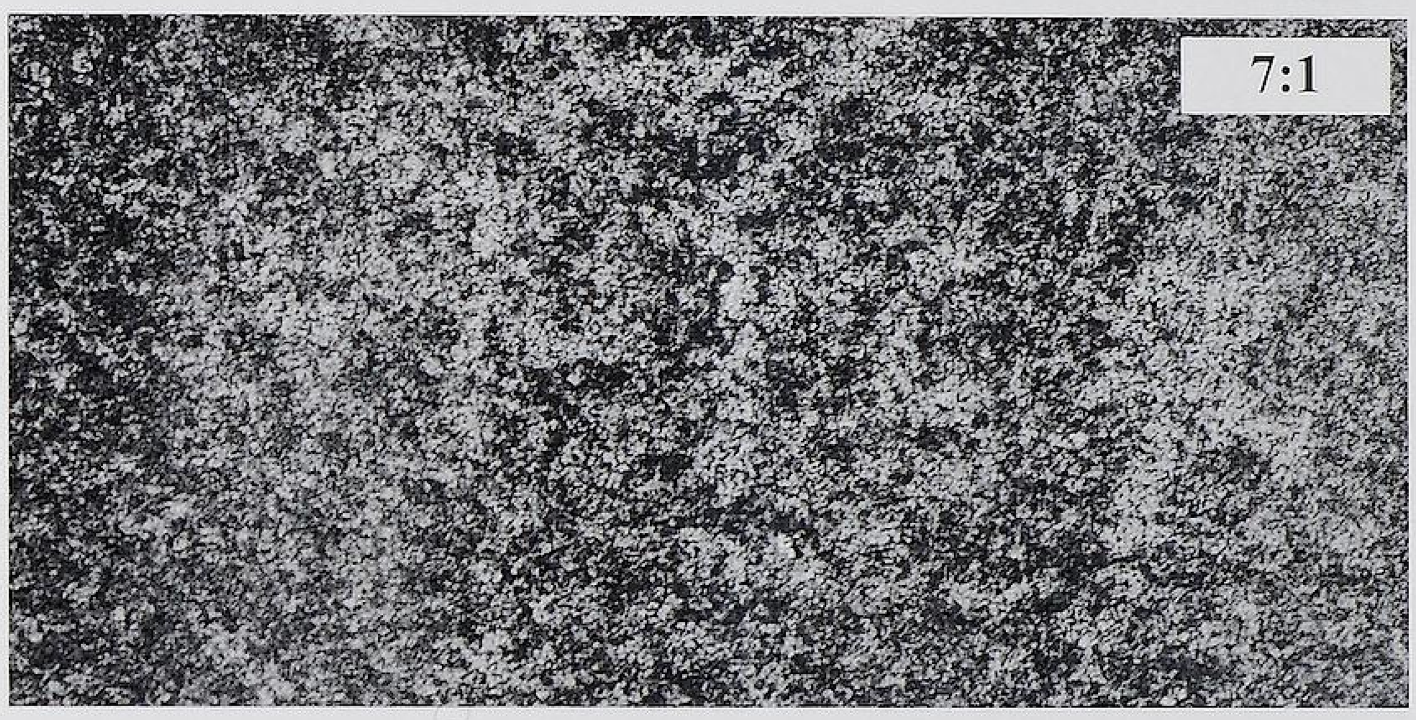

3:3


4:1


5:1


6:1


6:2

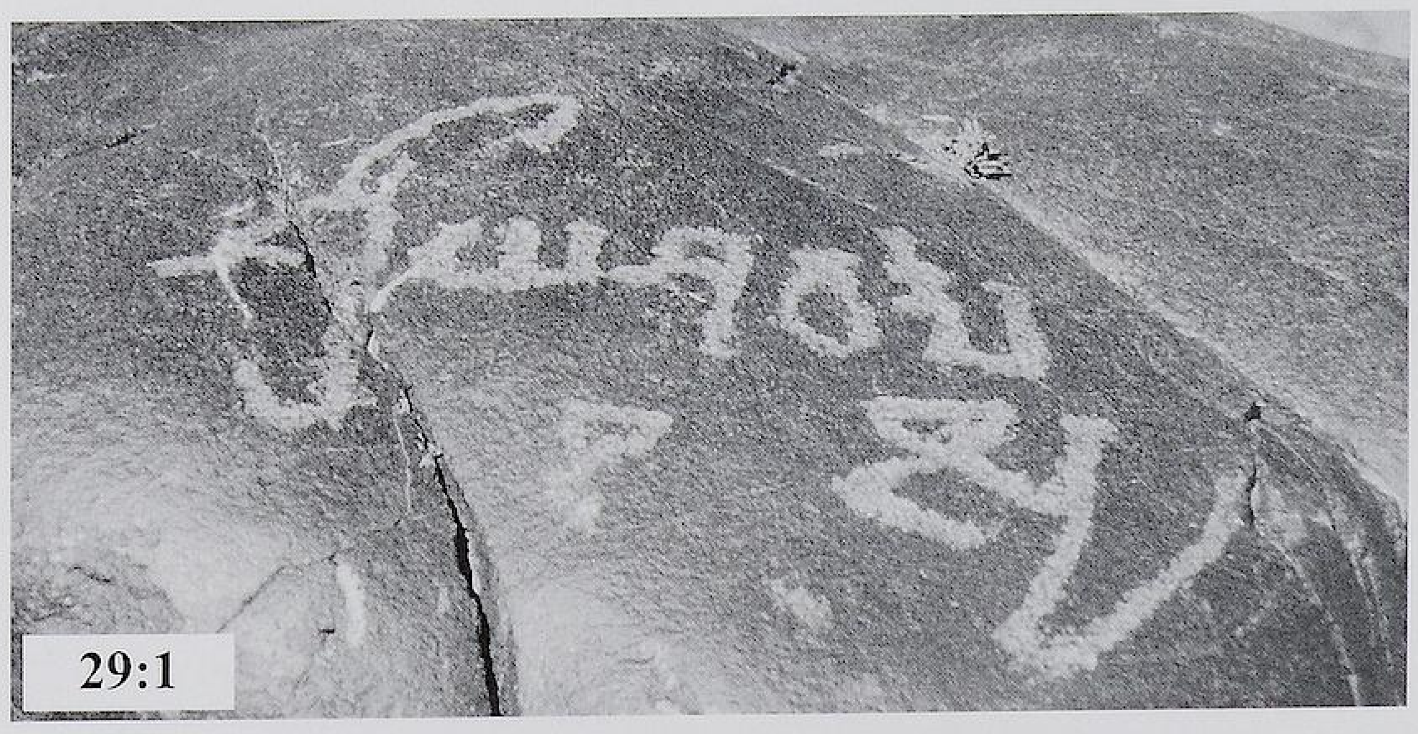

7:1


9:1

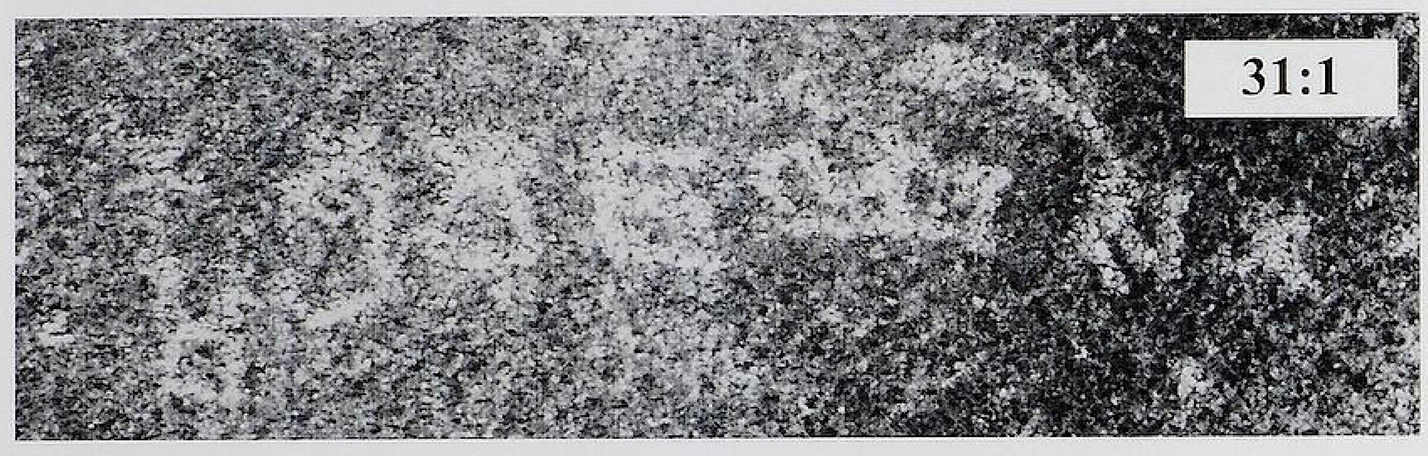

11:1


12:1


28:1


29:1


30:1 ⇒
30:2 ⇒


31:1

Chilas IV


6:19

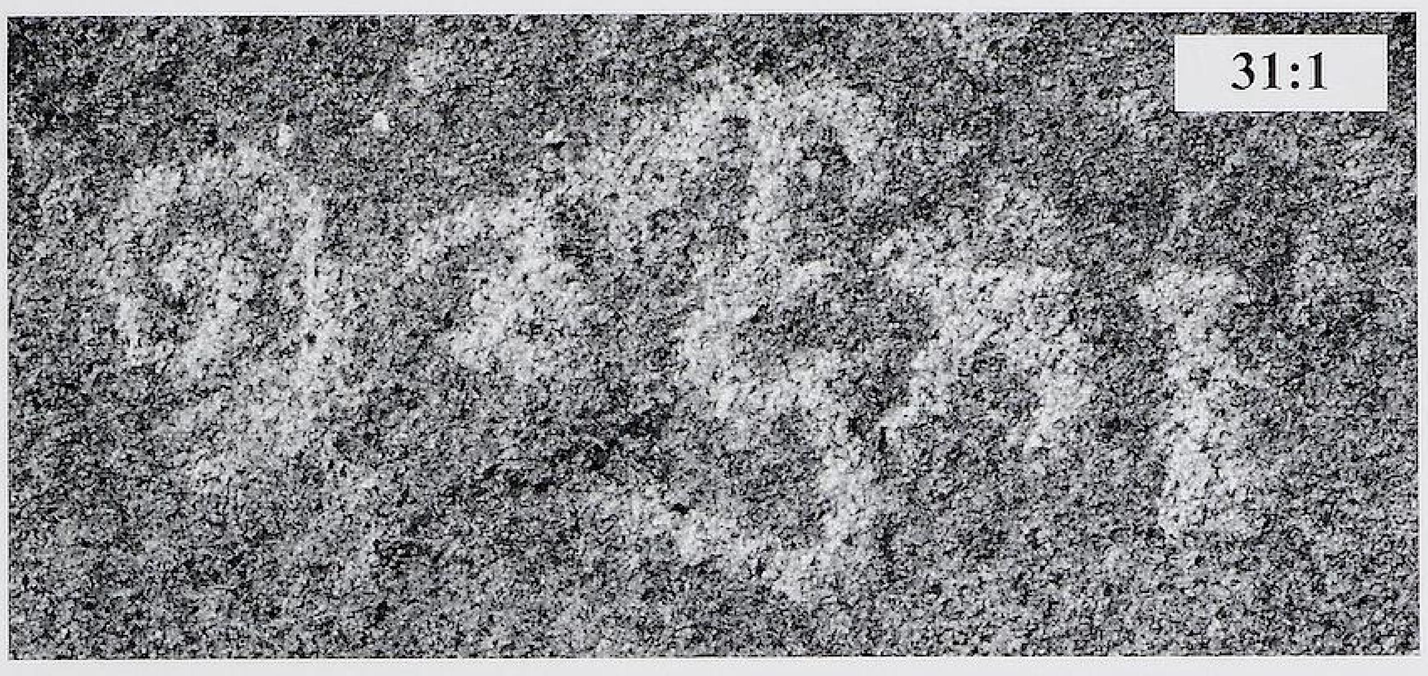

6:27


8:2

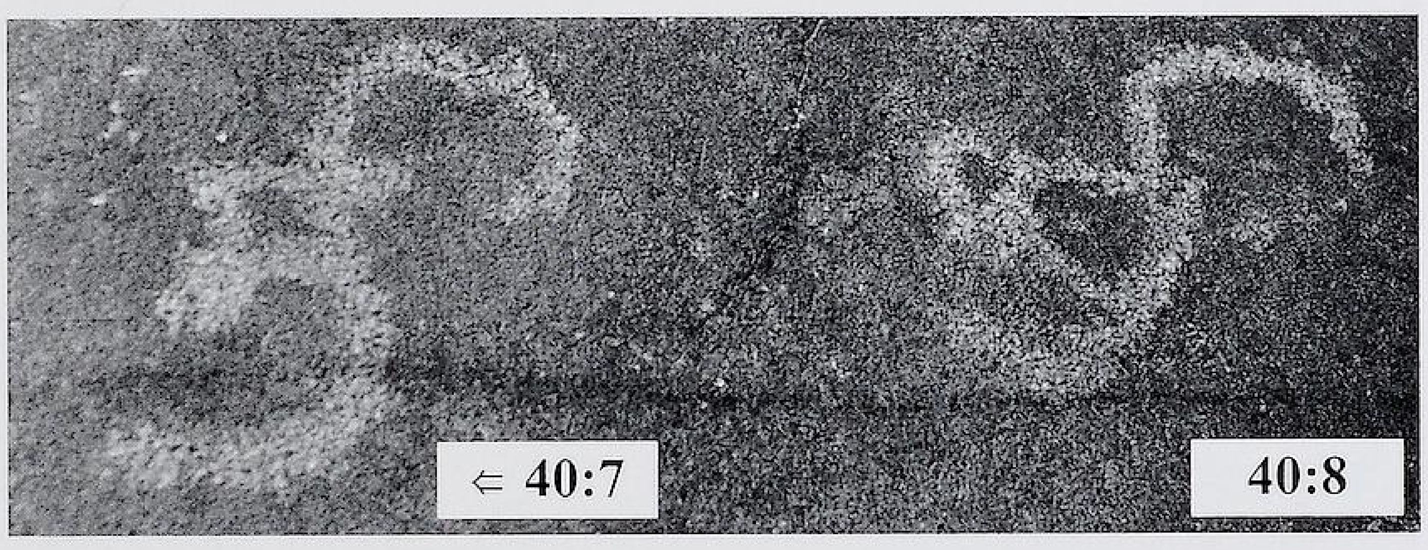

10:1


10:2


21:1


31:1

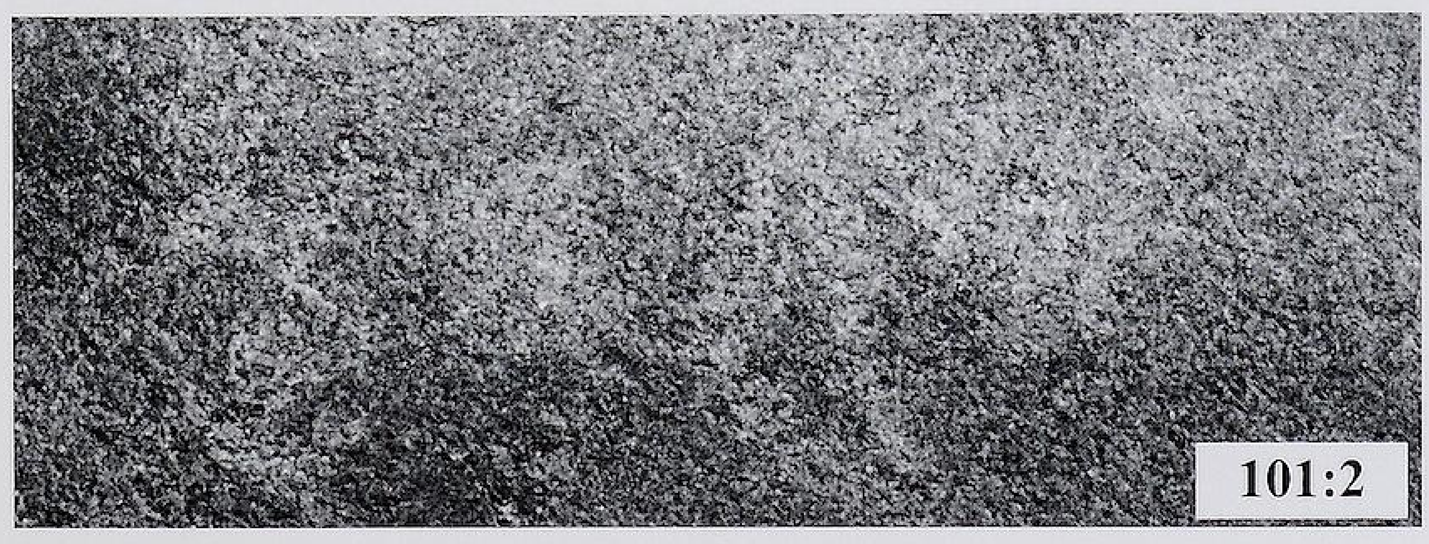

31:2


⇐ 40:7
40:8

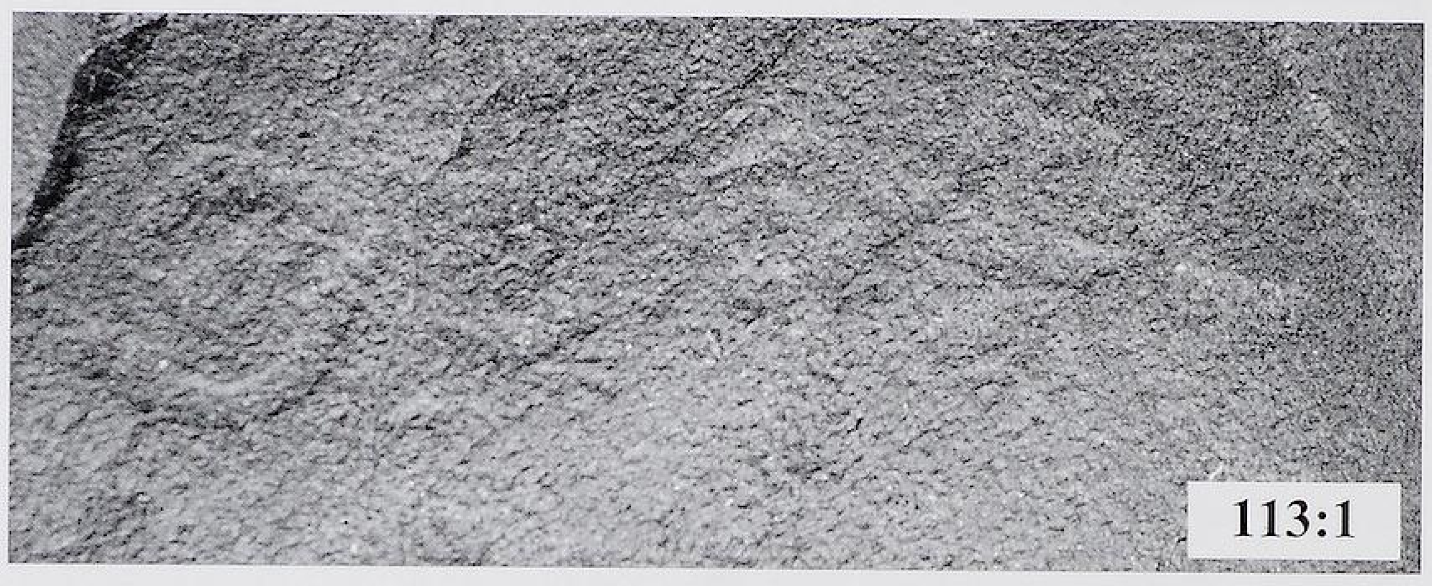

58:1


62:1


73:1


101:2


111:16


113:1

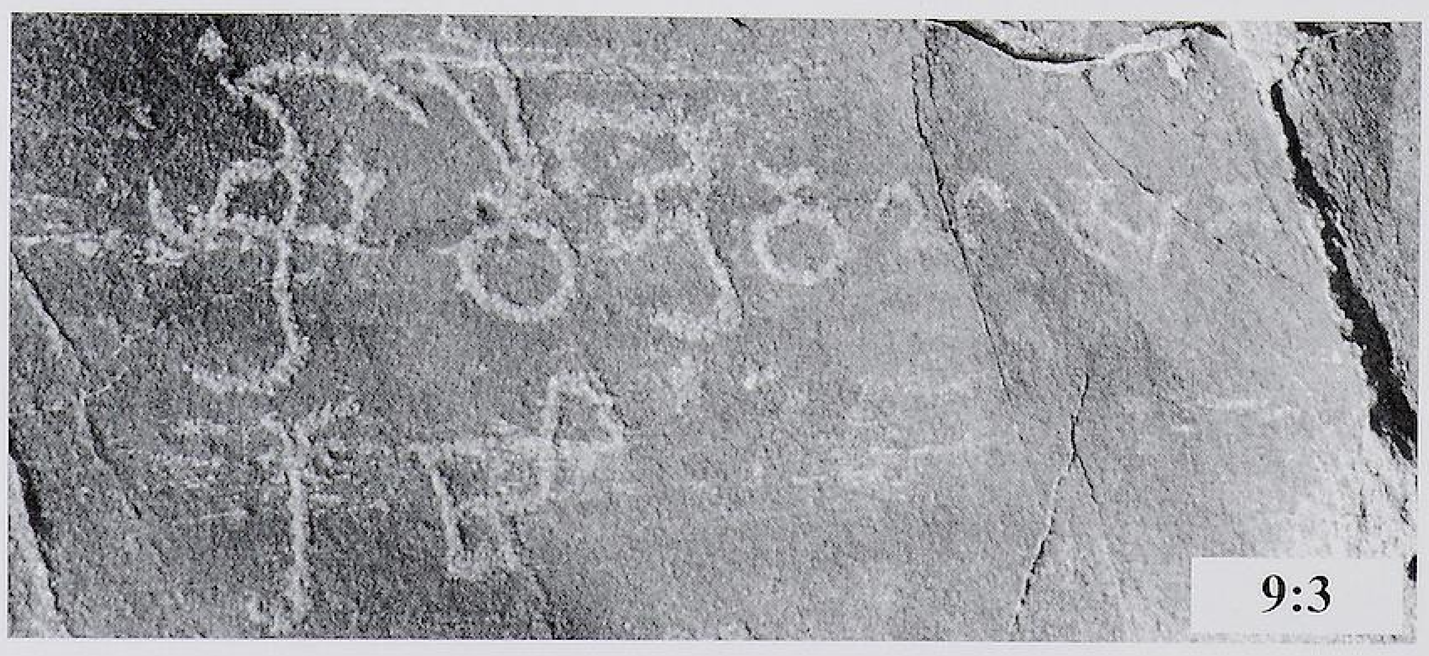

115:1


117:1


119:1

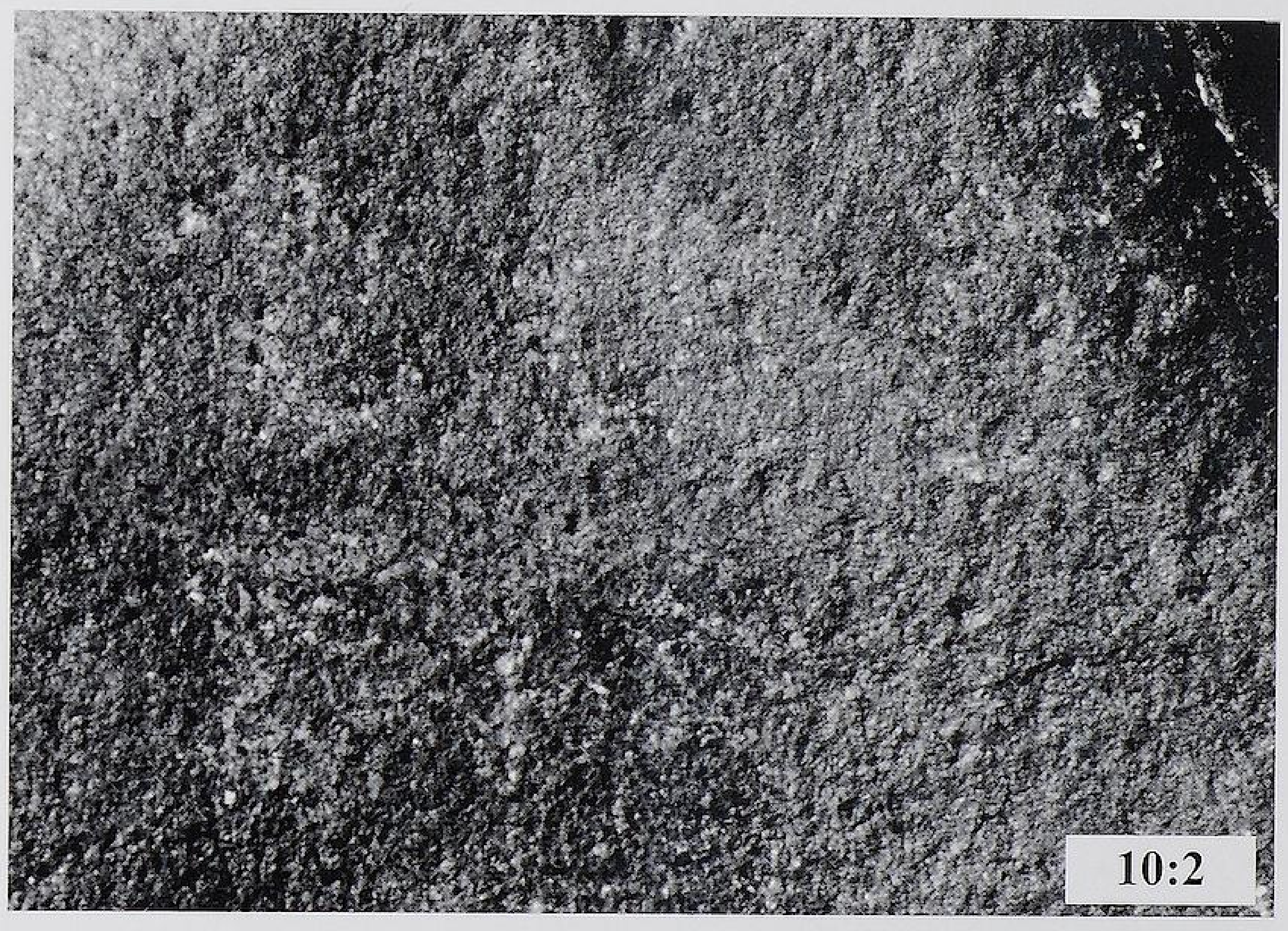
CHILAS V


5:1


9:3


9:5

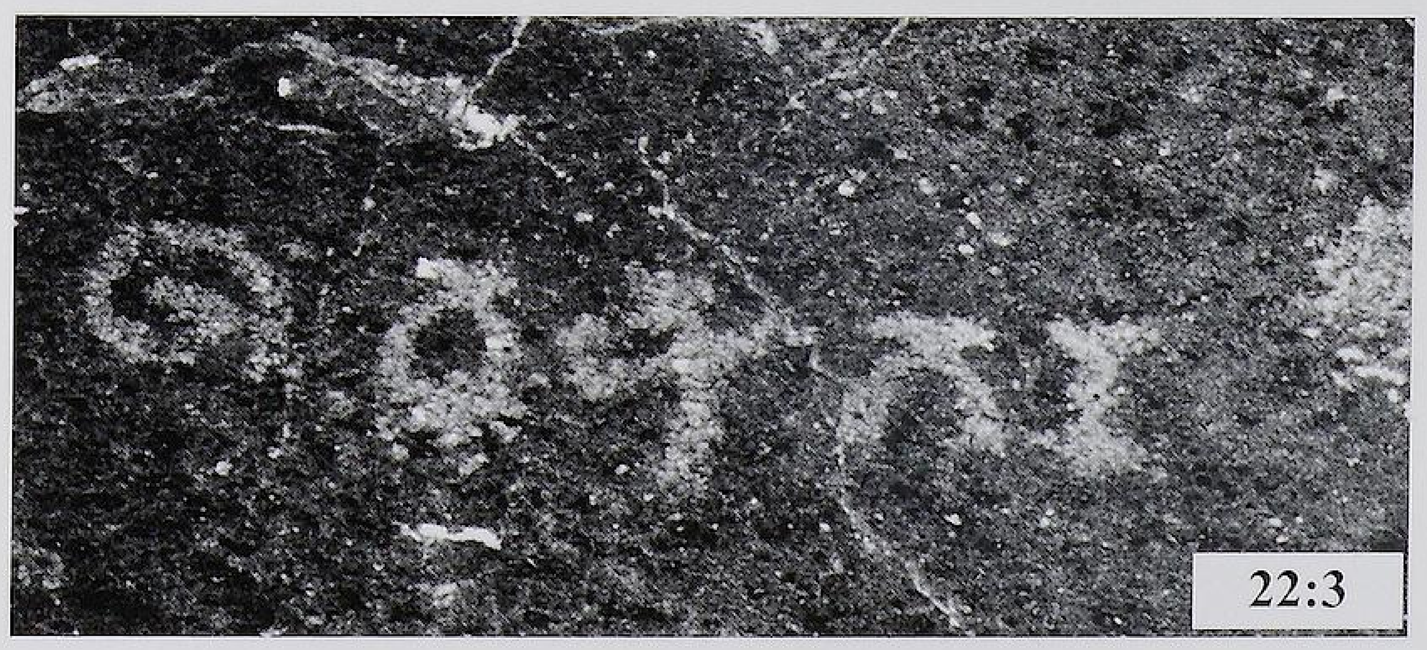

10:1

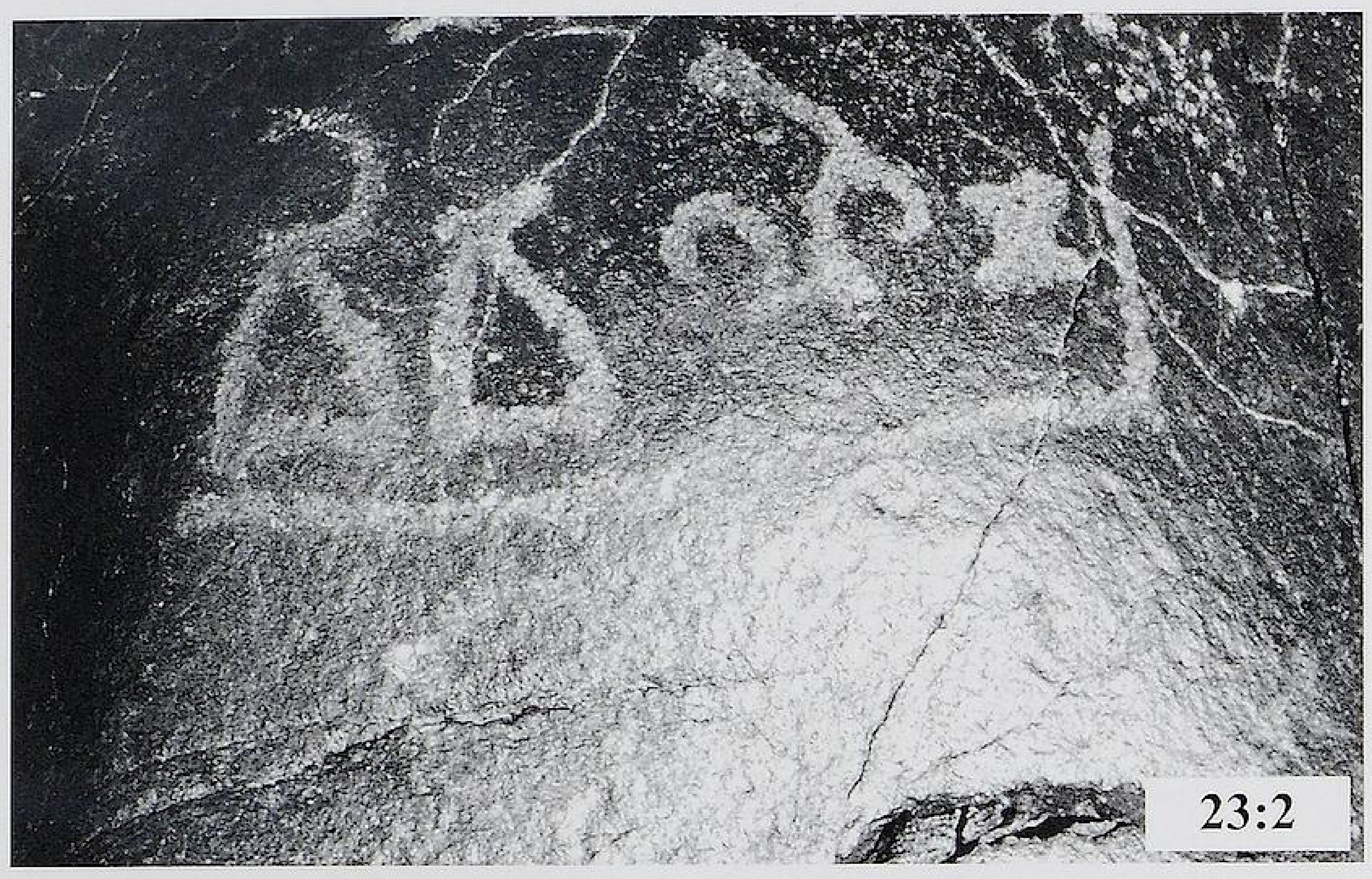

10:2


21:1


22:1

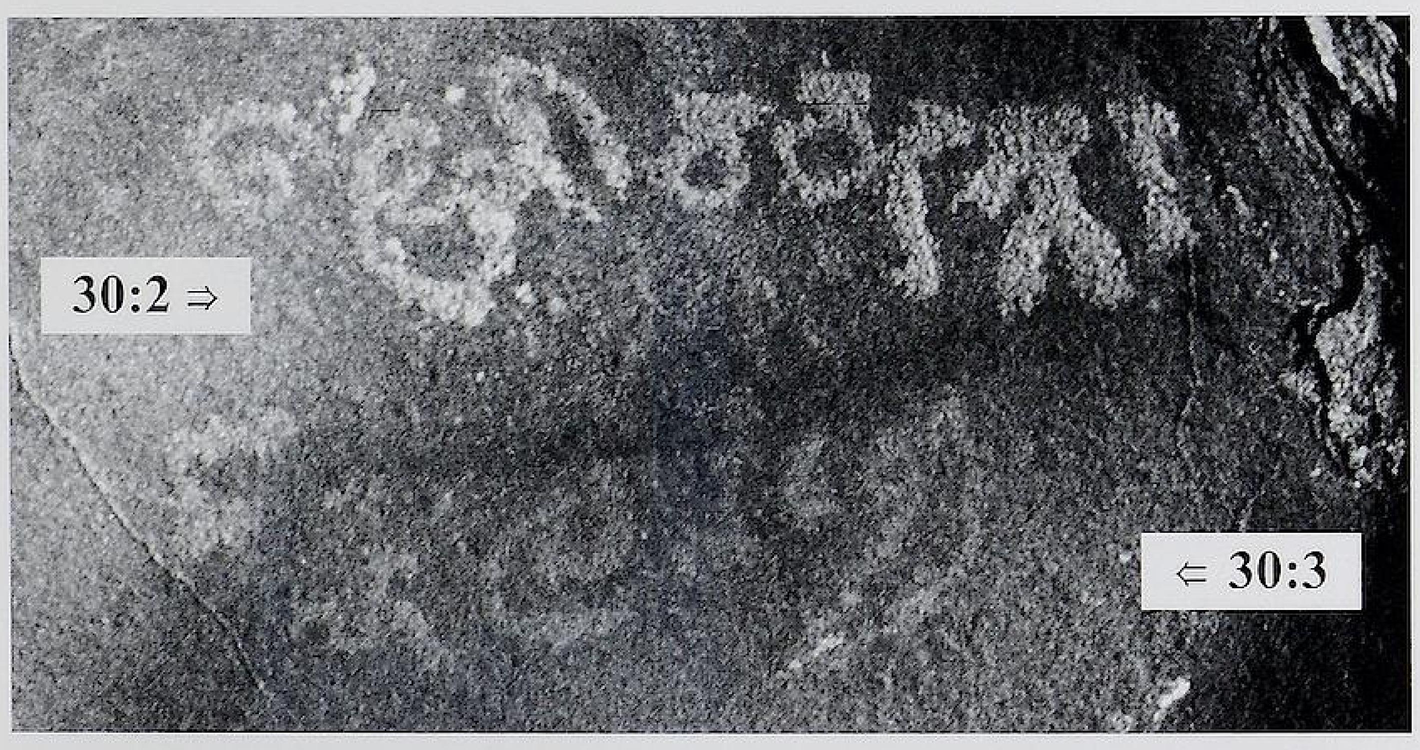
22:2


22:3


23:2

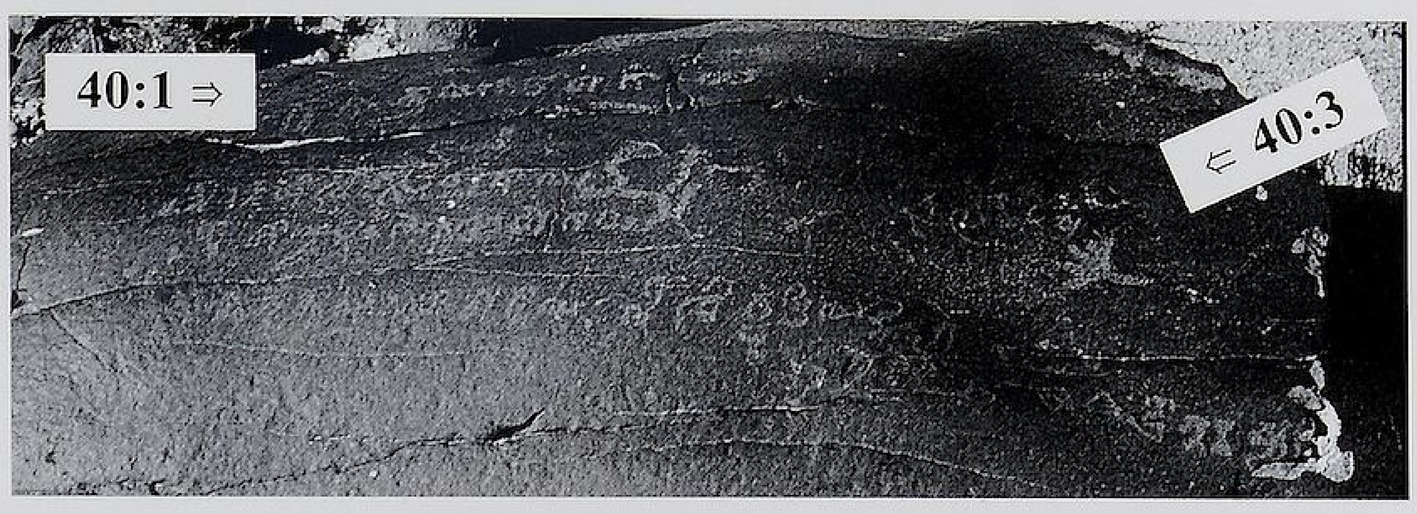

24:6


26:1

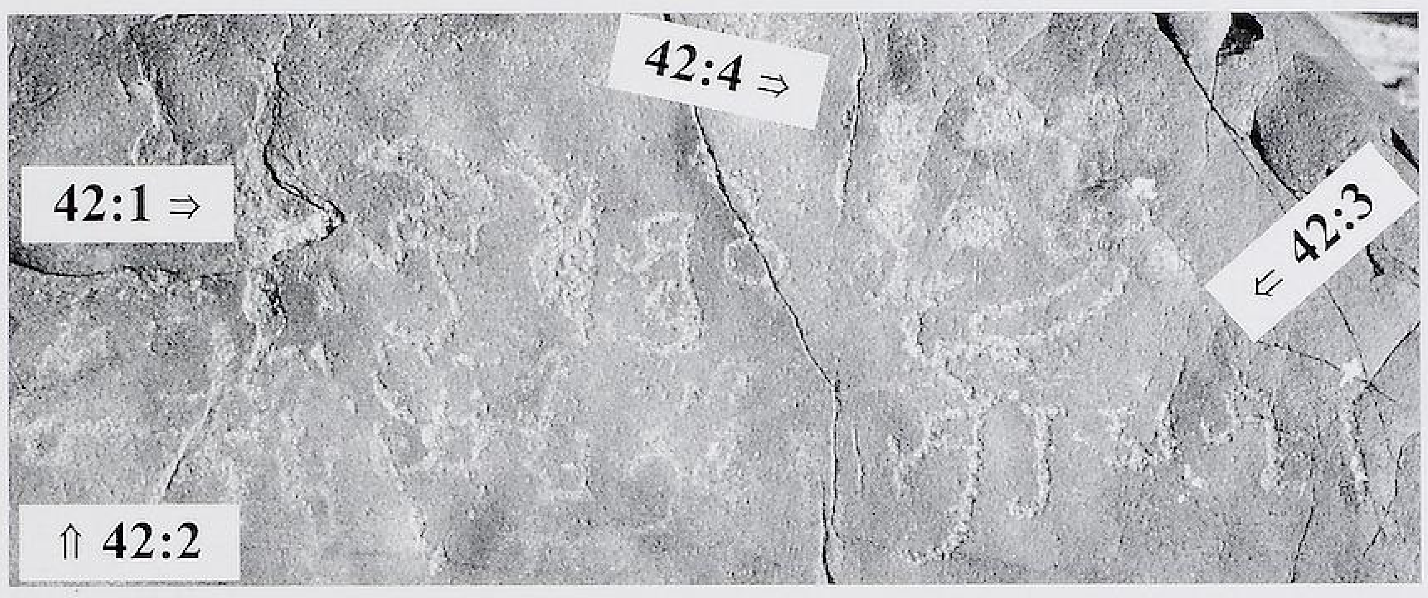

30:2 ⇒
⇐ 30:3

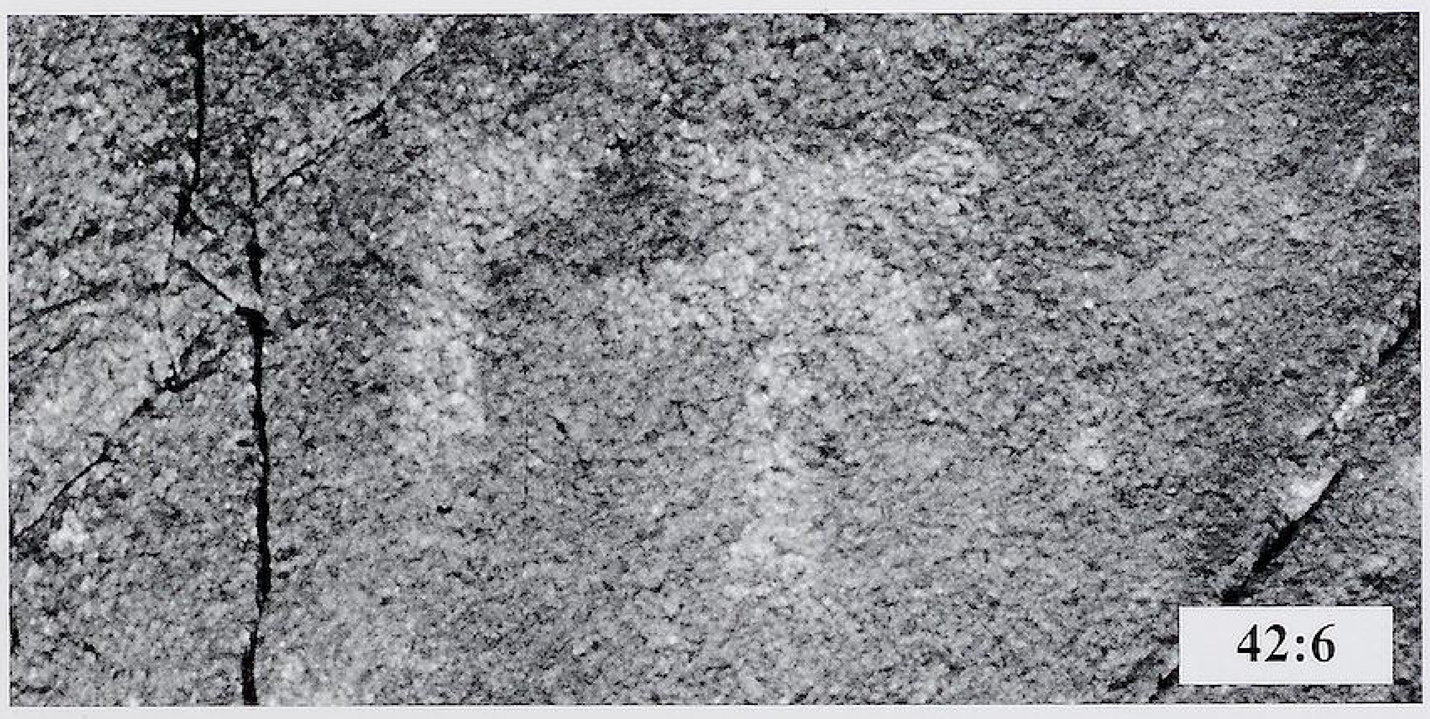

33:2


35:4


40:1 ⇒
⇐ 40:3


40:4


42:4 ⇒
42:1 ⇒
⇐ 42:3
⇑ 42:2


42:6


43:1


46:6


46:7


47:3


66:1

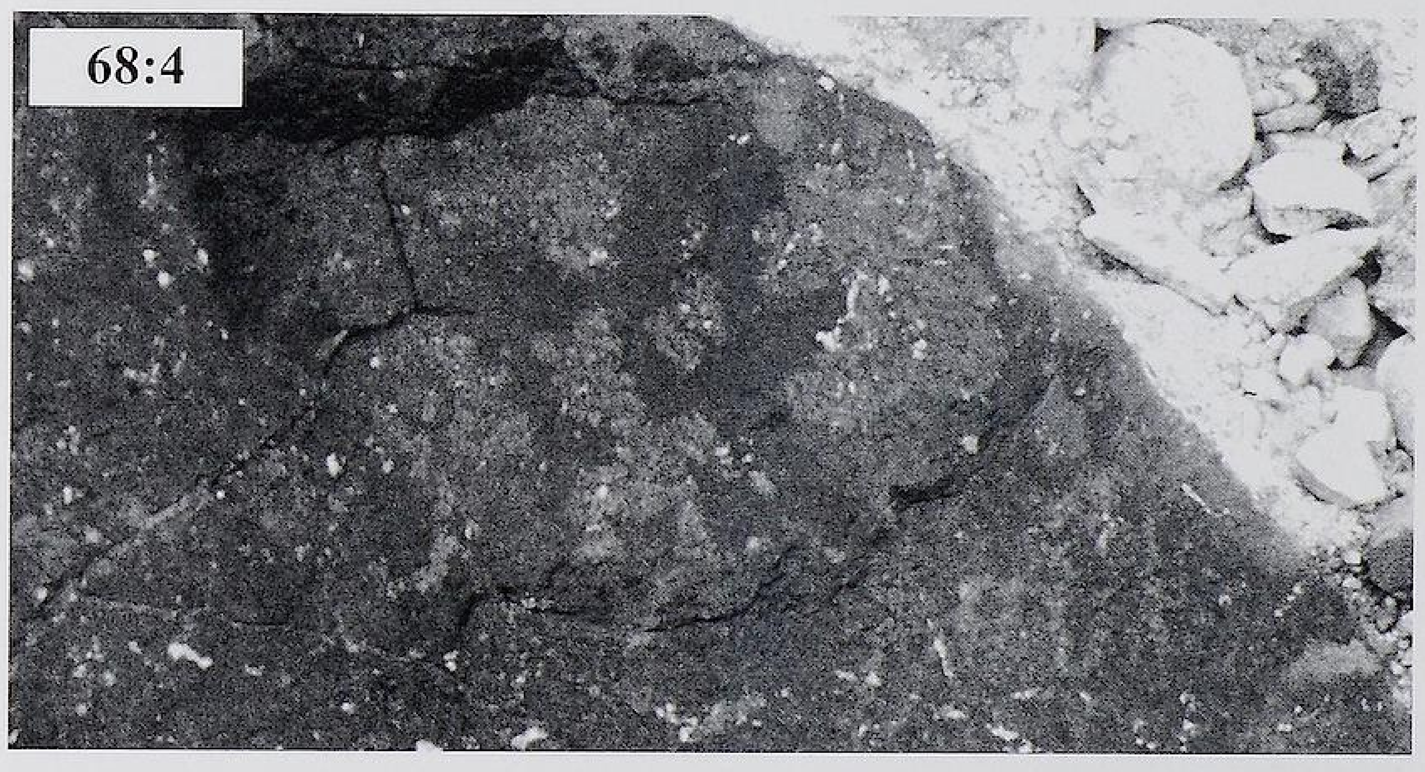

53:18

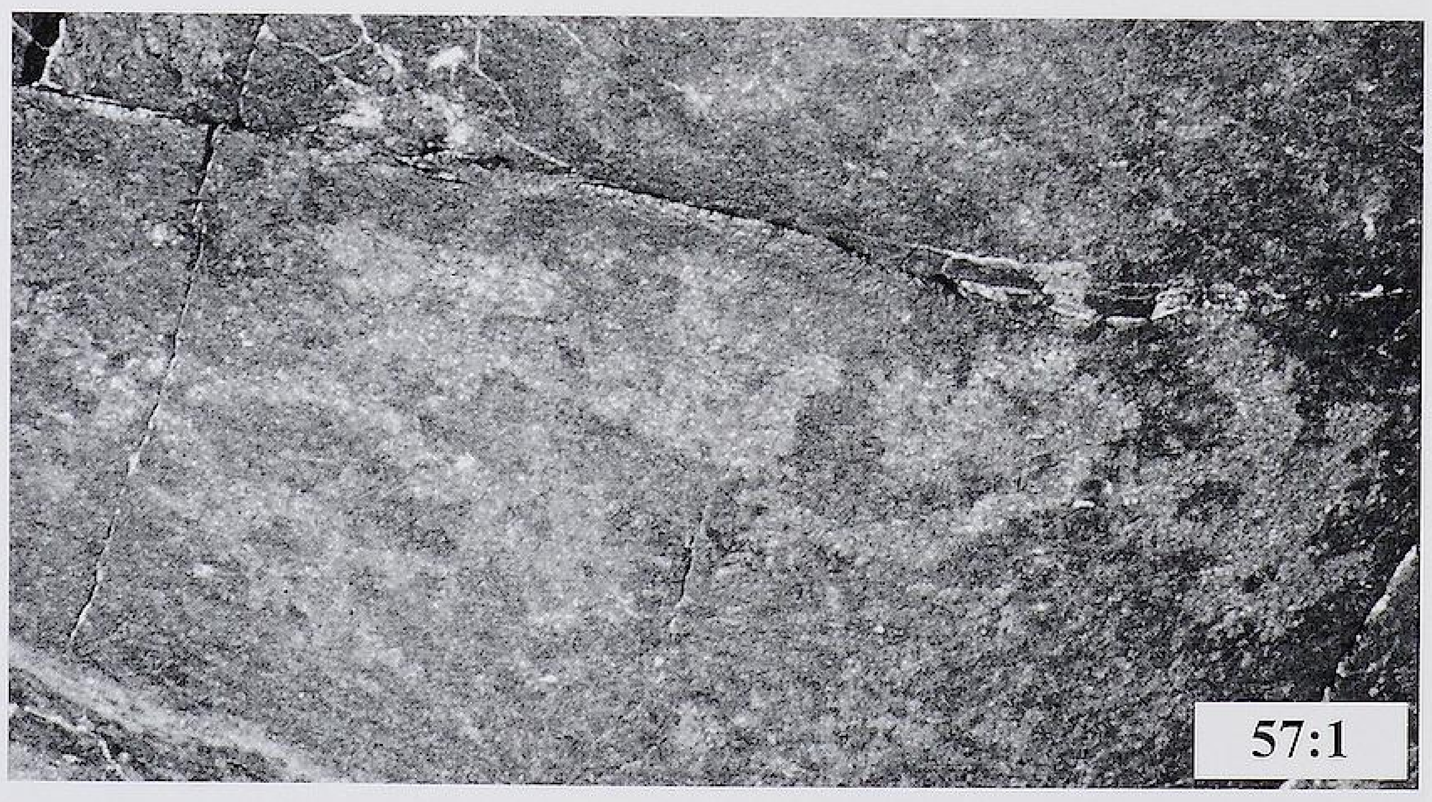

67:4

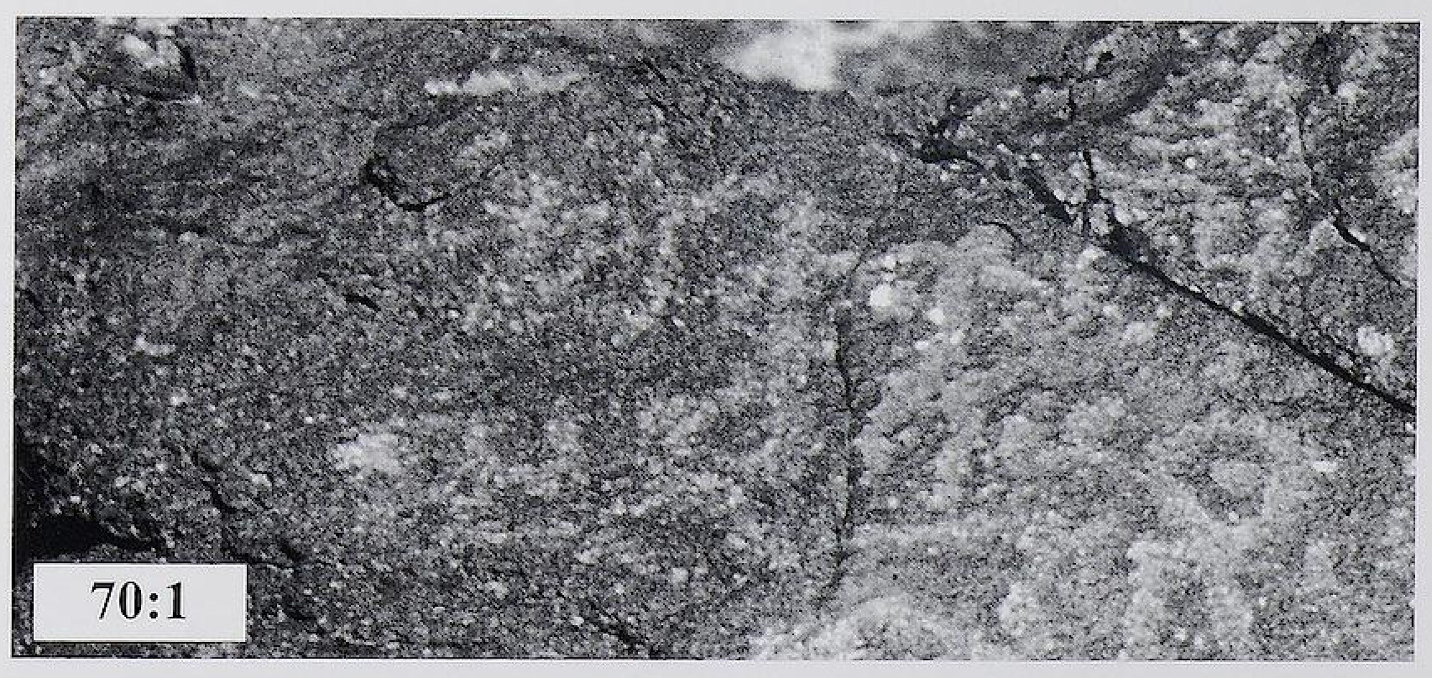

55:10


67:11 ⇒
⇐ 67:12


55:12 ⇒
55:11 ⇒


68:4


57:1


70:1


58:1


76:1


58:2

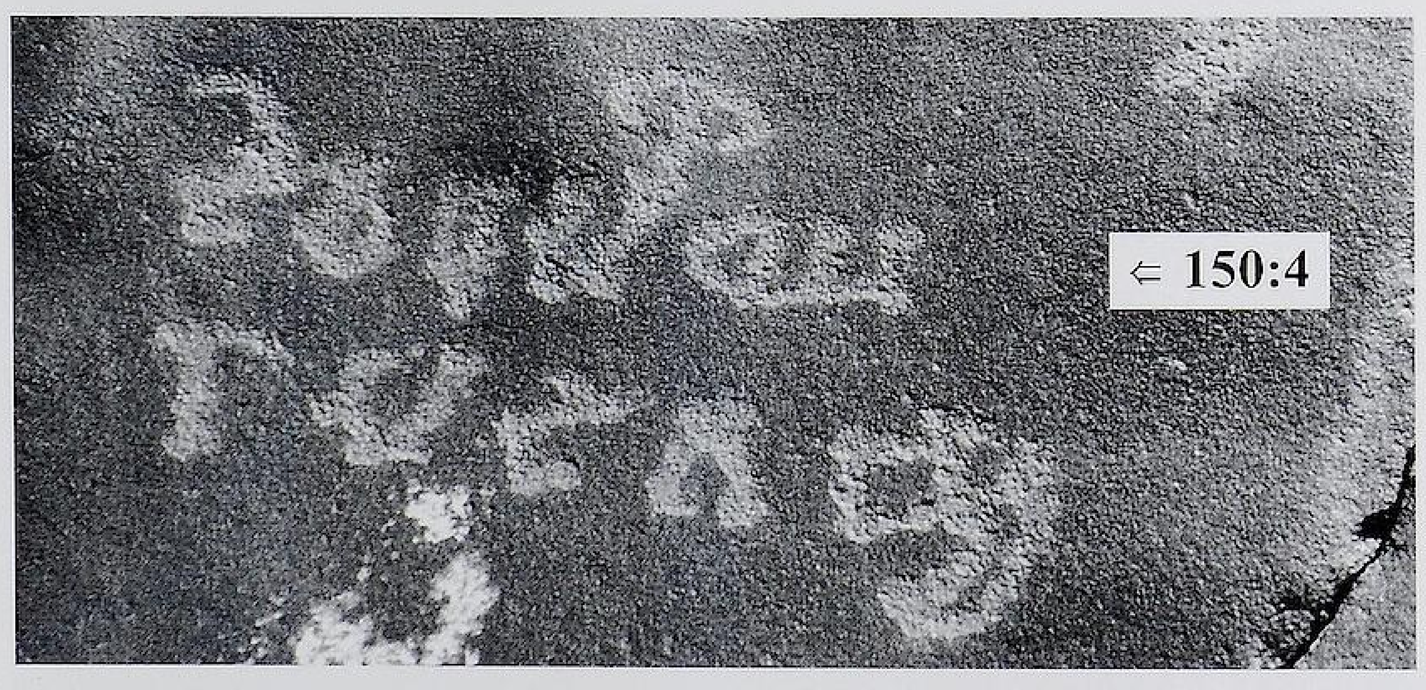

77:1


77:5


80:1


85:4

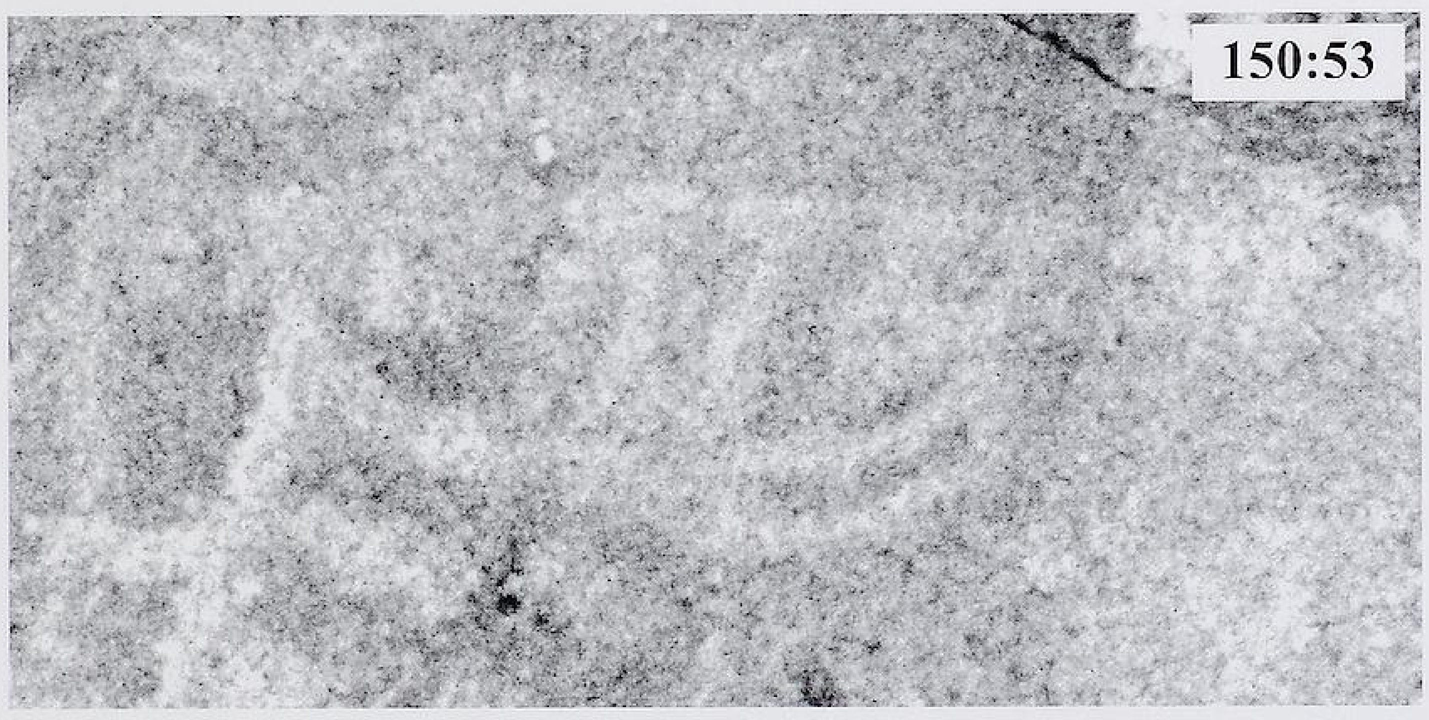

85:5


⇐ 150:4


150:6

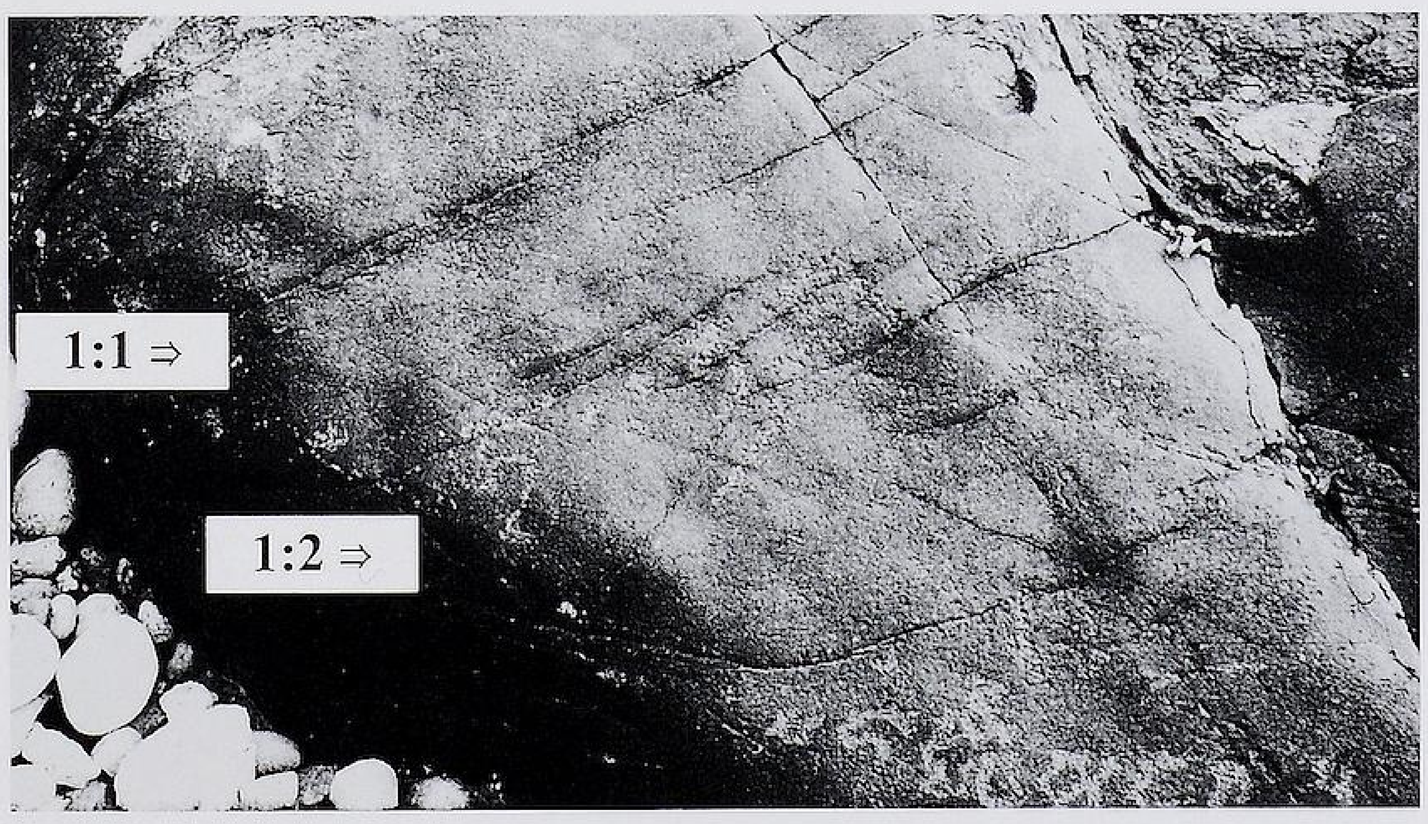

150:9


150:13


150:53

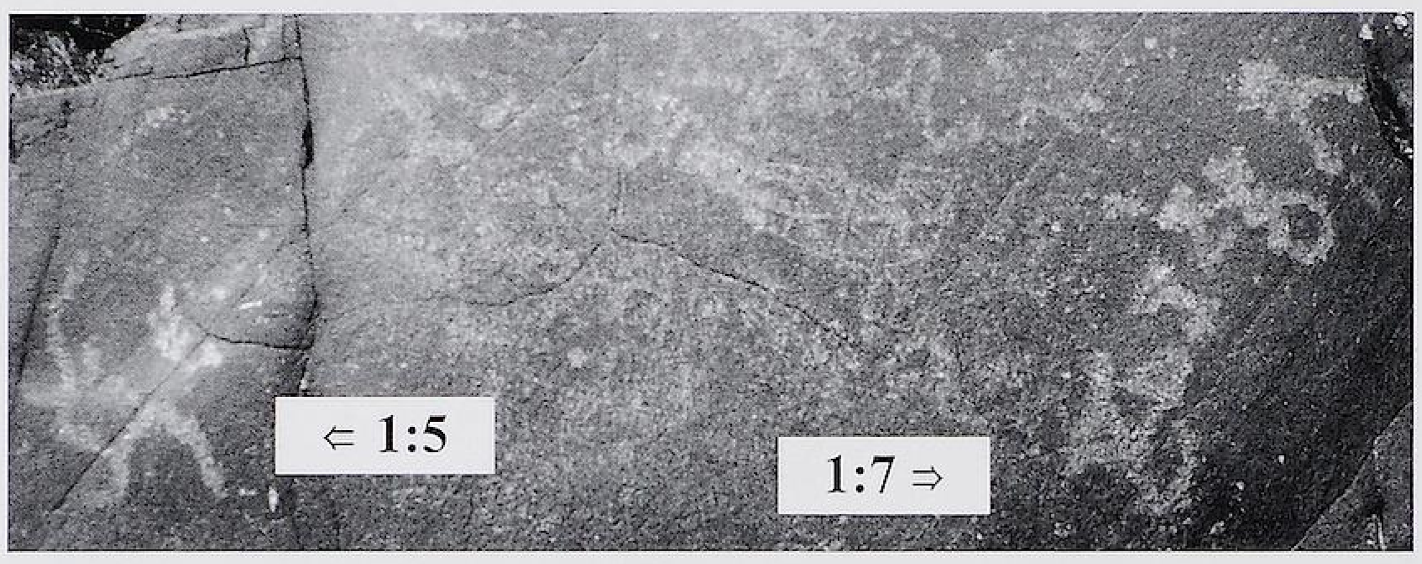

150:70

Chilas VI


1:1 ⇒
1:2 ⇒


1:3


1:4


⇐ 1:5
1:7 ⇒


1:8

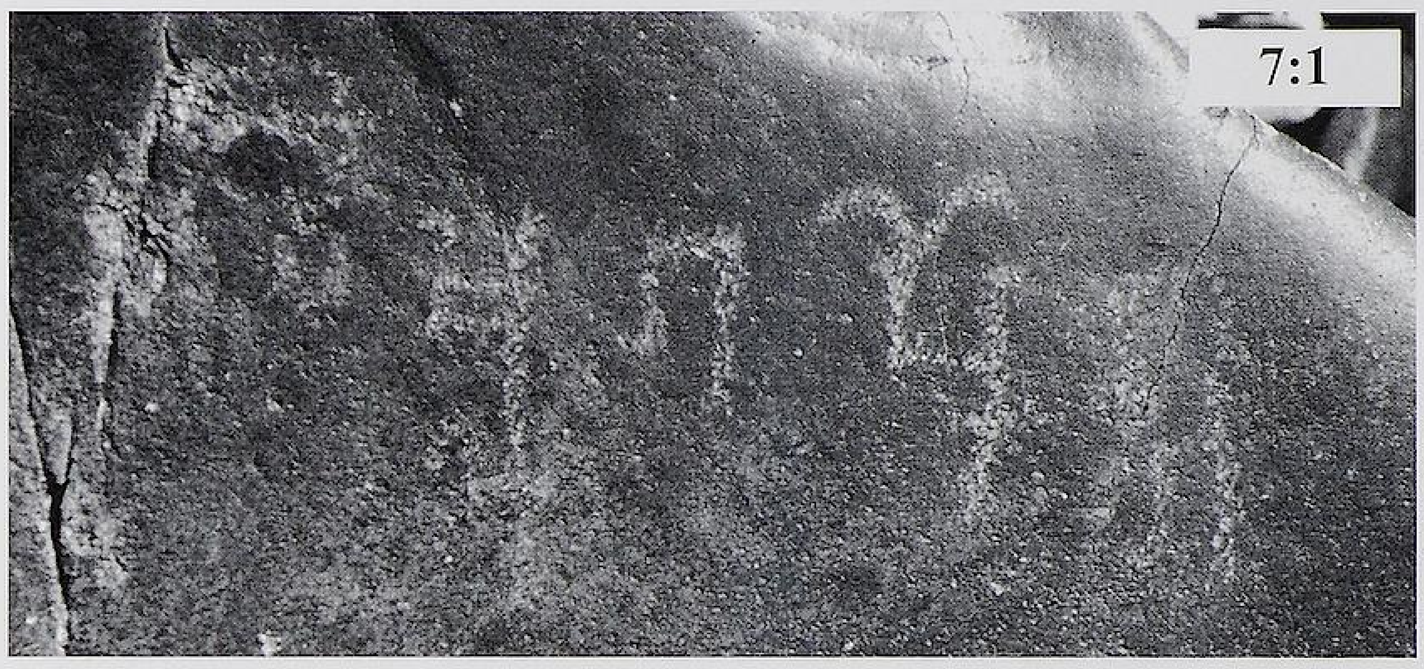

1:9

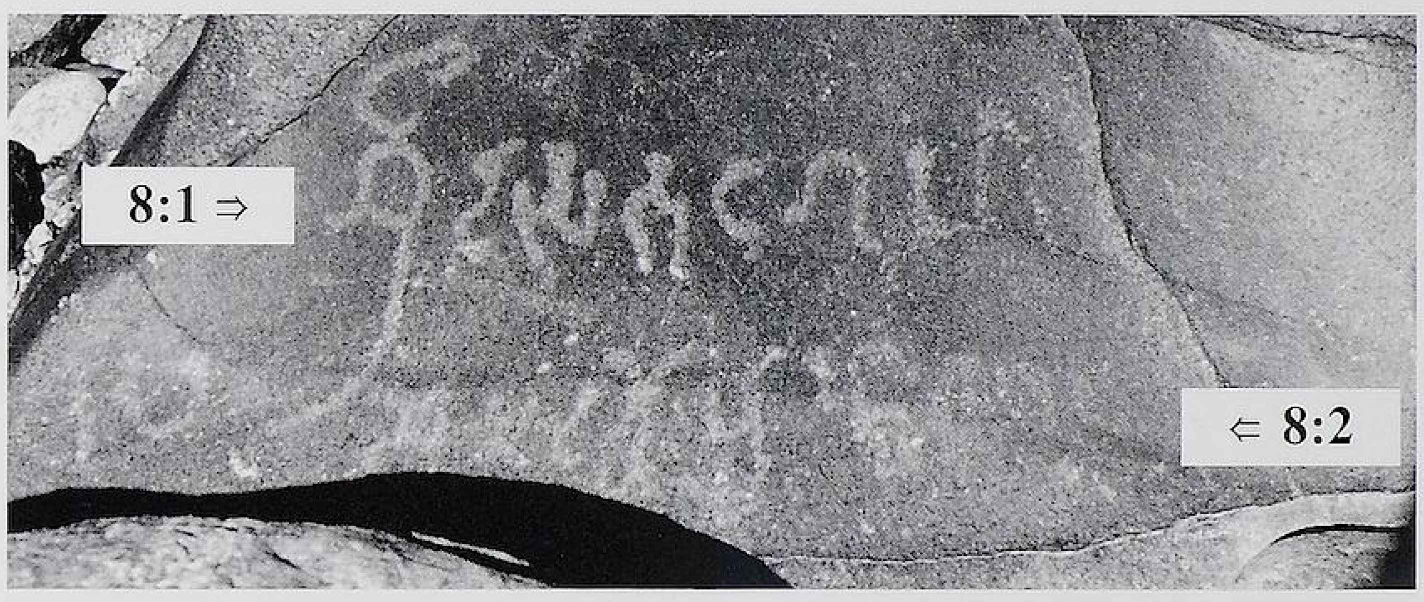

1:11


2:1


2:5

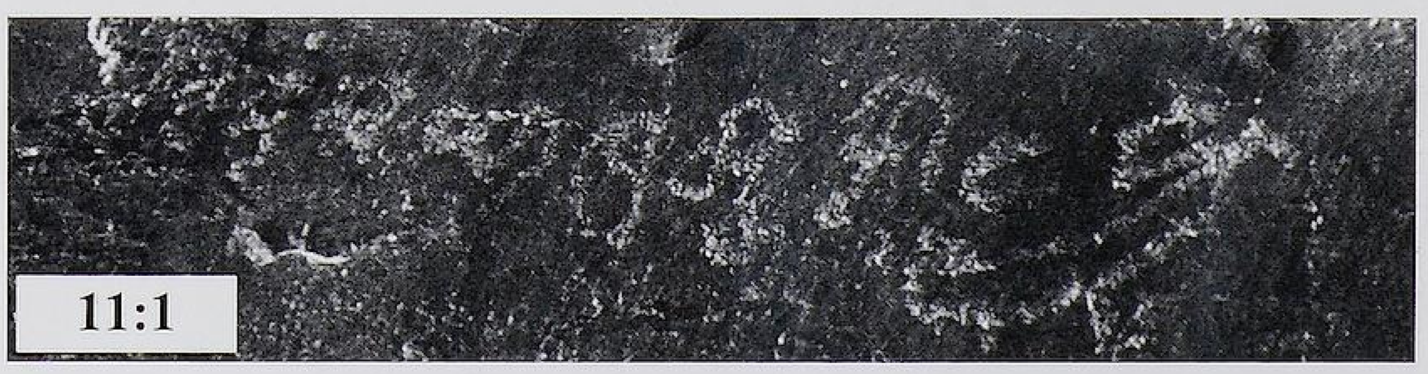

4:3


7:1


8:1 ⇒
⇐ 8:2


9:1


10:1


11:1


12:1

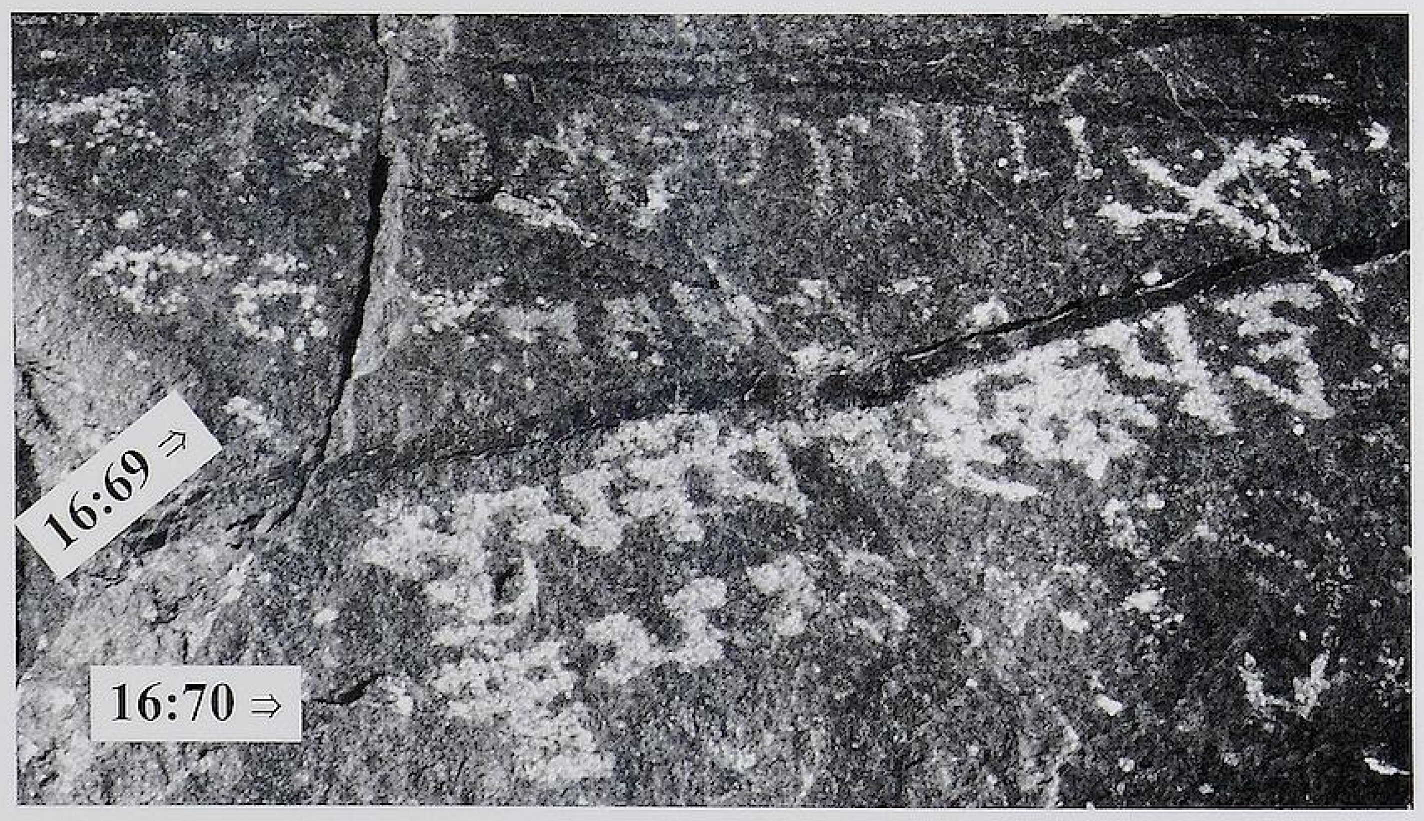

12:2


15:5


15:9

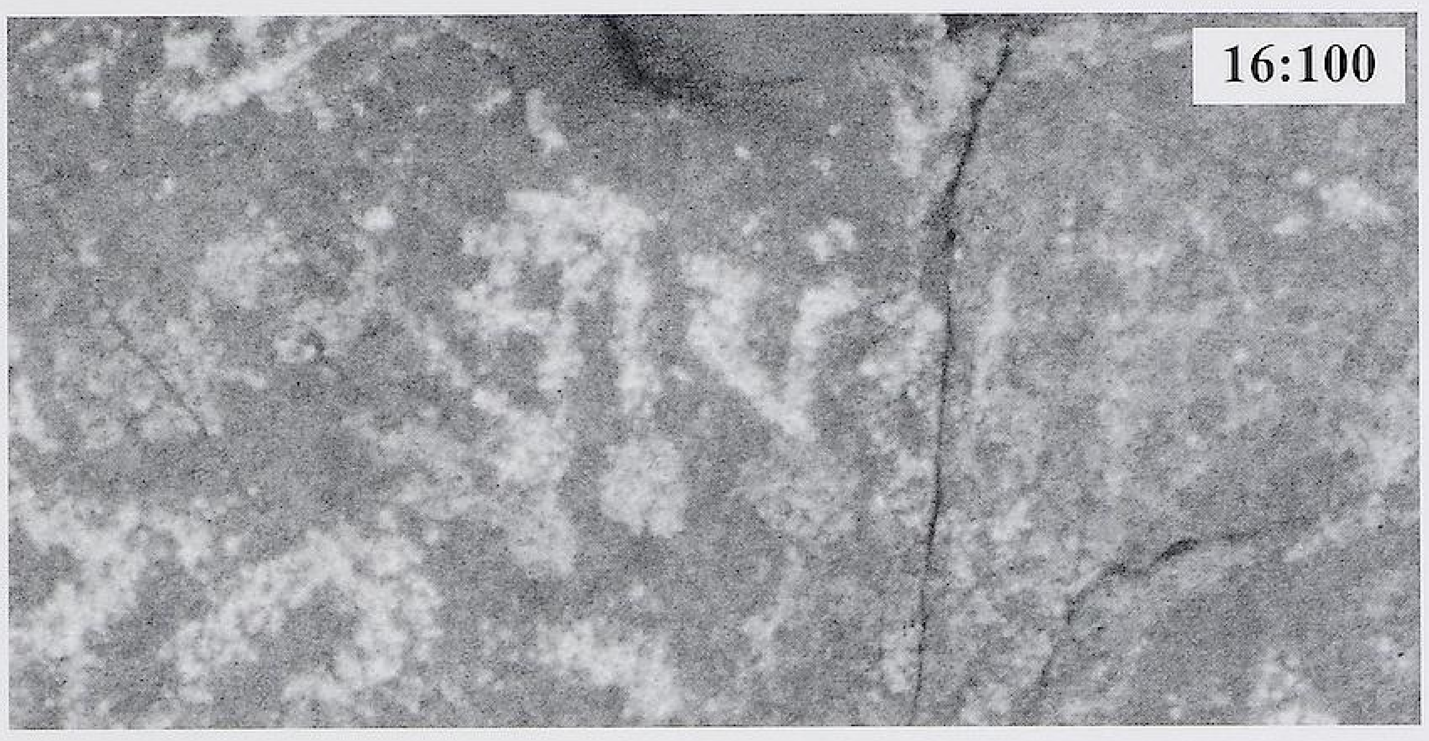

16:43


16:60 ⇒

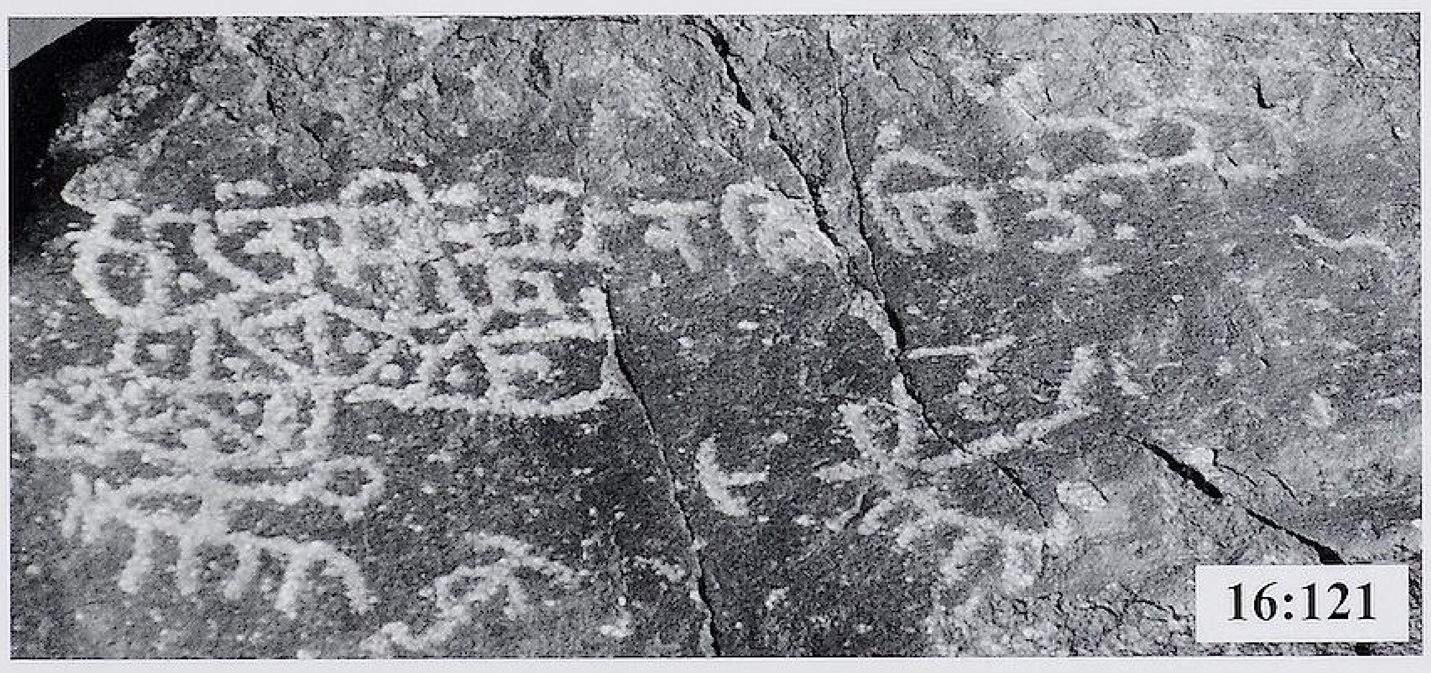

16:69 ⇒
16:70 ⇒


16:72


16:74

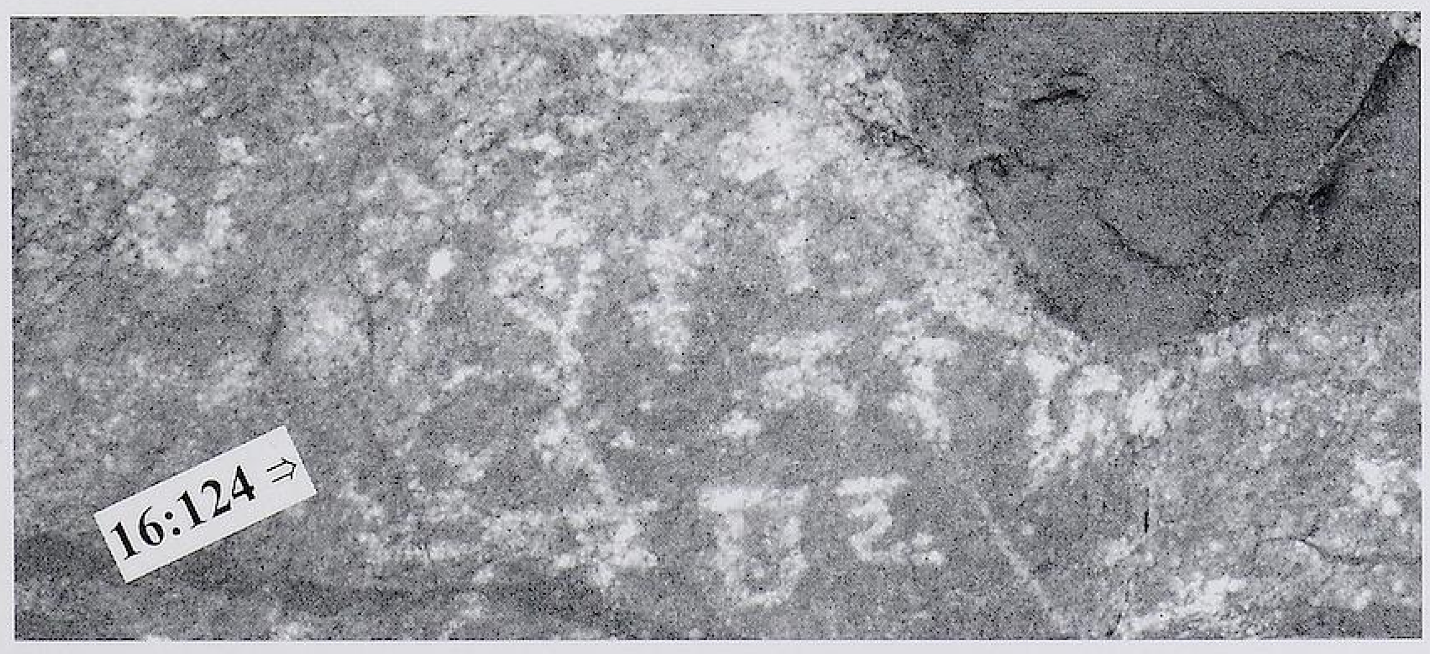

16:100


16:120


16:121


16:122


16:123


16:124 ⇒


16:125

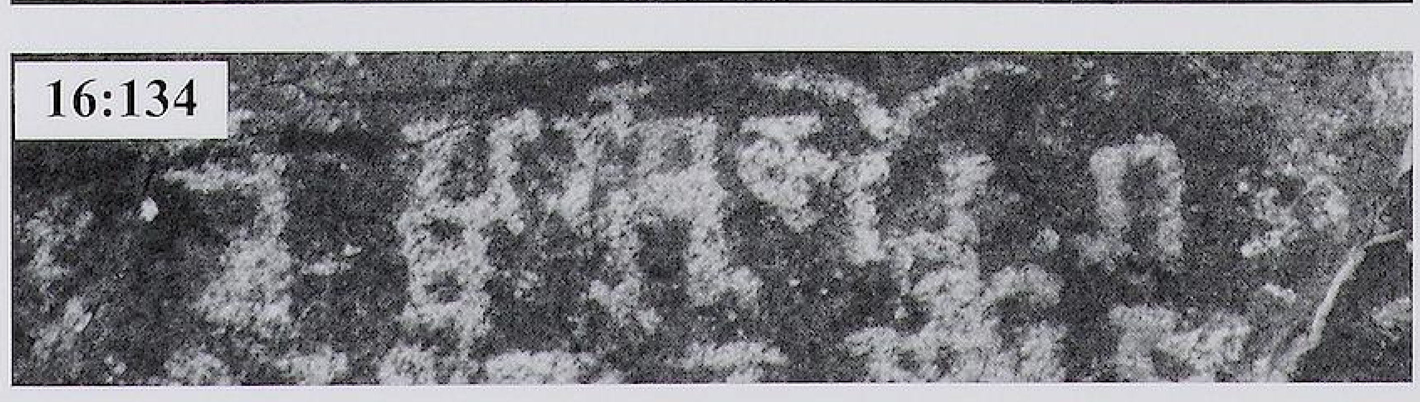

⇐16:126
⇐16:140
⇐16:127


16:128

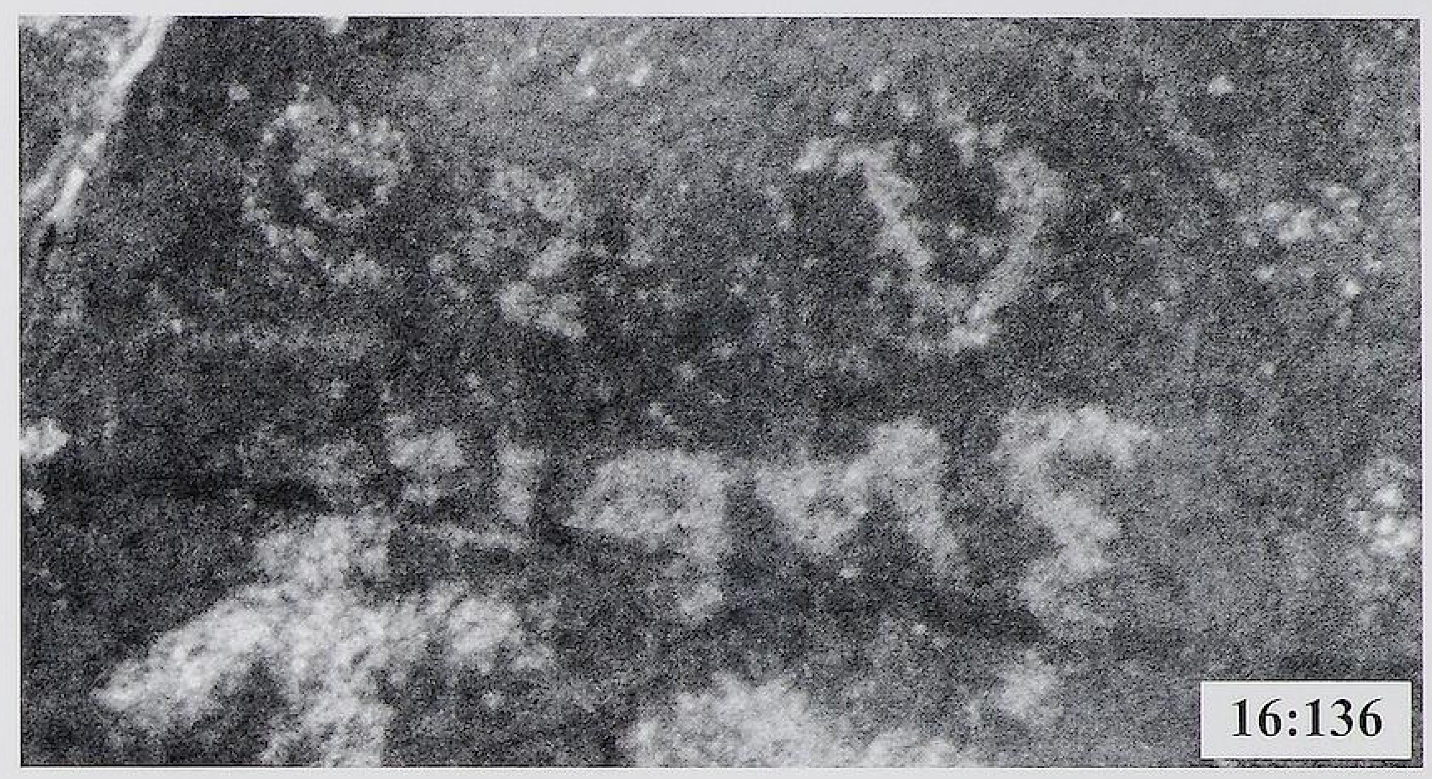

16:129
16:130 ⇒


16:132


16:133

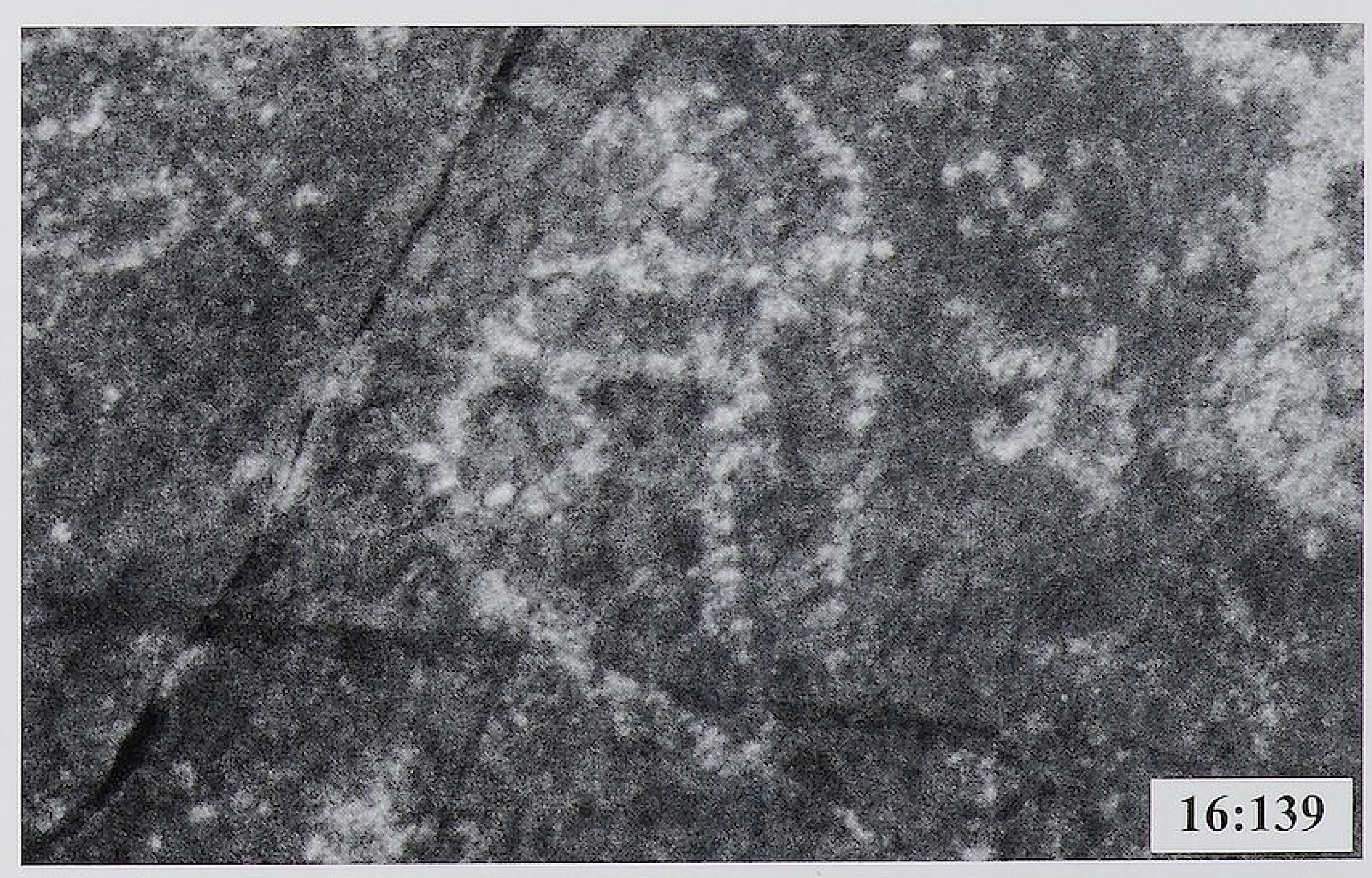

16:134

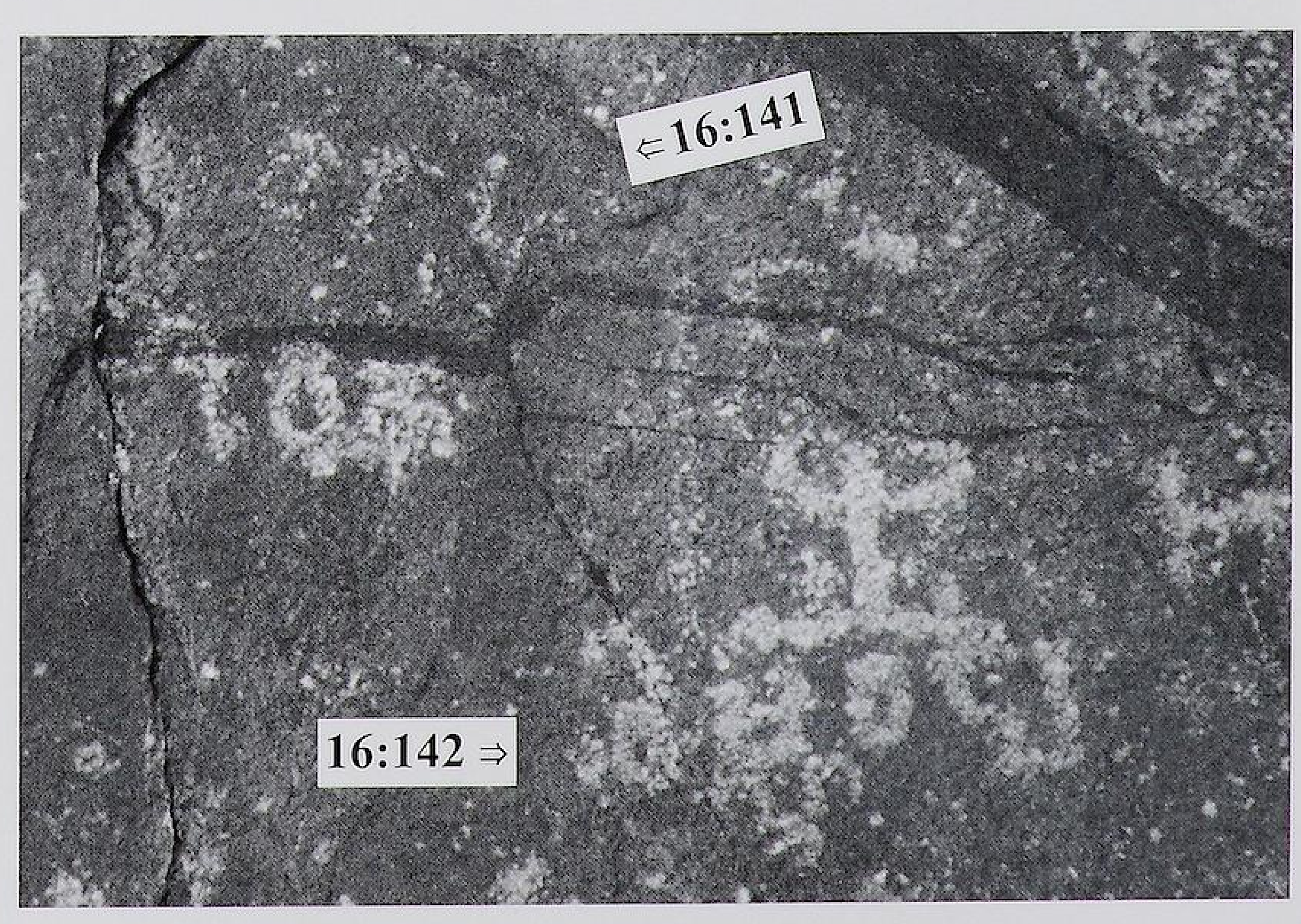

16:135


16:136


16:137


16:138


16:139

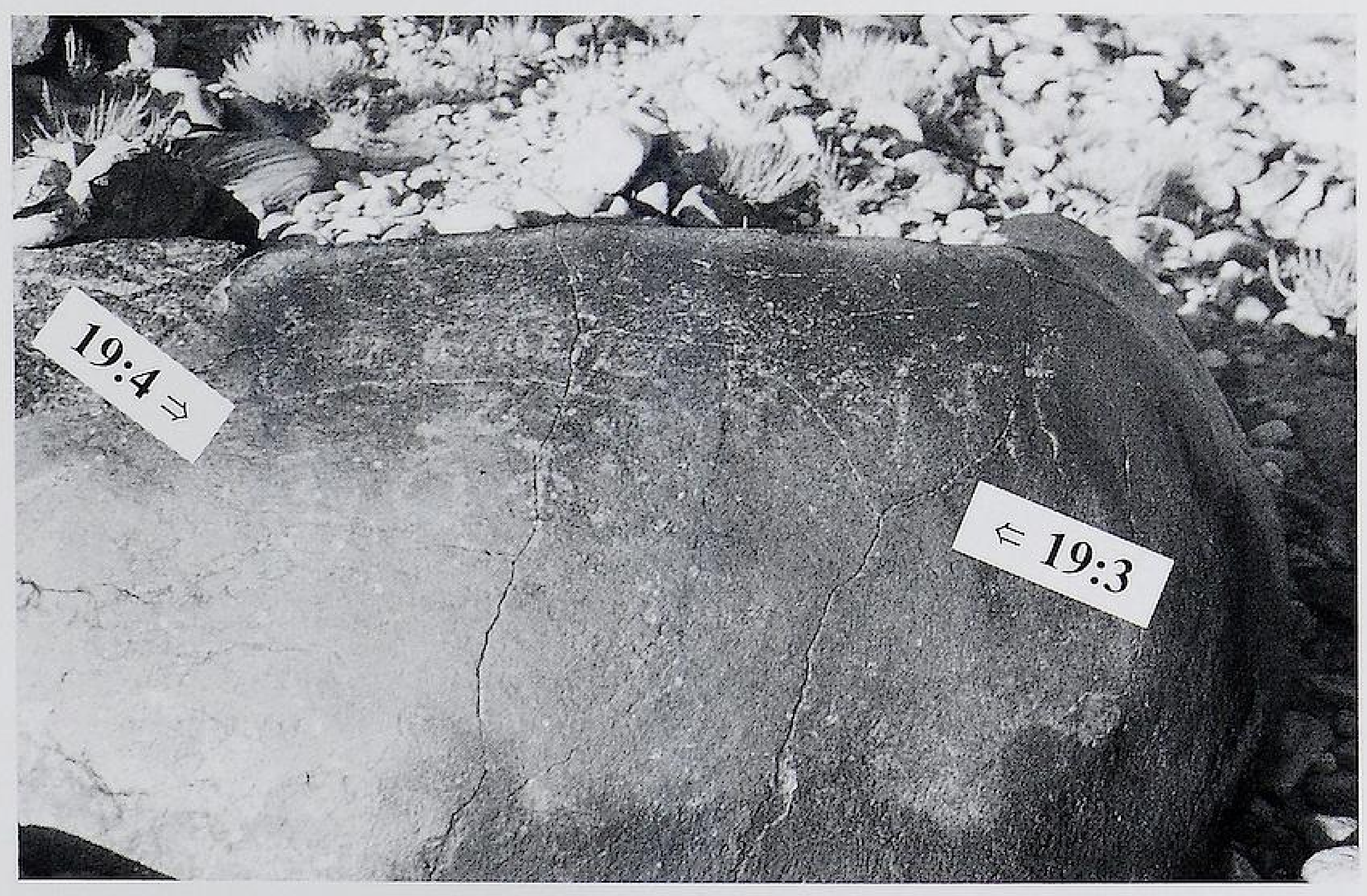

⇐16:141
16:142 ⇒

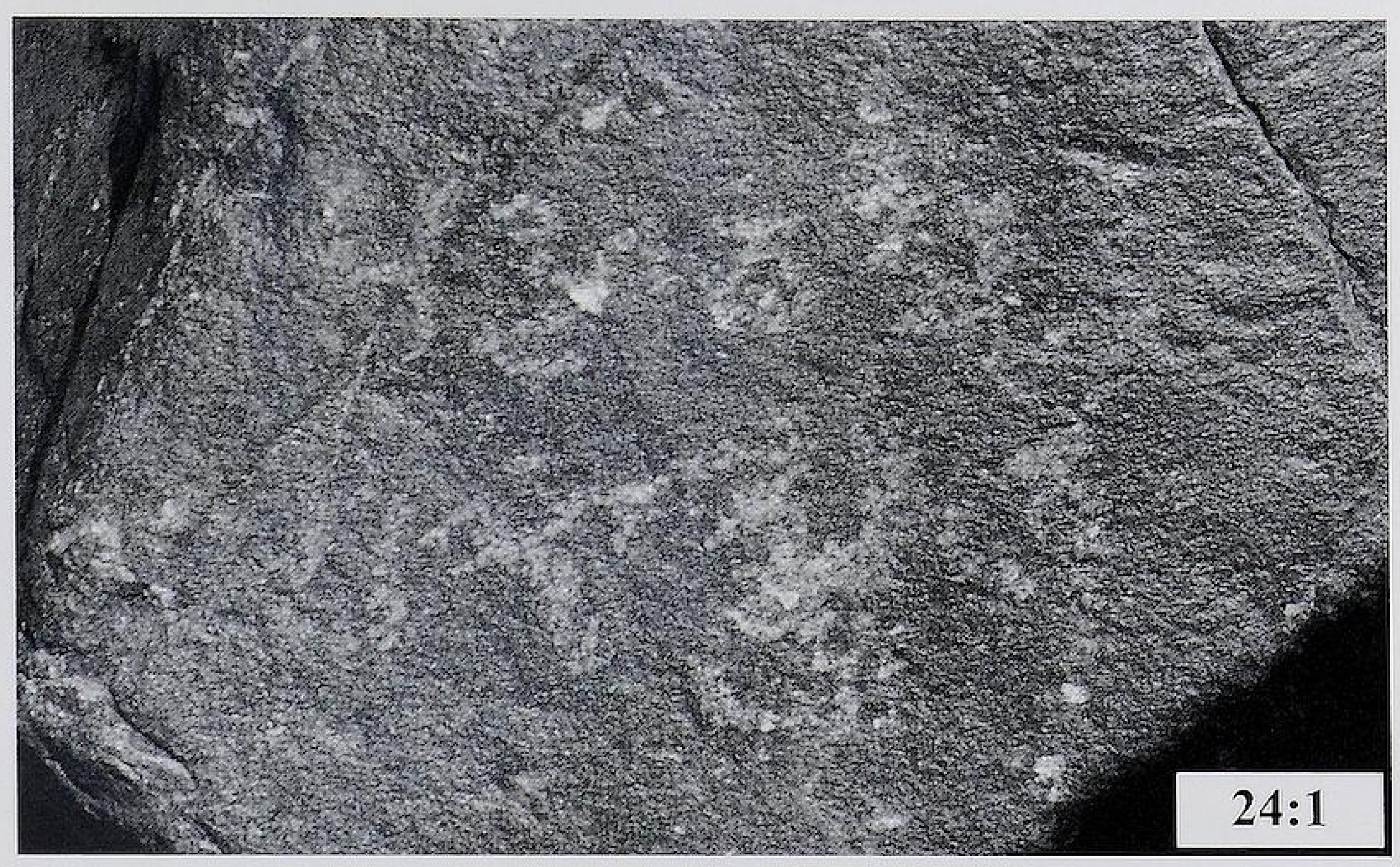

16:143

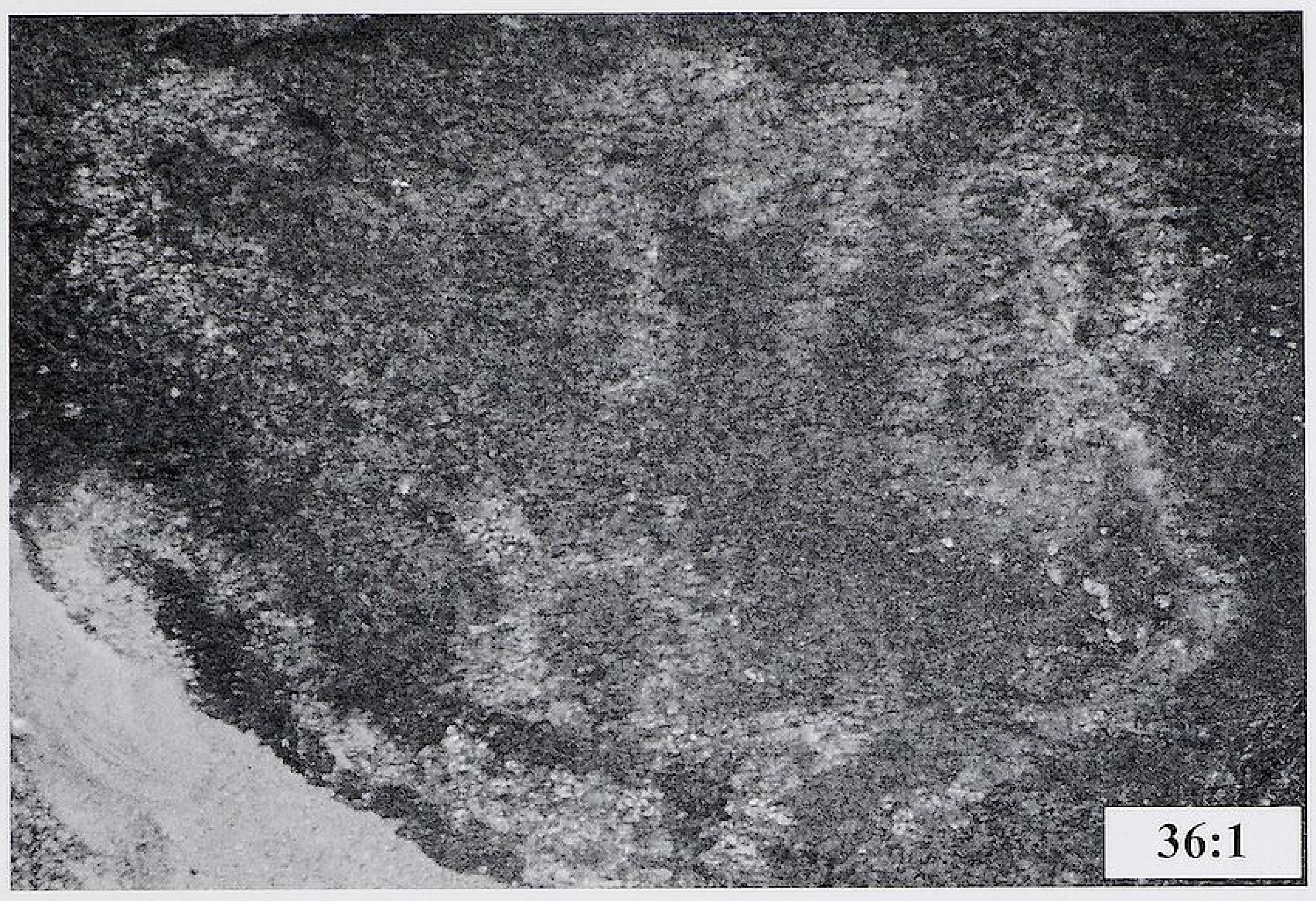

16:144


16:145


19:1

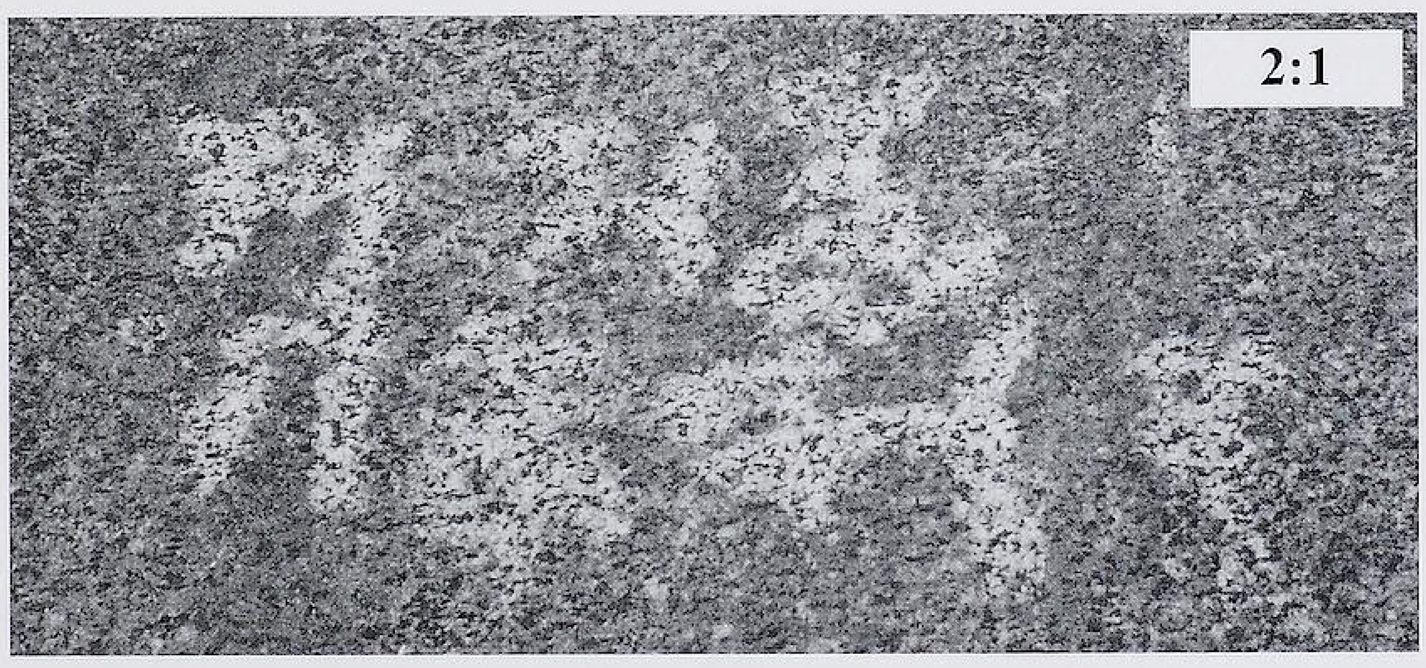

19:4 ⇒
⇐ 19:3


24:1

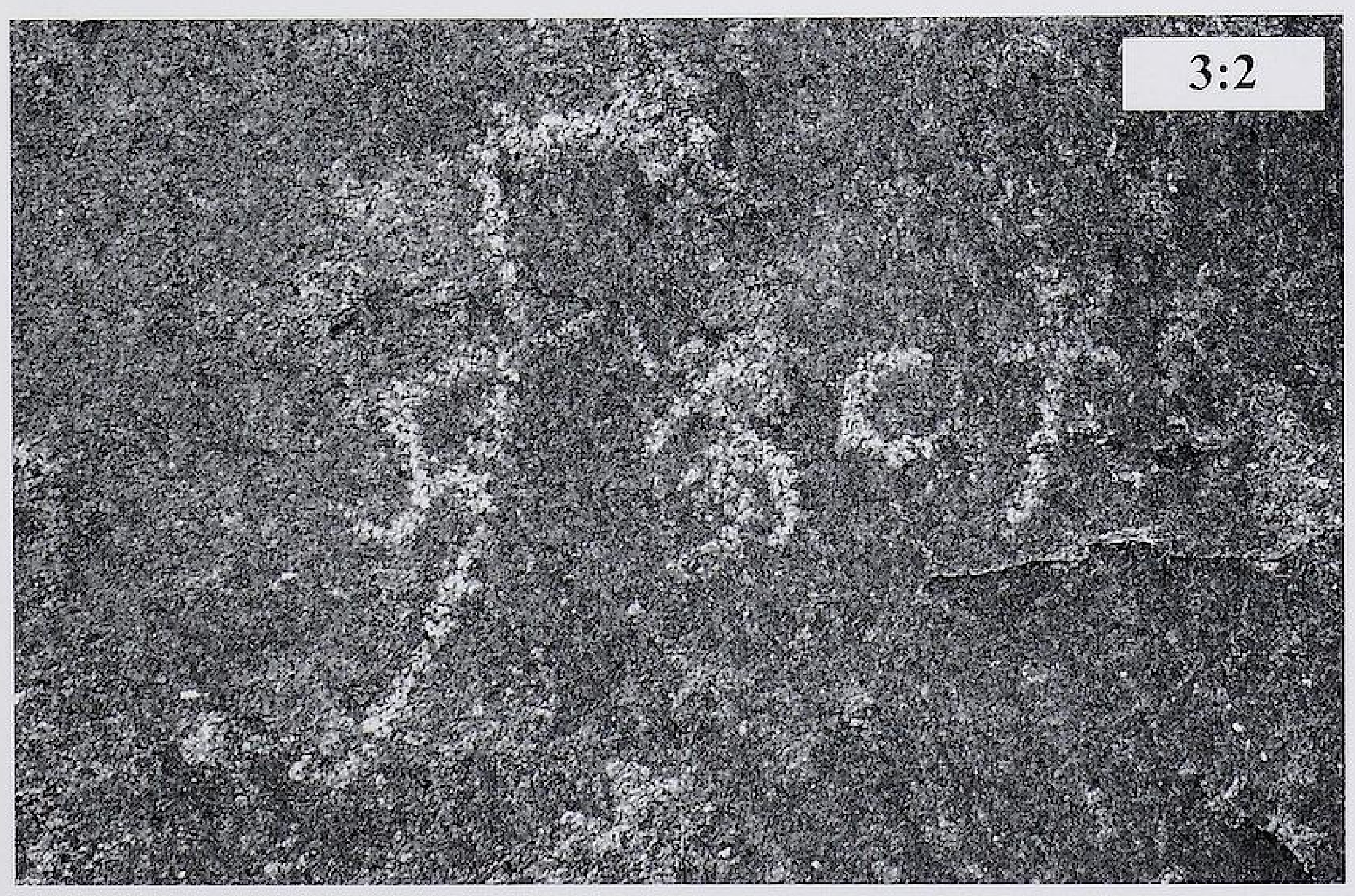

36:1

Harban

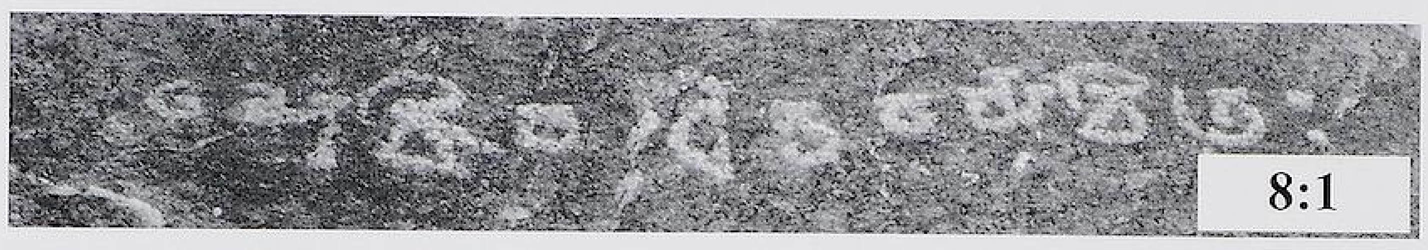

1:2

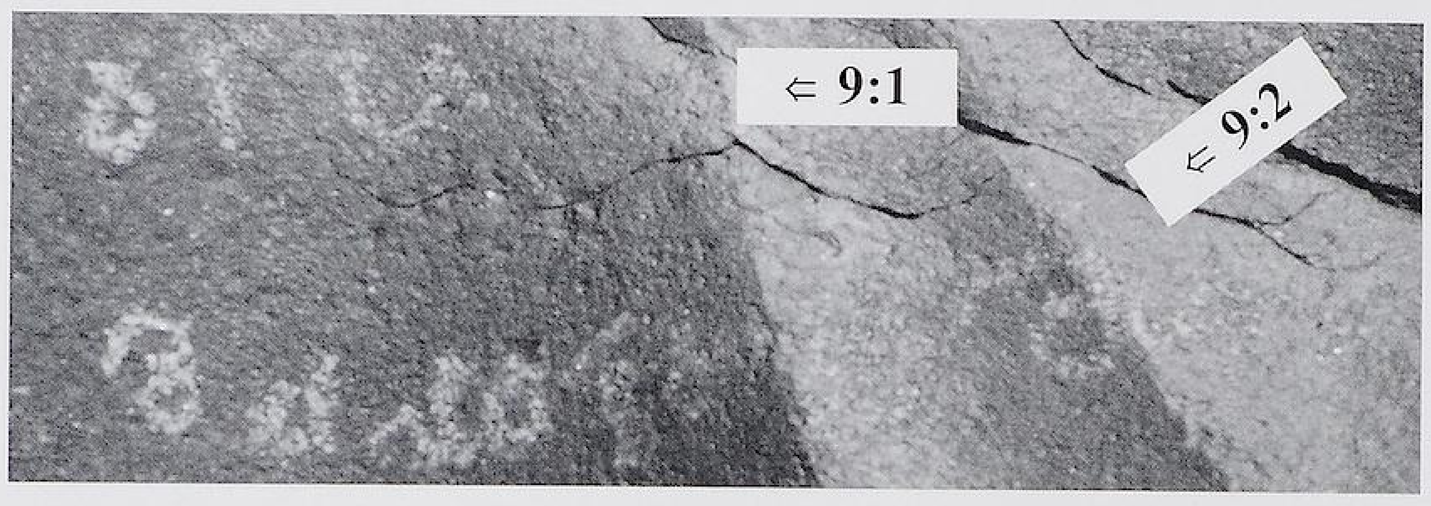

2:1

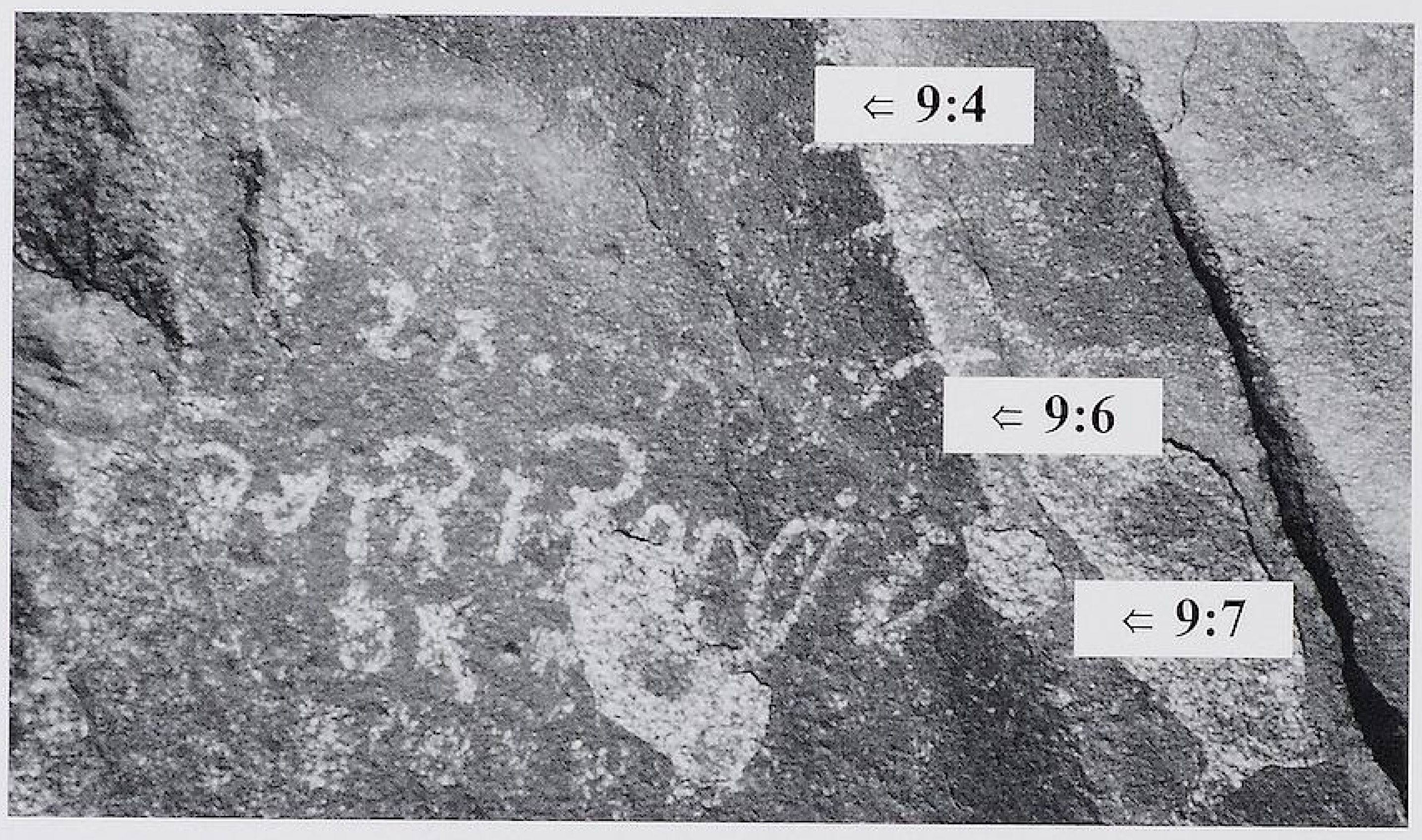

3:1 ⇒


3:2


6:3


8:1

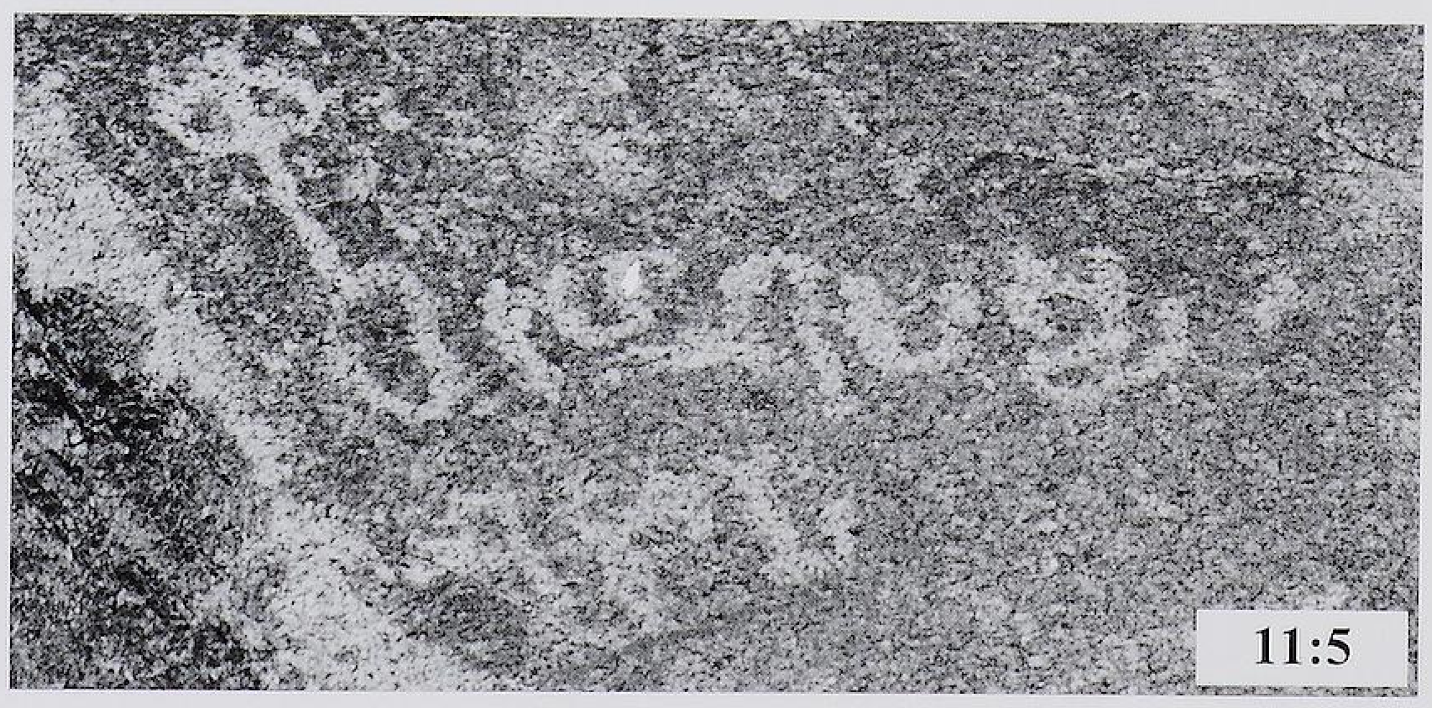

⇐ 9:1
⇐ 9:2


⇐ 9:4
⇐ 9:6
⇐ 9:7


9:9

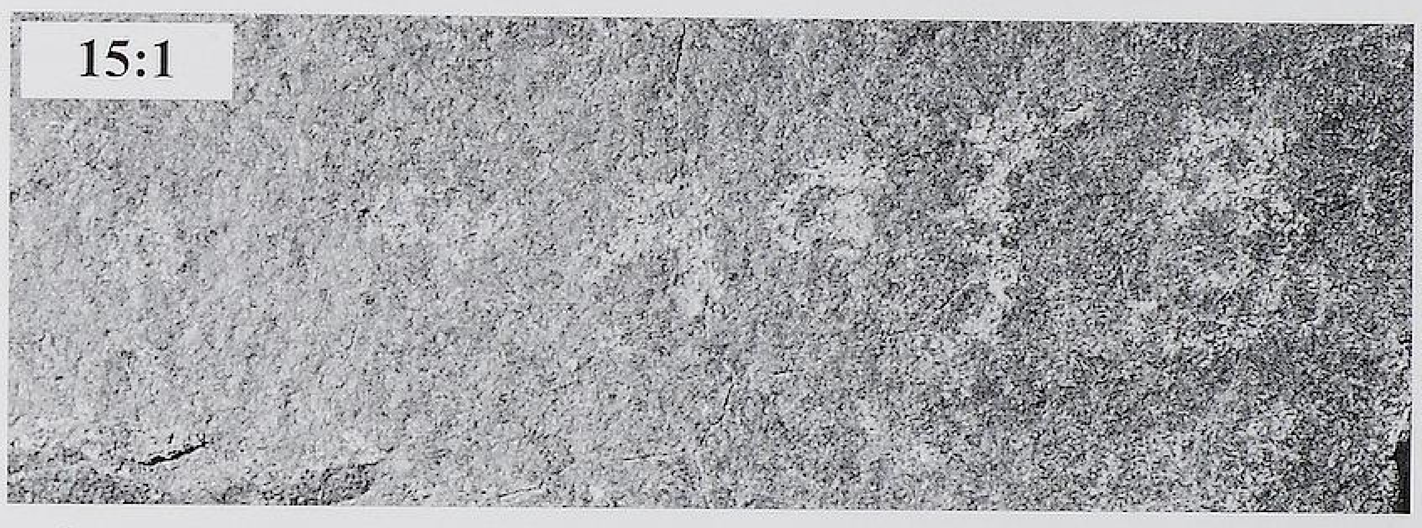

10:1


10:3

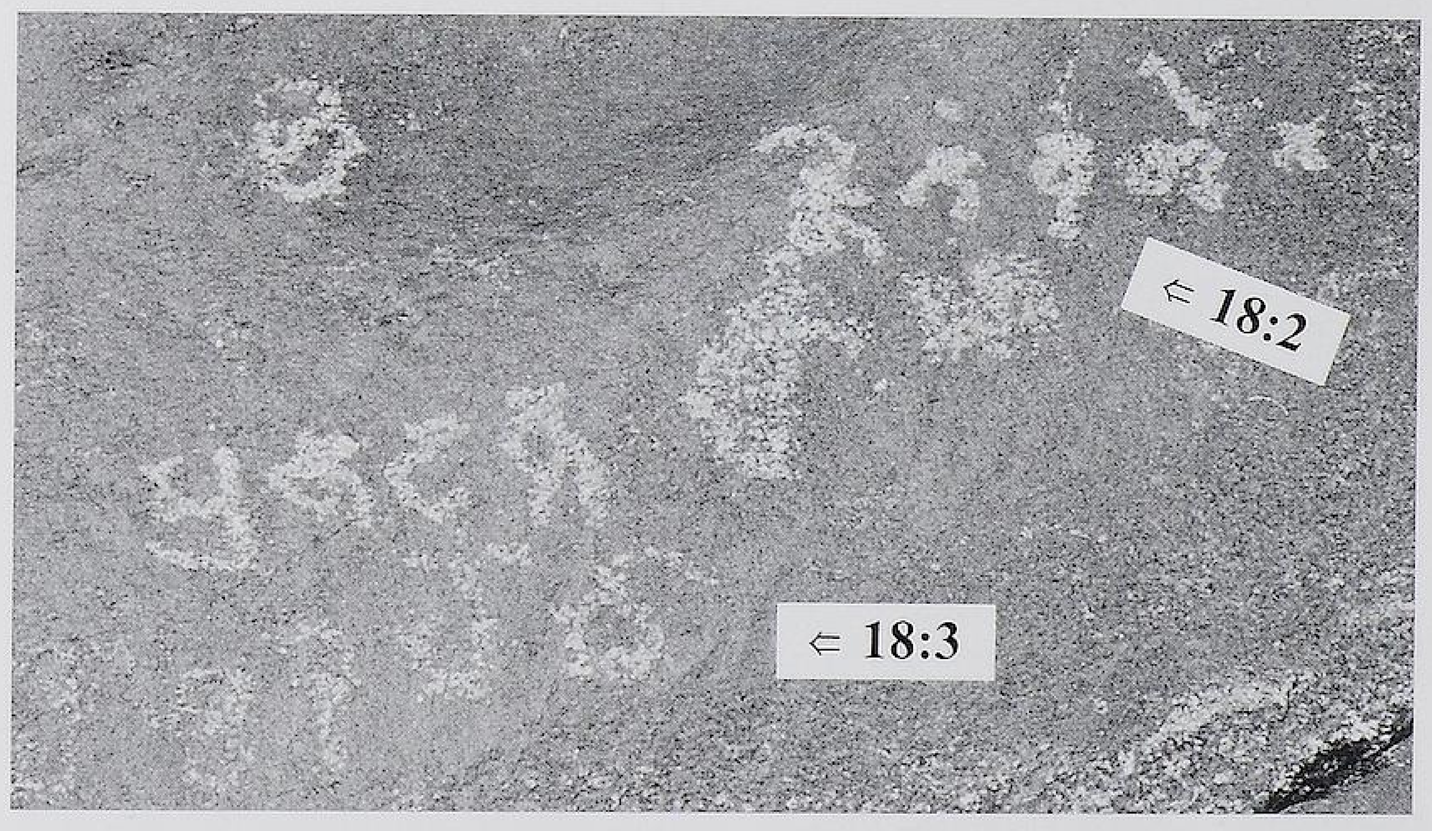

11:5


13:2

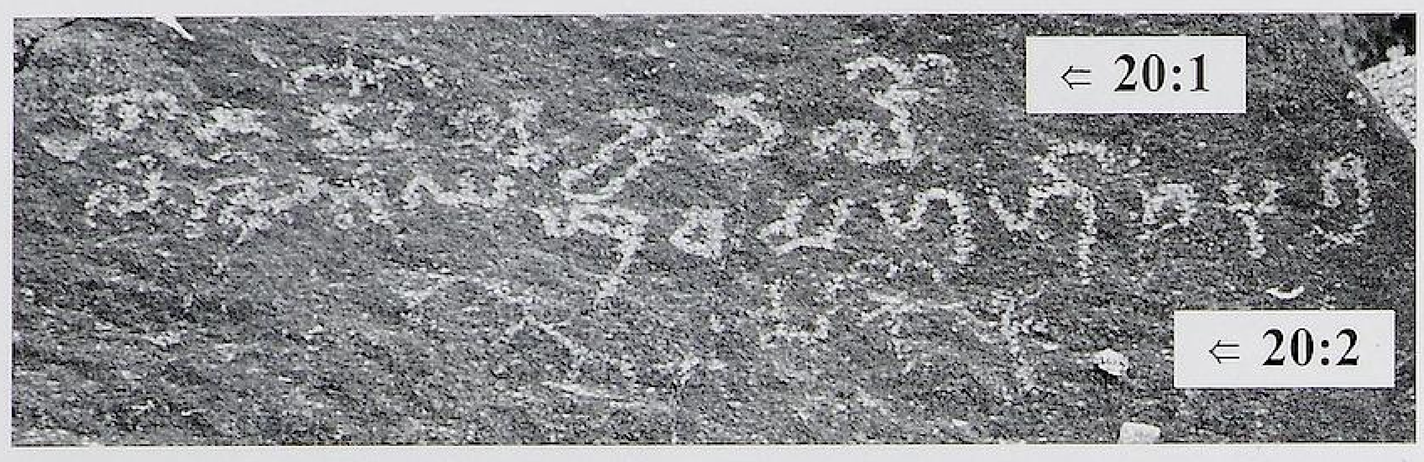

14:1


15:1


16:1


⇐ 18:2
⇐ 18:3


18:4



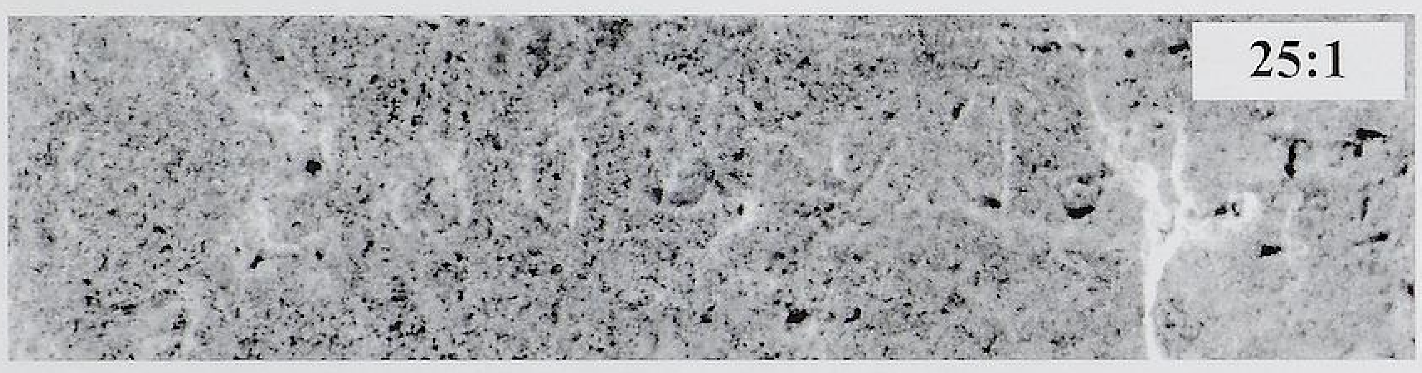
⇐ 20:1
⇐ 20:2



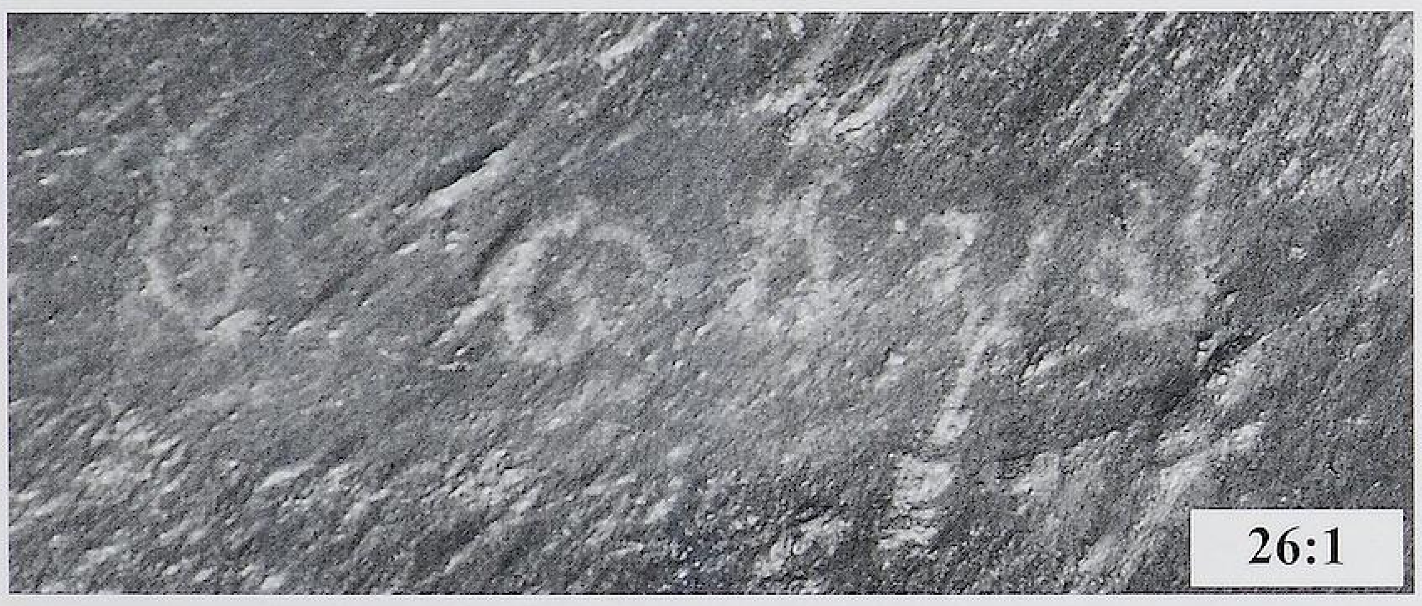
22:1



24:1



25:1



26:1



27:1



28:1

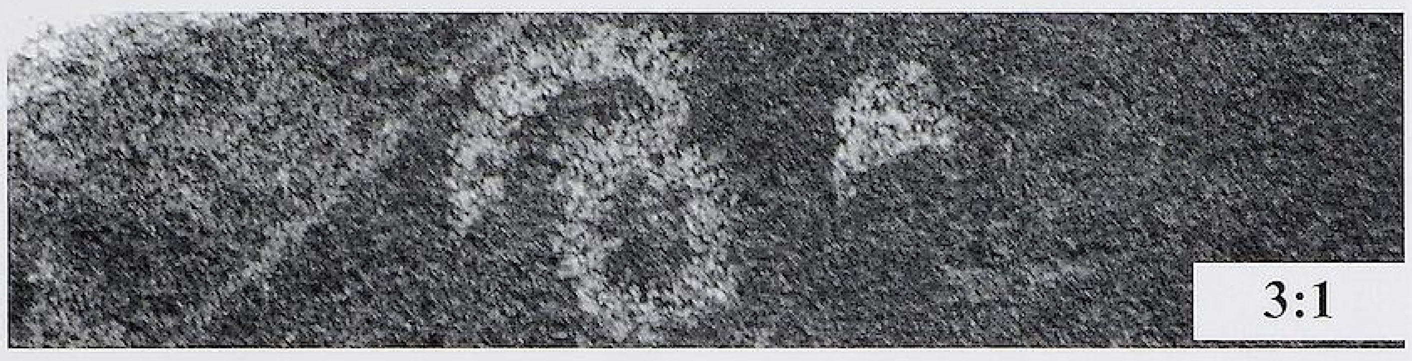
Hodur-Süd



1:1



2:1



3:1



4:1



5:2



7:2



8:1



13:1

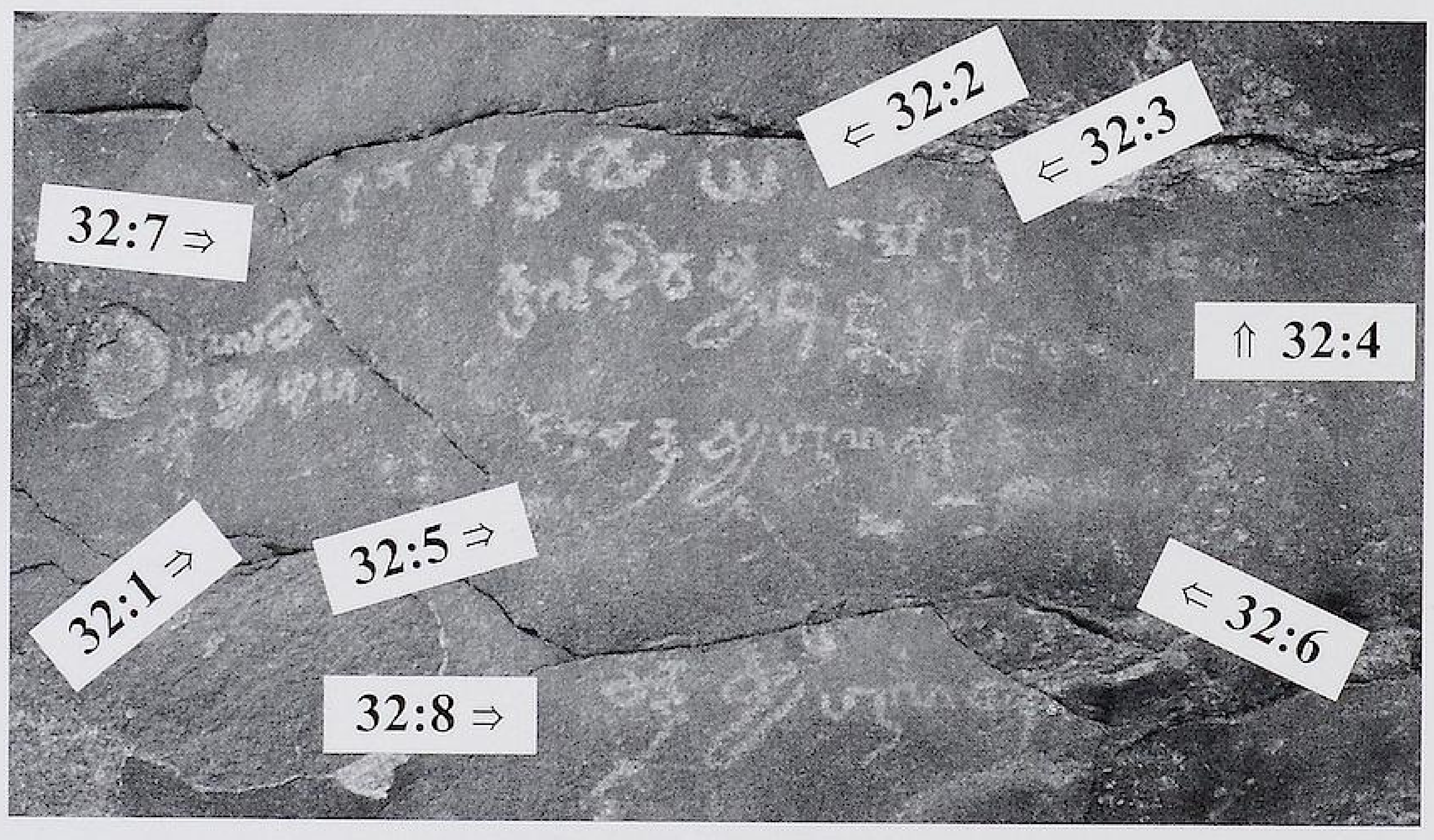


14:1


15:1


16:3

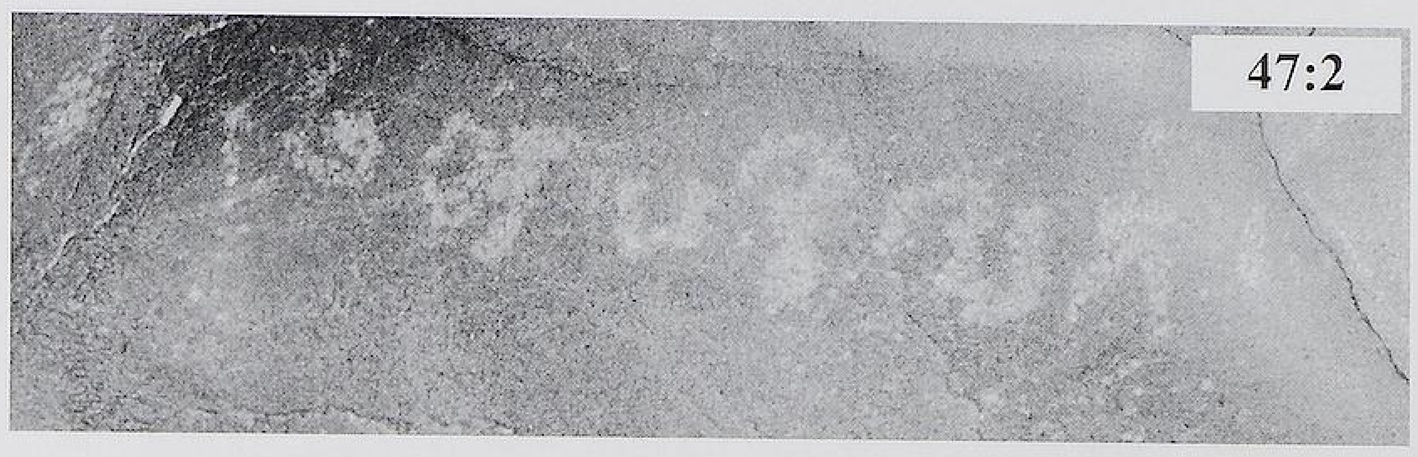

21:1

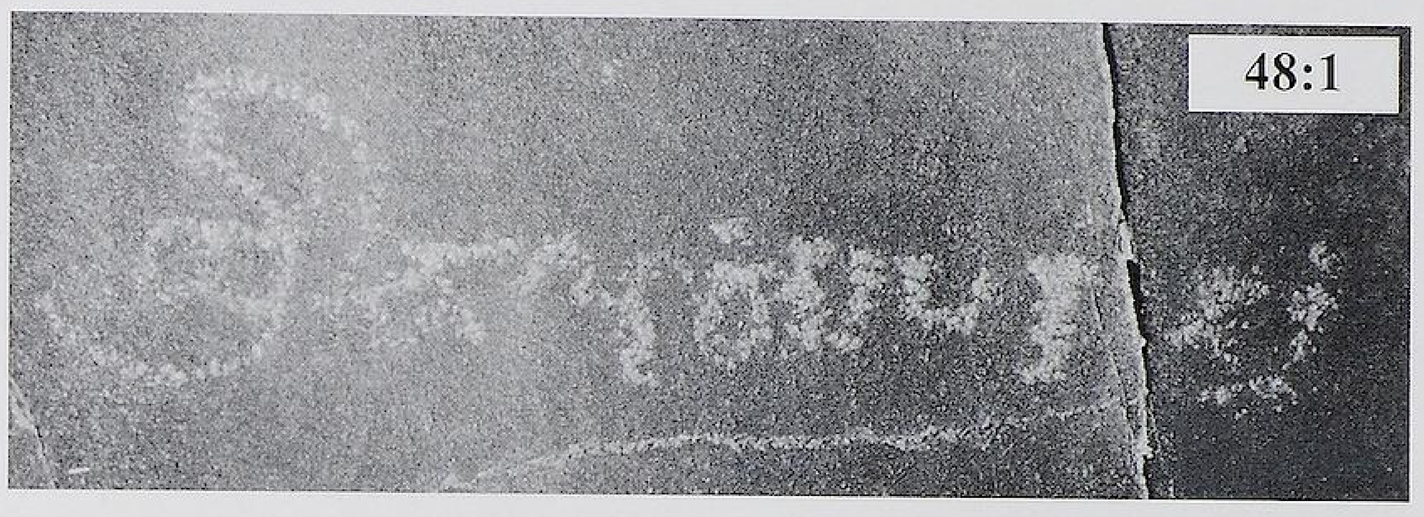



36:1

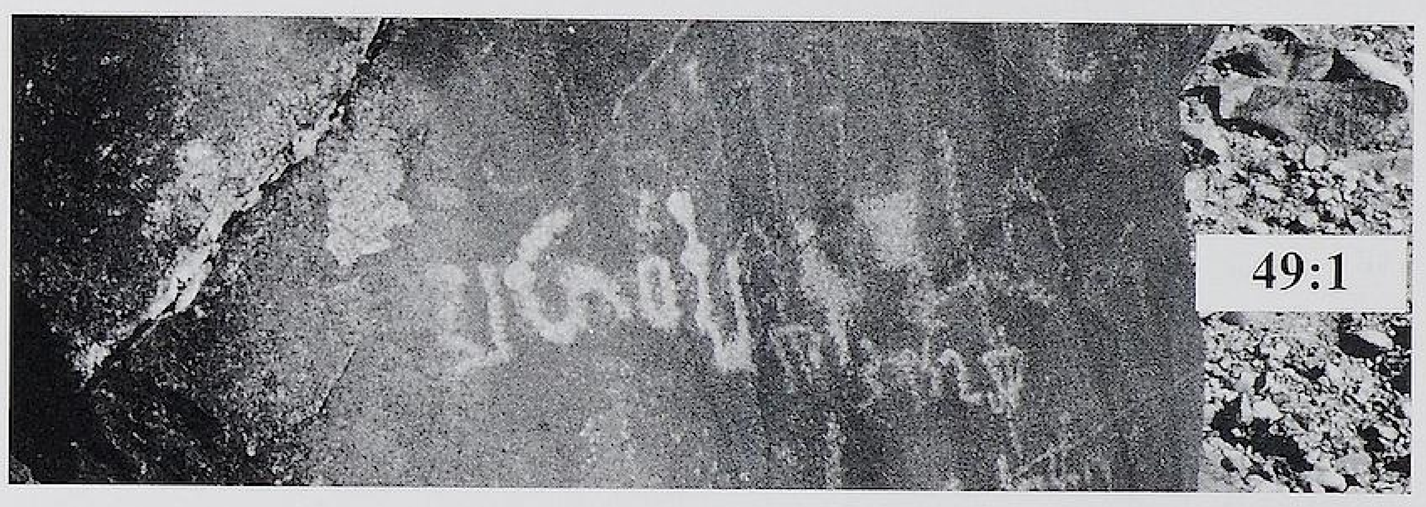

46:1

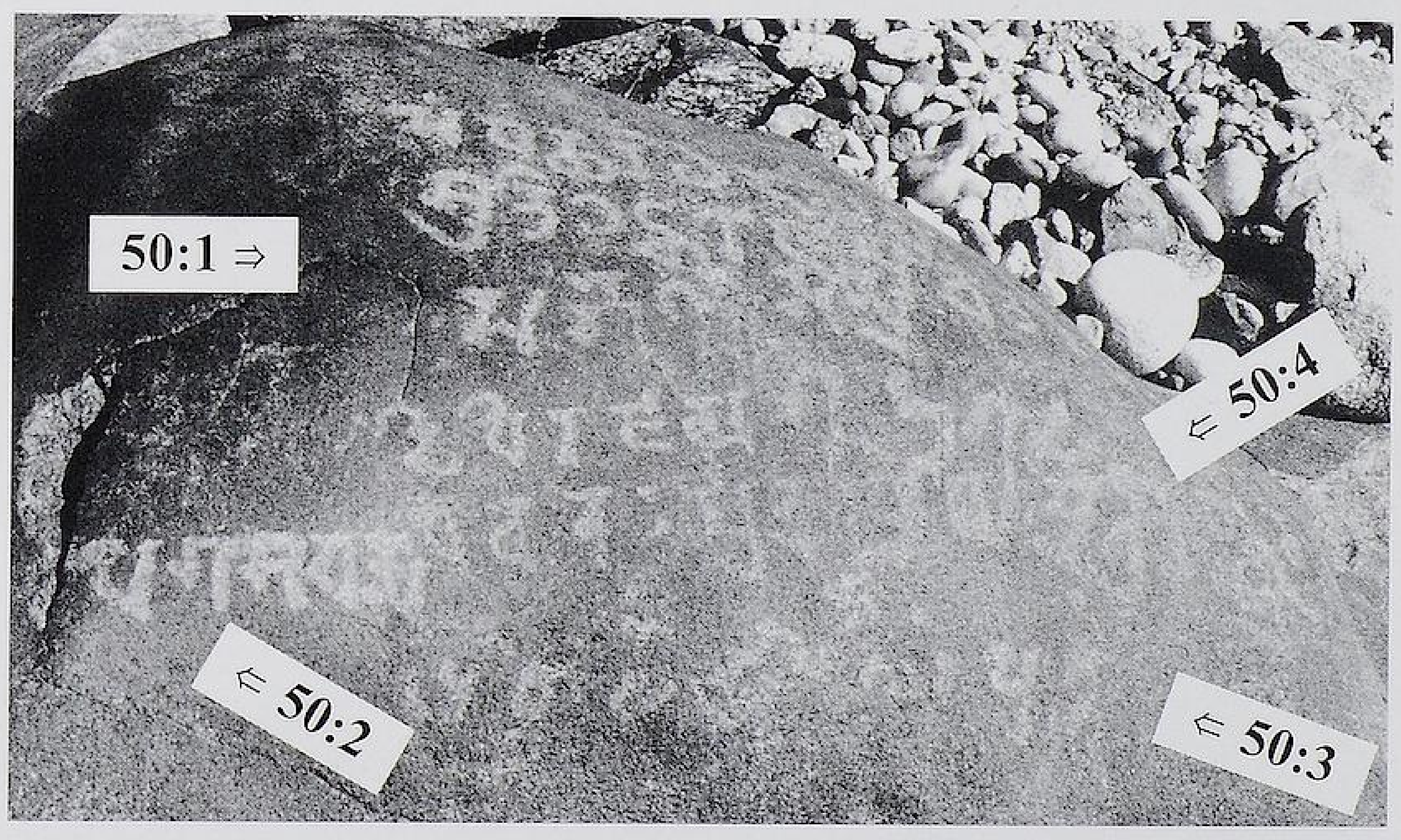

47:1


47:2


48:1


48:2


49:1




51:1


52:1

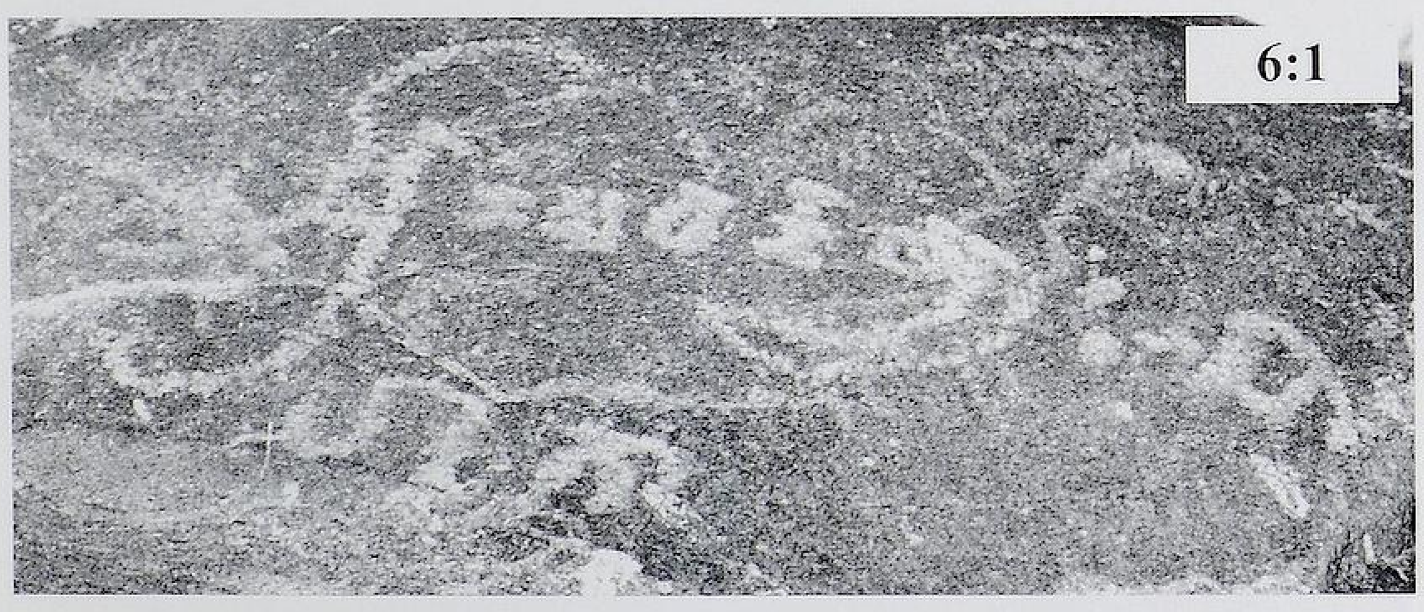

52:2

Khanbari


5:19


5:21


5:32


6:1

Minar Gah


6:1


6:2


6:5

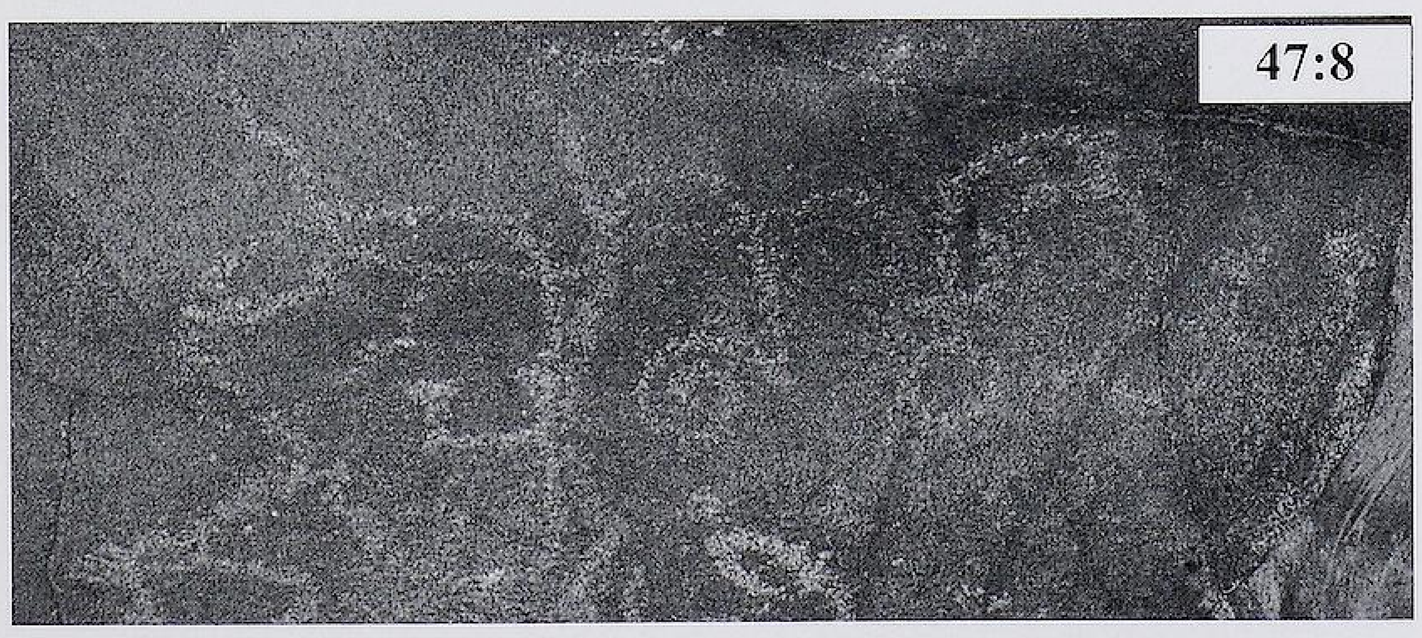

21:1

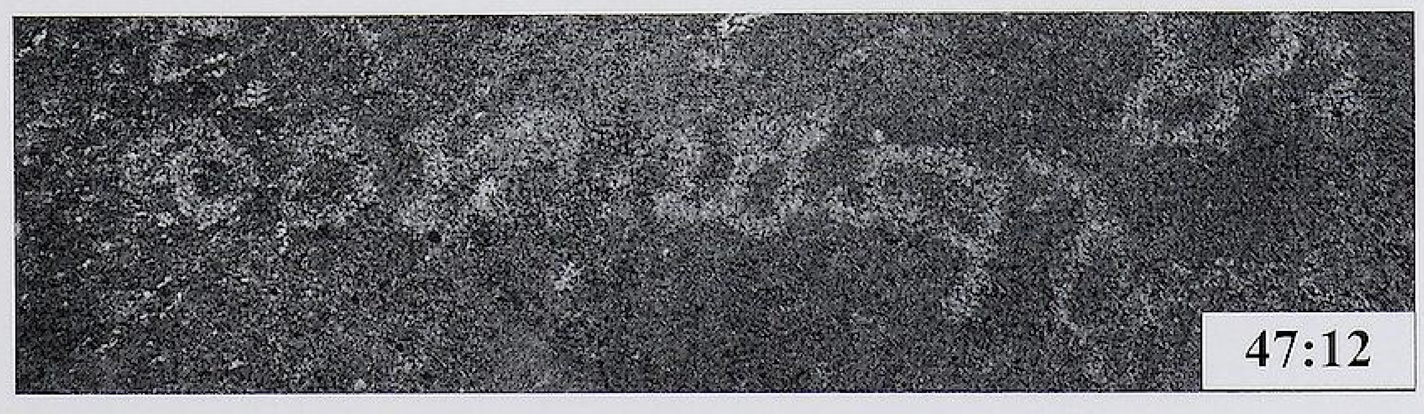

22:1


47:3


47:4


47:5


47:8


47:12

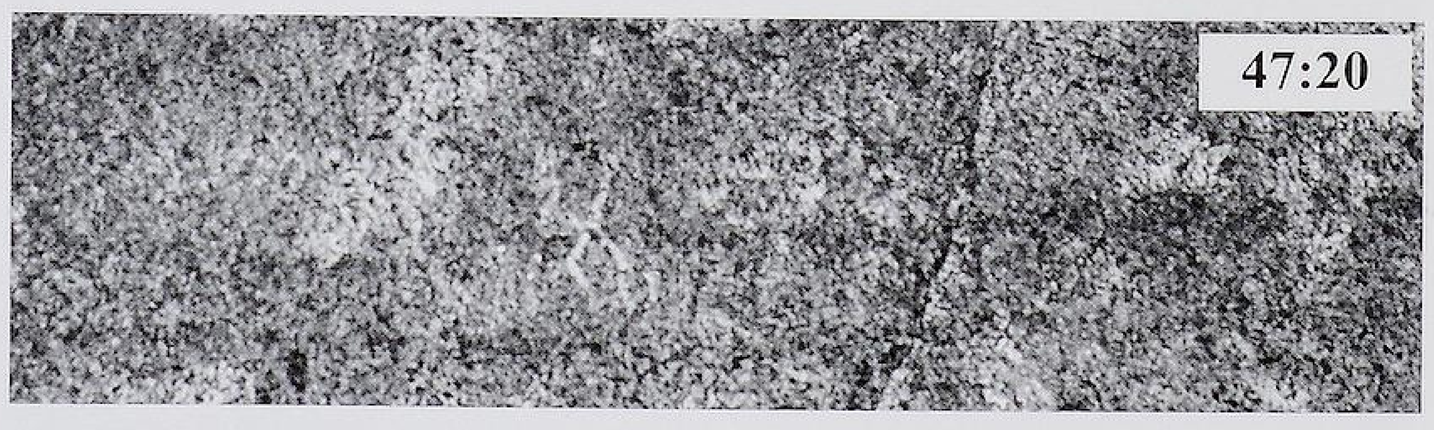

47:13

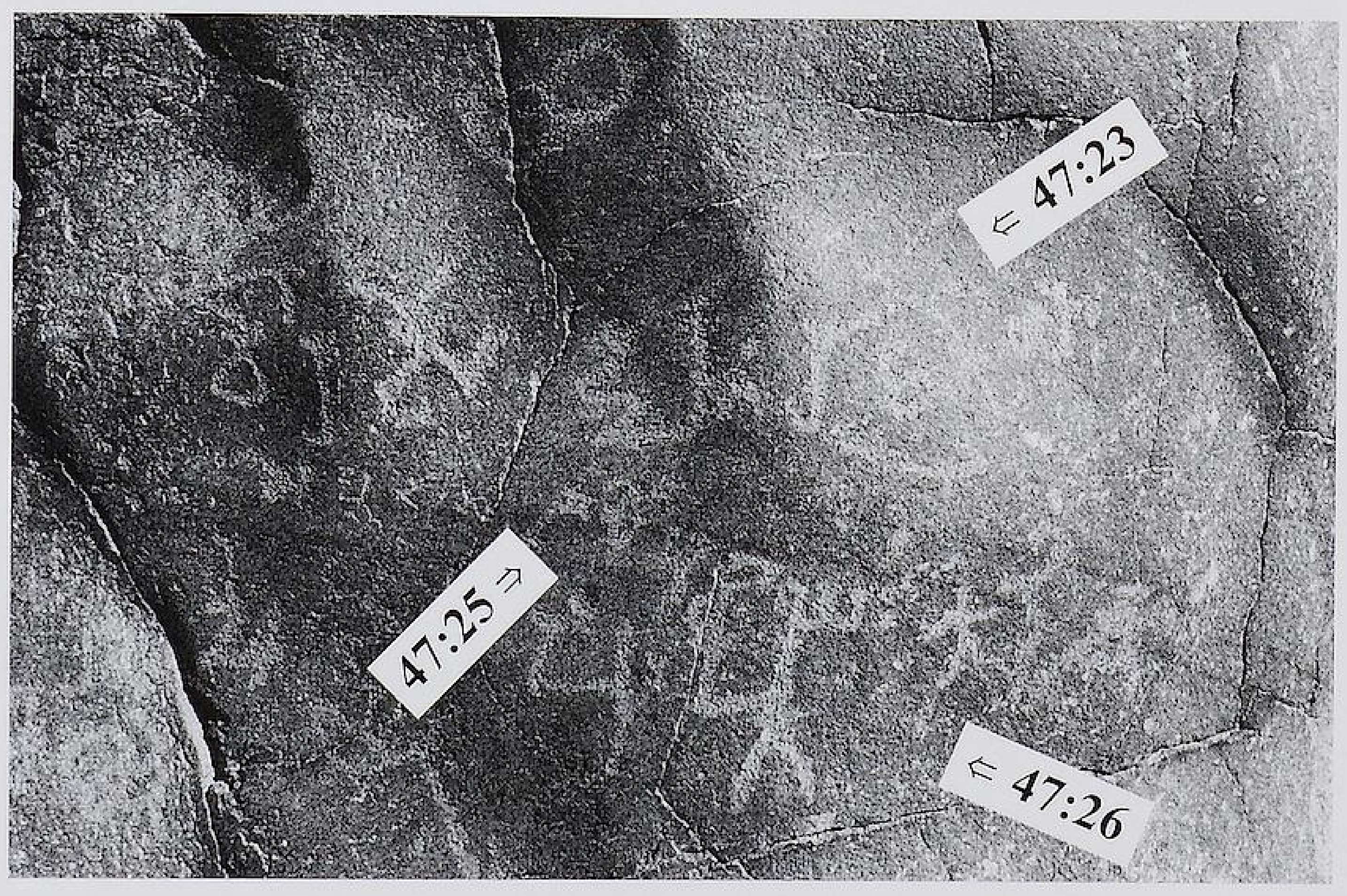

47:14


47:15

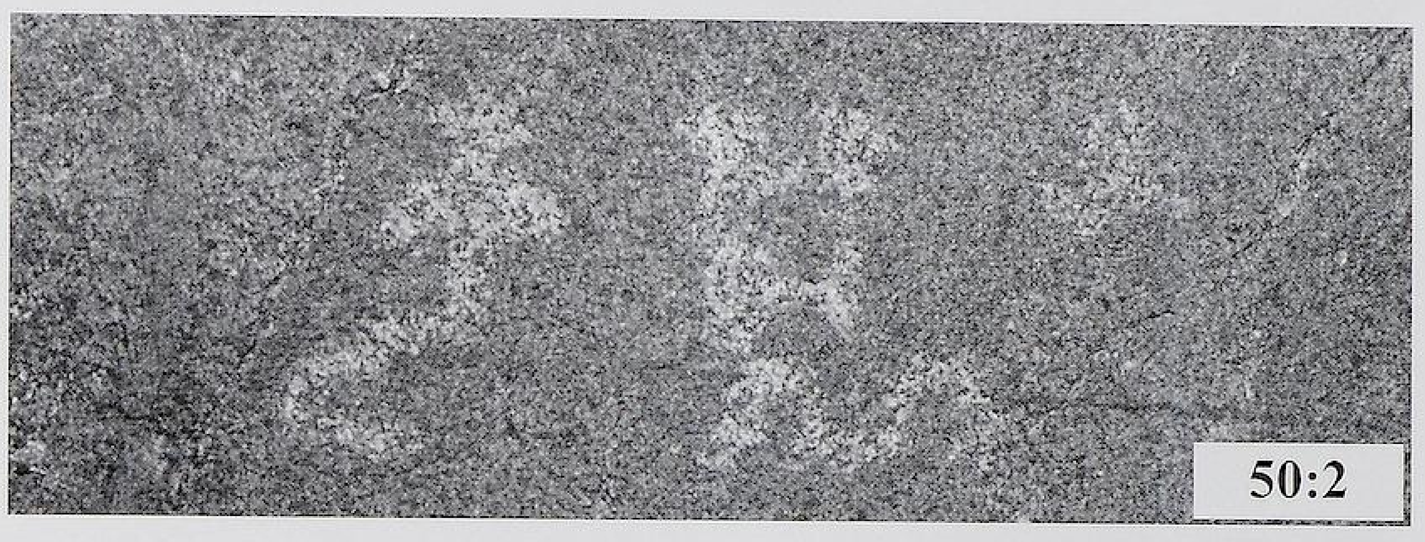

47:17


47:18


47:20

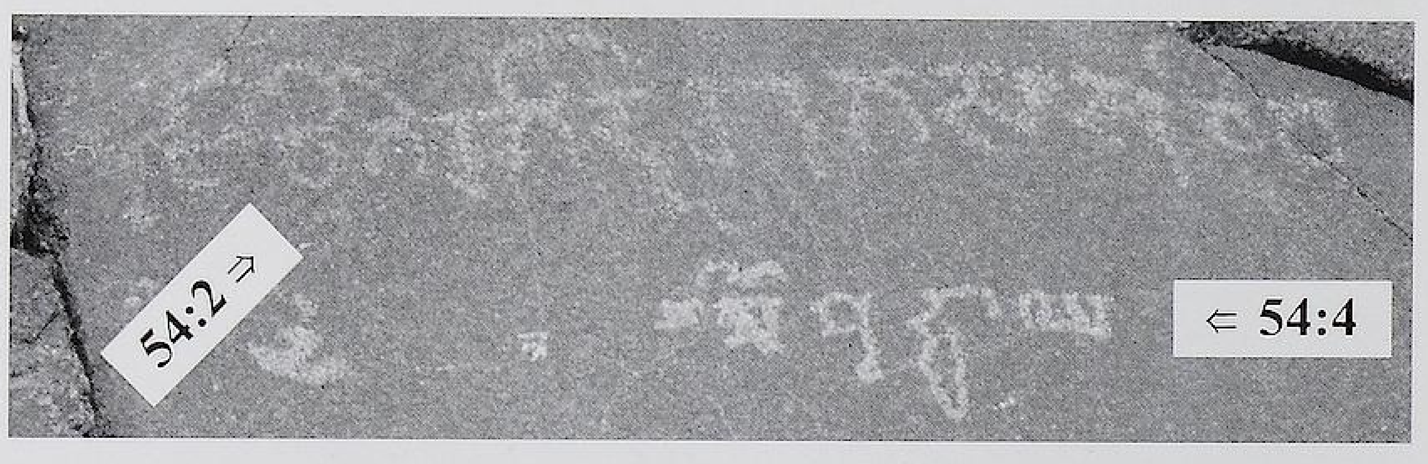

⇐ 47:23
47:25 ⇒
⇐ 47:26


50:1

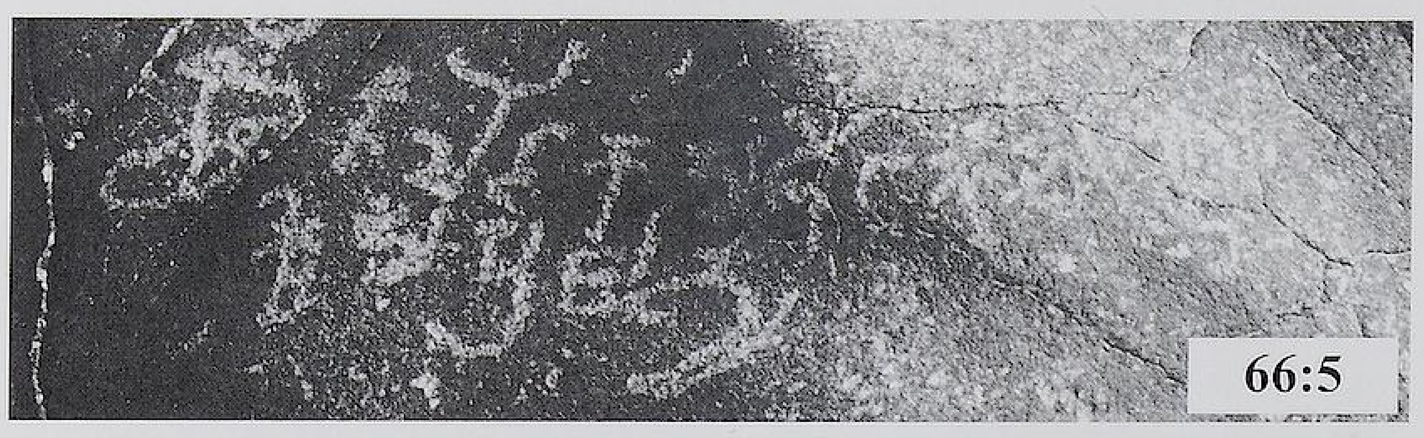

50:2


50:3


54:1

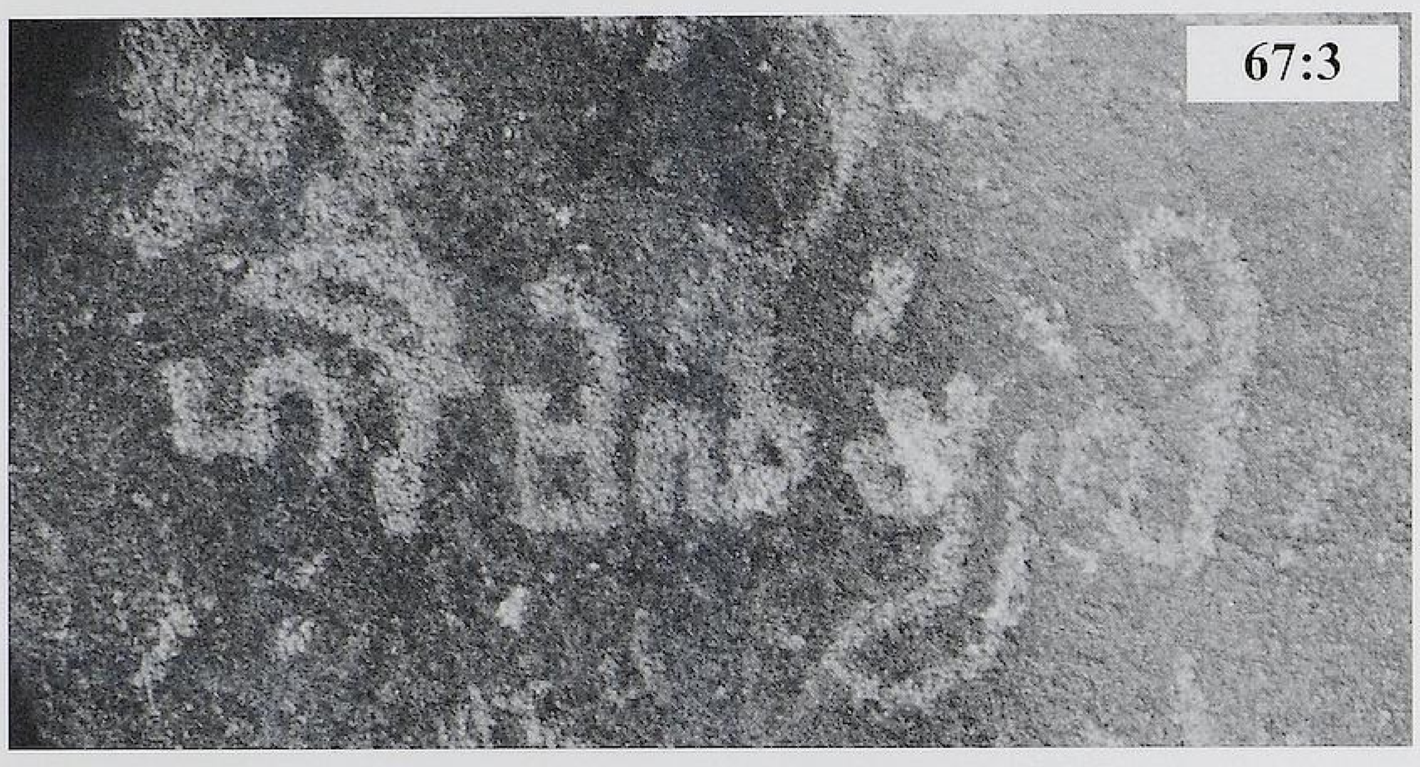

54:2 ⇒
⇐ 54:4


65:2


66:5


66:7


67:2


67:3


67:11


67:14


67:16


67:19


68:4


68:18


68:19

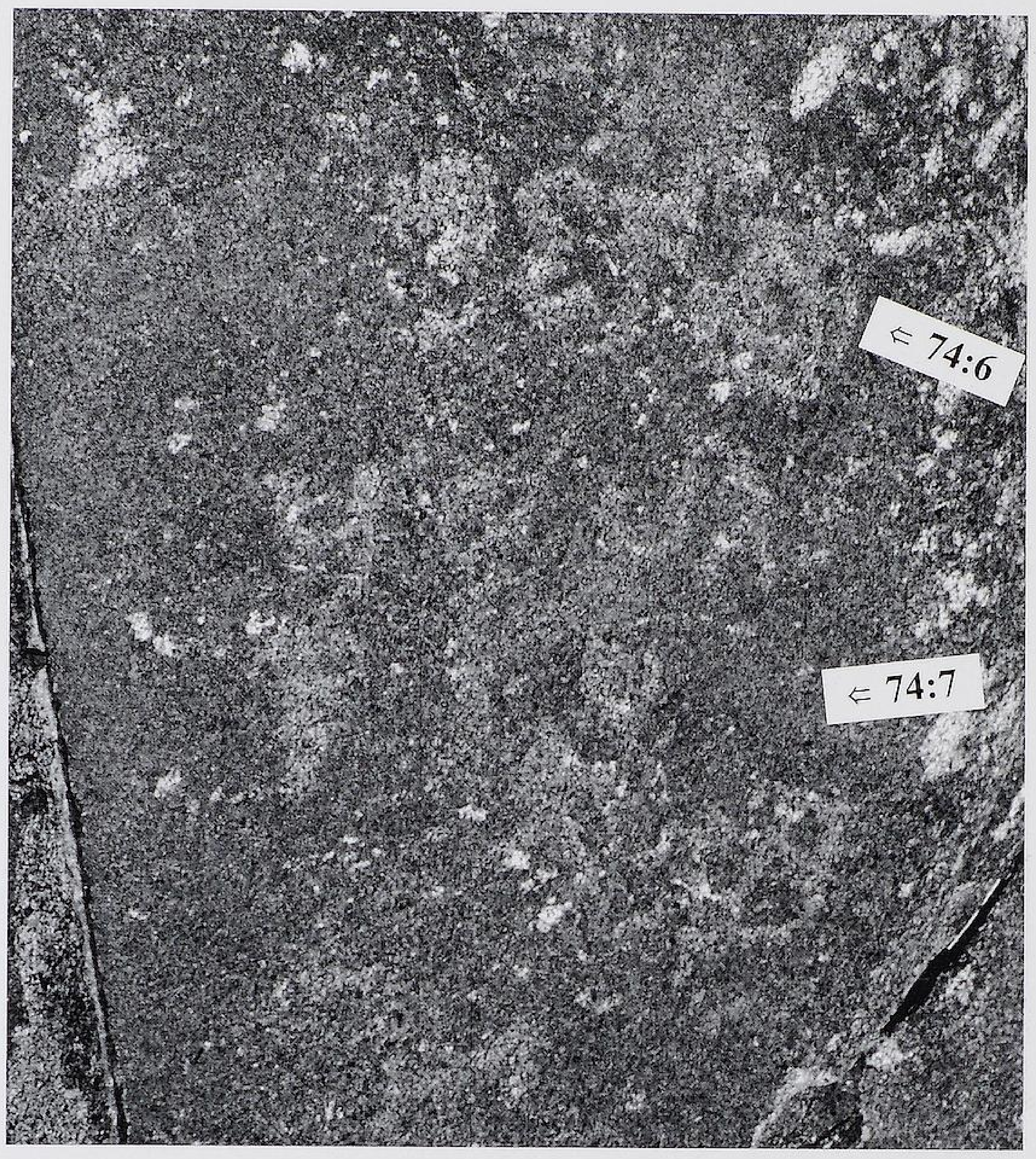

69:1

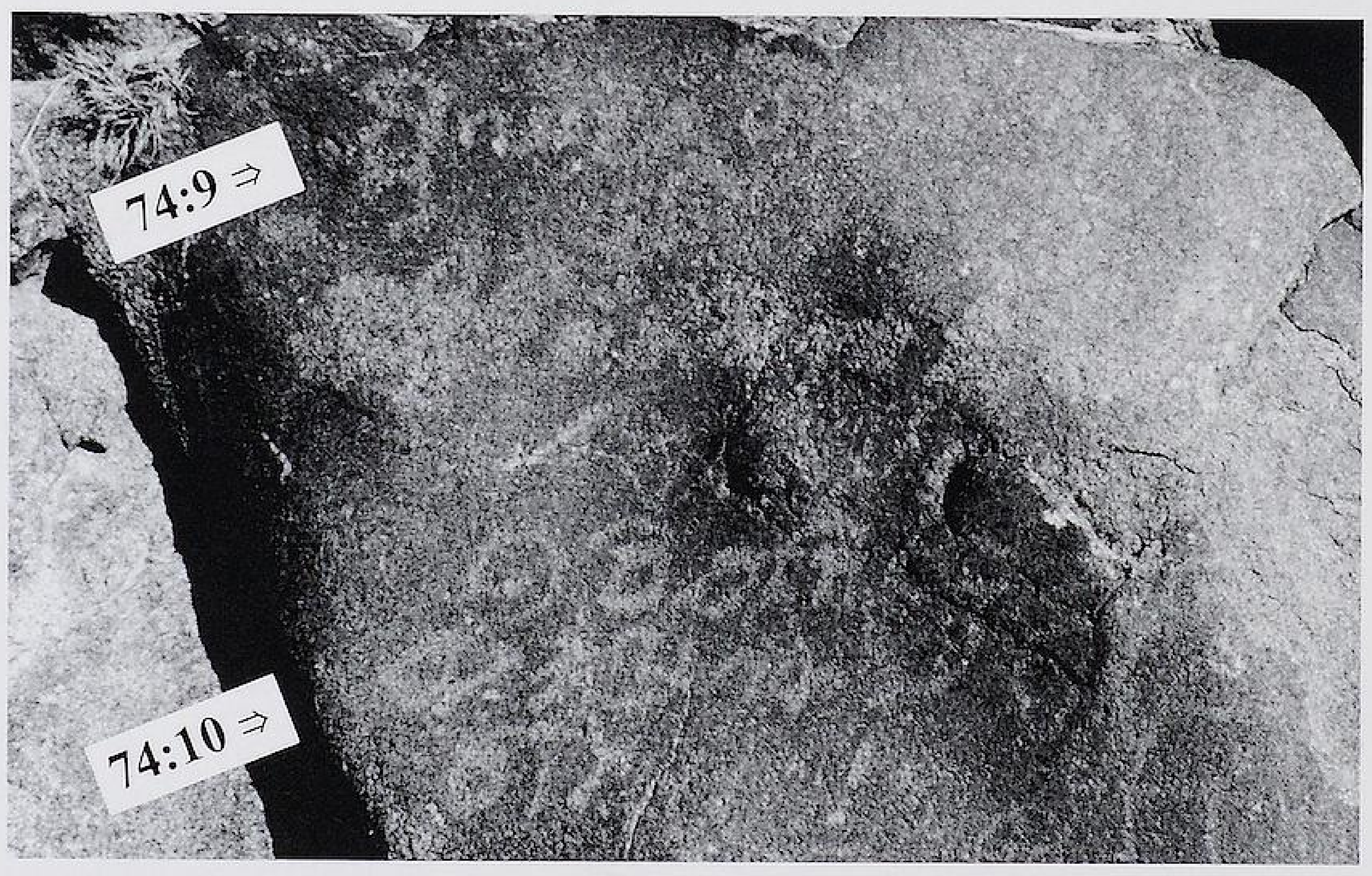

71:1

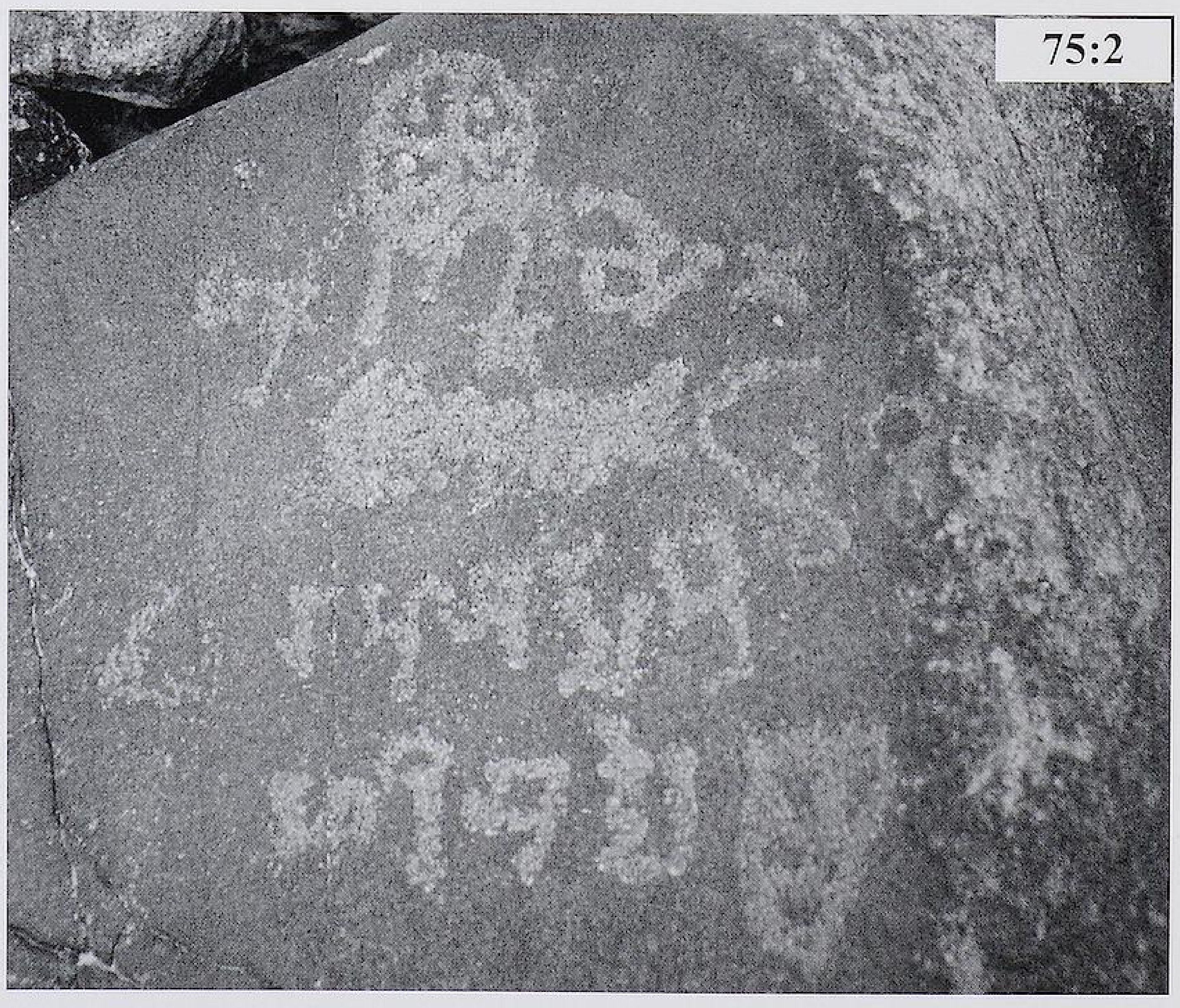

71:2


74:2


74:5


⇐ 74:6
⇐ 74:7

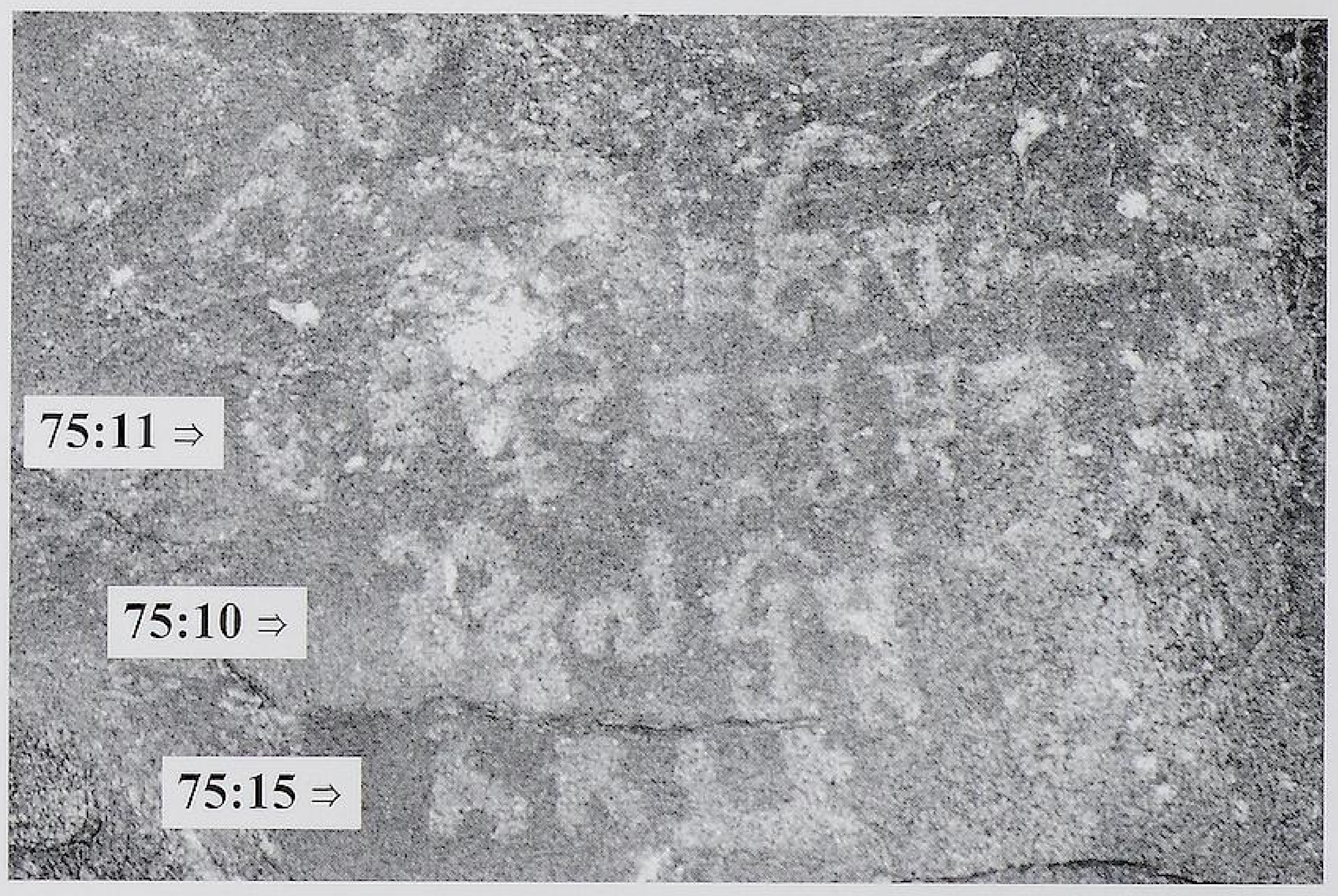

74:9 ⇒
74:10 ⇒

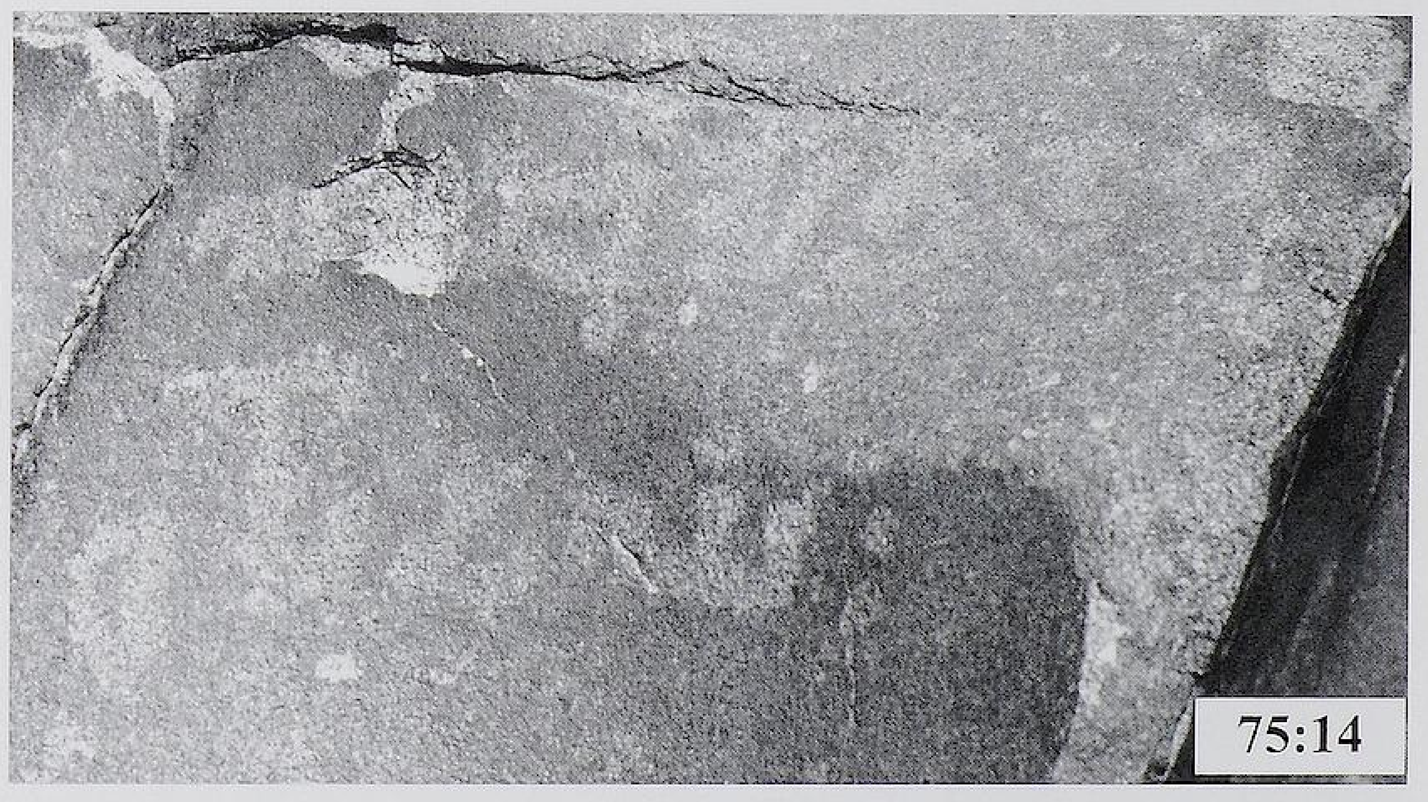

75:2


75:3


75:4


75:5 ⇒
75:6 ⇒


75:11 ⇒
75:10 ⇒
75:15 ⇒

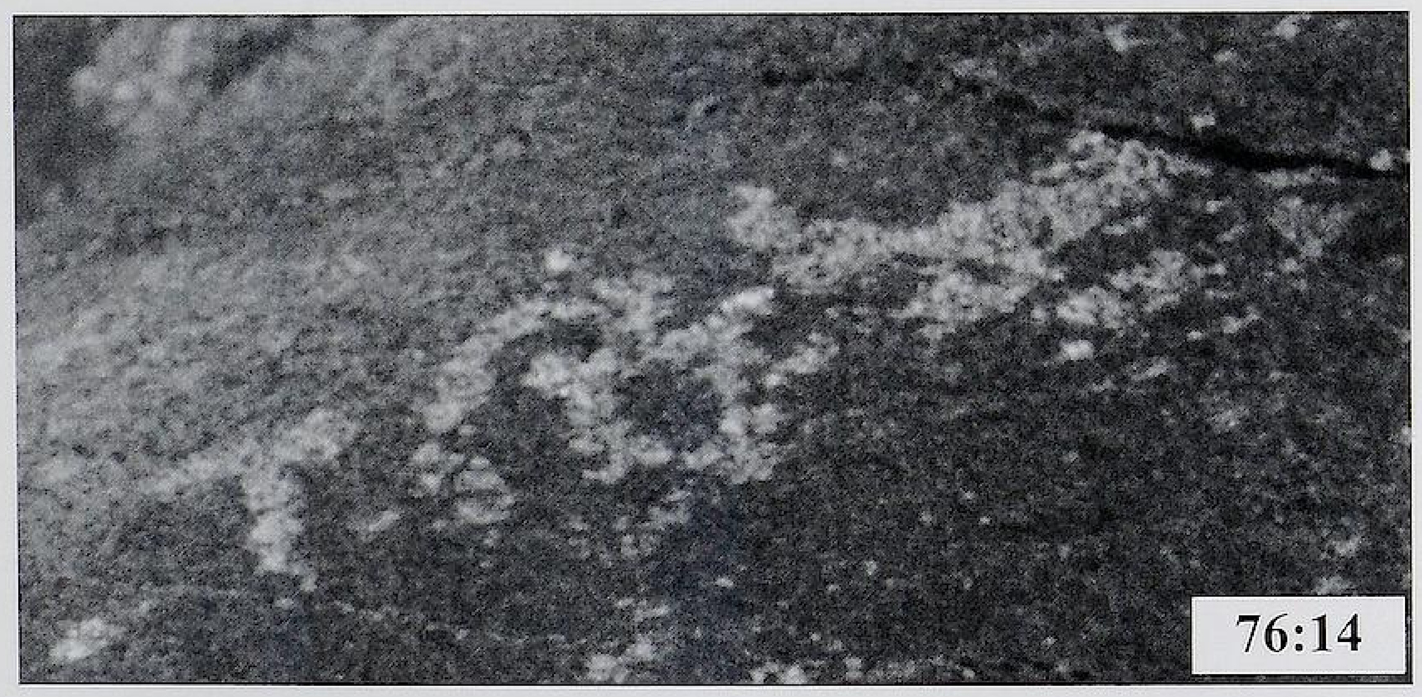

75:14

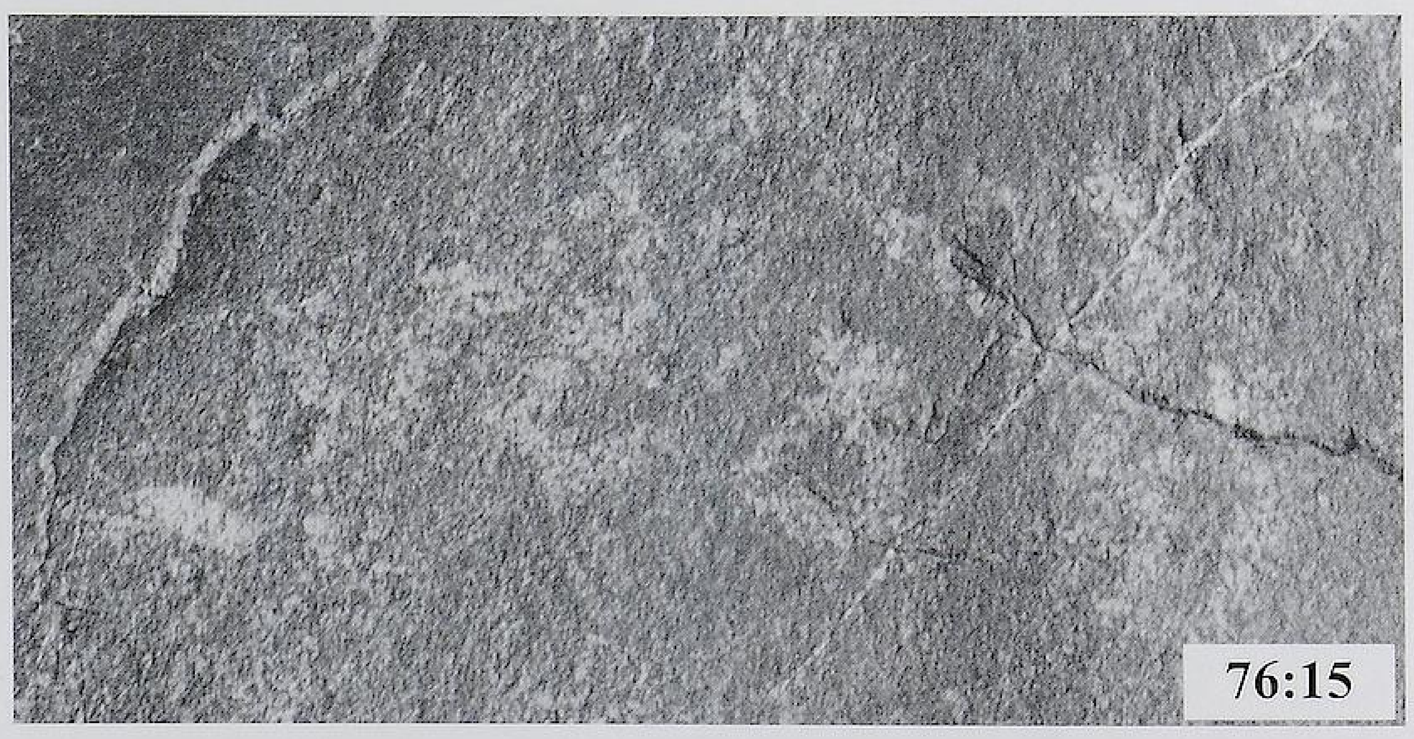

76:3


76:5


76:6


76:7


76:14


76:15

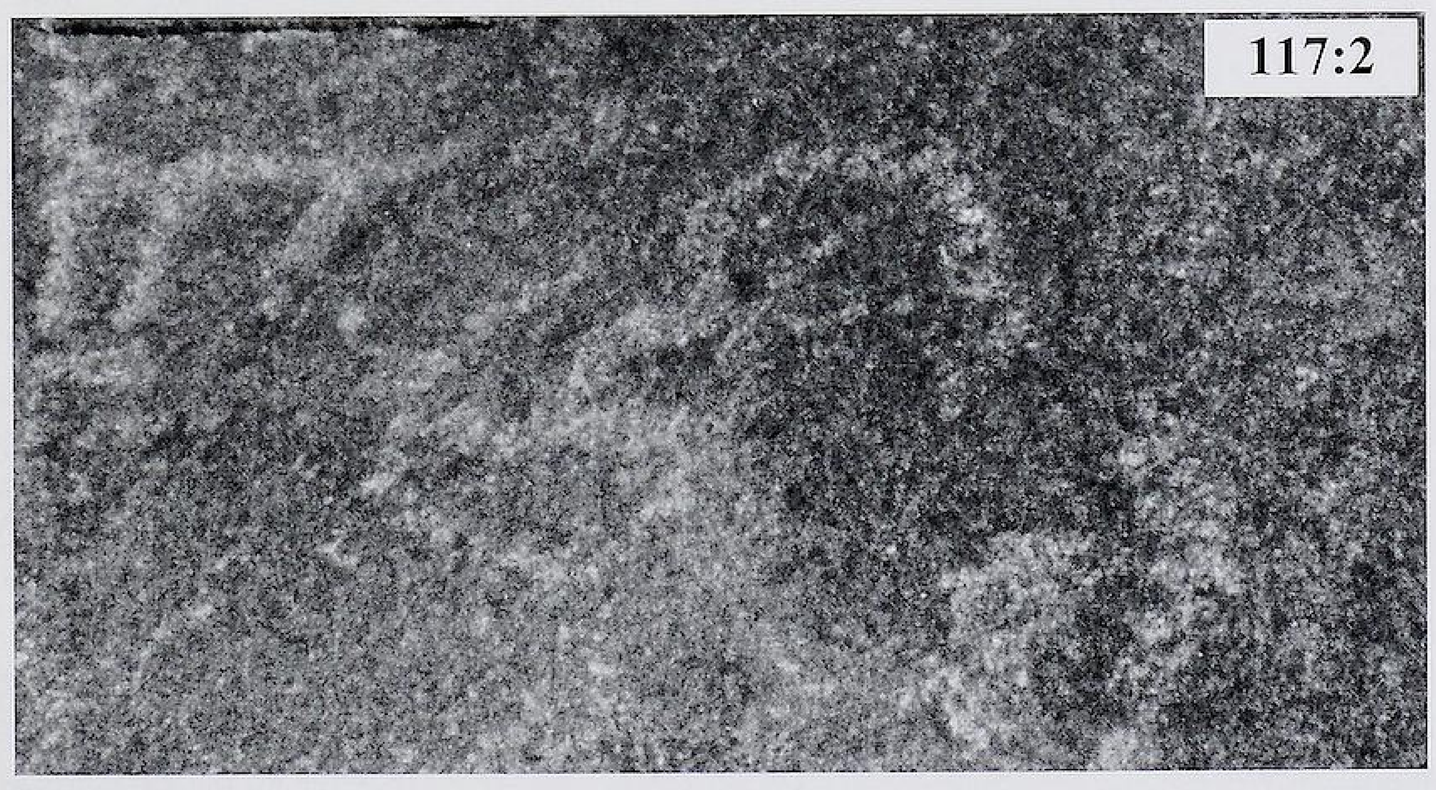

79:1


108:1


111:1


111:2


117:1

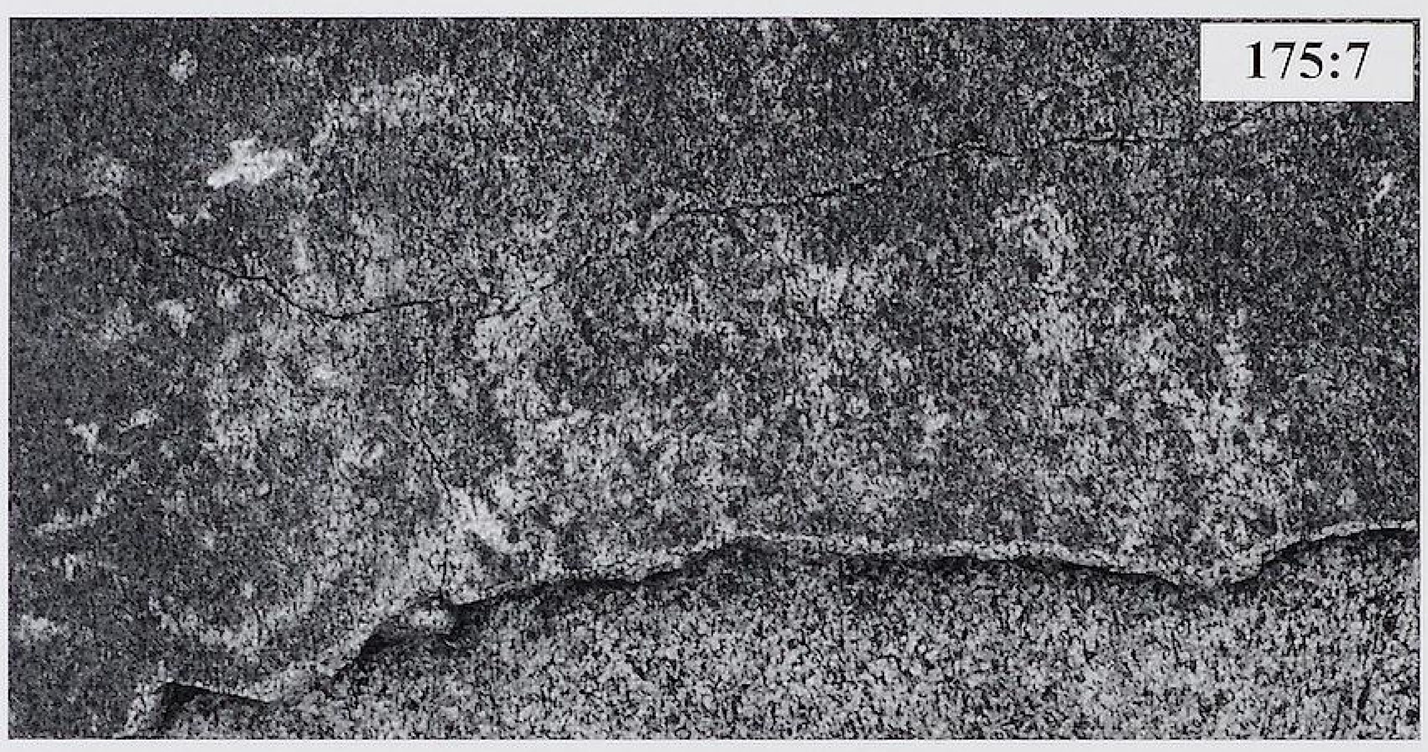

117:2


117:3


117:6


118:7
118:8


118:12


175:7


178:1


180:2


189:1


189:2

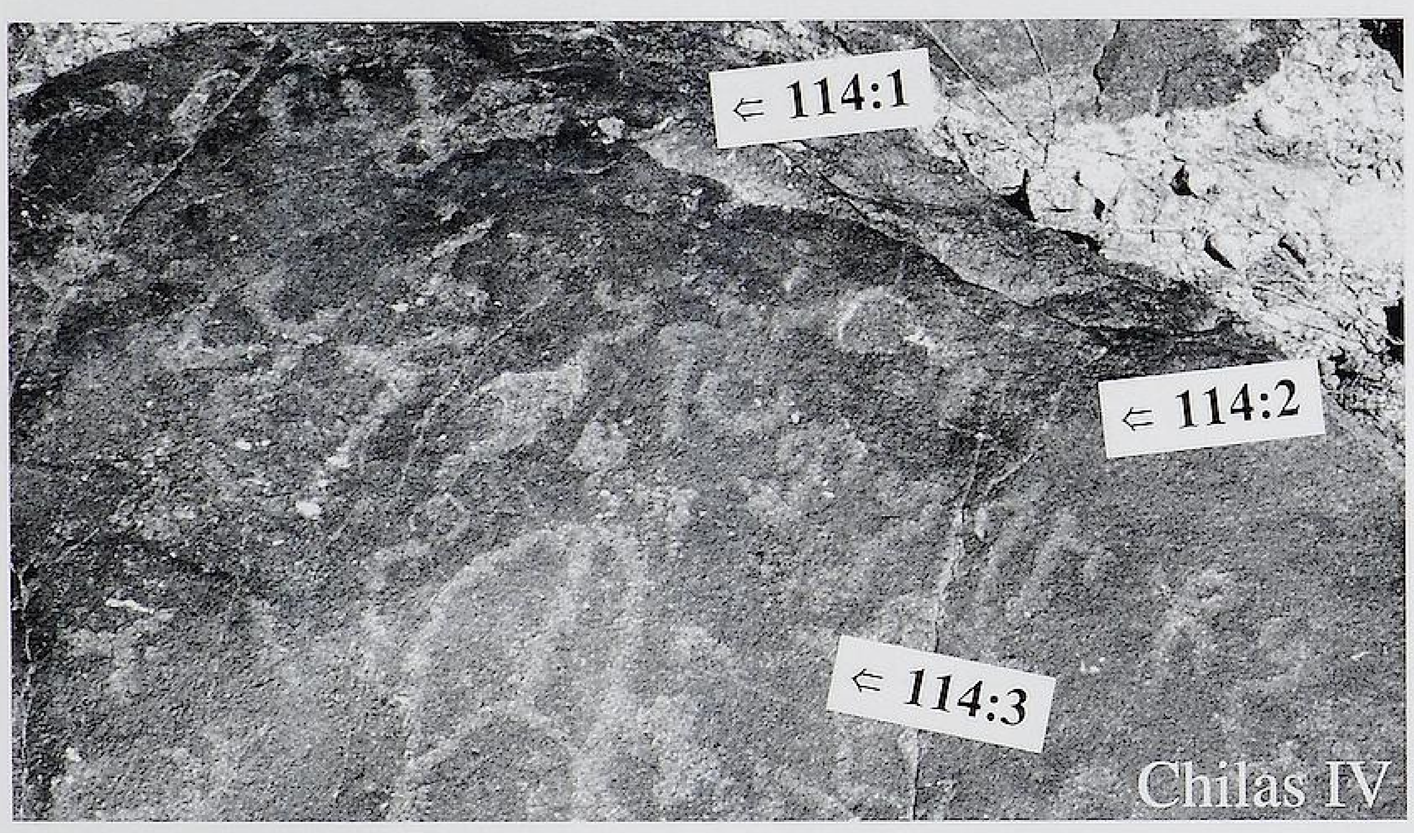

190:23


193:1

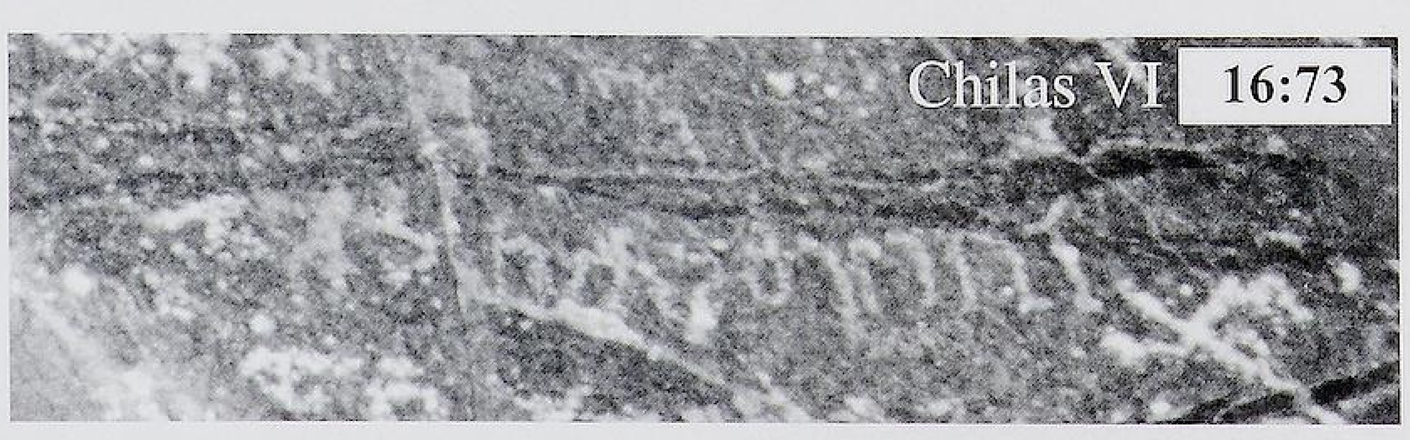

194:1


195:1


Chilas VI
16:131

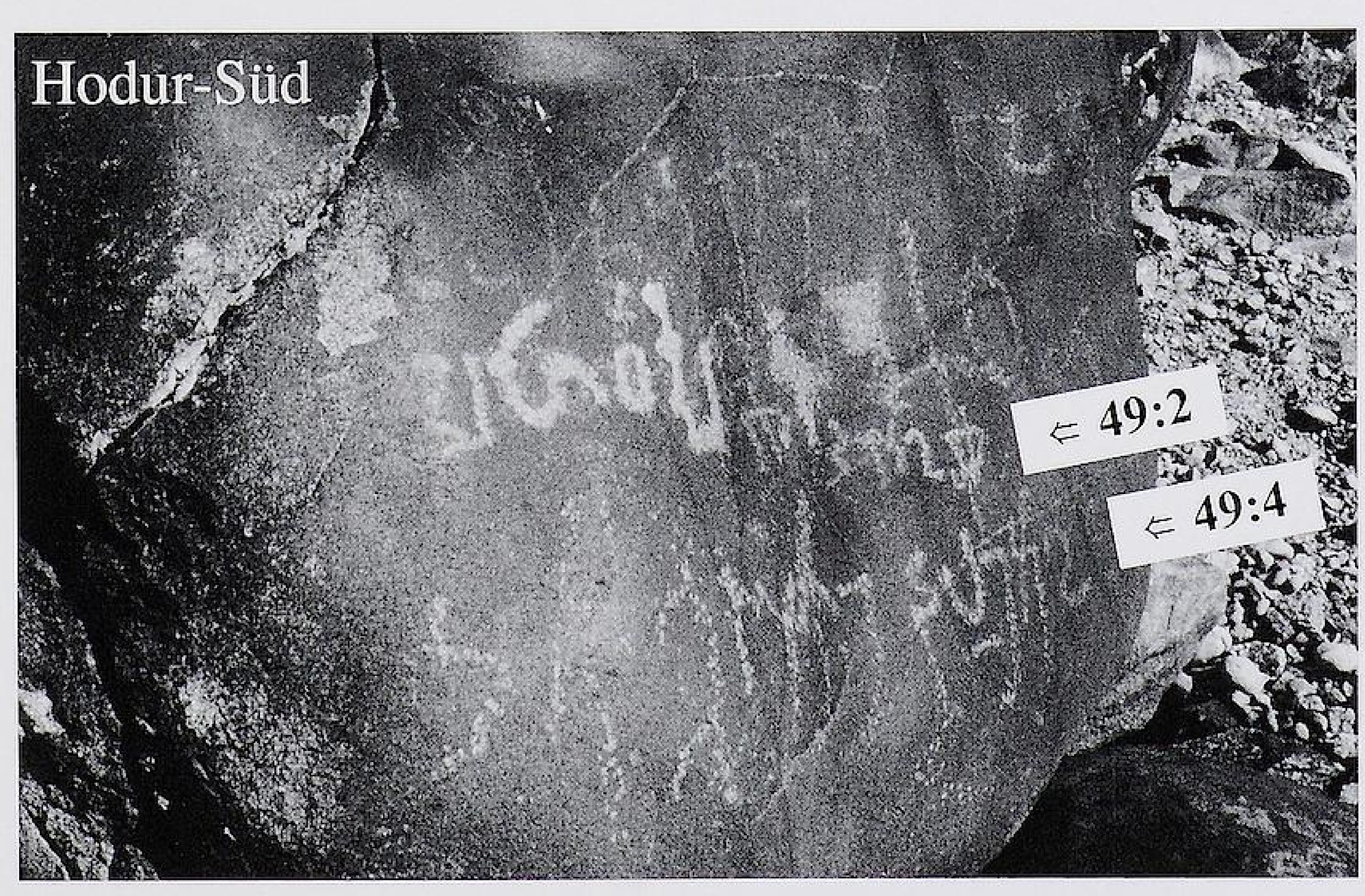

⇐ 114:1
⇐ 114:2
⇐ 114:3
Chilas IV


Chilas V
6:2

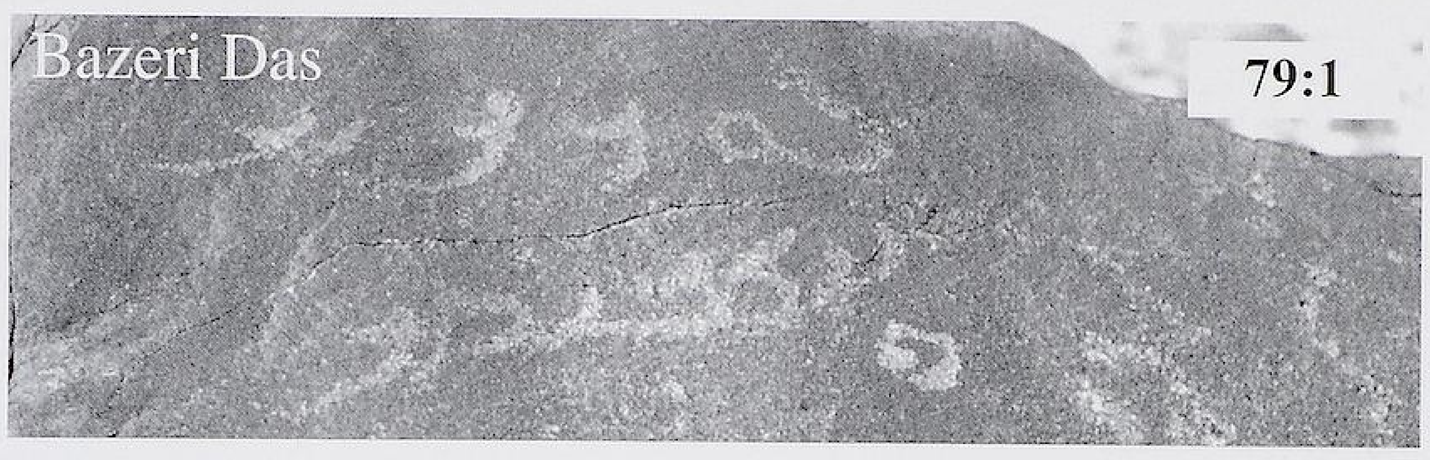

Chilas VI
16:73


Harban
25:2

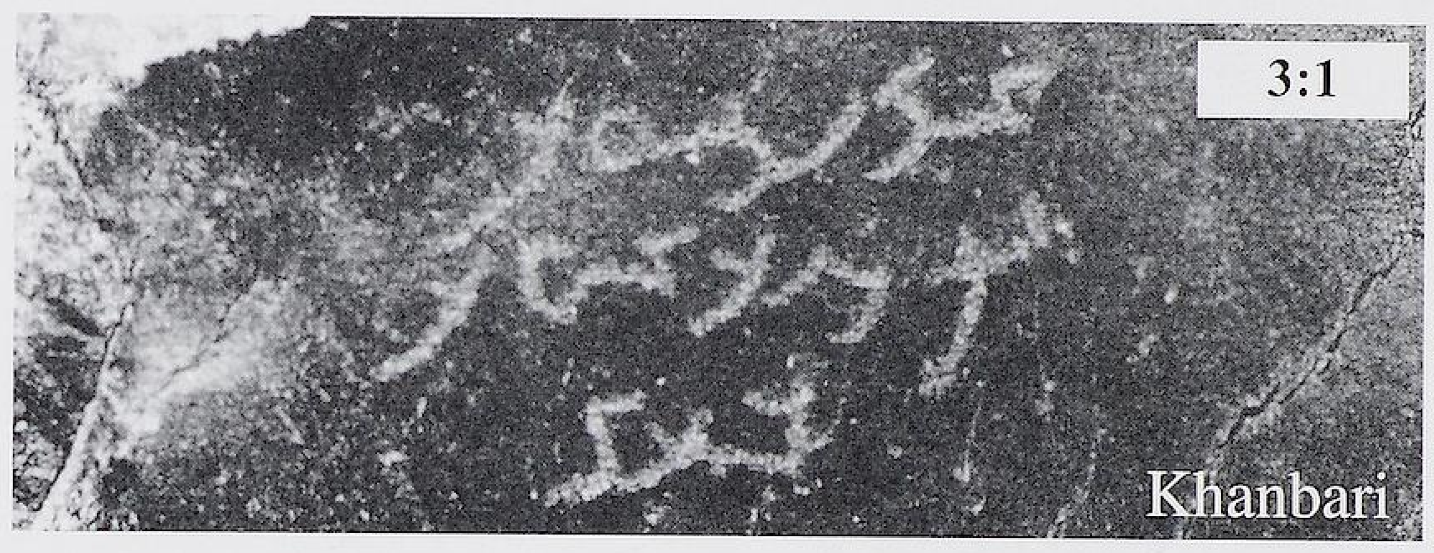

Hodur-Süd
46:2

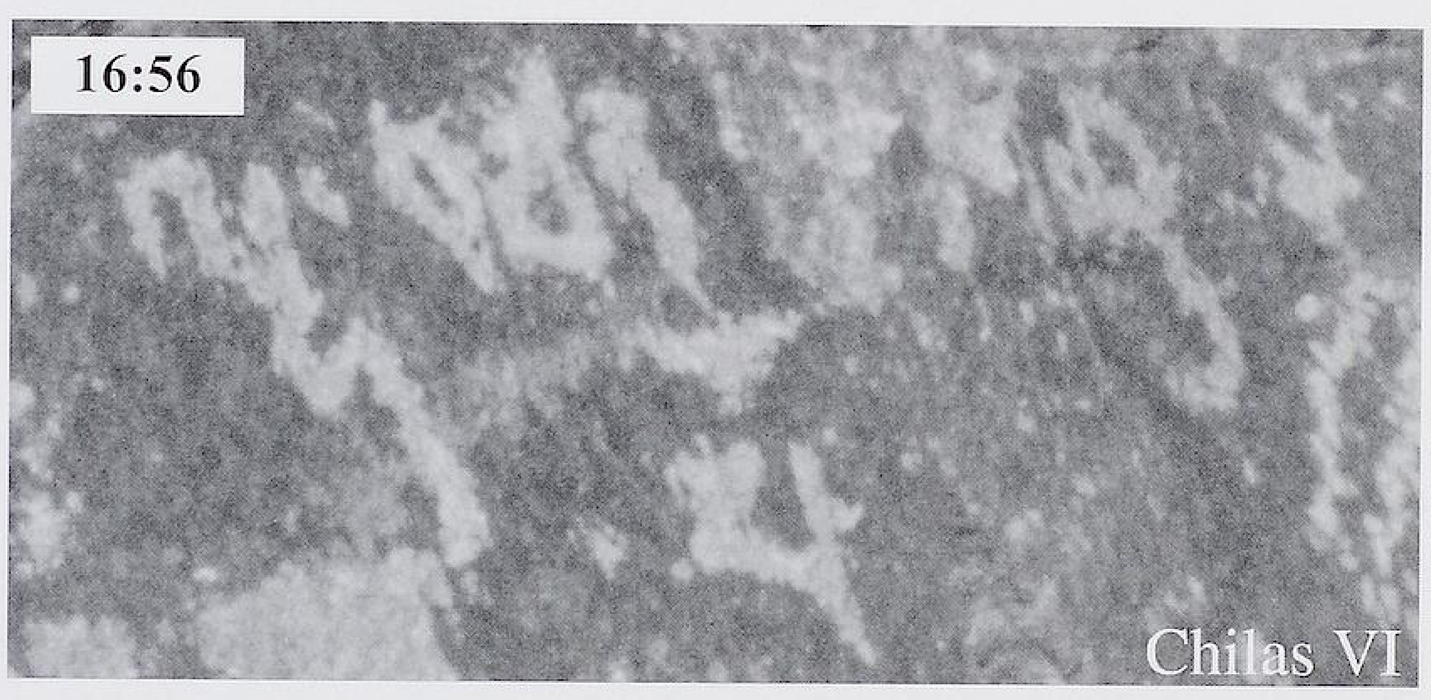

Hodur-Süd
⇐ 49:2
⇐ 49:4

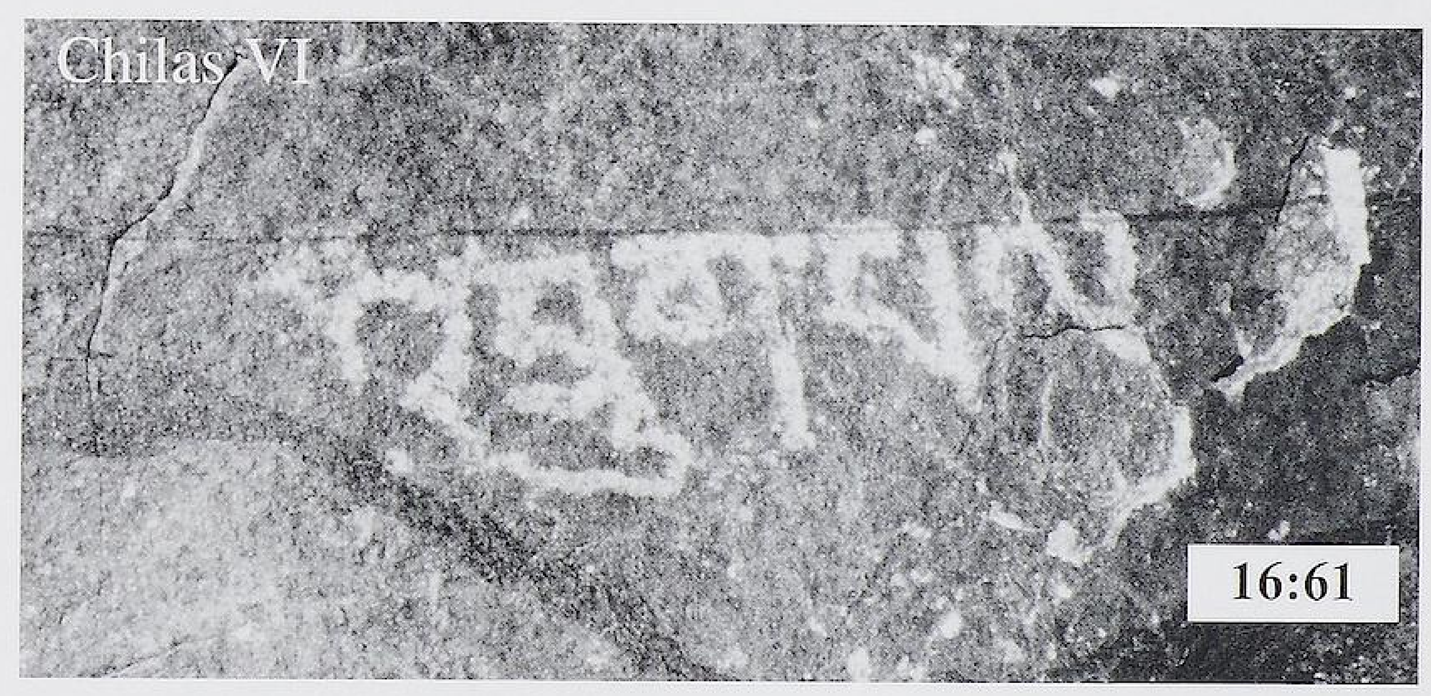

Basha 2:2

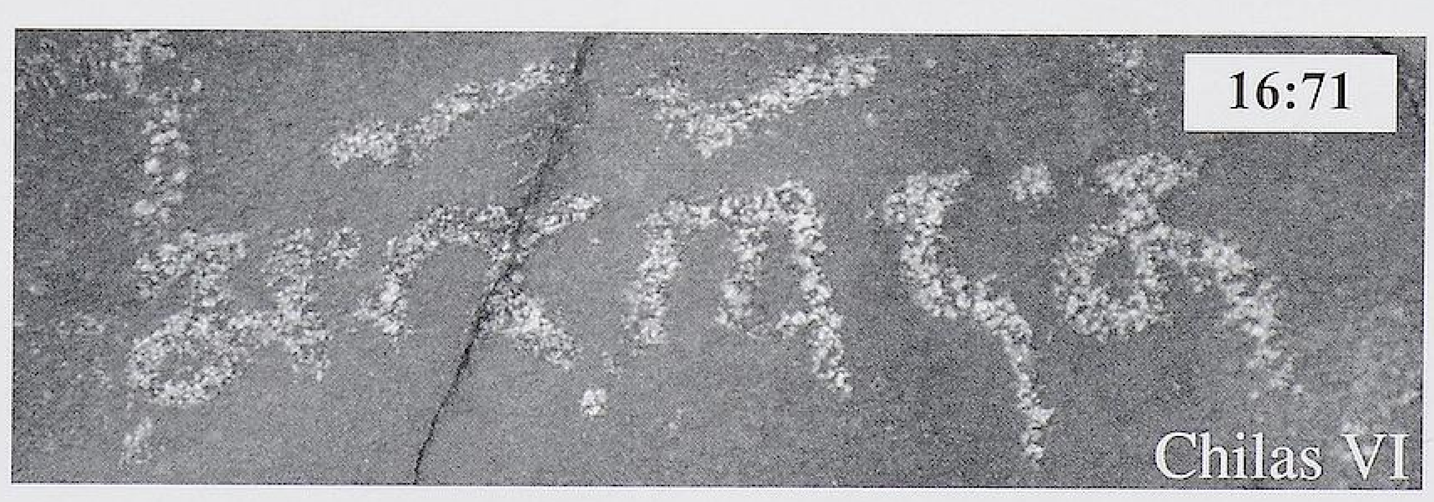

Bazeri Das 79:1


Hodur-Süd 29:1


3:1 Khanbari


16:56 Chilas VI


Chilas VI 16:61


16:71 Chilas VI

TAFELN I-XXV



a. Stein 451, Gravuren 451:24-29.



b. Stein 451, Gravuren 451:44-57.



a. Stein 468, Gravur 468:3.



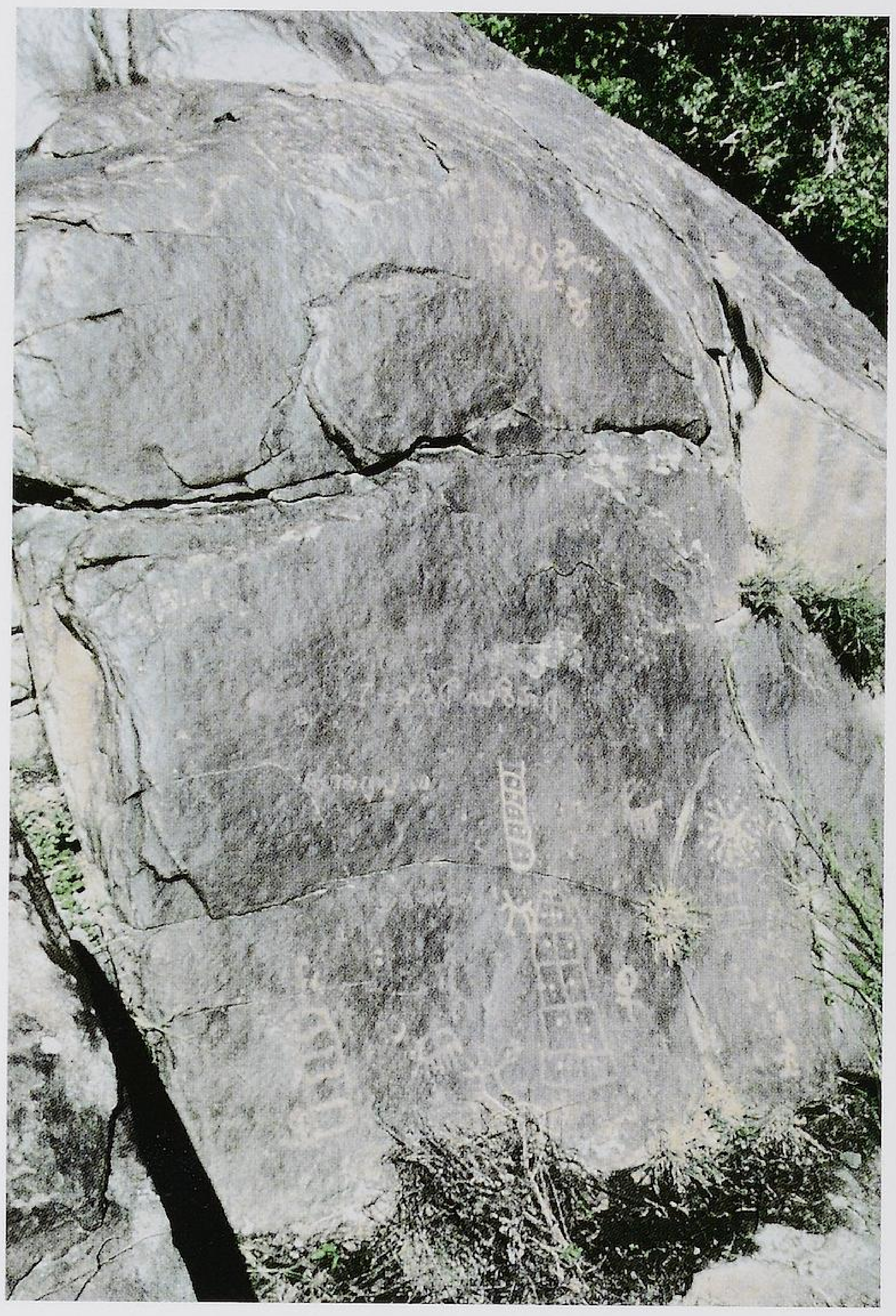
b. Stein 474, Gravur 474:1.



a. Stein 475, Gravur 475:1.



b. Stein 476, Gruppe 476:A.



a. Stein 479, Gravuren 479:1-16.



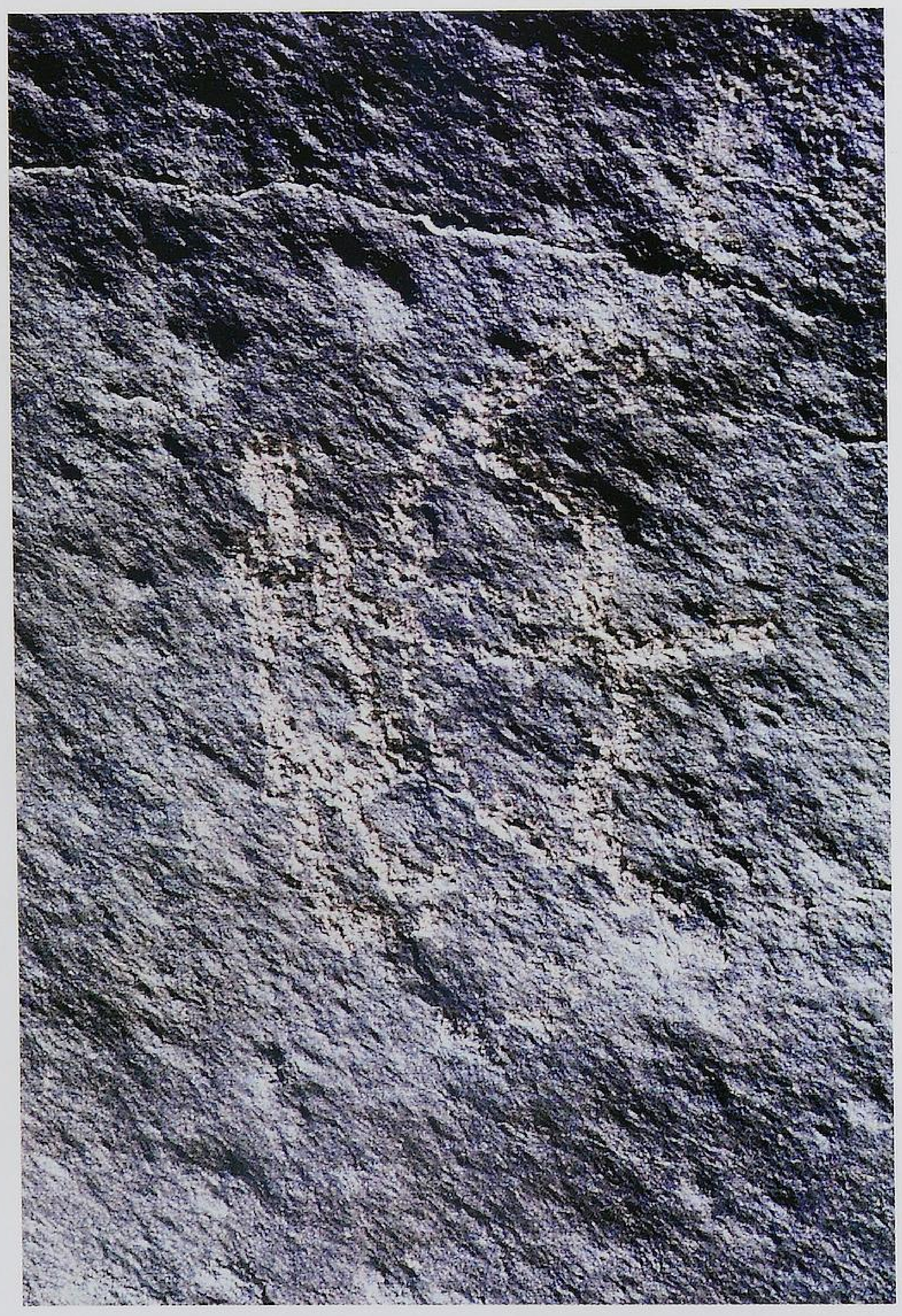
b. Stein 484, Gravur 484:1.



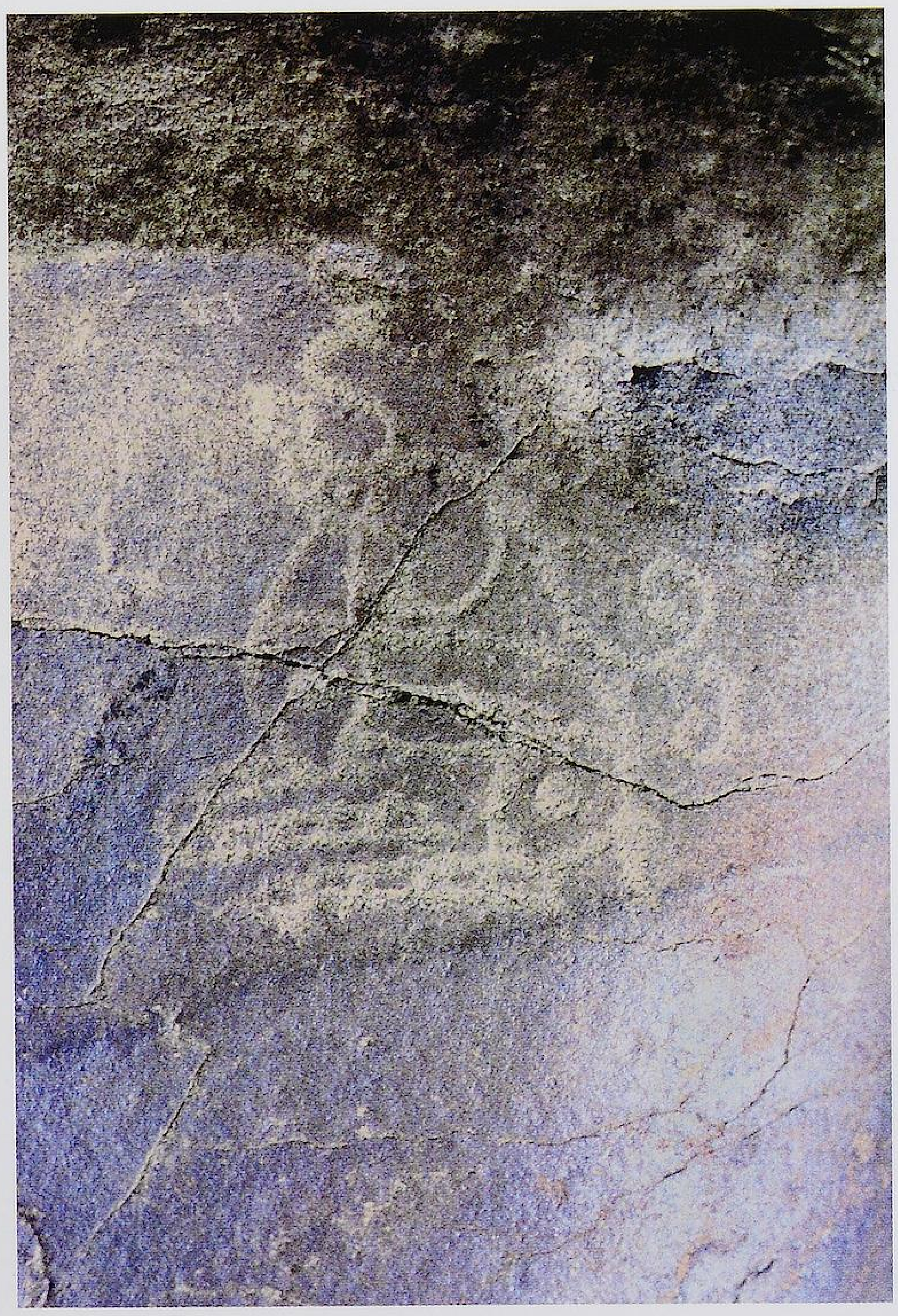
c. Stein 487, Gruppe 487:A.



a. Stein 497, Gruppe 497:A.



b. Stein 497, Gravur 497:33.



c. Stein 499, Gravur 499:1.



a. Stein 498, Gravur 498:1.



b. Stein 502, Gruppe 502:A.



a. Stein 502, Gruppe 502:B.



b. Stein 503, Ansicht (Norden).



a. Stein 503, Ansicht (Norden).



b. Stein 503, Szene 503:C.



a. Stein 503, Gruppe 503:H und Szene 503:I.



b. Stein 503, Gravuren 503:261-269.



c. Stein 503, Gravuren 503:279-281.



a. Stein 508, Szene 508:B.



b. Stein 511, Gravur 511:1.



a. Stein 512, Gruppe 512:A.



b. Stein 514, Gravuren 514:4-6.



a. Stein 530, Ansicht mit Gruppe 530:A.



b. Stein 531, Ansicht mit Szene 531:A.



a. Stein 532, Ansicht mit Gruppe 532:A.



b. Stein 534, Ansicht.



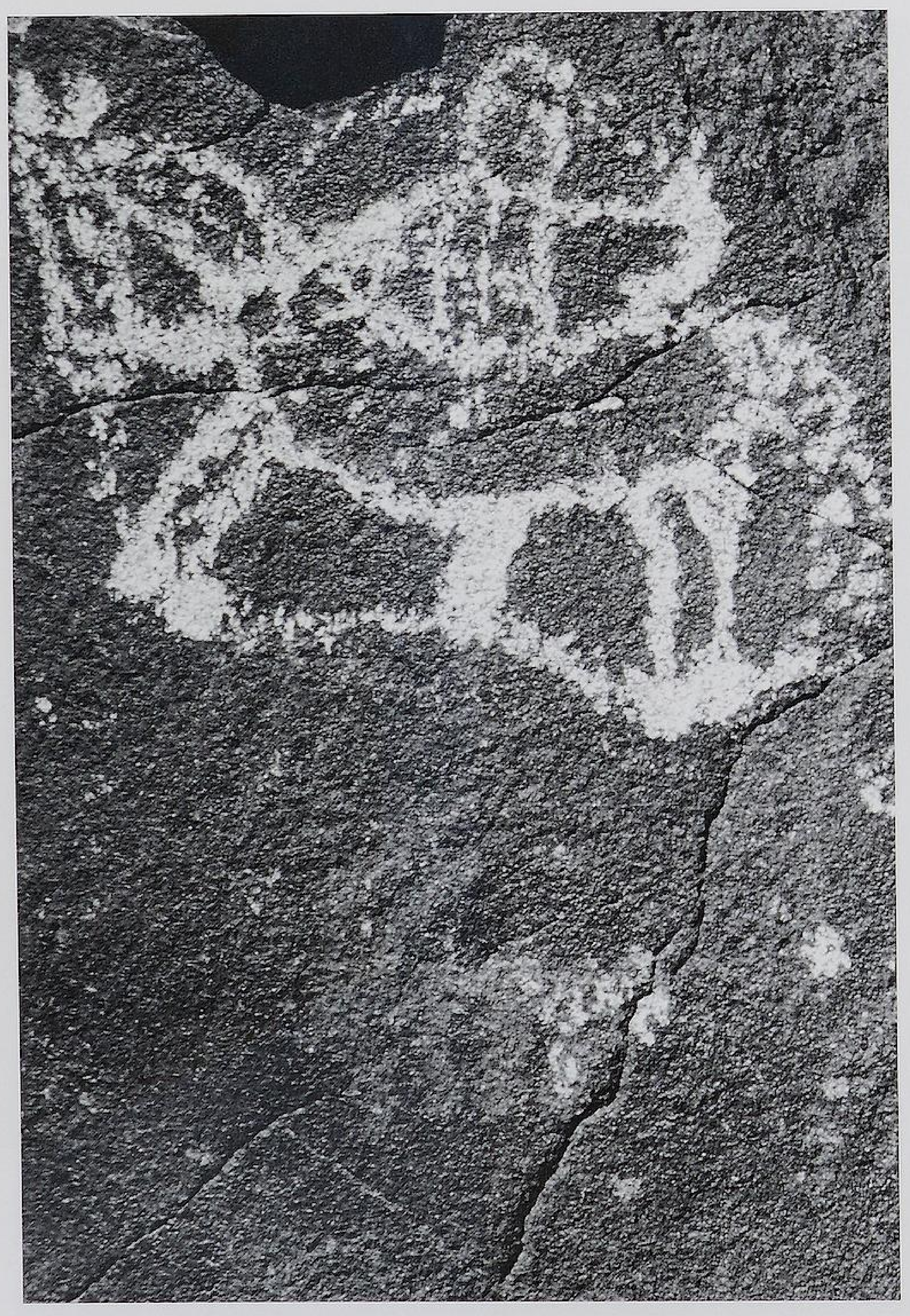
a. Stein 576, Gravur 576:1.



b. Stein 577, Gravur 577:1.



a. Stein 581, Gruppe 581:A.



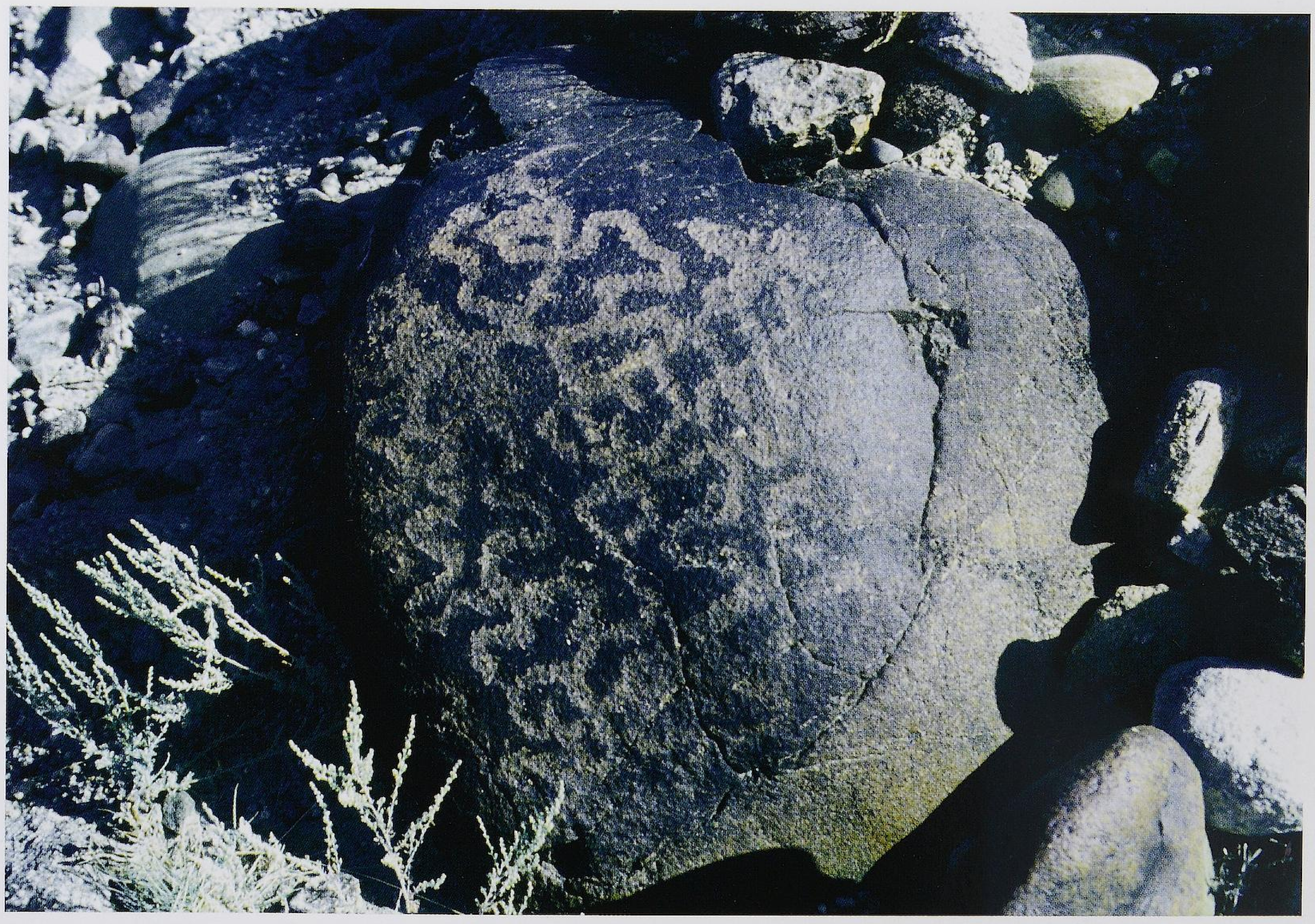
b. Stein 587, Gravur 587:1.



c. Stein 587, Gravur 587:3.



a. Stein 593, Ansicht.



b. Stein 600, Ansicht.



a. Stein 616, Gravur 616:1.



b. Stein 633, Gravuren 633:1, 2.



c. Stein 633, Szene 633:A.



a. Stein 672, Gravur 672:1.



b. Stein 673, Ansicht.

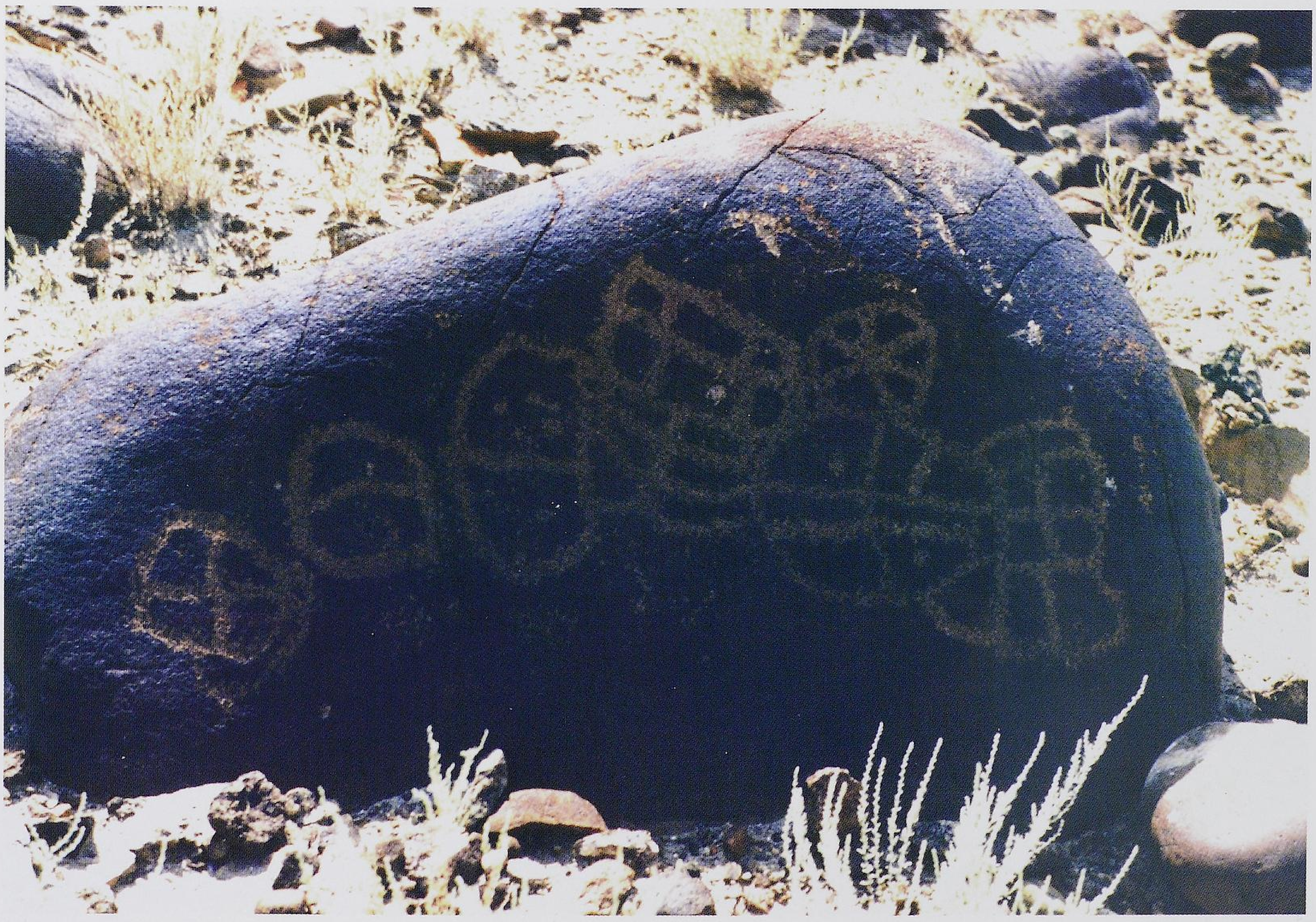


a. Stein 687, Ansicht.

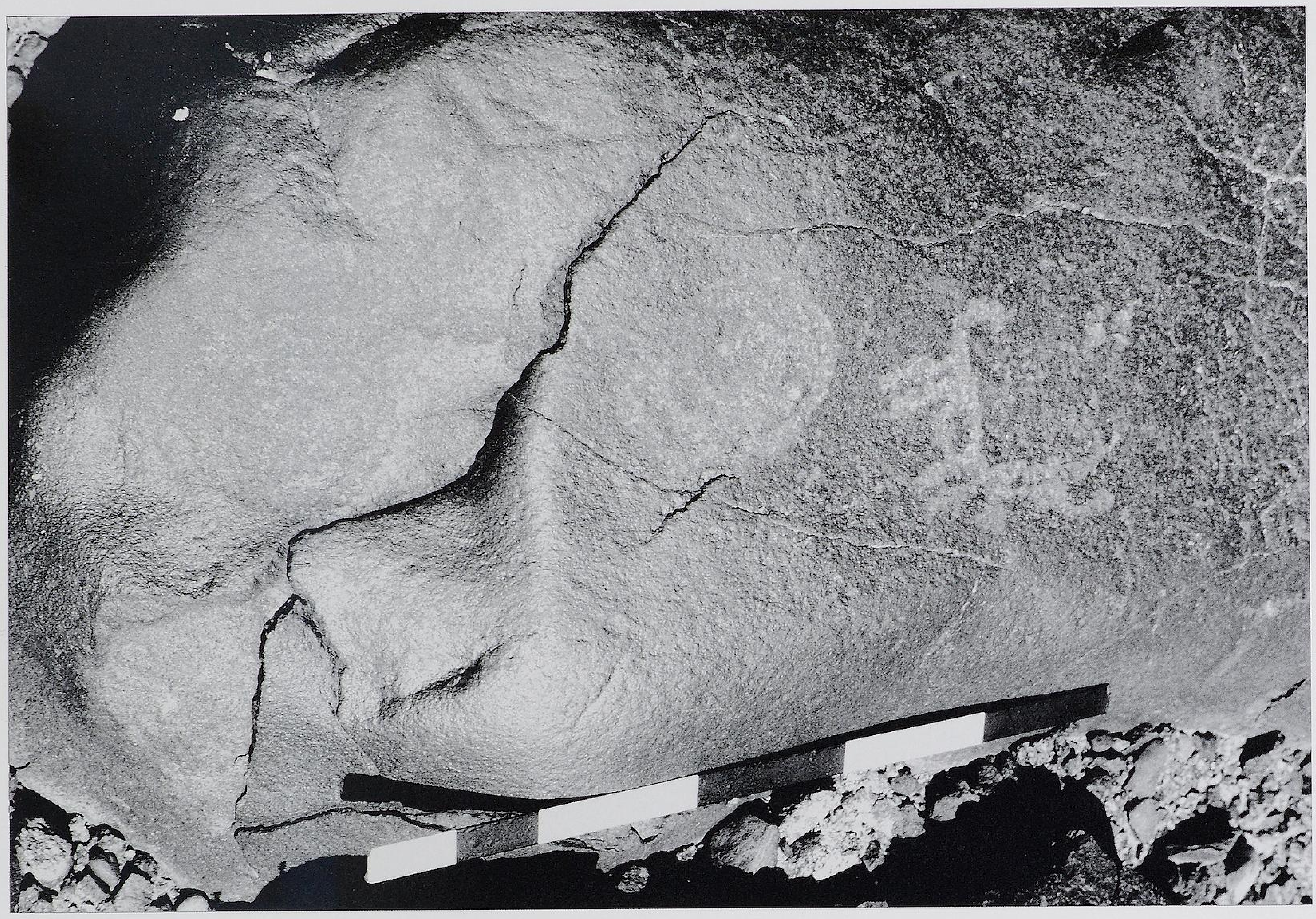




a. Stein 711, Ansicht.



b. Stein 716, Gruppe 716:A.



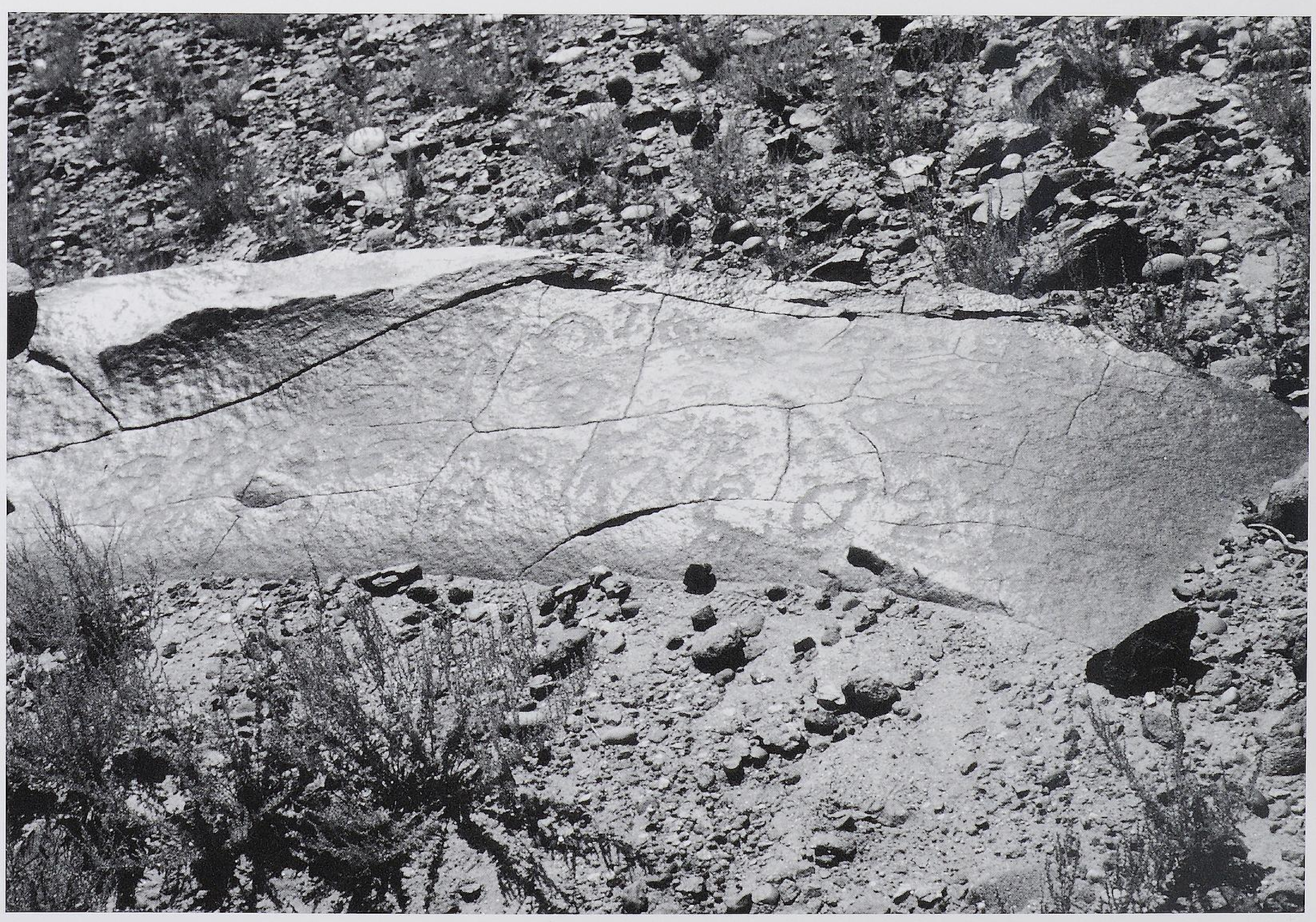
a. Stein 728, Gravuren 728:1, 2.



b. Stein 729, Ansicht.



a. Stein 739, Gravur 739:1.



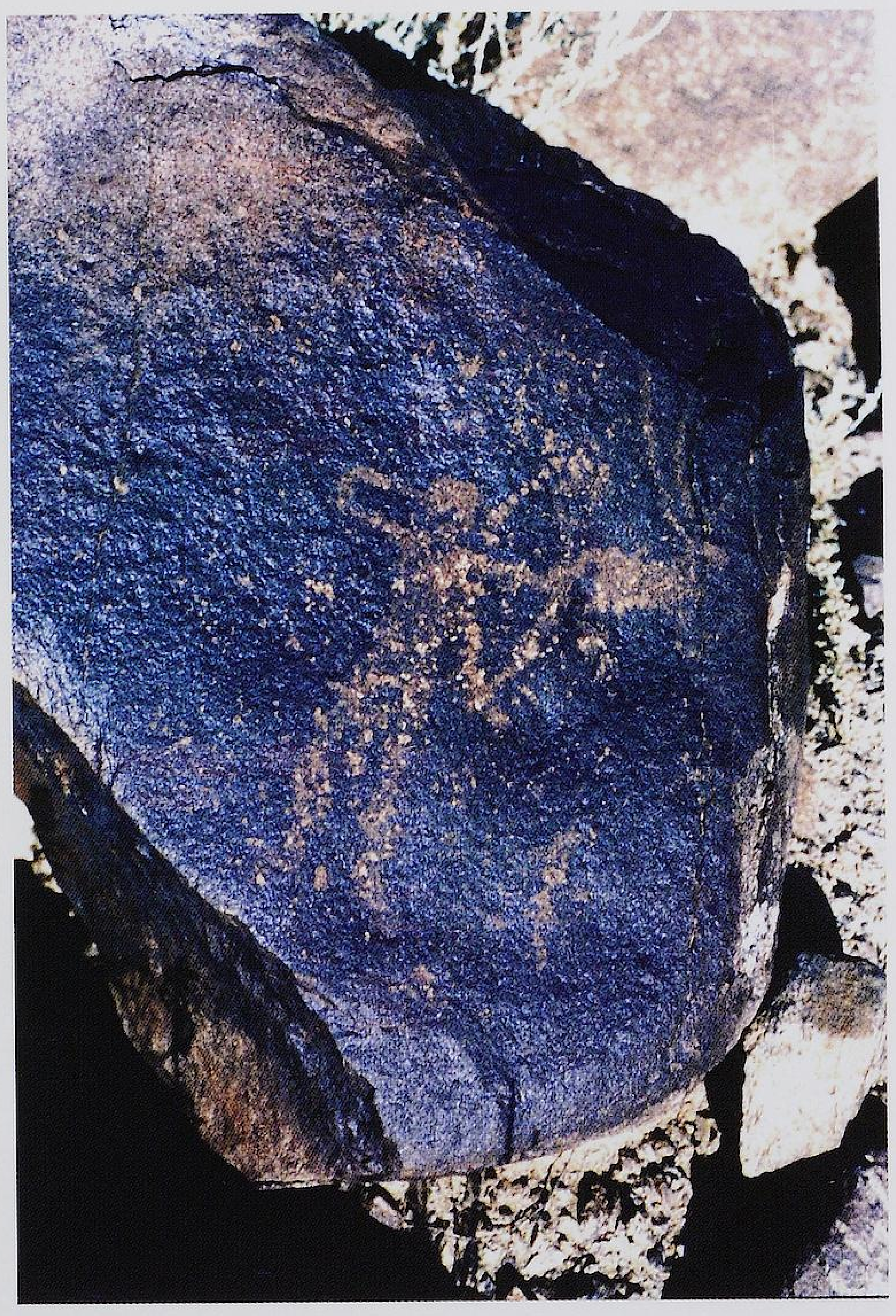
b. Stein 748, Ansicht.



a. Stein 750, Gravuren 750:1, 2.



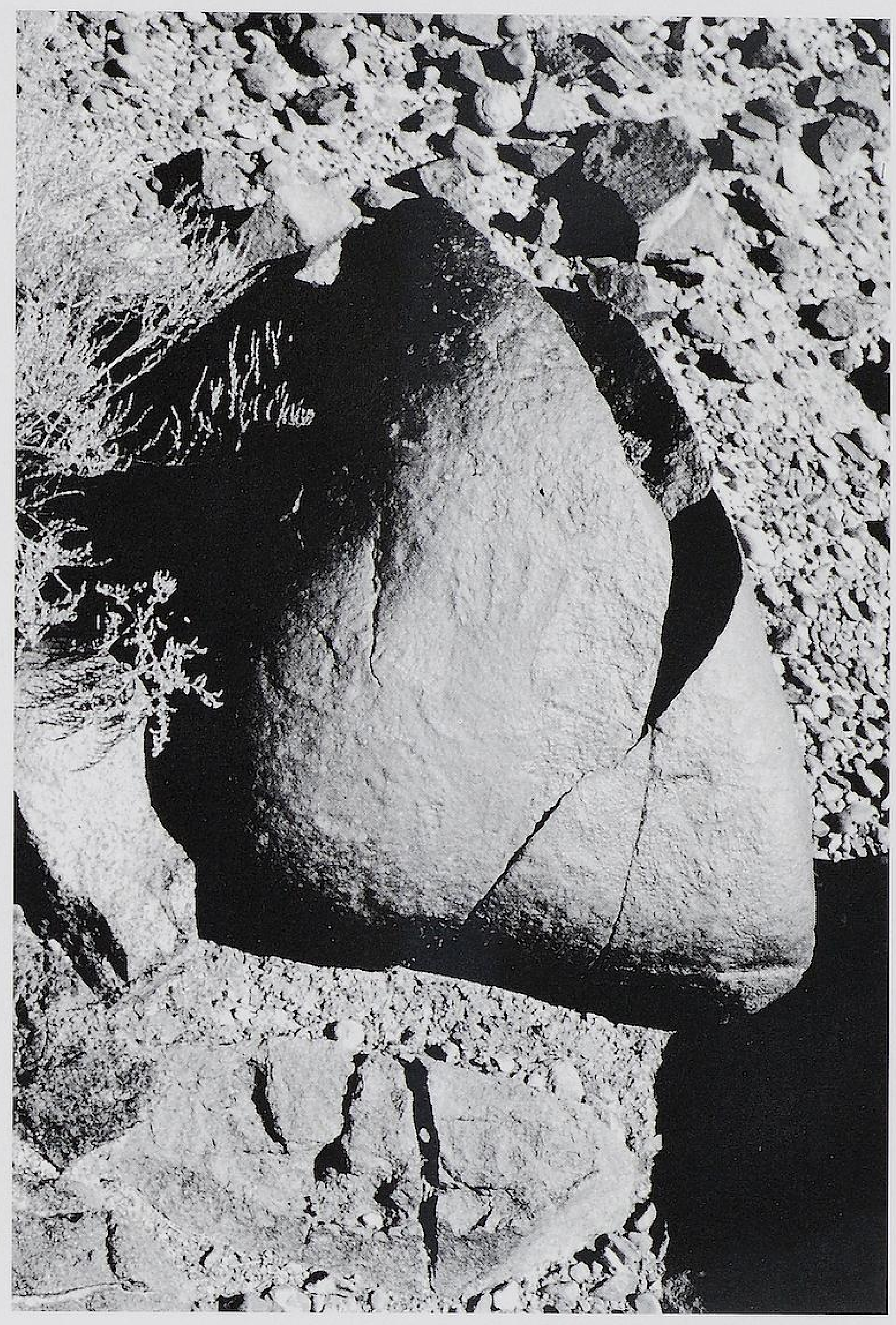
b. Stein 754, Gravur 754:1.



c. Stein 759, Gravur 759:1.



a. Stein 764, Gravur 764:1.



b. Stein 784, Ansicht mit Gruppe 784:A.



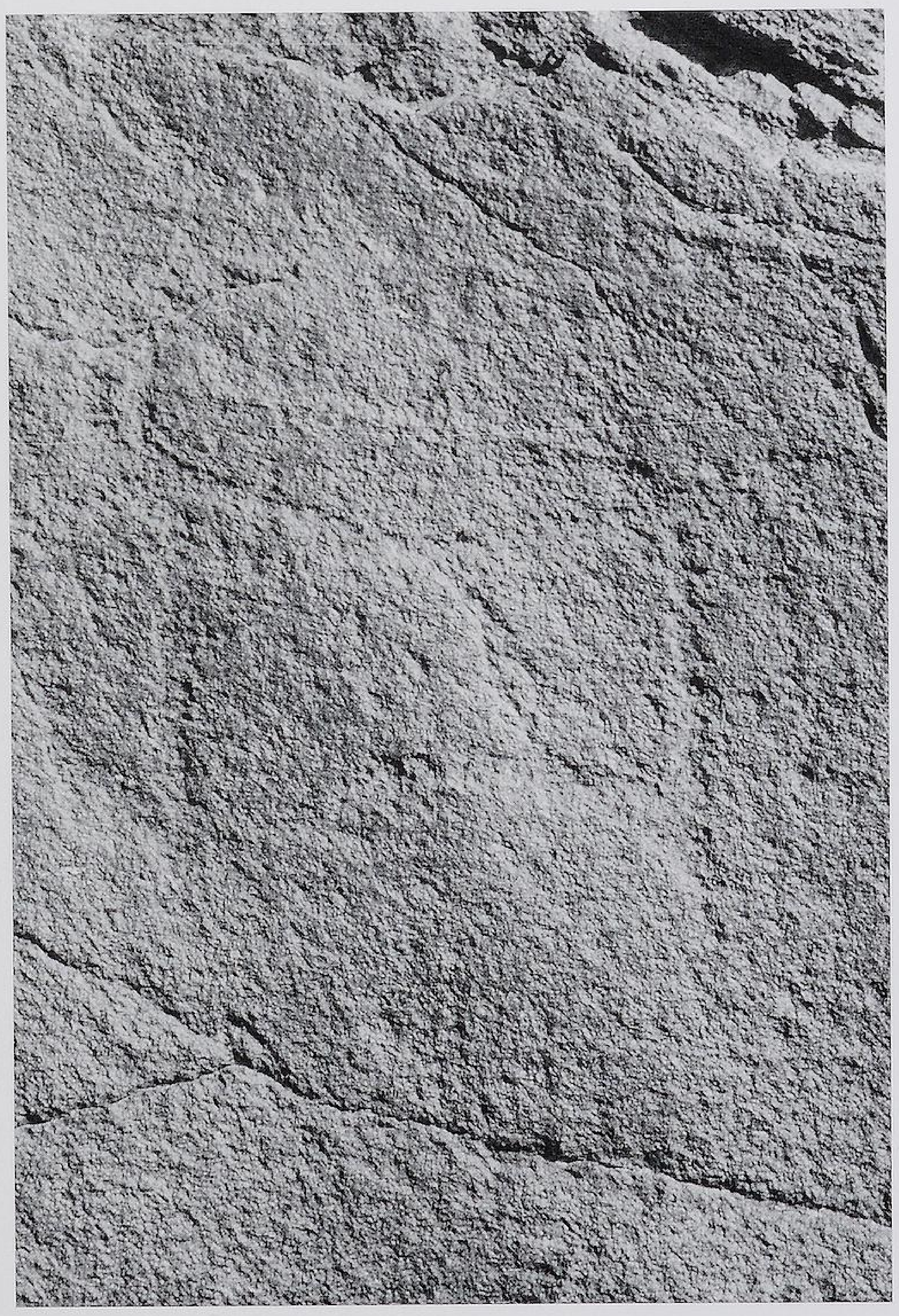
c. Stein 775, Ansicht.



a. Stein 801, Gravur 801:2.



b. Stein 804, Szene 804:A.



c. Stein 810, Gravur 810:1.

پلیٹیں

اس کے مقابلے میں ان تصویروں سے مناسبت رکھنے والی تحریریں نسبتاً کم ہیں۔ ان میں سے کئی پرانے راستے کے ساتھ ساتھ کندہ ہیں جو کہ ڈھلان سے اتر کر گاؤں سے گزرتے ہوئے دریائے سندھ کے ساتھ ساتھ جاتا تھا۔ سٹوپا کی تقریباً 40 تصاویر ہیں جو کہ بہت کم تعداد ہے۔ تصویروں کی کُل تعداد کے مقابلے میں غیر معیّن عمارات کی تقریباً 100 تصاویر بھی نسبتاً بہت کم تعداد ہے۔

صرف تین تحریروں میں "نامو بدھایا" "مہاتما بدھ کی پُوجا"، دو تحریروں میں " ٹاٹھوگاٹا کو تعظیم" جبکہ دو تحریروں میں "یہ --- کا ایک مذہبی ادارہ ہے" پڑھنے میں آتا ہے۔ دَس سے کم تحریروں کو عمارات (زیادہ تر سٹوپا) کے قریب ہونے کی وجہ سے انتسابی کلمات سمجھا جاسکتا ہے۔ اس سے بھی منقش سلسلہ کے اس حصّہ کی کندہ کاریوں میں زیادہ تر مقامی خصوصیات کی موجودگی کا اشارہ ملتا ہے۔
صرف تصویروں کی ڈیجیٹل ایڈیٹنگ کی بدولت ہی تحریروں کی ایک بڑی تعداد کی خواندگی ہوسکی ہے جو بصورتِ دیگر ممکن نہیں تھا۔ تھلپن کے اس حصّہ کی بھی کئی تصویریں بہت زیادہ گھِس گئی ہیں، لاپرواہی سے کندہ کی گئی ہیں یا تصویروں پر تصویریں کندہ کردی گئی ہیں۔ اس وجہ سے اور کیپرائن کی متعدد نہایت سادہ تصویروں کی دوبارہ اشاعت سے بچنے کے لئے اس جِلد میں بھی بہت سی تصویریں شامل نہیں کی گئیں۔ اور کئی تصاویر کے صرف نشانات ہی ملتے ہیں جن کی دستاویز کاری بالکل ممکن نہیں تھی۔

کم از کم 15 تصویریں جن میں سے اکثریت بالکل غیر واضح تصاویر کی ہے جانوروں کی معلوم ہوتی ہیں۔ تقریباً 40 تصاویر مقعری ہیں اور واضح طور پر قبل اَز تاریخ دَور کی ہیں۔ تھلپن کے اس حصّے میں بھی پاؤں کے نشانات کی ماقبل تاریخ کی تقریباً 40، ہاتھوں کے نشانات کی 20 اور تین شاید سُموں کے نشانات کی جاذبِ نظر تصویریں ہیں۔ مزید خاص تصویروں میں شاید ایک چھپکلی، ایک بچھو، ایک سؤر، ایک کنکھجورے، اور ایک بھیڑ کی تصویر ہوسکتی ہے۔

تھلپن کے منقش سلسلہ کے اس حصّہ کی کندہ کاریوں کا مفصّل تجزیہ بھی بہرحال تقابلی جائزہ کی جلد میں شامل کیا جائے گا۔

اس جلد میں دریائے سندھ کے جنُوبی ساحل کی 357 تحریریں بطور ضمیمہ شامل کی گئی ہیں۔ یہ منقش سلسلہ کی چٹانوں پر کندہ ہیں۔ باشا، بزیری داس، چلاّس IV, V, VI، ہربن، ہوڈر جنُوبی، خانبری اور مینارگاہ میں پائی جانی والی یہ تحریریں غالبًا MANP سلسلہ کی جلدوں میں اپنی خصوصیات کے ساتھ مکمّل طور پر شائع نہیں کی جاسکیں گی۔ زیادہ تحریریں براہمی میں ہیں جبکہ بارہ خروشٹی، چار سوگڈین اور ایک چینی تحریر کے ساتھ تین تبّتی تحریریں بھی اپنی انفرادیت کے ساتھ اس مقام پر جلوہ گر ہیں۔

MANP سلسلہ کی تاحال طبع شدہ جلدوں کے برعکس دوسری زبانوں میں تحریروں پر کام کرنے والے رفقائے کار کے مضامین کا ترجمہ نہیں کیا گیا۔

تعارف*

دیامر کے ضلعی ہیڈکوارٹر چلّاس کے بالمقابل دریائے سندھ کے مخالف کنارے پر کندہ کاریوں سے آراستہ سلسلہ تھلپن ساحل سے شمال کی سمت ملنے والی پہاڑیوں کی ڈھلان تک کئی مربع کلومیٹر رقبے پر پھیلا ہوا ہے۔ یہ سلسلہ کئی ہزار کندہ کاریوں پر مشتمل ہے اس لئے انہیں پانچ کیٹیلاگ جلدوں (MANP 6-10) میں شائع کرنے کا منصوبہ بنایا گیا ہے۔ سارے مواد کے تجزیہ اور بیان سے متعلّق مضامین الگ الگ موضوعات کے تحت ایک اختتامی جِلد (MANP 11) میں دیئے جائیں گے۔ چونکہ باقی ساری جلدوں کی جغرافیائی صورتِ حال اور رودادِ تحقیق اس اشاعت سے ملتی جلتی ہے اس لئے کسی بھی قسم کے غیر ضروری اعادہ سے بچنے کے لئے ان کے بارے میں مفصل بیان بھی آخری جِلد میں ہی شائع کیا جائے گا۔

ابتدائی جِلدوں میں مضامین کی تقسیم مواد کے مطابق نہیں بلکہ اہم جغرافیائی پہلوؤں کے نقطۂ نظر سے کی گئی ہے۔ مواد کے مطابق تقسیم اس وجہ سے ممکن نہیں کہ چٹانوں پر کندہ تصویریں اور تحریریں کہیں کہیں داخلی اقدار رکھتی ہیں۔

اس منقش سلسلہ کی ابتدائی جِلدوں میں پہلے ہی طبع شُدہ تحریروں اور تصویروں کا حوالہ الگ عنوان "شائع شدہ" کے تحت دیا گیا ہے۔ شروع میں دیئے جانے والے عارضی ناموں جیسا کہ "تھلپن 1" اور "تھلپن گاؤں" یا "تھلپن 2" تھلپن - زیارت کو بھی استعمال نہیں کیا گیا۔

اس جِلد میں کندہ کاریوں سے آراستہ سلسلے تھلپن کے پتھر نمبر 451 سے پتھر نمبر 811 تک کا حصّہ شامل کیا گیا ہے۔ یہ کنرگاہ کے مشرق میں اُوبو اُوزو نامی قطعے پر کندہ ہیں اور کنوداس اور پش چاپ کی کندہ کاریاں بھی اس میں شامل ہیں۔ کنوداس مشرق کی طرف تھلپن سے ملتا ہے جبکہ پش چاپ اوپر ایک چٹان کی ڈھلان پر ہے۔ (تصویر: A-F، نقشہ 1-5)۔

زیرِ نظر اس جِلد میں تقریباً 2200 کندہ کاریاں شامل ہیں جن میں تقریباً 70 تحریریں ہیں۔ ان میں پانچ خروشٹی اور تین چینی تحریروں کے علاوہ باقی سب براہمی میں ہیں۔

اشاریہ پر ایک نظر ڈالنے سے معلوم ہو جاتا ہے کہ تھلپن سلسلہ کی تا حال شائع ہونے والی جلدوں کے برعکس 700 سے زیادہ تصاویر میں سے زیادہ تر تصویریں کیپرائن کی ہیں ان میں سے تقریباً 400 کیپرائن کی غیر معیّن تصاویر ہیں اور تقریباً 300 مارخور کی تصویریں معلوم ہوتی ہیں۔ 20 سے زیادہ تصاویر پہاڑی بکروں کی ہیں۔ اس کے علاوہ شکاریوں، شکار کے مناظر، انسانوں، بلّی نما جانوروں اور کتوں کی متعدد تصویروں میں بھی تھلپن کے اس علاقے کی مقامی خصوصیات کی جھلک دکھائی دیتی ہے۔ اس مقام پر بھی قُرصوں کی کئی تصاویر ہیں۔

* اس جلد کی تیّاری میں تعاون اور حوالہ جات کے لئے جی - بنڈینی، ایچ - ہاؤپٹمن، ایم - ہونیک، ایم - میرتسکے، ایس - میوہل اور اے - ایم - طاہر شکریہ کے مستحق ہیں۔

[1] مزید معلومات کے لئے اس جلد کا پیش لفظ ملاحظہ فرمائیے۔

ان میں وہ تصویریں شامل ہیں جو زیادہ تر گاؤں کے مشرقی حصّے میں دریائے سندھ کے ریتلے کنارے کی طرف ڈھلنے والے اوبو اُوزو کے چبوترے کی بڑی چٹانوں کی چوٹیوں پر جلوہ گر ہیں۔ کِنر گاہ وادی کے مشرق میں ایک اُونچے چبوترے کی ڈھلان پر اور ایک اس کے نیچے گلگت سلسلہ کی ایک جنُوبی چٹان کی ڈھلان پر کنوداس کی کندہ کاریوں کا دوسرا بڑا گروپ ہے جس کا واضح طور پر ایک قدیم بستی سے تعلّق ہے۔ یہ ایک کھائی کے مغرب میں اس نچلے چبُوترے کی ڈھلان پر واقع ہے جو اس سائٹ کو کنوداس سے جُدا کرتی ہے۔ باداس شرقی کی طرح اس کے کھنڈرات بھی گول عمارات کے مجموعے پر مشتمل ہیں جس میں ایک راستہ کمروں کے ایک سلسلہ کی طرف جاتا ہے (نقشہ نمبر 2)۔ اس مقام پر بھی کثرت سے کندہ کردہ جانوروں اور مقامی چھاپ رکھنے والے شکار کے مناظر کی تصویریں قابلِ دید ہیں لیکن یہاں پر تحریریں نہیں ملتیں۔ تھلپن کے میدان سے ایک کہیں کہیں سے پختہ قدیم راستہ ڈھلان سے اوپر کی طرف جاتا ہے جس کے ساتھ متعدد تصاویر کندہ ہیں۔ یہ تھلپن سے باداس کو ملانے والا وہ راستہ ہے جو وادیِ داریل سے ایشال، ہوڈر، دادار ہٹّی داس کی سائٹوں کے راستے گیس اور گور تک جانے والے دریائے سندھ کے شمالی ساحل سے گزرنے والے بڑے راستے کے ایک حصّے کو بناتا ہے۔ ضمیمے میں دریائے سندھ کے جنوبی ساحل پر پائی جانے والی سائٹوں ہربَن، باشاہ غربی، بزیری داس، خانبری جنُوبی، مینار گاہ، ہوڈر۔جنُوبی اور چلاّس IV-VI کی 357 تحریریں پیش کی جائیں گی۔

اس جِلد کی ترتیب اور تیاّری کے لئے ڈی بنڈینی۔ کیونکہ ایک مرتبہ پھر شکریہ کی مستحق ہیں۔ 67 براہمی تحریروں کے تجزیہ کا کام او فُن ہنیوبر کے تجزیہ کی بنا پر کیا گیا جنہوں نے 1984 اور 1985 میں چلاّس اور تھلپن میں خود اس پر کام کیا اور خاص طور پر 1989 میں ANP I میں شائع کردہ تحریروں کی خواندگی میں ان کا حوالہ بھی دیا۔ پانچ خروشٹی تحریروں (پتھر نمبر 539:1, 540:1, 541:18, 543:2, 808:2) کی خواندگی کے لئے جی فُسمَن اور تین چینی تحریروں (پتھر نمبر 451:1, 755:1.2) کی خواندگی تھومس اَو ہیولمن نے کی۔ اس جِلد میں کہیں کہیں اے ایچ دانی کی پہلے سے شائع کردہ تحریروں کو بھی شامل کیا گیا ہے جن کی خواندگی اور معانی اس جِلد میں دی گئی تفسیر سے مختلف ہیں۔ ترتیب کے مطابق پلیٹوں کی نئے سرے سے خاکہ کشی اور ان کی تیاّری کا کام ای سیپی-اوکسن فیلڈ نے ڈی بنڈینی کے تعاون سے نہایت محنت سے سرانجام دیا جس کے لئے وہ شکریہ کی مستحق ہیں۔ تصویروں کی ڈیجیٹل کاری اور پلیٹوں کے حصّہ (پلیٹ نمبر 86-61) کے لئے چھپائی کی تیاّری میں اور تھلپن کے علاوہ دریائے سندھ کے جنوبی ساحل کی تحریروں کی چھپائی کی تیاّری میں ایس میوہل نے نمایاں کام کیا ۔ نقشہ نمبر 5-1 کی چھپائی کے لئے ڈرافٹ کی تیاّری اور تکمیل کا کام ایس شوفرٹ (کارلسروئے) نے یُو شابل اور جی ڈنٹر کے تیاّر کردہ جغرافیائی نقشوں کی بنیاد پر کیا جس میں جے میولر اور ڈی وِل نے توسیع بھی کی تھی۔ اس جلد کے لئے بھی پیش لفظ اور تعارف کے اردو ترجمہ کا کام اے۔ایم۔طاہر نے کیا۔ اس جِلد کے لئے مالی معاونت کرنے کے لئے ہائیڈلبرگ اکیڈیمی فار دی ہیومینٹیز اینڈ سائنسز اور اس کی نہایت عمدہ پرنٹنگ کے لئے Philipp-von-Zabern-Verlag شکریہ کے مستحق ہیں۔

اسلام آباد میں پاکستان کی وزارتِ ثقافت اور 2005 سے اسلام آباد منتقل ہو جانے والے کراچی کے محکمہِ آثارِقدیمہ اور عجائب گھر کے شعبہ کے ہم خاص طور پر ممنون ہیں جنہوں نے اس اہم سائٹ کی اشاعت کے لئے چٹانوں کی کندہ کاریوں کی مقام نگاری اور آثارِقدیمہ کے نقشہ جات بنانے کی اجازت مرحمت فرمائی۔ چلاّس کے پُل اور تھلپن کی سائٹ پر کام کے آغاز کے ابتدائی سالوں میں آثارِقدیمہ کی انتظامیہ کے جنرل ڈائریکٹر محمد رفیق مغل، نیاز رسول، سعیدالرحمٰن اور فضل داد کاکڑ کا بھرپور تعاون حاصل رہا۔ پاک جرمن سٹڈی گروپ کے کو۔ ڈائریکٹر اور گلگت میں محکمہِ آثارِقدیمہ کے سب ریجنل آفس کے سربراہ نذیر احمد خان کے اشتراک سے 1998 تک فیلڈ ورک نہایت عمدگی سے سرانجام دیا جا تارہا۔ ان کے بعد آنے والے محمد حسن نے پچھلے سالوں میں اس کام میں ہرطرح کا تعاون مہیّا کیا۔ دریائے سندھ کے بالائی علاقے کی چٹانوں پر کندہ مرکزی تصویری گیلری جس میں بدھ مت کے دور میں سیاسی اور مقدّس مقام کے طور پر وجود میں آنے والے چلاّس اور تھلپن شامل ہیں اور جو کم از کم چوتھی صدی عیسوی سے دردوں کے "ایک عظیم بادشاہ" کی سلطنت کا ایک ہراول دستہ تھی کی اشاعت کے ساتھ کارل ییٹمار کا خیال آتا ہے جنہوں نے 30 سال پہلے اس علاقے کی اُس وقت تک غیر معروف ثقافتی تاریخ جاننے کی خاطر ان یادگاروں کی تحقیق کی۔

ہارالڈ ہاوپٹمن

کے اس اہم ترین سلسلے کی اختتامی اشاعت کے لئے پورے علاقے کے نئے جغرافیائی نقشوں کی بنیاد پر باقاعدہ نقشہ کشی اور تمام تصویروں اور تحریروں کی مکمل دستاویز کاری ضروری تھی۔ یہ جامع اشاعت ہی چلاّس کے طاس میں واقع کندہ کاریوں سے آراستہ الگ الگ سائٹوں کے مختلف الخصائل کردار پر کچھ روشنی ڈال سکے گی۔ کندہ کاریوں کے مختلف النوع مراکز جن میں زیادہ تر بدھ مت کی تصویرکشی کی گئی ہے واضح طور پر کندہ کاریوں کے دوسرے گروپوں سے مختلف ہیں جن میں شکار کے مناظر اور مقامی نقوش یا بدھ مت کے دَور کے بعد کی تصویریں غالب ہیں۔ کئی قدیم راستوں اور الگ الگ عمارات کی باقیات کے ثبوت جیسے کہ تھلپن میں ایک بڑے ٹیرس والے پارک کے ساتھ گول تعمیر کردہ عمارت، اوبو اُوزو کی چٹانوں میں سے ایک پر شاید قرونِ وسطیٰ کی ایک پہرہ بُرجی اور رکنوداس میں قدیم مکانوں کا ایک گروپ (نقشہ نمبر 2 اور 5) ملنے سے آج کل کے ریت کے ٹیلوں، کنکریلے چبوتروں اور وادی کے خاص حصّوں کی چٹانوں کے گروپوں میں بستی کی تاریخ کا ایک تصویری خاکہ بنانا ممکن ہوگیا ہے۔

ہائیڈلبرگ کی اکیڈیمی آف سائینسز کی جانب سے ایچ ہاؤپٹمن کی رہنمائی میں چلاّس -جے چند اور اس کے بالمقابل واقع تھلپن کی چٹانوں پر کندہ تصویری گروپوں کا باقاعدہ فیلڈورک 1992 سے 1994 تک پایہ تکمیل کو پہنچ چکا ہے۔ دستاویز کاری کی اس مہم میں جس میں ایم بیمن، اے چوہدری، ایس ہاؤپٹمن -ھمزہ اور ایچ ریملے نے حصّہ لیا کثرت سے نئی تصاویر شامل ہوئیں جن کی مکمّل اور نئے سرے سے باقاعدہ دستاویز کاری ضروری تھی۔ اس کام میں ایک لمبے عرصہ سے اس مہم میں رفیقِ کار چلاّس کے اختر خان ولد جمال الدّین کے تعاون سے ہی کندہ کاریوں کا باقاعدہ ریکارڈ تیّار کرنا ممکن ہوسکا۔ انہوں نے کچھ چٹانوں میں کہیں کہیں تہہ نشین مواد کو ہٹا کر دبی ہوئی تصویروں کو نکالنے کے اہم کام کی نگرانی بھی کی۔ اس علاقے کی جغرافیائی نقشہ نگاری اور تصویروں کی نقشہ کشی کا کام 1993 میں جی ڈِنٹر اور یُو شابل نے اور 1994 میں کارلسروئے یونیورسٹی کے پیمائش ارض کے شعبہ کے یُو باخر اور جی ڈِنٹر نے کیا۔ 2003, 2001 اور 2004 میں ہائیڈلبرگ کے اس منصوبہ کے شرکائے کار نے کندہ کاریوں کا مزید جائزہ لینا ضروری سمجھا۔ تھلپن گاؤں کے مشرقی حصّے میں پائے جانے والے کندہ کاریوں کے مراکز اوبواُوزو، رکنوداس اور پُش چاپ کا پہلا باقاعدہ جائزہ 1993 میں لیا گیا۔کنوداس اور پُش چاپ میں 1996 میں شروع ہونے والا تکملی کام جس میں ماہرینِ پیمائش اَرض جے میولر اور ڈی وِل (کارلسروئے) بھی شامل تھے اوبواُوزو کے آخری فیلڈورک کے ساتھ 2004 میں اختتام کو پہنچا۔

تھلپن سائٹ کی چٹانوں پر کندہ تصاویر کی باقاعدہ دستاویز کاری کی ضرورت کا احساس 1998 سے چٹانوں کے کئی گروپوں پر کئے جانے والے دھماکوں کے بعد ہوا۔ ان دھماکوں کے نتیجے میں کئی اہم تصویریں تباہ ہوگئیں جن میں بدقسمتی سے "قربان گاہ چٹان" پر مہاتما بدھ کی 148-140 کی خاص جاذبِ نظر تصاویر (پتھر نمبر 30) بھی شامل تھیں۔ اگلے سالوں میں جاری رہنے والے دھماکوں کے نتیجے میں بڑی چٹان پر قربان گاہ چٹان کے قریب ابھرے ہوئے پتھر نمبر 42 اور گلگت کے پہاڑی سلسلہ کے دامن میں پتھر نمبر 14 اور 131 کے درمیان اور تھلپن کے راستے کی چٹانوں پر کندہ تصاویر کی تعداد میں بہت کمی آ گئی ہے۔ دریائے سندھ کے پُل سے تھلپن کے گاؤں تک جانے والی سڑک کے دونوں کناروں پر ہاراکو کے ریتلے چبوترے کی ڈھلان سے کندہ کاریوں سے بھرے ہوئے کافی سارے پتھر اس دوران غائب ہوچکے ہیں۔ چٹانوں پر کندہ تصاویر میں سے تھلپن کے سلسلہ کی چوتھی جِلد میں پتھر نمبر 811-451 کے ساتھ تقریباً 2200 تصویریں اور 70 تحریریں شامل کی گئی ہیں۔ اس طرح چلاّس کے پُل / تھلپن I-IV کی چار جِلدوں میں 750 تحریروں کے ساتھ کُل 6800 تصویریں شائع ہوگئی ہیں۔

چلاّس کے بالمقابل ساحل کے شمالی حصّے کی چٹانوں پر دُور تک پھیلی ہوئی یہ تصویری گیلری جو داردار بٹی داس، گچوئی داس، خمارداس، تھاکوٹ اور زیارت کے بالائی چبوترے کی ڈھلان سے تھلپن کی مرکزی سائٹ سے گزر کر چار کلومیٹر دور باداس تک پھیلی ہوئی ہے اور جس میں وادی کا جُنوبی حصّہ چلاّس کا پُل بھی شامل ہے کی اشاعت کئی حصّوں میں کی جائے گی۔ تھلپن کی کندہ کاریوں کے بڑے منّقش سلسلوں میں سے تھلپن کی جلدیں I-V کیٹیلاگ کی شکل میں پیش ہیں جو تمام تصویروں کی خاکہ کشی، بیان اور تحریروں کی خواندگی اور ان سے متعلّقہ اشاریہ تک محدود ہوں گی۔ الگ الگ تصاویر کے زمانے اور معانی کو ممکنہ حد تک سمجھنے کے لئے MANP کے سلسلہ کی جلدوں کی عام کیٹیلاگ کے برعکس بیانات میں ادب سے ملنے والے اشارات سے موازنہ بھی شامل کیا گیا ہے۔ ہر جلد کے آغاز میں مختصر تمہید دی گئی ہے جس میں اس میں پیش کی جانے والی کندہ کاریوں کے گروپوں کے بارے میں مختصراً بیان کیا گیا ہے۔ ایک اختتامی جِلد میں پورے علاقے کی جغرافیائی صورت حال کا خلاصہ، رودادِ تحقیق اور ثقافتی تاریخ کے ساتھ مختلف ادوار کی کندہ کردہ تصاویر کی تاریخی حیثیت اور تحریریں شامل ہوں گی۔ اس اشاعت کے ساتھ تھلپن سائٹ کی کیٹیلاگ کی شکل میں چوتھی جِلد پیش کی جا رہی ہے جس میں رکنر گاہ کے مشرقی حصّے یا تھلپن گاؤں کے جدید حصّہ کے مشرقی اور بالائی حصّے میں پائی جانے والی کندہ کاریوں کے تین گروپ شائع کئے جا رہے ہیں۔

پیش لفظ

شمالی پاکستان کے بلند و بالا پہاڑی علاقے میں دریائے سندھ کے بالائی حصّے کے بہاؤ پر گلگت کے جنوب میں وادیِ سندھ - کوہستان میں شتیال سے رائے کوٹ کے پُل تک تقریباً 100 کلومیٹر کے رقبے پر پھیلے کندہ کاریوں کے بڑے صوبے میں چِلاّس کو اس کے بالمقابل واقع تھلپن کے ساتھ ایک مرکزی مقام کی حیثت حاصل ہے۔ اس مقام پر جنوب کی سمت سے شامل ہونے والی معاون ندیوں تھک گاہ اور بوٹو گاہ کے دہانے پر اور شمال کی طرف سے آنے والی کِنر گاہ کے دہانے کے مقام پر چلاّس کے طاس تک وادی کی لمبائی تقریباً پانچ کلومیٹر ہو جاتی ہے۔ یہ سطح سمندر سے 1050 میٹر کی بلندی پر ہے اور اس مقام پر دریائے سندھ شمال مغربی سمت کو بہتا ہے۔ یہ وادی شمال میں ہندوکُش سے متعلّقہ گلگت کے سلسلے اور جنوب میں مغربی ہمالیہ کے سِرے کے 2.145 میٹر اونچے پہاڑوں سے گھری ہے۔ شمال مغرب میں ننگا پربت کا 8.126 میٹر بلند پہاڑی سلسلہ ابھرا ہوا ہے۔ ضلع دیامر میں چلاّس کے پورے علاقے میں یہ اس کے ابتدائی داردی نام دیامر سے جانا جاتا ہے جس کا مطلب "پہاڑوں کا بادشاہ"، یا خدا کا گھر" ہے۔ چلاّس کا اس علاقے کے مرکزی نقطہ کے طور پر وجود میں آنے کی بڑی وجہ اس کا مختلف تجارتی راستوں کے مقامِ تقاطع پر واقع ہونا ہے۔ اس علاقے میں دریا کے بہاؤ کے ساتھ آمد و رفت کے دونوں راستے تھلپن اور چلاّس کے درمیان جدید پُل کے مقام پر ایک خاص اہمیت رکھتے ہیں کیونکہ یہ اس علاقے میں دریا عبُور کرنے کے اہم راستوں میں سے ایک راستہ ہے۔ چلاّس میں وسطی ایشیا اور گلگت کے میدان سے آنے والی سڑکیں تھک گاہ سے گزرنے والے اس مرکزی راستہ سے جا ملتی ہیں جو تقریباً 30 کلومیٹر کے بعد 4268 میٹر بلند درّہ بابوسر تک جا پہنچتا ہے۔ یہ راستہ بعد میں ان راستوں میں شامل ہو جاتا ہے جو کشمیر کی طرف اور ہزارہ کے راستے دریائے سندھ کے میدان تک جاتے ہیں۔

چلاّس کو ماضی بعید میں علاقے کے مرکزی مقام کی حیثیت حاصل ہونے اور تھلپن کا اس علاقے کا مذہبی رسومات کا ممکنہ مرکز ہونا تاریخی طور پر صرف بدھ مت کے دَور سے سمجھ میں آتا ہے جس کا یقینی ثبوت چٹانوں پر کثرت سے کندہ تصاویر اور تحریروں سے ملتا ہے جو ان دونوں مقامات پر ابتدائی حجری عہد کے بعد مختلف ادوار میں کندہ کی گئی ہیں اور دریائے سندھ کے دونوں بڑے راستوں پر ملتی ہیں۔ بدھ مت کی اہم تصویریں اور تحریریں جن میں چلاّس کے پُل پر "جے چند" کے نام سے پہچانی جانے والی چٹانوں کا گروپ بھی شامل ہے، کی طرف 1905 میں غلام محمد نے اور پھر 1942 میں سَر ایم اوریل شٹائن نے توجہ دی لیکن چلاّس- تھلپن میں کندہ کاریوں سے بھرپُور اس مرکز کی جامع اور مفصل دستاویز کاری کا کام کارل یٹمار نے کیا جنہوں نے 1973 میں دریائے سندھ کے بالائی علاقے کے ایک سفر کے دوران کندہ کاریوں سے مزّین علاقے کی اہمیت کو جانا۔ 1978 کے اختتام کے ساتھ شاہراہِ قراقرم کھول دی گئی اور اس کے ساتھ ہی تحقیق کا وہ راستہ بھی دوبارہ کھُل گیا جو 1974 کے بعد بند کر دیا گیا تھا۔ احمد حسن دانی کے ساتھ مشترکہ کام کی بنیاد پر قائم ہونے والے پاک - جرمن منصوبے کے تحت 1980 میں فیلڈ ورک کا آغاز کیا جا سکا۔ 1981 سے 1988 کے درمیان ان دونوں محققین کی رہنمائی میں فُن- وی تھیوالٹ اور مختلف رفقائے کار کے تعاون سے چلاّس اور تھلپن کے علاقوں جیسے مرکزی مقامات میں بھی دستاویز کاری کا کام شروع کیا گیا۔ اس جائزے کے دوران پہلے سال میں ہی جیروسلاو پونچار (Köln) نے بھی جامع تصویری دستاویز کاری تیار کی۔ اس جلد میں شائع ہونے والے گاؤں کے مشرِق میں واقع اَوبوٗاوٗزو، رِکنو داس اور پُشِ چاپ میں کندہ کاریوں کے تین مراکز فُن تھیوالٹ نے 1984 میں ہی دریافت کئے۔ دریائے سندھ کے بالائی حصّے پر کندہ کاریوں

XI, 311 pages with 7 colour illustrations and 5 maps;
111 plates (plate 1–60 drawings; plate 61–86 photographs;
plate I–XXV with 32 colour and 26 black and white photographs);
Urdu: VII, 2 pages

As vignette the rock carving Thalpan 474:1 was used.

Supported by Bund-Länder Commission
for Educational Planning and Research Promotion
– Program of the Academies –

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the
Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data
is available in the Internet at *http://dnb.d-nb.de*.

Drawings: Elisabeth Ochsenfeld
Setting and imposition: Ditte Bandini-König

ISBN: 978-3-8053-3964-3

Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جلد نہم

تھلپن میں نقاشی اور کندہ کاری

IV

تھلپن کی کیٹیلاگ (پتھر نمبر 811-451)

مصنّفہ

ڈِٹے بنڈینی - کیونِک

خواندگی اور تجزیہِ تحریرات

فِلپ ٹی ڈینوُڈ، جیرارڈ فُسمَن، اَوسکر فُن ہنیوبر، تھومس اَو ہیولمَن اور نکولس سِمز - ولیمز

اُردو ترجمہ

اے-ایم-طاہر

PHVZ

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · MAINZ AM RHEIN · 2009

HEIDELBERG ACADEMY FOR THE HUMANITIES AND SCIENCES

RESEARCH UNIT

ROCK CARVINGS AND INSCRIPTIONS ALONG THE KARAKORUM HIGHWAY

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

تحریری و کندہ آثار

جلد نہم

ترتیب و تدوین

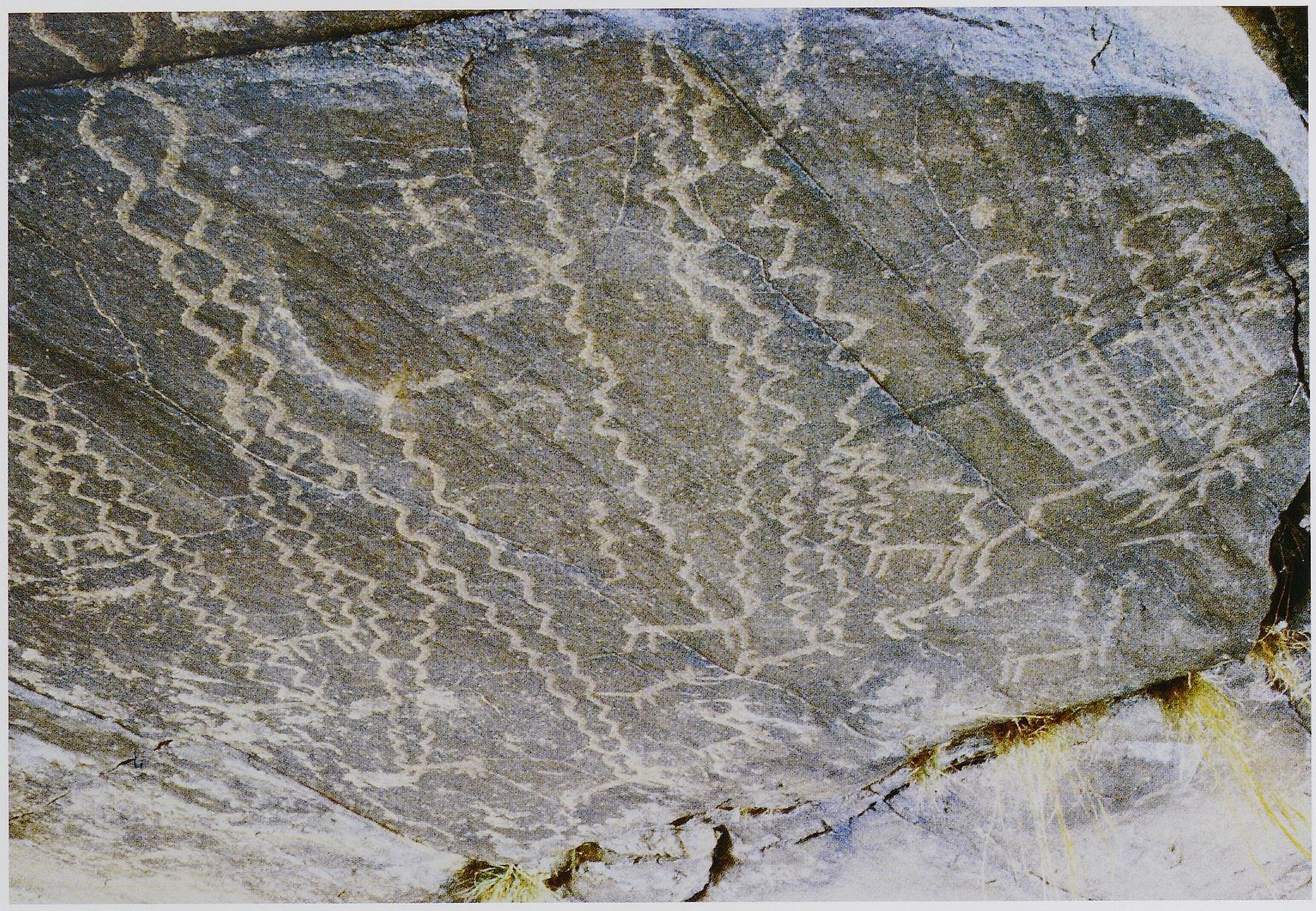
ہارالڈ ہاؤپٹمن

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جلد نہم

تھلپن میں نقاشی اور کندہ کاری

IV



a. Stein 503, Gruppe 503:H und Szene 503:I.



1-269.



c. Stein 503, Gravuren 503:279-281.